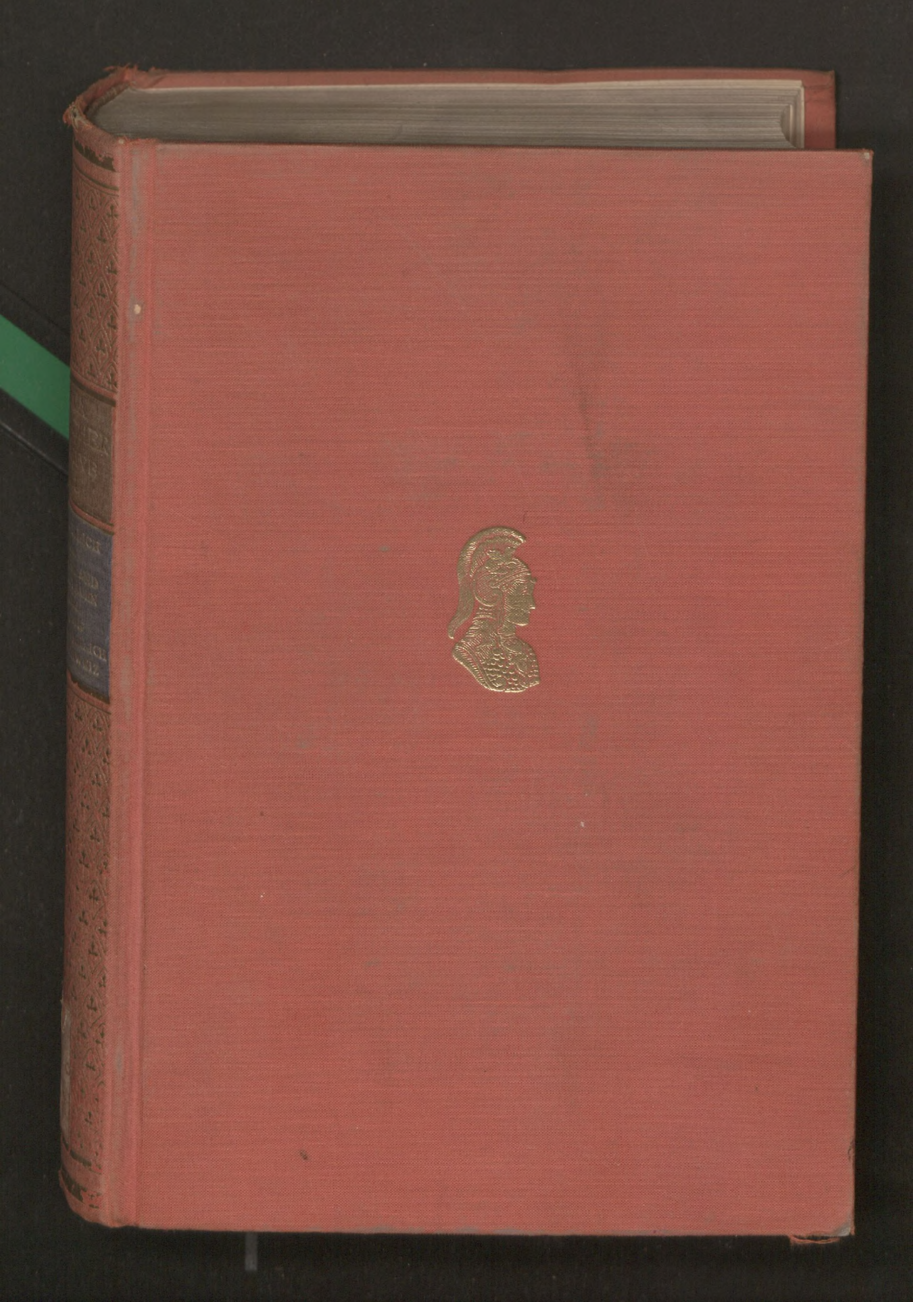



Stadt
Bücherei
Elbing

MINERVA-HANDBÜCHER
Ergänzungen zu „Minerva“, Jahrbuch der gelehrten Welt

2. Abteilung:

DIE ARCHIVE

Band 1

DEUTSCHES REICH, DÄNEMARK ESTLAND, FINNLAND, LETTLAND LITAUEN, LUXEMBURG, NIEDERLANDE NORWEGEN, ÖSTERREICH SCHWEDEN, SCHWEIZ

Herausgegeben von

Dr. Paul Wentzcke und Dr. Gerhard Lüdtke

Berlin und Leipzig 1932
WALTER DE GRUYTER & CO.

Archiv-Nr. 490232.

Druck des Textes: Buchdruckerei C. G. Röder A.-G., Leipzig.
Einband: Buchbinderei Knaur, Hübel & Denck, Leipzig.

Vorwort

Der nun fertiggestellte Band der Minerva-Handbücher: Die Archive ist das Ergebnis recht langer Bemühungen, die zahlreiche Schwierigkeiten zu bewältigen hatten. Die sachliche Aufgabe war die Entlastung und zugleich Ergänzung des Minerva-Jahrbuches durch die besondere Bearbeitung der für die Dauer bestimmten Angaben; alle zeitlich bedingten Mitteilungen über die Entwicklung und den Haushalt, über die wissenschaftliche Tagesarbeit und über den Stand der Beamtenschaft bleiben nach wie vor der Veröffentlichung im Jahrbuch überlassen.

An erster Stelle dieses Bandes wird das Archivwesen im Deutschen Reich behandelt; da die Vorlagen der Nachbarländer für die Aufarbeitung in einem eigenen Bande nicht ausreichten, wurde der Kreis um Dänemark, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden und Schweiz erweitert. In gleicher Weise sollen, wenn möglich, die folgenden Bände die übrigen Staaten in sachlich und geographisch bestimmte Gruppen zusammenfassen. Die eigentlichen Bedenken brachte die Auswahl der in Betracht kommenden Archive und die Sammlung eines einigermaßen vollständigen Stoffes. Grundsätzlich sollten alle Archive erfaßt werden, deren Besitz an Urkunden und Akten öffentlich-rechtlicher Körperschaften für die Erhellung der Vergangenheit bedeutsam erscheinen. Um so schwieriger gestaltete sich die Durchführung eines solchen Planes.

Ganz selbstverständlich waren lediglich die Staats- bzw. Landesarchive zu behandeln. Ausscheiden konnten alle jene Archive, deren Sammlungen keine historische Bedeutung besitzen und lediglich private Zwecke erfüllen, sowie die in einem heute gebräuchlichen weiteren Sinne als „Archive“ bezeichneten Wirtschafts-, Industrie- und Handelsarchive, soweit sie lediglich Zwecken des Unterrichts, der Statistik und der Berichterstattung in Gegenwartsfragen dienen. Für die nähere Bestimmung der mittleren Gruppe dagegen: der Kreis-, Rats- bzw. Stadtarchive, der Archive von Kirchen und kirchlichen Körperschaften, von Akademien und Universitäten, von Ministerien und staatlichen Behörden überhaupt, vor allem der vielgestaltigen und unübersehbaren Zahl an Familienarchiven, die zugleich als Urkunden- und Aktensammlungen von ehemals öffentlich-rechtlichem Charakter angesehen werden können, fehlte

bislang jede Übersicht und jede nähere Umgrenzung. Anders als bei der Abteilung Bibliotheken lag nur in dem „Archivalischen Almanach“ von August Hettler (zuletzt 1915) eine äußerst lückenhafte Zusammenstellung vor; gewiß gaben über Inhalt und Art zahlreiche Sonderarbeiten Auskunft, aber nie und nirgends war eine Gewähr dafür geboten, daß die von historischen Kommissionen, Gesellschaften und Vereinen früher veröffentlichten Inventare nichtstaatlicher Archive nach den Jahren des Weltkrieges und des Zusammenbruchs, nach Besatzungszeit und Inflation heute noch Geltung besitzen.

Nach allen Richtungen waren daher die Herausgeber auf das verständnisvolle Entgegenkommen der Fachgenossen angewiesen, denen Fragebogen in einer bei der Bearbeitung des Bibliotheken-Handbuches bewährten Anlage zugingen.

Während die ersten Antworten äußerst spärlich einliefen und zahlreiche Lücken aufwiesen, konnte ein kurzer Bericht auf dem Marburger Archivtage 1929 sowie persönliche Fühlungnahme mit den Amtsgenossen neue Wege erschließen. In überaus dankenswerter Weise haben die Leiter der Staatsarchive und der Archivberatungsstellen es übernommen, die Ergebnisse unserer Umfrage für ihren Sprengel nachzuprüfen, zu berichtigen und zu vervollständigen.

Viermal sind so Fragebogen und Fahnenkorrekturen an die einzelnen Stellen und an die neugewonnenen Sachberater ausgegangen und viermal mußten zum Teil umfangreiche Neubearbeitungen und Umordnungen einsetzen, um das wichtigste Ziel zu erreichen. Daß trotzdem nicht allen Wünschen bei diesem ersten Versuch eines Archivhandbuchs Genüge geschieht, wissen die Herausgeber selbst am besten. Immer wieder war die Frage nach der Einbeziehung bestimmter Archive nicht nach grundsätzlicher Erwägung, sondern nur nach wissenschaftlichem Empfinden zu lösen; oft genug mußte die Entscheidung für die Aufnahme ausfallen, trotzdem keine unbedingt zuverlässige Antwort vorlag, weil nur so die Vollständigkeit wenigstens nach außen zu erreichen war. (In solchem Falle wurde dem Namen des betr. Archivs jedesmal ein Stern * vorangestellt.)

Mit besonderer Freude erfüllen wir die Pflicht, der Mitarbeit aller derer zu gedenken, die das Werk mit der Durchsicht und mit der Kritik der Vorlagen unterstützt haben; insbesondere seien nochmals die Leiter der Staatsarchive in allen Ländern sowie die Archivberatungsstelle der Rheinprovinz und die Vereinigung westfälischer Adelsarchive genannt. In stärkerem Ausmaße haben für die Nachbarstaaten, die dieser erste Band umschließt, die folgenden Herren den Stoff gesammelt und gesichtet: Reichsarchivar L. Laursen vom Reichsarchiv Kopenhagen, Stadtarchivar O. Greiffenhagen in Reval, Staatsarchivdirektor K. Blomstedt vom Staatsarchiv in Helsingfors, Archivdirektor

Mag. A. Feuereisen vom Historischen Archiv der Stadt Riga, Regierungsrat Dr. Funck vom Großherzoglichen Regierungsarchiv in Luxemburg, Reichsarchivar Professor Mr. R. Fruin vom Reichsarchiv in 'sGravenhage, Reichsarchivar K. Koren vom Reichsarchiv in Oslo, Generalstaatsarchivar Professor Dr. L. Bittner und Oberstaatsarchivar Professor Dr. L. Groß vom Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien, Reichsarchivar Dr. K. Almquist vom Reichsarchiv in Stockholm, Bundesarchivar Professor H. Türler vom Eidgenössischen Bundesarchiv in Bern.

Redaktionell wurde das Handbuch in der Schriftleitung der Minerva bearbeitet, und zwar, unter Mitarbeit von Dr. Sergej Jakobson, durch Dr. Friedrich Richter.

Den vorstehenden Sätzen, die mit wenigen Änderungen und Ergänzungen dem Vorwort entnommen sind, das der im März 1931 ausgegebenen ersten Lieferung dieses Handbuches vorangestellt wurde, haben die Herausgeber beim Abschluß des Bandes nichts Wesentliches hinzuzufügen. Sie müssen nur noch einmal betonen, daß, um wenigstens das Ziel des Abschlusses zu erreichen, bei dieser ersten Auflage nicht alle Wünsche nach Vollständigkeit erfüllbar waren. Je mehr Ergänzungen und Berichtigungen der Redaktion mitgeteilt werden, um so größer ist die Hoffnung, bei einer späteren neuen Auflage die Lücken zu schließen.

Düsseldorf / Berlin, im Mai 1932.

Dr. Paul Wentzcke.
Dr. Gerhard Lüdtke.

Inhalt

VORLÄUFIGES VORWORT

Schon als die Ausgabe der Minerva-Handbücher 1928 mit einer ersten Abteilung über die Bibliotheken (Band I: Deutsches Reich) einsetzte, hatten Verlag und Herausgeber die Vorbereitung einer Fortsetzung in der Reihe „Archive" begonnen. Die hier vorgelegten Bogen dieses neuen Handbuches sind daher das Ergebnis recht langer Bemühungen, die zahlreiche Schwierigkeiten zu bewältigen hatten. Die sachliche Aufgabe war die Entlastung und zugleich Ergänzung des Minerva-Jahrbuches durch die besondere Bearbeitung der für die Dauer bestimmten Angaben; alle zeitlich bedingten Mitteilungen über die Entwicklung und den Haushalt, über die wissenschaftliche Tagesarbeit und über den Stand der Beamtenschaft bleiben nach wie vor der Veröffentlichung im Jahrbuch überlassen.

An erster Stelle dieses Bandes wird das Archivwesen im Deutschen Reiche behandelt; da die Vorlagen der Nachbarländer für die Aufarbeitung in einem eigenen Bande nicht ausreichten, wird der Kreis um Dänemark, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden und Schweiz erweitert. In gleicher Weise sollen die folgenden Bände die übrigen Staaten in sachlich und geographisch bestimmte Gruppen zusammenfassen. Die eigentlichen Bedenken brachte die Auswahl der in Betracht kommenden Archive und die Sammlung eines einigermaßen vollständigen Stoffes. Grundsätzlich sollten alle Archive erfaßt werden, deren Besitz an Urkunden und Akten öffentlich-rechtlicher Körperschaften für die Erhellung der Vergangenheit bedeutsam erscheinen. Um so schwieriger gestaltete sich die Durchführung eines solchen Planes.

Ganz selbstverständlich waren lediglich die Staats- bzw. Landesarchive zu behandeln. Ausscheiden konnten alle jene Archive, deren Sammlungen keine historische Bedeutung besitzen und lediglich private Zwecke erfüllen, sowie die in einem heute gebräuchlichen weiteren Sinne als „Archive" bezeichneten Wirtschafts-, Industrie- und Handelsarchive, soweit sie lediglich Zwecken des Unterrichts, der Statistik und der Berichterstattung in Gegenwartsfragen dienen. Für die nähere Bestimmung der mittleren Gruppe dagegen: der Kreis-, Rats- bzw. Stadtarchive, der Archive von Kirchen und kirchlichen Körperschaften, von Akademien und Uni-

versitäten, von Ministerien und staatlichen Behörden überhaupt, vor allem der vielgestaltigen und unübersehbaren Zahl an Familienarchiven, die zugleich als Urkunden- und Aktensammlungen von ehemals öffentlich-rechtlichem Charakter angesehen werden können, fehlte bislang jede Übersicht und jede nähere Umgrenzung. Anders als bei der Abteilung Bibliotheken lag nur in dem „Archivalischen Almanach" von August Hettler (zuletzt 1915) eine äußerst lückenhafte Zusammenstellung vor; gewiß gaben über Inhalt und Art zahlreiche Sonderarbeiten Auskunft, aber nie und nirgends war eine Gewähr dafür geboten, daß die von historischen Kommissionen, Gesellschaften und Vereinen früher veröffentlichten Inventare nichtstaatlicher Archive nach den Jahren des Weltkriegs und des Zusammenbruchs, nach Besatzungszeit und Inflation heute noch Geltung besitzen.

Nach allen Richtungen waren daher die Herausgeber auf das verständnisvolle Entgegenkommen der Fachgenossen angewiesen, denen Fragebogen in einer bei der Bearbeitung des Bibliotheken-Handbuches bewährten Anlage zugingen.

Während die ersten Antworten äußerst spärlich einliefen und zahlreiche Lücken aufwiesen, konnte ein kurzer Bericht auf dem Marburger Archivtage 1929 sowie persönliche Fühlungnahme mit den Amtsgenossen neue Wege erschließen. In überaus dankenswerter Weise haben die Leiter der Staatsarchive und der Archivberatungsstellen es übernommen, die Ergebnisse unserer Umfrage für ihren Sprengel nachzuprüfen, zu berichtigen und zu vervollständigen.

Viermal sind so Fragebogen und Fahnenkorrekturen an die einzelnen Stellen und an die neugewonnenen Sachberater ausgegangen und viermal mußten zum Teil umfangreiche Neubearbeitungen und Umordnungen einsetzen, um das wichtigste Ziel zu erreichen. Daß trotzdem nicht allen Wünschen bei diesem ersten Versuch eines Archivhandbuchs Genüge geschieht, wissen die Herausgeber selbst am besten. Immer wieder war die Frage nach der Einbeziehung bestimmter Archive nicht nach grundsätzlicher Erwägung, sondern nur nach wissenschaftlichem Empfinden zu lösen; oft genug mußte die Entscheidung für die Aufnahme ausfallen, trotzdem keine unbedingt zuverlässige Antwort vorlag, weil nur so die Vollständigkeit wenigstens nach außen zu erreichen war. (In solchem Falle wurde dem Namen des betr. Archivs jedesmal ein Stern * vorangestellt.) Die Tatsache, daß z. B. in den vorliegenden Druckbogen von dem hauptamtlich verwalteten Stadtarchiv Dortmund trotz ständiger Mahnung keinerlei Angaben gebracht werden können, zeigt den Mangel an wirklich sachlicher Teilnahme und die Schwierigkeit der Bearbeitung! Um so dringender ist unsere Bitte, daß Anstände der Wissenschaft und der Fachgenossen möglichst bald nach dem Erscheinen der ersten Lieferung den Heraus-

gebern zugeleitet werden, um der Schriftleitung Gelegenheit zur Aufhellung von Zweifeln und insbesondere zur Vervollständigung der Sammlung zu geben.

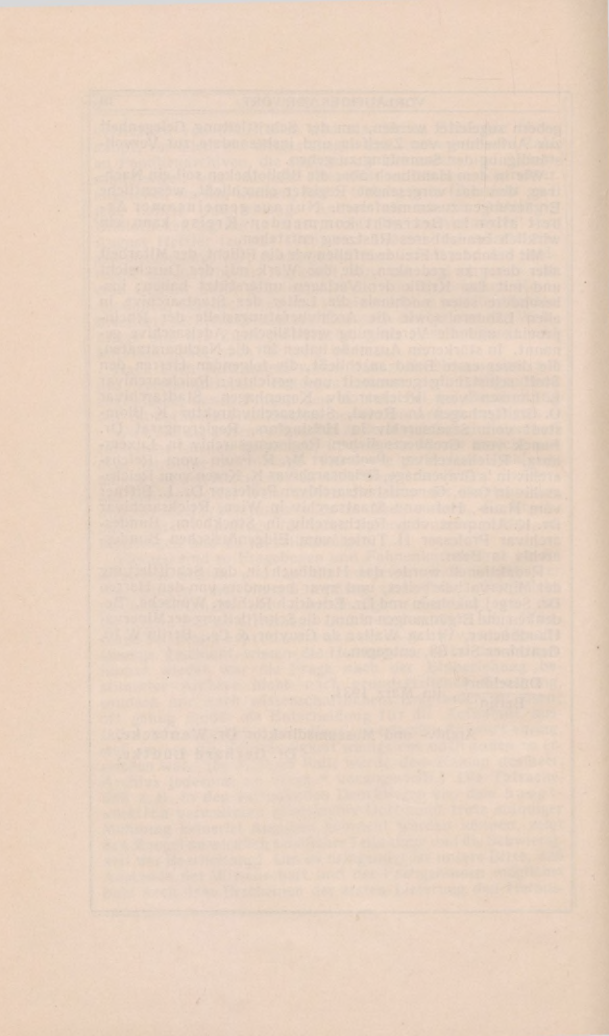
Wie in dem Handbuch über die Bibliotheken soll ein Nachtrag, den das vorgesehene Register einschließt, wesentliche Ergänzungen zusammenfassen. Nur aus gemeinsamer Arbeit aller in Betracht kommenden Kreise kann ein wirklich brauchbares Rüstzeug entstehen.

Mit besonderer Freude erfüllen wir die Pflicht, der Mitarbeit aller derer zu gedenken, die das Werk mit der Durchsicht und mit der Kritik der Vorlagen unterstützt haben; insbesondere seien nochmals die Leiter der Staatsarchive in allen Ländern sowie die Archivberatungsstelle der Rheinprovinz und die Vereinigung westfälischer Adelsarchive genannt. In stärkerem Ausmaße haben für die Nachbarstaaten, die dieser erste Band anschließt, die folgenden Herren den Stoff selbständig gesammelt und gesichtet: Reichsarchivar L. Laursen vom Reichsarchiv Kopenhagen, Stadtarchivar O. Greiffenhagen in Reval, Staatsarchivdirektor K. Blomstedt vom Staatsarchiv in Helsingfors, Regierungsrat Dr. Funck vom Großherzoglichen Regierungsarchiv in Luxemburg, Reichsarchivar Professor Mr. R. Fruin vom Reichsarchiv in 's Gravenhage, Reichsarchivar K. Koren vom Reichsarchiv in Oslo, Generalstaatsarchivar Professor Dr. L. Bittner vom Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien, Reichsarchivar Dr. K. Almquist vom Reichsarchiv in Stockholm, Bundesarchivar Professor H. Türler vom Eidgenössischen Bundesarchiv in Bern.

Redaktionell wurde das Handbuch in der Schriftleitung der Minerva bearbeitet, und zwar besonders von den Herren Dr. Sergej Jakobson und Dr. Friedrich Richter. Wünsche, Bedenken und Ergänzungen nimmt die Schriftleitung der Minerva-Handbücher, Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin W 10, Genthiner Str. 38, entgegen.

Düsseldorf / Berlin, im März 1931.

Archiv- und Museumsdirektor Dr. Wentzcke.
Dr. Gerhard Lüdtke.



gebeten zugeleitet werden, um der Schriftleitung Gelegenheit zur Aufhellung von Zweifeln und insbesondere zur Vervollständigung der Sammlung zu geben.

Wie in dem Handbuch über die Bibliotheken soll ein Nachtrag, den das vorgesehene Register erschließt, wesentliche Ergänzungen zusammenfassen. Nur aus gemeinsamer Arbeit aller in Betracht kommenden Kreise kann ein wirklich brauchbares Rüstzeug entstehen.

Mit besonderer Freude erfüllen wir die Pflicht, der Mitarbeit aller derer zu gedenken, die das Werk mit der Durchsicht und mit der Kritik der Vorlagen unterstützt haben; insbesondere seien namentlich die Leiter der Staatsarchive in allen Ländern sowie die Archivberatungsstelle der Rheinprovinz und die Vereinigung westfälischer Adelsarchive genannt. In stärkerem Ausmaße haben für die Nachbarstaaten, die dieser erste Band anschließt, die folgenden Herren den Bearbeitern Hilfe gewährt und gesichtet: Reichsarchivar [illegible] vom Reichsarchiv Kopenhagen, Stadtarchivar O. Greiffenhagen in Reval, Staatsarchivdirektor K. Blomstedt vom Staatsarchiv in Helsingfors, Regierungsrat Dr. Funck vom großherzoglichen Regierungsarchiv in Luxemburg, Reichsarchivar Professor Mr. R. Fruin vom Reichsarchiv in 's-Gravenhage, Reichsarchivar K. Koren vom Reichsarchiv in Oslo, Generalstaatsarchivar Professor Dr. L. Bittner vom Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien, Reichsarchivar Dr. Klingspor vom Reichsarchiv in Stockholm, Bundesarchivar Professor H. Türler vom Eidgenössischen Bundesarchiv in Bern.

Redaktionell wurde das Handbuch in der Schriftleitung der Minerva bearbeitet, und zwar besonders von den Herren Dr. Sergei Jacobsohn und Dr. Friedrich Richter. Wünsche, Berichtigungen und Ergänzungen nimmt die Schriftleitung der Minerva-Handbücher, Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin W 10, Genthiner Str. 38, entgegen.

Düsseldorf
Berlin, im März 1931.

Archiv- und Museumsdirektor Dr. Wentzcke.
Dr. Gerhard Lüdtke.

Aachen (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV AACHEN [Fischmarkt 3. Fernspr.: 25975].

ALLGEMEINES: Eigenes Gebäude mit Benutzerzimmer unter Trennung der feuersicheren Aufbewahrungsräume. — Vorges. Behörde: Oberbürgermeister d. Stadt Aachen. Besitzer: Stadt Aachen. — Vorschriften für Neueintritt wissenschaftl. Beamter wie bei den Staatsarchiven.

INNERE EINRICHTUNG: Im wesentlichen histor. Archiv, umfassend das Gebiet der ehemal. Reichsstadt Aachen. — Hauptgruppen: Archiv der Reichsstadt Aachen, zu der außer der Stadt selbst auch die nächste Umgegend, das sog. Aachener Reich, gehörte (bis 1794 bzw. 1798): Urkundenabteilung, Aktenslg, Handschriften, Prozeßakten der städt. Gerichte. Archiv der Munizipalität bzw. Mairie Aachen (1794 bzw. 1798—1814). Registratur des Oberbürgermeisters u. Akten der der Stadtverwaltung unterstehenden Einrichtungen (seit 1815), einschließl. der v. d. Regierung gehandhabten Baupolizei. Archiv dei ehemal. Bürgermeistereien Burtscheid (1815—97) u. Forst (1815—1906). Archiv der Gemeinde Cornelimünster (16.—18. Jahrh.). Archiv der Herrschaft Frenz (16.—18. Jahrh.). Archiv d. Aachener Schöffenstuhls (17. u. 18. Jahrh.). Pfarrarchive von St. Adalbert, St. Foillan, St. Jakob u. St. Peter. Kathol. u. protestant. Kirchenbücher des 17. u. 18. Jahrh. Prozeßakten des ehemal. Reichskammergerichts, soweit auf Aachen bezügl. (16.—18. Jahrh.). Versch. Zunft-, Vereins- u. Familienarchive u. Archivbestandteile. — Etwa 20000 Urkunden; eine Zählung der Akteneinheiten ist noch nicht vorgenommen worden. — Angegliedert: Slg von Karten, Plänen u. histor. Ansichten, Autographen- und Siegelstempelslg. Abgüsse v. a. Siegeln, photogr. Bildarchiv von alten Ansichten der Stadt u. Porträts. — Handbibliothek (enthält außer Nachschlagewerken u. der allgem. Hilfsliteratur im wesentl. die umfangreiche Spezialliteratur üb. Aachen u. Umgegend; alphabet. u. sachl. Zettelkat.; ca 6000 Bde; Fachzeitschriften des In- u. Auslandes; Jahreshaushalt: 1800 RM. [einschließlich der Mittel für Ankauf von Archivalien u. Sammlungsgegenständen]). — Photograph. Einrichtung f. Weiß-Schwarz-Aufnahmen. — Eigene Buchbinderei. — Aufstellung nach d. Provenienzprinzip. — Für die Übernahme von Leihgaben ist die Zustimmung des Oberbürgermstrs erforderlich. Vollkommene Trennung von Registratur u. Archiv. Vernichtung überflüssiger Akten nur mit Zustimmung des Archivdirektors.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Archivdirektor. — Gedruckte Benutzungsordnung vom 21.3.1912 (Aachener Bürgerbuch, Aachen 1927, S. 358ff.). — Sämtliche Archivbestände, soweit nicht eine Möglichkeit der Gefährdung städt. Interessen vorliegt, sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: außer an Sonn- u. Feiertagen 8½—12½ U. u. (außer Sa.) 16—18 U. — Im Jahre 1930 von 740 Privatpersonen benutzt, außerdem 66 amtl. Benutzungen; 110 schriftl. Auskünfte. — Versendung im allgem. nur an Archive, ausnahmsweise auch an andere Behörden, unter den bei den Staatsarchiven üblichen Bedingungen. — Urkundenausstellung 11—12½ U. zugänglich; Eintritt frei. — Führungen auf Wunsch u. nach Vereinbarung. Vorträge im Rahmen der Veranstaltungen der örtlichen Geschichtsvereine.

GESCHICHTE: Gründungsjahr unbekannt; von der Ratskanzlei getrennte Verwaltung durch einen besond. Archivar erstmalig 1760 nachweisbar. Zur Aufbewahrung der städt. Archivalien diente anfängl. ein Gewölbe in der von Karl d. Gr. erbauten Marienkirche, daneben bestand seit 1267

ein 2. Archiv in dem sog. Bürgerhaus am Fischmarkt. Nach der Vollendung des Rathauses wurden die wichtigsten Urkunden in dem sog. Großen Archiv des Granusturms verwahrt, während im Untergeschoß des Rathauses das mit der Kanzlei in Verbindung stehende sog. Kleine Archiv untergebracht war. Der gewaltige Stadtbrand d. J. 1656 vernichtete einen großen Teil der städt. Archivalien; fast sämtl. Akten- u. Handschriftenmaterial ging zugrunde, nur die wertvollen Urkunden, soweit sie sich in dem feuerfesten Granusturm befanden, blieben erhalten. Weitere Verluste erlitt das Archiv, als die Stadt Ende des 18. Jahrh. unter die französ. Herrschaft geriet; vieles ging auch noch im Anfang des 19. Jahrh. durch die Sorglosigkeit der damal. Gemeindebeamten verloren. Ein Teil der 1803 an die französ. Behörden ausgelieferten Kaiserurkunden u. Papstbullen sowie eine Beschreibung der Königskrönung Maximilians II. in spanischer Sprache wurde 1815 zurückerstattet. Seit 1890 besitzt das Archiv in dem zum Stadtarchiv umgebauten ehemal. Bürgerhaus am Fischmarkt ein eigenes Heim.

LITERATUR: **Pick,** R.: *Das (Aachener) Stadtarchiv* (Festschrift z. 72. Vers. deutscher Naturforscher u. Ärzte, Aachen 1900, S. 214—225); **Laurent,** J.: *Das neu errichtete Archiv- und Bibliotheksgebäude der Stadt Aachen.* In: Zeitschr. d. A. Gesch. Ver. 19 (I), S. 1 ff. — *Publ.: Kurze Berichte in den jährlich erscheinenden Verwaltungsberichten der Stadt Aachen.

Ahrweiler (Rheinprovinz, Preußen).

KREISARCHIV AHRWEILER (RHLD) [Landratsamt,Wilhelmstr. Fernspr.: Amt Neuenahr Sammelnr 881].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in einem Zimmer im Landratsamt, das zugleich als Benutzerzimmer dient, untergebracht. — Vorges. Behörde Landrat des Kreises Ahrweiler.

INNERE EINRICHTUNG: Akten d. Kreisverwaltung Ahrweiler von 1816 bis zur Gegenwart: alle Zweige der Kreisverwaltung, wie sie im Laufe des Jahrhunderts sich angesammelt haben, aber nur beschränkten Umfangs. — Ca 2000 Aktenstücke (vorläufig). 1 Inventar. — Angegliedert Nachlaß des † Prof. Dr. Ludwig Wirtz: ca 250 Hefte mit Urkundenabschriften aus d. Ahrgau, dazu etwa 25 Mappen mit gesammeltem Aktenmaterial. Das Ganze sind Vorstudien für das ebenfalls im Kreisarchiv in 2 Exempl. aufbewahrte Lebenswerk von Ludwig Wirtz: Der Ahrgau im Wandel der Zeiten, ein auf genauester Quellenkenntnis beruhendes Werk, das als Manuskript ca 2000 Seiten in Maschinenschrift umfaßt. — Heimatbibliothek (1 Kat.; ca 200 Bde; 6 inländ. Zeitschriften; 1 Zeitung). — Aufstellung der Archivalien nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Landratsamt Ahrweiler durch den Kreisarchivar. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. Urkunden werden nicht verschickt. — Benutzungszeit: 9—13 U. u. 15—19 U. — Nur 6—7 Benutzer im Jahr (meist Lehrer u. Studenten).

GESCHICHTE: Gegr. 1925.

STADTARCHIV AHRWEILER [Bürgermeisteramt, Marktplatz 11. Fernspr.: Sammelnr 663, Amt Bad-Neuenahr].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in einem Zimmer des Bürgermeisteramtes untergebracht. Benutzung in einem der Diensträume ist stets möglich. Ein weiterer Teil der Archivalien ist in einem Zimmer des Realgymnasiums untergebracht. — Vorgesetzte Behörde ist der Bürgermeister der Stadt Ahrweiler.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält etwa 200 Urkunden von 1228 bis ca 1790, die meist städtische Angelegenheiten betreffen; dazu kommen noch rd 200 Aktenstücke aus der Zeit von 1529 bis zum Ende der Franzosenzeit 1814; sie enthalten: Erzstiftische (Kurköln) Angelegenheiten, Gemeindeverwaltung, Ratsprotokolle von 1602—1795), Städtisches Steuer- u. Rechnungswesen, Polizei-, Kirchenwesen, Hospital- u. Armenwesen, Zünfte, Mühlen, Forstwesen, Prozeßakten, Akten der französischen Zeit, Kirchenbücher u. Civilstandsregister. Neuerdings sind noch Reste von Akten saec. 16—18 gefunden worden, die als Nachträge obigen Akten eingereiht werden, außerdem viele städtische Akten des 19. Jahrhunderts. Ordnung ist in die Wege geleitet. Anordnung der Archivalien nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: der Bürgermeister (Bürgermeisteramt Ahrweiler). — Alle Bestände sind der wiss. Forschung zugängl. und stehen auch für nichtwiss. Zwecke offen. — Urkunden werden im allgemeinen nicht verschickt. — Benutzungszeit entsprechend den Dienststunden des Bürgermeisteramtes. — Angegliedert sind zwei wertvolle Bibliotheken: 1. Bibliothek des verstorb. Rektors Dr. Joerres, 2. Biblothek des verstorb. Prof. Dr. L. Wirtz (Büchermaterial zur Geschichte, vor allem des Rheinlandes, zusammen rd 3000 Bde u. Schriften). Aufstellungsort: Realgymnasium Ahrweiler.

GESCHICHTE: Nachdem das Archiv um 1850 geordnet, aber in den folgenden Jahrzehnten wieder in Unordnung geraten war, ist es im Jahre 1915 im Auftrage der Rhein. Archivinventarisation neu geordnet u. inventarisiert worden. Die Archivalien beruhen in einem besonderen Archivschrank im Rathaus. — Gedrucktes Inventar vorhanden.

LITERATUR: **Krudewig**, Joh.: *Das Historische Archiv der Stadt Ahrweiler.* Sonderabdruck aus: „Rheinische Archivübersicht", Bd. V, S. 40—71. Bonn 1916.

Alfeld (Hannover, Preußen).

RATSARCHIV DER STADT ALFELD (LEINE) [Magistrat Alfeld a. d. L., Archivverwaltung. Fernspr.: 257; PSchK.: Hannover 3794].

ALLGEMEINES: Archivräume im histor. Rathause. — Vorges. Behörde; Magistrat der Stadt.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf die äußere u. innere Geschichte der Stadt Alfeld, mit Ausstrahlungen in die Geschichte des Fürstentums Hildesheim. Sie sind sachl. geordnet. — Hauptgruppen: I. Regiminalia (z. T. ab 16. Jahrh.): 1. Landtagssachen des Fürstentums Hildesheim; 2. Stadtrat, Bürgervorsteher, Stadtbezirk und Bewohner im allgem.; 3. Gesetze u. Verordnungen für die Stadt u. deren Bewohner; 4. Obrigkeits- u. Ortspolizeisachen (u. a. Gesundheitswesen, Handels- u. Gildesachen, Armen- u. Hospitalsachen). II. Consistorialia (z. T. ab 16. Jahrh.): Kirchensachen aller Art u. Schulsachen; Patronatsrechte der Stadt. III. Militaria (z. T. ab 1700): Werbungen, Garnison, Durchmärsche, Kriegsleistungen. IV. Criminalia (z. T. ab 17. Jahrh.) Kriminalsachen d. Stadtgerichts. V. Cameralia (z. T. ab 16. Jahrh.): Stadtvermögen, Privilegien, Rechte d. Stadt, Bürger u. Bürgerrechte. VI. Verhandlungen aus d. Westfäl. Zeit 1807—14. VII. Verschied. Sachen: 1. Urkunden (seit 1339); 2. Handschriften (Stadtbücher von 1448 ab mit Bürgerrechtsverleihungen, alten Kämmereirechnungen, alten Statuten, geschichtlichen Notizen üb. das 14. Jahrh.); 3. Ratsprotokolle (ab 17. Jahrh.); 4. Abgabenregister (17. u. 18. Jahrh.). — Das alte Urkundenarchiv umfaßt allein 303 Urkunden, 15 Handschriften, an 300 Aktenbündel. Behelfe: Urkundenverzeichnis, Kataloge üb. d. Akten. — Angegliedert: Alte Alfelder

Gildebriefe, -bücher u. -schriften (ab 1333); Brakteaten der Alfelder Münze aus d. 2. Hälfte des 13. Jahrh. u. alte silberne Ratspokale. — Aufstellung d. Handschriften u. Urkunden in besond. Raum unter Verschluß nach der Zeitfolge. Aufstellung d. Aktenbde nach Sachbetreff. — Ergänzung des Archivs durch Einverleibung anfallender Bestände der städt. Registratur u. Schenkung von Urkunden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Magistrat d. Stadt. — Alle Bestände bis 1890 sind, soweit nicht Bedenken gegen die Vorlage eines Einzelstückes bestehen, der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen, soweit der Gesuchsteller sich als vertrauenswürdig ausweist. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung. — Vielfache Benutzung zu heimat- u. familiengeschichtl. Zwecken. — Versendung der Archivalien nur an staatl. od. gemeindliche Amtsstellen.

GESCHICHTE: Das Gründungsjahr d. Archivs ist nicht bekannt. Die Urkunden waren Jahrhunderte hindurch im Rathause in der sog. schwarzen Lade verwahrt. Durch die Wirren des 30jähr. Krieges war das Archiv in Unordnung geraten u. wurde 1701 neu geordnet. Neueres Verzeichnis unter Einbeziehung der Aktenbde 1848. In den Jahren 1906/08 wurden in das Hildesheimer Stadtarchiv u. in d. dortige Roemer-Museum geratene kostbare alte Stadtbücher sowie im Landratsamt in Alfeld verwahrte städt. Aktenstücke dem Alfelder Ratsarchiv wieder einverleibt. 1926 wurde, auf dem Repertorium von 1848 fußend, die jetzige Ordnung des Archivs geschaffen.

LITERATUR: **Hoogeweg**: *Inventare der nichtstaatl. Archive im Kreise Alfeld.* Hannover u. Leipzig 1909. In: Forschungen zur Geschichte Niedersachsens, II. Bd, 3. Heft; Ders.: *Alfelder Urkundenbuch,* 1908 verfaßte Regesten (Handschrift im Alfelder Ratsarchiv); **Doebner**: *Alfelder Statuten u. Willküren des 15. u. 16. Jahrh.* In: Zeitschr. d. Histor. Vereins für Niedersachsen, Hannover 1896; **Burchard**: *Alfelder Bürger 1452—1584* (Handschrift im Alfelder Ratsarchiv); **Heinze**: *Geschichte der Stadt Alfeld.* Alfeld 1894; **Graff**: *Geschichte d. Kreises Alfeld.* Hildesheim u. Leipzig 1928; **Bahrfeld, M. v.**: *Der Braktratenfund von Kl. Freden 1888.* Berlin 1914.

ARCHIV DER SUPERINTENDENTUR [Fernspr.: 418].

ALLGEMEINES: Gebäude d. Superintendentur, Registraturzimmer. — Vorges. Behörde: Landeskirchenamt Hannover.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Akten, d. Kirchenkreis Alfeld umfassend, von etwa 1670 an (die Urkunden befinden sich im städt. Archiv, ebenso die ält. sonst. Archivalien). — Handbibliothek: Kreiskirchenbibl. (neueren Datums u. geringen Umfangs). — Aufstellung der Bestände nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: die Superintendentur Alfeld a. d. L. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: nach Übereinkunft. — Versendung an Archive (an zuverlässige Private gegen Bürgschaft).

Allenstein (Ostpreußen, Preußen).

STADTARCHIV [Neues Rathaus].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Aktenkeller des Neuen Rathauses. — Vorges. Behörde: Magistrat Allenstein, Dezernent.

INNERE EINRICHTUNG: Der Inhalt des Archivs betrifft geschichtliche und rechtliche Belange der Stadt. — Hauptgruppen: Akten: 550 Einheiten vom Ende des 18. Jahrhdts an; Urkunden: 110; Karten: 47; Bände: 130;

Rechnungen: 272. — Angegliedert: kleine Siegelslg. — Nach Sachgruppen geordnet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Archivar zuständig, in besond. Fällen der Dezernent od. der Oberbürgermeister. — Benutzungsordnung von 1924: Die Bestände sind in den Räumen des Archivs oder der Stadtbücherei zu benutzen. Nach auswärts werden sie nur an andere Archive oder Büchereien versandt. — Benutzungszeit: nach Bedarf. — Etwa 10—20 Benutzer im Jahr.

GESCHICHTE: Von einem älteren „Magistratsarchiv" sind nur noch Reste erhalten, die seit 1924 gesammelt und zu dem jetzigen Archiv zusammengestellt wurden.

Alme (Schloß), Kr. Brilon (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES GRAFEN VON SPEE ZU ALME.

ALLGEMEINES: Besitzer: Graf v. Spee. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigten westfäl. Adelsarchiven, e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien-, Guts- u. Herrschaftsarchiv. — Hauptgruppen: Familie von Bocholtz u. von Meschede u. deren Besitzungen: Ober- u. Niederalme, Meschede, Tinne, Bruch, Almerfeld im Kreise Brilon; Herrlichkeit Anröchte u. Gut Berge im Kreise Lippstadt, Hennekenrode u. Schlade im alten Fürstbistum Hildesheim, Menzel u. Störmede bei Lippstadt, Niesen u. Gehrden im Kreise Warburg, Schweckhausen im Kreise Warburg, sowie verschied. kleinere Güter, wie Rodlinghausen, Nehden, Thülen, Bleiwäsche, Salinen zu Westernkotten, Hammerwerke zu Messinghausen und sonstige Liegenschaften im Sauerlande. Die meisten dieser Archivalien befinden sich seit längerer Zeit als Depositum im Staatsarchiv Münster; sie sind neuerdings in den Besitz des Grafen von Bocholtz-Asseburg auf der Hinnenburg übergegangen. Die eigentl. Almer Archivalien werden voraussichtlich vom Grafen Spee zurückerworben. Rheinische Archivalien der dortigen Bocholtzschen Besitzungen u. der Familien von Gymnich zu Kettenheim u. Vlattem in der Eifel, Besitzer der Ämter Nideggen u. Monschau, von der Reck zu Witten, von Lüninck zu Niederpleis u. Ostwig, Hanxleden zu Ostwig.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt: für die im Staatsarchiv Münster deponierten Archivalien der Staatsarchivdirektor, für die in Alme verblieb. der Besitzer durch den Archivverein in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

LITERATUR: **Glasmeier**: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Archiv des Grafen von Spee auf Schloß Alme.* In: Westf. Adelsblatt 1927, S. 234—236. — Über das Depot im Staatsarchiv Münster vgl. **Bauermann**: *Westfälische Adelsarchive im Staatsarchiv zu Münster.* In: Ebda 1925, S. 285 bis 300, besonders S. 297—300.

Alsfeld (Oberhessen, Hessen).

STADTARCHIV ALSFELD (OBERHESSEN) [Bürgermeisterei].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Hochzeitshaus am Marktplatz untergebracht. — Vorges. Behörde: Bürgermeisterei Alsfeld.

INNERE EINRICHTUNG: 2 Kataloge: 1. *Akten des Stadtarchivs;* 2. *Bände des Stadtarchivs,* gedruckt in: „Inventare der Gemeindearchive des Kreises Alsfeld", herausgeg. v. Hessischen Staatsarchiv zu Darmstadt, bearb. von Kreisurkundenpfleger Prof. E. **Decker**. 1928. — Gesamtzahl der Akten u. Urkunden (206 Mappen mit ca 80000 Stücken) ca 2350 Bde. — Als Handbibliothek d. Archivs steht die Bibl. d. „Geschichts- u. Alter-

tumsvereins der Stadt Alsfeld" zur Verfügung. Sie ist im Archivraum untergebracht (der Verein besitzt ein eigenes kleines Archiv mit hauptsächlich Zunftakten). — Die Bestände sind nach dem amtl. Registraturplan für die hessischen Bürgermeistereien geordnet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: die Bürgermeisterei Alsfeld (Oberhessen). — Benutzungsordnung: Dienstanweisung üb. die Urkundenpflege vom 4. 8. 1913. — Alle Bestände (bis ca 1830) sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen (mit Genehmigung der Bürgermeisterei Alsfeld in deren Diensträumen). — Benutzung nach Vereinbarung. — Versendung nach auswärts nur in Einzelfällen, nach vorheriger Genehmigung durch die Bürgermeisterei Alsfeld.

GESCHICHTE: S. „Mitteilungen des Geschichts- u. Altertumsvereins der Stadt Alsfeld" II. Reihe, Nr 12, S. 230—232: *„Das Stadtarchiv zu Alsfeld"* von Dr. E. **Becker.**

LITERATUR: Publ.: Regesten von 1327—1832 (mit Register); **Becker,** Dr. E.: *Alsfelder Bürgerlisten* (1498—1789); *Mitteilungen des Geschichts- und Altertumsvereins der Stadt Alsfeld,* Reihe I—VI; **Dotter,** K.: *Studierende aus Alsfeld vor 1700*; Ders.: *Alsfelder Wappen*; Ders.: *Festschrift zur Siebenhundertjahr-Feier der Stadt Alsfeld.* 1922; Ders. *Alsfelder Beamtenliste.*

Altenburg (Thüringen).

THÜRINGISCHES STAATSARCHIV ALTENBURG [Schloß].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in 3 verschiedenen Gebäuden: 1. in den sog. Roten Spitzen; 2. im ehemal. Regierungsgebäude u. 3. im Schlosse. Ein Benutzungszimmer, die Verwaltung u. Geschäftsstelle befinden sich im Schloß. — Besitzer: Land Thüringen. Oberleitung: Dir. der Thüring. Staatsarchive (Weimar), nachgeordnet dem Volksbildungsministerium Weimar. — Betr. Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte vgl. Weimar, Thüring. Staatsarchiv.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf alle Zweige der Landesverwaltung des früh. Fürstentums, späteren Herzogtums u. Freistaates Sachsen-Altenburg sowie auf dessen Fürstenhaus. In jüngster Zeit werden von ihm auch Gemeinde-, Innungs- u. Vereinsarchive aus diesem Gebiete als Hinterlegschaft angenommen. — Das Staatsarchiv besteht aus drei Abteilungen. I. Das sog. „alte Regierungsarchiv". Dieses enthält die Akten, die sich auf den 1603—72 in Altenburg regierenden Zweig der ernestinischen Linie des Gesamthauses Sachsen beziehen. Sie umfassen die Zeit von etwa 1500—1672 u. weiter; ferner Akten d. früh. Zentralbehörden d. Herzogtums u. alle älteren, das Herzogtum im allgemeinen betr. Akten von etwa 1500 ab, dann die Jahresrechnungen aller altenburgischen Behörden seit d. 16. Jahrh. bis 1920. II. Das „Ministerialarchiv". Dieses enthält: 1. das „Geheime Archiv" mit den 1826 aus d. Hauptarchive zu Gotha u. dem vorm. Geh. Archive zu Hildburghausen an die altenb. Staatsregierung abgegebenen, das herzogl. Haus und das Herzogtum Sachsen-Altenburg oder einzelne Gebietsteile des letzteren angehenden Akten, Urkunden u. sonstige Literalien vom 17. Jahrh. ab; ferner die in herzogl. Haus- u. Staatsangelegenheiten seit 1826 bis in die neueste Zeit bei der obersten Landesbehörde ergangenen Akten, soweit sie nicht in die Registraturen der jetzig. thüring. Zentralbehörden eingereiht worden sind; weiter auch die Originalurkunden d. mit auswärt. Regierungen abgeschloss. Staatsverträge usw.; 2. das Archiv des Herzgol. Consistoriums v. 1520 ab, sowie die Archive der einzelnen Ministerialabtlgn v. 1826 bis zur Auflösung des Staates Altenburg (1922); 3. das Archiv des Altenburgischen Landtags von 1600—1921. III. „Neuzugänge"; diese Abteilung enthält: a) das „Domänen-, Fidei-

kommiß- u. Forstarchiv", 1540 bis 1922; b) das früh. „Eisenberger Schloßarchiv" (17.—18. Jh.); c) „Archiv der Kirchen- u. Schulinspektionen von Altenburg, Eisenberg, Ronneburg, Kahla und Roda", 1552—1873; d) das alte „Stadtarchiv von Lucka", 1517—1877; e) das „alte Ratsarchiv der Stadt Altenburg", 1439—1922; f) die „alte Ratsbibliothek der Stadt Altenburg" mit etwa 1700 Bdn; g) die Amtsgerichtsarchive Altenburg, Ronneburg, Schmölln und Kahla; h) einen Teil des „Archivs der Altenburger Landesbank", 1801 ff.; i) das Archiv der Rentämter Altenburg, Eisenberg, Kahla und Ronneburg. — Die Gesamtzahl der im Staatsarchiv befindlichen Urkunden beläuft sich auf etwa 1500 Stück. Als Behelfe dienen zur Zeit 210 verschiedene Aktenverzeichnisse (Repertorien). — Zur alten Ratsbibl. von Altenburg ist 1 Kat. vorhanden. Kleine Karten- u. Petschaftslg. — Handbibl. im Entstehen. — Betr. Pflichtexemplare und Jahreshaushalt vgl. Weimar, Thüring. Staatsarchiv. — Aufstellung u. Ordnung der Bestände noch nicht einheitlich, da das Staatsarchiv erst seit Anfang 1924 zusammengefaßt ist.

Benutzungsbedingungen: Zuständig f. Erteilung d. Benutzungserlaubnis: der Archivleiter. — Benutzungsordnung: vgl. Weimar, Thüring. Staatsarchiv. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Sommer: 7—½13 U. u. 14—17 U.; Winter: 8—13 U. u. ½51—18 U.; Sa. nachm. und während des Sommerurlaubs 5 Wochen geschlossen. — Archivalien werden nur an staatliche oder gemeindliche Amtsstellen versandt. — Mit Ausstellungen aus besonderen Anlässen werden erläuternde Vorträge verbunden.

Geschichte: Das Thüring. Staatsarchiv Altenburg besteht als solches erst seit 1924. Sein ältester Teil, das sog. „Alte Regierungsarchiv", bildete das „gemeinschaftliche Archiv" für die früh. obere Landesverwaltungsbehörde und die oberen Landes-Justizbehörden. Seine Entstehung geht bis 1603 zurück und seine Entwicklung steht im engsten Zusammenhange mit den Organisationsverhältnissen dieser Behörden. Vordem in verschiedenen anderen Amtsgebäuden untergebracht, ist es mit noch anderen älteren Akten Anfang der 1860er Jahre in die Räume der „Roten Spitzen" verlegt worden.

Literatur: **Mitzschke, P.**: *Wegweiser durch die Historischen Archive Thüringens*, 1900, S. 9—11, und die dort angegebene Literatur.

RATSARCHIV DER STADT ALTENBURG [Stadtvorstand Altenburg (Thür.), Archiv-Verwaltung (Abt. I). Fernspr.: 2010. Zimmer 4].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich im ehemal. Residenzschloß Altenburg unter Verwaltung des Staatsarchivs. — Vorges. Behörde: Stadtvorstand Altenburg. Die Archiv-Verwaltung ist eine Unterabtlg der Allgem. (Haupt-) Verwaltung.

Innere Einrichtung: Die Bestände sind sachlich geordnet. — Hauptgruppen: I. Gesetze u. Verordn. f. d. Stadt u. deren Bewohner. II. Das herzogl. Haus. III. Landtagssachen aller Art. IV. Die Stadt, ihre Bezirke u. Bewohner im allgemeinen. V. Die Gemeindebürger u. das Bürgerrecht usw. VI. Schutzbürger, Ausmärker u. dgl. VII. Gemeinde- u. Ratsgüter, Privilegien u. dgl. VIII. Stadtrat. IX. Bürgervorstand. X. Stadtgericht. XI. Geschäfte des Stadtrates als Verwaltungsbehörde. XII. Mitaufsicht des Stadtrates über Kirchen u. Schulen, Patronatsrecht, piae causae usw. XIII. Ortspolizei und and. obrigkeitl. Zuständigkeiten. XIV. Vermischte Angelegenheiten. — Gesamtzahl der Urkunden: 300 Originalurkunden. — Handschriftl. Kat. — Eigene Buchbinderei. — Aufstellung der Bestände nach dem Sachbetreff. — Verwaltung von Registratur u. Archiv getrennt; erstere liegt in den Händen der Allgem. Verwaltung.

Benutzungsbedingungen: Zuständig für Erteilung der Benutzungserlaubnis: Stadtvorstand Altenburg. — Alle Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung ohne Zeitgrenze zugänglich; im Einzelfalle auf Grund besond. Vereinbarungen. — Die Bestände stehen bei Benutzung an Ort u. Stelle u. auf Grund besond. Vereinbarungen auch für nichtwissensch. Zwecke offen. — Benutzungszeit nach Vereinbarung. — Die Benutzung für wissenschaftl. Zwecke ist verhältnismäßig rege. — Grundsätzlich werden Urkunden, Archivalien und Bücher nicht nach auswärts verliehen. — Eine Benutzungsordnung soll demnächst erscheinen.

Geschichte: Das Gründungsjahr d. Archivs ist nicht bekannt. Es war Jahrhunderte hindurch im Rathause verwahrt, wurde noch vor dem Weltkriege in einem and. städt. Gebäude, dem sog. alten Kanzleigebäude, untergebracht und infolge Platzmangels für Bureauräume daselbst im Frühjahr 1927 nach dem ehemal. Residenzschlosse übergeführt. Es dürfte wohl um die Mitte des 16. Jahrh. entstanden sein. — Durch die Wirren des 30jähr. Krieges war das Archiv in Unordnung geraten u. wurde i. J. 1638 neu geordnet. Im J. 1767 verlangte die Staatsregierung vom Stadtrate Ordnung des Archivs u. Abschrift des Einrichtungsplanes, doch ohne wesentl. Erfolg. Im J. 1800 stellte der Stadtrat einen juristisch. Hilfsarbeiter bei der Stadtschreiberei mit dem Titel „Archivarius“ an. Die noch jetzt bestehende Ordnung des Ratsarchivs ist in den Jahren 1838—1843 nach Vernichtung zahlreicher Archivalien geschaffen. Weitere Archivalien fielen nach Einführung der Gewerbefreiheit sowie i. J. 1871 ebenfalls der Vernichtung anheim. Das Archiv wächst durch die Einverleibung der nicht mehr gangbaren Aktenstücke aus den Reposituren des Rathauses.

Literatur: **Waitz** im *„Archiv d. Ges. f. ält. d. Gesch.-Kde“*. VIII, S. 277; *Mitteil. d. Gesch.- u. Altertumsf. Ges. d. O.* II, S. 419; **v. Braun**, E., in d. *„Archival. Zeitschr.“* II, S. 241 ff.; **Voretzsch**, Dr. Max: *„Regesten d. Orig.-Urk. d. Altenburger Ratsarchivs v. J. 1256 bis z. Schlusse d. 14. Jahrh.“* Einleitg, S. 3f.; Ders. im *„Wegweiser durch d. histor. Archive Thüringens“* (herausgeg. v. Dr. P. **Mitzschke**). S. 11f. — *Publ.: Siehe vorstehend: **Voretzsch**, Dr. M.: *„Regesten d. Orig.-Urk.* usw.“

ARCHIV DER GESCHICHTS- U. ALTERTUMSFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DES OSTERLANDES ZU ALTENBURG (THÜRINGEN).

Allgemeines: Das Archiv befindet sich im Altenburger Schloß. — Besitzer: Geschichts- u. Altertumsforschende Gesellschaft des Osterlandes (gegr. 1838).

Innere Einrichtung: Im Archiv befinden sich die in dem Besitze der Gesch.- u. Altertumsf. Gesellsch. befindlichen, auf die Geschichte des Altenburger Landes u. der benachbarten Gebiete bezügl. Urkunden. Über dieselben gibt ein gedruckt. Verzeichnis, das als erstes Ergänzungsheft der Mitteilungen der Gesellschaft erschienen ist, Auskunft. Dem Handschriftenverzeichnis ist ein ausführl. alphabet. Register beigefügt. — Hauptgruppen: Urkunden-Slgn; Allg. Geschichte d. Landes u. Vorgeschichte; Geschichte d. Regenten; Staatsverwaltung; Ost- u. Westkreis des Landes; Geschichte der Stadt Altenburg; Adelsgeschichte; Innungs- u. Gewerbewesen; Geschichte von Sachsen u. Thüringen. — Angegliedert: Eine Münzen- u. eine kleinere Siegel-Slg. — Die neben dem Archive vorhandene Bibl. enthält in der Hauptsache auf die Geschichte des Landes bezügl. Literatur (sog. Altenburgica). 1 alphabet. Zettelkat. ist vorhanden. Daneben sind die im Austausch mit den Altertumsvereinen, Universitäten u. wissenschaftl. Instituten erhaltenen Schriften gesammelt.

Benutzungsbedingungen: Archiv u. Bibl. der Gesch.- u. Altertumsf. Gesellsch. sind nicht öffentlich. Wegen ihrer Benutzung muß man sich an die Gesellschaft wenden.

LITERATUR: Regelmäßige Veröffentlichungen des Archivs finden nicht statt. Soweit sie erfolgen, werden dazu die Veröffentlichungen der Gesellschaft („Mitteilungen der Gesch.- u. Altert. Ges. des Osterlandes") benutzt.

Althaldensleben Kr. Neuhaldensleben (Prov. Sachsen, Preußen).

ARCHIV DES KLOSTERGUTS ALTHALDENSLEBEN.

ALLGEMEINES: Besitzer: Klostergutsbesitzer v. Mackensen.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die Akten des ehem. Klosters Althaldensleben. — Regesten v. J. 1817, nach Stichw. alphabetisch geordnet. Akten des 16.—19. Jahrhdts.

LITERATUR: **Möllenberg, W.**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Sachsen.* Bd. 1, H. 1 (Kr. Neuhaldensleben). Halle a. d. S. 1917, S.4f.

Altona (Schleswig-Holstein, Preußen).

ALTONAER STADTARCHIV [Rathausmarkt. Fernspr.: D 2, 1071].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im alten Rathaus untergebracht. Lesesaal. — Vorges. Behörde: Magistrat Altona; Dezernent: der Oberbürgermeister. — Für neueintretende wissenschaftl. Beamte sind historische und archivalische Fachkenntnisse Voraussetzung; ein besonderer Studiengang ist nicht vorgeschrieben.

INNERE EINRICHTUNG: Das alte Rathausgebäude (zugl. Heimatschutzdenkmal, 1716 erbaut) wurde 1927 für die Bedürfnisse des Stadtarchivs hergerichtet. Das Archiv hat das Erdgeschoß sowie den 1. u. 2. Stock zur Verfügung. Magazin u. Verwaltung konnten nach Gebäudeprinzipien nicht getrennt werden. — Hauptgruppen: I. Landesherr, Hoheitssachen; II. Königl. Kollegien, Ministerium, Behörden u. Beamte; III. Staats- u. Landesverfassung, Gesetzgebung usw., Verordnungen, ständische Repräsentation; IV. Indigenats-Verhältnisse, auswärt. Angelegenheiten; V. Justizwesen; VI. Einzelne Rechtsfälle; VII. Staatssteuern; VIII. Zollsachen; IX. Domanial- u. Landwesensachen; X. Finanzsachen; XI. Militärwesen; XII. Postsachen; XIII. Polizeiwesen; XIV. Allgem. Kommunalverwaltung, Stadtverfassung; XV. Städt. Behörden; XVI. Städt. Beamte; XVII. Grenzverhältnisse; XVIII. Verwaltung d. Kapitalvermögens; XIX. Schuldenverwaltung; XX. Städt. Steuern u. Abgaben; XXI. Etats-, Kassen- u. Rechnungswesen; XXII. Verwaltung d. städt. Liegenschaften, städt. Anstalten; XXIII. Bau- u. Straßensachen; XXIV. Siele, Brunnen, Wasserleitung, Wegewesen; XXV. Einquartierungen; XXVI. Hafen-, Kai- u. Brückensachen; XXVII. Bürgerrechts- u. Niederlassungssachen; XXVIII. Armenwesen, Stiftungen u. Wohltätigkeitsanstalten; XXIX. Brandwesen; XXX. Bürgerbewaffnung; XXXI. Handel u. Schiffahrt; XXXII. Fabrik- u. Gewerbesachen; XXXIII. Kirchensachen; XXXIV. Schulsachen; XXXV. Stadtarchiv; XXXVI. Medizinalwesen; XXXVIII. Varia; XXXIX. Statistisches, Volks- usw. Zählungen; XL. Kunst, Wissenschaft, Literatur. — Inventarisation der Handschriften und Urkunden in Vorbereitung; ca 4000 Akteneinheiten. 3 ältere Registranden; Zettelkatalog in Ausarbeitung. — Angegliedert: Umfassende Autographensammlung (Grundstock: die 1927 größtenteils durch die Stadt erworbene Slg Ulex-Altona), enthält vom 16. Jahrh. ab Dokumente u. Bilder hervorragender Persönlichkeiten d. Geschichte, Politik, Literatur, Kunst u. aller Geisteswissenschaften, auch außerhalb Europas. — Archivbibl. wird gegenwärtig von der bisher mit ihr verbundenen Stadtbibl. abgegliedert u. reorganisiert. — Werkstatt zur Erhaltung der Archivalien vorhanden. — Restaurator (gelernter Buchbinder) vorhanden. — Aufstellung d. Faszikel erfolgt senkrecht (Hamburg. Muster) auf Holzregalen. Die Anordnung der Aufstellung geht dem Registranden

nach (Herkunft). — Für die Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben sind Gebühren festgesetzt entsprech. der Gebührenordnung (s. unten). — Vorschriften üb. Vernichtung überflüss. Archivalien sind in Vorbereitung.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: Magistrat Altona. — Benutzungsordnung vom 1. 4. 1927. — Der wissenschaftl. Benutzung sind zugängl. alle älteren Archivbestände bis 1880. Über die Benutzungserlaubnis neueren Datums entscheidet der Magistrat. — Zugängl. auch für Familenforschung, sofern nach Prüfung des jeweiligen Einzelfalles die Berechtigung anerkannt wird. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: werktäglich 10—18 U.; Sa. 10—13 U. (Sommerhalbjahr) bzw. 10—14 U. (Winterhalbjahr). — Im Jahr ca 700 Benutzer des Lesesaals. — Versendung an staatl. u. städt. Archive. — Monatl. wechselnde Ausstellungen in dafür bestimmten Ausstellungsräumen. Eintritt unentgeltl. — Führungen u. Vorträge im Stadtarchiv finden in Verbindung mit dem Altonaer Geschichts- u. Heimatschutz-Verein e. V. u. and. wissenschaftl. Vereinigungen regelmäßig im Winterhalbjahr statt.

GESCHICHTE: Gründungsjahr unbekannt. Entstehung zur Zeit, da Altona Stadt wurde, 1664. Das Stadtarchiv war seit Anfang des 18. Jahrh. im alten Rathaus untergebracht, siedelte 1898 in das neue Rathaus über. Seit 1927 wieder in dem besonders für diese Zwecke hergerichteten alten Rathaus. — Hervorgegangen aus d. Altonaer Magistratsarchiv u. dem Altonaer Oberpräsidialarchiv. Die Bestände wurden seit den 90er Jahren des 19. Jahrh. systematisch ineinandergearbeitet.

LITERATUR: **Hoffmann**: *Zur Geschichte des Altonaer Stadtarchivs.* In: Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine 1927, Nr. 7—12; **Gierlinger**: *Die städt. Autographensammlung.* In: Monographien deutscher Städte. Bd XXVII Altona. 1928. — *Publ.: Eine gr. Reihe von Aufsätzen zur Heimatgeschichte im „Amtsblatt der Stadt Altona".

Amberg (Oberpfalz, Bayern).

BAYER. STAATSARCHIV AMBERG [Archivstr. 3. Fernspr.: 519].

ALLGEMEINES: Das Archiv besteht aus Verwaltungsgebäude (mit Benutzerzimmer) u. Aktenhaus (im Magazinsystem). — Vorges. Behörde: Der Generaldirektor der Staatl. Archive Bayerns. — Betr. Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte s. München, Bayer. Hauptstaatsarchiv.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Archivalien von Behörden u. Klöstern der heutigen Oberpfalz, auch von Münch. Zentralstellen üb. Orte der Oberpfalz. — Hauptgruppen Amberger Regierungsarchiv der Kuroberpfalz (1400—1806); Landgrafschaft Leuchtenberg (15.—18. Jh.); Herzogtum Sulzbach (1508—1791); Herzogtum Neuburg, Nordgau (1505 bis 1791); Grafschaft Lobkowitz-Störnstein (15. Jh. bis 1806); Reichsherrschaft Wörth (17.—18. Jh.); Kartause Prüll (16.—19. Jh.); Regierung der Oberpfalz (1810—1914); Oberpfälz. Außenbehörden (1803—1914). 5400 Urkunden; ca 450000 Literalien (darunter ca 50000 Bde), 522 Karten u. Pläne. 151 gebd. Repertorien; 130 Kartons Zettelkataloge. — Handbibliothek (Hilfsbibl. für den lauf. Dienst; gebund. Autoren- u. Sachkat.; 6000 Bde; 5 inländ. lauf. Zeitschriften; jährl. ca 5 Pflichtexempl.; Jahreshaushalt: 200 RM). — Aufstellung der Bestände nach Zugängen, größ. Zugänge abgeteilt in Betreffe. — Betr. Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben sowie über Verhältnis von Archiv u. Registratur s. München, Bayer. Hauptstaatsarchiv.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Amtsvorstand zuständig. — Benutzungsordnung vom 28. 2. 1899. — Betr. Benutzung f. wissenschaftl. u. sonst. Zwecke s. München, Bayer.

Hauptstaatsarchiv. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 8—12 U. u. 14—18 U., Sa. 8—13 U. — Jährl. ca 500 Benutzungsgesuche, darunter 70 örtl. Benutzer für Zwecke der Geschichtsforschung, Familiengeschichte u. Aufklärung ält. Rechte. — Betr. Versendungsbedingungen s. München, Bayer. Hauptstaatsarchiv.

GESCHICHTE: 1437 erstmals als Urkunden-„Gewölbl" genannt. In der Folgezeit Bestandteil der kuroberpfälz. Regierung. 1791/92 z. T. ins Rentmeisterhaus verbracht, z. T. in der Regierungskanzlei belassen. 1910 Neubau eines Kreisarchivs. — Entwicklung: Kurf. Registratur d. oberpfälz. Regierung; 1791 als Archiv konstituiert; 1812 K. B. Archivkonservatorium. 22. 8. 1820 aufgelöst u. mit d. bestehenden Registraturdepot vereinigt. 31. 7. 1841 K. Archivkonservatorium. 24. 12. 1875 K. Kreisarchiv. 1. 8. 1921 Bayer. Staatsarchiv.

LITERATUR: S. *Archivalische Zeitschrift* Bd 1 (1876), S. 210—212; Bd 10 (1885), S. 54—59; Bd 18, N. F. (1911), S. 233—258.

STADTARCHIV [Rathaus].

ALLGEMEINES: Das Archiv besteht aus Dienstzimmer u. Gewölbe im Rathaus. — Vorges. Behörde: Stadtrat, Abtlg A. — Das Archiv wird dem Herkommen gemäß vom 2. Beamten des Staatsarchivs verwaltet.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv umfaßt Urkunden u. Akten, die in der Stadtverwaltung erwachsen sind. — Die wichtigst. Archivbestände sind Urkunden, Ratsprotokolle, Bürgerbücher, Kopialbücher u. Rechnungen der Stadt. — Gesamtzahl: 3000 Urkunden, 4000 Akten, 400 Codices, 3000 Rechnungen u. 50 Pläne u. Karten. 7 Repertorien. — Angegliedert: Kriegsslg. — Stadtgeschichtl. Handbibl. (200 Bde; 3 inländ. Zeitschriften; 2 Zeitungen; Jahreshaushalt 250 RM). — Aufstellung: Urkunden chronolog., Bde u. Akten nach sachl. Gesichtspunkten.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: der Stadtarchivar. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschrift. zu beglaubigen. Gebührenpflicht für fam.-gesch. u. rechtl. Forschungen (Durchschn.-Geb. 4—8 RM). — Benutzungszeit: Mo. Di. Do. Fr. 17—18 U.; Mi. 15—18 U. — Besondere, öffentl. Ausstellung (zugängl. nach Anmeldung in der Stadtratskanzlei). — Weiteres üb. die Benutzungsbedingungen siehe bei den Staatl. Archiven (München, Hauptstaatsarchiv).

GESCHICHTE: Das Archiv stammt aus dem Mittelalter. 1576 Archivgewölbe erbaut; 1910 ein Dienstzimmer geschaffen. — Geordnet um 1840, neu rekonstruiert 1908—15. Die Ordnung wird fortgesetzt.

LITERATUR: S. *Archival. Zeitschr.* II, S. 281, u. ebda Bd. XXXVIII (1929), S. 34—58. — *Publ.: *Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Amberg.* H. 1—4, Deutsche Geschichtsblätter Bd. 18 (1917), S. 268—272.

Amecke (Schloß) b. Allendorf Kr. Arnsberg (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DER FREIHERREN VON WREDE ZU AMECKE [Allendorf, Kr. Arnsberg, Schloß Amecke].

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von Wrede-Amecke. Archiv ist angeschlossen d. „Vereinigt. westfäl. Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Guts- u. Familienarchiv. — Hauptgruppen Familiensachen v. Wrede; Rittergüter Amecke u. Brüninghausen; Güter Müllenbach, Nettlingen, Holzhausen; Rhein. Besitzungen b. Ehrenbreitstein.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: Neuordnung teilweise begonnen durch Archivverein 1927.

LITERATUR: **Glasmeier**: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Das Archiv der Freiherren von Wrede zu Amecke.* In: Westf. Adelsblatt 1928, S. 253—258.

Amöneburg Kr. Kirchhain, Bez. Kassel (Hessen-Nassau, Preußen).

PFARR-UND STIFTSARCHIV.

ALLGEMEINES: Eigenes Zimmer im Pfarrhause. Eigentum der Pfarrei Amöneburg.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf alle Zweige der kirchlichen Verwaltung d. früh. Collegiatstiftes St. Johann Bapt. in Amöneburg u. des früh. kurmainzischen Commissariats, des jetzigen Dekanats Amöneburg. — Das Archiv hat 4 Abteilungen: I. Urkunden (1418—1790); II. Protokolle, Akten u. Rechnungen des Stifts u. des Commissariats (Stifts- u. Dekanatsangelegenheiten, Schulsachen, Pfarreiangelegenheiten, Verordnungen, Akten des Stiftsrentmeisters Dorn, Akten der Dekanatskirchen); III. Hss. (verschiedenen Inhalts, aus dem 16., 17. u. 18. Jahrh.); IV. Kirchenbücher von Amöneburg u. der Filiale Rüdigheim (von 1660—1930).

GESCHICHTE: Das Archiv ist alt. Es reicht zurück bis in die Jahre des Wiederaufbaues der Stadt u. des Stiftes Amöneburg nach dem 30 jähr. Krieg. Es hat im Laufe der Zeit empfindliche Verluste erlitten. Fast alle Urkunden kamen nach der Säkularisation in hessischen Besitz u. werden jetzt im Staatsarchiv in Marburg aufbewahrt. Dorthin sind bei dieser Gelegenheit auch einige Akten des aufgehobenen Stiftes gekommen. Andere Verluste sind vermutlich im 30 jähr. u. 7 jähr. Krieg u. im Jahre 1795, als das Archiv nach dem Eichsfelde in Sicherheit gebracht werden sollte, eingetreten. (Vgl. **Dersch**, Vorwort zu dem von ihm aufgestellten Repertorium.) Im Jahre 1926 wurde das Archiv neu aufgenommen u. verzeichnet.

LITERATUR: Vgl. **Dersch, W.**: *Hessisches Klosterbuch.* Marburg 1915, S. 5.

Amorbach (Unterfranken, Bayern).

FÜRSTLICH LEININGISCHES ARCHIV.

ALLGEMEINES: Untergebracht im ehemal. Benediktinerkloster Amorbach. — Vorges. Behörde: Fürstl. Leiningische Generalverwaltung in Amorbach.

INNERE EINRICHTUNG: Archiv des Hauses Leiningen. — 2 Hauptgruppen: a) Archiv d. Hauses Leiningen in d. Pfalz u. im Elsaß; b) Archiv des 1802 neu gebild. Fürstentums Leiningen rechts d. Rheins: umfaßt das Archiv des ehemal. Klosters Amorbach u. die Archivalien d. mainzischen, würzburg. u. pfälz. Entschädigungsgebiete. — Angegliedert: Leiningische Münzen, Siegelstempel u. Siegelabgüsse. — Kleine, die unentbehrlichsten Hilfsmittel enthalt. Handbibliothek. — Die Urkunden stehen in Pappumschlägen in offenen Kästen; die Akten lagern teils in Schränken, teils stehen sie in Pappkästen auf offenen Regalen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Fürstl. Leiningische Generalverwaltung. — Die Archivbestände sind im allgem. der wissenschaftl. u. genealog. Forschung zugänglich. Für die Benutzung persönl. Akten ist die Genehmigung des Chefs des Hauses einzuholen. — Benutzungszeit: 9—12 U. u. 15—18 U.

LITERATUR: **Krebs**: *Archivgeschichte des Hauses Leiningen.* In: Mitt. d. hist. Ver. d. Pfalz. Heft 22 (1898); Ders.: *Das Fürstl. Leining. Archiv in Amorbach.* In: Deutsche Geschichtsblätter. 9. Bd (1908), S. 112—115.

Andernach (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV ANDERNACH.

ALLGEMEINES: Besond. Archivraum im Rathause. — Vorges. Behörde: Bürgermeister.

INNERE EINRICHTUNG: Im Archive befinden sich Urkunden u. Akten, die sich hauptsächl. auf Andernach beziehen. Die Zahl der Pergamenturk. beträgt rd 3200. Die Akten sind teils gebunden, teils in Bündeln. Sie sind in verschied. Abtlgn geordnet u. genau numeriert. 1 geschrieb. Kat. gibt üb. die Urkunden u. Akten genauen Aufschluß. Dieser Kat. ist auch gedruckt (aber nicht vollständ.) im H. 59 der Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein (1894). — Aus Nachlässen sind große Bestände über verschiedene Andernacher usw. Familien enthalten. — Handbibliothek (hauptsächl. rhein. Geschichte).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Archivar resp. der Bürgermeister. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: nach Übereinkunft mit dem ehrenamtlich tätigen Archivar. — Versendung an Archive des Inlandes.

GESCHICHTE: Gründungsjahr unbekannt. Das Archiv wurde in früh. Jahrhunderten mehrmals geordnet; darüber wurden Verzeichnisse aufgestellt. Die jetzige Anordnung entspricht der vom Jahre 1858.

LITERATUR: Linneus: *Das Stadtarchiv zu Andernach.* In: Archival. Zeitschr. V, S. 95—105.

Anholt i. W. Kr. Borken (Westfalen, Preußen).

FÜRSTLICH SALM-SALMSCHES ARCHIV (Fürstlich Salm-Salmsches und Fürstlich Salm-Horstmarsches gemeinschaftl. Archiv).

ALLGEMEINES: Eigenes Haus; Magazinsystem. — Besitzer: Fürst zu Salm-Salm.

INNERE EINRICHTUNG: Sachl. Zuständigkeit der Bestände. — Hauptgruppen: a) Archivalien reichsunmittelbarer Besitzungen: Wild- u. Rheingrafschaft, Fürstentum Salm in d. Vogesen, Herrschaft Anholt; b) Archivalien mittelbarer Besitzungen: Herrschaft Asseln bei Dortmund, Bannerherrschaften Baer u. Lathum u. Pfandherrschaft Bredevoort in Holland, Herrschaften Bokhoven in Holland, Meiderich, Milendonk, Moyland (bei Cleve), Rönne (bei Rees a. Rh.), Herzogtum Hoogstraeten in Belgien, Batenburgsche Pfandgüter in der Veluwe, Rheinzoll bei Arnheim; c) Archivalien des neuen Fürstentums Salm (der münsterischen Ämter Ahaus u. Bocholt), darunter einige Stifter u. Klöster (Vreden, Burlo); d) Archivalien des Hauses Empel (Kr. Rees). — Handbibl. (geschichtswissenschaftl.; alphabet. Zettelkatalog; etwa 10000 Bde; historische u. heimatkundl. Zeitschriften: 14 inländ., 3 ausländ.). — Aufstellung des Archivs nach der Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: Fürstl. Salm-Salmsches Archiv. — Benutzungsordnung. — Die Archivbestände sind d. wissenschaftl. Forschung zugängl. u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: tägl. (außer Sonn- u. Feiertagen) v. 9—12½ U. u. 15—19 U. — Versendung an inländ. Staatsarchive u. öffentliche Bibliotheken.

GESCHICHTE: Das Archiv ist entstanden aus d. alten Archive der ehemals reichsunmittelbaren Herrschaft Anholt u. ihrer Landesherren; seit Vermählung (22. 10. 1641) der Erbtochter Anna Maria Gräfin von Bronck-

horst-Anholt mit d. Fürsten Leopold Philipp Karl zu Salm gelangten größere Teile des wild- u. rheingräfl. fürstl. Salmschen, seit 1743 Salm-Salmschen Hauses u. dessen reichsunmittelbaren u. mittelbaren Besitzungen, seit dem Reichsdeputationshauptschluß vom 25. 2. 1803 auch die Archivalien des neuen Fürstentums Salm (der münsterischen Ämter Ahaus u. Bocholt), darunter einiger Stifter u. Klöster, sowie nach Aussterben (2. 1. 1905) des fürstl. Salm-Kyrburgschen Hauses auch das Restarchiv dieses Hauses u. das Archiv der Herrschaft Rennenberg b. Linz a. Rh. in das Anholter Archiv. Seit 1921 sind auch die in Coesfeld aufbewahrt gewesenen Teile des wild- u. rheingräfl. Archivs nach Anholt überführt.

LITERATUR: *Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen.* Bd I, H. II: Kreis Borken, S. 3—28; Beibd I. Münster i. W. 1901, 1902—04. — *Publ.: **Salm-Salm,** Alfred Prinz zu: *Die Kriegsrelation Vincarts über das Jahr 1648 im fürstlich Salm-Salmschen Archiv zu Anholt.* Münster i. W. 1898; **Fabricius,** Dr. W.: *Güterverzeichnisse und Weistümer der Wild- und Rheingrafschaft.* Trier 1911. In: Triersches Archiv. Ergänzungsh. XII; Ders.: *Ein Mannbuch der Wild- und Rheingrafschaft aus dem fünfzehnten Jahrhundert.* In: Archiv f. Hessische Geschichte u. Altertumskunde. N. F. IV, S. 445ff.; **Dicke,** Dr. Heinr.: *Die Gesetzgebung und Verwaltung im Fürstentum Salm 1802—1810.* Hildesheim 1912; **Tinnefeld,** Dr. Jos.: *Die Herrschaft Anholt. Ihre Geschichte und Verwaltung bis zu ihrem Übergange an die Fürsten zu Salm.* Hildesheim 1913; **Helmecke,** Dr. Hans: *Johann Jakob, Freiherr von Bronckhorst-Batenburg, Graf von Anholt.* Bocholt 1914; **Rudnitzki,** Dr. Paul: *Der Turnierroman „Livre des faits du bon chevalier Messire Jacques de Lalaing" in der Anholter Handschrift.* Münster i. W. 1915; **Schmidt,** Ferd.: *Herzog Karl von Geldern-Egmont und Jakob von Bronckhorst, Herr zu Batenburg und Anholt.* In Zeitschrift: „Gelre", Bijdragen en Mededeelingen. Deel XV. Arnhem 1912; **Scheidt,** Dr. A.: *Der Anholter Rhein- und Isselzoll bei Arnhem. Ein Beitrag zur Zollgeschichte.* Ebendort, Deel XXVIII. Arnhem 1925; *Register op de leenen der Bannerheerlijkheid Baer, bewerkt door W. Wijnaendts van Resandt en Dr. J. S. van Veen, en Der Heerlijkheid Lathum, bewerkt door Dr. J. S. van Veen.* Ebendort. Arnhem 1926; **Jansen,** Dr. Elisabeth: *Die Lehen der Herrschaft Anholt, unter besonderer Berücksichtigung der geltenden Lehensrechte.* Ungedruckte Dissertation; **Schmitz,** Dr. L.: *Das älteste Stadtrecht von Anholt.* In: Westf. Zeitschrift, Bd. 59. Münster 1901, S. 227—234.

Anklam (Pommern, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Die Urkunden und Akten befinden sich in Verwahrung der Stadt im Kassengewölbe.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält 13 Urkunden d. 13. Jahrh., 57 Urkunden des 14. Jahrh., 39 Urkunden des 15. Jahrh., 50 Urkunden des 16. Jahrh., 12 Urkunden des 17. Jahrh. bis zum Erlöschen des pommerschen Herzoghauses.

LITERATUR: Verzeichnis der Urkunden: **Hanow:** *Programm des Anklamer Gymnasiums.* 1880; s. auch: **Prümers:** *Die städtischen Archive der Provinz Pommern.* In: Baltische Studien, hrsg. von der Gesellsch. f. Pomm. Geschichte u. Altertumskunde (1882), S. 73/74; **Wehrmann:** *Die erhaltenen Stadtbücher Pommerns.* Ebda (1896), S. 48—50.

Annaberg (Sachsen).

RATSARCHIV DES STADTRATES ZU ANNABERG [Fernspr.: 2141; PSchK.: 22292].

ALLGEMEINES: Archivräume, z. T. gewölbt, im Rathaus. Raum für wissenschaftliche Arbeiten vorhanden. — Vorges. Behörde: Der Rat der Stadt Annaberg.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: A. Aktenarchiv inkl. Häuser- u. Gartenlehn-, Rezeß-, Bewilligungs-, Testaments- u. Gerichtsbücherei, seit

1497; eingereiht sind die Archive des eingebürgerten Dorfes Kleinrückerswalde sowie diejenigen der früheren Ratsdörfer Bärenstein, Königswalde, Schönfeld, schließlich die beim Rate deponierten Innungsarchivalien. — B. Urkundenarchiv, 184 Einzelsachen, ältestes Stück 1387. — C. Rechnungsarchiv, seit Stadtgründung; bis 1800 mit Belegen, 1800 bis heute mit einzelnen Belegen. — Urkundenarchiv 184 Urkunden; Aktenarchiv ca 13000 Akten; Rechnungsarchiv ca 9000 Sachen. — Ein Kriegsarchiv ist z. T. dem Aktenarchiv, z. T. der Ratsbibliothek eingegliedert. — Ratsbibliothek (zahlreiche, z. T. mittelalterliche Bücher verschiedenen Inhalts; ferner die im Dienst der Verwaltung nötigen neuen Werke der Handbibliothek; besonders gepflegt wird die ortsgeschichtliche Abteilung der Bibliothek; Katalog 1927 neu angelegt; ohne Zeitungen u. Gesetzblätter 1073 Werke. — Die Bestände sind geordnet nach Materien und innerhalb der Materien chronologisch. — Angegliedert ist die alte sogenannte Kirch- u. Schulbibliothek, enthaltend u. a. zahlreiche Inkunabeln, z. T. aus dem aufgehobenen Franziskanerkloster Annaberg stammend.

Benutzungsbedingungen: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Rat der Stadt. — Benutzungsordnung schriftlich im Archiv. — Die ältesten Archivalien des Aktenarchivs werden verzettelt, bis jetzt sind rd 33000 Karteizettel von Stadtbeginn bis 1655 fertig. — Benutzungszeit: vormittags auf vorherige Ansage von 8 Tagen. — Besucherzahl (1928): 60.

Geschichte: Das Gründungsjahr steht nicht fest. — 1831 teilweise neugeordnet.

Annweiler (Rheinpfalz, Bayern).

STADTARCHIV I.

Innere Einrichtung: 31 Kaiser-Urk. (1219 „Stadtrechts-Verleihung" bis 1793); 1 Pergament-Bd mit beglaubigten Abschriften dieser Urkunden; 6 Herzogs-Urkunden (1411—1719); 22 Pergament-Urkunden verschiedenen Inhalts (1349—1793): Fragmente der Chronik der Stadt Annweiler (1775 bis 1800); Alte Notenschriften (Neumen-Notationen aus den Jahren 1100 bis 1150); Belege über die dem hist. Museum der Pfalz in Speyer übergebenen Altertümer (Schrank und Tisch sowie Stein-Kapitäle vom Schloß Trifels, um 1500); Akten der ehem. herzoglichen pfalz-zweibrückischen Vogtei (1730—1800); Akten der Bürgermeisterei (von 1500 bis zur französischen Invasion); Akten der französischen Mairie (1792—1814); verschiedene städt. Akten von 1700—1840 (z. B. Renteiakten, Zunftakten, Zollfreiheits- u. sonst. Prozeßakten, Hain-Gereyde-Akten usw.); Stadtrechnungen (1583 bis jetzt) Stadtratsprotokolle (1599 bis jetzt); Forstrechnungen (1769—1797); Hospital- u. Präsenz- (Gutleuthaus-) Rechnungen (1605—1735); Contributionsrechnungen (1636—1688); Geschäfts- u. Correspondenz-Register (1816—1838; 1906 bis jetzt); Renteiprotokolle (1717 bis 1747); Besitzstands- u. Grundbücher (1844); Kataster (von 1770 an); Erbzinsakten (1729—1890); Schulden- u. Hypotheken-Protokolle (1723—1790); Gerichtsprotokolle (1562—1798); Frevelprotokolle (1750—1786); Contractenbücher (1742—1790); Versteigerungsprotokolle (1770—1797); Lagerbücher (1758—1761); Real-Index über sämtl. Verordnungen des Herzogtums Zweibrücken (Buchstabe A—R); Banngrenz-Umgeh- u. Absteinungsprotokolle (1538 bis jetzt); Inventare usw. — Alte Stiche, Bilder, Denare, Freiheitsfahne 1848 usw.

Geschichte: Das Archiv wurde 1926 vollständig neu geordnet.

Literatur: *„Das Archiv der Stadt Annweiler"* v. Stadtobersekretär Otto Acker, Annweiler (Selbstverlag).

STADTARCHIV II.

Innere Einrichtung: Stadtrechnungen seit 1703; Rechnungen der städt. Milchküche seit 1920; Rechnungen der städt. Kinderspeisung seit 1921; Rechnungen des städt. Elektrizitätswerks seit 1902; Rechnungen der Rinnthal-Zwieseler- u. Modenbacher-Genossenschafts-Waldstraße seit 1848; Rechnungen der Naturalverpflegsstation (Herberge) seit 1896; Rechnungen des St. Johannisvereins seit 1854; Rechnungen der städt. Heimstättensparkasse seit 1924; Rechnungen der Gemeindekrankenversicherung seit 1895; Rechnungen der Lokalhilfskasse seit 1871; Rechnungen der Armenfürsorge (Ortsfürsorge) seit 1835; Literatursammlung u. Registratur mit Akten nach 1800.

Ansbach (Mittelfranken, Bayern).

STADTARCHIV.

Allgemeines: Untergebracht im Gebäude der städt. Berufsschule, Pfarrstraße 27, II. Stock. — Verwaltung: Rathaus, Zimmer 4. — Vorges. Behörde: Stadtrat Ansbach.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält die Archivalien des Stadtbezirkes Ansbach, ab ca 1550. — Hauptgruppen: I. Rats- u. Bürgersachen, Landesordn.; II. Gerichts-, Malefiz- u. Fraischsachen; III. Polizeiakten; IV. Umgangs- u. Markungssachen; V. Konzessionen (Wirtschaften ff.); VI. Bausachen; VII. Handwerkssachen (Protokolle ff.); VIII. Judensachen; IX. Beamte u. Bedienstete; X. Pfarr- u. Kirchensachen, Schulen; XI. Steuerakten; XII. Soldaten- u. Militärwesen, Kriege ff. (sämtl. 16.—18. Jahrh.). — Aufstellung der Archivalien nach Betreffen. — Der städt. Registratur angegliedert.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat Ansbach zuständig. — Benutzungsordnung v. 22. Juni 1926. — Sämtliche Archivalien bis ca 1800 sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich u. stehen auch für genealogische Zwecke offen. — Benutzungsgebühr je nach Zeitdauer 3—50 RM. — Benutzungszeit: In der jeweils festgesetzten Dienstzeit des Stadtrats. — Versendung von Archivalien nur an Behörden oder sonstige staatliche oder städtische Anstalten.

Geschichte: Eine Reihe von Urkunden u. Akten der Stadt mußten i. J. 1735 zum fürstl. Archiv der Markgrafen von Ansbach abgeliefert werden und befinden sich jetzt beim Staatsarchiv in Nürnberg.

Antfeld (Schloß) b. Nuttlar Kr. Brilon (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES HERRN VON PAPEN ZU ANTFELD [Nuttlar Kr. Brilon, Schloß Antfeld].

Allgemeines: Besitzer: von Papen zu Antfeld. Archiv ist den „Vereinigten westfäl. Adelsarchiven e. V.“ in Velen angeschlossen.

Innere Einrichtung: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: Familie von Schade; Gut Antfeld; Gut Blessenohl; Haus Berge; Besitzungen im Münsterland; Haus Ostwig; Westernkotten, Gut u. Saline; Pfandschaft Anröchte.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung d. Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

Literatur: Glasmeier: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen Das Archiv des Herrn von Papen auf Antfeld.* In: Westf. Adelsblatt 1928 S. 128—151.

Arnsberg (Westfalen, Preußen).

STADTARCHIV UND LANDSTÄNDISCHES ARCHIV [Rathaus].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Stadtverwaltung.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs betreffen Verträge, Schatzungsregister, Rechnungen usw. — Hauptgruppen: Stadtarchiv: Kaufverträge, Steuerlisten, Jahresrechnungen usw. (von 1550—1900); Landständ. Archiv: Landtagsprotokolle, Quartalsprotokolle, Schatzungsregister, Militärisches usw. (von 1600—1806). — 500 Akteneinheiten in 200 Mappen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Stadtverwaltung zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich (Gebühr 3 RM.).

Arnstadt (Thüringen).

THÜRINGISCHES STAATSARCHIV ARNSTADT.

GESCHICHTE: Das Archiv war von etwa 1500—1850 Regierungsarchiv; dieses wurde 1850 aufgelöst, aber 1895 wieder neu eingerichtet, soweit die Bestände nicht nach Sondershausen geschafft waren. 1929 wieder aufgelöst; die Bestände wurden in das Thür. Staatsarchiv Rudolstadt überführt; s. dort.

LITERATUR: **Mitzschke, P.**: *Wegweiser durch die Historischen Archive Thüringens.* 1900, S. 13—14.

STADTARCHIV ARNSTADT i. THÜR.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in der Fürst-Günther-Schule, Schloßplatz 4. — Vorges. Behörde: Stadtvorstand Arnstadt.

INNERE EINRICHTUNG: Akten u. Urkunden, die aus der städt. Verwaltung hervorgegangen sind. — Hauptgruppen: A. Allgemeiner Teil (Repertorien, Handbücherei); B. Historisch. Teil bis 1870 (nach Betreffen): I. Urkunden; II. Akten u. Rechnungen: a) Ratssachen (Ratsprotokolle 1566ff.; Wahlen 1585ff.; Bestellungen 1557ff.; Stadtgerichtsakten, darunter Testamente, Ehepakten, Handelsbücher 1549ff., Flursachen u. a.; Stadtrechnungen 1426ff., Geschoßmanuale 1460ff., Recht- u. Rechtzettelbücher 1474ff.; Erbbücher 1414ff., Biergelder, Marktsachen, Polizei, Brandsachen, Gesundheitspflege, Brauwesen, Kriegsakten 1618ff.); b) gemeinnützige Anstalten, der Aufsicht des Rats unterstellt (Spitale, Waisenhaus, Krankenhaus); c) Armenpflege; d) Schulwesen; e) Kirche u. Klöster; f) Bürgerschaft (Bürgerrecht, Bürgerbücher 1568ff., Bachiana, Handwerkersachen, Brauwesen, Schützenakten); g) Arnstadt u. Haus Schwarzburg. C. Neuere Zugänge seit 1870 (nach Provenienz geordnet). — Etwa 300 Urkunden; etwa 800 lfde Meter Regale. — Handbibl. im Entstehen (Jahreshaushalt z. Zt. 500 RM).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: Stadtvorstand Arnstadt i. Th. — Benutzungszeit: nach vorheriger Vereinbarung mit dem Stadtarchivar; gesperrt in der Zeit der Schulferien. — Etwa 50 Besucher im Jahr. — Versendung nur an Archive u. Behörden.

GESCHICHTE: 1894 gegr., 1894—1920 im alten Rektorat (Kohlgasse), 1920—29 im ehemal. Fürstl. Schloß (Schloßplatz), seit 1930 Schloßplatz 4 (s.o.).

LITERATUR: **Schmidt, Hermann**: *Das städt. Archiv zu Arnstadt.* In: „Alt-Arnstadt". Hefte der Museumsgesellschaft. H. I, S. 18ff. 1901. Arnstadt: Frotscher; **Burkhardt, C. A. H.**: *Arnstädter Urkundenbuch.* Jena: Gustav Fischer 1883; **Einert, E.**: *Aus den Papieren eines Rathauses.* Arnstadt: Frotscher 1892; **Thalmann, Paul**: *Der Wert des Arnstädter Stadtarchivs für die Familienforschung.* In: Arnstädter Anzeiger vom 25. Nov. 1928 (Arnstadt, bei Otto Böttner).

Aschaffenburg (Unterfranken, Bayern).

FREIHERRLICH VON DALBERG'SCHES FAMILIEN-ARCHIV [Stiftsgasse 9. Fernspr. 194].

ALLGEMEINES: Besitzer: Johannes Freiherr v. Dalberg in Datschitz in Mähren (Tschechoslowakei).

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist weder geordnet noch fachmännisch geleitet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis gibt der Besitzer.

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Untergebracht im Burgfried des Schlosses, dem Überrest aus der Zerstörung von 1552, erbaut 1337. In Neueinrichtung begriffen. — Besitzer: Stadt Aschaffenburg.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs betreffen die Stadt Aschaffenburg u. das kurmainzische Obererzstift Aschaffenburg. — Hauptgruppen: Stadtratsprotokolle, Bürgerlisten, Stadtrechnungen, Zunftsachen, Vizedomamtsakten, Spitalakten, Kaufbriefe aus Aschaffenburg u. Umgegend; Forschungs-Zettelslg. des Dr. Balduin Kittel. — Handbibliothek: in Sichtung begriffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat Aschaffenburg zuständig.

GESCHICHTE: Gegr. 1852; Entwicklungsjahre des bisherigen Raumes, des Archivgebäudes: 1480, 1481, 1483, 1621, 1720.

Aschersleben (Prov. Sachsen, Preußen).

STADTARCHIV ASCHERSLEBEN [Magistrat Aschersleben. Fernspr.: Sammel-Nr 2941; PSchK.: 7545, Magdeburg].

ALLGEMEINES: Die Urkunden werden in einem Gewölbe der Stadthauptkasse aufbewahrt. — Vorges. Behörde: Magistrat Aschersleben.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf Ursprung u. Entwicklung der Stadt. — 932 Urkunden von 1210 an; Kämmereirechnungen von 1613 an.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständg: Magistrat Aschersleben.

Assenheim (Oberhessen, Hessen).

GRÄFL. SOLMS-RÖDELHEIMISCHES ARCHIV ZU ASSENHEIM.

ALLGEMEINES: Eigenes Gebäude, darin ein Benutzerzimmer. — Besitzer: Dr. Maximilian Graf z. Solms-Rödelheim in Assenheim. — Anfragen sind an die Zentralstelle der solmsischen Archive in der Wetterau, Marburg (Lahn), Lothringerstr. 20 zu richten.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist z. Z. in der Ordnung begriffen. Es soll in 2 Hauptteile zerfallen: 1. die älteren Bestände bis zur Mediatisierung des Hauses Solms; 2. die neueren Bestände, die mehr Verwaltungsstücke des Familienbesitzes sind. — Hauptgruppen: Urkunden, Souveränitätsakten, Familienakten, Akten, die die einzelnen ehemal. Solmsischen Orte betreffen, Cratz von Scharffensteiner Akten. — Angegliedert: Kleines geschichtl. Museum mit vorgesch. u. röm. Funden; Siegelslg; Münzslg; Waffenslg; naturwiss. Slg. — Schloßbuchslg.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der nebenamtl. Beamte. — Alle Bestände außer den Familiensachen sind bis z. J. 1810 der Öffentlichkeit zugänglich u. stehen, soweit

nicht Hausinteressen geschädigt werden, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit nach Vereinbarung mit dem Verwalter. Gebühren nach den Sätzen des hessischen Staatsarchivs. — Versendung gegen Erstattung der Porto- u. Verpackungskosten.

LITERATUR: *Regesten*, 2 Hefte: 1. H. v. **Herquet**; 2. H. v. **Arnold** (beide 1891); **Uhlhorn**: *Die Solmser Archive in der Wetterau*. In: Archival. Zschr. 39, S. 69 ff.

Au in der Hallertau (Niederbayern, Bayern).

SCHLOSSARCHIV DES FREIHERRN BECK VON PECCOZ.

INNERE EINRICHTUNG: Enthält die Archivalien aus dem Herrschaftsgericht Au u. den Hofmarken Attenkirchen, Appersdorf, Hettenkirchen, Hirnkirchen, Kranzberg, Paunzhausen, Pfettrach u. Tegernbach, insgesamt 430 Pergamenturkunden (1333—1800), 700 Akten (1566—1919), 26 Bücher (1566—1838), 618 Rechnungen (1602—1848), 85 Karten u. Pläne (1780 bis 1918).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis durch den Schloßherrn (z. Z. Willibald Beck Freiherr v. Peccoz).

GESCHICHTE: Neugeordnet.

LITERATUR: **Prechtl**, im 22. Bde des Oberbayrischen Archivs (1862); **Schmid, Joh.**: *Im Herzen der Hollerdau: Geschichte des Marktes und der Pfarrei Au* (= 73. Sonderheft der „Deutschen Gaue", Kaufbeuren 1908); Verhandlungen des hist. Vereins Niederbayern, Bd 63.

Aue (Sachsen).

RATSARCHIV AUE [Stadthaus. Fernspr.: Amt Aue 1000].

ALLGEMEINES: Das Ratsarchiv umfaßt alle Akten der städtischen Verwaltung bis etwa 1700 zurück. — Etwa 4—5000 einzelne Akten, geordnet nach den einzelnen Abteilungen der städt. Verwaltung. — Frei zur wiss. Benutzung, soweit nicht Zwang zur Geheimhaltung besteht.

Aufseß (Oberfranken, Bayern).

FREIHERRLICH VON UND ZU AUFSESS'SCHES FAMILIEN-ARCHIV [Fernspr.: Heiligenstadt-Obfrk. 25; PSchK.: Nürnberg 33810 (Frhrl. Rentenkasse Aufseß)].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich auf Burg Aufseß in einem Gewölbe im Erdgeschoß. — Besitzer: Gesamtfamilie der Freiherren von u. zu Aufseß (Familien-Senior Ernst Freiherr von u. zu Aufseß).

INNERE EINRICHTUNG: Charakter des Archivs: Geschichte d. Familie, allgem. Gesch. Frankens. — Hauptgruppen: Urkunden (Pergam., Or.-Urk. v. 1296 an), Akten v. 1467 an, Lehenbücher, Urbarien, Gerichtsprotokolle, Briefe v. 18. Jahrh. an. Genaue Repertorien, Personen-, Orts- und Sachregister. — Sonderslgn: Karten, Risse, Pläne.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Familien-Senior. — Alle Archivbestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich (unter Vorbehalt d. Genehmigung des Familien-Seniors). — Auch für nichtwissenschaftl. Zwecke stehen die Bestände unter gleichem Vorbehalt offen. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung.

GESCHICHTE: Das Archiv wurde ca 1840 durch Hans Frhr. von u. zu Aufseß (Gründer d. Germanischen Museums Nürnberg) eingerichtet in der Burg Aufseß unter Übernahme d. Archivalien im Schlosse Freienfels.

Augsburg (Schwaben, Bayern).

FÜRSTLICH UND GRÄFLICH FUGGERSCHES FAMILIEN- UND STIFTUNGS-ARCHIV [Fuggerhaus. Fernspr.: 1078 (fürstl. Fugger-Babenhausen'sche Domänenkanzlei)].

Allgemeines: Das Archiv ist untergebracht im Fuggerhaus (Eingang Zeugplatz). Vorstands- u. Benutzerzimmer, 7 Räume mit Archivalien. — Vorges. Behörde: Fürstlich Fuggersches Familien-Seniorat. Besitzer: Fürstl. u. gräfl. Fuggersche Stiftung.

Innere Einrichtung: Charakter: Archiv der Fuggerschen Familien u. Stiftungen. — Hauptgruppen: Genealogie u. Personalien; Handel (1473 bis ca 1700); Privilegien u. Standeserhöhungen (1473—1818); Familien-Fideikommiß (von 1502 an); Stiftungen (von 1479 an); Realitätenbesitz (von 1315 an); Verhältnis d. Fugger zur Stadt Augsburg (1499—1806); Verhältnis d. Fugger zur Markgrafschaft Burgau (1492—1798); Röm. Reich, Reichstage, Reichsangelegenheiten, Acta publica (1538—1805); Schwäbischer Kreis; Reichs- u. Kreisstandschaft d. Grafen Fugger; Aliena; Rechnungen d. Fuggerschen Stiftungen; Flur- u. Forstkarten; Archivverwaltung. — Behelfe: General-Repertorium; Namen- u. Sachregister; Register üb. sämtl. Mitgl. des Hauses Fugger; Urkunden-Regesten-Slg (37 dicke Quartkartons); Zettelkatalog üb. die Akten. — Handbibl. (Kat.; 2 lauf. Zeitschriften). — Aufstellung der Bestände nach Betreffen. — Ergänzung des Archivs durch anfallende Bestände aus d. Registraturen d. verschied. Fuggerschen Verwaltungen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: das Fuggersche Familien-Seniorat durch Vermittlung d. Archivs. — Handschriftl. Benutzungsordnung. — Sämtl. Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; auch für nichtwissenschaftl. Zwecke stehen sie, soweit angängig, offen. — Benutzungszeit: 8—13 U. u. 15—18 U. — Jährl. ca 100—120 Benutzer. — Versendung nur an Archive; im Ausland nur mit Kurierpostbeförderung. Jährl. ca 15—20 Versendungen.

Geschichte: 1877 Gründung des fürstl. u. gräfl. Fuggerschen Familien- u. Stiftungs-Archives in seinem jetzigen Bestand: die Anfänge gehen mindestens zurück bis auf das Jahr 1560.

Literatur: **Deininger**, Dr. H. F.: *Zur Geschichte des fürstlich und gräflich Fuggerschen Familien- und Stiftungsarchives zu Augsburg.* In: Archivalische Zeitschrift III. Folge, Bd IV (= 37. Bd d. ganzen Reihe), S. 162—183. — *Publ.: *Studien zur Fuggergeschichte*, zunächst herausgeg. von Max **Jansen**, dann von Dr. Jakob **Strieder**, o. ö. Univ.-Prof., München (bisher 9 Bände).

STADTARCHIV AUGSBURG [Fuggerstraße 12½].

Allgemeines: Eigenes Archivgebäude mit Dienst- u. Benutzerzimmer. Depots in Form des Einzelzimmersystems. — Eigentümer des Archivs ist die Stadt Augsburg. — Der Studiengang für Archivbeamte ist ähnlich wie im staatlichen Archivdienst geregelt.

Innere Einrichtung: Historisches Archiv d. reichsstädtischen Zeit u. sog. Neues Archiv der Stadtverwaltung im 19. Jahrh. — Hauptgruppen: Ratsdekretenbücher von 1392—1806; Slg der Geheimratsdekrete u. -protokolle von 1612—1804; Slg der öffentlichen Anschläge u. Dekrete von 1490 bis 1806; Baumeister- d. h. Stadtrechnungsbücher von 1320—1805 (14. Jahrhundert erhebliche Lücken); Steuerbücher von 1346—1717; sog. Literalienslg vom Ende des 13. Jahrh. bis 1600; Missivbücher von 1280—1490; kathol. u. evang. Wesensarchiv; Hospitalarchiv; Reichs-, Kreis- u. Städtetagsakten von 1427 (1516)—1806; Stadtgerichtsbücher u. -akten; Militärakten; Korrespondenzen mit den Klöstern u. a. — Die Slg der Pergamenturkunden, von 1046—1500, umfaßt ca 3000 Stück. Ein neues Augsburger Urkunden-

buch ist in Vorbereitung. — Zu den wichtigsten Hauptgruppen sind Kataloge vorhanden, mit denen das Augsburger Stadtarchiv verhältnismäßig gut ausgestattet ist. — Dem Archiv sind angegliedert eine Slg von Siegelabdrücken, eine Planslg, eine Kriegsmedaillenslg, ein Archiv der städt. Kriegswirtschaftsakten, das Archiv d. Hist. Vereins von Schwaben u. Neuburg. Die Autographenslg umfaßt die Zeit von 1468—1811. — Handbibliothek: Sie dient zur Führung der laufenden Geschäfte im Archiv, für dieses selbst wie für die Archivbenutzer. Älterer Katalog und neueres Verzeichnis orientieren über ihren Inhalt. Laufende Zeitschriften: Archivalische Zeitschrift, Bayerland, Deutsche Gaue. Sonst im Archiv noch eigenes, nicht vollständiges älteres Zeitungsarchiv. — Die Archivalien waren in der reichsstädtischen Zeit nach der Zugehörigkeit zu den einzelnen Amtskreisen angelegt und registriert und sind in dieser Art nach Möglichkeit in den Einzelzimmern der Depots aufgestellt. — Seine Leihgaben aus Privatdepots hat das Archiv bisher fast immer als dauernde erhalten.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis wird in der Regel von der Archivverwaltung erteilt. — Archivalienbenutzung in der Art der bisherigen nicht schriftlich fixierten Übung. — Die Archivbestände sind in der Regel alle der wissensch. Forschung zugänglich, soweit nicht im Interesse der laufenden Verwaltung der städtischen Ämter Ausnahmen geboten sind, bis herauf in die letzten Jahrzehnte des 19. Jahrh. — Die Archivalien stehen auch für genealogische und rechtliche Auskünfte offen; nur in diesen Fällen wird eine kleine Gebühr erhoben. — Urkundenabschriften wurden bisher in der Regel vom Archiv beglaubigt. — Benutzungszeit: tägl. von 8—12 U. u. 14—18 U., Sa. von 8—13 U. Alljährlich Schließung auf zwei Wochen wegen Ordnungs- u. Reinigungsarbeiten. — Versendung nur an Behörden u. Ämter; wenn möglich an Archive u. Bibliotheken. — Führungen und Vorträge durch den Vorstand des Archivs.

GESCHICHTE: Älteste Urkunde des Archivs v. J. 1046. Erst aus der 1. Hälfte des 16. Jahrh. Nachrichten über eine Archivpflege, die sich dann im Laufe der Zeit immer mehr verbesserte. 1700 erstmalige Anstellung hauptamtlicher Archivbeamter, die meist junge Patrizier waren. Vor 1700 waren die Archivalien in verschiedenen Zimmern des Rathauses und des gegenüberliegenden Kanzleigebäudes untergebracht. 1757 Neuorganisation des Archivs, vor allem in baulicher Hinsicht im u. am Nordostflügel des Rathauses, dem Standort des Archivs, wie er es bis zum J. 1884 blieb. Das jetzige, frei stehende Archivgebäude ist für die Zwecke des Archivs der Stadt zur Verfügung gestellt worden.

LITERATUR: Das Archiv veröffentlicht im Auftrage der Stadt laufende Abhandlungen zur Geschichte der Stadt.

BISCHÖFLICHES ORDINARIATSARCHIV AUGSBURG [Fronhof D 114. Fernsprecher: 1696; PSchK.: Bischöfl. Siegelamt 11 933].

ALLGEMEINES: Besitzer: der bischöfl. Stuhl. — Vorges. Behörde: bischöfl. Ordinariat.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. Pfarr- u. Dekanatsarchiv; 2. Klosterarchiv; 3. Hochstiftsarchiv; 4. Domkapitelarchiv; 5. Urkundenarchiv. — 1 Zettelkat.; 1 Handschriftenkat.; 1 Urkundenkat. — Angegliedert: Diözesanmuseum. — Handbibliothek (noch nicht vollständig geordnet).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: das bischöfl. Ordinariat. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen, mit Genehmigung des Generalvikars, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: nach rechtzeit. erfolgter Anmeldung u. Vereinbarung während der Amtsstunden des Archi-

vars. — Versendung an Archive u. Behörden, in deren Amtsräumen auch Privatpersonen die Benutzung der Archivalien gestattet werden kann.

GESCHICHTE: Gründungsjahr unbekannt. Das älteste Archiv wurde im 11. Jahrh. von Welf geraubt u. nach der Burg Rothenfels gebracht, wo es im 16. Jahrh. verbrannte, während das spätere mittelalterl. Archiv durch die wiederholte Flucht zur Reformations- u. Schwedenzeit verlorenging. Demgemäß reicht das bischöfl. Archiv seinem Hauptinhalt nach nicht über die Mitte des 16. Jahrh. zurück.

Aulendorf (Württemberg).

GRÄFLICH KÖNIGSEGG-AULENDORFSCHES ARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Urkunden u. Akten betr. die Linien Königsegg-Aulendorf u. Königsegg-Rotenfels u. deren Herrschaftsgebiete: 1. Aulendorf mit Königseggwald, Hoßkirch, Riedhausen, Ebenweiler, Hüttenreute, Tannhausen; 2. Rotenfels im bayer. Allgäu.

GESCHICHTE: Siehe: Stammtafel des mediatisierten Hauses Königsegg 1884.

Aurich (Hannover, Preußen).

PREUSSISCHES STAATSARCHIV, AURICH [v. Jheringstr. 17].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus. Magazinsystem; keine Trennung von Verw.-Gebäude u. Archiv. Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: wie bei den Preuß. Staatsarchiven; s. Berlin-Dahlem, Geh. Staatsarchiv.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist zuständig für den Regierungsbezirk Aurich. — Hauptgruppen: Älteres ostfries. (fürstl.) Archiv (bis 1744); älteres preuß. Archiv (1744—1806); Archiv der holländ.-französ. Verwaltung (1806—13); Archiv der interimist. Verwaltung (1813—15); hannoversches Archiv (1815—66); preuß. Regierungsarchiv (von 1866 an). Konsistorialarchiv, Justizarchiv, Archiv d. ostfries. Landschaft. — Rd 2000 Urkunden vom 13. Jahrh. an; 420 Handschriften. — Angegliedert: Familienarchive u. Nachlässe; Siegel u. Stempel; Karten- u. Bilderslg. Außerdem: v. Derschauische Bibl. (6000 Bde; Sachkat.), Bücherei Sundermann. — Handbibliothek (alphabet. u. Sachkat.; 2400 Einheiten). — Aufstellung der Archivalien nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: S. Geh. Staatsarchiv, Berlin-Dahlem.

GESCHICHTE: Gründung 1872. Archivgebäude von 1889.

LITERATUR: **Herquet**, Karl: *Geschichte des Landesarchivs von Ostfriesland (1454—1744)*. Norden 1879. In: Archivalische Zeitschrift. Bd IV. — *Publ.: *Abhandlungen u. Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands*, Heft 1—25. Aurich 1904ff.; *Arbeiten zur Landeskunde u. Wirtschaftsgeschichte Ostfrieslands*, Heft 1—6. Aurich 1926ff.

Bamberg (Oberfranken, Bayern).

BAYER. STAATSARCHIV BAMBERG [Hainstr. 39 (Verwaltungsgebäude), Sodenstr. 1 (Aktenhaus). Fernspr.: 611].

ALLGEMEINES: Eigenes Amts- u. eigenes Archivgebäude, neuestes Kabinettsystem, durch Verbindungsgang feuersicher getrennt. Anstoßend großer, einstweilen als Pachtgarten eingericht. Neubaugrund f. Erweiterungen; helles Benützerzimmer mit 8 Plätzen für Benützer. — Vorges. Behörde: Der Generaldir. der Staatl. Archive Bayerns. Das bayer. Archivwesen ist dem Staatsminist. des Äußern unterstellt. — Anstellungbedingungen s. München: Bayer. Hauptstaatsarchiv.

INNERE EINRICHTUNG: Das Staatsarchiv ist räumlich zuständig für den Regierungsbezirk Oberfranken; für das zu Oberfranken gehörige, ehemals Sachsen-Coburgische Gebiet besteht eine Nebenstelle, die B. Staatsarchivalien-Abtlg in Coburg; sachlich: für die in diesem Kreise jetzt u. früher vorhandenen staatl. u. gemeindl. Verwaltungsregistraturen außer Coburg; bezügl. der Orig.-Urkunden v. J. 1401 an s. Näheres unten. — Das Staatsarchiv verwahrt nur v. J. 1401 an Originalurkunden u. -Akten; älteres Material nur in Kopien od. Dubletten. Alle hierher gehörigen Urkunden vor 1401 (vom J. 815 ab) liegen im Hauptstaatsarchiv München. — Die wichtigsten Archivbestände entstammen folgenden Verwaltungen: I. Hochstift Bamberg. II. Domstift Bamberg. III. Die Stifter u. Klöster des Fürstentums u. des Bistums Bamberg. IV. Burggrafschaft Nürnberg u. Markgrafschaft Brandenburg-Kulmbach-Ansbach im Allgem. (teilweise); Markgrafschaft Brandenburg-Kulmbach-Bayreuth u. Preußen, Provinz Bayreuth. V. Brandenburgische Klöster. VI. Fränkische Reichsritterschaft, besond. die Kantone Baunach, Gebirg u. Steigerwald. VII. Fränkisches Kreisarchiv. VIII. Reichsstadt Nürnberg, Patrizier, Klöster u. im heutigen Oberfranken liegende Ämter. IX. Pfalzbayerische Oberpfalz: Ämter Hollenberg u. Thurndorf. X. Reichsstadt Schweinfurt: Städte- u. Kreistagsakten. XI. Fränkische Adelsarchive: Graf v. Brockdorff (Depot), Frhrn. v. Dobeneck, v. Gebsattel, v. Redwitz, Marschall v. Ostheim; letzteres Archiv enthält auch zahlreiche allgem. Franconica u. Hennebergica. XII. Das Stadtarchiv Bamberg nebst Kriegsslg (Depot). XIII. 159 oberfränk. Gemeindearchive (Depot), darunter bedeutendere: Altenbanz, Berneck, Gleußen, Kulmbach, Lahm-Pülsdorf, Marktzeuln, Seßlach, Staffelstein, Wallenfels. XIV. Urkunden-Sammelarchiv d. Histor. Ver. Bamberg, hauptsächl. das alte Hochstift Bamberg, aber auch Franken im allgem. betr. (Depot). XV. Neuere Akten des Königreichs Bayern betr. die Gebiete des heutigen Oberfranken, hier der oberfränkischen Ämter. XVI. Für jene zahlreichen Archivbestände des 1920 an Bayern bzw. Oberfranken gekommenen Herzogtums Sachsen-Coburg, welche dem ehemal. herzogl. S. Haus- u. Staatsarchiv Coburg — jetzt Landesarchiv Coburg — noch nicht einverleibt waren, besteht seit 1. 7. 1924 ein eigenes Archiv, die bayer. Staatsarchivalienabtlg Coburg, als Nebenstelle d. Staatsarchivs Bamberg. — Gesamtzahlen: 73000 Urkunden im Gesamtumfang von 705 lfd. Metern; 463840 Akten u. Rechnungen i. Ges.-Umf. v. 3400 lfd. Metern; 58450 Bücher u. Bde i. Ges.-Umf. v. 4055 lfd. Metern; 5050 Karten u. Pläne im Ges.-Umf. v. 95 lfd. Metern; 235 Kapseln mit Materialien i. Ges.-Umf. v. 30 lfd. Metern (also 600575 Stück i. Ges.-Umf. v. 8285 lfd. Metern). Archivalische Behelfe, Inventare, Repertorien, Zettelkat.: 301 Bde, 49 Zettelkästen, 30 Zettelbücher im Ges.-Umfang von 19 lfd. Metern; dabei d. Neuanlage eines Generalrepertoriums nach dem Normschaltbuchsystem, bis jetzt 12 Schaltbde. — Angegliedert: Unsystemat. Siegelslg, alte Siegel u. Münzstempel: 370 Stück; Münzen u. Medaillen, meistens Bayern, Franken, Henneberg u. Miszellanea

betr.: 650 Stück; Slg v. geistl. u. weltl. Fürstensiegeln, Siegel der Stifter, Klöster, Pfarreien, Städte u. Märkte d. Archivbezirks, Akademien, Zünfte: ca 700 Stück; ca 100 Namensunterschriften: Markgrafen v. Brandenburg, 1509—1757; dann v. Feldherren d. 30jähr. Krieges, auswärt. Fürsten usw.; Wappen v. Fürsten, Adeligen, Klöstern, Städten, Bürgern, Patriziern; 10 sog. Kramersche Skizzenbücher mit 400 Abbildgn v. Burgen, Schlössern, Ruinen, Kirchen, Orten usw. Frankens u. Schwabens (19. Jahrh.). — Amtsbibliothek wissenschaftl., doch großenteils ortsgeschichtl. Charakters; im Benutzerzimmer kl. Handbibl. 2 Zettelkataloge: Verfasser- u. Sachkat. 2610 Werke mit 6967Bdn bzw. Heften. 67 lauf. inländ. Zeitschriften allgemeingeschichtl., orts-, kunst-, familien-, kirchengeschichtl. u. sonst. wissenschaftl. Charakters. 1 Zeitung. Als Pflichtexemplare erhält das Archiv die unter wesentl. Benutzung des Staatsarchivs hergestellten, im Druck erschienenen Schriften. Anschaffungen erfolgen aus d. Gesamthaushalt des Staatsarchivs je nach Möglichkeit. — Die Archiv-Bestände sind nicht durchgehend gleichmäßig geordnet. Teils Provenienz-, teils Betreffsgruppen. Verwahrung der Urkunden in neuzeitlichen Urkundenladen u. Einzelumschlägen, der Bücher u. Akten in Holzgestellen, bei denen der Gebrauch von Leitern entfällt. Aufstellung teils nummernweise, teils faszikelweise. Stehende Aufbewahrung, nur ausnahmsweise liegend. Karten u. Pläne in Rollen, Mappen u. Tafeln. — Privatdepots u. Leihgaben werden nur ausnahmsweise angenommen; in der Regel wird auf Überlassung zu Eigentum bestanden, wobei den Vorbesitzern die vertragliche Zusicherung erheblicher Vorrechte in Aussicht gestellt werden kann. Wegen Abgabe entbehrlicher Registraturbestandteile steht die Archivverwaltung ununterbrochen mit sämtl. Staatsstellen in Briefwechsel; eine richtunggebende Bekanntmachung sämtl. Staatsministerien üb. Aktenausscheidung steht bevor. Die Vernichtung der nicht aufbewahrungswürdigen Registraturbestandteile geschieht nach Begutachtung durch die Archivverwaltung, u. zw. in der Regel, ohne daß sie überhaupt erst ins Archiv gelangen; sie werden zum Zweck der Veräußerung u. des Einstampfens den Finanzbehörden übergeben.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: das Staatsarchiv; in gewissen Ausnahmefällen der Generaldir. d. staatl. Archive Bayerns in München u. die Eigentümer von Archivdepots. — Benutzungsordnung v. 28. 2. 1899; Neubearbeitung u. zeitgemäße Umgestaltung stehen in Aussicht. — Grundsätzlich sind alle Bestände der wissenschaftl. Forschung ohne Zeitgrenze zugänglich; jedoch ist die Erlaubniserteilung durch Rücksichten auf das Staatswohl, d. religiösen Frieden, die gute Sitte u. lebende Personen u. Familien bedingt u. in der Form verschieden, je nachdem ein Akt vor oder nach 1800 oder (bei diplomatischen Akten) vor od. nach 1825 entstanden ist. — Benutzungen zu genealogischen u. zu rechtlichen Zwecken sind gebührenpflichtig. — Das Archiv hat das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 8—16 U., Sa. 8—13 U. Jährl. Sperren: meistens 2mal je 2 Tage wegen Reinigung der Amtsräume. — Jährl. ca 200 im Archiv persönl. arbeitende Benutzer an ca 1900 Arbeitstagen, vorwiegend rechtl., wissenschaftl., orts- u. familiengeschichtlichen Angelegenheiten. Insgesamt ca 400 Benutzungsgesuche im Jahresdurchschnitt. — Neben den pflichtmäßigen Versendungen zu amtl. Zwecken finden auch zu wissenschaftl. Zwecken Archivalienversendungen statt, jedoch in der Regel nur an Archive u. Bibliotheken u. andere Behörden, welche sichere Gewähr für sorgfältige Aufbewahrung, Überwachung d. Benutzung u. für unversehrte Rückgabe bieten. Ins Ausland (abgesehen von Österreich) geschieht die Archivaliensendung gewöhnlich nur auf d. diplomatischen Wege. — Einrichtung einer ständigen, öffentl. zugängl. Urkundenausstellung. — In den Sommermonaten regelmäßige Führungen u. Vorträge durch die akadem. Beamten in der Urkundenausstellg.

GESCHICHTE: Geschichte der Hauptgruppen: I. Das Bamberger Archiv besteht seit Gründung d. Bistums Bamberg, 1007. Seit Mitte 13. Jahrh. im Domsakrarium verwahrt; im 16. Jahrh. in der „alten Hofhaltung" am Domberg 3 Gewölbe füllend. Vom Bauernkrieg bis Ende d. 30jähr. Kriegs u. im 7jähr. Krieg mehrfach geflüchtet. Seit 1690 Abtrennung einer „Geheimregistratur" bis 1829 als Kabinettsarchiv; 1750—1905 Verwahrung d. Hauptarchivs in der „neuen Residenz". Seit 1905 im neuen Archivgebäude. II. Das burggräfl. Nürnbergische dann Markgräfl. Brandenburgische Archiv seit Mitte des 14. Jahrh. auf d. Plassenburg ob Kulmbach verwahrt, 1554—56 in Forchheim, seit 1557 mit d. Ansbacher Archiv teilweise vermengt, 1813 nach Bamberg verlegt, 1867 Abgabe zahlreicher Haus- u. Familienurkunden an das k. Preuß. Hausarchiv in Berlin; bis 1905 in der neuen Residenz, seitdem im Archivneubau. III. Archiv d. Fränkischen Kreises; seit Mitte des 16. Jahrh. bestehend, wenn auch erst seit dem 18. Jahrh. zusammengefaßt. Sitz in Bamberg. IV. Fränk. Reichsritterschaft von ca 1590 an; Sitz des Ritterkantons Gebirg in Bamberg. V. Neuere Akten der bayer. Ämter in Oberfranken, seit dem 19. Jahrh. im Archiv gesammelt. Entwicklung: 1505 u. 1575 Bamberg. Archivordnungen. 1570 Scheidung zwisch. bischöfl. u. domkapitelschem Archiv; seit 1534 Archivinstruktion für d. Archiv auf der Plassenburg.

LITERATUR: **Grübel, V.**: *Statistisches Amtshandbuch für Oberfranken.* 1885. (S. 125—129, wertvolle Sachinhaltsübersicht über das k. Kreisarchiv Bamberg); **Oesterley**, Hermann: *Wegweiser durch die Literatur der Urkundensammlungen.* 1. Teil, 1885. (S. besonders die oberfränkischen Orte); **Burkhardt**, C. C. H.: *Hand- und Adreßbuch der deutschen Archive.* I. Teil: Handbuch, 2. Aufl., 1887, S. 85: kgl. Kreisarchiv Bamberg. II. Teil: Adreßbuch, 2. Aufl., 1887, S. 22, dgl.; **Fester**, Richard: *Franken und die Kreisverfassung.* In: Neujahrsbl. d. Ges. f. Fränk. Gesch. I, 1906 (S. 31—54, betr. die im Bamberger Archiv liegenden fränkischen Kreisakten); **Hettler**, August: *Archivalischer Almanach.* III. Jg., I. Bd. 1910/11, S. 20—22: kgl. Kreisarchiv Bamberg, u. V. Jg. 1914, S. 25/26: dasselbe; (wichtigste Gesamtübersicht über die einschlägige Literatur); **Riedner**, Dr. Otto: *Winke für die Benützung der staatlichen bayerischen Archive.* Sonderheft 93 der „Deutschen Gaue", 1913, S. 10/11: Kreisarchiv Bamberg; Ders.: *Rundblick auf die bayerischen Archive.* S.-Dr. aus „Bl. des bayer. Landesvereins für Familienkunde", 3. Jg. 1925; **Loewe**, Victor: *Das deutsche Archivwesen.* 1921, S. 88 bis 90: Oberfranken [Kreisarchiv Bamberg]; Laufend erneuerte Angaben enthalten die „Minerva", Jahrbuch der gelehrten Welt; das „Bayerische Jahrbuch", das „Statistische Jahrbuch für den Freistaat Bayern", erstmals Jg. 1926, S. 500—502, u. der „Index Generalis" (Annuaire des universités, bibliothèques etc.). — *Publ.: Amtliche Veröffentlichungen des Staatsarchivs sind bisher nicht erschienen. Dagegen solche seiner Beamten. Über die Benutzung des Staatsarchivs vgl.: **Glück**: *Richtlinien für die Archivbenützung zur Ortsgeschichte Oberfrankens.* Bamberg 1921.

ERZBISCHÖFLICHES ARCHIV BAMBERG.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in abgeschlossenen Räumen im Kapitelhaus.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. gebundene Bestände; 2. Pergament-Original-Urkunden; 3. Akten: a) Fürstbischöfl. Stifte, Klöster, Wohltätigkeitsanstalten, Steuersachen; b) Pfarreien. Die gebundenen Bestände enthalten Übersichten, Rechnungen, Steuerverzeichnisse d. Stifte usw. und Pfarreien und die Vikariatsprotokolle von 1548—1818, und Testamente von geistlichen u. weltlichen Untertanen u. Beamten (1599—1803). Die Pergamenturkunden über die Fürstbischöfl. Stifte und Pfarreien, auch Lehensachen von 1178 u. 1304—1818, zusammen 1078 Stück. — Die Akten in 479 Bündeln über Fürstbischöfl. Stifte usw. 583 Bündel über Pfarreien. — Über sämtliche Bestände, die in Schränken u. Regalen mit genau bezeichnetem

Lagerorte sich befinden, gibt ein Repertorium mit 1045 Seiten und XXXIV Inhaltsangabe Aufschluß. Eine gleichlautende Abschrift dieses Repertoriums besitzt auch das Staatsarchiv Bamberg.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: das Ordinariat Bamberg. — Benutzungsordnung s. Diözesan-Amtsblatt 1927, S. 169. — Alle Bestände, mit Ausnahme der Personalakten der Gegenwart, sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich und stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 9—16 U.

HANDSCHRIFTLICHE SAMMLUNGEN DES HISTORISCHEN VEREINS BAMBERG [Historischer Verein Bamberg. Fernspr.: 1555; PSchK.: Nürnberg 13224].

ALLGEMEINES u. INNERE EINRICHTUNG: Die Slgn, gegenwärtig als Leihgabe im Staatsarchiv Bamberg hinterlegt, umfassen durch Geschenke u. Kauf erworbene Reste od. Teile aus Registraturen u. Archiven verschied. staatl., geistl. wie privat. Behörden im ehemal. fürstl. Hochstift Bamberg; außerdem einige wissenschaftl. Nachlässe von Professoren an der hiesigen philos.-theol. Hochschule u. Lokalforschern. — Einteilung: Urkunden, Bücher, Rechnungen, Akten. — 1 Urkundenverzeichnis, 1 Archivalienrepertorium (ohne Urkunden), unvollständ., 1 Archivalienzettelkat. — Aufstellung d. Bestände nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Histor. Verein Bamberg. — Benutzungsordnung: wie die des Staatsarchivs. — Alle Archivbestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftliche Zwecke offen (Gebühr: 2 RM). — Benutzungszeit: wie die des Staatsarchivs Bamberg. — Jährlich 50 wissenschaftliche u. 5 nichtwissenschaftliche Benutzer. — Versendungsbedingungen: wie die des Staatsarchivs (jährl. ca 10 Versendungen).

GESCHICHTE: Gegr. 1830; seit 1920 als Leihgabe im Staatsarchiv.

LITERATUR: Vgl. die Berichte des Historischen Vereins 1—81.

ARCHIV DER STADT BAMBERG.

GESCHICHTE: Seit 1908 im Staatsarchiv Bamberg hinterlegt (s. dort).

Banteln (Hannover, Preußen).

GRÄFLICH VON BENNINGSENSCHES FAMILIENARCHIV.

LITERATUR: Ausführl. Beschreibung: *Inventar der nichtstaatlichen Archive im Kreise Gronau.* = Forschungen zur Geschichte Niedersachsens, Bd II, H. 4 (1909), S. 1—11.

Barmen (Rheinprovinz, Preußen) s. Wuppertal.

Bartenstein (Württemberg).

FÜRSTLICH HOHENLOHE-BARTENSTEIN-JAGSTBERGSCHES ARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist Partikulararchiv der Linie Hohenlohe-Bartenstein u. Archiv der 1803 an Hohenlohe gefallenen Herrschaft Jagstberg (mit Mulfingen, Zaisenhausen, Simprechtshausen) und der darauf 1806 begründeten Sekundogenitur Hohenlohe-Jagstberg.

Barth (Pommern, Preußen).

STÄDTISCHES ARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: 12 Urkunden des 13. Jahrh., 40 Urkunden des 14. Jahrh., 12 Urkunden des 15. Jahrh., 59 Urkunden des 16. Jahrh., 14 Urkunden des 17. Jahrh. bis 1637, ferner Stadtbücher von 1324—1849, Pfandbücher 1506—1849.

LITERATUR: **Prümers:** *Die städtischen Archive Pommerns.* In: Baltische Studien, hrsg. von d. Gesellschaft für Pommersche Geschichte u. Altertumskunde. Stettin 1882, S. 74—76; **Wehrmann:** *Die erhaltenen mittelalterl. Stadtbücher Pommerns.* Ebda Stettin 1896, S. 50—52.

Baruth (Brandenburg, Preußen).

ARCHIV DER FÜRSTLICH ZU SOLMSSCHEN HAUPTVERWALTUNG.

INNERE EINRICHTUNG: Seit 1908 in folgende Abteilungen gegliedert: I. Registratur der Herrschaft Baruth 1. Anteils, II. Registratur der Herrschaft Baruth 2. Anteils (beide ca 1596—1822; Teilung der Herrschaft 1672; die vor diesem Jahre entstandenen Akten auf beide Registraturen verteilt, 1535 beginnend); III. Hausarchiv der Fürsten zu Solms-Baruth; IV. Polizeiregistratur (1822—1873 mit einigen Vorakten); V. Golssener Registratur; VI. Akten betr. die Ortschaften Kasel, Golzig, Krebelitz; VII. neue, jetzt kurrente Registratur. Ferner eine geringe Anzahl von Urkunden und Karten.

Bassum (Stift) Kr. Syke (Hannover, Preußen).

STIFTSARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich vornehmlich auf die Besitzungen des Stifts (in den Grafschaften Hoya, Diepholz und Oldenburg) — Urkunden seit 1207, Akten sehr vollständig seit d. 16. Jahrh. —, ferner auf die inneren Verhältnisse des Stifts und seine Beziehungen zur Landesherrschaft, zur Kirche u. Schule usw. Vorhanden sind die Ahnenproben der Capitularinnen seit etwa 1680. — Auskünfte durch das Stiftsrentamt Bassum.

LITERATUR: **Hodenberg, W. v.:** *Hoyer Urkundenbuch.* II. Abt. (Hannover 1848), S. XXIII; ebda S. 4—84 Urkunden des Archivs von 1207—1613 abgedruckt.

Bautzen (Sachsen).

STADTARCHIV [Äußere Lauenstr. (Waisenhaus)].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: der Stadtrat (Oberbürgermeister).

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände sind teils zeitlich, teils sachlich geordnet. Die Ordnung ist noch nicht beendet. Das Archiv besitzt u. a. einige tausend Urkunden im engeren Sinne, von denen der sog. Fund Ermisch (s. Abschn. „Literatur") vollständ. geordnet u. registriert ist, dann Landtagsakten, Landtagsprotokolle, Gerichtsbücher (das alte Dingbuch vom Jahre 1359 u. vom Jahre 1430 u. a.), Gerichtskammerbücher, Ratsprotokolle (v. 1627 mit Lücken bis 1832), Ratsregistranden (seit 1832), Kammerrechnungen mit Belegen, Kammerregister, Kammerrechnungs-Extrakte, Wollwagebücher, Weinkellerrechnungen u. sonst. Rechnungen, allerlei Steuern u. Zölle betr. Schriftstücke, die verschiedenst. Landtags- u. Oberamts-Sachen, Polizeibücher, Militär- u. Schützensachen; Stiftungs-, Schul-, Kirchen-, Hospital-, Armen- u. Zuchthausakten, Schriftstücke üb. Dorfschaften, mitleidende u. a., einzelne Städte. Bautzener Innungen u. Handwerke, Eidbücher, einzelne Gerichtsakten des ehemal. Appellationsgerichts Dresden, die Schriftstücke d. Vereins zu Rat u. Tat Bautzen u. a. Über die

eingeordneten Archivalien sind genaue Verzeichnisse aufgenommen. — Die Handbibliothek umfaßt außer den nötigsten Büchern zur Urkundenlehre, Paläographie, Diplomatik usw. vor allem Lusatica u. Saxonica.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Zuständig für die Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat (Oberbürgermeister). Die Archivbestände sind mit Ausnahme der Ferien der wissenschaftl. Forschung zugänglich an jedem Mo. von 15—18 U., ausnahmsweise zu and. Zeit nach Rücksprache mit dem Stadtarchivar. — Mit Genehmigung d. Rates (Oberbürgermeisters) steht das Archiv auch für nichtwissenschaftl. Zwecke (genealog., privatwirtschaftl. usw.) offen. — Die Benutzung ist rege, auch von auswärts. Ab und zu werden besond. interessante Urkunden u. Schriftstücke im Stadtmuseum ausgestellt. — Archivalien werden mit Erlaubnis des Stadtrates an andere Archive versandt.

LITERATUR: **Knothe, H.**: *Urkundenfund zu Bautzen.* In: Neues Archiv für Sächs. Gesch. und Altertumskunde. 10. Bd, 1889, S. 144; Ders.: In: Neues Lausitz. Magazin. 66. Bd, 1890, S. 275; **Arras, Paul**: *Das Stadtarchiv zu Bautzen.* In: Neues Archiv für Sächs. Gesch. und Altertumskunde. 27. Bd, 1906, S. 350; zahlreiche weitere Veröffentlichungen außer in Buchform niedergelegt im „Neuen Archiv für Sächs. Gesch. und Altertumskunde", im „Neuen Lausitz. Magazin", in den wissenschaftlichen Beilagen zu den „Bautzener Nachrichten" und dem „Bautzener Anzeiger", in den „Bautzener Geschichtsblättern", sowie in vielen wissenschaftlichen Zeitschriften.

VON GERSDORFF-WEICHASCHES ARCHIV [Stadtarchiv].

ALLGEMEINES: Besonderer, selbständiger Teil des Stadtarchivs.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände sind verzeichnet. Sie umfassen kostbare histor. Handschriften (Exempl. des Cosmas von Prag, hussitische Schriftstücke); theolog., philosoph., rhetor., polit., mathemat., medizin. Handschriften; Oberamts-Protokolle, -Bescheide, -Entscheidungen, -Erkenntnisse; Vormundschafts-Bestätigungen; Oberlausitzer Polizeisachen; Landtagsschlüsse; Privilegien, Stände- u. Adelssachen, auch Schriften über Böhmen, die Niederlausitz u. Schlesien; Gersdorffiana, Saxonica. — Die früher mit diesem Archive verbundene Bibliothek ist jetzt mit der städtischen Bücherei verbunden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Zuständig für die Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Administration der von Gersdorff-Weichaschen Stiftung. — Archivbenutzungszeit: wie im Stadtarchiv. — Grundsätzlich werden Urkunden, Archivalien usw. nicht nach auswärts verliehen. — Das Archiv ist häufig benutzt worden, so von Palacky.

DOMSTIFTS-ARCHIV IN BAUTZEN [Domstift St. Petri in Bautzen. Fernspr.: 2463; PSchK.: Dresden 1576].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in mehreren Zimmern im Seitenflügel der Domstiftsgebäude untergebracht. — Vorges. Behörde: Das Domstift als kirchliche Oberbehörde (Konsistorium) der Apostolischen Präfektur der sächsischen Oberlausitz; seit 1921 Bistum Meißen.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist ein Kanzleiarchiv. — Hauptgruppen: Urkundenslg von 1221—1858; Aktenbündel u. -hefte seit derselben Zeit bis auf die Gegenwart; beide Gattungen entstanden aus dem Geschäftsgange der genannten katholisch-geistlichen Oberbehörde. — Urkunden 1208; Aktenstücke 6367. — Handbibliothek (entstanden aus der Verwaltung der kirchlichen Oberbehörde und aus Nachlässen; 7—8000 Bde; größere Anzahl zumeist inländischer Zeitschriften). — Aufstellung der Bestände in 9 Betreffabteilungen (in Ordnung begriffen).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt das Domstift (Domkapitel) St. Petri in Bautzen.

GESCHICHTE: Seit Bestehen des Domkapitels von 1221 ist das Archiv vorhanden, entstanden aus dem Geschäftsgange des Kollegiatkapitels und seit 1561 kirchlichen Oberbehörde der Apostolischen Präfektur Oberlausitz.

Bayreuth (Oberfranken, Bayern).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: 180 Urkunden von 1391 ab, 150 Bde, 2000 Akten.

LITERATUR: **Hartmann**, K., im Archiv des Histor. Vereins von Oberfranken (1926).

Beetzendorf Kr. Salzwedel (Prov. Sachsen, Preußen).

V. D. SCHULENBURGSCHES HAUPTARCHIV.

ALLGEMEINES: Besitzer: Der Besitzer des Rittergutes II.

LITERATUR: **Danneil**, Joh. Fr.: *Das Geschlecht der von der Schulenburg.* 2 Bde, Salzwedel 1847; **Schmidt**, Georg: *Das Geschlecht von der Schulenburg.* 3 Bde, Beetzendorf 1906.

Beichlingen (Schloß) (Prov. Sachsen, Preußen).

***GRÄFLICH V. WERTHERN-BEICHLINGSCHES ARCHIV.**

INNERE EINRICHTUNG: Urkunden von 1266 ab.

LITERATUR: **Mitzschke**, P.: *Wegweiser durch die Historischen Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 15, und die dort angegebene Literatur.

Bentheim (Hannover, Preußen).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Einige unverzeichnete Urkunden vorhanden, ebenso ein mit 1672 beginnendes Gemeindebuch, ein Schatzungsbuch von 1677. Die älteren, nicht allzu umfangreichen Akten sind noch nicht verzeichnet. Ob das Repertorium der in 19 Abschnitte zerfallenden laufenden Registratur ebenfalls ältere Archivalien enthält, wird nicht ersichtlich, weil nur vereinzelte Aktenstücke mit Jahreszahlen versehen sind.

Bentlage b. Rheine (Westfalen, Preußen).

FÜRSTLICH RHEINA-WOLBECKSCHES ARCHIV.

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Fürstl. Verwaltung.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. landesherrl. Archiv, Klosterarchiv. — Hauptgruppen: Kreuzherrenkloster Bentlage (1437—1803); Landesherrl. Archiv (fürstbischöfl. münstersche Ämter Rheine-Bevergern u. Wolbeck); Herzogl. Haus Looz-Corswarem.

LITERATUR: **Schmitz-Kallenberg**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Steinfurt*, Münster 1907, S. 369—376.

Berlin (Preußen).

REICHSARCHIV, ABT. BERLIN s. unter Potsdam, Reichsarchiv.

ZENTRALNACHWEISAMT FÜR KRIEGERVERLUSTE UND KRIEGERGRÄBER, Abt. C (Reichsarchivzweigstelle) [Spandau, Schmidt-Knobelsdorff-Str.] s. unter Potsdam, Reichsarchiv.

PREUSSISCHES GEHEIMES STAATSARCHIV [Berlin-Dahlem, Archivstr. 12—14. Fernspr.: Amt Breitenbach G 6, 2251 u. 2252; PSchK.: 41937].

ALLGEMEINES: Eigenes Dienstgebäude. Verwaltungsgebäude u. Magazingebäude sind getrennt. Benutzersaal. — Das Geh. Staatsarchiv untersteht der Leitung d. Generaldirektors d. Staatsarchive u. der Oberaufsicht des Herrn Ministerpräsidenten als des Chefs d. Archivverwaltung. — Für neu eintretende wissenschaftl. Beamte Fortbildungslehrgänge im Institut für Archivwissenschaft und geschichtswissenschaftliche Fortbildung am G.St.A.; vgl. Verordng v. 27. Juni 1930 über die Zulassung zum wissenschaftlichen Archivdienst bei d. Preuß. Staatsarchiven (Min.-Bl. f. d. Preuß. innere Verwaltung, Nr 29 [1930], S. 627ff. u. Zentralbl. f. d. ges. Unterrichtsverw. i. Preußen H. 14 [1930], S. 212ff.).

INNERE EINRICHTUNG: Archiv f. d. preuß. Zentralbehörden (Geh. Staatsarchiv), für die brandenburg. Provinzial- u. Lokalbehörden (Staatsarchiv f. d. Prov. Brandenburg; vgl. Bestimmungen aus d. Geschäftskreis d. Preuß. Archivverwaltung, S. 20. In: Mitt. d. Preuß. Archivverwaltung. H. 10. Leipzig 1908) u. f. d. Provinzial- u. Lokalbehörden d. Prov. Grenzmark Posen-Westpreußen. — Hauptgruppen: I. 1. Akten d. brandenburg. u. preuß. Geh. Rates (Rep. 1—70; sog. „alte Reposituren") bis ca 1807. 2. Akten d. preuß. Ministerien u. sonst. Zentralbehörden (Rep. 71—178; sog. „neue Reposituren") seit ca 1807. 3. Akten d. Generaldirektoriums ca 1720—1807. 4. Akten d. brandenburg.-preuß. Armee („Heeresarchiv") bis 1866. 5. Akten des Auswärt. Amtes (ca 1807—1866). 6. Zentralakten d. Königr. Westfalen (1807—1813). II. Akten d. brandenburg. Provinzial- u. Lokalbehörden (St.-A. für d. Prov. Brandenburg). III. Akten d. Provinzial- u. Lokalbehörden d. Prov. Grenzmark Posen-Westpreußen (Staatsarchiv für diese Prov.) — Gesamtzahl: ca 9000 Urkunden, ca 140000 Aktenpakete. — Angegliedert: Nachlässe (Rep. 92); Siegel- u. Siegelstempelslg; Kartenslg; Slg der Staatsverträge; Slg Voitus (zur Genealogie und Heraldik). — Handbibliothek (Allgemeine deutsche, preußische und brandenburgische Geschichte, histor. Hilfswissenschaften, Rechtswissenschaften; Alphabet. Kat. u. Sachkat.; ca 50000 Bde; 26 inländ., 1 ausländ. Zeitschrift; 1 Zeitung; an Pflichtexemplaren erhält das Archiv die auf Grund d. Bestände entstand. Arbeiten; Jahreshaushalt: 1500 RM). — Photograph. Atelier, Photokopiereinrichtung u. Werkstatt zur Erhaltung v. Archivalien. — Buchbinderei. — Aufstellung d. Bestände nach der Provenienz; vgl. Bestimmungen usw., S. 16ff. — Muster f. Hinterlegungsverträge in: Bestimmungen usw., S. 35ff. Richtlinien über Kassation ebd., S. 23ff.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: bei Benutzungen bis z. J. 1888 (bei Ausländern bis z. J. 1800) der 1. Direktor des Geh. Staatsarchivs; bei Benutzungen für die spätere Zeit der Generaldirektor d. Staatsarchive – Benutzungsordnung v. 5. V. 1921 (wird d. Benutzer bei Beginn seiner Benutzung vorgelegt). — Die Bestände stehen gegen Erlegung von Gebühren (für 1 Tag 3 RM, für 1 Woche 15 RM, für 1 Monat 40 RM, für ½ Jahr 150 RM, für 1 Jahr 300 RM) auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: tägl. 8—16 U., Sa. 8—13 U. — Im J. 1929: 658 amtl., 528 private Benutzer an insges. 8971 Arbeitstagen, von letzteren ca 150 gebührenpflichtig. — Geheftete Akten können auf Antrag an Archive, Bibliotheken u. amtl. Stellen d. Inlandes versandt werden, soweit sich diese zur Annahme bereit erklären u. die Archivalien bei ihnen genügende Sicherheit finden. Versendungen ins Ausland bedürfen besond. Genehmigung. Im J. 1929: 1367 außeramtl. Versendungen, Bescheide usw.

GESCHICHTE: Das Archiv befand sich zuerst im Schloß; seit 1875 im sog. „Hohen Haus", Neue Friedrichstr. 83. Neubau in Berlin-Dahlem, begonnen 1915, ausgeführt v. d. Preuß. Bau- u. Finanzdirektion. — Festere

Begründung 1598, Ordnung d. Akten durch Christoph Schönebeck. Archiv des Geh. Rates bis 1807. 1875 Vereinigung mit dem sog. „Ministerialarchiv"; 1883 Stiftung d. Brandenburg. Provinzial-Archivs. Durchführung des Provenienzprinzips. 1924 Übernahme d. brandenb.-preuß. Heeresakten. 1929 Begründung des Staatsarchivs für die Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen.

LITERATUR: **Bailleu, P.**: *Das Provenienzprinzip und dessen Anwendung im Berliner Geh. Staatsarchive.* In: Korr.-Bl. Jg. 1902, S.193ff.; **Erhardt, L.**: *Die Hauptphasen der Entwicklung des Berliner Geh. Staatsarchivs.* In: Korr.-Bl. Jg. 1904, Sp. 429ff.; **Klinkenborg, M.**: *Geschichte des Geh. Staatsarchivs in Berlin.* Abt. 1. Leipzig 1911. = Mitt. d. Preuß. Archivverwaltung, H. 18; **Posner, E.**: *Der Neubau des Geh. Staatsarchivs in Berlin-Dahlem.* In: Arch. Ztschr. Bd 35, S. 22—40; **Rohr, W.**: *Die militärischen Bestände des Preuß. Geh. Staatsarchivs und ihre Bedeutung für die Personen- und Familienforschung.* Leipzig 1927. = Flugschriften der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte, H. 7.

ARCHIV DER BRANDENBURGISCHEN PROVINZIALVERWALTUNG [W 10, Matthäikirchstr. 20/21].

ALLGEMEINES: 3 Zimmer im Provinzial-Ständehaus. Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: der Landesdirekt. d. Prov. Brandenburg. — Nebenamtl. Verwaltung.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist zuständig für die Brandenburgische Provinzialverwaltung. — 2 Hauptabtlgn: 1. das Archiv der Stände der Kurmark; 2. das Archiv der Stände d. Neumark: 15.—19. Jahrh. — Aufstellung teils nach Herkunft (in d. Hauptsache), teils nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Landesdirekt. d. Prov. Brandenburg. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: Do. 16—18 U. — Versendungen finden nur ausnahmsweise an Behörden statt (Inland).

GESCHICHTE: Das Archiv ist durch einen Beschluß des brandenburg.-niederlausitz. Provinziallandtages von 1854 gegründet worden. Es umfaßt zunächst die Registraturen (Archive) der Stände d. Kurmark, die bis 1540 zurückgehen. Im Jahre 1887 kamen die Registraturen (Archive) der Stände der Neumark, die sich vorher im Ständehaus zu Küstrin befunden hatten, hinzu. Ebenfalls seit dem 16. Jahrh.

LITERATUR: **Klinkenborg,** Melle: *Das Archiv der Brandenburgischen Provinzialverwaltung.* Bd I: Das kurmärkische Ständearchiv (1920); Bd II: Das neumärkische Ständearchiv (1925).

BRANDENBURG-PREUSSISCHES HAUSARCHIV [Berlin-Charlottenburg 5, Spandauer Str. 1. Fernspr.: C 4 Wilhelm 570].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus. Saalsystem u. Magazinsystem. Verwaltungsräume vom eigentl. Archiv nur durch eiserne Türen getrennt. Benutzersaal. — Auf Grund des Auseinandersetzungsvertrages vom 6.10.26 zwischen d. Preuß. Staat u. d. vorm. regier. Preuß. Königshause von beiden „gemeinsam verwaltet". Vorges. Stellen: Generaldirektor d. Preuß. Staatsarchive u. der Generalbevollmächtigte des vorm. regier. Preuß. Königshauses. — Vorbildung der Anwärter für den staatl. preuß. Archivdienst (soweit es sich um die beim Archiv beschäftigten staatl. Beamten handelt).

INNERE EINRICHTUNG: Archiv des vorm. reg. Preuß. Königshauses u. der ehem. Hofbehörden. — Hauptgruppen: I. Nach d. Pertinenzprinzip angelegte Repositunen für jed. einzelne Mitglied d. brandenburg-preußischen Herrscherhauses (sog. „Fürsten-Repositunen") u. für die einz. Zweige der Haus- u. Hofverwaltung (15.—20. Jahrh.). II. Provenienz-Repositunen: U. a. die Fonds des preuß. Hausministeriums, Zivilkabinetts (Haussachen), Oberhofmarschallamts, Oberzeremonienamts, Marstalles, d. Gartenintendantur, Hofkammer, Hofjagdamt, Hoftheater. (17.—20. Jahrh.). III.: Das sog.

fränkische Archiv (Hohenzollernsche Haus-Archivalien aus Ansbach u. Bayreuth) (15.—18. Jahrh.). — Rd 2000 Urkunden. Zettelkat. in rd 200 Bdn; ferner rd 100 Bandrepertorien. — Außerdem Nachlässe von Haus- u. Hofbeamten. Siegel- u. Siegelstempel-Slg, Numismatische Slg, Karten-Slg, Bilder-Slg, Manuskripten-Slg, Genealog. Namentafeln-Slg, Adressen-Slg. — Handbibliothek (Gesch. d. vorm. reg. Preuß. Königshauses, allgem. preuß. Geschichte; Sachkat. u. alphabet. Kat.; rd 50000 Bde. — Für die Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben sowie üb. Vernichtung überflüssiger Archivalien gelten die Vorschriften der preuß. Archivverwaltung.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Erteilung der Benutzungserlaubnis erfolgt auf schriftl. Antrag. — Benutzungsordnung vom 10. 1. 1928. — Bestände bis 1870 bzw. (unt. besond. Voraussetzungen) bis 9. 3. 1888 sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Die Gebührenordnung der preuß. Staatsarchive gilt auch für das Brandenburg-Preuß. Hausarchiv. — Das Archiv kann die Richtigkeit v. Abschriften amtl. bescheinigen. — Benutzungszeit: 9—14 U. (Sa. 9—13 U.). — Versendung v. Archivalien erfolgt nur ausnahmsweise bei solchen minderer Bedeutung, in der Regel nur an Archive.

GESCHICHTE: Gegr. 1850. Zunächst im Berliner Schloß a. d. Spree. 1895 eigenes Gebäude in Charlottenburg. — In seinem Grundstock ist das H.-A. eine Abspaltung aus d. Geh. Staats- u. Kabinettsarchive. 1850—1918 dem kgl. Hausministerium, 1918—27 dem preuß. Finanzministerium unterstellt. Ab 1928: s. o., unter „Allgemeines".

LITERATUR: **Großmann** in Archival. Zeitschr. N. F. 6, S. 280ff.

STADTARCHIV BERLIN [C 2, Rathaus. Fernspr.: Magistrat Berlin, Anschluß 551].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in Räumen im Rathaus untergebracht. Benutzersaal gemeinsam mit d. Magistratsbibl. — Vorges. Behörde: Deputation f. Kunst u. Bildungswesen. Besitzer: Stadt Berlin. — Abgeschloss. akadem. Studium ist Voraussetzung für Neueintritt wissenschaftl. Beamter. Der leitende Beamte stammt seit 1879 aus d. preuß. staatl. Archivverwaltung.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände bestehen in erst. Linie aus den Urkunden, Handschriften u. Akten d. städt. Behörden, die für die laufdn Verwaltungsgeschäfte nicht mehr gebraucht werden. — Hauptgruppen: 1. Urkunden: a) ältere Abtlg bis 1808; b) neuere Abtlg bis zur Gegenwart. 2. Handschriften, darunt. die Stadtbücher von Berlin (Ende d. 14. Jahrh.) u. Köln (von 1443), Bürgerbücher seit 1453, Kämmereirechnungen seit dem 16. Jahrh. (sehr lückenhaft), Ratsprotokolle seit 1652, Grund- u. Lagerbücher seit 1697, Schoßregister (16. bis 18. Jahrh.), Gerichtsbücher, Chronik Berlins von Beckmann. 3. Akten: a) ältere Bestände aus der Zeit vor der Städteordnung von 1808; b) Registratur des Comité administratif (1806—09); c) geschloss. Registraturen des Magistrats u. der Verwaltungsdeputationen des 19., mit Vorakten des 18. Jahrh. (Grundeigentums-, Gewerbe-, Finanz-, Schul-, Armen-, Bausachen usw.). — Gesamtumfang der Bestände ist noch nicht festgestellt. — Kataloge: 1. Zettelkat. in 100 Kästen. 2. Handschriftl. Aktenrepertorien in z. Z. 20 Bdn u. einer Anzahl kleinerer Hefte. — Angegliedert: 1. Kartenslg mit Kupferstich-, Porträt- u. Bilderslg (darunter in 5 Bdn die Slg des gelehrt. Verlegers u. Schriftstellers Friedr. Nicolai). 2. Filmarchiv (z. Z. deponiert beim städtischen Filmseminar). 3. Kriegsslg. 4. Nachlässe, darunter der Adolf Wermuths aus seiner Oberbürgermeisterzeit. 5. Slg polit. Plakate (1848, 1918ff.). 6. Autographenslg. (Die städt. Münzen, Medaillen, Siegel u. Siegelstempel besitzt das Märkische Museum.) — Handbibliothek (Gesch. Berlins u. der Mark, Gesch. d. deutsch. Städtewesens; Kat. z. Z. noch mit dem der Magistratsbibl. verbunden; 5 inländ. Zeitschriften; 1 Zeitung; Jahreshaushalt: 2000 RM.). — Aufstellung der Bestände nach d. Provenienz. — Feste Regeln üb. das Ver-

hältnis von Archiv u. Registratur bestehen nicht, um so weniger, als die städt. Verwaltung Berlins eigentl. Registraturen nicht mehr kennt. Die Genehmigung zur Vernichtung v. Akten ist an die Zustimmung des Stadtarchivdirektors geknüpft.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Leitung des Stadtarchivs zuständig. — Grundsätzl. sind alle Bestände der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftliche Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: vom 1. April bis 30. Sept.: 7½—15½ U.; vom 1. Okt. bis 31. März: 8—16 U., Sa. 8—13 U. Nur Sonn- u. Feiertags geschlossen. — Versendung nur an Behörden unter d. üblichen Bedingungen (feuersichere Aufbewahrung usw.).

Geschichte: Das Archiv wird schon 1307 erwähnt. Schwere Verluste durch die Rathausbrände von 1380 u. 1581. Stets im Rathaus. — Anstellung eines nebenamtl. Archivars 1827. Neuordnung seit 1846. Hauptamtlicher Archivar 1879, seit 1926 Archivdirektor. Übernahme geschloss. Registraturen erst seit 1920.

Literatur: *Bericht über d. Gemeindeverwaltung der Stadt Berlin in d. Jahren 1861—76.* H. 3, Berlin 1881, S. 198ff.; Kaeber, E.: *Das Archiv der Stadt Berlin.* In: Vossische Ztg Nr 578 v. 13. 11. 1913. — *Publ. (laufend): „*Berlinische Bücher.*" Bd I, 1927; Bd II, 1928.

ARCHIV DES BEZIRKSAMTS [ehem. Stadt] **CÖPENICK.**

Allgemeines: Das Archiv bildet z. Z. einen Bestandteil des Berliner Stadtarchivs. — Die Akten gehen im allgemeinen bis in das 17., gelegentlich in das 16. Jahrh. zurück.

ARCHIV DES BEZIRKSAMTS [ehem. Stadt] **SPANDAU** [Berlin-Spandau, Rathaus. Fernspr.: C7—0011 App. 150].

Allgemeines: Im Rathaus untergebracht. Die Urkunden werden im Tresor der Bezirkskasse aufbewahrt. Die Akten lagern in zwei besonderen Zimmern.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält Urkunden, Akten usw. der Spandauer Stadtverwaltung. — Im Depositorium lagern 285 Urkunden. An Akten u. Büchern sind vorhanden: a) in der ältesten Registratur 726; b) in der Abteilung I 2361; c) in der Abteilung II 418; d) in der rep. Polizei-Registratur 51. Die Urkunden gehen bis auf das Jahr 1232 zurück. Das älteste Aktenstück ist vom Jahr 1554. — Innerhalb der obigen 4 Abteilungen a—d sind die Akten usw. nach Sachgebieten, und innerhalb der Sachgebiete der Zeit nach geordnet.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Hauptbureau des Bezirksamtes Spandau zuständig. — Sämtliche Urkunden und Akten sind zugänglich. — Entstehende Unkosten sind zu erstatten. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Die Benutzungszeit wird von Fall zu Fall besonders vereinbart.

POLITISCHES ARCHIV DES AUSWÄRTIGEN AMTS [W8, Wilhelmstr. 75].

Allgemeines: Das Politische Archiv ist eine Abteilung des Auswärtigen Amts, kein selbständiges historisches Archiv. — Über die Benutzung zu gelehrten Zwecken wird von Fall zu Fall entschieden. Studierende unb Doktoranden haben keinen Zutritt.

ARCHIV DER PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN [NW7, Unter den Linden 38].

Allgemeines: Das Archiv ist verbunden mit dem Bureau der Akademie. — Vorges. Behörde: Preußische Akademie der Wissenschaften. —

Für neu eintretende Beamte ist abgeschlossenes Universitätsstudium vorgeschrieben.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Verwaltungsakten und Protokolle seit 1700. — Hauptgruppen: Akten bis 1811; Akten seit 1811. Handschriftliches Inventar in 2 Bänden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Zuständig für die Erteilung der Benutzungserlaubnis: das Sekretariat der Preußischen Akademie der Wissenschaften. — Die Archivbestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich (bis zum Jahre 1880). — Benutzungszeit: tägl. 9—14 U. — Versand an öffentliche Bibliotheken, Archive, Institute.

GESCHICHTE: Gegr. 1700.

LITERATUR: Harnack, Adolf: *Geschichte der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften*. 4 Bde, Berlin 1900.

DOMARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Domarchiv besteht hauptsächlich aus alten Akten und Rechnungen, außerdem sind noch alte Urkunden und Bücher vorhanden. Diese Sammlung ist nicht jedermann zugänglich. Die Einsichtnahme in die Bestände wird von dem Domkirchenkollegium nur auf besonderen Antrag gestattet.

ARCHIV DER NIKOLAI- UND MARIENKIRCHE.

ALLGEMEINES: Untergebracht in der Sakristei der Nikolaikirche und im Kirchenbureau.

INNERE EINRICHTUNG: Die Akten beziehen sich auf die Geschichte der Nikolai- und Marienkirche, auf das Heilige-Geist- und Georgenhospital und auf die Geschichte der Stadt Berlin. — Nach Materien geordnet, mit der 2. Hälfte d. 15. Jahrh. beginnend. (Wertvoll die mit 1563 beginnende, für das 17. Jahrh. fast lückenlose Reihe der Kirchenrechnungen.)

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Kirchenverwaltung (Propststr. 7) zuständig. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung.

ARCHIV DES CENTRAL-AUSSCHUSSES FÜR DIE INNERE MISSION DER DEUTSCHEN EVANGELISCHEN KIRCHE [Berlin-Dahlem, Zietenstr. 24. PSchK.: Berlin 12745].

ALLGEMEINES: Magazinsystem; Benutzerzimmer; im Verwaltungsgebäude des Centralausschusses (s. obige Adresse). — Besitzer: Central-Ausschuß für die Innere Mission der deutschen ev. Kirche.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände betreffen die deutsche Kirchengeschichte des 19. u. 20. Jahrh., die Geschichte der Inneren Mission, die Geschichte des Centralausschusses und der ihm angeschlossenen Vereine und Anstalten der Inneren Mission, die Geschichte der ev. Diaspora in Deutschland, Europa und Übersee (ab 1848). — Abteilungen: A. Abteilungen des Centralausschusses; B. Organisation der Inneren Mission; C. Freie und öffentliche Wohlfahrtspflege; D. Kirche; E. Volksleben; F. Auslandsarbeit; G. Äußere Mission (Heidenmission). — 1822 Aktenstücke mit laufenden Nummern; 1 Aktenverzeichnis nach laufenden Nummern; 1 systematisches Aktenverzeichnis; 1 Stichwortkartothek. — Aufstellung der Bestände nach Herkunft und Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Zentralausschuß f. I. M. zuständig. — Alle von der Registratur dem Archiv überwiesenen Akten sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: nach besonderer Vereinbarung. — Versendung im Inland unbeschränkt per Portonachnahme, an Private auf Grund einer Bürgschaft, ins Ausland auf Grund besonderer Vereinbarung.

GESCHICHTE: Die Anregung zur Gründung des Centralausschusses gab J. H. Wichern auf dem Wittenberger Kirchentag i. J. 1848. Die endgültige Begründung erfolgte im Januar 1849 in Berlin. Die Akten wechselten mit den Sekretären des Ausschusses häufig ihren Aufbewahrungsort und waren zeitweilig geteilt unter den Trägern der Hauptämter (Präsident, Schriftführer, Kassierer). Sie befinden sich heute geschlossen im Verwaltungsgebäude des Centralausschusses.

ARCHIV DES BISCHÖFLICHEN ORDINARIATS [W 8, Behrenstr. 66. Fernspr.: A 1 Jäger 6821; PSchK.: Kasse des Bischöflichen Ordinariats, Berlin W 8, Konto-Nr 8564].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Verwaltungsgebäude des Bischöflichen Ordinariats. — Vorges. Behörde: Bischöfliches Ordinariat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv besteht aus Akten der Verwaltung des Fürstbischöflichen Delegaturbezirkes Brandenburg u. Pommern u. der dem Delegaten unterstellten Pfarreien, Klöster usw. hauptsächlich seit 1821; einzelne Stücke reichen zurück bis 1766, eins bis 1720. — 1980 Akteneinheiten.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Bischöfliche Ordinariat, Berlin W 8, zuständig. — Das Archiv ist z. Z. der Öffentlichkeit nicht zugänglich.

GESAMTARCHIV DER DEUTSCHEN JUDEN [N 24, Oranienburger Str. 28].

ALLGEMEINES: Feierliche Eröffnung am 28. 12. 1910. Umfaßte damals 250 deponierte Archive jüdischer Gemeinden. Verzeichnis derselben am Schluß des 1. Heftes der seit 1908 erscheinenden „Mitteilungen des Gesamtarchivs usw."

Besigheim (Württemberg).

STADTARCHIV [Rathaus].

INNERE EINRICHTUNG: Enthält u. a. Annalbücher 1484ff., Staat- u. Eidbücher, 16.—18. Jahrh.; Bürgerurkunden 1523ff., Gerichtsprotokolle von 1530 an, Inventuren u. Teilungen, Kauf- u. Kontraktbücher von 1556ff.

LITERATUR: *Württ. Archivinventare* IV (1913), S. 15—18.

Beuthen (Oberschlesien, Preußen).

STADTARCHIV BEUTHEN O.-S. (Stadtbücherei Beuthen O.-S., Abteilung Stadtarchiv. Fernspr.: 3301 u. 3421 (Sammelnummer der Stadtverwaltung); PSchK. der Stadthauptkasse: Breslau 17320].

ALLGEMEINES: Ab 1. Januar 1931 im neuen Gebäude der Stadtbücherei untergebracht. Magaziniert; besonderes Benutzungszimmer. — Vorges. Behörde: der Magistrat. Besitzer: die Stadt Beuthen O.-S. Verein zur Förderung des Stadtarchivs in Vorbereitung. — Für neueintretende wissenschaftliche Beamte ist ein Fachstudium u. philologisches Staatsexamen vorgesehen.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv dient zur sicheren Aufbewahrung u. zur Erhaltung der für die städt. Angelegeneheiten u. insbesondere für die Geschichte der Stadt wichtigen Akten, Urkunden, Pläne, Bilder, Zeichnungen u. dgl. Das Archiv soll alle Akten (auch Denkschriften, Jahresberichte, geschichtliche Überblicke) aufnehmen, deren dauernde Aufbewahrung aus geschichtlichen, wirtschaftlichen, kulturellen u. anderen Gründen angebracht ist. Jede Amtsstelle hat darauf zu achten, daß die für das Archiv geeigneten Gegenstände an dieses überwiesen werden. Räumlich ist das Stadtamt 51 (Volksbildungsamt) zuständig. Sachlich untersteht es dem Direktor der Stadtbücherei. — Hauptbestände: An Pergamenturkunden

sind 50 vorhanden von 1323 ab, ein Stadt- u. Vogteibuch, 1573—1670, unvollständig, tschechisch, von etwa 1630 ab polnisch, ein Urbarium und Grundbuch der Herrschaften Beuthen u. Oderberg von 1623, ein Bürgerverzeichnis aus dem 17. Jahrh., unvollständig, Protokollbücher der Tuchmacherinnung von 1674—1859, polnisch. — Den Schatz des Stadtarchivs bildet eine Sammlung von etwa 8000 Urkunden u. Schriftstücken auf Papier aus dem 16., besonders aus dem 17. und z. T. auch aus dem 18. Jahrh., etwa zur Hälfte deutsch, lateinisch u. polnisch. Die Archivstücke, die nicht mehr gebunden werden konnten, sind in Bündeln und in Pappkartons aufbewahrt. Ein Zettelkatalog in doppelter Ausführung, ein Urkundenbuch von Dr. E. Zivier, in welchem die Urkunden u. Akten z. T. in ihrem vollen Wortlaut, z. T. in Auszügen wiedergegeben sind. — Nachlässe sind in den Archivalien eingeordnet. — Die Bestände sind nur chronologisch geordnet. — Vorschriften für die Übernahme von Privatdepots und solche über Vernichtung überflüssiger Archivalien in Vorbereitung.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Frage der Benutzungserlaubnis ist durch § 45 der Geschäftsordnung für die Stadtämter der Verwaltung geregelt. Einsichtnahme und Erteilung von Auskünften nur mit Genehmigung des Oberbürgermeisters. — Die Genehmigung ist mit Bezeichnung des Zweckes und der Angabe des Forschungsgegenstandes beim Oberbürgermeister schriftlich nachzusuchen. Die Benutzungsordnung liegt maschinenschriftlich vor. — Die Archivbestände bis zur Friderizianischen Zeit sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftliche Zwecke offen. Für die Benutzung des Archivs werden folgende Gebühren erhoben: 1. Abschriften je Seite 0,30 RM, 2. für eine Auskunft 1 RM. Außerdem ist für das Heraussuchen der Urkunden u. für sonstige Nachforschungen zu den Sätzen 1 u. 2 ein Zuschlag von 0,50 RM für jede Viertelstunde, die zum Heraussuchen notwendig gewesen ist, zu erheben. 3. Für die Aufsicht bei Einsichtnahme je Viertelstunde 0,30 RM. Der hiesige Museumsverein genießt zu 2 u. 3 Gebührenfreiheit, über andere Befreiungen u. Ermäßigungen, insbesondere im Falle der Bedürftigkeit entscheidet der Dezernent. — Benutzungszeit: in den für die Lesesaalbenutzung festgesetzten Stunden 8—13 U. u. 16—20 U. Besondere Benutzungszeiten können vereinbart werden. Sperren z. Z. der Übernahme u. Reinigung. — Die Versendung erfolgt grundsätzlich nur in Abschrift.

GESCHICHTE: Über ein städt. Archiv, das in „einem separaten verschlossenen Kasten aufbewahrt wird, welch letzterer in einem völlig feuersicheren Gewölb untergebracht ist", konnte der Magistrat an den Königl. Reg.-Rat u. außerordentl. Reg.-Bevollmächtigten Herrn Neumann in Breslau bereits i. J. 1825 berichten. — Das Archiv ist in den Räumen der Stadtbücherei (Archiv), Moltkeplatz in zwei eichenen Schränken untergebracht. Ursprünglich wurde es betreut vom Bureau I, das die Vermögensverwaltung, Personalverwaltung, Schulverwaltung, Krankenkasse u. Innungssachen umfaßte, und befand sich in einem kleinen Raum der Registratur im alten Rathaus. Nach der Teilung, die i. J. 1901 erfolgte, wurde es verwaltet vom Bureau Ia, dem Personalbureau, und wanderte mit ihm in das neue Stadthaus hinüber. — Im J. 1886 wurde das Archiv von dem Beuthener Privatgelehrten Anton v. Mach geordnet. Diese Ordnung erstreckte sich auf die Ermittlung des Inhalts der z. T. in fremden Sprachen verfaßten Urkunden, auf die Ordnung derselben nach chronologischen und anderen Gesichtspunkten sowie die Unterbringung in besonders zu diesem Zweck konstruierten Schränken, endlich auf die Aufstellung eines die Urkunden nach Verfassern, Datum, Sprache u. Inhalt bezeichnenden Katalogs. 1912 ist die Erforschung u. Instandsetzung des Archivs dem Fürstlich-Plessischen Archivar Dr. E. Zivier übertragen worden. Die Instandsetzung umfaßte die Registrierung mit ausführlichen Inhaltsangaben, mit Orts-,

Personen- u. Sachregister u. Übersetzung aller fremdsprachigen wichtigen Dokumente. Sie war abgeschlossen i. J. 1919. 1922 ist von Dr. Zivier ein Urkundenbuch im Auftrag des Magistrats hergestellt worden.

LITERATUR: Zivier, E. in: „Oberschlesien" 12 (1913), S. 301.

Bevern (Haus) b. Ostbevern Kr. Warendorf (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES GRAFEN DROSTE ZU VISCHERING [Ostbevern, Kr. Warendorf, Haus Bevern].

ALLGEMEINES: Besitzer: Graf Droste zu Vischering in Darfeld. Mitglied der „Vereinigt. westfäl. Adelsarchive e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Guts- u. Familienarchiv.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung d. Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

LITERATUR: **Brenneke-Müller:** *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Warendorf,* Münster 1908, S. 1—24.

Biberach an der Riß (Württemberg).

STADTARCHIV BIBERACH A. D. RISS.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem gewölbten Raum des alten Hospitalgebäudes u. wird von dem jeweil. Ratsschreiber nebenamtl. verwaltet, auf dessen Kanzlei 1 Zimmer für Benutzer zur Verfügung steht. — Besitzer: Stadtgemeinde Biberach (Verfügungsberechtigt ist der Gemeinderat Biberach).

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich insbes. auf alle Zweige der Verwaltung der früh. Reichsstadt Biberach, sodann sind auch Akten üb. die allgem. Verwaltung der Stadt etwa bis zum Jahre 1850 dort untergebracht. — Das Stadtarchiv wurde auf Grund eines Vertrags zwischen der württemb. Kommiss. für Landesgeschichte u. der Stadtgemeinde Biberach in den Jahren 1895 u. 96 neu geordnet. Alte Repertorien sind vorhanden aus dem 17. Jahrh., sowie aus den Jahren 1726, 1829 u. 1857. Es enthält in 12 Ständern zu je 4 Fächern je bis zu 30 Faszikeln od. Bdn: Lagerbücher, Pfandbücher, Kaufbücher, Eidbücher, städt. Privilegien, Häusertaxationen, Reformationsakten (Abendmahlstreit), Stiftungsakten, Gerichts- u. Ratsprotokolle, Inventuren, Teilungen, Schuldentilgungsakten, Akten betr. Jagd, Fischerei (Streitigkeiten), Straßenherstellung u. -unterhaltung, Mühlenbau, Zehnten, Markungsgrenzen, Verkäufe, Pfandauslösungen, Wegzölle, Kaufbriefe, Stadtrechnereiakten, Akten betr. den schwäb. Bund, konfessionelle Streitigkeiten, Lehenbriefe, Kriegs- u. Kriegskassenakten, Zunftakten usw. — 1 handschriftl. Kat. — Archiv, Registratur u. Stadtbibl. sind getrennt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: das Bürgermeisteramt bzw. der Gemeinderat. — Sämtl. Archivbestände stehen der wissenschaftl. Forschung unbegrenzt zur Verfügung. Ausnahmsweise Benutzung auch für genealog. Zwecke. — Benutzungszeit: während den übl. Kanzleistunden. — In den Jahren 1926—28 insgesamt 15 Benutzer.

GESCHICHTE: Gründungsjahr unbekannt; bis vor 100 Jahren war das Archiv im Erdgesch. des Rathauses untergebracht. Seitdem Biberach seine Reichsstadteigenschaft verloren hat, wurden wiederholt Aktenausscheidungen vorgenommen; auch wurden wichtige Originalurkunden in die Staatsarchive usw. weggeholt. Die Neuordnung des Archivs datiert v. 1896.

HOSPITALARCHIV [im Spitalgebäude].

Allgemeines: Vorges. Behörde: Hospitalverwaltung Biberach.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält mehrere hundert Pergamenturkunden von 1287 an u. Akten über die Stiftungen u. Güter des Spitals in der Stadt u. auf dem Lande, Rechnungen des Spitalamts von 1560—1700, der Spitalmeisterei von 1682—1750 usw. Neues Repertorium von 1896 vorhanden.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Gemeinderat Biberach zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen, in beschränktem Maße, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

Geschichte: Das Archiv befand sich seit seiner Gründung in den Räumen des Hospitals.

Literatur: S. *Württ. Archivinventare.* Bd. 9 (1913), Verlag v. W. Kohlhammer Stuttgart, S. 64—134 (Regesten aller Urkunden von 1287—1500); Ernst, Viktor: *Das Biberacher Spital.* In: Württ. Vierteljahrsh., N. F. 6 (1897), S. 1—112.

KIRCHENPFLEGEARCHIV [Archiv der simultanen Pfarrkirche in Biberach].

Allgemeines: Untergebracht im Spitalgebäude. — Besitzer: Stadtgemeinde Biberach.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält die Urkunden u. Akten betr. die Pfarrkirche, deren Güter u. Stiftungen in der Stadt u. auf den umliegenden Ortschaften. Die Pergamenturkunden beginnen mit 1282. An Akten sind zu nennen solche über die Erneuerung der Pfarrkirche von 1584 an, Kirchenbaurechnungen von 1747/48, Almosenkasten- u. Kapellenpflegerechnungen von 1535—1811, Kirchenpflegerechnungen von 1598—1802, Pflegbücher von 1565—1698. Aktiv- u. Passivkapitalbücher des 18. Jahrh. Heiligenpflegerechnungen u. a. Akten von Baustetten u. anderen Orten mit Besitz der Kirchenpflege usw.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Kirchenpflege Biberach zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich.

Literatur: *Württemb. Archivinventare.* H. 9 (1913), S. 4—64 (Regesten der Urkunden von 1282—1766; Aktenübersicht ebenda S. 50—64).

Bielefeld (Westfalen, Preußen).

STÄDTISCHES ARCHIV BIELEFELD [Neustädter Str. 14].

Allgemeines: Das Archiv ist im Gebäude der Städt. Bibl. f. Heimatkunde untergebracht. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt Bielefeld.

Innere Einrichtung: Urkunden u. Akten der Stadt Bielefeld u. d. Grafschaft Ravensberg. — Urkunden von 1326 an; Akten seit d. 2. Hälfte des 16. Jahrh., Stadtrechnungen, Verwaltungsberichte. — Ca 800 Urkunden.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Magistrat Bielefeld zuständig. — Die Bestände stehen für wissenschaftl. u. auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: vorm. u. nachm.

Geschichte: Neubegründung 1876. — Immer im Nebenamt verwaltet von Oberlehrern des Gymnasiums.

Literatur: Publ.: *Bielef. Urkundenbuch* (veröffentlicht im 99. Jahresbericht des historischen Vereins; Neubearbeitung von Dr. B. Vollmer, im Erscheinen.).

Bochum (Westfalen, Preußen).

STADTARCHIV [Stadtverwaltung Bochum. Fernspr.: 60461, 60571, Schnellverkehr 60861; PSchK.: Essen 10111 u. Dortmund 19637].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Rathaus, Rathausplatz. — Vorges. Behörde: der Magistrat.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs betreffen die Stadtverwaltung Bochum. — Hauptgruppen: Siegelurkunden 1298—1663, Bürgerbuch 1519—1800, Landesregierung u. Stadtverwaltung 1655—1805, histor. Tabellen 1736—1850, Einwohnerlisten 1840—1864, Grundstückswesen 1713—1874, Vödewesen 1650—1870, Baulichkeiten 1826—1865, Kämmereiwesen 1633—1870, Stadtbeamte 1747—1863, Kirchen- u. Schulwesen 1590—1886, Armenwesen 1615—1878, Polizeiwesen 1570—1864, Militärwesen 1642—1878, Gesundheitswesen 1766—1877, Verkehrswesen 1676 bis 1879, Besondere Ereignisse 1786—1851. — 60 Urkunden, 450 Aktenbände, 1 Übersicht. — Handbibliothek (Werke zur Geschichte der Stadt, Westfalens u. des benachbarten Rheinlandes; 1 Verzeichnis; 900 Bde; 8 inländ. Zeitschriften). — Aufstellung der Archivalien nach Sachgebieten. — Bez. des Verhältnisses zur Registratur u. der Vernichtung überflüssiger Archivalien bestehen besondere Vorschriften vom 19. April 1928.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Alle Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl Zwecke offen. — Benutzungszeit: während der Dienststunden der Stadtverwaltung (vorherige Anmeldung erwünscht).

GESCHICHTE: Die jetzige Ordnung geht bis 1923 zurück. Das Archiv ist im weiteren Ausbau begriffen.

LITERATUR: Darpe: *Geschichte der Stadt Bochum*. Bochum 1894 (mit einem besonderen Urkundenanhang). — Einzelmitteilungen bringt Kleff: *Bochum* (Heimatbuch Bd. I/III, 1925—30).

Boitzenburg (Uckermark, Brandenburg, Preußen).

GRÄFL. V. ARNIMSCHES ARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: A. Archiv des Klosters Marienpforte bei Boitzenburg (1539 aufgelöst). Urkunden von 1269 an. B. Arnimsches Familienarchiv: a) Urkunden (vom 14. Jahrh. an); b) Akten (15.—19. Jahrh., darunter eine Reihe von Nachlässen, z. B. des Feldmarschalls Hans Georg v. Arnim († 1641), des Ministers Georg Dietloff v. A. († 1753), des Ministers Friedrich Wilh. Grafen v. A. († 1801), des Ministers Adolf Heinr. Grafen v. A. († 1868). C. Reponierte Registratur der Gräfl. v. Arnimschen Güterverwaltung (bis mindestens in die Anfänge des 18. Jahrh. zurückreichend).

GESCHICHTE: Neuordnung seit 1925 in Angriff genommen.

Bonn (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV BONN [Fernspr.: 1701, Nebenstelle 218].

ALLGEMEINES: Im alten Rathaus (Markt), Seitenflügel links, untergebracht. 9 für sich abgeschloss. Geschäftsräume, darunt. 1 Benutzerzimmer. — Besitzer: Stadt Bonn. Einrichtung der städt. Verwaltung; verbunden mit der geschichtl. Stadtbibl.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält alle geschichtl. wertvollen Akten der Stadtverwaltung, in der Hauptsache seit 1689 (Untergang des alten Archivs, aus dem nur wenig Material vorhanden ist). — Das Archiv ist in 3 Teile gegliedert: I. kurfürstl. Zeit (Kurköln) (bis 1794); II. französ. Zeit (1794—1814); III. preuß. Zeit (von 1814 ab). Es umfaßt alle Gebiete,

mit der eine städt. Verwaltung beschäftigt wird. — Ca 300 ältere Urkunden; ca 8000 Akteneinheiten; 2 Inventare (für I. u. II.) u. Zettelkat. für III. — Als Handbibliothek dienen die geschichtl. Teile der Stadtbibl., die mit der Archivverwaltung verbunden ist. — Aufstellung der Archivalien nach der oben angegeb. Gliederung in 3 Abschnitten. — Leihgaben werden u. sind angenommen. Archiv u. Registratur sind getrennt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Stadtarchivar zuständig. — Alle Bestände bis gegen Ende des 19. Jahrh. sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. Für Benutzung wird, im Falle privater Familienforschung, eine Gebühr von 3 RM. tägl. erhoben. — Benutzungszeit: werktägl. 8—13 U. (geschlossen in den Herbstferien [Anf. August bis Anf. September]). — Versendungen für auswärt. Benutzer nur an Archive od. Bibliotheken im allgem. Leihverkehr unter den üblichen Bedingungen.

GESCHICHTE: In der heutigen Gestalt mit besond. Verwaltung besteht das Archiv seit 1899.

LITERATUR: Tille, A.: *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz.* Bd. 1 (1899), S. 350—356.

RHEINISCHES EVANGELISCHES PROVINZIALKIRCHENARCHIV [Koblenzer Str. 132. Fernspr.: 7413].

ALLGEMEINES: Das früh. in Koblenz befindl. Archiv ist jetzt in einem großen saalartigen Raume des dem Evang. Bunde gehörigen Hauses in der Koblenzer Str. in modernen Eisenschränken neu aufgestellt. In einem and. Zimmer hat der Archivar sein Bureau; dieses dient gleichzeitig als Benutzerraum. — Vorges. Behörde: der Rheinische Provinzialkirchenrat.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Erster Teil: Archiv (Akten). A Von der Reformation bis zur französ. Fremdherrschaft. I. Die reformierte Kirche: 1. Generalsynode d. reform. Kirchen von Jülich, Kleve, Mark u. Berg; 2. Archiv d. reform. Jülicher Provinzialsynode; 3. Archiv d. reform. Klevischen Provinzialsynode; 4. Archiv d. reform. Bergischen Provinzialsynode; 5. Archiv d. reform. Märkischen Provinzialsynode; 6. Reformierte Kirche in d. Grafschaft Mörs (hierin als Leihgabe das Archiv der Kirchengemeinde Krefeld); 7. Reform. Kirche in d. Grafschaft Wied; 8. Reform. Kirche in der Landgrafschaft Hessen-Kassel (St. Goar); 9. Reform. Kirche in der Pfalz; 10. Reform. Kirche in der vord. Grafschaft Sponheim (hierin Teile des Vordersponh. Inspektionsarchives). II. Die luth. Kirche. Archiv der evang.-luth. Kirchen von Jülich, Kleve, Berg, Mark u. Ravensberg: 1. Generalia für mehrere Provinzen; 2. Jülich; 3. Kleve; 4. Berg; 5. Mark; 6. Luth. Kirche in den Nassauischen u. gemeinen Landen; 7. Luth. (u. reform.) Kirche in der Grafschaft Sayn-Altenkirchen; 8. Luth. Kirche in der Pfalz; 9. Luth. Kirche in der Wild- u. Rheingrafschaft; 9a. Luth. Kirche in der hint. Grafschaft Sponheim (hierin als Leihgabe der Zweibrücker Kirchenschaffnei u. der Kirchengemeinden Enkirch, Traben u. Trarbach das Trarbacher Inspektionsarchiv mit Akten u. Rechnungen von Kirchengemeinden des Oberamts Trarbach u. der Ämter Birkenfeld u. Castellaun 16.—18.Jahrh.); 10. Grafschaft Solms-Hohensolms; 11. Grafschaft Isenburg-Büdingen. B. Die beiden rhein. evang. Kirchen unt. der französ. Fremdherrschaft. I. Die reformierte Kirche: 1. Roer-Departement, spez. Lokal-Konsistorium Kleve; 2. Rhein- u. Mosel-Departement, spez. Lokal-Konsistorium Stromberg; 3. Saar-Departement, Lokal-Konsistorium Meisenheim; 4. Großherzogtum Berg. II. Die lutherische Kirche: 1. Roer-Departement, spez. Lokal-Konsistorium Krefeld; 2. Rhein- u. Mosel-Departement, spez. Lokal-Konsist. Castellaun; 3. Großherzogt. Berg. C. Seit 1816. I. Von 1816 bis zum Erlasse der Kirchenordg v. 1835. II. Seit 1835. D. Das Präsidialarchiv

der rheinisch. Kirche (Handakten d. Präsides d. rheinisch. Provinzialsynode). E. Briefe u. Hss. Siegel Rheinischer Gemeinden. Karten. Zweiter Teil: Bibliothek. A. Bücher meist geschichtlichen Inhalts (16.—20. Jahrh.), darunter viele rhein. Gemeindegeschichten, Lebensbilder rhein. Pfarrer u. a., ältere Predigtbände. B. Zum öffentl. Gebrauch bestimmte bibl. Lehrbücher, Katechismen, Gesangbücher u. Agenden. C. Protokolle rhein. Kreissynoden, Protokolle der rhein. u. westfälischen Provinzialsynoden u. verschiedener altpr. Prov.-Synoden. Kirchentage. Berichte rhein. Liebeswerke. Amtsblätter. D. Zeitschriften rhein., pfälz. u. birkenfeldscher Geschichtsvereine. Heimatblätter. Sonntagsblätter u. Zeitungsausschnitte mit geschichtl. Inhalte u. a.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Archiv zuständig. — Alle Archivbestände sind der wissenschaftl. u. Familienforschung zugänglich. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: wochentägl. (außer Sa.) 10—12½ U.; nach Bedarf u. nach Benehmen mit dem Archivar auch nachm. 15—18 U.

Bönnigheim (Württemberg).

STADTARCHIV BEIM BÜRGERMEISTERAMT BÖNNIGHEIM.

ALLGEMEINES: Im Rathaus untergebracht. — Vorges. Behörde: Stadtverwaltung Bönnigheim.

INNERE EINRICHTUNG: Städtisches Archiv. — Hauptgruppen: Urkunden von 1372—1727; Stadtordnung von 1390, Gewerbenbuch (16. Jahrh.), Amtsprotokolle 1524ff., Urteil- u. Gerichtsbücher 1554—1794 u. a. — Etwa 100 Urkunden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Stadtschultheißenamt Bönnigheim zuständig. — Zugänglich auf Grund jeweils besonderer Abmachungen. — Benutzungszeit: in den üblichen Kanzleidienststunden.

GESCHICHTE: Neuordnung seit 1924 im Gange.

LITERATUR: Württ. Archivinventare IV (1913), S. 19—28.

Borg (Rittergut) b. Rinkerode (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON KERCKERINCK ZUR BORG [Haus Borg b. Rinkerode, Kr. Münster, Haus Borg].

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von Kerckerinck zur Borg; angeschlossen dem Archivverein in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv; Archive der Häuser Borg, Bispinghof, Alvinghof, Sunger, Welpendorf, Böddingheide (sämtlich im Stadt- und Landkreise Münster).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung d. Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

LITERATUR: Inventar wird in den Inventaren der nichtstaatlichen Archive des Landkreises Münster veröffentlicht.

Borlinghausen (Schloß) b. Bonenburg Kr. Warburg (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DER FREIHERREN VON WEICHS ZUR WENNE.

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. v. Weichs zur Wenne. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigten westfälischen Adelsarchiven, e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Schloß und Rittergut Borlinghausen haben sehr oft in jüngerer Zeit den Besitzer gewechselt. Archiv daher zerstreut. Teile befinden sich in verschiedenen Spiegelschen Archiven in der War-

burger Gegend, andere Teile im Besitze des Grafen von Merveldt zu Füchteln in Oldenburg; letztere werden demnächst voraussichtlich nach Borlinghausen abgegeben werden. Das Archiv des Hauses Bladenhorst (vor einigen Jahren vom Freiherrn von Weichs an eine Industriegesellschaft verkauft) befindet sich jetzt als Depositum des Freiherrn v. Weichs im Staatsarchiv zu Münster.

Borna (Sachsen).

RATSARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Ratsarchiv befindet sich im Stadthaus u. wird nebenamtlich verwaltet. Die älteste Originalurkunde datiert von 1417. — Über sämtliche Akten ist ein Verzeichnis angelegt.

LITERATUR: Wenck, A.: *Das Ratsarchiv zu Borna* (Programm des Realgymnasiums 1897 u. 1898).

Bottrop (Westfalen, Preußen).

STADTARCHIV [Rathaus. Fernspr.: Bottrop, F 2141].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist vorläufig im Rathaus untergebracht; z. T. noch räumlich getrennt. — Vorges. Behörde: der Oberbürgermeister; städtisch, Bestandteil der Stadtbibliothek; Förderung durch den Verein für Orts- u. Heimatkunde (gegr. 1913).

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs betreffen den Stadtkreis Bottrop. — Hauptgruppen: Bestände aus Verwaltung u. Familienarchiven; hauptsächlich 18. u. 19. Jahrh.; einige Stücke älteren Datums, die ältesten Urkunden, beginnend mit 1330, befinden sich im Pfarrarchiv. Klischee- u. Zeitungsarchiv (Ortszeitungen in Bänden); Ortschronik, in den Jahren 1830—1840 angelegt; Bilderslg, Slg der Verwaltungsprotokolle im Original u. a. — Angegliedert: heimatkundliche Slg. — Aufstellung nach Betreffen. — Ergänzung der Bestände aus den Abteilungen der Stadtverwaltung u. aus privaten Beständen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Oberbürgermeister zuständig. — Benutzung an Ort u. Stelle. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit in den Dienststunden der Verwaltung.

GESCHICHTE: Gegr. 1928.

LITERATUR: Publ.: Ortsgeschichtliche Aufsätze, Sondernummern, Festschriften, Stadtwerbesachen; städtische Jahrbücher (Zeitgeschichtliches und Statistik).

Bramsche (Hannover, Preußen).

STADTARCHIV BRAMSCHE [Magistrat. Fernspr.: 27; PSchK.: Kämmereikasse Bramsche, Hannover 53682].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Rathause untergebracht. — Vorges. Behörde: Magistrat Bramsche; Mitverwaltung durch die Registratur d. Stadt.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf alle die Stadt betr. Sachen, z. T. auch noch darüber hinaus. — Hauptgruppen: I. Hoheitssachen; II. Militaria; III. Steuersachen; IV. Kirchen- u. Schulwesen; V. Gemeindesachen (Verfassung u. Rechte der Stadt, Magistrat, Bürgervorsteher, Gemeindebeamte, statistische Nachr., Gemeindevermögen, Haushalt, Pachtsachen, Armensachen, Steuersachen); VI. Handel u. Gewerbe (Allgemeines, Zünfte u. Gilden, Leggesachen); VII. Landwirtschaft, Fischerei, Jagd, Markensachen, Viehseuchen usw.; VIII. Wege- u. Landstraßenbau; IX. Feuer- u. Baupolizei; X. Medicinalia; XI. Polizeisachen; XII. Verschiedenes. — Es umfaßt den Zeitraum von 1680—1700 und von

1880—1900, am vollständigsten ist es für die Jahre 1830—1860 usw. — Ca. 350 Akteneinheiten in 12 Fächern mit Unterfächern. Ein Inventarverzeichnis. — Das Archiv wird von der Registratur aus aufgefüllt, weitergeführt und ergänzt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat Bramsche zuständig. — Das gesamte Archiv ist der wissenschaftl. Forschung zugänglich und steht, je nach Erlaubnis durch den Bürgermeister, dem der Zweck der Benutzung angegeben werden muß, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: tägl. 8—18 U., außer Sonn- u. Feiertagen.

GESCHICHTE: Erste Einrichtung d. Archivs unbekannt. Neueinrichtung i. J. 1914 durch einen Beamten des Stadtarchivs Osnabrück.

Brandenburg a. d. Havel (Brandenburg, Preußen).

STADTARCHIV [Neustädtisches Rathaus].

ALLGEMEINES: Das Archiv hat 3 Zimmer u. 3 Aktenspeicher im Rathause zur Verfügung. — Vorges. Behörde: Magistrat; Stadtarchivar.

INNERE EINRICHTUNG: Urkunden u. Akten der Stadtgemeinde Brandenburg a. d. H. — Hauptgruppen: I. Urkunden der Altstadt, der Neustadt u. der Gesamtstadt (seit 1715); II. Codices der Neustadt, Altstadt u. Gesamtstadt; III. a) Akten beider Städte bis 1810; b) Nachträge zu den Akten; IV. Akten Abteilung II. Nachträge u. neuere abgeschlossene Akten bis 1930; V. Bilder zur Stadtgeschichte; VI. Kartensammlung 1563—1930. — Ca 1500 Urkunden, 4 Kopialbücher der Urkunden (ältere u. neuere); Aktenverzeichnisse u. Verzeichnisse der Codices. — Die Handbibl. enthält archival. u. geschichtl. Handbücher sowie stadtgeschichtl. Schriften. — Die Bestände sind sachlich geordnet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für die Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Stadtarchivar zuständig. — Die Archivbestände sind der wiss. Forschung zugänglich u. für wiss. Zwecke unentgeltlich offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Di. 16—18 U., sonst nach Vereinbarung täglich 15—18½ U. — Versendung der Archivalien an Archive u. öffentl. größere Bibliotheken.

GESCHICHTE: Besteht seit dem Mittelalter; besonderer Beamter im Nebenamt seit 1898, mit abgeschlossener histor.-akad. Vorbildung (Promotion u. Staatsexamen für das höhere Lehramt).

LITERATUR: Publ.: Seit 1898 in: Jahresberichte des histor. Vereins zu Brandenburg a. d. H.

***DOMARCHIV.**

LITERATUR: Vgl. Germania Sacra, Abt. I, Bd. 1 (1929), S. 85ff. (dort nähere Angaben über Geschichte, Inhalt und weitere Literatur).

Braunfels Kr. Wetzlar (Rheinprovinz, Preußen).

ARCHIV DER FÜRSTLICHEN STANDESHERRSCHAFT SOLMS-BRAUNFELS IN BRAUNFELS [Fürst zu Solms-Braunfelssche Rentkammer, Braunfels].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus auf dem fürstl. Schlosse. Das Rechnungsarchiv in einem Wohnturm des Schlosses. — Vorges. Behörde: Fürst zu Solms-Braunfelssche Rentkammer in Braunfels. Besitzer: der Fürst zu Solms-Braunfels.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf das ehemal. Fürstentum, jetzt Standesherrschaft Solms-Braunfels. — Hauptgruppen: Hauptarchiv, 15.—19. Jahrh.; Kabinettsarchiv, 18. u. 19. Jahrh.; Rech-

nungsarchiv, 15.—19. Jahrh.; Archiv d. Klosters Altenberg bei Wetzlar, 13.—18. Jahrh.; Archiv des standesherrl. Vereins zum Schutze der deutsch. Einwanderer in Texas, 1842—53; Allmenrödersche Urkundenslg, ca 640 Wetzlarer Privaturkunden, das 14.—16. Jahrh. umfassend. — Gesamtzahlen: Urkunden 3000, Akteneinheiten 2400, Aktengefache 1050 Stück, außerdem 560 lfde Meter Rechnungsgefache. Zettelrepertorien in Vorbereitung. — Angegliedert: Siegel u. Siegelstempel, einige Karten. — Handbibliothek (einschlägige Werke zur Gesch. d. Hauses Solms u. der angrenzenden Gebiete neben den wichtigsten allgem. Handbüchern; Kat.; 107 Bde). — Aufstellung teils nach Betreffen, teils nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Fürst zu Solms-Braunfelssche Rentkammer Braunfels zuständig. — Benutzungsordnung vorhanden. — Alle Bestände mit Ausnahme der modernen Verwaltungsakten und der speziellen Familienakten sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen (Gebühr nach den Sätzen der preußischen Staatsarchive). — Benutzungszeit: vom 1. 5. bis 30. 9. werktäglich von 8—12 U. u. 14—17 U., im Winter in dringenden Fällen nach besonderer Vereinbarung. — Jährl. durchschnittl. 30 auswärt. Benutzer. — Versendung an staatliche und städtische Behörden.

GESCHICHTE: Das Archiv umfaßt außer älteren Urkunden Reste des Stammarchivs der Bernhardischen Linie aus dem 15. u. 16. Jahrh. u. die seit 1602 getrennten, später wieder vereinigten Landesarchive der Herrschaften Solms-Braunfels, Solms-Greifenstein u. Solms-Hungen. Letztere Linie ist 1678 erloschen u. Solms-Greifenstein 1693 wieder mit Solms-Braunfels vereinigt. Im J. 1804 ist das Archiv des säkularisierten Prämonstratenserklosters Altenberg bei Wetzlar hinzugekommen.

LITERATUR: **Uhlhorn:** *Die Solmser Archive in der Wetterau.* In: Archivalische Zeitschrift 39, 1930, S. 69 ff.

Braunsberg (Ostpreußen, Preußen).

STADTARCHIV [Kath. Knabenschule].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: der Magistrat.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Akten aus der Zeit von 1340—1772 (145 Bde); Akten von 1772—1809; Akten nach 1809. — Handbibliothek: 1100 Bde aus der Zeit vor 1800.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich.

Braunschweig (Braunschweig).

STADTARCHIV [Steintorwall 15. Fernspr.: 5230].

ALLGEMEINES: Gemeinsames Gebäude für Stadtarchiv u. Stadtbibl., die unt. einer Verwaltung stehen. Verwaltungsräume in den beiden unteren, getrennte Magazine beider Anstalten in den 4 oberen Geschossen. Gemeinsamer Lese- u. Arbeitssaal für Archiv- u. Bibliotheksbenutzer. — Vorges. Behörde: Rat der Stadt. Besitzer: die Stadt. Das Archiv gehört zum Dezernat des Stadtrats für das Schulwesen, die wissenschaftl. Anstalten usw., der auch den Vorsitz im Verwaltungsausschusse für Archiv, Bibl. u. Museum führt. — Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte derselbe wie für die staatl. Archivbeamten.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich zwar in erster Linie auf alle Zweige der städt. Verwaltung seit den Anfängen der

archival. Überlieferung bis ins 20. Jahrh. hinein, gehen aber zum beträchtl. Teil infolge von Abgaben ortsansässiger weltl. u. geistl. Behörden, sowie vieler aus Braunschweig stammender Familien üb. diesen Rahmen hinaus. — Hauptgruppen: Altes Stadtarchiv (1031 bis zur Unterwerfung der Stadt durch die Herzöge i. J. 1671); neuere Rats- u. Magistratsakten (1671 bis ins 19. Jahrh.); Akten des (halb staatl., halb städt.) Polizeidepartements zu Br. (ca 1750—1808); Akten der Polizeidirektion zu Br. (19. Jahrh.); Verpfändungs- u. Kontraktbücher des Stadtgerichtes samt Anlagebüchern (1671—1808); Grundbücher des Stadtgerichtes (1671—1804); Testamentbücher des Stadt- bzw. Amtsgerichtes (1736—1905); ältere Akten der Generalsuperintendentur Br.; ältere Akten der Stadtsuperintendentur Br.; Archive der städt. Pfarrkirchen; Kirchenbücher; Archive geistl. u. anderer Stiftungen; Archive der Gilden u. sonst. Korporationen; Familienarchive. — Zahl d. Urkunden aller Abtlgn: ca 6000; Zahl d. übrig. Archivalien (Bücher, Aktenbde u. -faszikel, lose Akten) noch nicht festgestellt. — Angegliedert: Slg von Abdrücken aus Siegeln an Urkunden des Archivs; die sog. Sacksche Slg, besteh. aus Archivalien städt. u. sonst. Provenienz samt Abschriften von Auszügen aus solchen. (S. auch die Autographen-, Personalien- u. Kartenslg der Stadtbibl.) — Als Handbibliothek dienen die einschläg. Bestände der Stadtbibl. — Gemeinsame Buchbinderei für Archiv u. Bibl. — Für die Aufstellung ist grundsätzl. die Provenienz maßgebend. — Bei Übernahme v. Depots u. Leihgaben wird bezügl. deren Behandlung diejenige Sorgfalt zugesichert, die den eigenen Beständen des Archivs zuteil wird. Aus der Registratur der Stadtverwaltung wird ans Archiv grundsätzl. alles abgegeben, was im lauf. Dienst nicht mehr gebraucht wird. Aktenkassationen dürfen nicht ohne Zustimmung des Archivdirektors erfolgen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Archivdirektor. — Sämtl. Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Bei Benutzung zu nichtwissenschaftl. Zwecken wird eine Gebühr von 0,10 RM. für den Tag u. das Stück (Urkunde, Bd, Faszikel usw.) erhoben, die sich bei Benutzung von Kirchenbüchern auf 0,30 RM. erhöht. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 9—13 U. u. 15—18 U., Sa. 9—13 U. — Jahresdurchschnitt: etwa 700 persönl. (örtl.) Benutzungen. — Versendung erfolgt, jedoch nur zu wissenschaftl. Zwecken, an and. Archive u. Bibliotheken, ausnahmsweise auch an andere öffentl. Amtsstellen, auf Kosten des Bestellers. Besonders wertvolle od. schlecht erhaltene Archivstücke sind von der Versendung ausgeschlossen.

Geschichte: Der Hauptbestand des Archivs ist aus den Registraturen hervorgegangen, die bei den 5 Räten der 5 Weichbilde der Stadt seit dem 13. Jahrh. entstanden. Nach der Vernichtung der Selbständigkeit d. Stadt (1671) wurde der überwiegende Teil der Überlieferung in einem einheitlichen Archive vereinigt, das jedoch zunächst großer Verwahrlosung anheimfiel. Erst seit der vorsorgenden Tätigkeit d. Stadtdirekt. Bode (seit 1825) kann von einer Archivverwaltung gesprochen werden. 1861 wurde die Stadtbibl. begründet u. das Archiv mit ihr verbunden. Seitdem unterstehen beide Anstalten einer gemeins. Verwaltung unter Leitung eines wissenschaftl. Beamten. Das gegenwärtig in Benutzung befindl. moderne Gebäude wurde 1910 bezogen.

Literatur: *Nachrichten über das Stadtarchiv zu Braunschweig, den Mitgliedern der Generalversammlung deutscher Geschichts- und Altertumsvereine zu Braunschweig im September 1863*; **Mack**, Hr.: *Das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek*. In: Deutschlands Städtebau, Braunschweig, 2. Aufl., S. 93. Berlin, Dariverlag 1928; *Die Stadt Braunschweig. Verwaltungsbericht 1880—1921*. 5 Bde. Braunschweig 1892ff. — *Publ.: *Urkundenbuch der Stadt Braunschweig*, herausg. v. L. **Haenselmann** u. H. **Mack**, Bd 1 bis 4. Braunschweig 1873—1912; *Urkunden aus dem Stadtarchiv zu Braun-*

schweig, herausg. v. George **Behrens** (10 Faks.-Tafeln). Braunschweig 1889; *Die Chroniken der Deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert.* Bd VI, XVI u. XXXV, 1. Leipzig 1868, 1880 u. Stuttgart 1928. Wissenschaftl. Arbeiten, die unter weitgehender Benutzung des Stadtarchives entstanden sind, sind in den obengenannten Verwaltungsberichten aufgeführt; laufend: *Werkstücke aus Museum, Archiv und Bibliothek der Stadt Braunschweig.* H. 1—5. Braunschweig 1925ff.

Breisach (Baden).

MÜNSTERARCHIV.

LITERATUR: Vgl. Mitteilungen der Badischen Histor. Kommission, Bd. 24 (1902), S. 5—40.

Breitenhaupt (Rittergut) b. Steinheim Kr. Höxter (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON KANNE [Steinheim, Kr. Höxter, Rittergut Breitenhaupt].

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von Kanne. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfäl. Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: Familienarchiv v. Kanne; Gutsarchiv Breitenhaupt u. benachbarte Güter; benachbarte Familien.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

LITERATUR: **Glasmeier**: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Das Archiv der Freiherren von Kanne.* In: Westf. Adelsblatt 1926, S. 293 bis 297.

Bremen (Freie Hansestadt).

BREMISCHES STAATSARCHIV [Fernspr.: Rathauszentrale Sammelnr: Domsheide 22501 u. 22591].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus (enthält Verwaltungsräume u. das eigentliche Archiv). Benutzerzimmer vorhanden. Magazinsystem. — Das Archiv ist eine selbständige Behörde. Der Direktor d. Archivs gehört zu den Hilfskräften des Senats u. führt den Titel „Senatssyndikus".

INNERE EINRICHTUNG: In die Archivbestände sind fremde Archivkörper nicht aufgenommen, wenn nicht das Archiv des Paulsklosters, eventl. auch die and. Kirchenarchive als Fremdkörper angesprochen werden können. Das Archiv enthält nur Urkunden u. Akten zur Geschichte des Bremischen Staates u. seines jetzigen u. ehemal. Gebietes. Durch Bremens Stellung als selbständiger Staat u. einstiges Mitglied der Deutschen Hanse spielen naturgemäß die Verträge mit fast allen auswärt. Staaten u. die Beziehungen zu ihnen sowie gemeinsame hanseatische Angelegenheiten in den Archivbeständen eine große Rolle. Daneben nehmen den größten Raum unter den Archivalien die Urkunden u. Akten zur eigentl. Stadtgeschichte Bremens ein. Das jetzige Gebiet umfaßt: 1. die Stadt Bremen mit d. Landgebiet (älteste Urkunde v. 1159). 2. Bremerhaven (seit 1827, bremische Gründung). 3. Vegesack (Akten ab 16. Jahrh.). Dazu gehörten früher: die Ämter Blumenthal, Lehe-Bederkesa u. a. m., sowie das Gericht Neuenkirchen. — Das Archiv besitzt ca 7000 Urkunden (dazu ein chronol. u. ein nach Materien geordnetes Register) u. ca 4000 Aktenbündel verschied. Umfanges (dazu ein nach Mate-

rien geordnetes 26bändiges Register, sowie viele Zettelkataloge). — Angegliedert: Nachlaß des bremischen Bürgermeisters Joh. Smidt, eine große Kartenslg u. eine Reihe v. Deposita. — Handbibliothek (Präsenzbibl.; Kat. nach d. Verfassern u. nach Materien geordnet; fast alle im bremischen Staatsgebiete erscheinenden Zeitungen). — Die Bestände sind nach Betreffen geordnet.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Direktor des Staatsarchivs zuständig. — Benutzung im allgem. nur in den Archivräumen gestattet. Doch werden Archivalien unter den üblichen Sicherheitsmaßnahmen auch an auswärt. Bibliotheken u. Archive versandt. — Die Bestände des Archivs sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich, doch bedarf es zur Benutzung d. Akten nach 1890 der besond. Erlaubnis des Direktors. — Die Archivbestände stehen unter Umständen auch f. nichtwissenschaftl. Zwecke gegen Entrichtung einer Benutzungsgebühr offen. Die Gebühr richtet sich nach den Anforderungen des Benutzers u. wird von Fall zu Fall festgesetzt. — Das Archiv hat das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: im Sommer von 7—13 U. u. v. 15—18 U., Mi. u. Sa. nur v. 7—13 U.; im Winter von 8—13 U. u. v. 15—19 U., Mi. u. Sa. nur von 8—14 U. — Versand findet nur an Bibliotheken u. Archive statt, die vorher schriftlich bescheinigen, daß die Archivalien nur in den Diensträumen benutzt u. feuer- u. diebessicher aufbewahrt werden. — Ausstellungsraum vorhanden.

Geschichte: Das jetzige Archivgebäude wurde 1909 erbaut. Vorher waren die Bestände in einigen Räumen des Rathauses untergebracht, die sich aber schon seit langem als zu klein erwiesen. Die Urkunden befanden sich vor der Überweisung in das neue Gebäude im Nordturm der hiesigen U.-L.-Frauen-Kirche, der sog. Tresekammer. — Das Archiv war ursprünglich Ratsarchiv u. diente als solches den Verwaltungszwecken des bremisch. Staates. Am 25. 6. 1727 wurde ein erster Archivar angestellt u. damit die wissenschaftl. Aufschließung des Archivs angebahnt. Doch blieb das Archiv nach wie vor Verwaltungsbehörde u. Registratur des Senats. Erst 1908 wurde die Senatsregistratur vom Archiv getrennt, die jetzt die neueren Akten von 1903 an besitzt.

Literatur: Publ.: Veröffentlichungen aus dem bremischen Staatsarchiv (fortlaufend seit 1928).

Breslau (Niederschlesien, Preußen).

STAATSARCHIV [Breslau XVI, Tiergartenstr. 13. Fernspr.: 44590].

Allgemeines: Eigenes Gebäude; Magazinsystem; Trennung von Verwaltungsgebäude u. eigentl. Archiv; Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Chef d. preuß. Archivverwaltung, der Ministerpräsident. Leitung: Generaldirektor der Staatsarchive. Aufsicht: Oberpräsident der Prov. Niederschlesien. — Für neueintretende wissenschaftliche Beamte ist die archivalische Staatsprüfung in Berlin (Verordnnung des Ministerpräsidenten v. 27. 6. 30., Zentr.-Bl. f. d. ges. Unterrichtsverwaltung in Preußen, Heft 14, S. 212 ff. u. Minist.-Bl. f. d. preußische innere Verwaltung, Nr 29, S. 627 ff.) vorgeschrieben.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält staatl. Archivalien der Provinzen Nieder- u. Oberschlesien. Daneben Deposita von schles. Städten, Korporationen, Familien usw. — Hauptgr.: Rep. 1—12: Urk. vermischt. Provenienz. Meist staatl. Provenienz, betr. das gesamte Schlesien, seine Fürstentümer u. einzelne Orte. Rep. 13—51: Akten zumeist staatl. Provenienz, betr. das gesamte Schlesien, seine Fürstentümer u. einzelne Orte. Die Hauptmasse der älteren Aktenbestände, durchaus nach dem Sachprinzip geordnet u. daher auch mit Stücken nicht staatlicher Provenienz gemischt (allgem. Österr.

Archiv, Preuß. Archiv, Archiv des Bistums Breslau, Fürstentumsarchive usw.). Rep. 53—129: Die Urkunden der 1810 säkularisierten Klöster und Stifter. Rep. 132—140: Verschiedene Sondergruppen: deponierte Stadtarchive, Land- u. Kirchengemeindearchive, fürstl. u. ständische Archive, Familienarchive, Akten d. Universität Frankfurt a.d.O. Kleinere Akzessionen schlesischer u. außerschlesischer nichtamtlicher Provenienz. Nachlässe. Handschriftenslg. Siegelslg. Kartenslg. Slg von Photographien. Handschriftl. Hilfsmittel: Realindices, Annalenzettel, Glossar, Regestenzettel. Ältere Dienstregistratur. Rep. 199—235: Die nach der Provenienz gegliederten Registraturen von Behörden (Geheime Registratur des schles. Provinzial-Ministerial-Departements 1742—1806; Oberpräsidium, seit 1816; Kriegs- u. Domänenkammern u. Regierungen, Landratsämter, Gerichte usw. usw.). — Gesamtzahl: ca 50000 Urkunden, ca 250000 Aktenvolumina u. ca 30000 Bde. — Angegliedert: vgl. oben Rep. 132—140. — Handbibliothek: Slg der notwendigen allgem. Hilfsmittel u. besonders aller bedeutenderen historischen Silesiaca; Präsenzbibl.; Bücherverleihung grundsätzlich ausgeschlossen; Handschriftl. Buch- u. Zettelkataloge; ca. 25000 Druckschriften; deutsche, polnische u. tschechische Fachzeitschriften; Zeitungsslg wurde 1878 in vielen hundert Bänden gegen Hergabe anderer Druckwerke an die hiesige Staats- u. Universitätsbibl. abgegeben; Pflichtexemplare von allen Druckschriften, die mit Benutzung des Staatsarchivs entstanden sind; Jahreshaushalt: 500 RM. — Photograph. Atelier, Werkstatt zur Erhaltung der Archivalien (Zaponierung). — Die älteren Bestände nach dem Sachprinzip, die Urkunden u. die Archivalien der neueren u. jetzigen staatl. Behörden nach dem Provenienzprinzip aufgestellt. — Privatdepots werden nur übernommen, wenn das Staatsarchiv die für die Interessen der Verwaltung u. Wissenschaft erforderlichen Verfügungsrechte darüber erhält. Vernichtung übernommener u. nachträglich als überflüssig erscheinender Archivalien kann nur mit Genehmigung des Generaldirektors der Staatsarchive erfolgen (§ 6 der Dienstanweisung v. 21. 1. 1904).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Erlaubnis zur Benutzung von Archivalien bis 1888 erteilt für Reichsangehörige d. Staatsarchivdirektor, desgl. die Benutzungserlaubnis für Archivalien bis einschl. 1800 an Ausländer u. Behörden auswärt. Staaten. Die Entscheidung über Gesuche um Einsichtnahme in Archivalien aus späterer Zeit bleibt dem Generaldirektor der Staatsarchive vorbehalten. — Benutzungsordnung: Ungedruckt. Verfügung des Generaldirektors der preuß. Staatsarchive vom 5. 5. 1921 (A. V. 452). — Der wissenschaftl. Forschung sind sämtliche Archivbestände zugänglich, soweit diese Forschung mit den Interessen des Staates vereinbar ist. — Für die Archivbenutzung zu privaten und geschäftlichen Zwecken werden die durch Verfügung des Generaldirektors der preuß. Staatsarchive vom 14. 1. 1925 (A. V. 9) festgesetzten Gebühren erhoben (pro Tag 3 RM, für längere Zeit Ermäßigung, für eine schriftl. Auskunft 3—20 RM, für eine Übersendung 3 RM). — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage tägl. von 8—13 U. und (außer Sa.) von 15—18 U. — 1928 amtl. Benutzungen: 195; außeramtl. Benutzungen: 409. — Versendung von Archivalien an Archive, Bibliotheken, Behörden, Institute unter besonderen Bedingungen zulässig. — Zahl der Versendungen 1928: 280. — Ausstellungen werden nur gelegentlich zu besonderen wissenschaftl. Zwecken veranstaltet u. sind nicht allgemein zugänglich. — Führungen u. Vorträge nur auf Grund eines besonderen, im Interesse des Staates oder der Wissenschaft liegenden Anlasses.

GESCHICHTE: Gründungsjahr 1811. Zunächst verbunden mit der ebenfalls 1811 gegründeten Universitätsbibl. Nach wechselnder Unterbringung 1875 Errichtung eines eigenen Archivgebäudes, das 1907 durch ein neues, mit allen Einrichtungen moderner Archivtechnik ausgestattetes Dienstgebäude

(Tiergartenstr. 13) ersetzt wurde. — Infolge des Säkularisationsediktes vom 30. 10. 1810 gegr., war das schles. Provinzialarchiv bis 1822 im wesentlichen ein Zentralklosterarchiv, das als akademisches Nebeninstitut ein rein wissenschaftl. Gepräge trug. Die Umbildung zu einer allgem. Landesanstalt erfolgte erst im Zusammenhange der Reformbestrebungen des Fürsten Hardenberg. Alle dem Staate gehörenden u. in der Provinz verstreuten Archivalien wurden dadurch seit 1822 dem Provinzialarchiv zugeführt, das seit 1867 die Bezeichnung „Staatsarchiv" führt.

LITERATUR: **Krusch, B.**: *Geschichte des Staatsarchivs zu Breslau*. Leipzig 1903 = Mitteilungen der K. Preuß. Archivverwaltung, H. 11; **Meinardus, O.** u. **Martiny, R.**: *Das neue Dienstgebäude des Staatsarchivs zu Breslau und die Gliederung seiner Bestände*. Leipzig 1909 = Mitteilungen der K. Preuß. Archivverwaltung, H. 12; **Wutke, K.**: *Die Entwickelung des Breslauer Staatsarchivs*. Breslau 1922. S.-A. aus der Sonntagsbeilage der Schles. Volkszeitung v. 14. u. 21. 5. 1922; **Loewe, V.**: *Schlesische Bibliographie*. Breslau 1927, S. 8f.

STADTARCHIV BRESLAU [I Roßmarkt 7/9. Fernspr.: Mag. 3101].

ALLGEMEINES: Gebäude mit der Stadtbibl. gemeinsam; Magazinsystem. Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Magistrat Breslau. Besitzer: Stadtgemeinde Breslau. Besondere Verwaltung unter einem für Stadtbibl. u. Stadtarchiv gemeinsamen Kuratorium, in dem der Archivdirektor Sitz u. Stimme hat.

INNERE EINRICHTUNG: Archiv der Stadtgemeinde Breslau u. der evangelischen Kirchen, geistl. Stiftungen u. Anstalten Breslaus (Archivalien des Bistums u. der kathol. Kirchen u. Klöster im Staatsarchiv u. im Diözesanarchiv). Enthält bis ins 17. Jahrh. auch allgem. schles. Landesurkunden (z. B. Kolowratscher Vertrag 1504, schles. Majestätsbrief 1609) und, infolge der vom Rate geführten Hauptmannschaft über das Fürstentum Breslau, auch Archivalien der heutigen Kreise Breslau-Land, Neumarkt u. Namslau. — Herkunft der Bestände von: dem Rat (seit 1741 Magistrat) und dessen einzelnen Verwaltungsorganen („Ämter", Deputationen, Dienststellen, Betrieben), dem Stadtgericht, der Stadtverordnetenversammlung, den evangelischen Kirchen, Krankenhospitälern, Altersversorgungsanstalten, Waisenhäusern, den städtischen Schulen, der kaufmännischen Korporation („Kaufmannschaft", 1848 ersetzt durch die Handels- u. Industriekammer, die ihre Archivalien selbst verwahrt), den Innungen, von privaten Gesellschaften und Vereinen. — Gliederung der Bestände in: Urkunden, meist Pergamenturkunden des 13.—18. Jahrh., aber auch neuzeitl. Vertrags- u. a. Urkunden. Buchhandschriften: Ratsbücher (Signaturbücher, Definitionsbücher betr. Handwerkssachen u. a., eigentliche Ratsprotokolle wurden nicht geführt), Schöffenbücher, Gerichtsbücher, Memorialbücher (Libri Magni), Missivbücher, Grundbücher (Traditions-, Ingrossations-, Hypothekenbücher), Rechnungsbücher (Grenze gegen die Reponendenregistratur [vgl. unten] etwa 1875), Geschoßbücher (nur wenige Bruchstücke). Korrespondenzen: Briefe an die Stadt vom 14.—17. Jahrh. Lose Akten des 15.—18. Jahrh. (vor 1741), ergänzt durch neuere Bestände, auch Zeitungsausschnitte. Dazu gehören auch die personen- u. familiengeschichtl. Personalienslgn (enthaltend u. a. einen Teil der Slgn Christian Ezechiels, 1678—1758 (der andere Teil in Fürstenstein) u. die Ortsakten, betr. schles. Ortschaften außerhalb Breslaus. Geheftete Akten seit 1741, abgegeben aus der Reponenden-Registratur (vgl. unten). Grenze gegen diese flüssig. — Gesamtzahl: über 30000 Urkunden, Korrespondenzen u. lose Akten, 12000 Handschriften, 6000 Aktenbündel. Etwa 250 Repertorien, Zettelkataloge u. dgl. — Angegliedert: Klosesche Handschriften aus dem Nachlaß von Samuel Benjamin Klose (1730—98), wertvolle Quellenslgn zur Geschichte Breslaus u. Schlesiens, z. T. nach nicht mehr erhaltenen Originalen. Sonstige Nachlässe u. a. von dem Botaniker u. Politiker Nees

von Esenbeck 1776—1858, dem Politiker u. Juristen Heinrich Simon 1805—60, dem Politiker u. Journalisten Moritz Elsner 1809—94, Oberbürgermeister Georg Bender 1848—1924. — Die städtischen Slgn von Münzen u. Medaillen, Siegeln u. Siegelstempeln befinden sich im Schles. Museum für Kunstgewerbe u. Altertümer, die Karten- u. die Autographenslg in der Stadtbibl. — Handbibliothek: dient nur den Bedürfnissen der Archivverwaltung, beschränkt sich demnach auf Wratislaviensia, Silesiaca, Archivwissenschaftliches u. Städtegeschichtliches. Die Ratsbücherei wird vom Statist. Amt verwaltet; Zettelkat. in systemat. Ordnung mit Verfasserregister (ca 1400 Bde); Jahreshaushalt: etwa 600 RM. — Die Bestände sind unter Berücksichtigung der obenerwähnten Gliederung aufgestellt, teils nach der Herkunft, teils, wo diese unbekannt ist oder als Ordnungsprinzip nicht verwendbar erscheint, nach Betreffen. Für die gehefteten Akten seit 1741 ist die auf den „Grundsätzen für die Registraturführung bei dem Magistrat der Stadt Breslau" beruhende Ordnung beibehalten. — Als Zwischenglied zwischen dem Archiv u. den Registraturen der städt. Dienststellen besteht die Reponenden-Registratur, die zeitweilig nach Vereinbarung mit dem Stadtarchiv Rechnungsbücher u. Akten an dieses abführt. Vernichtung überflüssiger Archivalien darf nur nach Vereinbarung von Stadtarchiv u. Reponenden-Registratur erfolgen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Archivdirektor. Nur wenn Private das Archiv „zum Zwecke von Untersuchungen, die das Interesse der Stadtgemeinde Breslau berühren", benutzen wollen, hat der Archivdirektor die Genehmigung des Magistrats einzuholen. — Benutzungsordnung: *Ordnungen für die Stadtbibliothek und das Stadtarchiv zu Breslau*. Breslau 1912. — Alle Archivbestände sind grundsätzlich u. gebührenfrei der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Die Benutzung für nicht wissenschaftl. Zwecke im Benutzerzimmer ist gebührenfrei. Bei schriftl. Auskünften werden 2 RM Gebühren für die Arbeitsstunde erhoben. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: April bis September werktägl. 8—14 U., Di. u. Fr. 16—19 U. (Juli, August nur 8—14 U.), Oktober bis März werktägl. 9—14 U., Mo. bis Fr. 16—19 U. — Die Versendung erfolgt an alle Anstalten des In- u. Auslandes, bei denen die Sicherheit der versandten Bestände und die Gegenseitigkeit der Versendung gewährleistet erscheint. — Öffentlich zugängliche gemeinsame Ausstellung von Bibl. und Archiv. Führung durch diese von April bis September Di. 16½ U., von Oktober bis März Sa. 12 U. — Sonstige Führungen durch das Archiv u. Vorträge über dasselbe nach Bedarf.

GESCHICHTE: Anfänge der Archivpflege, besonders Fürsorge für Aufbewahrung der städt. Privilegien sind schon im 14. Jahrh. nachzuweisen, Später erscheint die Archivverwaltung in Verbindung mit der Registratur. In der 2. Hälfte des 18. Jahrh. beginnt die wissenschaftl. Verwertung des Archivs, namentlich durch Samuel Benjamin Klose (1730—98). Eine Verwaltung im neuzeitlichen Sinne unter fachmännischer Leitung in ausreichenden, einheitlichen Räumen erhielt das Archiv erst 1865, als es mit der Stadtbibl. räumlich u. in der Verwaltung vereinigt wurde. 1865—91 befanden sich Bibl. u. Archiv im Stadthause auf dem Ringe, seitdem im Sparkassengebäude, Roßmarkt 7/9.

LITERATUR: **Markgraf**, Hermann: *Geschichte des städtischen Urkundenarchivs in Breslau*. In: Archival. Zeitschr. Bd 3, 1878, S. 110—136; Ders.: *Christian Ezechiels Leben und Schriften*. In: Zeitschr. des Vereins für Gesch. Schlesiens. Bd 12, S. 163ff.; Ders.: *Zur Erinnerung an Samuel Benjamin Klose*. 1730—98. In: Silesiaca, Festschr. für C. Grünhagen. Breslau 1898, S. 1—22; **Wendt**, Heinrich: *Der Breslauer Syndikus Dr. Andreas Assig (1618—76) und seine Quellensammlungen*. In: Zeitschr. des Vereins für Gesch. Schlesiens. Bd 36, 1901, S. 135ff.; Ders.: *Zu Hermann Markgrafs Gedächtnis*. Ebenda Bd 40, 1906, S. 1; **Rehme**, Paul: *Über die Breslauer Stadtbücher*.

Halle a. S. 1909; Verwaltungsberichte der Stadt Breslau seit 1865; Desgl. der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs seit 1906. — *Publ.: *Mitteilungen aus dem Stadtarchiv und der Stadtbibliothek zu Breslau.* H. 1—12. Breslau: E. Morgenstern 1894—1915.

ERZBISCHÖFLICHES DIÖZESANARCHIV [IX, Göppertstr. 12].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus (zusammen mit Dombibl. u. Diözesanmuseum). Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Erzbischöfl. Stuhl Breslau.

INNERE EINRICHTUNG: Die Archivalien betreffen hauptsächlich kirchliche Angelegenheiten der Diözese u. kommen vorwiegend für Kirchengesch. Schlesiens u. Provinzialgeschichte in Betracht. — Hauptgruppen: Handschriften u. Akten betr. Breslauer Bischöfe, Diözesanverwaltung, Domkapitel, Kollegiatstifter, Klöster, Allgemeine Provinzialgeschichte. Urkunden betr. Diözesangeschichte. — Ca 7000 Urkunden (älteste Urkunde von 1154), über 3000 Handschriften u. zahlreiche Akten. — Handbibliothek (Silesiaca, Theologica u. Kunst; handschriftl. Kat.; ca. 1300 Bde bzw. Broschüren; lauf. Zeitschriften [inländ.]; Zeitungen). — Aufstellung der Bestände nach Materien: Bischöfe, Domkapitel, Klöster usw.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Direktor des Archivs zuständig. — Fast das ganze Material ist der wissenschaftl. Forschung zugänglich; es steht auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: werktägl. 8½—12½ U. und, außer Mi. u. Sa., auch 15—17 U; Sperren: Weihnachten u. Pfingsten 4 Tage, Ostern 6 Tage. — Ca. 400 Benutzer. — Versendung an Behörden und öffentliche Bibliotheken.

GESCHICHTE: Gründungsjahr 1896. Gestiftet von Kardinal Fürstbischof Georg Kopp.

LITERATUR: Jungnitz: *Das Breslauer Diözesanarchiv.* In: Zeitschr. des Vereins für Geschichte u. Altertum Schlesiens. Bd 39, 1905; Ders.: *Visitationsberichte der Diözese Breslau.* 4 Bde, 1902—1908.

ARCHIV DES OBERKIRCHENKOLLEGIUMS DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHE IN PREUSSEN [Oberkirchenkollegium zu Breslau 13, Hohenzollernstr. 57I. Fernspr. 31491; PSchK.: Breslau 2713].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in vier einzelnen Räumen, von denen einer als Benutzerzimmer gebraucht werden kann, untergebracht. — Vorges. Behörde: Oberkirchenkollegium. Besitzer: Ev.-luth. Kirche in Preußen. Verwalter d. Archivs: der Registrator des Oberkirchenkollegiums.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält in der Hauptsache die Akten des Oberkirchenkollegiums. — Abteilungen: I. Akten seit dem 25. Juni 1830; II. Briefe von Gliedern der ev.-luth. Kirche in Preußen. — 1260 Aktenbündel; 50 Kisten oder Mappen mit Briefen. — Handbibliothek des Archivs ist die Bibliothek des Oberkirchenkollegiums (sammelt alles, was von Gliedern der ev.-luth. Kirche in Preußen im Druck erscheint und was über diese Kirche von anderen Verfassern geschrieben wird, auch Literatur über andere luth. Freikirchen u. über die preußische Union; ein sachlicher u. ein alphabetischer Katalog; 475 Bücher u. 25 Mappen Einzelschriften). — Aufstellung der Archivalien nach Inhalt und Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Oberkirchenkollegium zu Breslau zuständig. — Über die Frage, welche Bestände der Forschung zugänglich sind, entscheidet das Oberkirchenkollegium von Fall zu Fall. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung. — Benutzt wird das Archiv von den Mitgliedern des Oberkirchenkollegs, von den Pastoren der ev.-luth. Kirche in Preußen, selten von anderen.

GESCHICHTE: Gegr. 1830. — Die 4 Räume Hohenzollernstr. 53/55 werden als Archiv benutzt seit 1903.

ARCHIV DER SYNAGOGEN-GEMEINDE BRESLAU [Wallstr. 7].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Verwaltungsgebäude der Synagog.-Gemeinde, 3 Treppen, Eingang Hof. — Es enthält 9 verschließbare Schränke u. 30 offene Fächer mit Archivalien der jüd. Gemeinden Breslau, Brieg, Bernstadt, Festenberg, Konstadt, Langendorff, Jauer, Glogau, Medzibor, Neumarkt, Öls, Prausnitz, Rosenberg u. Gr.-Wartenberg; ferner eine Slg jüd. Kalender von 1734 an, eine Bilder- u. Siegelslg. — Vorges. Behörde: der Vorstand der Synagog.-Gemeinde Breslau.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände sind sachlich geordnet. — Hauptgruppen sind: Verwaltung, Schulwesen, Synagogen, Friedhöfe und Beerdigungswesen, Stiftungen u. Legate, Beamte sowie sonstiges, Juden und Judentum in Schlesien betreffendes. Es sind ca 3000 Akteneinheiten vorhanden sowie ein handschriftlicher Katalog. Ursprünglich beschränkte sich das Archiv nur auf die Gemeinde Breslau, jetzt aber ist es gewissermaßen ein Provinzialarchiv der jüd. Gemeinden Schlesiens geworden, dem diese sowie hauptsächlich die Breslauer Synagogen-Gemeinde ihre nicht mehr gangbaren Archivalien überweisen. — Die Bestände haben als untere Zeitgrenze die erste Hälfte des 18. Jahrh. — Kleine Handbibliothek nebst Zettelkatalog.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Vorstand der Synagog.-Gemeinde u. der Archivleiter zuständig. — Alle Bestände sind, ohne Zeitgrenze, soweit der Archivleiter keine Bedenken dagegen hat, der Forschung zugänglich. Sie stehen auch für nichtwissenschaftliche Zwecke, ohne Benutzungsgebühren, offen, jedoch müssen durch Archivbeamte im Interesse Privater ausgeführte Arbeiten (Abschriften u. zeitraubende Nachforschungen) mit 3 RM. pro Stunde vergütet werden. — Benutzungszeit: von Montag bis Donnerstag 16½—18 U. — Versendung mit Erlaubnis des Vorstandes der Synagog.-Gemeinde Breslau nur an Archive und öffentliche Bibliotheken.

GESCHICHTE: Das Archiv wurde von seinem jetzigen Leiter, Rabb. Dr. Heppner, eingerichtet u. am 1. August 1924 eröffnet. — Von 1924—1929 hat sich der Bestand fast verdoppelt, da auch verschiedene Vereine und Verbände sowie verschiedene schlesische Gemeinden ihre Archivalien hier deponiert haben.

Brieg Bez. Breslau (Niederschlesien, Preußen).

STADTARCHIV [Rathaus].

ALLGEMEINES: Eigentümer: Stadtgemeinde Brieg (städt. Dezernat).

INNERE EINRICHTUNG: Die Archivbestände beziehen sich auf die Stadtgemeinde Brieg einschließlich der der Stadtgemeinde gehörigen oder gehörig gewesenen Güter (Kantersdorf, Kl.-Neudorf, Leubusch, Giersdorf, Briegischdorf, Schreibendorf, Schönfeld, Alzenau, Pogarell, Böhmischdorf, Rathau; sämtlich Kreis Brieg). — Urkunden seit Gründung der Stadt 1250 bis zur Neuzeit einschließlich Stadtrechnungen, Schöppenbüchern u. dgl. — Ältere Urkunden in Kästen geordnet, neuere in Mappen nach Ortschaften, Stadtrechnungen usw. in Regalen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat Brieg zuständig. — Sämtliche Bestände sind der Forschung zugänglich. (Ausnahmen von Urkunden der Neuzeit von Fall zu Fall vorbehalten). — Benutzungszeit: nach Vereinbarung mit dem städt. Dezernenten. — Versendung nur an Behörden im Inlande.

LITERATUR: Grünhagen: *Codex diplomaticus Silesiae Bd. IX (Urkunden der Stadt Brieg).*

Brincke (Rittergut) b. Borgholzhausen Kr. Halle (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES GRAFEN VON KORFF GENANNT SCHMISING-KERSSENBROCK IN BRINCKE [Rittergut Brincke b. Borgholzhausen, Kr. Halle (Westf.)].

ALLGEMEINES: Archivräume im Vorgebäude. — Besitzer: Graf von Korff gen. Schmising-Kerssenbrock. Archiv ist den „Vereinigt. westfälisch. Adelsarchiven e. V." in Velen angeschlossen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: I. Familie von Kerssenbrock u. von Korff gen. Schmising-Kerssenbrock. II. Rittergut Brincke (Stammsitz des gleichnam. Geschlechts, von dem es in der 2. Hälfte des 14. Jahrh. an die von Kerssenbrock kam). III. Rittergut Overkamp (im hannoversch. Kreise Melle). IV. Rittergut Warmenau (ebendort; Vorbes.: Cappel, Nagel zu Wallenbrück u. Poggenburg, Bussche, Soest, seit 1852 Kerssenbrock). V. Rittergut Wallenbrück (Vorbes. wie eben). VI. Rittergut Neuhaus (Kr. Wiedenbrück; früh. im Besitz der Familie von der Wyck. — Aufstellung ohne Beachtung des Provenienzprinzips alphabet. nach Schlagworten; d. neueren Verwaltungssachen werden fortlfd eingeordnet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: Neuordnung 1920—23 (mit Unterbrechungen).

LITERATUR: **Glasmeier:** *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Das Archiv der Grafen von Korff genannt Schmising-Kerssenbrock.* **In:** Westf. Adelsblatt 1925, S. 12ff.

Buchau am Federsee (Württemberg).

STÄDTISCHES ARCHIV.

ALLGEMEINES: Das städt. Archiv enthält u. a. Stadtrechnungen von 1492 an, Zunftakten vom 17. Jahrh., Ratsprotokolle von 1653 an.

Buchholz Amt Waldkirch (Baden).

ARCHIV DES AUSSERORDENTL. GESANDTEN U. BEVOLLM. MINISTERS FREIHERRN WERNHER V. O W-WACHENDORF [Luxemburg, Deutsche Gesandtschaft].

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist nach Familien bzw. Gemeinden gut geordnet. Es enthält reiches Urkundenmaterial von historischem Interesse. Hervorzuheben: a) Familie v. Ow (1420—1788): Urkunden u. Akten über die Fehde der oberbadischen Städte gegen Markgraf Bernhard v. Baden 1424; Urkunden über den Landvogt Melchior v. Ow mit Material über die Markgrafschaft Hachberg 1549—1578. b) Helbling v. Hirzenfeld (1334—1717): Geschichte der Universität u. des Patriziats von Freiburg; viele Urkunden über Besitzungen im Elsaß. c) Gemeinde Buchholz (1363—1767): Urkunden über die frühe Geschichte des Stiftes Waldkirch. d) Abtei Ellwangen (1319—1683): Urkunden unbekannter Provenienz über die Äbte Kuno u. Albrecht von Ellwangen, Verhandlungen über Umwandlung der Abtei in ein weltliches Stift 1456. e) Verwaltungsakten der Fürstabtei St. Blasien u. des vorderösterr. Prälatenstandes. f) Archiv Hugo v. Spitzemberg mit zahlreichen Briefen von Fürsten, Staatsmännern u. Generalen aus dem 19. Jahrh. (Kaiser Friedrich, Bismarck, Moltke, Roon, Roggenbach usw.).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Das Archiv ist der Forschung zugänglich (das Archiv Hugo von Spitzemberg nur teilweise).

LITERATUR: *Mitteilungen der bad. hist. Kommission.* N. F. Bd 26, S. 116—123; **Schoen,** Theodor: *Geschichte der Familie von Ow* (München, Kastner & Callwey, 1910).

Bückeburg (Schaumburg-Lippe).

SCHAUMBURG-LIPPISCHES LANDESARCHIV [Schaumburg-Lippische Landesregierung].

ALLGEMEINES: Die Archivalien (Akten, Urkunden usw.) werden in der Registratur der Landesregierung aufbewahrt u. von den Registraturbeamten verwaltet. Sie reichen bis in das 14. Jahrh. zurück.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugängl. u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Erlaubnis zur Benutzung von Fall zu Fall durch d. Landesregierung. — Benutzungszeit: während der Geschäftszeit der Landesregierung. — Versendung nach auswärts auf Antrag (nur an Staatsarchive, Universitätsbibliotheken u. ähnl. Institute).

ARCHIV DER STADT BÜCKEBURG.

ALLGEMEINES: Die Archivalien, Stadtprotokolle, Kontributionsregister usw. werden in einem besonderen Raum des Rathauses aufbewahrt und von dem Registraturbeamten verwaltet. Sie beginnen mit Anfang des 17. Jahrh.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Bestände sind der Forschung zugänglich. Erlaubnis dazu wird von Fall zu Fall durch den Magistrat erteilt.

FÜRSTLICH-SCHAUMBURG-LIPPISCHES HAUSARCHIV IN BÜCKEBURG.

Urkunden und Akten zur Geschichte des Hauses Schaumburg-Lippe (seit 1647).

Buddenburg (Schloß) b. Lünen (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES SCHLOSSES BUDDENBURG.

ALLGEMEINES: Archiv ist beim Verkauf des Schlosses an die Stadt Lünen durch den letzten Besitzer, Freih. von Rüxleben, an einen Händler verkauft worden. Einige Urkunden an Stadt Lünen, Stadt Unna usw. gekommen. Repertorium befindet sich beim Archivverein in Velen.

LITERATUR: **Lappe**: *Schloß Buddenburg und sein Archiv.* In: Westf. Adelsblatt 1926, S. 300—305.

Büdingen (Oberhessen, Hessen).

FÜRSTLICH YSENBURG-BÜDINGENSCHES GESAMTARCHIV (LINIE BÜDINGEN U. WÄCHTERSBACH) [Fürstliches Schloß. Fernspr.: Büdingen Nr. 29].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im fürstlichen Schloß (Wachtbau) getrennt vom Verwaltungsgebäude. — Benutzerzimmer im Verwaltungsgebäude. — Besitzer: die zwei Herren der Linien Büdingen u. Wächtersbach.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Urkunden von dem ehemaligen Gebiet der Grafschaft Ysenburg. — Hauptgruppen: Hausangelegenheiten: Geburten, Vermählungen, Todesfälle; Stadt u. Land; Kulturwesen; Waldakten, Kellerei u. Stadtrechnungen; Wetterauer Grafenakten; Militaria; Landteilungen usw. — Urkunden vom 14.—19. Jahrh. — Ca 16000 Urkunden in Kästen, ca 8000 Aktenfaszikel in Bündeln; mehrere Kopialbücher. — Das Archiv ist nicht nur für die Geschichte des Ysenb.-Büd. Hauses u. Gebietes von großer Bedeutung, sonden es enthält auch viel Material von allgemein-historischem Wert, namentlich zur Geschichte der

Wetterau u. Oberhessens. — Eine Handbibliothek als notwendigstes Hilfsmittel zur Archivbenutzung; ca 100 Bde u. Hefte.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für die Erteilung der Benutzungserlaubnis sind zuständig: 1. Se. Durchlaucht der Fürst zu Ysenburg und Büdingen in Büdingen; 2. Se. Durchlaucht der Fürst zu Ysenburg und Büdingen in Wächtersbach; 3. Seine Durchlaucht der Erbprinz zu Ysenburg und Büdingen in Wächtersbach. — Die Archivalien sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Für längere Auskünfte Mindestgebühr 5 RM. — Benutzungszeit: außer vom 15. Juli bis 15. August während der Arbeitszeit der Fürstlichen Rentkammer. — Ca 20—25 Benutzer. — Versendung an staatliche Anstalten.

GESCHICHTE: Grundlegung Anfang des 15. Jahrh.

LITERATUR: Simon: *Geschichte des Hauses Ysenburg.*

Bühl (Baden).

STÄDTISCHES VERWALTUNGS- UND RECHNUNGSARCHIV [Bürgermeisteramt Bühl (Bd.). Fernspr.: 59; PSchK.: 4497 Karlsruhe].

ALLGEMEINES u. INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist im Rathaus untergebracht. — Es ist eine Abtlg der Stadtverwaltung. — Bestände: Angefallenes stadtgeschichtliches u. gemarkungswichtiges Material ab 1750 a) Rechnungen, b) Verwaltungs- und Rechtspflegeakten, c) Bücher. Urkunden seit 1283.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Bürgermeisteramt Bühl zuständig. — Alle Archivbestände bis 1750 rückwärts sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; Vorgänge im Bad. Generallandesarchiv in Karlsruhe. — Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv hat das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzung in den bureauüblichen Stunden der Werktage.

LITERATUR: Vgl. „Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission", Bd. 19 (1897), S. 7—19.

Buldern (Schloß) Kr. Coesfeld (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON ROMBERG [Schloß Buldern, Kr. Coesfeld].

ALLGEMEINES: Archiv- u. Bibliotheksgebäude mit Benutzerzimmer, mit Renteiverwaltung unter einem Dach. — Besitzer: Freih. von Romberg zu Buldern. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfälischen Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: Das eigentl. Archiv der Familie von Diepenbrock zu Buldern u. des Hauses u. Rittergutes Buldern befindet sich als Depositum im Staatsarchiv zu Münster. Reste sind aber in Buldern verblieben. Die Hauptmasse der hier aufbewahrt. Archivalien sind die Urkunden u. Akten, die bisher auf dem Rombergschen Schlosse Brünninghausen bei Dortmund aufbewahrt u. nach dessen Verkauf vor einigen Jahren nach Buldern überführt worden sind, wo ihnen durch Umbau des früh. Gestüts eine vorbildl. Unterkunft geschaffen wurde. Inhalt im einzelnen noch unbekannt, jedenfalls aber Familie von Romberg, deren Güter Brünninghausen, Bladenhorst u. sehr viele weitere Besitzungen, hauptsächl. in der Grafschaft Mark, betr. Die meisten Pergamenturkunden geordnet u. verzeichnet; große Zettelkartei mit alphabet. Nachweis sämtl. vorkommenden Namen. Die Akten sind teilweise vorgeordnet u. eingeheftet, ein Verzeichnis fehlt aber noch. Für Landes- und Industriegeschichte bedeutungsvoll. Die früh. hier aufbewahrten Registerbücher der Herzöge von Kleve jetzt im Staatsarchiv zu Düsseldorf. — Große Schloßbibliothek, die mit dem Archiv zusammen aufgestellt ist. Kat. noch unvollständig.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

Geschichte: Neuordnung u. Verzeichnung der Urkunden 1906. Überführung in den neuen Archivbau auf Buldern und Weiterführung der Ordnungsarbeiten durch den Archivverein 1927.

Literatur: **Bauermann**: *Westfälische Adelsarchive im Staatsarchiv zu Münster.* In: Westf. Adelsblatt 1925, S. 290f.; **Müller**: *Das Recht des preußischen Staates an seinen Archivalien.* In: Archiv. Ztschr. 36. Bd (1926) S. 164—177.

Bunzlau (Niederschlesien, Preußen).

STADTARCHIV [Rathaus].

Allgemeines: Eigentum der Stadt Bunzlau.

Innere Einrichtung: Die Bestände beziehen sich auf die Stadt Bunzlau und die Stadtdörfer. — Hauptgruppen: Abt. I: Urkunden in Buchform; Abt. II: lose Urkunden; Abt. III: Akten. Handschriftl. Verzeichnis mit Inhaltsangabe; Zettelkatalog; alphabet. Verzeichnis nach Stichworten. — Handbücherei (verbunden mit Handbücherei des städt. Museums): Eingangskatalog; etwa 1800 Bde.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat, Geschäftsstelle I, zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich.

Geschichte: 1429 von den Hussiten ausdrücklich zerstört. In den Jahren 1922—23 neu geordnet.

Burg Bez. Magdeburg (Prov. Sachsen, Preußen).

ARCHIV DER STADT BURG [Magistrat. Fernspr.: Nr 4; PSchK.: Magdeburg 3178].

Allgemeines: Das Archiv ist untergebracht in mehreren feuersicheren Kellerräumen im Rathause und der ihm als Verwaltungsgebäude angegliederten ehemaligen Pieschelschen Erziehungsanstalt. — Vorges. Behörde u. Besitzer: der Magistrat der Stadt. Vom Hauptbüro mit verwaltet.

Innere Einrichtung: Das Archiv hat den allgemeinen Charakter einer Slg von älteren Nachrichten über die Stadt u. deren Verwaltung. Dadurch ist die räumliche u. sachliche Zuständigkeit der Bestände bedingt. — Das Archiv ist in 3 Abteilungen gegliedert: A. Alte, z. T. der Herkunft nach unbekannte Urkunden (183 Nummern) aus den Jahren 1223—1768, teils im Original, teils in Abschriften (davon 38 abgedruckt bei Riedel), zeitlich geordnet und aufgeführt in einem Verzeichnis mit kurzer Inhaltsangabe. Die Bestände sind untergebracht in einem feuersicheren Raum des Rathauses in 14 numerierten Kästen. Der Inhalt betrifft: a) ältere Stadtgeschichte, b) ältere Stadtverfassung, c) Kirchliches, d) Verschiedenes. B. Alte Akten aus den Jahren 1529—1780: Aufbewahrt wie zu A u. geordnet nach folgenden Gesichtspunkten: a) Verfassungs-, Jurisdiktions- u. allgemeine Verwaltungsangelegenheiten (Nr 1—54), b) Kirchensachen (Nr 55 bis 101), c) Schulsachen (Nr 102—112), d) Stiftungs- u. Stipendiensachen (Nr 113—116), e) Feldgemeindesachen (Nr 117—145), f) Akten vermischten Inhalts (Nr 146—160). C. Im Archivkeller der zu Verwaltungszwecken gemieteten ehemaligen Pieschelschen Erziehungsanstalt aufbewahrte reponierte Akten aus der Zeit von 1509 bis Anfang des 19. Jahrh.: Sektion I: Stadtgeschichte u. Verwaltung, Lehns-, Ansiedelungs-, Anstellungs-, Feldgemeinde- u. Wegesachen (Fol. 1—11); Sektion II: Kämmereikassen-, An- u. Verkaufs-, Forst-, Jagd-, Pacht-, Miets-, Bau-, Deich-, Wege- u. Ihlesachen (Fol. 12—21); Sektion III: Kirchen- u. Schulsachen (Fol. 22—25);

Sektion IV: Militaria (Fol. 25—26); Sektion V: Armenwesen (Fol. 27); Sektion VI: Landeshoheits-, Landesherrliche, Kollekten- u. Lotterie-, Markt-, Gewerbe-, Steuer- u. Stempelsachen (Fol. 27—33). — Aufstellung der Bestände nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Sämtliche Bestände sind der Forschung zugänglich. Zeitgrenze wird von Fall zu Fall bestimmt.

GESCHICHTE: Gegr. 1846.

Burgsteinfurt (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DER STADT BURGSTEINFURT [Bürgermeisteramt Burgsteinfurt].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem Zimmer im Alten Rathause am Markt. — Besitzer: Stadt Burgsteinfurt.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf städtische Angelegenheiten, im allgem. bis 1815. — Hauptgruppen: I. Stadt u. Landesherrschaft (Graf von Bentheim-Steinfurt) 1347—1806; Privilegien, Huldigungen, Verträge, Streitigkeiten, Prozesse; Stadtkommission 1758—1783. Zur Geschichte der Grafschaft: Handschriften des Frh. F. v. Raet von Bögelskamp. II. Stadtverfassung u. Verwaltung, 16. Jahrh. bis 1806 resp. 1813; Bürgermeister u. Rat; Ratsprotokolle seit 1602; Ratswahlen; Bürgerrecht; Polizeisachen; 2 Wachtrollen des 15. Jahrh. (1402/1425); Bürgerlisten seit 1347; Verhältnis der Stadt zur Vorstadt od. zum Friedhof u. zu den Bauerschaften; bergische u. französische Verwaltungsakten 1806—13. III. Stadteinkünfte u. Lasten, 1552—1806 (1813); Stadtrechnungen seit 1539; Akzisen; Kontributions- u. Steuerlisten; Unterhaltung der Straßen, Brücken, Mauern u. Tore; Schuldenwesen; Kollekten; Steuerfreiheit von Beamten. IV. Gerichtswesen, 1436—1806; Stadtgericht; Protokollbücher 1436ff./1541ff.; Prozeßakten 16.—18. Jahrh.; Testamente; Kaufbriefe; Bürgschaften u. Urfehden 1530ff.; Freigericht u. Gogericht zu Laer, 17. Jahrh. V. Kirchensachen, 1426—1843; Große Kirche, Neue Kirche; Reformation; Geistliches Rentamt; Rechnungen; Reparaturen u. Prozesse. VI. Schulwesen, 16. bis 19. Jahrh.; die Stadt u. das Gymnasium Arnoldinum; die Alte Schule (Volksschule). VII. Armensachen, ca 1370—1806; Protokolle, Urkunden u. Akten der 8 Armenregister. VIII. Krieg u. Einquartierungen, 1583—1806. IX. Gildensachen, 16.—18. Jahrh. X. Varia; Privatsachen von Bürgern; Judensachen seit 1662. — Aufstellung meist nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzung kann vor Neuordnung des Archivs nicht stattfinden.

GESCHICHTE: Neugründung 1488, nachdem d. ält. Urkunden größtenteils durch einen Brand vernichtet worden waren. Ein Archivgebäude gab es nicht. Die Archivalien wurden mangelhaft aufbewahrt u. wechselten oft ihren Platz. Seit 1922 sind sie in einem Zimmer des alten Rathauses untergebracht. — Inventare 1660 u. 1834. Eine Neuordnung des Archivs ist notwendig.

LITERATUR: **Schmitz-Kallenberg, L.**: In den Inventaren der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen. H. IV: Kreis Steinfurt. Münster 1907, S. 301—313. — *Publ.: **Döhmann**, Karl Georg: *Topographie und Altertümer von Steinfurt*. In: Gymn.-Progr. 1902 u. 1910. (Bringt eine Anzahl Urkunden des Stadtarchivs.)

FÜRSTLICH BENTHEIM-STEINFURT'SCHES ARCHIV.

ALLGEMEINES: Archivgewölbe in einem Seitenflügel des Schlosses. — Besitzer: Fürst zu Bentheim-Steinfurt; Archiv ist angeschlossen den „Vereinigten westfälisch. Adelsarchiven e. V.“ in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien-, landesherrl., Herrschafts- u. Gutsarchiv, Archive säkularisiert. Klöster u. Stifter. — Hauptgruppen: I. Rep.:

Regierungssachen (Grafschaften Bentheim u. Steinfurt). II. Rep.: Lehnsachen (Kaiserl., Overysselsche, Münstersche, Kurkölnische, Geldrische, Magdeburgische, Herfordische, Bentheimsche, Steinfurtische, Alpensche Lehen). III. Rep.: Schuldensachen. IV. Rep.: Familiensachen (Bentheimische Geschichte, Sukzessionsstreitigkeiten zwischen Bentheim u. Tecklenburg u. zwischen Bentheim u. Steinfurt, Vermählungen, Geburten, Absterben, Testamente u. Nachlassenschaften, Solmssche Güter, Gemen, Wevelinghoven, Hawickerwert, Neuenahr, Alpen, Helfenstein, Bedburg, Hackenbroich, Brederode, Lennep, Mörs, Grafschaft Limburg, Herrschaft Alpen, Erbvogtei Köln, Grafschaft Tecklenburg nebst Lingen u. Rheda, Oxenstiernsches Fideikommiß, Grafschaft Horn, Herrlichkeit Batenburg, Vormundschaften, Apanagen u. Wittume, Chargen, Korrespondenzen). V. Rep.: Reichs- u. Kreissachen. VI. Rep.: Eigenbehörige. VII. Rep.: Kaufbriefe. VIII. Rep.: Kommende Steinfurt. IX. Rep.: Stift Wietmarschen. X. Rep.: Kloster Frenswegen. XI. Rep.: Herrschaft Limpurg-Gailsdorf, Gut Althaus.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

Literatur: **Schmitz-Kallenberg** (unter Mitwirkung von **Döhmann**) *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Steinfurt*, Münster 1907, S. 6—298.

EVANGELISCHES PFARRARCHIV.

Allgemeines: Im Hause des zweiten Pfarrers. — Wenige Bestände vom 16. Jahrh. an.

Literatur: **Schmitz-Kallenberg**: *Inventare der nichtstaatl. Archive des Kreises Steinfurt.* Münster 1907, S. 298—300.

KATHOLISCHES PFARRARCHIV.

Allgemeines: Die Pfarre geht auf Vertrag zwischen Münster und Steinfurt i. J. 1716 zurück. Über den geringen Inhalt vgl. **Schmitz-Kallenberg**: *Inventar der nichtstaatl. Archive des Kreises Steinfurt.* Münster 1910, S. 300/301.

Butzbach (Oberhessen, Hessen).

STÄDTISCHES ARCHIV BUTZBACH.

Allgemeines: Das Archiv ist im Erdgeschoß der Michaeliskapelle untergebracht. — Vorges. Behöde: Bürgermeisterei Butzbach.

Innere Einrichtung: Hauptgruppen: Stadtrechnungen von 1372/73 an; desgl. Rats- u. Gerichtsprotokolle, städt. u. private Urkunden, Kugelhausrechnungen, Akten usw. vom St. Wendelshospital. — 800—1000 Bde bzw. Aktenbündel usw.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Bürgermeisterei. — Sämtl. Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung.

Geschichte: Das Archiv befand sich bis zum Jahre 1926 im Rathaus der Stadt. 1927 wurde es in dem feuersicheren Erdgeschoß der Michaeliskapelle untergebracht; es harrt aber noch der archivalischen Ordnung, die ein Beamter des Staatsarchivs zu Darmstadt vornehmen soll. Seine Benutzung ist deshalb sehr erschwert.

Calau (Brandenburg, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Enthält u. a. Akten des Kreises Calau aus dem 17. und 18. Jahrh.

LITERATUR: Inventar des Ständischen Archivs in Lübben, S. 329ff.

Calbe (Saale) (Prov. Sachsen, Preußen).

STADTARCHIV [Magistrat].

ALLGEMEINES: Untergebracht im alten Stadtturm beim Rathause. — Vorges. Behörde: Magistrat.

INNERE EINRICHTUNG: In dem Archiv sind alle bestehenden alten Akten aufgenommen, worüber ein besonderes Aktenverzeichnis aufgestellt ist. — Angegliedert: einige Siegel, Karten u. Slg von Kriegsgeld.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Bestände werden von Fall zu Fall zu wissenschaftlichen u. Familienzwecken zur Verfügung gestellt.

Calcar (Niederrhein, Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV CALCAR [Bürgermeisteramt. Fernspr.: 10].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im 1. Stock des Rathauses (feuersicher gebaut). — Vorges. Behörde: Stadtverwaltung Calcar.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält über 1000 Urkunden, die die Quellen der Stadtgeschichte bilden. Ferner sind vorhanden: Stadtlagerbücher, Stadtrechnungen, Rechnungen der Kirche, Armen-, Waisen-, Studienstiftungen, Bruderschaften, des Hospitals; ferner Senats-, Schöffen- u. Appellationsprotokolle, landesherrl. Quittungen, Reversale, Verträge, Landtagsabschiede, Privilegien, Testamente usw. — Üb. 1000 Urkunden. — In Regesten geordnet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Bürgermeisteramt Calcar. — Sämtl. Bestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: während der Dienststdn d. Stadtverwaltg.

GESCHICHTE: Gründungsjahr fällt mit der Erbauung des Rathauses (1436—44) zusammen. Es enthielt ursprüngl. einen erheblich größeren Bestand an Urkunden. In den Jahren 1640—45 hat er während der Belagerung der Stadt Calcar durch den hessischen Oberst Carl Rabenhaupt äußerst schwer gelitten. Auch während der großen französischen Staatsumwälzung ist es arg geplündert worden.

LITERATUR: **Wolff, J. A.**: *Geschichte der Stadt Calcar*, S. 143. — *Publ.: *Annalen des histor. Vereins f. d. Niederrhein*, 64. Heft (1897), S. 96—149.

Canstein Kr. Brilon (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DER FREIHERREN VON ELVERFELDT ZU CANSTEIN.

ALLGEMEINES: Archivgewölbe im Seitenflügel des Schlosses. — Besitzer: Freih. von Elverfeldt zu Canstein. Das Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfälischen Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien-, Guts- u. Amtsarchiv. — Hauptgruppen: Soweit sich der Zustand des Archivs bis jetzt übersehen läßt, gliedern sich die Bestände in die Einzelarchive: Canstein nebst zugehörigen u. benachbart. Besitzungen, Hanxledensche Besitzungen, die Güter Steinhausen, Dahlhausen u. Horst an der Ruhr, u. endlich Elverfeldtsche Urkunden. Von besond. Bedeutung sind neben den Gerichts- u. Verwaltungs-

akten der Herrschaften Canstein u. Desenberg die Archivalien, die den Nachlaß des kurkölnischen Kammerpräsid. Franz Wilhelm Freih. Spiegel, des ältest. Bruders des Kölner Erzbischofs Grafen Spiegel, ausmachen. Die bedeutungsvolle Tätigkeit dieser als Staatsmann u. Mensch gleich hervorragenden Persönlichkeit hat hier ihren schriftl. Niederschlag gefunden; zu beachten seine sehr zahlr. Korrespondenzen — er war Kurator der Bonner Universität — u. die Akten betr. Verwaltung des Herzogtums Westfalen, darunter viele Nachrichten üb. die kurfürstl. Archive u. ihre Schicksale.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen.— Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

LITERATUR: **Glasmeier**: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Das Archiv der Freiherren von Elverfeldt zu Canstein.* In: Westf. Adelsblatt 1926, S. 51—60.

Castell (Unterfranken, Bayern).

FÜRSTLICH CASTELL'SCHES ARCHIV [Fernspr.: Wiesenbronn 1].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Fürstl. Archivgebäude, in 2 Stockwerken. Daselbst ist auch das Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Fürstl. Castellsche Domanialkanzlei, die oberste Verwaltungsbehörde der beiden durchlauchtigen Fürsten Casimir zu Castell-Rüdenhausen u. Carl zu Castell-Castell. Das Archiv ist der Domanialkanzlei unterstellt u. wird von einem Beamten der letzteren verwaltet.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs betr. neben dem hausgeschichtl. Teil alle Zweige der Verwaltung. Archivalien hauptsächl. üb. Orte u. Familien in Franken. — 3 Hauptabteilgn: 1. Hausarchiv; 2. Urkundenarchiv u. 3. Kanzleiarchiv ab 13. bzw. 14. Jahrh. Besond. hervorzuheben sind einige tausend Lehensurkunden, Bücher, Kriegsakten, Gerichtsakten u. Gemeindeakten. — Gesamtzahlen: ca 8000 Urkunden; ca 6000 Akten im Hausarchiv; ca 13000 Akten im Kanzleiarchiv (nicht eingerechnet sind die zahlr. Rechnungen ab ca 1500). — Angegliedert: zahlreiche Siegelstempel. — Die Archivalien sind unter genauer Ordnung in 5 Repertorien eingetragen. Mit Zettelkat. üb. sämtl. in den 3 Abtlgn vorkommende Familiennamen wurde vor 8 Jahren begonnen; bereits über 13000 Zettel vorhanden, außer sonstig. spez. Namensverzeichnissen. — Aufstellung der Bestände nach Betreffen. — Ergänzung des Archivs durch anfallend. Bestände aus den Registraturen u. Einreihung der immer noch vorhand. zahlreichen alten Bestände von fürstl. Domänenämtern usw.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Fürstl. Castellsche Domanialkanzlei in Castell, Unt.-Fr. — Benutzung nach den jeweiligen Vorschriften für die bayer. Staatsarchive. — Sämtl. Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; Einschränkung nur je nach Forschung hinsichtl. der Personalakten üb. Mitglieder der Häuser. Das gleiche gilt für nichtwissenschaftl. Zwecke. — Benutzungszeit: während der üblichen Dienststunden: Mo. bis Fr. 8—12 U. u. 14—18 U., Sa. 8—13 U. — Örtliche Benutzer nur ca 30—50, schriftliche Auskunftserteilung häufiger. — Versendung erfolgt hauptsächl. an andere Archive, eventl. auch an Staatsstellen; jährl. 1—2. Versendung wird tunlichst beschränkt.

GESCHICHTE: Gründungsjahr unbekannt. Das Kanzleigebäude (als Archivgebäude) wurde 1601 neu erbaut u. enthielt damals das „Wildbad in Castell" (urkundl. 1399—1681). Archivräume neu umgebaut 1905. (Geschichte des Wildbades 1925 im Druck erschienen.)

LITERATUR: **Sperl**: *Das fürstl. Castell'sche Archiv.* In: Archivalische Zeitschrift. 3. Folge, 2. Bd; **Wittmann**, Pius: *Monumenta Castellana*; außerdem mehrere in Druck bzw. handschriftlich erschienene Hausgeschichten.

Castrop-Rauxel (Westfalen, Preußen).

STADTARCHIV [Fernspr.: 3052; PSchK.: Amt Dortmund Nr 3929 (Stadtkasse Castrop-Rauxel)].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Rathaus, Zimmer 15/16. — Vorges. Behörde: Magistrat, Stadtverwaltung.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände sind der Umgemeindung wegen größtenteils noch nicht geordnet. — Slg alter Akten mit historischem Wert; Urkundenslg. — In den sortierten Beständen: 29 Akteneinheiten u. 26 Urkunden. — Angegliedert: Planslg; Siegelslg; Plakettenslg; Bilderchronik. — Handbibliothek. — Aufstellung der Archivalien nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Oberbürgermeister zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich.

GESCHICHTE: Gegr. 1928.

Celle (Hannover, Preußen).

STÄDTISCHES ARCHIV CELLE [Albrecht-Thaer-Straße 7. Fernspr.: Celle 3064].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist untergebracht in einem Raume des Albrecht-Thaer-Seminars zu ebener Erde. Daneben Verwaltungs- u. Benutzungsraum. — Vorges. Behörde: der Magistrat der Stadt Celle.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs gliedern sich in Urkunden, Akten u. Stadtbücher (Register). Hauptabteilungen: I. Angelegenheiten der Landeshoheit. II. Sicherheits-, Ordnungs- u. Wohlfahrtspolizei. III. Medizinal- u. Gesundheitsangelegenheiten. IV. Landwirtschaftliche Polizei. V. Militärsachen, Kriege. VI. Gewerbepolizei u. sozialpolit. Gesetzgebung. VII. Stadtsachen im allgemeinen. VIII. Städtischer Haushalt. IX. Kämmereigüter. X. Bürgerrecht. XI. Stadtgericht. XII. Städtische Sparkasse, Leihhaus usw. XIII. Kirche u. Schule. XIV. Stiftungen. XV. Armenwesen. XVI. Gasanstalt, Wasserwerk, Elektrizitätswerk. Das Rechnungswesen der Stadt (Kämmerei u. alle Sonderinstitute) ist lückenlos von etwa 1530—1920 vorhanden. — Originalurkunden etwa 430, außerdem noch rd 150 Urkunden in Abschriften. Regestenverzeichnisse u. Zettelkataloge sind vorhanden. — Handbibliothek: Wörterbücher, Gesetzslgn von Braunschweig-Lüneburg u. Hannover, bibliographische Handbücher u. a. — Aufstellung der Bestände nach den Sachgruppen, Rechnungswesen besonders. Eiserne Regale. — Archiv u. Registratur in Unterbringung u. Verwaltung getrennt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Zuständig für Erteilung der Benutzungserlaubnis: Magistrat der Stadt Celle. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung ohne Zeitgrenze zugänglich. — Sie stehen auch der nichtwissenschaftlicher Nutzung zur Verfügung. — Benutzungszeit vorläufig: Fr. 16—18 U., zu anderer Zeit nach vorheriger Vereinbarung. — Versendung nach auswärts nur unter den für Staatsarchive geltenden Bedingungen.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht als selbständige Einrichtung erst seit dem Frühjahr 1929; bis dahin waren seine Bestände mit der Registratur vereinigt. Eine gewisse Ordnung, bes. der älteren und wertvolleren Akten, auch eine größere Reihe von Urkundenabschriften wurden von dem Bürger-

meister Vogell zu Anfang des 19. Jahrh. veranlaßt oder selbst durchgeführt. Ein um 1900 geplantes und auch in Auftrag gegebenes Urkundenbuch der Stadt Celle ist über ein lückenhaftes Regestenverzeichnis und einige Abschriften nicht hinausgekommen.

LITERATUR: **Steffens**, J. H.: *Historische und diplomatische Abhandlungen in Briefen*. Zelle 1763; **Hagemann**, Th.: *Das Zellesche Stadtrecht*. Hannover 1800; **Gengler**, H. G. Ph.: *Deutsche Stadtrechte des Mittelalters*. Erlangen 1852, S. 63; Zeitschr. d. hist. Vereins f. Niedersachsen, Jg. 1868, S. 403; *Ältestes Privilegium der Stadt Celle* (1292).

Cham (Oberpfalz, Bayern).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Die Urkunden (1084 Stück von 1258 an) sind im Staatsarchiv zu Amberg hinterlegt, an Ort u. Stelle befinden sich die Ratsprotokolle von 1618—1790, ferner Briefprotokolle, Hospital- u. Kammerkassarechnungen, dann Schulrechnungen von 1809 ab u. eine große Anzahl gebündelter, aber unverzeichneter Akten.

LITERATUR: **Heigel**, in: Archivalische Zeitschrift I (1876), S. 236—238.

Chemnitz (Sachsen).

RATSARCHIV CHEMNITZ.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Neuen Rathaus, ein Teil im „Falkehaus". — Vorges. Behörde: Rat der Stadt.

INNERE EINRICHTUNG: Sachliche Zuständigkeit der Bestände. — 13 Abtlgn: I. (4 Unterabtlgn) Hoheits- u. Landesverfassungssachen; II. (9 Unterabtlgn): Stadtverfassungssachen; III. (15 Unterabtlgn) Stadtverwaltungssachen; IV. (32 Unterabtlgn) Kirchen-, Schul- u. Stiftungssachen; V. (22 Unterabtlgn) Polizeisachen; VI. (7 Unterabtlgn) Militärsachen; VII. (6 Unterabtlgn) Steuersachen; VIII. (4 Unterabtlgn) Brandversicherungssachen; IX. Handwerksinnungssachen; X. Bausachen; XI. Gewerbe-, Medizinal-, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- u. Alterssachen; XII u. XIII. Wasserleitung, öffentl. Anlagen, Promenaden. — 200 Urkunden; 2100 Aktenbündel. — Handbibliothek (etwa 100 Bde; 1 lauf. Zeitschrift). — Buchbinderei. — Aufstellung nach Sachgebieten. — Die Registratur übergibt die archivreifen Akten von Zeit zu Zeit an das Archiv.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Rat der Stadt zuständig. — Alle im Archiv befindlichen Materialien, mit Ausnahme solcher, die aus gewissem Interesse nicht vorgelegt werden dürfen, sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich, sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. Benutzung täglich. — Von Fall zu Fall werden auf Wunsch Akten an fremde Archive, Stadtbüchereien usw. abgeschickt.

GESCHICHTE: 1. Ordnung 1730. Die heutige Ordnung besteht seit 1848.

Cleve (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV [Stadtverwaltung Cleve].

ALLGEMEINES: Das Stadtarchiv befindet sich im Spiegelturm, einem Teile der Schwanenburg. — Vorges. Behörde: Stadtverwaltung Cleve. — Besitzer: Stadt Cleve.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält zum größten Teile Sachen, die die Stadt Cleve betreffen; ein Teil betrifft Sachen der ehemaligen clevischen Regierung bis 1794 u. während der Fremdherrschaft bis 1814. —

Hauptgruppen: 1. Handschriften, Urkunden u. Akten, die die Stadt Cleve betreffen, 1332—1814. (Verhältnis zum Landesherrn, Stadtverwaltung, Jurisdiktion, Polizei, Zunft- u. Gildewesen seit 1295.) — 2. Handschriften, Urkunden u. Akten, nichtstädtische Sachen betreffend (Herzogtum Cleve-Mark, Stifter, Klöster kurfürstl. Zeit) 1609—1701. Franz. Okkupation 1794 bis 1814. Nach der Herkunft stammen die meisten Akten aus der Stadtgemeinde Cleve, wenige aus Bürgermeistereiakten der Umgegend. — In der Abt. I städt. Sachen befinden sich 18 Handschriften, 36 Urkunden, 1159 Akten. In der Abt. II eine Handschrift, 25 Urkunden u. 336 Akten. — Die Anzahl der einzelnen Stücke hat seit der Sichtung von 1905—1908 noch erheblich zugenommen. — Alle Aktenstücke sind nach dem Kataloge geordnet, in Regalen aufgestellt. — Ausgabe an Privatpersonen je nach Dauer u. Umfang unter besonderen Bedingungen, Bürgschaft von Behörden.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständige Behörde: Stadt Cleve. — Alle Bestände, von den ältesten bis 1815, sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich und für nichtwissenschaftl. Zwecke gegen Zahlung von Verwaltungsgebühren offen. — Benutzungszeit: je nach Vereinbarung mit der Stadtverwaltung. — Versendung von Archivalien an öffentliche Behörden ohne weiteres, an Private nur durch Vermittlung der Ortsbehörde.

Geschichte: Gründungsjahr des Archivs läßt sich nicht genau feststellen. Das Archiv ist stets mit der Stadt Cleve verbunden gewesen. — Jahrzehntelang ungeordnet im Rathause liegend, sind die Bestände 1905 bis 1908 gesichtet u. nach 2 Katalogen geordnet worden.

Coburg (Oberfranken, Bayern).

BAYERISCHE STAATSARCHIVALIEN-ABTEILUNG COBURG [Schloß Ehrenburg].

Allgemeines: Nebenstelle des Staatsarchivs Bamberg. Untergebracht in 8 Erdgeschoßräumen des vormaligen Residenzschlosses Ehrenburg; Kabinettsystem; Archiv u. Bureau, das gleichzeitig als Benutzerzimmer dient, sind nicht getrennt. — Vorges. Behörde: der Generaldirektor der Staatl. Archive Bayerns. Das bayerische Archivwesen ist dem Staatsministerium d. Äußern unterstellt. — Betr. Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte vgl. die bei München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, gemachten Angaben.

Innere Einrichtung: Das Archiv ist zuständig für das Gebiet des ehemal. Herzogtums S.-Coburg, jetzt des Bayer. Bezirksamtes Coburg, einschließl. der Archive des vormal. Amtes Königsberg i. Fr., soweit nicht die staatl. Archivbestände dieses Gebietes dem ehemal. herzogl. S. Haus- u. Staatsarchiv in Coburg, jetzt Landesarchiv daselbst, schon einverleibt worden sind. — Hauptgruppen: 1. Archiv der Landesregierung zu Coburg, einschl. des Konsistoriums daselbst, 14. Jahrh. bis 1858; 135 lfd. Meter; 930 Bündel; 16502 Archivalien (Deckelstellung). 2. Archiv der Landesregierung zu Coburg als Lehenhof, 16.—19. Jahrh.; 18 lfd. Meter; 190 Bündel; 790 Archivalien (Rückenstellung). 3. Archiv des Staatsministeriums zu Coburg, 18. Jahrh. bis 1920; 140 lfd. Meter; 698 Bündel; ca 8900 Archivalien (Deckelstellung). 4. Archiv der Kammer zu Coburg, 16. Jahrh. bis 1858; 73 lfd. Meter; 417 Bündel; 6730 Archivalien (Deckel- u. Rückenstellung). 5. Archiv der Staatskasse zu Coburg: a) Grundbucharchiv, 15. Jahrh. bis 1868; 48 lfd. Meter; 825 Archivalien (Rückenstellung). b) Rechnungsarchiv, 15. Jahrh. bis 1920; 200 lfd. Meter; 6005 Archivalien (Rückenstellung). c) Aktenarchiv, 18. u. 19. Jahrh.; 31 lfd. Meter; 100 Bündel; 1185 Archivalien (Deckelstellung). 6. Archiv des Landratsamtes Coburg, 17.—19. Jahrh.; 26 lfd. Meter; 115 Bündel; 1150 Archivalien (Deckelstellung). 7. Archiv des Landtages Coburg,

19. Jahrh. bis 1920; 17 lfd. Meter; 70 Bündel; 900 Archivalien (Deckelstellung). 8. Archiv der Ablösungskommission Coburg, 19. Jahrh.; 11 lfd. Meter; 56 Bündel; 1202 Archivalien (Deckelstellung). 9. Archiv der Hofverwaltung Coburg, 18. u. 19. Jahrh.; 3 lfd. Meter; 22 Bündel; 250 Archivalien. 10. Archive der 5 Justizämter: Coburg, Königsberg, Neustadt b. C., Rodach, Sonnefeld, 15.—19. Jahrh.; 32 lfd. Meter; 200 Bündel; 2755 Archivalien. 11. Archive der 5 geistl. Untergerichte: Coburg, Königsberg i. Fr., Neustadt b. C., Rodach, Sonnefeld, 16. Jahrh. bis 1858; 8 lfd. Meter; 60 Bündel; 895 Archivalien. 12. Archive der Kirchen- u. Schulämter Coburg u. Königsberg i. Fr.; 3 lfd. Meter; 12 Bündel; 120 Archivalien. 13. Archiv d. Kastenamtes Coburg, 16.—19. Jahrh.; 3 lfd. Meter; 13 Bündel; 499 Archivalien. 14. Archive der 5 Kammer- u. Rentämter: Coburg, Königsberg i. Fr., Neustadt b. C., Rodach, Sonnefeld, 17.—19. Jahrh.; 34 lfd. Meter; 197 Bündel; 3500 Archivalien. 15. Urkunden-Abtlg (enthält Urkunden aus den obengenannten Archivgruppen, sowie Schenkungen u. Erwerbungen), 15.—19. Jahrh. — Ca 1500 Urkunden; 53687 Akteneinheiten (in 2962 Bündeln); 6800 Bde u. Rechnungen. 87 Repertorienbde, 5 Zettelkataloge. — Angegliedert: I. Hinterlegte Archive: 1. Archiv der Scheres-Zieritz-Stiftung Wiesenfeld b.C.; 2. Gemeinde-Archive: Ahorn, Grub a. F., Heldritt, Meeder, Scherneck, sowie die Stadtarchive Königsberg i. B. u. Rodach; 3. Frhrl. v. Erffaisches Schloßarchiv Ahorn b. C. (350 Urk., Akten u. Bde, 14.—19. Jahrh., betreffend auch die Familien v. Lichtenstein, v. Rosenau, v. Streitberg, v. Schaumburg, v. Muffel, v. Hendrich). II. Planslg: 800 Karten u. Pläne, 16.—19. Jahrh. — Kleine Handbibliothek (1 Kat.; 1926 615 Bde; 1 lauf. Zeitschrift; 1 Zeitung; Pflichtexemplare: die unter wesentl. Benutzung der S.-A.-A. hergestellten, im Druck erschienenen Schriften). — Aufstellung der Bestände nach der Herkunft; die Urkunden in Einzelumschlägen u. 1 Urkundenschranke; die übrigen Archivalien nummer- bzw. faszikelweise, stehend. — Betr. Vorschriften für die Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben u. üb. Vernichtung überflüssiger Archivalien s. Bayer. Hauptstaatsarchiv, München.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist zuständig die Bayer. Staatsarchivalien-Abtlg Coburg bzw. das Staatsarchiv Bamberg. In gewissen Ausnahmefällen der Generaldirektor d. staatl. Archive Bayerns in München u. die Eigentümer von Archivdepots. — Betr. Benutzungsordnung sowie Benutzung der Bestände für wissenschaftl. u. and. Zwecke s. Bayer. Hauptstaatsarchiv, München. — Benutzungszeit: 8—12U., 14—17 U. (Sa. 8—13 U.). In der Karwoche ist das Archiv wegen der Reinigung von Mi. bis Sa. gesperrt. — 1926 waren 120 im Archiv persönl. arbeitende Benutzer an 94 Benutzertagen. — Betr. Versendungsbedingungen s. Bayer. Hauptstaatsarchiv, München. — Von Fall zu Fall Führungen u. Vorträge für die Oberklassen der höheren Schulen Coburgs.

Geschichte: Gegr. 1. 7. 1924. Noch in der Organisation begriffen.

COBURGER LANDESARCHIV [Schloß Ehrenburg].

Allgemeines: Vorges. Behörde: Coburger Landesstiftung.

Innere Einrichtung: Das Archiv ist sachlich u. räumlich getrennt in Staatsarchiv u. Hausarchiv. — Hauptgr.: Hausarchiv: Persönl. Sachen der Regenten. Staatsarchiv: Verhältnisse zu Kaiser u. Reich; Beschreibgn; Sukzessionen u. Landesteilungen; Auswärt. Verhältnisse u. Differenzen; Innere Verfassung in geistl. Sachen. Desgl. in weltlichen: Landschaftl. Verfassung, Lehnwesen, Militärverfassung; Gesetzgebung; Staats-, Justiz-, Polizei- u. Kameralverwaltung; Sachen des Adels; Akten üb. Lichtenberg; Karten u. Risse; Akten üb. Königsberg; sämtlich bis ca 1800. — Gesamtzahl der Urkunden: 4 vor1200; 90 aus d. 13. Jahrh.; 421 aus d. 14. Jahrh.; 388 aus dem 15. Jahrh.; 7935 aus späterer Zeit (einschl. der Grundstücks-,Tausch-

u. Kaufverträge), insgesamt 8838; also rd 900 bis z. 15. Jahrh. einschl., rd 7900 aus spät. Zeit, insgesamt rd 8800. Rd 1200 Fächer im Staatsarchiv, rd 800 im Hausarchiv durch doppelreihige Bündel ausgefüllt. 41 Bde Sachkatalog. Zettelkat. der urkundl. Orts- u. Personennamen. — Angegliedert Slg von rd 400 gerahmten Bildnissen fürstl. Mitglieder des Hauses Coburg u. bekannter Coburger aller Stände. — Handbibliothek: Literatur zur Coburger Heimatkunde, unter Einschluß der meiningischen, hennebergischen u. oberfränkischen Nachbarschaft; 1 Sach-, 1 Zettelkat.; rd 700 Nrn. Jahreshaushalt im Gesamtetat der Coburger Landesbibl. u. des Coburger Landesarchivs inbegriffen [davon Archivaufwand bis zu 200 RM]). — Aufstellung nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: Coburger Landesstiftung. — Benutzungsordnung: Verordnung des Herzogl. Sächs. Staatsminist. zu Gotha v. 12. 11. 1852. — Die Staatsarchivalien sind der wissenschaftl. Forschung ohne weiteres zugänglich, die herzogl. Familienpapiere unt. Beachtung des Einspruchrechtes des vormal. Herzogs v. Coburg. — Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftliche Zwecke offen. Stundengebühr für außerhalb der Dienstzeit zu erledigende Nachforschungen 3 RM. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 7stündig; verteilt sich im Wechsel zwischen Bibl. u. Archiv. — Jährl. rd 50—100 Benutzer (Familienforscher vorwiegend). — Versendung an Archive, Bibliotheken u. sonst. Behörden u. Institute, die feuersichere Verwahrung verbürgen. — Urkunden u. Briefe, namentl. aus d. herzogl. Familienarchiv, in 6 Schaukästen. — Zuweilen Führungen von Oberklassen der höheren Schulen.

GESCHICHTE: Entsprechend der Dürftigkeit älterer Archivariatsakten steht ein Gründungsjahr nicht fest. Indessen befand sich schon 1679 in der Ehrenburg ein Archiv u. Aktengewölbe. — In der Mitte des 19. Jahrh. wurden Teile des Archivs der Veste Coburg (ältere fürstl. Korrespondenzen) einverleibt, während andere Teile über Gotha nach Weimar wanderten. — Aus Kabinettsbesitz traten die herzogl. Familienpapiere 1800—1900 hinzu 1898—1907 eingeordnet).

LITERATUR: **Burkhardt**: *Handbuch.* 1887, S. 135; **Mitzschke**: *Wegweiser.* 1900, S. 15/16. — *Publ.: Auf dem Archivinhalt fußende laufende Veröffentlichungen bringt die von der Coburger Landesstiftung u. dem Coburger Heimatverein herausgegebene „Coburger Heimatkunde u. Heimatgeschichte".

STADTARCHIV COBURG [Rathaus, Z. 42].

ALLGEMEINES: Im Seitengebäude des Rathauses untergebracht; Archiv u. Benutzerzimmer 1 Raum. — Vorges. Behörde: Stadtrat Coburg. Die Archivverwaltung ist eine Unterabtlg der allgem. (Haupt-) Verwaltung. Nebenamtl. Verwaltung.

INNERE EINRICHTUNG: Enthält die beim Stadtrat erwachsenen Archivalien (Urkunden, Rechnungen, Akten u. Bde). — Hauptgruppen: I. Polizeiverwaltung, u. zw.: 1. Kenntnis d. Stadt u. ihrer Bewohner; 2. Handel u. Gewerbe; 3. Sicherheitspolizei; 4. Bauwesen; 5. Flüsse, Teiche u. Brunnen; 6. Straßen; 7. Feuerpolizei; 8. Literaturpolizei; 9. Religionspolizei; 10. Kirchen- u. Schulangelegenheiten; 11. Medizinalpolizei; 12. Spitalanstalten; 13. Maß u. Gewicht; 14. Landwirtschaft; 15. Vereinswesen; 16. Militaria; 17. Stadtverwaltung im allgem.; 18. Wahlen. II. Kameralverwaltung: 1. Naturalien; 2. Gebäude; 3. Höfe; 4. Forste; 5. Jagden; 6. Grundstücke; 7. Teiche, Flüsse u. Gräben; 8. Grundeigentum im allgem.; 9. Geistliche Verwaltung; 10. Schulen u. Legata; 11. Stiftungen; 12. Lehenwesen; 13. Kassen- u. Rechnungswesen. III. Innungen u. Zünfte. — 318 Urkunden, 245 Codices, ca 5000 Akten u. ca 6000 Rechnungen. Im übrigen

ist das Archiv noch in der Neuordnung begriffen. 2 Repertorien. 1 Zettelkatalogkasten. — Die Archivalien sind nach Betreffen aufgestellt. Die Akten sind liegend aufbewahrt. — Archiv u. sog. reponierte Registratur sind vorläufig noch nicht getrennt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Stadtrat Coburg. — Benutzungsordnung von 1925; ungedruckt. — Das Archiv ist allgemein bis zum Jahre 1820 zugängl. — Benutzungszeit Di. u. Fr. 16—17½ U. — Benutzung hauptsächl. durch heimatgeschichtl. Forscher. — Versendung nur an Amtsstellen nach Genehmigung durch den Stadtrat.

GESCHICHTE: Die Entstehungszeit des Stadtarchivs ist nicht bekannt. Seine erste aktenmäßige Erwähnung datiert v. J. 1681, in welchem die herzogl. Landesregierung eine Revision des „Archivs auf d. Rathaus" anordnete. Gegen Ende des 18. Jahrhs wurde eine Ordnung d. städt. Kirchen- u. Schulurkunden u. -akten vorgenommen. Die im 19. Jahrh. in der sog. Rüstkammer des Rathauses aufbewahrt gewesenen Urkunden des Stadtarchivs wurden gleichfalls geordnet. Nach dem Weltkrieg wurden die Bde des Stadtarchivs verzeichnet. Seit 1. 4. 1925 nebenamtl. Stadtarchivar. Gegenwärtig werden die Akten u. Rechnungen des Stadtarchivs geordnet.

LITERATUR: **Gruner,** Joh. Gerh.: *Historisch-statistische Beschreibung des Fürstentums Coburg S.-Saalfeldischen Anteils.* Neue Aufl., Coburg 1793, S. 57 u. ö.; **Güntzel-Ortloff:** *Statuten der herzogl. Sächs. Residenzstadt Coburg.* Coburg 1818.

Corbach (Waldeck, Hessen-Nassau, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Untergebracht im Rathaus (erbaut 1377, durch Feuer teilweise zerstört 1664, wieder aufgebaut 1702—1705, innen umgebaut u. erneuert 1930).

INNERE EINRICHTUNG: Enthält außer den städtischen Archivalien (Urkunden ab 1282) die meisten Archivalien der beiden evangel. Pfarreien St. Nikolai u. St. Kilian u. anderer kirchlichen Einrichtungen sowie eine Anzahl Waldecker Landtagsakten. Der größte Teil der Bestände ist verzeichnet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt der Magistrat. — Benutzungsgebühr für das Stück (Archivnummer) 0,50 RM. wöchentlich.

GESCHICHTE: Das Archiv wurde früher in der Kirche St. Kilian, dann im Rathaus und später bis Juni 1930 in der sog. alten Bürgerschule aufbewahrt; seit 1890 systematisch geordnet. Zur Zeit erfolgt unter Mitwirkung des Staatsarchivs in Marburg a. d. Lahn eine Neuordnung der Akten, Bde usw. u. eine Regestierung der Urkunden.

LITERATUR: **Leiss,** A.: *Das Archiv der Stadt Corbach.* In: Geschichtsblätter für Waldeck u. Pyrmont, 3. Mengeringhausen 1903, S. 26ff.

Cosel (Oberschlesien, Preußen).

STADTARCHIV.

LITERATUR: **Zivier,** in: „Oberschlesien" 12 (1913), S. 302.

Coesfeld (Westfalen, Preußen).

FÜRSTLICH SALM-HORSTMARSCHES ARCHIV.

ALLGEMEINES: Großes Archivgewölbe im Verwaltungsgebäude. — Besitzer: Fürst zu Salm-Horstmar auf Schloß Varlar bei Coesfeld. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfäl. Adelsarchiven e. V." in Velen.

Innere Einrichtung: Landesherrl. Archiv, Archiv säkularisierter Klöster u. Stifter. — Hauptgruppen: Fürstl. Haus; Neuere Verwaltung (Kammerarchiv); Archiv der vorm. münsterischen Hofkammer „Amt Horstmar“; Archive der Stifter u. Klöster Varlar, Klein-Burlo, Marienborn, Marienbrinck, Stoltering od. Liliental, Asbeck, Borghorst, Langenhorst, Metelen, St. Anna in Coesfeld, Jesuitenkonvent in Coesfeld, Marienflucht in Glane; Haus Ringenberg b. Wesel. Die früher hier ebenfalls aufbewahrten Archivalien der Wild- u. Rheingrafen, das Salm-Grumbachsche u. Rheingrafensteinsche Archiv, das Archiv Dhaun u. das Archiv Kyrburg sind um 1921 als Depositum des Fürsten Salm-Horstmar an das Fürstl. Salm-Salmsche Archiv in Anholt abgegeben worden; einzelne Reste dieser Archivalien liegen aber noch in Coesfeld.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

Literatur: **Schmitz-Kallenberg**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Coesfeld*, Münster 1904, S. 28—71, u. Beiheft dazu, S. 3—328.

STADTARCHIV.

Allgemeines: In der städt. Sparkasse untergebracht. Benutzungszimmer. — Vorges. Behörde: der Bürgermeister.

Innere Einrichtung: Die Archivalien betreffen die Stadt Coesfeld. — Sie reichen zeitlich von 1197 bis zur Gegenwart. Inventarisiert u. bezeichnet. — 2500 Urkunden.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Archivar bzw. der Bürgermeister zuständig. — Sämtliche Bestände bis 1800 sind der Forschung zugänglich.

Cottbus (Brandenburg, Preußen).

STADTARCHIV COTTBUS [Markt 21].

Allgemeines: Vorges. Behörde: der Magistrat.

Innere Einrichtung: Das Archiv ist ein Magistratsarchiv. — 42 Aktengruppen, die mit dem letzten großen Stadtbrande 1671 beginnen. — 453 Urkunden, etwa 6000 Aktenstücke. Katalog der Urkunden chronologisch, der Katalog der Akten nach Kennworten, außerdem von beiden Hauptkat. bzw. Eingangsbücher. — Akten des Landrats Wilh. v. Verelzobre, als Leihgaben Innungsakten, Kirchenarchivalien 1577—1840, Schöppenbücher des ehemaligen Stadtgerichts. — Heimatgeschichtl. Handbibliothek (Verfasser- u. Sachkataloge; 2107 Nrn). — Die Aufstellung der Archivbestände erfolgt nach dem Lokatsystem. — Unentgeltliche Aufnahme von Leihgaben gegen freie Benutzung derselben im Archiv. Makulierung erfolgt nach den bestehenden Vorschriften.

Benutzungsbedingungen: Zuständig für Erteilung der Benutzungserlaubnis: der Magistrat. — Soweit das Archiv geordnet ist, darf es wissenschaftlich benutzt werden. — Für genealogische Zwecke seltene Benutzung. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: nach Übereinkunft von Fall zu Fall.

Geschichte: Gründungsjahr nicht bekannt. — Von 1915—1919 führte der Archivar die Geschäfte im Nebenamt, vom 1. 10. 1919 ab hauptamtlich.

Literatur: Vergl.: „Deutsche Geschichtsblätter“ Bd 8 (1907), S. 313—314.

Cranenburg (Rheinprovinz, Preußen).

GEMEINDEARCHIV.

ALLGEMEINES: Enthält die Gemeindeakten, die in einem feuersicheren Keller des Rathauses untergebracht sind.

Creuzburg (Werra) (Thüringen).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Urkunden von 1736 ab, Akten von 1608, Rechnungen von 1636 ab.

LITERATUR: **Mitzschke,** P.: *Wegweiser durch die Histor. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 16/17.

Crollage (Schloß) b. Holzhausen Kr. Lübbecke (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON LEDEBUR IN CROLLAGE [Holzhausen, Kr. Lübbecke, Schloß Crollage].

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von Ledebur. Angeschlossen den „Vereinigt. westfälisch. Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: Familie von Ledebur; Rittergüter Crollage u. Arnshorst sowie anderer Familienbesitz. Urkunden bis 1500 als Depositum im Staatsarchiv zu Münster.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

LITERATUR: **Bauermann:** *Westfälische Adelsarchive im Staatsarchiv Münster.* In: Westfäl. Adelsblatt 1925, S. 294.

Croppenstedt (Prov. Sachsen, Preußen).

STADTARCHIV CROPPENSTEDT [Stadtgemeinde Croppenstedt. Fernspr.: Amt Hadmersleben Nr. 6; PSchK.: Magdeburg Nr 2559].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem feuersicheren Gewölbe des Rathauses. Es ist ein für sich abgeschlossener Raum. — Vorges. Behörde: Regierungspräsident Magdeburg.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Akten u. Urkunden der Stadt Croppenstedt. — Hauptgruppen: Armensachen; Besitz u. Gerechtsame der Stadt; Bewerbungen, Bestellungen u. Pensionen; Brauwesen, Dienste u. Frohnden, Erbenzinsen; Forst u. Jagd; Grund- u. Lagerbücher; Journale; Handel u. Gewerbe; Kirche u. Schule; Landessachen; Medizinalsachen; Militaria; Mühlensachen; Polizei; Privatrechtl. Angelegenheiten der Bürger; Protokolle u. Register; Prozesse; Rechnungssachen; Rechtspflege; Reithufen; Statistik, Steuerwesen; Verordnungen; Verpachtungen; Verschiedenes; Verwaltung; Wasser- u. Wegesachen. — 346 Fächer. — Angegliedert: Heimatmuseum, enthaltend alte Gebrauchsgegenstände.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat Croppenstedt zuständig. — Sämtliche Bestände sind der Forschung zugänglich. Bedingungen werden von Fall zu Fall festgesetzt.

GESCHICHTE: Gegr. 1911.

Danzig (Freie Stadt).

STAATSARCHIV DER FREIEN STADT DANZIG [Hansaplatz 5. Fernspr.: 23080].

Allgemeines: Eigenes Haus mit Magazinsystem. 11 Stockwerke in 2 Flügeln. Das Verwaltungsgebäude u. eigentl. Staatsarchiv sind voneinander durch Übergang getrennt. Benutzerzimmer vorhanden. — Vorges. Behörde: Senat d. Freien Stadt Danzig. Selbständige Behörde mit eigener Archivverwaltung. — Für neueintretende wissenschaftl. Beamte ist der Studiengang der preuß. Archivbeamten vorgeschrieben.

Innere Einrichtung: Das Staatsarchiv ist zuständig für das gesamte Gebiet der Freien Stadt Danzig. — Hauptgruppen: 1. Archiv d. Stadt Danzig mit den Beständen der gesamten inneren Verwaltung, der äußeren Politik, des Gerichtswesens, des Handels, des Kirchen- u. Schulwesens, alle vom 14.—19. Jahrh. 2. Staatsarchiv: a) der Freien Stadt, Urkunden u. Akten seit 1920; b) die bei den Behörden des deutschen Ritterordens, der polnischen u. der preußischen Staatsverwaltung entstandenen u. das Staatsgebiet der Freien Stadt Danzig betreffenden Urkunden u. Akten. 3. Deposita der Stadt- u. Landgemeinden, der Güter, der Kirchen, weltl. Vereine u. Privater der früh. Prov. Westpreußen. — Gesamtzahlen: Urkunden etwa 29000, Akten etwa 120000. Von sämtlichen Beständen sind Aktenverzeichnisse (530) systemat. angelegt u. von besond. wichtigen Abteilungen sind noch sehr eingehende Sonder- u. Hilfsverzeichnisse (etwa 120) vorhanden. — Angegliedert: Handschriftenslg, Slg von Nachlässen, von Siegeln u. Siegelstempeln, große Kartenslg. — Handbibliothek (für alle Bedürfnisse des Staatsarchivs u. der Beamten; 6 Bde Kataloge u. Zettelkat.; etwa 50000 Bde; 40 Zeitschriften, zumeist inländ.; Jahreshaushalt: 1200 RM). — Photograph. Atelier, Siegelgießerei, Werkstatt zur Erhaltung d. Archivalien vorhanden. — Buchbinderei. — Aufstellung nach Herkunft u. der geschichtl. Entwicklung der Provinz. — Privatdeposita unt. Wahrung d. Eigentums der Deponenten u. Sicherung, daß die Deposita, abgesehen von rein wissenschaftl. Arbeiten, nur mit Genehmigung der Deponenten eingesehen werden dürfen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: Der Archivdirektor f. familiengeschichtl. Forschungen bis 1870, für alle and. wissenschaftl. bis 1848. Von da an der Senat. — Benutzungsordnung vorhanden, nicht gedruckt. — Alle Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch gegen Gebühren für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: wochentägl. von 8—14 U. — Zahl d. amtl. Benutzungen im Jahre etwa 180, darunter etwa 30 persönl.; Zahl d. außeramtl. Benutzungen etwa 630, darunter 400 persönl. Benutzer mit 1500 Arbeitstagen. Schriftl. Auskunft erhielten 164 bzw. 260 Antragsteller. — Versendung im Gebiet der Freien Stadt u. in Deutschland an staatliche Behörden und wissenschaftliche Institute für private Forschungen, gegen mäßige Versendungs-, Verpackungs- und Postgebühren. Nach dem Auslande nicht. Etwa 122 Aktensendungen. — Eine historisch-politische Ausstellung, sowohl für Danzig als für die ehemalige Provinz Westpreußen vorhanden. — Führungen durch die Ausstellung nach Bedarf.

Geschichte: Eröffnung des Staatsarchivs im Februar 1903. Das Gebäude wurde in der Zeit von 1900—1902 erbaut. — Bis 1920 für die Prov. Westpreußen, seitdem Staatsarchiv der Freien Stadt Danzig.

LITERATUR: **Bär**: *Das königliche Staatsarchiv zu Danzig, seine Begründung, seine Einrichtung und Bestände.* (Reicht bis 1912.); *Das Staatsarchiv in Danzig 1903—1928. Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens des Staatsarchives.* Danzig 1928.

Darfeld Kr. Coesfeld (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES ERBDROSTEN GRAFEN DROSTE ZU VISCHERING IN DARFELD.

ALLGEMEINES: Archivgewölbe im neuen Teil des Schlosses. — Besitzer: Erbdroste Graf Droste zu Vischering in Darfeld. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfäl. Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Guts-, teilweise auch Amtsarchiv. — Hauptgruppen: I. Archiv Asbeck (münstersches Lehnsgut der gleichnamigen Familie). II. Archiv Brandlecht (im Kreise Bentheim gelegenes Haus der gleichnamigen Familie). III. Archiv Caldenhof (osnabrücksches Lehngut im Amte Wittlage d. Familie von Hoberg). IV. Archiv Darfeld (Haus Darfeld, Vorbesitzer: Vörden, Flodorf, Galen; Rittergüter Holtwick, Hengelborg, Weersche). V. Drostesches Lehenarchiv. VI. Drostesches Familienarchiv. VII. Archiv der Drosteschen Familienstiftung. VIII. Archiv der Domherren Droste. IX. Archiv des Ministers Franz von Fürstenberg. X. Archiv Grollenburg (Haus bei Burgsteinfurt). XI. Archiv Haselünne (osnabrücksches Lehn). XII. Archiv Kakesbeck (Rittergut bei Lüdinghausen). XIII. Archiv Lengerich (Haus im Kreise Lingen, Werdensches Lehn). XIV. Archiv Lütkenbeck (münstersches Lehn bei Münster, hierbei auch die Archivalien des ehemal. Gutes Darfeld im Kspl St. Mauritz bei Münster, ferner Amtsakten des fürstl. Kammerpräsidenten Droste, Teile des Archivs Caldenhof). XV. Archiv Mengede (Rittergut bei Dortmund; hierbei auch Amtsakten des Drostenamtes Bocholt u. der Familie von Schedelich). XVI. Archiv Rockel (Haus nördl. Darfeld). XVII. Archiv Saesfeld (Haus im Kspl Oldensaal in Oberyssel). XVIII. Archiv Vehoff (Gut bei Lüdinghausen). XIX. Archiv Visbeck (Gut bei Dülmen). XX. Archiv Vischering (Rittergut bei Lüdinghausen, Güter Haus Walbaum, Haus Weghausen). XXI. Archiv Vorhelm (Haus im Kr. Beckum, dazu Archivalien der Häuser Langen im Kspl Everswinkel u. Bergeikel im Kspl Vorhelm, Akten über Erbauung des Erbdrostenhofes in Münster). XXII. Varia.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

LITERATUR: **Schmitz-Kallenberg**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Coesfeld,* Münster 1904, S. 78—199; **Glasmeier**: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Das Archiv der Erbdrosten Grafen Droste zu Vischering in Darfeld.* In: Westf. Adelsblatt 1925, S. 116—126.

Darmstadt (Hessen).

HESSISCHES STAATSARCHIV [Residenzschloß. Fernspr.: 750].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im neuen Teil des früh. Residenzschlosses untergebracht. Verwaltungsräume u. Benutzersaal sind von den Magazinräumen nicht getrennt. — Vorges. Behörde: der Staatspräsident. Besitzer: der Volksstaat Hessen mit Ausnahme des dem früh. Großherzog gehörigen Hausarchivs. — Vorbedingung für die Annahme akademisch vorgebildeter Dienstanwärter (Historiker u. Germanisten bevorzugt) ist die Ablegung des Doktorexamens u. der Fakultätsprüfung.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist staatl. Archiv für den gesamt. Volksstaat Hessen. — Hauptgruppen: Geschlossene Landesarchivkörper: Grafschaft Hanau-Lichtenberg 1165ff., Burggrafschaft Friedberg 1309ff. (beide stark dezimiert); Teile der Archive der Mittel- u. der Oberrheinischen Reichsritterschaft, sowie der französ. Verwaltung des Département vom Donnersberg (1794/1815); einige geschlossene Privatarchive (Freih. Schenck zu Schweinsberg auf Rülfenrod, Freih. Löw v. Steinfurt, Ganerbschaft Staden, Freih. v. Botzheim z. T., Freih. v. Dalberg z. T., Freih. v. Wetzel gen. v. Carben, Freih. Köth v. Wanscheid z. T., Freih. v. Dienheim, Freih. v. Wedekind, Freih. Schäffer v. Bernstein z. T., Freih. v. Nordeck). Alle and. Landesarchive (Landgrafschaft Hessen-Darmstadt, Grafschaft Katzenelnbogen, kleinere Teile des hess. Samtarchivs, Reste der kurmainzischen Archive, Teile d. kurpfälz., Wormsisch., Hanau-Münzenberg. Archive), alle geistl. (außer Abtei Ilbenstadt), Ordens-, reichsstädt. usw. Archive bzw. Archivteile sind als geschlossene Bestände nicht mehr vorhanden, sondern in den 1850/60er Jahren zugunsten einer Mischung von Orts- u. Sachprinzip (bei allen von den Akten gesonderten Urkunden ausschließl. Ortsprinzip) völlig auseinandergerissen u. neu aufgeteilt worden, begleitet von Aktenausscheidungen unverantwortlichen Ausmaßes (vgl. die unten zitierte Archivgeschichte v. Fink, S. 155/58). Aufstellung moderner Zugänge nach Behörden. — Gesamtzahl der Urkunden gegen 50000. Als Akteneinheit gilt das Convolut (Bündel, Band), mit denen z. Z. etwa 6000 laufende Meter bestellt sind; die Gesamtzahl der Convolute kann daher auf etwa 60 bis 70000 berechnet werden. — Repertorien: 194 z. T. mehrbändige Nrn, hiervon nur ein geringer Teil modern. — Angegliedert: Nachlässe von Ayrmann, Bodmann, Buchner, Dürr, Dahl, M. Goldast, Günther, Liebknecht, Schannat z. T., Schatzmann, Schmidt, Strecker, Thudichum, G. W. I. Wagner, H. B. Wenck, Winkelmann, A. Wyß. Slgd. Karten u. Pläne. Siegelstempel- u. Siegelslg. — Handbibliothek (nur Präsenzbibl.; je 1 Kat. nach alphabet. u. systemat. Ordnung; etwas üb. 30000 Einheiten; üb. 30 größere lfde Zeitschriften, darunter 1 ausländ.; 1 Zeitung; zur Ablieferung eines Pflichtexemplars ist jeder Archivalienbenutzer laut der Benutzungsordnung verpflichtet). — Einrichtung eines photograph. Ateliers beabsichtigt. Siegelabgüsse werden auf Wunsch angefertigt. — Über das Ordnungssystem s. oben unter „Hauptgruppen". — Verträge üb. die Aufbewahrung von Privatdepots bleiben der freien Vereinbarung mit dem Besitzer vorbehalten, unterliegen jedoch der Genehmigung durch den Staatspräsidenten. — Für die Aktenausscheidung in den Registraturen d. Behörden gelten die diesbezügl. Spezialverfügungen der einzelnen Geschäftsbereiche.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: der früh. Großherzog für die Bestände des Hausarchivs, die jünger sind als 1768; sonst die Direktion. Der Staatspräsident für sonstige Bestände, die jünger sind als 1914; sonst die Direktion. — Handschriftl. Dienstanweisung v. 3. 6. 1912. — Alle Bestände sind der wissensch. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. Die Benutzung für behördl. u. wissenschaftl. Zwecke ist gebührenfrei; sonst Aushebegebühr (0,20—0,50 RM. für die Einheit) bzw. Bescheidsgebühr (2,50—20 RM.). — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: tägl. von 8—13 U. u. 15—17 U. (außer Sa. nachm.); Sperren nur bei Bedarf. — Das Archiv wurde im Jahr 1930 von fast 430 örtlichen (meist wissenschaftl. bzw. amtl.) Benutzern in rd 5000 Fällen in Anspruch genommen. — Archivalienversand an staatl., kirchl., standesherrl. u. kommunale Behörden u. an wissenschaftl. Anstalten des reichsdeutsch. Inlandes ist gestattet, an Private unstatthaft. Der Versand ins Ausland erfolgt nur mit Genehmigung des Staatspräsidenten. Im J. 1930 trat in 228 Fällen Versand nach auswärts ein. — Archivausstellung geplant.

GESCHICHTE: Gründungsjahr 1567; Unterbringung bis 1715 in dem 1715 abgebrannten Kanzleibau des Residenzschlosses, 1715/25 provisorisch im städt. Rathaus, seit 1725 in den noch heute benutzten, wenn auch beträchtlich vermehrten Räumen des Residenzschlosses. Die innere Entwicklung folgt der Territorialgestaltung der Landgrafschaft bzw. des Großherzogtums; Hauptdaten sind: 1648, 1737, 1802, 1806, 1815/16, 1866.

LITERATUR: **Fink**, Georg: *Geschichte des Hessischen Staatsarchivs zu Darmstadt.* Darmstadt 1925 (auch in: Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde, N. F. 14, enthalten). — *Publ.: *Inventare der nichtstaatlichen Archive für den Freistaat Hessen.* Bd I, 1920. Bd II, 1926. Bd III im Druck bzw. in Arbeit.

STADTARCHIV DARMSTADT [Waldstraße 6. Fernspr.: 3500].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in einem ehemal. Bankgewölbe gut untergebracht. Benutzerzimmer vorhanden. — Archiv u. Museum sind ein eigenes Amt und unterstehen unmittelbar dem Oberbürgermeister. — Studiengang für neueintretende wissenschaftliche Beamte: Abgeschlossenes akademisches Studium; Prüfung in historischen Hilfswissenschaften; praktische Ausbildungszeit in einem Archiv.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist erst im Aufbau begriffen. Ein Teil der Bestände befindet sich z. Z. noch im hess. Staatsarchiv. Die früher im Stadthaus lagernden Archivalien werden z. Z. geordnet. — Handbibliothek (Literatur zur hess. Gesch.; 1170 Bde). — Aufstellung der Bestände nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Archivleitung zuständig. — Benutzungszeit: 8—12½ U. u. 15—17 U. — Benutzer sind Studenten, Behörden u. Familiengesch.-Forscher. — Versendung an Archive u. wiss. Bibliotheken.

GESCHICHTE: Gegr. am 1. April 1929 mit hauptamtl. Stadtarchivar. — 1565 zuerst erwähnt, damals in d. Stadtkirche untergebracht. 1609 Überführung in das Gewölbe des Rathauses. Von 1926 ab im Stadthaus. Seit 1930 Waldstr. 6. Im 19. Jahrh. starke Verluste durch mangelnde Aufsicht.

LITERATUR: S. „Archiv für hessische Geschichte u. Altertumskunde" N. F., Bd. XVI, H. 1 (1929).

ARCHIV (ÄLTERE REGISTRATUR) DES EVANG. LANDESKIRCHENAMTS [Waldstraße 40].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Landeskirchenamt. — Vorges. Behörde: Das Evang. Landeskirchenamt.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Akten der früheren landgräflich hessen-darmstädtischen Konsistorien in Darmstadt u. Gießen seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrh., der großherz. Kirchen- u. Schulräte bis 1832, von da an des großh. Oberkonsistoriums; außerdem kirchl. Akten der zur Landgrafenschaft bzw. dem Großherzogtum Hessen gekommenen Territorien (Kurpfalz, Grafschaften Erbach, Isenburg, Solms, Reichsstädte Friedberg u. Wimpfen). — Aufstellung nach dem Registraturplan.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Ev. Landeskirchenamt zuständig. — Die Frage der Zugänglichmachung der Bestände für Forschungszwecke regelt sich im Einzelfall.

LITERATUR: **Herrmann**, J.: *Inventar der älteren Registratur des Evang. Landeskirchenamts. Mit Ergänzungen aus den Registraturen der Dekanate und Kreisämter sowie den Archiven früherer Landesherren, Patrone etc.* (Bd 2 der Inventare der mittelalterl. Archive im Volksstaat Hessen). Darmstadt 1926.

Deggendorf (Niederbayern, Bayern).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: 56 Urkunden seit 1300, Akten u. Rechnungen seit dem Ende des 16. Jahrh., Protokolle von 1555 ab lückenhaft, erst seit dem 18. Jahrh. ziemlich vollständig erhalten.

Deidesheim (Rheinpfalz, Bayern).

STADTARCHIV [im Rathaus].

INNERE EINRICHTUNG: 13 Urkunden von 1440—1756; 43 Protokollbände des ehemaligen fürstbischöfl. Speierschen Amts Deidesheim 1661—1784; Stadtratsprotokolle 1645—1797; Gerichtsprotokolle 1560—1725; 330 Bde älterer Akten.

GESCHICHTE: Neu geordnet 1904.

HOSPITALARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: 8 Urkunden von 1422 bis 1565; Hospitalrechnungen von 1683 ab; ältere Hospitalakten u. -protokolle.

Delitzsch (Prov. Sachsen, Preußen).

STÄDTISCHES ARCHIV [Magistrat].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Erdgeschoß des Rathauses untergebracht. — Besitzer: Stadtgemeinde Delitzsch.

INNERE EINRICHTUNG: Das städtische Archiv dient zur Aufbewahrung alter wertvoller Akten, Chroniken, Haushaltspläne, Verwaltungsberichte usw. — Ca 800 Archivstücke.

Demmin (Pommern, Preußen).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Die Urkunden d. Archivs sind im Staatsarchiv zu Stettin deponiert. Die Akten befinden sich noch im Demminer Stadtarchiv.

LITERATUR: Über die Urkunden: **Prümers:** *Die städtischen Archive der Provinz Pommern.* In: Baltische Studien, hrsg. v. d. Gesellschaft f. Pomm. Geschichte u. Altertumskunde (Stettin 1882), S. 77—78. Aktenverzeichnis in Bd II, H. 3 der Veröffentlichungen der Hist. Komm. f. Pommern.

Derneburg Kr. Marienburg (Hannover, Preußen).

GRÄFLICH MÜNSTERSCHES ARCHIV.

ALLGEMEINES: Besitzer: Friedrich Graf zu Münster. — Vorges. Behörde: Graf zu Münster'sche Central-Verwaltung in Derneburg.

INNERE EINRICHTUNG: Enthält den politischen Nachlaß des hannoverschen Staats- u. Kabinettsministers Ernst Herbert Grafen zu Münster (1766—1839).

LITERATUR: Vgl. **Thimme:** *Zur Geschichte der „Göttinger Sieben".* In: Zeitschr. d. Hist. Ver. f. Niedersachsen 1899, S. 266ff.; Ders.: *„Die Literatur zur hannoverschen Landesgeschichte (1813—66)"* (ebda 1901, S. 409).

Detmold (Lippe).

LIPPISCHES LANDESARCHIV [Regierungsgebäude. Fernspr.: Detmold 3051].

ALLGEMEINES: Diensträume des Vorstandes u. Benutzerzimmer mit dem Regierungsgebäude verbunden, getrennt vom Aktenmagazin. — Vorges. Behörde: Lippische Regierung als höhere Verwaltungsbehörde des Landes Lippe. Das Landesarchiv ist eine selbständige Staatsbehörde innerhalb der Einzelverwaltungen des Landes.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist Sammelstelle landesbehördl. u. privater Archivalien. — Hauptgruppen: Bestände der Landeszentralbehörde u. der ihr unterstellten Landesverwaltungen, insbes. gräfl. u. fürstl. Familienakten bis in die neueste Zeit, Adelsarchiv, Landtagsakten, Hoheits- und Polizeiakten, Bedienten-Registratur, Militär- u. Kriegsakten, Ortsakten, Saal- u. Meßbücher, Regierungsakten bis in die neuste Zeit: ferner Akten des Staatsministeriums, Kammerakten u. Lehnsarchiv, Konsistorialakten bis etwa 1800, Gogerichts- u. Prozeßakten, Eheprotokolle. Akten der älteren unteren u. oberen Gerichtsbehörden, der neuen Amtsgerichte u. des Landgerichts, westfälisches Grafenkollegium, Reichsstände, Reichskammergericht, Archiv für die ehemal. holländischen Besitzungen 1333—1747. — Urkundenmaterial von etwa 1197—1536 (vgl. „*Lippische Regesten*", bearb. von O. **Preuß** u. A. **Falkmann**. Bd 1—4. Lemgo u. Detmold 1860—1868); Gesamtzahl nicht anzugeben. Pergamenturkunden getrennt von den übrigen. Repertorien und Zettelkataloge. — Angegliedert: Nachlässe privater Personen. Karten von ländl. Ortschaften, Forsten, Gemeinheitsteilungen, Wegen, Flüssen und Bächen, Landesgrenzen, Eisenbahnen, Bergwerken. Hochschulakten. — Handbibliothek (hauptsächl. lippische Literatur; handschriftl. Katalog; ca 1200 Bde; 4 inländ. Zeitschriften; Jahreshaushalt: 500 RM für sämtliche Archivausgaben). — Für die neuere Zeit Provenienzsystem; im übrigen s. oben unter „Hauptgruppen". — Privatdepots u. Leihgaben geregelt nach Archivinstruktion. Archiv u. Registratur getrennt. Vorschriften üb. Vernichtung landesgesetzlich geregelt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: Archivvorstand bzw. Lippische Regierung in Detmold. — Betr. Benutzungsordnung s. Archivinstruktion v. 27. 6. 1901. — Sämtl. Archivbestände bis zum Jahre 1890 sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch gegen Erstattung etwa entstehend. Kosten (Abschriften) für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 9—13 U. u. 15—18 U. — Im Durchschnitt jährl. 100 örtliche Benutzer. — Versendung an Archive, Bibliotheken u. Behörden, die für eine feuersichere Aufbewahrung der Archivalien Sicherheit bieten u. eine ordnungsmäßige Benutzung unt. Aufsicht gewährleisten. Versendung an außerdeutsche Behörden erfolgt durch Vermittlung des Auswärt. Amts in Berlin. Zahl d. Versendungen im Durchschnitt jährlich 25.

GESCHICHTE: Gründungsjahr nicht bekannt. Archiv im Schlosse zu Detmold bereits 1563 erwähnt. 1793 Umzug vom Schlosse ins Dikasterialgebäude am Schloßplatz. 1911 Archiv im neuen Regierungsgebäude am Kaiser-Wilhelm-Platz untergebracht. — Entwicklung: 1626 Archiv zu Graf Simon d. J. Zeiten in guter Ordnung, um 1640 in äußerster Verwirrung. Teile des Archivs wurden während des 30jähr. Krieges nach Bremen, Emden u. Paderborn gebracht. Archivar Phoenius 1662 wegen Beraubung von Deposita enthauptet. 1655—64 Archiv wieder einigermaßen geordnet; umfassende Ordnung erst seit 1763. Infolge der mangelhaften Unterbringung des Archivs in feuchten u. dunklen Gewölben bis zum Jahre 1911 sind erhebliche u. wertvolle Bestände verlorengegangen.

LITERATUR: Publ.: *Sonderöffentlichungen der geschichtlichen Abteilung pes Naturwissenschaftlichen Vereins für das Land Lippe*; laufend: *Mitteilungen aus der lippischen Geschichte und Landeskunde*. Hrsg. von der geschichtl. Abtlg des Naturwissenschaftlichen Vereins für das Land Lippe. Bisher erschienen: Bd 1—13. Detmold 1903—1927.

Deutsch-Nienhof (Schleswig-Holstein, Preußen).

ÖFFENTLICHES ARCHIV DER FAMILIE V. HEDEMANN GEN. V. HEESPEN.

INNERE EINRICHTUNG: Erwachsen aus den Nachlässen u. Slgn von beamteten Mitgliedern der Familien Breitenau u. Heespen vom 16.—18. Jahrh., 307 Nummern. Das Material, teils in Originalen, teils in Abschriften oder Bearbeitungen, betr. hoheitliche u. staatsrechtliche Verhältnisse der Herzogtümer Schleswig u. Holstein, u. Angelegenheiten der dänischen, gottorpischen u. augustenburgischen Zweige des Oldenburgischen Hauses. Hauptsächlich auch die Verwaltung der schleswig-holsteinischen Gebietsteile.

LITERATUR: Vgl. Zeitschr. d. Gesellsch. f. schlesw.-holsteinsche Gesch. Bd 20 (1890), S. 193ff., u. Bd 21 (1891), S. 392ff.

Dieck (Haus) b. Westkirchen Kr. Warendorf (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON NAGEL-VORNHOLZ [Westkirchen, Kr. Warendorf, Haus Dieck].

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von Nagel-Vornholtz in Ostenfelde.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: Familien von Hanxleden; Lehns- u. Allodialgüterbesitz: Dieck, Sassenberg, Nienborg usw.

LITERATUR: **Brennecke-Müller**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Warendorf*, Münster 1908, S. 24—33.

Diepenbrock (Haus) b. Bocholt (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES HAUSES DIEPENBROCK [Bocholt, Haus Diepenbrock].

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von Graes zu Diepenbrock.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: Archive der Häuser u. Güter Diepenbrock, Loburg, Hamern, Cortenhorn, Pleckenpoel.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Staatsarchivdirektor in Münster. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: 1915 als Depositum an das Staatsarchiv in Münster abgegeben.

LITERATUR: **Schmitz-Kallenberg**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Borken*, Münster 1901, S. 68—78.

Diersburg (Baden).

FAMILIENARCHIV DER FREIHERREN ROEDER VON DIERSBURG IN BADEN.

Näheres s. unter Karlsruhe.

Diersfordt bei Wesel (Rheinprovinz, Preußen).

SCHLOSSARCHIV GRAF ZU STOLBERG-WERNIGERODE.

ALLGEMEINES: Es enthält das Archiv der Vorbesitzer von Diersfordt, insbesondere der Familie der Freiherren von Wylich. Die älteste Originalurkunde ist von 1272.

Dillingen (Schwaben, Bayern).

STÄDTISCHES ARCHIV DILLINGEN (DONAU) [Stadtrat].

ALLGEMEINES: Für das Archiv stehen Räume im Rathaus zur Verfügung. — Vorges. Behörde: Stadtrat. — Leitung: der Amtsvorstand.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die Sitzungsprotokolle, die Berichte üb. früh. militär. Zustände in der Gemeinde (Bürgerwehr). — Es ist noch nicht geordnet. — Große Bestände des Archivs sind dem Kreisarchiv in Neuburg a. D. einverleibt. Der zurückgebliebene Teil hat mehr ortsgeschichtl. Interesse.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Versendung zum Zwecke der (auch privaten) wissenschaftl. Forschung zulässig, bei entsprechender Sicherheit gegen Verlust. Gebühren nach Vereinbarung. — Benutzungszeit nach Vereinbarung.

LITERATUR: S. Archival. Zeitschrift VI, S. 164; Jahrb. des Historischen Vereins für Dillingen, Bd XII (1899), S. 1ff.

Dinkelsbühl (Mittelfranken, Bayern).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Urkunden vom Beginn des 14. Jahrh. an u. Stadtrechnungen von 1437 an. Nicht geordnet.

Döbeln (Sachsen).

RATSARCHIV DER STADT DÖBELN [Obermarkt 1, im Rathaus. Fernspr.: 800—805; PSchK.: Leipzig 13341].

ALLGEMEINES: Das Archiv enthält Akten u. Rechnungen der städt. Verwaltung. — Besondere Genehmigung zur Benutzung der Archivalien erforderlich durch den Rat der Stadt Döbeln. — Benutzungszeit 8—13 U. u. 14½—16 U. Mi. u. Sa. nachm. geschlossen.

Donaueschingen (Baden).

FÜRSTLICH FÜRSTENBERGISCHES ARCHIV [Haldenstr. 3. Fernspr.: 256].

ALLGEMEINES: Eigenes Gebäude, Kammersystem. — Vorges. Behörde: Fürstl. Kammer. Besitzer: Max Egon Fürst zu Fürstenberg.

INNERE EINRICHTUNG: Archiv des Fürstl. Hauses u. der ehemal. Fürstenbergischen Lande in Schwaben. — Hauptgruppen. A. Historisches Archiv: Principaliora (Realitätenbesitz, Testamente, Stiftungen, Verträge mit Fürstenbergischen Landschaften u. Gemeinden u. mit benachbarten Territorien, Städten u. Klöstern, Privilegien, Hausgut, Landesordnungen, Aktiv- u. Passivlehen, Führung der Landesregierung, Archive inkorporiert. Herrschaften), Illustria (eigentl. Familienarchiv), Ecclesiastica, Jurisdictionalia, Dicasterialia, Reichsritterschaft, Reichskammergericht, kaiserl. Hofgericht zu Rottweil, Landgericht Schwaben, Renovationswesen, Pfandschaften, Landschafts-(Landtags-)Akten, Münzwesen, Reichs- u. Kreisstandschaft des Hauses

Fürstenberg, Aliena, Cameralia (auch Gewerbe), Forestalia (auch Jagden), Militaria, Bergwerke, Aktiv- u. Passivkapitalien, Untertanschaft, Politica (Polizeisachen), Criminalia, Amtsrechnungen, Jurisdiktions-, Flur- u. Forstkarten, Nachlaßakten und Verträge aus Registraturen ehem. Fürstenberg. Justizämter aus der Zeit von 1750—1848. — B. Verwaltungsarchiv: Zentraladministration, Domänenadministration, Forstadministration, Jagdverwaltung. — Behelfe: Handschriftl. Generalrepertorium u. ebensolche Spezialrepertorien. — Handbibliothek. — Magazinierung der Bestände nach dem sog. Kammersystem. — Ergänzung des Archivs durch anfallende Bestände aus den Registraturen der verschied. Fürstenbergischen Verwaltungsstellen.

Benutzungsbedingungen: Von staatl., kirchl. u. sonst. Behörden ausgehende Benutzungsgesuche unterliegen der Genehmigung durch die Fürstl. Kammer in Donaueschingen, desgl. diejenigen Gesuche von Privaten, welche irgendwie Personen od. Verhältnisse des fürstl. Hauses u. der fürstl. Verwaltung od. Dinge berühren, die nicht rein wissenschaftl. Charakters sind. — Benutzungsordnung v. 4. 3. 1900. — Alle Archivbestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: 9—12 U. u. 15—18 U. — Versendung von Archivalien nach auswärts findet nur an Archive u. staatl., kirchl. od. städt. Dienststellen statt, bei denen anzunehmen ist, daß sie für sorgfältige Aufbewahrung und Rücksendung genügende Sorge tragen. Genehmigung der Fürstl. Kammer ist hierzu erforderlich.

Literatur: **Tumbült**: *Das Fürstlich Fürstenbergische Archiv zu Donaueschingen*. In: Archival. Zeitschr. III. Folge, 1 (1915), S. 189—210; **Burkhardt**: *Handbuch der deutschen Archive*. I. Teil. 2. A. (1887), S. 114. — *Publ.: *Fürstlich Fürstenbergisches Urkundenbuch*. Bd I—VII. Tübingen. Laupp 1877—1891; **Riezler**: *Geschichte des Fürstlichen Hauses Fürstenberg*. Tübingen, Laupp 1883; **Baumann-Tumbült**: *Mitteilungen aus dem Fürstlich Fürstenbergischen Archive*. Bd I u. II. Tübingen, Laupp 1894—1902; **Tumbült**: *Das Fürstentum Fürstenberg von seinen Anfängen bis zur Mediatisierung im J. 1806*. Freiburg i. B., Bielefeld 1908; *Das Fürstlich Fürstenbergische Hoftheater zu Donaueschingen 1775—1850*. Bearb. v. d. Fürstl. Archivverwaltung Donaueschingen, Danubiana A.-G. 1914.

Donauwörth (Schwaben, Bayern).

STÄDTISCHES ARCHIV [im Riedertor].

Innere Einrichtung: Hauptsächl. Bestand: ca 500 Originalurkunden (älteste von Kaiser Konrad II. v. J. 1030); ca 2000 Codices (Rats- u. Briefprotokolle, Kopialbücher, Stadt- u. Stiftungsrechnungen usw.).

Benutzungsbedingungen: Benutzung mit Erlaubnis des Stadtarchivars, evtl des Stadtrats. Archivalienversendung nur ausnahmsweise an Archive und Bibliotheken.

Geschichte: Reorganisiert bzw. gegründet 1914.

Donzdorf (Württemberg).

GRÄFLICH VON RECHBERGSCHES HAUSARCHIV.

Innere Einrichtung: Enthält umfangreichen Bestand an Urkunden u. Akten zur Geschichte der Familie v. Rechberg u. deren Herrschaftsorte (Donzdorf, Weißenstein, Böhmenkirch, Treffelhausen, Schnittlingen usw.).

Geschichte: S. „Stammtafel des mediatisierten Hauses Rechberg" 1893.

Dorstadt Kr. Goslar (Hannover, Preußen).

ARCHIV DES EHEMALIGEN KLOSTERS [auf dem vormaligen Klostergut].

ALLGEMEINES: Besitzer: Rittergutsbesitzer von Löbbecke.

INNERE EINRICHTUNG: Enthält u. a. Originalurkunden, von denen zahlreiche des 12.—14. Jahrh. abgedruckt sind, sowie ein Kopialbuch des 14. Jahrh.

LITERATUR: Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim u. seiner Bischöfe, I.—VI. Teil. Leipzig u. Hannover 1896—1911 (I. Teil = Publ. aus den Kgl. Preuß. Staatsarchiven, Bd. 65; II.—VI. Teil = Quellen u. Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, hrsg. v. Hist. Verein f. Niedersachsen).

Dortmund (Westfalen, Preußen).

***STADTARCHIV.**

ALLGEMEINES: Das Archiv wird hauptamtlich verwaltet, hat aber keinerlei Auskunft erteilt.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Urkunden v. 1230 ab.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzung wie in den Staatsarchiven; beschränkter Urkunden- u. Aktenversand.

Dörzbach (Württemberg).

FREIHERRLICH VON EYB'SCHES FAMILIEN-ARCHIV [Oberst a. D. Freiherr Otto von Eyb, Dörzbach, Oberamt Künzelsau in Württ.].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in 2 Räumen des Schlosses untergebracht. — Besitzer: die derzeit. Inhaber des Fideikomm. Dörzbach: Oberreg.-Rat Kurt Freih. v. Eyb in München, Lachnerstr. 33, u. Oberst a. D. Otto Freih. v. Eyb in Dörzbach, Württ.

INNERE EINRICHTUNG: Nachdem i. J. 1848 der größte Teil der Archivbestände verbrannt worden ist, kann von einem eigentl. Archiv überhaupt nicht mehr gesprochen werden. Das gerettete Material besteht in der Hauptsache aus Gutsrechnungen u. einigen Lehensbriefen. Seit 1870 sind wieder einige, von Vorfahren verfaßte Bücher u. Schriften u. solche üb. Eybsche Familienangehörige erworben worden u. auch sonst ältere Werke, wie Biedermanns Tabellen, 1 Turnierbuch von 1566 u. a.

Drensteinfurt Kr. Lüdinghausen (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON LANDSBERG-VELEN.

ALLGEMEINES: Archivgewölbe hinter der Rentei. — Besitzer: Freih. von Landsberg-Velen in Drensteinfurt. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigten westfälisch. Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen Familien Volmarstein, Recke, Landsberg; Allodialarchiv des Hauses Steinfurt u. der zugehörig. Besitzungen; Volmarsteinsche bzw. Reckesche Lehnskammer; Rittergüter Welpendorf, Amelsbüren, Venhausen, Riepensell od. Buschhaus, Ossenbeck, Niedernhof mit Obernhof, Echthausen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

LITERATUR: **Müller-Lüdicke**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Lüdinghausen*, Münster 1917, S. 15—38.

Dresden (Sachsen).

REICHSARCHIVZWEIGSTELLE DRESDEN [N 15, Arsenalhauptgebäude. Fernspr.: 54447].

ALLGEMEINES: Gebäude: a) Arsenal-Haupt- u. Nebengebäude; Reichs-Eigentum. Räume: 3 Aktensäle mit insges. 6750 qm Bodenfläche; außerdem 27 Arbeits- u. Verwaltungszimmer. b) Archivgebäude Marienallee 3 (ehemal. Kgl. Sächs. Kriegsarchiv); Reichs-Eigentum. Magazinsystem: 4 übereinanderliegende Magazine mit je 265 qm Bodenfläche; außerdem 1 Ausstellungssaal u. 4 Arbeitszimmer. — Vorges. Behörden: Reichsarchiv Potsdam und Reichsministerium d. Innern. — Betr. neueintretende wissenschaftl. Beamte erfolgt Regelung durch Reichsarchiv Potsdam.

INNERE EINRICHTUNG: Sammelarchiv für: a) sämtl. Registraturen der ehemal. Kgl. Sächs. Armee aus der Zeit v. 1867 (Gründung des Norddeutschen Bundes) bis 1919 (Auflösung der alten Armee); b) die Registraturen des Übergangsheeres 1919 u. 1920, soweit die Verbände im Gebiet des Freistaates Sachsen lagen; c) die Registraturen der innerhalb Sachsens befindlichen Reichswehrverbände u. mittleren Reichsbehörden, z. B. Finanzämter, Versorgungsämter, Reichspost. — Hauptgruppen: Sachgebiet I: Operationsakten u. Kriegstagebücher sächs. Formationen aus d. Weltkriege. Sachgebiet II: Urkunden u. Akten aus d. Registraturen des ehemal. sächs. Kriegsministeriums u. der diesem unterstellt. Behörden u. techn. Institute, z. B. Waffeninspektionen, militär. Erziehungsanstalten, Militärbevollmächtigter, Generalstab, Kriegszahlamt, Feldzeugmeisterei, Artillerie-Werkstatt. Sachgebiet III: Archivalien des ehem. Kgl. Sächs. Kriegsarchivs mit Ausnahme der vor 1867 entstand. Bestände, welche an das Sächs. Hauptstaatsarchiv abgegeben wurden; Verwaltungsakten der Militärintendanturen, Bekleidungsämter, Proviantämter, Garnisonverwaltungen, Bauämter, Kriegsamtsstellen, Akten der Reichsbehörden; Nachlässe u. Einzelerwerbungen. Sachgebiet IV: Friedens- u. Kriegsakten der sächs. Kommando-Behörden u. Truppenverbände; höh. u. nied. Gerichtsbarkeit; Kriegsgefangenen-Lager; Akten d. Übergangsheeres u. d. Reichswehr. Außerd. ist d. Zweigstelle eingegliedert die Abt. Sachsen d. Zentralnachweisamtes f. Kriegerverluste u. Kriegergräber. — Die vorhand. Bestände umfassen rd 5800 Registraturen u. füllen z. Z. etwa 85000 Lokate; diese Zahl dürfte nach Durchführung der Kassationen auf etwa 50000 Lokate herabgehen. Vorhandene Behelfe: 1454 Buchrepertorien, 62 Karteien, 227 Aktenverzeichnisse. — Angegliedert ist eine Slg literar. Nachlässe u. Einzelerwerbungen, in welche Schenkungen u. Deposita ehemal. sächs. Heeresangehöriger Aufnahme finden; ferner 1 Kartenslg von etwa 20000 Plänen u. Karten (Leerkarten, Lagekarten, Kartensätze usw.). — Archivbücherei (den Grundstock bildet die ehemal. Bibl. des Kriegsministeriums mit rd 6000 Bdn. Hierzu kommen noch die Bücherbestände des ehemal. Kriegsarchivs mit rd 3000 Bdn; 2 handschriftl. Kataloge; 4 Zeitschriften). — 1 Buchbinder. — Aufbewahrung u. Lagerung grundsätzlich nach d. Provenienzprinzip. Nur die Operationsakten u. Kriegstagebücher werden z. Z. noch getrennt von ihren Registraturen gelagert, um sie für die kriegsgeschichtl. Forschungen leichter greifbar zu haben. — Bei Überweisung von Schenkungen, Deposita, Leihgaben werden zwischen Archiv u. abgebender Stelle Sonderverträge abgeschlossen. Die Reichsarchivzweigstelle ist Herausgeberin der halbamtlichen Schriftenfolge: „*Erinnerungsblätter deutscher Regimenter, Sächs. Armee*".

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Bei den grundsätzlich für die Benutzung freigegebenen Archivalien (s. unten) ist der Leiter der Zw.-St. für die Benutzungserlaubnis zuständig. Bei den nicht grundsätzlich freigegebenen Beständen trifft der Präsident d. Reichsarchivs Potsdam bzw. der Reichsminister d. Innern die endgültige Entscheidung. — Benutzerordnung: Dres-

den vom März 1925. — Die Archivbestände aus amtl. Registraturen sind für wissenschaftl. Forschungen bis zum Jahre 1890, d. h. bis zum Abschluß der Bismarckschen Ära, grundsätzlich geöffnet. Von den amtl. Registraturen nach 1890 stehen die mobilen Kriegsformationen von der Brigade abwärts gleichfalls für wissenschaftl. Forschungen zur Verfügung. — Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen, soweit nicht staatl. Belange, Rücksichten auf Privatpersonen od. andersartige Verfügungen der obersten Reichsbehörden Einschränkungen nötig machen. Benutzungsgebühren sind festgesetzt durch die Gebührenordnung des Reichsarchivs v. 1. 11. 1927, Nr 6039 Z/27. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Das Benutzerzimmer ist geöffnet: Mo. bis Fr. 8—15 U.; Sa. 8—13 U. — Auswärt. Benutzern können die Akten innerhalb Deutschlands in den Diensträumen einer Behörde (Archive, Bibliotheken, staatl., kommunale od. Selbstverwaltungsorgane) zugänglich gemacht werden, wenn sich die betr. Dienststelle zu feuer- u. diebessicherer Aufbewahrung verpflichtet. Ein Versand von Akten in die Wohnungen der Benutzer ist unstatthaft mit der einzigen Ausnahme, daß den Mitarbeitern der Schriftenfolge „Erinnerungsblätter deutsch. Regimenter“ die Kriegstagebücher von der Brigade abwärts unter bestimmt. Ausleihebedingungen zugeschickt werden dürfen. In den Jahren 1924, 1925 u. 1926 wurden 1678 amtl. Akten nach auswärts versandt, also im Jahr durchschnittlich 559.

Geschichte: Das Archiv wurde 1920 als „Heeresaktenverwaltung“ gegr. u. dem Heeresabwicklungsamt Sachsen unterstellt. — Entwicklung: 1. 4. 1921: Umwandlung in eine dem Reichsarchiv Potsdam unterstellte Reichsarchivzweigstelle; gleichzeitig wurde das bisherige sächs. Kriegsarchiv eingegliedert. 1. 1. 1924: Eingliederung des Zentralnachweiseamts für Kriegerverluste u. Kriegergräber, Abt. Sachsen, in die Zweigstelle. Herbst 1925: Die aus der Zeit vor 1867 stammenden Akten des ehemal. Kriegsarchivs werden an das sächs. Hauptstaatsarchiv abgegeben.

Literatur: **Bässler, G.**: *Die Reichsarchivzweigstelle Dresden*. In: Neues Archiv für Sächsische Geschichte u. Altertumskunde. Jg. 1927, H. 2. — *Publ.: Schriftenfolge „*Erinnerungsblätter Deutscher Regimenter, Sächsische Armee*“ (Verlag: Buchdruckerei der Wilhelm u. Bertha v. Baenschstiftung, Dresden).

SÄCHSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV [Dresden-N. 6, Düppelstr. 14. Fernspr.: 57223; BkKo.: Sächs. Staatsbank, PSchK.: Dresden Nr 26630].

Allgemeines: Eigner Gebäudeblock: a) Verwaltungsgebäude (hierin auch der große Arbeitssaal, die techn. Werkstätten; ferner mehrere Dienstwohnungen); b) Speicher (13 Geschosse); c) Kesselhaus der Fernheizanlage d. Archivs. — Vorges. Behörde: das sächs. Gesamtministerium (Staatskanzlei). Eigentümer: der Freistaat Sachsen. — Für wissenschaftl. Beamte ist volles Studium (an einer deutschen Universität) erforderlich, u. zwar in erster Linie Geschichte, mit besond. Berücksichtigung der Hilfswissenschaften u. Germanistik; rechtsgeschichtl. u. staatswissenschaftl. Vorbildung wünschenswert.

Innere Einrichtung: Für die ältere Zeit bis 1815 bildet das Archiv das Hauptarchiv für d. alte Kurfürstentum Sachsen, d. h. für den heutigen Freistaat Sachsen, große Teile der preuß. Prov. Sachsen u. d. Freistaates Thüringen, sowie für beide Lausitzen; seit 1815 für das Königreich (jetzt Freistaat) Sachsen. Viele die 1815 an Preußen abgetretenen Gebiete betreffende Akten befinden sich jetzt in den zuständigen preußischen Staatsarchiven, — Hauptgruppen: Früher 18 Abteilungen, von denen mehrere aufgelöst, z. T. makuliert, z. T. mit andern vereinigt sind. Jetzt: I. alle Originalurkunden (gegen 50000 St.); II. ehemal. Wittenberger Archiv

(1802 zwischen Sachsen und den ernest. Staaten aufgeteilt); III. Archiv des Geheim. Rats, Geheim-Archiv (insbes. 16. u. 17. Jahrh.); IV. u. V. Archiv des Geh. Kabinetts (18.—19. Jahrh.); VII. Archiv des Geh. Konziliums (18.—19. Jahrh.); VIII. Archiv der Landesregierung (16.—19. Jahrh.); XI. Archiv der Karten u. Risse; XIV. Diplomatarien und Abschriften (14.—19. Jahrh.); XVIII. das Finanzarchiv; XIX. (seit 1925) das ehemal. sächs. Kriegsarchiv; XX. Die nach Einführung der Verfassung von 1831 ergangenen Akten. Ferner Akten u. Briefschaften des vormal. Herrscherhauses Wettin u. die Archive der aufgelöst. Hofbehörden (Hausministerium, Oberhofmarschallamt, Oberkammerherrnamt, Hausmarschallamt usw.). — Zahl der Akteneinheiten nicht angebbar, da die Abtlgn, Gruppen u. Untergruppen nicht durchnumeriert sind. Inventare, archivalische Hilfsmittel, Personen-, Orts-, Sachregister, Zettelkataloge: 1378 Bde, 80 Kapseln, rd 200 Zettelkästen. — Angegliedert große Siegelslgn: 1. der deutschen Kaiser- u. Königssiegel, 2. Wettinersiegel, 3. sächs., thüring., lausitz. Adelssiegel, 4. Städtesiegel, 5. Gemeindesiegel, 6. Stempel früh. sächs. Staatsbehörden, Patrimonialgerichte, 7. Faksimilia (Photogr.) von Handschriften sächs. Fürsten u. Staatsmänner usw. — Handbibliothek: Hauptgebiet sächs. Geschichte. Außerdem deutsche Geschichte, die wichtigsten Werke der europäischen Geschichte; 5 Foliobde Autorenkat., 7 Foliobde Sachkat. (älterer Kat.), 8 Zettelkästen Sachkat. (neuer Kat.); alle handschriftl. Über 30000 Bde; die wichtigst. allgem. histor. Zeitschriften, die landes- u. ortsgeschichtl. Zeitschriften Sachsens u. der meisten Nachbargebiete; 2 sächs. Zeitungen (eine 3. nicht vollständ.); Pflichtexempl.: 1 Stück der auf Grund der Akten des Hauptstaatsarchivs verfaßten Werke od. Aufsätze, u. U. bei teueren, größeren Veröffentl. Ermöglichung des Erwerbs zu herabgesetztem Preis. Jahreshaushalt: nicht abgegrenzt, doch auf etwa 1000 RM. jährl. anzusetzen. — Techn. Werkstätten (schon seit 1888) für Erhaltung u. Ausbesserung von Akten, Schriftstücken u. Siegeln. Besond. Einrichtungen für Gipsabgüsse, galvanoplast. Nachbildungen, Versilberung, photograph. Aufnahmen (auch in schwarz-weiß) u. Vergrößerungen, phonograph. Aufnahmen von Mundarten, Stimmen einzelner Personen usw. — Buchbinderei, Hausdruckerei. — Aufstellung der Neuablieferungen nach Behörden (Provenienz), im übrigen Magazinsystem; nur die Originalurkunden sind in eine allgem. chronolog. Gruppe zusammengefaßt. — Depots von Städten, Gemeinden, Pfarrämtern, Privaten usw. Voraussetzung für Aufnahme ist, daß sie auch der wissenschaftl. Benutzung zugänglich gemacht werden dürfen. — Wegen der z. T. jetzt überholten Vorschriften für Aktenkassation vgl. **Lippert, W.:** *Das Verfahren bei Aktenkassationen in Sachsen.* In: Tilles Deutsche Geschichtsblätter II. 1901, S. 249—264.

Benutzungsbedingungen: Benutzungserlaubnis erteilt d. Direktor. — Geschäftsordnung vom 29. 1. 1930; Benutzerordnung vom 29. 1. 1930. — Alle Bestände ohne Grenzjahr sind mit geringen Ausnahmen der Forschung zugänglich. Rein wissenschaftl. Benutzung im Arbeitssaal gebührenfrei; im übrigen geringe Aushebungsgebühren. — Benutzungszeit: tägl. 9—15 U., Sa. 9—14 U. — Im Jahre 1925: 3704 Benutzer; 1926: 4386 Benutzer; 1927: 4338 Benutzer; 1928: 5198 Benutzer; 1929: 4786 Benutzer. — Versendung an staatl. Archive u. Bibliotheken, u. U. auch an Verwaltungsbehörden; zu privater Benutzung gebührenpflichtig. — Mehrfach größere Sonderausstellungen. Beschickung auswärt. Ausstellungen.

Geschichte: Bezug des neuen Dienstgebäudes (s. oben) Sommer 1915 (1888—1915 Dresden-A., altes Zeughaus, vorher besond. Anbauflügel am Schloß). — Entwicklung: Ältestes Archiv der Markgrafen v. Meißen schon im 14. Jahrh., ältestes Inventar von 1378/79, spätere Inventarien des 15., 16., 18., 19. Jahrh.; das Hauptstaatsarchiv als einheitl. Zusammenfassung aller staatl. Archive wurde 1834 gebildet.

LITERATUR: Koch: *Der Neubau des Kgl. Sächs. Hauptstaatsarchivs in Dresden.* In: Z. f. Bauwesen LXVI (1916), S. 486—510; **Lippert**, Woldemar: *Das Sächsische Hauptstaatsarchiv. Sein Werden und Wesen.* II. Aufl. Dresden 1930. Außerdem von **K. Weber, H. Ermisch, W. Lippert** u. **H. Beschorner**: Aufsätze im Archiv f. d. sächs. Geschichte II (1864), S. 1—26, Neuen Archiv f. sächs. Gesch. IX (1888), S. 1—28, XLIV (1923), S. 71—99, Archival. Zeitschr. XIII (1888), S. 282—93 (u. Tafel), dasselbe 3. Folge II (1926), S. 41—60 u. IV (1928) S. 110—124, Deutsche Geschichtsbl. II (1900), S. 26—29.

RATSARCHIV DRESDEN [Neues Rathaus, Z. 151].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Neuen Rathaus (Archiv-Keller unt. dem ganzen Mittelbau); Beginn der Erweiterung in das Erdgeschoß (jetzt Stadtmuseum), Reponenden- u. Makulaturarchiv im Rathausturm 5. u. 6. Geschoß. — Magazinsystem. — Archivbenutzung im Lesesaal der Stadtbibl., mit welcher verbundene Verwaltung besteht. — Vorges. Behörde: Rat zu Dresden, der Oberbürgermeister.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf städt. Angelegenheiten Dresdens (amtl. Sachen, Innungswesen, Familien- u. Personengeschichte). — Hauptgruppen: I. Urkunden-Archiv (rd 1700 Urk., 1260 bis Ggw.). II. Akten-Archiv. A. Histor. Archiv: 1. Hauptarchiv d. Rats, Ordng v. 1717, 15. Jahrh. bis Neuordng d. Aktenwesens d. Geschäftsstellen (im allgem. bis 1853); 2. Archiv d. ehemal. Stadtgerichts, bis 1853; 3. Innungs-Archiv; 4. Bürger- u. Gewerbeakten, seit 1810; 5. Vorortsarchiv, 46 Vororte. B. Neueres Verwaltungs-Archiv, 55 Untergr. nach d. 1853 aufgestellt. Registrand.-Folge, erweitert entspr. d. Ausbau der städt. Geschäftsst. C. Vom Zugang 1931 an Aufbau eines sog. Einheitsarchivs, nicht mehr Provenienz, sondern „ein" Sachschema mit Dezimalteilung. III. Rechnungs-Archiv: Chronolog. Ordnung in 10 Untergr. u. in diesen je nach Beginn d. einz. Rechnungsreihen (16. Jahrh. bis Gegenw.) IV. Reponenden-Archiv (ausgesond. Teile, die nach bestimmt. Zeit makuliert werd.). — Gesamtzahlen: Urkunden (s. o.): 1700; Akten u. Bde zus. rd 4050 m bestellte u. belegte Repositurfächer. Repertorien u. a. Behelfe: Urkunden in Abschr. (für 2. Aufl. d. UB.) vorh. bis 1550, dazu Regesten u. Register. Hist. Archiv: Akten u. Bde: Sachrepert. (Schlagw.) 2 Bde, Hauptrepertor., Abt. A—I. Ferner Innungs-R. 2 Bde, Repert. d. Rechnungsarch., Registranden der Geschäftsstellen u. der Vororte. Dazu: alphabet. Namenkat. z. A. Hist. Archiv u. zu den Gewerbe- u. Bürgerakten. — Angegliedert: Filmarchiv (seit Nov. 1927). — Deposita auf Zeit kommen vor (Prozesse). — Das Archiv ist „laufend", d. h. ohne Zwischenregistraturen ält. Bestände bei d. Kanzleien; regelmäßige Ablieferung abgetaner Akten u. Rechnungsbde. Jede Makulierung wird durch das Ratsarchiv begutachtet. Dieses entscheidet von Fall zu Fall, auch gerade in dem neueren anschwellend. Aktenwesen so vorsichtig wie möglich.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Direkt. d. Ratsarchivs. — Gemeinsame Verwaltungsordng mit der Stadtbibl. v. 1. 4. 1894 (doch z. T. überholt). — Prinzipiell alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; eine Zeitgrenze ist nicht festgesetzt, doch wird für die neuere Zeit von Fall zu Fall entschieden (bei Biographien, bei wirtschaftsgeschichtl. u. stadtpolit. Untersuchungen); sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen (nur Ausweiskarte nötig). Herstellung v. Abschriften u. längere schriftl. Auskünfte durch Archivbeamte werden nach der städt. Gebührenordnung berechnet. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit (wie die Stadtbibl.): 7½—19 U. (Mi. bis 15½ U., Sa. bis 14½ U.), im Winter: 8—20 U. (Mi. bis 16 U., Sa. bis 15 U.); nur an den Festtagen geschlossen. — Zahl u. Art der örtlichen Benutzer (Apr. 1929 bis März 1930): I. Private wiss. Benutzung: Zahl d. Aktenbenutzer: 79; Stand: akad. Stände 51, davon 14 Stud. u. Kand.,

Lehrer u. mittl. Beamte 16, Kaufl. u. a. Gewerbetreib. 9, Militär 3. II. Amtl. Benutzung: 1300 Akten u. Bde. Außerdem 76 größere schriftl. Auskünfte nach auswärts. — Die Bestimmungen über Versendung sind denen des bibliothekarischen Reichsleihverkehrs angepaßt. Im Jahre 1929/30: 15 Versendungen.

GESCHICHTE: Das Archiv wurde am 1. 4. 1864 gegr. (1. hauptamtlicher Archivar, bis dahin z. T. als Hauptarchiv bei d. Hauptkanzlei, z. T. Rechnungsarchiv usw. für sich). Seit 1910 im Neuen Rathause. — Ordnung der mittelalterl. Urkunden, Stadt- u. Rechnungsbücher um 1550, 1. Hauptaktenarchiv-Ordng um 1713ff., 1853 Abgabe der zur Gerichtsbarkeit u. Polizei gehörigen Archivalien an den Staat, von 1864 an Slg der Haupt- u. Nebenarchive an einer Stelle, Anlage eines Real- u. eines Personalrepertoriums, von 1892 an (bis jetzt 46) Vorortsarchive angeschlossen. Von 1916 an Durchführung des Prinzips, daß alle nicht mehr gängigen Akten, Rechnungsbde usw. an das Ratsarchiv abzuliefern sind.

LITERATUR: **Müller**, G. H.: *Ratsarchiv u. Stadtbibliothek 1881—1921*. In: Dresdner Anzeiger 7. 10. 1921; Ders.: *Die letzten 10 Jahre Ratsarchiv und Stadtbibliothek*. Ebda 22. 1. 1925; Ders.: *Familiengeschichtliche Quellen des Ratsarchives*. In: Kultur u. Leben, März 1925; Ders.: *Ratsarchiv u. Stadtbibliothek*. In: Buch d. Stadt Dresden 1926; Ders.: *Das Dresdner Filmarchiv*. In: Dresdner Anzeiger 22. 3. 1927, 19. 1. 1930 u. a.; Ders.: *Registratur u. Archiv*. In: Die Verwaltung. Jg. 7, 10 ff. — *Publ. (laufend): UB. d. St. Dr. u. Pirna (Cod. dipl. Sax. II, 5.) 1875, 2. Aufl. in abschließender Bearbeitung; *Arbeiten aus dem Ratsarchiv u. der Stadtbibliothek*, bisher Bd 1—4, 1919—26 (nicht amtlich, im Privatverlag erscheinend).

ARCHIV DES EVANGEL.-LUTH. LANDESKONSISTORIUMS ZU DRESDEN [A. 1, Taschenberg 3 II. Fernspr.: 10659 u. 20651].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in den Geschäftsräumen des Ev.-luth. Landeskonsistoriums zu Dresden-A. 1. — Es dient den Geschäften des Ev.-luth. Landeskons. u. untersteht dessen Verfügung. — Es beginnen die Akten der vormaligen Kreisdirektionen Dresden im Jahre 1703, Leipzig 1554, Zwickau 1546. Hierüber sind Matrikel vorhanden, die im Jahre 1546 beginnen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Das Archiv ist öffentlicher Benutzung nicht zugänglich.

GESCHICHTE: Das Archiv ist dadurch entstanden, daß dem mit dem 15. Oktober 1874 eingesetzten Ev.-luth. Landeskonsistorium Akten der mit dem gleichen Tage aufgehobenen Kreisdirektionen Leipzig, Dresden und Zwickau, soweit sie sich auf das damalige Königreich Sachsen bezogen, sowie Akten des sächs. Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts über kirchliche Belange zugeteilt worden sind.

Driburg (Bad) Kr. Höxter (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DER GRAFEN VON OEYNHAUSEN-SIERSTORPFF [Bad Driburg, Kr. Höxter].

ALLGEMEINES: Besitzer: Graf von Oeynhausen-Sierstorpff. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigten westfälischen Adelsarchiven e. V.“ in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: Familie von Sierstorpff; Klostergut Gehrden; Rittergut Himmighausen nebst Erpentrup; Bad u. Gut Driburg; Fideikommiß Driburg u. Gehrden; Familie von Oeynhausen; Verschiedenes.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Archivverein in Velen. — Alle Bestände sind

der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: Neuordnung 1927 begonnen durch den Archivverein.

LITERATUR: **Glasmeier**: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Das Archiv der Grafen von Oeynhausen-Sierstorpff.* In: Westf. Adelsblatt 1927, S. 335—338. — *Publ.: **Zawrzel**: *Aus dem Leben des Oberjägermeisters Caspar Heinrich Freiherrn (seit 1840 Grafen) von Sierstorpff, des Gründers von Bad Driburg, nach seinem Briefwechsel und den von ihm verfaßten Familien-Nachrichten.* Ebda 1927, S. 236—256.

Duisburg-Hamborn (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV [Rathaus Duisburg, Fernspr.: 5301—5338, Rathaus 115].

ALLGEMEINES: Das Archiv umfaßt 20 Magazinräume u. 2 Bureauräume im Erdgesch. d. Rathauses. — Vorges. Behörde: Stadtverwaltung Duisburg-Hamborn.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. Stadtarchiv (1129 bis ca 1650): a) allgem. Hoheits-, Verwaltungs-, Justiz- u. Polizeisachen, b) Stadtrentei-Sachen, c) Ordenshäuser, Klöster, Gilden, Brüderschaften u. a. milde Stiftungen, d) Verschiedenes. 2. Waisenhaus-Archiv (1495 bis ca 1800). 3. Gasthaus-Archiv (1318 bis ca 1830). 4. Rathaus-Archiv (Ende 16. Jahrh. bis Mitte 19. Jahrh.). 5. Archiv Wanheim-Angerhausen (1847—1901). 6. Archiv Ruhrort: a) Freiheit Ruhrort (15. Jahrh. bis 1806), b) Bürgermeisterei Ruhrort (1806—1905). 7. Archiv Meiderich (1875—1905). Bis 1806 s. Archiv Amt Beeck, bis 1875 s. Archiv Bürgermeisterei Ruhrort. 8. Archiv Stadt u. Amt Holten (1734—1806). 9. Archiv Amt Beeck (1660—1806). 10. Archiv Bürgermeisterei Holten (Beeck umfassend) (1806—1886). Älterer Bestand deponiert im Staatsarchiv Düsseldorf. 11. Archiv Bürgermeisterei Beeck (1886 bis 1904). 12. Verwaltungsarchiv der Gesamtstadt Duisburg-Hamborn. — Im ganzen etwa 2000 Urkunden u. etwa 30000 Aktenfaszikel. — Handbibliothek (ausschließl. heimatkundl. Literatur u. Hilfsmittel; Kat. nur handschriftl.) üb. 500 Kat.-Nrn, die z. T. wieder mehrere Bde umfassen; 3 inländ. lfde Zeitschriften; Jahreshaushalt: 4000 RM. — Aufstellung, abgesehen von den ältest. Teilen (Stadt-, Waisenhaus- u. Gasthausarchiv, die chronolog. nach Betreffen geordnet sind), nach der Herkunft. — Die laufenden Registraturen geben ihre abgeschlossenen Akten seit kurzem unmittelbar an das „Verwaltungsarchiv" ab, wo sie dauernd aufbewahrt bzw. zur Vernichtung ausgesondert werden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Oberbürgermstr d. Stadt Duisburg zuständig. — Grundsätzlich alle Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; ein umfassendes Verzeichnis d. Bestände des Verwaltungsarchivs ist in Arbeit; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt, soweit der innere Dienstbetrieb in Frage kommt, das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: die öffentl. Bureaustdn der Stadtverwaltung. — Jährlich etwa 100 Benutzungen zu wissenschaftlichen Zwecken, etwa 4000 Benutzungen des Verwaltungsarchivs. — Versendung an Archive u. Bibliotheken, die Gewähr für feuersichere Aufbewahrung u. sachgemäße Rücksendung unter Wertangabe übernehmen.

GESCHICHTE: 1835ff.: Katalogisierung v. Stadtarchiv, Waisenhaus- u. Gasthausarchiv. 1895ff.: Katalogisierung des Rathausarchivs, der Archive v. Ruhrort, Meiderich, Holten, Beeck, Wanheim-Angerhausen. 1920ff.: Einrichtung des Verwaltungsarchivs.

LITERATUR: Urkundenverzeichnis gedruckt in: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein, H. 59 (1894), S. 171—229.

ARCHIV DER EVANGELISCHEN GEMEINDE DUISBURG [Evangel. Gemeindeamt Duisburg, Kuhlenwall 19. Fernspr.: 583 u. 2160; PSchK.: Essen 16920].

ALLGEMEINES: Feuersicheres Archiv im Verwaltungsgebäude. — Vorges. Behörde: das Presbyterium der Evangel. Gemeinde.

INNERE EINRICHTUNG: Bis 1900 in Abtlgn getrennt, z. B. Kirchenkasse, Diakoniekasse, Prediger-Witwenkasse, Altfrauenhauskasse, die einzelnen Aktenstücke fortlauf., ab 1901 gegliedert. — Hauptgruppen: Kirchenkasse: Akten; Pergamenturkunden von 1294—1798; Lagerbuch von 1481; Pfarrerverzeichnis von 1538 ab; Duisburger Stadtrechte 1570; Von 1705 fortlauf. Akten üb. die ganze Verwaltung der Gemeinde. Kirchenbücher: Taufregister von 1612 ab fortlauf.; Proklamationsbücher von 1667 ab fortlauf.; Trauregister von 1766 ab fortlauf.; Sterberegister von 1765 ab fortlaufend. Protokollbücher d. Gemeindevertretungen von 1635 ab fortlauf. Diakoniekasse: Diakonierechnungen von 1600, anfangs lückenhaft; Manualakten des Diakonievorstandes, 1791 fortlauf.; Sonstige Verwaltungstechn. Schriftstücke von 1608 ab. Vikariekasse: Rentenbuch der Vikarie von 1568; Vikarierechnungen 1637—1837; ab 1606—1837 Verträge u. Verwaltungsakten; Gasthausrechnungen von 1456 ab. Prediger-Witwenkasse: von 1801 fortlauf. Akten, Rechnungen u. Belege. Hausarmenkasse: von 1797 Etats, Rechnungen u. Belege usw. Altfrauenhauskasse: von 1774 ab bis 1895 Stiftungen, Rechnungen u. Belege u. sonstige Verwaltungsakten. General-Synode der Fürstentümer Jülich, Cleve-Berg u. der Grafschaft Marck; 1610—1687 Protokollbuch; 7 Bde weitere Verhandlungen der General-Synode bis 1809. — 1 Aktenverzeichnis. — Siegel der evangel. Gemeinde von 1727 ab.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: das Presbyterium. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch (nach Erlaubnis) für nichtwissenschaftl. Zwecke offen (Benutzungsgebühr: 1 RM. pro Stunde). — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 8—13 U. u. 15—18 U.; Sa. 8—13 U. — Im allgemeinen keine Versendungen; Ausnahmen nach Beschluß des Presbyteriums.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht seit Bestehen der Gemeinde (ca 1550).

Dülken (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV [Rathaus].

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 139 Urkunden von 1352 bis 1726; 444 Akten betr.: Beziehungen zur Landesherrschaft; Landtagssachen; städt. Verfassung u. Verwaltung; Zünfte, Gewerbe, Bruderschaften; Militaria; kirchliche Angelegenheiten; Armenwesen; Schulwesen; Gericht zu Dülken; die Zins-, Lat- u. Churmoedsgüter zu Dülken; Briefe; die Dülkener Narrenakademie; Akten ohne erkennbare Beziehungen zu Dülken.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Bürgermeister zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich.

GESCHICHTE: Gegr. 1900.

Dülmen Kr. Coesfeld (Westfalen, Preußen).

HERZOGLICH CROYSCHES ARCHIV.

ALLGEMEINES: Groß. Archivgewölbe im Verwaltungsgebäude auf der Münsterstr. — Besitzer: Herzog von Croy in Dülmen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien-, Guts-, landesherrl. u. Archiv säkularisierter Klöster u. Stifter. — Hauptgruppen: Herzogl. Hausarchiv;

Archiv d. Domänenkammer; Archiv d. ehem. münsterischen Hofkammer „Amt Dülmen"; Archiv d. Amts- bzw. Landrentmeisterei Dülmen; Croysches Landesarchiv; Kapitel St. Viktor in Dülmen; Kloster Agnetenberg in Dülmen; Domkapitularische Besitzungen; Karthause Weddern bei Dülmen; Georgskommende zu Münster; Haus Merfeld b. Dülmen u. Familie von Merveldt; Haus Schonebeck; Archiv Manderscheid-Blankenheim; Archive französischer Besitzungen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung der Herzogl. Domänenverwaltung in Dülmen. Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: 1920—24 hauptamtl. Archivverwaltung, seit der Zeit wieder durch die Domänenverwaltung versehen. — 1825 geordnet u. verzeichnet. Neuordnung und völlig neue Einrichtung des Archivgewölbes 1920—24.

LITERATUR: Schmitz-Kallenberg: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Coesfeld,* S. 212ff.; Ders.: *Nachträge . . .,* S. 3—87; Ders.: *Beiheft* (zum Kreis Coesfeld), Münster 1904, S. 329—382.

Düren (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV DÜREN [Leopold-Hoesch-Museum. Fernspr.: Stadtverwaltung, Nebenstelle 219].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem Raum im Leopold-Hoesch-Mus. (Archiv, Verwaltungsraum u. Benutzerraum zusammen). — Vorges. Behörde: Oberbürgermstr. Besitzer: Stadt Düren. Im übrigen selbständig.

INNERE EINRICHTUNG: Räumliche Zuständigkeit der Bestände. — Hauptgruppen: A Auswärtige Urkunden (ca 300). D Dürener Urkunden (ca 400). Akten zur Verfassungs-, Verwaltungs-, Finanz-, Zunft-, Wirtschafts-, Kirchen-, Wohlfahrts-, Militär-, Schul- u. Justizgeschichte der Stadt Düren. Ferner Akten zur Geschichte der Umgebung v. Düren. — 208 Mapp.; 265 Aktenbde; große Menge noch ungehefteter u. nicht geordneter u. nicht registrierter Einzelakten sowie eine größ. Anzahl v. Aktenheften. — Gesond.: Einige Siegel u. Siegelstempel, eine Anzahl Karten, Autographen u. Abbildungen (aus d. Stadtbibl. Wiegendrucke u. seltenere ältere Werke, im Archiv aufbewahrt). — Handbibliothek (teils Archivwesen u. historische Hilfswissenschaften, teils rheinische Geschichte unt. besond. Berücksichtigung v. Stadt u. Kreis Düren; Sach-, Akzessions- u. Zettelkat.; ca 3000 Bde; 15 lauf. Zeitschriften; Haushalt d. Archivs, d. Handbibl. des Archivs u. der Altertums- u. Heimatabtlg des Museums nicht getrennt. Verteilung nach Bedarf). — Die Urkunden sind zeitlich geordnet, die Dürener Akten sachlich, die Akten der Umgebung von Düren örtlich.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivar zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch ohne Gebühren für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: im allgem. 18—20 U. Sperren: im allgem. in den Sommerferien d. höh. Lehranstalten. — Mehrere ständige u. ca 30 gelegentliche Benutzer im Jahre, teils Philologen, teils Theologen, Mediziner, Studenten, Lehrer, Leute aus freien Berufen. — Versendung an Archive u. Bibliotheken nach Erledigung der üblichen Bürgschaft (2—3 im Jahre). — Gelegentl. Ausstellungen von Archivalien mit Führung u. Vortrag.

GESCHICHTE: Altes Stadtarchiv. Ordnungsarbeiten seit 1849 u. besonders seit 1894. Unterbringung ursprüngl. im Rathause, seit 1905 im Leopold-Hoesch-Museum.

LITERATUR: Publ.: *Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Rheinischen Städte. Jülichsche Städte. I. Düren.* = Publikationen der Ges. f. rhein. Gesch. XXIX. Bonn 1920; Gedrucktes (aber unvollständiges) Inventar von Schoop im 64. Bd (1897) der „Annalen des Histor. Vereins f. d. Niederrhein".

Dürkheim (Bad) (Rheinpfalz, Bayern).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Urkunden v. 14. Jahrh. an, insbes. aus der Zeit der Herrschaft der Äbte des Klosters Limburg u. der Grafen v. Leiningen, ferner Akten über den Limburg-Dürkheimer Wald und zur Geschichte der Stadt.

Düsseldorf (Rheinprovinz, Preußen).

STAATSARCHIV DÜSSELDORF [Prinz-Georg-Str. 78. Fernspr.: 32859].

ALLGEMEINES: Das Archiv besteht aus Verwaltungs- u. Magazingebäude, Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Archivabteilung d. Preuß. Staatsministeriums. Besitzer: preuß. Staat. — Betr. Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte s. Verordnung betr. die Zulassung zum wissenschaftl. Archivdienst bei den preuß. Staatsarchiven v. 27. 6. 1930.

INNERE EINRICHTUNG: Sein Sprengel umfaßt die heutigen Regierungsbezirke Düsseldorf, Köln u. Aachen. — Hauptgruppen: Landesarchive v. Jülich-Berg, Kleve-Mark, Kurköln, Geldern, Moers, Heinsberg-Loewenberg, Archive des Niederrhein.-Westfäl. Kreises, der Lande zwischen Maas u. Rhein, des Roer-Departement, des Großherzogtums Berg, der Generalgouvernements der Übergangszeit u. der preuß. Behörden des 19. Jahrh. Ferner die Archive der Reichsstifter und Reichsabteien (Burtscheid, Cornelimünster, Elten, Essen, Stablo-Malmedy, Werden u. a.), der Ritterorden, Stifter u. Klöster (Krönungsstift Aachen, Altenberg, Brauweiler, Heisterbach, Kamp, Domstift Köln, Rees, Siegburg u. a.), Reichsherrschaften u. Unterherrlichkeiten des Niederrheins, sowie zahlr. Deposita (Stadtarchive v. Emmerich, Münstereifel, Rheinberg, Straelen, Ürdingen, Wesel, Holten, teilweise Jülich u. a.). Zeitliche Grenzen ca 640—1930. — Ca 200000 Aktenstücke, ca 100000 Urkunden, 538 Inventare. — Angegliedert: Familienarchive u. Slgn, Siegel u. Siegelstempel, Karten u. Wappenbücher. — Handbibliothek (Gesch. des Niederrheins; Stand-, Verfasser- u. Sachkat.; ca 8000 Bde; 35 inländ. Zeitschriften; Jahreshaushalt: 500 RM.). — Photograph. Atelier. — Aufstellung d. Bestände: Provenienzprinzip, teilweise auch nach Sachprinzip. — Bei Kündigung des Depositalvertrages durch d. Depositor sind die entstandenen Unkosten zu ersetzen. Vorlegung der Verzeichnisse der auszuscheidenden Bestände durch die Behörden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Bis zum J. 1888 bei Reichsdeutschen u. bis 1800 bei Ausländern wird durch den Staatsarchivdirektor die Benutzungserlaubnis erteilt. Für die spätere Zeit u. in sachl. od. persönlich bedenkl. Fällen der obigen Termine ist die Entscheidung des Generaldirekt. der Staatsarchive bzw. des Oberpräsidenten einzuholen. — Benutzungsordnung für die preuß. Staatsarchive. — Sämtl. Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Bei genealog. u. privatwirtschaftl. Zwecken werden Benutzungsgebühren erhoben, u. zw.: für 1 Jahr 300 RM, für ½ Jahr 150 RM, für 1 Monat 40 RM, für 1 Woche 15 RM, für 1 Tag 3 RM, für 1 Auskunft je nach Umfang 3—25 RM, für 1 Versendung 3 RM. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: wochentäglich 8—13 U. u. (außer Sa.) 15—18 U. An den Tagen vor den hohen Festtagen geschlossen. — 387 örtl. Benutzer mit 820 Arbeitstagen; Be-

nutzungen überhaupt: 675 private, 78 amtl. (1927). — An öffentl. Korporationen des Inlandes wird unt. den übl. Sicherheitsbedingungen (Feuer- u. Diebessicherheit, ausschließl. Benutzung in den Amtsräumen) versandt, ins Ausland nach Genehmigung des Gesuches durch den Generaldirektor. Ausgeschlossen sind ältere Urkunden u. Kopiare. 366 Urkunden- u. Aktensendungen nebst Bescheiden (1927).

GESCHICHTE: 1820 Neugründung durch Hardenberg, 1875 Neubau an der Josephinenstr., 1901 Neubau an der Prinz-Georg-Str. — Entwicklung: Das jülichsche Landesarchiv im 14. u. 15. Jahrh. auf den Burgen Nideggen, Kaster, Hambach, Randerath u. Jülich, das bergische auf den Burgen Burg a. d. W., Bensberg u. im Schloß zu Düsseldorf. Unter Herzog Wilhelm d. Reichen (1539—1592) beide Archive in Düsseldorf vereinigt. Das klevische Landesarchiv blieb nach der Vereinigung der 3 Herzogtümer in Kleve. Archivare: Gerhard v. Jülich, Joh. Gottfr. v. Redinghoven, v. Hettermann, Heinr. Peter, Joh. Paul u. Dominik Jos. v. Reiner, Georg Jos. u. Franz Jos. v. Knapp. 1758 Flüchtung des jül.-berg. Archivs nach Mannheim, 1794 nach Glückstadt, das kleve-märkische u. das kurkölnische Archiv (Bonn) wurden damals nach Hamm u. Arnsberg überführt. Nach den Wirren der französ. Fremdherrschaft Neubildung durch Theod. Jos. Lacomblet (1821—1866). Zunächst 1820 zwei Archive für den Niederrhein in Düsseldorf u. Köln, 1831 ihre Vereinigung in Düsseldorf.

LITERATUR: **Harless, W.**: *Entwicklungsgang des königlichen Provinzialarchivs zu Düsseldorf. Ein Erinnerungsblatt an dessen Begründer Lacomblet.* In: Bergische Zeitschr. 3, S. 301—326; **Ilgen, Th.**: *Rheinisches Archiv, Wegweiser durch die für die Gesch. des Mittel- und Niederrheins wichtigen Handschriften. I. Teil: Der Niederrhein.* In: Westdeutsche Zeitschr., Erg.-H. II, S. 1ff.; Ders.: *Das neue Gebäude des Staatsarchivs zu Düsseldorf und dessen Bestände.* In: Mitteil. d. K. Preuß. Archivverwaltung 9, S. 35ff.; Ders.: *Die wiederaufgefundenen Registerbücher der Grafen und Herzöge von Cleve-Mark,* ebenda 14, 1ff; **Bär, M.**: *Die Behördenverfassung der Rheinprovinz seit 1815.* Bonn 1919, S. 612ff.; **Redlich, O. R.**: *Rheinisches Archivwesen.* In: Westdeutsche Monatshefte 1, S. 679ff.; Ders.: *Das Staatsarchiv in Düsseldorf.* In: Nachrichtenblatt f. rheinische Heimatpflege I. 1929—30. S. 23ff.; **Vollmer, B.**: *Ein Archivalienaustausch zwischen dem Staatsarchiv Düsseldorf und den Niederlanden.* In: Archival. Zeitschr., III. Folge, Bd. 6. S. 309ff. — *Publ.: **Lacomblet**, Th. J.: *Urkundenbuch f. d. Geschichte des Niederrheins.* Bd. 1—4, Düsseldorf 1840—1858.

ARCHIV DER STADT DÜSSELDORF [Friedrichplatz 3/5. Fernspr.: Sammelnr 102 10 (735)].

ALLGEMEINES: Im gleichen Gebäude Landes- u. Stadtbibl., Histor. Museum sowie Vorlesungsräume; Magazin im Dachgeschoß; Benutzerzimmer u. Verwaltungsräume zus. mit Histor. Mus. (unt. gleicher Leitung). — Besitzer: Stadt Düsseldorf. — Für neueintretende wissenschaftl. Beamte ist wissenschaftl. u. fachl. Ausbildung nach staatl. Vorbild erforderlich.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs bestehen aus Urkunden u. Akten zur Verwaltungs-, Kultur- u. Wirtschaftsgeschichte der Stadt Düsseldorf. — Hauptgruppen: 1. Einzelurkunden zur Gesch. d. Stadt Düsseldorf; 2. Verwaltungsarchiv d. Stadt; 3. Archive der eingemeindeten Orte: Gerresheim, Heerdt, Rath, Eller (die Archive der 1929 eingemeindeten Städte Benrath u. Kaiserswerth bleiben an der Verwaltungsstelle unter Aufsicht des allgemeinen Archivs); 4. Nachlässe (Düsseldorfer Familien), Vereinsakten, Handschrift. u. Briefe; 5. Wirtschaftsakten (Düsseldorfer Firmen); 6. Denkschriften u. Drucksachen üb. Besatzungszeit (1921—25) im gesamten Ruhrgebiet. Im ganzen etwa 200 Urkunden, üb. 10000 Akten, 25 Inventare. — Angegliedert: Slg zur Heimat- u. Zeitgeschichte (Flugblätter, Plakate u. a.); Kriegsslg 1914/18; Zeitungsausschnitte; Totenzettel. — Handbibliothek: Nachschlagewerke allgemeinster Art, Sondergruppen für

das Arbeitsgebiet Rhein-Ruhrfragen d. neuesten Zeit; Zettelkat.; über 3000 Bde; 36 Zeitschriften [davon 4 ausländ.]; neuere Jahrgänge der Ortszeitungen; Jahreshaushalt: 3000 RM, auch für Ankauf v. Urkunden, Einbinden, Bureaubedürfnisse, Fernsprecher usw. — Eigene Buchbinderei u. Druckerei (städt. Betriebe). — Aufstellung der Bestände möglichst nach Herkunft. — Leihgaben werden unt. Wahrung des Eigentumsrechts, u. U. mit bestimmt. Sperrfrist, übernommen. Die Akten jeder Registratur der Stadtverwaltung werden bei Aussonderung d. Archiv zur Verfügung gestellt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivdirekt., in Zweifelsfällen der Oberbürgermstr zuständig. — Benutzungsordnung v. 19. 4. 1913 (gedr. Amtsblatt d. Stadtverwaltung). — Die Bestände sind, nach Entscheidung des Archivdirekt., der wissenschaftl. Forschung zugängl.; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke bereit. — Benutzungszeit: wochentags (auß. Mo.) 10—16 U. — Versendg an öffentl. Amtsstellen, die Gewähr für sachgemäße Aufbewahrung bieten. Jährl. etwa 10 Versendungen. — Einzelstücke ausgestellt im räumlich anschließenden Historischen Museum.

GESCHICHTE: Gegr. 1912. Räume zunächst im Verwaltungsgebäude Andreasstr. 4/8, Nov. 1923 durch französ. Besatzung Umzug in das Dachgeschoß (Malerateliers) Neubrückstr. 18 erzwungen; Frühjahr 1928 nach Friedrichplatz 3/5. — Seit 16. Jahrh. Aktenaufbewahrung gelegentl. erwähnt; auch im 19. Jahrh., jedoch keine eigene Amtsstelle; bis 1895 noch planlos ältere Stücke vernichtet.

LITERATUR: Seit 1913 regelmäßiger Nachweis im Verwaltungsbericht der Stadt Düsseldorf. — *Publ.: **Oehler**, Adalbert: *Düsseldorf im Weltkriege.* Düsseldorf 1927; (Zus. mit Historischem Museum): *Die Münzen von Jülich, Kleve, Berg und Mörs.* Bearb. von Alfred **Noss**. Bd 1—4. München 1927ff.; Laufende Mitarbeit am Düsseldorfer Jahrbuch (Beiträge zur Geschichte des Niederrheins), herausgeg. vom Düsseldorfer Geschichtsverein, sowie im „Jan Wellem“ (Monatsschrift).

ARCHIV DER EVANGELISCHEN GEMEINDE.

LITERATUR: vom **Berg**, Karl: *Das Archiv der evangel. Gemeinde in Düsseldorf. Bestandsübersicht.* Düsseldorf 1915.

Dyck Kr. Grevenbroich (Rheinprovinz, Preußen).

ARCHIV DES FÜRSTEN ZU SALM-REIFFERSCHEID-DYCK.

INNERE EINRICHTUNG: Urkunden von 1282—1505. Akten (Genealogisches, Reichs- u. Kreissachen, geistliche Sachen, Besitzveränderungen, Verwaltung).

LITERATUR: **Fahne**, A.: *Geschichte der Grafen, jetzigen Fürsten zu Salm-Reifferscheid.* Bd. 2, Urkundenbuch. (Köln 1858); **Tille**, A.: *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz.* Bd. 1 (1899), S. 60—65; Ders.: *Deutsche Geschichtsblätter*, Bd. 13 (1912), S. 68—71.

Dyhernfurth Kr. Wohlau (Niederschlesien, Preußen).

ARCHIV DER GRAFEN SAURMA-JELTSCH-HOYM.

(Hoymscher Nachlaß.)

Eberbach (Baden).

STADTARCHIV EBERBACH i. BADEN [Bürgermeisteramt].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in 4 Stockwerken eines alten Stadtturmes, in dem außerdem nur noch (im Untergeschoß) das Lapidarium der stadtgeschichtl. Slg untergebracht ist. — Besitzer: Stadtgemeinde Eberbach. Vorges. Behörde: Bürgermeisteramt.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf den Bereich der Stadtgemeinde Eberbach u. ihrer Gemarkung. — Hauptgruppen: Originalurkunden (188 Stück), von 1346 ab, außerdem einige Abschriften älterer, sowie einige Leihgaben, die von Privatbesitzern dem Archiv anvertraut sind. Akten (27 Abtlgn), über die ein besonderes Kartenregister besteht. Die ältesten Bestände dieser Abtlg sind aus dem 16. Jahrh. Rechnungen (Stadtrechnungen, Baumeisterrechnungen, Heimbergerrechnungen, Vormundschaftsrechnungen von 1469 ab), außerdem eine Kirchenbaurechnung v. 1429. Ratsprotokolle v. 1584 ab, außerdem Gerichtsprotokolle (ältestes 1426) des Stadtgerichts u. des Fischereigerichts. Schatzungsbücher (1658ff.), Grund-, Stock- u. Unterpfandsbücher (1578ff.), Waldbücher (1410ff.), Zinsbücher (1467ff.), Steinsatzregister (1459), Bürgerbuch (1610ff.) u. ä. Waldpläne (1787/95). Schließlich noch einverleibte Akten usw. des Centgerichts, der Eberbacher Zünfte u. verschied. Privatpersonen. — Aufstellung: Urkunden chronolog. Das übrige nach Betreffen. — Leihgaben nach Vereinbarung. Ausscheidungen aus der lauf. Registratur sollen alle 20 Jahre einmal stattfinden, dabei Entscheidung durch den Pfleger der bad. histor. Kommission, was zu vernichten u. was ins Archiv überzuführen ist.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Bürgermeisteramt zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: Das Archiv wurde aus der allgemeinen städtischen Registratur 1912 ausgeschieden.

LITERATUR: Verzeichnisse der Bestände in den Mitt. der bad. histor. Kommission Bd 10 (1889), S. 100—110. Aufsatz: *Das Stadtarchiv und die städt. Sammlung.* In: Eberb. Geschichtsblatt Nr 12 (1913). — *Publ.: Weiss, I. G.: *Geschichte d. Stadt Eberbach.* 1. Aufl. 1900, 2. Aufl. 1927; Außerdem Aufsätze: Zeitschr. u. Zeitungen; Laufend: *Eberbacher Geschichtsblatt.* Seit 1900 jährl. 1 Nr.

Eberstall (Schloß) bei Jettingen (Schwaben, Bayern) s. Jettingen.

Ebingen (Württemberg).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Enthält u. a. Urkunden von 1375 an, Rechnungen d. Stadt, d. Spitals u. d. Heiligenpflegen von 1600 ab, Gerichtsprotokolle von 1616 ab, Kirchenkonventsprotokolle, Teilungsakten d. 18. Jahrh.

Ebnet bei Freiburg i. Br. (Baden).

FREIHERRLICH VON GAYLINGSCHES ARCHIV.

ALLGEMEINES: Z. Zt. deponiert im Stadtarchiv Freiburg i. Br.; Schaffung entsprechender Archivräume im Schlosse zu Ebnet ist geplant. — Besitzer: Freiherr Heinrich Gayling von Altheim.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv besteht in der Hauptsache aus den Abtlgn Fleckenstein u. Gayling u. ist in Urkunden, Akten u. Bücher (Kopialbücher, Beraine usw.) eingeteilt. Die 1909 Urkunden liegen chronologisch in Pallien, die Akten u. Bücher sind ungeordnet in Kisten verpackt.

LITERATUR: Verzeichnisse des Archivs: von **R. Fester** in den „Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission“ Nr. 10, Karlsruhe 1889, m 17—m 43 (Beilage der Zeitschr. für die Geschichte des Oberrheins, N.F. 4); von **F. Hefele** in den Mitteilungen ders. Kommission Nr. 38 ff. (Beilage ders. Zeitschr. N.F. 31 ff.).

Ebstorf (Hannover, Preußen).

KLOSTERARCHIV.

LITERATUR: Vgl. **v. Hammerstein-Loxten**: *Der Bardengau.* Hannover 1869, S. 242; **Borchling**: *Literarisches und geistiges Leben im Kloster Ebstorf am Ausgange des Mittelalters.* In: Zeitschr. d. Hist. Vereins f. Niedersachsen 1905, S. 361 ff., bes. S. 367 u. 369; Ders.: *Die Gründung des Klosters Ebstorf*, Ebenda S. 500 ff.

Egelborg (Rittergut) bei Legden Kr. Ahaus (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON OER ZU EGELBORG [Rittergut Egelborg bei Legden, Kr. Ahaus].

ALLGEMEINES: Betonierte Archivräume im Renteigebäude. — Besitzer: Freih. von Oer. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfäl. Adelsarchiven e. V.“ in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: Familienarchiv von Oer, Archive d. Rittergüter Egelborg, Stromberg, Wohnung, Stockum, d. Familien von Heyden, Keppel, Enschede, Schladen. — Etwa 3500 Orig.-Pergamenturkunden. — Kleine Schloßbibliothek.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

LITERATUR: **Schmitz-Kallenberg**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Ahaus*, Münster 1899, S. 8—21; **Glasmeier**: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Archiv der Freiherren von Oer in Egelborg.* In: Westf. Adelsblatt 1924, S. 81 f.

Eichstätt (Mittelfranken, Bayern).

STADTARCHIV [Rathaus].

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist in „Urkunden“, „Bände“ u. „Rechnungen“ eingeteilt. — Von dem reichen Urkundenbestand sind 250 in Regestenform handschriftl. katalogisiert; sie stammen zumeist aus dem 12./13. Jahrh. Die Sichtung u. Katalogisierung des weitaus größeren übrigen Bestandes ist erst begonnen. — Die Bände sind handschriftl. katalogisiert; sie umfassen Grenzbeschreibungen des Stadtgebietes, Salbücher (von 1438 an), Ratsakten, Polizeiverordnungen, Handwerkerordnungen, Freiheitsbriefe, Taufbücher. — Die Rechnungen, welche vor allem die städt. Stiftungen (wie Hl. Geistspital) u. Kriegskontributionen der napoleon. Zeit betreffen, sind noch nicht katalogisiert.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzung ist nur innerhalb der Räume des Archivs gestattet. Zuständig für die Erteilung der Erlaubnis hierzu ist der Bürgermeister der Stadt.

ARCHIV DES BISCHÖFLICHEN ORDINARIATS EICHSTÄTT [Bischöfl. Ordinariatsarchiv, Eichstätt. Fernspr.: 103; PSchK.: Nürnberg 6116].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Erdgeschoß des Ordinariatsgebäudes. Ein Benutzerzimmer. — Besitzer: Bischöfl. Ordinariat.

INNERE EINRICHTUNG: Die Archivalien betreffen zumeist geistl. u. weltl. Angelegenheiten aus der Diözese u. dem ehemaligen Hochstift Eichstätt. — Hauptgruppen: 1500 Urkunden (12.—19. Jahrh.); Bände (Protokoll-

serien u. gebd. Akten verschiedensten Inhalts) 11.—18. Jahrh.; Rechnungen der sog. Heilingfaktoreien u. des Generalheilingverwalters (15. mit 18. Jahrh.). Akten geistl. u. weltl. Inhalts, auch aus Klöstern der Diözese (35 Untertitel, einige tausend Faszikel). Handgeschriebenes Archivinventar mit Orts-, Personen- u. Sachindex. — Aufstellung der Bestände: Urkunden (in Kästen), Bände, Rechnungen u. Akten (in offenen Regalen). Zwei Drittel der Bestände in gewölbten, möglichst feuersicheren Räumen, ein Drittel in einem Saal des Obergeschosses im Ordinariatsgebäude.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Bischöfl. Ordinariat zuständig. — Sämtliche Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; zu nichtwissenschaftl. Zwecken Einsichtnahme an Ort u. Stelle od. schriftliche Auskunft. — Benutzungszeit: werktags 10—12 U. (August u. Sept. gesperrt). — Versendung an Archive, Bibliotheken u. öffentl. Behörden mit feuersicherem Aufbewahrungsort.

GESCHICHTE: Gegr. Anfang 19. Jahrh. Geordnet seit 1923.

Eichtersheim (Baden).

ARCHIV DES FRH. V. VENNINGEN'SCHEN RENTAMTS [Fernspr.: Michelfeld (Baden) 17; PSchK.: 12011 Karlsruhe i. B.].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in 2 feuerfesten Räumen des Rentamtsgebäudes. — Eigentümer des Familienarchivs ist Freiherr Max von Venningen-Ullner in Riegerting b. Ried-Innkreis (Oberösterreich).

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: A. Urkunden (in chronolog. Ordnung), u. zwar: 1. Familienbetreffe (Ehebriefe, Erbverzichte, Testamente) v. 1303 an (84 St.); 2. Verträge, Vergleiche, Entscheide, Zeugenschaften v. 1392 an (150 St.); 3. Kauf-, Verkaufs-, Zins-, Erbleihe, Giltbriefe usw. v. 1319 an (260 St.); 4. Pfründ- u. Stiftungsbriefe v. Neidenstein u. Eichtersheim v. 1375 an (20 St.); 5. Lehenbriefe: von Neidenstein 1385—1858, Rohrbach (Sinsheim) v. 1411—1857, Weiler u. Steinsberg 1517—1861, Sinsheimer Bethe 1523—1818, Zuzenhausen 1325—1855, Eichtersheim 1454—1856, Eschelbronn 1751—1854, Balzfeld 1441—1612, Spechbach 1434—1854, Dühren 1445 bis 1854 (380 St.); zusammen also 894 Urkunden. B. Akten, gordnet nach den einzelnen Ortschaften u. unter diesen nach den verschiedenen Betreffen, als Lehens-, Pfand-, Patronats-, Prozeßakten, Geleitstreitigkeiten, Landeshoheitsdifferenzen, Ritterschafts-, Familienbetreffe usw.; zus. ca 600 Bde bzw. Faszikel. — Familienbibliothek im Schlosse zu Eichtersheim (ca 4500 Bde, handschriftl. Kat.).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Eigentümer Freiherr v. Venningen zuständig. — Jährl. ca 2—3 Benutzer.

GESCHICHTE: Gegr. 1785.

LITERATUR: Publ.: Bestandsverzeichnis von Prof. Dr. E. **Heyck** in Heidelberg, veröff. im H. 4, Bd XI der Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins; vgl.: Mitteilungen der Bad. Hist. Kommission Bd 18 (1896), S. 68—115.

Eickel (Westfalen, Preußen) s. Wanne-Eickel.

Eilenburg (Prov. Sachsen, Preußen).

STADTACRCHIV [Magistrat. Fernspr.: 70—77; PSchK.: Leipzig 7570].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Rathause untergebracht. — Besitzer: Stadt Eilenburg.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf Kommunalangelegenheiten der Stadt Eilenburg. — Hauptgruppen: I. Landtagssachen. II. Landesherrliche Sachen bis 1815. III. Kreis- u. Landessachen nach 1815. IV. Feste, Friedensfeiern. V. Stadtorganisation. VI. Erbgericht, Gerichtskäufe. VII. Handels- u. Gerichtsbücher. VIII. Konsensbücher.

IX. Besitzverhältnisse. X. Salzschank. XI. Weinkeller u. Garküche. XII. Fischerei. XIII. Pflastergeleit. XIV. Verpflichtungen der Stadt. XV. Apothekerwesen. XVI. Medizinalwesen, Sanitätspolizei. XVII. Viehkrankheiten. XVIII. Stadtvermögen. XIX. Wege, Brücken u. Wasserbauten, Verkehrswesen, überhaupt Straßenpolizei. XX. Rechnungswesen, Kämmerei u. Depositorium. XXI. Verschiedene Korporationen. XXII. Kommunalangelegenheiten von Battaune. XXIII. Kommunalangelegenheiten der Vororte. XXIV. Pfarrdominium Kültzschau. XXV. Kirchensachen. XXVI. Schulwesen. XXVII. Battaunische geistliche Angelegenheiten. XXVIII. Kirchen- u. Schulsachen in den Vororten. XXIX. Armenwesen. XXX. Das Armenwesen in den Vorstadtgemeinden. XXXI. Militärwesen. XXXII. Kriegsakten. XXXIII. Steuersachen. XXXIV. Feuerversicherung, Feuer, Feuerwehr, Baupolizei. XXXV. Innungen, Gewerbe, Industrie. XXXVI. Kramerinnung, Handel, Handelskam. u. Agenturen. XXXVII. Varia. XXXVIII. Sicherheitspolizei. XXXIX. Polizei d. öffentl. Ordnung u. Sittlichkeit. XL. Zeitungsberichte. XLI. Polizeiangelegenheiten der Vororte. XLII. Gendarmerie. — 1 Aktenverzeichnis u. außerdem 2 Zettelkataloge, und zwar 1 Sach- u. 1 Zeitkatalog.

GESCHICHTE: Geordnet 1909. Unterbringung im Rathaus.

Einbeck (Hannover, Preußen).

ARCHIV DER STADT EINBECK [Rathaus].

ALLGEMEINES: Urkunden in dem Gewölbe der städt. Sparkasse. Akten in der Registratur. — Vorges. Behörde: der Magistrat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Urkunden u. Akten, die in der Stadt Einbeck entstanden sind oder auf sie Bezug haben. — Hauptgruppen: Urkunden u. Urkundenabschriften: hauptsächlich Rentenbriefe, Lehenbriefe, Testamente, Städtebündnisse u. ähnl. vom Anfang des 13. bis Mitte des 19. Jahrh. Akten, eingeteilt in: Generalia, Hoheitssachen, Steuer- u. Zollsachen, Militaria, Kirchen- u. Schulsachen, Judensachen, Polizeisachen (bes. Handel u. Gewerbe, Gesundheitspolizei), Landesökonomiesachen, Magistratsverwaltung u. Stadtgemeindesachen (Stadtvermögen, Beamte, Armensachen, Hospitäler), Justizsachen. — 1557 Urkunden u. Urkundenabschriften, darunter 491 Originalurkunden; ein Stadtbuch, welches Rentenbriefe vom Ende des 14. bis Anfang des 16. Jahrh. enthält; 3 Urkundenkopiare. — 390 Fächer Akten. 13 Bde Handschriften u. Slgn histor. Notizen. Ein altes (2 Bde) und ein neues (3 Bde) Repertorium. — Angeschlossen: Familienarchiv des Geschlechts Raven.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Magistrat (Bürgermeister). — Zugänglich sind alle Bestände, im allgem. ohne zeitliche Beschränkung. Bei Erteilung der Benutzungserlaubnis können aber Beschränkungen auferlegt werden.

GESCHICHTE: Die Archivalien der Stadt wurden zuerst 1864—66 geordnet u. ein Register darüber aufgestellt, zu dem i. J. 1897 ein Nachtrag angefertigt worden ist. Im Jahre 1905/06 Ordnung u. Registrierung des archivalischen Materials nach wissenschaftlichen Grundsätzen.

LITERATUR: Harland, H. L.: *Geschichte der Stadt Einbeck*, 2 Bde, Einbeck 1854 u. 1859; Ellissen, Dr. O. A.: *Chronolog. Abriß der Geschichte Einbecks*. Einbeck 1898.

Eisenach (Thüringen).

STADTARCHIV [Fernspr.: Stadtvorstand 1590—96. PSchK.: Erfurt 815].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Rathaus, Markt 3, 3 Räume, davon einer zur Verwaltung u. zu Benutzerzwecken dienend. — Vorges. Behörde: Stadtvorstand.

Innere Einrichtung: Archivalien der Stadtverwaltung, und zwar aller Zweige derselben. — Hauptgruppen: A. Urkunden (33 Pergamenturkunden des 16.—18. Jahrh., 51 Innungsordnungen des 18. Jahrh., aufbewahrt in 3 Laden). B. Ratsakten von 1636 ab. C. Rechnungen (Kämmerei ab 1618, Hospitalwesen ab 1678, Zehnguldenkasse 1757—1806, Kreditkasse 1741—1816, Pflaster- u. Laternenwesen 1741—1816, Weinkeller 1648—1836, Bürgerschulkasse 1828—1880). D. Verzeichnisse (Ratsmitglieder, Schoß- u. Erbzinsregister, Fundbücher, Bürgerbücher [ab 1600], Schülerverzeichnisse) — zusammen B—D auf Regalen, 646 Fächer—. E. Eine Anzahl Eisenacher Siegelstempel u. Bilder, teils gerahmt, teils in Mappen. Über A—E 6 Bde Repertorien. F. Handbücherei.

Benutzungsbedingungen: Benutzungserlaubnis erteilt der Stadtvorstand. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich, jedoch nur an Ort u. Stelle, soweit nicht besondere Vereinbarungen bestehen. Auch zur Benutzung für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. (Bei schriftlichen Auskünften Ersatz der Schreib- u. Portokosten.) — Dienststunden des Archivars: Mo., Mi. u. Fr. von 9—12½ U. u. von 15—18 U. — Versendung an amtliche Stellen.

Geschichte: Das alte Stadtarchiv 1636 durch Feuersbrunst zerstört. Ordnung der Bestände 1821 und erneut 1925 in Angriff genommen.

Literatur: In den Monographien deutscher Städte, hrsg. von Erwin Stein, Berlin-Friedenau, Deutscher Kommunal-Verlag, Bd. XXXII, Wartburgstadt Eisenach, ein Aufsatz über das Eisenacher Stadtarchiv; **v. Strenge,** K. Fr., u. **Devrient,** Dr. E.: *Die Stadtrechte von Eisenach, Gotha und Waltershausen.* Jena, Gustav Fischer 1909; **Rein,** Prof. Wilh.: *Die Eisenacher Ratsfasten (1247—1351 u. 1352—1500).* In: Zeitschr. d. Ver. f. Thür. Gesch. u. Altertumskunde, Bd. II, S. 174fff., u. Bd. III, S. 163ff.; **Kühn,** Prof. Dr. G.: *Die Eisenacher Ratsfasten f. d. Jahre 1501—1628 u. 1635—1812.* In: Jahresberichte des Eisenacher Gymnasiums 1886 u. 1904; **Mitzschke,** P.: *Wegweiser durch die Hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 17.

ARCHIV DES LANDESKIRCHENRATS DER THÜRINGER EVANGELISCHEN KIRCHE EISENACH [Fernspr.: 1124/26; PSchK.: Landeskirchenkasse Erfurt 7222].

Allgemeines: Eigenes Haus. Archiv in den ausgebauten Kellerräumen des Dienstgebäudes auf dem Pflugensberg. Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Landeskirchenrat der Thüringer evangel. Kirche. — Das Archiv untersteht einem Beamten des Landeskirchenrats als Archivvorsteher. Dieser wird vom Landeskirchenrat ernannt.

Innere Einrichtung: Räumliche Ausdehnung des Archivs: Bereich der Thüringer evangel. Kirche (Land Thüringen ohne das frühere Fürstentum Reuß ä. L.). Sachliche Zuständigkeit: Akten kirchl. Verwaltungstätigkeit (keine Kirchenbücher). — Hauptgruppen: a) die dem Vertrage des Landeskirchenrats mit dem Thüringischen Ministerium für Volksbildung vom 21. 10. 1922 unterfallenden Akten (Vertragsarchiv); b) die abgeschlossenen Akten des Landeskirchenrats (Eigenarchiv). Hierzu kommen noch im Eigenarchiv die von den Superintendenturen übernommenen älteren Aktenbestände. Im einzelnen: 1. Früheres Land (Gebiet) Sachsen-Weimar-Eisenach: A. Vertragsarchiv: a) Akten des Ministeriums (Kultusdepartement) seit 1850, b) Akten der Kircheninspektionen zurückgehend bis etwa 1650; B. Eigenarchiv: a) alle Akten der vormaligen Superintendentur Neustadt a. O. zurückgehend bis etwa 1620, b) ältere Kirchrechnungen der Superintendentur Jena-Land zurückgehend bis etwa 1670, c) Akten der Superintendentur Eisenach betr. Generalvisitationen seit Bestehen der Generalsuperintendentur daselbst (in der Übernahme begriffen). 2. Früheres Land (Gebiet) Sachsen-Meiningen: A. Vertragsarchiv: a) wie 1 A a, b) Akten der Kirchenämter in Camburg, Saalfeld mit Pößneck, Meiningen, Salzungen u. Wasungen

wie unter 1 A b. Die Kirchenämter Heldburg, Hildburghausen u. Römhild seit etwa 1630; B. Eigenarchiv: a) Superintendenturarchiv Sonneberg (einschl. Schalkau); Meiningen, Hildburghausen, Camburg, Kranichfeld (diese reichen bis etwa 1800 zurück), Heldburg, Themar, Römhild, Eisfeld, Saalfeld einschl. Pößneck bis zur Reformationszeit, Wasungen (bis etwa 1750). Die Bestände von Salzungen bleiben dort, da nur bis 1840 zurückreichend. 3. Früheres Land (Gebiet) Sachsen-Altenburg: A. Vertragsarchiv: a) Akten des Konsistoriums bzw. Ministeriums (Kultus-Abtlg), die 1840 noch nicht abgeschlossen waren, b) Akten der Kirchenämter (Mittelinstanzen), die 1840 noch nicht abgeschlossen waren; B. Eigenarchiv: a) Superintendenturakten Sachsen-Altenburg, auch von Meuselwitz, da Superintendentur dort jüngeren Datums, Schmölln, Ronneburg, Kahla, Eisenberg u. Stadtroda. 4. Früheres Land (Gebiet) Sachsen-Gotha: A. Vertragsarchiv: a) Ministerialakten, letztes laufendes Stück (bis etwa 1850 zurückreichend), b) Kirchenamtsakten bis 1840, vereinzelt bis 1810 zurückreichend; B. Eigenarchiv: a) Superintendenturakten der gothaischen Ortschaften im jetzigen Landkreis Sondershausen (bis etwa 1840 zurückreichend). 5. Früheres Land (Gebiet) Reuß j. L.: A. Vertragsarchiv: a) Konsistorial- bzw. Ministerialakten, die 1840 noch nicht abgeschlossen sind, b) Inspektionsakten wie a; B. Eigenarchiv: a) Superintendenturakten Gera (bis etwa 1700), Schleiz (bis etwa 1750), Lobenstein-Ebersdorf (bis etwa 1750). 6. Früheres Land (Gebiet) Schwarzburg-Rudolstadt: A. Vertragsarchiv: a) Konsistorial- bzw. Ministerialakten, die 1840 noch nicht abgeschlossen sind (diese Akten gehen vereinzelt bis 1650 zurück), b) Kircheninspektionsakten Rudolstadt, Leutenberg, Königsee, Stadtilm wie a, Frankenhausen (bis 1680 zurückgehend); B. Eigenarchiv: a) Superintendenturakten Frankenhausen (1650), Leutenberg (1750), Rudolstadt (1700), Stadtilm (1800), Königsee (1770). 7. Früheres Land (Gebiet) Schwarzburg-Sondershausen: A. Vertragsarchiv: a) Konsistorial- bzw. Ministerialakten wie 6 A a, b) Inspektionsakten von Ebeleben, Gehren, Arnstadt u. Sondershausen bis 1650 zurückgehend; B. Eigenarchiv: a) Superintendenturakten von Arnstadt, Sondershausen, Ebeleben u. Gehren, bis 1650 zurückgehend. — Die Superintendenturakten sind, soweit sie übernommen worden sind, nur bis etwa 1860 übernommen worden, da die jüngeren Akten in den Oberpfarrämtern zur laufenden Verwaltung noch benötigt werden. Bei den Frankenhäuser Superintendenturakten befinden sich auch Akten des vormaligen Amts Kelbra-Heringen am Kyffhäuser, bei den Superintendenturakten Römhild befinden sich Visitationsakten des Amtes Allstedt 1582, bei den Superintendenturakten Neustadt a. O. das Lehn- u. Handelsbuch des Klosters Mildenfurth 1482/1521. Bei den Superintendenturakten Heldburg sind wertvolle Akten über die Verhältnisse des 30jährigen Krieges (Populationslisten wegen Dezemleistungen) u. bei den Superintendenturakten Stadtroda befinden sich Urkunden betr. die Familie von Meusebach. — Das Archiv ist im Aufbau begriffen. Die Inventarisierung ist noch nicht abgeschlossen. — Eine selbständige Handbibl. besitzt das Archiv nicht. Die Hauptbücherei des Landeskirchenrats befindet sich in einem anderen Teil des Dienstgebäudes. Ihr ist auch die für das Archiv wichtige Bücherei eingegliedert (kirchenrechtliche, kirchen- u. ortsgeschichtl. Literatur, Gesetzslgn u. Verordnungsblätter aller 7 früheren Thüringer Staaten [Länder, Gebiete] bis zum Zusammenschluß Thüringens; fortlauf. Kat., Zettelkat. nach Verfasser, Sachkat. im Entstehen begriffen; 3000 Einheiten, 5000 Bde; staatl. u. kirchl. Gesetzslgn u. Verordnungsblätter, kirchl., geschichtl. u. soziale Zeitschriften, theolog. u. juristische Fachliteratur; geschichtl. Beilagen Thüringer Zeitungen; Pflichtexemplare: 2 Stück von den Veröffentlichungen aus den Archivakten). — Die Akten werden nach dem Provenienzsystem (getrennt für das Vertragsarchiv nach Ministerial- u. Mittelinstanzakten, die

Akten des Eigenarchivs nach den Superintendenturbezirken des Jahres 1922 — Pfarrerkalender 1923 —) geordnet. — Archiv u. Registratur völlig getrennt. Zur Vernichtung überflüssiger Archivalien ist in jedem einzelnen Falle die Genehmigung des Landeskirchenrates erforderlich.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Landeskirchenrat der Thüringer evangel. Kirche in Eisenach zuständig. — Archivordnung v. 7. 7. 1925 (Selbstverlag). — Alle Bestände bis 1921 sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich (außer, wenn kirchl. oder allgemeine Interessen entgegenstehen). — Auch für nichtwissenschaftliche Zwecke stehen die Bestände offen. Benutzungsgebühren werden im Einzelfalle festgesetzt. Benutzungszeit: Geschäftsstunden der Behörde (im Sommerhalbj. 7—12½ U. u. 14½—18 U., Mi. u. Sa. 7—13 U., im Winterhalbj. 8—12½ U. u. 14½—19 U., Mi. u. Sa. 8—14 U.). — Benutzt von orts- u. kirchengeschichtl. Forschern (bis jetzt nur 9). — Versendungsbedingungen wie die der Thür. Staatsarchive. Die Versendung von Akten erfolgte bisher nur an Geistliche u. an Thür. Staatsbehörden.

GESCHICHTE: Gründungsjahr des Archivs: 1. 11. 1922 auf Grund eines mit dem Thür. Staatsministerium abgeschlossenen Aktenüberlassungsvertrags v. 21. 10. 1922. In diesem Vertrag ist die widerrufliche Überlassung der Kirchenverwaltungsakten aus der Zeit der Staatskirche (bis zur Gründung der Thüringer evangel. Kirche 1921) zwischen der Thür. Staatsregierung in Weimar u. dem Landeskirchenrat der Thüringer evangel. Kirche in Eisenach vereinbart worden. Diese Akten sind abzuschließen und, getrennt für jedes vormalige Land (Gebiet) Thüringens, als besonderes Archiv („Vertragsarchiv") im Archiv des Landeskirchenrats in Eisenach zu verwalten. Die zur eigenen Verwaltung oder zur Auseinandersetzung mit der Kirche nötigen Akten behält der Staat. Ab 1. 12. 1922 eigene Unterabtlg der allgem. Verwaltungsabtlg des Landeskirchenrats der Thüringer evangel. Kirche. Ab 1925 systemat. Übernahme der bei den Staatsbehörden (Amtsgerichten u. Landratsämtern) lagernden Kirchenverwaltungsakten, z. T. auch der Superintendenturarchive. Am 25. 2. 1927 wurde ein Ergänzungsvertrag zu dem oben genannten Aktenüberlassungsvertrag abgeschlossen.

Eisenberg (Thüringen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im 2. Stock d. Stadtverwaltungsgebäudes (im ehemal. Schloß) untergebracht. — Vorges. Behörde: der Stadtvorstand.

INNERE EINRICHTUNG: Die Akten sind gebündelt u. nach einem Verzeichnis geordnet in Regalen, desgleichen die vorhandenen Rechnungen u. Bücher untergebracht. — Vor einigen Jahren neu eingerichtet, aber in unzulänglichen Archivräumen. Die Verwaltung des Archivs wird von einem städt. Beamten mitbesorgt. — Einige 30 Urkunden.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht seit etwa 1700.

Eisleben (Prov. Sachsen, Preußen).

ARCHIV DER STADT EISLEBEN.

ALLGEMEINES: Untergebracht im Dachgeschoß des Rathauses. Daneben ein Benutzerzimmer. Die Urkunden u. wertvollen Chroniken befinden sich in einem feuersicheren Tresor der städt. Sparkasse. — Vorges. Behörde: der Magistrat der Stadt.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv gliedert sich in A. Urkunden (insgesamt 205 einzelne inventarisierte Urkunden, die älteste vom Jahre 1325), B. Akten, C. Bücher. Die Akten sind nach sachlichen Gesichtspunkten in 17 Abteilungen zerlegt, jede Abtlg ist nach der Zeitfolge geordnet. Die Abteilungen betreffen: I. die Stadtverfassung u. allgemeine Verwaltungs-

sachen seit 1602 in 44 Nrn; II. die Stadtflur seit 1569 in 90 Nrn; III. die städt. Grundstücke u. Bausachen seit 1533 in 225 Nrn; IV. die privaten Grundstücke u. Bausachen seit 1557 in 50 Nrn; V. das städt. Rechnungswesen seit 1507 in 271 Nrn; VI. die Stiftungen seit 1637 in 113 Nrn; VII. städt. Beamte seit 1588 in 76 Nrn; VIII. Einwohner, Bürger u. Heimatsachen seit 1794 in 62 Nrn; IX. Anstalten u. Vereine seit 1708 in 68 Nrn; X. Armensachen seit 1770 in 97 Nrn; XI. Medizinalsachen seit 1699 in 49 Nrn; XII. Feuersachen seit 1776 in 28 Nrn; XIII. Gewerbesachen seit 1552 in 208 Nrn; XIV. Sicherheits- u. Ordnungspolizei seit 1779 in 67 Nrn; XV. Staatssachen seit 1545 in 185 Nrn; XVI. Kirchen- u. Schulsachen seit 1554 in 104 Nrn; XVII. Militaria seit 1725 in 305 Nrn. C. Die Bücher gliedern sich in 1. Rechnungen (darunter Ratskellerrechnungen seit 1684, Kämmereirechnungen seit 1694/95, 1745/46, 1781/82, vollständig seit 1794), 2. Register (darunter Schoßbücher von 1578—82, 1590—92, 1645 bis gegen 1800, von 1800), 3. Protokolle und Kopialbücher (darunter Handelsbücher des Oberamts Eisleben von 1583 an, des Amts Helfta von 1653 an, des Rats der Altstadt Eisleben seit 1666, das Eidbuch der Altstadt (mit Bürgerrolle) von 1706—1765, von 1766—1802, der Neustadt Eisleben von 1707—1808, das Protokoll über die Hausgenossen der Altstadt von 1727—1803, Seelenlisten von 1815—1875. Bemerkenswert ist das Memorial von Steffen Neuwirdt, Bürger u. Bäcker der Neustadt Eisleben aus dem Jahre 1624 (sog. Neuwirdtsche Kriegschronik, reicht bis 1641). Für familiengeschichtliche Forschungen enthalten insonderheit B VII, VIII, XIII und C 2 u. 3 wertvolles Material. — Die Aufstellung der Bestände ist entsprechend der oben angegebenen Gliederung erfolgt. — Nach der im Jahre 1913/14 erfolgten Neuordnung des Archivs hat eine Trennung von Archiv u. Registratur stattgefunden.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. Anträge werden von Fall zu Fall durch Magistratsbeschluß erledigt. — Benutzungszeit: während der Dienststunden des Magistrats.

Geschichte: Das Archiv, das sich bis zum Jahre 1912 in ungeordnetem Zustand befand, erfuhr in den Jahren 1913 u. 1914 von fachmännischer Seite eine gründliche Neuordnung und unter Trennung von der Registratur eine übersichtlichere Aufstellung. Ein bei der Neuordnung hergestelltes ausführliches alphabetisches Register der Sachen u. Namen erleichtert die Benutzung des umfangreichen neuen Archivverzeichnisses.

Literatur: **Devrient**, Ernst: *Das Archiv der Stadt Eisleben.* In: Thüringisch-Sächsische Zeitschrift für Geschichte u. Kunst. Bd. IV, H. 2, S. 202ff., Halle a. d. S. 1914, Gebauer-Schwetschke, Druck. u. Verl. m. b. H.

Elbing (Reg.-Bez. Westpreußen, Prov. Ostpreußen, Preußen).

STADTARCHIV ELBING [Am Lustgarten 6. Fernspr. über Magistrat; Sammelnummer 3741].

Allgemeines: 2 Räume im Verwaltungsgebäude u. Halbgeschoß im Magazin der Stadtbücherei Elbing, außerdem Benutzerzimmer gemeinsam mit d. Stadtbücherei. Bau eines Archivmagazins in Vorbereitung. — Vorges. Behörde: Magistrat Elbing. Besitzer: Stadt Elbing. Stellung selbständig, der Archivdirektor ist nebenamtlich u. untersteht unmittelbar dem Oberbürgermeister (d. Archivdirektor ist im Hauptamt Direktor d. Stadtbücherei Elbing). — Betr. Studiengang f. neueintretende wissenschaftl. Beamte fehlt feste Regelung. Jedoch wird das Archiv von einem hauptamtl. Stadtarchivar versehen, der dem Archivdirektor untersteht u. bei d. preuß. Archivverwaltung ausgebildet ist.

Innere Einrichtung: Archiv der Stadt (ehemals Besitzerin eines größ. Territoriums), einiger Körperschaften im Bereich d. Stadt u. d. ehemaligen Territoriums, versch. kleinerer Kommunen (letzt. Teile Deposita).

— Hauptgruppen: 1. Ratsarchiv (bis 1772); 2. Stadtarchiv (lebendes A., teilweise bis 1928); 3. Sonderarchive (geistl. Institute, Zünfte, versch. Körperschaften, Kommunen). Urk. beginnen 1242, Akten im 13. Jahrh., Pläne im 17. Jahrh. — Rd 1000 Orig.-Urk.; 25000 Aktenstücke; 1200 Pläne u. Karten. Gedr. Urk.-Kat. (jetzt unvollständig). Inventar u. Reg. zu einem Teil des Aktenarchivs. Neuordnung seit 1. 5. 1927 im Gange. — Handbibliothek (noch im Aufbau; Handbücher zur archival. Arbeit, lokalhistor. Literatur; Zeitschriften; ca 900 Bde; 12 inländ. lauf. Zeitschriften; Pflichtexemplare: 1 Zeitschrift). — Neuordnung nach dem Provenienzprinzip. Die Lagerung wird mit der Verzeichnung übereinstimmen bis auf Urkunden u. Karten. — Für die Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben gelten Verträge von Fall zu Fall. Geregeltes Abgabeverfahren von Registratur an Archiv. Kassationen durch Verfügung des Oberbürgermeisters auf Vorschlag des Archivs.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Stadtarchiv zuständig. — Benutzungsordnung: ungedruckt von 1920 mit Zusätzen von 1927. — Alle Bestände zugänglich; die der letzten 50 Jahre nach Ermessen d. Archivdirektors. — Benutzungsgeb. f. nichtwiss. Zwecke: pro Tag 2 RM, pro Woche 8 RM, Monat 20 RM, Jahr 40 RM. — Das Archiv hat das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: tägl. 8—13 U. u. 16—19 U. 1929: 823 Benutzungen durch 62 Benutzer. In 135 Fällen Erteilung schriftl. Auskünfte. — Versendung an sämtl. deutsche Archive u. Bibl., sowie an ausländ. nach den Grundsätzen der preuß. Archiv-Verwaltg.

Geschichte: Erste Erwähnung 1580. Unterbringung jeweils im Rathaus, seit 1919 im Gebäude der Stadtbücherei. — Älteste bekannte Ordnung u. Verzeichnung 1689—91. Repertorium fortgeführt bis Anfang der 70er Jahre des 18. Jahrh. 1777 durch Brand des Rathauses teilweise vernichtet u. sehr zerstreut. 1795 Versuch zur Neueinrichtung; seit 1817 Neueinrichtung tatsächlich begonnen. 1927 Neuordnung im Gange.

Literatur: **Neubaur**, L.: *Das Stadtarchiv zu Elbing.* In: Deutsche Gesch.-Blätter 8, 1907, S. 247ff.; Nachtr. ebda 9, 1908, S. 247; **Kownatzki**, H.: *Bericht über das Stadtarchiv Elbing.* In: Elbinger Jb. 7, 1928, S. 165ff.; Ders.: *Berichte aus dem Stadtarchiv Elbing. 2. Die Elbinger Pfarrarchive.* Ebda 8, 1929, S. 216ff.

Eltville (Hessen-Nassau, Preußen).

GRÄFLICH VON ELTZSCHES ARCHIV.

Innere Einrichtung: 150 Urkunden (1355—1818) u. 4 Adels- u. Wappenbriefe von 1700—1740.

Literatur: **Roth**, F. W. E.: *Geschichte der Herren u. Grafen von Eltz.* 2 Bde. Mainz 1889/90.

Emden (Hannover, Preußen).

RATSARCHIV DER STADT EMDEN [Magistrat. Fernspr.: 3541—3547; PSchK.: 9237].

Allgemeines: Das Ratsarchiv befindet sich im Rathause. Verlegung geplant. — Vorges. Behörde Magistrat Emden. Die Archivabtlg gehört zur Hauptverwaltung.

Innere Einrichtung: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf alle Vorkommnisse d. Stadtverwaltung bis 1806 (I. Registratur bis 1744; II. Registratur bis 1806), die spät. Akten sind dem Archiv nicht zugeteilt. — Original-Urkunden 318; Akten 2400.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Magistrat bzw. der Archivverwalter. — Grundsätzlich werden Urkunden u. Akten aus d. Archiv nicht nach auswärts verliehen. — Für die Benutzung wird eine Archivgebühr erhoben.

Emmerich (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV [Hinter dem Engel 6. Fernspr.: 641 (Bürgermeisteramt) u. 537 (Wohnung des Vorstehers)].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich mit Stadtbücherei u. Heimatmuseum in eigenem Gebäude, getrennt v. städt. Verwaltungsgebäude. — Vorges. Behörde: Bürgermeisteramt Emmerich.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände der Stadtverwaltung Emmerich (Stadt- u. Landbürgermeisteramt). — Hauptgruppen: A. Akten a. d. Zeit d. klevischen u. brandenburg-preuß. Regierung, 17. u. 18. Jahrh.; B. Hansa-Akten (3 St.); C. Akten der Stadtverwaltung v. 1233—1806: Privilegien, Deichwesen, Flurkarten, Gericht, Kirchen u. Klöster, Judenschaft, Schifffahrt, Zünfte u. Gewerbe; D. Akten a. d. franz. Zeit 1806—1813: allgem. Verwaltung, Gericht, Handel u. Gewerbe, kirchl. Verhältnisse, Stiftungen, Militär, Wohlfahrtspflege; E. Akten a. d. Zeit der alliierten Regierung, 1813 bis 1816: Truppenlieferungen, Kriegskosten, Einquartierung, Durchmärsche, Zivilstand, Domänen, Landrätl. Zirkulare; F. Akten a. d. Gerichtsbezirk Emmerich, Amt Emmerich u. Umgebg, 17. u. 18. Jahrh.: Deichschau, Erbengelder, Gemeindeakten der Bauerschaften Kl.-Netterden, Speelberg, Leegmeer, Gemeinderechnungen v. Hüthum, Deichakten v. Hüthum, Hetter; G. Akten der Bürgermeisterei Emmerich v. 1816—1870. — Im ganzen: 166 Stück Urkunden, 1420 Stück Bündel. — Zettelkat. — Angegliedert: Flurkarten v. Emmerich u. Umgegend (18. Jahrh.); Feldbriefe Emmericher Soldaten a. d. Weltkriege. Die 4 Ortszeitungen von 1848—1928, bzw. 1889 bis 1921, bzw. 1916—1919, bzw. 1880—1893. — Die Bestände sind teils gebunden, teils in Bündel geordnet u. durchlaufend numeriert.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Bürgermeisteramt Emmerich zuständig. — Die Aktenstücke können nur an Ort u. Stelle z. Zt der Bücherausgabe der Stadtbücherei eingesehen werden. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Das Archiv hat das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 10—12 U. u. 15—17 U. Sperre: August. — Benutzer: meist Studierende an Hochschulen. — Nach auswärts werden Urkunden u. Akten nur an amtliche Stellen u. unter ihrer Garantie ausgeliehen.

GESCHICHTE: Seit 1920 mit Stadtbücherei u. Heimatmuseum im eigenen Gebäude. Bis 1920 befand sich das Stadtarchiv im alten Rathaus, nachdem bereits 1878 ältere Bestände (13.—16. Jahrh.) zum größten Teil als Depositum dem Staatsarchiv in Düsseldorf überwiesen worden waren. Der Rest der Bestände wurde 1920 neu geordnet u. in das neue Gebäude überführt.

Erbach im Odenwald (Hessen).

GRÄFLICH ERBACHISCHES GESAMTHAUS-ARCHIV IN ERBACH (ODENWALD).

ALLGEMEINES: Eigenes Archivgebäude, 1571 für Regierungs- und Archivzwecke erbaut; von der Verwaltung getrennt u. unabhängig. Hohe Gewölbe, die Urkunden in Schränken, die Akten auf Gestellen. Die Arbeitsräume im Obergeschoß. — Das Archiv untersteht dem Senior der 3 beteiligten Linien des früher reichsständischen Hauses Erbach, dem die gesamtgräfliche Senioratskanzlei (z. Zt in Schönberg a. d. Bergstraße) zur Seite steht. Die Zahlungen für das Archiv werden von der Seniorats-Kanzleikasse geleistet. — Besitzer: 1. Der Graf zu Erbach-Fürstenau, Erlaucht; 2. der Fürst u. Graf zu Erbach-Schönberg, z. Zt Senior des Gesamthauses, Durchlaucht; 3. der Graf zu Erbach-Erbach, Erlaucht.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist nurmehr histor. Archiv. Die Bestände umfass. d. Frühzeit (Kaiserurk. v. 1113) u. reichen im allgem. bis zur

letzten Nutzteilung d. 3 Linien, 1747 bzw. bis 1806 u. 1848. — Hauptbestand: Gesamthaus u. Grafschaft = Landesarchiv; Lehenarchiv; Hausarchiv (Personalakten). Die Urk., gegen 5000 Stück, nach Ämtern, Haus-, Kirchen- u. Lehensachen geordn., lieg. in Schiebladen. Das Aktenarchiv, üb. 3000 Bündel, ist nach Orten, Ämtern (Behörden) u. Schlagworten, seit Anfang der 90er Jahre alphabet., auf Gestellen aufgestellt u. verzeichnet; vorher war dasselbe in Schränken untergebracht. Die Akten des Hausarchivs liegen noch in Schränken. Keine Karten u. Nachweisungen des heutig. Besitzstandes. — Einige Handschriften, darunt. die schönste Miniaturen-Handschr. des „Wälschen Gast" von Thomasin von Zerkläre (14. Jahrh.). — Die Handbibliothek, üb. 2000 Bde, enthält die nötige Fach- u. geschichtl. Literatur, im Anschluß an das Erbacher Land, den Odenwald u. Mittelrhein, die Zeitschriften u. Veröffentlichungen d. histor. Vereine von Hessen, Nassau, Unterfranken usw. Neuzeitl. Zettelkat. — Als Leihgabe befindet sich in dem Archiv das dem Grafen zu Erbach-Erbach gehörige kleine Archiv der 1818 ausgestorbenen Grafen v. Wartenberg.

Benutzungsbedingungen: Benutzungserlaubnis erteilt der Vorstand, der auch die Versendungserlaubnis (an Archive, Bibliotheken, Behörden) vermittelt.— Keine Zeitgrenze. Die Benutzung an Ort u. Stelle ist kostenfrei. Für die Beantwortung schriftl. Anfragen von auswärts sowie Nachforschungen genealog. u. familiengeschichtl. Natur durch das Archiv wird eine Gebühr von 2 RM für die Stunde berechnet. Benutzungszeit: 9 bis 12½ U. u. 15—19 U. — Zahl u. Art der Benutzer sehr verschieden; die meisten Benutzer kommen von auswärts.

Geschichte: Früher wanderte das Archiv bei Senioratswechsel mit dem neuen Senior in dessen Schloß; seit 1737 ist es dauernd in dem Erbacher Archivbau von 1571. Bis zu Anfang des 19. Jahrh. befanden sich die älteren Sachen (Urk.u. Akten) auf der Burg Breuberg. 1930 kamen die letzten Archivalien von da nach Erbach. Das älteste Repertorium gehört dem 17. Jahrh. an. Das Archiv hatte stets eigene Archivbeamte. Demnächst geht das ehemalige Landes- u. das Kirchenarchiv als kündbares Depositum an das hessische Staatsarchiv in Darmstadt über. Bis dahin bleibt das Archiv geschlossen. Das Hausarchiv bleibt in Erbach.

Literatur: Die meisten Urkunden des Archivs sind in D. **Schneider**: *Erbacher Historie*, 1736, u. im Urkundenbuch zu G. **Simon**, *Gesch. d. Dynasten u. Grafen zu Erbach u. ihres Landes*, 1858, zum Abdruck gekommen.

Erding (Oberbayern, Bayern).

STÄDTISCHES ARCHIV [Rathaus. Fernspr.: Nr. 22].

Allgemeines: Vorges. Behörde: Stadtrat Erding.

Innere Einrichtung: Hauptbestände: Registratur über Rechnungen, Stadtratsbeschlüsse, ortspolizeil. Vorschriften u. Handakten f. d. tägl. Gebrauch, auch Kartothek über die z. Zt hier weilenden Einwohner. Ältere Bestände: Verzeichnisse der Bürger, Akten über das gemeindl. Bauwesen, über Wohltätigkeits- u. Unterrichtsstiftungen, über Krankenhaus, Bürgerspital, Armenanstalten, Leprosenhaus, Getreidemagazin, Brücken u. Wehrbauten, Fischwasser- u. Jagdrechte, Waldungen u. Grundbesitz, Sportwesen, Stadtbefestigung u. Wallgraben, ferner über das Innungs- u. Zunftwesen, Handwerker-Ordnungen. Auch Bestätigungen der Rechte u. Freiheiten durch bayerische Herzöge (Landesfürsten). Kirchen, Kapellen u. Friedhöfe, Stiftungen von Messen u. Jahrtagen, Vorschriften über Abhaltung von Wochen- u. Jahrmärkten, Vieh- u. Pferdemärkten usw., besonders über die frühere Getreideschranne. — Ca 2500 Akten in ca 250 Bündeln v. Jahre 1632 an, da frühere Bestände beim Schwedeneinfall durch Brand zerstört wurden.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: Stadtrat Erding. — Sämtliche Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: werktags 8—12 U. u. 14—18 U. (außer Sa.).

Geschichte: Neu geordnet u. in einem Repertorium verzeichnet in den Jahren 1920—1929.

Erfurt (Prov. Sachsen, Preußen).

ARCHIV DER STADT ERFURT [Rathaus. Fernspr.: Rathaus 66].

Allgemeines: Das Archiv ist im Rathaus untergebracht: Magazin, Direktorzimmer, Zimmer der Assistentin u. Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Magistrat Erfurt. — Für neueintretende wissenschaftl. Beamte ist das preußische Archivexamen Vorbedingung.

Innere Einrichtung: Seit 1802 ist das Archiv nur noch zuständig f. d. Stadtbez. Erfurt u. bis 1664 f. d. ehem. Landgebiet. Erwachsen sind die Bestände aus d. Registraturen d. Stadt Erfurt u. ihres ehem. bedeut. Landgebietes. — Hauptgr.: I. Akten, II. Urk., III. Handschriften. In d. 3 Gruppen wird unterschieden zwischen dem „Alten Bestand" des Stadtarchivs u. dem durch Austausch mit dem Staatsarchiv Magdeburg erworbenen sog. „Magdeburger Bestand". Im einzelnen: 1. Stadt Erfurt; 2. Landgebiet der Stadt; 3. Archiv des Evangelischen Ministeriums; 4. Archiv der evangel. Pfarreien (z. T.); 5. Archive der Hospitäler u. gemeinnützigen Stiftungen; 6. Archiv der ehemaligen Univ. Erfurt bis 1664 (Matrikel u. Protokolle bis 1816). 1144 bis ca 1850. — Ca 8000 Orig.-Urkunden. 4 Aktenrepertorien. 10 Urkundenrepertorien. Ein neues Repertorium u. chronolog. Regesten in Arbeit (für ca 5000 Urkunden bereits fertiggestellt). — Angegliedert: 1. Archiv Clemens-Wilwitz; 2. Willröder Stiftung; 3. Akten- u. Urkundendeposita d. Erfurter Innungen; Karten u. Stadtpläne. — Handbibliothek (lokal, Erfurt u. Thüringen; Sachkat., alphabet. Zettelkat.; ca 3500 Bde; histor. Zeitschrift, Deutsche Lit.-Zeitung, lokale Zeitschriften; die Erfurter Zeitungen; Jahreshaushalt; 500 RM.). — Alte Aufstellung nach Betreffen. Reponierte Registratur vorhanden, die dem Archiv nicht untersteht. Über Vernichtung überflüssiger Akten entscheidet der Archivdirektor.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivdirektor zuständig, in Zweifelsfällen der Magistrat. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Im Sommer: 7—13 U. u. 15 bis 18 U., Mi. u. Sa. 7—13 U.; im Winter: 8—13 U. u. 15—19 U., Mi. u. Sa. 8—14 U. — Ca 800 Benutzer im Jahr, darunter ca 180 auswärtige. Die Genealogen überwiegen. — Versendung unter den üblichen Bedingungen an Bibliotheken u. Archive des Inlandes u. Österreichs. — Jährl. ca 60 Versendgn.

Geschichte: Gegr. 1863 u. nach Betreffen geordnet. Bis 1898 durch einen Nichtfachmann im Nebenamt verwaltet, bis 1900 durch denselben im Hauptamt. Seit 1901 unter hauptamtl. fachwissenschaftl. Leitung. 1903 durch Austausch mit dem Staatsarchiv Magdeburg ca 4000 Urkunden, 420 Aktenstücke u. 50 Handschriften erworben.

Literatur: **Herrmann, K.**: *Bibliotheca Erfurtina*, S. 26—47: a) Von dem Erfurter Archive, b) Von dem Erfurter Aktenwesen; **Mitzschke, P.**: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 20—22.

ARCHIV DER LORENZKIRCHE.

Literatur: **Mitzschke, P.**: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 22, u. die dort angegebene Literatur.

ARCHIV DER ANDREASKIRCHE.

INNERE EINRICHTUNG: Urkunden von 1380 ab.

LITERATUR: **Mitzscke, P.**: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 22.

DOMARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist nicht katalogisiert.

LITERATUR: **Mitzschke, P.**: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 22.

Erkelenz (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV [Stadtverwaltung Erkelenz. Fernspr.: 340—343].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Rathaus Erkelenz. — Vorges. Behörde: Stadtverwaltung Erkelenz. — Verwaltung erfolgt nebenamtlich durch städt. Beamten.

INNERE EINRICHTUNG: Vorwiegend Akten u. Urkunden, die im Zusammenhang mit der Stadt Erkelenz, deren Umgebung, Bürgern, Kirchenbehörden usw. stehen, beginnend mit dem 10. Jahrh. — Ca 200 Mappen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Stadtverwaltung Erkelenz zuständig. — Das Archiv steht Interessenten kostenlos zur Verfügung. — Benutzungszeit: 9—12 U.

Erlangen (Mittelfranken, Bayern).

STÄDTISCHES ARCHIV [Volkshaus, Lutherplatz 9. Fernspr.: 697; PSchK.: 4778].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Stadtrat. Der Archivar ist zugleich Leiter der öffentl. Bücherei Volkshaus u. des Heimatmuseums, die in demselben Gebäude untergebracht sind.

INNERE EINRICHTUNG: Enthält Akten u. Urkunden der Stadt, u. zwar Urkunden, die sich auf die Altstadt u. die 1685 gegr. (Refugiés-) Neustadt beziehen (die meisten Akten der Altstadt sind bei dem Brand dieser Stadt 1706 vernichtet). Die Protokolle der Neustadt (Stadtratsitzungen usw.) erst in französ. Sprache, dann französisch-deutsch, später nur deutsch abgefaßt. Ferner Druckschriften über die örtliche u. die Geschichte der Umgebung, der Universität; angegliedert daran Bücher über Franken u. (vereinzelt) Bayern. — 190 Urkunden (darunter auch Zunfturkunden usw.); 722 Akteneinheiten. Inventar. Kartei (auch Personen- u. Sachregister). — Angegliedert: Nachgelassene Aquarelle des in München gest. Frh. v. Metting (Stiftung); Münzslg (darunter Münzen der mittelalterl. Münze in Erlangen); Medaillen; Siegel u. Siegelstücke; Karten (darunter 8 Bde Homannscher Atlanten); Kriegsslg. — Aufstellung der Akten nach Betreffen, der Drucksachen nach Herkunft: Stadtgeschichte; Universität; Franken u. Bayern; Sonstiges. — Die Registratur gibt die toten Akten ab, die im Geschäftsverkehr des Stadtrates nicht mehr [ständig] gebraucht werden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivar zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen, bei geringer Inanspruchnahme umsonst. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung. Di. u. Fr. nachm., Mi. morgens u. Sa. geschlossen. — Benutzer sind Prof., Lehrer, Studenten, Privatleute, Stadtrat. — Versendung erfolgt an öffentl. Bibliotheken u. Archive. — Wechselaustellungen v. Archivalien in der nebenanliegenden Abtlg des Heimatmuseums (jeden 2. So. geöffnet). — Gelegentliche Führungen für Schulen u. dgl.

GESCHICHTE: 1885 mit einer Slg ortsgeschichtlich bemerkenswerter Gegenstände unter Verwaltung eines städtischen Beamten eingerichtet; um

die Jahrhundertwende einem Reallehrer im Nebenamt unterstellt, seit 1921 selbständiges Amt, dem auch die Verwaltung des Heimatmuseums u. die Leitung der öffentl. Bücherei Volkshaus unterstellt ist.

LITERATUR: Publ.: Gelegentliche Veröffentlichungen in den „Heimatblättern" u. anderen Beilagen Erlanger oder fränkischer Blätter.

Ermelinghof (Rittergut) b. Radbod (Bez. Münster) (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON TWICKEL ZU ERMELINGHOF [Radbod (Bez. Münster), Rittergut Ermelinghof].

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von Twickel. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfäl. Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: I. Familienarchive Galen, Höfflingen, Wintgen, Twickel. II. Archive Ermelinghof u. Braam (Kr. Hamm). III. Archive Ahaus, Coesfeld u. Vreden (viele Einzelbesitzungen, Gut Holthausen in Bschft Flamschen b. Coesfeld, Gut Kernebeck im Kspl Vreden, Gut Düvenbeck im Kspl Wüllen). IV. Archiv Münster (Wintgensche Besitzungen in u. bei Münster sowie bei Ladbergen in der Grafschaft Tecklenburg). V. Archiv Gelderland (holländische Besitzungen der Wintgens). VI. Archiv Telgte (Haus Telgte). VII. Archiv Brückhausen (Kspl Alverskirchen, Landkr. Münster).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: Neuordnung 1925 durch d. Archivverein Velen.

LITERATUR: **Lüdicke**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Lüdinghausen*, Münster 1917, S. 38—41; **Glasmeier**: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Das Archiv der Freiherren von Twickel zu Ermelinghof.* In: Westf. Adelsblatt 1925, S. 92—99.

Erpernburg (Rittergut) Kr. Büren (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON BRENKEN ZU ERPERNBURG.

ALLGEMEINES: Archivraum im Schloß. — Besitzer: Freiherr von Brenken zu Erpernburg.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv, Teil eines Stiftsarchivs. — Hauptgruppen: 1. Erpernburg (Familie von Brenken, Rittergut Erpernburg, Dorf u. Gut Brenken, Pfandschaft des Amtshauses Wewelsburg, Rittergut Bruch u. Familie von Bruch). 2. Rittergut Verna (Familie von Krevet, Rittergut Verna). 3. Kloster Böddeken (ehemal. Chorherrenstift Böddeken, Stift Möllenbeck, Kloster Volkmarsen, Familien von Ettelen, von Verne, von Krevet, von Graffen). — Sehr reichhaltige Urkunden- und Aktenbestände v. Ende d. 12. bis 19. Jahrh. Besond. wertvoll: Böddeker Kopiar u. Aufschwörungsbuch der Paderborner Ritterschaft. — Die Schloßbibliothek enthält viele ältere Handschriften, die großenteils aus dem Kloster Böddeken stammen.

LITERATUR: **Schmitz-Kallenberg**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Büren*, Münster 1915, S. 31—184.

Erxleben Kr. Neuhaldensleben (Prov. Sachsen, Preußen).

SCHLOSSARCHIV ERXLEBEN I.

ALLGEMEINES: Besitzer: Graf v. Alvensleben Erxleben I.

INNERE EINRICHTUNG: Akten der v. Alvenslebenschen Gerichts-, Patronats-, Haus- u. Güterverwaltung sowie Akten betr. Familienangelegenheiten des Geschlechts v. Alvensleben.

LITERATUR: **Möllenberg, W.**: *Inventare der nichtstaatl. Archive der Prov. Sachsen.* Bd. 1, H. 1. (Kr. Neuhaldensleben) S. 21f.; **v. Mülverstedt, G. A.**: *Codex diplomaticus Alvenslebianus.* Bd. 1—4. Magdeburg 1879—1900.

SCHLOSSARCHIV ERXLEBEN II.

ALLGEMEINES: Besitzer: Graf v. Alvensleben II.

INNERE EINRICHTUNG: Hausarchiv der Familie v. Alvensleben, Gerichts-, Patronats-, Haus- u. Güterakten der v. Alvenslebenschen Begüterung.

LITERATUR: **Möllenberg, W.**: *Inventare der nichtstaatl. Archive der Prov. Sachsen.* Bd. 1, H. 1. (Kr. Neuhaldensleben) S. 22ff.; **v. Mülverstedt, G. A.**: *Codex diplomaticus Alvenslebianus.* Bd. 1—4. Magdeburg 1879—1900.

Eslohe Kr. Meschede (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON WEICHS ZUR WENNE [Eslohe, Kr. Meschede, Haus Wenne].

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von Weichs zur Wenne; angeschlossen den „Vereinigt. westfäl. Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv, dessen Inhalt im einzelnen noch unbekannt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

Essen (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV ESSEN [Rathaus].

ALLGEMEINES: Das Archiv hat nur einen Raum. — Vorges. Behörde: der Oberbürgermeister.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv umfaßt im wesentl. die Urkunden u. Akten der städt. Verwaltung u. der zu ihr gehörigen Stiftungen bis zum Jahre 1802. Die Akten des 19. Jahrh. werden bei der städt. Verwaltung aufbewahrt. — Urkunden seit 1301; Stadtrechnungen seit 1346; Hospitalsrechnungen seit 1543; Städt. Korrespondenz seit 1402. — Im ganzen ca 1000 Urkunden. — Angegliedert: Mittweg-Brockhoffsches Familienarchiv.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Archivar. — Die Bestände sind für wissenschaftl. u. nichtwissenschaftl. Zwecke zugänglich. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung.

GESCHICHTE: Das Archiv wurde in früh. Zeiten durch den Stadtsekretär verwaltet. Auf Lacomblets Veranlassung ist es in den 50er Jahren des 19. Jahrh. geordnet worden. Gründlichere Ordnung in den Jahren 1887—88. Es wird seitdem durch einen Studienrat im Nebenamte verwaltet.

LITERATUR: Veröffentlichungen des Archivs in den „Beiträgen zur Geschichte von Stadt und Stift Essen", H. 1—48, seit 1881.

Eßlingen a. N. (Württemberg).

STADTARCHIV mit angegliedertem **SPITALARCHIV** [Marktplatz 30].

ALLGEMEINES: Das Stadtarchiv befindet sich in der ehemal. Allerheiligenkapelle u. hat außer den Lagerräumen 1 Arbeitsraum, der den Benutzern mit zur Verfügung steht. — Besitzer: Stadtgemeinde Eßlingen. — Verwaltung nebenamtlich.

INNERE EINRICHTUNG: Rein histor. Archiv, dessen Bestände in der Kanzlei u. den sonstig. Ämtern der ehemal. Reichsstadt erwachsen sind. Die Bestände des angeglied. Spitalarchivs stammen aus der Kanzlei bzw.

der Registratur des Spitals zu St. Katharina zu Eßlingen u. beziehen sich auf diese Körperschaft bzw. die ihr in der Reformation inkorporierten Klöster. — Die Bestände beider Abtlgn sind sachl. geordnet u. handschriftl. repertorisiert. Ein Teil der reichsstädt. Archivalien wurde nach der Mediatisierung der Reichsstadt (1802 bzw. 1803) für das Staatsarchiv Stuttgart (Repertorium: Eßlingen-Stadt) ausgehoben. — Hauptgruppen: 1. Stadtarchiv: A. Einheimisches: I. Verfassung u. Staatsverwaltung; II. Rechtspflege u. Polizei; III. Finanzwesen u. innere Verwaltung; IV. Militärwesen; V. Gewerbe u. Handel; VI. Kirchenwesen; VII. Hospital; VIII. Miscellaneen. — B. Auswärtiges: I. Kaiser u. Reich; II. Reichskreise; III. Reichsstände; IV. Ausländ. Staaten; V. Kriege u. a. polit. Begebenheiten (insges 807 Fazsikel, daneben Missivenbde ab 1435, Ratsprotokolle ab 1529, Steuerlisten ca 1360—1460). — 2. Spitalarchiv: I. Verfassung u. Verwaltung; II. Finanzwesen; III. Registraturwesen; IV. Stiftungen u. Pfründen; V. Kirchenwesen; VI. Klöster; VII. Besitzungen des Spitals in: a) Eßlingen und Eßlinger Gebiet, b-d) in den 3 Spitalsorten, e) in Württemberg (in insges. 141 Faszikeln, daneben eine große Anzahl von Lagerbüchern, deren ältestes von 1304, Rechnungsbüchern, Zinsbüchern, Pflegebüchern).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Zuständig für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Besitzerin Stadtverwaltung Eßlingen. — Alle Archivalien ohne zeitl. Beschränkung sind wissenschaftl. Benutzung zugänglich; sie werden in beschränkt. Maße zu diesem Zwecke auch an andere öffentl. Archive od. ähnl. Institute verliehen (ausgenommen Missivenbde, Ratsprotokolle, Steuerlisten, Lagerbücher u. einiges andere). — Benutzungszeit: nach vorheriger Vereinbarung. — Gebühr für Benutzung bzw. Auskunftserteilung zu wissenschaftl. Zwecken wird nicht erhoben, dagegen Portoersatz. Gebühren für umfangreiche Erhebungen u. Auszüge, vor allem privater Natur, nach Vereinbarung. — Im allgem. recht rege Benutzung zu wissenschaftl. Zwecken. — Ausstellung besond. interessant. Stücke in den Räumen der Slg des Altertumsvereins Eßlingen.

LITERATUR: Vgl. **Pfaff,** Karl: *Geschichte des Eßlinger Stadt- und Spitalarchivs.* In: Württ. Jahrbücher 1853, 1; ferner die Einleitung zu **Diehl,** A., u. **Pfaff,** K. H. S.: *Urkundenbuch der Stadt Eßlingen.* 2 Bde (Württbg. Geschichtsquellen, Bd IV u. VII, Stuttgart 1899 u. 1905, enthaltend die Urkunden bis 1420).

Euskirchen (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV.

In Neuordnung begriffen.

Eybach (Württemberg).

GRÄFLICH DEGENFELD-SCHONBURG'SCHES ARCHIV [Eybach bei Geislingen, Württ. Fernspr.: Geislingen 49].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Schloß untergebracht.

INNERE EINRICHTUNG: Familienarchiv. — Die Bestände betreffen Degenfeld u. Besitzungen, Schonburg (Schomberg od. Schönberg) bei Oberwesel (Rhein).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis durch Vermittlung des Gräfl. Degenfeld-Schonburgschen Rentamts in Eybach. — Alle Bestände stehen für wissenschaftl. u. nichtwissenschaftl. Zwecke, nach besonderer Vereinbarung, zur Verfügung. — Versand nur an Archive.

GESCHICHTE: Gebäude seit 1768.

Falkenberg (Oberschlesien, Preußen).

GRÄFL. PRASCHMASCHES SCHLOSSARCHIV.

ALLGEMEINES: Untergebracht in einem großen gewölbten Raum des Erdgeschosses im Schloß Falkenberg, O.-S.

INNERE EINRICHTUNG: Archiv des Besitzers der Herrschaft Falkenberg, O.-S. — Hauptgruppen: Familiengeschichten der Grafen v. Zierotin, 17. u. 18. Jahrh., der Grafen Praschma von 1565 bis zur Gegenwart; Urkunden, 15., 16., 17. u. 18. Jahrh.; Ablösungen der Servitute usw., 18. u. 19. Jahrh.; Angestelltenverhältnisse, 18. Jahrh.; Brauwesen, 18. u. 19. Jahrh.; Forstverwaltung, 18. u. 19. Jahrh.; Gemeinderechnungen, 19. Jahrh.; Getreideproduktion, 18. u. 19. Jahrh.; Grundbücher, 16.—19. Jahrh.; Justizverwaltung, 17.—19. Jahrh.; Karten, 18. u. 19. Jahrh.; Militaria, 18. u. 19. Jahrh.; Patente, 17. u. 18. Jahrh.; Schulangelegenheiten, 17.—20. Jahrh.; Steuerwesen, 18. u. 19. Jahrh.; Teichwirtschaft, 18. u. 19. Jahrh.; Zinsregister, 1656—1840; Stadt Falkenberg, 16.—18. Jahrh. — Zettel- u. Buchkatalog.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis sind der Besitzer u. die Gräfl. Generalverwaltung in Schloß Falkenberg, O.-S., zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: Nach Anmeldung unbeschränkt.

LITERATUR: **Weltzel,** Augustin: *Geschichte des edlen freiherrlichen und gräflichen Geschlechtes von Praschma.* Ratibor 1883; **Praschma,** Hans Graf: *Geschichte des Herrschaft Falkenberg O.-S.* 1928; **Zivier** in „Oberschlesien" 12 (1913), S. 296f.

Flensburg (Schleswig-Holstein, Preußen).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält A. als Depot im Staatsarchiv zu Kiel: 1. Urkunden, 1282—1766, 102 Nrn, 2. Urkunden des Klosters u. Hospitals zum Heiligen Geist in Flensburg, 1325—1746, 27 Nrn. (In Kiel liegen auch einige der wichtigsten handschriftlichen Aktenbände.) B. im Stadtarchiv Flensburg: Urkunden 1488—1526, 123 Nrn; Gerichtsprotokolle u. Akten des 16.—19. Jahrh., 934 Nrn, eingeteilt in 8 Sektionen: I. Königl. Haus u. Staatsverwaltung 1564—1890; II. Kommunalverwaltung 1284—1866; III. Erwerbs- u. Verkehrswesen; IV. Kirchen- u. Unterrichtswesen; V. Stiftungen u. Wohltätigkeitsanstalten; VI. Armenwesen 1649—1875; VII. Polizei-, Medizinal- u. Brandwesen 1587—1867; VIII. Militärsachen 1634—1879. — Angegliedert: Flensburgensien, eine Slg zur Stadtgeschichte des Bürgermeisters Hans Rudolph Feddersen († 1847), Nr 935—993.

LITERATUR: **Graber:** *Das Archiv der Stadt Flensburg.* Flensburg 1910: O. Hollesen 1910; **Graef:** *Geschichte des Stadtarchivs.* Flensburg: Verlag des Kunstgewerbemuseums 1928.

Frankenberg (Sachsen).

RATSARCHIV [Stadtrat Frankenberg i. Sa. Fernspr.: 22, 44, 58, 200, 277; PSchK.: Leipzig 2430].

ALLGEMEINES: Untergebracht in einem Seitengebäude des Rathauses. — Vorges. Behörde: Stadtrat Frankenberg i. Sa.

INNERE EINRICHTUNG: Abteilungen: Allgemeine Staats-, Kreis- u. Bezirksangelegenheiten; Gemeindeangelegenheiten; Polizeisachen; Brandversicherungssachen; Armensachen. — Es sind Akten vorhanden von 1600 ab, desgleichen Stadtkassenrechnungen u. Belege aus gleicher Zeit.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat Frankenberg i. Sa. zuständig. — Sämtliche Bestände bis Anfang 1600 zurück sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: während der Dienstzeit der Geschäftsstellen des Stadtrates.

Frankenhausen (Bad) (Thüringen).

STADTARCHIV [Stadtvorstand].

Literatur: **Mitzschke, P.**: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 23.

Frankenthal (Pfalz, Bayern).

STADTARCHIV FRANKENTHAL (PFALZ) [Fernspr.: 79 (Bürgermeisteramt)].

Allgemeines: 1 Zimmer im 1. Obergeschoß des Rathauses. — Verwaltung durch den Altertumsverein Frankenthal; Eigentum der Stadt.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält Akten und Urkunden der Stadt Frankenthal. — Hauptgruppen: Privilegien (1562); Fortifikation der Stadt (1620); Kirchenbücher (1565); Rats- u. Gerichtsprotokolle (1573); Ratsberichte (1657); Akten der kurfürstl. Kommission (1698); Bürgeraufnahmen (1735); Schatzungswesen (1772); Zunftwesen (1595); Bauernschaft (1674); Ausfautheiakten (18. Jahrh.). — 488 Akten u. Urkunden; 1682 Ausfautheiakten. — Aufstellung nach Betreffen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Bürgermeisteramt Frankenthal u. Altertumsverein Frankenthal. — Benutzungszeit: 7½—12 U. u. 13½—17½ U., Sa. 7½—13 U.

Geschichte: Bereits in den ältesten Urkunden finden sich Nachrichten über d. Vorhandensein eines Gewölbes, worin Siegel, Schlüssel u. Urkunden der Stadt aufbewahrt wurden. Während des 30jähr. Krieges war das Arch. an mehreren Orten untergebracht (Amsterdam usw.). Später kam ein Teil nach Basel u. ein Teil nach Hanau. Nach der Rückkunft zu Anfang des 18. Jahrh. haben die Akten die Stadt nicht mehr verlassen.

Literatur: Publ.: *Verzeichnis der im städt. Archiv befindlichen Akten und Urkunden*, 2 Tle. Frankenthal 1901, 1904; laufend: *Monatsschrift des Frankenthaler Altertumsvereins* (seit 1892).

Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Preußen).

VERTRETER DES REICHSARCHIVS BEI DER STADT FRANKFURT A. M. [Frankfurt a. M., Rathaus-Südbau] s. unter Potsdam, Reichsarchiv.

STADTARCHIV (ARCHIV DER STADT FRANKFURT A. M.) [Weckmarkt 3; Fernspr.: Rathaus 746 (Direktor), Rathaus 747 (Archivrat) Rathaus748 (Kanzlei u. allg. Sprechstelle); PSchK.: 43225 Frankfurt a.M.].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich im Hause Weckmarkt 3, in welchem auch ein Teil des unter eigener Verwaltung stehenden Historischen Museums untergebracht ist, erbaut 1877, enthaltend die Verwaltungsräume (ca 275 qm) (Dienstzimmer des Direktors, des Archivrats u. der Kanzlei, Vorsaal mit Arbeitsplätzen f. Fachbeamte u. Buchbinder u. Plätzen zum Aktenordnen, Packen usw., 1 großes Benutzerzimmer mit 16 Plätzen) und, feuersicher abgetrennt, die Aktenräume (ca 950 qm): im gleichen Stockwerk 2 große Säle mit Galerien u. 1 Zimmer für das hier deponierte Archiv der Deutschen Burschenschaft, in den oberen Geschossen 2 größere Aktenräume und 1 Bodenzimmer, dazu Nebenstelle im Hause Domplatz 8, Erd- u. Zwischen-

geschoß (230 qm). — Vorgesetzte Behörde: Magistrat der Stadt Frankfurt, Amt für Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung unter einem Stadtrat, der das Archivdezernat hat. — Studium, Vor- u. Ausbildung der neueintretenden wissenschaftl. Beamten wie für die Anwärter des preuß. staatl. Archivdienstes.

INNERE EINRICHTUNG: Charakter: Stadtarchiv, historisch-politisches u. Verwaltungsarchiv d. Stadt Frankfurt. — Hauptgruppen: Archive der Reichsstadt, der primatischen u. großherzogl. u. der Freien Stadt Frankfurt u. der eingemeindeten Vororte (Urkunden u. Akten des Rats u. des Senats, der bürgerlichen Vertretungen, Deputationen usw., der städt. Ämter, geistlichen u. Gerichtsbehörden) (13. Jahrh. bis 1868 bzw. Jetztzeit). Archive der infolge der Reformation u. seit 1803 säkularisierten od. aufgehobenen Frankfurter Stifter, Klöster u. Ordenskommenden (Bartholomaeus- [Dom-], Leonhard- u. Liebfrauenstift, Barfüßer-, Dominikaner-, Kapuziner-, Karmeliten-, Weißfrauen- u. Katharinenkloster, Antoniter-, Deutschordens- u. Johanniterkommende. Archiv der Niederdeutschen Karmelitenprovinz) (9.—19. Jahrh.). Archive d. Frankfurter Stiftungen, Hospitäler u. Zünfte, außerdem einer Anzahl der hauptsächl. Familien u. Firmen, z. T. als Deposita (12. Jahrh. bis zur Neuzeit). — Weit über 100000 Pergamenturkunden, ca 1 ½ Mill. Aktenfaszikel, -bände, -kästen, etwa 2000 Handschr. (ca 5000 lfde Meter Repositorien sind völlig besetzt, es herrscht starker Platzmangel). Etwa 200 Bde Repertorien u. Kataloge. — Angegliedert: 1. Eine Anzahl von Nachlässen hervorragender Frankfurter Politiker, Beamten u. Historiker; 2. Slg von Siegelabdrücken von Frankfurter u. a. Familien u. Behörden (ca 10000 Einzelstücke); 3. Kartenslg, Landkarten, Pläne der Stadt u. ihres Gebietes, der Stadtteile, Straßen, öffentl. u. privaten Gebäude (ca 600 Einzelstücke); 4. Slg von Hausurkunden (ca 12000 Stücke); 5. Slg von Familienpapieren (ca 300 Faszikel); 6. Slg von Einzelschriftstücken u. -drucksachen u. a., zur Geschichte der Stadt u. ihrer Bewohner [Varia Francofurtensia] (ca 1000 Stück); 7. Zeitungsslg (meist Doubletten der Stadtbibl.); 8. Slg von Zeitungsausschn. zur Stadtgeschichte. — Handbibliothek (zugl. mit d. einverleibt. Bibliothek d. Vereins f. Geschichte u. Altertumskunde; Spezialbibl. f. d. Beamten u. Benutzer d. Archivs u. d. Mitgl. d. Altertumsvereins; Inhalt: Geschichte u. Beschreibung v. Frankfurt u. seiner weiteren Umgeb., allgem. deutsche Geschichte, Quellenslgn, Archivwesen u. historische Hilfswissenschaften; Standortskat. in 3 Bdn; alphabet. Zettelkat. mit Abschrift für den in Arbeit befindl. Sachkat.; ca 10000 Bde einschließl. der vom Geschichtsverein im Tauschverkehr bezogenen Zeitschriften [alle aus Frankfurt u. der weiteren Umgebung bleiben hier, die übrigen gehen an die Stadtbibl.], ca 150 inländ. [geschichtl., archivalische, hilfswissenschaftl.] Zeitschriften; sämtl. Lokalzeitungen von Bedeutung [etwa 15] werden gehalten, d. h. von den Redaktionen frei zur Verfügung gestellt, 5 werden im ganzen aufbewahrt [die Stadtbibl. sammelt alle hiesig. Zeitungen], die übrigen dienen der Stadtchronik u. d. Zeitungsausschnittslg; die Vorschrift der Benutzungsordnung, daß jeder Benutzer 1 Exemplar jeder auf Grund der Benutzung entstandenen Druckschrift [auch Zeitungsartikel] der Archivbibl. überlassen soll, hat bisher nicht den gewünschten Erfolg gehabt; Jahreshaushalt: einschließl. Ankauf v. Archivalien u. Buch- u. Bindekosten 5000 RM.). — Das Archiv besitzt eine eigene Buchbinderei mit den zugehörigen Maschinen, jedoch keine Druckerei. — Für Aufstellung u. Verzeichnung der Bestände ist von jeher das Provenienzsystem maßgebend. — Für die Übernahme von Depositen bestehen keine allgemeinen Vorschriften, sie werden meist unter Vorbehalt des Eigentums u. der Rückforderung gegeben, ihre Verwahrung u. Benutzung geschieht, wenn nicht besondere Einschränkungen getroffen sind, nach den allgemeinen Vorschriften. Die zeitliche Grenze gegen die Magistratsregistratur ist das Jahr

1868, sie ist aber bereits vielfach durchbrochen worden. Die städt. Ämter liefern ihre archivreifen Akten meist unmittelbar an das Archiv ab, ebenso die staatl. Behörden, soweit das Staatsarchiv diese Ablieferung zugestanden hat. Auch die Akten der eingemeindeten Vororte kommen meist gleich an das Archiv. Eine Kassation städt. Akten kann nur mit Zustimmung des Archivdirektors erfolgen, zur Kassation von Archivalien bedarf es der Erlaubnis des Magistrats.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivdirektor zuständig, nur wenn die Benutzung zur Geltendmachung von Rechtsansprüchen gegen die Stadt dienen soll, ist die Erlaubnis des Magistrats erforderlich. — Die Benutzungsordnung wird von dem Amt für Wissenschaft usw. nach dem Vorschlag des Archivs erlassen, sie ist nicht gedruckt. — Alle Archivbestände sind ohne sachliche u. zeitliche Beschränkung der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen, mit der oben angegebenen Beschränkung, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv hat das Recht zur „Bescheinigung der Richtigkeit der Abschrift". — Benutzungszeit: Mo. Di. Do. Fr. 8—18 U., Mi. 8—16 U., Sa. 8—14 U. (währ. einer Augustwoche geschlossen). — Im Jahre 1929 (1928) wurden d. Bestände d. Archivs an Ort u. Stelle von 602 (647) Benutz. in 4829 (4551) Einzelbesuchen benutzt, 1033 (960) Benutzer erhielten 1315 (1546) schriftl. Auskünfte. Der kleine Rückgang der Benutzung erklärt sich aus dem Verlust der Kirchenbücher, die wieder an das Frankfurter Standesamt zurückgegeben werden mußten. — Seit dem 1. August 1930 werden für die persönliche Benutzung Gebühren (für die Dauer eines Monats Mk 1.—) erhoben. Freigestellt sind lediglich die wissenschaftlichen Beamten deutscher und ausländischer Archive, Bibliotheken und Museen, soweit Gegenseitigkeit zugesichert ist, und voll immatrikulierte Studenten für ihre Dissertationen. — Maßgebend für Versendungen sind die Bestimmungen f. d. Leihverkehr der deutschen Bibliotheken u. Archive. Diese Bestimmungen werden sehr liberal gehandhabt: außer an Archive u. Bibliotheken wird auch an andere Stellen (Bürgermeistereien, Gerichtsbehörden, Pfarreien, Klöster, Schulen) geschickt, wenn sie nur die Gewähr der sicheren Verwahrung, Benutzung nur an der Verwahrungsstelle u. nur durch den mitgeteilten Benutzer u. der unbeschädigten Rücksendung geben. Die Sendungen gehen unter Wertangabe. Bestimmte ständig gebrauchte Bestände (wie Bürgerbücher, Kirchenbücher, Ratsprotokolle, Steuer-, Rechen- u. a. Bücher) werden nicht versandt. Im Jahre 1929 (1928) gingen 59 (62) Sendungen aus u. das Archiv erhielt 92 (108) Sendungen. — Zeitweise werden im Histor. Museum Sonderausstellungen gemacht, an welchen sich das Stadtarchiv beteiligt. — Führungen nur nach vorheriger Anmeldung in kleinen Gruppen, Vorträge im Rahmen der Vorträge des Geschichtsvereins.

GESCHICHTE: Nachweislich wurden seit dem Anfang des 13. Jahrh. bei der Stadtkanzlei im Rathaus die städt. Urkunden verwahrt, seit dem Anfang des 14. Jahrh. Bücher (Bürger- u. Steuerlisten, Rechen- u. a. Bücher, Protokolle usw.) geführt. Seit 1388 wurden eigene Aufbewahrungsräume eingerichtet, Festungsturm bei der Leonhardskirche für die Privilegien, 1436 der Turm Frauenrode am Rathause für das ganze Archiv. Im 19. Jahrh. sind die Archivalien an vielen Stellen der Stadt verteilt, seit 1877 im eigenen Archivgebäude am Weckmarkt 3 vereinigt (s. oben). — Seit dem Anfang des 13. Jahrh. ist das Archiv ein Annex der Stadtschreiberei unter dem Stadtschreiber. 1549 wird eine „Ratsdeputation zur Registrierung der Gewölber" bestellt, seit 1559 sind amtliche Repertorisierungen nachzuweisen. 1614 wird das Archiv ein besonderes Amt unter Registratoren (Juristen), 1866 wird ein Historiker (G. L. Kriegk) zum Archivar ernannt u. das Histor. Archiv — bis 1814 — von dem Verwaltungs- (Senats-) Archiv abgetrennt. Seit 1904 ist das Senatsarchiv — bis 1868 — mit dem Stadtarchiv vereinigt.

LITERATUR: Siehe die unten genannten „Inventare" und besonders das Buch von **Jung**. — Über das Gebäude: Correspondenzblatt der deutschen Archive, Jg. I, Nr. 4 (Aug. 1878). — *Publ.: **Böhmer**, Johann Friedrich: *Urkundenbuch der Reichsstadt Frankfurt* [bis 1400.] 1836. Neu bearbeitet von Friedrich **Lau** [bis 1340], 2 Bde, 1904 u. 1905, ein Nachtragsband in Vorbereitung; **Janssen**, Joh.: *Frankfurts Reichskorrespondenz 1376—1519*. 2 Bde. 1863—1872; *Quellen zur Frankfurter Geschichte*, hrsg. von H. **Grotefend**. 2 Bde. 1884, 1888; *Inventare des Frankfurter Stadtarchivs*, hrsg. von H. **Grotefend** u. R. **Jung**. 4 Bde. 1886—1894; **Jung**, R.: *Das Frankfurter Stadtarchiv, seine Bestände und seine Geschichte*. 1909; **Ruppersberg**, Otto: *Das Frankfurter Stadtarchiv als Quelle Familiengeschichtlicher Forschung* (Flugschrift der Zentralstelle für deutsche Familiengeschichte 12) 1928; Ders.: *Quellen jüdischer Geschichtsforschung in Frankfurt a. M.* In dem demnächst erscheinenden Werke „Das jüdische Frankfurt".

ARCHIV DER ISRAELITISCHEN GEMEINDE [Fahrgasse 146. Fernspr.: Hansa 27 544; PSchK.: Frankfurt 20767].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Vorstand der Israelitischen Gemeinde.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv umfaßt: A. Akten betr. die innere Geschichte der Frankfurter Juden, seit Beginn des 18. Jahrh., über Grundstücke u. Gebäude, über Synagogen, Friedhöfe, Schule, Krankenhäuser, über Stiftungen u. Wohlfahrtsanstalten. B. Protokolle u. Notariatsbücher aus dem 17. u. 18. Jahrh., sowie Protokolle der Verwaltungsbehörden u. Rechnungsbücher seit Beginn des 19. Jahrh. C. Familienregister, darunter Memor- (Gedächtnis-) Buch seit Anf. des 17. Jahrh., Sterberegister seit 1709, Geburts- u. Trauungsregister seit Anfang des 19. Jahrh. D. Verschiedene Akten betr. Emanzipation, Organisation, allgemein jüdische Fragen und Interessen. E. Kaiserliche Privilegien aus dem 17. u. 18. Jahrh. Aktenverzeichnis mit etwa 1300 Nummern. — Handbibliothek (Buchkatalog über ältere Bücher u. Zeitschriften, umfassend allgemeine u. jüdische Frankofurtensien, Gesetze u. Verordnungen, Zeitungen u. Zeitschriften, Statistik, jüdische Geschichte, Literatur u. Kunst, Antisemitismus u. Blutbeschuldigungen, bürgerliche Stellung der Juden, etwa 200 Nummern).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Vorstand der Israelitischen Gemeinde zuständig. — Sämtliche Akten bis Ende der siebziger Jahre des vorigen Jahrh. sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen, jedoch wird im Einzelfall Vereinbarung über Benutzung vorbehalten. — Benutzungszeit: im Einzelfall besondere Vereinbarung erforderlich.

Frankfurt a. d. Oder (Brandenburg, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Im neuen Turm der Marienkirche untergebracht. Verwaltungszimmer und Benutzerzimmer, Magazinraum. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt Frankfurt a. d. O.

INNERE EINRICHTUNG: Sachliche Einteilung der Bestände. — Hauptgruppen: Urkunden, Akten, Pläne des Magistrats u. der Stadt Frankfurt a. d. O. vom Jahre 1260 an. — 660 Urkunden; ca 6000 Aktenstücke; Repertorium: 29 Bde. — Angegliedert: Kartenslg; Kriegsgeldslg. — Aufstellung in Anlehnung an die Registratur des Magistrats.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Sämtliche Bestände sind nach Vereinbarung der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Benutzung: Di. 15½—18½ U., gesperrt 1.—31. Juli. — Jährlich ungef. 250 Benutzer: Forscher, Familienforscher, Personen des Magistrats. — Versendung an staatl. u. städtische

Archive u. Büchereien des Inlands (ungef. 100 Versendungen von Urkunden und Aktenstücken).

GESCHICHTE: Das Archiv lagerte v. 1889—1917 in den Bodenräumen der Nikolaikirche, 1917—1925 im Rektoratsgebäude der ehemaligen Universität, jetzt in der Marienkirche.

LITERATUR: **Gurnik:** *Das Stadtarchiv zu Frankfurt a.O. und dessen älteste Urkunden.* In: Jahresberichte über die Oberschule zu Frankfurt a. O. für 1895, 1896, 1897. — Die „Verwaltung der städtischen Archive und Büchereien" gibt neuerdings „*Schriften zur Geschichte der Haupt- und Handelsstadt Frankfurt a.O.*" heraus.

Frauenburg (Ostpreußen, Preußen).

BISCHÖFLICHES ARCHIV FRAUENBURG.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Kassengebäude II. Stock untergebracht. — Vorges. Behörde: der Bischof von Ermland oder das Bischöfl. Generalvikariat in Frauenburg.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Abt. A: Kurial-Akten (meistens starke Folianten, ungefähr 1485—1831, chronologisch geordnet) 118 Bde. Abt. B: Kirchenvisitationen u. Beschreibungen, 1565—1835, 100 Bde. Abt. C: Temporalien u. Zivilverwaltung des Bistums (namentlich die 3 ersten Bde v. großer Wichtigkeit, da sie die Privilegien enthalten; zum Teil schon abgedruckt in Cod. Diplom. Warmiensis), 66 Bde. Abt. D: Ältere Briefe (132 Folianten). Abt. E: Urkunden u. Dokumente (a—z). Abt. F: Karten, Zeichnungen. Abt. G: Siegel. Abt. H: Manuskripte (180 Stücke). Abt. J: Jüngere Kurialakten (alphabet. geordnet). — 1 Hauptrepertorium; 1 Repert. für Kirchensachen; 1 Repert. für Landes- u. Munizipalsachen; 1 Zettelkat. f. Abt. D (chronolog.) — Handbibliothek (hauptsächlich Warmiensia).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Bischof von Ermland bzw. das Bischöfl. Generalvikariat in Frauenburg zuständig. — Alle Bestände sind für wissenschaftl. u. auch andere Zwecke zugänglich. — Das Archiv hat das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 9—13 U. u. 14 U. bis Eintritt der Dunkelheit. — Versendung der Archivbände nur an Archive, Bibliotheken usw.

GESCHICHTE: Begründet schon im 13. Jahrh. Schloß in Heilsberg; seit 1841 in Frauenburg.

LITERATUR: **Hipler,** Franz: *Studien zur Geschichte der ermländischen Archive.* In: Zeitschrift für die Geschichte u. Altertumskunde Ermlands, Bd V, S. 317ff.; **Brachvogel:** *Die Archive in Frauenburg.* In: Korrespondenzblatt d. Gesamtvereins d. dt. Gesch.- u. Altertumsvereine, 76. Jg., Sp. 233 ff.

ARCHIV DES DOMKAPITELS VON ERMLAND IN FRAUENBURG, OSTPR.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in 2 Zimmern in einem Gebäude des Domkapitels untergebracht. Besonderes Benutzerzimmer. — Besitzer: das Domkapitel von Ermland.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: A. Urkunden (67 Kästen); B. Privilegienbücher (9); C. Briefslgn (53 Folianten); D. Sessionsprotokolle des Kapitels (60 Bde); E. Rechnungsbücher d. domkapitularischen Kammerämter (145 Bde); F. Inventarienverzeichnisse des Bischöfl. Stuhles v. Ermland; G. Manuskripte (15 Bde). Zettelkatalog u. Verzeichnis für die Briefslg.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Domkapitel bzw. der Dompropst zuständig. — Über die Frage, welche Archivbestände der Forschung zugänglich sind, entscheidet das Domkapitel im einzelnen Fall. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung mit dem Archivar. — Jährliche Benutzer durchschnittlich ca 30. — Versendung

gewöhnlich nur an Staatsarchive. Mit Erlaubnis des Domkapitels auch an zuverlässige Privatpersonen.

GESCHICHTE: Gründungsjahr um 1300. Anfang des 16. Jahrh. wegen Kriegswirren auf das Schloß Allenstein verlegt. Seit 1700 wieder in Frauenburg. Das erste Verzeichnis der Urkunden, 1445, zählt 34 Nummern.

LITERATUR: **Hipler**, Franz: *Studien zur Geschichte der ermländischen Archive*. In: Zeitschrift für die Geschichte u. Altertumskunde Ermlands, Bd V, S. 317ff.

Freiberg (Sachsen).

STADTARCHIV FREIBERG/SA. [Stadtrat zu Freiberg/Sa. Fernspr.: Amt Freiberg/Sa. 2141; PSchK.: Dresden 607].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Rathaus untergebracht. — Vorges. Behörde: Stadtrat Freiberg/Sa.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf Freiberg u. Umgebung. — Hauptgruppen: Urkundenarchiv: Wichtige Urkunden vom 13.—19. Jahrh. für die Stadtgeschichte, üb. Stadtgebräuche, Bergbausachen, Bergurtel, Handwerkssachen (Stadtrecht v. 1294, Bergrecht v. 1384). Aktenarchiv: Stadtgeschichte v. 15.—19. Jahrh., Bergwerkssachen usw. — 2000 Urkunden, 3000 Aktenstücke. — Handbibliothek (histor. Ratsbücherei; 2 Kataloge; 2000 Bde). — Geordnet nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat zu Freiberg/Sa. zuständig. — Alle Bestände vom 13. bis Mitte des 19. Jahrh. sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Mo. Di. Do. Fr. 8—12½ U. u. 14½—17 U., Mi. u. Sa. 8—14 U. — Benutzung jährl. durch etwa 200 Pers. — Versendung nur innerhalb Deutschlands an Behörden od. öffentl. Bibliotheken gegen Zusicherung der Vorlegung an Amts- od. Bibliotheksstelle, pflegl. Benutzung u. unversehrter Rückgabe sowie Erstattung der Übersendungskosten.

LITERATUR: S. „Mitteilungen des Freiberger Altertumsvereins".

ARCHIV DES SÄCHSISCHEN OBERBERGAMTES [Kirchgasse 11; Schließfach 121; Fernspr.: 2541/42; PSchK.: Dresden 33483].

ALLGEMEINES: Die Archivbestände sind in einzelnen Räumen und Geschossen des Verwaltungsgebäudes der Behörde untergebracht. — Besitzer ist das Sächsische Oberbergamt, das unmittelbar dem Sächs. Finanzministerium, II. Abt., untersteht. Das Archiv ist kein besonderer Behördenteil, sondern gehört zum allgemeinen Geschäftsbereich der Behörde.

INNERE EINRICHTUNG: Einerseits Landeszentralarchiv, andererseits Vielheitsarchiv mit einer großen Anzahl von Einheitsarchiven. Das Archiv enthält alle Unterlagen über die Geschichte des sächs. Bergbaues von Anfang an bis heute, soweit sie nicht verloren gegangen bzw. an das sächs. Hauptstaatsarchiv abgegeben worden sind. Die Bestände umfassen die rein histor., bergtechnischen, wirtschaftlichen, statistischen, sozialen u. rechtlichen Angelegenheiten des sächs. Bergbaues, der jahrhundertelang für die Geschichte u. Entwicklung des Landes der maßgebende Kulturfaktor gewesen ist und alle Gebiete des öffentlichen Lebens beeinflußt hat. — Hauptgruppen: Bestände der im Lande Sachsen vorhanden gewesenen Bergämter, vorm. Oberbergamt, Berghauptmannschaft, einzelne Communbergämter, des Landesbergamtes (jetzt OBA.), Zehnten u. Oberzehntenämter usw. — Umfang etwa 48000 Stück mit z. T. vielen Bänden. — Beginn 16. Jahrh. Aus früherer Zeit nur Bruchstücke. Weiter gehören die in den einzelnen Revieren geführten Lehn- u. Verleih-, Schieds-, Vertrags- u. Kaufbücher

dazu, die wichtige Urkunden darstellen. — Registerarchiv über die Freiberger Bergreviere ab 1565 mit etwa 100000 Stück. — Gesamtzahl: Etwa 250000 Stück, die in 40 Repertorien verzeichnet sind. — Angegliedert ein Rißarchiv. In diesem sind die zeichnerischen Darstellungen der bei den einzelnen Gruben vorhanden gewesenen Grubenbaue — Risse — aufbewahrt, die nach Revieren und innerhalb dieser nach Grubennamen alphabetisch geordnet sind. — Handbibliothek: Bücherei des Oberbergamtes: Allgemeiner Charakter: bergbaulich (technisch, rechtlich, geschichtlich usw.). — Katalog vorhanden. — Technische, rechtliche, soziale Zeitschriften; Fachzeitungen. — Aufstellung der Bestände innerhalb der Einzelarchive nach Betreffen, deren Einteilung aus den Repertorien ersichtlich ist.

Benutzungsbedingungen: Die Benutzungserlaubnis erteilt das Sächsische Oberbergamt. — Alle historischen Bestände sind der wiss. Forschung zugänglich. Neuere Archivalien nach einzelner Entscheidung. — Für Studienarbeiten, genealogische, privatwirtschaftliche Zwecke. Benutzungsgebühr je Aktenstück 1 RM. Bei nachgewiesener Gemeinnützigkeit der Arbeit (Ortsgeschichten z. B.) i. a. gebührenfrei. — Benutzungszeit: 8—12 U. u. 14½—17 U. — Versendung von Akten im Land nur in Ausnahmefällen an andere Archive oder Gemeindebehörden. Risse werden nicht versandt.

Geschichte: 1542 Gründung des Oberbergamtes.

Freiburg i. Br. (Baden).

STADT-ARCHIV FREIBURG I. BR. [Turmstr. 1. Fernspr.: 5121 (Vermittlungsstelle)].

Allgemeines: Verwaltungsgebäude u. Magazin getrennt; Benutzerzimmer im Verwaltungsgebäude. — Vorges. Behörde: Stadtrat. Referent für das Archiv ist der 2. Bürgermstr. Er ist auch Vorsitzender des Archivausschusses, d. gegenwärtig einschl. d. Archivdirektors aus 15 Mitgl. besteht.

Innere Einrichtung: Hauptgruppen: Abtlg „Urkunden" (ohne die Unterabtlgn): I. Recht u. Verfassung der Stadt (1120—1794); II. Bündnis-, Versöhn- u. Richtungsbriefe (1265—1513); III. Herrschaftswesen (1276—1749); IV. Kriegs- u. Landessachen (1305—1707); V. Rat u. Beamte (1248—1756); VI. Verkehr, Handel u. Gewerbe (13. Jahrh. bis 1837); VII. Finanzwesen (Münzwesen, Steuern, Gemeindevermögen usw.) (1258—1760); VIII. Städt. Gut u. seine Verwaltung (13. Jahrh. bis 1806); IX. Bauwesen (1379—1798); X. Öffentl. Wohlfahrt (Polizeisachen) (1288—1749); XI. Gerichtswesen (1285—1755); XII. Bevölkerungswesen (Abzug, Erbschaften usw.) (1320—1799); XIII. Gesellschaften u. Vereine (1360—1830); XIV. Fürsten u. Herren (1272—1870); XV. Kirchen- u. Schulsachen (1125—1852); XVI. Klostersachen (1125—1798); XVII. Stiftungs- u. Armensachen (1255 bis 1784); XVIII. Häuser- u. Güterstand (1243—1792); XIX. Auswärtige Herrschaften, Städte u. Orte (1254—1787). Abtlg „Protokolle" (ohne die Unterabtlgn): Ämter u. Bürgerbücher (1378—1683); Bauamtsprotokolle (1654—1780); Gerichtsprotokolle (1440—1810); Kaufhausprotokolle (1506 bis 1829); Kontraktenprotokolle (1440—1810); Landtagsprotokolle(1541—1764); Missiven (1440—1694); Münzprotokolle (1425—1581); Ratsprotokolle (1326 bis 1329, 1386 ff. mit Lücken); Reversbücher (1554—1626); Verlassenschaftsprotokolle (1526—1807); Zunftprotokolle usw. Abtlg „Handschriften" (264). Abtlg „Urkundenbücher" (Kopialbücher usw.). Abtlg „Ordnungen u. Statuten". Abtlg „Beraine u. Urbare". Abtlg „Rechnungen": Jahres-Amtsrechnungen (von 1503 an). Steuerbücher (von 1385 an). Zinsbücher (von 1384 an). Spital- u. Stiftungsrechnungen usw. Abtlg „Akten": Alte Abgaben, Ab- u. Wegzug, Anlagen, Archivsachen, Armensachen, Bausachen, Begräbniswesen, Beleuchtung, Bergwerke, Beurbarung, Brandsachen, Brunnen,

Buch- u. Zeitungswesen, Bürgerrechte u. -nutzungen, Denkmäler, Diener u. Dienste, Eisenbahnen, Familien u. Personen (Erbschaften, Pflegschaften, Heiratssachen, Zivilstand), Festlichkeiten, Fischerei, Forstwesen, Gemeindevermögen, Gewerbe, Grundherrschaft (städt.), Häuser- u. Güterstand, Justizwesen, Kirchen u. Klöster, Landesherrschaft, Landstände, Marktsachen, Medizinalsachen, Militaria, Mühlen, Münzwesen, Oktroi, Post, Polizeisachen, Prozesse (Schuldsachen), Runzwesen, Salz u. Salpeter, Schulwesen, Steuer u. Schatzung, Stiftgn, Straßen u. Wege usw. — Ca 2000 m vollbesetzte Repositorien. — Angegliedert: Nachlässe d. Historiker Karl v. Rotteck, Heinrich Schreiber u. Joseph Bader. Archiv der ausgestorb. Familie v. Fahnenberg (durch Schenkung). Archiv des Breisgauer Ritterstandes (als Depositum). Freiherrl. v. Gaylingsches Archiv (als Depositum). Slg abgefallener Wachssiegel. Slg von Plänen. Autographensammlung. — Handbibliothek (gedr. Kat. der Stadtbibl. Freiburg i. B. 1887. Enthält auch die seither an die Volksbibl. usw. abgegebenen Sachen. Unvollständ. Zettelkataloge. Neukatalogisierung im Gange; Jahreshaushalt: 2000 RM). — Buchbinderei. — Aufstellung der Bestände nach Betreffen. — Das Archiv führt selbst eine lauf. Registratur. Die ungefähre Grenze gegen die stehende bzw. lauf. Stadtregistratur ist das Jahr 1870.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: nach den gedruckt. Vorschriften die Archivkommission, in der Praxis der Archivvorstand. — Benutzungsordnung: „*Vorschriften für die Benutzung von Archivalien und Büchern in den Räumen des Archivs der Stadt Freiburg i. Br.*“, erlassen unt. Oberbürgermstr. Dr. O. Winterer (1888—1913). — Alle Archivbestände, ohne Einschränkung nach Inhalt u. Zeit, sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. Bei genealog. Recherchen werden, je nach den Umständen, gewisse Gebühren erhoben, wofür nach Stadtratsverfügung vom 29. 5. 1925 die Bestimmungen der Verwaltungsgebührenordnung maßgebend sein sollen. — Benutzungszeit: 9—12 U. u. 15—18 U. Im Jahr 1929 hatte das Archiv rd 1200 Benutzerbesuche mit ca 1200 Arbeitsstunden (die mündl. u. schriftl. Auskünfte des Archivvorstands nicht mitgerechnet). — Für Versendungen bestehen die üblichen Bedingungen. — Ausstellung.

GESCHICHTE: Gründungsjahr unbekannt. Das Archiv befand sich schon im Mittelalter in einem der beiden Hahnentürme des Münsters. 1553 wurde im Zusammenhang mit d. Rathausbau ein Archivgewölbe gebaut, das noch erhalten ist. Der jetzige, sehr mangelhafte Magazinbau stammt aus d. Jahr 1907. Zur Behebung der Feuchtigkeit wurde 1928 Zentralheizung eingeführt. Die Frage eines Um- oder Neubaues ist akut. — Das Archiv setzte sich anfänglich aus den Beständen der Rats-, Gerichts- u. Kaufhauskanzlei zusammen. 1748 wurde das Archiv von dem vorderösterreichischen Registrator Leonard Leopold Maldoner geordnet u. repertorisiert. In neuerer Zeit wurde die Trennung nach Urkunden, Akten usw. vollends durchgeführt u. die Maldonersche Rubrikenordnung vereinfacht. Eine Konkordanzliste ist vorhanden. Die Neuordnung des Archivs nach Provenienzen ist geplant.

LITERATUR: **Poinsignon, A.**: *Rückblicke auf die Vergangenheit des Stadtarchivs zu Freiburg i. Br.*, in: Archivalische Zeitschrift Bd 10. 1885. — *Publ.: **Schreiber, H.**: *Urkundenbuch der Stadt Freiburg im Breisgau.* Bd I bis II. Freiburg 1828/9. Neue Folge (Der deutsche Bauernkrieg). Freiburg 1863. Ferner: *Veröffentlichungen aus dem Archiv der Stadt Freiburg i. Br. I. Teil. Die Urkunden des Heiliggeistspitals zu Freiburg i. Br.* I. Bd, bearb. von A. **Poinsignon**, Freiburg 1890; II. Bd, bearb. von L. **Korth** u. P. P. **Albert**, Freiburg 1900; III. Bd, bearb. von J. **Rest**, Freiburg 1927. *II. Teil. Geschichtliche Ortsbeschreibung der Stadt Freiburg i. Br.* I. Bd, bearb. von A. **Poinsignon**, Freiburg 1891; II. Bd, bearb. von H. **Flamm**, Freiburg 1903; *Freiherrl. von Gaylingsches Archiv* (siehe unter Ebnet bei Freiburg i. Br.).

ARCHIV DER UNIVERSITÄT FREIBURG I. BR. (UNIVERSITÄTSARCHIV).

Allgemeines: Das Archiv besteht aus 1 Benutzerzimmer u. 3 Archivräumen im Kollegiengebäude. — Vorges. Behörde: Universität.

Innere Einrichtung: Hauptgruppen: Urkunden u. Akten der Universität (1457—1900); Archiv des Freiburger Dominikanerklosters (1227—1794). — Ca 1000 Urkunden, mehrere 1000 Faszikel. Zettelkataloge. — Handbibliothek (zur Geschichte der Universität). — Aufstellung nach Betreffen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist eine Archivkommission zuständig. — Sämtl. Bestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich, ab 1860 nur mit besond. Erlaubnis. — Bei genealog. Anfragen wird eine Gebühr nach der Taxordnung erhoben. — Benutzungszeit: auf Anfrage. Während d. Universitätsferien geschlossen. — Versendung an amtl. Archive u. Bibliotheken.

Geschichte: Gegr. 1457.

Literatur: **Schaub, F.**: *Geschichte des Archivs der Universität Freiburg i. Br.* 1925. In: Finke-Festschrift 1925. — *Publ.: **Mayer, H.**: *Matrikel der Universität Freiburg i. Br. 1460—1656.* 2 Bde, 1907ff. — Matrikelausgabe 1656—1806 vorbereitet.

ARCHIV DER ERZDIÖZESE [Burgstr. 2].

Allgemeines: Untergebracht in der Erzbischöflichen Kanzlei. Benutzerzimmer vorhanden. — Besitzer: Erzbischöfliches Ordinariat.

Innere Einrichtung: Den Hauptbestandteil des Archivs bilden Urkunden, Handschriften u. Akten aus dem Archiv der früheren Diözese Konstanz. Aber nur der kleinste Teil dieses Archivs befindet sich im erzb. Archiv Freiburg. Der größere Teil wird im Generallandesarchiv in Karlsruhe verwahrt. Die Archivalien, die sich auf die heute württembergischen, schweizerischen, bayerischen u. vorarlbergischen Teile der früheren Diözese Konstanz beziehen, wurden seinerzeit ausgeschieden. Archivalien der früheren Diözese Konstanz sind auch im Staatsarchiv in Zürich u. Stadtarchiv in Konstanz. Außerdem enthält das erzb. Archiv Freiburg neuere Akten aus dem früheren bischöfl. Vikariat Bruchsal (Diözese Speyer). — Gegen 2000 Urkunden. — Angegliedert: der Nachlaß des Dekans Haid in Lautenbach.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Erzbischöfliche Ordinariat Freiburg zuständig. — Die Bestände sind, soweit nicht kirchliche Interessen entgegenstehen, der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: tägl. v. 9—12 U. u. 15—18 U. außer während der Urlaubszeit des Archivbeamten.

Freising (Oberbayern, Bayern).

STADTARCHIV [Stadtrat Freising. Fernspr.: Nr. 235].

Allgemeines: In einem Zimmer des Rathauses untergebracht. — Vorges. Behörde: Stadtrat Freising.

Innere Einrichtung: 455 Urkunden aus hochfürstlicher Zeit, bis 1362 zurückgehend. Stadtkammer-, Kirchen- u. Stiftungsrechnungen, Stadtratsprotokolle, Steuerveranlagungen, Testamente, Verbriefungsprotokolle und sonstige Akten aus hochfürstlicher Zeit. Akten aus dem 19. Jahrh. — Verbunden mit dem Archiv ist eine Frisingensia-Sammlung.

Geschichte: Neuordnung des Archivs vom Jahre 1909 ab.

Literatur: Siehe: Oberb. Archiv XI (Urkundenregesten); Frigisinga II (Urkundenregesten d. Hl.-Geist-Spitals); Frigisinga V (Freisinger Bürgerbuch); Archival. Zeitschr. II, 291—292.

Freital (Sachsen).

STADTARCHIV [Rat der Stadt Freital, Rathaus. Fernspr.: 700, Sammelnr; PSchK.: Dresden 2644].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Kreishauptmannschaft Dresden.

INNERE EINRICHTUNG: Archiv für die städt. Verwaltung. — 190 Urkunden, ca 45000 Akteneinheiten, Archivpläne. — Freital ist erst 1921 Stadt geworden u. hat bei dieser Gelegenheit die Archive der eingemeindeten Gemeinden übernommen.

Freyburg (Unstrut) (Prov. Sachsen, Preußen).

STADTARCHIV [Magistrat. Fernspr.: Freyburg (Unstrut) 4].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Rathaus untergebracht. — Vorges. Behörde: Magistrat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv besteht aus alten Verwaltungsakten u. Statistiken (von etwa 1600 ab) und ist lediglich in einem Schrank untergebracht. — Hauptgruppen: A. Kommunalsachen: I. Zustand der Stadt; II. Organisation der Stadtverwaltung; III. Städtisches Kassen- und Rechnungswesen; IV. Stadtgüter u. Berechtigungen; V. Forst-, Jagd-, Flur-, u. Triftsachen; VI. Stadtbauwesen; VII. Stadtpolizei; VIII. Handels-, Fabrik- u. Gewerbesachen; IX. Handwerks- u. Innungssachen; X. Geistliche u. Kirchensachen; XI. Pfarrholz; XII. Schulsachen; XIII. Armensachen; XIV. Hospitalsachen; XV. Stipendien, Legate u. milde Stiftungen; XVI. Das Collegium music.; XVII. Landesherrliche Hoheits- u. ständische Sachen; XVIII. Staatssteuersachen; XIX. Gerichtssachen; XX. Militärsachen; XXI. Allgemeine Unglücksfälle; XXII. Brauwesen. B. Landespolizeisachen: I. Polizeiverwaltung im allgemeinen; II. Sicherheitspolizei; III. Polizeiaufsicht; IV. Sitten- u. Ordnungspolizei; V. Medizinalwesen; VI. Armenpolizei; VII. Untersuchungspolizei. C. Noch zu reservierende ältere Akten. D. Rechnungen, Rechnungsbeläge u. Schoßbücher.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht seit etwa 1600.

Friedberg (Oberhessen, Hessen).

STADTARCHIV FRIEDBERG (HESSEN) [Haagstr. 16, I. Stock. Fernspr.: 4136].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus in Verbindung mit der Stadtbibliothek (s. Minerva-Handb., 1. Abt.: Die Bibliotheken. Bd. 1, S. 255) u. dem Museum. — Besitzer: Kreisstadt Friedberg (Hessen). Förderer: Geschichtsverein (1896); Wetterauer Museumsgesellschaft (1921).

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält u. a. folg. Bestände: Stadtchroniken; Privilegienbuch 1724; Ratsprotokolle 1530—1800; Gemeinderatsprotokolle 1822—49; Gerichtsbücher 1534ff.; Rechnungs-, Steuer-, Grund-Bücher 16. Jahrh. ff.; Urkunden ab 1318. Verzeichnung der Bestände noch nicht abgeschlossen. 4 Repertorien der im Hess. Staatsarchiv zu Darmstadt verwahrten Friedbergensien (Burg u. Stadt) vorhanden. — Aufstellung nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Bürgermeister zuständig. — Die Bestände stehen der wissenschaftl. Forschung unbeschränkt zur Verfügung u. sind auch für nichtwissenschaftl. Zwecke zugänglich. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung mit dem Stadtarchivar (nur während der wärmeren Jahreszeit). — Versand nicht unmittelbar an Private. — 4 Schauschränke in Saal II des Museums. — Regelmäßige Veranstaltungen in Verbindung mit dem Museum bzw. Geschichtsverein.

GESCHICHTE: Das Stadtarchiv wurde 1907 neu begründet. Die Stadt richtete zu diesem Zweck den südlichen Liebfrauen-Kirchturm her. Abbildungen: Frdb. Gesch.-Bl. III (1911), S. IX, XI u. XIII. Da die Bestände über Erwarten schnell anwuchsen u. aus der Handbibl. eine ansehnliche heimatkundliche Bücherei wurde, stellte die Stadt durch Einfügung des Nordflügels in das jetzige Häusergeviert Haagstraße 16 ein besonderes, aus Eisenbeton bestehendes Gebäude für „Stadtarchiv u. Stadtbibliothek" zur Verfügung (3 Säle u. Arbeitszimmer im 1. Stock). Die Übersiedlung dorthin erfolgte im Sommer 1913.

LITERATUR: Zusammengefaßt in: **Dreher**: *Friedberg in der Wetterau einst und jetzt.* Friedberg 1913, S. 32, Anm. 14, und: *Führer durch das Friedberger Museum* (1920) S. 8, sowie: *Frdb. Gesch.-Bl.* IV (1921) S. 64, VI (1924) S. 1 ff., VII (1925) S. 1 ff., VIII (1927) S. 1 ff. Außerdem: **Dreher**: *Das städtische Archiv zu Friedberg.* Friedberg 1910; Ders.: *Wie das Friedberger Museum entstand.* = „Heimat im Bild." Gießen 1925. Nr 49 v. 10. Dezember, S. 194; Ders.: *Friedberg in Wort und Bild.* Friedberg 1925. S. 105 ff., 138 ff.; Ders.: *Friedberg in der goldenen Wetterau.* Friedberg 1928. S. 29 ff., 35; Ders.: *Friedberger Schrifttum 1825—1930.* Friedberg 1931. S. 3 f.. 27 ff.

Friedeberg (Neumark) (Brandenburg, Preußen).

STADTARCHIV [Rathaus. Fernspr. 221; PSchK.: Berlin 38168 bei Stadtsparkasse].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Rathaus. — Vorges. Behörde: Magistrat.

INNERE EINRICHTUNG: Die Archivalien beziehen sich auf städtische Angelegenheiten. — Hauptgruppen: Karten, Pläne, Zeichnungen; Urkunden, bis 1366; Rezesse u. Verträge. — 17 Urkunden. Akteneinheiten in der alten Registratur noch nicht ganz geordnet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Die Bestände sind der Forschung unbegrenzt zugänglich. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung.

GESCHICHTE: Geordnet 1876 und 1905—07.

Friedland (Mecklenburg-Strelitz).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Urkunden von 1244 an (etwa 50 Stück); Akten: Abt. I. Ratsakten seit 1703, Abt. II. Akten der 4 Gewerke und Bürgervertretung bis ins 16. Jahrh. zurückgehend.

Friedrichshafen am Bodensee (Württemberg).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Der gesamte Inhalt der Urkunden des Stadtarchivs ist in Regestenform abgedruckt in Frdr. Adolf **Rief**: *Buchhorner Urkunden und Regesten.* (1889) XX u. 104 S. (auch: Anhang zu Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees u. seiner Umgebung, H. 18).

Friedrichstein (Ostpreußen, Preußen).

GRÄFLICH DÖHNHOFSCHES ARCHIV.

ALLGEMEINES: Umfangreiche Bestände, jedoch ungeordnet.

Fritzlar (Hessen-Nassau, Preußen).

STIFTSARCHIV.

ALLGEMEINES: Eine Anzahl Urkunden u. Akten wird unverzeichnet im Dome aufbewahrt. — Benutzungserlaubnis durch den Dechanten. — Die Hauptmasse der Archivalien des Stifts (Urkunden 1085—1782 u. a.) befindet sich im Staatsarchiv Marburg.

LITERATUR: Dersch, W.: *Hessisches Klosterbuch.* (Veröff. d. hist. Kommission für Hessen und Waldeck XII, 1915), S. 34.

Fulda (Hessen-Nassau, Preußen).

STADTARCHIV FULDA [Fernspr.: Nr. 1, 110, 116, 145].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Stadtschloß untergebracht. In diesem befinden sich auch die übrigen Amtsstellen der Stadtverwaltung. — Vorges. Behörde: Magistrat Fulda. — Das Stadtarchiv wird von einem Verwaltungsbeamten mitverwaltet. Besetzung der Stelle mit wissenschaftl. Beamten ist z. Zt. nicht beabsichtigt.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich ausschließlich auf Angelegenheiten d. Stadt Fulda u. deren Verwaltung. — Hauptgruppen: Urkunden ehemal. Fuldaer Fürsten aus d. Jahren 1389—1766; Privilegien, Verordnungen, Erlasse. Ratsprotokolle von 1530—1736; Jahresrechnungen städt. Kassen. — Zahl d. Urkunden ca 350; Zahl d. Akten ca. 3500. Zettelkat. — Urkunden u. Stadtrechnungen sind chronologisch, Akten nach Betreffen, Herkunft u. dgl. geordnet. — Die Aufbewahrung der in der Registratur abgängigen Akten erfolgt im Archiv.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Magistrat der Stadt Fulda zuständig. — Sämtl. Archivbestände bis zum Jahre 1870 sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen, unter Voraussetzung sachlicher Behandlung, ohne besondere Gebühr. — Benutzungszeit: tägl. während der Dienststunden nach vorher eingeholter Genehmigung. — Jährlich ca 50—60 Benutzer (ortsgeschichtl. u. Familienforschung). — Versendung nur an Behörden, öffentl. Bibliotheken usw. im Inland auf Kosten des Antragstellers.

GESCHICHTE: In den Jahren 1901—04 wurde eine Neuordnung des Stadtarchivs vorgenommen.

LITERATUR: *Rats- und Bürgerlisten* von Dr. **Kartels.**

Fürstenau (Hannover, Preußen).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: 105 Urkunden umfassen die Zeit von 1402 bis 1841. Die Handschriftenabteilung enthält u. a. Ratsprotokolle u. Stadtbücher aus dem 16. u. 17. Jahrh. sowie ein Kopialbuch der Privilegien und Gerechtigkeiten des 16.—19. Jahrh., daneben eine Reihe von Protokollbüchern verschiedenster Art, auch ein Kammeramtsordnungsbuch aus dem 18. u. 19. Jahrh. Der Aktenbestand ist geordnet u. verzeichnet, enthält aber zum größten Teil Akten des 19. Jahrh. aus allen Zweigen der Stadtverwaltung. Zu erwähnen sind an älteren Stücken ein Vollaktenregister von 1641—46, Nachricht über die Geschäftsführung des Rats 1690ff., ein Zehntregister von 1667—1785, Prozeßakten aus derselben Zeit, ebenso Akzise- und Zollsachen, ferner Stadtrechnungen von 1538 ab, Grenzstreitigkeit mit den benachbarten Gemeinden aus dem 17. u. 18. Jahrh., Listen der exemten Häuser, eine Landbeschreibung, städt. Vermessungsregister aus dem

16. Jahrh. u. später, ältere Kirchen- u. Schulsachen, desgleichen Steuersachen, Polizeisachen, einige Hansaakten aus dem J. 1558 nebst älteren Akten zur Geschichte des Handels u. Gewerbes in Fürstenau, schließlich noch einige ältere Akten über die Befestigung u. das Militärwesen der Stadt. Zu den Urkunden u. Akten ein brauchbares Repertorium vorhanden.

Fürstenberg Kr. Büren (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES GRAFEN VON WESTPHALEN ZU FÜRSTENBERG.

ALLGEMEINES: Besitzer: Graf von Westphalen zu Fürstenberg. Angeschlossen den „Vereinigt. westfäl. Adelsarchiven e. V.“ in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv, Teile von landesherrlichen u. Beamtenarchiven.

GESCHICHTE: Das Archiv ist 1848 durch Aufständische geplündert u. verbrannt worden. Nur unbedeutende Reste sind gerettet worden.

LITERATUR: **Schmitz-Kallenberg:** *Inventar der nichtstaatlichen Archive d. Kreises Büren.* Münster 1915, S. 185—186; **Bauermann:** *Über einen versprengten Rest des Fürstenberger Archivs der Grafen von Westphalen.* In: Westf. Adelsblatt 1926, S. 135—142, 349f.

Fürstenstein Kr. Waldenburg (Niederschlesien, Preußen).

***PLESSSCHES ARCHIV.**

LITERATUR: **Endemann:** *Die reichsgräflich v. Hochbergsche Majoratsbibliothek in den ersten 3 Jahrh. ihres Bestehens 1609—1909.* In: Darstellungen und Quellen zur schlesischen Geschichte 11. 1910.

Fürstenwalde (Spree) (Brandenburg, Preußen).

MAGISTRATS-ARCHIV.

ALLGEMEINES: Untergebracht in einem feuersicheren Raum der Stadthauptkasse.

INNERE EINRICHTUNG: Die Archivalien setzen sich zusammen aus Urkunden, Handschriften u. Akten, deren Inhalt sich auf die Stadt Fürstenwalde bezieht. — Abteilungen: I: Alte Urkunden u. Handschriften von 1285—1870; II: Karten, Situationspläne u. Zeichnungen von 1705—1867; III: Vermessungsregister von 1705—1870; IV: Separations- u. Ablösungsrezesse von 1829—1912; V: Besitz- u. sonstige Dokumente von besonderem Interesse von 1731—1870; VI IAI: Besitz, Erwerbung u. Veräußerung von Grundeigentum u. Gerechtsamen von 1647—1867; VI IAII: Bevölkerung, Bürgerrecht, Stadtverfassung, Chronik u. städt. Institute von 1756—1863; VI IBI: Entstehung u. Verwaltung der Kämmereidörfer Braunsdorf sowie deren Berechtigungen u. Verpflichtungen von 1751—1857; VI IBII: Erwerbung u. Entstehung unserer Besitzungen von 1776—1858; VI III: Kämmereiverwaltung von 1672—1842; VI IVAI: Forstverwaltung, Generalia von 1616—1826; VI IVBI: Servitutangelegenheiten, Weidegerechtsame von 1664—1865; VI IVBII: Holzgerechtsame u. sonstige Waldnutzungen von 1742—1870; VI IVC: Jagdsachen von 1673—1820; VI IVD: Acker-, Weide-, Entwässerungsangelegenheiten von 1775—1835; VI IVE: Grenzsachen von 1526—1858; VI F: Torfstichangelegenheiten von 1784—1805; VI VA: Bausachen, Kommunalgebäude von 1780—1856; VI VB: Bausachen, Wege und Brücken von 1836—1858; VI VIAI: Allgemeine Angelegenheiten des kirchenstädtischen Patronats von 1599—1806; VI VIAIII: Kirchenangelegenheiten u. Verwaltung des Kirchenvermögens von 1652—1819; VI VIAIV: Hospital-

u. Stiftungsangelegenheiten von 1762—1861; VI VIAV: Kirchenbauangelegenheiten von 1634—1821; VI IXA: Militaria, Generalia von 1834; VI XIA: Gerichtswesen, Generalia von 1810—1824; VI XICI: Prozesse über Eigentumgerechtsame von 1737—1861; VI XICII: Schuldprozesse von 1860—1862; VI AXV: Jugendangelegenheiten von 1781—1825; VII: Alte Ratsprotokolle von 1622—1775.

Füssen (Schwaben, Bayern).

STADTARCHIV [im Rathaus (ehemaliges Kloster St. Mang)].

INNERE EINRICHTUNG: 1600 Urkunden des Klosters St. Mang seit dem 12. Jahrh., 300 Urkunden der Stadt seit 1356, 2000 Bde u. Akten seit dem 15. Jahrh.

LITERATUR: Geiger: *Das Archiv der Stadt Füssen.* In: Archival. Zeitschrift N. F. XVIII, S. 259—308; ders.: *Archiv des Klosters Füssen, Regesten der Urkunden u. kurze Inhaltsangabe der Akten.* In: 3. Beiheft zur Archival. Zeitschrift. 1929.

Gaildorf (Württemberg).

ARCHIV DER VORMALIGEN REICHSERBSCHENKEN ZU LIMPURG, GAILDORFER LINIE U. DEREN ALLODIALERBEN [Schloß].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in 2 Räumen des Erdgeschosses u. I. Stockes im alten Schloß zu Gaildorf u. steht in gemeinschaftlichem Eigentum des württbg. Staates, des Grafen von Bentinck-Waldeck-Limpurg u. des Fürsten von Bentheim-Steinfurt. Das gräfl. Bentincksche Oberforst- u. Rentamt in Gaildorf führt die unmittelbare Verwaltung unter Aufsicht der württ. Archivdirektion in Stuttgart.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die Urkunden u. Akten betr. die Glieder der Familie der Erbschenken von Limpurg, Gaildorfer Linie (bis 1700) u. ihrer Allodialerben, insbesondere der Grafen von Waldeck u. Solms-Assenheim (seit ca 1708), außerdem die Amtsakten u. -urkunden dieser Linie betr. die Ämter Gaildorf, Oberroth, Vichberg u. Gschwend. Das Archiv ist nur teilweise geordnet (Urkunden); neuere Repertorien fehlen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Eine Benutzung des Archivs ist nur in beschränktem Maße für wissenschaftl. Zwecke möglich. Die Erlaubnis zur Benutzung erteilt die gräfl. Bentincksche Verwaltung in Gaildorf nach Einholung der Genehmigung durch die württ. Archivdirektion in Stuttgart, die auch Auskünfte über das Archiv in Einzelfällen erteilen kann.

Gedern Kr. Schotten (Oberhessen, Hessen).

***ARCHIV DER HERRSCHAFT GEDERN.**

ALLGEMEINES: Eigentum der Fürsten von Stolberg-Wernigerode. Untersteht der fürstl. Rentkammer.

Gelsenkirchen (Westfalen, Preußen).

STADTARCHIV [Fernspr.: durch Fernsprechhauptstelle Rathaus Gelsenkirchen, Sammelnummer 20221 u. 20421].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist untergebracht zusammen mit dem Statistischen Amt u. dem Wahlamt im Gebäude Neumarkt Nr 1. — Vorges. Behörde: Oberbürgermeister.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv sammelt alle für die Geschichte der Stadt wichtigen Akten, Pläne, Bücher, Bodenfunde usw. — Hauptgruppen: I. Akten der einzelnen Abteilungen der Stadtverwaltung seit 1903 (Entstehung der Großstadt Gelsenkirchen); II. Dokumente, Stadtpläne, gedruckte Verordnungen, einzelne Aktenstücke aus den 7 Gemeinden (Gelsenkirchen, Schelke, Heßler, Bismark, Bülmke, Hüllen, Ückendorf), die sich 1903 zur Stadt Gelsenkirchen vereinigten; III. Akten u. sonstige geschichtl. Quellen aus der 1923 einverleibten Gemeinde Rosthausen u. den 1928 hinzugekommenen Stadtgebieten (Stadt Buer u. Landgemeinde Horst); IV. Urkunden aus den im Stadtgebiet belegenen ehemaligen Rittersitzen (Schloß Grimberg, Schloß Berge, Schloß Horst usw.), alte Gemarkungskarten, Markenteilungsakten u. Pläne, darunter die von Friedrich d. Gr. eigenhändig unterschriebene Teilungsentscheidung der Schüsseler Mark im Stadtteil Ückendorf, ferner einige alte Münzen, Autographen u. dgl.; V. Kriegsslg (Brot-, Fleisch- usw. Karten, Inflationsgeld, Inflationsbriefmarken usw.); VI. Zeitungsslg (vollständige Jahrgänge aller bisher in Gelsenkirchen und neuerdings auch in Buer u. Horst erscheinenden u. früher erschienenen Zeitungen, darunter zwei Zeitungen (Emscher Zeitung u. Volksfreund), die während der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts bis zur Jahrhundert-

wende erschienen u. recht wertvolle Beiträge über die Stadt u. ihre riesenhafte Entwicklung vom Dorf zur Großstadt enthalten. — Aufstellung der Bestände: die Akten, Zeitungsbde in offenen Regalen mit Vorhängen, die besonders wertvollen Dokumente usw. in Schreinen u. Tischfächern mit Glasbedeckung, einzelne seltene Stücke in einem Tresorschrank.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Leiter des Archivs zuständig. — Alle Bestände sind in den Archivräumen unter Aufsicht zugänglich. — Benutzungszeit: in den städtischen Dienststunden.

GESCHICHTE: Gegr. 1921.

Gemünd i. d. Eifel Kr. Schleiden (Rheinprovinz, Preußen).

***FAMILIENARCHIV DER FREIHERREN VON HARFF-DREIBORN VON BURG DREIBORN.**

LITERATUR: *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz III*, bearbeitet von Dr. **Krudewig**. 1909, S. 10.

Gemünden Kr. Simmern, Hunsrück (Rheinprovinz, Preußen).

***FAMILIENARCHIV DES FREIHERRN VON SALIS-SOGLIO UND VERWANDTER FAMILIEN** [Schloß des Freiherrn von Salis-Soglio].

Gera (Thüringen).

STADTARCHIV GERA [Rathaus, Kornmarkt. Fernspr.: 2271; PSchK.: Erfurt 26696].

ALLGEMEINES: Eigenes Gebäude, getrennt vom Rathaus-Neubau, Ostseite d. Kornmarktes. Großer lichtvoller, feuersich. Gewölberaum mit Dampfheizung u. Arbeitszimmer. — Vorges. Behörde: der Oberbürgermeister d. Stadt Gera. Museums- u. Geschichtsverein d. Stadt Gera (gegr. 1922) fördert das Archiv durch Unterstützung hinsichtl. Sammeltätigkeit. — Nebenamtl. Verwaltung seit 1914.

INNERE EINRICHTUNG: Die Abtlgn des Archivs sind in der Hauptsache die der städt. Verwaltungsabtlgn. Besond. stadtgeschichtl. Abtlg. — Ordnung nach Sachgebieten, z. B. Armen- u. Wohlfahrtswesen d. Stadt, Braurechte, Triftrechte, städt. Gebäude, städt. Beamte usw. — Nur städt. Archivalien, in der Hauptsache ab 1780. Die Stadt verlor 1450 u. 1780 bis auf ca 100 städt. Or.-Pgte (ab 1445) sämtl. Archivalien. Vorhanden sind ferner einige alte Lehnsbücher, Ratshandelsbücher, wenig Stücke aus der Zeit der Reformation (1533—80) u. mehrere handschr. Chroniken des 18. u. 19. Jahrh. (v. Felbrig, Fürbringer) in Großfolio. Die Archivalien sind in Einzelkästen untergebracht u. regestiert. Sie sind sämtl. auf Kartothekblättern „verzettelt". — Angegliedert: „Sonderslg Kretschmer" (Privateigentum). Drucksachen u. Mskrpt., z. T. auch solche des 16. Jahrh. Lobensteiner Intelligenzblatt mit Beiträgen des reuß. Geschichtsforschers Heinrich XXVI. (1725/96) Reuß Ebersdorf, seltene Drucke u. Manuskripte, ca 1000 gr. Stücke (Eigentum d. Archivars). — Handbibliothek (Privateigentum des Archivars; ca 1000 Nrn; Landesliteratur beider Reuß [Reuß j. L. u. Reuß ä. L.], Stadtgeschichtliches aus der Umgebung u. Drucksachen aus der Gesch. d. Stadt Gera. Jahreshaushalt: ca 500 RM. für Inventar, Schreibhilfe, etwaige Anschaffungen u. Erwerbung von Archivalien). — Die Urkunden von 1445—1520 stammen vermutlich aus d. Besitz der Kirchgemeinde St. Johannis u. der beiden Hospitäler der Stadt (St. Wolfgang u. Beatae Mariae Virginis). Einige Stücke stammen aus d. Besitz der Landesherren von 1550. — Registratur z. T. noch mit dem Archiv verbunden.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Oberbürgermeister d. Stadt Gera bzw. das Hauptamt der Stadt. — Sämtl. Bestände bis auf die „Personalabtlg" der letzten 30 Jahre sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzung: nach Vereinbarung mit dem Archivar u. der vorgesetzten Behörde. — Im Jahre 1928: 48 Benutzungen, 1929: 151 (betrafen Familiengeschichtl., Geschäftsjubiläen, Stoffe für Doktoranden, Straßen- u. Flurbezeichnungen). — Versand nur an Archive u. staatl. Dienststellen 1928: 48 Stck, im Vorjahre 70 Stück (Kirchenakten, landesherrl. Urkunden an die Stadt, Wasserrechte, Akten zur Gesch. der Beleuchtung der Stadt). Eine in Pappkästen untergebrachte Drucksachen- u. Urkundenslg (von Eisel) befindet sich im Kellerraum des Städt. Museums (Heinrichstraße).

Geschichte: Die Sonderarchive bzw. älteren Registraturen der einzelnen städt. Abtlgn wurden ab 1914 mit der Urkundenabtlg vereinigt. Letztere erst seit 1780 feuersicher untergebracht. Das alte Ratsarchiv war bis 1780 zum großen Teil auf dem Rathausboden aufgestellt u. brannte am 18. 9. 1780 vollständig aus. — Erste Aufstellung um 1900. Seit 1914 Ordnung u. Verwaltung im Nebenamte. 1926 Übersiedlung des Archivs in die jetzigen neu ausgebauten Räume. Bürgerbücher u. -akten verwaltet aus praktischen Gründen das Wirtschaftsamt der Stadt (Archiv im Kellerraum des Hauptgebäudes am Kornmarkt).

Literatur: S. **Kretschmer**: *Geschichte der Stadt Gera und ihrer nächsten Umgebung*. 1926. Verlag Kanitz (Gera). — *Publ.: *1. Jahrbuch des Geraer Museums- u. Geschichtsvereins*. 1928. (Einzelbeiträge); *Stadtgeschichte von Gera* (bis 1927). 5 Lieferungen; *Heimatblätter der Geraer Zeitung* (monatl.)

Gesmold (Hannover, Preußen).

***HAUSARCHIV DES BARONS VON HAMMERSTEIN.**

Allgemeines: Repertorium liegt im preuß. Staatsarchiv zu Osnabrück.

Gevelinghausen b. Bestwig Kr. Brilon (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON WENDT IN GEVELINGHAUSEN.

Allgemeines: Besitzer: Freih. von Wendt. Angeschlossen den „Vereinigt. westfälisch. Adelsarchiven e. V." in Velen.

Innere Einrichtung: Familien- u. Gutsarchiv, dessen Inhalt im einzelnen noch nicht bekannt.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

Gießen (Oberhessen, Hessen).

ARCHIV DER STADT GIESSEN [Universitäts-Bibliothek].

Allgemeines: Städtische Akten u. Urkunden. — Versendung nur an wissenschaftl. Institute u. an Behörden gegen Ersatz der Versendungskosten.

Literatur: **Ebel, K.**: *Mitteilungen aus dem Archiv der Stadt Gießen*. In: „Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins". N. F. Jg. 1898.

UNIVERSITÄTSARCHIV [Universitäts-Bibliothek].

Allgemeines: Untergebracht in der Univ.-Bibl. — Besitzer: Landes-Universität.

Innere Einrichtung: Akten d. Universität von etwa 1650—1850.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Direktion der Univ.-Bibl. zuständig. — Leihbedingungen der Univ.-Bibliothek. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: die der Univ.-Bibliothek.

GESCHICHTE: Gegr. 1607. Seit 1906 mit der Univ.-Bibl. vereinigt.

Gladbach-Rheydt (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV M.-GLADBACH [Kaiserstr. 47. Fernspr.: Rathaus 355].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist mit der Stadtbibliothek verbunden. — Vorges. Behörde: der Oberbürgermeister.

INNERE EINRICHTUNG: Sachliche Anordnung d. Bestände: 1. Abteiliche Zeit bis 1802; 2. Französ. Zeit bis 1814; 3. Preuß. Zeit von 1815 ab. — Hauptgruppen: Erbbücher der Stadt- u. Landgemeinde (1521—1797); Meß- u. Lagerbücher der Stadt- u. Landgemeinden, Geburten u. Taufen (kath.) 1615—1670; Heiraten (kath. Kartothek) 1583—1632 u. 1633—1737; Geburten, Taufen (kath.) 1649—1799; Heiraten (kath.) 1668—1798; Sterbefälle (kath.) 1770—1798; Geburten, Taufen (evang.) 1726—1798; Heiraten u. Sterbefälle (evang.) 1770—1798. — Zahlreiche photographische Aufnahmen von Archivalien.— Ca 600 Aktenstücke aus der Stadtverwaltung.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Zuständig für Erteilung der Benutzungserlaubnis: die Bibliotheksverwaltung. — Die Benutzungsordnung der Bibl. ist auch für das Archiv maßgebend. — Alle Archivbestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich u. stehen auch f. genealog. Zwecke offen. — Öffnungszeiten: v. 9½—13 U. u. 16—19 U. außer Mi. u. Sa. nachm.

LITERATUR: Kurzes Verzeichnis, gedruckt in: *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz I*, bearbeitet von Tille. 1899, S. 45ff.

STÄDTISCHES ARCHIV [Rathaus Rheydt. Fernspr.: Rathaus Rheydt Nr. 44011].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem früheren Sparkassentresor im Rathause.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Abt. A. Aus der Zeit der Jülichschen Unterherrschaft Rheydt bis 1794; Abt. B. Aus der Zeit der französischen Herrschaft 1794—1814; Abt. C. Aus der preußischen Zeit ab 1815. — Für jede Abteilung besteht ein besonderer Plan, nach dem die Ordnung der Urkunden erfolgt ist bzw. noch zu erfolgen hat.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Archivbestände sind der wiss. Forschung zugänglich. — Eine Benutzungszeit ist bisher nicht vorgesehen.

LITERATUR: **Tille:** *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz I* (1899), S. 54ff.

Glatz (Niederschlesien, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt Glatz.

INNERE EINRICHTUNG: Die Slgn beziehen sich fast ausschließlich auf die Verwaltung u. die Geschichte der Stadt u. der Grafschaft Glatz. — Hauptgruppen: A. Akten von 1328 ab; B. Handschriften, Stadtbücher von 1324 ab; C. Urkunden von 1328 ab. — Akten in 284 Fächern; Handschriften 86 Stück; Urkunden 346 (darunter 36, die dem Glatzer Gebirgs-Verein gehören). — Handbibliothek (heimatkundlich; Kat. im Druck; 1367 Nrn, darunter 817 Nrn, die dem Glatzer Gebirgs-Verein gehören). — Innerhalb der einzelnen Abteilungen chronologisch geordnet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat Glatz zuständig. — Die Handschriften u. Urkunden sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich.

Geschichte: Das Archiv war ursprünglich ein Teil der allgemeinen Stadtverwaltung u. unterstand dem ersten Bureaubeamten. Seit 1921 wird es aber gesondert geführt u. ist in einem eigenen Raum des Rathauses untergebracht.

Literatur: **Bretholz**, B.: *Beschreibung der Handschriften im Glatzer Ratsarchiv*. Glatz 1926. (Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz 6).

URKUNDEI (ARCHIV) DES VEREINS FÜR GLATZER HEIMATKUNDE [Geschäftsstelle: Wallstraße 2].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich in einem gemieteten Saal (alter Speisesaal im früheren Franziskanerkloster, Glatz, Frankensteiner Straße 34). — Besitzer: Verein für Glatzer Heimatkunde (gegr. 1918).

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält heimatgeschichtliche Urkunden u. Akten. — Hauptgruppen: A. a) Leihgaben der Schloßurkundei des Grafen Herberstein zu Grafenort 1361—1850; b) desgleichen der Stadturkundei zu Mittelwalde 1764—1879; c) desgleichen zu Wünschelburg 1387 bis 1899; d) desgleichen der Aktenbestände der Herrschaften Rosenthal und Seitenberg 1593—1857; e) Leihgaben verschiedener Gemeinden der Kreise Habelschwerdt, Glatz u. Neurode 1512—1899; f) geschenkte Schriften und Urkunden 1344—1884. B. Urkunden 90, Akteneinheiten 3211, Schöffenbücher99 , Urbare 60, andere Schriften 240, zus. 3700. Ein Inventar. C. Einige Karten (8). — Handbibliothek (Heimatliteratur, desgleichen Schriften über Schlesien u. Böhmen; 1 Hauptkatalog, 1 Katalog gemeinsam mit dem Stadtarchiv u. dem Glatzer Gebirgsverein aufgestellt; 1200 Bde; 29 inländische, 10 ausländische Zeitschriften).

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Vorstand des Vereins zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich; nichtwissenschaftl. Zwecken stehen sie nur ausnahmsweise, gegen Erstattung der Kosten, offen.

Geschichte: Gegr. 1926. Das Gebäude stammt aus dem 14. Jahrh.

Glauchau (Sachsen).

RATSARCHIV [Rat der Stadt. Fernspr.: 35; PSchK.: Leipzig 21908].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich im Verwaltungsgebäude der Stadt. — Vorges. Behörde: Kreishauptmannschaft Chemnitz.

Innere Einrichtung: Aus eigenem Bestand u. aus Abgaben von den Amtsgerichten Glauchau, Zwickau u. der Gräfl. Schönburgischen Verwaltung: Jahresrechnungen u. Akten, die vielfach weit über den Anfang des 18. Jahrh. hinausgehen. — Rechnungen des geistl. Zinses 1588, des Abgabenzinses 1591, des Gemeinen Gotteskastens 1636, des Hospitals 1658, die Intradenrechnungen 1700, die Ratsrechnungen 1703 usw. Als alte Akten werden benannt solche der Kircheninspektion, die bis 1666 zurückgehen. — Gesamtzahl der Urkunden u. Akten nicht festzustellen. — Hölzerne Aktengestelle, 5 Aktenverzeichnisse (allgemeine Verwaltung, Polizei- u. Vereinsakten, Schulsachen, Realschulsachen, Kirchensachen). — Für Jahresrechnungen: 2 Kartotheken (sachlich u. zeitlich). — Handbibliothek (295 Bde, 87 Zeitschriften, 32 Zeitungen, 2 Pflichtexemplare).

Benutzungsbedingungen: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Rat der Stadt. — Keine Beschränkung in der wissenschaftl. Benutzung. Die Archivalien stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit während der amtlichen Geschäftszeit.

Geschichte: Gründungsjahr des Archivs ist nicht festzustellen. — Die Bestände sind in den früheren Jahren mehrfach durch Brände gelichtet. — 1909 Neuordnung.

FÜRSTLICH UND GRÄFLICH SCHÖNBURGISCHES GESAMTARCHIV.

A. Archiv der Fürstlich und Gräflich Schönburgischen Gesamtkanzlei. B. Archiv der Gräflich Schönburgischen Kanzlei Forderglauchau [Herrschaften Wechselburg, Penig, Forderglauchau]. — **C. Archiv der Rezeßherrschaft Hinterglauchau. — D. Archiv der Herrschaft Rochsburg.**

ALLGEMEINES: Auskunft erteilt für das Archiv A: Fürstlich u. Gräflich Schönburgische Gesamtkanzlei Glauchau [Fernspr. 44, Amt Glauchau]; für die anderen Archive: Gräflich Schönburgische Domanialkanzlei Glauchau [Fernspr.: wie oben]. Die Archive befinden sich in der Gräflich Schönburgischen Kanzlei (Gebäude: Glauchau, Martinistr. 2).

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv umfaßt in der Hauptsache Akten u. Urkunden der Fürstlich u. Gräflich Schönburgischen Gesamtkanzlei, der Gräflich Schönburgischen Kanzlei für die Angelegenheiten der Herrschaften Wechselburg, Penig, Forderglauchau, Hinterglauchau u. Rochsburg. — Die wichtigsten Archivbestände sind Akten u. Urkunden, bei der Gesamtkanzlei von Anfang des 17. Jahrh. bis in die Gegenwart. Bei der Gräflich Schönburgischen Domanialkanzlei von Anfang des 15. Jahrh. bis zur Gegenwart. Akten u. Urkunden betreffen Rechtsverhältnisse des Gesamthauses und der Einzelherrschaften Schönburg zu Staat u. Gemeinden, persönliche Angelegenheiten u. Verwaltungsangelegenheiten. — Es sind etwa 120 Urkunden bei der Gesamtkanzlei vorhanden, die in besonderen Kästen verwahrt werden. Einige Urkunden bei der Gräflichen Domanialkanzlei werden im Schrank aufbewahrt. — Die bei der Gesamtkanzlei vorhandene Bibliothek enthält Werke über die Geschichte des Hauses Schönburg und andere standesherrlichen Häuser, Gesetzslgn u. dgl. — Kataloge sind nicht vorhanden. Der Bestand ist in einem Bücherverzeichnis aufgenommen, das etwa 500 bis 600 Bde enthält.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Fürstlich und Gräflich Schönburgische Gesamtkanzlei oder die Gräflich Schönburgische Domanialkanzlei Glauchau erteilt Benutzungserlaubnis. — Die sämtlichen Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke, ohne Gebühren, offen. — Benutzungszeit: Die tägliche Arbeitszeit in den Kanzleien 8—12 U. u. 14—18 U. — Einsicht hat nach erteilter Erlaubnis an Ort und Stelle zu erfolgen.

Gleisenau (Schloß) (Unterfranken, Bayern).

*SCHLOSSARCHIV DER FREIHERRN V. GROSS V. U. Z. TROCKAU.

ALLGEMEINES: Bestände aus der Besitzerzeit der Familie v. Fuchs, von denen 1767 Gleisenau an die v. Groß überging. Das Archiv ist ungeordnet.

Gleiwitz (Oberschlesien, Preußen).

STADTARCHIV GLEIWITZ [Altes Rathaus, Ring. Fernspr.: 3441].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Magistrat. — Leitung neben- u. ehrenamtlich.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf die Stadt Gleiwitz. — Hauptgruppen: 10 Stadt- u. Schöffenbücher vom Ende des 16. Jahrh. ab (bis 1740 böhmisch). Gegen 50 Pergamenturkunden, die älteste von 1409. Etwa 400 Bde reponierte Akten aus der Friderizianischen Zeit. Etwa 500 aus der Zeit von 1786—1820. — Handbibliothek im Entstehen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Stadtarchiv selbst zuständig. — Alle Bestände bis etwa 1830 sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Auf besonderen Antrag stehen

die Bestände auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit u. Versendungsbedingungen nach Vereinbarung.

GESCHICHTE: Das Archiv ist 1926 eingerichtet worden. Vorher waren die Bestände auf die verschied. Dienststellen verteilt. 1928 wurde mit der Slg von Bildern bedeutender oberschlesischer Persönlichkeiten begonnen.

LITERATUR: Zivier, E.: in „Oberschlesien" 12 (1913), S. 300.

Glogau (Niederschlesien, Preußen).

STADTARCHIV GLOGAU [Fernspr.: 851; PSchK.: Breslau 8286].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathaus, Zimmer 14. — Benutzerraum, Aktenmagazin, Urkundenmagazin (Archivraum). — Vorges. Behörde: Magistrat Glogau. Das Archiv ist dem städt. Bildungsamt angegliedert.

INNERE EINRICHTUNG: Die Archivalien beziehen sich auf Angelegenheiten der Stadt. — Hauptgruppen: Urkundenarchiv, 13.—18. Jahrh., ca 1300 Urkunden; Stadtbände, 16.—19. Jahrh., ca 900 Bde; hist. Akten, 14. bis 19. Jahrh., ca 7000 St. — Provenienz: rathäusl. Registratur zu Glogau. — Behelfe: Codex dipl. Sil. Bd 28 (Haupt.-Rep.); Zettelkatalog f. d. Aktenmaterial; Inventar der Stadtbände. — Kartenslg (Kriegsgeschichte, allg. Geographie, hist. Atlanten). — Archivbücherei m. Handbüchereien; Zettelkatalog, ca 5000 Bde). — Urkunden chronologisch geordnet (Vertikalsyst.), Bde in irreg. Gruppen, Akten in Schichtung mit laufd. Nummer. — Period. Zufluß aus d. Registratur unter Ausscheidung hist. wertloser Bestände.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für die Benutzungserlaubnis zuständige Behörde: Magistrat Glogau. — Es besteht eine Dienstordnung und es gelten die Grundsätze des preuß. Staatsarchivs in Breslau. — Die Archivalien sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für andere Zwecke offen. — Gebühren: 1 RM. pro angef. Woche, 3 RM. f. Versendung, Auskunft 3—20 RM., Abschriften 1,50 RM. pro Schreibstunde; Portokostenersatz. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 9—13 U. u. 15—18 U.— Versendungsbedingungen nach dem Leihverkehr d. deutschen Bibliotheken, Archive, Behörden.

GESCHICHTE: Das Archiv ist aus der Ratsregistratur erwachsen. Normalisierung durch das preuß. Staatsarchiv Breslau (1915); Ordnung durch Magistrat Glogau (1925).

LITERATUR: Bd 17 d. Monogr. deutscher Städte S. 216; Inventar gedruckt in: *Inventare der nichtstaatlichen Archive Schlesiens Bd 2* (1915), S. 7—229 (Cod. dipl. Sil. Bd 28, Verlag Hirt, Breslau).

Gnandstein (Burg), Post Kohren, Bz. Leipzig (Sachsen).

VON EINSIEDELSCHES BURGARCHIV ZU GNANDSTEIN [Fernspr.: Kohren 16; PSchK.: Leipzig 80996].

ALLGEMEINES: Untergebracht in 3 zusammenliegenden Räumen des Erdgeschosses. — Besitzer: Kammerherr Hanns v. Einsiedel.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände betreffen hauptsächlich die Familie von Einsiedel. — Hauptgruppen: Angestammter Familienbesitz; Urkunden u. Briefe v. J. 1422 an (besonders reichhaltig vertreten ist die Reformationszeit); Briefe Luthers, Melanchthons, Justus', Jonas', bes. Spalatins usw. Sehr vielseitiger Briefwechsel mit Angehörigen des sächs. Adels zur Zeit der Reformation. — Gesamtzahl: ca 13—15000 Stück Briefe, Urkunden u. Aktenstücke. — Kartothek bis 1600 vorhanden, weitere in Bearbeitung.

Goch (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV [Rathaus].

INNERE EINRICHTUNG: Urkunden von 1330 bis z. Anfang d. 19. Jahrh. Akten vom 15. Jahrh. an, Stadtrechnungen, Ratsprotokolle.

LITERATUR: Inventar d. Stadtarchivs in den „Annalen d. Historischen Vereins f. d. Niederrhein", Heft 64, S. 84—95 mit Ergänzungen in Heft 66, S. 193.

Göppingen (Württemberg).

STADTARCHIV GÖPPINGEN [Rathaus].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: das Stadtschultheißenamt.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Pergamente von 1308 ab; Mannrechtsbriefe von 1450 ab; Kaufbücher ab 1550; Stadtgerichtsprotokolle ab 1600; Reskriptenbücher ab 1700; eine Menge von Urkunden u. Akten aus allen Gebieten, noch nicht völlig geordnet, besonders reich aus den Napoleonischen Durchzügen; Forstsachen; Handwerkerakten. — Angegliedert: Siegelsammlung.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Stadtschultheißenamt zuständig. — Sämtliche Bestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich und stehen auch für nichtwissenschaftliche Zwecke offen (Gebühren für Auszüge!). — Versendungsbedingungen wie bei den Staatsarchiven.

GESCHICHTE: Seit dem Stadtbrand 1782, der auch Teile der früheren Bestände vernichtete, im neuerbauten Rathaus eingerichtet. — Seit 3 Jahren ein nebenamtliches städt. Archiv mit der Neuordnung beauftragt.

Görlitz (Niederschlesien, Preußen).

GÖRLITZER RATSARCHIV [Rathaus].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in einem besonderen Flügel des Rathauses untergebracht. — Vorges. Behörde: Magistrat zu Görlitz.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Stadtbücher bürgerl. und krimineller Art, Ratsrechnungen von 1375ff., Steuerbücher 1426—1815 (fast lückenlos), Briefbücher 1487—1662, Kürbücher (Ratslisten), Bürgerrechtslisten, Statuten 1432ff., Stadtchroniken, Magdeburger Schöppensprüche (wohl 1200 Stück), Tagebücher über die Stadtverwaltung, Sachsenspiegel, Landtagsakten, Akten der Görlitzer Tuchmacherinnung, Ratsprotokolle, viele Einzelurkunden. — Inventarien, Zettelkat. — Angegliedert: Zobelsche Bibliothek, enthaltend bedeutsame Lausitzer und Görlitzer Schriften, hauptsächlich wichtig wegen der Handschriften. Genaue Kataloge sind vorhanden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zu Görlitz bzw. der Ratsarchivar zuständig. — Benutzungszeit: wochentägl. 9—13 U. — Versendung an öffentliche Archive u. Bibliotheken des Inlandes.

GESCHICHTE: Geordnet u. verzeichnet.

LITERATUR: **Jecht**, R.: *Quellen zur Geschichte der Stadt Görlitz bis 1600.* Görlitz 1909. Verlag des Magistrats. 247 S.; Ders.: *Das Ratsarchiv der Sechsstadt Görlitz.* 1926, 11 S., verbessert u. vermehrt 1930 (auch im „Neuen Laus. Magazin" Bd 105); Ders.: *Über die in Görlitz vorhandenen Handschriften des Sachsenspiegels.* Mit 8 Tafeln Abbildungen. 1906. — *Publ.: Zahlreiche Veröffentlichungen aus dem Görlitzer Ratsarchiv enthält die Zeitschrift der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften, das Neue Lausitzische Magazin 1821—1930, 106 Bde. Die Codices Diplomatici Lusatiae superioris II, III, IV, V, VI 1 (1931) 1896—1931, herausgeg. im Namen der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz von Dr. R. Jecht, schöpfen hauptsächlich aus den Görlitzer Ratsarchivalien.

ARCHIV DER OBERLAUSITZISCHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN [Neißestr. 30 (Dr. Jecht, Sekretär d. Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften)].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in eigenem Hause untergebracht. Benutzungszimmer.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Codices diplomatici Lusatiae superioris B. I, II, III, IV, V, VI; Scriptores rerum Lusaticarum I, II III, IV; W. v. Boetticher, Adelsgeschichte der Oberlausitz 1635—1815. Viele Sonderausgaben. — Etwa 800 lose Urkunden, dazu Akten betr. die Oberlausitz. Verlagsbestände der Gesellschaft seit 1779. 3 (4) Zeitschriften 1780 f., 1792—1800, 1801—1930. Nachlaß des Dichters Leopold Schefer. Handschriftl. Arbeiten üb. die Geschichte d. Oberlausitz. Zettelkat. üb. viele oberlausitzische Urkunden in Regestenform. Archiv betr. die Gesellschaft seit 1779. — Angegliedert: Siegelslg. — Als Handbibliothek dient die besondere Bibliothek der Gesellschaft, die auch viele Archivalien enthält.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften.

GESCHICHTE: Gegr. 1779.

LITERATUR: *Wegweiser durch die 150jähr. Geschichte der Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz.* In: N. Laus. Magazin Bd 105 (1929) (auch als Sonderdruck erschienen).

Goseck bei Weißenfels (Prov. Sachsen, Preußen).

***GRÄFLICH VON ZECH-BURKERSRODAISCHES ARCHIV.**

INNERE EINRICHTUNG: Urkunden von 1556 ab.

LITERATUR: **Mitzschke, P.**: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 24.

Goslar (Hannover, Preußen).

STADTARCHIV [Marktstr. 1, Fernspr.: Sammelruf 3333 (Magistrat)].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in den Räumen des Polizeigebäudes. — Besitzer: Magistrat der Stadt Goslar.

INNERE EINRICHTUNG: Das Goslarer Archiv ist als rein historisches Archiv anzusehen und sachlich geordnet. Seine Bestände umfassen hauptsächlich den reichen Schatz an Urkunden aus der Kaiser- und Hansezeit der ehemaligen freien Reichsstadt, die sich einmal auf die Stadt selbst und zum anderen auf die geistlichen Stiftungen und Güter, wie S. S. Simon et Juda, Petersstift, Neuwerk usw. beziehen. Die Gesamtzahl der Stücke beläuft sich auf etwa 5700. Stadtrechnungen ab 1447 fast vollzählig. Bürger- und Schutzverwandtenangelegenheiten, ehemaliges Stadtgericht, Gilde- und Innungsangelegenheiten usw. Ältestes Stadtarchivinventar von etwa 1390 (ältestes deutsches Stadtarchivinventar). — Reichhaltige Bibliothek der Harzliteratur.

GESCHICHTE: Das Archiv wird im 13. Jahrh. erstmalig erwähnt. Es wurde in den Jahren von etwa 1900—1920 geordnet. Es wächst durch Überweisung der nicht mehr gangbaren Aktenstücke der Magistratsregistratur.

LITERATUR: Publ.: *Beiträge zur Geschichte der Stadt Goslar* (bisher 5 Hefte); s. a. „Archivalischer Almanach" III, I. Bd (1910), S. 125 ff.

Gotha (Thüringen).

THÜRINGISCHES STAATSARCHIV, GOTHA (bis 1921 Herzogl. Sächs. Geheimes Haus- und Staatsarchiv) [Schloß Friedenstein].

ALLGEMEINES: Das Archiv besitzt kein eigenes Gebäude. Besonderes Benutzerzimmer. — Besitzer: Land Thüringen. Oberleitung: Direktor der

Thüringischen Staatsarchive (Weimar), nachgeordnet dem Volksbildungsministerium, Weimar. — Betr. Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte vgl. Weimar, Thüringisches Staatsarchiv.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält sämtliche Archivalien der Behörden des alten Herzogtums Gotha bis zu dessen Auflösung 1922. — Hauptgruppen: Altes Haus- u. Staatsarchiv, geschlossene Bestände seit 1640, mit Vorakten aus dem 15. u. 16. Jahrh. Urkundenabteilung (besonders Urkunden der Klöster Allendorf, Georgenthal, Ichtershausen, Reinhardsbrunn, Volkenroda, des Goth. Kreuzklosters usw.) v. 11.—20. Jahrh. Kammerarchiv 16.—19. Jahrh. Oberkonsistorialarchiv 16.—19. Jahrh. Altes Ministerium 18. u. 19. Jahrh. Neues Ministerium 19.—20. Jahrh. Landesregierung 18. u. 19. Jahrh. Rechnungsarchiv 16.—20. Jahrh. Landratsämter, Amtsgerichte, Landtag, Hofsachen usw. 16.—20. Jahrh. Hinterlegschaften von Städten, Gemeinden, Kirchen u. Privaten 16.—20. Jahrh. — Ca 300000 Aktenbündel u. Urkunden in 5390 lfdn Metern Regalen u. Urkundenkästen. 24 Bde Registranden des alten Geheimen Archivs nebst alphabet. Index; zahlreiche Sonderrepertorien zu den einzelnen selbständigen Abteilungen, alphabet. Kartothek der Personalakten (Beamtenkartei) u. der Gothaer Bürgernamen (Bürgerkartei). — Angegliedert: Stadt Gotha (Urkunden- u. Aktenarchiv), Stadt u. Kirche Waltershausen (Urkunden), einige Gemeindearchive, das Fürstl. Hohenlohische Archiv der Grafschaft Gleichen. — Handbibliothek (Gothaer u. Thüring. histor. Literatur, Hilfswissenschaften; alphabet. Zettelkatalog u. Zugangsverzeichnis; 1347 Bde; 8 lauf. Zeitschriften; 1 Zeitung; betr. Pflichtexemplare u. Jahreshaushalt vgl. Weimar, Thüringisches Staatsarchiv). — Aufstellung: altes Geheimes Archiv nach sachlichen Gruppen; sonst nach der Herkunft. — Betr. Vorschriften für die Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben, über Verhältnis von Archiv u. Registratur u. Vorschriften über Vernichtung überflüssiger Archivalien vgl. Weimar, Thüringisches Staatsarchiv.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivleiter zuständig. — Betr. Benutzungsordnung s. Weimar, Thüringisches Staatsarchiv. — Alle Bestände ohne Zeitgrenze, soweit nicht der Archivleiter Bedenken gegen Vorlage hegt u. die Entscheidung des Ministeriums anruft, sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Die Benutzung ist durch den Zweck in keiner Weise beschränkt, soweit sich der Gesuchsteller als unbescholtene Person ausweist. — Über Benutzungsgebühren vgl. Weimar, Thür. Staatsarchiv. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Sommer: 7½—12½ U., 15 bis 17 U.; Winter: 8½—13 U., 15—18 U. (außer Sa. nachmittag). — 1929/30: 254 amtl. u. 501 private Benutzungen; davon am Ort 28 amtl. u. 344 private, die übrigen waren Auskünfte oder Sendungen. — Versendung an Archive u. Bibliotheken, in Ausnahmefällen auch an andere Behörden.

GESCHICHTE: Entstanden nach 1640 (Begründung des eigenen Staates Gotha durch Herzog Ernst d. Frommen); seit Fertigstellung des Schlosses (um 1647) in den jetzigen, inzwischen erweiterten Räumen untergebracht. Verwaltung durch aktive juristische Staatsbeamte bis 1826 (Übergang vom Haus Gotha-Altenburg an das Haus Coburg-Gotha), seitdem nebenamtliche Verwaltung, meist durch Bibliothekare der Herzogl. Bibliothek. Erst 1921 mit Übernahme der Sonderarchive der aufgelösten Behörden des ehemaligen Herzogtums Gotha in das Geh. Archiv allmählicher hauptamtlicher Ausbau, Vermehrung des Personals, Erweiterung des Magazins u. der Geschäftsräume.

LITERATUR: **Schmidt-Ewald**: „*Das Staatsarchiv zu Gotha*". In: Archival. Zeitschr. (3. Folge), Bd 2. München 1926, S. 72—85; **Mitzschke, P.**: *Wegweiser durch die Historischen Archive Thüringens* (1900), S. 25—27. — *Publ.: **Schmidt-Ewald** u. **Schneider**, Friedrich: *Reinhardsbrunner Fälschungen* (Faksimileausg.), 1926.

Gottesberg (Niederschlesien, Preußen).

STADTARCHIV [Magistrat. Fernspr.: 233—236; PSchK.: Breslau 1179].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Rathaus; die wichtigsten Urkunden im Tresor der Stadtsparkasse. — Vorges. Behörde: Magistrat Gottesberg.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen der Urkundenbestände: I. Landesherrliche Privilegien; II. Grundherrschaftliche Konfirmationen; III. Verschiedenes.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat Gottesberg zuständig.

Göttingen (Hannover, Preußen).

ARCHIV DER STADT GÖTTINGEN [Stadthaus. Fernspr.: 3911].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in 3 Zimmern im 3. Stock des 1901 erbauten Stadthauses, Paulinerstr. 14/16 untergebracht. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt Göttingen.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält ausschließl. Akten u. Urkunden, die sich auf die Stadt Göttingen beziehen. — Hauptgruppen: Urkunden von 1229—1845, altes Aktenarchiv von 1350 bis Mitte des 18. Jahrh., anschließend alte Registratur bis Mitte des 19. Jahrh. — Die Specificatio documentorum archivi enthält 1952 Nrn mit etwa 2500 Originalen, Inventare sind vorhanden. — Angegliedert: eine ältere Kartensammlung. — Handbibliothek (1242 Nrn; Lokalgeschichte; Kataloge; 6 Zeitschriften). — Aufstellung nach der von dem Syndikus Dr. Seidensticker 1795—1798 eingeführten Ordnung.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Magistrat der Stadt Göttingen zuständig. — Der wissenschaftlichen Forschung zugänglich. — Benutzungsgebühren werden bei genealogischen Zwecken erhoben. — Benutzungszeit: tägl. von 9½—13 U. mit Sperre während des Urlaubes des Stadtarchivars. — Im Jahre 1929: 29 Benutzer. — Versendung an auswärtige Archive u. Bibliotheken (im Jahre 1929: 4 Sendungen).

GESCHICHTE: Das Archiv befand sich bis zum Jahre 1898 im Rathause, war dann 4 Jahre zusammen mit der Altertumsslg im Museumsgebäude u. wurde dann in das Stadthaus überführt. — Das Archiv ist mehrmals neu geordnet worden, zuletzt von dem Syndikus u. Privatozenten Dr. Seidensticker am Ende des 18. Jahrh.

LITERATUR: Kaestner, G.: *Nachrichten über das Archiv der Stadt Göttingen.* 1878; Wagner, Ferd.: *Aus dem Stadtarchive zu Göttingen.* 1907; *Das städtische Archiv zu Göttingen.* In: Deutsche Geschichtsblätter, XVI. Bd Febr. 1915; s. a. „*Archivalischer Almanach*“ *III*, 1. Bd. (1910), S. 126f.

UNIVERSITÄTS-ARCHIV [Universitäts-Bibliothek, Göttingen].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in den Räumen der Bibliothek untergebracht. — Die Bestände des Archivs sind Leihgaben des Kuratoriums, des Rektorats und der Fakultäten. Mit der Verwaltung ist ein Beamter der Bibliothek beauftragt.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv umfaßt: die ältere Kuratorialregistratur, die älteren Akten des Rektorats, die Akten des früheren Universitätsgerichts, die Akten der Fakultäten bis etwa 1870. — Das Archiv hat insgesamt etwa 900—1000 Aktenbände. — 4 Kataloge. — Aufstellung nach der Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Zuständig für die Kuratorialbestände: der Kurator der Universität, für die Fakultätsakten: die Dekane, für alles übrige: der Rektor der Universität. — Die Akten sind bis zum Jahre 1866

zugänglich. — Versendung von Fall zu Fall grundsätzlich durch die Handschriften-Abteilung der Universitäts-Bibliothek.

GESCHICHTE: Neu-Einrichtung des jetzt bestehenden Univ.-Archivs in den Jahren 1924—1928.

LITERATUR: Siehe Mitteilungen des Univ.-Bundes Göttingen Jhg. 8, Heft 1. (Sept. 1926), S. 17ff.; vgl. auch v. **Selle** in: Archivalische Zeitschrift Bd 37 (1928), S. 269ff. — v. **Selle**: *Kurzgefaßtes Repertorium des Universitäts-Archivs zu Göttingen.* 1930. (Anhang zu: Arnim: Corpus academicum Gottingense = Vorarbeiten zur Geschichte der Göttinger Universität u. Bibliothek. Heft 7.)

ARCHIV DER KONFÖDERATION FREIER REFORMIERTER GEMEINDEN IN NIEDERSACHSEN [Anschrift: Moderator Pastor Kamlah, Göttingen, Untere Karschule 10. Fernspr.: 2410].

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Akten über die konföderierten Gemeinden, Verfassung, Statistik, Moderator, Gleichberechtigung, Examina, Anschluß an die Landeskirche und andere Gemeinden, Synoden (Protokolle, Handlungen, Akten). — Gesamtzahl der wichtigsten Aktenbündel 67.

Gracht (Schloß) bei Liblar (Rheinprovinz, Preußen).

***ARCHIV DER GRÄFLICHEN FAMILIE VON WOLFF-METTERNICH.**

LITERATUR: **Tille, A.**: *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz* 1. Bd. (1899), S. 213—220.

Grafenort Kr. Habelschwerdt (Niederschlesien, Preußen).

***HERRSCHAFTSARCHIV** (Archiv der Reichsgrafen zu Herberstein).

LITERATUR: *Codex diplomaticus Silesiae* 34, S. 100—126.

Granheim (OA. Ehingen, Württemberg).

FREIHERRLICH VON SPETHSCHES FAMILIENARCHIV [im Schloß].

INNERE EINRICHTUNG: Urkunden von 1365 an.

Greifenberg am Ammersee (Oberbayern, Bayern).

SCHLOSSARCHIV DER FREIHERRN VON PERFALL ZU PERFALL AUF GREIFENBERG.

INNERE EINRICHTUNG: Urk. seit 1322, Bände seit dem 15. Jahrh.

LITERATUR: Archival. Zeitschr. XXXVIII (1929), S. 300—302.

Greifenhagen (Pommern, Preußen).

ARCHIV DER STADTVERWALTUNG [Magistrat Greifenhagen i. Pommern. Fernspr.: Greifenhagen 19; PSchK.: Stettin 29032].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich auf dem Rathausboden. — Vorges. Behörde: Magistrat Greifenhagen.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände sind jahrgangsweise geordnet, das Archiv hat historischen Charakter. — Nur wenige Bestände erhalten. Benutzung nach Vereinbarung.

Greifswald (Pommern, Preußen.

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Die Akten befinden sich im Rathaus; die Urkunden u. älteren Handschriften in der Universitätsbibliothek Greifswald. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt Greifswald.

Innere Einrichtung: Das Aktenmaterial ist weder geordnet noch bearbeitet. Die Bestände gehen zurück bis ins 15. u. 16. Jahrh. — Die bei der Univ.-Bibl. aufbewahrten Urkunden u. älteren Handschriften sind der Zeitfolge nach geordnet. Die ältesten stammen aus dem Jahre 1241.

Benutzungsbedingungen: Benutzungserlaubnis erteilt der Oberbürgermeister.

Literatur: **Prümers:** *Die städtischen Archive der Provinz Pommern.* In: Baltische Studien, hrsg. von d. Gesellsch. f. Pomm. Geschichte. Stettin 1882, S. 79ff.; **Wehrmann:** *Die erhaltenen mittelalterl. Stadtbücher Pommerns.* Ebda. Stettin 1896, S. 59ff.; **Gesterding:** *Beitrag zur Geschichte der Stadt Greifswald.* 1827; s. a. **Grotefend:** *Ergebnisse einer Archivreise im Kreise Greifswald.* In: Pomm. Jahrbücher, hrsg. vom Rügen-Pomm. Geschichtsverein 11. Bd. (1910).

Greiz (Thüringen).

THÜRINGISCHES STAATSARCHIV GREIZ [Oberes Schloß. Fernspr.: 3209].

Allgemeines: Das Archiv ist in einem Teil des Oberen Schlosses untergebracht. Magazinsystem. Verwaltungs- u. Benutzerzimmer. Ausstellungsraum. — Besitzer: Land Thüringen. Oberleitung: Direktor der Thüringischen Staatsarchive (Weimar), nachgeordnet dem Thüringischen Volksbildungsministerium, Weimar. — Betr. Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte vgl. Weimar, Thüringisches Staatsarchiv.

Innere Einrichtung: Das Archiv setzt sich zusammen aus a) den im vormaligen Staat Reuß ä. L. erwachsenen Archiven (Haus-, Kammer-, Regierungsarchiv) u. den Registraturen der Ministerialabteilungen, denen alle bei Behörden des vormaligen Staates Reuß ä. L., sowie des vereinigten Volksstaates Reuß entstandenen Akten angegliedert werden; b) den im vormaligen Staate Reuß j. L. erwachsenen Archiven u. Registraturen der Ministerialabteilungen, denen alle bei Behörden des vormaligen Staates Reuß j. L. entstandenen Akten angegliedert werden. — Hauptgruppen: Haus- (1323 bis 1767), Kabinetts- (1510—1901), Konsistorial- (1314—1920), Ritterguts- (1476 bis 1910), Regierungs- (1527—1919), Dorfschaften- (1413—1920), Kammer- (1371—1922), Rechnungskammerarchiv (1595—1919), Geraer Allgemeines Archiv (1371—1855), Lehnsarchiv (1397—1839), Schule u. Kirche (1597 bis 1905), Pfarrarchiv (1538—1920). — Gesamtzahlen: Urkunden: 392 Stück. Die Akteneinheiten können noch nicht angegeben werden, da seit 1920 erst die archivgerechte Ordnung im Gange ist. — Angegliedert: Siegelslg ehemaliger fürstlicher Behörden. — Der seit 1920 angelegten archivalischen Handbibliothek steht als Ergänzung die Bibliothek des Vereins für Greizer Geschichte zur Seite, die als Leihgabe im Staatsarchiv aufgestellt ist. Austausch mit zahlreichen ortsgeschichtlichen Veröffentlichungen der geschichtl. Vereine. An Zeitungen ältere Slgn u. die Hauptblätter Ostthüringens. Pflichtexemplare der Arbeiten, die auf Grund des Urkunden- u. Aktenmateriales des Archivs ganz oder hauptsächlich entstanden sind. — Werkstatt u. Buchbinderei. — Für die Aufstellung der Bestände ist das Herkunftssystem maßgebend. — Allgemeine Vorschriften für die Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben bestehen nicht. Im Einzelfalle wird die Übernahme fremder Hinterlegschaften durch Vertrag geregelt. — Das Archiv wächst durch Übernahme erledigter Registraturen vormals reußischer Staatsbehörden. Über die Vernichtung von Akten s. Weimar, Thüringisches Staatsarchiv.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivleiter zuständig. — Betr. Benutzungsordnung vgl. Weimar, Thüringisches Staatsarchiv. — Alle Bestände sind ohne Zeitgrenze der wissenschaftl. Forschung zugänglich, soweit nicht der Archivleiter Bedenken gegen Vorlage hegt u. die Entscheidung des Ministeriums anruft. — Die Benutzung

ist durch den Zweck in keiner Weise beschränkt, soweit sich der Gesuchsteller als unbescholtene Person ausweist. — Benutzungsgebühren werden nicht erhoben. Durch Archivbeamte im Interesse Privater ausgeführte Arbeiten (Abschriften, umfängliche Nachforschungen) werden mit 3 RM für die Arbeitsstunde vergütet. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: die aller Staatsbehörden: Sommer 7—12½ U., 14—17 U.; Winter 8—13 U., 14½—18 U.; Sa. nachm. geschlossen. — 1926: 339 Benutzer, 101 Benutzertage, 2005 benutzte Archivalien, 71 Versendungen, 15 Bücherverleihungen. Versendungen finden nur zu wissenschaftl. Zwecken u. an Behörden statt. — In Zwischenräumen werden Urkunden- u. allgemeine Archivausstellungen veranstaltet. Dauerausstellung bei freiem Eintritt geöffnet. — Mit den Ausstellungen werden regelmäßige Vorträge u. Führungen veranstaltet.

GESCHICHTE: Die ältere Geschichte des Archivs ist seit dem 17. Jh. bekannt. 1920 wurden das Greizer u. das Geraer Archiv zu dem Thüringischen Staatsarchiv Greiz vereinigt u. ein wissenschaftlicher Leiter bestellt.

LITERATUR: **Burkhardt,** C. A. H.: *Hand- u. Adreßbuch der Deutschen Archive.* Leipzig 1887, S. 139; **Mitzschke,** Paul: *Wegweiser durch die Historischen Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 23 u. 27; **Flach,** Willy: *Geschichte der reußischen Archive.* Greiz 1930. — *Publ.: **Schneider,** Friedr.: *Aus den Tagen Heinrichs XXII.* Greiz 1921; Ders.: *Heinrich XXII. und die Reichsgründung* (Histor. Zeitschr. 1924) u. a.; laufend: „*Aus Thüringischen Archiven und Bibliotheken*" (bisher H. 1—11); *Veröffentlichungen des Vereins für Greizer Geschichte.*

ARCHIV DES KONSISTORIUMS [Konsistorialkanzlei].

ALLGEMEINES: Die älteren Teile des Konsistorialarchivs werden im hiesigen Staatsarchive (Oberes Schloß) und nur die vom Konsistorium zum ständigen Gebrauch benötigten Akten in der Konsistorialkanzlei aufbewahrt.

Greußen (Thüringen).

STADTARCHIV [Stadtvorstand].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in Umarbeitung.

Grevenbroich (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV.

Das Archiv ist erst im Entstehen begriffen.

Grevenburg (Schloß) b. Sommersell Kr. Höxter (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DER FREIHERREN VON OEYNHAUSEN [Sommersell, Kr. Höxter, Schloß Grevenburg].

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von Oeynhausen-Grevenburg. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfäl. Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: Familie von Oeynhausen, Rittergut Grevenburg, Dorf Sommersell, Nachbarschaft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

LITERATUR: **Glasmeier:** *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Das Archiv der Freiherren von Oeynhausen.* In: Westf. Adelsblatt 1927, S. 7—19.

Grimma (Sachsen).

RATSARCHIV DER STADT GRIMMA [Stadthaus, Markt 17. Fernspr.: Grimma 5, 25, 26].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Hofgebäude des Stadthauses untergebracht. — Vorges. Behörde: Rat der Stadt Grimma. Besitzer: Stadtgemeinde Grimma.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv umfaßt nur städt. Angelegenheiten. — Hauptgruppen: Stadtbuch I: 1372—1424; Stadtbuch II: 1437—1494; Statutenbuch: 1438 bis zur 2. Hälfte des 16. Jahrh.; Gerichtsbuch I: 1364 bis ca 1440; Gerichtsbuch II: 1406—1426; Gerichtsbuch III: 1640; Bürgerbuch: 1597—1759. Handschr. Chronik v. Krell m. Nachträgen bis 1784; Handschr. Chronik v. Dippoldt bis 1786; Chronik v. Lorenz v. 19. 2. 1856; Zeitungen v. 1870 ab. — 150 Urkunden: 1287—1792; 947 Akteneinheiten. — Handbibliothek (Verwaltung, Recht, Geschichte; handschriftl. Katalog; ca. 2000 Bde).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Rat der Stadt Grimma zuständig. — Handschriftl. Benutzungsordnung vom Jahre 1903.

GESCHICHTE: Neuordnung des Archivs 1903.

LITERATUR: Siehe Deutsche Geschichtsblätter, 5. Bd. (1904), S. 217 bis 218.

Großbottwar (Württemberg).

STADTARCHIV [Rathaus].

INNERE EINRICHTUNG: Urkunden v. 1439—1780; Kopialbücher des 15. u. 16. Jahrh.; Zinsbücher; Ämterbücher von 1551 an; Bürgermeistereirechnungen 1601ff.; Markungsprotokolle 1551ff. u. a.

LITERATUR: Verzeichnis d. Württ. Archivinventare VI (1913), S. 20 bis 35.

Großfurra bei Sondershausen (Thüringen).

***GEMEINSCHAFTLICHES VON WURMBSCHES FAMILIENARCHIV.**

INNERE EINRICHTUNG: Urkunden u. Akten vom 15. Jahrh. an.

LITERATUR: **Mitzschke, P.**: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 29/30.

Grünberg (Niederschlesien, Preußen).

STÄDTISCHES ARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in einem geräumigen Zimmer im neuen Teile des Rathauses untergebracht. — Vorges. Behörde: Magistrat Grünberg.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Alte Ratsprotokollbücher (18. u. 17. Jahrh.); alte Ratsakten (18. u. 17. Jahrh.); Kämmereirechnungsbücher (1741 bis Anfang 19. Jahrh.); alte Steuerbücher (Ende 17. u. Anfang 18. Jahrh.); Rezesse; Ortschroniken (handschriftliche und gedruckte). Der größte Teil der ehemaligen Archivbestände an Akten und Büchern ist nach und nach an das Preuß. Staatsarchiv Breslau zur Aufbewahrung gegeben worden, zuletzt 1928 u. 1929 etwa 1500 Nummern (genaues Repertorium vorhanden). — Das auf Grünberg Bezug habende Material an Karten, Plänen u. dgl. wird im Archiv gleichfalls aufbewahrt. — Handbibliothek (Hauptbestandteil geschichtl. Inhalts mit besonderer Berücksichtigung der preußischen Geschichte; auch Vorgeschichte; zwei inländische familiengeschichtliche Zeitschriften und die „Schlesischen Monatshefte"). — Aufstellung nach Betreffen.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht in seiner jetzigen Gestaltung seit 1922.

LITERATUR: Wutke, K.: *Inventare der nichtstaatl. Archive Schlesiens*, Bd. 1 (1908); *Codex diplomaticus Silesiae* 24.

Grüssau Kr. Landeshut (Niederschlesien, Preußen).

ARCHIV DER ABTEI O. S. B. [Fernspr.: Grüssau 18; PSchK.: Breslau 32127].

ALLGEMEINES: Untergebracht in einem feuersichern Raum des Abteigebäudes. — Vorges. Behörde: der Abt des Klosters Grüssau.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Diarien, Korrespondenzen, Wirtschaftsrechnungen, Urbarien, betr. das 1810 säkularisierte Zisterzienserstift Grüssau, soweit diese Bestände nicht 1811 in das Breslauer Staatsarchiv überführt wurden. Besonders wertvolle Stücke: Zinsregister 1403; Gerichtsbuch 1570; Urbare 1590 u. 1670; Annalen 1735/92; Diarien der Äbte Bernhard Rosa (1660/96), Dominikus Geyer (1696—1726), Benedikt II., Seydel (1735/63), Malachias Schönwiese (1763/67), Petrus II. Keylich (1787/92). Die Wirtschaftsbücher der Äbte sind wichtige Quellen für die Kunst- und Kulturgeschichte des 297 km² großen Klosterlandes. Im allgemeinen beginnen die Quellen um 1650. Einzelne Aktenbündel haben den Archivbrand von 1633 überdauert. Profeßurkunden der Mönche 1430—1810. Einzelne Urkunden 15.—17. Jahrh. Die Bestände stellen eine Quelle dar für die Geschichte der Städte: Schömberg, Liebau u. Bolkenhain sowie der Ortschaften: Albendorf Kr. Landeshut, Bertelsdorf Kr. Landeshut, Bertholdsdorf Kr. Striegau, Blasdorf, Oberblasdorf, Buchwald, Dittersbach Grüss., Eckersdorf Kr. Schweidnitz, Einsiedel, Forst, Görtelsdorf, Grüssau, Giesmannsdorf Kr. Bolkenhain, Hartau, Hohenhelmsdorf, Kleinhennersdorf, Reichhennersdorf, Kallendorf, Kindelsdorf, Kratzbach, Kunzendorf, Leutmannsdorf, Lindenau, Neuen, Oppau, Quolsdorf, Raben, Altreichenau, Neureichenau, Ruhbank, Sasterhausen, Trautliebersdorf, Tschöpsdorf, Ullersdorf, Kr. Landeshut, Voigtsdorf b. Schömberg, Voigtsdorf b. Warmbrunn, Kleinwaltersdorf, Warmbrunn, Wiesau, Wittgendorf, Würben, Zieder.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Eine Benutzung des Archives ist bis zu seiner völligen Inventarisierung nicht gestattet. Nachher nur persönlich bekannten oder besonders empfohlenen Personen, unter Aufsicht des Archivars. Ein Wegleihen nach auswärts ist nicht vorgesehen.

GESCHICHTE: Gegr. 1292 mit dem Kloster. 1633 verbrannte ein Großteil; die wichtigsten Urkunden wurden vor den Schweden auf die Burg Kynast gerettet. 1810 bei der Säkularisation wurden die Pergamenturkunden und einige, ziemlich wahllos erfaßte Bestände an Akten u. Korrespondenzen ins Breslauer Staatsarchiv überführt. Der Rest wurde zurückgelassen, von den Ortspfarrern gehütet und bei der Neuerrichtung der Abtei im Jahre 1924 dem Benediktinerorden übergeben, der sich die Ordnung, Inventarisierung und wissenschaftliche Auswertung angelegen sein läßt.

Guben (Brandenburg, Preußen).

STADTARCHIV ZU GUBEN [Magistrat. Fernspr.: Sammelnummer: Guben Nr 3441; PSchK.: Berlin 14531].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: der Magistrat der Stadt Guben.

INNERE EINRICHTUNG: Sachliche Zuständigkeit der Bestände. — 4 Hauptgruppen: 1. Urkunden, 2. Stadtbücher (Rechnungen), 3. Akten, 4. Karten, Pläne, Kalender. — 257 (v. 1235—1794) Urkunden. — Angegliedert: Akten u. Urkunden der Schützengilde. — Handbibliothek (150 Einheiten). — Sachliche Ordnung der Bestände.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Magistrats-Hauptverwaltung zuständig. — Benutzungsordnung vom 30. 10. 30. — Alle Bestände bis 1920 sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: Di. u. Fr. jeder Woche von 8—13 U. — Versendung an Archive, Bibliotheken, wissenschaftl. Anstalten u. andere Amtsstellen. Voraussetzungen dafür: genaue Bezeichnung der Archivalien; feuersichere Aufbewahrung; alleinige Benutzung des Antragstellers; schriftliche Empfangsbestätigung. Versendungsfrist 8 Wochen; auf besonderen Antrag Verlängerung um 6 Wochen. Sendungen gehen als Wertpaket, Unkosten trägt der Benutzer.

Geschichte: Das Gründungsjahr ist unbekannt. Die ersten Nachrichten aus dem 18. Jahrh. Bis 1924 im Rathause am Markt untergebracht, bis 1928 in der alten Custodie am Stadthof (Schulstr. 23); von da ab im Neubau Stadtschmidtstr. 13. — Bei der Zerstörung Gubens durch die Hussiten i. J. 1429 ging alles alte Schriftwerk vor 1430 verloren; nur die Urkunden wurden gerettet. Eine gewisse Ordnung des Archivs erfolgte 1843/44, sie ging aber wieder verloren, gründlich u. zeitgemäß geschah sie erst 1922/23.

Literatur: Lehmann, Rudolf: *Das Stadtarchiv in Guben, seine Geschichte und seine Bestände.* In: „Deutsche Geschichtsblätter“, 20, 121 ff. u. in: „Korrespondenzblatt d. Gesamtvereins d. deutschen Geschichts- u. Altertumsvereine“ 1923, Sp. 77; ders.: *Die Urkunden des Gubener Stadtarchivs in Regestenform.* In: „Niederlausitzer Mitteilungen“, 18. Bd. (1927); ders.: *Das Stadtarchiv in Guben, seine Geschichte und seine Bestände.* In: „Niederlausitzer Mitteilungen“, Bd. 17 (1925/26), S. 1 ff.

Gusow Kr. Lebus (Brandenburg, Preußen).

GRÄFL. SCHÖNBURGSCHES ARCHIV.

Innere Einrichtung: Enthält u. a. Papiere der Familien v. d. Marwitz (1644—1747), v. Podewils (1632—1802), v. Blumenthal (18. Jahrh.) u. der Fürsten bzw. Grafen v. Schönburg (von 1700 an), ferner Urkunden von 1563 an, darunter einige des Feldmarschalls Reichsfreiherrn Georg von Derfflinger. (Geschlossenes Hausarchiv.)

Geschichte: 1911/1912 neu geordnet.

Güstrow (Mecklenburg-Schwerin).

STADTARCHIV.

Allgemeines: Archivraum im Erdgeschoß des Rathauses. Büro: Ratsregistratur. — Vorges. Behörde: Rat der Stadt Güstrow.

Innere Einrichtung: Hauptgruppen der Bestände: a) Stadturkunden des 13.—16. Jahrh.; b) Gerichts- u. Protokollbücher des 16. u. 17. Jahrh.; c) Stadtgeschichtl. Akten des 17.—19. Jahrh.: Abt. 1: Verfassung, Rat, Bürger, Beamte, Gerichtsbarkeit, Freiheiten, Gerechtsame, Handel u. Gewerbe, Märkte, Polizei, Kirche, Schule; Abt. 2: Grundeigentum u. dessen Verwaltung, Stadtrechnungen; Abt. 3: Kriege, Steuern u. Abgaben. — Als Handbibliothek dient die Ratsbibliothek (Gesetzgebung u. Verwaltung, mecklenburg. Geschichte; geschriebener Kat.; 800 Bde). — Aufstellung der Bestände nach Betreffen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Rat der Stadt zuständig. — Alle Bestände sind, jedoch nur nach besonderer Genehmigung des Rats für den Einzelfall, der Forschung zugänglich. — Versendung von Archivalien nur vereinzelt zugelassen an Behörden, Universitäten.

Geschichte: Erst in den letzten Jahren von den laufenden Verwaltungsakten ausgesondert, abgesehen von den Stadturkunden, welche von altersher besonders verwahrt und aufbewahrt wurden. Katalogisierung jetzt noch in der Ausführung begriffen.

Guttenberg bei Kulmbach (Oberfranken, Bayern).

SCHLOSSARCHIV DER FREIHERRN VON UND ZU GUTTENBERG

[Freiherrlich von und zu Guttenberg'sche Hauptverwaltung].

Einige hundert Urkunden seit dem 15. Jahrh., Kopialbücher mit Einträgen seit dem 13. Jahrh., Lehenbücher seit 1422. Perg.-Urkunden seit 1400; Akten seit 1550. Akten 1908 zum Teil durch Schloßbrand vernichtet.

Gymnich (Schloß), Kr. Euskirchen (Rheinprovinz, Preußen).

SCHLOSSARCHIV.

Im Besitz des Vicomte Rudolf de Maistre. Das umfangreiche und 1912 bis 1916 geordnete Archiv enthält das Familienarchiv der Ende des 18. Jahrh. ausgestorbenen Freiherren von Gymnich; Teile über die Familien v. Pallandt u. v. Merode. Die Urkunden (ca 1200 Stück) beginnen mit dem 14. Jahrh.

Habelschwerdt (Niederschlesien, Preußen).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält 35 Urk. v. 1381—1801, 46 Hss. v. 1398—1909 (darunter das älteste Stadtbuch v. Habelschwerdt v. 1398—1497), 534 Akten der reponierten Registratur, die wie folgt zerfallen: a) 101 allgem. Verwaltungssachen v. 1564—1844, b) 95 Grenz- u. Besitzverhältnisse v. 1656—1849, c) 38 Wirtschafts- u. Beamtensachen v. 1729—1865, d) 128 Kassen- u. Rechnungssachen v. 1568—1847, e) 57 Bürger-, Schul-, Kirchen- u. Heeressachen v. 1667—1855, f) 32 Bausachen u. Brände v. 1756—1850, g) 16 Gerichts- u. Polizeisachen v. 1573—1821, h) 32 Vermischtes v. 1629—1883, i) 35 Nachträge v. 1617—1823.

LITERATUR: Verzeichnis: **Lincke,** Udo u. E. **Graber:** *Inventare des Kr. Habelschwerdt* (1929); *Codex diplomaticus Silesiae* Bd 34, S. 27—38.

Hachenburg (Hessen-Nassau, Preußen).

STADTARCHIV.

LITERATUR: **Söhngen,** W.: *Geschichte der Stadt Hachenburg.* Wiesbaden 1914.

Hadmersleben Kr. Wanzleben (Prov. Sachsen, Preußen).

ARCHIV DES KLOSTERS HADMERSLEBEN.

ALLGEMEINES: Besitzer: Klostergutsbesitzer Heine in Hadmersleben.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände setzen sich zusammen aus ca 175 Urkunden des Klosters Hadmersleben des 10.—19. Jahrh., Kopiaren, Rechnungen, Registern, Akten des 16.—19. Jahrh.

LITERATUR: v. **Mülverstedt,** G. A.: in den „Magd. Gesch.-Bll." I, 4, S. 19.

Hagen (Westfalen, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Untergebracht in 3 Zimmern im Rathaus (zwei für Akten u. Zeitungen, ein Arbeitszimmer des Archivars, zugleich Benutzerzimmer). — Vorges. Behörde: der Magistrat. Unterstellt dem Dezernat für Kunstpflege (Kulturamt).

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv birgt in erster Linie, seinem Charakter entsprechend, Verwaltungsakten. — Hauptgruppen: Akten der Stadtverwaltung, der Polizei, Schulakten, Akten, die Industrie, das Gewerbe, die städtischen Werke, das geistige Leben der Stadt, das Bauwesen betr., Wohlfahrtsakten, Akten der Kriegs- u. Nachkriegszeit. Auch sind die entsprechenden Bestände der zu Hagen eingemeindeten Stadt Haspe u. des früheren Amtes Enneperstraße, sowie die Akten des Amtes Boele-Hagen und des Amtes Vorhalle hinzugetreten. In Summa umfaßt das Archiv etwa 4000 Akten. Die älteste stammt aus dem Jahre 1658. Urkunden sind nicht vorhanden. Zwei Repertorien und ein Bücher- und Zeitungskatalog sind angelegt. — Eine Kartensammlung ist im Entstehen begriffen. — Handbibliothek (lokalgeschichtlich; auch die Geschichte der Grafschaft Mark u. Westfalens überhaupt wird berücksichtigt; 200 Bde; sämtliche in Hagen erscheinende Zeitungen u. d. Deutsche Reichs- u. Preußische Staatsanzeiger). — Die Bestände lagern in Regalen (Fächern), nach Materien geordnet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Oberbürgermeister zuständig. — Alle Archivbestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: 9—1 U. u. 4—6½ U. Die Benutzer arbeiten im Zimmer des Archivars.

GESCHICHTE: Gegr. 1929. Das gesamte Aktenmaterial der Stadt wurde gesäubert, gesichtet, geordnet und katalogisiert.

Hahnstätten (Hessen-Nassau, Preußen).

FREIHERRLICH MARSCHALL VON BIEBERSTEINSCHES ARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Die in einem großen Schranke untergebrachten Urk., Akteneinheiten usw. bestehen in der Hauptsache aus hinterlassenen Papieren des Nassauischen Staatsministers Ernst Marschall von Bieberstein u. beziehen sich auf seine Tätigkeit auf d. Rastätter Kongreß, dem Regensburger Kongreß, auf seine Zollverhandlungen, seine Korrespondenz mit Metternich; weiter enthält das Archiv seine Familienbriefe, z. T. geschichtl. Inhalts, wie Briefwechsel mit seinem Bruder Karl, Badischem Staatsminister, 1800—1807/08; außerdem Kaufbriefe des Hahnstätter Besitzes von 1321, 16. Jahrh. bis Mitte des 18. Jahrh.; schließlich Wirtschaftsakten, Abrechnungen usw.

Hainhofen (Schloß), Post Westheim (Schwaben, Bayern).

FREIHERR VON REHLINGENSCHES FAMILIENARCHIV [Fernspr.: Augsburg 31 310].

ALLGEMEINES: Besitzer: Großherzogl. Oldenburgischer Kammerherr, Rittmeister a. D. Rolf von Humann-Hainhofen.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Handelsakten vom 15.—17. Jahrh., Verwaltungsarchiv der Grundherrschaft vom 15.—19. Jahrh. Sämtlich nur Papiere, die die Familie unmittelbar angingen. — Das Archiv ist aus Raummangel noch ungeordnet u. schwer benutzbar. Vereinbarung über Benutzung von Fall zu Fall.

GESCHICHTE: Familienpapiere, ursprünglich in Augsburg, im 17. Jahrh. durch Ehe nach Hainhofen gekommen.

Halberstadt (Prov. Sachsen, Preußen).

STADTURKUNDEI HALBERSTADT.

ALLGEMEINES: Untergebracht im Liebfrauenstift, Katzenplan 2. Benutzerzimmer: Bureau des Archivars. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt Halberstadt.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände sind nach Repertorien geordnet. Eine Neuordnung wird angestrebt. — Den wichtigsten Bestand des Archivs bilden die Urkunden, die mit der Mitte des 11. Jahrh. beginnen (einige Kaiser- u. Papsturkunden). Wichtig sind ferner die städt. Jahresrechnungen, deren älteste von 1565 datiert. Sonst ist das Archiv arm an urkundlichem Material aus der Zeit bis Ablauf des 18. Jahrh. Aus dem 19. Jahrh. Polizei- u. a. Akten. — Zettelkatalog neu angelegt (umfaßt bisher einige tausend Nummern). — Aufstellung nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Nach den Vorschriften der Staatsarchive. — Benutzungszeit: An zwei Vormittagen (Di. u. Fr.) der Woche von 11—13 U. — Etwa 15—20 Benutzer jährlich.

GESCHICHTE: Das Archiv wurde früher im Rathause von einem der Beamten (Sekretär) verwaltet. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts wurden die drei Räume im Liebfrauenstift bezogen, in denen die Archivalien jetzt noch aufgestellt sind.

LITERATUR: **Arndt:** *Zur Heimatkunde Halberstadts* 1. Heft; ders.: *Chronik von 1800* bis *1850*; **Böttcher:** *Chronik von Halberstadt*; ders.: *Halberstadt während des 30jähr. Krieges*; ders.: *Halberstadt während des 7jähr. Krieges*; **Schmidt,** Dr. G.: *Urkundenbuch der Stadt Halberstadt.* 2 Bde; ders.: *Urkundenbuch des Hoch-Stiftes Halberstadt.* 4 Bde; ders.: *Urkundenbuch des Stiftes St. Bonifacius.* 1 Bd.

Hall (Schwäb.) (Württemberg).

GEMEINSCHAFTLICHES ARCHIV IN HALL [Rathaus].

Näheres s. unter Stuttgart, Württembergisches Staatsarchiv.

STÄDTISCHES ARCHIV [Rathaus].

ALLGEMEINES: Bürgermeisteramt Hall u. Staatsarchivdirektion Stuttgart.

INNERE EINRICHTUNG: Mit wenigen Ausnahmen nur aus Handschriften bestehend. Besonders wertvoll die Bede- (Vermögenssteuer-) Listen von 1390 an. — Archiv u. Registratur sind räumlich getrennt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Archivamt Hall u. die Staatsarchivdirektion Stuttgart zuständig. — Alle Bestände bis zum Jahr 1802 (Übergang der Reichsstadt an Württemberg) sind der Forschung zugänglich. — Bei vorheriger Anmeldung tägliche Benutzung. — Versendung möglichst an Universitäten, Stadtarchive u. a

GESCHICHTE: Der große Stadtbrand vom J. 1376, der im Rathaus ausbrach, vernichtete die ganzen Archivbestände. Seit dem J. 1802, dem Übergang der Reichsstadt an Württemberg, sind die als „gemeinschaftliche Akten" bezeichneten in gemeinschaftlichem Besitz der Stadt und des Staates.

ARCHIV DER MICHAELSKIRCHE.

ALLGEMEINES: Untergebracht in der Sakristei der Kirche. — Vorges. Behörde: Der Kirchengemeinderat der Michaelskirche.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. Gesiegelte privatrechtliche Urkunden, hauptsächlich „Zinsbriefe", von Hallischen Bürgern aus dem 14.—16. Jahrh., wovon 175 regestiert. 2. Akten des Kirchenkapitels Hall aus dem 16.—18. Jahrh. 3. „Rechenzettel", Schuldbriefe u. dgl. von Hallischen kirchl. (und gemischt kirchlich-bürgerlichen) Verwaltungen aus dem 17. u. 18. Jahrh. — Schätzungsweise 1000—2000 Urkunden in gegen 100 kleinen Bündeln.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Vorsitzende des Kirchengemeinderats der Michaelskirche (der evangelische Dekan in Hall) zuständig. — Sämtliche Bestände sind der Forschung zugänglich.

Halle (Saale) (Prov. Sachsen, Preußen).

UNIVERSITÄTSARCHIV FÜR HALLE U. DIE EHEM. UNIVERSITÄT WITTENBERG [Universitätsplatz 10. Fernspr.: 21078 bzw. 26475 u. 26541].

ALLGEMEINES: Die Archivalien sind im Verwaltungsgebäude untergebracht. Registratursystem einer Verwaltungsbehörde. — Vorges. Behörde: Der Akademische Senat der Universität.

INNERE EINRICHTUNG: Die oben erwähnten Registraturen (Archive) sind in der für Verwaltungsbehörden üblichen Einrichtung nach Materien (Sektionen) eingeteilt. Die einzelnen Akten sind in einem Verzeichnis (Repertorium) eingetragen und für die vorgenannten Registraturen ge-

trennt vorhanden. — Das Wittenberger Universitätsarchiv ist in den Jahren 1911/12 neu geordnet. Vgl. **Israel**, Dr. Friedrich: *Das Wittenberger Universitätsarchiv, seine Geschichte und seine Bestände* (Forschungen zur Thüringisch-Sächsischen Geschichte. 1913, Heft 4).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Rektor der Universität zuständig. — Alle Bestände sind, soweit nicht in besonderen Fällen Einschränkungen gemacht werden müssen, der wissenschaftlichen Forschung zugänglich und stehen auch für nichtwissenschaftliche Zwecke offen. Benutzungsgebühren werden nicht erhoben. Es werden nur Gebühren für etwaige Beglaubigungen in Rechnung gestellt. — Benutzungszeit: Während der Dienststunden. — Einzelne Aktenstücke (Archivalien) werden auf Antrag an Behörden (insbesondere Bibliotheken) auf kurze Zeit behufs Einsichtnahme durch Dritte versandt, aber nicht in das Ausland.

LITERATUR: Bezügl. d. Wittenberger Archivs s. oben (Israel).

STADTARCHIV ZU HALLE [Magistrat der Stadt Halle. Fernspr.: 27681].

ALLGEMEINES: Dienstgebäude: Marktplatz 13. Aufbewahrungsräume: 1. Das hist. Aktenarchiv befindet sich in 8 Räumen des 2. Stockes; 2. Urkunden u. Handschriften sowie die sog. „Verträge“ und die Plan- u. Rißsammlung werden in einem besonderen Raum des 1. Stockes aufbewahrt. Benutzerzimmer ist vorhanden.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. Sog. Historisches Aktenarchiv (ca. 1450—1900): ca 12000 Bde, besteht aus den nicht kassierten Akten der alten rathäusl. Registratur (Gesamtregistratur für alle Dienststellen). Wichtigste Kapitel: Verfassung u. Gerichtswesen, Polizei, Bürgerrecht, Rechnungssachen (seit 1533), Grundeigentum, Stadtgüter, Gemeindeanstalten, Märkte, Schulen, Kirchen, Armensachen, Hospital, Gesundheitswesen (seit 1553), Bausachen, Feuerlöschwesen, Friedhöfe, Gewerbe u. Gewerke, Verkehr, Militaria, Kunst u. Wissenschaft, Kriegssachen, Schützenwesen, Pfänner, Siedler usw. 2. Reponendenregistraturen des Schulbureaus, des Bauamtes, des Gewerbegerichts, der Standesämter, des Stadtverordnetenbureaus sowie des Zentralbureaus u. d. städt. Polizeiverwaltung. — 1800 Urkunden (1232—1800), ca 200 Bde = 130 Nrn Handschriften, ca 22000 Akteneinheiten; über Urkunden u. Handschriften besteht ein in Regestenform angelegter Zettelkatalog, über die Akten ein einfacher Zettelkatalog; daneben mehrere alte Repertorien in Buchform. — Angegliedert: Plan- u. Rißslg; Lichtbilderslg (umfaßt Negative, Diapositive u. Abzüge, meist von hallischen Bauten u. Straßenzügen, seit 1865); Bildnisslg bedeutender Hallenser; Kriegsslg (Slg von Plakaten, Maueranschlägen, Notzeitungen, graphischen Darstellungen usw.). — Als Handbibliothek dienen bestimmte Sachabteilungen der sog. Ratsbücherei. Diese sind zum größten Teil auch gesondert aufgestellt; so die gesamte Literatur über Halle, die Zeitschriftenreihen, welche die Territorialgeschichte behandeln, sowie die Quellenpublikationen und die Zeitungen des 18. und 19. Jahrh. bis 1870. — An Katalogen sind vorhanden: 1. Ein älterer gedruckter Katalog; 2. der alphabetische sog. Kreuzwort-Katalog; 3. der systematische Kat., der zugleich Standorts-Kat. ist. — Überflüssige Archivalien werden nur im Einvernehmen mit der Archivleitung vernichtet, überhaupt muß diese in allen Fragen der Reponierung, Makulierung oder bei sonstigen Veränderungen gehört werden, und es steht ihr deshalb auch die letzte Entscheidung über das Schicksal von Akten zu.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat der Stadt Halle zuständig. — Das historische Aktenarchiv, das etwa bis 1900 reicht, ist der Benutzung zugänglich, nicht aber die Reponendenregistraturen einzelner Dienststellen (s. o.). — Genealogen usw.

können von Fall zu Fall Einsicht in die Archivbestände nehmen. — Benutzungszeit: Mo., Di., Do., Fr. Sommer 7—13 U., 15—18 U.; Winter 8—13 U., 15—19 U. Mi., Sa. Sommer 7—13 U.; Winter 8—14 U. — Benutzer sind Studenten, Lehrer, Heimatforscher, Genealogen. Im Geschäftsjahr 1928/29 rd 200 Benutzer bzw. Benutzungsfälle. — Versendungen finden an die staatlichen Archive sowie an städtische Archive statt, falls letztere von einem eigens dazu angestellten Beamten verwaltet werden.

GESCHICHTE: 1341 Erbauung des Archivturmes neben dem Rathaus. Um 1750 Vereinigung d. rathäusl. Archivalien in Räumen des alten Rathauses (1890 Katalogisierung der Urkunden, der Akten bis 1910). 1929: das Archiv wird in einem eigenen Gebäude untergebracht. — Ein rathäusl. Archiv hat es nachweisl. schon im 14. Jahrh. gegeben; es zeigt sich die erste Spur einer geordneten Verwaltung jedoch erst am Ende des 15. Jahrh. Im 18. sowie zu Beginn des 19. Jahrh. sind mehrfach Autodafés veranstaltet worden, denen vornehmlich die Ratsrechnungen zum Opfer fielen.

LITERATUR: Bisher nur wenige Bemerkungen bei **Dreyhaupt:** *Beschreibung d. Saal-Creyses . . .*; **v. Hagen:** *Die Stadt Halle*; **Hertzberg:** *Geschichte der Stadt Halle*; sowie gelegentliche Hinweise in den 24 Bdn d. „Neuen Mitteilungen"; **Neuß:** *Das Hallische Stadtarchiv. Seine Geschichte und seine Bestände.* Halle 1930.

ARCHIV DER HALLESCHEN PFÄNNERSCHAFT.

ALLGEMEINES: Besitzer: Hallesche Pfännerschaft A. G., Halle a. S.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Akten, Tabellen, Rechnungen der alten Pfännerschaft und der Kgl. Saline in Halle, 16.—19. Jahrh.

Hamborn (Rheinprov., Preußen) s. Duisburg-Hamborn.

Hamburg (Freie und Hansestadt).

STAATSARCHIV DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG [1, Rathaus, II. Stock, Zimmer 33. Fernspr.: über Zentrale der Senatskanzlei für Ortsgespräche C 6 Nikolas 1000, für Ferngespräche C 6 Nikolas 4035 mit Anschluß an die einzelnen wissenschaftlichen Beamten u. Abteilungsstellen].

ALLGEMEINES: Kein eigenes Gebäude; innerhalb des Rathauses sind die feuersicher abgeschlossenen Lagerräume von den Verwaltungsräumen örtlich getrennt. Benutzersaal, 10 × 8 m, mit 20 Arbeitsplätzen. — Das Staatsarchiv ist eines der dem Senat als der Landesregierung unmittelbar unterstellten Staatsämter; die verwaltungsmäßige Aufsicht führt einer der dem Senate beigegebenen Staatsräte als Senatskommissar für das Staatsarchiv, die fachmännische Leitung hat der Direktor des Staatsarchivs. — Vorgeschrieben ist abgeschlossene Hochschulbildung in der Geschichts- oder Rechtswissenschaft; eine Verbindung beider Studiengänge wird bevorzugt, auch germanistische Kenntnisse sind erwünscht; jedenfalls wird weitere Ausbildung in den historischen Hilfswissenschaften u. im öffentl. Recht verlangt. Für die feste Anstellung ist eine 3jähr. praktische Vorbereitungszeit im Archivdienst Bedingung.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Archivalien aller Art aus dem hamburgischen Staatsgebiet, sowie von hamburgischen Amtsstellen, Institutionen u. Privaten im Auslande. — Urkundenbestände: I. Threse: Urkunden aus den Archiven des Senats, des Domkapitels usw., sowie ältere Privaturkunden (Zeit: 1140—1929). II. Originalia Archivi: auf Beschluß des Senats oder des ehemal. hamburg. Obergerichts hinterlegte Privaturkunden aus neuerer Zeit, wie Testamente; Schenkungsakte; Satzungen von Stiftungen, Fideikommissen, Religionsgesellschaften, rechtsfähigen

öffentl. Anstalten, Zünften, Brüderschaften, Vereinen; Vergleiche; Verträge usw. (1619, insbesondere 1843—1929). Archivbestände: I. Aktenarchiv des Senats (14. Jahrh. bis 1926; starke Einbußen durch den großen Brand von 1842, insbesondere auch der Hanseatica u. der sonstigen, die auswärtigen Beziehungen betreffenden Bestände). II. Archiv der Oberalten u. übrigen bürgerlichen Kollegien (1697—1859). III. Archiv der Rat- und Bürgerdeputation von 1842. IV. Archiv der Konstituierenden Versammlung (1848—50). V. Behördenarchive, darunter: 1. Kämmerei (1350—1860); 2. Steuerdeputation (1808—1919); 3. Deputation für indirekte Steuern u. Abgaben, sowie Stempelkontor (1822—1920); 4. Zehntenamt u. Erbschaftsamt (1789—1915); 5. Zölle u. Zollkommissariat (1564—1887); 6. Generalzolldirektion u. Hauptzollämter (1888—1920); 7. Admiralität (1623—1811), darin: Admiralitätszollbücher; 8. Schiffahrt- u. Hafendeputation (1814—64); 9. Deputation für Handel, Schiffahrt u. Gewerbe (1864—1927); 10. Maklerdeputation (1679—1869); 11. Bankdeputation u. Hamburger Bank (1638 bis 1876); 12. Hamburgisches Stadtpostamt u. Telegraphenamt (1827—67); 13. Oberpostdirektion Hamburg; 14. Bauhof (1532—1811); 15. Baudeputation (1814—1914); 16. Scholarchat (17. Jahrh. bis 1862); 17. Wedde (1596—1865); 18. Zivilstandsamt (1866—75); 19. Polizeibehörde (19. u. 20. Jahrh.), darin: polizeiliche Untersuchungsakten, Akten der politischen Polizei; 20. Patronagen der Ämter u. gewerblichen Brüderschaften (1665 bis 1865); 21. Hypothekenamt, darin: Stadterbebücher (1248—1810), Stadtrentebücher (1300—1810), Landerbebücher (seit 1503), Landgerichtsprotokolle (seit 1591); 22. Gesundheitsrat u. Medizinalkollegium (1818—1915); 23. Krankenhauskollegium u. Krankenhäuser (Pesthof, Krankenhof, Allgem. Krankenhäuser: 1638—1920); 24. Totenladendeputation (1847—1901); 25. Allgemeine Armenanstalt (1788—1892); 26. Waisenhaus (1604—1907), Archivalien der Scharkapelle 1481—1604); 27. Vormundschaftsbehörde (1570—1899); 28. Hanseatische Bürgergarde (1813—14); 29. Bürgermilitär (1814—68); 30. Kontingent (1814—67); 31. Landherrenschaft des Hamburger Berges (1700—1830); 32. Landherrenschaft Hamm u. Horn (1690 bis 1831); 33. Landherrenschaft Bill- u. Ochsenwärder (1638—1831); 34. Waldherrenschaft (1680—1830); 35. Patronat der Vorstadt St. Georg (1830—68); 36. Patronat der Vorstadt St. Pauli (1833—75); 37. Landherrenschaft der Geestlande (1817—1912); 38. Landherrenschaft der Marschlande (1824—1914); 39. Amtsarchiv Ritzebüttel (1550 bis rund 1892); 40. Amtsarchiv Bergedorf (1561—1872); 41. Behörde für das Auswandererwesen, darin: Auswandererlisten von 1850—1923. VI. Archive auswärtiger Vertretungen: 1. hanseatische u. hamburgische Gesandtschaften (19. und 20. Jahrh.); 2. hanseatische u. hamburgische Generalkonsulate u. Konsulate (19. Jahrh. bis 1868). VII. Gerichtsarchive, darunter: 1. Oberappellationsgericht der 4 freien Städte zu Lübeck (1820—79); 2. Obergericht (1575—1880); 3. Niedergericht (1815—79), darin: Verkaufsprotokolle u. Inventierbücher üb. Mobilien u. Immobilien im Stadt- u. Landgebiet (1628 bis 1900); 4. Firmenbureau u. Handelsregister (19. Jahrh.). VIII. Notariatsarchive (1782—1922). IX. Landesarchive, darunter: 1. Archivalien der Kirchspiele Altenwalde-Döse u. Groden-Ritzebüttel (1629—1906); 2. Landschaft Billwärder (1661—1910); 3. Landschaft Billwärder Ausschlag (1688 bis 1891); 4. Landschaft Ochsenwärder (1601—1901). X. Gemeindearchive, darunter: 1. Stadt Bergedorf (1275—1874). XI. Archive von Deichverbänden. XII. Archive von Interessentschaften. XIII. Archive kaufmännischer Vertretungen u. Gesellschaften, darunter: 1. Börsenalte (1517—1885); 2. Englandfahrer (1436—1889); 3. Flanderfahrer (1831—92; der ältere u. bedeutendere Teil des Archivs in der Staats- u. Universitätsbibl.); 4. Schonenfahrer (1402—1811); 5. Islandfahrer (1520—1840); 6. Schiffergesellschaft (1492—1582). XIV. Archive der Ämter u. gewerblichen Brüderschaften

(14. Jahrh. bis 1864). XV. Archive öffentl. Anstalten, darunter: 1. Seefahrer-Armenhaus (1535—1827); 2. Niederländische Armenkasse (1649 bis 1907); 3. Akademisches Gymnasium (1612—1883); 4. Feuerkassen (1678 bis 1871); 5. Sparkassen (19. u. 20. Jahrh.); 6. Sterbe-, Kranken- u. Hilfskassen (19. u. 20. Jahrh.). XVI. Geistliche Archive, darunter: 1. Domkapitel (14. Jahrh. bis 1840); 2. Geistliches Ministerium (1528—1869); 3. Evang.-luth. Kirchen der Stadt u. des Landgebietes (sämtl. Archive der älteren Kirchen mit den Kirchenbüchern z. T. bis ins 20. Jahrh.; Personenstandsmaterial vollständig bis 1875); 4. Deutsch-kathol. Gemeinde (1847 bis 1853); 5. St. Georgs-Hospital (1250—1917); 6. Heiligen Geist-Hospital u. St. Marien Magdalenen-Kloster (1533—1899, darin aufgegangene Brüderschaften 1370—1528); 7. Hiobshospital (1509—1890, Brüderschaft Unserer lieben Frauen Krönung im Dom 1460—1528); 8. St. Johannis-Kloster u. Kloster Harvestehude (1296—1912); 9. St. Gertrud-Kapelle, -Brüderschaft, -Stift u. -Testament (1430—1904); 10. Kirchliche Brüderschaften. XVII. Schularchive (17.—20. Jahrh.). XVIII. Archive von Stiftungen (16.—20. Jahrh.). XIX. Vereinsarchive (1798—1925). XX. Familienarchive (14.—20. Jahrh.), darin auch Biographien, Tagebücher u. sonstige Aufzeichnungen, Haushaltsbücher, Handlungsbücher, Briefe, Stammbücher. XXI. Firmen- u. Geschäftsarchive (1367—1911), darunter an größeren: 1. Gebrüder Dunte (17. Jahrh.); 2. Wm. O'Swald & Co. (1848—1911: Briefwechsel mit den Niederlassungen in Ostafrika u. auf Madagascar); 3. J. F. C. Refardt (Wollwaren usw.: 1836—1900); 4. Johann Georg Repsold, A. & G. Repsold, A. Repsold u. Söhne (Werkstatt für d. Bau astronom. u. geodät. Instrumente: 1802—1918, auch Briefe wissensch. Inhalts, sämtl. Entwürfe u. Zeichnungen 1803—1913); 5. Uhlmann & Co. (1880—1920); 6. A. H. Wappäus (Reederei: 1840—1917); 7. Caspar Zeller (1772—1819); 8. Friedrich Justus (1752—1906); 9. Ed. Holtzapfel & Co., Société commerciale de l'Océanie. Karten- und Bilderbestände (Plankammer): I. Amtliche u. private Kartographie des hamburgischen Staatsgebietes, der umliegenden Teile Niederdeutschlands u. der nördlichen Meere vom 16. Jahrh. bis zur Gegenwart. II. Pläne u. Grundrisse, teilweise wie ebenso die Karten unter Z. I als nur örtlich getrennte Bestandteile zu Akten gehörig. III. Prospekte, Ansichten, topographische u. künstlerische bildmäßige Darstellungen aus d. Stadt u. dem Landgebiet. IV. Politische Blätter (Wahldrucksachen, Bekanntmachungen, Aufrufe usw.) u. Karikaturen. V. Porträts hamburgisch. Persönlichkeiten. VI. Kriegsslg: Bekanntmachungen, Flugblätter, Kriegsberichte, Plakate usw. VII. Bildstöcke, Diapositive usw. Handschriften: Insbesondere historische u. juristische Handschriften aus d. 14.—20. Jahrh. Unter den ersteren befinden sich zahlreiche hamburgische Chroniken u. kirchengeschichtl. Handschriften, unter d. letzteren eine größere Anzahl v. Stadtrechts- u. Rezeßhandschriften. — Gesamtzahlen d. Bestände: I. Urkunden: etwa 5000. II. Akten: etwa 13500 lfde Meter Bortfläche, davon die Senatsakten etwa 2600 lfde Meter. III. Amtliche Drucksachen: etwa 900 lfde Meter. IV. Karten und Bilder: etwa 50000 Blätter. V. Handschriften: 687. VI. Behelfe: 1. 187 Registranten in 314 Bdn od. Mappen, davon bilden 85 Mappen den Registranten der Senatsakten; 2. 27 Zettelkataloge in 75 Kästen; 3. 22 sonstige Behelfe (Auszüge, Abschriften, Inhaltsverzeichnisse, Register). — Angegliedert: I. Genealogische Slgn (Stamm- u. Ahnentafeln, 13.—20. Jahrh.). II. Nachlässe (siehe insbesond. oben: Familienarchive unter Archivbestände XX), darunter: 1. Amtliche Nachlässe von Senatsmitgliedern (19. u. 20. Jahrh.); 2. Dr. Ferdinand Beneke (1774—1848); 3. Dr. Otto Beneke (1812—91); 4. Dr. Friedrich August Cropp (1815—62); 5. Dr. Wilhelm Martin von Godeffroy (1834—1904), das Material betrifft auch andere Mitglieder der Familie u. insbesondere noch den Ministerresidenten Karl Godeffroy (1787

bis 1848); 6. Dr. Jonas Ludwig von Hess (1756—1823); 7. Senator Dr. Martin Hieronymus Hudtwalcker (1787—1865, Lebensgeschichte: Manuskriptdruck 1787—1840, handschriftl.: 1848—60); 8. Senator Martin Johann Jenisch (1793—1857), auch auf andere Mitglieder der Familie bezüglich u. das ganze 19. Jahrh. umfassend, auch Handlungsbücher; 9. Major Eduard Jungmann (1815—62: Schlacht bei Eckernförde, 5. 4. 1849); 10. Dr. Johann Martin Lappenberg (1794—1865); 11. Wilhelm Marr (1819—1904); 12. David Christoffer Mettlerkamp (1774—1850); 13. Friedrich Perthes (1772 bis 1843); 14. Prof. Dr. Clemens Theodor Perthes (1809—67); 15. Amalie Sieveking (1794—1859); 16. Georg Heinrich u. Syndikus Dr. Karl Sieveking (1775—1897); 17. Dr. August Sutor (1812—84); 18. Reichsfreiherr Caspar von Voght (1752—1839). III. Testamente. IV. Wanderbücher. V. Schiffstagebücher (1807—1906: nicht nur von hamburgischen, sondern auch von sonstigen deutschen u. ausländ. Schiffen). VI. Briefslg. VII. Briefmarken. VIII. Autographen. IX. Hamburgische Münzen u. Medaillen. X. Petschafte u. Siegelstempel. XI. Wappen hamburgischer Bürger (etwa 6000). XII. Slg Trummer: 1. etwa 84000 Siegel im Original od. im Abguß, sowie Plaketten; 2. zugehöriger Apparat von 952 besiegelten Urkunden u. Wappenbriefen verschiedenster Herkunft u. Zeit; 3. zugehörige sphragist., heraldische, genealogische u. kunstgeschichtl. Fachbibl. von etwa 2000 Bdn, reich an ausländ. Werken. XIII. Zeitungsausschnitte, betr. hamburgische Angelegenheiten. — Handbibliothek: Fachbibl. für die amtl. Aufgaben des Staatsarchivs, aber auf Antrag auch sonstiger ernsthafter Benutzung zugänglich. Nominalkat. auf Zetteln u. systemat. Realkat., ungedruckt. Etwa 60000 bibliograph. Bde. 81 inländ., 7 ausländ. Zeitschriften. Nur hamburgische Zeitungen, etwa 250 lfde Meter, teils ganze Serien, teils (insbesond. von ält. Zeitungen) einzelne Nrn. Belegexemplare werden von den Benutzern archivalischen Materials u. den Empfängern wissenschaftl. Auskünfte verlangt. Zur Zeit stehen dem Staatsarchiv für „Vermehrung u. Erhaltung der Sammlungen“ (Erwerbungen für das Urkunden- u. Aktenarchiv, für die Bibl., die Plankammer u. die obengenannten Slgn; ferner Buchbinderkosten) 5000 RM jährl. zur Verfügung. — Ausbesserungswerkstatt für die Restaurierung beschädigter Urkunden, Akten, Bücher, Pläne u. Siegel. Verwendung von Zellit (nicht Zapon), Gelatine, Japanpapier u. Seidenschleier bei Archivalien, von einer Mischung aus Wachs, Benzin, Terpentin u. Bernsteinlack bei Siegeln. Auch Siegelabgüsse werden in der Werkstatt angefertigt. Photograph. Apparat u. Vorrichtung für künstliche Beleuchtung vorhanden. In der Ausbesserungswerkstatt werden auch Buchbinderarbeiten ausgeführt, soweit sie sich auf die Wiederherstellung alter Einbände beziehen. Das Binden der Bibliotheksbücher wird an das freie Gewerbe vergeben. — Aufstellung d. Bestände: I. Urkunden liegend u. z. T. auseinandergefaltet in den Schiebladen eines aus einzelnen Kasten zusammengesetzten großen Schreins in einem besonders gesicherten Raum, der Threse. II. Akten aufrecht stehend in eingeschlagenen, verschnürten u. außen mit den entsprechenden Signaturen versehenen Paketen nach Archivkörpern. — Die seit 1903 geübte Übernahme von Notariatsakten u. Registern, sowie die Pflicht zu ihrer Verwahrung u. eventl. das Recht zu ihrer Vernichtung sind durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes betr. das Notariat vom 22. 1. 1926 gesetzlich geregelt. Für die Aufnahme u. für die Verwahrung u. Verwaltung werden Gebühren gemäß dem Gebührenschragen des Staatsarchivs vom 7. 5. 1925 in der Fassung vom 13. 12. 1928 erhoben. Im übrigen nimmt das Staatsarchiv auch Archivalien entgegen, bei denen das Eigentumsrecht vorbehalten od. die Benutzung beschränkt wird. Besondere Vorschriften bestehen darüber nicht. Die Senatskanzlei liefert zu Anfang jeden Jahres diejenigen Senatsreferentenakten ab, die mehr als 3 Jahre vorher angelegt sind. Die Behörden haben sämtliche

Senatsakten, die in ihren Besitz gekommen sind, alsbald abzugeben. In bezug auf die Behördenarchive besteht zur Zeit nur die Bestimmung, daß Archive aufgehobener Behörden dem Staatsarchive zu überweisen sind. Zur völligen od. teilweisen Kassation von Archivbeständen bedarf es der Genehmigung des Direktors. Nähere Anweisungen für die bei den Aussonderungsarbeiten zu befolgenden Grundsätze werden von Fall zu Fall erteilt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Staatsarchiv zuständig. — Benutzungsordnung vom 15. 12. 1906 (gedruckt, aber nicht veröffentlicht; eine neue Benutzungsordnung ist in Bearbeitung). — Grundsätzlich sind alle Bestände der wissenschaftl. Forschung zugänglich, soweit nicht einzelne bei ihrer Hinterlegung für die Benutzung gesperrt sind. Die Entscheidung über die Zugängigmachung steht im Ermessen des Direktors, der für die Vorlage von Senatsakten aus der Zeit nach 1890 die Genehmigung des Senatskommissars für das Staatsarchiv einzuholen hat. Für wissenschaftl. Benutzung u. Auskunft werden Gebühren nicht erhoben. — Die Bestände stehen, unter den oben angegebenen Voraussetzungen u. gegen die im Gebührenschragen des Staatsarchivs vom 7. 5. 1925 (Hamburgisches Gesetz- u. Verordnungsblatt, S. 231 f.) insbesondere unt. Z. 7 festgesetzten Gebühren, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, gegen Gebühr Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: vom 1. 3. bis 31. 10. von 8½—15½ U., vom 1. 11. bis Ende Februar von 9½—16½ U.; keine Sperren. — 1929: 367 Benutzer mit 4269 Besuchstagen. — Versendung an öffentl. Archive u. Bibliotheken, ausnahmsweise auch an andere Amtsstellen, welche die Gewähr für diebes- u. feuersichere Aufbewahrung, Vorlage unt. Aufsicht nur in den Amtsräumen, sowie frist- u. ordnungsmäßige Rücksendung bieten u. entsprechende Verpflichtungen übernehmen; im übrigen unter den oben angegebenen Voraussetzungen u. gegen Erstattung der Kosten für Verpackung, Versendung, evtl. Herrichtung; Versendung ins Ausland, sofern Gegenseitigkeit verbürgt ist, unter den oben angeführten Bedingungen, auf diplomat. Wege. 1929: 18 Sendungen an auswärt. Stellen; 46 Sendungen von auswärt. Stellen. — Sonstige Statistik für 1929: Zahl der ausgegebenen Archivalien: 15528; davon zu amtl. Zwecken: 2567. Zahl der amtl. Gutachten u. Berichte: 180. Zahl der wissenschaftl. Auskünfte: 117. Zahl der Auskünfte in Personen- u. Familienangelegenheiten: an Behörden: 228, an Privatpersonen: 1225.

GESCHICHTE: Älteste Nachricht aus d. Jahre 1293 (vgl. Hamburgisches Urkundenbuch II 1, 1911, Nr 221). Stets im jeweiligen Rathaus od. einem damit zusammenhängenden Gebäude; seit 1897 im jetzigen Rathause. — Besond. Registrator für das Archiv seit 1648; akademisch gebild. Archivar (seit 1891: Vorstand des Staatsarchivs) mit dem Range eines Senatssekretärs (zuletzt: Staatsrats): 1710—1923; seit 1924 die jetzige Organisation.

LITERATUR: **Lappenberg**, J. M.: Im Vorwort zum Hamburgischen Urkundenbuch I. 1842; **Koppmann**, K.: *Die mittelalterlichen Geschichtsquellen in Bezug auf Hamburg*. 1868, S. 39ff.; **Voigt**, F.: *Das Amt eines Archivars der Stadt Hamburg 1710—1891*. In: Mitteilungen des Vereins für Hamburgische Geschichte V. 1891, S. 199ff.; **Obst**, Arthur: *Das neue Hamburger Staatsarchiv*. In: Korrespondenzblatt des Gesamtvereins. 1899, S. 78f.; *Das Staatsarchiv zu Hamburg*. Ebda 1900, S. 49f.; **Hagedorn**, A.: *Das hamburgische Staatsarchiv und die Personenforschung*. In: Korrespondenzblatt des Gesamtvereins. 1908, Sp. 446ff.; Ders.: *Die Archive und die genealogische Forschung*. Ebda 1909, Sp. 476ff.; **Loewe**, Victor: *Das deutsche Archivwesen*. 1921, S. 110ff.; *Jahresberichte d. Staatsarchivs für 1924/5, 1926 und 1927*. In: Jahresbericht der Verwaltungsbehörden der freien und Hansestadt Hamburg 1925, 1926 u. 1927. — *Publ.: *Hamburgisches Urkundenbuch I*. 1842. Herausgeg. von Johann Martin **Lappenberg**; Dasselbe, Anastatischer Neudruck. 1907; *Hamburgisches Urkundenbuch II*, 1. 1911. Herausgeg. von

Anton **Hagedorn**; *Hamburgisches Urkundenbuch II*, 2, 1930. Herausgeg. vom Staatsarchiv der freien und Hansestadt Hamburg; *Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der freien und Hansestadt Hamburg I.* 1910. Herausgeg. von Dr. Anton **Hagedorn**: *Das Hamburgische Pfundzollbuch von 1369.* Bearbeitet von Dr. Hans **Nirrnheim**; dsgl. *II.* 1930. *Das Hamburgische Pfund- u. Werkzollbuch von 1399 u. 1400.* Bearbeitet von Hans **Nirrnheim.**

ARCHIV DER HAMBURGISCHEN GESELLSCHAFT ZUR BEFÖRDERUNG DER KÜNSTE UND NÜTZLICHEN GEWERBE (PATRIOTISCHEN GESELLSCHAFT) [11, Trostbrücke, Patriotisches Gebäude. Fernspr.: Roland 5045; PSchK.: Hamburg 66631].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Hause der Patriotischen Gesellschaft, vereinigt mit den Bibliotheksräumen. Benutzungszimmer vorhanden.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Archivalien z. Geschichte d. Patriotischen Gesellschaft v. 1765 an. — Hauptgruppen: 1. Protokolle d. Vorstandes, der öffentl. u. wöchentl. Verslgn (seit 1765); Akten z. Kassenverwaltung (seit 1835) u. Bau des Hauses (seit 1805); Jahresberichte (seit 1877) u. Statuten (seit 1765); Mitgliederverzeichnisse (seit 1816). 2. Vermischte Akten zur Gesch. der Gesellschaft u. zur Gesch. Hamburgs (seit 1764), z. B. Polizei, Kirche, Zoll, Handel, Verkehr u. Schiffahrt, Ausstellungswesen, Medizinalwesen. 3. Aktien der Patriot. Gesellsch. u. der Gemeinnützigen Baugesellschaft. Legate. Verträge. 4. Akten zu einzelnen Anstalten der Gesellschaft: Gewerbeschulwesen; Rettungsanstalt; Gemeinnützige Baugesellschaft; Stipendienstiftung v. 1865; Verein. Lesegesellschaft; Arbeitsnachweis; Öffentl. Bücherhalle; Allgem. Versorgungs-Anstalt; Milchküchen; Jugendfürsorge; Blumenpflege; Hamburg. Hausbibl.; Athenaeum. 5. Akten der Sektionen, Kommissionen u. Deputationen: Sektion für vaterstädt. Angelegenheiten (früh. merkantile Sektion); Technische Sektion; landwirtschaftl. Sektion; Kommission für Prämiierung; Deputation für ökonomische Speiseanstalten; Kommission für Lesezimmer und Bibliothek; Kunstgewerbeabteilung. 6. Medaillenslg (seit 1777). — Aufstellung nach Betreffen, in Schränken.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivar, evtl. auch d. Vorsitzende der Gesellschaft zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung wie auch für nichtwissenschaftl. Zwecke zugänglich. — Benutzungszeit: werktägl. 10—16 U., Sa. 10—14 U. — Versendungen finden nicht statt.

GESCHICHTE: Gegr. 1765.

LITERATUR: **Puttfarken,** Dr. Werner: *Das Archiv der Patriotischen Gesellschaft und seine Neuordnung in den Jahren 1928/29.* In: Hamburgische Geschichts- u. Heimatblätter, 5. Jg Nr 4.

ARCHIV DES RAUHEN HAUSES [26, beim Rauhen Hause 13. Fernspr.: B 9 3481—83; PSchK.: Hamburg 5528].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Erdgeschoß des Weißen Hauses (früh. Wohnhaus von J. H. Wichern), wo ihm 3 Räume zugeteilt sind. — Vorges. Behörde: die Direktion d. Rauhen Hauses.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf Innere Mission, spez. J. H. Wichern. — Hauptgruppen, die Zeit von 1833 bis ca 1921 umfassend: Akten des Verwaltungsrates des R. H.; Personalakten der Zöglinge, Brüder, Schwestern u. Oberhelfer des R. H. (dazu besondere Register); Chroniken u. Protokolle üb. Erziehungsarbeit u. Brüderausbildung im R. H.; Akten üb. einzelne Arbeitszweige der Inneren Mission. Ca 40000 Briefe an J. H. Wichern von ca 5000 Absendern. Im ganzen: ein

2bänd. Repertorium, nach 11 Repposituren eingeteilt. — Angegliedert: Nachlaß J. H. Wichern (Gründer des R. H.); Nachlaß Joh. Wichern (2. Dir. des R. H.); Nachlaß Martin Hennig (3. Dir. des R. H.); Slg von Alben u. Bildern, Wichern u. das R. H. betreffend. — Handbibliothek (theologisch mit besond. Berücksichtigung d. Inn. Mission; Nominalkat. in Kartothekform; Realkat. verzettelt; ca 9000 Bde). — Aufstellung der Bestände nach Betreffen u. nach Herkunft.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Direktion des Rauhen Hauses zuständig. — Der wissenschaftl. Forschg sind sämtl. für archivreif befundenen Archivalien der Anstalt zugänglich, mit Ausnahme einiger acta secreta der Brüderanstalt; sie stehen auch nach Einholung der Erlaubnis bei der Direktion für nichtwissenschaftl. Zwecke offen, im allgemeinen gebührenfrei, bei Versendung nach auswärts gegen Erstattung der Auslagen. — Benutzungszeit: nach besond. Vereinbarung. — Benutzung hauptsächl. durch Familienforscher, Doktoranden usw. — Versendung nach besond. Vereinbarung. An Private nur gegen Stellung einer Bürgschaft. — Führungen nach vorangegangener Anmeldung.

Geschichte: Gegr. 1923. Einweihung am 16. 12. 1925.

Literatur: *Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine.* 1926, Sp. 57—59; *Die Innere Mission.* Jg. 1926, S. 29ff.; *Aus Gottes Garten.* Jg. 1926, S. 3ff. u. 26ff.; *Neue kirchl. Zeitschr.* XXXIX, 1928, S. 432ff. — *Publ.: *Der junge Wichern, Jugendtagebücher J. H. Wicherns.* Herausgeg. von Martin **Gerhardt**. Hamburg: Agentur des Rauhen Hauses, 1925; Ders.: *Joh. Hinr. Wichern, ein Lebensbild.* 1. Bd. Ebda 1927; 2. Bd 1928.

ARCHIV DES KIRCHENRATES [1. Jacobikirchhof 24].

Allgemeines: Das alte Ministerialarchiv (Archiv des geistlichen Ministeriums) der Hamburgischen Ev.-Luth. Landeskirche, beginnend in der Reformationszeit und fortlaufend bis in die 1870er Jahre, befindet sich im Staatsarchiv Hamburg, Rathaus, und unterliegt dort den gleichen Bestimmungen wie die Akten des Staatsarchivs. Die seither erwachsenen Akten befinden sich im Kirchenratsgebäude Jacobikirchhof 24. Die Erlaubnis, sie zu benutzen, wird nur von dem Präsidenten des Kirchenrats erteilt.

ARCHIV DER FREIEN EVANGELISCH-LUTHERISCHEN BEKENNTNISKIRCHE ZU ST. ANSCHAR [36, Anscharplatz. Fernspr.: C 4, 2697; PSchK.: Hamburg 52426].

Allgemeines: Untergebracht im Kirchenbureau. — Vorges. Behörde: der Kirchenvorstand.

Geschichte: Archiv der Kirche seit 1860.

ARCHIV DER DEUTSCHEN EVANGELISCH-REFORMIERTEN GEMEINDE IN HAMBURG [1, Ferdinandstr. 19].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich im linken Nebengebäude der Kirche; Neuordnung und Katalog 1930 (Kat. von 311 Seiten). — Vorges. Behörde: Kirchenrat der Deutschen Evangelisch-reformierten Gemeinde.

Innere Einrichtung: Bestände: Akten u. Register der Evang.-reformierten Gemeinde von 1588 an.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivherr oder einer der Pastoren der Gemeinde zuständig. — Die Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Sie

stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzung nach persönlicher Verabredung, aber nur in den Räumen der Gemeinde. Zu melden in der Kirchenkanzlei.

ARCHIV DER DEUTSCH-ISRAELITISCHEN GEMEINDE [Rothenbaumchaussee 38. Fernspr.: Hansa 3684; PSchK.: Hamburg 499].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in 2 feuersicher eingebauten Räumen in eigenem Hause untergebracht. — Besitzer: Deutsch-Israelitische Gemeinde.

INNERE EINRICHTUNG: siehe Nachträge.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Deutsch-Israelitische Gemeinde zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: tägl. 9—16 U.

ARCHIV DER HANDELSKAMMER [Hamburg 11, Börse. Fernspr.: Roland 1771].

Das Archiv erstreckt sich üb. das gesamte Arbeitsgebiet der Handelskammer u. ist im allgemeinen nur für den dienstl. Gebrauch dieser Körperschaft bestimmt. In der Regel wird jedoch für wissenschaftl. Forschungen die Benutzung gestattet, sofern dies ohne Störung der eigentl. Zwecke des Archivs möglich ist. Die älteren Bestände etwa bis 1870, besond. die Protokolle d. 1665 gegründ. Commerz-Deputation, Vorläuferin der Handelskammer, werden in der Commerzbibl. [Hamburg 1, Speersort, Altes Johanneum] aufbewahrt u. stehen für wissenschaftl. Zwecke gemäß den für Handschriften geltenden Bestimmungen zur Verfügung.

Hamm (Westfalen, Preußen).

STADTARCHIV [Stadthaus, Markt 11—12. Fernspr.: 2020—2030; PSchK. der Stadthauptkasse: 14348 Dortmund].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: der Magistrat Hamm (Westf.).

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Urkunden, Akten, Karten und Pläne seit 1227 (Stadtgründung). — Abteilungen: 1. Urkunden, Akten und Pläne, die im amtlichen Verkehr der Stadt erwuchsen (1227—1815); 2. desgleichen der 10 reformierten milden Stiftungen, die zu Anfang des vorigen Jahrh. an die städt. Armenverwaltung übergingen (1280—1824); 3. Akten der Kriegs- und Domänenkammer in Hamm, betr. Teilung der Stadtfeldmarken (Gemeinheitsgründe), 2. Hälfte des 18. Jahrh. — Zahl der Urkunden: 190; Zahl der Akteneinheiten kann nicht angegeben werden, da das Archiv noch nicht vollständig geordnet ist; Inventare nicht vorhanden; zum Teil aber Aktenverzeichnisse; Zettelkatalog in Arbeit. — Mit dem Archiv ist eine Bibliothek verbunden, die größtenteils ältere Gesetzsammlungen ab Mitte des 18. Jahrh. enthält, aber noch nicht geordnet ist. An Zeitungen sind vorhanden: 1. Westfälischer Anzeiger seit 1819, 2. Westfälischer Kurier seit 1892, 3. Der Hammer seit 1921, 4. Westfälischer Generalanzeiger 1887—1905, 5. Märkische Tageszeitung 1888—1908, 6. Hamm-Soester-Volkszeitung 1889—1898. — Die Urkunden sind in einem Schrank, jede einzeln und ausgebreitet in Fächern lagernd, untergebracht; die Akten befinden sich liegend in hölzernen Regalen. Stehende Aktenhaltung soll mit der Zeit eingeführt werden. — Die reponierte Registratur ist bis 1924 zum größten Teil dem Archiv angeschlossen. Alle von den einzelnen Dienststellen der städt. Verwaltung geschlossenen Akten werden zwecks Eingliederung in die Registratur dem Archiv überwiesen. Dieses entscheidet nach den üblichen Gesichtspunkten (gesetzl. Aufbewahrungsfrist, wissen-

schaftl. bzw. geschichtlichen Wert usw.) über eine Aufbewahrung bzw. Vernichtung.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Sämtliche Bestände bis 1815 sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: wochentags von 8—13 U. u. 15—18 U., Sa. von 8—13 U. — Durchschnittlich etwa 30 Benutzer jährlich, teils zu wissenschaftlichen Zwecken (Dissertationen), teils zu heimatgeschichtlichen Forschungen oder zu Familienforschungen. — Versand nur zu wissenschaftlichen Zwecken, und zwar lediglich an solche Behörden, bei denen dem Antragsteller die Möglichkeit gegeben ist, das Material unter Aufsicht zu benutzen. Feuersichere Aufbewahrung muß zugesichert sein. Schadenersatz bei Beschädigung oder Verlust. Tragung der Porto- und Versicherungskosten durch Antragsteller.

Geschichte: Bis zum Kriege war mit der Verwaltung des Archivs der Stadtsekretär oder ein Registrator betraut, seit dem 1. 1. 1925 ein Diplom-Volkswirt mit archivalischer Vorbildung.

Hanau (Hessen-Nassau, Preußen).

STADTARCHIV [Fernspr.: 3941 über Rathaus].

Allgemeines: Aktenarchiv im Gewölbe des Rathauses. Rechnungsarchiv (Stadtrechnungen u. Belege) Marienstraße. Verwaltung im Baugert 4, Stadtbibliothek. Dort auch Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt. Die Verwaltung ist der Stadtbibliothek angegliedert.

Innere Einrichtung: Erwachsen aus den Akten der Alt- und Neustadt Hanau. Sachlich geordnet. — Hauptgruppen: Ratsprotokolle Altstadt seit 1616, Neustadt seit 1601; Stadtrechnungen Altstadt seit 1624, Neustadt seit 1601; Hospitalrechnungen seit 1475; Bürgerrezeptionsprotokolle Neustadt seit 1730, Altstadt seit 1672; Chronik d. Stadtschultheißen Sturio über die Gründung der Neustadt (zeitgenössisch) 1597—1610. — 122 Urkunden (lediglich 17.—18. Jahrh.); etwa 1200 Aktenfaszikel in 420 Kästen; Archivbuch nach Sachgebieten geordnet; Zettelkatalog für Standort u. Schlagwort. — Aufstellung: gebündelte Akten in Kästen; Protokollbücher und Rechnungen in Bänden. Das Archiv übernimmt die von den Registraturen ausgeschiedenen Akten und bestimmt über Ausscheiden u. Aufbewahren.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Archivverwaltung, in Zweifelsfällen d. Magistrat zuständig. — Die Bestände bis 1855 sind ohne Einschränkung der Forschung zugänglich, für jüngere Bestände ist besondere Genehmigung erforderlich. — Benutzungszeit: 9—12½ U. u. 15—17½ U. Ferien v. 1.—31. 7. — Jährlich rd 100 örtliche Benutzungen.

Geschichte: Seit etwa 1833 durch Vereinigung der Alt- und Neustadt in einer Verwaltung. Bis 1922 von d. Registratur d. Rathauses mit verwaltet, seitdem der Stadtbibliothek angegliedert. 1902 wurden die Bestände nach moderneren Gesichtspunkten geordnet. Leider wurde durch unvorsichtige Aktenkassation in den Jahren 1833—1856 das Archiv seiner ältesten Bestände vollständig beraubt.

Hannover (Hannover, Preußen).

PREUSSISCHES STAATSARCHIV IN HANNOVER [Am Archive 1. Fernspr.: 4 1911].

Allgemeines: Das alte Hauptgebäude Am Archive 1 dient nur den Zwecken des Staatsarchivs; ein später angebauter Flügel enthält die Vormals Königl. u. Provinzial-Bibliothek. Beim Umbau von 1889—93 wurden die

drei eingewölbten Stockwerke durch Einfügung von Zwischenböden aus durchbrochenen Eisenplatten in der Weise zerlegt, daß ein Aktenmagazin von 7 Geschossen entstand. An einigen Stellen ist jedoch das untere Stockwerk zur Schaffung von Räumen für Verwaltungszwecke u. Aufbewahrung besonderer Gruppen von Archivalien nur in zwei überwölbte Geschosse zerlegt. Verwaltungsräume u. Benutzersaal befinden sich mitten im Haupt-, nicht in einem abgesonderten Gebäude. — Das Staatsarchiv steht unter der Oberaufsicht des Präsidenten des Staatsministeriums in Berlin, unter Aufsicht des Oberpräsidenten in Hannover u. unter Leitung des Generaldirektors der Staatsarchive in Berlin. — Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte: s. Verordnung v. 27. 6. 1930, Ministerialbl. f. d. Preuß. innere Verwaltung Nr 29, S. 627ff.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die Archive aller Zentralbehörden des ehemaligen hannoverschen Staates u. der staatlichen Provinzialbehörden der Provinz Hannover, im übrigen aber die Archive der im hannoverschen Staatswesen aufgegangenen ehemals selbständigen Territorien oder Körperschaften des öffentl. Rechts sowie die Registraturen der Mittel- u. Lokalbehörden nur, soweit sie in den jetzigen Regierungsbezirken Hannover, Hildesheim, Lüneburg u. Stade gelegen waren bzw. ihren Sitz hatten oder haben. — Hauptgruppen: 1. Das Urkundenarchiv, aus den Abteilungen Calenberg, Celle, Bremen-Verden u. Hildesheim (einschl. Goslar) bestehend, umfaßt 132 verschiedene Archivkörper. 2. Vom Aktenarchiv enthält die Abteilung Calenberg überwiegend die Akten der Zentralbehörden, die sich auf das Fürstentum Calenberg u. die ihm angeschlossenen kleineren Territorien (insbes. auch das Fürstentum Grubenhagen) bis zum Ende seiner Selbständigkeit beziehen, u. umfaßt 29 Archivkörper. Die Abteilung Celle enthält die entsprechenden Akten bezügl. des Fürstentums Lüneburg oder Celle, auch des Fürstentums Bremen-Verden und des Herzogtums Lauenburg u. umfaßt 119 Archivkörper. Die Abteilung Hannover umfaßt überwiegend die Akten der Zentralbehörden bzw. Mittelbehörden des Kurfürstentums, des Königreichs u. der preuß. Provinz Hannover seit der 1705 erfolgten Vereinigung von Calenberg u. Celle, soweit solche Akten nicht in einzelnen Fällen an Archivkörper der beiden vorhergehenden Abteilungen angegliedert blieben, ferner diejenigen aller Lokalbehörden, auch schon aus der Zeit vor 1705, u. geht auch sonst ausnahmsweise in einzelnen Registraturen schon auf die Zeit vor 1705 zurück. Sie gliedert sich in 266 selbständige Archivkörper. Die Abteilung Hildesheim enthält die Akten der Zentralbehörden u. öffentl. Korporationen des Fürstbistums Hildesheim bis zum Ende seiner Selbständigkeit u. umfaßt 12 Archivkörper. — Es liegen vor etwa 50000 Originalurkunden, etwa 50000 Fächer Akten, Repertorien so viele wie Archivkörper, eine zeitlich geordnete Slg der Regesten aller neu verzeichneten Urkunden auf Zetteln sowie ein Zettelregister aller in ihnen vorkommenden Personen- und Ortsnamen, ein gedrucktes Inventar aller Bestände u. ein Stichwörterkat. dazu, auch 18 Repertorien über fremde, nicht im Staatsarchiv befindliche, aber zu seinen Beständen in Beziehung stehende selbständige Archive oder einzelne Archivkörper. — Angegliedert sind 1 Handschriften- u. 1 Kopialbücherslg, 5 Kartensammlungen, 50 Deposita (Archive von Körperschaften, Städten, politischen u. Kirchengemeinden, Familienarchive u. Nachlässe; amtliche Nachlässe sind außerdem eingegliedert in die Aktenabteilung Hannover), je eine Slg von Siegelabdrücken u. Siegelstempeln, sowie eine Slg einzeln erworbener Archivalien u. Archivkörper, die ihrer Provenienz nach nicht in das Staatsarchiv gehören, aber inhaltlich seine Bestände ergänzen. — Die Handbibliothek enthält die für den amtlichen Gebrauch benötigte allgemeine u. Spezial-, besonders die landes- u. ortsgeschichtl. Literatur. Angeschlossen sind eine Slg von älteren Deduktionen u. Flugschriften, eine zweite von Leichenpredigten u. sonstigen Personalschriften u. die Bibl. des vormaligen

hannoverschen Pressebureaus. Deponiert ist im Staatsarchiv die Bibl. des Historischen Vereins f. Niedersachsen,die auch die Austauschschriften anderer Geschichtsvereine u. Slgn von Archivalien, Handschriften, Karten, Porträts, Stammtafeln, Gedenkblättern u. Ansichten enthält. Zu den Bibliotheken liegen Sach- u. Verfasserkataloge vor. Die Handbibl. umfaßt etwa 11000 Bde. Lauf. Zeitschriften: 25 inländ., 1 ausländ. (Österreich). — Siegelgießerei in Paraffin u. Gips, Siegel- u. Handschriftenkonservierung. — Die Archivkörper sind überwiegend nach dem Provenienzprinzip gesondert. Das Inventar reiht sie in landschaftlich-historischer u. der Behördenorganisation gemäßer Folge an, die Aufstellung im Magazin ist durch die Raumverhältnisse bedingt. — Hinterlegungen erfolgen nur mit Genehmigung des Generaldirektors der Staatsarchive auf Grund besonderer Verträge. Die Vernichtung wertloser Archivalien genehmigt der Generaldirektor der Staatsarchive.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis für Archivalien zu persönlichen u. wissenschaftl. Zwecken kann Inländern, soweit die Zeit bis zum Jahre 1888 in Frage kommt, der Staatsarchivdirektor erteilen, für spätere Zeit der Oberpräsident in Hannover oder der Generaldirektor der Staatsarchive in Berlin. Ausländern darf sie der Staatsarchivdirektor für die Zeit bis 1800 erteilen, für die spätere Zeit wird die Entscheidung des Generaldirektors der Staatsarchive eingeholt. — Die Benutzungsordnung vom 3. 5. 1921 wird jedem Benutzer vorgelegt. — Für die Benutzung des Staatsarchivs zu geschäftl. u. privaten Zwecken werden Gebühren erhoben. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Mi. 8—16 U., Sa. 8—13 U., an den übrigen Werktagen 8—13 U. u. 15—18 U. Geschlossen an den Tagen vor Weihnachten, Ostern und Pfingsten. — Im Jahre 1928: 280 amtliche Benutzungen, 130 wissenschaftl. Forscher, 82 Heimatforscher und 126 Benutzer für Familiengeschichte u. prakt. Zwecke mit 1665 Arbeitstagen, 392 Bescheide. — Versendung an auswärt. Archive u. Bibliotheken unter fachmännischer Leitung gegen die Bereitwilligkeitserklärung zur Annahme unter den üblichen Gepflogenheiten, an Behörden für Privatbenutzer nur gegen besond. Sicherheitserklärung mit Genehmigung der vorgesetzten Stellen. 180 Versendungen im Jahre 1928.

GESCHICHTE: Die Verbindung der Fürstentümer Calenberg u. Celle gab Veranlassung, die an den alten Zentralsitzen entstandenen u. zum Teil schon nach Hannover gebrachten Archive u. Registraturen dieser Länder u. der ihnen angeschlossenen kleineren Territorien in einem eigenen Gebäude wenigstens örtlich zu vereinigen. Das 1713 begonnene und 1725 fertiggestellte neue Archivgebäude nahm zunächst das calenbergische u. das cellische Landesarchiv noch unter gesonderter Verwaltung u. in seinem Mansardengeschoß auch noch die kurfürstliche Bibl. auf. Eine wesentliche Änderung in dieser Raumverteilung ist erst nach dem Umbau von 1889—93 eingetreten. Damals wurde auch das ausgebaute dritte Stockwerk der Archivverwaltung und ein angebauter neuer Flügel der Königlichen Bibl. überwiesen, deren Verwaltung bald darauf an die Provinz überging. — Vereinigung des calenbergischen u. des cellischen Archivs unter einheitlicher Verwaltung fand erst 1775 statt. Von den Archiven der zum hannoverschen Staat neu hinzugekommenen Landesteile gelangte das von Bremen-Verden (Stade) erst von 1864 ab, das hildesheimische erst 1870 in das hannoversche Archiv. In Osnabrück und Aurich blieben selbständige Archive weiterhin bestehen. Die älteren Beamten des calenbergischen und cellischen, sowie des vereinigten kurfürstlichen bzw. königlichen hannoverschen Archivs waren überwiegend Männer aus Verwaltung u. Justiz, die gewöhnlich noch andere Ämter versahen u. z. T. zu der aus d. sog. „hübschen Familien" sich ergänzenden hannoverschen Sekretariokratie gehörten. Der erste Vertreter historischer Forschung im Beamtenkörper war Georg Heinrich Pertz (1823—42).

Der Übergang des Archivs unter dauernde wissenschaftl. Leitung im Jahre 1851 (Schaumann) bedeutete zugleich auch erst seine volle Erschließung für die Forschung. Nach 1866 wurde es an die Verwaltung der preußischen Staatsarchive angeschlossen.

LITERATUR: **Bär, Max:** *Geschichte des Königlichen Staatsarchivs zu Hannover*; Ders.: *Übersicht über die Bestände des K. Staatsarchivs zu Hannover* (Mitteilungen der K. Preußischen Archivverwaltung H. 2 u. 3, Leipzig 1900).

STÄNDEARCHIV [im Ständehause, am Schiffgraben 6].

INNERE EINRICHTUNG: Enthält die Akten der Ständeversammlungen des vorm. Königreichs Hannover von 1814—1866; ist geordnet u. verzeichnet.

STADTARCHIV HANNOVER [Trammplatz 3 (im Kestner-Museum)].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in 2 Zimmern für die Zwecke der Verwaltung u. 1 Saal als Magazin untergebracht. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt Hannover.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Schriftwesen der Stadtverwaltung Hannover aus früherer Zeit, Akten u. a. vor etwa 1815, Register vor 1848. — Hauptgruppen: A. Akten; B. Stadtbücher; C. Register; D. Urkunden; E. Briefe; F. Stadtpläne; G. Abbildungen; H. Handschriften der Stadtbibliothek; J. Homeistersche Slg; K. Kestnersche Slg; L. Handschriften zur Geschichte des Fürstentums Lüneburg; M. Archiv der Familie Volger; N. Urkunden der Familie von Windheim; O. Heraldische Slg; P. Senior Bödekers literarischer Nachlaß; Q. Börsmannsche Slg; R. Sonstige Handschriften des Archivs; S. Jäneckesche Schenkung; T. Kleinere Drucksachen. Die Abteilungen A—F bilden den alten Bestand des Archivs, wie er 1889 in den damals dafür bestimmten Raum des Kestner-Museums übernommen wurde, die Abteilungen G—T sind seitdem zu jenen hinzugekommen. — Teils Buch-, teils Zettelkataloge. — Angegliedert: Slg des heraldischen Vereins „Zum Kleeblatt". — Handbibliothek: im Entstehen begriffen. — Aufstellung des Archivs nach den betr. Amtsstellen bzw. Inhalt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Archivverwaltung zuständig. — Alle Bestände ohne Einschränkung sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftliche Zwecke offen. — Benutzungszeit: 10—14 U. — Bei Versendungen ist die Genehmigung des Magistrats erforderlich. — Gelegentliche Ausstellungen und Führungen.

GESCHICHTE: Anfänge im 13. Jahrh. Archiv seit jener Zeit im Rathause; seit 1889 im Kestner-Museum. Amt des Stadtarchivars 1889 eingerichtet.

LITERATUR: **Jürgens:** *Das Stadtarchiv in Hannover*. In: Hannoversche Geschichtsblätter. 1916, S. 321—405 [Enthält eine Darstellung der Geschichte des Archivs, Angaben über dessen Benutzung, Veröffentlichungen daraus, eine Übersicht über dessen Bestände, sowie eine Inhaltsangabe von Abteilung A (Akten). Eine Fortsetzung in den Hann. Gesch.-Bl. 1919, S. 195—234 (betr. die Abteilungen B—G); eine weitere Fortsetzung in den Hann. Gesch.-Bl. 1922, S. 1—58 (betr. die Abteilungen H—O); der Schluß Jg. 1923, S. 65—90 (betr. die Abteilungen P—T)]. Siehe auch „Archivalischer Almanach" III, 1 Bd. (1910), S. 142. — *Publ.: Die Zeitschrift „*Hannoversche Geschichtsblätter*".

Harbke bei Helmstedt Kr. Neuhaldensleben (Prov. Sachsen, Preußen).

ARCHIV DES V. VELTHEIM'SCHEN FIDEIKOMMISSES HARBKE.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in einem Seitenflügel des Schlosses untergebracht. — Untersteht dem jeweiligen Fideikommißbesitzer.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Pergamenturkunden der Familie v. Veltheim 1264—1662; Passivlehen, Afterlehnssachen, landschaftl. Sachen,

die Güter der Familie betr. Akten, Privatangelegenheiten der Familie, Stipendiensachen, Kopial-, Haus- u. Lehnbücher usw. (15.—19. Jahrh.). — Angegliedert: Leichenpredigtensammlung.

LITERATUR: **Möllenberg, W.**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Sachsen* Bd. 1 H. 1 (Kr. Neuhaldensleben), S. 30—52; **Schmidt, Georg**: *Das Geschlecht von Veltheim*. 2. Teil. Halle 1912.

Harff (Schloß), Kr. Bergheim (Rheinprovinz, Preußen).

***FAMILIENARCHIV DER GRAFEN VON MIRBACH-HARFF.**

ALLGEMEINES: Das Archiv enthält das Familienarchiv der Vorbesitzer, insbesondere der Freiherren von der Vorst-Lombeck-Gudenau.

LITERATUR: **Tille, A.**: *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz* 1 Bd. (1899), S. 91—94; Urkundenverzeichnis, bearb. von L. **Korth**. In: Annalen des Hist. Vereins für den Niederrhein H. 55 (1892) u. H. 57 (1894).

Harkotten (Schloß) b. Füchtorf, Kr. Warendorf (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON KETTELER-HARKOTTEN [Füchtorf, Kr. Warendorf, Schloß Harkotten].

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von Ketteler in Schwarzenraben bei Lippstadt. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfälisch. Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien-, Guts- u. Gerichtsarchiv. — Hauptgruppen: I. Archiv Ketteler u. Harkotten (Familiensachen, Gerechtsame, Freigericht zu Vadrup, Gogericht zu Warendorf, Herrlichkeit Harkotten, Gericht Harkotten, Besitzungen). II. Archiv Möllenbeck (Kspl Wolbeck, Landkreis Münster; dabei Häuser Ebeling im Kspl Amelsbüren, Kaldenhof im Kspl Lamberti-Münster, Markenbeck im Kspl Roxel, Erbmännerfamilien).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: Das Archiv wird voraussichtlich demnächst zur Burg Eringerfeld b. Geseke (Westf.) überführt, wo in besond. Umbau das Kettelersche Gesamtarchiv vereinigt werden soll; Überführung u. Neuordnung erfolgt durch den Archivverein in Velen.

LITERATUR: **Müller**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Warendorf*, Münster 1908, S. 48—80; **Glasmeier**: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Das Archiv der Freiherren von Ketteler in Harkotten*. In: Westf. Adelsblatt 1925, S. 113—116.

ARCHIV DES FREIHERRN VON KORFF ZUM HARKOTTEN [Füchtorf, Kr. Warendorf, Schloß Harkotten].

ALLGEMEINES: Archivgewölbe im Schloß. — Besitzer: Freih. von Korff. Archiv ist den „Vereinigt. westfälisch. Adelsarchiven e. V." in Velen angeschlossen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: I. Familienarchiv Korff; II. Archiv Harkotten (Haus H., Herrlichkeit H., Gogericht H., Freigericht Vadrup); III. Archiv Wittenberg (Amt Iburg); IV. Archiv der vorm. Hördischen Besitzungen Störmede u. Rixbeck.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: Neuordnung durch den Archivverein 1925.

LITERATUR: **Müller:** *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Warendorf*, Münster 1908, S. 80—95; **Glasmeier:** *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Das Archiv der Freiherren von Korff zum Harkotten.* In: Westf. Adelsblatt 1925, S. 89—92.

Haselünne (Hannover, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist 1849 beim Brande des Rathauses zum größten Teil vernichtet worden, es sind daher nur einige Akten erhalten. Die heutige ältere Registratur entbehrt eines Verzeichnisses.

Hattingen (Ruhr) (Westfalen, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Die Archivalien (Lagerbuch, Protokollbuch, Einnahme- u. Grundstücksverzeichnisse u. vor allem alte Akten) sind im hiesigen neuen Rathause, die wertvolleren Urkunden im Staatsarchiv in Münster i. W. untergebracht. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt Hattingen-Ruhr.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Urkunden über Verleihung von Privilegien, z. B. Stadtrecht, Münzrechte, Kornakzisen, Marktrecht usw.; Akten über Straßen u. Wege, Marktakten, Stadtbefestigungen, Bürgerwehren, Innungen, Handwerk usw. — Sämtliche Archivalien betreffen die Stadt Hattingen.

BENUTZUNGBSEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat Hattingen zuständig. Alle Bestände sind, allerdings ungeordnet, der Forschung zugänglich.

Havixbeck Kr. Münster (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON TWICKEL IN HAVIXBECK.

ALLGEMEINES: Archivräume im Schloß. — Besitzer: der Rittergutsbesitzer Freih. von Twickel in Havixbeck. Das Archiv ist den „Vereinigt. westfälisch. Adelsarchiven e. V." angeschlossen (s. Velen).

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv, Drostenarchiv. — Hauptgruppen: I. Familienarchiv Twickel (Familie stammt aus Holland, Familienstiftung mit Archiv des Hauses Köbbing b. Everswinkel, Domherren in Münster, Speyer, Hildesheim; Stiftsdamen in Borghorst, Nottuln, Fröndenberg). II. Archiv d. Rittergutes Havixbeck (Besitzer: Havekesbeke, Brüning, Schonebeke, Beveren, seit 1601 Twickel). III. Archiv Lüttinghof (Rittergut bei Buer, Kr. Recklinghausen; Besitzer: Lüttinghof, Raesfeld, Nesselrode, seit 1718 Twickel). IV. Archiv Stovern (Rittergut bei Salzbergen, Kr. Lingen; Besitzer: Morrien, Reck, Bentinck, Hövel, seit 1710 Twickel). V. Archiv Devesburg (Adelssitz bei Rheine; Besitzer: Hake, Heiden, Senden, Beveren, Anf. d. 18. Jahrh. Twickel). VI. Archiv des Drostenamtes Rheine-Bevergern (Drostenamt von 1635—1802 bei der Familie von Twickel). VII. Archiv Venhaus (Gut bei Senden; Besitzer: Overhagen, seit 1583 Twickel). VIII. Archiv Borgbeuningen (Lehen des Stifts Utrecht in der holländ. Prov. Overyssel, Richtamt Oldenzaal; Besitzer: Boeningen, seit 1508 Twickel, seit Mitte d. 18. Jahrh. Sloet). IX. Archiv Rorup (Rittergut bei Senden; Besitzer: Merveldt, Rorup, Drolshagen, seit 1660 Twickel). X. Archiv Rath (Burg bei Mechernich in der Rheinprovinz; Besitzer: Rode, Nyt v. Birgell, Nesselrode, 1718 Twickel, 1771 Arenberg). XI. Archiv Rauschenburg (Burg bei Olfen, Kr. Lüdinghausen; Besitzer: Hake, Ascheberg, Neuhof, seit 18. Jahrh. Twickel). XII. Archiv Vogelsang (Adelsgut bei Ahsen, Kr. Recklinghausen; Besitzer: Dobbe,

Brabeck, 1822 Twickel). XIII. Archiv Hamm (Adeliges Haus bei Polsum, Kr. Recklinghausen; Besitzer: Hamm, Wolff-Metternich, 1834 Twickel). XIV. Archiv Konerding (Adeliges Gut bei Billerbeck, Kr. Coesfeld; Besitzer: Raesfeld, Suverich, Roell, 1699 Twickel). XV. Archiv des Kirchspiels Havixbeck (Kirche, Schul- u. Armenwesen, Kirchspielrechnungen mit Belegen, Verwaltungssachen aus der napoleon. Zeit). XVI. Archiv des Drostenamts Poppenburg (im Stifte Hildesheim). XVII. Archive Lannach, Burg Marburg, Nagy-Sal (in Steiermark u. Ungarn, 70er Jahre d. 19. Jahrh.). — Als Handbibl. dient d. Schloßbibliothek: Zettelkat. (Autorenkat. u. Sachkat.), vom Archivverein angefertigt; etwa 9000 Bde.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: Teilweise Neuordnung 1923/24 sowie Neuordnung der Bibl. 1924/27 durch den Archivverein in Velen.

LITERATUR: **Glasmeier**: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Das Freiherrlich von Twickelsche Archiv in Havixbeck.* In: Westf. Adelsblatt 1924, S. 73—79. Inventar wird von demselben bearbeitet und demnächst in den Inventaren der nichtstaatlichen Archive des Kreises Münster-Land veröffentlicht. Über die Bibliothek vgl. **Lütteken**: *Über westfälische Adelsbibliotheken.* In: Westf. Adelsblatt 1926, S. 264—271.

Heeren b. Kamen (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES GRAFEN VON PLETTENBERG-HEEREN.

ALLGEMEINES: Besitzer: Graf von Plettenberg-Heeren. Angeschlossen den „Vereinigt. westfälischen Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv, dessen Inhalt im einzelnen noch unbekannt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen.

Heide (Schleswig-Holstein, Preußen).

LANDSCHAFTLICHES ARCHIV FÜR DEN KREIS NORDER-DITHMARSCHEN [Fernspr.: 50—52; PSchK.: Kreiskommunalkasse f. N.-Dithm. in Heide Hbg. 9559].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist untergebracht im Erdgeschoß des Verwaltungsgebäudes der Kreisverwaltung. — Vorges. Behörde: Kommunalaufsichtsbehörde (Regierungspräsident in Schleswig).

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: I. Urkunden 1559—1835; II. Manuskripte; III. Karten u. Pläne; IV. Akten: A. Verwaltung; Die Landschaft; Statistik; Öffentl. Ordnung u. Sicherheit; Gesundheitspolizei; Feuerpolizei; Armenwesen; Handel, Gewerbe, Schiffahrt; Post- u. Telegraphenwesen, Eisenbahnen; Wegewesen; Land- u. Forstwirtschaft, Moorsachen; Deich- u. Wasserlösungssachen; Kommunalsachen. B. Finanzwesen: Rechnungswesen; Hebungswesen; Matrikel- u. Katasterwesen; Steuerwesen; Zollwesen; Fiskal. Ländereien u. Gerechtigkeiten. C. Kirchen- u. Schulwesen. D. Justizwesen; Militärsachen. — 4045 Nrn. — Angegliedert: Dithm. Siegelslg, die leihweise dem Heider Museum überlassen worden ist.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt der Vorsitzende d. Kreisausschusses. — Sämtl. Archivbestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: während der tägl. Dienststunden. — Akten werden gegen Sicherstellung unter Einschreiben u. kostenpflichtig versandt.

GESCHICHTE: Das Archiv wurde 1913/14 geordnet.

Heidelberg (Baden).

UNIVERSITÄTS-ARCHIV HEIDELBERG [Plöck 107—109].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Handschriften-Raum der Universitäts-Bibl. Heidelberg untergebracht. — Vorstand: der jeweilige Direktor der Universitäts-Bibl. Heidelberg.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält lediglich Archivalien zur Geschichte der Universität Heidelberg. — Hauptgruppen: Senats- u. Fakultäts-Akten; Personalakten; Matrikeln; Akten über Gefälle usw. samt Originalurkunden. — Rd 1600 Urkunden, 600 Bde, 5500 Aktenfaszikel. Repertorium u. Regesten. — Rd 80 Münzen u. Medaillen, wenig Siegel u. Autographen. — Aufstellung nach Fakultäten; chronologisch.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Direktor des Universitäts-Archivs resp. die Universität durch Rektor u. Senat zuständig. — Alle Archivalien von vor 1850 sind mit Genehmigung durch den Direktor des Universitäts-Archivs der wissenschaftl. Forschung zugänglich; neuere Bestände nur mit Genehmigung von Rektor u. Senat. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Die Benutzungszeit fällt mit den Öffnungszeiten der Handschriften-Abt. der Universitäts-Bibl. zusammen. — Versendungsbedingungen wie die für die Handschriften der Universitäts-Bibl.

LITERATUR: *Gesetze u. Verordnungen für die Universität Heidelberg.* Herausgeg. v. Georg **Jellinek**. 1908. — *Publ.: **Hautz**: *Geschichte der Univ. Heidelberg.* Bd 1, 2. 1862; *Matrikel der Univ. Heidelberg* von G. **Toepke** u. P. **Hintzelmann**. Bd 1 (1386—1553). Bd 2 (1554—1662). Bd 3 (Register zu Bd 1, 2). Bd 4 (1704—1807). Bd 5 (1807—1846). Bd 6 (1847—1870). Bd 7 (Register zu Bd 4—6); *Urkundenbuch der Univ. Heidelberg.* Herausgeg. v. Ed. **Winkelmann**. Bd 1, 2. 1886; **Thorbecke**: *Die Anfänge der Univ. Heidelberg.* 1886; *Statuten u. Reformationen der Univ. Heidelberg.* Herausgeg. v. Aug. **Thorbecke**. 1891; **Stübler**: *Geschichte der med. Facultät der Univ. Heidelberg* u. a.

STÄDTISCHES ARCHIV [im Kurpfälzischen Museum, Hauptstraße 97].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Kurpfälzischen Museum, teilweise aber noch in der städtischen Registratur (Rathaus) untergebracht. — Besitzer: Stadt Heidelberg.

INNERE EINRICHTUNG: Archivalien für Geschichte der Stadt Heidelberg u. der alten Kurpfalz. Eingeteilt in a) Urkunden, b) Handschriften.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt die Stadt Heidelberg durch das Kurpfälzische Museum. — Alle Bestände sind, soweit geordnet, der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit während der Dienststunden des Kurpfälzischen Museums.

LITERATUR: Veröffentlichungen des Archivs sind enthalten im „*Neuen Archiv für die Geschichte der Stadt Heidelberg u. der Kurpfalz*", das laufend erscheint u. Arbeiten über die Geschichte, Kunstgeschichte, Kultur- und Familiengeschichte usw. dieses ganzen Gebiets bringt.

Heidingsfeld (Unterfranken, Bayern).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Stadtarchiv befindet sich im Stadtarchiv Würzburg.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: I. Urkunden, 113 Stück, 1381—1774. II. Gerichtliches ab 1422 (mit Lücken) u. Ratsprotokolle, Bücher Nr 1—30; Hub- u. Güterbeschreibungen, Bücher Nr 31—51; Juristische Personen (Waldsassen, Bürgerspital, Benefizium, Almosenpflege), Bücher Nr 52—67; Bürger-, Korrespondenzen-, Vormünder-, Gesellen-Bücher Nr 68—79; Prozeßsachen, Bücher Nr 80—84. III. Rechnungen:

Steuerbücher u. -rechnungen ab 1497 mit geringen Lücken bis zur Neuzeit; Mühl- u. Kastenamtsrechnungen von 1651 ab usw. IV. Akten: einige Akten aus dem 16. u. 17. Jahrh. — Im allgemeinen geht „die alte Registratur" nur wenig über das Jahr 1800 zurück. Bereinigung u. Neuordnung der Aktenregistratur ist im Gange.

GESCHICHTE: Am 1. 1. 1930 wurde die Stadt Heidingsfeld in die Stadt Würzburg eingemeindet.

Heilbronn (Württemberg).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Urkunden u. Akten zur Heilbronner Verfassung, politischen u. wirtschaftl. Geschichte. Kriegsgeschichtl.

GESCHICHTE: Neubau u. Ordnung des reichsstädtischen Archivs 1765 neugeordnet seit 1885.

LITERATUR: Siehe „Archival. Zeitschr." X, S. 232—236.

Heiligenstadt (Eichsfeld) (Prov. Sachsen, Preußen).

ARCHIV DES BISCHÖFLICHEN GEISTLICHEN KOMMISSARIATS [Schloßgebäude (Abt.: Bischöfliches geistl. Kommissariat). Fernspr.: 75; PSchK.: 23668].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: das Bischöfliche geistl. Kommissariat; Oberbehörde: der Bischöfliche Stuhl in Fulda.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs betreffen die kirchl. Verwaltung (Aufsicht) im Eichsfeld nebst Mühlhausen u. Nordhausen. — Hauptgruppen: 1. Verwaltungssachen von 120 eichsfeldischen Ortschaften; 2. Generalakten; 3. Personalakten; 4. Fondsakten; 5. Rechnungsakten (Revisionen); 6. Urkunden vom 12. Jahrh. an. — Urkunden ungefähr 300 Stück; Akten ungefähr 5000 Stück, geordnet in Regalen (alphabet. Aktenregister) — Handbibliothek: Geschichte, Religionssachen, Kirchen- u. Staatsrecht usw.; rd 2000 Bde.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Bischöfliche Geistl. Kommissariat in Heiligenstadt (Eichsfeld) zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugängl. u. stehen im Büreau auch f. nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: tägl. (außer So.) 9—16 U. — Versendung nur an Behörden zur Benutzung durch den Antragsteller.

GESCHICHTE: Gründungsjahr des Bischöflichen geistl. Kommissariats ungefähr 1450.

Heimerzheim (Rheinprovinz, Preußen).

ARCHIV DER FREIHERREN VON BÖSELAGER.

ALLGEMEINES: Das Archiv enthält das Familienarchiv der Vorbesitzer, insbesondere des kurkölnischen Ministers Grafen Belderbusch und der Freiherren von Böselager.

Helmern (Rittergut) b. Peckelsheim Kr. Warburg (Westf., Preußen).

ARCHIV DER FREIHERREN SPIEGEL VON UND ZU PECKELSHEIM.

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. Spiegel von und zu Peckelsheim. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigten westf. Adelsarchiven, e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv; Inhalt im einzelnen noch unbekannt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Benutzungserlaubnis zuständig: Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich und stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke zur Verfügung.

Helmstedt (Braunschweig).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Untergebracht im Rathaus; besonderes Zimmer. — Vorges. Behörde: Rat der Stadt.

INNERE EINRICHTUNG: A. Skripturen der ehemaligen städtischen Kurie: 1. Landschaftliche Verhandlungen (1597—1767); 2. Rechnungen über Einnahme u. Ausgabe der Fürstl. Wolfenbüttelschen Landrenterei (1573 bis 1705); 3. Landschaftliche Schatzprotokolle (1681—1807). B. Skripturen des Stadtmagistrats: 1. Stadtarchiv (1712—1808); 2. Ratskollegium (1492 bis 1821); 3. Generalia (landesherrliche Verordnungen u. städtische Anschläge sowie jährliche Generalberichte an den Landesherrn) (1504—1825); Protokoll- u. Handelsbücher des Rates usw. (1543—1814); 4. Hoheits-, Jurisdiktions- u. Militärsachen (Stadtrecht, Münzgerechtsame, Helmstedter Gerichts- u. Kommuneverfassung, Feldvogtei, Postwesen, Leihhaus, Steuern, Schützenwesen, Schmalkaldischen Krieg, den Siebenjährigen u. den Dreißigjährigen Krieg in bezug auf die Stadt Helmstedt, sonstige Militärsachen) (1494—1826); 5. Kämmereivermögen, Berechtigungen u. Verpflichtungen der Stadt (Kämmereirechnungen, Zölle, Jagden, Waldungen, städtische Schäfereien, Hude- u. Weidegerechtsame, Teiche, Mühlen, Stadtwälle, Gärten, Häuser, Ratsapotheke, Ratsweinkeller, Nachrichterei u. a.), Stadtschulden (1508—1846); 6. Bildungs- u. Armenanstalten (Kirchenwesen, Klöster, Universität Julia Carolina, Schulanstalten, Waisenhaus, Hospitäler usw.) 1478 bis 1846); 7. Polizeisachen (Polizeikollegium, Bausachen, Feuerlöschwesen, Brunnensachen, Sanitätsanstalten, Gesundbrunnen, Märkte, Viehseuchen, Fabriken, Handel u. Gewerbe, die einzelnen Gilden u. a.) (1304—1840). — Aus den Jahren 1208—1800 ca 300 Stück Urkunden; Aktenbände sind nicht gezählt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Bürgermeister zuständig.

Heltorf (Schloß) bei Düsseldorf (Rheinprovinz, Preußen).

***FAMILIENARCHIV IM SCHLOSSE DES GRAFEN SPEE.**

ALLGEMEINES: Das Archiv enthält das Familienarchiv der Grafen von Spee u. vieler verwandter Familien. Älteste Originalurkunde von 1183. — Kurze Inhaltsangabe bei **Tille**: *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz* I (1899) S. 114.

Hemmersbach Kr. Bergheim (Rheinprovinz, Preußen).

***FAMILIENARCHIV DER GRAFEN BERGHE VON TRIPS** [Schloß].

LITERATUR: Siehe **Krudewig**: *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz IV* (1915), S. 408; Vgl. ebenda I (1899), S. 94.

Herdringen (Schloß) b. Neheim-Hüsten Kr. Arnsberg (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES GRAFEN VON FÜRSTENBERG-HERDRINGEN [Schloß Herdringen bei Neheim-Hüsten, Kr. Arnsberg].

ALLGEMEINES: Archivgewölbe im Schloß. — Besitzer: Graf von Fürstenberg-Herdringen. Archiv ist den „Vereinigten westfälischen Adelsarchiven e. V." in Velen angeschlossen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv, Teile von landesherrlichen u. Beamten-Archiven. — Hauptgruppen: I. Familienarchiv Fürstenberg (Linien zu Herdringen, Borbeck, Hugenpoet, Heiligenhofen, Körtlinghausen, Eggeringhausen, Lörsfeld, Muffendorf, Stammheim, Obsinnig; Paderborner Fürstbischöfe Dietrich [1546—1618], Ferdinand [auch Bischof zu Münster, 1626—1683], Franz Egon [auch Bischof zu Hildesheim, 1737—1825]; Bruder des letzteren, der münstersche Generalvikar u. Minister Franz [Gallitzinkreis]; Landdroste Kaspar, Bruder des genannt. Bischofs Dietrich [1545—1618]. Wertvollster Besitz dieses Familienarchivs die zahlreichen Tagebücher, von denen die Kaspars durch den Archivverein demnächst veröffentlicht werden, u. die üb. 450 Bde umfassende Korrespondenz). II. Archive der Stammgüter im Kreise Soest (Burgen Fürstenberg u. Waterlappe, Vogtei zu Werl, Bobenhöfe zu Büderich, Corveyer Lehen, Zehnte zu Büderich, Höfe zu Lüttringhausen, Rittergut Stirpe bei Erwitte, Burghof od. Lohof in Soest, Gut Ostinghausen, Hilverdingshof, Westrumsche Lehen, Zehnten zu Ostönnen u. Röllinghausen). III. Archivgruppe Herdringen-Hüsten (Güter Herdringen, Brockhausen, Hüsten, Höllinghofen, Schüngelsches Gut zu Neheim, Follevillesches Gut zu Neheim, Reigern, Hachen, Kloster Ölinghausen). IV. Archivgruppe Sauerland (Erbvogtei des Klosters Grafschaft, Gericht Oberkirchen, Bilsteiner Pfandschaft, Erbtruchsessenamt von Westfalen, Schlösser Schnellenberg u. Adolphsburg, Gut Hengstebeck, Gut Hesbecke, Steinen Haus zu Bilstein, Erbvogtei des Klosters Ewich, Gut Waldenburg, Amt zu Schönholthausen, Gut Langenei, Güter Bruch u. Würdinghausen u. Stein, Valbert, Burgholdinghausen, Holdinghausen u. weitere zahlreiche Einzelgüter). V. Die Winkhausen-Boker Archive (Heidensche Erbschaft, Herrschaft Boke u. Güter in der Delbrücker Gegend, Burgsitze zum Salzkotten). VI. Die Ichterloher Archive (Güter Ichterloh, Brügge, Dentrup, Wester im Kr. Lüdinghausen). VII. Die beiden Archive Horst (Herrlichkeit Horst u. Rittergut Knippenberg im Veste Recklinghausen, Haus Horst in Gelderland). VIII. Erwerbungen des Freiherrn Friedrich Leopold von Fürstenberg (Güter Dahlhausen, Osthöven, Altendorf, Wandhofen, Steinhausen, Hennen, alle in den Kreisen Iserlohn u. Schwerte; Klostergut Wedinghausen, Gut Oberalme od. Tinne). IX. Archiv Sutthausen (Haus Sutthausen bei Osnabrück).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtswissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: Teilweise Neuordnung 1924/25 durch den Archivverein in Velen.

LITERATUR: **Glasmeier**: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Das Archiv der Grafen von Fürstenberg zu Herdringen.* In: Westf. Adelsblatt 1924, S. 86—100; **Cramer**: *Einige wertvolle Funde aus dem Herdringer Archiv.* Ebda 1925, S. 37—57.

Herford (Westfalen, Preußen).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Die älteren Urkunden der Stadt werden seit 1900 im Staatsarchiv zu Münster aufbewahrt. Davon ein Repertorium nebst Namen- u. Sachregister. Es sind 1. Urkunden aus den J. 1250—1807, meist auf Pergament u. mit Siegeln (619 Nrn); 2. Korrespondenzen der Stadt, a) datierte u. undatierte Briefe von 1378—1648 (63 Nrn), b) Fehdebriefe der Stadt von 1369—1452 (28 Nrn); 3. Rechnungen u. Quittungen der Stadt von 1371—1761 (74 Nrn); 4. Akten, den Kaland betr., 1682—1771 (50 Nrn), zusammen 834 Nrn. Dazu lagern im Münsterschen Staatsarchiv noch Akten

welche betreffen: 1. allg. Verwaltungssachen (156 Nrn), 2. Staatseinkünfte (87 Nrn); ferner (3.—12.) Militaria, Bausachen, Forstsachen, Landeskultur, Polizei, Kämmerei, Prozesse, Ekklesiastika, auch Judensachen, Medizinalwesen, Armenwesen, insgesamt (s. o.) 834 u. 1304 Nrn = 2138 Nrn. Etwa 5000 Akten, die kein weiteres Interesse erregen, sind in Herford verblieben.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Akten werden der Stadtverwaltung Herford auf Anfordern übersandt. — Alle Bestände sind auf unbeschränkte Zeit der Forschung zugänglich.

GESCHICHTE: 1646 wurde ein Verzeichnis der damals vorhandenen Urkunden angefertigt (im Staatsarchiv in Münster befindlich); 1827—29 wurde ein Repertorium von Herforder Urkunden (713 Stück) verfertigt. 1900 wurden die als historisch wertvoll bezeichneten Urkunden u. Akten in das Staatsarchiv zu Münster überführt.

LITERATUR: **Normann,** Julius: *Zur Geschichte des Herforder städt. Archivs* 1907; **Böckelmann,** F.: *Bürgermeister Roses Repertorium von Herforder Urkunden* 1927. In: Herforder Heimatblatt.

Hermannsburg Kr. Celle (Hannover, Preußen).

ARCHIV DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN HERMANNSBURG-HAMBURGER FREIKIRCHE.

ALLGEMEINES: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Superintendentur in Hermannsburg zuständig.

Hermsdorf (Kynast) (Niederschlesien, Preußen).

GRAF SCHAFFGOTSCH'SCHES ARCHIV ZU HERMSDORF (KYNAST) [Fernspr.: Amt Hermsdorf (Kynast) 17, 19, 33; PSchK.: Breslau 5200 (Graf Schaffgotsch'sches Kameralamt)].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist untergebracht im Verwaltungsgebäude der gräfl. Verwaltung (Kameralamt) zu Hermsdorf (Kynast). Benutzerzimmer. — Besitzer: Friedrich Graf Schaffgotsch zu Bad Warmbrunn. — Vorges. Behörde: der Graf Schaffgotsch'sche Generalbevollmächtigte zu Hermsdorf (Kynast).

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv setzt sich zusammen: a) aus dem Urkundenbestande, b) den ehemal. Warmbrunner Schloßakten, c) den Archiv- u. lauf. Verwaltungsakten des gräfl. Kameralamtes zu Hermsdorf (Kynast), d) den Verwaltungsakten d. Herrschaft Greiffenstein, e) den Verwaltungsakten der ehemal. Warmbrunner Probsteigüter, f) den Resten des ehemal. Kynastischen Burgarchivs, g) aus Archivalien üb. früh. Schaffgotschschen Besitz in Schlesien u. Böhmen, h) aus genealog. Slgn zur Geschichte des Gesamt-Geschlechts Schaffgotsch, i) aus den Rent- u. Wirtschaftsrechnungen mit den Belegen seit der Mitte des 17. Jahrh. — Urkundenbestand etwa 2000 Stück; Aktenbestand etwa 10000 Bde. Behelfe: Urkunden- u. Aktenverzeichnisse, Zettelkat. — Archiv-Handbibliothek und die Majoratsbibl. in Bad Warmbrunn. — Provenienzprinzip für die Akten; chronolog. Aufstellung der Urkunden. — Die lauf. Registratur ist von den Archivbeständen getrennt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig sind der Besitzer, der Generalbevollmächtigte u. der Archivdirekt. — Handschriftl. Benutzungsordnung. — Benutzungserlaubnis für wissenschaftliche Forschungen von Fall zu Fall. Benutzungsgebühren nur für nichtwissenschaftl. u. genealog. Zwecke. — Benutzungszeit: während der allgem. Dienststunden. — Versendung von Urkunden u. Archivalien an andere Archive nur mit Genehmigung des Generalbevollmächtigten.

GESCHICHTE: Gebildet aus den Restbeständen der im 16. Jahrh. vorhanden gewesenen umfangreichen Archive der Herrschaften Kynast, Kem-

nitz u. Greiffenstein, die etwa 1738 zum Gesamtarchiv in Hermsdorf (Kynast) vereinigt u. seitdem durch Zugang von Urkunden u. reponierten Aktenbeständen, sowie Familienakten planmäßig ergänzt wurden.

LITERATUR: Publ.: *Mitteilungen aus dem Reichsgräflich Schaffgotschschen Archive.* Hrsg. von Dr. Heinrich **Nentwich.** H. 1, 2, 3 u. 4; **Nentwich,** Heinrich: *Geschichte des Reichsgräflichen Theaters zu Warmbrunn.* 1896; Ders.: *Schaffgotsch'sche Gotteshäuser u. Denkmäler im Riesen- u. Isergebirge.* 1898; Ders.: *Schoff II, Gotsch genannt, Fundator (c. 1346—1420).* 1904; Ders.: *Der Gräflich Schaffgotsch'sche Orden der Ritter u. Damen von der alten Hacke.* 1908.

Herrnhut (Sachsen).

ARCHIV DER BRÜDER-UNITÄT IN HERRNHUT IN SACHSEN.

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Direktion der evangel. Brüder-Unität in Deutschland (Deutsche Unitäts-Direktion), Sitz in Herrnhut. — Für neueintretende wissenschaftl. Beamte erforderlich: Studium der Theologie. Spezialkenntnisse in Brüdergeschichte, womöglich auch Geschichte des Pietismus. Personalkenntnis in diesen Fächern.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist Kirchenarchiv der evangel. Brüderkirche. — Abteilungen: 1. Archiv. 2. Bibliothek. Das Archiv enthält Urkunden von 1408 an, die ältesten sind teils Lehens- und Kaufbriefe von Oberlausitzer Rittergütern, teils betreffen sie die Böhmischen Brüder. Die meisten Urkunden wie auch die meisten Akten von 1722 an. — 900 Urkunden. 5000 Akten. Katalog in Neubearbeitung. Brief-Kartothek über Zinzendorfs Briefe. Lebenslauf-Kartothek. — Angegliedert: Siegelslg; Gemälde aus der Brüdergeschichte. — Bibliothek (alte u. neue Brüdergeschichte u. Hilfswissenschaften; Real- u. Zettelkatalog; 7000 Bde; Zeitschriften aus der Brüder-Unität: deutsch, amerikanisch, englisch, tschechisch, holländisch, dänisch, französisch-schweizerisch). — Aufstellung des Archivs nach sachlichen Gesichtspunkten.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivdirektor zuständig, in Zweifelsfällen die Deutsche Unitätsdirektion. — Für die Frage, welche Bestände der wissenschaftl. Forschung zugänglich sind, ist Entscheidung im einzelnen Fall vorbehalten. — Benutzungszeit: 9—12 U. u. 15—18 U. (außer Sa.). — Versendung an öffentl. Bibliotheken u. Archive mit feuersicheren Räumen. — Öffentlich zugängliche Ausstellung.

GESCHICHTE: Das Archiv wurde 1765 in Zeist in Holland gegründet; 1801 nach Barby a. d. Elbe, 1809 nach Niesky i. d. Oberlausitz, 1820 nach Herrnhut verlegt. 1889 eigenes Haus.

LITERATUR: **Glitsch,** Alexander: *Geschichte und gegenwärtiger Bestand der historischen Sammlungen der Brüder-Unität.* Herrnhut 1899; Ders.: *Verzeichnis der Gemälde des Brüder-Unitäts-Archivs.* — Das Archiv steht in Verbindung mit dem Verein für Brüdergeschichte, der die Zeitschrift für Brüdergeschichte herausgibt, die seit 1920 nicht mehr besteht, aber wieder ins Leben treten soll.

Herrnsheim b. Worms (Rheinhessen, Hessen).

ARCHIV DES SCHLOSSES HERRNSHEIM [Adr.: Cornelius Freiherr Heyl zu Herrnsheim, D. Dr. jur., Schloß Herrnsheim. Fernspr.: 70 u. 208; PSchK.: Frankfurt a. M. 23440].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in einem Seitenflügel des Schlosses Herrnsheim untergebracht. Benutzerzimmer angeschlossen.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält u. a. hervorragende Archivalien der Kämmerer von Worms genannt von Dalberg, sowie der Illner von Dieburg.

Hersbruck (Mittelfranken, Bayern).

STADTARCHIV [Rathaus].

ALLGEMEINES: 112 Urkunden seit 1297.

LITERATUR: Gümbel, in: Archival. Zeitschr. N. F. XIV, 39—84.

Hersfeld (Hessen-Nassau, Preußen).

STADTARCHIV HERSFELD [Magistrat Hersfeld, Rathaus. Fernspr.: 651].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem Gewölbe im Rathaus. Benutzung im Bibliothekszimmer. — Das Archiv untersteht dem Magistrat.

INNERE EINRICHTUNG: Städtisches Archiv. — Hauptgruppen: I. Abt. Urkunden u. Kopialbücher; II. Abt. Rechnungen u. Bücher; III. Abt. Akten; IV. Abt. Handschriften; V. Abt. Bilder u. Karten. — Urkunden von 1307 bis ca 1731, darunter Urkunden des Hospitals, Siechenhauses u. der kirchlichen Stiftungen; 3 wichtige Kopialbücher: 1. nach 1431 betr. polit. Stadtangelegenheiten; 2. Zinsregister, Anfang 15. Jahrh.; 3. Ordnungs- u. Zinsbuch nach 1528 betr. kirchl. Stiftung. — Kämmereirechnungen seit 1558, Wohltätigkeitsanstalten, Rechnungen, Beschlußprotokolle der städt. Körperschaften seit 1556 bis 1920, darunter 3 ältere Stadtbücher gemischten Inhalts, 1564 u. 1619 beginnend; Rechnungen u. Bücher der Sparkasse, 1825—1920; Haushaltsvoranschläge seit 1809; Steuerkataster 1730, 1748 u. 1846; Aktenabteilung I. vom 16. Jahrh. bis ca 1875; II. bis ca 1920; Handschriften ca 50 von Einbänden gelöste Pergamentblätter; Bilderarchiv im Entstehen, Gesamtaufnahme der Stadt (Straßen, Häuserreihen, einzelne Häuser, bemerkenswerte Teile davon) in Platten u. Abzügen; Abzüge von älteren Aufnahmen des Stadtbildes; Karten zu den Katastern. — 829 Urkunden, 3000 Akten, ca 3000 Rechnungen u. Bücher. Inventare von 1825, 1875 u. 1925. — Das Archiv ist verbunden mit den Heimatbüchereien der Stadt Hersfeld. Für das Archiv sind ausgeschieden alle bis 1920 für die Registratur entbehrlichen Akten. Maßgebend sind die vom Reg.-Präsidenten erlassenen Vorschriften über Vernichtung von Archivalien.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Magistrat. — Handschriftliche Benutzungsordnung vom 21. 8. 1926. — Alle Urkunden u. Bücher, Akten der neuesten Zeit (ca 1900) mit Genehmigung des Magistrats, sind der wiss. Forschung zugänglich. Sie stehen auch für nichtwiss. Zwecke offen; Benutzungsgebühr pro Tag 2 RM., pro Woche 10 RM., pro Monat 25 RM., eine Übersendung 3 RM. Auskunft 3—20 RM. je nach Umfang. — Benutzungszeit: Dienststunden der städt. Bureaus. — Versendung nach vorher eingeholter Genehmigung des Magistrats.

GESCHICHTE: 1825 erste Anlegung eines Akteninventars u. Signierung der Akten; von 1875—1893 Scheidung von Archiv u. Registratur; 1890 Einrichtung d. jetzigen Archivraums; 1923 Neueinteilung u. -ordnung, Anlegung von Repertorien sämtlicher Bestände.

LITERATUR: Schmidt, F. A.: *Das Hersfelder Stadtarchiv*. In: „Mein Heimatland“ Bd 8 (1927), S. 26f.

Hildesheim (Hannover, Preußen).

STADTARCHIV [Rathaus. Fernspr.: 4951/4952].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in 2 Räumen (nebst Benutzerzimmer) des Rathauses untergebracht. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt Hildesheim, Dezernat des Oberbürgermeisters.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Urkunden etwa 7000 Stück aus 1108 bis Anfang 19. Jahrh.; Handschriften ca 1000 Stück 14.—19. Jahrh.; Akten ca 11000 Stück; Karten u. Pläne (fast sämtlich aus der Stadtverwal-

tung der Alt- u. Neustadt Hildesheim erwachsen). — 2 Akteninventare; 3 Urkundeninventare; 2 Handschrifteninventare. — Angegliedert: Urkunden der evangel. Kirchen St. Andreas, St. Michaelis, St. Lamberti, St. Jacobi; Urkunden u. Handschriften des Römer-Museums; Slg von Leichenpredigten; Slg von Ansichtskarten von Hildesheim u. Umgegend; Genealogische Slgn; Kriegsslg. — Handbibliothek (bes. die Hildesheimer u. niedersächsische Geschichte betr.; Zettelkatalog; etwa 700 Stück). — Aufstellung nach Eingängen. — Vorschriften für die Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben bisher nicht fest geregelt; Vernichtung erfolgt erst nach Durchsicht durch den Archivar.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivar bzw. der Magistrat zuständig. — Schriftl. Benutzungsordnung. — Alle Bestände sind d. wissenschaftl. Forschung zugängl.; bei nichtwissenschaftl. Zwecken dienender Benutzung f. Auswärtige geringe Benutzergebühren. — Benutzungszeit: regelm. Di. 10—13 U., sonst nach Anfrage; im Juli geschlossen. — Jährl. etwa 250 Benutzungen, zumeist aus Hildesheim; wissenschaftl. u. familiengeschichtl. Benutzung etwa gleich stark erfolgend. — Versendungsbedingungen wie bei staatlichen Archiven.

GESCHICHTE: Das Archiv wurde etwa 1660 eingerichtet, um 1880 neu geordnet und aufgestellt.

LITERATUR: Die Zeitschrift „*Alt-Hildesheim*“ wird vom Stadtarchivar im Auftrage des Magistrats herausgegeben und bringt Aufsätze auch betr. Bibliothek, Museen, Archiv usw.

***BEVERINISCHE BIBLIOTHEK.**

INNERE EINRICHTUNG: Enthält außer der Bücher- u. Handschriftenslg über 1300 Originalurkunden vom 11. Jahrh. ab, darunter Kaiser- u. Papsturkunden u. zahlreiche Urkunden von Hildesheimischen Bischöfen sowie von Klöstern u. Stiftern in Stadt u. Diözese Hildesheim, Kopialbücher einer Reihe von Klöstern u. noch sonstige Archivalien, vorwiegend die Geschichte des Bistums und der Stadt Hildesheim betreffend.

LITERATUR: **Janicke** u. **Hoogeweg:** *Urkundenbuch des Hochstiftes Hildesheim*; **Doebner:** *Urkundenbuch der Stadt Hildesheim.*

Hirschberg (Niederschlesien, Preußen).

STADTARCHIV HIRSCHBERG [Äußere Burgstr. 27].

ALLGEMEINES: Untergebracht in eigenem Hause. — Vorges. Behörde: Magistrat Hirschberg.

INNERE EINRICHTUNG: Die Archivbestände betreffen die Stadt Hirschberg u. die ehemals oder gegenwärtig stadteigenen Dörfer und Güter (Cunnersdorf, Grunau, Hartau, Maiwaldau, Schwarzbach, Södrich, Straupitz). — Hauptgruppen: Magistratsakten (meist aus der Zeit nach der preuß. Besitzergreifung; bis ins 17. Jahrh. zurück reichen u. a. Bürgermatrikel, Waisen-, Eid- u. Privilegienbücher, sowie Stadtraittungen); Innungsakten (teilweise bis ca 1634 zurückgehend); Kirchenarchiv der ev. Gnadenkirche zum Kreuze Christi (Akten u. Kirchenbücher vollzählig von 1709, dem Gründungsjahr der Kirche, an); Akten der Synagogengemeinde (von der Gründung im Anfange des 19. Jahrh. an; einzelne Stücke aus früherer Zeit); Archiv der Kaufmannssozietät, von 1658 an. — Die kath. Stadtpfarrkirche ad St. Pancratium et Erasmum hat ihre Bücher u. Akten gegenwärtig in eigener Verwahrung. — Ca 4000 Aktenstücke. Über sämtliche Bestände wird eine Kartothek geführt. — Angegliedert: Kartenslg betr. Hirschberg u. Umgebung (ca 150 Stück, beginnend 1740); Bilderslg (Portraits aus dem 18. Jahrh. in Kupferstich; Alte Ansichten der Stadt und der Umgegend: ca 200 Stück); Kriegsslg des Magistrats; reichhaltige Slg von kunstgewerblichen Altertümern aus den Beständen des von der Stadt erworbenen

Rittergutes Maiwaldau. — Handbibliothek (betr. schlesische Geschichte; Kartothek; ca 1000 Bde). — Die Bestände sind bisher nach Betreffen aufgestellt. — Privatdepots und Leihgaben unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes sind gegen Feuer u. Diebstahl versichert. Die Registratur des Magistrats liefert in regelmäßigen Abständen reponierte Akten an das Archiv ab. Über die Vernichtung von Archivalien bestanden bisher keine Vorschriften. In den vierziger Jahren des 19. Jahrh. sind wertvolle Bestände als Makulatur verkauft worden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat Hirschberg zuständig. — Aufstellung einer Benutzungsordnung in Aussicht genommen. — Sämtliche Bestände sind der Forschung zugänglich. — Auskünfte werden vom Magistrat oder zu gerichtlichen Zwecken eingeholt. Daneben familiengeschichtliche Anfragen im üblichen Umfange, sowie Benutzung für wissenschaftliche Arbeiten. — Archivalien werden mit Erlaubnis des Magistrats an Archive u. Behörden zur Einsichtnahme in den Amtsräumen versandt.

GESCHICHTE: Das Archivgebäude stammt aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts u. gehörte 1759 der Hirschberger Patrizierfamilie Glafey. — Ein eigentliches Ratsarchiv bestand früher nicht. Nach dem Weltkriege wurde aus der reponierten Registratur des Magistrats, aus den Akten der Innungen u. Kirchen u. aus denen des Riesengebirgsmuseums ein Stadtarchiv zusammengestellt, dessen systematische Ordnung 1930 beendet worden ist.

Hirschberg (Saale) (Thüringen).

RATSARCHIV [Stadtvorstand Hirschberg (Saale). Fernspr.: 18; PSchK.: Leipzig 23670].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in den Räumen der Stadtverwaltung untergebracht. — Eigentum der Stadt Hirschberg.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Akten u. Urkunden; gesondert: alte Siegel.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Stadtvorstand Hischberg (Saale) zuständig. — Sämtliche Bestände bis zum Jahre 1400 zurück sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen, nach Vereinbarung, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: die täglichen Dienststunden des Stadtvorstandes.

Hof (Oberfranken, Bayern).

STÄDTISCHES ARCHIV HOF [Stadtrat Hof a. d. Saale. Fernspr. 3341; PSchK.: Nürnberg 1580].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Rathaus-Depositenkassenraum; nebenan Arbeitszimmer (für Benutzer verwendbar). — Vorges. Behörde: Stadtrat Hof.

INNERE EINRICHTUNG: Die Archivalien bestehen aus städtischen Urkunden u. Akten (der Hauptteil des alten städt. Archivs ist bei wiederholten Bränden in früheren Jahrhunderten zugrunde gegangen. — Hauptgruppen: 2 Bde (bzw. Faszikel) Akten über bestimmte Fälle (18. u. 19. Jahrh.); 25 Faszikel einzelner Aktenstücke, Urkunden, Verordnungen usw., z. T. in neueren Abschriften, meist 18. Jahrh.; 2 Bde Verordnungen des 17. u. 18. Jahrh., z. T. gedruckt; 1 Pflichtenbuch f. städt. Beamte (17. Jahrh.); 1 Grundbuch (18. Jahrh.); 9 Urkunden, darunter 4 Lehensbriefe des 15. bis 18. Jahrh., davon 3 auf Pergament. — 40 Einheiten (s. o.). — Handbibliothek (Heimatkunde u. Geschichte; alphabet. Kat., ferner ein Realkat. im Rahmen der übrigen alten städt. Büchereien; 285 Bde, darunter 25 Handschriften des 16.—20. Jahrh.). — Ordnung u. Katalogisierung der Archivalien bevorstehend. — Registratur getrennt (die umfangreiche reponierte Registratur

des Stadtrats im Rathause enthält viele Akten archivalischen Wertes, die noch nicht archivalisch ausgeschieden sind).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat Hof zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: während der Dienststunden des Stadtrats. — Versendungen nur in besonderen Fällen, und dann nur an öffentliche Institute.

Hohenstein-Ernstthal (Sachsen).

STADTARCHIV [Stadtrat. Fernspr.: 19, 35, 61; PSchK.: Leipzig 36302].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Neustädter Stadthaus (vorm. Rathaus der ehem. Stadt Ernstthal). — Vorges. Behörde: Der Stadtrat.

INNERE EINRICHTUNG: Die Archivalien betreffen die Verwaltung der vormaligen Städte Hohenstein u. Ernstthal u. der 1898 aus ihnen entstandenen Stadt Hohenstein-Ernstthal. — Hauptgruppen: Archiv der vorm. Stadt Hohenstein, fortgeführt als Archiv der Stadt Hohenstein-Ernstthal; Archiv der vorm. Stadt Ernstthal, geschlossen 1897. Die Zahl der in den Akten zerstreut untergebrachten Urkunden u. der Aktenstücke ist unbekannt. Je 1 Repertorium ist vorhanden für die beiden Archive. — Aufstellung nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat zuständig.

GESCHICHTE: Die beiden Teile des Archivs sind so alt wie die beiden Stadtverwaltungen (Hohenstein entstand als Stadt etwa 1510 und Ernstthal seit 1680 allmählich).

Höllinghofen (Schloß) b. Voßwinkel Kr. Arnsberg (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON BÖSELAGER IN HÖLLINGHOFEN [Voßwinkel, Kr. Arnsberg, Schloß Höllinghofen].

ALLGEMEINES: Archivturm am Schloß mit 2 Magazingewölben und Benutzerzimmer nebst Bibl. — Besitzer: Freih. v. Böselager zu Höllinghofen. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfäl. Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: Archiv Nehlen, Rittergut b. Berwicke, Kr. Soest; Archiv Höllinghofen, Rittergut b. Voßwinkel, Kr. Arnsberg; Rittergut Heessen b. Hamm; Rittergut Wolfsberg b. Lüdinghausen; Rittergut Courl, Landkr. Dortmund; Rittergut Dahl b. Bork, Kr. Lüdinghausen; Rittergut Middelburg b. Herzfeld, Kr. Beckum; Archiv Nierhof-Harkof-Killwinkel (teils bei Höllinghofen, teils bei Heessen gelegene Besitzungen); Archiv Selicum, bei Neuß gelegenes Gut; Weingüter a. d. Mosel; Fideikommisse; Varia; Rittergut Echthausen-Westerhaus.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen.

GESCHICHTE: Archiv wurde wegen Franzosengefahr 1923 von Heessen nach Höllinghofen überführt, wo der Besitzer ihm in einem eigenen Archivturm eine zweckmäßige Unterkunft einrichtete. Die meisten Bestände waren früher bereits geordnet. Neuordnung 1925—1928 durch Archivverein.

Homburg v. d. Höhe (Bad) (Hessen-Nassau, Preußen).

STADTARCHIV [Schulstraße 1].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde der Magistrat.

INNERE EINRICHTUNG: Archivalien städtischer Provenienz 1420 bis 1866. — Hauptgruppen: Bürgerliche Gerichtsbarkeit 1420ff.; Kriminal-

sachen 1508—1601; Stadtrechnungswesen 1516ff.; Krieg u. Militär 1525ff.; Feldgericht u. Landgeschworene 1536ff.; Revolution 1848/49; Schatzungs- u. Stockbücher 1542ff. — 400 Aktenfaszikel 1420—1816; 500 Rechnungen 1516—1816; 300 Aktenfaszikel 1816—1866. — Kartenslg; Siegel.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Stadtarchivar im Auftrag des Magistrats zuständig. — Benutzungsordnung v. 16. 10. 1924. — Alle Bestände bis 1840 sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: vormittags, nach schriftlicher Anmeldung. — Versendungsbedingungen: wie die der staatl. Archive Preußens.

Geschichte: Gegr. 1840 durch Ausscheidung aus der städtischen Registratur; seit 1924 besonderer, nebenamtlich versehener städtischer Verwaltungszweig; Neuordnung der Bestände noch nicht abgeschlossen.

Hovestadt Kr. Soest (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES GRAFEN VON PLETTENBERG-HOVESTADT.

Allgemeines: Besitzer: Graf von Plettenberg. Angeschlossen den „Vereinigt. westfälisch. Adelsarchiven e. V." in Velen.

Innere Einrichtung: Familien- u. Gutsarchiv; Hauptabteilungen: Kurkölnische Grenzburg Hovestadt; Familien von Ketteler, von Heiden, von Plettenberg; Rittergut Lenhausen (Kr. Meschede) u. andere sauerländische Besitzungen d. Plettenbergs; Marhülsener Archivalien (Kr. Ahaus u. Gegend um Borkelo u. Groenlo in Holland). Etwa 2000 Originalpergamenturkunden 1900 als Depositum an Staatsarchiv Münster abgegeben.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen; für die deponierten Urkunden der Staatsarchivdirektor.

Literatur: Vgl. **Bauermann:** *Westfälische Adelsarchive im Staatsarchive zu Münster*. In: Westf. Adelsblatt 1925 S. 296f.

Höxter (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DER DECHANEI HÖXTER.

Allgemeines: Pfarrarchiv kleineren Umfangs, das bisher keiner besonderen Ordnung unterzogen ist.

Hueth (Schloß) bei Millingen Kr. Rees (Rheinprovinz, Preußen).

SCHLOSSARCHIV.

Allgemeines: Besitzer: Freiherr von Wittenhorst zu Sonsfeld.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält das Familienarchiv der Reichsfreiherren von Wittenhorst zu Sonsfeld (von 1360 an), Familienpapiere der Herren von Borke (späteren Grafen von Borke) (von 1750 an), sowie die Abrechnungen usw. über deren pommersche Güter. Das Archiv der Herrschaft Hueth befindet sich im Staatsarchiv Düsseldorf.

Hugstetten b. Freiburg i. B. (Baden).

ARCHIV DES FREIHERRN EGBERT VON MENTZINGEN.

Innere Einrichtung: Das Archiv ist verzeichnet u. gut geordnet. Es ist der Forschung zugänglich. Die Urkundenbestände sind umfangreich u. wichtig für die Geschichte von Südbaden, Schweiz u. Elsaß. Folgende Gruppen sind hervorzuheben: Familie von Andlau 1357—1826 (z. T. Basler Urkunden); Familie Stürtzel v. Buchheim (Kaiserl. Kanzler Conrad Stürtzel) 1488—1712; Markgrafen von Baden 1488—1632; von Ligerz 1372—1758; von Pfirt 1522—1703; von Stahl 1577—1733; von Wolhausen 1535—1663; Dorf Buchheim 1472—1673; Dorf Hochdorf 1361—1685;

Dorf Hugstetten 1399—1599; Elsässische Besitzungen 1612—1760; Varia 1360—1719.

LITERATUR: Siehe: Mitteilungen der Bad. Historischen Kommission Bd 23 (1901), S. 59—82; Bd 31 (1909), S. 136—137; Bd 34 (1912), S. 87—96.

Hünern Kr. Ohlau (Niederschlesien, Preußen).

***ARCHIV DES GRAFEN HOVERDEN-PLENIKEN.**

LITERATUR: Wutke, K., in: Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens 35 (1901) S. 365f.

Husum (Schleswig-Holstein, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Im Rathause untergebracht. — Besitzer: Stadt Husum.

INNERE EINRICHTUNG: Die Archivalien bestehen aus Husumer Urkunden, welche die Staats-, Justiz- u. Stadtverwaltung betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat der Stadt Husum zuständig. — Alle Bestände (teils aus dem 15. Jahrh.) sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: 8—12½ U. u. 14—18½ U (Sa. nachm. u. So. geschlossen).

Hüttenbach Post Simmelsdorf (Mittelfranken, Bayern).

SCHLOSSARCHIV (Familienarchiv der Freiherren Lochner von Hüttenbach).

ALLGEMEINES: Besitzer: Frau Rosa Plochmann, Bankierswitwe.

INNERE EINRICHTUNG: 240 Urkunden seit dem 14. Jahrh.; besonders Adelsurkunden aus Ober- u. Mittelfranken sowie Oberpfalz; Bde u. Akten seit dem 15. Jahrh.

LITERATUR: Verzeichnet 1922. — Repertoriumszeitschrift im Staatsarchiv Nürnberg.

Iburg (Hannover, Preußen).

FLECKENSARCHIV.

ALLGEMEINES: Sein wertvoller Bestand reicht bis 1597 zurück; es liegt geordnet u. verzeichnet als Depositum im Staatsarchiv Osnabrück. Urkunden sind nicht vorhanden.

Idstein (Hessen-Nassau, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: 28 Urkunden von 1336—1808 sind im Staatsarchiv Wiesbaden deponiert. Die übrigen befinden sich in Schloß Idstein.

Ilmenau (Thüringen).

STADTARCHIV [Rathaus, Zimmer 19].

ALLGEMEINES: Das Stadtarchiv ist zusammen mit dem Ortsmuseum im Rathaus u. im alten Schloß untergebracht. — Besitzer: die Stadt Ilmenau.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf die Geschichte der Stadt, der früheren Grafschaft Henneberg u. des ehem. Großherzogtums Sachsen-Weimar u. Thüringen. — Hauptgruppen: Schriften u. Urkunden über Henneberg-Thüringen u. die Stadt. U. a. über Ilmenaus Bergbau u. Brauwesen, die Henneberg-Ilmenausche Münze, Ilmenau u. bekannte Persönlichkeiten, Ilmenau als Erholungs- u. Kurort. Den Beständen ist eine Münzslg der Henneberg-Ilmenauischen Münze angeschlossen, ebenso eine Slg historischer Gegenstände aus der Orts- u. Landesgeschichte. Verfassung u. Verwaltung der Stadt. Stadtgebiet u. Einwohner. U. a. alte Stadturkunden, Landes- u. Ortsrechte, Statistiken usw. Das Stadtarchiv wächst durch die Einverleibung der aus dem Geschäftsbetrieb genommenen Akten von wissenschaftlichen, kulturellen u. sonstigen Werten. Stadtarchiv (u. Ortsmuseum) sind neu gesichtet worden, die Aufstellung der Bestandsnachweisungen ist ziemlich abgeschlossen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzung des Stadtarchivs steht jederzeit mit Genehmigung des Stadtarchivverwalters frei. — Die Bestände sind der wissenschaftlichen Forschung ohne Zeitgrenze zugänglich. Sie stehen an Ort u. Stelle auch für nichtwissenschaftliche Forschungen offen. Benutzungszeiten nach Vereinbarung.

GESCHICHTE: Das Stadtarchiv hat leider durch die großen Brände Ilmenaus erheblich an alten Urkunden und Werten eingebüßt.

LITERATUR: **Mitzschke, P.:** *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens*, Gotha 1900, S. 51.

Ingolstadt (Oberbayern, Bayern).

STÄDTISCHES ARCHIV INGOLSTADT.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist untergebracht im Erdgeschoß des Ende des 15. Jahrh. erbauten Herzogschlosses, wo sich, teils zu ebener Erde, teils in den Sälen des Obergeschosses auch das städtische Museum befindet. Ein eigenes Benutzerzimmer ist nicht vorhanden. Benutzung nach vorheriger Anmeldung im Rathaus möglich. — Das Archiv ist zunächst dem Stadtbauamt unterstellt. Es besteht eine gewisse Verknüpfung mit dem Historischen Verein Ingolstadt, der die Verwaltung des Archivs besorgt u. seine umfangreiche Bücherei in den anschließenden Räumen untergebracht hat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enth. nur die aus d. städt. Verwaltung (Stadtgericht usw.) hervorgegang. Bestände. — Hauptgr.: Abt. B (Bände) Gesamtzahl 450: Ratsprotokolle 1524—1870, Briefsprotokolle

des Stadtgerichts 1700—1804, Salbücher der geistlichen und Wohltätigkeitsstiftungen ab 1499, Steuerbücher 1601—1800, Grundbücher und Markungsprotokolle, wertvolles Privilegienbuch mit Miniaturporträts der Ratspersonen von 1493 an, Einwohnerlisten bis 1900, Landtagsprotokolle 1504—1661. Abt. R (Rechnungen, etwa 1000 Bde): Rechnungen der Stadtkammer u. der städtischen Wohltätigkeitsstiftungen 1600—1870. Abt. A (Akten): z.Z. beim Hauptstaatsarchiv. Abt. U (Urkunden): 641 Stück kirchliche Urkunden, 600 Stück Privaturkunden, 830 Stück gemeindliche Urkunden. (Urkunden 14.—18. Jahrh.). — Angegliedert: Nachlaß des Gründers u. langj. Vorstandes d. Hist. Vereins † Rechtsrat Fr. X. Ostermair-Ingolstadt u. kleinere Slgn von Privaten. — Als Handbibliothek kann die „Bibliothek des Historischen Vereins" dienen, die in den anstoßenden Räumen untergebracht ist. Zettelkatalog (nach Verfassernamen) vorhanden, Schlagwort-Katalog in Vorbereitung. Etwa 5000 Bde, vorwiegend historische Literatur, worunter allerdings viele veraltete Publikationen. Eine große Zahl notwendiger Behelfe (Glossare, Regestenslgn usw.) fehlen. Lauf. Austauschzeitschriften von 52 inländ. und 4 ausländ. Vereinen und Instituten. — Aufstellung der Archivbestände nach Betreffen (unter Zugrundelegung des städtischen Registraturplanes). — Ausscheidungen im allgemeinen bis 1870 vorgenommen. Nach vollständiger Ordnung u. Aufstellung der derzeitigen Bestände wird bis 1900 ausgeschieden, was zum laufenden Dienst nicht mehr benötigt ist.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat Ingolstadt zuständig. — Vorherige Angabe der zur Benutzung gewünschten Bestände notwendig. Die Benutzung kann nur am Ort erfolgen. Augenblicklich sind der wissenschaftl. Forschg nur die Bände Rechnungen u. Urkunden zugängl.; Literalien erst nach ihrer völl. Ordnung. — Benutzungszeit: tägl. (mit Ausnahme des Sa.) 9—12 U. u. 14—18 U. Geschlossen vom 15.—31. Juli. — Benutzer sind Mitglieder des Historischen Vereins. — Versendungen finden in der Regel nicht statt. In Ausnahmefällen an staatliche Behörden gegen genügende Sicherheitsleistung.

GESCHICHTE: Das Archiv, dessen Bestände ursprünglich an verschiedenen Orten (Registratur, Pfarrämter usw.) verstreut waren, ist seit Eröffnung d. Schloßmuseums (1925) i. Erdgesch. d. Schlosses untergebracht. Die Ordnung u. Repertorisierung der Bestände ist noch im Gang. Abgeschlossen wurde die Aufnahme u. Regestierung der Urkunden 1924; die Regesten selbst müssen erst noch allgemein zugänglich gemacht u. ein Orts- u. Personenregister hergestellt werden. Die Aufstellung der Bände wurde 1927 beendet. Literalien befinden sich z. Z. beim Hauptstaatsarchiv in München. Die Ordnung u. Repertorisierung aller Bestände wird kaum vor 3 Jahren beendet sein.

LITERATUR: Siehe Archival. Zeitschr. II, S. 287—291.

Isenhagen Kloster (Hannover, Preußen).

KLOSTERARCHIV.

ALLGEMEINES: Die Urk. sind geordnet u. reichen von 1243—1595.

LITERATUR: Lüneburger Urkundenbuch, hrsg. vom Ausschuß des hist. Vereins f. Niedersachsen, 5. Abt. (Hannover 1870), S. V, X; ebda S. 1—272: Abdrucke von Urkunden des Klosterarchivs aus dem Zeitraum 1243—1595.

Iserlohn (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DER STADT ISERLOHN [Altstadt 19].

ALLGEMEINES: Besitzer: die Stadt. — Nebenamtliche Verwaltung.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv sammelt Urkunden, abgelegte Akten aus älterer Zeit, heimatliche Zeitschriften u. dgl. — Hauptgruppen:

Geschriebene Chroniken der Stadt Iserlohn, Akten aus der Franzosenzeit, den Aufstand 1849 betreffend u. Zeitungsausschnitte zur Geschichte der Stadt, der Grafschaft Mark u. Westfalens. Die ältesten Urkunden liegen im Archiv der Stadt Dortmund. — 187 geschriebene Urkunden bzw. Urkundensammlungen, 236 gedruckte Bde.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat der Stadt Iserlohn zuständig. — Alle Bestände können an Ort u. Stelle eingesehen werden; für Familienforschung jedoch stehen sie nur nach Anfrage bei der Stadtverwaltung offen. — Benutzungszeit: nach Übereinkunft.

Isny (Allgäu, Württemberg).

FÜRSTL. QUADTSCHES ARCHIV ISNY.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem Raum im Erdgeschoß des Schlosses. — Das Fürstl. Rentamt führt die Verwaltung des Archivs.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv zerfällt in drei ungleich große Teile: 1. das Archiv des 1803 aufgehobenen u. den vom Niederrhein stammenden Reichsgrafen von Quadt-Wyckrath als Entschädigung für linksrheinische Verluste überwiesenen Benediktinerklosters Isny (gegründet 1096); 2. das wenig umfangreiche Familienarchiv der Grafen bzw. Fürsten von Quadt (niederrhein. Archivalien); 3. das Klosterarchiv: enthält neben Akten wertvolle Urkunden zur Geschichte des Klosters u. der Stadt Isny vom 13. Jahrh. ab. Zu erwähnen sind mehrere Kopialbücher, Rodel u. Salbücher des Klosters aus dem 13. Jahrh., von 1363 u. späteren Zeiten, eine Chronik des Klosters (bis 1763), ein Mortilegium von 1799; außerordentlich reichhaltig ist ein zehnbändiges Archivregister, gefertigt im Kloster von 1770 bis 1782. — Älteres Repertorium vorhanden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Besitzer, Fürst Quadt-Wykradt in Isny in jedem einzelnen Falle; sie wird nur in beschränktem Umfange u. unter bestimmten Voraussetzungen gewährt.

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv wird z. Z. in 2 feuersichere Räume im Erdgeschoß eines dem Rathaus benachbarten Gebäudes verlegt; bisher war es in den Bühnenräumen des Rathauses untergebracht. — Besitzer: Stadtgemeinde Isny.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist nur in einzelnen Teilen (Urkunden) geordnet. Verzeichnisse fehlen völlig. Es umfaßt Urkunden u. Akten zur Geschichte der Reichsstadt Isny, ferner des Landgerichts auf der Leutkircher Heide, Malstätte Isny (seit 1631). Unter den zahlreichen Protokollen u. Rechnungsbdn sind hervorzuheben: Ratsprotokolle von 1700 an, Stadt- u. Ehegerichtsprotokolle von 1631 an, Waisenbücher von 1587ff., Stadtausgabe- u. Bestallungsbücher von 1552 an, Steuerbücher von 1571 ab, Umgeldbücher von 1589ff., Landgerichtsprotokolle von 1631 ab usw. — Angegliedert: Slg von Isnyer Münzstempeln des 16. Jahrh.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Stadtschultheißenamt zuständig. — Alle historischen Archivbestände sind ohne Zeitgrenze der wissenschaftl. Forschung zugänglich. Infolge der noch ausstehenden Ordnung ist das Archiv nur in beschränktem Maße benutzbar.

GESCHICHTE: Durch den Brand des größten Teils der Stadt i. J. 1631 sind zahlreiche Archivalien verlorengegangen. Nach dem Anfall der Reichsstadt an Württemberg sind Pergamenturkunden über Souveränitätsrechte u. dgl. in größerer Anzahl für das württ. Staatsarchiv in Stuttgart ausgehoben worden.

SPITALARCHIV.

Allgemeines: Das Archiv befindet sich in einem feuersicheren gewölbten Raum bei der Spitalkirche. — Vorges. Behörde: Spitalpflege.

Innere Einrichtung: Das Archiv umfaßt Urkunden u. Akten über die Stiftung, Güter u. Rechte des Spitals u. zahlreiche Rechnungsbände und Gültbücher seit 1400. Ein Verzeichnis besteht nicht.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Spitalpflege zuständig. — Infolge der fehlenden Ordnung u. Verzeichnung ist Benutzung nur in beschränktem Maße möglich.

EVANGELISCHES KIRCHENPFLEGEARCHIV.

Allgemeines: Das Archiv befindet sich im sog. Ölberg südlich der evangelischen Nikolauspfarrkirche. Das Gebäude diente früher als Friedhofkapelle. — Vorges. Behörde: Evang. Stadtpfarramt Isny.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält 1. die Urkunden, Akten, Rechnungen u. Zinsbücher der 1440 gestifteten Ölbergpfründe u. 2. die Archivalien der Pfarrkirchenpflege St. Nikolaus mit zahlr. Pergamenturkunden aus dem Mittelalter. — Das Archiv ist ungeordnet, ein Verzeichnis liegt nicht vor.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das evang. Stadtpfarramt Isny zuständig. — Das Archiv ist wegen mangelnder Ordnung u. Verzeichnung nur in beschränktem Maße benutzbar.

Itzehoe (Schleswig-Holstein, Preußen).

STADTARCHIV [Magistrat. Fernspr. 3121; PSchK.: 4604, Hamburg].

Allgemeines: Untergebracht im Tresor des früheren Sparkassengebäudes. — Vorges. Behörde: der Magistrat.

Innere Einrichtung: Räumliche u. sachliche Zuständigkeit der Bestände. — Abteilungen: 1. Urkunden (über 200, die älteste von 1238); 2. König, Königl. Haus, Fürstlichkeiten; 3. Verfassung, ständische Angelegenheiten; Ministerien, höhere Kollegien u. Behörden; 5. Verhältnis fremder Staaten zum Deutschen Bunde u. deutschen Landen; 6. von allgemeinen Landesgesetzen, Gesetzsammlungen u. Verordnungen; 7. von Beamten u. Supplikanten; 8. Indigenat u. Fremde, Adel, adelige Distrikte, Städte, Leibeigenschaft; 9. allgem. Nachrichten über die Stadt Itzehoe; 10. Geschichtliches über Krieg, Kriegsleistungen, Einquartierung; 11. städt. Privilegien; 12. Grenzsachen, Verhältnis zu fremden Jurisdiktionen; 13. städt. Weichbild, landwirtschaftl. Angelegenheiten; 14. Magistrat u. Stadtbeamte; 15. die Bürgerschaft; 16. Kirchen- u. Schulsachen; 17. Armensachen; 18. milde Stiftungen, Legate, Stipendien, Kollekten; 19. Justizsachen; 20. Medizinalsachen; 21. Handel, Fabriken, bürgerl. Gewerbe, Handwerk, Zünfte; 22. Post u. Fuhrsachen; 23. Maße u. Gewichte; 24. Münz- u. Geldsachen; 25. Abgaben u. Steuersachen; 26. Einquartierungssachen; 27. Seedienstpflicht; 28. Landmilitärdienstpflicht; 29. Polizeisachen; 30. öffentl. u. Privatsachen ohne Wert. Im ganzen etwa 300 Aktenbündel. Außerdem: 1. Protokolle des ehemal. Bürgergerichts von 1643—1847; 2. Magistratsgerichtsprotokolle von 1732—1860; 3. Alte Gerichtsprotokolle aus dem 17. u. 18. Jahrh.; 4. Kontributionsregister von 1661—1859; 5. Kopierbücher betr. Erbteilungen, Steuer- u. Armensachen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Das ganze Archiv steht für jeglichen Forschungszweck zur Verfügung.

***RITTERSCHAFTSARCHIV.**

Allgemeines: Urkunden 1422—1786, 56 Nrn; unter den Akten von Bedeutung die Landtagsakten vom 16. Jahrh. an; das Archiv z. Z. in Verwahrung des Klosters Itzehoe.

Jahnsfelde Kr. Lebus (Brandenburg, Preußen).

VON PFUELSCHES ARCHIV.

Innere Einrichtung: Bestände zum größten Teil familiengeschichtlicher Art; außerdem Briefwechsel bekannter Persönlichkeiten, Kriegstagebücher (18. u. 19. Jahrh.); Autogramme, Rezesse, Urk. usw.

Jauer (Niederschlesien, Preußen).

STADTARCHIV [Rathaus].

Allgemeines: Besitzer: Stadtgemeinde, vertreten durch den Magistrat.

Innere Einrichtung: Es findet z. Z. erst eine Aufnahme der Bestände durch das Staatsarchiv Breslau statt.

Literatur: **Grünhagen**, in: „Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens" 11, S. 350ff.

***PFARRARCHIV.**

Literatur: **Grünhagen**, in: „Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens" 11, S. 353.

Jena (Thüringen).

STADTARCHIV JENA [Stadtvorstand Jena. Fernspr.: 3841—3847; PSchK.: Erfurt 6941].

Allgemeines: Das Archiv ist im Rathaus zu Jena untergebracht; daselbst auch Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Stadtvorstand Jena; diesem untersteht das Stadtarchiv unmittelbar.

Innere Einrichtung: Sachliche Zuständigkeit der Bestände (auf die Stadt Jena u. ihre Umgebung bezüglich, z. T. auch Kloster- u. Kirchensachen). — Hauptgruppen: A. Urkunden (in zeitlicher Ordnung; von 1321 ab). B. Akten (in XIX Abtlgn, geordnet in folgenden 3 Gruppen: 1. Gemeindesachen, 2. Polizeisachen, 3. Staatssachen; etwa v. 1440 ab). C. Bücher (geordnet nach: Rechnungen, Register, Protokoll- u. Kopialbücher; v. 1406 ab). — Gesamtzahlen: rd 300 Urkunden, etwa 10000 Akten, 800 Bücher. Verzeichnisse über Urkunden, Akten u. Bücher sind vorhanden; Zettelkat. in Aufstellung. — Aufstellung nach Betreffen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Stadtvorstand Jena zuständig. — Benutzungsordnung (nicht gedruckt). — Sämtliche Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. Auch für nichtwissenschaftl. Zwecke stehen sie jedem Deutschen gegen Ausweis u. Nachweis berechtigten Interesses offen. Benutzungsgebühren werden nach der Thür. Verordnung über das Kostenwesen erhoben. — Benutzungszeit: 8—12½ U. u. 15—17 U. (außer Sonn- u. Feiertags u. Sa. nachm.). — Jährl. etwa 20 Benutzer, von denen die Studierenden überwiegen. — Versendung erfolgt unter Wertangabe nur an inländ. staatliche oder städtische Behörden, Bibliotheken u. Archive gegen Verpflichtung feuersicherer Aufbewahrung, Zulassung der Benutzung nur in den Amtsräumen u. ordnungsmäßige Rücksendung. Versandkosten hat Benutzer zu tragen.

Geschichte: Gründungsjahr nicht genau zu ermitteln. Das Archiv hat sich mit der Stadt zusammen entwickelt.

Literatur: *Urkundenbuch der Stadt Jena u. ihrer geistlichen Anstalten: 1. Bd 1182—1405.* Jena: Verlag Gustav Fischer 1888; *2. Bd 1406—1525.* Ebda 1903; **Mitzschke**, P.: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens*, Gotha 1900, S. 31ff.

UNIVERSITÄTSARCHIV [Universitätsamt].

ALLGEMEINES: Im Universitätsgebäude untergebracht. — Untersteht der Verwaltung des Universitätsamts.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist ein reines Behördenarchiv; es umfaßt die bei der Universität seit deren Bestehen ergangenen Akten (Acta academica) und ist eingeteilt in ein „Altes Archiv" (bis z. J. 1834 reichend) und in ein „Neues Archiv" (von 1834 an). Über jeden der beiden Archivteile ist ein Standortskatalog nebst Sach- u. Namensregister vorhanden, an deren Hand die Akten leicht aufzufinden sind. Über die Behandlung der akademischen Akten u. des akademischen Archivs besteht eine besondere Instruktion, nach der Akten an andere Personen, als die akadem. Behörden, die staatl. Aufsichtsorgane u. die Mitglieder des Senats nur mit Genehmigung des Rektors der Universität herausgegeben werden dürfen.

Jettingen (Schwaben, Bayern).

ARCHIV DER SCHENK V. STAUFFENBERGSCHEN FAMILIEN-GESELLSCHAFT, GRÄFL. U. FREIH. LINIE [Gräfl. Schenk v. Stauffenbergsches Rentamt. Fernspr.: Jettingen 9].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Schloß Eberstall bei Jettingen untergebracht.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Familiengeschichtliches, Heiratsbriefe, Lehnbriefe u. sonst. auf die besitzende Familie bezügl. Urk. — Im einzelnen: 25 offene Regale mit Fächern f. die numer. Akten, 3 Fächer f. Jahresrechnungen u. Bücher; mehrere tausend Urk. betr. Familiengeschichtliches, Beamte, Herrschaftsbezirke Amerdingen, Rißdissen, Geislingen, Wülflingen, Baisingen, Jettingen, Burggrub, Lautlingen; Stiftungen, Nachtrag u. Kurrentregistratur. — Behelfe: Gebundene Übersicht nach fortlaufender Nummer der Akteneinheiten, geschlossene Kartothek nach Schlagworten mit Familien-, Orts- u. Personenregister nebst Repetitorium über jeden Einzelakt u. jede Urk. auf offenen Quartblättern. — Siegel an den meisten Urk., u. 2 Kästchen Siegel u. Münzenstempel. — Die Handbibl. umfaßt ältere Gesetzessammlungen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Bestände stehen der wissenschaftl. Forschung auf Anfrage beim gräfl. Stauffenbergschen Rentamt für entsprechend empfohlene Persönlichkeiten offen.

GESCHICHTE: Ab 1844 wurden alle Akten, Lehnbriefe, Kauf-, Erwerbs-, Heiratsurk. usw. aller herrschaftlichen Registraturen in dem zu Amerdingen bestehenden Archiv gesammelt. — 1901 wurden sämtliche Akten der Familie in feuersichere Gewölbe des Schlosses zu Eberstall verlegt.

Jever (Oldenburg).

STADTARCHIV JEVER I. O. [Schloß, 2. Stock].

ALLGEMEINES: Zum Archiv gehört ein Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Stadtmagistrat Jever.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf die Stadtgemeinde Jever. — Hauptgruppen: Urkunden von 1522 an. Akten des Magistrats: Stadtgerichtsprotokolle von 1583—1808, Stadtrechnungsbücher von 1606—1900, Kontraktbücher von 1621—1717, Protokolle der Inventarisationen u. Subhastationen von 1681—1801, Bürgerschaftsakten (Innungen, Zünfte, Gewerbe, Bürgeraufnahme) von ca 1600, Stadtbruchregister von 1590, Einquartierungsakten (17. Jahrh.), Deichakten (Ostfries. Deichrecht). Kirchenakten: Kirchenrechnungen von 1616—1840. Landschaftsakten: Landesbruchregister von 1550 an, Landgerichtsprotokolle

von 1587 an. Urkunden ca 200, Akteneinheiten ca 1000, Verzeichnisse (auch ältere) 7. Angegliedert: das Werdumer Archiv: Urkunden (Testamente, Verkäufe, Heiratsverträge, Zeugenaussagen) von 1414 an, Jeverland und Harlingerland betr. — Handbibliothek: 800 Bde, Jeversche Wochenblätter von 1790—1918.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Erlaubnis zur Benutzung erteilt der Verwalter des Archivs. Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: Di. 15—18 U., Sperre von Nov. bis April einschließlich.

GESCHICHTE: Gegr. 1923, entstanden aus der Vereinigung des alten Ratsarchivs und des Archivs des Jeverländisehen Altertumsvereins.

AMTSARCHIV JEVER I. O. [Schloß, 2. Stock].

ALLGEMEINES: Zum Archiv gehört ein Benutzungszimmer. — Vorges. Behörde: Landesarchiv Oldenburg.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf Stadt u. Land Jever. — Urkunden von 1790 an. Akten der Ämter Jever, Tettens u. Minsen: Regierungssachen, Kammersachen, Militärsachen, Kirchen u. Schulen, Armensachen von 1750 an. 3 Verzeichnisse. Akten der Herrschaft u. des Amtes Kniphausen von 1650 an. 5 Verzeichnisse. — 2000 Akteneinheiten. — Aufstellung nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Erlaubnis zur Benutzung erteilt der Verwalter des Archivs. — Die Bestände bis zum Jahre 1850 sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftliche Zwecke offen. — Benutzungszeit: Di. 15—18 U. Sperre Nov. bis April.

GESCHICHTE: Gegr. 1923.

Jülich (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV JÜLICH [Rathaus. Fernspr.: 341—345 (Rathaus); PSchK.: Köln 7310 (Stadtkasse)].

ALLGEMEINES: Magazinsystem, Benutzung d. Bestände im Rathaus. — Eigentümer: Stadt Jülich; Förderer: Jülicher Geschichtsverein.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf die Stadt Jülich, je nach den zeitlich verschiedenen Stadtgrenzen. — Hauptgruppen: Ratsprotokolle 1647—1798; Steuerheberegister 1667—1794; Stadtrechnungen 1543—1798 usw. Städt. Akten: a) 1550—1814, b) 1814—30, c) 1830—1907. Kirchenregister: Jülich, Mündt, Pattern u. Jülicher Militär (kath., luth. u. reform.): 1611—1798. — Gesamtzahl der Bestände: Urkunden: 78, gebund. Akten: ca 400; Bündel: 118 (bis 1814); Aktenhefte: ca 450 (ab 1814); Kirchenregister: 33; Zeitungsbände: 120. — Handbibliothek: Allgemeine u. Ortsgeschichte (befindet sich wegen Raummangels in der Stadtbücherei); rd 500 Bde; 7 inländ. Zeitschriften; 2 Zeitungen. — Aufteilung der Bestände nach Betreffen, durchweg im Anschluß an die Gliederung der übernommenen Registraturen. — Registraturen der Stadt werden nach Bedarf übernommen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Stadtverwaltung zuständig. — Alle Bestände mit Ausnahme der jüngsten Angliederungen sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: 10—13 U. u. 16—18 U. (nach Vereinbarung). — Jährl. ca 25 Benutzer; meist zum Zwecke der Familienforschung, der Materialslg für Dissertationen usw. — Versendung nur an Archive usw. (jährl. ca 5 Versendungen).

GESCHICHTE: 1868 wurden die verstreuten Bestände (1550—1814) geordnet. Archivgebäude (erbaut ca 1560) wurde 1870 abgerissen. Später

wurden Bestände im Rathause aufbewahrt. Seit 1930 besondere Archivräume im Rathauskeller.

LITERATUR: Siehe: *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz* Bd. 2 (1904), S. 21—23.

ARCHIV DER EVANGELISCHEN GEMEINDE JÜLICH [Düsseldorfer Straße 43. Fernspr.: 266; PSchK.: Köln 45803].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in eigenem Hause untergebracht. Benutzerzimmer vorhanden.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf die Geschichte der evang. Gemeinde. — Protokollbücher ab 1620 (40 Stücke).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das evangel. Pfarramt zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung.

LITERATUR: Siehe: *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz* Bd. 2 (1904), S. 22—23.

***KATHOLISCHES PFARRARCHIV.**

LITERATUR: Siehe: *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz* Bd. 2 (1904), S. 17—21.

Kahla (Saale) (Thüringen).

STÄDTISCHES ARCHIV [Stadtvorstand].

LITERATUR: Bergner, H.: *Urkunden zur Geschichte der Stadt Kahla* (1899); Mitzschke, P.: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens,* Gotha 1900, S. 32, und die dort angegebene Literatur.

Kalbeck Kr. Geldern (Rheinprovinz, Preußen).

***ARCHIV IM SCHLOSS DES FREIHERRN VON VITTINGHOFF-SCHELL.**

ALLGEMEINES: Enthält das Familienarchiv der Freiherren von Vittinghoff-Schell. Die ältesten Urkunden stammen aus dem Anfang des 14. Jahrh.

Kalkar (Niederrhein, Rheinprovinz, Preußen) s. Calcar.

Kalkum bei Düsseldorf (Rheinprovinz, Preußen) s. Calcum.

Kamenz (Sachsen).

STADTARCHIV KAMENZ (SA.) [Rathaus].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im 1. Stock des „Lessinghauses". — Vorges. Behörde: Stadtrat Kamenz. — Verwaltung im Nebenamt.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält alle städt. Akten von Kamenz. — Hauptgruppen: 321 Urkunden auf Pergament; 14 Stadtbücher; 12 Stadtgerichtsbücher; 13 Lehnbücher. — Bürgerverzeichnis: Kamenzer Bürgerbuch 1570—1744, Leipzig 1929 (Zentralstelle f. Dt. Personen- u. Familiengeschichte). — Archivbücherei (Werke üb. Geschichte v. Kamenz, Oberlausitz, Sachsen; Hilfswissenschaften d. Archivs, Haupt-, Verfasser- u. Sachverzeichnis in Zettelform; 600 Einheiten; 20 lauf. Zeitschriften; 1 Zeitung).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat Kamenz zuständig. — Alle Bestände, die 30 u. mehr Jahre zurückliegen, sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich, die übrigen nur mit Genehmigung des Stadtrates. — Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen, doch werden Privatarbeiten nur nach persönlicher Vereinbarung erledigt (je Stunde 5 RM). — Benutzungszeit: in der Dienstzeit d. Archivars (z. Z. Fr. 10—13 U.), sonst persönliche Anmeldung erforderlich.

GESCHICHTE: Am 25. 6. 1890 wurde der 1. Stadtarchivar eingesetzt, vorher wurde das Archiv von städt. Beamten im Nebenamt mit verwaltet.

Kappenberg (Schloß) bei Lünen Kr. Lüdinghausen (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DER STANDESHERRSCHAFT KAPPENBERG.

ALLGEMEINES: Besitzer: Graf von Kanitz-Kappenberg. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfälisch. Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Klosterarchiv; Familien-, Guts- u. Herrschaftsarchiv. — Hauptbestände stammen aus d. Zeit des im J. 1122 gegr., 1803 säkularisierten Prämonstratenserklosters. Die rd 1080 Originalurk. aus der Zeit von 1122—1500 befinden sich als Depositum im Staatsarchiv

Münster, darunter zahlreiche Kaiser- u. Papsturkunden. Die Archivalien betreffen den sehr reichen Klosterbesitz in der Umgegend und u. a. die adeligen Güter Eicholt, Hölting, Coerde, Vögedinck, Nederhove. Verwaltungsakten aus der Zeit der preuß. Domäne (1803—16) u. des dann besitzenden Staatsministers Karl Freih. vom Stein u. seiner Nachfolger. Familienpapiere des Geschlechts vom Stein u. Privatakten des Ministers. — Schloßbibliothek größtenteils aus der Zeit des Freih. vom Stein stammend.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: üb. die im Staatsarchiv Münster im Depot ruhenden Urkunden der Staatsarchivdirektor, üb. alle anderen der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: Um 1800 geordnet u. verzeichnet, Urkunden bis 1500 i. J. 1879 dem Staatsarchiv Münster zur Verwahrung übergeben, die in Kappenberg verbliebenen Bestände 1905 verzeichnet, soweit sie zugänglich waren. Neuordnung u. Neuverzeichnung ab 1928; dabei viele bisher unbekannte Archivalien gefunden. 1931 Einrichtung eines Schloßflügels als Steinerinnerungsräume mit Steinarchiv, Steinbibl., Steinmuseum, Stifts- u. Domänenarchiv.

LITERATUR: **Lüdicke**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Lüdinghausen*, S. 51—56; **Glasmeier**: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Das Archiv der Standesherrschaft Kappenberg.* In: Westf. Adelsblatt 1927, S. 71—77, u. 1928, S. 248—253.

Karlsruhe (Baden).

BADISCHES GENERAL-LANDESARCHIV [Nördl. Hildapromenade 2. Fernspr.: 307].

ALLGEMEINES: Verwaltungsgebäude u. Archivgebäude sind getrennt. Benutzerzimmer vorhanden. — Vorges. Behörde: Bad. Ministerium des Kultus u. Unterrichts. — Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte: philosoph. Staatsexamen od. jurist. Assessorenexamen, jeweils mit Dr.-Examen.

INNERE EINRICHTUNG: Den Grundstock der Bestände bilden die Archivalien der seit 1771 vereinigten Markgrafschaften Baden-Baden und Baden-Durlach. Der Reichsdeputationshauptschluß, der Preßburger Friede, der Anschluß an den rheinischen Bund u. die Verhandlungen d. Jahre 1809—10 brachten namhaften Gebietszuwachs. Von den Archiven fast aller in diesen Jahren erworbenen Territorien u. aufgehob. geistl. Stiftungen befinden sich nur Teile im Generallandesarchiv, während der Rest an andere Staaten abgegeben werden mußte. Die Mediatisierten behielten ihre Archive ganz, nur die Archive der Reichsritterschaft als Korporation zog der Staat an sich, die ehemal. Reichsstädte gaben nur die auf die staatl. Aufgaben bezüglichen Archivalien ab. Das Haus- u. Staatsarchiv gliedert sich in die Gruppen: Personalien, Haus- u. Hofsachen, Staatssachen, Gesandtschaftsarchive, Reichssachen u. Kreissachen. Dazu kam seit 1918 die sogen. Repositur der Hofbehörden: des Oberstkammerherrenamts, des Oberhofmarschallamts, des Oberstallmeisteramts, der Generalintendanz der Großh. Zivilliste, des Hoftheaters u. der Generaladjutantur. — Im Landesarchiv sind Urkunden u. Akten getrennt. Urkunden bis 1803 üb. 100000, seit 1803 etwa 50000, Kopialbücher 1901, Handschriften 1957, Rechnungen 10604, Protokolle 13797, Beraine, Lagerbücher usw. rd 12000 Bde. Aufstellung der Akten nach Herkunft, innerhalb der einzelnen Abtlgn nach Sachrubriken. Die älteren Akten sind abgeteilt in die Generalakten der in Baden aufgegangenen Herrschaften u. in die Spezialakten der Stadt- u. Landgemeinden. Die neueren Einlieferungen der Staatsbehörden bleiben in dem Zustand ver-

einigt, in dem sie eingeliefert werden. Sachlich die größte Bedeutung haben bisher die Einlieferungen des Minist. d. Innern, des Finanzminist. u. der Forst- u. Domänendirektion. Umfangreiche Plan-, Bilder- (üb. 4000), Karten- u. Stempelslg. — Polit. Nachlaßpapiere: Staatsminist. Freih. von Blittersdorff, Freiherr v. Meysenbug, Jolly, Nokk, v. Brauer u. Freih. v. Bodman, Minist. Freih. v. Berckheim, Lamey, Eisenlohr, Schenkel, Düringer, Staatsrat Bekk, Staatsrat Klüber, Minist.-Dir. Hennenhofer u. Landgerichtspräsident Prestinari. Hinterlegt sind die Archivalien von mehr als 150 Gemeinden u. zahlr. Adelsfamilien u. sonstigen. Am wichtigsten ist der Nachlaß des Staatsrats Nebenius u. das Archiv der nationallib. Partei Badens. — Handbibliothek (Geschichte: Sach- u. alphabet. Kataloge in Neubearbeitung. Etwa 20000 Bde u. 50 Zeitschriften). — Photograph. Atelier.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Zur Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist für alle mehr als 30 Jahre alten Akten die Archivdirektion zuständig. Für die Hinterlegungen ist der Hinterlegungsvertrag maßgebend. — Benutzungsordnung vom 27. 8. 1909. — Die Bestände sind im allgemeinen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 8½—16 U., Sa. 8½—13 U. — Im Jahre 1928 wurde das Archiv 1573mal benutzt. — Versendung an Archive u. Bibliotheken sowie Staatsbehörden. Im J. 1928 560 Versendungen.

GESCHICHTE: Neubau des Archivs 1902—04.

LITERATUR: *Inventare des Generallandesarchivs.* Bisher 4 Bde, 1901 bis 1911. Karlsruhe, Müller; **Frankhauser,** Fritz: *Der Neubau des Großh. Generallandesarchivs in Karlsruhe.* In: Archivalische Zeitschrift, N. F. 14, 1907; **Baier,** H.: *Das Bad. Generallandesarchiv.* In: Bad. Heimat. Jahresheft 1928. — Von 1850 bis 1885 gaben die Beamten des Archivs die Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins heraus (39 Bde; vgl. **Krieger** in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, N. F. 40, S. 4ff.).

STÄDTISCHES ARCHIV KARLSRUHE I. B. [Karl-Friedrich-Straße 21. Fernspr.: Rathauszentrale].

ALLGEMEINES: Verwaltung des Archivs mit der der städt. Verwaltungsbücherei vereinigt, der Archivbestand im Rathaus untergebracht. — Vorges. Behörde: Stadtverwaltung.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die städt. Akten u. Rechnungen einschl. der früh. Akten u. Rechnungen der eingemeindeten Vororte. — Kleine Handbibliothek, Carlsruhensien betr. bei der Archivverwaltung, die früh. umfangreiche Archivbibl. ging 1922 in dem Bestand der Städt. Volksbücherei auf.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Leitung des Archivs zuständig. — Benutzungszeit: zu den allgemeinen Dienststunden.

GESCHICHTE: Gegr. 1882, seit 1896 in eigenem Gebäude, Gartenstr. 53, verbunden mit stadtgeschichtl. Slg. 1922 wurde das vorgen. Gebäude dem Arbeitsamt geräumt, Verwaltung bis Okt. 1923 Karl-Friedrich-Str. 21/II (Städt. Volksbücherei), dann Zähringerstr. 100, seit Juli 1930 wieder Karl-Friedrich-Straße 21.

LITERATUR: Publ.: Chronik der Stadt (seit 1885 in Einzelbänden).

FAMILIENARCHIV DER FREIHERREN ROEDER V. DIERSBURG IN BADEN.

ALLGEMEINES: Das Familienarchiv ist seit Februar 1892 unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes der Freiherrl. Familie im General-Landesarchiv zu Karlsruhe in Baden hinterlegt. Außerdem ist noch ein Handarchiv vorhanden, in dem sich neuere Archivalien u. solche, die sich nicht zur öffentl. Benutzung im General-Landesarchiv in Karlsruhe eignen, befinden. Dieses

Handarchiv befindet sich in Diersburg in Baden bei Albert Frhrn Roeder v. Diersburg, Major a. D., Geschäftsträger des Familiengutes.

INNERE EINRICHTUNG: Familienarchiv (hauptsächl. Familiengeschichte betr.). — Hauptgruppen: A. Personalrubriken: I. die Roeder v. Diersburg; II. die Roeder v. Rodeck. B. Orts- u. Sachrubriken: I. Briefe; II. Bühl; III. Diersburg; IV. Friesenheim; V. Gengenbach; VI. Gerichtsbarkeit; VII. Gülten u. Güter; VIII. Heiratsabreden; IX. Hochdorf; X. Hohnhurst; XI. Jagd-, Forst- u. Waldsachen; XII. Judensachen; XIII. Kork; XIV. Lahr; XV. Langhurst; XVI. Lehen (Hauptbestandteil); XVII. Leibeigenschaft; XVIII. Mietersheim; XIX. Morgengabe; XX. Neuenburg; XXI. Offenburg; XXII. Rechnungen; XXIII. Reichsritterschaftliches; XXIV. Religionssachen; XXV. Salzregal; XXVI. Schopfheim; XXVII. Schriftstücke-Verzeichnis; XXVIII. Schulden; XXIX. Schuttern; XXX. Steuern; XXXI. Streitigkeiten; XXXII. Testamente; XXXIII. Verlassenschaften; XXXIV. Vormundschaft; XXXV. Witwensachen; XXXVI. Zell am Harmersbach; Fremdes. — 1016 Konvoluten im General-Landesarchiv (ohne die Nrn des Handarchivs).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzung findet ausschließl. in den Diensträumen des General-Landesarchivs in Karlsruhe nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften für Archivbenutzung statt, jedoch mit der Einschränkung, daß Archivalien, welche in den letzten 150 Jahren entstanden sind, Fremden nur mit besond. Genehmigung des Seniors der Familie vorgelegt werden dürfen.

GESCHICHTE: Die ältesten Archivalien sind aus dem 13. Jahrh.

LITERATUR: Verzeichnis von Dr. Hugo **Isenbart** (Separatabdruck aus den „Mitteilungen der badischen Historischen Kommission", Nr. 16).

Kassel (Hessen-Nassau, Preußen).

STADTARCHIV [Weinbergstraße 6 (Murhardsche Bibliothek)].

ALLGEMEINES: Untergebracht in einem Magazingeschoß der Murhardschen Bibliothek der Stadt Kassel, der das Archiv angegliedert ist. Benutzungszimmer: Lesesaal der Murhardschen Bibliothek. — Besitzer: Stadt Kassel.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. Urkundenarchiv, chronologisch geordnet, Urkunden aus den Jahren 1316—1856; 2. Aktenarchiv: Akten seit Ausgang des Mittelalters. Starke Bestände an Innungsakten. — 886 Urkunden (einschl. 71 Zunftbriefen); 2125 Akteneinheiten; 228 Mappen u. 161 Kartothekkästen mit Personenstandsaufnahmen aus den Beständen des aufgelösten städtischen Meldeamts. Behelfe: Regesten über die Urkunden, Aktenrepertorien (in Buchform), Schlagwortkatalog (Zettelkatalog). — Nach einzelnen sachlichen Gruppen geordnet (Verfassung, Verwaltung, Vermögen, Steuerwesen, Bürgersachen, Armenwesen, Polizeiwesen usw.)

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Direktor der Murhardschen Bibliothek zuständig. — Die gesamten Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: werktägl. 9—13 U. u. (außer Sonnabend) 16—19 U. — Benutzer (1. 4. 1929 bis 31. 3. 1930): 51 Benutzer von insgesamt 3643 Aktenstücken. — Versendung an Archive u. öffentl. Bibliotheken. (Benutzung innerhalb der Räume u. feuersichere Aufbewahrung); 1. 4. 1929 bis 31. 3. 1930: 1 Versendung von 50 Aktenstücken.

GESCHICHTE: Das Archiv hat wiederholt seinen Platz gewechselt und befand sich bis vor einigen Jahren in ständigem Zusammenhang mit der Stadtverwaltung. Erst vor etwa 20 Jahren wurde es geordnet u. im Nebenamt verwaltet, bis es 1921 der Murhardschen Bibliothek der Stadt Kassel angegliedert wurde. Seitdem wird es von einem Beamten der Murhardschen Bibliothek nebenamtlich verwaltet.

ARCHIV DES LANDESKIRCHENAMTS [Renthof 5. Fernspr. 1068 u. 1069; PSchK.: Frankfurt a. M. 6001].

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs bestehen aus Akten der ev. Landeskirche in Hessen-Kassel.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Landeskirchenamt Kassel zuständig. — Alle Bestände sind, soweit im Einzelfall die Erlaubnis erteilt wird, der Forschung zugänglich.

ARCHIV DES BUNDES DER DEUTSCHEN BAPTISTENGEMEINDEN [Verlagshaus der deutschen Baptisten, Jägerstr. 11. Fernspr.: 1142].

ALLGEMEINES: Untergebracht in einem feuersicheren Raume im Verlagshause. — Vorges. Behörde: Bundesverwaltung.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv sammelt möglichst alle Erscheinungen über den deutschen Baptismus seit der Gründung der ersten Gemeinde i. J. 1834 sowie alle deutsch-baptistischen Erscheinungen im Bücher-, Schriften- u. Zeitschriftenwesen.

Kaufbeuren (Schwaben, Bayern).

STADT- UND SPITALARCHIV [im Rathaus].

INNERE EINRICHTUNG: Schätzungsweise über 1000 Urkunden der ehemaligen Reichsstadt u. des Spitals sowie der Kaufbeurer Familien Spleiß, Hörmann von und zu Gutenberg, Voit vom Berg, Wagenseil u. Walch, der Adam von Memmingen u. der Heller von Burgau; 137 Urfehden seit 1405; Ratsprotokolle seit 1543; Stadtrechnungen seit 1589; Kopialbücher seit 1355.

GESCHICHTE: Gegenwärtig zur Ordnung im bayr. Hauptstaatsarchiv München.

Kelheim (Niederbayern, Bayern).

STADTARCHIV [im ehemaligen „Deutschen Hof"].

INNERE EINRICHTUNG: 95 Originalurkunden von 1322—1672; das „Weißbuch" der Stadt (15.—19. Jahrh.), das Kelheimer Grundbuch, 1628/29 verfaßt vom Stadtpfarrer Dr. Ferd. Mayr; Salbuch des herzogl. Kostenamts Kelheim von 1580; Ratsprotokolle 1572—1806; Briefprotokolle, Rechnungen, Steuerbücher.

Kempen (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV [Bürgermeisteramt. Fernspr.: 10 u. 11].

ALLGEMEINES: Das Gebäude, worin sich das Stadtarchiv befindet, ist das Kuhtor, das einzige Stadttor, das von den alten vier Stadttoren noch erhalten ist. — Besitzerin u. Eigentümerin ist die Stadt Kempen (Rhein).

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände sind in 2 Hauptgruppen: Akten u. Urkunden eingeteilt. Die Akten betr. allgemeine Landessachen, städt. Armen- u. Hospitalsachen, Rechtsstreitigkeiten u. Prozesse, Stiftungen, Schul-, Polizei- u. Steuersachen, Stadt-, Bruderschafts- u. Straßenrechnungen, Ratsprotokolle, Bürgerbuch, Senatsbuch. Die Akten beginnen um 1300. — Die 1662 Urkunden sind in Pappschachteln aufbewahrt, nach Jahrgängen geordnet und sofort auffindbar. Sie beginnen mit dem Jahr 1233. — Angegliedert: Landkarten u. Pläne von Kempen u. Umgebung. — Archivbibliothek (etwa 500 Bde; Veröffentlichungen geschichtlichen Inhalts). — Aufstellung der Bestände nach Inhalt u. Alter der Archivalien.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Bürgermeisteramt Kempen (Rhein) zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit nach Vereinbarung.

GESCHICHTE: In den 1870er Jahren wurde der zerstreute Archivbestand geordnet u. z. T. inventarisiert.

LITERATUR: Die Archivbestände sind in: „Annalen des hist. Vereins für den Niederrhein" Nr. 64 (1897) veröffentlicht. — *Publ.: *Geschichte der Stadt Kempen im Rheinlande* von Dr. Gerhard **Terwelp.**

Kempten (Allgäu, Schwaben, Bayern).

STADTARCHIV KEMPTEN [Neubronnerhaus, Rathausplatz 5. Fernspr.: 68, Nebenstelle 18].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Stadtrat Kempten.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf die Stadt Kempten; seit 1802 Vereinigung der Reichsstadt u. Stiftstadt (Fürstabtei Kempten). — Hauptgruppen: Urkunden, Rechnungen, Akten, Bände aus der Registratur. — Rd 2000 Urkunden. Repertorium. Namenzettelkat. — Angegliedert: Karten-, Kriegsslg. — Handbibliothek.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Stadtarchivar zuständig. — Benutzungsordnung wie im Hauptstaatsarchiv München. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: nach Übereinkunft. — Benutzung vorwiegend seitens des Historischen Vereins Allgäu u. zu Zwecken der Familien- u. Schulgeschichtsforschg. — Versendungsbedingungen wie im Hauptstaatsarchiv München.

GESCHICHTE: Gründungsjahr unbekannt; eigenes Gebäude seit 1920. — Das ursprüngl. sehr reichhaltige Archiv (der Reichsstadt Kempten) hat durch Stadtbrände außerordentlich gelitten, was übriggeblieben, hat die Mediatisierung zum größten Teil weggenommen.

LITERATUR: Siehe: Archival. Zeitschr. VIII, S. 141—146, ebda XII, S. 173ff.

Kiedrich (Hessen-Nassau, Preußen).

ARCHIV DER FREIHERREN VON RITTER ZU GROENESTEYN.

ALLGEMEINES: Z. Z. im Staatsarchiv Wiesbaden deponiert. — Der allgemeinen Benutzung nicht zugänglich, sein Inhalt auch dem Staatsarchiv nicht näher bekannt. Es sind von der Familie dem Staatsarchiv als Leihgabe daraus nur 115 Urkunden, darunter einige Königsurkunden, überlassen u. für die wissenschaftl. Forschung freigegeben, die die Zeit von 1272—1546 umfassen und besonders die Familie von Hohenstein (Hoensteyn, Hoinstein usw.) betreffen.

Kiel (Schleswig-Holstein, Preußen).

PREUSS. STAATSARCHIV KIEL [Karlstr. 27. Fernspr.: 2579].

ALLGEMEINES: Z. Zt. reichseigenes Gebäude, im Erd- u. Dachgeschoß Repositurən in Reichhöhe; das Verwaltungsgebäude ist vom Magazingebäude getrennt. Das Benutzerzimmer befindet sich im Verwaltungsgebäude. — Vorges. Behörde: preuß. Min.-Präs., Generaldirekt. der St.-A. Örtl. Aufsichtsbehörde: der Oberpräsid. d. Prov. Schleswig-Holstein.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist Archiv für die Prov. Schleswig-Holstein mit Lauenburg. — Hauptabteilungen: A. Archive u. Behörden v. umfass. Beziehung auf d. ganze Land od. größere Landesteile bis etwa 1866. I. Ältere fürstl. u. geistl. Archive, landesherrl. Kanzleien u. Behörden in Schleswig-Holstein, die vor d. dänisch. Alleinherrschaft (ca 1770) bestanden haben: Nr 1—24; II. Jüngere Schleswig-Holsteinische Landesbehörden vor u. nach 1848: Nr 25—46; III. Königl. dänische Zentralbehörden in Kopenhagen, die vor 1848 bestanden: Nr 65—76; IV. Dänische Zentralbehörden

in Kopenhagen seit 1848: Nr 77—81. B. Territoriale u. lokale Archive und Behörden d. Herzogt. Holstein vor der preuß. Organisation: Landschaften, Ämter, geistl. Archive, Güter, Städte, genossenschaftl. Verbände: Nr 101—150. C. Territoriale u. lokale Archive u. Behörden des Herzogtums Schleswig vor der preuß. Organisation: Landschaften, Ämter, geistl. Archive, Güter, Städte, genossenschaftl. Verbände: Nr 161—198. D. Territoriale u. lokale Archive u. Behörden des Herzogt. Lauenburg vor der preuß. Organisation: Landschaften, Ämter, geistl. Archive, Güter, Städte, genossenschaftl. Verbände: Nr 210—243. E. Neubegründ. Behörden der preuß. Verwaltung: Nr 301—383. F. Sonderarchive u. Slgn: Nr 390—404. — Ca 4600 Urkunden, rd 30000 belegte Aktenfächer (einschl. Foliantengestelle). Buchrepertorien u. Zettelkataloge. — Angegliedert: Nachlässe, Siegel u. Siegelstempel, Karten (s. oben Abt. F). — Handbibliothek (für die Beamten u. Benutzer des Staatsarchivs; systemat. Kat. in Buchform, Verfasser-Kat. u. Stichwort-Kat. in Zettelform; ca 5500 Bde; fast nur Zeitschriften landesgeschichtl. Charakters, auch einige dänische). — Aufstellung der Archivalien nach der Provenienz.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungsordnung vom 5. 5. 1921. Alle Bestände, mit Ausnahme einiger Deposita, sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich; bei Benutzung für nichtwissenschaftl. Zwecke Benutzungsgebühren für 1 Tag: 3 RM, für 1 Woche: 15 RM, für 1 Monat: 40 RM, für ½ Jahr: 150 RM, für 1 Jahr: 300 RM. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: werktäglich 8—13 U. u. 15—18 U., Sa. 8—13 U. — Im Jahre 1929: 141 Privatbenutzer mit 1071 Arbeitstagen; 258 Sendungen u. Bescheide. 85 amtl. Benutzungen mit 99 Sendungen u. Bescheiden.

GESCHICHTE: 1869 Schloß Gottorf (damals Regierungsgebäude) in Schleswig; 1871 ehemal. Domschulgebäude in Schleswig; 1923 nach Kiel verlegt, ehemal. Gebäude des Marine-Sanitäts-Depots. — 1868 Grundstock des Archivs: Akten des Reichskammergerichts u. herzogl. Plönsche Akten nach Gottorf geschafft, ältere Aktenslg der Regierung aufgenommen; 1869 Aussonderung aus Registraturen der alten Ämter u. Distriktsbehörden; 1871 Einrichtung im Domschulgebäude in Schleswig; 1873—76 Übernahme umfangreicher Bestände aus dem Reichsarchiv in Kopenhagen; 1920 Übernahme des Regierungsarchivs in Schleswig (ca 12000 Fächer).

LITERATUR: **Hille, G.**: *Übersicht über die Bestände des Staatsarchivs*; **Kochendörffer, H.**: *Das Archivwesen Schleswig-Holsteins*. Kiel 1926; **Richter, P.**: *Das Staatsarchiv u. seine Bestände in Kiel*. In: Zeitschr. d. Ges. f. schl.-holst. Gesch. Bd 53.

STADTARCHIV IN KIEL [Neues Rathaus. Fernspr.: 6000].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Rathaus. Kein Magazinsystem. Benutzerzimmer (zugleich Bureau). — Vorges. Behörde: der Magistrat. Das Stadtarchiv ist eigene Dienststelle unter dem Dezernat d. Oberbürgermstrs.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: I. Urkundenarchiv (üb. 700 Nrn). II. Aktenarchiv: 1. Hauptverwaltung; 2. Finanzverwaltung; 3. Kassenverwaltung; 4. Städt. Grundeigentum; 5. Städt. Betriebe; 6. Bauverwaltung; 7. Hafenverwaltung; 8. Polizeiverwaltung; 9. Schulverwaltung; 10. Kulturpflege u. soziale Fürsorge; 11. Militärwesen; 12. Gewerbesachen; 13. Gerichtswesen; 14. Steuern; 15. Eingemeindete Registraturen; 16. Fremde Archive, Nachlässe, Deposita (580 lfde m). III. Stadtrechnungen (620 lfde m). — Seit 1905 angelegter Zettelkat. wird allmählich durch gebundene Repertorien ersetzt. — Angegliedert: Slgn von Kieler Münzen und Denkmünzen, von Siegelstempeln, Karten, Plänen, Ansichten, Bildnissen. — Handbibliothek (140 lfde m: alle auf Kiel bezügl. Literatur [einschl. Zeitungen], landeskundl. Literatur, Nachschlage-

werke, histor. Zeitschriften des niederdeutschen Sprachgebietes; Zettelkat.; Jahreshaushalt: 1100 RM). — Die Entscheidung über Vernichtung von Akten (in weitestem Sinne) aus d. Bereiche der gesamten Stadtverwaltung steht nur dem Stadtarchivar zu (Rundverfügung vom 16. 10. 1908).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis für Privatpersonen erteilt der Stadtarchivar bis 1869, für spätere Akten der Magistrat (Verfügung vom 16. 6. 1908). — Der wissenschaftl. Forschung sind alle Bestände zugänglich, auch für genealog. Zwecke. — Benutzungszeit: werktägl. 8—13 U. — Benutzt werden jährl. (nach 10jähr. Durchschnitt) 440 Akteneinheiten. — Archivalien werden versandt an öffentl. Archive u. Bibliotheken. — Kleine Archivausstellung im Amtszimmer des Stadtarchivars.

GESCHICHTE: Gründung am 1. 1. 1907 unter fachmännischer Leitung.

LITERATUR: *Zur Geschichte des Kieler Stadtarchivs. Zugleich erster Bericht über das Stadtarchiv für die Zeit vom 1. Januar 1907 bis zum 31. März 1909*, erstattet vom Stadtarchivar Dr. Franz **Gundlach.** Kiel 1909; Zweiter bis Fünfter Bericht (bis 1919 reichend).

UNIVERSITÄTSARCHIV.

ALLGEMEINES: Im Sekretariat der Universität aufbewahrt. — Vorges. Behörde: Rektor u. Senat der Universität Kiel.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die Akten u. Urkunden der Universitätsverwaltung (seit Gründung der Universität i. J. 1665).

Kirchlauter bei Ebern (Unterfranken, Bayern).

***SCHLOSSARCHIV DER FREIHERREN VON GUTTENBERG.**

ALLGEMEINES: Urkunden u. Akten seit dem 16. Jahrh.

Kitzingen (Unterfranken, Bayern).

STADTARCHIV KITZINGEN A. M.

ALLGEMEINES: Seit 1921 im Erdgeschoß des ehemal. Frauenklosters. Seit 1925 Benutzer- u. Verwaltungszimmer eingebaut. — Vorges. Behörde: Stadtrat.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Ms. Bernbecksche Chronik von Kitzingen, bis 1565; Ms. Sammelwerk des Paul Rücklein, Stadtschreiber 1610—1628; Maschinen-Abschrift: „Topographia Codomanni" 1628; Rats-Protokolle ab 1525 mit größeren, ab 1631 mit kleineren Lücken; Steuerbücher des 16. u. 17. Jahrh., bis 1640 lückenhaft, ab 1645 bis Anfang des 19. Jahrh. fast vollzählig; Urfehd-, Geburtsbriefe (16. u. 17. Jahrh.), Kauf-, Ehe- u. a. Verträge (dgl.); Rechnungen (Kirchen-, Schul- u. sonst. Pflegamts-R., Stiftungs-R., vereinzelt bis ins 16. Jahrh. zurückreichend; Mühlamts-R. dgl., Kriegskosten-R. des 18. u. 19. Jahrh.). — Ca 70 Pergamenturk. Zettelkat. im Werden. — Handbibliothek (Nachschlagewerke. Kitzingen-und-Umgebung-Literatur). — Aufstellung nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Stadtarchiv, eventl. der Stadtrat, zuständig. — Benutzungsordnung von 1927 (Maschinenschrift). — Sämtl. Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: zumeist je 2 Stdn des Vor- u. Nachmittags. — Versendungen an Staats-, Gemeinde-, kirchl. Ämter (Voraussetzung: Benutzung unter Aufsicht). — Amtl. Leihverkehr mit den Archiven des Reichs, der Länder u. der unmittelbaren Städte.

LITERATUR: **Mörath**: *Das Stadtarchiv in Kitzingen.* In: Correspondenzblatt der Deutschen Archive. I. Jg. 1879.

Klein-Glienicke (Schloß) Kr. Teltow (Brandenburg, Preußen).

*FAMILIENARCHIV DER PRINZ KARLSCHEN LINIE DES HOHENZOLLERNHAUSES.

Kleinöls Kr. Ohlau (Niederschlesien, Preußen).

GRÄFLICH YORCK VON WARTENBURGSCHES ARCHIV [Schloß].

ALLGEMEINES: Besitzer: Fideikommißbesitzer Paul Graf York von Wartenburg.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv umfaßt die Akten der Verwaltung der ehemal. Maltheser-Ritterkommende Klein-Öls, Kreis Ohlau, zurückgehend bis ins 15. Jahrh., soweit solche nach der Säkularisation der geistlichen Güter nicht in das Groß-Prioratsarchiv nach Prag geschafft wurden. Schriftliche Nachlässe von Gelehrten, Politikern u. Militärpersonen.

LITERATUR: Wutke, in: Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens 35 (1901), S. 364f.

Klein-Oschersleben Kr. Wanzleben (Prov. Sachsen, Preußen).

V. KOTZESCHES FAMILIENARCHIV.

LITERATUR: v. Mülverstedt, G. A.: *Urkunden-Regesten zur Geschichte u. Genealogie der Herren von Kotze.* Magdeburg 1866.

Koblenz (Rheinprovinz, Preußen).

PREUSSISCHES STAATSARCHIV KOBLENZ [Kastorhof 35. Fernspr.: 2615; PSchK.: Köln 100444].

ALLGEMEINES: Altes Deutschordenshaus; 1897 vom Staatsarchiv bezogen. Magazin im sog. Rheinflügel, Verwaltungsräume u. Benutzerzimmer im Westflügel, der verbind. Moselflügel enthält gotische Halle, darin die Bücherei, im Sommer als Benutzersaal verwandt. — Chef der preuß. Archivverwaltung: der Ministerpräsident; Leiter: der Generaldirektor d. Staatsarchive; unmittelbare Aufsicht: der Oberpräsident d. Rheinprov. in Koblenz. — Für neueintretende wissenschaftl. Beamte ist die archivalische Staatsprüfung vorgeschrieben; Verord. vom 28. 8. 1917, Min.-Bl. f. d. i. Verw. 235.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die Archivalien für die preuß. Regierungsbezirke Koblenz u. Trier; ferner Akten d. Oberpräsidiums für die ganze Rheinprov., desgl. des Oberlandesgerichts zu Köln (1819—1879). — Betr. Bestände vgl. Ausfeld: *Übersicht über die Bestände des Staatsarchivs zu Koblenz.* Leipzig 1903 = Mitteilungen der k. Preuß. Archivverwaltung, H. 6. — Gesamtzahlen (nach unverbindlicher Schätzung): 80000 Originalurkunden; belegt sind etwa 20000 Aktenfächer, Abtlgn des Ordnungsplans mit Sprüngen 1—710, dazu entsprechend die Verzeichnisse. — Angegliedert: Die Slgn sind im Ordnungsplan eingegliedert. Mitverwaltet werden das Archiv der Stadt Koblenz u. die Handschriftenslg des Augusta-Gymnasiums zu Koblenz. — Handbibliothek (geschichtswissenschaftl. Hilfsmittel für d. Dienstbetrieb, insbes. landesgeschichtl. Literatur für die Bezirke Koblenz u. Trier; Sach- u. Zettelkatalog; nach roher Schätzung etwa 12000 Bde; 29 meist landesgeschichtl. Zeitschriften; Jahreshaushalt: 400 RM für Erwerbungen; Bindekosten rd 200 RM aus d. Geschäftsfonds). — Die Aufstellung nach Behörden ist für die neueren Bestände seit etwa 1800 durchgeführt; für die älteren nur teilweise. — Betr. Vorschriften für die Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben sowie Vorschriften üb. Vernichtung überflüssiger Archivalien vgl.: *Mitteilungen der Preuß. Archivverwaltung*, H. 10. Leipzig 1908.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Akten bis zum Jahre 1888 sind für die Benutzung freigegeben; für die jüngeren ist Genehmigung durch den

Oberpräsidenten od. den Generaldirektor d. Staatsarchive erforderlich. — Benutzungsordnung: s. *Mitteilungen der Preuß. Archivverwaltung*, H. 10. Letzte Gebührenordnung v. 14. 1. 1925. — Benutzungszeit: durchgehend werktägl. von 8—13 U. u. 15—18 U., Sa. nur von 8—13 U. — Im Jahre 1928: amtl. Benutzungen 127, persönl. Benutzungen 347, Sendungen u. Bescheide 306. — Versendung nur an Behörden u. Anstalten, die für sichere Aufbewahrung u. ausschließl. Benutzung in Diensträumen Gewähr leisten. 1928: 161 Sendungen. — Gelegentl. Führungen nach besonderer Abrede.

GESCHICHTE: Gegr. 1831 als Provinzialarchiv durch Vereinigung der früheren Regierungsarchive zu Koblenz u. Trier. Untergebracht im alten Regierungsgebäude. Seit 1867 Staatsarchiv. 1897 Umzug in das jetzige Dienstgebäude.

LITERATUR: **Ausfeld**, Eduard: *Übersicht über die Bestände des k. Staatsarchivs zu Coblenz.* Leipzig 1903; **Schaus**, E.: *Die Umgestaltung des Koblenzer Staatsarchivs* (durch M. Bär). In: Archivalische Zeitschrift, Bd 36. München 1926, 68; ders.: *Hinterlegte Bestände im Staatsarchiv zu Koblenz.* In: Nachrichtenblatt für rhein. Heimatpflege 1, 1929/30, H. 9/10, 30; **Knipping**, Richard: *Das Deutschordenshaus zu Coblenz. Seine Baugeschichte u. seine Ausgestaltung zum Staatsarchiv.* In: Mitteilungen der k. Preuß. Archivverwaltung, H. 9. Leipzig 1907; **Bär**, Max: *Die Behördenverfassung der Rheinprovinz seit 1815.* Bonn 1919, 612. — *Publ.: **Beyer, Eltester, Görz**: *Urkundenbuch der mittelrheinischen Territorien*, 3 Bde. Koblenz 1860, 1865, 1874; **Görz**: *Mittelrheinische Regesten*, Bd 1—4. Koblenz 1876—1886; **Irmer**: *Die Romfahrt Kaiser Heinrichs VII.* Berlin 1881.

STADTARCHIV KOBLENZ [Fernspr.: 2615; PSchK.: Köln 100444].

ALLGEMEINES: Das Archiv Koblenz ist seit 1882 im Staatsarchiv Koblenz hinterlegt und bildet Abteilung 623.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände setzen sich zusammen aus Archivalien der Stadt Koblenz. — Hauptgruppen: Abt. I. Urkunden der Stadt von 1252—1797; Abt. II. ältere Akten, Rechnungen, Stadtbücher vom 13. Jahrh. bis 1813; Abt. III. Neuere Akten der Stadtverwaltung seit 1814. — Abt. I. 597 Urkunden; Abt. II u. III zusammen bis Nr 4154. Verzeichnis in 3 Bänden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis sind Oberbürgermeister u. Staatsarchivdirektor zuständig. — Benutzungsordnung entsprechend den Archivalien der Staatsarchive. — Alle Bestände bis 1888 sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: wie Staatsarchiv. — Benutzungen durch städt. Dienststellen 6 i. J. 1929; desgleichen zu orts- u. familiengeschichtl. Forschungen 8 i. J. 1929 mit 72 Benutzertagen.

GESCHICHTE: Seit 1882 im Staatsarchiv geordnet.

LITERATUR: **Bär**, Max: *Aus der Geschichte der Stadt Koblenz 1814—1914.* Koblenz 1922, S. 89—90; ders.: *Der Koblenzer Mauerbau, Rechnungen 1276 bis 1289.* Leipzig 1888. = Publ. der Ges. f. Rhein. Geschichtskde V; ders.: *Urkunden und Akten zur Gesch. der Verfassung u. Verwaltung der Stadt Koblenz bis zum Jahre 1500.* Bonn 1898. = Publ. w. o. XVII.

Köln a. Rh. (Rheinprovinz, Preußen).

HISTORISCHES ARCHIV DER STADT KÖLN [Gereonskloster 12. Fernspr.: Rathaus Nr 2200].

ALLGEMEINES: Im Gebäude, das in den Jahren 1894/97 neu erbaut worden ist, ist im Erdgeschoß noch die Stadtbibl. untergebracht; die Archivalien liegen in einzelnen Stockwerken, das Verwaltungsgebäude mit Benutzersaal ist vom Magazin getrennt. — Besitzer: Stadt Köln. — Für neueintretende wissenschaftl. Beamte ist Ablegung der preuß. archivalischen Staatsprüfung Vorbedingung.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf das Stadtgebiet von Köln. — Hauptgruppen: Originalurkunden d. Haupturkundenarchivs v. 922 an, Urkundenkopiare v. 1157—1788; Ratsmemorialbücher (1335ff. [Fragmente], 1396—1522), Ratsprotokolle 1513—1798, Stadtrechnungen 1351—1798, Eidbücher v. 1321 ab, Ratslisten 1396ff., Ratsämterlisten 1452ff., Wappenbücher, Bürgeraufnahmebücher 1356—1797, Morgensprachen ca 1400ff., offizielle Slg der Ratsedikte 1493—1819, Formelbücher, Geleitsbücher, Akten der zahlreichen Gerichte in Köln, Schreinskarten des XII. Jahrh., Schreinsbücher seit 1212, Akten der Bauerbänke, Akten betr. das Verhältnis der städtischen Verwaltung zu den kirchlichen Instituten in der Stadt, Akten der Handelsabteilung, der Zunftabteilung, des Fähramts (zwischen Köln und Deutz), Militaria, Urkunden u. Akten der Armenverwaltung von 1227—1794, der Universität seit 1388, des Kölner Jesuitenkollegs, Briefbücher v. 1367 an, Briefeingänge 1320—1798, Briefausgänge seit dem 14. Jahrh., Verhältnis der Stadt zum Reich (seit 1357), zum niederrhein.-westfäl. Kreis (seit 1531), zur Hansa, zum Erzbischof u. Reichskammergericht. Akten der französ. Zeit 1794—1813. Akten der modernen Registraturen ab 1815, sowie der Vororte seit ihrer Eingemeindung. Kirchenbücher der kathol. Kirche 1595—1798, der protestant. seit 1571, Akten des Offizialgerichts, der Kölner Nuntiatur, Archiv des Hansakontors Brügge-Antwerpen seit 1250, Urkunden u. Akten des Zisterzienserklosters Lond an d. Warthe 1145—1574, Erzstift Köln (eine Anzahl von Hss.), Statutenslgn (saec. XIII), Landtagsakten (saec. XVIf.) Gerichtsprotokolle der Herrschaft Hürth 1574—1798; Abtlg Auswärtiges: Hss. rhein. Städte, Gemeinden, Stifter u. Klöster; Familienarchive Palant, Wachtendonck, Binsfeld, I. v. Werth. Private Rechnungsbücher. Zahlr. Chroniken u. Darstellungen. Ungef. 12000 Testamente Kölner Bürger. — Angegliederte Sonderslgn: Der ältere Bestand an Hss. ist vereinigt mit der Slg Wallraf (640 Hss.) u. mit denen der früh. Gymnasialbibl. (650 Hss.). Farragines der beiden Brüder Johann u. Ägidius Gelenius. Kolumba-Pfarrarchiv, Nachlaß Wallraf, Fahne, der Gebr. Melchior u. Sulpiz Boisserée, des 1885 verstorb. Komponisten Ferdinand v. Hiller, Camphausen, v. Mevissen, Rhein. Eisenbahngesellsch. seit 1837, Rhein. Zeitung 1842—43, Karl Bachem u. a. Die ältere Siegelslg des Archivs ist mit der Slg Rosenkrantz vereinigt. Genealogische Abtlg. Plankammer (Karten aus d. 16.—20. Jahrh.). Prozeßakten des Reichskammergerichts, soweit auf Köln bezügl. Kirchenbücher des Landkreises Köln. Kreutersche Slg. — Handbibliothek (Geschichte, Gesch. d. Städte u. Stadtverfassung; Autoren- u. Sachkataloge; fast 20000 Bde; ca 90 Zeitschriften, Jahrbücher usw. des In- u. Auslandes; Jahreshaushalt 1927: 65074 RM). — Photograph. Atelier, Siegelgießerei, Werkstatt zur Erhaltung der Archivalien. — Aufstellung: für die ältere Zeit durchweg nach Betreffen, für die moderne Zeit nach Herkunft. — Die Registraturen liefern nach bestimmten Dienstvorschriften an das Archiv ab.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Leiter des Archivs zuständig. — Benutzungsordnung Köln, den 1. 4. 1924. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 10—13 U. u. (außer Mi. u. Sa.) 17—19 U.; 3 Wochen im Jahr zwecks Reinigung geschlossen. — Versendungen an Archive u. Bibliotheken; bei Versendungen ins Ausland ist die Genehmigung des Oberbürgermeisters erforderlich.

GESCHICHTE: Das Archiv befand sich vor 1408 im Hause zur Stessen am Laurenzplatz u. wurde um diese Zeit in den neuerbauten Rathausturm, das mächtige Denkmal des Sieges der Zünfte üb. das Patriziat, überführt. Von dort siedelte es im Jahre 1885 nach Cäcilienstr. 1 A über. Im Jahre 1897 wurde das neuerrichtete Gebäude für „Archiv u. Bibl. der Stadt Köln“

bezogen. — Spuren eines Archivs sind schon im 14. Jahrh. vorhanden, im Jahre 1326 beschloß der Rat die Anlage des sog. Weißen Buchs. Ältestes Archivrepertorium im strengen Sinn des Wortes in 34 Abtlgn von 1408. Im Jahre 1880 wurde die Stadtbibl. vom Archiv abgetrennt. Die Vereinigung des Archivs der Armenverwaltung mit dem Histor. Archiv fand im Jahre 1889 statt.

LITERATUR: **Hansen,** J.: *Das Archiv der Stadt Köln.* In: Festschrift zur 23. Jahres-Versammlung des Hansischen Geschichtsvereins. Köln 1894; **Keussen,** H.: *Das Histor. Archiv der Stadt Köln.* In: Westdeutsche Zeitschrift für Gesch. u. Kunst IX (1890), Sp. 63ff.; *Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln.* H. 9 (1886), S. 141ff.; *Allgemeine Deutsche Biographie* s. v. Ennen. Weitere Literatur: **Bär,** M.: *Bücherkunde zur Geschichte des Rheinlandes.* Bonn 1920, Nr 6267ff. — *Publ.: *Beiträge zur Geschichte vornehmlich Kölns und der Rheinlande.* Köln 1895; laufend: *Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln 1882ff.* Bisher 41 Hefte.

HISTORISCHES ARCHIV DES ERZBISTUMS KÖLN [Sachsenring 79. Fernspr.: 96620; PSchK.: Köln 46299].

ALLGEMEINES: 2 Magazine; davon getrennt Arbeits- u. Benutzerzimmer. — Der erzbischöfl. Behörde Köln angegliedert; Archivleitung hauptamtlich.

INNERE EINRICHTUNG: Die historischen Bestände an schriftlichen Quellen des alten Erzbist. Köln, vorläufig bis 1825 (Neueinrichtung des Kölner Erzbist.). — Hauptgruppen: Die alten Bestände der erzb. kirchl. Verwaltung (Generalvikariat, Weihbischöfe, Akten u. Protokolle), die sich erstreckte über das alte rhein. Erzstift, das Herzogt. Westfalen u. das Vest Recklinghausen. Ferner wird ein Sammelarchiv für die Pfarrarchive angestrebt. Eine Anzahl wertvolle Kölner Pfarrarchive (darin solche von Stiftern u. Abteien) ist schon einverleibt. — Ca 4000 Urkunden; ca 70000 Akteneinheiten; ca 25000 fertige Regesten von Urkunden u. Akten. — Angegliedert: Verschiedene Nachlässe; Kartenslg. — Handbibliothek (historisch: kölnisch, rheinisch, kirchlich; alphabet. Kat.; systemat. Kat.; Standortkat.; ca 1500 Bde). — Aufstellung der Bestände in Eisenschränken nach der Provenienz und systematisch.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Archivleiter zuständig. — Benutzungsordnung: die der Staatsarchive. — Der wissenschaftl. Forschung zugänglich nach Bestimmung des Archivleiters u. Rücksprache mit diesem. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: i. allg. 10—12 U., 15½—18 U. (Do. geschlossen). — Ca 4—500 Benutzer pro Jahr.

GESCHICHTE: Gegr. 1921.

LITERATUR: *Historisches Archiv des Erzbistums Köln. Quellen und Hinweise zu bistumsgeschichtlichen Forschungen,* hrsg. v. Dr. F. W. **Lohmann,** Archivdirektor. Heft 1: 1928; Heft 2: 1929.

RHEINISCH-WESTFÄLISCHES WIRTSCHAFTSARCHIV (Archiv für Rhein.-Westf. Wirtschaftsgeschichte) [Gereonshaus Z. 84. Fernspr. 22 8675].

ALLGEMEINES: Bureau, Bibliothek u. Benutzung in dem Bureauhaus „Gereonshaus" in von der Stadt Köln für das Archiv gemieteten Räumen. Magazine im Historischen Archiv der Stadt Köln (s. d.). — Vorges. Stelle: die Industrie- u. Handelskammer Köln.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv sammelt u. verwaltet die Archive bedeutender oder typischer Firmen des Rheinlandes u. Westfalens; es sammelt bes. wirtschaftl. Drucksachen u. Literatur über dieses Gebiet. Es unterstützt eine entsprechende wirtschafts- u. sozialwissenschaftl. Forschung, publiziert umfänglichere Untersuchungen, arbeitet praktisch mit bei Ausstellungen in wissenschaftl. Hinsicht u. erteilt Auskünfte über wirtschaftl. Fragen. —

Hauptgruppen: Akten (von Handelskammern Rheinl. u. Westfalens, von bedeutenden Unternehmungen und Unternehmerpersönlichkeiten, vereinzelt auch von Kartellen usw.); Geschäftsberichte u. Werkszeitschriften; Firmendenkschriften; Zeitungsausschnittslg (Buchliteratur usw.); Repertorien, Zettelkat. u. Kartotheken. — Handbibliothek: über 7000 Bde umfassend (Bedeutung besonders in zahlreichen älteren enzyklopädischen Werken, die zum Teil bis ins 18. Jahrh. zurückgehen, bestehend — ferner in wirtschaftspolitischen Denk- u. Flugschriften des 19. Jahrh., in wirtschaftl. Jahr-, Hand- u. Adreßbüchern u. in Werken über westdeutsche Wirtschaftserscheinungen); ca. 130 Zeitschriften u. Zeitungen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivdirektor zuständig. — Benutzungsordnung im Entwurf. — Benutzungszeit: 8—13 U. u. 15—18 U. (Sa. 8—13 U.). — Benutzer: jährlich ca 500—600 Gelehrte, Journalisten, Studierende, Kaufleute, Arbeitervertreter usw.; Unterstützung von jährl. rd 150 wissenschaftl. Untersuchungen. — Grundsätzlich keine Versendung des Materials, ausnahmsweise auch Verleihung nach auswärts auf 4 Wochen, jedoch nur durch Vermittlung einer öffentl. Anstalt (Bibliothek, Handelskammer od. dgl.).

GESCHICHTE: Im Jahre 1906 wurde von der Kölner Handelskammer u. der Stadt Köln, denen sich fast alle Handelskammern von Rheinland u. Westfalen anschlossen, das Rheinisch-westfälische Wirtschaftsarchiv zu Köln gegründet. Die Errichtung dieser charakteristischen wissenschaftl. Anstalt erfolgte in der Absicht, die Quellen zur Erkenntnis der modernen Wirtschaftsentwicklung Westdeutschlands zu erhalten u. zu erforschen.

LITERATUR: Publ.: **Schwann, M.**: *Geschichte der Kölner Handelskammer*; **Kumpmann, K.**: *Entstehung der rheinischen Eisenbahngesellschaft*; **Boerner, A.**: *Kölner Tabakhandel und -gewerbe*; **Schwann, M.**: *Ludolf Camphausen*; **Muss, M.**: *Leopold Bleibtreu*; **Walter, G. A.**: *Geschichte der rheinischen Mineralfarbenindustrie*; **Bloemers, K.**: *W. Th. Mulvany*; **Kruse, F.**: *Deutsche Briefe aus Mexiko, Deutsch-Amerikanischer Bergwerksverein*; **Krüger**: *Das Kölner Bankiergewerbe vom Ende des 18. Jahrh. bis 1875*; **Bergmann**: *Geschichte des rheinischen Versicherungswesens;* **Kluitmann,** Leo: *Untersuchung über die Entwicklung des gewerblichen Geld- und Kapitalverkehrs im Ruhrgebiet.*

Königsberg (Ostpreußen, Preußen).

PREUSSISCHES STAATSARCHIV KÖNIGSBERG.

ALLGEMEINES: Seit Oktober 1930 im Neubau in der Salzastraße (mit Trennung von Magazin u. Verwaltungsgebäude) untergebracht. — Vorges. Behörde: Generaldirektor der Preuß. Staatsarchive, Berlin. — Für neueintretende wissenschaftl. Beamte gelten die für die preuß. Archivlaufbahn erlassenen Bestimmungen.

INNERE EINRICHTUNG: Das Staatsarchiv Königsberg ist das Archiv des Gebiets der Provinz Ostpreußen. Als solches ist es bis etwa 1618 polit. u. Verwaltungsarchiv, seither vorwiegend Verwaltungsarchiv. Es enthält das Archiv d. Deutschen Ritterordens für Preußen bis auf die 1904 ans Staatsarchiv Danzig abgegebenen Stücke, das Archiv der Herzöge Albrecht und Albrecht Friedrich von Preußen. Der historisch wichtigste Teil des Verwaltungsarchivs ist das sog. Etatsministerium, d.h. die Registratur der Zentralkanzlei von 1525—1805. Die modernen Behörden der Provinz haben Aktenbestände, die bis in die 2. Hälfte des 19. Jahrh. reichen, abgegeben. Eine Eigentümlichkeit dieses Staatsarchivs stellt der ungewöhnlich hohe Bestand an gebundenen Akten („Folianten") dar; es sind rd 15000, vorwiegend verwaltungsgeschichtl. Art, namentlich „Amtsrechnungen" des 16. u. 17. Jh. — 5000 Pergamenturkunden, 9500 Aktenfächer, 15000 Folianten. — Angegliedert: Nachlässe (von ihnen kommt dem des Oberpräsid. v. Schön

besond. Bedeutung zu). — Handbibliothek: 12500 Bde, vorwiegend zur Geschichte Ostpreußens. — Aufstellung nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Es gelten die für die Preuß. Archive allgemein erlassenen Bedingungen. — Benutzungszeit: 8—16 U., Sa. 8—13 U.

GESCHICHTE: Das Archiv ist nicht gegründet, sondern in der Ordenszeit allmählich entstanden; einer der Räume, die heute noch Magazin sind, diente bereits am Anfang d. 16. Jahrh. zum gleichen Zweck. Die allmähliche Vergrößerung der Bestände führte zur Zuweisung immer neuer Räume (zuletzt 20) im Schloß und machte den Neubau notwendig.

STADTARCHIV [Gr. Domplatz 5. Fernspr.: 723].

ALLGEMEINES: Eigene Räume unter einem Dach mit der Stadtbibliothek. Magazinsystem. Benutzerzimmer: Lesesaal der Stadtbibliothek. — Vorges. Behörde: Magistrat; Besitzer: Stadtgemeinde Königsberg. — Direktor des Stadtarchivs ist der jeweilige Direktor der Stadtbibliothek.

INNERE EINRICHTUNG: Dreigeschossiges Magazin mit Urkundengelaß in feuersicheren Panzerschränken in einem Turmanbau. — Hauptgruppen: 1. Urkunden (von 1251 bis zur Gegenwart); 2. Akten (vom 16. Jahrh. bis zur Gegenwart); 3. Jahresrechnungen (16.—20. Jahrh.); 4. Baugeldrechnungen (20. Jahrh.), sämtl. von der städt. Verwaltung; 5. Depositen der Innungen. — Anzahl der Urkunden: 1335; Akten etwa 2800 Fächer; Jahresrechnungen 7 Regale; Baurechnungen 500 Stück. — Kataloge: 1 Akten-Zettelkatalog (13 Kästen); 1 Urkundenzettelkat. nach Stichworten; 1 zweibändiges Urkundenzugangsverzeichnis; 1 Verzeichnis d. Jahresrechnungen; 1 Verzeichn. d. Baugeldrechnungen; 1 Verzeichn. d. Siegelstempel; 1 Verzeichn. d. Medaillen; 1 Verzeichn. d. Depositen. — Aufstellung der Bestände nach Herkunft (Stadtämter). — Über Aussonderung von Akten des Archivbestandes entscheidet der Oberbürgermeister nach Vorschlag des Direktors.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat, vertreten durch den Direktor, zuständig. — Benutzungsordnung vom 30. 9. 1922. — Über Benutzung der Archivalien, die über 50 Jahre alt sind, entscheidet der Direktor, über jüngere der Magistratsdezernent, ebenso in Zweifelsfällen, ob die Benutzung dem städt. Interesse nicht zuwiderläuft. — Familiengeschichtl. u. privatwirtschaftl. Forschungen unterliegen der Gebührenordnung. Einmalige Benutzung bis 1 Woche 20 Pf., 1 Monat 50 Pf. Auskünfte u. Abschriften 1 RM. für die Stunde. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 8—14 U. (u. 16—18 U. im Lesesaal der Stadtbibliothek). — Ca 500 Benutzer. — Versendung nach auswärts nur an Archive, Bibliotheken u. Behörden, die hinreichende Sicherheit bieten. Entscheidung trifft der Direktor.

GESCHICHTE: Das Archiv befand sich stets in den Rathäusern. Seit 1912 selbständig im Nordflügel des alten Universitätsgebäudes (Stadtbibliothek). Seit 1. 4. 1911 eigener Direktor.

Königsberg (Neumark) (Brandenburg, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Im Rathaus untergebracht. — Vorges. Behörde: Stadtverwaltung Königsberg (Neumark). Die Verwaltung des Archivs untersteht einem Registraturbeamten der Stadtverwaltung.

INNERE EINRICHTUNG: Die Urkunden u. Akten betreffen die städt. Verwaltung von Königsberg. — Hauptgruppen: 1. Urkundenslg: Originalurkunden von 1271—1706 (die Mehrzahl aus dem 14. u. 15. Jahrh.). Gesamtzahl: 346. Dazu einige ältere Archivalien (Kopialbuch des 14.—16. Jahrh., Ratsprotokollbuch usw.), die nicht dem Aktenarchiv zugeteilt sind. 2. Akten-

archiv: die Bestände beginnen mit der Mitte des 16. Jahrh. u. reichen bis in die 1. Hälfte des 19. Jahrh., das 18. Jahrh. ist besonders gut vertreten. Einteilung: 7 Repositorien, die nach Fächern geordnet sind (1. Rep. mit 62 Fächern, 2. Rep. mit 48 F., 3. Rep. mit 42 F., 4. Rep. mit 30 F., 5. Rep. mit 81 F., 6. Rep. mit 24 F., 7. Rep. mit 13 F.). Nach Materien geordnet. — 2 handschriftliche gebundene Repertorien.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Stadtverwaltung zuständig. — Sämtliche Bestände sind ohne zeitliche Begrenzung der Forschung zugänglich. — Benutzung nach Vereinbarung mit dem Archivverwalter, während der Dienststunden der Stadtverwaltung.

Konstanz a. Bodensee (Baden).

STADTARCHIV KONSTANZ [Katzgasse 3].

ALLGEMEINES: Untergebracht im adeligen Zunfthaus „Zur Katze" (erbaut im 15. Jahrh., 1927 für das Archiv angekauft). Magazinsystem. Benutzungszimmer. — Vorges. Behörde: Stadtverwaltung.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Urkunden u. Akten zur Geschichte der Stadt. — Hauptgruppen: Ratsprotokolle 1414—1913, 433 Bde; Missivenbücher 1461—1779, 183 Bde; Steuerbücher 1418—1813, 539 Bde; andere Rechnungsbücher des Steueramts 1409—1799, 589 Bde; Reformationsakten 1523—1548, 32 Bde; Stadtbücher, 58 Bde; Repertorien, 13 Bde. — Perg.-Urkunden 5690; Aktenbündel 5971; Aktenbde 8267; geb. Bde zusammen 10114. — Hdschr.-Buchkat. der Urkunden, neuer Zettelkat., ältere Repertor. — Angegliedert: Siegel, Karten, Zeitungen von Konstanz. Stiche u. Stadtansichten sowie der Ungebung; begonnen: Wappenslg der hiesigen Geschlechter. — Handbibliothek (Nachschlagewerke, Urkundenbücher; schriftl. Buchkatalog; 200 Bde). — Aufstellung nach Betreffen in 37 Abteilungen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Archivleitung zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: täglich 8—12 U. u. 2—5 U., ausgen. Mi. u. Sa. — Benutzer (1928): 142 Benutzer, davon 20 von auswärts an 15 ganzen und 10 halben Tagen. — Versendung nur ins Inland zu den gewöhnlichen Bedingungen.

GESCHICHTE: Seit 15. Jahrh. im Kanzleigebäude, nacheinander in verschiedenen Räumen, zuletzt in dem gewölbten Erdgeschoß, 1928 in das Haus „Zur Katze" verlegt, Erdgeschoß u. 1. Stock.

LITERATUR: **Marmor:** *Das städtische Archiv in Konstanz.* In: Archival. Zeitschr. II, S. 227—240; ders.: *Topographie der Stadt 1860*, S. 198—207; ders.: *Die Schätze d. Konstanzer Stadtarchivs* (Adreßbuch 1868, S. 17—24); ders.: *Urkundenauszüge z. Geschichte der Stadt Konstanz* (= Urk.-Regesten 1155—1499) 1873, Anhang 1283—1579 (SVG. Bodensee 1878, IX 223—239). — *Publ.: **Beyerle,** Konr.: *D. Konstanzer Ratslisten des Mittelalters (1215 bis 1548)* 1898 (252 S.); ders.: *Grundeigentumsverhältnisse u. Bürgerrecht im mittelalterl. Konstanz* 1900/02, 2 Bde (169 u. 536 S.); **Hirsch, Beyerle** u. **Maurer:** *Konstanzer Häuserbuch*, 2 Bde, 1906/08 (284 u. 572 S.).

Körtlinghausen (Schloß) b. Suttrop Kr. Warstein (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON FÜRSTENBERG [Suttrop Kr. Warstein, Schloß Körtlinghausen].

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von Fürstenberg. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfälisch. Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv, dessen Inhalt im einzelnen noch unbekannt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen.

Krappitz Kr. Oppeln (Oberschlesien, Preußen).

STADTARCHIV [Kath. Volksschule].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Magistrat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält etwa 1100 reponierte Akten des Magistrats u. der Polizeiverwaltung sowie gegen 650 Kassenbücher der Kämmerei- u. Stadtsparkasse Krappitz. — Kriegsslg.

GESCHICHTE: Errichtet 1913.

LITERATUR: **Zivier**, in „Oberschlesien" 12 (1913), S. 302.

***GRÄFLICH HAUGWITZSCHES ARCHIV.**

LITERATUR: **Zivier**, in: Oberschlesien 12 (1913), S. 296; **Hübner**, Joh.: *Schloßbibliothek Krappitz.* Breslau 1916.

Krassenstein (Schloß) b. Diestedde Kr. Beckum (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DER GRAFEN VON MARCHANT-ANSEMBOURG [Diestedde, Kr. Beckum, Schloß Krassenstein].

ALLGEMEINES: Besitzer: Graf von Ansembourg in Krassenstein. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfäl. Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien-, Guts-, Herrschafts- u. Amtsarchiv. — Hauptgruppen: Familiensachen von Wendt; die von Wendtsche Lehnkammer; die Güter im allgemeinen; Schuldsachen; Lehnsverhältnisse der Wendtschen Güter, die einzelnen Güter u. ihre Verwaltung: Krassenstein, Böckenförde, Holtfeld, Möhler, Hardenberg, Achternberg, Horst, Altendorf, Hege, Menzelen, Hornow; rheinische Slg, (die Archive Holtfeld u. Hardenberg sind besond. reformationsgeschichtl. von Bedeutung).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: 1854—60 geordnet u. verzeichnet (unvollständig), 1929 Neuordnung begonnen durch Archivverein Velen. — Teile des Archivs (Archiv Holtfeld) sind 1927 in den Besitz der Gräfin Maria von Galen, geb. Gräfin von Marchant-Ansembourg, in Horstmar Kr. Steinfurt, übergegangen.

LITERATUR: **Glasmeier**: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Das Archiv der Grafen von Marchant-Ansembourg in Krassenstein.* In: Westf. Adelsblatt 1927, S. 103—114. — *Publ.: **Pieler**: *Nachrichten über die ritterliche Familie von Wendt im Mittelalter und im Anfange der neueren Zeit.* In: Westf. Adelsblatt 1927, S. 115—168, 191—222.

Krefeld-Uerdingen a. Rh. (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV DES STADTTEILS KREFELD [Fernspr.: Rathaus 238].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Rathaus. Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Oberbürgermeister der Stadt Krefeld-Uerdingen.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält vornehmlich Verwaltungsakten aus Krefeld u. der näheren Umgegend. — Hauptgruppen: 1. Schöffenbriefe, Innungsbriefe, Bestätigung von Privilegien für Krefeld, Briefe u. Akten

über Streitigkeiten des Grafen Hermann von Neuenar usw., beginnend 1472. 2. Verwaltungsakten: beginnend 1777. — 150 Urkunden, 1500 Akten (einschließlich Keussensche Slg). — Angegliedert: Keussensche Slg; enthaltend: Urkunden, Akten u. Handschriften über Krefeld, Grafschaft Mörs, Uerdingen, Linn, Kempen, Hüls, Abtei Kamp, Rheinberg, Herzogt. Cleve, Jülich, Geldern; Genealogien niederrhein. Adeliger u. bürgerlicher Geschlechter. — Aufstellung der Bestände nach Betreffen; die Keussensche Slg ist gesondert eingerichtet. — Archiv u. Registratur werden gemeinsam verwaltet. Für die Vernichtung von Akten bestehen besondere Vorschriften.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Oberbürgermeister der Stadt Krefeld-Uerdingen zuständig. — Für alle Forschungen zugänglich. — Benutzungszeit: 8—13 U. u. 15—18 U. (außer Sa. nachm.). — Monatl. 5—6 Benutzer.

LITERATUR: Vergl. *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz*, bearb. v. Dr. Tille, Bd 1 (1899), S. 30.

Kreuzburg (Oberschlesien, Preußen).

STADTARCHIV [Magistrat. Fernspr.: 7 u. 15; PSchK.: 9620 der Stadthauptkasse].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus (altes Gericht), wird z. Z. als Wohnhaus u. Schule benutzt. 1 Raum ist als Archivraum eingerichtet.

INNERE EINRICHTUNG: Aktenbestände die Stadt Kreuzburg, O.-S. betreffenden verwaltungstechnischen u. geschichtlichen Inhalts. — Hauptgruppen: Verwaltungsberichte v. 1810—1858; Zeitungsberichte v. 1786 bis 1858; Stadt- u. Zunftprivilegien (Abschriften) v. 1647—1800; Scharfrichtergarten a. d. Stadtmauer v. 1823—1825; Bürgerrechtssachen v. 1810—1860; Kirchen- u. Schulsachen v. 1751—1858 u. v. a. in die gleiche Zeit fallende Polizei-, Verwaltungs- u. andere Sachen. Außerdem Urkunden in 114 Paketen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat Kreuzburg, O.-S., zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich.

GESCHICHTE: Die Akten wurden i. J. 1911 zusammengestellt.

***EV. PFARRARCHIV.**

LITERATUR: Hartnick, G.: *Ex praeteritis disce. Ein Gang durch das Archiv der ev. Kirche zu Kreuzburg* (1904).

Kreuznach (Bad) (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Zur Zeit untergebracht im Heimatmuseum, in der Realschule u. im Stadthaus. Die Beschaffung neuer geeigneter Räume ist geplant.

Kronwinkl bei Moosburg (Oberbayern, Bayern).

GRÄFLICH PREYSINGSCHES FAMILIENARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: 300 Urkunden seit 1356, Salbücher, Lehenbücher der Herrschaft Kronwinkl.

LITERATUR: Oberbayer. Archiv XXIII (1863), S. 319—358.

Krottorf (Rheinprovinz, Preußen) s. Crottorf.

Kulmbach (Oberfranken, Bayern).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Im Rathaus untergebracht. — Vorges. Behörde: Stadtrat Kulmbach.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände sind eingeteilt nach dem Verfasser bzw. Betreff, in alphabetischer Reihenfolge geordnet. — Hauptgruppen: Ratsprotokolle, Handlungsbücher, Memorial — vom J. 1554 ab; Lehen- u. Bürgerbücher; Lagerbücher; Gemeinde- u. Stiftungsakten aus dem 17. bis 19. Jahrh.; Akten- u. Urkundenslg über die alten Zünfte; Doktorarbeiten Kulmbacher Söhne. — Mehrere tausend Einzelstücke. Inventare, Zettelkataloge, Kupferstich- u. Bilderslg, Regesten usw. — Bibliothek (hauptsächl. Werke aus der Markgrafenzeit [Nürnberg-Ansbach-Bayreuth-Kulmbach]; ca 4—5000 Bde; ca 20 inländ. Zeitschriften).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Vorstand des Stadtrates zuständig. — Sämtliche Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: das ganze Jahr über während der Amtsstunden (8—12 U. u. 14—18 U.; Sa. von 8—13 U.). — Jährlich ca 60 Benutzer (Wissenschaftler, Studierende, Schriftsteller, Beamte, Forscher von Familienkunde). — Versendung von Archivalien gegen Empfangsbestätigung. Benützungsdauer bis zu 1 Jahre.

Kunreuth (Oberfranken, Bayern).

***GRÄFLICH UND FREIHERRLICH VON EGLOFFSTEINSCHES ARCHIV.**

Lahr (Baden).

STADTARCHIV [Fernspr.: 2712, 2713 u. 2738; PSchK.: Stadthauptkasse Lahr: Karlsruhe 3673].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathaus. — Vorges. Behörde: Stadtverwaltung Lahr.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: I. Urkunden: 1. Die Stadt Lahr betr.; 2. die Herrschaft betr.; 3. Stiftungen betr.; 4. einzelne Bürger betr. II. Akten: 1. Archivsache; 2. Bürgerrecht; 3. Forst und Wald; 4. Gemeindesachen usw. — Im ganzen rd 260 Akteneinheiten.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Stadtverwaltung zuständig. — Sämtliche Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: während der Bureaustunden.

Landau (Rheinpfalz, Bayern).

HISTORISCHES STADTARCHIV [Zeughaus].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Bürgermeisteramt Landau.

INNERE EINRICHTUNG: 80 Urkunden seit 1334, 108 Stadtverwaltungsbücher seit 1370, 140 Rechnungsbücher, 26 Bde Gerichtswesen, Akten seit dem 15. Jahrh. — Behelfe: Inventar; Zettelkat. der Stadtbücher.

Landsberg a. L. (Oberbayern, Bayern).

STÄDTISCHES ARCHIV DER STADT LANDSBERG A. L. [Stadtrat. Fernspr: 32].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in der ehemal. Infanteriekaserne (II. Stock) untergebracht. — Vorges. Behörde: Stadtrat.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. bayerische Geschichte; 2. städt. Geschichte; 3. kirchl. Geschichte d. Stadt (insges. 458 Fachnrn). — Große Mengen noch nicht eingeordnet. 1200 Pergament-Urk., beginnend mit d. Jahr 1301, sind registriert u. in Repertoiren niedergelegt, die sich in ein. feuersich. Gewölbe des Rathauses befinden. — Chronologische Einordnung.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat resp. Stadtarchivar zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. Verleihung der Akten gegen Legschein (ausgenommen Pergamenturkunden). — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: nach Übereinkunft mit d. ehrenamtl. Stadtarchivar.

GESCHICHTE: Die endliche Ordnung d. Archivs begann um 1890.

LITERATUR: Publ.: in den *Landsberger Geschichts-Blättern* (seit 1902).

Landsberg (Warthe) (Brandenburg, Preußen).

STÄDTISCHES ARCHIV LANDSBERG (WARTHE) [Rathaus, Richtstr. 2. Fernspr.: 2041].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Verwaltungsgebäude des Stadthauses. — Vorges. Behörde: Magistrat Landsberg (Warthe).

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist Magistratsarchiv, die Kämmereidörfer mit umfassend. — Hauptgruppen der Bestände: I. Stadtsachen: a) Urkunden; b) Allgemeine Verwaltung, Beamtenwesen; c) Polizeiwesen; d) Gerichtswesen; e) Kämmereisachen; f) Forst- und Jagdsachen; g) Armensachen; h) Bausachen; i) Bürger- und Vorstädtersachen; k) Kirchensachen; l) Schulsachen; m) Handwerks-, Industrie- und Handelssachen;

n) Landwirtschaftssachen; o) Statistik. II. Alte Ratsdörfer. III. Warthebruch (soweit einst städtisch). IV. Militär- und Kriegssachen. — Das Archiv enthält 181 Urkunden, rd 3000 Bündel.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Zuständige Behörde für Erteilung der Benutzungserlaubnis: Magistrat. — Die Archivalien bis 1850 sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich. — In allen Fällen erteilt der Stadtarchivar Auskunft. Benutzungszeit: 8—13 U. (Sperren: Juli bis September). — Eine Versendung von Archivalien findet nicht statt.

Landshut (Niederbayern, Bayern).

BAYER. STAATSARCHIV LANDSHUT [Schloß Trausnitz. Fernspr.: 515].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist seit Gründung in der alten Wittelsbacher Burg Trausnitz ob Landshut untergebracht u. umfaßt heute 24 Säle. Daneben 3 Amtsräume, Benutzerzimmer u. Bibl. — Besitzer, Oberleitung, Vorbildung der wissenschaftl. Beamten: vgl. München, Bayer. Hauptstaatsarchiv. Dem Umfange nach das zweitgrößte Archiv Bayerns.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält in der Hauptsache die von niederbayer. Kreis- u. Außenstellen angefallenen Akten u. Rechnungen, verwahrt aber von jeher auch zahlreiche Akten oberbayer. Herkunft u. solche von Münchener Zentralstellen. Insbesondere seien genannt: Akten der niederbayer. Regierungsstellen u. der ehem. Pfleg- u. Kastenämter (heutig. Bezirks- bzw. Finanzämter); Ministerial-Akten; Akten u. Rechnungen der Münchner Hofämter; altbayer. Rechnungen (Ämter- u. Kirchenrechnungen); Rechnungswesen der bayer. Kreise; geistl. Akten; Archive der Hochstifte Passau, Freising u. Salzburg, der fürstlichen Propstei Berchtesgaden; Deutsch-Ordenskommende Regensburg; Maltheser (Ebersberg u. Landshut); ober- u. niederbayer. Zivilakten; Urbare-, Saal- u. Lagerbücher (15.—18. Jahrh.); das niederbayer. Landschaftsarchiv (mit wertvoll. Steuerbeschreibungen); Hofratsakten u. -protokolle; Katasterabtlg; Oberstlehenhof München; Lehenakten u. -bücher; Pläne; große Reihen von Briefsprotokollen der Gerichte u. a. — Die Akten u. Rechnungen umfassen die Zeit vom 14.—19. Jahrh. u. betragen ca 500000 Repertorien-Nrn, darunter etwa 200000 Bde. Die Urkundenabtlg besteht aus etwa 4200 Stück. Sie sind regestiert u. mit ausführlichem Register versehen. — Zu den gesamten Beständen gehören ca 180 Repertorien in ungef. 230 Bdn. Über das ganze Archiv gibt am besten der große General-Ortszettelkat. (Quart) in 84 Kartonen Auskunft. — Dem Archive sind einige Gemeindearchiv-Depots angeschlossen. — Die für Amtszwecke u. die Benutzer bestimmte Amtsbibliothek umfaßt 2134 Bde (Zettelkat.). — Die Aufstellung d. Archives erfolgte nach den jeweiligen Zugängen; im allgem. Provenienzsystem vorherrschend; eine völlige Umorganisation des Archives u. Austausch mit Münchener Archiven ist im Gange.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Erteilung d. Benutzungserlaubnis durch den Archivvorstand. — Benutzungsordnung, Gebühren, Zugänglichkeit der Bestände: vgl. München, Bayer. Hauptstaatsarchiv. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: alle Wochentage von 8—16 U. (Winter 8—12½ U. u. 14—17 U.) u. Sa. 8—13 U. — Im J. 1929 wies das Archiv 367 Benutzungsgesuche und 264 Besuchstage auf. Die Benutzung erstreckte sich die letzten Jahre hauptsächlich auf familiengeschichtl. u. wissenschaftl. Nachforschungen. — Versendung an staatl. u. kirchl. Behörden u. öffentl. wissenschaftliche Institute.

GESCHICHTE: Erste Anfänge Mitte d. 18. Jahrh. — Zuerst wird die Rentamts-Registratur untergebracht; 1753/54 kommen große Mengen Akten der Münchener Hofkammer auf Flößen die Isar herunter u. finden in der Burg Aufstellung. 1765 wird der Schloßpfleger bereits auch als

Registratur-Inspektor bezeichnet. — 1782 kommen wieder große Mengen Hofkammerakten von München u. 1797 wird auch der große sog. Damenstock als Archiv eingerichtet. Aus diesen Anfängen erwuchs das Archivdepot, seit 1811 Archivkonservatorium, ab 1875 Kreisarchiv, seit 1921 Staatsarchiv genannt.

LITERATUR: *Archivalische Zeitschrift*, Bd 1 (1876), S. 219f,; Burkhardt: *Hand- und Adreßbuch der deutschen Archive* (1887), S. 88; Knöpfler: J. F.: *Bilder aus der Geschichte des Schloßes Trausnitz, I. Die Burgpfleger auf Schloß Trausnitz* (1929). Geschichte des Archives in Vorbereitung.

STADTARCHIV LANDSHUT [Rathaus].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in einem Trakte des Rathauses untergebracht; der Raum diente schon um 1500 als Archiv; eigenes Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Stadtrat Landshut; nebenamtl. geführt von einem der staatl. Archivbeamten in Landshut.

INNERE EINRICHTUNG: Die Herkunft der Archivalien beschränkt sich in der Hauptsache auf den Rat der Stadt Landshut u. seine Nebenstellen (ehemal. Univ.-Stadt!). — Hauptgruppen: Urkunden, Kodizes u. Akten. Deponiert: Archive d. priv. Schützengesellschaft, d. Handelsgremiums, des landw. Bezirksausschusses, Teile d. Archives d. Stadtpfarrei S. Jodok. Einverleibt das Archiv des Hl.-Geist-Spitales. — Gesamtzahlen: ca 5000 Orig.-Urkunden; einige taus. Akten; ca 1000 Bde u. Rechnungen. Urkundenregesten in Kästen. Repertorium üb. Akten u. Bde. — Angegliedert: Slg von alt. Stadtansichten; Kriegsslg. — Handbibliothek (Lit. zur Gesch. der Stadt u. von Niederbayern; Nachschlagewerke; ca 100 Nrn). — Aufstellung: Urkunden in Kästen; Akten u. Bde nach d. Faszikelsyst. Aufstellung systemat. nach Archivplan. Depots können mit Genehmigung des Stadtrats genommen werden; repon. Registraturen d. Stadtrats noch nicht ausgeschieden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat (Stadtarchiv) Landshut zuständig. — Benutzungsordnung: handschriftl., 1921. — Die gesamt. Bestände mit Ausnahme der Depots sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Die Bestände sind auch für genealogische, rechtliche u. a. Zwecke offen; Gebührenordng von 1927 im allg. der preuß. staatl. Archiv-Gebührenordng angepaßt. — Benutzungszeit nach Übereinkunft mit d. Archivar. — Jährl. ca 25 Benutzer. — Versendungsbedingungen wie beim Staatsarchiv. — Führungen u. Vorträge von Fall zu Fall bei Kongressen oder Besuchen.

GESCHICHTE: Vereinigung mit der Stadtschreiberei wohl schon im 15. Jahrh. bestanden. Derzeitiger Archivraum als solcher vermutl. 1. Hälfte des 16. Jahrh. gebaut. Bauinschrift: 1560. Seit ca 1860 unter fachmännischer Leitung.

LITERATUR: *Archival. Zeitschrift* I, 239f. (Heigel).

ARCHIV DES HISTORISCHEN VEREINS FÜR NIEDERBAYERN.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Kreis- u. Stadtmuseum untergebracht. — Besitzer: Histor. Ver. f. Nied.-Bayern.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände stellen durch Schenkung u. Kauf erworbene Archivalien aus Niederbayern (teilw. Oberbayern) dar; es sind Urkunden, Kodizes, Akten (14.—20. Jahrh.). — Gesamtzahlen: ca 1300 Urkunden; ca 100 Bde; Akten in 12 Kartons. Urkundenregesten; alter Zettelkat., Archivalienanfallbuch. — Angegliedert: Münzslg (röm. u. bayer. Münzen); Medaillenslg; Kartenslg. — Als Handbibliothek dient die Bibl. d. Histor. Ver. f. Nied.-Bayern (ca 5000 Nrn; neuer Zettelkat., dem Abschluß nahe; im Tausch alle histor. Zeitschriften [Vereins-Z.] von Deutschland, Österreich, Schweiz, skandin. Staaten).

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der 1. Vors. d. Histor. Ver. f. Nied.-Bayern zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich und stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: nach mündl. Vereinbarung. — Versendung an wissenschaftl. Anstalten u. deutsche Behörden. — Kleine Urkundenausstellung im Museum.

Geschichte: Das Archiv wurde 1830 gegründet.

Literatur: „*Verhandlungen des Hist. Vereins für Nied.-Bay.*" — *Publ.: Anfallverzeichnisse (Regesten) in verschiedenen Jahrgängen der „Verhandlungen" (63 Bde).

Langensalza (Prov. Sachsen, Preußen).

STÄDTISCHES ARCHIV IN LANGENSALZA [im Rathause, Marktstr. 1].

Allgemeines: Vorges. Behörde: Magistrat.

Innere Einrichtung: Bestände: Urkunden (515 Stck) u. Akten, Kammerrechnungen von 1377 ab mit einigen Lücken. Einverleibt sind d. Archiv die Urkunden d. Peter-Paul-Stifts zu Dorla, das 1472 nach Langensalza verlegt wurde.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Die Bestände sind der wissenschaftl. Forschg zugänglich. — Benutzung nach Vereinbarung.

Geschichte: Gegr. 1822.

Literatur: *Das Ratsarchiv in Langensalza.* In: Nordhäuser Courier 1887, Nr. 44; **Mitzschke, P.**: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* S. 33.

Laskowitz (Niederschlesien, Preußen).

GRÄFLICH SAURMASCHES ARCHIV.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält hauptsächlich Urkunden, die die Familie Saurma und ihre Besitzungen betreffen.

Literatur: Wutke, in: Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens 35 (1901), S. 365.

Laubach (Oberhessen, Hessen).

STADTARCHIV [Rathaus].

Allgemeines: Das Archiv ist in einem besonderen Zimmer im Rathaus untergebracht. — Vorges. Behörde: Bürgermeisterei.

Innere Einrichtung: Ordnung der Bestände nach d. Registraturplan d. hessisch. Bürgermeistereien. — Orig.-Perg.: 33 Stück (15.—17. Jahrh.). Siegel von 1555.

Benutzungsbedingungen: Nach den Bestimmungen üb. die Urk.-Pflege der Landgemeinden, gegeb. 4. 8. 1913 durch Großh. Minist. d. Innern in Vollzug des Gesetzes v. 16. 7. 1902.

Geschichte: Großer Teil der Bestände 1859 vernichtet. Geordnet Winter 1927/28.

Literatur: Zeitschrift: *Archiv für hessische Geschichte.* Darmstadt. Herausgeg. v. Histor. Ver. f. d. Großh. Hessen. N. F., Bd I.

GRAF ZU SOLMS-LAUBACH'SCHES ARCHIV [Fernspr.: 6; PSchk.: Gräfl. Generalkasse, Frankfurt a. M. 2263].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich im Erdgeschoß (Gewölbe) des Schlosses. Verwaltung: Rentkammergebäude, wo auch bei kalter Witterung die Archivalien eingesehen werden können. — Vorges. Behörde: Graf zu Solms-Laubach'sche Rentkammer. Besitzer: S. Erl. Graf zu Solms-

Laubach, Standesherr in Laubach. Das Archiv wird von d. Rentkammer verwaltet.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist: 1. Landesarchiv d. Reichsgrafschaft Solms-Laubach u. Verwaltungsarchiv d. gräfl. Verwaltung; 2. Familienarchiv d. Grafen zu Solms-Laubach. — Hauptgruppen: 1. Landesarchiv d. Grafschaft u. Verwaltungsarchiv; beginnt Anf. d. 16. Jahrh. Urkunden gehen bis ins frühe 14. Jahrh. zurück. Unter den Akten u. Urk. auch einige aus d. Archiv des Klosters Arnsburg. Das Archiv schließt ab mit der Mediatisierung. 2. Familienarchiv, beginnt Mitte des 16. Jahrh., führt bis in die Gegenwart. — 452 Urkunden; 121 Kästen, 3 Schränke. Jedes der beiden Archive hat ein doppelt ausgefertigtes Inventar. — Dem Familienarchiv ist angegliedert das Archiv der Gräfin Katharina Belgica zu Hanau, geb. Gräfin u. Prinzessin zu Nassau-Oranien; in diesem befindet sich der Nachlaß d. Gräfin Katharina zu Schwarzburg, geb. Gräfin zu Nassau. Dies Archiv hat ein eigenes Repertorium. — Aufstellung nach Betreffen. — Das Verwaltungsarchiv ist z. Z. nur bis zur Mediatisierung im Archiv untergebracht. Trennung weiterer Bestände von der Registratur ist im Werk.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Rentkammer Laubach zuständig. Anfragen sind an die Zentralstelle der solmsischen Archive in der Wetterau, Marburg (Lahn), Lothringer Str. 20, zu richten. — Ausgabe einer Benutzungsordnung beabsichtigt. — Für ernste wissenschaftl. Forschung sind alle Bestände zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. Genehmigung von Fall zu Fall. Benutzungsgebühr nach den Sätzen des hessischen Staatsarchivs. — Benutzungszeit: während d. Dienststunden der Rentkammer. Es empfiehlt sich Benutzung während d. Sommermonate. — Versendung an Staats-, Stadt- u. Universitätsbibliotheken u. -Archive bei Gegenseitigkeit, von Fall zu Fall auch an andere Behörden.

GESCHICHTE: Das Archiv wurde in den 1570er Jahren gegründet und befindet sich seitdem in denselben Räumen. — Anfang des 18. Jahrh. fand eine Ordnung u. Repertorisierung der Bestände des Landes- u. Verwaltungsarchivs statt. Mitte des 18. Jahrh. ebenso des Hausarchivs. Beide umfaßten nicht alle Bestände. Die Weiterführung der archivalischen Behandlung hörte in den 1770er Jahren auf. 1912—27 wurden die vorher nicht erfaßten Bestände u. der Zuwachs geordnet u. verzeichnet.

LITERATUR: Uhlhorn: *Die Solmser Archive in der Wetterau.* In: Archival. Zschr. 39, S. 69ff.

Lauban (Niederschlesien, Preußen).

KREISARCHIV.

ALLGEMEINES: Beim Landratsamt begründet u. im Tresor der Kreiskommunalkasse aufbewahrt.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält im ganzen etwa 60 bis 70 Schöppenbücher aller Gemeinden des Kreises aus der Zeit von 1500 bis etwa 1850.

LITERATUR: Schulze, A., in: Heimatbuch des Kr. Lauban. Marklissa 1928, S. 443ff.

Laucha a. d. Unstrut (Sachsen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: der Bürgermeister.

INNERE EINRICHTUNG: Repertorium der Urkunden vorhanden.

LITERATUR: Mitzschke, P.: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 33 u. die dort angegebene Literatur.

Lauingen (Schwaben, Bayern).

ARCHIV DER STADT LAUINGEN [Stadtrat].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathaus, u. zwar der größere Teil in einem Raum (3teilig), I. Stock des Rückgebäudes, die Urk. im Raume der Altertumsslg, die Spital- u. and. Stiftungsrechnungen im Schimmelturm. — Vorges. Behörde: Bürgermeisteramt.

INNERE EINRICHTUNG: Die Archivbestände sind zum größten Teil stadtgeschichtl. Charakters, zum kleineren Teil auf die früh. Regierung der Wittelsbacher, insbes. auf die Regierung Pfalz-Neuburg sich beziehend. — Hauptgruppen: Der 1. Teil umfaßt in ca 120 Fächern die sog. Registratur (Ratsprotokolle seit 1542, dann in einzelnen Gruppen: das K. Haus, Staats-, Militär- u. Religionswesen, Kirchenangelegenheiten, Schul- u. Medizinalwesen, Sicherheit, Sittlichkeit, Feuer-, Bau-, Straßen-, Wasser-, Forst-, Jagdpolizei, Landeskultur, Heimat, Verehelichung, Errichtung des Albertusdenkmals, Industrie, Handel u. Verkehr, Münz-, Armen-, Gemeindewesen, Vermittlungsamt, Vereine). Der 2. Teil: Stadtrechnungen seit dem 16. Jahrh. Der 3. Teil: die als Regesten aufgearbeiteten u. geordneten Urkunden. Der 4. Teil: Stiftungsrechnungen (Schimmelturm, z. Z. gesammelt u. geordnet). — 880 in Regestenform aufgearbeitete Urkunden in 64 Faszikeln. Die Urkunden aus neuerer Zeit, die nicht als Regesten bearbeitet sind, zählen ca 1200 Stck. — Die Handbibliothek umfaßt das handschriftl. u. gedr. Chronikenmaterial (darunt. die 5 Jahrgge der Zeitschr. „Alt-Lauingen" und die seit 1912 herausgegeb. Sammelblätter. — Archiv u. Registratur sind nach Namen u. Inhalt verbunden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Bürgermeisteramt bzw. der Stadtrat zuständig. — Alle Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: nach Verabredung. — Jährl. 10—20 umfangreichere örtliche Benutzungen. — Vermittlung durch das Bürgermeisteramt bzw. durch das Sekretariat als eingeschriebene Sendungen. 1927 eine größ. Sendung an d. German. Nationalmuseum in Nürnberg.

GESCHICHTE: Bei dem engen Zusammenhang von städt. Registratur u. Archiv ist ein eigentl. Gründungsjahr d. Archivs kaum anzugeben.

LITERATUR: Das Archiv wurde insbes. in folgenden Etappen erforscht: 1794 vom Benefiziat Stanislaus Mayr in seiner handschriftl. Chronik; 1822 von Dr. v. Raiser in seiner „Urkundlichen Geschichte Lauingens"; 1854 vom Stadtschreiber Bernh. Mayer ein Verzeichnis der Urkunden angelegt, 1873 gedruckt; 1901 von Benefiziat Gg. Rückert, der Urkunden als Regesten durchgearbeitet, Archival. Zeitschr. VI, S. 165—171. — *Publ. (laufend): In den Jahrbüchern des Histor. Vereins Dillingen seit 1901 und in Alt-Lauingen 1906—1910.

Lauterbach (Oberhessen, Hessen).

FREIHERRLICH RIEDESELSCHES SAMTARCHIV.

ALLGEMEINES: Eigenes Gebäude. Arbeitsraum auf der Rentkammer. — Gesamteigentum der Riedesel Freiherrn zu Eisenbach Erbmarschälle zu Hessen.

INNERE EINRICHTUNG: Familienarchiv der Riedesel und Landesarchiv des früheren Riedeselschen Gebiets. Wenige Urkunden aus früherem Besitz in Thüringen. — In 98 Abteilungen 7622 Faszikel, in denen Urkunden und Akten nicht getrennt sind. — Aufstellung im allgemeinen nach Betreffen; doch ist diese Anordnung durchkreuzt, indem die niederhessischen Akten gesondert sind.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: die Samtfamilie der Riedesel Freiherrn zu Eisenbach, vertreten durch die freiherrliche Rentkammer zu Lauterbach, Oberhessen. — Benutzungserlaubnis im allgemeinen für genealogische Zwecke. — Benutzungszeit nach Verabredung. — Versendungsbedingungen wie bei staatlichen Archiven.

GESCHICHTE: Erste Erwähnung 1514. Befand sich bis 1848 zu Eisenbach in einem Gewölbe; wurde durch die Bauernunruhen 1848 erheblich beschädigt; kam dann nach Lauterbach, erst in ein besonderes Haus, dann in die frühere Mälzerei der Brauerei. — Die erste durchgreifende Ordnung u. Verzeichnung 1706; Anfang des 19. Jahrh. Neuordnung u. Verzeichnung; desgl. Anf. d. 20. Jahrh.; letztere durch den Krieg unterbrochen. — Zahlreiche Bestände eines Zweigarchivs werden z. Z. nach und nach geordnet und eingefügt. — Das Archiv der Burg-Lauterbacher Linie befindet sich im Hohaus zu Lauterbach, ist in seiner Ordnung gestört u. der Forschung nicht zugänglich.

LITERATUR: **Brehar,** Eduard Edwin: *Die Riedesel zu Eisenbach.* Bd 1: 1923, Bd 2: 1924 (Urkundenbuch, enthält u. a. sämtliche Bestände des Samtarchivs bis 1500), Bd 3: 1927.

Leerodt Kr. Geilenkirchen (Rheinprovinz, Preußen).

ARCHIV IM SCHLOSSE DES FREIHERRN SCHÜTZ VON LEERODT.

LITERATUR: Kurze Angaben bei **Tille-Krudewig:** *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz* II (1904), S. 153.

Leipzig (Sachsen).

RATSARCHIV I LEIPZIG[1] [Stadthaus (Rathausring 8), Untergeschoß, Zimm. 632. Fernspr.: Rat d. Stadt Leipzig (70521, 71621), Hausanschl. 397 u. 398].

ALLGEMEINES: Die Archivalien sind in Holzregalen untergebracht, die in den Räumen des zu ebener Erde liegenden Untergeschosses aufgestellt sind. Die Urkunden sowie die wertvollst. Registraturen (Ratsbücher, Schöffenbücher, Stadtrechnungen usw.) liegen in einem feuersich. Tresor. Benutzerraum, Direktor- u. Assistentenzimmer schließen sich an die Archivräume an. — Das Archiv untersteht d. Hauptkanzlei d. Rates. — Für Neueintritt wissenschaftl. Beamter ist abgeschloss. Hochschulbildung (histor., philolog., rechtsgeschichtl. Studien) Voraussetzung.

INNERE EINRICHTUNG: Bis Ende des 19. Jahrh. nur sachliche Zuständigkeit (die im Geschäftsgang d. Rates erwachsenen Archivalien, sowie die durch Einverleibungen usw. mit übernommenen, dann aber als Ratsakten fortgeführten Bestände). Seitdem werden auch die lediglich d. Stadtgebiet betr. Archivalien fremder Institute (Innungen, Gerichtsbehörden usw.) angenommen, wenn die Erwerbung tunlich u. die Aufbewahrung im stadtgeschichtl. Interesse wünschenswert ist. — Hauptgruppen: Ratsakten (bis 1868 in 64 Titel, dann in 92 Kapitel eingeteilt; dazu Stiftsakten in 19 Titeln), seit ca 1500; II. Sektion d. Ratsakten (bes. Gewerbesachen, Baustreitigkeiten) vom 17.—19. Jahrh.; Registratur d. Ratsstube (Ratshandelsbücher 1466—1848, Stadtkassenrechnungen seit 1471, Schöffenbücher 1420—78 u. 1503—81, Contractenbücher 1509—1801, Bürgerbücher 1501—1874); Gerichtsbücher üb. des Rats Dörfer (Landstubenbücher) 1533—1851; Schoßbücher 1558—1811; Ratsleichenbücher 1595—1604 u. 1613—1875; Gerichtsbücher, Amtshauptmannschafts- u. Gemeindeakten d. eingem. Dörf. (Vororte); Prozeß-

---

[1] Ratsarchiv II ist das Verwaltungsarchiv, das nur neuere Akten enthält und für die wissenschaftliche Benutzung nicht freisteht.

akten, Testamente, Nachlaßakten, Eheakten u. Criminalakten d. ehem. Stadtgerichts u. Ratslandgerichts; Urkunden seit dem 12. Jahrh. (dabei auch Teile der Klösterarchive, soweit nicht im Hauptstaatsarchiv in Dresden). — Im ganzen: ca 3000 Urkunden in 96 Kästen; ca 8000 Fach Akten; systemat. Repertorien zu allen Abtlgn; alphabet. Sach-(Zettel-)Kat. zur II. Sekt.; 1 alphabet. Sach- u. Namenkat. üb. die Ratsakten ist in Vorbereitung. — Angegliedert: Häuserchronik (innere Stadt seit 1500, Vorstädte seit 1640). Archiv der Pläne u. Risse (ca 4000 Stck., 17. Jahrh. bis 1868). Deponiert ist das Archiv der Leipziger Kreisstände. — Handbibliothek (enthält nur die notwendigsten Handbücher, Adreßbücher (seit 1775), u. eine Reihe älterer Bearbeitungen zur Stadtgeschichte; Kat. in Vorbereitung; ca 600 Bde). — Aufstellung nach der Herkunft. — Betr. Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben Regelung von Fall zu Fall. Die Registratur wird im Archiv II geführt; viele Ämter legen selbständig Akten an. Für die Makulierung von Akten sind die Richtlinien des Sächs. Hauptstaatsarchivs von 1924 maßgebend.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Rat d. Stadt Leipzig bzw. die Direktion d. Ratsarchivs zuständig. — Benutzungsordnung in Vorbereitung. — Alle Bestände des Ratsarchivs I sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich (Zeitgrenze etwa d. J. 1900). — Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: werktägl. 9—15½ U. — Tägl. Benutzerzahl im Mittel 2—3 (Spanne zwischen 0 u. 6). Die Benutzer sind Orts- u. Familiengeschichtsforscher, Doktoranden, Forscher üb. Gewerbe- u. Handelsgeschichte. — Versandt werden an öffentl. Bibliotheken u. Archive gegen den üblichen Revers Akten u. jüngere Urkunden in beschränkt. Umfang (Entscheidung von Fall zu Fall durch die Direktion). — Zu Ausstellungen benutzt d. Archiv den Ausstellungssaal der Stadtbibl. (Universitätsstr. 16) oder des Stadtgeschichtlichen Museums (Altes Rathaus).

GESCHICHTE: Bis 1886 war das Archiv der Ratsstube angegliedert; es ist zusammengewachsen aus d. Ärarium (das die Urkunden usw. über des Rats Rechte, Privilegien usw. enthält) u. den Akten der einzelnen Ämter, vorzügl. der Ratsstube. Die nicht mehr gebrauchten Archivalien kamen in die Archivkammern a. d. Böden des Alten Rathauses u. and. Ratsgebäude. Seit 1868 vorbereitet u. 1886 durchgeführt ist die Trennung in Archiv I (histor. Archiv) u. Archiv II (Verwaltungsarchiv). Das Archiv I wurde im Kellergeschoß des Mus. f. bild. Künste untergebracht, seit 1924 im Untergeschoß d. Stadthauses. 1881 wurde der Stadtbibliotheksdirektor gleichzeitig als erster wissenschaftl. Beamter im Archiv (Archivdirektor) angestellt; seit 1926 ist außerdem 1 wissenschaftl. Hilfsarbeiter angestellt.

LITERATUR: Kroker, Ernst: *Die Überführung des Ratsarchivs I.* In: Leipzig (Monatsschrift). Jg. 1, 1924/25, 8. S. 157—160.

ARCHIV DER UNIVERSITÄT LEIPZIG [Fernspr.: 21809, 21810].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem besonderen Gebäudeteil zwischen Universität und Universitätskirche. — Vorges. Behörde: Rektor bzw. Akademischer Senat. — Benutzungsbedingungen nach Entscheidung des Rektors.

ZENTRALSTELLE FÜR DEUTSCHE PERSONEN- UND FAMILIENGESCHICHTE E. V. ZU LEIPZIG [Deutscher Platz (Deutsche Bücherei). Fernspr.: Leipzig 67900; PSchK.: Leipzig 51228].

ALLGEMEINES: Die Zentralstelle befindet sich im Hause d. Deutschen Bücherei; Benutzerzimmer. Die Slgn sind z. T. magaziniert. — Verein zur Erhaltung d. Zentralstelle f. Deutsche Personen- u. Familiengeschichte,

gegr. 1904. — Vorbedingung f. Neueintritt wissenschaftl. Beamten: Histor. Studien, möglichst Promotion.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv stellt dar eine Slg handschriftl. Materials zur deutsch. Familiengeschichte (Deutsches Familienarchiv). — Hauptgruppen: a) alphabet. Nachweise-Zettel-Kat. mit ca 600000 Nachweisungen; b) Slg handschriftl. Stamm- u. Ahnentafeln (ca 2000); c) Slg handschriftl. Familiengeschichten u. genealog. Urkunden (Deutsches Familienarchiv); d) Deutsche Auswandererkartothek (im Entstehen). — Angegliedert: Siegel-, Exlibris- u. Porträtslgn. — Handbibliothek (ca 1000 Bde) im Benutzerzimmer, die übrigen Bde (ca 6000) im Bestand d. Deutsch. Bücherei aufgegangen; Zettelkat., außerdem jährl. gedruckte „Familiengeschichtl. Bibliographie"; sämtl. erscheinenden genealogischen u. heraldischen Zeitschriften. — Privatdeposita genealog. Charakters werden im „Deutsch. Familienarchiv" verwahrt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt d. Vorstand. — Alle Bestände bis auf die Deposita u. Handschr., deren Eigentümer bzw. Abgeber die Benutzung ausdrücklich untersagt haben, sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: Mo. bis Sa. 9—16 U. — Versendung an Archive u. Bibliotheken. — Monatl. Vorträge.

GESCHICHTE: Gegr. 1904 in Leipzig, seit 1921 in der Deutschen Bücherei, unter wissenschaftl. Leitung des Geschäftsführers der Zentralstelle.

LITERATUR: **Hohlfeld, Joh.:** *25 Jahre Zentralstelle* (1929). — *Publ.: *Familiengeschichtliche Blätter*, 1929 im 27. Jg (monatlich); *Mitteilungen der Zentralstelle* (bisher 42 Hefte); *Flugschriften für Familiengeschichte* (bisher 18 Hefte); *Beiträge zur Familiengeschichte* (bisher 12 Bde); *Stamm- u. Ahnentafeln* (bisher 7 Bde).

Lemgo (Lippe).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das während des 19. Jahrh. in den Zustand völliger Verwahrlosung u. Unordnung geratene alte Archiv befindet sich nach seiner Neuordnung im 1. Stock des neuen städt. Kassengebäudes. — Vorges. Behörde: der Stadtrat. Verwaltung durch einen Archivar in nebenamtl. Tätigkeit (Philologe).

INNERE EINRICHTUNG: Ca 1200 Urkunden (älteste v. J. 1245); dazu alte u. neue Kopiare u. Repertorien. Akten: ca 5000 Faszikel, seit Anfang des 16. Jahrh.; Gerichtsakten (Civilia u. Criminalia, Hexenprozesse); Ratsakten betr. Stadtverfassung u. Verwaltung; Hanseakten; Lipp. Landtagsakten v. d. Mitte d. 16. Jh. bis Ende d. 18. Jh.; Zunftakten usw.; Protokollbücher des Rats, der Gerichte u. a. Behörden (ca 200 Bde); Bürgerverzeichnisse seit 1563; Kontributionslisten u. a.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Stadtrat. — Alle Bestände sind nach vorheriger Vereinbarung mit dem Archivar der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

Lenthe (Obergut) bei Hannover (Hannover, Preußen).

V. LENTHESCHES FAMILIENARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Enthält Urkunden u. Akten zur Geschichte der Familie v. Lenthe u. ihrer Besitzungen im Calenbergischen u. Hoyaischen. Zahlr. Originalurkunden seit Mitte des 14. Jahrh. Ferner die Archivalien der erloschenen Familie von Hasberg u. anderer Vorbesitzer nachmals v. L'scher Güter. Vorhanden sind die politischen Nachlässe von Jost von Lenthe, Rat Herzog Erichs II. von Calenberg (Korrespondenzen zur calenbergischen Verwaltungsgeschichte des 16. Jahrh.), und des hannoverschen Ministers Ernst Ludwig Julius von Lenthe (1795—1805), sowie einiger

Minister u. Diplomaten aus dem 18. Jahrh. — Vgl. auch unter Schwarmstedt. — Auskunft erteilt: Rittergutsbes. G. v. Lenthe in Schwarmstedt, Kr. Fallingbostel.

Leonberg (Württemberg).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Stadtarchiv ist im Jahr 1900 in seinen wichtigsten Bestandteilen in das Staatsarchiv Stuttgart verbracht worden und ist hier im Repertorium „Städtisches Archiv Leonberg" in 127 Büscheln verzeichnet. In Leonberg befinden sich nur noch Reste des Archivs, teils im Rathaus (in besonderen Gewölben oder auf der Bühne), teils in der Kirche (Archiv des Stadtschreibers), hauptsächlich Rechnungen vom 16. Jahrh. an; Erlaubnis zur Benutzung: Stadtschultheißenamt. Vgl. Beschreibung des Oberamts Leonberg 1930.

Leutkirch (Allgäu, Württemberg).

STÄDTISCHES ARCHIV LEUTKIRCH [Fernspr.: 17 u. 25; PSchK.: Stuttgart 6999].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem feuersicheren Gelaß des 1. Stockes d. Rathauses. — Vorges. Behörde: der Bürgermeister der Oberamtsstadt Leutkirch. Besitzer: Stadtgemeinde Leutkirch.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv trägt vor allem histor. Charakter. Seine Bestände beziehen sich auf alle Zweige der Gemeindeverwaltung. — Hauptgruppen: I. auswärt. Angelegenheiten; II. innere Angelegenheiten; III. Justizwesen; IV. Finanzwesen; V. Kirchen- u. Schulwesen; VI. Kriegswesen. — Die Urkundenslgn gehen bis zum J. 1450 zurück. — Die Akten sind sachl. geordnet. Als Behelf dient ein Repertorium von 2 Bdn. — Nicht mehr gangbare Akten der Registratur werden, soweit sie einen geschichtl. Wert darstellen, den Beständen des Archivs einverleibt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Bürgermeisteramt Leutkirch. In besond. Fällen: Gemeinderat Leutkirch. — Sämtl. Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. Auch für nichtwissenschaftl. Zwecke stehen sie, soweit angängig, offen. — Benutzungszeit: an allen Werktagen während d. übl. Kanzleizeiten: 8—12 U. u. 14—18 U., Sa. 8—13 U. (üb. die Wintermonate ist eine längere Benutzung nicht möglich, da das Gelaß nicht heizbar ist). — Das Archiv wird vorwiegend zu heimat- u. familiengeschichtl. Zwecken benutzt. — Archivalien werden nur an staatl. od. gemeindl. Behörden versandt.

GESCHICHTE: Das Gründungsjahr des Archivs ist nicht bekannt. Durch die Wirren des 30jähr. Krieges war das Archiv in Unordnung geraten. In den Jahren 1728—1801 waren 5 Registratoren angestellt. In den Jahren 1827—30 wurde das Archiv neu geordnet.

Lich (Oberhessen, Hessen).

***STADTARCHIV.**

ARCHIV DER FÜRSTEN VON SOLMS-LICH.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Gebäude der fürstl. Rentkammer. — Vorges. Behörde: die fürstl. Rentkammer. Besitzer: Sr. Durchlaucht der Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Archiv d. Grafen zu Solms-Lich; Archiv d. Grafen zu Solms-Hohensolms; Archiv d. Grafen (später Fürsten) zu Solms-Hohensolms-Lich (von 1718 an); Archiv d. Klosters Arnsburg. — Urkunden ca 2000. Aktenkonvolute ca 700. — Das solmsische Archiv ist nach Betreffen geordnet; das Arnsburger gesondert aufgestellt.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Fürst persönlich durch die fürstl. Rentkammer. Anfragen sind an die Zentralstelle der solmsischen Archive in der Wetterau, Marburg (Lahn), Lothringer Str. 20 zu richten. — Benutzungsordnung handschriftl. seit einigen Jahren. — Der wissenschaftl. Forschung sind alle Bestände bis etwa Mitte des vor. Jahrhunderts zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen (Benutzungsgebühren nach den Sätzen des hess. Staatsarchivs). — Benutzungszeit: richtet sich nach den Dienststunden der fürstl. Rentkammer. — Versendung nur an staatliche Behörden.

Literatur: Uhlhorn: *Die Solmser Archive in der Wetterau.* In: Archival. Zschr. 39, S. 69ff.

Lieberose (Brandenburg, Preußen).

ARCHIV DES GRAF VON DER SCHULENBURGSCHEN WALDGUTES LIEBEROSE [Fernspr.: Lieberose 1 u. 3; PSchK.: für Gräflich von der Schulenburgsches Rentamt: Berlin 13892].

Allgemeines: Das Archiv ist dem Forstamt angegliedert. — Besitzer: Albrecht Friedrich Graf von der Schulenburg.

Innere Einrichtung: Die Bestände betreffen nur die Verwaltung des Waldgutes seit ungefähr 1500.

Liegnitz (Niederschlesien, Preußen).

STADTARCHIV LIEGNITZ [Baumgartstr. 4. Fernspr.: 1961 (Stadtbibl.)].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich mit der Stadtbibl. im Erdgeschoß d. Städt. Gymnasiums. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt Liegnitz, eigener Dezernent. Mit Stadtbibl. u. Niederschles. Museum vereinigt in der selbständigen Verwaltung d. Städt. Slgn unter einem Direktor. Förderer: Verb. z. Förderung d. öff. Slgn zu Liegnitz, gegr. 1924, unter Vorsitz des Dezernenten.

Innere Einrichtung: Das Archiv ist städt. Archiv in städt. Gebäude. — Hauptgruppen: Altes vorfriderizianisch. Stadtarchiv 1252—1740 etwa. Reponierte Akten d. Registratur seit 1740. Akten d. aufgelösten Rathausregistratur seit 1740. Kleinere Bestände aus vorstädt., ländl., kirchl. u. privaten Registraturen, in die älteren Bestände eingereiht. — Gesamtzahlen d. Bestände: Urkunden (ausschl. Kundschaften) 1500; Akten des vorfriderizianischen Archivs (Kat. A) 1890; Repon. Akten des Rathauses (Kat. B) 1386; Akten aus den Registraturen d. Rathauses (Kat. C) 9933; Gesamtzahl d. Aktenstücke (Bde) 13209. — Handbibliothek mit derjenigen d. Stadtbibl. vereinigt; wissenschaftl. Nachschlagewerke u. dgl.; ca 2000 Bde, nach Fächern geordnet; 203 Zeitschriften ausliegend). — Aufstellung d. Archivbestände nach Herkunft, innerhalb dieser Bestände nach älteren Einteilungsgrundsätzen sachl. Art. — Privatbestände werden unter den üblichen Rechtsvorbehalten übernommen. — Archiv u. die noch verbliebenen Registraturen d. Rathauses sind getrennt verwaltet u. einander gleichgeordnet. Alle auszusondernden Akten werden dem Stadtarchivar vorgelegt, der alle kulturgeschichtl. bemerkenswerten vorm Einstampfen rettet.

Benutzungsbedingungen: Benutzungserlaubnis erteilt der Magistrat. — Benutzungsordnung handschriftl. — Alle Bestände, soweit der Magistrat zuläßt, sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; in jedem Einzelfalle ist Gegenstand d. Forschung anzugeben. Auch für private Zwecke stehen die Bestände offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu

beglaubigen. — Benutzungszeit: werktägl. 9—13 U., 16—20 U. Sperre nur für wenige Säuberungstage. — 353 Entleihungen, davon 55 von ausw. — Versendg erfolgt an Behörden, Bibliotheken u. Archive unter d. Bedingung d. Benutzung an Ort u. Stelle, unter feuersicherer Aufbewahrung. — Auslagen von Archivalien im Museum. — Veranstaltungen des Archivs in Verbindung mit Museumsführungen.

GESCHICHTE: Das Archiv ist bei Gründung der Stadt um 1250 begründet, 1338 mit d. Rathause verbrannt, seitdem ununterbrochen fortgeführt. — Selbständige Entwicklung bis ca 1740. Nach friderizian. Vorschriften seit 1746 eine Registratur eingerichtet unt. Schließung d. Archivs. Seit 1921 ist die Registratur allmählich mit dem seit 1919 hauptamtl. verwalteten Archiv größtenteils vereinigt worden.

LITERATUR: **Schirrmacher:** *Urkundenbuch d. St. L.* Liegnitz 1866; **Sammler-Kraffert:** *Chronik von Liegnitz.* Liegnitz 1861—73; **Zum Winkel:** *Die Stadt Liegnitz etc.* Liegnitz 1913—22. — *Publ.: *Mitteilungen des Gesch.- u. Altertumsvereins.* 1906—26.

Limburg a. d. Lahn (Hessen-Nassau, Preußen).

STÄDTISCHES ARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Erdgeschoß des Städt. Gymnasiums. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt.

INNERE EINRICHTUNG: Sachl. Zuständigkeit der Bestände. — Hauptgruppen: 1. Orig.-Urkunden, 2. Ratsprotokolle, 3. Stadtrechnungen, 4. Korrespond. d. Stadt mit den vorges. Behörden, 5. Zunftangelegenheiten (Ordnungen, Protokolle u. a.), 6. Gerichtsakten, 7. Steuer- u. Katastersachen, 8. Stadt- u. Gemarkungspläne, 9. Hospitalrechnungen, 10. Armenwesen. — Etwa 500 Urkunden u. Akten. — Angegliedert: Karten üb. die territorialen Verhältnisse d. Stadt u. Umgegend; Stiche u. Bilder d. Stadt u. ihrer Kirchen; Photographien, bei besond. festl. Anlässen hergestellt. — Handbibliothek (sachl. geordnet. Kat.; 445 Bde).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Magistrat d. Stadt zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung. — Versendung nur ausnahmsweise u. nur mit Genehmigung des Magistrats der Stadt.

GESCHICHTE: Gegr. 1868.

LITERATUR: **Otto,** Heinrich: *Geschichte des Limburger Stadtarchivs* (Unterhaltungsbeilage des Nassauer Boten vom 16. 9. 1921).

Lindau (Bodensee, Schwaben, Bayern).

STADTARCHIV LINDAU-BODENSEE.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Erdgeschoß des alten Patrizierhauses „Kawatzen" untergebracht. — Vorges. Behörde: Stadtrat Lindau.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist Archiv der alten Reichsstadt Linau u. ihres Territoriums. — Hauptgruppen: 1. Bände: Ratsprotokolle ab 1458, Gerichtsprotokolle ab 1527, Ehegerichts-, Schoßbücher, Anlobbücher, Steuer- u. Rechnungsbücher; 2. Urkunden 1288—1806; 3. Akten: Äußere Verhältnisse (Kaiser u. Reich, Schwäb. Bund, einzelne Länder u. Herrschaften, Militärwesen). Innere Verhältnisse. Kirche u. Schule. (Reformationsgeschichte usw.). Stiftungswesen. Kulturgeschichte (Sünffzen u. Zünfte). Familien- u. Privatsachen. Innere u. äußere Gerichte. — Ca 300 Urkunden, 130 Kästen mit ca 700 Bündeln. Repertorienhefte. — Aufstellung nach Betreffen. — Die Registratur besteht vollständig getrennt vom Archiv unter eigener Verwaltung. Von Zeit zu Zeit finden Ausscheidungen aus der Registratur für das Archiv statt. Das letztemal ca 1900.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Der Stadtarchivar erteilt die Erlaubnis (im Benehmen mit d. Stadtratsvorstand, wenn es sich um besondere Fälle handelt). — Das ganze Archiv ist der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. steht auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung. — Versendungen an andere Archive od. Bibliotheken od. Verwaltungsbehörden zur Benutzung durch Besteller.

GESCHICHTE: Das Archivmaterial wurde bis in die 80er Jahre des 19. Jahrh. in ungeordnetem Zustand im alten Rathausgebäude (zu ebener Erde) aufbewahrt. Manches ging auf solche Weise verloren. Ein Teil, bes. Urkunden u. Reichstagsakte, wurde in das in Neuburg a. D. befindliche Staatsarchiv bzw. in das bayer. Hauptstaatsarchiv in München verbracht. Der Rest, besond. in Korrespondenzen sehr reichhaltig, war wie bemerkt im Rathaus untergebracht, bis in diesem Gebäude Mitte der 80er Jahre ein eigener Raum erstellt war. Nun wurde 1888—1900 das Archiv geordnet. Ende 1929 ist das Archiv in die dafür zweckmäßigen Erdgeschoßräume im „Kawatzen" übergesiedelt.

LITERATUR: **Wolfart:** *Geschichte der Stadt Lindau.* 2 Bde u. 1 Bd Anmerkungen u. Sonderaufsätze.

Lingen (Ems) (Hannover, Preußen).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Über die Urkunden und die in den Kopialbüchern von 1628 und dem Stadtbuch von 1671 verzeichneten Stücke liegt ein Verzeichnis vor, ebenso über den Inhalt der im 18. Jahrh. beginnenden reponierten Registratur vor. Dagegen sind die Akten des eigentlichen Archivs noch gänzlich ungeordnet und nicht benutzbar; unter ihnen befinden sich Stadtrechnungen von 1549, 1565f., Besoldung u. Verpflegung der spanischen Garnison 1607ff., Gasthausrechnungen von 1642 u. a. Das Stadtbuch von 1675 enthält fast die ganze — jetzt größtenteils nicht mehr nachweisbare — Korrespondenz mit den spanischen und oranischen Regierungsbehörden.

Linz (Rheinprovinz, Preußen).

STÄDTISCHES ARCHIV.

ALLGEMEINES: Ca 300 Urkunden von 1325—1764, umfangreiche Aktenbestände. — Das Inventar ist gedruckt in den „Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein" 59 (1894), S. 230ff. — Neuordnung des Archivs geplant.

Löbau (Sachsen).

RATSARCHIV ZU LÖBAU I. SA. [Stadtrat zu Löbau].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathaus (drei verschiedene Räume). — Vorges. Behörde: Stadtrat.

INNERE EINRICHTUNG: Archiv der Stadtverwaltung. — Die Bestände sind in 51 Repertorien gegliedert. — Über 3000 mit Regesten versehene Urkunden. Für die Akten ist ein Katalog da. — Angegliedert: Pläne und Karten; Sammlung der Wasserzeichen (Besitz des Archivars). — Die Bestände sind in drei Räumen untergebracht. Die Ordnung ist noch nicht beendet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Benutzungserlaubnis zuständig: Stadtrat. — Alle Archivalien bis Anfang des 14. Jahrh. sind der wiss. Forschung zugänglich und stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

LITERATUR: **Staudinger,** Otto: *Nachrichten über das Löbauer Ratsarchiv.* In: Löbauer Heimatblätter, S. 101—103.

Lobenstein (Thüringen).

RATSARCHIV.

Allgemeines: Das Archiv soll erst später geordnet werden.

Lobris Kr. Jauer (Niederschlesien, Preußen).

GRÄFLICH WOLKENSTEIN-NOSTIZSCHES ARCHIV [Fernspr.: Jauer 41].

Allgemeines: Untergebracht in einem Saal im Schloß Lobris.

Innere Einrichtung: Familienarchiv, die Familie der Freiherren bzw. Reichsgrafen von Nostitz betreffend. Viel Material zur Geschichte der Fürstentümer Schweidnitz und Jauer. Schlesische Publica. Handschriften verschiedensten Inhalts aus der früheren Nostitzschen Bibliothek, die sich jetzt in Prag befindet. — Hauptgruppen: Urkunden von 1311—1797; Handschriften; Grundbücher, Hypothekenbücher, Waisenregister; Wirtschafts- und Rechnungsbücher; Akten. — 85 Urkunden; 150 Handschriften; etwa 20 Grund- und Hypothekenbücher, Rechnungsbücher u. Akten. — In letzter Zeit wurde ein Teil der Bestände (spez. medizinische Schriften) verkauft.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Besitzer der Herrschaft Lobris zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung.

Literatur: **Graber:** *Die Inventare der nichtstaatlichen Archive Schlesiens.* Kr. Jauer (Cod. dipl. Sil. XXXV). Breslau 1930 (z. Zt. im Druck). Darin auch weitere Literaturangaben.

Loburg (Schloß) b. Ostbevern Kr. Warendorf (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON ELVERFELDT GENANNT VON BEVERFÖRDE-WERRIES ZU LOBURG.

Allgemeines: Archivräume im Vorgebäude. — Besitzer: Freih. von Elverfeldt gen. von Beverförde-Werries zu Loburg. Archiv ist den „Vereinigten westfälisch. Adelsarchiven e. V." in Velen angeschlossen.

Innere Einrichtung: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: I. Archiv Loburg (Haus Loburg b. Ostbevern, landtagsfäh. Rittergut; Besitzer: Stael, Botzlar, Münster, Drosten zu Senden, Nagel-Ittlingen, seit 1785 Elverfeldt gen. v. Beverförde). II. Archiv Werries (adelige Häuser Oberwerries im Kr. Beckum u. Niederwerries im Kr. Hamm, ferner von Beverfördischer Gesamtbesitz, Lehen der Grafschaft Limburg, Familien Herbern u. Neheim, Schorlemer, Hanxlede, Rechteren, Voorst, Schüren, Hatzfeld, Plettenberg, Ovelacker, Tork, Brabeck, Neuhof, Ascheberg, Aldenbockum, Recke, Frydach, Galen, Aschebrock, Bodelschwingh, Strünkede, Merveldt, Dücker, Walrabe, Ackenschock, Quadt, Berchem, Düngel, Oer, Sydow, Schell, Wolfersdorf, Droste zu Hülshoff, Flammersheim, Melschede, Westerholt, Buck, Klusener). III. Archiv Byink (Güter Byink bei Ascheberg, Grothus b. Nordkirchen, Rauschenburg b. Olfen, Madfeld b. Brilon, Upleward u. Hamswehrum in Ostfriesland u. Ravensbergische Besitzungen; Familien Piepenbrock, Bussche, Lüninck, Wermelo, Senden). IV. Archiv Langen (Güter Langen b. Ostbevern, Telgte u. Loburg; Familien Letmathe u. Langen, Krackerügge, Vittinghoff, Droste zu Vischering, Valke zu Rockel). V. Archiv Horstmar (Burgmannsgüter zu Horstmar u. Nienborg; Familien: Münster, Canstein, Neuhof, Korff-Schmising, Wenge, Galen). VI. Archiv Wenge (Güter Wenge bei Lanstrop, Niederhofen b. Hostedde, Bönninghausen bei Lanstrop; Familien: Eickel, Bönen, Hugenpot, Knipping, Mark, Wanthof, Westrem).

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. —

Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

LITERATUR: **Müller**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Warendorf*, Münster 1908, S. 100—157; **Glasmeier**: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Archiv der Freiherren von Elverfeldt genannt von Beverförde-Werries zu Loburg.* In: Westf. Adelsblatt 1924, S. 83—85.

Loccum Kr. Stolzenau (Hannover, Preußen).

ARCHIV DES KLOSTERS LOCCUM [Fernspr.: Loccum 58 (Konventual-Studiendirektor)].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Hauptgebäude des Klosters. — Vorges. Behörde: Abt und Konvent des Klosters Loccum. Besitzer: Kloster Loccum. Die Verwaltung hat der Konventual-Studiendirektor.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die Urkunden und Akten des Klosters. — 1. Urkunden (von ca 1180 an); 2. Akten (vom 15. Jahrh. an). — Repertorium der Urkunden und Repertorium der Akten. — Aufstellung der Bestände nach Betreffen. — Ergänzung des Archivs durch anfallende Bestände aus den Registraturen der Verwaltungsstellen des Klosters.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für die Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: Der Abt zu Loccum, Hannover, Osterstr. 64. — Inwieweit die Archivbestände wissenschaftlicher oder nichtwissenschaftlicher Forschung zugänglich gemacht werden, wird von Fall zu Fall entschieden. — Das gleiche gilt für die Versendung von Archivbeständen an andere Archive oder öffentliche Bibliotheken.

GESCHICHTE: Die heutige Ordnung des Archivs geht auf die Neuordnung der Urkunden in den Jahren 1846—1848 und die Neuordnung der Akten in den Jahren 1858—1864 zurück.

LITERATUR: **Schultzen**, Fr.: *Geschichte des Klosters Loccum.* In: *Zum Jubiläum des Klosters Loccum.* Hannover 1913, S. 1ff.; Über die Handschriften des Archivs s. **Müller**, G. H.: *Die Klosterbibliothek* (ebda S. 35—45); s. a. v. **Hodenberg**, W.: *Calenberger Urkundenbuch* (Hannover 1858), III. Abt., S. 1ff.

Lorch (Rhein) (Hessen-Nassau, Preußen).

***STADTARCHIV.**

LITERATUR: **Altenkirch**, F. C.: *Lorch im Rheingau.* Wiesbaden 1927.

Lörrach (Baden).

STADTARCHIV [Heimatmuseum der Stadt Lörrach Abtlg Archiv].

ALLGEMEINES: In einem städt. Gebäude untergebracht. Benutzungszimmer. — Besitzer: Stadt Lörrach.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen der Bestände: Badische Sachen ab 17. Jahrh.; Verordnungen des Staates; Verordnungen von Gemeinden; Zehnt- u. Zunftwesen; Kaufbriefe; Briefe von Fürstlichkeiten; Briefe von Joh. Peter Hebel; Briefe von Carl Maria v. Weber; Briefe von anderen Personen; Revolution 1848/49. — 269 Urkunden in 76 Einheiten; 1 Inventar. — Angegliedert: Münzen- u. Medaillenslg; Siegel- u. Siegelstempelslg; Kartenslg; Wasserzeichenslg; Kriegsslg (1870/71, 1914/18). — Handbibliothek: Badische Sachen aller Gebiete u. J. P. Hebel-Bibl.; 662 Bde). — Aufstellung der Archivalien nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Stadt Lörrach zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugängl. — Halbtägliche Benutzungszeit (Sperre: September).

GESCHICHTE: Gegr. 1924; Gebäude erbaut 1930.

Lübben (Spreewald) (Brandenburg, Preußen).

STÄNDISCHES ARCHIV.

ALLGEMEINES: Untergebracht im Ständischen Landhaus. — Vorges. Behörde: Landesdeputation des Markgraftums Niederlausitz in Lübben.

INNERE EINRICHTUNG: Archiv des kommunalständischen Verbandes der Niederlausitz. — Hauptgruppen: 1. Eigentliches ständisches Archiv, enthaltend Urkunden (Privilegien) und Verwaltungsakten (Steuer-, Rechnungs-, Kassen-, allgemeine Landessachen) der Niederlausitzischen Stände, 1370 bis ca 1900. 2. Deposita, u. a.: Schloßarchiv Gosda Kr. Spremberg (Akten des 18. u. 19. Jahrh.), Lübbener Kirchenrechnungen (17. bis 19. Jahrh.), Schloßarchiv Vetschau (Akten des 17. bis 19. Jahrh.), Stadtarchiv Lübben (Urkunden, Stadt- u. Rechnungsbücher usw. u. Akten, 14. bis 19. Jahrh.) usw. 3. Akten usw. der ehemal. Niederlausitzischen Landvogtei und der ehemaligen sächsischen Provinzialbehörden der Niederlausitz (Oberamtsregierung, Konsistorium, Landeshauptmannschaft, Landgericht), Verwaltungs-, Lehns-, Gerichtssachen usw. betreffend, 14. Jahrh. bis 1816. — Über 300 Urkunden und ca 25 000 Akteneinheiten (Faszikel, Bündel usw.), Inventar (bezügl. der ständischen und der deponierten Archivalien) und 30 Repertorien (bezügl. der Archivalien staatlicher Herkunft). — Handbibliothek (Spezialliteratur zur Geschichte, insbesondere zur Heimatgeschichte der Niederlausitz, Rechtswissenschaft, Politik usw.; gebundenes handschriftl. Verzeichnis; über 6000 Bde). — Aufstellung der Archiv-Bestände nach der Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Landesdeputation des Markgraftums Niederlausitz in Lübben zuständig. — Der wissenschaftlichen Forschung im allgemeinen ohne Begrenzung zugänglich. — Benutzungszeit: wochentäglich von 8—3 U. — Benutzer: Historiker, Genealogen usw. — Versendung erfolgt unter den in der Preußischen Archivverwaltung üblichen Bedingungen.

GESCHICHTE: Die Anfänge des Archivs lassen sich bis zum 16. Jahrh. zurückverfolgen. — Übernahme der sächsischen Verwaltungs- usw. Akten in den Jahren 1841/42 und 1852. Seit 1919 Annahme von Depots. 1921ff. Neueinrichtung des Archivs und Neuordnung der ständischen Archivalien.

LITERATUR: Gedrucktes Inventar erscheint demnächst, hrsg. i. A. des Landesdirektors d. Prov. Brandenburg u. der Landesdeputation d. Niederlausitz, bearb. von M. **Stahn.**

ARCHIV DER STADT LÜBBEN (Spreewald).

ALLGEMEINES: Das Archiv wird in den Stahlkammern des Ständischen Landhauses verwahrt. Es ist noch ungeordnet u. wird augenblicklich geordnet u. inventarisiert. — Älteste Urkunde von 1420. — Die Stadtbücher (1382—1526) wurden 1911, die Stadtrechnungen des 15. u. 16. Jahrh. 1919 von Woldemar **Lippert,** Dresden, herausgegeben; 3. Bd in Vorbereitung.

Lübeck (Freie u. Hansestadt).

STAATSARCHIV [Königstr. 21. Fernspr.: 26804].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus mit Verwaltungsräumen im Erdgeschoß u. Benutzerzimmer in dessen Flügel. — Vorges. Behörde: der Senat.

INNERE EINRICHTUNG: Die Urkundenabtlg (in der Marienkirche, in der „Trese"; etwa 10000 Urkunden, ältestes Stück 1188) enthält als wichtigsten Bestand die Privilegien für die deutsche Hanse. Die Aktenbestände (im Archivbau) entstammen hauptsächl. der Senatskanzlei, Behörden, Stiftungen u. Kirchen. Stadtbücher seit 1284; Kämmereibücher seit 1316;

auch die Mehrzahl der Kirchenbücher ist im Staatsarchiv vorhanden. Deponiert sind die Archivbestände der Kaufmannschaft u. manche kleinere Privatarchive. — Angegliedert: städt. Münzslg (bes. Lubicensien); Slg von Siegelabgüssen eigener Fertigung, Münzstempel, Pläne u. Bildnisse. — Handbibliothek: etwa 8000 Bde, überwiegend Historica. — Buchbinderei.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Leiter d. Staatsarchivs; die Zeitgrenze richtet sich nach dem Gegenstand. — Benutzungsordnung vom 1. 1. 1925. — Für Benutzung der genealog. u. topograph. Register werden Gebühren erhoben. — Benutzungszeiten: werktägl. 8—13 U. u. (außer Mi. u. Sa.) 15—18 U. — Das Archiv hat das Recht, Abschriften zu beglaubigen.

GESCHICHTE: Das Archiv ist aus den Urkunden u. Akten des Rates erwachsen. Erste Nennung der „Trese": 1298. Eigenes Gebäude seit 1881. Seit 1854 wird das Archiv selbständig verwaltet.

LITERATUR: **Wehrmann,** Carl, in: „Ztschr. d. Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde", Bd III, S. 349—406; **Kretzschmar,** Johs., in: Protokoll des 8. deutschen Archivtages (1908), S. 64—80. — *Publ.: *Veröffentlichungen zur Geschichte der Freien und Hansestadt Lübeck* (bisher 9 Bde).

Luckau (Niederlausitz, Brandenburg, Preußen).

RATSARCHIV ZU LUCKAU N.-L. [Magistrat. Fernspr.: 54; PSchK.: 135743].

ALLGEMEINES: Im Rathaus untergebracht.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält als wesentliche Bestände 379 Urkunden aus der Geschichte Luckaus u. der Niederlausitz; außerdem zahlr. Akten u. a. vorhanden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzung des Ratsarchivs ist nur im Benehmen mit dem Magistrat zulässig. — Sämtliche Bestände sind der Forschung zugänglich.

LITERATUR: *Kunstdenkmäler der Prov. Brandenburg,* Bd V, 1, S. 328; *Neues Lausitzisches Magazin,* Bd 46, II. Abt.; **Mucke,** E.: *Bausteine zur Heimatkunde des Kreises Luckau.*

Ludwigsburg (Württemberg).

STAATSZWEIGARCHIV LUDWIGSBURG [Schloß. Fernspr.: 3124].

Näh. s. unter Stuttgart, Württembergisches Staatsarchiv.

Lüne (Kloster) b. Lüneburg (Hannover, Preußen).

KLOSTERARCHIV.

ALLGEMEINES: Einsicht in die Dokumente nur in Ausnahmefällen.

LITERATUR: Urkunden seit dem Jahre 1204 abgedruckt bei: **v. Hodenberg,** W.: *Lüneburger Urkundenbuch* VII. Abt. (Celle 1861), S. 26ff.; **Meyer,** J.: *Zur Reformationsgeschichte des Klosters Lüne.* In: Zeitschr. d. Gesellschaft f. niedersächs. Kirchengesch. XIV (1909), S. 162ff.

Lüneburg (Hannover, Preußen).

STADTARCHIV LÜNEBURG [Rathaus. Fernspr.: 4048, Magistrat].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im ältesten Flügel des Rathauses untergebracht. Magazinsystem. 2 Dienstzimmer u. 1 Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Magistrat. Besitzer: Stadt Lüneburg.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält den handschriftl. Niederschlag d. Stadtverwaltung bis zum Jahr 1815 einschl. — Hauptgruppen: Urkunden; Briefe; Akten; Amtsbücher; Karten u. Pläne. — Etwa 20000

Urkunden. Akten gebündelt. Alte Verzeichnisse. Neuer Regestenkat. für Urkunden u. Briefe. Alphabet. Verzeichnis d. Bürgerlisten. Neue Beschreibung d. Amtsbücher, Personen-, Orts- u. Sachkat. d. Urkunden. — Angegliedert: Stadtmünzen. Siegelkat. bis 1480. Innungsstempel. Kat. für Karten u. Pläne. — Handbibliothek (Lüneburgensien, Archivkunde; Kat.; etwa 800 Bde). — Aufstellung: Urkunden chronolog.; Akten nach Betreffen; Briefe nach d. Absender. Gesondert die Urkunden d. Klosters Heiligental u. des Familienarchivs von Estorff (Depositum). — Lüneburger Privatdepots u. Leihgaben werden gegen Quittung u. Ordnungspflicht übernommen. Einsicht wird bei Familiendepots nur mit schriftl. Genehmigung des Seniors der Familie gestattet. Die Registratur umfaßt im allgemeinen die Akten von 1815 an. Auf Antrag werden sie zur Einsichtnahme herausgegeben. Vernichtung von Akten erfolgt nach Kenntnisnahme des Stadtarchivars.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Magistrat bzw. d. Stadtarchivar zuständig. — Alle Bestände bis 1815 sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 8—13 U. u. außer Mi. u. Sa. 15—18 U. — Tägl. 3—5 Benutzer wegen wissenschaftl. Arbeiten u. familiengeschichtl. Forschung. — Versendung an auswärt. Benutzer nur unter d. Bürgschaft in der Regel von Archiven u. Bibliotheken von Staat u. Stadt gegen Erstattung der entstehenden Portounkosten auf bestimmte Zeit für jeden Fall. Im Jahre etwa 15 Versendungen.

Geschichte: Jahr d. Gründung unbekannt. Altes Archivgewölbe aus der Mitte des 15. Jahrh. Neuer Archivbau 1899. Stadtarchivar seit 1895. Vgl.: *Archivalische Zeitschrift.* 1927, S. 135.

Literatur: In dem 1899 erschienenen „Jahresberichte des Museumsvereins 1896/98, S. 27—92, ist erstmalig über die Ordnungarbeiten des Archivs berichtet, weitere Aufsätze „aus dem Stadtarchiv" ebda; ein Sonderaufsatz über das Stadtarchiv in der Festschrift für Paul Zimmermann 1904. Ein Aufsatz „*Das Stadtarchiv in Lbg*" in der „Archivalischen Zeitschrift" 1927. — *Publ.: in der „Archivalischen Zeitschrift" 1927, S. 141 (daselbst auch die aus dem Archiv hervorgegangenen Doktorarbeiten). Laufend: *Jahresberichte des Museumsvereins* (seit 1879—1902, von da ab: *Lüneburger Museumsblätter* und seit 1928 außerdem *Festblätter.*

Lyck (Ostpreußen, Preußen).

STADTARCHIV.

Allgemeines: Das Archiv ist noch ungeordnet.

Magdeburg (Prov. Sachsen, Preußen).

PREUSSISCHES STAATSARCHIV IN MAGDEBURG [Augustastr. 25. Fernspr.: 40942; PSchK.: Magdeburg 36].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus; Magazinsystem; Trennung von Verwaltungsgebäude u. Archivmagazin; Benutzerzimmer vorhanden. — Vorges. Behörde: Generaldir. d. Preuß. Staatsarchive resp. Präsident des Preuß. Staatsministeriums. — Besonderer Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte: gemäß den für die Preuß. Staatsarchive geltenden Vorschriften.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist zuständig für die gesamte Provinz Sachsen. — Hauptgruppen: I. Urkunden: des Erzstifts Magdeburg u. der Magdeburger Stifter u. Klöster von 937 ab; des Bistums Halberstadt u. der Halberstädter Stifter u. Klöster von 902 ab; des Stifts Quedlinburg; des sächsisch-thüring. Gebiets d. Prov. Sachsen mit den dazugehörig. Stiftern, Klöstern u. Ämtern; der Grafschaften Mansfeld, Barby, Blankenburg-Regenstein, Hohnstein, Stolberg-Wernigerode; des Hochstifts Merseburg; des Hochstifts Naumburg-Zeitz; des Erfurter Gebietes einschl. der dazugehörig. Stifter u. Klöster; der Grafschaft Gleichen; der Freien Reichsstädte Mühlhausen u. Nordhausen; des Eichsfeldes einschl. der Klöster; der Grafschaft Henneberg einschl. der Klöster; der Altmark, einschl. der Klöster Neuendorf u. Diesdorf. II. Kopialbücher u. dgl.: die zu vorstehenden Urkundenbeständen gehörigen Kopialbücher usw. (ca 1000 Bde). III. Akten: A. Akten der einzelnen Territorien der Prov. Sachsen bis zur französ. Fremdherrschaft, insbesondere Akten des Erzstifts u. Herzogtums Magdeburg; des Magdeburger Domkapitels; der Stifter u. Klöster des Erzstifts Magdeburg; der preuß. Landesregierung des Herzogtums Magdeburg; der Magdeburgischen Stände; der Magdeburger Kriegs- u. Domänenkammer; der Magdeburgisch-Kurmärkischen Kammer üb. die rechtselbischen Gebiete; das sog. Kultusarchiv der Magdeburger Regierung, enthalt. die Akten älterer Konsistorialbehörden u. dgl. über Kirchen- u. Schulsachen d. Bezirks Magdeburg; Akten des Hochstifts und Fürstentums Halberstadt; des Halberstädter Domkapitels; der Halberstädter Stifter u. Klöster; der Landstände des Fürstentums Halberstadt; des Obergerichts (Regierung) zu Halberstadt; der Halberstädter Kriegs- u. Domänenkammer; des Stifts Quedlinburg; der Kurmärkischen Kammer betr. die Altmark; der Kursächs. Geh. Kanzlei, des Kursächs. Geh. Finanzkollegs u. d. Landesregierung u. des Oberkonsistoriums zu Dresden betr. d. ehem. kursächs. Gebiete d. Prov. Sachsen; der Konsistorien zu Leipzig, Wittenberg, Merseburg, Naumburg-Zeitz; der Merseburger Stiftskammer u. Stiftsregierung; der Stiftskammer u. Stiftsregierung v. Naumburg-Zeitz; der Kammer u. Regierung d. Fürstentums Weißenfels; der Grafschaft u. des Fürstentums Barby, sowie der kursächs. Gebiete Barby u. Gommern; der Grafschaft Mansfeld; des Fürstentums Querfurt; der Grafschaft Henneberg u. des Oberaufseheramts Schleusingen; Lehnsarchiv des Oberlandesgerichts Naumburg; Akten der Kurmainzischen Behörden in Aschaffenburg (Mainz), Erfurt u. Heiligenstadt betr. das Fürstentum Erfurt u. das Eichsfeld; der Universität Erfurt, der Erfurter u. Eichsfelder Klöster; der Preuß. Übergangsbehörden des Erfurter Gebiets seit 1803 (bis 1806); der Thüring. Ritterschaft; Niedersächs. Kreisarchiv; Akten der Deutschordensballei Thüringen u. der Kommenden Griefstedt u. Nägelstedt; der Johanniterkommenden Schleusingen, Weißensee u. Werben; des Reichskammergerichts (betr. die heutige Prov. Sachsen). B. Akten aus d. Zeit der französ. Fremdherrschaft, insbesond. Akten d. Zentralbehörden d. Königreichs Westfalen;

des Elbdepartements (Präfektur, Unterpräfekturen usw.); des Saaledepartements (Präfektur, Unterpräfekturen usw.); des Ockerdepartements (Präfektur, Unterpräfekturen usw.); des Harzdepartements, (Präfektur, Unterbehörden); der Kaiserl. Französ. Verwaltung von Erfurt. C. Preußische Behörden nach 1813, u. zw. 1. Übergangsbehörden bis zur Organisation der Prov. Sachsen, Militär- u. Zivilgouvernement, Generalgouvernement u. a.; 2. Verwaltungsbehörden seit 1816: Akten aller Verwaltungs-, Gerichts- usw. Behörden der Provinz, Oberpräsidium, Regierungen zu Magdeburg, Merseburg u. Erfurt, Provinzialsteuerdirektion u. die darunter stehenden Steuerämter, Landratsämter, Hochbauämter u. Bauinspektionen, Forstbehörden aller Art, Kreiskassen, Konsistorium der Prov. Sachsen, Oberbergamt zu Halle, Eisenbahnbehörden der Provinz, Oberlandesgerichte, Land- u. Amtsgerichte der Provinz (mit den dazugehörig. Vorakten älterer Instanzen). D. Ämterarchiv: Akten der sämtl. Ämter, auch Justiz-, Domänen-, Rent- usw. Ämter, enthaltend u. a. in ca 10 000 Bdn die Erbbücher, Gerichts-, Handels- usw. Bücher, Grund- u. Hypothekenbücher u. dgl. des 16. bis 19. Jahrh. E. Deposita: adliger u. bürgerl. Familien u. von Einzelpersonen, darunt. Depositum v. Münchhausen-Leitzkau; dazu als Deposita folgende Stadtarchive: Aken, Benneckenstein, Bleicherode, Calbe a. S., Cochstedt, Ellrich, Hadmersleben, Gefell, Gröningen, Könnern, Laucha a. U., Löbejün, Neuhaldensleben, Osterwieck, Schwanebeck, Sömmerda, Treffurt, Wanzleben, Wegeleben, Weißensee, Werben, Ziegenrück u. die Akten u. Urkunden folgender Dörfer: Eickendorf, Gübs, Groß-Vargula, Unseburg, Völpke, Wulferstedt, sowie einzelne Kirchenarchive: Barleben, Bleicherode, Domersleben, Ellrich (St. Johannis), Olvenstedt u. St. Jakobi zu Stendal. F. Karten: Flur-, Grenzkarten, Pläne usw. v. sämtl. Territorien d. Prov. Sachsen, Karten d. Plankammer d. Regierung Magdeburg u. d. Forstabtlg. d. Regierung Magdeburg. — Gesamtzahlen: ca 40000 Urkunden von 902 an (Hauptbestände: Erzstift Magdeburg mit ca 12400, Hochstift Halberstadt mit ca 9600, Stift Quedlinburg mit ca 1900 Nrn, ferner Sachsen, Mansfeld, Querfurt, Hohnstein, Henneberg, Merseburg, Naumburg, Eichsfeld, Altmark, Erfurt). 35000 Fach Akten (à 30 × 40 cm). — Angegliedert: Nachlaß d. Appellationsgerichtsrats F. A. v. Arnstedt (wissensch. Slg hauptsächl., genealog. Natur) sowie v. Gustedtsche Leichenpredigtenslg. — Handbibliothek (Präsenzbibl.; Geschichte d. Prov. Sachsen u. der angrenz. Gebiete, allgem. deutsche u. preuß. Geschichte, Hilfswissenschaften, Nachschlagewerke; alphabet. Verfasserkat., systemat. Kat.; ca 15000 Bde; 53 lauf. Zeitschriften; Pflichtexemplare laut Benutzungsordnung; Jahreshaushalt 500 RM. [ohne Buchbinder]). — Photograph. Atelier; Zaponierraum. — Aufstellung der Bestände nach der Provenienz. — Allg. Bestimmung des Generaldirektors der Preuß. Staatsarchive üb. die abzuschließ. Deponierungsverträge. Registratur (Dienstakten) u. Archiv sind getrennt.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist zuständig: der Archivdirektor f. Archivalien bis 1888 (Ausländer bis 1800); für Archivalien nach 1888 (bei Ausländ. nach 1800) der Generaldirektor der Preuß. Staatsarchive resp. der Preuß. Ministerpräsident. — Benutzungsordnung für die Preuß. Staatsarchive vom 3. 5. 1921. — Der wissenschaft. Forschung sind alle Archivbestände zugänglich; über d. Zeitgrenze s. oben. — Gegen Gebühren (nach der Gebührenordnung f. d. Preuß. Staatsarchive) stehen die Bestände auch für geschäftl. u. private Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 8—16 U., Sa. 8—13 U. — Jährl. ca 600 Benutzer (ca 150 amtl., ca 450 private). — Versendung nur an Behörden, Archive und Bibliotheken. Jährl. ca 120 Versendungen.

Geschichte: Gegr. 1823; anfangs im Remter d. Doms; seit 1908 eigenes Archivgebäude Augustastr. 25.

LITERATUR: Veröffentlichungen über Archivgeschichte und Archivinventar befinden sich in Vorbereitung. Vgl. **Heinemann**, O. E. in: Montagsblatt d. Magd. Zeitung, Jg. 1913, Nr. 14.

STADTARCHIV MAGDEBURG [Hauptwache 4. Fernspr.: Rathaus 456].

ALLGEMEINES: Das Gebäude Hauptwache 4/6 gehört der Girozentrale (vorher städt. Verwaltungsgebäude); jetzt darin Stadtarchiv u. Stadtbibl. zur Miete. Magazinsystem. Benutzerzimmer mit Stadtbibl. gemeinsam. — Vorges. Behörde: Magistrat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Akten usw. der städt. Verwaltung: Altstadt u. einverleibte Städte u. Dörfer. — Hauptgruppen: Akten d. Altstadt I (1631—1815), II (1815—1906), III (1906ff.); d. altstädt. Fähramts (1631—1808); d. ehemal. Städte Neustadt-Mgd., Buckau, Sudenburg (meist nur 18. u. 19. Jahrh.); der Dörfer Fermersleben, Krakau, Lemsdorf, Prester, Rothensee, Salbke, Westerhüsen (meist nur 19. Jahrh.); der pfälzer u. französ. Kolonie (1688—1808); d. städt. Innungen (unvollst.) aus ihren Laden (17.—18. Jahrh.); d. Augustiner- u. Marien-Magdalenen-Klosters (18. Jahrh.); (neuere) einzelner städt. Dienststellen. Bücher (handschriftliche) der städt. Verwaltung (Kopialbücher, Kassenrechnungen usw.). Wichtige Rechnungsbelege. — Gesamtzahlen: Urkunden 659, Aktenbde nicht ausgezählt, 30 Bde Inventare, 10 Zettelkataloge. — Angegliedert: Archive d. Familien v. Alemann u. v. Guericke; Siegelstempelslg. — Handbibliothek (Stadtgeschichte; systemat. Standortskat., alphabet. Zettelkat.; rd 500 Bde; 10 inländ. Zeitschriften; Jahreshaushalt: 200 RM ohne Gehälter u. Bureaubedürfnisse). — Aufstellung der Bestände nach Herkunft. — Über Annahme kleinerer Depositen entscheidet d. Archivar, sonst der Magistrat.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivar zuständig. — Handschr. Dienstanweisung v. 1900. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Mo. u. Do. 15—20 U., Di. Mi. u. Fr. 10—16 U., Sa. 10—14 U. (Auswärtige auch tägl. ab 8 U.). — Rd 10 einheimische Benutzer, auswärtige sporadisch. — Versendung an auswärt. Archive u. Bibliotheken gegen Bezahlung der Kosten.

GESCHICHTE: Das alte Stadtarchiv ist 1631 (Tilly) verbrannt. Seit 1886 eigener Archivar, seit 1908 eigene Räume.

ARCHIV DES KLOSTERS UNSER LIEBEN FRAUEN [Regierungsstr. 4/6].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in 2 Räumen eines Schulgebäudes untergebracht. — Vorges. Behörde: Prov.-Schulkollegium.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände betreffen die Rechtsverhältnisse der Klostergüter und der Patronate, auch alte Schulakten des Pädagogiums (18 Sektionen, in Positionen geteilt).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Propst des Klosters U. l. Fr. zuständig.

GESCHICHTE: Das eigentliche Archiv ist im 17. Jahrh. verlorengegangen.

ARCHIV DES KONSISTORIUMS [Am Dom Nr. 2. Fernspr.: 31880].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Konsistorial-Dienstgebäude. — Besitzer: Evangelisches Konsistorium der Kirchenprovinz Sachsen in Magdeburg.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Geschlossene ältere Akten des Ev. Konsistoriums und Personalakten der verstorbenen Geistlichen bis etwa 1800. — Handbibliothek (theolog. u. jurist. Bücher; Inhalts- u. Ver-

fasserkatalog; rd 1340 jurist. Bücher u. rd 2850 theolog. Bücher; 12 lauf. inländ. Zeitschriften; 6 Zeitungen).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Ev. Konsistorium der Kirchenprovinz Sachsen zuständig. — Benutzungszeit: während der Dienststunden.

Mainbernheim (Unterfranken, Bayern).

*GEMEINDE-ARCHIV.

Mainstockheim (Unterfranken, Bayern).

GEMEINDEARCHIV MAINSTOCKHEIM.

ALLGEMEINES: In der Registratur des Rathauses untergebracht; Arbeitsraum für Benutzer vorhanden. — Vorges. Behörde: die Gemeindeverwaltung.

INNERE EINRICHTUNG: Ortsarchiv; die Bestände beziehen sich auf die Geschichte d. Ortes u. alle Zweige seiner Verwaltung. — Hauptgruppen: I. Verzeichnisse, Repertorien usw. (von 1587 ab); II. Markung, Grund u. Boden (Schatzbuch d. Vierer 1568, Grundbücher 1814 usw.); III. Verfassung des Dorfes (Gemeinbuch 1540, erneuert 1697); IV. Dorfgericht (Gerichtsbücher 1505—1806); V. Gemeindeverwaltung (Ratsprot. 1597—1858); VI. Bevölkerung (Ehekontraktenprot. seit 1818); VII. Ortspolizei; VIII. Verkehr mit übergeordn. Ämtern; IX. Akten z. Kirchengesch. (1659—1819); X. Akten z. Schulgesch. (1804—73); XI. Akten z. polit. Geschichte d. Ortes. — Das Material besteht in der Hauptsache aus Bdn, Rechnungen u. wenigen Urkunden. — Verzeichnisse vorhanden. — Zunächst Ordnung nach Betreffen. — Verwaltung von Archiv u. Registratur getrennt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Bürgermeister. — Benutzungsordnung: in Bearbeitung. — Sämtl. Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich (Zeitgrenze wird von Fall zu Fall festgesetzt); sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung; während d. Sommerurlaubs gesperrt. — Benutzung zu Zwecken der Ortsgeschichtsforschung, in rechtl. Fragen u. zur Familienforschung. — Sendungen nur an staatl. Amtsstellen: Archive, Bezirksämter, Gerichte.

GESCHICHTE: Gründungsjahr nicht bekannt. Archiv ist hervorgegangen aus der Registratur. 1831 verursachte ein Rathausbrand empfindl. Verluste; Gerichts- u. Ratsbücher gerettet. Urkunden keine. Die Rechnungen aus der Zeit vor 1800 wurden vor Jahren als Altpapier gelegentl. einer amtl. Aufforderung abgeliefert. Der allmähliche Ausbau wird nach Möglichkeit gefördert.

LITERATUR: Gelegentliche Veröffentlichungen in den Heimatzeitschriften der Umgebung.

Mainz (Rheinhessen, Hessen).

STADTARCHIV [Rheinallee 3³/₁₀].

ALLGEMEINES: Das Stadtarchiv ist mit der Stadtbibl. in Verwaltungseinheit verbunden. Die Akten, Urkunden u. Pläne befinden sich in 2 modern. Magazingeschossen üb. dem Verwaltungsgebäude der Stadtbibl. Das Arbeitszimmer d. Archivare befindet sich 1 Treppe tiefer neben dem Lesesaal der Stadtbibl., der zugleich auch Arbeitsraum der Archivbenutzer ist. — Vorges. Behörde: der Oberbürgermstr d. Stadt Mainz. Eigentümerin: die Stadt Mainz. Der Direktor d. Stadtbibl. ist zugleich Direktor des Stadtarchivs. — Als Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte ist vorgeschrieb. Abschluß eines sich auf Geschichte, Rechtswissenschaft u. histor. Hilfs-

wissenschaften erstreckenden akadem. Studiums u. Ausbildung an einem fachmännisch geleiteten Archiv.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv soll die Registraturen der Stadtverwaltungen in geschichtl. u. neuer Zeit, d. h. des Vizedomamts in Mainz (kurfürstl. Zeit), der Mairie der französ. Zeit u. der Oberbürgermeisterei seit 1814, einschl. aller untergeordneter Ämter, enthalten. Von einer strengeren Durchführung dieser Regel kann man jedoch erst von etwa 1800 an reden. Teile der früher. Bestände liegen im Staatsarchiv Darmstadt, dafür im Stadtarchiv einige nicht in der Stadtverwaltung erwachsenen Bestände. — Hauptgruppen: 1. Teile der Archive der Klöster u. Stifter (meist Urkunden, Kopialbücher, Salbücher), älteste Orig.-Urk. von 1106. 2. Archiv des Vizedomamts (16. Jahrh. bis 1798); Vollständigkeit der Akten erst nach 1750. 3. Archiv von Rente u. Kaufhaus 1483—1798. 4. Archiv der Hospizien (14. Jahrh. bis heute). 5. Archiv d. Schulfonds (1773 bis heute). 6. Universitätsarchiv (1476ff., nur zum Teil, das übrige in Darmstadt). 7. Archiv des Jesuitenkollegs u. der oberrhein. Jesuitenordensprovinz (15. Jahrh. bis 1773). 8. Archiv der Munizipalität (1792/93). 9. Archiv der Mairie (1798—1814). 10. Registratur der städt. Verwaltung u. ihrer Einzelämter (1814ff., zum Teil [Rechnungsarchiv] bis 1927). — Urkunden ca 8000 (davon 6500 Perg.); etwa 1400 lfde Meter sind mit Akten besetzt. Einige Verzeichnisse des 18. u. 19. Jahrh.; Regesten, Aktenverzeichnisse u. Zettelkataloge sind in neuest. Zeit im Entstehen. — Angegliedert: Nachlässe verschied. Persönlichkeiten, Münzkabinett d. Stadt Mainz (mit ca 4500 Mainzer Münzen u. Medaillen u. 7000 römischen Münzen), Slg von Siegeln u. Siegelstempeln, Karten, Plänen u. Bildern. — Die Handbibliothek des Archivs ist Eigentum der Stadtbibl. u. besteht zum größten Teil aus Doppelstücken der Moguntina. Ihre Katalogisierung wird von d. Stadtbibliothek gleich der der übrigen Bestände durchgeführt. — Die Bestände sind größtenteils nach der Herkunft geordnet; Teile, die nach Betreffen aufgestellt sind, werden nach Möglichkeit in die alte Ordnung zurückgeführt. — Entscheidung üb. Annahme v. Privatdepots u. Leihgaben erfolgt von Fall zu Fall. Nach einer Lagerfrist von 10—30 Jahren im Archiv wird über die etwaige Vernichtung von Registraturmaterial entschieden. Aus den städt. Registraturen gelangen am frühesten Rechnungsbde in den Besitz d. Archivs.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Direktion d. Stadtarchivs zuständig. — Die Bestände sind im allgem. ohne Beschränkung der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen, gegen dem Zeitaufwand entsprechende Gebühren zugunsten des Archivetats, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften aus d. Archivbeständen zu beglaubigen. — Benutzungszeit: werktägl. 9—13 U., 15—19 U. (an Samstagnachmittagen geschlossen). Archiv (u. Bibl.) sind Ende Juli 10 Tage geschlossen. — Statistik üb. Zahl u. Art der Benutzer wird im Rahmen d. gemeinsamen Benutzung von Bibl. u. Archiv in der Bibliotheksausleihe u. im Lesesaal geführt.

GESCHICHTE: Das Stadtarchiv ist im Rahmen der Stadtbibl. erwachsen. Das neue Gebäude, in dem Bibl., Archiv, Münzkabinett u. (z. T.) Gutenbergmus. vereinigt sind, wurde 1912 bezogen. Vorher befand sich das Heim der gen. Institute im ehemal. kurfürstl. Schloß. — Bibliothekare versahen früher auch die Arbeiten des Archivs. Für die Ordnung d. Bestände waren Lehne (1814—35), Phil. H. Külb (1835—65) u. besonders, seit 1887, H. Heidenheimer tätig. Erst seit einigen Jahren sind Beamte mit der Amtsbezeichnung Archivar ausschließlich für die Aufgaben des Archivs angestellt.

LITERATUR: Heidenheimer, H.: *Das Mainzer Stadtarchiv*. In: 75 Jahre Mainzer Anzeiger. Mainz 1925. S. 44f. — Auf Material des Stadtarchivs fußen zum großen Teil die Arbeiten, die als „Beiträge zur Geschichte der Stadt Mainz", bisher Bd 1—8, Mainz 1910—31, erscheinen.

MAINZER DOMARCHIV (Archiv der Diözese Mainz).

ALLGEMEINES: Das Mainzer Domarchiv befindet sich in einem Saal mit Steingewölbe am Domkreuzgang. — Vorges. Behörde: das Bischöfl. Ordinariat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Domarchiv enthält: 1. Archivalien, die sich auf sämtl. Pfarreien der 1821 neuumschrieb. Diözese Mainz beziehen; 2. Generalia d. Erzdiözese Mainz; 3. Personalia d. Erzdiözese Mainz; 4. Generalia d. Diözese Worms; 5. Personalia d. Diözese Worms; 6. Akten üb. die Collegiatstifte im Erzstift Mainz; 7. Akten üb. d. Collegiatstifte im Bistum Worms; 8. Akten üb. d. Klöster im Erzstift Mainz; 9. Akten üb. d. Klöster im Bistum Worms; 10. die Protokolle des Mainzer Generalvikariats bis 1797.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Generalvikar der Diözese Mainz.

GESCHICHTE: Das Domarchiv enthält nur einen Teil d. Archivalien aus der kurfürstl. erzbischöfl. Zeit; der größere Teil derselben ruht in den Archiven von Würzburg, München u. Wien. Im Okt. 1792 wurde das kurfürstl. erzbischöfl. Archiv vor den Franzosen nach Aschaffenburg geflüchtet u. nach Unterdrückung der Erzdiözese Mainz an die Nachfolgediözesen im Jahr 1824 verteilt.

LITERATUR: **Falk, F.:** *Die alte Mainzer Dombibliothek.*

DOMKAPITELSARCHIV [Bischöfliche Kanzlei, Willigisstr. 4].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: das Domkapitel.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält: 1. Episcopalia; 2. Diosesana; 3. Romana; 4. Personalia d. Domkapitels; 5. Akten üb. Domrestaurationen; 6. Akten üb. die bischöfl. Dotation.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Domdekan.

Mannheim (Baden).

STÄDTISCHES ARCHIV [Rathaus N 1].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Stadt Mannheim.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv stellt dar eine Slg von Akten u. sonstigen Quellen zur Geschichte d. Stadt Mannheim. Verwaltungsakten bis ca 1870. Ratsprotokolle ab 1661, Nachlaß- u. Vormundschaftsakten des 18. u. der ersten Hälfte des 19. Jahrh. — Angegliedert: Autographenslg u. Ausschnittslg zur Geschichte Mannheims; in Mitverwaltung: Theater-Archiv u. Theater-Bibl. (Näh. hierüber s. *Minerva-Handbücher* 1. Abt.: Die Bibliotheken. Herausgeg. von Dr. Hans Praesent. Bd 1: Deutsches Reich. Bearb. von Dr. Hans Praesent.) — Das Archiv ist im Turm des Rathauses aufgestellt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivar zuständig (Verwaltung z. Zt. angegliedert der Direktion des städtischen Schloßmuseums). — Benutzungsordnung: *Vorschriften für die Benützung des Städt. Archivs in Mannheim.* (Stadtratsbeschluß v. 25. 3. 1909). — Alle Archivbestände sind unbeschränkt der wissenschaftl. Forschung zugänglich; nach Möglichkeit auch für nichtwissenschaftl. Zwecke. — Benutzungszeit: während d. amtl. Dienststunden d. Stadtverwaltung.

Marburg (Hessen-Nassau, Preußen).

PREUSSISCHES STAATSARCHIV MARBURG [Schloß. Fernspr.: 127].

ALLGEMEINES: Archiv u. Verwaltung sind zusammen in den Räumen des fiskal. Schlosses untergebracht. 14 Säle sind mit Archivalien belegt. Benutzerzimmer vorhanden. — Das Staatsarchiv ist dem Preuß. Staats-

ministerium unterstellt, es steht unter der Aufsicht des Oberpräsidenten u. unter der Leitung d. Generaldirektors d. Staatsarchive. — Der Studiengang für die wissenschaftl. Beamten ist durch die Verordnung betr. die Zulassung zum wissenschaftl. Archivdienst bei den Preuß. Staatsarchiven (Minist.-Bl. f. d. preuß. innere Verwaltung 1930, S. 627ff., Zentralbl. f. d. gesamte Unterrichtsverw. i. Preußen 1930, H. 14, S. 212ff.) geregelt.

Innere Einrichtung: Das Staatsarchiv umfaßt die Archivalien des ehemal. Kurfürstentums Hessen, des 1866 von Hessen-Darmstadt an Preußen abgetretenen u. dem Reg.-Bez. Wiesbaden zugeteilten Kreises Biedenkopf, der 1866 v. Bayern abgetretenen Kreise Orb u. Gersfeld u. des am 1. 4. 1929 mit dem Reg.-Bez. Kassel vereinten Freistaates Waldeck. — Dieser Zusammensetzung entspricht auch die Gliederung seiner Bestände. Deponiert sind im Staatsarchiv das sog. „kurhessische Archiv" (Eigentum des Landgrafen von Hessen zu Philippsruhe bei Hanau), das Archiv des ev. Landeskirchenamtes (ehem. kgl. Konsistoriums) zu Kassel, das Archiv der Univers. Marburg u. die Archive einer Anzahl hessischer Städte (darunter Marburg), Pfarreien, Hospitäler, Stiftungen u. Familien. — Die Gesamtzahl der mit dem 8. Jahrh. einsetzenden Urkunden beträgt ungef. 120000 Stück. — Angegliedert ist eine Slg abgefallener Siegel, die Bodmann-Habelsche Siegelslg, eine Slg von Siegelstempeln u. die Kartenabteilung. — Die Handbibliothek ist eine nur für den Dienstgebrauch der Beamten bestimmte Präsenzbibl., in der insbes. die landesgeschichtl. Literatur vertreten ist. Zu ihr gehört ein systemat. Kat. von 18 Bdn u. ein alphabet. Zettelkat. Sie umfaßt ungef. 18000 Bde. — Die Aufstellung der Bestände ist im allgem. nach Provenienzen erfolgt, aus prakt. äuß. Gründen ist aber eine Trennung nach den großen Gruppen: Urkunden, Akten, Protokollen, Handschriften (Kopiare, Salbücher u. Register u. a.) u. Rechnungen vorgenommen.

Benutzungsbedingungen: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Direktor des Staatsarchivs Reichsangehörigen f. Archivalien bis 1888, Ausländern bis 1800, für die spätere Zeit d. Oberpräs. in Kassel bzw. d. Generaldirektor d. Staatsarchive. — Benutzungsordnung von 1921 (ungedruckt). — Die Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung wie der Benutzung zu nichtwissenschaftl. Zwecken zugänglich, sofern nicht für den Staat daraus Nachteile zu erwarten sind od. gegen den Benutzer Bedenken erhoben werden; in diesen Fällen entscheidet der Oberpräs. in Kassel od. d. Generaldirektor d. Staatsarchive. Für Benutzungen zu prakt. Zwecken werden Gebühren erhoben. — Das Staatsarchiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: in d. Monaten April bis Okt. tägl. v. 8—13 U. u. 15—18 U., in den and. Monaten von 8—16 U., Sa. nur v. 8—13 U. — Im J. 1928 wurden 209 amtl., 222 nichtamtl. persönl. Benutzungen, überhaupt 509 Benutzungen gezählt, außerdem 398 schriftl. Auskünfte erteilt. — Versendungen erfolgen nur an staatl. Amtsstellen, Archive u. Bibliotheken; solche zu nichtwissenschaftl. Zwecken sind gebührenpflichtig. Im Jahre 1928: 167 Versendungen.

Geschichte: Das Staatsarchiv trat nach der Annexion Kurhessens durch Preußen 1866 an die Stelle des kurhessischen Staatsarchivs in Kassel. Seit 1870 befindet es sich im Schlosse zu Marburg, das vom 12.—17. Jahrh. (mit Unterbrechungen) den thüring. und hess. Landgrafen zur Residenz, später militär. Zwecken u. seit 1815 zum Gefängnis diente. Den Grundstock des Staatsarchivs bildet das landgräfl. (kurfürstl.) Hofarchiv in Kassel; seine Entstehungszeit ist nicht genau festzustellen. Neben ihm war das bedeutendste Archiv das Regierungsarchiv in Kassel mit d. wichtigen Akten der äußeren Politik u. der Zentralverwaltung. Selbständig verwaltete Behördenarchive waren außerdem das Kammerarchiv, das Geh. Kanzleiarchiv, das Geh. Kabinettsarchiv u. das Lehnhofarchiv. Die Archive der ehem. selbständ.,

an Hessen-Kassel gefallenen Landesteile, der Grafschaft Hanau (1736) und des Fürstentums Fulda (1815), blieben zunächst unter der Verwaltung der Provinzialregierungen. Die bei der Neuordnung der Verwaltungsorganisation in Hessen-Kassel 1821 geplante Zentralisierung des Archivwesens führte zur Schaffung eines Hof-, Staats- u. Landesarchivs (Haus- u. Staatsarchiv, Staatsarchiv), aber erst 1853 wurde das Regierungsarchiv organisatorisch hiermit verbunden. Die räuml. Vereinigung aller Archive kam, nachdem 1869 die Archive von Hanau u. Fulda mit d. Staatsarchiv ressortmäßig verbunden waren, nach der im J. 1870 vorgenommenen Überführung d. Staatsarchivs nach Marburg zustande. Es folgten hierher das Kammerarchiv 1873, die Archive von Fulda u. Hanau 1874. Die Archivalien der Stifter Amöneburg u. Fritzlar sind 1804 u. 1839, die der Kreise Orb u. Gersfeld 1867, der Grafschaft Schaumburg 1873, des Kreises Biedenkopf 1877 abgeliefert worden. Die Archive des Fürstentums (Freistaats) Waldeck kamen seit 1897 zunächst zur Ordnung, dann als Depositum ins Staatsarchiv.

LITERATUR: **Burkhard**: *Hand- und Adreßbuch der deutschen Archive*[2], Leipzig 1887, S. 51; **Loewe**: *Das deutsche Archivwesen*, Breslau 1921, S. 71 f.; **Dersch**: *Oberhessische Heimatgeschichte*, Marburg 1925, S. 9ff; **Knetsch**: *Das Staatsarchiv zu Marburg u. seine Geschichte*. In: „Archival. Zeitschr." 1930; **Gutbier**: *Zur Geschichte der waldeck. Archive*. In: „Archival. Zeitschr." 1930.

PREUSSISCH-HESSISCHES SAMTARCHIV [Schloß].

ALLGEMEINES: Untergebracht in den Räumen des Staatsarchivs (s. d.). Das Samtarchiv ist gemeins. Besitz von Preußen u. dem Volksstaat Hessen u. wird von einem dazu bestellten Beamten des Staatsarchivs Marburg verwaltet.

INNERE EINRICHTUNG: Es enthält den nach d. Teilung zwischen Kurhessen u. Hessen-Darmstadt (1855) verblieb. Rest der das Gesamthaus Hessen betr. Urkunden u. Akten des seit 1567 in Ziegenhain beruhenden Archivs: Papst- u. Kaiserurkunden, Lehnbriefe, Einungen u. Verträge, Testamente, Reversale v. Städten, dazu Nachträge, enthaltend Akten u. Urkunden der Grafschaften Katzenelnbogen u. Ziegenhain u. der Landgrafschaft Hessen bis 1567 (vereinzelt bis Ende d. 16. Jahrh.). 2 Repertorien.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Oberpräsident in Kassel. Benutzungszeit wie im Staatsarchiv (s. d.).

GESCHICHTE: Nach dem Tode des Landgrafen Philipp d. Großmüt. 1567 verblieben die in Ziegenhain untergebrachten Archivalien des Gesamtgebiets der Landgrafschaft in gemeinsamem Besitz der durch das Testament des Landgrafen begründeten Einzellinien. Verschied. im Laufe der Zeit angestellte Versuche, namentl. Hessen-Darmstadts, eine Teilung herbeizuführen, hatten erst 1855 Erfolg. Die nach dem Teilungsvertrag vom 2. 5. 1855 noch gemeinsam verbliebenen Archivalien gelangten 1857 nach Kassel u. 1870 mit der Überführung des Staatsarchivs nach Marburg.

LITERATUR: **Fink, G.**: *Geschichte des Hessischen Staatsarchivs zu Darmstadt*. Darmstadt 1925, S. 3—12.

UNIVERSITÄTSARCHIV.

ALLGEMEINES: Hinterlegt im Staatsarchiv Marburg.

INNERE EINRICHTUNG: Das Universitätsarchiv umfaßt die Archivalien der 1527 gegründeten Universität Marburg und ihres Kuratoriums nebst einigen Akten ehemals kurhessischer und königlich westfälischer Behörden. — Urkunden: 461 Stück, zum Teil aus den Beständen der nach ihrer Aufhebung der Universität überwiesenen Klöster, namentlich der Dominikaner, Franziskaner und Kugelherren in Marburg. Akten und Protokolle: 16. bis 20. Jahrh. des Rektors (Prorektors) und Senats, der Fakultäten, der Administrationskommission, der Obervogtei und anderer

Universitätsbehörden, -kommissionen und -ausschüsse sowie des Kurators der Universität. Matrikel von 1527 an (die Jahrgänge 1629—1634, 1636 in der Universitätsbibliothek in Gießen). Rechnungen, darunter die 1551 beginnenden sehr wertvollen Ökonomierechnungen. — Über alle Bestände, die, mit Ausnahme der Abteilung „Nachträge", nach der Herkunft aufgestellt sind, sind Verzeichnisse vorhanden. — Kassationen erfolgen nur unter Hinzuziehung eines Vertreters des Staatsarchivs.

Benutzungsbedingungen: Erlaubnis zur Benutzung an Ort und Stelle oder zur Versendung erteilen die hinterlegenden Stellen: Rektor, Dekane, Kurator, Institutsleiter. — Das Staatsarchiv Marburg ist berechtigt, Auskünfte über einzelne wissenschaftliche Fragen zu erteilen. — Benutzungsgebühren und -zeit wie beim Staatsarchiv Marburg.

Geschichte: Gegründet 1532, untergebracht im Universitätsgebäude (ehem. Dominikanerkloster), 1872 Urkunden im Staatsarchiv Marburg hinterlegt, 1885 ebenso Rechnungen, von 1890 ab das ganze Archiv. — Seit dem 16. Jahrh. war die Sorge für das Archiv dem Universitätssyndikus anvertraut. Eine durchgreifende, jedoch nicht alle Bestände erfassende Ordnung und Verzeichnung wurde 1821ff. vorgenommen, die Ordnung und Verzeichnung der Restbestände erfolgte durch das Staatsarchiv Marburg (1898ff.).

Literatur: *Handbuch für Marburger Professoren.* Marburg 1899, S. 30ff. (Deponierungsvertrag vom 10. 3. 1890); **Caesar-Birt:** *Catalogi studiosorum Scholae Marpurgensis 1527—1830.* Marburg (1872ff.); **Falckenheiner, W.:** *Personen- und Ortsregister zu der Matrikel und den Annalen der Universität Marburg 1527—1652.* Marburg 1904; *Suchbuch für die Marburger Universitätsmatrikel von 1653—1830.* Darmstadt 1927.

Marienberg (Sachsen).

ARCHIV DES STADTRATS [Rathaus. Fernspr.: 91, 92, 93; Gemeindegirokonto: 1001; PSchK.: Leipzig 5897].

Innere Einrichtung: Hauptgruppen: 1. Abt.: Allgemeine Staats-, Kreis- u. Bezirksangelegenheiten. 2. Abt.: Gemeindeangelegenheiten. 3. Abt.: Polizeisachen. 4. Abt.: Brandversicherungssachen. 5. Abt.: Personalsachen. — Die Stadtrechnungen sind von 1534 ab fast vollständig, die übrigen Akten sind nur vom Stadtbrande 1610 ab vorhanden.

Benutzungsbedingungen: Der Rat der Stadt Marienberg ist für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig. — Benutzungszeit: 8—12½ U. u. 14—19 U.

Marienborn Kr. Neuhaldensleben (Prov. Sachsen, Preußen).

KLOSTERARCHIV MARIENBORN.

Innere Einrichtung: Die Bestände bestehen aus ca 200 Urkunden des Klosters Marienborn, 13.—17. Jahrh., 1 Kopialbuch, 15./16. Jahrh., Rechnungen, Registern u. Akten des 15.—19. Jahrh.

Literatur: **Möllenberg, W.:** *Inventare der nichtstaatl. Archive der Prov. Sachsen* Bd. 1 H. 1 (Kr. Neuhaldensleben), S. 57f.

Marienburg (Reg.-Bez. Westpreußen, Prov. Ostpreußen, Preußen).

STADTARCHIV [Neues Rathaus, Danziger Platz. Fernspr.: 2646; PSchK. der Stadthauptkasse: Königsberg 9838].

Allgemeines: Deponiert im staatl. Schloß Marienburg. — Eigentümer: Stadtgemeinde Marienburg (Westpr.). — Vorges. Behörde: Magistrat.

Innere Einrichtung: Archivalien, die aus der Verwaltung der Stadt Marienburg entstanden sind. — Hauptgruppen: 1. Urkunden, zumeist

städtische Privilegien; 2. älteres Archiv: Bürgerbuch 1398—1770, Willkür v. 1365ff., Korrespondenzen (lückenhaft) 1391—1766 in 44 Bdn, Rollbuch (Rollen der Zünfte) 1346—1696, Chroniken: a) Wilhelmi 1696—1725, b) Braun 1699—1734, c) Haebler 1807—1813; Marienburg als Vorort d. kleinen Städte 1589—1628, 1738—1768; 3. städt. Verwaltung 1572—1893, Volksabstimmung 1920. — 107 Einzelurkunden 1304—1767 (Pergament); 5 Einzelurkunden 1911—1924 (Papier). Rd 2250 Aktenbände. — Angegliedert: Siegelstempel der Stadt (9 Stück); Stadtpläne u. Bauzeichnungen (42 Nummern). — Urkunden zeitlich geordnet; Akten nach Nummern.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich. Benutzung in Rechtsstreiten nur mit schriftlicher Genehmigung des Magistrats. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung. — Versendung nur von Archivalien nach 1600 an Staatsarchive der deutschen Länder, Bedingungen wie bei Preuß. Staatsarchiven.

GESCHICHTE: Die Bestände seit Bau des Rathauses dort verwahrt, ca 1380, als Archiv bzw. laufende Registratur. — 1874 die älteren Bestände bis ca 1600 erstmalig als Archiv katalogisiert. 1908 alles Ältere endgültig als Archiv ausgesondert. 1909 neues Verzeichnis. Seit 1921 im Schloß Marienburg deponiert.

SCHLOSSARCHIV MARIENBURG (WESTPR.).

ALLGEMEINES: Das Schloßarchiv wird im Schlosse Marienburg, und zwar im Pfaffenturme, aufbewahrt. — Eigentümer: der preußische Staat. Verwalter: der jeweilige Vorstand der Schloßbauverwaltung.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv setzt sich zusammen aus den Akten der örtlichen Schloßverwaltung und der Bauverwaltung des Wiederherstellungsbaues, ferner aus Abgaben des Oberpräsidiums der Provinz Preußen, der Schloßbaukasse Marienburg, des Domänenrentamts Marienburg, der vormaligen Fortifikation Marienburg und der preuß. Regierung von Westpreußen zu Marienwerder (alles soweit die Akten das Schloß Marienburg betreffen), endlich aus den handschriftlichen Sammlungen des Predigers Haebler. Das älteste Aktenstück ist von 1799; die Hauptmasse der Akten fängt aber erst 1815 an. Es sind mehrere hundert Aktenbände vorhanden. — Verzeichnis ist vorhanden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Das Schloßarchiv ist unter denselben Voraussetzungen für die öffentliche Benutzung zugänglich, wie es für die Preußischen Staatsarchive der Fall ist.

GESCHICHTE: Als Gründungszeit kann man das Jahr 1842 ansehen (1. Verzeichnis 1852 angelegt), in welchem der Oberpräsident von Schön die zurückgelegten Akten seiner Behörde zur Aufbewahrung in das Schloß übersandte.

Marienwerder (Reg.-Bez. Westpreußen, Prov. Ostpreußen, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Deponiert im Staatsarchiv Danzig. — Eigentümer: Stadtgemeinde Marienwerder.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Archivalien von 1840 bis 1850, zusammen 2025 Nummern.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Wie bei den preuß. Staatsarchiven.

GESCHICHTE: Bestände im Rathaus bis zur Deponierung im Staatsarchiv verwahrt. Verzeichnis der Archivalien im Staatsarchiv Danzig.

Mark (Rittergut) b. Tecklenburg (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON DIEPENBROICK-GRÜTER IN HAUS MARK [Rittergut Haus Mark b. Tecklenburg].

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von Diepenbroick-Grüter. Archiv ist dem Archivverein in Velen angeschlossen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: Archive d. Familien Horne, Holle, Diepenbroick zu Buldern, Steinwehr, Grüter, Meyher, der Güter Mark u. Velpe mit Landesstandschaft in der Grafschaft Tecklenburg u. eigenen Lehnshof. Das früher hier befindl. Archiv der Tecklenburgischen Ritterschaft ist jetzt im Staatsarchiv Münster.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins e. V. in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

LITERATUR: **Brennecke:** *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Tecklenburg*, S. 40—47; **Glasmeier:** *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Archiv der Freiherren von Diepenbroick-Grüter in Mark.* In: Westf. Adelsblatt 1924, S. 83; **Diepenbroick-Grüter:** *Zeitgenössische Dokumente zur Geschichte des Hauses Mark in der Grafschaft Tecklenburg.* Ebda 1927, S. 265—296; **Müller:** *Das Recht des Staates an seinen Archivalien.* In: Archivalische Zeitschrift, 3. Folge, 3. Bd, S. 164—177.

Markdorf (Baden).

STADTARCHIV.

LITERATUR: Vergl.: Mitteilungen der Badischen Hist. Kommission Bd. 9 (1888), S. 31—48.

Marktbreit (Unterfranken, Bayern).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: 161 Urkunden von 1498 an, 117 Bde, darunter Ratsprotokolle von der Mitte des 17. Jahrh. ab, 2 Dorf- und Gerichtsbücher, 1477 bzw. 1591 beginnend und bis 1687 reichend, Verzeichnisse der Ratsmitglieder (1552 und 1590) und der Bürgeraufnahmen, Akten und Rechnungen von 1572 an, jedoch mit großen Lücken.

GESCHICHTE: Das Archiv ist im letzten Viertel des 19. Jahrh. durch unüberlegte Verkäufe schwer geschädigt worden; die geretteten Bestände sind jetzt neu geordnet, im (nicht heizbaren) Rathaussaale untergebracht und nur während der warmen Jahreszeit benützbar.

Marktredwitz (Oberfranken, Bayern).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Ratsprotokolle seit 1599; Rechnungen 1520 bis 1577; Stadtpläne; Lehenbriefe.

Massenbach OA. Brackenheim (Württemberg).

FAMILIEN- U. GUTSARCHIV DER FREIHERRN VON MASSENBACH [Schloß M.].

LITERATUR: Verzeichnet in „Württ. Archivinventare" VII (1913), S. 17—35.

Medingen (Kloster) Kr. Uelzen (Hannover, Preußen).

KLOSTERARCHIV.

ALLGEMEINES: Die bei einem Brande vor ca 150 Jahren geretteten Urkunden sind wohl verwahrt und geordnet im Besitz des Klosters, sind jedoch der Öffentlichkeit nicht zugänglich.

LITERATUR: Zahlreiche Urkunden abgedruckt in: Lyssmann, Johann Ludolph: *Historische Nachricht von dem Ursprunge des im Lüneburger Herzogtume belegenen Klosters Meding* (Halle 1772), S. 6ff.

Meerane (Sachsen).

STÄDTISCHES ARCHIV ZU MEERANE I. SA. [Rat der Stadt, im Stadthause III, Marienstr. 24].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: der Rat der Stadt Meerane i. Sa.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist Verwahrungsstelle für amtliche Akten, Rechnungen der städt. Kassen u. Schriftstücke sowie Bücher. — Gesamtzahl der Bestände nicht festgestellt. — Eine Münzsammlung ist dem Archive angegliedert. — Handbibliothek: Über 5000 Bde; die Meeraner Tageszeitungen; Gesetzesslgn. — Aufstellung der Bestände nach Verwaltungsgebieten. — Regelmäßige Durchsicht der Archivbestände, ob Akten usw. vernichtet werden können.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Entleihungen können nur in besonderen Fällen erfolgen (z. B. zum Zwecke der Aufstellung von Chroniken, Statistiken o. dgl.).

Meersburg (Baden).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist nicht völlig geordnet u. der allgemeinen Benutzung nicht zugänglich.

LITERATUR: Vergl.: *Mitteilungen der Badischen Hist. Kommission* Bd 8 (1887), S. 78—90.

Meiningen (Thüringen).

THÜRINGISCHES STAATSARCHIV MEININGEN [Schloß].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im 1. Stock des Verwaltungsbaues im Meininger Schloß; daher Kabinettsystem. Keine Trennung von Verwaltungsgebäude u. Magazin. Benutzerzimmer vorhanden. — Besitzer: Land Thüringen. Oberleitung: der Direktor d. Thür. Staatsarchive (Weimar), nachgeordnet dem Thür. Volksbildungsminist., Weimar. — Betr. Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte vgl. Weimar, Thür. Staatsarchiv.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv umfaßt die als archivreif abgegebenen Registraturen d. Landes- u. Hofverwaltung des ehemal. Herzogtums Sachsen-Meiningen-Hildburghausen mit den Beständen vieler nachgeordnet. Behörden. — Es ist in 2 große Teile gegliedert: A. Das Geh. Herzogl. Archiv umfaßt die Akten der fürstl. Hof- u. Hausverwaltung der Herzogtümer Sachsen-Meiningen u. Sachsen-Hildburghausen (mit Bestandteilen der ehemal. Herrschaften Römhild u. Saalfeld) (15.—20. Jahrh.). B. Das Staatsarchiv im eng. Sinne ist gegliedert nach den vor 1918 bestehenden Ministerialabteilungen des ehemal. Herzogtums (I. Haus u. Äußeres, II. Inneres, III. Justiz, IV. Kirche u. Schule, V. Finanzen) mit vielen abgegebenen u. allen noch abzugebenden Registraturen der den Ministerien nachgeordneten

Behörden. Die alte Provenienz ist meist vollständig zerstört; die Akten sind nach Sach- od. Ortsbetreffen geordnet. Neue Zugänge werden nach der Herkunft aufgestellt (15.—20. Jahrh.). — Im ganzen ca 600 Urkunden u. ca 2000 lfde Meter Akten. Repertorien sind nur z. T. vorhanden; Zettelkataloge fehlen fast ganz. — Angegliedert: umfangreiche Kartenslg (16. bis 20. Jahrh.); Zink-Mattenbergische Slg mit Urkundenabschriften, Urkundenausfertigungen u. Akten zur Geschichte des ehemal. Herzogtums Sachsen-Meiningen. Ferner angegliedert die Bibliotheken des früh. Staatsminist. u. S.-M. Landtags (hauptsächl. rechts- u. staatswissenschaftl. Literatur; Kat.; ca 4000 Bde). — Aufstellung der Bestände nach Herkunft u. Betreffen bei den älteren Beständen; Neueingänge nach Herkunft. — Betr. Vorschriften für die Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben sowie Vorschriften über Vernichtung überflüssiger Archivalien vgl. Weimar, Thür. Staatsarchiv.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivleiter zuständig. — Benutzungsordnung: vgl. Weimar, Thür. Staatsarchiv. — Alle Bestände sind, ohne Zeitgrenze, der wissenschaftl. Forschung zugänglich, soweit nicht der Archivleiter Bedenken gegen Vorlage der Akten hegt u. die Entscheidung des Minist. anruft. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. - Benutzungszeit: Sommer 7—12½ U., 14—17 U.; Winter 8—13 U., 14½—18 U. (Sa. nachm. geschlossen). — Ca 200 Benutzer (Orts- u. Familiengeschichtsforscher u. Doktoranden). — Betr. Versendungsbedingungen vgl. Weimar, Thür. Staatsarchiv. — Ca 150 Aktensendungen (meist an Behörden).

Geschichte: Als Herzogl. Geh. Hauptarchiv bestand das Archiv im 19. Jahrh., aber ohne fachmännische Verwaltung; als Thür. Staatsarchiv, um ein Mehrfaches erweitert, seit 1922; seit 1925 mit einem wissenschaftl. Beamten besetzt. Das Archiv ist in der Einrichtung begriffen; es entstand in seinem Kern aus archivreifen Registraturen des alten Herzogtums Meiningen (seit etwa 1660). Seit etwa 1730 kamen die Archivalien aus d. sächs. Ämtern des Oberlandes (Kreis Sonneberg) hinzu. Mit der Neuordnung der Sachsen-Ernestinischen Staaten (1826) wurden ältere Registraturbestände der neu erworbenen Gebiete nach Meiningen gebracht, insbes. das Archiv der Regierung u. des herzogl. Hauses von S.-Hildburghausen; ferner das Archiv des ehemal. Fürstentums Saalfeld mit Beständen aus der Herrschaftszeit der Grafen von Pappenheim u. der Grafen v. Mansfeld; endlich Bestände aus den Herrschaften Kamburg u. Kranichfeld.

Literatur: **Mitzschke, P.:** ***Wegweiser durch die historischen Archive Thüringens.*** **1900, S. 34ff.**

GEMEINSCHAFTLICHES HENNEBERGISCHES ARCHIV [Schloß].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich im 1. Stock d. Verwaltungsbaues im Meininger Schloß, daher Kabinettsystem. Keine Trennung von Verwaltungsgebäude u. Magazin. Benutzerzimmer vorhanden. Das Archiv ist verwaltungstechnisch dem Thür. Staatsarchiv Meiningen angegliedert. — Besitzer: Staat Thüringen mit 7/12 u. Staat Preußen mit 5/12. Vorges. Behörde: das Thür. Volksbildungsminist. in Weimar (resp. als Oberleitung der Direktor der Thür. Staatsarchive, Weimar) u. der Generaldirektor der preuß. Staatsarchive in Berlin.

Innere Einrichtung: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf die Haus-, Hof- u. Landesverwaltung der ehemal. Grafschaft Henneberg. — Das Archiv ist nach sachl. Gesichtspunkten in 9 Abtlgn (Sektionen) gegliedert: 1. gräfl. Haus u. Auswärtiges; 2. allgemeinpolitische Sachen (Reich u. Kreis, Ritterschaft, Bauernkrieg, Grumbachsche Händel); 3. Landesverwaltung u. Finanzen; 4. Kirchen- u. Schulsachen; 5. Gewerbe- u. Polizeisachen; 6. Justizsachen; 7. Lehenssachen; 8. Archivregistratur; 9. Handschriften (13.—17. Jahrh.). — 5300 Urkunden; ca 1100 Aktenbündel;

12 Repertorien; für einige Abtlgn Zettelkataloge. — Als Hinterlegschaft: die Slg des Hennebergischen Altertumsforschenden Vereins in Meiningen (Urkunden, Akten u. Handschr.). — Als Handbibliothek dient a) eine kleine Archivbücherei; b) die Bibl. des Hennebergischen Altertumforsch. Vereins; Kataloge vorhanden; ca 5300 Bde. — Aufstellung der Archivbestände nach sachl. Betreffen. — Betr. Vorschriften für die Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben sowie Vorschriften üb. Vernichtung überflüssiger Archivalien vgl. Weimar, Thür. Staatsarchiv.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivleiter zuständig. — Benutzungsordnung: vgl. Weimar, Thür. Staatsarchiv. — Weitere Einzelheiten über die Benutzungsbedingungen s. bei Weimar, Thür. Staatsarchiv bzw. Meiningen, Thür. Staatsarchiv.

Geschichte: Das Archiv der Grafen v. Henneberg Schleusinger Linie befand sich bis zum Aussterben des Hauses (1583) in Schleusingen; 1640 wurde es nach Meiningen überführt mit der vertragl. Bestimmung dauernder Verwahrung im Schlosse zu Meiningen.

Literatur: **Bechstein, Ludwig**: *Geschichte des gemeinschaftlichen Hennebergischen Archivs zu Meiningen.* Gotha 1850; **Mitzschke:** *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 34—37, und die dort angegebene Literatur.

***STÄDTISCHES ARCHIV.**

Innere Einrichtung: Bestände: Originalurkunden (älteste von 1339) u. Akten (von 1558 an). Ferner befinden sich im Archiv die Sellschen Slgn üb. Meininger Familien, sowie Stempel u. Siegelstöcke von 1287 an. Gemälde usw.

Geschichte: Gegr. 1874.

Literatur: **Mitzschke, P.**: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 37/38; **Döbner, R.**: *Die älteste Originalurkunde im städtischen Archiv zu Meiningen.* In: „Neue Beiträge des Hennebergischen Vereins" (1894), H. 13.

Meißen (Sachsen).

STADTARCHIV MEISSEN [Kleinmarkt 5. Fernspr.: Sammelnr 2651].

Allgemeines: Eigenes Haus. Magaziniert in Aktensälen; Urkunden in feuersicheren Schränken, Risse u. Pläne in Schränken. Verwaltung im Archivgebäude selbst. — Vorges. Behörde: Stadtrat zu Meißen. Archiv als selbständige Abteilung innerhalb der städtischen Behördenorganisation.

Innere Einrichtung: Magaziniert und geordnet nach sachlichen Gruppen. — 46 Hauptgruppen. Hauptsächlichste: Allgem. Verfassung u. Verwaltung; Jurisdictionalia, Finanz- u. Steuerwesen (Kämmerei), Handel u. Gewerbe, Schulsachen, Kirchensachen, Polizeiwesen, Städtische Grundstücke u. Bauwesen, Brau- u. Schanksachen, Militaria. — 1011 Urkunden, ca 25000 Bde Akten. — Behelfe: Repertorien über Aktenbestände, Urkundenverzeichnisse, Regestensammlung, Copialbücher. Stichwortzettelkat. in Vorbereitung. — Handbibl. im Entstehen. — Aufstellung der Bestände nach Betreffen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Archivverwaltung (über den Stadtrat) zuständig. — Benutzungsordnung wird z. Z. bearbeitet. — Alle Bestände sind ohne Zeitgrenze der Forschung zugängl. — Benutzungszeit: Sommerhalbjahr: tägl. 7—12½ U. u. 14½—17½ U.; Winterhalbjahr: tägl. 7½—13 U., u. 15—18 U. (Sa. nur vorm.). — Aktenversand nach staatlichen Grundsätzen.

Geschichte: Gründungsjahr unbekannt; Archivraum als „steinernes Kämmerlein" bereits beim Rathausbau v. 1471 eingerichtet. Erste neu-

zeitliche Ordnung 1764, zweite 1881 ff., dritte jetzt. Eigenes Archivgebäude seit 1928.

LITERATUR: Publ.: In den „*Mitteilungen des Vereins für die Geschichte der Stadt Meißen*".

ARCHIV DES HOCHSTIFTS ZU MEISSEN.

ALLGEMEINES: Archivanbau am Dom. Benutzerzimmer Domplatz 7. — Vorges. Behörde: Domkapitel zu Meißen.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände betreffen Angelegenheiten des Hochstifts Meißen. — Hauptgruppen: A. Kopialbücher, Diplomataria; B. Verfassung des Hochstifts; C. Bischöfliche Güter und Einkünfte; D. Domkapitel; E. Kirchensachen; F. Stiftungen; G. Stiftsbeamte; H. Polizei; I. Rechtspflege; K. Kollegiatstift Wurzen; L. Äußere Angelegenheiten. — Gegen 4500 Akteneinheiten. — Zettelkatalog.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Zuständig: Domkapitel zu Meißen. — Die Archivbestände, 16.—20. Jahrh., sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Entschließung von Fall zu Fall. — Benutzungszeit: nach vorheriger Vereinbarung.

Meldorf (Schleswig-Holstein, Preußen).

KREISARCHIV FÜR SÜDER-DITHMARSCHEN [Kreisausschuß Süder-Dithmarschen, Meldorf i. Holstein. Fernspr.: 370].

ALLGEMEINES: Im Kreisgebäude untergebracht. — Vorges. Behörde: Kreisausschuß Süderdithmarschen.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Behördenakten usw. der früheren Landschaft Süderdithmarschen, des Kreises Süderdithmarschen, von Gemeinden u. Entwässerungsverbänden des Kreises. — Hauptgruppen: I. Urkunden; II. Manuskripte; III. Karten; IV. Akten; V. Kirchspielvogteiarchive; VI. Krankenkassenwesen. Abtlg IV (Akten) untergeteilt: Landesherren u. Regierung; Landessachen; Einzelne Ortschaften; Kirchen-, Schul- u. Armensachen; Deich-, Wasser- u. Wegesachen; Verkehr, Handel, Gewerbe; Steuersachen; Rechnungssachen; Polizeisachen; Justizsachen; Militärsachen. — 230 Urkunden u. Manuskripte sowie ca 4700 Aktenkonvolute.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Kreisausschuß, Meldorf zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung ohne Benutzungsgebühr zugängl. — Benutzungszeit: während der Bureauzeit d. Kreisausschusses im allgemeinen von 8—13 U. u. 15—18 U. (außer Mi. nachm.). — Versendung an Privatpersonen nur durch Archive oder Behörden.

Melle (Hannover, Preußen).

ARCHIV DER STADT MELLE [Magistrat Melle. Fernspr.: 26 u. 46; PSchK.: Hannover 22065].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Rathaus. — Vorges. Behörde: Magistrat Melle. — Die Archivverwaltung ist eine Unterabteilung der Allgemeinen (Haupt-) Verwaltung.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände sind sachlich geordnet. — Hauptgruppen: Gerechtsame, Verfassung und Kompetenz des Magistrats; Topographie, äußerer und innerer Zustand der Stadt; Kämmereisachen; Brandversicherungssachen; Gildensachen; Jurisdiktionssachen; Kirchensachen; Schulsachen; milde Stiftungen; Militärsachen; Polizei- und Brüchtensachen; Prozeßsachen des Melleschen Magistrats als Kläger resp.

Beklagter; Steuersachen; allgemeine Edikte und Verordnungen; Bleichrechnungen; Schriftstücke und Verzeichnisse über das Meller Ratsarchiv; Verschiedenes. — 49 Bündel.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat Melle zuständig. — Abschriften werden vom Magistrat beglaubigt. — Benutzungszeit: an allen Werktagen von 9—12 U. — Die Archivbestände werden nach auswärts nicht verliehen. Einsichtnahme kann nur an Ort und Stelle erfolgen.

GESCHICHTE: Das Archiv ist im Jahre 1920 neu geordnet worden. Durch die beiden großen Brände von 1720 und 1828 hatte es stark gelitten.

Melschede (Schloß) b. Sanssouci Kr. Arnsberg (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON WREDE-MELSCHEDE [Sanssouci, Kr. Arnsberg, Schloß Melschede].

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von Wrede-Melschede; angeschlossen den „Vereinigt. westfäl. Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv, dessen Inhalt im einzelnen noch unbekannt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen.

Memmingen (Allgäu, Schwaben, Bayern).

STADTARCHIV MEMMINGEN.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Erdgeschoß des Rathauses untergebracht. — Vorges. Behörde: Stadtrat. Besitzer: Stadtgemeinde.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv umfaßt alle Archivalien, soweit sie bei Mediatisierung der Reichsstadt 1802 noch vorhanden waren u. vom bayer. Staat d. Stadt belassen wurden.—2 Abtlgn: 1. Eigentl. Stadtarchiv, das sind die Bestände aus der reichsstädt. Zeit des 13. Jahrh. bis etwa 1810. 2. Sog. Stiftungsarchiv, ein abgesond. Teil, der d. Archivalien d. sog. Unterhospitals u. anderer Stiftungen umfaßt, deren Verwaltung seit dem 14. Jahrh. d. Stadt zukam; reicht bis etwa Mitte d. 19. Jahrh. — Rd 4000 Urkund. vor 1600. Stadtarchiv: 505 Schubladen m. durchschn. etwa 6—8 Bündeln; an 500 Foliobde. Stiftungsarchiv: 325 Schubladen m. durchschn. etwa 6 Bündeln; an 250 Foliobde. Je 1 Repertorium u. ein besond. für Foliobde. — Aufstellung der Bestände nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat zuständig.—Alle Bestände ohne Ausnahme sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen, auf besond. Ansuchen, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: das ganze Jahr über während der üblichen Amtsstunden. — Versendung im Inland an alle staatl. selbständ. Ämter u. an die Magistrate von Städten.

GESCHICHTE: Das Archiv ist mit der Reichsstadt erwachsen. — Neu verzeichnet u. geordnet in den 70er Jahren des 19. Jahrh.

LITERATUR: Siehe: Archival. Zeitschr. Bd VIII, S. 131—141.

Mengen (Württemberg).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Ratsprotokolle von 1594 an, Stadtgerichtsprotokolle von 1603ff.; Spitalrechnungen von 1596 an; Kopialbuch (Privilegien u. a.) von 1276—1679.

Mergentheim (Württemberg).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Stadtarchiv befindet sich seit kurzem im staatlichen, von der Stadt auf einen langen Zeitraum gepachteten Hoch- und Deutschmeister-Residenzschloß in drei großen Sälen untergebracht. Ein Benutzerraum ist vorhanden. — Vorges. Behörde: Stadtvorstand u. Gemeinderat der Stadt Bad Mergentheim. Das Archiv ist dem Verwaltungskörper der Stadt angegliedert.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält mit geringen Ausnahmen nur städtische Angelegenheiten, insbes. den ganzen Verwaltungsapparat, wie er sich von der Stadtgründung durch Kaiser Ludwig den Bayer (1340) ab unter der Oberaufsicht des Deutschordens im Verlauf der Jahrhunderte entwickelt hat. — Es umfaßt einen Archivalienkomplex von über 400 Orig.-Perg.-Urkunden, beginnend mit dem Jahre 1280, dazu eine größere Anzahl beglaubigter Pergament- u. Papierkopien, insbesondere von Kaiser-, Fürsten-, Papst- u. Bischofspriviligien von 1169 ab. — Sie beziehen sich auf Kauf-, Tausch-, Erbbriefe, Schlichtungen, Schenkungen, Stiftungen, Vergleiche, Übergaben, Cent-, Halsgerichts-, Zunftordnungen, Deutschordensdekrete u. a. — Die Anzahl der Aktenfaszikel beträgt gegen 5000. Sie umfassen die Hauptabteilungen: a) Gerichtswesen (Kriminal- u. Zivilprozesse) v. 14.—19. Jahrh.; b) Militärwesen (Einquartierungen, Kontributionen usw.) v. 16.—18. Jahrh.; c) Verwaltungswesen (sämtl. Gebiete) v. 15.—19. Jahrh., Stadtaudienzprot. v. 1589—1783, Stadtgerichtsprot. v. 1784—1809, Bürgermeisteramtsrechnungen v. 1495—1809 (fast lückenlos), Stadtbücher v. 1425 ab, Bürgerbuch v. 1616, Kirchen-, Kloster-, Stiftungsrechnungen u. a. m. v. 16.—18. Jahrh., Judenamt v. 16.—18. Jahrh., Urfehden v. 1464—1761. — Handbibliothek (im Entstehen begriffen). — Die Bestände sind z. T. in feuersicheren Schränken, in verschlossenen Kästen und Regalen in den drei Schloßsälen aufgestellt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Stadtarchiv bzw. in besonderen Fällen der Gemeinderat zuständig. — Benutzungszeit: v. 9—12 U. u. 16—19 U. — Die Versendungsbedingungen sind dieselben wie jene der staatlichen Archive.

GESCHICHTE: Das Gründungsjahr des Stadtarchivs ist nicht mehr. festzustellen, es dürfte auf die Zeit der Stadtgründung (1340) zurückgehen Seine Bestände waren bis vor 2 Jahren auf dem Rathausboden in vollständigem Durcheinander, Staub und Feuchtigkeit schutzlos preisgegeben. Dann wurden sie vom Rathaus nach dem Schloß übergeführt u. in sachgemäß hergerichteten Räumen — der Hauptraum ist im Schloßturm feuersicher — untergebracht. Die Archivbestände werden z. Z., tunlichst unter Zugrundelegung des ältesten Repertoriums aus dem 17. Jahrh. einer vollständigen Neuordnung u. Repertorisierung unterzogen. Das Archiv der Stadt mußte wiederholt, so insbesondere im Bauernkrieg u. Schmalkaldischen Krieg, wie auch im 30jährigen Krieg vor den Schweden, in Sicherheit gebracht werden, was immer in Gemeinschaft mit dem Deutschordensarchiv geschah. So wurden beide Archive im Frühjahr 1552 nach Altshausen, dem Sitz der Ballei Elsaß und Burgund verbracht u. einmal, i. J. 1799, war das Archiv vor den einrückenden Franzosen ins Deutschordensschloß Ellingen in Bayern, dem Sitz des Landkomthurs von Franken, geflüchtet, aber ein Jahr später lückenlos nach Mergentheim zurückgebracht worden.

LITERATUR: *Württ. Archivinventare* V, 1—16. — *Publ.: Periodische Veröffentlichungen in der im Verlag der „Tauber-Zeitung“ in Bad Mergentheim erscheinenden geschichtlichen Beilage „Fränkische Chronik“ und in der „Tauber-Zeitung“ selbst.

Merseburg (Prov. Sachsen, Preußen).

ARCHIV DES DOMSTIFTS ZU MERSEBURG (Stiftsarchiv zu Merseburg) [Regierungspräsident, Domstifterverwaltung, in Merseburg. PSchK.: Leipzig 24821].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist getrennt vom Verwaltungsgebäude, in der Michaeliskapelle u. im sog. Kapitelshaus untergebracht. Benutzerzimmer im Verwaltungsgebäude Domstr. 12. — Vorges. Behörde: Preuß. Minister für Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung in Berlin. Besitzer: Domstifterverwaltung in Merseburg.

INNERE EINRICHTUNG: Das Stiftsarchiv ist ein Teil der Domstiftverwaltung in Merseburg. — Die Archivalien stehen im Zusammenhange mit der histor. Entwicklung des Stifts seit der Gründung des Bistums im Jahre 968. Es sind vorhanden: a) Urkunden (v. 974—1811); b) Handschriften (9.—18. Jahrh.); c) Ahnentafeln (17.—19. Jahrh.); d) Drucke (15.—20. Jahrh.); e) Akten (16.—20. Jahrh.); f) Karten u. Risse (17. bis 19. Jahrh.) (zu vergl. die Ausführungen unt. „Geschichte"). — Urkunden 1949 Stck; Handschriften 198 Bde; Drucke 1168 Bde; Akten 1135 Bde; Karten u. Risse 18. — Aufstellung innerh. d. einzelnen Arten (s. oben) chronolog., nur bei d. Handschriften ist diese Reihenfolge nicht genau eingehalten.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Regierungspräsident (Domstifterverwaltung) in Merseburg zuständig. — Alle Bestände sind unbeschränkt der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch, gegen Erstattung von Heizungs- u. Beleuchtungskosten, für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: an den Wochentagen v. 8—18 U. (rechtzeitige Anmeldung u. Verabredung vorher erforderlich). — Bis 50 Benutzer jährl. (Lehrer d. staatl. Domgymnasiums, der Volksschulen, Zeitungsredakteure, Private, Studenten, Familienforscher, Geistliche usw.). — Versendung nur an Staatsanstalten des Inlandes unter den für diese gültigen Bedingungen. Bis zu 10 Versendungen jährl. (Urk. u. Handschriften).

GESCHICHTE: Gründungsjahr unbekannt. Von einem Stiftsarchiv kann man erst seit dem 14. Jahrh. sprechen. — Entwicklung: In den ersten beiden Jahrhunderten nach Gründung des Bistums Merseburg bestand das Archiv wohl nur aus Meßbüchern, Breviarien, Glossen zu bibl. Büchern, Kalendarien usw. Im 13. Jahrh. (vielleicht auch schon im 12. Jahrh.) kamen auch andere Bde hinzu, wohl schon einige profane Schriften. Der größte Teil der Handschriften stammt aus dem 14.—15. Jahrh. Die Urkundensammlung enthält Schenkungen, Bestätigungen, Käufe u. Verkäufe, Schulddokumente, Zustimmungserklärungen, Lehnssachen, Anerkenntnisse u. a. Die älteren u. kostbareren Urkunden, darunter 20 Orig.-Diplome deutscher Könige aus d. 10. u. 11. Jahrh. sind für die Zeit von 962—1357 in dem „Urkundenbuche d. Hochstifts Merseburg" bearbeitet u. von der histor. Kommission d. Prov. Sachsen herausgegeben (Halle a. S., Druck u. Verlag v. Otto Hendel, 1899). Die Ahnentafeln enthalten Stammbäume der Domherren, die für die Erlangung eines Kanonikats ihren rittermäßigen Adel nachweisen mußten. Die Drucke sind der verschiedenst. Art. Neben zahlr. theolog. Schriften (Erasmus, Luther, Melanchthon u. a.) sind zahlr. jurist. u. philosoph. Werke, alte Ausgaben der Literatur des klass. Altertums u. v. a. vorhanden, auch eine Slg von Leichenpredigten (12 Bde). Die Akten bestehen in Kapitelsprotokollen seit 1550, Kapitulationen, Konzept- u. Kopialbüchern, Konsistorialprotokollen, Streitsachen, Domprobstei- u. Gerichtsprotokollen, Handelsbüchern, Lehns- u. Rechnungssachen, Sedisvakanzen, Steuersachen, Visitationen, Zinsbüchern, Landtags- u. Stiftstagsverhandlungen usw. Die wenigen Karten u. Risse zeigen nur Grundstücke des Stiftsbesitzes.

STÄDTISCHES ARCHIV [Magistrat Merseburg. Fernspr.: 2091].

ALLGEMEINES: Zum Teil in Räumen des Erdgeschosses einer Schule, zum anderen Teil im Magistratssitzungszimmer. — Zweig der städtischen Zentralverwaltung und dem Magistrat unterstellt.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 83 Urkunden von 1281 bis 1616; 47 Schuldbriefe v. 1422—1562; Privilegien 1545—1665 (außerdem noch eine ganze Anzahl, welche in Rechtsbücher eingeklebt sind). Ferner: 8 Rechtsbücher aus d. 15. Jahrh.; 51 Bde Ratsprotokolle von 1507—1524, 1581—1698 (mit einigen Lücken); Protokolle des Bürgerlichen Ausschusses 1727—1785; Stadt- u. Ratsbücher 1445 („Das rote Buch") 1524—1686; Gerichtsbücher 1519—1665; Gerichtsprotokolle 1588—1800; Bürgerbücher 1652—1909; Stadthandelsbücher 1547—1581 usw. (Über sämtliche vorhandenen Bücher ist ein Katalog vorhanden.) Außerdem: 730 Aktenbündel mit 4129 Aktenstücken; 104 stehende Akten; 1987 Rechnungen (Kassenbücher); 102 Mappen mit Belegen, welche dauernden Wert haben. — Angegliedert: Kriegsslg (noch nicht geordnet); Münzen und Medaillen; Karten-Slg mit alten Kupferstichen usw. — Handbibliothek (1 Bücherverzeichnis, neue Büchereikartei in Vorbereitung 2241 Bde; 43 laufende Zeitschriften außer Pflichtexemplaren , 8 Zeitungen, 36 Pflichtexemplare). — Eigene Buchbinderei.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat (Allgemeine Verwaltung) zuständig. — Benutzungsordnung z. Z. in Bearbeitung. — Sämtliche Archivbestände (Urkunden von 1281 an, Akten von 1555 an) sind der Forschung zugänglich. — Die Erlaubnis zur Einsichtnahme wird von Fall zu Fall erteilt. — Benutzungszeit: während der Dienststunden von 7—13 U. u. 15—18 U. nach Vereinbarung mit dem Magistrat. — Benutzung durch Wissenschaftler, Interessenten der Heimatkunde und zu stadtgeschichtlichen Zwecken. — Grundsätzlich keine Versendung.

DEUTSCHES EVANGELISCHES PFARRHAUS-ARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv sammelt alles, was die geschichtl. Entwicklung u. die religiöse, nationale, kulturelle Bedeutung des deutschen evangel. Pfarrhauses zu veranschaulichen geeignet ist. In Entwicklung begriffen. Verlegung nach Wittenberg in Aussicht genommen.

GESCHICHTE: Die Begründung des Archivs wurde auf dem Deutsch. Pfarrertage in Hamburg 1925 beschlossen.

Messelhausen (Baden).

FREIHERRLICH VON ZOBELSCHES ARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist mit dem früheren Stammgut der Freiherren von Zobel in den Besitz der Pfälzer Katholischen Kirchenschaffnei (Sitz: Heidelberg, Friedrich-Eisenlohr-Str. 8) übergegangen. Unter den Archivalien befinden sich auch solche der Freiherren von Schackau u. von Speth-Gammertingen. — Die gesamten Archivbestände sollen in nächster Zeit verpackt u. an das Badische Generallandesarchiv in Karlsruhe abgeliefert werden. Diese Stelle hat gemäß Vertrag vom 18. 8. 1930 die Verpflichtung übernommen, diese Archivalien zu verwahren u. die freie Benutzung in den Räumen des Generallandesarchivs zu geschichtswissenschaftl. Zwecken erforderlichenfalls nach vorherigem Benehmen mit dem Kathol. Oberstiftungsrat in Karlsruhe (der Oberbehörde der Pfälzer Kathol. Kirchenschaffnei), zu gestatten.

LITERATUR: Vergl.: Mitteilungen der Badischen Hist. Kommission Bd 20 (1898), S. 121—150.

Meuselwitz (Thüringen).

FREIHERR VON SECKENDORFF'SCHES FAMILIEN-ARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Archivbestand: Urkunden u. Familienpapiere, seit ca 1500. Schriftl. Nachlaß des Kanzlers Veit Ludwig von Seckendorff 1626—92, sowie des Grafen Friedrich Heinrich von Seckendorff, Kaiserl. Feldmarschall u. Gesandter, 1673—1763. Neuere Slg von Personenstandspapieren.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Der Öffentlichkeit nicht zugänglich.

MEUSELWITZER STADTARCHIV [Stadtvorstand].

ALLGEMEINES: Ein Zimmer im Rathaus, eingerichtet zur Benutzung. — Vorges. Behörde: Stadtvorstand Meuselwitz.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf die Geschichte u. Verwaltung d. Stadt Meuselwitz u. die Geschichte d. umliegenden Dörfer. — Hauptgruppen: I. Verfassung; II. Finanzen; III. Polizeiwesen; IV. Gericht; V. Versicherungswesen u. Gesundheitswesen; VI. Bauwesen u. Wohnungswesen; VII. Schule; VIII. Volksbildung; IX. Wohlfahrt; X. Krieg; XI. Verkehr u. Presse; XII. Industrie, Gewerbe; XIII. Kirche; XIV. Rittergut; XV. Verschiedenes. — Urkunden ungef. 800 (von 1655 bis 1867). — Gesamtkat. u. Kartothek in Arbeit. Vorhanden ein handschriftl. Kat. I. Kat. der Akten etwa 1655—1867; II.—IV. etwa 1868—1903.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Stadtvorstand Meuselwitz: 1. Bürgermeister. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen bei Erlaubnis des Stadtvorstandes auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: nach Wunsch, während der Bureaustunden der Stadtverwaltung.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht schon seit ungef. 1864. Damals wurden Bestände des Patrimonialgerichts in das neue Rathaus überführt. Dieses (auf dem Rittergut) 1849 aufgelöst, hatte die Akten bis zum Rathausbau behalten. 1903 wurde ein Aktenverzeichnis (1655—1867) angelegt. Erst 1922 ist ein besond. Raum zur Verfügung gestellt u. mit der Neuaufstellung der Bestände begonnen worden.

LITERATUR: Die meisten Teile des Archivs sind in Auszügen veröffentlicht worden durch den Bearbeiter der Heimatgeschichte von Meuselwitz.

Mindelheim (Schwaben, Bayern).

STADTARCHIV MINDELHEIM [Stadtrat Mindelheim. Fernspr.: 391; PSchK.: München 51 907].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Rathaus. Benutzerzimmer vorhanden. — Der städt. Verwaltungsabteilung unterstellt.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Urkunden, Literarien und Akten der Stadt, die historisches oder lokalhistorisches Interesse beanspruchen. — Repertorium; etwa 770 Urkunden (viele gute Siegel). — Aufstellung der Bestände nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Erste Bürgermeister oder dessen Beauftragter zuständig. — Archivordnung vorhanden. — Versendung nur gegen Wertversicherung u. nur an Behörden zwecks Einsicht.

GESCHICHTE: Gegr. etwa 1830; 1905 Neuordnung; während der letzten 10 Jahre oft transportiert und schlecht untergebracht (Raumnot!); seit 1930 endgültig im Rathaus.

Minden i. W. (Westfalen, Preußen).

STADTARCHIV MINDEN [Rathaus. Fernspr.: Minden 1111].

Allgemeines: Das Archiv ist untergebracht in 4 Magazinräumen im unteren Rathausbau. 1 Benutzer- u. Arbeitszimmer. — Vorges. Behörde: der Magistrat.

Innere Einrichtung: Im wesentl. historisches Archiv, dem jedoch die sog. reponierte Registratur angeschlossen ist. Die Ordnung des Archivs ist noch nicht vollendet. Sie schließt sich z. T. an eine ältere Gruppierung der Hauptbestände an. — Vorläufige Hauptgruppen: I. Urkundenbestand, 1232 bis 1797: 838 Originalurk.; veraltetes Repertorium bzw. Regestenbuch. II. Korrespondenzen, 1350—1723: einige Tausende; Ordnung u. Repertorisierung begonnen. III. Handschriften, im wesentl. Register, Protokolle u. dgl. von 1403 an, lückenhaft erhalten; noch nicht geordnet u. repertorisiert. IV. Akten: A. ca 16. Jahrh. bis 1723; B. 1723—1806; C. 1806—1813, „Mairie-Akten"; D. 1813—1850 (56); E. neuere Registratur. Diese Akten-Abtlg (IV) bedarf noch einer eingehenderen Neuordnung u. Repertorisierung. — Angegliedert: kleine Kartenslg. — Handbibl. im Entstehen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Magistrat. — Da die Ordnung des Archivs noch nicht abgeschlossen ist, kann eine Benutzung nur in sehr beschränktem Umfange, u. zw. höchstens für wissenschaftl. Zwecke in Frage kommen.

Geschichte: Der früh. Bedeutung Mindens als angesehener Bischofs- u. Handelsstadt Westfalens entsprach ein umfangreiches Archiv. Von diesem ist aber bis zu Beginn des vorig. Jahrhunderts kaum die Rede. Verschied. Belagerungen der Stadt, Brände usw. bedingten starke Verluste der Bestände. 1833—37 wurde wenigstens von dem Hauptteil der noch vorhand. Originalurkunden (ca 800) ein Verzeichnis angefertigt. Das übrige Material lagerte weiter unbeachtet in Kellern u. auf Böden, so daß noch viel verlorengehen konnte. Erst 1924/25 wurde das gesamte Archivmaterial in 5 Räumen des unteren Rathausbaues vereinigt; mit seiner Ordnung u. Verwaltung wurde ein Fachmann beauftragt.

Literatur: **Reisach (Graf):** *Minden- u. Ravensbergische Archive.* In: Westfäl. Provinzialblätter 1828; **Krieg, M.:** *Das Mindener Stadtarchiv.* In: Mindener Jahrbuch I (1925).

Mittelwalde Kr. Habelschwerdt (Niederschlesien, Preußen).

ARCHIV DES GENERALVIKARIATS GLATZ [Fernspr.: Mittelwalde 21; PSchK.: Breslau 2982].

Allgemeines: Untergebracht im Pfarrhaus. — Vorges. Behörde: Der Großdechant u. Erzb. Generalvikar.

Innere Einrichtung: Die Bestände beziehen sich ausnahmslos auf die kirchliche Verwaltung des Generalvikariats der Grafschaft Glatz. — Ca 2000 Aktenfaszikel.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Großdechant und Erzb. Generalvikar der Grafschaft Glatz zuständig. — Mit Ausnahme der Personal- und Geheimakten sind alle Bestände der Forschung zugänglich.

***STADARCHIV.**

Literatur: **Linke,** Udo u. E. **Graber:** *Inventare des Kr. Habelschwerdt* (1909).

***ARCHIV DER REICHSGRAFEN VON ALTHANN.**

Literatur: *Codex diplomaticus Silesiae* 34, S. 426—437.

Mittweida (Sachsen).

ARCHIV DES STADTRATS ZU MITTWEIDA [Stadtrat Mittweida. Fernspr.: 18].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im städtischen Sparkassengebäude. — Vorges. Behörde: Stadtrat Mittweida.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Ratsakten u. Stadtrechnungen aus den Jahren von 1500 ab, die nur Angelegenheiten der Stadt Mittweida enthalten. — 100 Urkunden aus den Jahren von 1303 bis 1742, von diesen befinden sich 44 Urkunden aus den Jahren bis 1500 im Hauptstaatsarchiv zu Dresden zur Aufbewahrung. Die Urkunden enthalten auch nur Angelegenheiten der Stadt Mittweida. — Handbibliothek (enthält nur Reichs- und Landesgesetze). — Akten, die einen Aufbewahrungswert nicht haben und für die Dienstgeschäfte nicht wieder gebraucht werden, werden vernichtet, nach Prüfung durch die Registratur.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt Stadtrat Mittweida. — Alle Archivalien (die von 1500 ab beim Stadtrat zu Mittweida, die älteren beim Hauptstaatsarchiv zu Dresden) sind der wiss. Forschung zugänglich. Für nichtwissenschaftl. Zwecke Einsicht nur an Ratsstelle gestattet. — Das Archiv besitzt das Recht, Urkunden zu beglaubigen. — Benutzungszeit: während der Dienstzeit.

Mitwitz (Oberfranken, Bayern).

FREIHERRLICH VON WÜRTZBURGISCHES FAMILIENARCHIV.

ALLGEMEINES: Untergebracht im unteren Schloß, Nordwestflügel, 1. Stock. 4 Räume: Archiv, zugleich Benutzerzimmer, Vorraum, Vorbereitungsraum, Registratur. — Besitzer: Theodor Freiherr von Cramer-Klett.

INNERE EINRICHTUNG: Familienarchiv. — Hauptgruppen: Urkunden, Akten, Korrespondenzen, Rechnungen, Kaufverträge, Heiratsverträge, Urbare, Zehentbücher, Gerichtsbücher, Kopialbücher der Mitglieder der Familie von Würtzburg 1452—1922. Daneben Urkunden und Akten anderer Familien, die durch Heiraten, Erbschaften, Vormundschaften in das Archiv gekommen sind (Ebleben, Groß-Pfersfelder, Redwitz, Erthal). — 332 Urkunden, 170 Bund Akten, 2 Schränke Rechnungen 1608—1800, 1 Schrank Urbare, Zehentbücher, Steuerbücher, Gerichtsprotokolle, Lehensprotokolle. — Handbibliothek (im wesentlichen die vorhandenen Reste der Bibliotheken der Mitglieder der Familie seit Dompropst Wolf Albrecht von Würtzburg 1543—1610, ca 1000 Bde). — Die Akten sind nach Persönlichkeiten geordnet; innerhalb derselben nach sachlichen Gesichtspunkten.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist zuständig: Dr. Wilhelm Hotzelt, Studienprofessor, Nürnberg, Karlsruher Str. 7 I. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich. — Versendungen nur mit besonderer Erlaubnis des Besitzers und nur an solche, die diesem oder dem Archivar persönlich bekannt sind.

GESCHICHTE: In den Jahren 1917—1927 Neuordnung und Aufstellung des Archivs.

LITERATUR: **Hotzelt**, Wilhelm: *Familiengeschichte des Freiherrn von Würtzburg.* Herder, Freiburg 1931.

Molzen b. Uelzen (Hannover, Preußen).

ARCHIV DER HANNOVERSCHEN EVANGELISCH-LUTHERISCHEN FREIKIRCHE [Fernspr.: Uelzen 3133 (Superintendent J. Böttcher in Molzen)].

ALLGEMEINES: Das Archiv steht unter der Verwaltung des Superintendenten dieser Kirche.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält: 1. die wichtigsten Schriftstücke u. Urkunden aus der Entstehungsgeschichte der Hannov. ev.-luth. Freikirche ab 1878, 2. die wichtigen Verhandlungsberichte aus der allgem. Entwicklungsgeschichte, 3. statische u. die allgem. kirchlichen Kassenberichte, 4. die Protokolle der gehaltenen Synodalausschuß- u. Miss.-Aussch.-Sitzungen, Pastorenkonferenzen, Pastorenkonvente, Synoden u. außerordentlicher Kommissionen, 5. die Personalakten der Pastoren nebst den dazu gehörenden Visitations- u. Gemeindeberichten.

Monschau (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Stadtratssitzungssaal, der auch zu gelegentlichen Arbeiten im Archiv benutzt werden kann. — Eigentümerin: Stadt Monschau.

INNERE EINRICHTUNG: Besonders reichhaltige Bestände für die französische (= napoleonische) Zeit. Außerdem Bestände in 176 Bündeln aus der Zeit vom 10. 5. 1252 bis 1759. — Die wichtigeren Urkunden und Aktenstücke sind in Schaukästen im Heimatmuseum untergebracht. — Aufstellung der Bestände nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Stadtverwaltung Monschau zuständig. — Sämtliche Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzung nach Übereinkunft jederzeit.

LITERATUR: **Krudewig:** *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz,* S. 212ff.

Moos, Station Langenisarhofen b. Plattling (Niederbayern, Bayern).

GRÄFLICH PREYSINGSCHES FAMILIENARCHIV.

ALLGEMEINES: Besitzer: Gundelinde Gräfin von Preysing, geb. Prinzessin von Bayern.

INNERE EINRICHTUNG: 3000 Urk. seit 1324; Urbare der Herrschaft Aholming aus dem 14. Jahrh.; Salbücher der Herrschaften Moos, Aholming u. Neusling.

Moers (Rheinprovinz, Preußen).

STÄDTISCHES ARCHIV.

Das Archiv wird zur Zeit einer Neuordnung unterzogen.

Mühlhausen i. Thür. (Prov. Sachsen, Preußen).

STADTARCHIV [Rathaus. Fernspr.: 1006—1012; Nebenstelle 148].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathaus; alte Einrichtung von 1614 und neuere nach Magazinsystem — 1 Benutzungszimmer. — Vorges. Behörde: Magistrat Mühlhausen i. Thür.

INNERE EINRICHTUNG: Reichsstädtisches Archiv bis 1802 mit Bezeichnung Archiv I; von 1802 Archiv II, letzteres nach Registraturplan der kgl. preuß. Regierung eingerichtet. — 32 Abteilungen. Hauptbestände: Stadtstatuten, von vor 1220 geschrieben bis 1665, gedruckt 1692, Gerichts- u. Polizeibücher 1441—1678, Rechtsbücher. Notulbücher von 1323—1802, Kopialbücher von 1382—1802, Kriegsakten von 1523, 1620 1756ff., Niedersächs. Kreis von 1531—1800, Reichsakten von 1460—1802, Kämmereirechnungen von 1380, 1407—1804, Ratsprotokolle von 1525—1808, Zunftordnungen von 1231 an, Bürgerregister 1540—1802, Album Senatorum 1525 bis 1802, Ediktbücher 1527—1802, Geschoß- u. Katasterregister 1402—1786, Zinsbücher 1456—1617, Kontrakte 1371—1623. — Ca 2000 Urkunden; die älteste von 1139, jede Urkunde einzeln in Schale, nur vereinzelt mehrere

zusammen, dann aber zusammengehörig. Akten verzeichnet in 3 Registerbänden auf 2300 S. — Angegliedert: Münzsammlungen u. Medaillen, hauptsächlich Mühlhäuser Prägung, Siegelstempel der Stadt, um 1200 gestochen, Zunftsiegel der 1809 aufgehobenen Zünfte. — Handbibliothek: Allgemein geschichtliche Werke und Mulhusina; 10 handschriftliche Kataloge; 5000 Bde; 215 Zeitschriften; 5 Zeitungen; 26 Pflichtexemplare. — Aufstellung der Bestände nach Herkunft und Betreff.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Zuständig: Magistrat Mühlhausen i. Thür. — Benutzungsordnung 1928. — Alle Archivbestände mit Ausnahme derjenigen der letzten 30 Jahre sind der wiss. Forschung zugänglich; auch für andere Zwecke bisher ohne Gebühr. — Benutzungszeit: 9—13 U. täglich. — Versendung an alle Seminare der Universitäten, Bibliotheken, unter Gewähr der guten Verwahrung der Archivalien und nur Vorlage in den Räumen der Anstalten. — Ausstellung im Archiv täglich von 9—13 U., Eintrittspreis 0,50 RM. — Veranstaltungen des Archivs durch den dem Archiv angeschlossenen Altertumsverein. Im Winterhalbjahr 6, im Sommerhalbjahr 5 Führungen an historische Stellen.

GESCHICHTE: Gründungsjahr nicht bekannt. Von 1615 an heißt das Archiv die untere Kanzlei. Der Plan der Einrichtung des Archivs ist in den Jahren 1771—1775 angelegt, welcher noch heute als Unterlage gilt; mit dem Übergang Mühlhausens an Preußen 1802 ist das ehem. reichsstädtische Archiv geschlossen und führt seitdem den Namen Archiv I. Der Plan für Archiv II ist in den Jahren 1898—1900 angelegt.

LITERATUR: **Mitzschke**, P.: *Wegweiser durch Thür. Archive.* Gotha 1900, S. 38/39; **Heidenreich**: *Archiv der Stadt Mühlhausen.* — *Publ.: **Brinkmann**: *Aus Mühlhausens Vergangenheit*; **Frohn**: *Wirtschaftliche Folgen des 30jähr. Krieges*; **Herting**: *Finanzen der Stadt Mühlhausen von 1813—1914*; s. a. *Geschichtsblätter des Altertumsvereins Mühlhausen i. Thür.* (bisher 30 Jahrg.); **Kleeberg**: *Stadtschreiber u. Stadtbücher in Mühlhausen i. Th. v. 14.—16. Jahrh.*

München (Oberbayern, Bayern).

BAYER. HAUPTSTAATSARCHIV MÜNCHEN. A. Hauptstaatsarchiv (Stammabt.) (ehemal. Allgem. Reichsarchiv). **B.** Abt. **Geh. Staatsarchiv** (ehemal. Geh. Staatsarchiv). **C.** Abt. **Geh. Hausarchiv** (ehemal. Geh. Hausarchiv). **D.** Abt. **Kreisarchiv** (ehemal. Kreisarchiv München). [Anschriften: Zu **A**: München 2 NO, Ludwigstr. 23/0; Fernspr.: 24764, 24728, PSchK.: München 41341. Zu **B**: München 2 C, Neuhauser Str. 51 (Eingang Maxburgstr.); Fernspr.: 91825. Zu **C**: München 2 C, Residenzstr. 1; Fernspr.: 2893. Zu **D**: München 2 NO, Himbselstr. 1a; Fernspr.: 20710].

ALLGEMEINES: Zu **A**: Befindet sich in den Erdgeschoßräumen des Hauses Ludwigstr. 23, dem i. J. 1843 fertiggestellten monumentalen Archiv- u. Bibliotheksgebäude. Saalsystem (34 Säle). Verwaltungsräume u. Archivräume nicht getrennt. Benutzersaal (29 Arbeitsplätze). Zu **B**: Befindet sich in Räumen des Wilhelminums (ehemal. Jesuitenkollegiums). Verwaltungsräume u. Archivräume nicht getrennt. Benutzerzimmer. Zu **C**: Befindet sich in Räumen der Residenz. Verwaltungsräume u. Archivräume nicht getrennt. Benutzerzimmer. Zu **D**: Älterer Magazinbau mit überhohen Geschossen. Verwaltungsgebäude getrennt von Archivgebäude. Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: der Generaldirekt. d. Staatl. Archive Bayerns. Das bayer. Archivwesen ist d. Staatsminist. d. Äußern unterstellt. — Vorbedingungen f. d. höh. Dienst: Universitätsschlußprüfung d. Rechtskandidaten od. eine Universitätsschlußprüfung d. Lehramtskandidaten mit Geschichte als Hauptfach od. Erlangung d. Würde ein. Doktors d. Philosophie in deutsch. u. bayer. Geschichte u. 3jähr. Vorbereitungsdienst an einem bayer. staatl. Archiv u. Bestehen der Anstellungsprüfung aus geschichtl. jurist. u. archival. Fächern (GVBl. 1911, S. 1061).

INNERE EINRICHTUNG: Zu A **(Hauptstaatsarchiv, Stammabteilung):** Die hier verwahrten Archivalien entstammen zwei Hauptgruppen von Registraturen u. Archiven: den bayerischen Registraturen u. Archiven, u. den Registraturen u. Archiven der Reichsstände u. Korporationen, welche durch Mediatisierung u. Säkularisierung dem bayerischen Staate zugewachsen sind. Die Verzeichnung der Archivalien ist nicht durchwegs auf das reine Provenienzprinzip aufgebaut, indem teilweise der Inhalt, u. zw. bald die Sache, bald die Person zum Ausgangspunkt genommen wurde; noch mißlicher ist die Zerreißung zusammengehöriger Registraturen auf mehrere Archive. Die Übersicht üb. die Archivalien kann daher nicht wie sie sollte durchwegs geschlossene Bestände vorführen — z. B. Registratur der Hofkammer, des Hofrates, des Geistl. Rates München, der Hofkammer, des Hofrates des Hochstiftes Freising, Augsburg, Passau usw. — u. so gewissermaßen eine Kurzgeschichte der früh. Territorialgestaltung u. Behördenorganisation geben, sondern muß sich mit der Aufzählung der wichtigsten Repertorien, auf welche die vorhandenen Archivalien verteilt sind, behelfen. Als solche seien angeführt: I. Repertorien, welche hauptsächlich bayer. Archivalien enthalten: 1. Staatsverwaltung: Akten üb. Errichtung von Behörden; Akten aus d. Registraturen verschied. Behörden, üb. den ganzen Bereich der Staatsverwaltung sich erstreckend: Justiz, Finanz, Steuern, Zoll, Münzwesen, Bergwerke, Kirche, Schule, Polizei, Dekrete, Verordnungenslgn, Militärgegenstände, Kriegswesen. Besonders hervorzuheben sind hier die altbayer. Salbücher (13.—16. Jahrh.), die Privilegienbücher (46 Tome, 14.—17. Jahrh., Urkunden u. Urkundenabschriften, Registraturverzeichnisse (darunter ein Kanzleiregister Kais. Ludwig d. Bayern), die Protokolle des geistl. Rates in München (192 Bde 1556—1807), Protokolle des Geh. Rates in München (98 Bde 1671—1778), Rechtsbücher (Landrecht Kaiser Ludwig d. Bayern, Schwabenspiegel), Musterungsbücher (1434—1601). 2. Gerichtsurkunden: Urkunden üb. Rechtsvorgänge verschiedenst. Art, eingeteilt nach den alten Gerichten (11. Jahrh. bis Anf. d. 19. Jahrh.), neu regestiert in rd 100 Bdn. 3. Gerichtsliteralien: Akten, Bde, Rechnungen, ebenfalls eingeteilt nach d. alten bayer. u. oberpfälz. Gerichten, verzeichnet in 3 Bdn. Enthält Grenz-, Güter- u. Volksbeschreibungen, Steuerregister, Salbüch., Zinsbüch., Hofanlagsbüch., Scharwerksregister (14.—19. Jahrh.), Rechnungen d. Herzogs Albrecht v. Niederbayern-Straubing, 1389—92, in 1 Bd. 4. Fürstensachen: Slg v. Akten u. Aktenstücken, welche sich auf Mitglieder d. Hauses Wittelsbach beziehen. Schriftwechsel persönl. und staatspolit. Natur (hierunter die sog. Fürstentome [41 Bde], enthaltend Entwürfe, Reinschriften, Abschriften [14.—17. Jahrh.]). Ferner die sog. Libri antiquitatum (6 Bde), wichtig für Kunstgeschichte (1556—66). 5. Haus- u. Familiensachen: Slg von Urkunden üb. Beziehungen der Mitglieder des Hauses Wittelsbach zueinander (1269—1819). 6. Urkunden üb. die bayer. Länderteilungen (1269—1699). 7. Urkunden betr. Herzog Ludwig d. Gebarteten v. Bayern-Ingolstadt (1402—48). 8. Reichslehenbriefe (1326—1799). 9. Bundesbriefe (1300—1621). 10. Westphälisch. Gericht (1429—1589). 11. Urfehden (1352—1699). 12. Fehdebriefe (1300—1507). 13. Konzile von Konstanz, Basel, Trient (1414—1569). 14. Akten üb. Beziehungen Bayerns zu Baden, Böhmen, Burgau, Braunschweig, Ortenburg, Österreich, Öttingen, Pappenheim, Tirol, Württemberg usw. (14.—18. Jahrh.). 15. Akten üb. Fehden u. Kriege: Stauffer-Wildenfelser Fehde (1467—1540); Bauernkrieg (1525); Grumbachisches Kriegswesen (1552—67); Dreißigjähr. Krieg (804 Bde, 541 Fasz.); Spanisch. Erbfolgekrieg (1703—14); Österreichisch. Erbfolgekrieg (1740—48); Bayer. Erbfolgekrieg (1778/79). 16. Lehenarchivalien der bayer. Lehenhöfe u. der Lehenhöfe für die Oberpfalz, Neuburg, Leuchtenberg, Pfalz-Zweibrücken, (15. Jahrh. bis Anf. d. 19. Jahrh.). 17. Archivalien üb. die Oberpfalz u. die junge Pfalz (Neuburg, Sulzbach)

(14. Jahrh. bis Ende d. 18. Jahrh.). 18. Archivalien betr. die Bayer. Landstände, die Landstände d. Oberpfalz, von Neuburg u. Sulzbach (14. Jahrh. bis Anf. d. 19. Jahrh.). 19. Aktenabgabe des Staatsminist. des Äußern (19. Jahrh.). 20. Aktenabgabe d. Staatsminist. d. Justiz (18. u. 19. Jahrh.). 21. Aktenabgabe d. Staatsminist. f. Unterr. u. Kultus (16.—20. Jahrh.). 22. Aktenabgabe d. Oberst. Landesgerichts (19. Jahrh.). 23. Aktenabgabe der Generaldirektion d. Zölle u. indirekten Steuern (17.—19. Jahrh.). 24. Akten üb. das Salinenwesen d. Ämter Reichenhall u. Traunstein (16. bis 19. Jahrh.). II. Repertorien üb. Archivalien: 1. der Hochstifte: Augsburg (Urk. 769—1803, Literalien 14. Jahrh. bis Ende d. 18. Jahrh.); Bamberg (Urk. 1007—1399); Brixen (Urk. 888—1792, Literalien 1320—1774); Chiemsee (Urk. 1215—1799, Literalien 1640—1797); Eichstätt (Urk. 889—1802, Literalien 13. Jahrh. bis Ende d. 18. Jahrh.); Freising (Urk. 891—1799, Literalien 9. Jahrh. bis Anf. d. 19. Jahrh.); Mainz (Urk. 837 bis 1699); Passau (Urk. 602—1799, Literalien 9. Jahrh. bis Anf. d. 19. Jahrh.); Regensburg (Urk. 1157—1800, Literalien 14. Jahrh. bis Ende d. 18. Jahrh.); Speier (Urk. 1105—1400/1544); Salzburg (Urk. 1200—1800, Literalien 13. Jahrh. bis Anf. d. 19. Jahrh.); Würzburg (Urk. 11. Jahrh. bis Anf. d. 15. Jahrh.). 2. der Reichsstifte: Augsburg, S. Ulrich u. Afra (Urk. 1023 bis 1797, Literalien 11. Jahrh. bis Ende d. 18. Jahrh.); Berchtesgaden (Urk. 1102—1803, Literalien 12. Jahrh. bis Anf. d. 19. Jahrh.); Elchingen (Urk. 1252—1800, Literalien 15. Jahrh. bis Ende d. 18. Jahrh.); Irsee (Urk. 1222—1799, Literalien 15. Jahrh. bis Anf. d. 19. Jahrh.); Kaisheim (Urk. 1135—1802, Literalien 14. Jahrh. bis Anf. d. 19. Jahrh.); Kempten (Urk. 1197—1798, Akten 14. Jahrh. bis Ende d. 18. Jahrh.); Regensburg, S. Emmeram (Urk. 794—1799, Literalien 9. Jahrh. bis Ende d. 18. Jahrh.); Regensburg, Niedermünster (Urk. 974—1799, Literalien 13. Jahrh. bis Anf. d. 19. Jahrh.); Regensburg, Obermünster (Urk. 886—1803, Literalien 13. Jahrh. bis Anf. d. 19. Jahrh.); Roggenburg (Urk. 1297—1799, Literalien 16. Jahrh. bis Ende d. 18. Jahrh.); Ursberg (Urk. 1130—1800, Literalien 14. Jahrh. bis 18. Jahrh.). 3. der Reichsstädte: Augsburg (Urk. 1245—1803, Literalien Ende d. 13. Jahrh. bis Ende d. 18. Jahrh.); Dinkelsbühl (Urk. 1305—1675, Literalien 1355—1749); Kaufbeuren (Urk. 1240—1793, Literalien 1440 bis Ende d. 18. Jahrh.); Kempten (Urk. 1289—1799, Literalien 1289 bis Ende d. 18. Jahrh.); Lindau (Urk. 1241—1797, Literalien 1274 bis Ende d. 18. Jahrh.); Memmingen (Urk. 1215—1797, Literalien 1215 bis Ende d. 18. Jahrh.); Nördlingen (Urk. 1278—1682, Literalien 1495 bis Ende des 18. Jahrh.); Nürnberg (Urk. 1265—1761, Literalien 1261 bis Ende des 18. Jahrh.); Regensburg (Urk. 1101—1801, Literalien 14. Jahrh. bis Anf. d. 19. Jahrh.); Rothenburg (Urk. 1282—1437, Literalien 1274—1629); Speier (Urk. 1090—1399); Weißenburg (Urk. 1288—1793 [1805], Literalien 1449 bis Ende d. 18. Jahrh.); Windsheim (Urk. 1295—1397). 4. der Reichsritterschaft (Kantone Hegau u. Allgäu, Odenwald u. Kocher, 16.—18. Jahrh.). 5. d. landst. Klöster, Ritterorden, Stiftungen, geg. 400 einz. Archivherren (rd 150000 Urk. v. Anf. d. 9. Jahrh. bis Anf. d. 19. Jahrh.). III. Repertorien über Selekte: 1. Selekt d. Kaiserurkunden (777—1321, 1260 Urk.); 2. Selekt der Kaiser-Ludwig-Urkunden (1314—1347, 1106 Urk.); 3. Selekt d. Fürstenurkunden (1116—1468); 4. Personenselekt (14. Jahrh. bis 19. Jahrh.); 5. Plan- und Kartenslg (16. Jahrh. bis Mitte d. 19. Jahrh.). IV. Repertorien üb. Archivalien des alt. Deutsch. Reichs: 1. Reichskammergerichtsakten (15. Jahrh. bis 18. Jahrh.); 2. Reichshofratsakten (Lehen-, Konfirmatorial-, Judizialakten, 15. Jahrh. bis Anf. d. 19. Jahrh.). V. Repertorien üb. Archivalien aus Privatbesitz. — Wegen Raummangels hat die Stammabtlg des Hauptstaatsarchivs im Jahre 1930 den benachbarten Gartenbau Kaulbachstr. 9 (Erd- u. 1. Obergeschoß) übernommen u. in der Hauptsache als wirtschaftsgeschichtliche Abteilung eingerichtet. Daselbst sind folgende Archiv-

bestände untergebracht: Staatsschuldentilgungskasse seit dem 16. Jahrh.; Zentralstaatskasse u. Staatshauptkasse seit 1750; Oberster Rechnungshof seit 1804; Postakten der fürstlich Thurn- und Taxisschen Generalpostverwaltung u. der kgl. bayerischen Generalpostdirektion seit 1606; Personalakten der Generalzolladministration seit dem 18. Jahrh.; vor allem aber über 100 Kriegs- u. Kriegswirtschaftsstellen der bayerischen Zivilverwaltung von 1914—1927: Beirat für das Ernährungswesen beim Staatsministerium des Innern; B. Lebensmittelstelle (mit 10 Verwaltungs- u. 6 Geschäftsabtlgn, darunter Abtlg für Volkswirtschaft u. Statistik, Zeitungsregistratur, Markensammlung, Monatsberichte der Stadträte u. Bezirksämter, Eierversorgungs-, Landeszucker-, Honigvermittlungs-, Landeskartoffelstelle, Landesstelle für Gemüse u. Obst mit Kreisstellen Bamberg, Ludwigshafen u. Waldfrüchtestelle Schwandorf, Geschäftsabtlg für Kolonial-, Auslands- u. Veredelungswaren), Landesfettstelle (Milcherzeugung u. -verwertung, Lieferlisten der Molkereien u. Käsereien, Ausschuß zur Verteilung von Milchen an Kriegsteilnehmer) mit Kreisstellen für Ober- u. Niederbayern, Pfalz, Nordbayern u. Schwaben; Landesgetreidestelle (Mühlenkontrolle, Auslandsmehl); Gerstenverwertungsgesellschaft u. Reichsgerstengesellschaft Abtlg Bayern; Fleischversorgungsstelle (Fleischhandelsgesellschaften, Viehmärkte, Schlacht-, Nutz- u. Zuchtvieh, Wanderschafe, Wild u. Geflügel, amerikanisches Fleisch, Viehlieferung an Frankreich u. Belgien); Landesamt für Viehverkehr (21000 Viehhändlerakten); Fleischeinfuhr- u. Verwertungsgesellschaft; Reichsbranntweinstelle Abtlg Bayern; Landessaat- u. Landesfuttermittelstelle; Futtermittelverteilung G. m. b. H.; 40 Goldankaufsstellen u. -hilfsstellen; Glockenbeschlagnahme; Rohstoffwirtschaftsstelle (Bautenlisten, Bau-, Zement-, Ziegel- u. Kalkindustrie, Benzin u. Betriebsstoffe); Kriegswirtschafts A.-G. Nürnberg; Landeskohlenstelle (Technische Bewirtschaftung der Brennstoffe, Erfindungen u. Versuche) mit Zweigstellen Ludwigshafen, Nürnberg u. München; Landesbrennholzstelle (Holz- u. Torfbewirtschaftung); Kleinbeleuchtungsstelle; Landesbekleidungsstelle; Kriegskommission zur Gewinnung neuer Spinnfasern; Kriegsflachsgesellschaft Abtlg Bayern; Staatliche Vermittlungsstelle für militärische Lieferungen; Demobilmachungsstelle München u. Nürnberg; Übergangswirtschaft beim B. Handelsministerium (Verwertung von Heeresgut); Kriegswucheramt u. Landeswucherabwehrstelle (allein 45000 Münchner Sachakten) mit Zweigstelle Ludwigshafen; Landespreisstelle mit Ersatzabtlg; Kriegswirtschaftliche Erhebungen des Statistischen Landesamts (Viehzählungen, Bestandsaufnahmen für Getreide, Kartoffel, Fette u. Öle, Häute u. Leder, Web-, Wirk- u. Strickwaren, Ernteschätzungen u. Anbauflächen); Landesbauernrat; Arbeiter-, Bauern- u. Soldatenräte; Einwohnerwehren; Landeseinigungsamt Zweigstelle München u. Nürnberg; Kriegswohlfahrtspflege; Aufwand für Kriegs- u. Nachkriegsleistungen; Zuschüsse f. Notstandsarbeiten; Kriegsstellen f. soziale Fürsorge.

Zu B (**Hauptstaatsarchiv, Abt. Geh. Staatsarchiv**): I. Gruppe: Urkunden (lagernd in Kasten rot). Sie sind aufgestellt u. verzeichnet nach d. Landesteilen, aus denen sie stammen, näml. Altbayern, Kurpfalz, Pfalz-Zweibrücken, Sponheim u. Rappoltstein, u. innerhalb dieser Abtlgn nach ihrem Verhältnisse zum Reich u. seinen Gliedern u. zum Ausland. Den Schluß bilden die Staatsverträge seit 1799 bis in die neueste Zeit. Zahl d. Urk.: 9200. II. Gruppe: Die sog. altbayer. Abtlg (lagernd in Kasten schwarz), bestehend aus Akten u. Bdn. Eine Slg der aus d. alten herzogl. u. kurfürstl. Archiven u. den Registraturen der oberst. Regierungsstellen Altbayerns bei d. Bildung d. Staatsarchivs (1769) entnommenen Akten polit., auswärt., reichs- u. staatsrechtl. Inhalts. III. Gruppe: Die sog. pfälz. Abtlg (lagernd in Kasten blau), Akten u. Bde der vormal. pfälz. Archive (Kurpfalz, Neuburg-Sulzbach, Zweibrücken). IV. Gruppe: Die Gesandtschaftsakten (lagernd in Kasten grün), die bei den

bayer. Gesandtschaften u. sonst. auswärt. Vertretungen (Konsulaten, Agentien u. besond. außerordentl. Gesandtschaften u. Kommissionen) im 19. Jahrh. bis zu ihrer Aufhebung nach d.Weltkriege entstandenen Registraturen. V. Gruppe: Die Ministerialakten, Akten aus der Geh. Registratur des Staatsminist. d. Äußern aus d. 19. Jahrh. bis in den Anf. des gegenwärt. Jahrh., betr. die Verhältnisse zum Rheinbund, Deutsch. Bund u. Deutsch. Reiche u. den verschied. Bundesstaaten, die Verhältnisse zum Ausland, Verkehrswesen (Eisenbahn, Post) bis zur Errichtung eines eigenen Verkehrsministeriums (1903).

Zu C (**Hauptstaatsarchiv, Abt. Geh. Hausarchiv**): Urk. u. Akten üb. Geburt, Erziehung, Vermählung, Witwenstand, Ableben u. Begräbnis, letzwill. Verfügungen, Erbschaften, Nachlässe, Fideikommiß-Sachen, Kauf, Tausch- u. Schuldensachen d. Glieder d. Hauses Wittelsbach; Familienverträge, die das Gesamthaus od. einzelne Linien betreffen (1250 bis in die Neuzeit). Briefwechsel d. Mitgl. d. Hauses Wittelsbach von d. 2. Hälfte des 15. Jahrh. ab. Hofkellereirechnungen (1644—1837). Hoffuttermeisterrechnungen (17. u. 18. Jahrh.)' Hauskämmereibücher (1700—1803). Hofschneiderei-Einnahme- u. Ausgabebücher (1701—1801). Cabinetsrechnungen (1747—1803). Cabinetsprotokolle (1748 bis 1777). Akten üb. den Hofhaushalt u. die Hofämter (Obersthofmeister, Oberststallmeister, Oberstmarschall, Oberstjägermeister, 1463—1800). Akten von Pfalz-Neuburg-Sulzbach (1504—1799). Akten u. Aktenreste d. Herrschaft Rappoltstein, von Sachsen-Lauenburg, Jülich-Berg, der böhmisch. Güter d. Herzogs Klemens (1550—1800). Marquisat Berg op Zoom (14. bis 18. Jahrh.). Urkunden pfälz. Oberämter (wie Germersheim, Kaiserslautern, Veldenz, Neustadt a. d. H., Bacharach-Kaub, Universität Heidelberg, 1215 bis 1698). Akten üb. Orden u. Präbenden (meist 18. u. 19. Jahrh.). Aktenabgabe d. ehemal. Minist. d. Kgl. Hauses u. d. Äuß. (1806—1918). Akten aus d. Zeit König Ottos v. Griechenland (ab 1832, rd 30 Jahre umfassend).

Zu D (**Hauptstaatsarchiv, Abt. Kreisarchiv**): Auch hier gilt die zu A gemachte Bemerkung hinsichtlich der Ordnung der Bestände. Die wichtigsten Repertorien sind: 1. General-Registratur; alphabetisch nach Sachbetreffen geordnete Slg v. Archivalien aus verschiedenen Registraturen (1450—1850). 2. Hofamtsregistratur; Rechnungswesen des Landes, Hofstaat, Künstler u. Kunstgegenstände, Hofkammerrechnungen, Hofkammerprotokolle (1550—1810). 3. Klosterliteralien (840—1803); die älteren Stücke nur Abschriften (meist d. 18. Jahrh.). 4. Hochstifts- u. Reichsstiftsliteralien (Freising, Salzburg, Berchtesgaden, 1520—1820). 5. Österreich. Territorien (Salzburg, Tirol, Innviertel, 1470—1859). 6. Gerichtsliteralien (Oberbayern, Niederbayern, Teile der Oberpfalz u. v. Schwaben, 1560—1823); Briefprotokolle (1600—1862). 7. Abgaben der Minist. d. Innern mit Oberster Baubehörde, der Finanzen mit Generalfiskalat u. des Handels (1611—1910), darunter Akten der Vorfahrerbehörden des Minist. 8. Abgaben von Zentralstellen (Rechnungskammer, Unterrichtsstiftungsadministration, 1753—1892), darunt. Akten der Vorfahrerbehörden dieser Zentralstellen. 9. Abgaben der Regierung v. Oberbayern (Kammer d. Inn., d. Finanzen, d. Forsten, d. Fiskalats, 1554—1901), darunt. Akten der Vorfahrerbehörden d. Regierung. 10. Abgaben d. Gerichtsbehörden, Rent- (Finanz-) Ämter, Bezirksämter, Forstbehörden u. sonst. äußerer Ämter des Regierungsbez. Oberbayern (1556—1920), darunter Akten d. Vorfahrerbehörden dieser Ämter; Steuerkataster (1808—1885). —

Gesamtzahlen der Bestände in den Abtlgn **A—D**: Zu **A**: Urk. 470000, Literalien (Akten, Bde, Rechnungen) 330075, darunt. Bde 41150, Pläne 17860 (Länge der Urkundenkästen 2599 m, der Gestelle und Kästen für die Literalien und Pläne 6615 m; Repertorien 355 Bde, Zettelkatalog 1). Zu **B**: Urkunden 9200, Literalien 123800, darunter Bde 6630, Pläne 500 (Länge der Urkundenkästen 142 m, der Gestelle und Kästen für die Literalien und Pläne 2728 m, Repertorien 16 Bde, Zettelkästen 112). Zu **C**: Urkunden 10000,

Literalien 12111, darunter Bde 900 (Länge der Urkundenkästen 250 m, der Gestelle für die Literalien 840 m, Repertorien 20 Bde, Zettelkat. 4). — Zu D: Urkunden, Literalien 291594, darunt. Bde 34000, Pläne 155 (Länge d. Gestelle u. Kästen f. Literalien u. Pläne 8005 m, Repertorien 110 Bde, Zettelkat. 1).

Handbibliotheken: Die Handbibl. des Hauptstaatsarchivs umfaßt die für den Dienst wichtigen Nachschlagewerke, u. zwar allgemeine, geograph., histor., hilfswissenschaftl., jurist., dann die hauptsächlichsten Quellenslgn zur deutsch. u. sämtl. zur bayer. Geschichte, einschl. der Regestenwerke u. Urkundenbücher, die meisten darstellenden Werke aus den gleichen Gebieten, Bibliographien, Handbücher aus d. Gebiet d. Verfassung, Verwaltung u. Rechtspflege, die führenden histor. u. rechts- u. kirchenhistor. Zeitschriften, ferner die lokalgeschichtl. Veröffentlichungen aus Bayern (diese mögl. vollzählig) u. den Nachbargebieten. Vollständigkeit wird nur auf d. Gebiet der bayer. Geschichte angestrebt; die Abtlg „Geh. Staatsarchiv" pflegt in ihr. Handbücherei vor allem neuere allgem. Geschichte mit besond. Rücksicht auf die zwischenstaatl. diplomat. Beziehungen. Zettelkataloge; Schlagwort- u. Sachkat. in 1 Alphabet. 32000 Bde, davon Abtlg „Geh. Staatsarchiv" 3200, Abtlg „Geh. Hausarchiv" 2400, Abtlg „Kreisarchiv München" 2900. An d. Stammabt.: 115 inländ. u. 13 ausländ. Zeitschriften; an d. Stammabt.: 3, an d. übr. je 1 Zeitung. Von den Archivbenutzern wird erwartet, daß sie je 1 Stück ihrer ganz od. zu einem erhebl. Teil aus dem Stoff des Hauptstaatsarchivs geschöpften Drucksachen der benutzten Abtlg kostenlos überweisen. — Lichtbildaufnahmen v. Archivalien des Hauptstaatsarchivs geschehen in der Regel in der Werkstatt der Staatsbibliothek; von jeder Aufnahme ist ein Abzug kostenlos an das Archiv abzugeben. Galvanoplastische Siegelgießerei unt. Leitung eines Technikers, der auch das Ausbessern verletzter Siegel besorgt. Erhaltungsarbeiten an Archivalien durch einen gelernten Buchbinder. Größere Aufträge müssen dem ortsansässigen Gewerbe überwiesen werden. — Privatdepots u. Leihgaben werden nur ausnahmsweise angenommen, in der Regel wird auf Überlassung zu Eigentum bestanden, wobei den Vorbesitzern die vertragl. Zusicherung erhebl. Vorrechte in Aussicht gestellt werden kann. — Wegen Abgabe entbehrlicher Registraturbestandteile steht die Archivverwaltung ununterbrochen mit sämtl. Staatsstellen in Briefwechsel; eine richtunggebende Bekanntmachung sämtl. Staatsminist. üb. Aktenausscheidung steht bevor. Die Vernichtung der nicht aufbewahrungswürdigen Registraturbestandteile geschieht nach Begutachtung durch die Archivverwaltung, u. zw. in der Regel, ohne daß sie überhaupt erst ins Archiv gelangen; sie werden zum Zweck der Veräußerung u. des Einstampfens d. Finanzbehörden übergeben.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Generaldirektor zuständig, der die Ausübung dieser seiner Befugnis für die Mehrzahl der Fälle den Abteilungsleitern übertragen hat. In einigen bestimmt. Ausnahmefällen ist vorherige Zustimmung d. vorgesetzt. Minist., bei Beständen d. Hausarchivs die des Oberhauptes d. ehemal. Königshauses erforderlich. — Benutzungsordnungen vom 28. 2. 1899 u. (für die Abtlg „Geh. Staatsarchiv") v. 1. 4. 1900 (gedruckt in „*Archivalische Zeitschrift*", N. F. XI, 231—233, bzw. XII, 102—106); Neubearbeitung u. zeitgemäße Umgestaltung stehen in Aussicht. — Grundsätzlich sind alle Bestände der wissenschaftl. Forschung ohne Zeitgrenze zugängl., jedoch ist die Erlaubniserteilung durch Rücksichten auf d. Staatswohl, den religiös. Frieden, die gute Sitte u. lebende Personen u. Familien bedingt u. in der Form verschieden, je nachdem ein Akt vor od. nach 1800 od., bei diplomat. Akten, vor od. nach 1825 entstanden ist. Benutzungen zu genealog. u. zu rechtl. Zwecken sind gebührenpflichtig. — Das Hauptstaatsarchiv besitzt das Recht, Abschriften von bei ihm verwahrt. Aktenstücken zu beglaubigen. — Benutzungszeiten: das ganze Jahr hindurch ohne Unterbrechung durch

Ferien u. dgl. jed. Werktag von 8½—16 U., Sa. von 8½—13 U. — Im Jahre 1927 betrug die Zahl d. im Archiv persönlich arbeitenden Benutzer an der Stammabtlg 411, an der Abtlg „Geh. Staatsarchiv" 61, an der Abtlg „Geh. Hausarchiv" 51, an der Abtlg „Kreisarchiv München" 175, Zahlen, die d. Durchschnittsstande entsprechen. Die Benutzer kommen nicht nur aus d. Kreisen d. Gelehrten und Studenten, sondern auch aus denen d. Geistlichen, Lehrer, Beamten, sowie aus der bürgerl. u. bäuerl. Bevökerung; neuerdings zeigt sich ein starker Aufschwung der Orts- u. Familienforschung. — Neben den pflichtmäßigen Versendungen zu amtl. Zwecken finden auch zu wissenschaftl. Zwecken Archivalienversendungen statt, jedoch in der Regel nur an Archive, Bibliotheken u. andere Behörden, welche sichere Gewähr für sorgfältige Aufbewahrung, Überwachung der Benutzung u. für unversehrte Rückgabe bieten. Ins Ausland (abgesehen v. Österreich) geschieht die Archivaliensendung gewöhnlich nur auf d. diplomat. Wege. — Das Hauptstaatsarchiv hat eine archivalische (Wechsel-) Ausstellung mit Führungen eingerichtet.

GESCHICHTE: Das landesfürstl. Archiv ist seit dem 15. Jahrh. im sog. „Alten Hof", dem wittelsbach. Herzogssitze, nachweisbar; gegen Ende des 18. Jahrh. siedelte es in das Wilhelminum (ehemal. Jesuitenkloster) über, wo sich die Abtlg „Geh. Staatsarchiv" noch befindet. (Die im J. 1799 vorgenommene Dreiteilung s. unten.) Das „Archivkonservatorium" war im „Alten Hof" verblieben, bis es im J. 1893 als „Kreisarchiv" in seinen Neubau an der Himbselstraße übersiedelte. Das Hausarchiv hatte schon 1760 Räume in der neuen „Residenz" erhalten. Das „Allgem. Reichsarchiv" aber (heute: Hauptstaatsarchiv, Stammabtlg) bekam ab 1843 das Erdgeschoß des Bibliotheksgebäudes an der Ludwigstraße. Die Errichtung eines zusammenfassenden Archivneubaus ist in Vorbereitung. — Das Bayer. Hauptstaatsarchiv ist hervorgegangen aus d. im J. 1778 durch Zusammenlegung des Mannheimer Generalstaatsarchivs mit d. Münch. Geh. Urkundenarchiv entstand. Hauptarchiv der vereinigt. kurpfalz-bayer. Lande. Dieses Gesamtarchiv wurde im J. 1799 in 3 Teile zerlegt: ein „Geh. Hausarchiv" für die Archivalien des regier. Hauses, ein „Geh. Staatsarchiv" für die auf die Beziehungen zum Reich u. zum Ausland bezügl. Archivalien u. ein „Geheimes Landesarchiv" für die Archivalien der inneren Verwaltung, eine Einteilung, die im J. 1921 durch Zusammenlegung der 3 Archive zu einem einheitlichen „Hauptstaatsarchiv" rückgängig gemacht worden ist, nachdem zudem noch das „Geh. Landesarchiv" 1812 in „Königl. Allgem. Reichsarchiv" umbenannt worden war, welche anfängl. zutreffend gedachte, mit der Zeit aber immer irreführender gewordene Bezeichnung erst nach 109 Jahren abgeschafft worden ist. Das letztgenannte Archiv, das „Allgem. Reichsarchiv", hatte durch Säkularisierung u. Mediatisierungen einen ungeheuren Zuwachs erhalten; die Akten der Zentralstellen mußten, da es im Hauptarchiv an Platz fehlte, großenteils im „Archivkonservatorium", aus dem die heutige Abtlg „Kreisarchiv" hervorgegangen ist, untergebracht werden. Von 1837 bis 1921 war das „Allgem. Reichsarchiv" zugleich Zentralstelle für die in 8 Regierungsbez. bestehend. Archivkonservatorien, die spät. „Kreisarchive"; seit 1921 aber untersteht es unter seinem neuen Namen gleich diesen, die jetzt „Staatsarchive" heißen, dem „Generaldirektor der staatl. Archive Bayerns".

LITERATUR: Fast alles, was bis heute über das Bayerische Hauptstaatsarchiv, seine Vorgänger u. seine Teile veröffentlicht worden ist, steht in den 39 Bdn der seit 1876 erscheinenden „Archivalischen Zeitschrift" (s. unten); daneben zu erwähnen: **Neudegger, M. J.**: *Geschichte der Bayer. Archive.* 6 Teile. München 1881/1904 (zum größten Teil schon in der Archivalischen Zeitschrift); **v. Baumann**: *Rückblicke auf das erste Jahrhundert des Königlich Bayerischen Allgemeinen Reichsarchivs.* Vortrag. In: „Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- u. Altertums-

vereine" LX, 1912, Spalte 343—356; **Riedner, O.**: *Winke für die Benützung der staatlichen bayrischen Archive.* In: „Deutsche Gaue" 1913, Sonderheft Nr 93; Ders.: *Rundblick auf die bayerischen Archive.* In: Blätter des bayerischen Landesvereins für Familienkunde III. Jg 1925. 1—9 u. 33—41; *Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Bayern.* 17. Jg. 1926. S. 500ff., 18. Jg. 1928. S. 514f.; 19. Jg. 1930. S. 466f. — *Publ.: *Regesta Boica.* 13 Bde. 1822—1854; hierzu neuerdings ein Register von Jos. **Widemann.** München: E. Huber 1927; laufend: *Archivalische Zeitschrift.* N. F. (1890—1914) und III. Folge (1915, 1925ff., wird fortgesetzt); hierzu: Beihefte; bisher erschienen: Beiheft I: Die Kirchenbücher der bayerischen Pfalz, beschreibendes Verzeichnis von Anton **Müller**; Beiheft II: *Der Goldmacher Marco Bragadino, archivkundl. Studie von* Ivo **Striedinger.**

BAYER. KRIEGSARCHIV [2 NO, Hofgartenstr. 1. Fernspr.: 21617].

Allgemeines: Das Kriegsarchiv besteht aus 3 räumlich getrennten Abtlgn: Abt. I Hofgartenstr. 1 im Armeemuseumsgebäude; Geschoßsystem; Benützerzimmer. Abt. II Leonrodstr. 57; eigenes Haus; Kammersystem; Trennung v. Verwaltungsgebäude u. Beständehaus; Benützerzimmer. Abt. III Ludwigstr. 24, im Kriegsminist.-Gebäude; Kammersystem. — Vorges. Behörde: Bayer. Staatsminist. des Äußern.

Innere Einrichtung: Das Archiv ist der Sammelort aller auf die Geschichte der bayer. Armee bezügl. Dokumente u. enthält, mit Ausnahme der noch im Reichsarchiv Potsdam befindlichen Kriegstagebücher höherer Kommandobehörden u. der beim Zentralnachweisamt u. Krankenbuchlager München befindlicher Stammrollen und Krankenbücher aus dem Weltkrieg, sämtlicher Akten der bayerischen Armee von 1650—1921. — Hauptgruppen: Ab. I: A. Akten aus der älteren Registratur des bayerischen Kriegsminist. (1650—1872): Kurbayern 1650—1777, Kurpfalz 1672—1777, Kurpfalzbayern 1778—1806, Königr. Bayern 1806—72. Militär. Übernahmeakten der 1802—16 einverleibt. Landesteile (Würzburg, Bamberg, Kurmainz, Aschaffenburg, Frankfurt, Ansbach-Bayreuth). B. Registraturen der Generalkommandos, Stäbe u. Truppen, abgeschlossen mit 31. 7. 1914. Abt. II: A. Akten des gesamt. Feld- u. Besatzungsheeres (Ausnahmen s. Abt. III) aus d. Weltkrieg u. Akten des bayer. Übergangsheeres (1. 8. 1914—31. 12. 1920). Abt. III: A. Akten der neueren Registratur des bayer. Kriegsminist. (1872—1920). B. Akten der dem Kriegsminist. unmittelbar unterstellten Dienststellen, Verwaltungsbehörden u. technisch. Anstalten (1872—1921). — Gesamtzahlen: 6500 Urkunden; 110000 Aktenbündel zu 25 cm Stärke. — Zettelkat. in Anfertigung begriffen; teilweise vorhanden bei Abt. I u. II. — Angegliedert: Abt. I: Graph. Slg, Porträtslg ehemal. bayer. Offiziere, Nachlässe, Handschriftenslg, Personalaktenslg. Abt. II: Bildarchiv aus d. Weltkrieg, Kartenslg, Personalaktenslg. Abt. III: Personalaktenslg. — Photograph. Atelier beim Bildarchiv. — Aufstellung: Kriegsministerialakten 1650—1800 nach Betreffen. Im übrigen Aufstellung nach Herkunft. — Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben erfolgt jederzeit nach besonderer Vereinbarung.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Direkt. des bayer. Kriegsarchivs München NO 3, Hofgartenstr. 1, zuständig. — Sämtl. Bestände, soweit nicht Rücksichten auf das Staatswohl od. auf lebende Personen eine Einschränkung im Einzelfall angemessen erscheinen lassen, sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Die Benutzung für genealog. Zwecke, soweit hier ein geschichtl. Interesse angenommen werden kann, ist gebührenfrei. Alle privaten Benutzungen zu rechtlichen Zwecken sind gebührenpflichtig nach einem Satz v. 2—200 RM. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 8—16 U., Sa. 8—13 U. — Versendung erfolgt im Inland auf Kosten des Gesuchstellers nur an Behörden u. wissenschaftl. Anstalten,

welche Bürgschaft übernehmen; nach d. Ausland auf Grund von Sonderregelung im Einzelfall.

Geschichte: Gegr. am 11. 1. 1886 als heeresgeschichtl. Bureau des Generalstabes unt. räumlicher Angliederung an das bayer. allgem. Reichsarchiv. Am 20. 5. 1904 Umzug in die neuerbauten Räume des Armeemuseumsgebäudes. Im Jahre 1919 Neuorganisation unt. Aufnahme der Akten der aufgelöst. bayer. Armee; Gründung der Abt. II im Zeughaus, Lothstr. 17. Am 1. 4. 1920 Entmilitarisierung u. Übergang in die bayer. Zivilverwaltung. Am 1. 1. 1924 Einverleibung der Reichsarchiv-Zweigstellen München u. Würzburg; Gründung der Abt. III. Am 1. 10. 1928 Verlegung der Abt. II (Weltkrieg) vom Zeughaus in das neuerbaute Haus in d. Leonrodstraße.

Literatur: **Staudinger, K.**: *Das K. B. Kriegsarchiv im neuen Armeemuseumsgebäude in München.* In: Archivalische Zeitschrift 1906; **Leyh, M.**: *Neuorganisation und Aufgaben des b. Kriegsarchivs.* Ebda 1928; **Waldenfels, Frhr. v.**: *Das B. Kriegsarchiv und seine familiengeschichtliche Bedeutung.* In: Blätter des b. Landesvereins für Familienkunde; **Leyh, M.**: *Die heeresgeschichtliche Forschung in Bayern.* In: Zeitschrift für bayr. Landesgeschichte 1930. — *Publ.: *Geschichte d. b. Heeres.* 6 Bde. 1650—1803 u. 1868—1914 (wird fortgesetzt bis 1919); *Die Bayern im großen Kriege 1914/18.* 2 Bde; *Männer! Ein Heldenbuch aus dem großen Kriege*; *Die Schlacht in Lothringen* 2 Bde; laufend: *Darstellungen aus der bay. Kriegs- und Heeresgeschichte.* Bd 1—25; *Erinnerungsblätter bayr. Regimenter.* Bd 1—70.

ARCHIV DES REICHSPOSTMINISTERIUMS, ABT. MÜNCHEN [2 NW, Arnulfstr. 32. Fernspr.: 51 977].

Allgemeines: Im Gebäude des Reichspostministeriums, Abt. München, untergebracht. Benutzungsgelegenheit im Archivraum. — Vorges. Behörde: Reichspostministerium, Abt. München, Referat 12 (Verwaltungs- und Rechtsreferat).

Innere Einrichtung: Die Aktenbestände betreffen das Post-, Boten- und Lohnrößlerwesen im ehemaligen Kurfürstentum und Königreich Bayern. — Hauptgruppen: Akten der ehemaligen Taxisschen Reichspostverwaltung in Bayern, 1750—1807 (50 Stück); Akten bayerischer Ministerien 1796—1871 (1400 Stück); Akten der Zentralverwaltungsbehörden der kgl. bayer. Post und Telegraphie, 1808—1886 (5500 Stück). — 11 000 Archivstücke. — Angegliedert: Siegelstempel- und Kartensammlung. — Aufstellung nach Herkunft, Betreffen und Zeitfolge. — Versendung nach den im Archivwesen allgemein üblichen Grundsätzen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Reichspostministerium, Abt. München, zuständig. — Alle oben aufgeführten Archivbestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr.: 8—12 U. u. 15—18 U.; Sa.: 8—13 U.

UNIVERSITÄTS-ARCHIV MÜNCHEN [Ludwigstr. 17].

Allgemeines: Das Archiv ist in der Universität untergebracht. — Archivvorstand u. einziger Beamter ist der Ordinarius für mittelalterliche Geschichte an der Universität München.

Innere Einrichtung: Die Bestände des Archivs beziehen sich ausschließlich auf Universitätsgeschichte. Die lauf. Akten unterstehen der Registratur u. dem Verwaltungsausschuß. — Hauptgruppen: A. Stiftung. B. Stiftungsurkunden, Organisation. C. Behörden. D. Protokolle, Matrikeln, Jurisdiktion, Außenverkehr, Disziplin. E. Anstellungen, Personalien. F. Journale, Programme, Instruktionen, Schuldsachen. G. Studium, Lehrstühle, Prüfungen, Studentenschaft. H. Kollegiengeld. I. Stipendien. K. Theolog. Fak. L. Jurist. Fak. M. Staatswiss. N. Medizin. O. Philos. P. Univ.-Verwandte. Q. Georgianum. R. Religionssachen. S. Klerikal-Seminar Landshut. T. Jesuitica. U. Univ.-Kirche. V. Pfarreien. W. Archiv.

X. Univ.-Bibl. Y. Institute. Z. Varia: Gewerbe, Reichstage, Kammergericht (ungeordnet). AA—DD. inkorporierte Klöster u. Pfarreien, ca 3000 Perg.-Urk. (13.—18. Jahrh.). Kloster Seligenthal-Landshut a. I., Dominikaner-Kloster Landshut.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Rektor für Versendung, der Archivar für Benutzung. — Alle Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung.

Geschichte: 1497 in Ingolstadt, 1800 in Landshut, 1826 in München, 1910 in geeignetem Raum im Universitätsgebäude.

Literatur: **Prantl,** C.: *Gesch. der Ludwig-Maximil.-Univ.* I. 1872; **Günter,** H.: *Das Univ.-Archiv.* In: Die wiss. Anstalten der L.-M.-Univ. zu München. München 1926, S. 1—3.

ARCHIV DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN [Neuhauser Str. 51].

Allgemeines: Im Gebäude der Akademie der Wissenschaften untergebracht.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält die älteren Akten der Registratur und einigen Nachlaß von Akademiemitgliedern.

Benutzungsbedingungen: Die Erlaubnis zur Benutzung wird für Nichtmitglieder der Akademie durch den Syndikus nur an Personen erteilt, die sich mit wissenschaftlichen Arbeiten über Gegenstände befassen, die die Akademie der Wissenschaften betreffen. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung mit dem Syndikus.

Geschichte: Gegr. mit der Akademie **1759.**

STADTARCHIV MÜNCHEN [Winzererstr. 68. Fernspr.: 372046].

Allgemeines: Eigenes Haus mit Bureaus u. Benützerzimmer. Ein Teil der Bestände ist noch im alten Rathaus untergebracht. — Vorges. Behörde: Stadtrat München. Selbständ. Amt der Stadtverwaltung. — Vorgeschriebener Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte: wie beim bayer. Staatsarchivdienst.

Innere Einrichtung: Archiv der Stadtgemeinde München (13. Jahrh. bis zur Gegenwart): a) Histor. Archiv (13. Jahrh. bis 1818); b) Verwaltungsarchiv (1818 bis zur Gegenwart); c) Zeitgeschichtl. Abtlg. — Hauptbestände: 1. Historisches Archiv (bis zur Einführung der bayer. Verfassung u. Gemeindeordnung von 1818). Es enthält die Urkunden, Amtsbücher u. Akten der mit ausgeprägter bürgerlicher Selbstverwaltung ausgestatteten altbayerischen Landeshauptstadt, des Rates, der Stadtämter, des Stadtgerichts, der geistl. Stiftungen u. Korporationen, städt. Stiftungen usw. 2. Archiv d. magistrat. Verwaltung (von 1818—1918) u. der Stadtverwaltung seit 1918; es umfaßt die Akten, soweit sie nicht zu ständ. unmittelbarem Dienstgebrauch in den Registraturen sind, die Urkunden ausnahmslos. — Kriegswirtschafts-Archiv (1914—1920). 3. Zeitgeschichtl. Abtlg samt Zeitbuch (Chronik). Diese Slg nimmt den außerhalb der städt. Akten anfallenden gedruckt. od. auch handschriftl. Stoff (auch Bildmaterial) auf üb. das kulturelle, künstl., soziale, wirtschaftl., polit. Gegenwartsleben. Das auf dieser Grundlage in knapper Regestenform fortlaufend bearbeitete Zeitbuch, jahrgangsw. geglied., spiegelt das Geschehen der jüngst. Vergangenheit u. Gegenwart wider. (Erste Anlage reicht zurück bis 1818; neue Ordnung u. Anlage der Slg u. des Zeitbuches seit Kriegsende). — Gesamtzahl der Urkunden: rd 36000. Rd 500000 Akteneinheiten (Faszikel, Kästen usw.). — Inventar- u. Regestenwerk für d. Urkundenarchiv (13. Jahrh. bis z. Gegenwart), Inventare u. allgem. Verzeichnisse zu den Hauptgruppen d. Akten.

Regestenwerk u. Schlagwortkat. zur zeitgeschichtl. Slg. — Angegliedert: Familienselekte; Deposita; Kriegsslg der zeitgeschichtl. Abtlg; Pläne. — Handbibliothek (histor. Disziplinen mit bes. Berücksichtigung Bayerns u. d. Städtegeschichte, Rechtsgeschichte u. Verwaltung; Personen- u. Sachkatalog; rd 3000 Nrn. — Das Urkunden- u. Aktenarchiv ist in d. Hauptsache nach d. Provenienzprinzip geordnet u. aufgestellt. Vorschriften für die Übernahme v. Privatdepots u. Leihgaben nach Vereinbarung von Fall zu Fall. — Das neuere Verwaltungsarchiv nimmt fortlaufend aus d. städt. Registraturen die archivreifen Akten auf; in den Registraturen verbleiben nur die ständig u. unmittelbar zum Gebrauch der Verwaltung benötigten Bestände; alle Urkunden von vornherein im Archiv. — Aktenbeseitigung in allen städt. Stellen nur nach Gutachten d. Stadtarchivs.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt die Leitung des Archivs, in besonderen Fällen der Stadtrat. — Benutzungsordnung mit weitestgehenden Möglichkeiten für die Benutzung. — Alle Bestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich, nur in Rechtsfällen und in bestimmten Angelegenheiten, die Interessen der Stadt und ihrer Verwaltung betreffen, bedarf es unter Umständen der Genehmigung des Stadtrats. — Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftliche Zwecke offen. — Das Archiv besitzt d. Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: tägl. 8½—16 U., Sa. 8½—13 U. — Versendungen unt. den übl. Bedingungen u. Sicherungen an alle dazu geeigneten amtl. Anstalt. — Ausstellung besond. beachtlicher Urk. u. Hss. in einem eigenen Raum.

GESCHICHTE: Seit 1523 besondere Räume im alten Rathaus, dieser Gebäudeteil birgt auch heute noch erhebliche Teile des Stadtarchivs; der andere Teil samt Bureaus u. Benützerraum seit 1926 im Hause Winzererstr. 68. — Anfänge 13. Jahrh. (Ratsarchiv); besonderes Kämmereiarchiv seit 1520 nachweisbar; seit 1726 eigenes Registraturamt mit Aufgaben eines Archivs, seit 1777 ein als Jurist vorgebild. Mitglied des inn. Rates besoldeter „Archivarius“ (Karl Anton v. Barth); unter dem Magistratsrat u. späteren 2. Bürgermeister v. Teng wird seit 1823 eine Sichtung u. Neuordnung begonnen. 1841 der Assess. am staatl. bayer. Reichsarchiv Karl August Muffat mit der Durchführung der Neuordnung im Nebenamte betraut; ihm folgt 1878 Ernst v. Destouches; nach seinem Tode (1916) das Archiv als städt. Hauptamt errichtet u. seit 1918 in der oben erwähnten Gliederung als Histor. Archiv, Verwaltungsarchiv u. Zeitgeschichtl. Slg von Dr. P. Dirr neu organisiert.

LITERATUR: Destouches: *Münchens Stadtarchiv.* In: Archivalische Zeitschrift 1908; Dirr: *Über die Neuordnung des Münchner Stadtarchivs.* In: Wirtschafts- u. Verwaltungsblatt der Stadt München. II. Jg. Nr 3 u. Nr 9. 1927. — *Publ.: *Denkmäler des Münchner Stadtrechts* (in Vorb.); *Schriftenreihe zur Geschichte der Stadt München.*

ARCHIV DES ERZBISCHÖFLICHEN METROPOLITANKAPITELS MÜNCHEN UND FREISING [Pfandhausstr. 1].

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: 3000 Urkunden (1194—1800); ca 600 Hss., ca 10000 Aktenfaszikel.

GESCHICHTE: Gegr. 1822—23.

LITERATUR: Siehe: Archival. Zeitschr. Bd XII, S. 265—279.

LANDESKIRCHLICHES ARCHIV (Archiv der Evang.-lutherischen Landeskirche in Bayern).

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Entstehen begriffen. — Sitz Nürnberg (s. dort). — Die Errichtung obliegt nach Beschluß der Landessynode 1930 dem Evang.-Luth. Landeskirchenrat in München, Arcisstr. 13, mit dem das Archiv auch nach Errichtung in organisatorischem Zusammenhang verbleibt.

München-Gladbach (Rheinprovinz, Preußen) s. **Gladbach-Rheydt.**

Münnerstadt (Unterfranken, Bayern).

RATHAUSARCHIV MÜNNERSTADT [Stadtrat].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in einem Zimmer des Rathauses untergebracht u. mit dem Ortsmuseum vereinigt. — Vorges. Behörde: der Stadtrat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Urkunden u. Akten; die Urkunden sind regestiert im einzelnen, die Akten im allgemeinen.

KLOSTERARCHIV MÜNNERSTADT [Priorat des Klosters Münnerstadt].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Prior.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Urkunden des Augustinerklosters Würzburg von seiner Gründung (1264) an. Die Urkunden d. Klosters zu Münnerstadt von sein. Gründung (1279) an befinden sich im Staatsarchiv zu München. Die übrigen Archivalien von ca 1600 ab (Provinzialkapitelsakten), Rechnungen, Totenbuch von 1650 an. — 203 Urkunden (vorläufige Registrierung).

Münster i. W. (Westfalen, Preußen).

PREUSSISCHES STAATSARCHIV [Bohlweg 2, Fernspr.: 26469].

ALLGEMEINES: Eigenes Gebäude, zunächst ein Verwaltungsgebäude, in dessen 1. Stock die Wohnung des Amtsgehilfen, im 2. u. 3. Stock die Beamten- u. Benutzerzimmer. Mit diesem Verwaltungsgebäude durch einen 3stöck. Übergangsbau verbunden das für sich getrennt stehende Magazingebäude. — Vorges. Behörde: die preuß. Archivverwaltung bzw. der Generaldirektor der Staatsarchive. — Für neueintretende wissenschaftl. Beamte ist der für die preuß. Archivbeamten maßgebende Studiengang und die Ablegung der archival. Staatsprüfung vorgeschrieben.

INNERE EINRICHTUNG: Aufbewahrungsstelle für die sämtl. Archivalien staatl. Herkunft aus der Prov. Westfalen. — Hauptgruppen: 1. Altes Archiv, d. h. die Registraturen folgender vor 1803 selbständ. u. 1815 an Preußen gelangter Territorien, die die heutige Provinz Westfalen bilden: Minden, Ravensberg, Tecklenburg, Grafschaft Mark, Bistümer Münster, Paderborn, Herzogtum Westfalen (Köln), Vest Recklinghausen (Köln), Amt Reckenberg (Osnabrück), Grafschaft Rietberg (Depos.), Abtei Korvey, Herford, Fürstentum Siegen; außerdem die Archivalien der meisten zu Beginn des 19. Jahrh. säkularisierten u. in preuß. Staatsbesitz übergegang. Klöster, Stifter usw. 2. Archiv der neueren Zeit: enthalt. die Abgaben der preuß. Behörden der Provinz seit der Bildung 1815, sowie die Akten der Übergangszeit von 1803—15. 3. Manuskripte: Urkundenkopiare, Register und alte Repertorien; statistische Beschreibungen. Nachlässe von Gelehrten zur westfälischen Landesgeschichte, darunter vor allem Kindingers Sammlung (fast vollständig) und v. Spiessens genealogische Sammlungen. Dazu eine Reihe deponierter Stadt- u. Privatarchive. Aufstellung der Bestände nach Herkunft. — Zahl d. Urkunden: rd 80000; 10000 Fächer Akten, etwa 400 Repertorien. — Angegliedert: Siegelstempelslg; 1500 Karten; Urkunden- u. Handschriftenslg d. Vereins f. Gesch. u. Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster. — Handbibliothek (Literatur über archivalische Hilfswissenschaften; allgem. deutsche u. preuß. Geschichte, Landesgeschichte der Nachbarprovinzen, über das Gesamtgebiet der Vergangenheit Westfalens [letztere ziemlich vollständig]; Buch- u. Zettelkat.; rd 8000 Werke).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: für Archivalien vor 1888 der Staatsarchivdirektor, für die jüngere Zeit d. Chef d. Archivverwaltung (Ministerpräsident). — Benutzungsordnung (für die preuß. Staatsarchive allgem. vorgeschrieben) aus d. Jahre 1921. — Alle Bestände (vor 1888 allgemein) sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich (mit der oben angegeb. Einschränkung). — Die Bestände stehen, gegen Erlegung der vorgeschrieb. Gebühr von 3 RM. pro Tag, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: tägl. (mit Ausnahme der Sonn- u. gesetzl. Feiertage sowie der Tage vor Ostern, Pfingsten u. Weihnachten): von 8—13 U. u. (außer Sa.) 15—18 U. — Rd 160 örtl. Benutzer an 1300 Arbeitstagen. Dazu kommen die Benutzer, die von auswärts bezogene Archivalien im Staatsarchiv benutzen. Außerdem noch 500 amtl. u. private Anfragen. — Versendungsbedingungen: wie allgemein bei den Staatsarchiven (nur an Behörden u. wissenschaftl. Institute). Versendungen nach auswärts etwa 100 jährlich.

GESCHICHTE: Gebildet durch Vereinigung der verschied. für Teile der Provinz errichteten Archivdepots (1844 Arnsberg, 1843 Paderborn, 1852 Minden) mit den in Münster zusammengebrachten alten Archiven d. Fürstentums Münster. Das Archiv war zunächst in einem Nebengebäude des Doms untergebracht, seit 1846 in der Drosteschen Kurie, seit 1863 in einem Anbau des Ständehauses u. in der Margarethenkapelle am Domplatz; jetziges Archivgebäude ist 1887—89 errichtet.

LITERATUR: **Löwe**: *Das deutsche Archivwesen*. Breslau 1921, S. 60ff.; **Philippi**: *Das Staatsarchiv Münster*. In: Die Heimat VI, 1924, S. 257f.; **Bauermann**: *Westfäl. Adelsarchive im Staatsarchiv zu Münster*. In: Westfäl. Adelsblatt II, 1925, S. 285ff.; **Pfeiffer**: *Das Preußische Staatsarchiv zu Münster*. In: Westfalen XV, 1930, S. 170ff. — Von den Beamten des Staatsarchivs sind zu den „Publikationen aus den Preußischen Staatsarchiven" beigesteuert die Bde 9, 33, 34, 42, 62, 70; zu dem „Westfäl. Urkundenbuch" Bd 1, 2, 3, 4, 6, 7 u. 8; zu den „Westf. Siegeln des Mittelalters" Bd 1, 3 u. 4.

STADTARCHIV MÜNSTER (WESTF.).

ALLGEMEINES: Verwaltung u. eigentliches Archiv in demselben Gebäude. Magazin getrennt vom Benutzerzimmer. Magazinsystem: Aufbewahrung d. Perg.-Urkunden stehend in Einzelmappen, der Papierurkunden u. Akten stehend buchmäßig in Einzelbdn. — Vorges. Behörde: Magistrat. Besitzer: Stadtgemeinde Münster. Eigene Dienststelle. — Voraussetzung für Neueintritt wissenschaftl. Beamter Abschluß akadem. Studiums und theoretische u. praktische Fachkenntnisse.

INNERE EINRICHTUNG: Räumliche Zuständigkeit der Bestände ist durch Beschränkung auf die Stadt Münster gegeben. — Hauptgruppen: A. Verwaltungsarchiv (Stadtrechte; Rat; Beamte; Bürger; Polizei; Militär; Vermögen u. Schulden; Münze; Handel, Gewerbe, Gilden; Stadtbündnisse, Hanse; Kultus; geschichtl. Zeitabschnitte; Fürstentum Münster; Deutsches Reich). B. Gerichtsarchiv (Testamente; Vormundschaften; Zivilprozesse; Strafprozesse). C. Stiftungsarchiv (ca 60 verschied. Armen- u. Studienstiftungen). D. Deposita (Archiv der 1591 gegr. Regensbergschen Buchdruckerei; Hausarchiv Coppenrath). — Zeit: 1184—1802. — Rd 15000 Einzelurkunden u. rd 700 lauf. Meter gebundene Archivalien. — Inventare von 1650, 1836 in Bdn; Inventar des Gerichtsarchivs 1915 ff. in 12 Bdn; Teile des Inventars auf Zettel. — Angegliedert: Briefnachlaß des Musikdir. Dr. h. c. Julius Otto Grimm (* 1827, † 1903); etwa 800 Münzen u. Medaillen von Stadt u. Stift Münster; Kartenslg; graph. Slg, sowie Photogramme über Münster; Kriegsslg „Münster im Weltkriege" (Tagebuch, Drucksachen, Photogramme u. ä.). — Handbibliothek (zum Gebrauch der Archivare u. der Benutzer; Zettelkat., rd 2000 Einheiten; geschichtl. u. heimatkundl.

Zeitschriften, besond. üb. Westfalen; die 6 Tageszeitungen Münsters). — Genehmigung zur Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben durch Magistrat; schriftl. Vertrag getrennt; Archiv beschränkt sich im großen u. ganzen auf die Zeit von vor 1802.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Benutzung durch Einheimische nur an Ort u. Stelle, durch Auswärtige beim Gericht u. ä. des betr. Wohnsitzes. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 5 Stdn tägl. vorm., ausnahmsweise dazu noch 3 Stdn tägl. nachm. — Versendungen an Archive, Bibliotheken u. ä. uneingeschränkt. — Führungen bei Kongressen, besonderen Besuchen u. ä. Vorträge geschichtlicher u. heimatkundlicher Art.

Geschichte: 1578 Bau eines (jetzt noch vorhandenen) eigenen Archivgebäudes. — Verwaltung durch den Stadtsekretär bis 1870, nebenamtl. durch einen „Stadtarchivar" 1870—1913, hauptamtl. seit 1. 10. 1913.

Literatur: Publ.: „*Führer durch Münster*". Zahlreiche Aufsätze; „*Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster i. W.*" In: Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen (bisher 6 Bde, weitere in Vorbereitung); **Schulte**, Ed.: *Das Stadtarchiv Münster.* In: „Westfalen" XV, 1930, S. 25ff.

ARCHIV DES VEREINS FÜR GESCHICHTE UND ALTERTUMSKUNDE WESTFALENS, ABTEILUNG MÜNSTER [Staatsarchiv Münster i. W.].

Allgemeines: Als Depositum im Staatsarchiv Münster, Bohlweg 2 (s. dort). — Besitzer: der Verein. Verwalter: Staatsarchiv Münster i. W.

Innere Einrichtung: Das Archiv beschränkt sich hauptsächlich auf Stadt u. Stift Münster. — Umfang: 410 Handschriftenbde; etwa 2000 einzelne Urkunden (Zeitgrenze: 12.—19. Jahrh.). Repertorium d. Urkunden bis 1473; Bestandsliste der Handschriften (beide handschriftl. im Staatsarchiv Münster i.W.).

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Staatsarchiv Münster od. Vorstand des Altertumsvereins. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: 8—13 U. und 15—18 U. (außer Sa.). — Versendungsbedingungen: wie Staatsarchiv, s. dort.

Geschichte: Die Slg entstand durch Schenkungen u. Sammlertätigkeit der Mitglieder.

Literatur: *Verzeichnis der Büchersammlung des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster* (1881) S. 192ff.

ARCHIV DES ERBMARSCHALLS GRAFEN VON MERVELDT IN MÜNSTER [Hasewinkelgasse 20].

Allgemeines: Archivräume mit Benutzerzimmer in der Gräflichen Rentei. — Besitzer: Erbmarschall Reichsgraf von Merveldt zu Lembeck. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfäl. Adelsarchiven e. V." in Velen.

Innere Einrichtung: Familien-, Herrlichkeits- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: Geschlecht von Merveldt; Rittergut u. Drostenhof Wolbeck u. umliegende Rittergüter Angelmodde, Geinegge, Huxdieck usw.; Rittergut Westerwinkel; Rittergut Empte; Haus Werne, Haus Laack; Familie von Westerholt; Haus Alst; Haus Koppel; Familie von Raesfeld; Schloß, Rittergut u. Herrlichkeit Lembeck sowie Geschlecht von Lembeck; Rittergut Hagenbeck; Rittergut Ostendorf; Haus Hove u. a. Merveldtsche Besitzungen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. —

Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: Alle Archive wurden 1912—14 durch Glasmeier in Münster zu einem Gesamtarchiv vereinigt; vorher lagen sie auf den einzelnen Schlössern, wo sie nur teilweise verzeichnet waren. Neuordnung wird durch Archivverein fortgesetzt.

LITERATUR: Inventar wird voraussichtlich demnächst im Westfälischen Adelsblatt veröffentlicht werden.

ARCHIV DES ERBKÄMMERERS GRAFEN VON GALEN ZU MÜNSTER [Bäckergasse].

ALLGEMEINES: Archivgewölbe im Gräfl. von Galenschen Hofe. — Besitzer: Erbkämmerer Graf von Galen auf Haus Assen. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfäl. Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv, Teile eines landesherrlichen Archivs. — Hauptgruppen: Familienarchiv von Galen; Archivgruppe Dinklage mit den Einzelarchiven Drostenamt Vechta, Haus Bisping, Landkreis Münster; Haus Romberg, Kr. Lüdinghausen; Haus Ottenstein, Kr. Ahaus; Haus Norberding, Kr. Bakum in Oldenburg; Haus Querlenburg, Kspl. Löhne in Oldenburg; Haus Sutholz-Tribbe, Kspl Bakum in Oldenburg; Haus Sutholz-Quernheim u. Haus Harmen ebendort; Friedrichsburg b. Münster; Haus Göttendorf, Landkr. Münster; Lehen Salternheide im Stift Corvey; Gut Dahlberg im Stift Osnabrück; Güter Sythen, Hoetmar u. Seppenhagen; Hof u. and. Besitzungen in der Stadt Münster; Haus in Rheine; Güter in Kurland. Archivgruppe Erbkammergut mit den Einzelarchiven: Executorium d. Fürstbischofs Christoph Bernhard von Galen, Erbkammeramt (dabei Rittergut Esterweide auf dem Hümmling), Burg Dinklage in Oldenburg, Haus Neuengraben im Kspl Enniger, Hof in Warendorf, Haus Borg im Kspl Everswinkel, Haus Dinker od. Galen in der Soester Börde, Haus Heede im Emsland, Haus Landegge u. Völlensche Güter ebendort, reichsfreie Dorfschaften Dasbach, Kettenbach, Ober- u. Niederhausen im Nassauischen, Richthöfe Haltern u. Dülmen. Archivgruppe Assen mit den Einzelarchiven: Haus Assen im Kr. Beckum, Haus Hündelinghoff ebendort, Haus Patzlar im Kr. Lüdinghausen, Haus Hopen in Oldenburg.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: Neuordnung des Archivs durch Archivverein seit 1923 im Gange.

ARCHIV DES EVANGELISCHEN KONSISTORIUMS DER PROVINZ WESTFALEN IN MÜNSTER I. W. [Domplatz 3. Fernspr.: 21661; PSchK.: Köln 47020].

ALLGEMEINES: Die Akten befinden sich in der Registratur des Konsistoriums im Dienstgebäude. — Vorges. Behörde: Evangelischer Oberkirchenrat in Berlin.

INNERE EINRICHTUNG: Die vorhandenen Akten betreffen das kirchliche Leben und das Vermögen der evangel. Kirchengemeinden der Provinz Westfalen und die in ihnen angestellten Personen. — Sie sind nach den einzelnen Kirchengemeinden geordnet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Evgl. Konsistorium zuständig. — Einsichtnahme in die Akten wird nur auf besonderen Antrag während der üblichen Dienststunden gestattet. — Abschriften werden nur ausnahmsweise vom Konsistorium angefertigt.

ARCHIV DER DIÖZESE MÜNSTER.

Im Entstehen begriffen.

DOMARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist noch ungeordnet. Urkunden meist aus dem 17. Jahrh.

ARCHIVBERATUNGSSTELLE DER PROVINZ WESTFALEN [Landeshaus].

Eingerichtet auf Anordnung des Provinzialausschusses 1927. — Zweck: Unentgeltl. Beratung aller nichtstaatl. Archivbesitzer Westfalens, insbes. der Stadt- u. Kirchenarchive. Inanspruchnahme der Beratungsstelle ist durch Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, die bischöfl. Generalvikariate in Münster u. Paderborn u. das Evangelische Konsistorium der Provinz Westfalen allen nachgeordneten Stellen sehr empfohlen worden. Ehrenamtl. Leiter: Archivdirektor Dr. Glasmeier in Velen. Tätigkeit: briefl. u. persönl. Auskunft u. Beratung, Archivbesichtigungsreisen mit Vorschlägen zur Neuordnung u. Neueinrichtung der Archive, aufklärende Vorträge, Abhaltung von Archivpflegerkursen in allen Kreisen d. Provinz und für Sondergruppen von Interessenten, Vermittlung von geeigneten Archivkräften.

Münstereifel Kr. Rheinbach (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV.

Deponiert im Staatsarchiv Düsseldorf.

Nagel (Schloß) bei Kronach (Oberfranken, Bayern).

ARCHIV DES FREIHERRN VON KÜNSBERG-LANGENSTADT.

Nassau a. d. Lahn (Hessen-Nassau, Preußen).

STADTARCHIV UND ORTSGESCHICHTLICHE SAMMLUNG DER STADT NASSAU A. D. LAHN.

FAMILIENARCHIV DER FREIHERREN VON UND ZUM STEIN [im Schloß Nassau].

ALLGEMEINES: 800 Urkunden von 1318 ab. — Das Archiv ist z. Z. deponiert im Staatsarchiv in Wiesbaden. Einzelne Teile, so die Archive der Herrschaften Ehrenburg, Landskron und Schöneck sind im Staatsarchiv in Koblenz hinterlegt, der sog. politische Nachlaß (Korrespondenzen mit dem Minister Karl Frhrn vom Stein) zum größten Teil im Schloß Kappenberg bei Lünen in Westfalen (s. unter Kappenberg). — Auskunft erteilt die Gräfl. von Kanitzsche Rentei in Nassau a. d. Lahn.

Nauen (Brandenburg, Preußen).

STÄDTISCHES ARCHIV [Rathaus, Am Königsplatz 1. Fernspr.: Nauen 424—427; PSchK. der Stadthauptkasse Nauen; Berlin 14479].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Rathaus untergebracht. Lesesaal. — Vorges. Behörde: der Magistrat Nauen.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält städtische Akten von 1700 ab. — Im ganzen etwa 600 Aktenbde.

LITERATUR: Warschauer, A.: *Das Archiv der Stadt Nauen.* In: Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte" 15 (1902), S. 557ff.

Naumburg (Saale) (Prov. Sachsen, Preußen).

STÄDTISCHES ARCHIV NAUMBURG A. D. SAALE.

ALLGEMEINES: Untergebracht im Rathaus (zwei Räume). — Vorges. Behörde: der Magistrat der Stadt Naumburg a. d. S.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält urkundl. Material zur Geschichte der Stadt und zur Geschichte der Wirksamkeit der Stadtbehörden. — Hauptgruppen: Kämmereirechnungen seit 1348 (fast vollständig); Ratsprotokolle seit 1566; Beschließbücher seit 1537; Kopialbücher seit 1516; Gerichtsübungen, Polizeiartikel, Malefizsachen usw., Stadtchroniken (Annalen) (Paul Lange, Nicol. Krotschmit, Sixtus Braun). — 300 Orig.-Urkunden, registriert, in Kästen; dazu Kaiserl. Marktprivilegien usw. — Angegliedert: Pläne der Stadt (seit dem 18. Jahrh.), der Landschaft, Stadtansichten (seit dem 17. Jahrh.), Ansichten hervorragender Gebäude usw. — Handbibliothek: Lit. zur Gesch. der Stadt, des Domkapitels, der Landschaft; Katalog der Bibliotheca Lepsiana 1890 i. A. des Magistrats von Dr. G. Beckmann (Naumburg, H. Sieling V.). — Aufstellung der Bestände in Schränken u. auf Regalen. Die wertvollsten Handschriften usw. im Gewölbe.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat (der Dezernent f. d. Archiv) zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit wird von Fall zu Fall festgesetzt.

GESCHICHTE: Seit alten Zeiten Bestandteil der städt. Verwaltung. Ordnung durch wissenschaftliche Bearbeitung 1890.

LITERATUR: **Mitzschke, P.**: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 42/43, u. die dort angegebene Literatur. Ferner: *Die Urk. des städt. Archivs zu Naumburg a. S., auf Grund der von Prof. Dr. Beckmann angefertigten Regesten* hrsg. von Fr. **Hoppe**. Naumburg a. S.: H. Sieling, 1912. — *Publ.: *Das Städt. Archiv der Stadt Naumburg a. S.* (enthalten in dem Buche „Naumburg a. S. 1028—1928 von Dr. **Borkowsky**, i. A. der Stadt Naumburg").

ARCHIV DES DOMSTIFTS NAUMBURG [Domstift. Fernspr. 95; Reichsbankgirokonto].

ALLGEMEINES: Untergebracht in der Klausur des Domes; eigenes Gebäude; getrennt von den übrigen Räumen; 1 Benutzerzimmer. — Besitzer: Domstift Naumburg.

INNERE EINRICHTUNG: a) Urkundenabteilung, enthaltend Originalpergamente u. Papierurkunden. Schlagwort: Geschichtsquellen 976—1789. b) Akten, sachlich geordnet von 1458 ab. Schlagwort: Forschungsquellen. — 1300 Stück Urkunden mit Regesten in Kästen u. Registerzetteln; 55 Aktenabteilungen mit Sachregister; 3 Kopialbücher mit 1200 Kopien von Urkunden. — Angegliedert: 8 Stück Pergamentmissalien der Kathedrale von 1501; 77 Stück Psalterien, Breviarien, darunter Wiegendrucke; 22 Kirchenbücher des Domes 1607—1906. — Kleine Handbibliothek (Adels- u. Wappenkunde usf.; geschriebener Katalog; 760 Bde). — Die Urkunden werden einzeln in Pappmappen aufbewahrt (chronologisch geordnet), übersichtlich in Schränken geordnet. Die Akten sind sachlich u. nach Registernummern geordnet in Schränken aufgestellt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Regierungspräsident bzw. die Domstifterverwaltung in Merseburg zuständig. — Sämtliche Archivbestände sind der Forschung zugänglich, ohne besondere Zeitgrenze. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: werktäglich 9—13 U. (mit Feriensperrfristen). — Durchschnittlich 200 Benutzer im Jahr, worunter zahlreiche Quellenforscher. — Versendungen finden nicht statt.

LITERATUR: **Mitzschke, P.**: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 43/44.

Neckarbischofsheim (Baden).

***GRÄFLICH VON HELMSTATT'SCHES ARCHIV.**

LITERATUR: Vergl.: *Mitteilungen der Badischen Hist. Kommission* Bd 18 (1898), S. 20—31.

Neckarmühlbach (Baden).

FREIHERRLICH VON GEMMINGEN-GUTTENBERG'SCHES ARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist geordnet.

LITERATUR: Vergl.: *Mitteilungen der Badischen Hist. Kommission* Bd 18 (1896), S. 59—68.

Neiße (Oberschlesien, Preußen).

STÄDTISCHES ARCHIV ZU NEISSE [Kämmereigebäude].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im zweiten Stockwerk des Kämmereigebäudes. Ein Arbeitszimmer, 2 Magazinräume. — Vorges. Behörde: der Magistrat der Stadt Neiße.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält eine Urkundenslg u. eine Archivbibliothek. — 571 Urkunden (die älteste von 1294) in Kästen eines Archivschrankes (4 Bde Katalog); 14 Abteilungen zurückgelegte Magistrats-

akten, verschiedene Innungsurkunden in Lederbänden. Urbarien u. Rezesse nebst Karten betr. Ortschaften des Neißer Kreises; die Prof. Kastnerschen handschriftlichen Aufzeichnungen zur Geschichte des Neißer Landes u. des Bistums Breslau, 45 Bde, 22 Mappen in einem besonderen Schrank. — Handbibliothek mit Werken über Schlesien, Oberschlesien u. die Stadt Neiße. Bücherkat., Urkundenkat., Aktenrepertorium, Verzeichnis der Kastner-Slg.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Archivleiter, bei Versendung nach auswärts der Magistrat zuständig. — Für wissenschaftl. Arbeiter ist in der Regel Durchsicht im Arbeitszimmer gestattet. Verleihung auf 1 Monat nur ausnahmsweise an besondere Interessenten, soweit es sich um Bücher handelt (Urkunden nicht). Benutzungszeit: Mi. u. Fr. 10—12 U. — Etwa 50 Benutzer im Jahr. — Versendung an Magistrate, wissenschaftl. Institute im Inland unter besonderer Genehmigung des Magistrats.

GESCHICHTE: Gegründet 1645.

Neubrandenburg (Mecklenburg-Strelitz).

RATSARCHIV [Rathaus. Fernspr.: 354; PSchK.: Berlin 32912].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Rat der Stadt.

INNERE EINRICHTUNG: Infolge mehrerer Stadtbrände ist nur Material aus neuerer Zeit vorhanden.

Neuburg a. d. D. (Schwaben, Bayern).

STAATSARCHIV NEUBURG A. D. DONAU.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in einem eigenen Gebäudeteil des ehem. herzogl. Schlosses untergebracht. — Vorges. Behörde: Der Generaldirektor der staatlichen Archive in München.

INNERE EINRICHTUNG: Das Staatsarchiv besitzt Archivbestände der ehemal. Territorien u. Herrschaften, wie sie im heutigen Regierungsbezirk Schwaben ca 1801 bestanden haben, ferner besond. die neueren Akten aus den Registraturen der Behörden des Kreises: Regierung, Bezirksämter Finanzämter, Gerichte. — Hauptgruppen: Ältere Bestände: Herzogtum Neuburg; kurbayer. Herrschaften; vorderösterreich. Lande; Lehen u. Adel; zahlr. Klöster; geistl. Ritterorden; ehemal. Reichsstädte in Schwaben; Rechnungen. Neuere Bestände: Regierung v. Schwaben u. Neuburg; Akten aus 20 Bezirksämtern; Akten u. Bde von 31 Finanzämtern; Akten u. Protokolle von Amtsgerichten, von Landgerichten, von Appellationsgerichten; deponierte Archive von vielen Gemeinden des Kreises, u. a. der Städte Monheim u. Höchstädt a. d. D.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Staatsarchiv zumeist selbst zuständig. — Die Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, mit Bezug auf eigene Archivalien Abschriften zu beglaubigen. — Jährl. etwa 290 Benutzungsgesuche. — Benutzungszeit: 8—12 U. u. 13—17 U., Sa. 8—13 U. — Versendungen an wissenschaftl. Institute d. Inlandes, an Behörden d. Inlandes u. wohl auch d. Auslandes.

GESCHICHTE: S. *Archivalische Zeitschrift*. Bd XI, S. 199—225 (München 1886); Bd XII, S. 149—194 (München 1887); Bd XIII, S. 57—94 (München 1888); Bd XII N. F., S. 133—155 (München 1905); Bd IV d. 3. F., S. 154—161 (München 1928).

LITERATUR: S. oben: *Archivalische Zeitschrift*.

Neuenhaus Grafschaft Bentheim (Hannover, Preußen).

ORTSARCHIV.

ALLGEMEINES: Ein reicher Bestand an Akten u. Urkunden, der aber noch unverzeichnet u. ungeordnet liegt.

Neuhaldensleben (Prov. Sachsen, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Die Akten, welche vor die Zeit des Anfalls an Brandenburg, also vor das Jahr 1680 fallen, sind im Staatsarchiv in Magdeburg niedergelegt. Die Akten jüngeren Datums werden in der Aktenkammer auf dem Rathausboden aufbewahrt. — Besitzer der Archivalien ist die Stadt. Die älteren Akten hat das Staatsarchiv nur auf Grund eines Vertrages in Verwahrung genommen.

INNERE EINRICHTUNG: Die im Staatsarchiv untergebrachten Akten sind eingeteilt wie folgt: I. Äußere Angelegenheiten 1509—1679. II. Innere Angelegenheiten: A. Städtische Verwaltung (Bürgermatrikel 1615—1831) 1224—1831; B. Städtische Beamte 1530—1705; C. Justizsachen 1526—1803; D. Kirchensachen 1500—1823; E. Schulsachen 1565—1705; F. Milde Sachen 1565—1661; G. Gewerbesachen 1570—1844; H. Forst, Jagd, Fischerei 1527—1712; I. Triftsachen 1562—1684; K. Grenzsachen 1501—1824; L. Bausachen 1567—1823; M. Polizeisachen 1571—1817; N. Stadthaushalt 1515 bis 1712; O. Aktivlehen u. Pachtsachen 1569—1776; P. Passivlehen 1541 bis 1672. Die Akten jüngeren Datums sind als reponierte Bestände der Registratur noch nicht archivalisch geordnet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat der Stadt Neuhaldensleben zuständig. — Die im Staatsarchiv untergebrachten Bestände sind der Forschung zugänglich. Die neueren Bestände können nur nach besonderer Vereinbarung benutzt werden.

Neuhardenberg Kr. Lebus (Brandenburg, Preußen).

FÜRSTLICH V. HARDENBERGISCHES ARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. Familienarchiv (gesichtet nach folgenden Gruppen: Personalia; Familienkorrespondenzen; Hannöversche Angelegenheiten; Braunschweigische Angelegenheiten; historische Stücke aus der preußischen Zeit; Briefe vorzüglich privaten Charakters, Verwandte ausgenommen; Varia; Finanzielles). 2. Verwaltungsarchiv (z. T. ungeordnet); wichtigste Abteilungen: a) Alte Gutsregistratur von Quilitz (alter Name des Ortes Neuhardenberg) ca 1679—1808; b) Ältere Verwaltungsakten der Herrschaft Neuhardenberg; c) Schöppenbücher; d) Akten betr. Lietzen, Dolgelin u. a.; e) Laufende Gutsverwaltungsregistratur.

Neuhof (Schloß) b. Lüdenscheid (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES GRAFEN VON DEM BUSSCHE-IPPENBURG.

ALLGEMEINES: Besitzer: Graf von dem Bussche-Ippenburg, Bad Essen (Bez. Osnabrück), Schloß Ippenburg. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfälisch. Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. Inhalt im einzelnen noch unbekannt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen.

Neumünster (Schleswig-Holstein, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Befindet sich in Neuordnung. Die Hauptgruppen der Bestände umfassen die Geschichte des Fleckens und, seit 1870, der Stadt Neumünster.

Neuötting (Oberbayern, Bayern).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist noch ungeordnet.

Neuruppin (Brandenburg, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Untergebracht in einem Zimmer eines Nebengebäudes des Rathauses. — Vorges. Behörde: der Magistrat.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: I. Stadtverwaltung, Akten seit etwa 1800; II. Hospitäler u. Stiftungen, Akten seit 1787; III. Brand- u. Aufbauakten 1787—1810. Der Gliederung liegt ein altes Aktenverzeichnis von 1905 zugrunde. — Die Originalurkunden sind sämtlich verbrannt, wie auch die gesamten städtischen Akten in dem großen Brande von 1787. Urkunden nur in Abschriften vorhanden in den „Miscellanea Historica der Stadt Neuruppin" von Feldmann (Handschrift v. 1757/58). — Slg von Karten, Plänen u. Bildern vorhanden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: 9—12 U. — Versendung an Archive u. Behörden.

GESCHICHTE: Gegr. am 1. Juni 1926.

Neuß a. Rh. (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Museum der Stadt Neuß.

INNERE EINRICHTUNG: Ca 200 Urkunden von 1335—1767. Außer dem städtischen Bestand enthält das Archiv auch noch die reichen Bestände des Neußer Klarissenklosters. — Handbibliothek: ca 3000 Bde.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzung nach vorheriger schriftlicher Anmeldung bei der Stadtverwaltung Neuß.

LITERATUR: **Bettgenhaeuser**, R.: *D. Stadtarchiv zu Neuß*. In: Annalen des Hist. Vereins für den Niederrhein 64, 209ff.; Ergänzungen dazu: *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz* I (1899), bearb. von Dr. **Tille**, S. 23 und III (1909) bearb. von Dr. **Krudewig**, S. 267; **Jücking**, K.: *Urkunden und Akten aus dem Archiv der Klarissen zu Neuß*. In: Progr. des Gymnasiums zu Neuß. 1896.

Neustadt (Donau) (Niederbayern, Bayern).

STADTARCHIV NEUSTADT A. D. DONAU [Stadtrat].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathaus. — Vorges. Behörde: Bezirksamt Kelheim.

INNERE EINRICHTUNG: Die Urkunden u. Schriften sind neben den gemeindl. Registraturakten im Erdgeschoß des Rathauses aufbewahrt. — Hauptgruppen: I. Urkunden üb. Privilegien der Stadt v. 1350; Verkaufs- u. Klageschriften 1373—1804. II. Sammelregesten üb. Stiftungen, Schuldverschreibungen 1620—1821. III. Abschriften von alten Privilegien der

Stadt (1350, 1387, 1551, 1584); Salzniederlage Donaubrück, Schranne, Verlegung des Pfarrsitzes, Handwerkerordnung 1583—1863, Zehent 1671. IV. Bücher: Stadtprotokolle 1564—1793, Briefprotokolle 1617—46, Vormundschaftsbücher 1552—1804, Kopialbuch d. Stadt 1587, Chronik der Stadt von 1270—1870 (wird laufend weitergeführt), Rechnungen 1559—1789. V. Drucke: Taxordnung 1735, Codex j. Bavarici 1751, Gesetzesslgn 1771—88, histor. Broschüren. — Angegliedert: Bilder von Neustadt, Kupferdrucke, Stadtsiegel (Saeligenstadt) 1280, Newenstadt 1400, 1423, 1568.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Urkunden werden nicht ausgeliehen, Einsicht nur im Rathause während der Kanzleistunden (wochentags 8—12 U. u. 14—17 U.).

GESCHICHTE: 1911 durch Reichsarchivassessor Mitterwieser in München geordnet.

Neustadt an der Haardt (Rheinpfalz, Bayern).

STADTARCHIV [im Rathaus].

ALLGEMEINES: Verwaltung: das Bürgermeisteramt.

INNERE EINRICHTUNG: 334 Urkunden seit 1275; das Rote Buch mit den Stadtprivilegien von 1470; Stadtrechnungen seit 1383; Ratsprotokolle seit 1504.

GESCHICHTE: Die Neuordnung des Archivs durch das Staatsarchiv in Speyer a. Rh. steht vor dem Abschluß.

LITERATUR: **Grünenwald, L.**: *Das Stadtarchiv zu Neustadt a. H.* In: Pfälzisches Museum S. 1ff. 1894; ders.: *Die Kaiserurkunden des Stadtarchivs zu Neustadt a. H.* In: Pfälz. Museum S. 9ff. 1894; **Dr. Tavernier, K.**: *Das Neustädter Stadtarchiv.* In: Unsere Heimat Neustadt a. H. 1927, S. 75.

Neustadt (Oberschlesien, Preußen).

STADTARCHIV.

LITERATUR: **Graber, E.**: Inventare des Kr. Neustadt (1928); *Codex diplomaticus Silesiae* 33.

Neustadt a. d. Orla (Thüringen).

RATSARCHIV [Stadtvorstand].

ALLGEMEINES: In Neuordnung begriffen.

LITERATUR: **Mitzschke, P.**: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 44.

Neustrelitz (Mecklenburg-Strelitz).

MECKLENBURG-STRELITZSCHES HAUPTARCHIV [Schloß. Fernspr.: Nebenanschl. d. Minist. 300/04].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in einem Teil d. Schlosses untergebracht. Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Ministerium d. Innern, Abt. f. Unterricht u. Kunst. Das Hauptarchiv hat mit Landesbücherei u. Landesmuseum gemeins. Leitung u. Verwaltung. Der 1925 gegr. „Mecklenburg-Strelitzer Ver. f. Geschichte u. Heimatkunde" steht in engster Verbindung mit dem Archiv. — Bei Neueintritt wissenschaftl. Beamter wird auf bestandenes Doktor- u. Staatsexamen mit Geschichte als Hauptfach entscheidender Wert gelegt.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist Archiv des Landes Mecklenburg-Strelitz. — Hauptgruppen: Urkundenabtlg (1158 bis 18. Jahrh.). Akten: Abt. I: Fürstenhaus u. -hof (Prov.: Landesregierung u. Hofbehörden);

Abt. Ia: Landesregierung; Abt. II: Stände, Landtag, Verfassung (Prov.: Landesregierung); Abt. III: Lehensachen (Prov.: Lehenkammer); Abt. IV: Domanium (Prov.: Kammer- u. Forstkollegium, auch Rentei u. Domanialämter); Abt. V: Kirchen- u. Schulsachen (Prov.: Konsistorium); Abt. VI: Städtesachen (Prov.: Stadtgerichte); Abt. VII: Gerichtssachen (Prov.: Reichskammergericht, Justizkanzlei usw.); Abt. VIII: Kriege u. Militärsachen (Prov.: Militär-Departement u. Truppe); Abt. IX: Personalsachen (Prov.: Gemischt); Abt. X: Steuern u. Zölle (Prov.: Zentral-Steuerdirektion u. Zollämter); Abt. XI: Innere Angelegenheiten (verschiedenartiger Provenienz, in d. Hauptsache v. Unterbehörden nach Schlagworten geordnet, darunter Nachlässe, Volksernährung usw.); Abt. XII: Äußere Angelegenheiten, auch Reich (Prov.: Landesregierung); Abt. XIII: Depots (bis jetzt v. Oertzen-Leppin u. Seip-Wrechen, Familien- u. Gutsarchive). — Angeglied.: D. gleich. Abtlgn, außer I, IX, XII, u. XIII auch f. d. Sonderbestand Fürstent. Ratzeburg (Prov.: Landesbehörd. d. Fürstentums); Geh. Archiv (enthalt. die wichtigsten Haus- u. Staatsverträge in Originalausfertigungen, auch einige geh. Korrespondenzen); Familienarchiv des großherzogl. Hauses; gemeinsames Archiv d. Ritter- u. Landschaft Stargardschen Kreises; Archiv der Ritterschaft Stargardschen Kreises; Archiv d. Landschaft Stargardschen Kreises; Kirchenbücher sämtl. Pfarren d. Landes bis 1806 (v. 1806—1923 die Abschriften). Die Zeitgrenze der Akten ist allgemein durch die Entstehung des Staates im J. 1701 gegeben. Vorgeschichte u. übernommene örtliche Bestände gehen bis ins 16. Jahrh. zurück. — Nachlässe u. Autographen in Abt. XI, Karten u. Baupläne bilden besondere Abt., Münzen, Medaillen, Siegel usw. in dem unter gleich. Verwaltung stehenden Landesmuseum. — Das Archiv befindet sich noch im Aufbau. Nähere Angaben über die Bestände daher noch nicht möglich. — Aufstellung nach Herkunft, darunter nach Betreffen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: für das Familienarchiv Großherzogin Elisabeth v. Meckl.-Strelitz, für die sonst. Bestände bis zum J. 1860 die Archivleitung, darüber hinaus Minist., Abt. für Unterricht u. Kunst. — Benutzungsordnung (nicht gedr.). — Sämtl. Bestände sind, nach Erfüllung der oben angegeb. Formalitäten, der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen, gegen Entrichtung von Benutzungsgebühren, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: in den übl. Dienststunden 8—13 U., 15—18 U.; Sa. nachm. dienstfrei. — Benutzer sind Wissenschaftler u. Familienforscher. — Versand an Staats- u. Kommunalbehörden. — Eine besondere öffentl. zugängliche Ausstellung des Archivs ist dem Landesmuseum angegliedert.

Geschichte: 1883 gegr., 1920 Umzug ins Schloß. Neuaufbau seit 1920, noch nicht beendet. Die Urkunden sind bis 1400 im Mecklenburg. Urkundenbuch abgedruckt.

Literatur: Witte: *Die Neueinrichtung des Hauptarchivs zu Neustrelitz.* In: Archivalische Zeitschrift. 3. Folge, II. Bd, S. 111—118. — *Publ.: Bisher nur durch die Zeitschriften des „Meckl.-Strelitzer Vereins für Geschichte u. Heimatkunde".

***ARCHIV DES OBERKIRCHENRATES.**

Neuwied (Rheinprovinz, Preußen).

FÜRSTLICH WIEDISCHES ARCHIV [Fernspr.: Neuwied 2043].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich im Schloß Neuwied. — Vorges. Behörde: Fürstl. Wiedische Rentkammer, Neuwied. Besitzer: Fürst Friedrich zu Wied. — Verwaltung durch einen Beamten der Rentkammer.

Innere Einrichtung: Das Archiv ist eingeteilt in Urkunden- und Aktenarchiv. — Hauptgruppen: Wiedische Urkunden mit Ausschluß der Lehnsurkunden; Slg von Kauf- u. Tauschbriefen; Passivlehen; Aktivlehen; Urkunden aus kurkölnisch. Archiven; kurkölnische Lehenbriefe; Urkunden des Klosters Ehrenstein; Akten betr. Familienangelegenheiten; Akten betr. Landesangelegenheiten; kurkölnische Akten d. Erzbischofs Hermann v. Wied. Zeitgrenze: v. J. 845 bis zur Neuzeit. — Etwa 3000 Urkunden u. etwa 15000 Aktenstücke. — Angegliedert: Siegelstempelslg. — Handbibliothek (meistens histor. Bücher; 244 Bde; 1 inländ. Zeitschrift; 150 Zeitungen). — Das Archiv ist sachlich geordnet. Die Urkunden u. Akten liegen in kleinen verschließbaren hölzernen Schränken, welche leicht bei Feuer- u. Hochwassergefahr fortgeschafft werden können.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Fürstl. Wiedische Rentkammer zuständig. — Benutzungsordnung 1911 Neuwied. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung. — Anträge auf Benutzung des Fürstl. Wiedischen Archivs sind an die Fürstl. Wiedische Rentkammer in Neuwied evtl. unter Beifügung der Empfehlung ein. Behörde od. einer durch ihre amtl. Stellung als zuverlässig anerkannten Person zu richten. Die Einsicht d. gewünschten Akten erfolgt dann auf dem Rentkammerbureau. Auf Ersuchen können kleinere Archivstudien auch durch den Fürstl. Archivbeamten, soweit dessen Zeit dazu ausreicht, vorgenommen werden. Die Versendung von Archivakten erfolgt nur an Archive, Bibliotheken od. solche Behörden, welche im Besitze eines feuersicheren Raumes zur Aufbewahrung der Akten sind.

Geschichte: Das Archiv ist in einem vollständig feuersicheren Gewölbe im Erdgeschoß des dem Rheine zugelegenen Seitenflügels des in den Jahren 1650—60 bzw. 1750—60 erbauten fürstl. Schlosses untergebracht. Gründungsjahr 1558. In den Jahren 1837—43 ist das Archiv neu geordnet worden.

Literatur: Publ.: *Urkundenregesten u. Akteninventar des Fürstl. Wiedischen Archives zu Neuwied.* 1911.

Nideggen (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV NIDEGGEN [Stadtverwaltung].

Allgemeines: Ein Raum im Bergfried des Schlosses Nideggen. — Besitzerin: (Titular-) Stadt Nideggen.

Innere Einrichtung: Räumliche Zuständigkeit der Bestände: im allgem. nur Nidegger Urkunden u. Akten. — Hauptgruppen: Original-Stadtprivilegien seit 1313. Schöffenurkunden des 14.—16. Jahrh. Akten seit ca 1470: Stadtrechnungen seit 1472, Ratsprotokolle seit 1580, Kirchenrechnungen seit 1474, Kirchenrentbücher seit 1521, Gasthausrechnungen seit 1487, Ferkenzettel seit 1534, Rottenzettel seit 1607, Buschakten seit 1501, Gerichts-, Finanz-, Steuer- usw. Akten des 16.—18. Jahrh., St. Sebastianus-Rechnungen seit 1496 usw. — Nach Vollendung der Ordnung werden ca 150 Aktenbündel vorhanden sein. — Handbibliothek (Orts- u. territorialgeschichtl. Literatur; Gesetzslgn der französ. Zeit; Sachkat.; ca 200 Bde). — Aufstellung nach Betreffen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Stadtverwaltung Nideggen im Einvernehmen mit dem Archivar zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; jedoch wird das Veröffentlichungsrecht bis 1937 dem Archivar vorbehalten; auch für nichtswissenschaftl. Zwecke stehen die Bestände offen. — Benutzungszeit: nach Übereinkunft. — Ausstellung der Original-Stadtprivilegien u. der

übrigen Originalurkunden im Urkundensaal des Nidegger Heimatmuseums im Bergfried d. Schlosses (geöffnet nach Bedarf). Gelegentl. Führungen.

GESCHICHTE: Altes Stadtarchiv, früh. im Rathause. Moderne Ordnungsarbeiten seit 1922 durch Prof. Dr. Lennarz.

LITERATUR: **Tille-Krudewig**: *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz* II, S. 257—261. — *Publ.: Anzahl Stücke abgedruckt bei **Aschenbroich**: *Gesch. der alten Jülich'schen Residenz Nideggen.* 1. Aufl. Bochum 1867, S. 181—231. (Neue größere Ausgabe in Vorbereitung.)

Niederstotzingen (Württemberg).

HAUS- U. GUTSARCHIV DER GRAFEN VON MALDEGHEM.

ALLGEMEINES: Seit 1809 Besitzer der Allodialherrschaft Niederstotzingen; Archivalien der Vorbesitzer, der Herren von Stain.

Nordhausen a. H. (Prov. Sachsen, Preußen).

STADTARCHIV [Mauerstr. 15. Fernspr.: 1500].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus; Benutzerzimmer vorhanden. — Vorges. Behörde: Magistrat.

INNERE EINRICHTUNG: Orts- u. Heimatgeschichte. — Urkunden u. Akten 1158—1802, die Geschichte d. Stadt Nordhausen u. ihre Umgegend betr. — Angegliedert: Karten, Münzen u. Medaillen (letztere soweit ihre Entstehung vor dem Weltkrieg liegt). — Handbibliothek (Nordhäuser Ortsgeschichte u. Heimatkunde der Gegend zwischen Harz u. Thüring. Wald; rd 5000 Bde; Ortszeitungen, histor. Zeitschriften der engeren u. weiteren Heimat). — Aufstellung d. Archivbestände nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Benutzungsordnung aus d. J. 1927. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich, im allgem. bis zu 1 Monat (Verlängerung möglich). — Die Bestände stehen auch zu privaten Zwecken offen. — Benutzung im Archiv; für Auskünfte wird eine Grundgebühr von 3 RM. u. für jede Arbeitsstunde 1 RM. berechnet. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: wochentags v. 9—13 U. u. 15—19 U., außer Sa. — Versendung an städt. u. staatl. Behörden, unter der Bedingung feuer- u. diebstahlsicherer Aufbewahrung.

GESCHICHTE: Das Archiv als solches geht bis in die Anfänge des 16. Jahrh. zurück. Ein eigenes Gebäude hat es im Jahre 1927 erhalten. Die Verwaltung ist seit dem Jahre 1924 einem hauptamtl. Archivar übertragen; bis dahin wurde sie im Nebenamt geführt.

LITERATUR: **Mitzschke**, P.: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 45.

Nordheim b. Rentwershausen (Thüringen).

FREIHERRLICH V. STEINSCHES FAMILIENARCHIV.

LITERATUR: **Mitzschke**, P.: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 46.

Nordhorn (Grafschaft Bentheim, Hannover, Preußen).

ORTSARCHIV.

ALLGEMEINES: Ein geringer, unverzeichneter Bestand an Urkunden u. Akten; wichtig das mit 1396 beginnende Stadtbuch.

Nördlingen (Schwaben, Bayern).

STADTARCHIV NÖRDLINGEN.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathaus; ein klein. Teil im sog. „Hallgebäude". — Vorges. Behörde: der Stadtrat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Archivalien der ehemal. Reichsstadt (also bis 1803); aus der Registratur vorerst nur die Ratsprotokolle u. die Notariatsakten. — Urkunden seit 1233, andere Archivalien seit ca 1400.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat zuständig. — Benutzungsordnung von 1922 (Maschinenschrift). — Alle Bestände bis 1803 sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen gegen Benutzungsgebühren auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: nach Bedarf. — Versendungen nur an städt., staatl. u. kirchl. Behörden, sowie an Archive u. öffentl. Bibliotheken.

GESCHICHTE: Seit 1803 Trennung von Archiv u. Registratur (bis auf weiteres).

Nürnberg (Mittelfranken, Bayern).

BAYERISCHES STAATSARCHIV NÜRNBERG [Archivstraße 17. Fernspr.: 23447; PSchK.: 10658].

ALLGEMEINES: Beständehaus u. Verwaltungsgebäude sind getrennt, doch durch einen eigenen geschützten Gang verbunden. Anlage des ersteren nach veraltetem Kabinettssystem; in letzterem ein geräumiges Benutzerzimmer mit 15 Arbeitsplätzen. — Vorges. Stellen: Bayer. Staatsministerium des Äußern u. der Generaldirektor der staatlichen Archive Bayerns. — Die Vorbedingungen f. den bayer. höheren staatlichen Archivdienst sind durch Verordnung vom 3. Okt. 1911 (Bayer. Gesetz- u. Verordgs-Blatt, S. 1061) geregelt.

INNERE EINRICHTUNG: Das Staatsarchiv ist zuständig für den Regierungsbezirk Mittelfranken, und zwar zur Aufnahme der hier in staatlichen Besitz gelangten Archive der früher selbständigen Herrschaftsgebiete. Doch befinden sich die Urkunden u. andere Archivalien bis z. J. 1400 größtenteils im bayer. Hauptstaatsarchiv, ebenso neuere Akten aus den ehemaligen Archiven der Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach u. große Gruppen von fürstbischöflich eichstättischen Archivalien; auch im Staatsarchiv Bamberg liegen umfangreiche Bestände des früheren Ansbacher Archivs, z. B. die gesamten Reichstagsakten u. die Akten über den Bauernkrieg in Mittelfranken. — Wichtig für den Benutzer ist ferner, daß die Archivalien über die Haussachen der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach 1806 und später an Preußen abgegeben wurden und sich jetzt im Brandenburg-Preuß. Hausarchiv zu Charlottenburg befinden, u. daß die Ministerialakten über die preußische Regierung in den fränkischen Markgrafschaften (1792—1806) im Geh. Staatsarchiv in Berlin-Dahlem verwahrt werden. Von den Archiven der ehemaligen Reichsstädte in Mittelfranken wurden die Teile, welche sich auf die heute zum Wirkungskreis der Stadtgemeinden gehörigen Angelegenheiten beziehen, den Städten belassen oder zurückgegeben, die dann für diese u. andere Bestände eigene Stadtarchive bildeten, so Nürnberg, Rothenburg o. d. Tauber, Dinkelsbühl, Weißenburg u. Windsheim. Auch bestehen in Mittelfranken zwei umfangreiche standesherrliche Archive, das der Fürsten von Schwarzenberg auf Schloß Schwarzenberg bei Scheinfeld und das der Grafen von Pappenheim im Städtchen gleichen Namens, die auch zahlreiche Archivalien über die an den bayerischen Staat gelangten Rechte enthalten. Zahlreiche Archive der früheren patriziatischen u. reichsritterschaftlichen Familien. — Weiter hat das Staatsarchiv die von den mittelfränkischen staatlichen Stellen u. Behörden abgegebenen Registraturbestände u. endlich die ihm bedingungslos oder unter Eigentumsvorbehalt übergebenen Gemeinde-

archive zu verwahren. — Hauptgruppen: A. Archiv der Reichsstadt Nürnberg, d. h. der Teil des alten Nürnberger Archivs, der sich auf die an Bayern übergegangenen Hoheitsrechte des früheren Stadtstaates u. seines Gebietes bezieht. Im einzelnen: etwa 30 Einzelreihen an Urkunden u. Akten, die die Privilegien der Reichsstadt, ihr Verhältnis zum Kaiser, zum Reiche u. zum fränkischen Kreise, ihre politischen Beziehungen, ihre grundherrlichen Rechte, die Justizsachen, ihre kirchlichen Verhältnisse, die in ihrem Gebiete gelegenen Klöster u. deren Besitzungen, ihre Maßnahmen zum Schutze der Handel treibenden Bürger im Auslande, die Aufsicht über Handwerk und Gewerbe, ihre Territorialpolitik, die Streitigkeiten mit den Gebietsnachbarn, ihre Finanzen, ihre Bündnisse, ihr Militärwesen, die von ihr geführten Kriege, das Staatsgebiet u. dessen Regierung, ihr Bildungswesen u. die von ihr gegründete Universität Altdorf betreffen. — Die Aktenbestände sind lückenhaft, da ein großer Teil von ihnen im 18. Jahrh. wegen Raummangels vernichtet wurde. Der Verlust wird z. T. ersetzt durch die großen u. nur wenige Lücken aufweisenden Bändereihen der Ratsverlässe (d. h. Ratsbeschlüsse), der Briefbücher des Rates u. des Landpflegeamtes (d. h. der Landesregierung), die eine unerschöpfliche Quelle für die Erkenntnis des gesamten inneren und äußeren Lebens des Stadtstaates bilden. Weiter sind zu nennen die Sal- und Grundbücher der Stadt u. ihres Gebietes, die Bürger- u. Meisterbücher, zwei große Handschriftenslgn, von denen die eine die im Auftrage des reichsstädtischen Rates hergestellten chronikalischen Berichte u. amtlichen Genealogien des reichsstädtischen Patriziats aus dem 16. u. 17. Jahrh., die andere die Kopial- u. Rechtsbücher der Stadt enthält, die Beamtenverzeichnisse von 1396—1806, die Lehensakten, die „Totengeläutbücher“ v. 1564—1791, die Stadtrechnungen v. 1381—1806, die Urkunden, Akten u. Bücher über die im 15. Jahrh. in den Besitz der Stadt gelangten, heute staatlichen „Reichswälder“ und schließlich ein Teil des Archivs der patriziatischen Familie der Muffel von Eschenau v. 1402—1759. — B. Archiv der Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach. Im einzelnen: 12 Urkunden- u. Aktenreihen, die die kaiserlichen u. päpstlichen Privilegien sowie die Lehen der Burggrafen von Nürnberg u. Markgrafen von Brandenburg, ihre Landesregierung, die Territorialbildung, das Polizei- u. Verordnungswesen, ihre wirtschaftspolitischen Maßnahmen, ihre Verträge mit den fürstlichen u. städtischen Nachbarn, ihre Fehden u. Kriege, das „kaiserliche Landgericht des Burggraftums Nürnberg“, die Justizpflege, ihre Kirchenpolitik, die Durchführung der Reformation, das Schutzjudenwesen, die Behördenorganisation des Landes betreffen. Diese Archivalien sind in sehr lückenhaftem Zustand an den bayerischen Staat gelangt, ein Mangel, der z. T. ausgeglichen wird durch das Vorhandensein dreier großer Reihen von Kopialbüchern. Ferner die Spezialakten über die Landesregierung, d. h. Akten über die Oberämter u. die im 16. Jahrh. für den säkularisierten Klosterbesitz geschaffenen Klosterverwalterämter; die alten Urkunden dieser Oberämter u. Klöster, die um die Mitte des 18. Jahrh. nach Ansbach eingeliefert werden mußten und so der Vernichtung entgingen, der die meisten der um 1740 vorzüglich geordneten Amtsarchive verfallen sind. Von diesen Archiven konnten nur wenige, darunter das wichtige des Klosterverwalteramtes Heilsbronn ganz oder wenigstens teilweise aus den Abgaben, die dem Staatsarchiv aus den Registraturen der bayerischen Behörden zugingen, wieder hergestellt werden. Wichtig sind ferner die Ansbacher Kreistagsakten mit 2 von G. Stieber im 18. Jahrh. angefertigten vielbändigen Registern, die umfangreichen Reihen der Brandenburger Salbücher u. Partikulare aus dem 14.—18. Jahrh., dann die Ämterbeschreibungen des 17. u. 18. Jahrh., eine Slg chronikalischer Aufzeichnungen, endlich die Archivalien über die 1729 in markgräflichen Besitz gelangten gräflich Geyerschen Güter u. über das 1742 ebenfalls an die Markgrafen gefallene gräflich Limpurgische Reichslehen. — C. Archivalien des Fürstbistums, des

Domkapitels u. der Dompropstei Eichstätt sowie der hochstiftlichen Ämter. Im einzelnen: Ein kleiner Urkundenbestand, Einzelakten, Sal- u. Lagerbücher, Archivalien über die Eichstätter Klöster, Rechnungen, alle vorwiegend aus dem 16.—18. Jahrh.; dann die wichtigen Rezessionalien des Domkapitels v. 1484—1804 u. die Protokolle des Hofrats u. der Hofkammer v. 1715—1805. — D. Urkunden u. Akten der kleineren mittelfränkischen Reichsstädte Rothenburg o. d. Tauber (Privilegien, grundherrliche Rechte, Chroniken, Gerichtsbücher, Kirchen- u. Konsistorialakten u. ein Bestand alter Klosterurkunden, 15.—18. Jahrh.), Dinkelsbühl (Privilegien, Rechtsbücher, Spital- u. Klosterurkunden), Windsheim (Privilegien, Kirchen- u. Justizsachen nebst einem kleinen Urkundenbestand; ein wichtiger Teil des Stadtarchivs befindet sich im Germanischen Nationalmuseum). — E. Akten über die jetzt zu Mittelfranken gehörigen Teile der Markgrafschaft Brandenburg-Bayreuth, bestehend aus Spezialakten der markgräflichen Regierung aus den Jahren 1409—1806 u. Registraturteilen des Oberamts u. späteren Kreisdirektoriums Neustadt a. d. Aisch v. 16.—18. Jahrh. — F. Akten verschiedener Deutschordensämter, darunter der Kommenden Ellingen, Dinkelsbühl, Eschenbach, Nürnberg, Öttingen u. Virnsberg aus dem 16.—18. Jahrh. — G. Reichsritterschaftliche Akten, vorwiegend den Kantonsarchiven Altmühl u. Gebürg entstammend, 17. u. 18. Jahrh. — H. Archivalien über das Kloster Birklingen u. das Bamberger Dompropsteiamt Fürth (1431—1745). — I. Archiv der adeligen Ganerbschaft auf dem Rothenberg. Urkunden, Akten u. Salbücher (1360—1806). — K. Archivalien über die von Württemberg an Bayern i. J. 1810 abgetretenen Ämter Gebsattel u. Weiltingen (1360—1788). — L. Akten mehrerer Stiftungen, darunter die des Freiherrlich von Huttenschen Fräuleinstiftes mit reichem genealogischen Material (19. u. 20. Jahrh.). — M. Die Aktenabgaben aus den Registraturen der drei Kammern der mittelfränkischen Kreisregierung zu Ansbach, der Bezirks-, Rent-, Bau- u. Forstämter; des Oberlandesgerichts Nürnberg, der Land- u. Amtsgerichte. — N. Die unter Eigentumsvorbehalt hierher abgegebenen 46 Gemeindearchive, darunter das große Archiv der Stadtgemeinde Langenzenn (15.—19. Jahrh.). — Zahl der Urkunden: 41000 Nrn, Einzelakten ca 300000 Nrn; etwa 300 Repertorien u. Zettelkataloge. Zwei wertvolle Reihen von Plänen und Karten aus dem Nürnberger u. Ansbacher Archiv, darunter die berühmten kartographischen Arbeiten des Nürnberger Patriziers u. Ratsherrn Paulus Pfinzing von Henfenfeld aus dem Ende des 16. Jahrh., u. die auf Seide gezeichneten Oberamtskarten des brandenburgischen Ingenieurhauptmanns Johann Georg Vetter aus der Zeit von 1710—1730. Erwähnenswert ferner eine Slg von gestochenen Kupferplatten Nürnberger Herkunft, von denen aber die besten Stücke an das Nationalmuseum in München abgegeben werden mußten. — Die Amtsbibliothek, eine reine Fachbibliothek von bescheidenem Umfang, enthält vorwiegend Werke über allgemeine u. fränkische Geschichte, historische Hilfswissenschaften, Rechts-, Kirchen-, Orts- u. Kunstgeschichte. Bemerkenswert eine Kalenderreihe aus dem 17. Jahrh. Zwei Kataloge, 2800 Werke. — Freistücke oder Stücke zu ermäßigtem Preise beansprucht das Staatsarchiv von Druckschriften, die vorwiegend auf Studien in seinen Beständen gegründet sind. — Urkunden, Akten u. Bücher werden getrennt aufbewahrt, erstere in Einzelumschlägen in geschlossenen Kästen; die Akten u. Bücher fast durchweg einzeln stehend in Holzgestellen, nur bei einigen Beständen von geringem Umfang Akten u. Bde noch in Faszikeln. Die Aufstellung der Bestände erfolgt nach der Herkunft, es sei denn, daß die Akten schon vor ihrer Abgabe nach sachlichen Gesichtspunkten zusammengestellt u. gebunden waren. Leihgaben von Archivalien besitzt das Archiv nicht; ihre Aufnahme, die nur in ganz besonders gelagerten Fällen erfolgen würde, ist von der Genehmigung der vorgesetzten Diensstelle abhängig. Die Abgaben aus den Registraturen

der Behörden erfolgen nach Prüfung durch deren vorgesetzte Stellen, nach gutachtlicher Äußerung des Staatsarchivs u. nach erteilter Genehmigung des Generaldirektors der staatlichen Archive.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Erlaubnis zur Archivbenutzung erteilt der Vorstand des Staatsarchivs, in besonderen Fällen der Generaldirektor der staatlichen Archive. — Maßgebend für die Benutzung ist z. Z. noch die Ministerialbekanntmachung v. 28. 2. 1899 über die Benutzung der Landesarchive (Bayer. G.Vbl., S. 65ff.). Eine Zeitgrenze, bis zu welcher die Archivbestände der wissenschaftl. Forschung durch vertrauenswürdige Personen zugänglich sind, besteht nicht. Die Vorlage von Repertorien und Archivalien wird nur dann verweigert, wenn die Rücksicht auf noch lebende Personen das gebietet. — Bei der Benutzung der Archivalien zu familiengeschichtlichen u. rechtlichen Zwecken ist eine gesetzliche Gebühr zu entrichten. — Das Staatsarchiv hat das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Es ist an den fünf ersten Werktagen von 8—16 U., Sa. von 8—13 U. geöffnet; für auswärtige Benutzer u. in anderen besonderen Fällen kann die Benutzungszeit bis 19 U. verlängert werden. Jährliche Sperren von 2 bis 3 Tagen wegen Reinigung der Amtsräume. — Das Archiv wird durchschnittlich im Jahre von 500 Besuchern benutzt. — Versendungen in der Regel nur an Archive, Bibliotheken u. solche Behörden, welche die Gewähr für sichere Aufbewahrung übernehmen. Jährlich etwa 140—150 Versendungen. — Ständige Ausstellung. Besuch nach vorheriger Anmeldung, Eintrittspreis 1 RM. — Führungen u. Vorträge auf Verlangen.

GESCHICHTE: Das 1806 in Staatsbesitz übergegangene reichsstädtische Archiv verblieb zunächst an seinem alten Verwahrungsorte im Rathaus. Erst Ende der siebziger Jahre wurde es möglich, einen Neubau zu errichten, der dann im Sommer 1880 bezogen werden konnte. Untersuchungen über die Geschichte der einzelnen Bestandteile des Archivs in der vorbayerischen Zeit s. im Abschnitt „Literatur“. Mit dem 1806 in ein kgl. Archiv umgewandelten reichsstädtischen Archiv wurde 1821 das Ansbacher Archiv, das schon vorher einige kleinere Archivaliengruppen, so die Archive der Reichsstädte Rothenburg, Dinkelsbühl u. Windsheim aufgenommen hatte, vereinigt. Langsame Vermehrung der Bestände durch Abgaben der Behörden, mit denen auch viele Akten vorbayerischer Ämter an das Archiv gelangten. Bald nach dem Umzug in das neue Archivgebäude wurde der bis dahin im Kreisarchiv Neuburg verwahrte Hauptteil der Eichstätter Archivalien übernommen, andererseits wurde Ende der 80er Jahre ein beträchtlicher Archivalienbestand an das Nürnberger städtische Archiv abgegeben u. damit die reinliche Scheidung zwischen diesem und dem Kreisarchiv im wesentlichen beendet. Im 20. Jahrh. wurden dann die Aktenbestände durch Abgaben aus Amtsregistraturen, besonders der Regierung von Mittelfranken u. nach dem Kriege durch solche der Verwaltungs- u. Finanzbehörden bedeutend vermehrt. 1921 erhielt das bisherige Kreisarchiv die Bezeichnung „Staatsarchiv“.

LITERATUR: *Kurze Übersicht über den Inhalt des Kreisarchivs Nürnberg.* In: Archivalische Zeitschr. III, S. 215ff.; **Löher**, Franz von: *Das Kreisarchiv zu Nürnberg im neuen Gebäude.* Ebda Bd VII, S. 298ff.; **Spieß** u. **Märcker**: *Schicksale des PlassenburgerArchivs.* Ebda Bd IX, S.77ff.; **Wagner**, F.: *Kanzlei- und Archivwesen der fränkischen Hohenzollern v. Mitte des 15. bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts.* Ebda Bd X, S. 18ff.; **Petz**, Johann: *Der Reichsstadt Nürnberg Archivwesen.* Ebda Bd X, S. 158ff.; **Rieder**, O.: *Das kgl. Kreisarchiv Neuburg: 4. Die zentralisierte Registratur und das Archivkonservatorium zu Eichstätt.* Ebda Bd XII, S. 161ff. — Zahlreiche Abhandlungen über einzelne Archivaliengruppen, u. a.: die Einleitungen zu den Nürnberg betreffenden fünf Bänden der deutschen Städte-Chroniken, dann **Fester**, Richard: *Franken und die Reichsverfassung.* Würzburg 1906. S. 55ff.; **Müller**, Johannes: *Die Entwicklung der Kartographie in Nürnberg.* Nürnberg 1907; **Mummenhoff**, E.: *Die Nürnberger Ratsbücher und Ratsmanuale.* In: Archival. Zeitschr., N. F. Bd XVII, S. 1ff.

STÄDTISCHES ARCHIV [Burgstr. 4. Fernspr.: 2824, 306, 307, 308].

Allgemeines: Das Archiv ist in eigenem Hause zusammen mit der Stadtbibl. untergebracht. — Vorges. Behörde: Stadtrat Nürnberg. — Archivexamen ist für neueintretende wissenschaftl. Beamte vorgeschrieben.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält Nürnberger Archivalien spez. lokalen Charakters. — Hauptgruppen: Registraturen, Urkunden u. Akten der alten Wohltätigkeitsstiftungen, insbes. des Spitalamts Nürnberg, der Kirchen u. Klöster, des Stadtalmosenamts, des Bauamts, des Zinsmeisteramts u. a. städt. Ämter, der 4 Siechköbel, der 2 Findeln, des Stadtgerichts (wichtig insbes. die Gerichtsbücher, Reihe Libri literarum, 1481 beginnend, u. Conservatorium, 1484 beginnend), alte Handwerkerakten, der kgl. bayer. Polizeidirektion in Nürnberg (1806—18) u. a. m. Viele Privaturkunden. — Urkunden ca 8800; Aktenbestandsnrn ca 26800. — Angegliedert: Archiv des Pegnesischen Blumenordens (gegr. 1644); Archiv der Handelskammer Nürnberg (zurückgehend bis 1621) (beide im Depot); Slg der der Stadt gehörigen Bildstöcke. — Handbibliothek (Nürnbergische Geschichte, Archivwesen, Rechtsgeschichte; Standortskat. u. Zettelkat., Schlagwort-Repertorium; 960 Bde; 5 lauf. Zeitschriften; dazu angegliedert die Bibl. des Vereins f. Gesch. d. Stadt Nürnberg. — Jahreshaushalt: 77530 RM.). — Aufstellung in d. Hauptsache nach Herkunft. — Alle auszuscheidenden Akten der städt. Ämter werden vor ihrer Vernichtung vom Städt. Archiv geprüft u. evtl. ganz od. teilweise, häufig auch nur in einigen Musterstücken übernommen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Direktion d. Städt. Archivs zuständig. — Alle Bestände sind der wissensch. Forschung frei zugänglich; sie stehen auch, gegen Benutzungsgebühren, für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: werktägl. 9—12 U. u. 15—18 U.; Sa. 9—12 U. — Versendung an Archive, Bibliotheken usw. Im Etatsjahr 1929/30 37 Versendungen. — Ausstellungen zusammen oder abwechselnd mit der Stadtbibl. in den eingewölbten Erdgeschoßräumen in besonderen Glaskästen (geöffnet an d. Sommersonntagen v. 10—12 U.).

Geschichte: Gegr. 1865. Das Städt. Archiv befand sich zuerst im Rathaus, seit 1872 ist es im ehemal. Prediger- (Dominikaner-) Kloster untergebracht. — Nachdem die ehemal. freie Reichsstadt Nürnberg (1806) bayerisch geworden war, wurde ihr Hauptarchiv vom Staate mit Beschlag belegt, daher sich auch die politisch wichtigsten Archivalien, Urkunden, Ratsbücher, Ratsprotokolle, Briefbücher, Stadtrechnungen usw. noch heute beim Staate, u. zw. teils, wie die meisten Urkunden bis 1400 inkl., im Bayer. Hauptstaatsarchiv in München, teils u. in der Hauptsache beim Staatsarchiv Nürnberg befinden. Das städt. Archiv wurde erst 1865 aus den nicht beschlagnahmten Sonderarchiven bzw. Registraturen der städt. Ämter (s. oben) gebildet. Später wurde dann eine stattliche Reihe wegen ihres lokalen Charakters mehr in das Stadtarchiv gehöriger Urkunden u. Akten vom bayer. Staate an dieses extradiert, während umgekehrt die auf die alten Hoheitsverhältnisse, vor allem auf das ehemal. reichsstädt. nürnbergische Territorium bezüglichen Archivalien vom Städt. Archiv dem Staatsarchiv ausgeantwortet wurden.

Literatur: **Mummenhoff**, Ernst: *Das Nürnberger Stadtarchiv.* In: Naturforscherfestschrift von 1892 bzw. 1893, S. 461 ff.; Ders.: In: Stadt Nürnberg. Das städtische Verwaltungswesen 1906; **Altmann**, Alfred: *Das Staatsarchiv Nürnberg und das städtische Archiv.* In: Nürnberg (Monographien deutscher Städte. Bd 23). 1927, S. 104—109; laufend: zusammenfassende Jahresberichte in den jährlich herauskommenden „Verwaltungsberichten" der Stadt Nürnberg.

ARCHIV IM GERMANISCHEN NATIONALMUSEUM, NÜRNBERG [Germanisches Nationalmuseum. Fernspr.: 21753; PSchK.: Nürnberg 471].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Verwaltungsgebäude, Kornmarkt 1 II. — Vorges. Behörde: Germanisches Nationalmuseum, das dei Oberaufsicht des bayer. Staatsminist. f. Unterricht u. Kultus untersteht.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält deutsche Archivalien aller Arten: Urkunden u. Akten, vornehmlich bis Mitte des 17. Jahrh. — In Zahlen: 15000 Pergamenturkunden, ebensoviele Papierurkunden. Zahl der Aktenfaszikel nicht bekannt. — Zettelkataloge über die vorkommenden Personen- u. Ortsnamen. Sachkat. Regesten der Pergament- u. Papierurkunden. Stückkat. u. Namenkat. der Akten. — Angegliedert: Familienarchive der Familien: v. Behaim, v. Bodmann-Möggingen, v. Holzschuher, v. Kress, v. Löffelholz, v. Praun, Grafen von Wolkenstein-Rodeneck, v. Wölckern. Nachlässe: F. Frommann, Heideloff, v. Kohlhagen, Heyer von Rosenfeld, Alwin Schulz u. a. Autographenslg des Archäologen C. A. Böttiger, Dresden; Siegelslg (ca 20000 St., zum großen Teil Gipsabgüsse); Siegelstempel (Hauptbestand die Slg Warnecke). Teile der Stadtarchive von Eichstätt, Regensburg, Schweinfurt, Windsheim, Königshofen i. Grabfeld. — Dem derzeitigen Archivvorstand untersteht auch die Münzen- u. Medaillenslg des Museums u. die Münzen- u. Medaillenslg der Stadt Nürnberg. — Bei Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben wird Zugänglichmachung für die Forschung als Bedingung gestellt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Direktion des Germ. Nationalmuseums zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: tägl. 8—12 U. u. 14—18 U., Sa. 8—12 U. — In den letzten Jahren durchschnittl. 180 Benutzer. — Versendung an Anstalten, die für feuersichere Aufbewahrung Gewähr bieten (öffentl. Behörden, Bibl., Archive, Pfarrämter usw.). Versendungen nach auswärts durchschnittl. 25. — Urkunden u. Autographenausstellung in der Abtlg Schrift u. Druck des Museums (an Werktagen 10—16 U., So. 10—13 U.).

GESCHICHTE: Gegr. 1852. Hervorgegangen aus der Slg d. Freih. v. Aufsess u. dem Generalrepertorium zur deutschen Geschichts- u. Altertumskunde.

LITERATUR: Publ.: s. Almanach III, 260—261; laufend: Verzeichnis der Neuzugänge im Anzeiger des G. N.

LANDESKIRCHLICHES ARCHIV [Tuchergartenstr. 7].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus mit Verwaltungsräumen, Lagerräumen, Benutzerzimmer. — Besitzer: Ev.-Luth. Landeskirche in Bayern r. d. Rh. — Vorges. Behörde: Ev.-Luth. Landeskirchenrat München.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv soll zur Aufnahme der archivreifen Bestände aus kirchlichen Registraturen in Bayern r. d. Rh. dienen, insbesondere zur Aufnahme abgeschlossener älterer Registraturen ehemal. Konsistorien, Superintendenturen, Dekanaten usw. Inwieweit Pfarrarchive Aufnahme finden werden, steht dahin. — Hauptgruppen (voraussichtlich): 1. Oberkonsistorium München, 1818—1920 (Teile); 2. Markgräfl. Konsistorium Ansbach, ca 1550—1806; 3. Markgräfl. Konsistorium Bayreuth, ca 1550 bis 1810 (wurde zwischen 1796 u. 1810 stark dezimiert); 4. Bay. Konsistorien Ansbach u. Bayreuth, 1818—1920 (Teile); 5. Fränkische Superintendentur- u. Dekanatsarchive, ca 1550—1806 bzw. 1810; 6. Pfarrarchive. — Geplant ist eine zunächst kleine historisch-juristisch-theologische Handbibl.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt Ev.-Luth. Landeskirchenrat München, Arcisstr. 13.

GESCHICHTE: Die Errichtung des Archivs wurde von der Landessynode 1930 beschlossen; Eröffnung Herbst 1931.

BAYER. EISENBAHNARCHIV [Lessingstr. 6, Verkehrsmuseum. Fernspr.: 20808; PSchK.: 50 Nürnberg].

ALLGEMEINES: Die Bestände befinden sich im Untererdgeschoß, die Verwaltungsräume u. der Benutzersaal im 1. Stock des Verkehrsmuseumsgebäudes. — Vorges. Behörde: Reichsbahndirektion Nürnberg. Besitzer: Deutsche Reichsbahngesellschaft. — Das Archiv wird von Reichsbahnbeamten verwaltet.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist zuständig für das Land Bayern, und zwar zur Aufnahme der Akten des ehem. bayer. Verkehrsministeriums, jetzt der Gruppenverwaltung Bayern der Deutschen Reichsbahngesellschaft u. der dieser unterstellten Behörden. — Hauptgruppen: Akten des Verkehrsministeriums u. der vor ihm für das Eisenbahnwesen bestandenen Ministerien, Akten der Eisenbahnbaukommission (1841—60), der Generalverwaltung der kgl. Eisenbahnen (1845—47), der Generalverwaltung der kgl. Post u. Eisenbahnen (1847—51) u. der Generaldirektion der kgl. Verkehrsanstalten (1851 bis 1886), und zwar der Bauabteilungen f. Neubau u. Bauunterhaltung und der Betriebsabteilung; ferner Akten der Generaldirektion d. bayer. Staatseisenbahnen (1886ff.), der Bahnämter, Oberbahnämter usw. der kgl. privilegierten Aktiengesellschaft d. bayer. Ostbahnen (1856—75), der Eisenbahndirektion Nürnberg, des Stadtmagistrats Bayreuth betr. die Bahnlinie Bayreuth-Neuenmarkt, u. Akten der Ludwigseisenbahngesellschaft Nürnberg. Angegliedert ist außerdem eine Slg von Akten verschiedener Stellen, die Erbauung des Ludwigs-Donau-Main-Kanals betr., eine Planslg sowie die Bilderslg Böttinger. — Insgesamt etwa 10000 Akten, 1500 Pläne und 20000 Bilder. — Die Handbücherei, eine reine Fachbücherei, enthält etwa 18000 Bde. Freistücke werden beansprucht von Druckschriften, zu deren Abfassung vorwiegend die Bestände des Archivs benutzt wurden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Zuständig für die Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Leitung des Verkehrsmuseums. — Benutzungsordnung vom März 1910. — Die Bestände sind für wissenschaftl. und nichtwissenschaftl. Forschungszwecke unbeschränkt zugänglich, soweit nicht dienstliche Erfordernisse eine Geheimhaltung bedingen. — Beglaubigung von Abschriften durch die Museumsleitung. — Benutzungszeit: werktags von 9—12 U. — Benutzung meist durch Dienststellen der Reichsbahn sowie durch Doktoranden. — Versendungen nur an Behörden u. Dienststellen der Reichsbahn.

GESCHICHTE: 1908 als Verkehrsarchiv gegründet; 1909 im neuen Gebäude des Verkehrsmuseums. Die auf das bayerische Postwesen bezüglichen Akten sind nunmehr an das Archiv des Reichspostministeriums, Abt. VI, in München abgegeben worden.

Oberlahnstein (Hessen-Nassau, Preußen).

STADTARCHIV [im Bodewig-Museum].

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält I.: Ratsprotokolle (12. bis 16. Jahrh.); Zollschreiberrechnungen (ab 15. Jahrh.); Gerichtsprotokolle (17. Jahrh. ab 1650); Kirchenmeisterrechnungen (17. Jahrh.); Lagerbücher (Kurmainz: 1700); Rechnungen des Hospitals St. Jakob u. ä. Dokumente von geistl. Besitztümern ab 1747; Bürgermeisterrechnungen (18. Jahrh.); Gemeinderechnungen (18. u. 19. Jahrh.); Erinnerungsstücke aus d. napoleonischen Zeit u. aus den Freiheitskriegen; Erinnerungsstücke aus der nassauischen Zeit. II.: Mittelalterliche Urkunden (Pergament u. Papier) ab saec. XIV. Darunter: Ablaßbriefe; Schenkungs- u. Stiftungsurkunden; Schöffenbriefe u. ä.

LITERATUR: **Michel, F.**: *Geschichte der Stadt Oberlahnstein* (1925).

Obermarchtal (Württemberg).

FÜRSTLICH THURN UND TAXISSCHES ARCHIV OBERMARCHTAL.

ALLGEMEINES: Untergebracht im Fürstl. Thurn u. Taxisschen Schloß (Sommerrefektorium des ehemal. Reichsstiftes Obermarchtal). — Vorges. Behörde: Fürstl. Thurn u. Taxissches Zentralarchiv Regensburg.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: I. Das Archiv der ehemal. (gefürsteten) Grafschaft Friedberg-Scheer mit d. Herrschaften Dürmentingen u. Bussen. II. Das Archiv des ehemal. freien Reichsstiftes Obermarchtal. III. Das Archiv des ehemal. freien Reichsstiftes Buchau. IV. Teile d. Archivs des ehemal. freien Reichsstiftes Salmansweiler (od. Salem), näml. d. Oberamtes Ostrach, der Herrschaft (spät. Oberamtes) Schemmerberg u. d. Pflegschaft Ehingen (mit Frankenhofen u. Tiefenhüllen). V. Ein Teil des Archivs d. ehemal. freien Reichsstiftes Ochsenhausen, nämlich der Herrschaft Ober- u. Untersulmetingen. VI. Die Archive einiger kleinerer ehemal. Reichsherrschaften bzw. Reichsritterschaften, näml. von: Rechtenstein (ehedem den Freiherren von Stein gehörig), Oepfingen mit Griesingen u. Niederhofen (ehem. den Freiherren von Freyberg gehör.), Göffingen (ehem. den Freiherren von Hornstein gehör.), Heudorf (ehem. den Freiherren von Stotzingen geh.), Grunzheim mit Willenhofen (ehem. den Reichsgrafen von Bissingen-Nippenburg gehörig).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzung des Archivs einstweilen wegen der im Gang befindl. Ordnung u. Repertorisierung der Bestände nur in besonders gelagerten Fällen gestattet.

Oberndorf (Neckar) (Württemberg).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Urkunden ca 80—100 von 1300 ab; Städtische Akten: Bauakten von 1603 ab, Ratsprotokolle von 1609 ab, Contraktenbücher, Rechnungsbücher der Stadt, des Augustinerklosters, Brandberichte u. a.

Oberursel (Taunus) (Hessen-Nassau, Preußen).

STADTARCHIV OBERURSEL, TAUNUS [Magistrat].

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände umfassen die Archivalien der Stadt Oberursel sowie der früheren Amtsorte Bommersheim, Stierstadt, Weißkirchen, Kirdorf, Kalbach, Harheim, Gonzenheim, Heddernheim, Obererlenbach, Obereschbach, vorwiegend v. 17.—19. Jahrh., vereinzelt noch aus dem 16. Jahrh. — 20 Pergament- u. Papierurkunden von 1464 ab;

18 Urkundenabschriften aus dem 17. u. 18. Jahrh.; 335 Aktenstücke und Mappen v. 16. bis zur ersten Hälfte des 19. Jahrh. — Die Urkunden sind in einer eisernen Truhe aus dem 17. Jahrh., die Archivalien in verschlossenen Schränken verwahrt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat der Stadt Oberursel zuständig. — Alle Archivbestände sind der Forschung zugänglich.

GESCHICHTE: Das Stadtarchiv Oberursel verfügt nur über wenig Urkunden u. Archivalien, die in das 15. u. 16. Jahrh. hineinreichen. Als am 8. 6. 1622 die Stadt durch die Truppen des Herzogs Christian von Braunschweig niedergebrannt wurde, ging auch fast der ganze Archivbestand verloren. Als 1631 der Graf Volrath zu Stolberg-Königstein durch den König Gustav Adolf wieder in den Besitz der Grafschaft Königstein kam, ließ er auf Grund der Stolbergischen Urkundenbücher die der Stadt bei diesem Brande in Verlust geratenen Originalurkunden wieder neu auf Pergament ausfertigen. Von 1623 ab sind die Register, Protokollbücher u. Akten ziemlich vollständig, wenngleich auch, nach einem Inventar von 1792 zu beurteilen, die Bestände noch weit größer gewesen sein müssen, als gegenwärtig. Erst 1901 wurde die Neuordnung der noch vorhandenen, auf einem Speicher lagernden Archivalien vorgenommen, die jetzt sicher vor weiteren Verlusten aufbewahrt sind.

Ochsenfurt (Unterfranken, Bayern).

STADTARCHIV OCHSENFURT [Stadtrat].

ALLGEMEINES: Archivraum im Rathaus. Eigentum der Stadtgem. Ochsenfurt. Ein Aufsichts- u. Verwaltungsrecht steht dem Archivausschuß des Archiv- u. Altertumsvereins Ochsenfurt e. V. zu.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Urkunden, Briefe, Handschriften, Akten, Steuerregister, Bürgermeister-, Baumeister-, Spital-, Benefizien-, Siechhaus- und Almosenpflege-, Ganzhornsche u. Gotteshausrechnungen, Handschriften, Ganzhornsche Bibl.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat Ochsenfurt bzw. der Archivausschuß des Archiv- u. Altertumsvereins zuständig. — Ochsenfurter Archivordnung v. 1. 1. 1906. — Alle Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch, unter den in der Archivordnung enthaltenen Voraussetzungen, für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: tägl. während der Dienststunden des Stadtrats 8—12 U. u. 14—18 U., Sa. 8—13 U.; So. geschlossen.

GESCHICHTE: Gründungsjahr unbekannt. Neuordnung u. -einteilung des Archivs 1905.

LITERATUR: Siehe: Archival. Zeitschr. N. F. XII, S. 274—320; Deutsche Geschichtsblätter Bd 7 (1906), S. 86—88.

Offenbach a. M. (Hessen).

ARCHIV DES STÄDTISCHEN HEIMATMUSEUMS.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Akten u. Notizen über bedeutende Persönlichkeiten, Einrichtungen u. Geschehnisse aus Offenbachs Vergangenheit.

Offenburg (Baden).

STÄDTISCHES ARCHIV, OFFENBURG I. B. [Spitalstr. 2].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in 2 Zimmern untergebracht. Dazu 1 Benutzerzimmer. — Besitzer: Stadt Offenburg u. St.-Andreas-Fond.

Innere Einrichtung: Die Bestände bestehen aus dem Städtischen Archiv und dem Archiv des St.-Andreas-Fonds. — Urkunden von 1310, Akten und Protokolle. — Handbibliothek.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Oberbürgermeister zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit nach Vereinbarung mit dem städtischen Archivar.

Ohlau (Niederschlesien, Preußen).

STADTARCHIV.

Allgemeines: Das Archiv ist im Rathaus untergebracht. — Vorges. Behörde: der Magistrat.

Innere Einrichtung: Der größte Teil der wertvollen Urkunden und ein Teil der älteren Aktenstücke sind beim Staatsarchiv in Breslau deponiert. — Das Archiv soll in Kürze neu geordnet werden.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Alle Bestände bis zum 16. Jahrh. sind der Forschung zugänglich.

Literatur: **Wutke**, in: „Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens“ 35 (1901), S. 363.

Ohrdruf (Thüringen).

***STADTARCHIV.**

FÜRSTL. HOHENLOHE'SCHES ARCHIV DER EHEMALIGEN OBERGRAFSCHAFT GLEICHEN.

Allgemeines: Bis Frühjahr 1929 im Ohrdrufer Schlosse, seitdem in der Verwaltung u. in den Räumen des Thüring. Staatsarchivs zu Gotha.

Literatur: **Mitzschke, P.**: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 46.

Oehringen (Württemberg).

FÜRSTL. HOHENLOHISCHES GEMEINSCHAFTLICHES HAUSARCHIV [Im 1. Stock des westlichen Turms der Stiftskirche].

Innere Einrichtung: Enthält die ältesten Urkunden des Gesamthauses Hohenlohe vom Jahre 1037 bzw. 1020 bis zu der Landesteilung vom Jahre 1555 u. der Entstehung der beiden Hauptlinien Hohenlohe-Neuenstein u. Hohenlohe-Waldenburg u. darüber hinaus noch die für das Gesamthaus u. seine Geschichte wichtigsten Urkunden u. Akten bis zur Gegenwart. Eingereiht sind Archivbestände der Klöster Schäftersheim u. Gnadental u. des Chorherrnstifts in Oehringen bis zu deren Aufhebung im Reformationszeitalter. Eine besondere Abtlg des Gemeinschaftlichen Hausarchivs bildet das „Weinsberger Archiv“, der mit den Grafen von Hohenlohe in Erbverbrüderung gestandenen Herren von Weinsberg. Es enthält die Archivbestände dieses Geschlechts bis zum Aussterben desselben um das Ende des 15. Jahrh., insbesondere viele Akten u. Urkunden des Erzkämmerers des Deutschen Reiches Conrad von Weinsberg z. Z. des Konstanzer u. Basler Konzils unter den Kaisern Sigismund u. Friedrich III. — Das Archiv ist geordnet. Repertorien sind vorhanden.

Benutzungsbedingungen: Benutzungserlaubnis erteilt die Fürstl. Hohenlohische Seniorats- bzw. Domänenkanzlei Oehringen. Benutzung nur zu wissenschaftl. Zwecken in beschränktem Maße.

FÜRSTL. HOHENLOHE-NEUENSTEIN'SCHES LINIENARCHIV [Im II. Stock des westlichen Turms der Stiftskirche].

INNERE EINRICHTUNG: Enthält die Archivalien, welche sich auf die Hauptlinie Hohenlohe-Neuenstein beziehen. (Im Jahre 1555 verzweigte sich das Haus Hohenlohe in die beiden Hauptlinien Hohenlohe-Neuenstein u. Hohenlohe-Waldenburg.) Es sind hauptsächlich Akten u. Urkunden von der Mitte des 16. Jahrh. an, aber auch einzelne aus älterer Zeit, insbesondere solche vom Kloster Gnadental. — Das Archiv ist geordnet. Repertorien sind vorhanden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt die Fürstl. Hohenl. Seniorats- bzw. Domänenkanzlei. Benutzung nur zu wissenschaftl. Zwecken in beschränktem Maße.

FÜRSTL. HOHENLOHE-OEHRINGEN'SCHES PARTIKULAR-ARCHIV [Im Parterre des Oehringer Schlosses].

INNERE EINRICHTUNG: Enthält die Akten u. Urkunden der 1677 von der Neuensteinschen Hauptlinie abgezweigten Oehringen'schen Partikularlinie. Es hat aber auch Archivbestände der durch Erbfolge im Jahre 1805 in den Besitz der Oehringer Herrschaft gelangten Ingelfinger Linie in sich aufgenommen, sowie der im Jahre 1861 im Mannesstamm erloschenen Kirchberger Linie. — Die Bestände des Oehringer Partikulararchivs sind zum größeren Teil neueren Datums, gehen aber doch auch teilweise bis in die Reformationszeit. — Das Archiv ist geordnet. Repertorien sind vorhanden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt die Fürstl. Hohenlohische Seniorats- bzw. Domänenkanzlei Oehringen. Benutzung nur zu wissenschaftl. Zwecken in beschränktem Maße.

FÜRSTL. HOHENLOHISCHES GEMEINSCHAFTLICHES LEHNSARCHIV [Im Oehringer Stiftsgebäude].

INNERE EINRICHTUNG: Enthält die Lehnsreverse der Hohenl. Vasallen u. diesbezügl. Akten, sowie eine Anzahl von Lehnsbüchern, letztere von 1345 an. — Das Archiv ist geordnet. Repertorien sind vorhanden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt die Fürstl. Hohenl. Seniorats- bzw. Domänenkanzlei. Benutzung nur zu wissenschaftl. Zwecken in beschränktem Maße.

Oldenburg (Oldenburg).

LANDESARCHIV [Damm 42. Fernspr.: 5164].

ALLGEMEINES: Das Archiv (Dienstzimmer u. Benutzerraum) befindet sich in einem Teil der unteren Räume des Bibliotheksgebäudes. — Vorges. Behörde: das Oldenburg. Minist. d. Innern.

INNERE EINRICHTUNG: Das Landesarchiv des Freistaats Oldenburg umfaßt die Archivalien der Landesteile Oldenburg, Lübeck u. Birkenfeld bis 1850. — Hauptgruppen: Akten u. Urkunden: Abt. A. Depositum Gottorpianum (früh. Familienarchiv d. großh. Hauses); Abt. B. Staatsarchiv (1773—1850) Oldenburg, Lübeck u. Birkenfeld; Abt. C. Landesarchive: 1. Oldenburg, Grafschaft; 2. Jever, Herrschaft; 3. Varel-Kniphausen, Herrschaft; 4. Amt Wildeshausen; 5. Oldenb. Münsterland; 6. Lübeck, Fürstentum; 7. Birkenfeld, Fürstentum (Zeit f. Abt. C: durchweg vor 1773); Abt. D. Manuscripta; Abt. E. Kartenarchiv; Abt. F. Stempel und Siegel, Münzen; Abt. G. Deposita (u. a. die Urkunden und älteren Akten der Stadt Wildeshausen); Abt. H. Archival. Privatsammlungen. — Urk. ca 10000; Akten ca 5000 Fächer mit durchschnittl. 5 Bündeln = ca 25000 Bündel (Inventare u. Zettelkataloge vorhanden). — Handbibliothek (Zettelkat.;

ca 3000 Bde). — Vorschriften über Vernichtung von Akten seitens oldenb. Behörden bestehen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: für die Zeit bis 1773 das Landesarchiv; für die Zeit nach 1773 das Min. d. Innern. — Benutzungsordnung vom 14. 6. 1896. Oldenburg, Druck v. Littmann 1896. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 8—14 U. (Dienststunden: 8—16 U.). — Im Jahre 1927: 75 Benutzer. — Versendungen nur an Behörden.

GESCHICHTE: Das Jahr 1846 ist das eigentliche Entstehungsjahr des jetzig. Landesarchivs (cf. *Heimatkunde des Herzogtums Oldenburg* II, S. 510).

STADTARCHIV OLDENBURG i. O. [Margaretenstr. 46. Fernspr.: 2302].

ALLGEMEINES: Zum Archiv gehört ein Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Stadtmagistrat Oldenburg.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf die Stadtgemeinde Oldenburg. — Hauptgruppen: Urkunden von 1342 an; Akten des Magistrats bzw. ihm untergeordneter Dienststellen: Verwaltungsakten, Gerichtsakten, Rechtsbücher, Protokollbücher, Rechnungsbücher nebst Beilagen von etwa 1335—1914 bzw. 1919; ferner Stadtpläne. — Urkunden 700, Akteneinheiten 7078, Pläne u. Karten 420, Verzeichnisse (auch ältere) 21. — Angegliedert: Manuskripte, Abschriften, Bilder, Siegelstempel, Drucksachen (Zeitungen Kriegssachen, Landestheater). — Handbibliothek (Veröffentlichungen von Behörden, Privatliteratur; 1 Kat.; 2070 Bde; 1 lauf. Zeitschrift). — Aufstellung zunächst nach Herkunft, dann nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Vorstand des Archivs zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 9—12 U., 15—18 U.

GESCHICHTE: Gegr. 1903; zuerst in einem städt. Schulgebäude, seit 1913 in der Stadtkämmerei, seit 1927 wieder in einer Schule untergebracht.

LITERATUR: **Kohl**, Dietrich: *Geschichte des Oldenburger Stadtarchivs*. In: Gemeindeblatt der Stadt Oldenburg 1907, April 27; Ders.: *Stadtarchiv Oldenburg*. In: Deutsche Geschichtsblätter. 8. Bd (1907), S. 281 ff.

GENERALKIRCHENARCHIV DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN LANDESKIRCHE OLDENBURG [Schloßplatz 10. PSchK.: des Evangelisch-lutherischen Oberkirchenrats Hannover: 4381; Fernspr.: 4366].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in der St. Lambertikirche, das Benutzerzimmer im Verwaltungsgebäude des Oberkirchenrats, Schloßplatz 10. — Vorges. Behörde: Evangelisch-lutherischer Oberkirchenrat, Oldenburg.

INNERE EINRICHTUNG: Das Generalkirchenarchiv umfaßt Akten des früheren Oldenburgischen Konsistoriums, der ehemaligen Konsistorialdeputation von Jever, des ehemaligen Konsistoriums Kniphausen und des Evangelisch-lutherischen Oberkirchenrats des Landesteils Oldenburg. — Abteilungen: Kirchenvisitationsprotokolle seit 1579; Kirchenrechnungen seit 1661; Abschriften der Kirchenbücher seit 1800; Inventarien, Patrimonialbücher, Akten der kirchlichen Verwaltung seit dem 17. Jahrh. (für das Oldenburgische Konsistorium unvollständig). 1 Predigerverzeichnis seit der Reformation; 1 Seelenregister von 1675, umfassend 25 (von 89) Gemeinden der Landeskirche. — Ca 900 Fächer (20 × 20). — Aufstellung der Bestände in 3 Abteilungen: a) Akten der Konsistorialdeputation Jever u. Kons. Knip-

hausen; b) Akten des Konsistoriums Oldenburg; c) Akten des Oberkirchenrats. — Archiv u. Registratur werden gemeinsam verwaltet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Evangel.-luther. Oberkirchenrat, Oldenburg, Schloßplatz 10, zuständig. — Der wissenschaftl. Forschung zugänglich sind die Bestände bis 1849. Entscheidung im Einzelfall bleibt vorbehalten. — Benutzungszeit: 10—13 U., evtl. nach Vereinbarung. — Die Benutzung ist bisher auf Einzelfälle der Orgelforschung, Ausstellung von Gemeindechroniken u. Familienforschung beschränkt gewesen. — Versendung erfolgt an öffentliche Bibliotheken u. Archive des Inlandes unter Zusicherung der feuer- u. diebessicheren Aufbewahrung.

GESCHICHTE: Das Generalkirchenarchiv hat seinen Ursprung in der landesherrlichen Verordnung vom 29. 12. 1722, wodurch dessen Verlegung in die St. Lambertikirche angeordnet ist.

Oelsnitz (Vogtland, Sachsen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Getrennt vom Rathaus untergebracht in einem Gewölbe (Keller) eines der Stadt gehörenden, Schulzwecken u. der Dienstwohnung des Bürgermeisters dienenden Gebäude. — Vorges. Behörde: Stadtrat zu Oelsnitz, Vogtland.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv gliedert sich in eine Abtlg I (Akten von sämtl. Verwaltungsstellen) u. eine Abtlg II (Belege der Stadthauptkasse u. Slg von Zeitschriften). — Hauptgruppen: Akten über frühere Besitzungen vom Jahre 1716 usw.; Akten über Stadtbrände vom Jahre 1780—1874; Akten über Kriege, Einquartierung u. Belegung der Stadt mit Militär vom Jahre 1619—1872; Akten über Erbauung der städtischen Gebäude u. der Kirche; Belege für die Stadthauptkasse vom Jahre 1700—1929. — Akten in Regalen aufbewahrt u. nach den Aktenverzeichnissen eingerichtet. — Akten systematisch nach Inhalt, Belege u. Zeitungen nach Jahrgängen geordnet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Erlaubnis zur Einsichtnahme ist beim Stadtrate einzuholen. — Die wichtigeren Akten sind ins sächsische Hauptstaatsarchiv in Dresden übernommen worden. — Benutzungszeit: nach Bedarf.

Oppeln (Oberschlesien, Preußen).

STADTARCHIV OPPELN [Rathaus].

ALLGEMEINES: Untergebracht in einem Turmgemach im Erdgeschoß des Rathauses. — Vorges. Behörde: der Oberbürgermeister. Besitzer: die Stadt.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Städt. Urkunden (1322 bis 1650); Städt. Rechnungs- u. Kaufbücher (1555—1850); Städt. Akten (1585 bis 1860). — 35 Urkunden, 150 Bücher (Handschriften), 250 Aktenstücke. Buch- u. Zettelkataloge. — Angegliedert: Stadtpläne u. Stadtbilder in geringer Anzahl. — Urkunden in einem Tresor, Bücher (Handschriften) und Akten in Regalen, Pläne und Bilder im Tresor.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: der Magistrat. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich und stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzung der Archivalien nur im Museumsstudienraum.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht seit dem Mittelalter; seit 1924 in Neuordnung und Neusammlung begriffen.

LITERATUR: Zivier, in: *Oberschlesien* 12 (1913), S. 301.

Oppurg (Thüringen).

FÜRSTLICH HOHENLOHE-OEHRINGISCHES ARCHIV [Fürst zu Hohenlohesches Rentamt].

LITERATUR: **Mitzschke, P.:** *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 46/47.

Orlamünde (Thüringen).

STÄDTISCHES ARCHIV [Stadtvorstand].

ALLGEMEINES: Im Erdgeschoß des Rathauses untergebracht. — Vorges. Behörde: Stadtvorstand Orlamünde. Die Verwaltung des Archivs erfolgt innerhalb der allgemeinen Verwaltung der Stadt.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs sind: alte Urkunden, z. T. auf Pergament geschrieben, Regesten der Grafen von Orlamünde, Satzungen der sämtl. Innungen u. Zünfte, Mappen, alte Bilder, alte Grabsteine, Rüstungen usw. — Infolge Personalmangels ist das Archiv seit 1910 nicht mehr auf dem Laufenden gehalten u. geordnet geführt worden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Stadtvorstand Orlamünde. — Sämtl. Bestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich u. stehen, gegen Gebühren, die sich je nach der Dauer der Benutzung bemessen, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: 15—18 U.

LITERATUR: **Mitzschke, P.:** *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 47.

Oschatz (Sachsen).

RATSARCHIV OSCHATZ [Stadtrat. Fernspr.: 53, 54, 55].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathausturm mit feuersicherem Gewölbe. — Ein Arbeitszimmer nach Bedarf. — Vorges. Behörde: Stadtrat Oschatz, übergeordnet Kreishauptmannschaft Leipzig.

INNERE EINRICHTUNG: Aktenarchiv des Stadtrats zu Oschatz. — Hauptgruppen: A. Pergament-Codex, mittelalterl. Rechtsbücher von 1382; B. Originalurkunden seit 1246 (als Depositum im H.-St.-A. Dresden); C. Ratsakten seit 1466 bis in die Gegenwart (Stadtgerichtsakten, Kirchenakten abgegeben). — Ca 100 Urkunden. — Angegliedert: Große Slg von Oschatzer Bildern (einzeln u. in Bdn). In loser Bindung die Slg d. Vereins f. Natur- u. Heimatkunde. — Handbibliothek ist die Ratsbibliothek: enthält nur jüngere Sachen u. dient lediglich Verwaltungszwecken. — Aufstellung nach Betreffen. — Teilung in alte (oberes Archiv), ältere, nicht mehr gangbare (unteres Archiv) u. Verwaltungsakten.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständige Behörde: Stadtrat. — Sämtliche Archivalien mit Ausnahme der jüngeren Verwaltungsakten sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: an Wochentagen von 8—12 U.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht wohl seit dem Rathausbau 1539. — Die Stadtgerichtsakten wurden um 1840, die Kirchenakten 1927 abgegeben.

Oschersleben a. d. Bode (Prov. Sachsen, Preußen).

STADTARCHIV [Magistrat. Fernspr.: 13, 25, 39, 76; PSchK.: Magdeburg: Magistrat 3213].

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält 19 Einzelurkunden, die älteste von 1270, etwa 150 Hefte u. Aktenstücke.

LITERATUR: Ein erheblicher Teil der Urkunden des Archivs ist abgedruckt in den „Geschichtsblättern für Stadt u. Land Magdeburg", hrsg. vom Geschichtsverein des Herzogtums u. Erzstifts Magdeburg, Jg. 1897, 1898 u. 1899.

Osnabrück (Hannover, Preußen).

PREUSSISCHES STAATSARCHIV [Schloßstr. 29. Fernspr.: 5604].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus, Magazinsystem, Magazin u. Verwaltungsgebäude durch Eisentüren getrennt; Benutzersaal. — Vorges. Behörde: der Preuß. Ministerpräsident. Besitzer: Fiskus; Staatsarchiv für den Reg.-Bezirk Osnabrück. — Für neueintretende wissenschaftl. Beamte ist der Besuch der staatl. Archivschule in Berlin vorgeschrieben.

INNERE EINRICHTUNG: Territoriale Zuständigkeit der Bestände. — Hauptgruppen: Archiv des Geh. Rats, auch Abschnittsarchiv benannt, mit Akten verschiedener anderer Behörden, Zeit bis 1813; Landesarchiv, das Archiv der 3 evangel. Bischöfe 1661—1803; Land- u. Justizkanzlei; Grafschaft Bentheim; Niedergrafschaft Lingen. 1661—1803; Reichskammergericht, sowie weitere Akten der althannov. u. preuß. Provinzial- u. Lokalbehörden. Als Deposita: Archiv der Ritterschaft des Fürstentums Osnabrück, Archiv des Historischen Vereins, Archiv der Stadt Osnabrück (Näheres s. dort), Fleckensarchiv Iburg, Archiv des Silvesterstiftes Quakenbrück, die Kirchenarchive von St. Marien und St. Katharinen in Osnabrück. — Ca 10000 Urkunden; ca 20000 Gefach Akten; Handschriftenkat. — Angegliedert: Nachlässe: Minister Stüve, Amtsgerichtsrat Sudendorf, kleine Siegel- u. Stempelslg, Kartenslg. — Handbibliothek (Fach- u. Dienstbibl.; ca 7000 Bde; Kat.; Jahreshaushalt: 300 RM.). — Aufstellung nach der Provenienz.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständige Behörde: bis 1888 der Chef des Staatsarchivs, darüber hinaus der Oberpräsident in Hann. oder Generaldirektor der St.-A. in Berlin. — Benutzungsordnung vom Jahre 1921. — Der wissenschaftl. Forschung zugänglich sind alle Bestände bis allgemein 1888 für Inländer, bis 1800 für Ausländer. — Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen (Benutzungsgebühr: 3 RM. je Tag, soweit es sich nicht um wissensch. Arbeiten u. Depositabenutzung handelt). — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: werktägl. 8—13 U. und (außer Sa.) 15—18 U. — Ca 300 örtliche und auswärtige Benutzungen.

GESCHICHTE: Das St.-A. ist im Febr. 1869 in den ehemaligen Geschäftsräumen des Geheimen Rates im alten Welfenschloß eröffnet und im August 1918 in ein eigenes Gebäude übergesiedelt. — Das Archiv hat sich bis zur Übernahme durch die preuß. Archivverwaltung keiner sonderlichen Fürsorge zu erfreuen gehabt. Die durch den westfäl. Frieden festgesetzte alternierende Bischofsfolge eines evangel. u. eines kathol. Bischofs u. die mit jedem Bischofswechsel verbunden gewesenen Aktenverheimlichungen, weiter die Verschleppung von Akten in die auswärtigen Residenzen der Bischöfe, haben das Archiv schwer geschädigt. Als man kurz vor 1800 eine Ordnung u. Verzeichnung hergestellt hatte, ging alles wieder zu nichte, weil d. Archiv zweimal, 1795/1802 u. 1802/03 nach auswärts geflüchtet werden mußte, um es vor den Franzosen zu retten. Durch den von ihnen geforderten Rücktransport u. durch die Aktenverschleppungen der Franzosen blieb bei deren Abzug 1812 nur ein ziemlich ungeordneter Aktenbestand zurück. In dies. Zustand hat es d. Hannov. Regierung jahrzehntelang belassen, u. erst ca 1844 entschloß sie sich unt. d. Druck d. Verhältnisse in Osnabrück, mit unzureichenden Kräften und Mitteln die Archivordnung in Angriff zu nehmen, die bei Beginn der preuß. Zeit noch nicht ganz beendet war. Erst der preuß. Archivverwaltung blieb es vorbehalten, das wertvolle u. inhaltsreiche alte

Regierungsarchiv durch eingehende Ordnungsarbeiten und durch Übernahme wichtiger Aktenbestände aus fremden Registraturen für Verwaltungszwecke u. vor allem für eine wissenschaftl. Ausschöpfung benutzbar zu machen.

LITERATUR: Winter: *Schicksal des Osn. Archivs in der Franzosenzeit und unter Hannov. Herrschaft.* In: Mitteil. des Osn. Hist. Ver. Bd. 29, S. 233ff. — Weitere Nachrichten in dem Vereinsbericht über den Vortrag von Dr. Finck: *Die geschichtliche Entwicklung des Staatsarchivs in Osnabrück.* In: Mitt. Bd 49, S. 283ff.

STADTARCHIV [Schloßstr. 29].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist Depositum im Preuß. Staatsarchiv, Osnabrück. — Vorges. Behörde: Magistrat.

INNERE EINRICHTUNG: Sachliche Zuständigkeit der Bestände. — Hauptgruppen: Publica (16.—19. Jahrh.); Stadtsachen (16.—19. Jahrh.); Polizei- u. Gildesachen (17.—19. Jahrh.); Militaria (17.—20. Jahrh.); Armen- u. Kirchensachen (16.—19. Jahrh.); Niedergericht (17. u. 18. Jahrh.). — 6 Repertorien. — Angegliedert: Kartenslg.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für die Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständige Behörde: Magistrat bzw. Leiter des Staatsarchivs. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: s. Staatsarchiv.

GESCHICHTE: Die erste Nachricht stammt aus einer Urkunde von 1434, in der von des stades breven mank in des stades kisten gesprochen wird. Als der Rat 1537 eine Stadtschreiberei anbauen läßt, wird das Archiv darin untergebracht. Bei der Feuersbrunst von 1613 brennt das Gebäude ebenfalls ab, u. der größte Teil des Archivs geht dabei zugrunde; die Wirren des 30jähr. Krieges brachten weitere Verluste. Der eigentliche Inhalt setzt daher erst um 1648 mit einigen Akten älterer Zeit ein. Das Archiv wurde 1613 im neuen Rathause untergebracht. Aus diesem ist das Stadtarchiv 1920 als Depositum ins Staatsarchiv gelangt. Die erste Ordnung stammt aus den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts u. ist ca 1886/90 verbessert worden. Eine Durchsuchung des Rathausbodens förderte im Jahr 1908/9 noch größere wertvolle Aktenbestände zutage.

DOMARCHIV OSNABRÜCK [Domkapitel].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: der Domdechant.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände betreffen das Domkapitel Osnabrück. — Hauptgruppen: Urkunden des alten Domkapitels; Akten des alten Domkapitels, a) Rechnungswesen; b) Verwaltungswesen. — Ca 3000 Urkunden; ca 2000 Akten. Repertorien zu den Akten; Regesten zu den Urkunden. — Als Handbibliothek dient die Stiftsbibliothek.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Domdechant zuständig. — Die alten Archivbestände bis 1800 sind der Forschung zugänglich.

ARCHIV DES BISCHÖFLICHEN GENERALVIKARIATS OSNABRÜCK [Bischöfliches Generalvikariat Osnabrück. Fernspr.: 5183; PSchK.: Hannover 52741].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Gebäude der Bischöflichen Kanzlei, mit Benutzerzimmer. Magazinsystem. — Vorges. Behörde: Bischöfliches Generalvikariat.

INNERE EINRICHTUNG: Die Archivbestände betreffen die Diözese Osnabrück u. Norddeutsche Missionen. — Hauptgruppen: Urkunden von 1049 an bis heute; Akten: a) Benefizialwesen, b) Rechnungswesen, c) Dispenswesen, d) Ordinationsakten, e) Exekutorialakten, f) Schulakten. — Urkunden etwa 2500; Akteneinheiten etwa 10000; ausführliche Repertorien; ausführ-

licher Zettelkatalog; Regesten zu den Urkunden; Nomenklatur zu den Urkunden. — Handbibliothek (juristisch-historisch; etwa 20000 Bde).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Bischöfliche Generalvikariat zuständig. — Die Bestände stehen für wissenschaftl. Benutzung nach Verhandlung mit dem Bischöfl. Generalvikariat frei. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 9—12 U. u. 15—19 U.

Ostwig (Schloß) b. Bestwig (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON LÜNINCK IN OSTWIG.

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von Lüninck. Angeschlossen den „Vereinigt. westfälischen Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv, dessen Inhalt im einzelnen noch unbekannt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen.

Otterberg (Rheinpfalz, Bayern).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Urkunden seit 1579, Kirchenbücher seit 1650, Ratsprotokolle u. Gemeinderechnungen seit 1658. Geordnet 1908.

Ottobeuren (Schwaben, Bayern).

ARCHIV DES BENEDIKTINERSTIFTES.

ALLGEMEINES: Untergebracht in der Abtei.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf die Klostergeschichte. — Abteilungen: Handschriften ab 13. Jahrh., Urkunden usw. ab 16. Jahrh. — Angegliedert: Museum mit Slgn kulturhistorischer Art u. naturwissenschaftl. Beständen (Muscheln).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Abtei Ottobeuren zuständig. — Das Archiv wird gegenwärtig geordnet und ist vor Vollendung dieser Arbeit nicht zugänglich.

GESCHICHTE: Klostergründung 764.

Oeynhausen (Bad) (Westfalen, Preußen).

WESTFÄLISCHES PROVINZIALKIRCHENARCHIV [Hindenburgstr. 9].

ALLGEMEINES: Im Pfarrhause untergebracht.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. Protokollbücher u. Akten der lutherischen Synode (meist „Generalsynode" genannt) der Grafschaft Mark von 1612 an. 2. Protokollbücher u. Akten der reformierten Synode der Grafschaft Mark von 1678 an. 3. Akten der Westfälischen Provinzialsynode von 1835 an. — Handbibliothek: Enthält vorwiegend Werke über westfälische Geschichte, insbesondere evangelische Kirchengeschichte, und erstreckt sich sodann auf das Gebiet der kirchlichen Verfassung u. Verwaltung sowie des innerkirchlichen Lebens (Gesangbücher, Predigten usw.). Letzter Katalog: handschriftlich. Über 1000 Bde.

GESCHICHTE: Die Errichtung des Provinzialkirchenarchivs wurde 1893 von der Provinzialsynode in Soest beschlossen. Es wurde zunächst in Soest untergebracht und dann im Juli 1929 nach Bad Oeynhausen überführt. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Ausbau der Handbibliothek zugewandt. Das Archiv wird z. Z. einer Neuordnung unterzogen.

LITERATUR: *Verhandlungen der Westfälischen Provinzialsynode* von 1893 ab.

Padberg (Schloß) b. Bredelar Kr. Brilon (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES GRAFEN DROSTE ZU VISCHERING.

ALLGEMEINES: Besitzer: Graf Wilhelm Droste zu Vischering in Padberg. Angeschlossen den „Vereinigten westfälischen Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien-, Guts- u. Herrschaftsarchiv. Inhalt im einzelnen noch unbekannt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen.

Paderborn (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES ERZBISCHÖFL. GENERALVIKARIATS [Fernspr.: 3116; PSchK. des Generalvikariats: Hannover 9697].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist untergebracht in 2 Räumen des Generalvikariatsgebäudes. — Besitzer: der Erzbischöfl. Stuhl. Vorges. Behörde: das Generalvikariat. Der Leiter des Archivs ist zugleich Sekretär des Generalvikariats.

INNERE EINRICHTUNG: Vorhanden sind vorzugsweise Akten und Urkunden der geistlichen Verwaltung im Bereich der zur heutigen Erzdiözese Paderborn gehörigen Territorien: heutige Regierungsbezirke Arnsberg und Minden, Land Lippe-Detmold, Gebiet von Waldeck-Pyrmont; nichts vorhanden ist aus dem Gebiet der heutigen Regierungsbezirke Magdeburg und Merseburg; die geringen Bestände aus dem Eichsfeld, Stadt u. Land Erfurt sind im Jahre 1930 bei der Abtretung dieser Bezirke an die Diözese Fulda an das Generalvikariat in Fulda abgegeben. — Das Archiv ist jetzt ohne Rücksicht auf die Provenienz aufgeteilt in 4 Gruppen: Urkunden, Handschriften, Generalakten, Akten der einzelnen Pfarreien u. Klöster. Die Originalurkunden umfassen die Zeit von 964 bis 1817. Die Handschriften u. Akten reichen nur vereinzelt in die Zeit vor dem 30jährigen Krieg zurück u. schließen mit 1826. — Der Provenienz nach besitzt das Archiv vorzugsweise Bestände des Generalvikariats des früheren Fürstbistums Paderborn, des erzbischöflichen Offizialates in Werl, des erzbischöflichen Generalvikariats in Köln u. Deutz betr. Herzogtum Westfalen u. Grafschaft Mark, des Generalvikariats des früheren Bistums Corvey, des bischöflichen Generalvikariats in Osnabrück betr. Grafschaft Rietberg, Amt Reckenberg, Herrschaft Rheda, des erzbischöflichen Generalvikariats in Mainz u. Aschaffenburg betr. die Pfarreien des heutigen Kreises Siegen, die Akten der Regierungen in Arnsberg u. Minden betr. das kirchliche Rechnungswesen im gleichnamigen Regierungsbezirk aus der Zeit von etwa 1820—50. — Die mittelalterlichen Urkunden entstammen zumeist den ehemaligen Beständen des Klosters Helmarshausen u. des Petristiftes in Höxter. Im ganzen sind an Urkunden vorhanden 477 Urschriften, 106 Abschriften, zusammen 583 Stück; an Handschriften 20 z. T. mehrbändige Einheiten; an Akten rd 8000 Faszikel. — Angegliedert: Handschriften zum Bildungsgang des Fürstbischofs Ferdinand von Fürstenberg (1661—1683). — Die Handbibliothek ist noch mit derjenigen des Generalvikariats vereinigt und erst im Entstehen begriffen. — Die Handschriften u. Akten werden z. Z. gebunden u. getrennt nach den 3 Gruppen: Handschriften, Generalakten, Akten der einzelnen Pfarreien u. Klöster (s. o.) aufgestellt. Die Urkunden stehen in Einzelmappen (System Landsberg). — Archiv u. Registratur sind völlig getrennt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Generalvikariat zuständig. — Benutzungsordnung vorhanden. —

Sämtliche Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: wochentags 9—12½ U. u. 15—18 U. Während der Ferien des Generalvikariats (1. 8. bis 1. 10.) ist vorherige Anfrage erforderlich. — Im Jahre 1929: 12 Benutzer, meist Theologiestudierende u. Diözesangeistliche. — Ausgeliehen wird nur an Archive, Bibliotheken oder amtliche Stellen, die feuersichere Aufbewahrung verbürgen und die geliehenen Stücke dem Benutzer nur innerhalb ihrer Amtsräume zugänglich machen. Lediglich Porto- u. Verpackungskosten sind von den Bestellern zu tragen. Von der Versendung sind ausgeschlossen Akten, die häufig für Verwaltungszwecke benötigt werden. Im Jahre 1929: 7 Versendungen von Akten und Urkunden.

GESCHICHTE: Das Archiv ist i. J. 1826 von der Registratur getrennt worden. — Zu dem ursprünglichen Bestand (Archivalien aus dem ehemaligen Hochstift Paderborn) kamen nach Inkrafttreten der päpstl. Bulle De salute animarum in den Jahren 1821—27 hinzu die Kölner Akten betr. das Herzogtum Westfalen u. die Grafschaft Mark, die Akten des Bistums Corvey, die Osnabrücker Akten betr. Rietberg, Rheda, Rekenberg, die Mainz-Aschaffenburger Akten betr. Siegen. Die Arnsberger und Mindener Akten sind vor einigen Jahrzehnten abgeliefert worden.

LITERATUR: **Linneborn**, Johannes: *Inventar des Archivs des Bischöfl. Generalvikariates zu Paderborn.* Hrsg. v. d. Hist. Kommission d. Prov. Westfalen. Münster 1920, 386 S.

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Untergebracht im Alten Rathause. — Vorges. Behörde: Magistrat Paderborn.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Die älteren Bestände bis zu Beginn des 19. Jahrh. sind der Forschung zugänglich.

GESCHICHTE: Gegr. etwa zu Beginn des 13. Jahrh.

LITERATUR: **Linneborn**, Johannes: *Die nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen. Kreis Paderborn.* Münster i. W. 1923.

ARCHIV DES ALTERTUMSVEREINS ABT. PADERBORN.

ALLGEMEINES: Der 1823 gegründete Altertumsverein hat im Laufe der Zeit eine ansehnliche Urkunden-, Akten- u. Handschriftenslg zusammengebracht; alles befindet sich nunmehr in der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek. Die Urkunden sind in Kästen zeitlich geordnet in 2 Schränken reponiert; die Handschriften u. Akten anschließend in Schränken geordnet.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptsächlich das alte Fürstbistum Paderborn betreffend. Mehr als 2000 Urkunden, 331 Codices u. 312 Bde Acta.

LITERATUR: **Stolte**, K.: *Das Archiv des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn. 1. Teil: Codices u. Akten.* Paderborn 1899. *2. Teil: Urkunden.* Paderborn 1905; **Linneborn**: *Inventare der nichtstaatl. Archive des Kreises Paderborn.* Münster 1923, S. 178—206.

Pansin Kr. Saatzig (Pommern, Preußen).

***ARCHIV DES HERRN V. PUTTKAMER.**

LITERATUR: Verzeichnis in: „Veröffentlichungen der Hist. Kommission f. Pommern“, Bd II Heft 1, S. 44—59.

Pappenheim (Mittelfranken, Bayern).

STANDESHERRLICHES ARCHIV DER GRAFEN VON PAPPENHEIM [Fernspr.: Pappenheim 18].

ALLGEMEINES: Besitzer: Die Grafen zu Pappenheim.

INNERE EINRICHTUNG: 6530 Urkunden seit dem 13. Jahrh., 9406 Aktennummern (etwa 24000 Faszikel u. weit mehr Bände), reiche Slg von

Salbüchern u. Urbaren (beginnend mit dem 13. Jahrh.). Ordnung nach Orten, für die Urkunden außerdem ein chronologisches Verzeichnis u. ein Schlagwortkatalog vorhanden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt die Gräfl. Pappenheimische Domanialkanzlei in Pappenheim.

GESCHICHTE: Ältere Repertorien aus dem 18. Jahrh. Im Jahre 1926 wurde das Archiv vollkommen neu geordnet u. der Benutzung zugänglich gemacht.

LITERATUR: Isenburg, W. K. Prinz v.: Archival. Zeitschr. Bd 38 (1929), S. 295—299.

Partenkirchen (Oberbayern, Bayern).

MARKTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: 150 Urkunden (1361—1828); 62 Bde u. Protokolle (1638—1920); 111 Bündel u. Bde Rechnungsserien (1638—1920); 426 Bündel Akten (1450—1920); 4 Pläne (1720—1915).

Passau (Niederbayern, Bayern).

STADT-ARCHIV [Rathaus].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathaus. Magazinsystem. Kanzlei u. Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: der Stadtrat. Verwaltung u. Leitung des Archivs ehrenamtlich.

INNERE EINRICHTUNG: Dem Archiv sind Urkunden, Bände, Akten u. Pläne bis zum Jahre 1870 einverleibt. Die Archivbestände betr. lediglich städt. Ereignisse, da das Hauptarchiv bis zur Säkularisation beim Landesherrn (Fürstbischof) war. — Hauptgruppen: I. Urkunden. II. Bände u. Akten: 1. Kopialbücher, Abschriften städt. Freibriefe; 2. Stadtrechtsbücher u. Prozeßlibelle, Reformation des Stadtrechts, Irrungen zwischen Stadt u. Bischof; 3. Ratsprotokolle; 4. Archivrepertorien; 5. Chroniken u. Manuskriptslgn; 6. Zeitungen u. Gesandtschaftsberichte; 7. Akten u. Missive zur Geschichte von Stadt u. Bistum, vornehmlich zur Entwicklung der städt. Autonomie; 8. Maut, Zoll, Ungeld; 9. Schützenwesen; 10. Kriegswesen, 11. Bruderschaften u. Salzfertigerzunft des bürgerl. Salzstadels; 12. Handwerke u. Zünfte; 13. Kirche u. Schule, Wohltätigkeitsanstalten, Spitäler u. milde Stiftungen; 14. Städt. Rechnungswesen, die Stadtkammer; 15. Außen-Passauisches. III. Karten u. Pläne, Zeichnungen. — Gesamtzahlen: 2074 Urkunden, 2282 Bde u. Akten, 1 Repertorium, 1 Zettelkat. (Orts-, Personen-, Sachregister). — Angegliedert: 151 Karten, Pläne u. Zeichnungen. Archiv, Museum u. Bibl. bilden ein Ganzes, dementsprechend ist auch die Handbibliothek eingerichtet (Nachschlagewerk für Archivar u. Archivbenutzer; erst ca 300 Bde). — Aufstellung nach Betreffen. — Archiv u. Registratur sind zusammen in 6 Räumen untergebracht. Die Registratur wird von 1 Beamten (Registrator) geleitet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat zuständig. — Benutzungsordnung nur handschriftl. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Mit Erlaubnis des Stadtrats stehen die Bestände auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. (Gebühren nach Vereinbarung mit dem Stadtarchivar auf Grund amtl. Bestimmungen). — Benutzungszeit: 8—12 U. — Benutzung hauptsächl. durch Familienforscher u. Studierende zu wissenschaftl. Arbeiten, durch Referenten des Stadtrates. — Versendung an Anstalten u. Private nach den allgem. gült. Bestimmungen. Feuersichere Unterbringung der Archivalien muß gewährleistet sein. — Einzelne kunstgewerbl. u. technisch interessante Archivalien sind als Schaustücke im Museum ausgestellt; zugänglich jederzeit nach Anmeldung beim Stadtarchivar.

GESCHICHTE: Gegr. 1919. — Seit 1922 wurden zahlreiche Bestände der Registratur dem Archiv angegliedert u. wird die Überweisung Passauer Stadtarchivalien, die in staatl. Archiven untergebracht sind, an das Stadtarchiv eifrig betrieben.

LITERATUR: **Heigel,** in: Archival. Zeitschr. I, S. 232—235.

BISCHÖFLICHES ORDINARIATSARCHIV PASSAU [Fernspr.: 2393; PSchK.: München 31538].

ALLGEMEINES: Untergebracht in der Bischöfl. Residenz. — Vorges. Behörde: Bischöfl. Ordinariat Passau.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält nur kirchl. u. geistl. Archivalien über das Bistum Passau, die nur bis zu dem Stadtbrande von 1680 zurückreichen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Bischöfl. Ordinariat Passau. — Zugänglich nur von Fall zu Fall.

GESCHICHTE: Fortsetzung des alten fürstbischöfl. Archivs. Die Akten über die Pfarreien des Bistums Linz wurden bei dessen Errichtung im Jahre 1783 dahin abgegeben. — Die Akten über die Pfarreien des unterenns'schen Anteiles des Bistums Passau befanden sich niemals in Passau, sondern bei dem passauschen Offizialate in Wien, welches bei der dortigen Kirche Maria Stiegen seinen Sitz hatte, und wurden bei der Errichtung der Bistümer Wien u. St. Pölten an dieselben abgegeben, soweit sie nicht im Jahre 1529 in dem Schlosse Greiffenstein, wohin man sie bei der Belagerung Wiens geflüchtet hatte, mit dem von den Türken angezündeten Schlosse verbrannt waren. — Die Archive des Hochstiftes (Fürstentums) Passau, des Domstiftes (Domkapitels) Passau, sowie der Kollegiatstifte u. Klöster des Bistums Passau wurden bei deren Aufhebung im Jahre 1803 von der Bayr. Staatsregierung in das Hauptstaatsarchiv in München u. in das Staatsarchiv in Landshut übergeführt.

Perleberg (Brandenburg, Preußen).

STADTARCHIV.

LITERATUR: *Die Kunstdenkmäler der Prov. Brandenburg*, Bd I, 1, S. 213.

Pforzheim (Baden).

***STADTARCHIV.**

LITERATUR: **Korth, L.:** *Urkunden des Stadtarchivs zu Pforzheim.* Pforzheim (1899).

Philippsruhe bei Hanau (Hessen-Nassau, Preußen).

LANDGRÄFL. HESSISCHES HAUSARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Es enthält meist Personalien (Patente, Korrespondenzen usw.) des Landgräfl. Hess. Hauses seit dem 17. Jahrh. — Auskunft durch die Landgräfl. Hauptverwaltung zu Philippsruhe. — Die übrigen hessischen Archivalien befinden sich unter dem Namen „Kurhessisches Haus-Archiv" als Depositum des Landgräfl. Hauses im Staatsarchiv zu Marburg.

Pirna (Sachsen).

STADTARCHIV PIRNA [Rathaus].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist z. Z. untergebracht in dem Erdgeschoß (Ladenraum) Am Markt 8, Verlegung in andere zusammenhängende Räume in nächster Zeit wegen Raummangels geplant. Keine Trennung von Verwaltungsgebäude u. Archiv. — Vorges. Behörde: Stadtrat zu Pirna, Abt. Ia.

INNERE EINRICHTUNG: Städtisches Archiv. — Bestände: Altes Archiv 1539—1906 (abgeschlossen), etwa 5000 Akten. Rep. I. Angelegenheiten der Stadtgemeinde; Rep. II. Landesangelegenheiten; Rep. III. Städtische Polizeisachen; Rep. IV. Städt. Kirchen-, Schul- u. Stiftungssachen; Rep. V. Angelegenheiten der zur Stadt gehörigen Dorfschaften. — Älteste Akten aus dem Jahr 1539; älteste Rechnungen aus dem Jahr 1462; älteste Urkunden aus dem Jahr 1294. — Ca 300 Urkunden, ca 5000 Akten, 1500 Rechnungen u. Belege (bis 1914). — Handbibliothek. Aktenrepertorium (1841), Urkundenrepertorium. — Aufstellung der Bestände nach Betreffen, nach Herkunft nur die Akten der eingemeindeten Ortschaften. — Sämtliche Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich.

GESCHICHTE: Das Archiv wurde 1840 gesichtet und im gleichen Jahre das Repertorium aufgestellt. Vor der Verlegung in das jetzige Gebäude befanden sich die Bestände im Rathaus. Der neue Aktenplan von 1906 enthält die damals üblichen Abteilungen der Gemeindearchive. Die erledigten Akten ab 1906 sind dem Archiv noch nicht einverleibt, womit aber in absehbarer Zeit zu rechnen ist.

Plauen im Vogtland (Sachsen).

STADTARCHIV [Rathaus. Fernspr.: 3600; PSchK.: Leipzig 11274].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: der Rat der Kreisstadt Plauen.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist ein Magistratsarchiv. — Besondere Abteilung: Archiv der Vogtländischen Kreisstände. — Hauptgruppen: Urkunden, Rechnungen u. Akten der städtischen Verwaltung seit ca 1300. — Archiv der Vogtländischen Kreisstände beginnt 1583. — Die zahlenmäßige Aufnahme ist noch nicht abgeschlossen (z. Z. ca 1400 Urkunden, 5700 Rechnungen u. 6500 Akten). — Buchmäßiger Hauptkatalog u. Schlagwörterkatalog im Zettelsystem. — Aufbewahrung der Archivalien in Schränken und Regalen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Rat der Kreisstadt Plauen. — Sämtliche Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich und stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit innerhalb der Geschäftszeit.

Poschwitz (Thüringen).

V. D. GABELENTZ'SCHES PRIVATARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Enthält v. d. Gabelentzische Familienakten. Originale seit dem 15. Jahrh. — Ausführl. Fam.-Gesch. im Mskrpt. — Stammtafeln im Druck erschienen.

Pößneck (Thüringen).

STADTARCHIV PÖSSNECK [Stadtvorstand Pößneck. Fernspr.: 731—734].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Rathaus untergebracht. — Vorges. Behörde: der Stadtvorstand.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf die Stadt Pößneck. — Hauptgruppen: Urkunden (1329—1819); Akten: Gerichts- u. Bürgerbücher, Handelsbücher, Lohnbücher, Akten der Innungen, alte Kirchenrechnungen, Stadtrechnungen (seit 1399); Drucksachen. — 266 Urkunden. — Die Bestände sind sachlich geordnet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist d. Stadtvorstand zuständig. — Sämtl. Bestände sind d. wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: Neu geordnet.

LITERATUR: **Mitzschke, P.**: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 49.

Potsdam (Brandenburg, Preußen).

REICHSARCHIV [Auf dem Brauhausberg. Fernspr.: 4181; PSchK.: Berlin 121 504].

ALLGEMEINES: Gebäude der ehem. Kriegsschule in Potsdam. Die Akten sind in einzelnen Sälen und Räumen des Verwaltungsgebäudes, den zugehörigen Nebengebäuden u. in besonders errichteten bzw. bestehenden fiskalischen Bauten untergebracht. Magazin- u. Saalsystem. Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Reichsministerium des Innern. Das Archiv ist höhere Reichsbehörde. — Für neu eintretende wissenschaftl. Beamte ist vorgeschrieben: Systemat. Studium der Gesch. mit ihren Hilfswissenschaften einschl. Rechts-, Verfassungs- u. Wirtschaftsgesch. Vgl. **Müsebeck**: *Der Archivar* (Merkbl. f. Berufsberatung d. deutsch. Zentralst. f. Berufsberatung d. Akademiker, Neuausgabe 1926, B 5).

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist zuständig für sämtliche Registraturen der Reichsbehörden seit 1867. — Abteilungen: Hauptbüreau: Haushalt, Verwaltung einschließlich Rechnungslegung, Personalangelegenheiten, Geschäftsführung, Auskünfte grundsätzl. Art. — **Abt. A** (Archiv-Abt.) enthält u. verwaltet die gesamten Aktenbestände des RA. in folgender Einteilung: I. Politica: Akten des Reichspräsidenten, des Reichstags, d. Reichskanzlei, des Auswärtigen Amts, der politischen Reichsämter bzw. -ministerien, d. Rechnungshofs, nebst nachgeordneten Behörden; der Waffenstillstands- u. der Heeresfriedenskommission; II. Militaria: Archive des Gr. Generalstabs seit 1859 u. des Preuß. Kriegsministeriums mit nachgeordneten Dienststellen seit 1867 (dieses b. d. Abt. Berlin), des Militärkabinetts (ebda), Operationsakten u. Kriegstagebücher sämtl. milit. Format. u. Behörden aus d. Weltkriege, also der O. H.-L., der Heeresgr. u. A.-O.-Ks, der Gen.-Kdos usw., Div., Brig., Regt., techn., wirtschaftl., sanit. u. veterin. Formationen, die ges. Akten der Et.-, Mil.- u. Zivil-Verwaltgn, Kommandanturen, Akten d. Reichswehrminist. u. d. Reichsmarine-Amts (soweit abgegeben); III. Oeconomica: Akten der wirtschaftl. Reichsmin. u. der ihnen nachgeord. Stellen sowie der Kriegsgesellsch.; IV. Judicialia: Akten des Reichsjustizmin., des Reichsgerichts, Reichsmilitärgerichts, Reichspatentamts usw.; V. Behörden u. Volksvertretungen vor Begründung d. neuen Deutschen Reiches: Archiv d. Deutschen Bundes u. der Einheitsbewegung von 1848/49 sowie der unteilbare Bestand des Reichskammergerichts-Archivs, sämtl. in Frankfurt a. M.; VI. Nachlässe u. zeitgeschichtliche Sammlungen: Nachlässe, Einzelerwerbungen 1815 bis zur Gegenwart, private Kriegstagebücher u. Feldbriefslgn 1914—18, private Archive, Bild- u. Druckslg 1815 bis zur Gegenwart (politische Porträts, Maueranschläge, Flugblätter, Bilder usw.), Auszüge aus fremden Archiven; VII. Aktenkontrollstelle: Leitung u. Überwachung des gesamten Leihverkehrs, der Aktenein- u. -ausgänge, Überwachung der Kassationen; VIII. Listen u. Auskünfte; IX. Bücherei: (s. im einzelnen unten); X. Kartenarchiv: enthält mehrere hunderttausend Karten, insbesond. aus dem Weltkriege, zu den Friedensverträgen, Volksabstimmungen usw.; XI. 1. Bildarchiv: Slgn amtl. u. priv. photogr. Platten u. Abzüge seit 1914; 2. Filmarchiv: Slgn amtl. u. priv. Filme seit 1914. — **Abt. B** (Geschichtsschreibung): mit Untergruppen West u. Ost; Publ. siehe unter Literatur. — Nachgeordnete bzw. angegliederte Dienststellen: 1. Reichsarchiv, Abt. Berlin (Akten s. unter Abt. A). 2. Zweigstelle Dresden (Näheres s. unter Dresden). 3. Zweigstelle Stuttgart (Näheres s. unter Stutt-

gart). 4. Zweigstelle Spandau: Akten der ehem. Preuß. AKs u. der ihnen unterstellten Truppen, soweit sie nicht im RA. Potsdam sind, der Kriegsamtsstellen, Landesfinanzämter, Oberpost- u. Oberzoll-Dir., Akten d. Übergangsheeres 1918—20 u. a. Die Zweigstelle Spandau ist als Abt. C dem Zentralnachweiseamt für Kriegerverluste u. Kriegergräber eingegliedert, untersteht aber in allen Archivangelegenheiten dem RA. 5. Der Vertreter des Reichsarchivs bei der Stadt Frankfurt a. M. (Akten s. oben). — Präsenzbibliothek: (für d. Dienstgebrauch u. d. wissenschaftl. Bedürfnisse d. RA. u. seiner Benutzer. Die Handbibl. umfaßt entspr. d. Aufgaben des RA. in d. Hauptsache die polit., milit. u.wirtschaftl. Lit. zur Gesch. des Reichs, insbes. seit 1870, mit umfangr. Beständen zur Gesch. d. Weltkrieges, auch an Zeitungen; Systemat. u. alphabet. Zettelkat.; etwa 60000 Bde; Inländische Zeitschriften: Histor. Ztschr., histor. Vjschr., Archival. Ztschr., Korresp.Bl. d. Gesamtvereins, Forsch. z. Brandenb. u. Preuß. Gesch., Archiv f. Politik u. Gesch., Europ. Gespräche, Ztschr. f. Politik, Zeitschr. f. Geopolitik, Die Kriegsschuldfrage, Preuß. Jahrb., Deutsche Rdschau, Südd. Monatsh., Hochland, Minerva-Zeitschr., Deutsche Literaturzeitg, Literar. Zentralbl., Wöchentl. Verz. d. Deutsch. Buchh., Sozial. Monatshefte, Schmollers Jahrb., Weltwirtschaftl. Archiv, Wirtschaft u. Statistik, Vierteljh. z. Statistik d. Deutschen Reichs, Zeitschr. des bayer. Statist. Landesamts, Der Arbeitgeber, Der Gläubiger u. Sparer, Monatl. Nachweis über d. auswärt. Handel Deutschlds, Rhein.-westfäl. Wirtsch.-Ztg, Wirtsch. Mitteil. der Deutschen Bank, Die Weltwirtschaft, Der Auslandsdeutsche, Der Kolonialdeutsche, Mitt. d. Deutsch. Heeresbücherei, Wissen u. Wehr, Artill. Rdschau, Heerestechnik, Die Kavallerie, Milit. Wochenbl., Marine-Rdschau, Deutscher Offz.-Bund, Deutsches Offz.-Bl., Der Frontkrieger, Friedenswarte, Die Menschheit, Reichsflagge, Der Bildwart, Reichsfilmblatt, Photogr. Rdschau, Nachr. f. Luftfahrer, Der Heimatdienst, Familiengesch. Such- u. Anz.Bl., Heeresverordn.Bl., Reichsgesetzbl. Reichsversorg.Bl., Reichsbesold.Bl., Richtl. d. Reichszentr. f. Heimatdienst, Pressebericht u. a. Ausländische Zeitschriften: Militärwiss. u. techn. Mitt. Wien, Revue militaire française, Revue d'histoire de la guerre mondiale, L'Esprit, Revue belge des livres, De Bibliotheeksgids, Journal of the Royal United Services, International Conciliation, Magyar Katonai Közlony, Hadtörténelmi Kozlemények. Zeitungen: Deutsche Allgemeine Ztg, Kreuz-Ztg, Vossische Ztg, Germania, Vorwärts, Frankfurter Ztg, Völk. Beobachter, Stahlhelm, Der Jungdeutsche, Das Reichsbanner, Österreich. Wehrzeitung, Manchester Guardian, Le Temps (1913—23). Jeder Benutzer der Akten des RA. ist zur Lieferung eines Belegexemplars seiner Publikation verpflichtet. — Photograph. Atelier zur Herstellung von Abzügen u. Reproduktionen für d. Vertrieb u. v. Karten, Drucksachen u. Vervielfältigungen innerhalb des RA. — Buchbinderei u. Druckerei. — Die Bestände sind, der Behördenorganisation des Reichs entsprechend, nach ihrer Herkunft (Registraturen) aufgestellt (siehe jedoch für die milit. Bestände oben). — Archiv u. Registratur sind vollkommen getrennt. Kassationsordnung für die milit. Bestände. — Richtl. f. d. archiv. Behdlg der Aktenbest. kriegswirtsch. Organisationen. Feste Vorschriften für die Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben bestehen nicht. Das RA. richtet sich bei Verträgen zur Übernahme fremder Archivalien als Eigentum oder Leihgabe (Depositum) nach den Wünschen der Spender.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis bis 1890 ist der Präsident des Reichsarchivs zuständig, ab 1890 das zust. Reichsmin. — Benutzungsordnung vom Mai 1924 mit Nachträgen. Gebührenordnung vom 1. 11. 1927. — Beglaubigungsrecht für Abschriften aus den eigenen Beständen. — Benutzungszeit: 8½—16 U. — Statistik der Benutzungen: 1920: 48 Ben.-Tage, 53 Benutzer, 261 Aktenbde; 1921: 203 Ben.-

Tage, 448 Benutzer, 643 Aktenbde; 1922: 306 Ben.-Tage, 888 Benutzer, 946 Aktenbde; 1923: 289 Ben.-Tage, 727 Benutzer, 1356 Aktenbde; 1924: 277 Ben.-Tage, 660 Benutzer, 1755 Aktenbde; 1925: 282 Ben.-Tage, 867 Benutzer, 1781 Aktenbde; 1926: 291 Ben.-Tage, 2522 Benutzer, 5998 Aktenbde; 1927: 272 Ben.-Tage, 641 Benutzer, 3092 Aktenbde; 1928: 277 Ben.-Tage, 821 Benutzer, 4629 Aktenbde. — Versendungsbedingungen: an Behörden, Archive u. Bibliotheken im Inland. Für Versendung ins Ausland bestehen keine allgemein gültigen Bestimmungen, im allgemeinen unzulässig. — Versendungsstatistik: 1920: 7024, 1921: 8391, 1922: 6287, 1923: 5166, 1924: 6868, 1925: 11600, 1926: 12374, 1927: 15297, 1928: 9600 Aktenbde. — Ausstellungen von Zeit zu Zeit (vgl. **Müsebeck**: *Wesen u. Wert von Archivausstellungen.* In: Minerva-Zeitschr. 3, 1927), u. a. 1924 in Potsdam z. Deutschen Gesch. v. 1815—1919, 1926 ebda z. Einheitsbewegg 1848/49, 1928 a. d. „Pressa" in Köln: 1. Urk. z. Gesch. der deutschen Reichsverfg. u. Reichsgesetzgebg 1815—1925, 2. Die deutsche Gesch. in Maueranschl. u. Flugbl. 1848—1925.

GESCHICHTE: Gegr. 1919.

LITERATUR: **Müsebeck**: *Der systemat. Aufbau des RA.* In: Pr. Jahrb. Bd CLXXXXI; Ders.: *Die nationalen Kulturaufgaben des RA* = Einzelschr. z. Politik u. Gesch., herausgeg. v. Dr. H. Roeseler, 9; Ders.: *Das deutsche RA.* In: Wirtsch.- u. Sozialgesch. d. Weltkrieges. Deutsche Serie. Herausg. durch die Carnegie-Stiftg. f. intern. Frieden, 1929; **Rogge**: *Das Reichsarchiv.* In: Archival. Zeitschr. 3, II; Ders.: *Nachlässe u. Private Archive im Reichsarchiv.* In: Korresp.-Bl. d. Ges.-Vereins. 1927; **Demeter**: *Die Bedeutung des Reichsarchivs f. d. Wirtschaftswiss.* In: Schmollers Jahrb. 49; Ders.: *Unbek. Quellen z. Gesch. neuzeitl. Technik.* In: Mitt. d. Vereins deutscher Ingenieure (V. d. I. Nachr.). 9. Jahrg. (1929), Nr. 1; **Zipfel**: *Die Akten der Kriegsgesellschaften im Reichsarchiv.* In: Archival. Zeitschr. 3, III; **Müsebeck**: *Wesen und Wert von Archivausstellungen* [unter bes. Bezugnahme auf die Ausstellung des RA. 1924 zu Potsdam]. In: Minerva-Ztschr. 3, 1927; **Raasché**: *Lichtbild und Film im Rahmen des Reichsarchivs.* In: Der Bildwart, Bl. z. Volksbildung. H. 4, 1925. — *Publ.: *Der Weltkrieg. Bearb. im Reichsarchiv.* Berlin: Verlag E. S. Mittler & Sohn (bisher 7 Bde u. 2 Erg.-Bde); laufend: *Forschungen u. Darstellungen aus dem Reichsarchiv.* Ebda (bisher 6 Hefte); *Schlachten des Weltkrieges.* Schriftenfolge. Oldenburg: Verlag Gerhard Stalling.

STADTARCHIV [Magistrat. Fernspr.: 4201].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Rathaus untergebracht. — Vorges. Behörde: der Magistrat.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Besitzdokumente (1824—1889), Verträge (1811—1893), Stiftungsurkunden (1795—1888) u. sonstige Urkunden (1449—1895) sowie ausrangierte Akten der verschiedenen Verwaltungszweige der Stadtverwaltung. — Abteilungen: Seelenlisten (1755—1808); Bürgerbücher (1744—1851); Geburts- u. Lehrbriefe früherer Gewerke u. Zünfte. Akten: aus der Zeit der französischen Invasion (1806—1809), den Freiheitskriegen (1813—15), der Armendirektion (1697—1810), über Städtische Abgaben, Realgerechtigkeiten, Steuern u. Konzessionen, Dienstverwaltung u. Patronat, Militärangelegenheiten u. Rechnungswesen. Ferner Akten der Garnisonverwaltung, des Lebensmittelamtes, des Kriegsfürsorgeamtes, der Preisprüfungsstelle, des Stadtausschusses, des Stadtbauamtes, der Steuerkasse, des Schulamtes, des Versicherungsamtes u. des Wohlfahrtsamtes. — Etwa 15000 Akteneinheiten. 4 Karteien: a) nach sachlicher Zuständigkeit, b) nach Stichworten, c) Namenskartei der Bürger u. Grundstücksbesitzer mit chronologischer Angabe der Eigentümer (1749—1920), d) Gewerkekartei. — Die Akten werden nach Repositorien u. Fächern geordnet u. numeriert.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Dezernent der Archivverwaltung zuständig. — Die gesamten Archiv-

bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für genealogische Zwecke offen. — Benutzungszeit: täglich von 8—15 U. (Sa. von 8—12 U.), außer an Sonn- u. Feiertagen. — Die Bestände werden hauptsächlich von Personen, die sich um die Geschichte Potsdams und seine Bauten verdient gemacht haben, benutzt. Zahlreich sind genealogische Nachfragen. — Die Akten werden an staatliche u. kommunale Archive u. Büchereien des In- u. Auslandes unter den üblichen Bedingungen versandt.

GESCHICHTE: Das Stadtarchiv besteht seit ca 1860.

Prenzlau (Brandenburg, Preußen).

STADTARCHIV PRENZLAU.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathaus. — Vorges. Behörde: Magistrat Prenzlau. — Das Archiv wird vom Stadtbureau (Zentralverwaltung) nebenamtlich verwaltet.

INNERE EINRICHTUNG: Archivbestände: A. Urkunden ca 700 Stück (die Urkunden stammen von den Herzögen v. Pommern, Markgrafen und Kurfürsten v. Brandenburg, Bischöfen v. Camin u. v. Magdeburg, Päpsten, deutschen Kaisern, dem Rate der Stadt Prenzlau); B. Karten u. Pläne ca 400 Stück; C. Bürgerbücher 1586—1917; D. Akten seit dem Beginn des 18. Jahrh.; E. Prenzlauer Kämmereirechnungen seit 1599; F. Innungsurkunden, Rezesse, Siegelstempel. — Die Urkunden werden in Klappkästen (je Kasten etwa 30 Urkunden) der Zeitfolge nach geordnet aufbewahrt. — Die Karten u. Pläne sind größtenteils gerollt u. werden hängend an Regalen, die ungerollten in Mappen aufbewahrt. Sonstige Archivbestände befinden sich in Schränken.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt der Magistrat Prenzlau. — Sämtl. Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich und stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit nach Vereinbarung innerhalb der Dienststunden der städtischen Bureaus. — Archivbestände werden nur versandt, wenn ein Archiv die Aufbewahrung übernimmt. 1928 wurden 15 Urkunden versandt.

LITERATUR: *Die Kunstdenkmäler der Provinz Brandenburg*, Bd III, Teil 1, S. 136.

Priebus Kr. Sagan (Niederschlesien, Preußen).

STADTARCHIV [Fernspr.: Magistrat Priebus 26].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Rathaus untergebracht. — Besitzer: Stadtgemeinde Priebus.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Militärsachen Nr 600—649 u. 1400—1499; Polizei- u. Vereinssachen Nr 650—749 u. 1500—1699 u. 2300 bis 2397; Bau- u. Grundsachen Nr 750—799 u. 2400—2419; Kirchen- u. Schulangelegenheiten Nr 800—849 u. 1700—1750; Steuer-, Zins- u. Zollangelegenheiten Nr 850—899 u. 2200—2220; Städtische Verwaltung Nr 900 bis 949 u. 1200—1399 u. 2115—2199 u. 2450—2500; Feuersozietät, Brandschäden, Agenten Nr 950—999; Handel, Gewerbe, Handwerk, Preisvorschriften, Post Nr 1000—1039 u. 1100—1161; Zivilangelegenheiten, Armenpflege, private Grundstückssachen Nr 1040—1099; Chroniken, Ingrossationsbücher, Stadtbücher, etwa von 1600 ab; Protokoll- u. Konsensbücher; Hand- bzw. Revisionszeichnungen von Liegenschaften u. Rathausumbau. — Gesamtzahl: etwa 2500 Stück Urkunden u. Aktenbündel. — Aufstellung nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis sind der Bürgermeister u. der Archivverwalter zuständig. — Sämtliche Bestände ab 1577 sind der Forschung zugänglich.

GESCHICHTE: 1927/28 wurde mit der geordneten Unterbringung in einer Aktenkammer begonnen.

LITERATUR: *„Die Inventare der nichtstaatlichen Archive Schlesiens"* — Kreis Sagan im Codex Diplomaticus Silesiae Bd. XXXII, hrsg. von E. Graber. Breslau 1927.

Primkenau Kr. Sprottau (Niederschlesien, Preußen).

ARCHIV DER HERZOGLICH SCHLESWIG-HOLSTEIN'SCHEN VERWALTUNG.

LITERATUR: **Graber, E.:** *Inventare des Kreises Sprottau* (1925).

Putbus (Rügen, Pommern, Preußen).

FÜRST ZU PUTBUSSCHES ARCHIV [Fernspr.: 3 u. 90; PSchK.: Stettin 5092].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in Verwaltungsräumen des Schlosses Putbus untergebracht. — Vorges. Behörde: Fürst zu Putbussche Kanzlei in Putbus.

INNERE EINRICHTUNG: Die ältesten Bestände des Archivs sind chronologisch, die späteren sachlich eingeteilt. — Ältestes Archiv: ca 400 Urkunden mit 1 chronolog. Repertorium u. alphabet. Sachregister. Neueres Archiv: ca 1600 Aktenstücke u. Bde. — Angegliedert: Alte Bibl.; Siegelsgl; Kartenslg. — Handbibl. (sachlich geordnet; geschriebene Kat.; ca 3000 Bde).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt die Fürstl. Kanzlei in Putbus. — Die Archivbestände von 1249—1860 sind der wissenschaftl. Forschung zugängl. — Über Benutzungserlaubnis zu nichtwissenschaftl. Zwecken Endscheidung von Fall zu Fall. — Benutzungszeit: wird von Fall zu Fall festgesetzt.

GESCHICHTE: Gründung des Archivs um 1300.

LITERATUR: **Prümers:** *Die städtischen Archive der Provinz Pommern.* In: Baltische Studien, hrsg. v. d. Gesellsch. f. Pomm. Geschichte (Stettin 1882), S. 83.

Quakenbrück (Hannover, Preußen).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: 269 verzeichnete Urkunden des Armenhauses, der Liebfrauen-, St.-Jost-, St.-Sylvester- u. Fronleichnamsgilde aus der Zeit von 1353—1656, außerdem noch unverzeichnete Dokumente. Das Aktenarchiv dagegen läßt an Ordnung zu wünschen übrig. Das Repertorium der laufenden Registratur enthält zugleich die älteren Aktenbestände ohne irgendwelche Trennung und zerfällt in 8 Hauptabteilungen, die wiederum in eine große Reihe von Unterabteilungen geschieden sind; unter ihnen verdient die Abteilung C (ältere Verfassung) besondere Erwähnung, weil sie die ältesten u. historisch wichtigsten Dokumente enthält, z. B. das Stadtbuch von ca 1470—1787, die Ratsprotokolle von 1634—1705, das Kollegium der 16 u. a. aus diesem Zeitabschnitt.

URKUNDENARCHIV DES ST. SILVESTERSTIFTES.

ALLGEMEINES: Im Staatsarchiv zu Osnabrück deponiert. — Mehr als 500 Urkunden von 1236—1737. — Repertorium vorhanden.

Quedlinburg (Provinz Sachsen, Preußen).

RATSARCHIV QUEDLINBURG.

ALLGEMEINES: Das Ratsarchiv ist untergebracht im Zimmer Nr 11 des Rathauses; ein Benutzerzimmer ist in Aussicht genommen. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt Quedlinburg.

INNERE EINRICHTUNG: Das Ratsarchiv enthält nur Urkunden und Akten, welche die Stadtgemeinde Quedlinburg u. ihre Bewohner betreffen. — Hauptgruppen: Urkundenslg, Ratsrechnungen von 1460 ab (mit Lücken), Steuerlisten von 1600 ab (mit Lücken), Bürgerbücher von 1658—1850 und Kommunalakten von 1660 ab. — 440 Urkunden, 8000 Akten, Repertorien für Urkunden u. die wichtigsten Akten. Urkunden sind im Hüllensystem in Schränken, Akten in Regalen untergebracht. — Handbibliothek (Archiv- u. Geschichtswissenschaften; 40 einzelne Werke). — Die Bestände sind chronologisch und nach Sachgebieten geordnet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat der Stadt Quedlinburg (Dezernat für Kunst u. Wissenschaft) zuständig. — Alle Bestände, mit Ausnahme der Personalakten, sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: im Sommer 7—12½ U., im Winter 8—12½ U. Nur am Di., Mi. u. Sa. für den öffentl. Verkehr geöffnet. — Jährlich ca 20 Benutzer.

GESCHICHTE: Das Ratsarchiv ist vom Rate der Stadt Quedlinburg am Ende des 17. Jahrh. angelegt u. war ständig in einem Raume des Rathauses untergebracht.

Rain a. Lech (Schwaben, Bayern).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: 70 Urkunden seit 1245, Bde u. Akten seit dem 17. Jahrh.

LITERATUR: **Geiger:** *Archival. Zeitschr.* 3. Folge I (1915), S. 83—102.

Rastatt (Baden).

STADTARCHIV UND HEIMATMUSEUM.

ALLGEMEINES: Untergebracht in 10 Räumen des Schlosses. Vorges. Behörde: das Bürgermeisteramt.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände sind nach sachl. Gesichtspunkten geordnet; in der Hauptsache stellt die Slg ein histor. Archiv dar. — Hauptabtlgn: A. Urkunden, Akten, Ratsprotokolle u. ä. (15.—19. Jh.), Dorfbuch (etwa 1380); Repertorium üb. die im Generallandesarchiv in Karlsruhe befindl. Urkunden u. Spezialakten; handschriftl. Zusammenstellung üb. die von Forstmeister Kautzsch in Selz erworbenen Fundstücke aus römisch. u. spät. Zeit. B. Bücherei: 1. Bücher u. Broschüren zur Geschichte u. Geographie (Biographie, Genealogie, Topographie, Kalender, Zeitungen, Wahlangelegenheiten, Parlamentsverhandlgn usw.); 2. schöne Literatur; 3. Armen- u. Gesundheitswesen; 4. Wirtschaftsleben; 5. Rechenschaftsberichte; 6. Rechts-, Staats- u. Finanzwissenschaft, Statistik; 7. Kirche u. Schule; 8. Heerwesen; 9. Verschiedenes (Kataloge aus verschied. Wissensgebieten). C. Bilder, Karten u. Pläne: 1. bad. u. nichtbad. Fürsten; 2. bad. u. nichtbad. Staatsmänner, Beamte, Offiziere, Geistliche, Gelehrte, Künstler, Dichter usf.; 3. Bürger u. Einwohner der Stadt Rastatt; 4. denkwürdige Ereignisse, Kriege, Revolutionen (v. 17.—19. Jahrh.); 5. Städte u. Landschaften; 6. Landkarten u. Übersichtspläne: a) Baden, b) Bayern, c) Deutschland, d) Donauländer, e) Elsaß, f) Lauenburg, g) Württemberg, h) Rußland; 7. besond. Ereignisse d. Stadt Rastatt (Feierlichkeiten, Ausstellungen u. dgl.); 8. Ansichten von Rastatt (Stadtbilder, Straßen, Plätze, Bauten, Denkmäler, Tore, Kirchen, Schulen u. Brücken); 9. Baupläne u. Entwürfe; 10. Karten u. Pläne üb. die Entwicklung der Stadt Rastatt; 11. Gedenkblätter, Diplome, Plakate, Flugblätter; Verschiedenes. D. Gedenkgegenstände: 1. Bürgerwehr u. Feuerwehr, Heer- u. Kriegsgeschichtliches; 2. Industrie, Handel u. Gewerbe; Handwerk; Werke d. Kunst u. des Kunstgewerbes; Skulpturen u. Schildereien; 3. Münzen u. Medaillen; 4. Stempel (Zunft- u. Privatstempel); 5. Verschiedenes.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Bürgermeisteramt zuständig. — Die Archivbestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Versendungen im allgem. nur an Archive. — Regelmäßige Führungen im Sommer, sonst auf Wunsch bzw. nach vorheriger Anmeldung.

GESCHICHTE: Die am 28. 12. 1895 gebildete Archivkommission hatte sich zur Aufgabe gestellt, die Denkmale u. Erinnerungszeichen, die für die Stadt Rastatt u. Umgebung Wert u. Bedeutung besitzen, systematisch zu sammeln u. in übersichtlicher Anordnung dem Publikum zugänglich zu machen. In diesem Bestreben wurde sie tatkräftig unterstützt von dem damaligen Bürgermeister Bräunig u. seinem Nachfolger, dem jetzigen Oberbürgermeister Renner. — Der im J. 1907 herausgeg. Kat. wird neu aufgestellt.

LITERATUR: Vergl.: Mitteilungen der Badischen Hist. Kommission Bd 10 (1899), S. 69—80; „*Führer von Rastatt u. Umgebung*", hrsg. von Archivar Prof. H. **Kraemer,** 1931, Verlag R. Greiser (208 S. mit zahlreichen Abbildungen).

Rathenow (Brandenburg, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich noch in der Entwicklung. — Anschriften in Archivangelegenheiten können an den Magistrat gerichtet werden.

Ratibor (Oberschlesien, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Magistrat Ratibor.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen der Bestände: I. Akten: 1345 Stücke, die Stadt Ratibor u. ihre Bürger betreffend, bis Anfang des 18. Jahrh. zurückreichend. II. Urkunden: a) 65 Originalurkunden, die Stadt Ratibor u. ihre Bürger betreffend, aus den Jahren 1313—1685 in deutscher, böhmischer, polnischer u. lateinischer Sprache; b) ein am 31. März 1665 beglaubigtes Copiarium von 33 für Ratibor wichtigen Urkunden aus den Jahren 1267—1665. III. Kartenslg. IV. Wertsachen. V. Bücherei (503 Bde alter Werke rechtlichen u. geschichtl. Inhalts, von denen die geschichtl. Werke die Verhältnisse Schlesiens u. Oberschlesiens zum Teil bis ins 13. Jahrh. zurück behandeln).

LITERATUR: **Zivier**, in: Oberschlesien 12 (1913), S. 300.

Ratingen (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV [Bürgermeisteramt].

ALLGEMEINES: Untergebracht in einem eisernen Schrank in einem Zimmer des Rathauses. — Besitzer: Stadt Ratingen.

INNERE EINRICHTUNG: Der Bestand erstreckt sich auf die Geschichte der Stadt u. der engeren Heimat. — Hauptgruppen: Pergamenturkunden 1276—1672 (95 Nrn); Stadt- bzw. Flurbücher 15.—19. Jahrh.; Magistratsprotokolle 1592—1857; Stadtrechnungen 1439—1818; Protokolle u. Rechnungen über städt. Gerechtsame, Gasthaus u. Kirche; Steuermatrikeln; Landtagsprotokolle (Herzogtum Berg) 1649—1805; Gerichtsprotokolle; Einzelurkunden u. Akten aus allen Gebieten des öffentl. Lebens, insbesondere auch der politischen Geschichte. — 902 Urkunden bzw. Aktenbündel und Bücher. — Aufstellung nach Betreffen, innerhalb dieser chronologisch.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Leiter des Archivs, Adresse Bürgermeisteramt der Stadt Ratingen zuständig. — Benutzungsordnung vom 15. 12. 1925. — Die Bestände sind im allgemeinen, von besonderen Stücken abgesehen, ohne Einschränkung für die Forschung zugänglich. Benutzungszeit: nach Vereinbarung. — Versand nur an Archive u. Bibliotheken, an Private nur durch deren Vermittlung.

GESCHICHTE: Gegr. 1916.

LITERATUR: **Kessel**, J. H.: *Gesch d. Stadt Ratingen, Bd 2. Urkundenbuch* (Köln u. Neuß 1877); **Redlich**, O. R., A. **Dresen** u. J. **Petry**: *Geschichte der Stadt Ratingen von den Anfängen bis 1815* (Ratingen 1926); **Redlich**, O.: *Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der rheinischen Städte. Bergische Städte* III. Ratingen (Bonn 1928).

Ratzeburg (Lauenburg, Schleswig-Holstein, Preußen).

LAUENBURGISCHES LANDESARCHIV [Landeshaus. Fernspr.: 241].

ALLGEMEINES: Das Archiv hat Räume im Landeshaus inne. — Vorges. Behörde: Kreisausschuß des Kreises Herzogtum Lauenburg.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Urkunden und Akten betr. die Geschichte u. Verwaltung des Herzogtums Lauenburg u. des daraus

hervorgegangenen Kreises. — Hauptgruppen: I. Urkunden der ehem. Ritter- u. Landschaft (1573—1865); II. Akten (ca 1570—1872); III. Regierungsakten, überwiesen vom Landratsamt (ca 1600—1889); IV. Akten der Regierung u. Ämter (ca 1600—1892), Besitz des Kreisausschusses; V. Akten des Forstamts (1743—1892); VI. Verkoppelungsakten (ca 1750—1850); VII. Korn-, Geld-, Dienst- u. Bruchregister (1690—1850). — Neuerwerbungen: In den Jahren 1928—1930 hat das Landesarchiv die Akten der früheren adligen Güter Rondeshagen (220 Bde), Kastorf (71 Bde), Goldensee (110 Bde) u. Thurow (50 Bde) übernommen (ca 1500—1890). — 85 Urkunden, 1173 Fächer Akten, 2467 Bde Register. — Landeshausbibliothek (Lauenburgensien, Nachschlagewerke u. Handbücherei f. d. Verwaltung; Zettelkat.; ca 2800 Bde, 46 Zeitschriften, 6 Zeitungen). — Bestände nach der Herkunft u. nach Verwaltungsgesichtspunkten geordnet. Jede Unterabt. beschriftet. — Besondere Schrankfächer für Privatdepots u. Leihgaben. Kostenlose Unterbringung. Schlüssel in der Hand des Eigentümers u. des leitenden Beamten. Archiv von Registratur getrennt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Kreisausschuß zuständig. — Alle Bestände bis 1865 sind ohne weiteres der wissenschaftl. Forschung zugänglich; von da ab nur mit Erlaubnis des Kreisausschusses. — Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: wochentags 8—13½ U., 15—17½ U., Sa. nur 8—13½ U. — Versendung an staatl. Archive u. Bibliotheken (gegebenenfalls erst nach ausdrücklicher Genehmigung des Kreisausschusses).

GESCHICHTE: Das Archiv der Ritter- u. Landschaft war früher in Gudow, dem Sitz des Erblandmarschalls, untergebracht. Die übrigen Bestände sind nach u. nach in das 1729 fertiggestellte Landeshaus gebracht worden.

Ratzenried (Württemberg).

SCHLOSSARCHIV.

ALLGEMEINES: Eigentümer: Maria Gräfin v. Waldburg-Zeil-Trauchburg geb. Reichsgräfin v. Beroldingen.

INNERE EINRICHTUNG: Enthält das Familienarchiv der Herren von Humpiß-Ratzenried (von 1453—1811 Eigentümer der Grafschaft).

LITERATUR: Baumann, F. Ludw.: *Ein Humpiß-Kopialbuch d. 15. Jhrh.* In: Zeitschr. Gesch. d. Oberrhein 32 (1880), S. 76—166.

Ravensburg (Württemberg).

STADTARCHIV UND SPITALARCHIV RAVENSBURG.

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Bürgermeisteramt Ravensburg.

INNERE EINRICHTUNG: Die beiden Archive enthalten Akten der Stadt R. als Reichsstadt u. unter den Nachfolgestaaten Bayern u. Württemberg sowie Akten der Stiftungsverwaltung (13. Jahrh. bis 1870). — Ca 4400 Pergamenturkunden; entsprech. Aktenbündel usw. — Archive werden erst geordnet. — Aufstellung in sachlichen Gruppen und Untergruppen, innerhalb dieser zeitlich.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Bürgermeisteramt Ravensburg zuständig. — Die Bestände des Spitalarchivs sind der wissenschaftl. Forschung vollständig, die des Stadtarchivs bis 1648 zugänglich. — Versendung nur an Archive, Bibliotheken u. ähnliche öffentl. Anstalten.

GESCHICHTE: Die beiden Archive stellen das Ergebnis der um 1830 erfolgten Ausscheidungen, sowie der durch den württ. Staat 1820—30 an-

geordneten Einziehung sämtlicher Hoheitsakten aus dem ehemaligen Reichsstadtarchiv dar, wozu die Akten der städt. Verwaltungen nach 1802 treten.

LITERATUR: Müller, K. O.: *Oberschwäbische Stadtrechte II, die Stadtrechte der Reichsstadt R.* = Württ. Geschichtsquellen. Stuttgart 1926, siehe auch: *Deutsche Geschichtsblätter*, Bd. 9 (1908), S. 56—61.

Recklinghausen (Westfalen, Preußen).

VESTISCHES ARCHIV [Rathaus. Fernspr.: während d. Dienststunden 2304 nach Dienstschluß: Amt Recklinghausen 1840 (Privatwohnung des Archivdirektors Dr. Pennings, Recklinghausen)].

ALLGEMEINES: Das Vestische Archiv ist mit seinen Räumlichkeiten im Rathaus untergebracht. Die Aktenbestände befinden sich im Kellergeschoß, während die Verwaltungsbureaus u. das Benutzerzimmer im Erdgeschoß des Rathauses liegen. — Vorges. Behörde: der Oberbürgermeister der Stadt Recklinghausen. Besitzer: die Stadt Recklinghausen. Das Archiv wird durch den Landkreis Recklinghausen finanziell unterstützt.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Akten u. Urkunden zur Geschichte des ehemal. kurkölnischen Vestes Recklinghausen. — Hauptgruppen: 1. Archiv der St.-Petrus-Pfarre Recklinghausen: von der St.-Petrus-Pfarre Recklinghausen dem Vestischen Archiv überlassen; umfaßt das alte Dekanat Recklinghausen. Die ältesten Akten dies. Archivs stammen aus d. 2. Hälfte des 15. Jahrh. Alle Akten d. Archivs der St.-Petrus-Pfarre von der 2. Hälfte des 15. Jahrh. bis zum Ende des 19. Jahrh. sind dem Vestischen Archiv überwiesen. 2. Archiv d. Vereins f. Orts- u. Heimatkunde Recklinghausen: Überweisung durch den Verein f. Orts- u. Heimatkunde Recklinghausen. Umfaßt Akten, die sowohl das ganze Vest Recklinghausen, als auch einzelne Gemeinden des Vestes Recklinghausen betreffen. Die ältesten Akten dieses Archivs stammen aus dem Anfang des 14. Jahrh., u. die jüngsten Aktenbestände dieses Archivs umfassen die Zeit bis zur Mitte des 19. Jahrh. 3. Amtsarchiv Recklinghausen: Das Amtsarchiv des am 1. 4. 1926 aufgelösten Kommunalverbandes Amt Recklinghausen ging in den Besitz der Rechtsnachfolgerin, Stadt Recklinghausen, über. Es umfaßt die Akten des Amtes Recklinghausen aus d. 19. u. 20. Jahrh. 4. Herzoglich Arenbergisches Archiv: Im Jahre 1924 vom Herzog v. Arenberg der Stadt Recklinghausen überwiesen. Umfaßt Akten, die sowohl das ganze Vest Recklinghausen als auch einzelne Gemeinden des Vestes Recklinghausen betr. Die ältesten Akten dieses Archivs stammen aus d. Mitte d. 16. Jahrh. u. die Aktenbestände dieses Archivs schließen im allgem. mit d. J. 1811 ab. 5. Archiv der Stadt Recklinghausen: Umfaßt die städtischen Aktenbestände aus dem Anfang des 15. Jahrh. bis zur Mitte des 19. Jahrh. 6. Das Gräfl. von Westerholtsche Archiv: Dem Vestischen Archiv im J. 1929 von der Gräfin von Westerholt-Gysenberg überwiesen; umfaßt die Aktenbestände der Gerichtsherrschaft Westerholt vom 14. Jahrh. bis zum Anfang des 19. Jahrh. — Der Urkundenbestand dieser 6 Archive beläuft sich auf rd 2900 Urkunden. — Handbibliothek umfaßt geschichtliche Werke der allgemeinen deutschen Geschichte, Geschichtswerke, die Rheinland und Westfalen und das Vest Recklinghausen angehen, sowie Zeitschriften; handschriftliche Kataloge; rd 500 Bde; fast alle in den einzelnen deutschen Landesteilen erscheinenden größeren Heimatjahrbücher gehören zu den Pflichtexemplaren des Vestischen Archivs. Der Erwerb dieser Pflichtexemplare geschieht fast restlos im Austauschverkehr; sächliche Kosten rund 1100 RM. — Die zu erledigenden Buchbinderei- und Druckereiarbeiten werden von der städt. Buchbinderei u. Druckerei übernommen. — Jedes der 6 aufgeführten Archive ist für sich getrennt im Archivkeller untergebracht. Für jedes dieser 6 Archive besteht ein besonderer Archivkat. —

Die Übernahme von Privatdepots erfolgt in jedem Fall auf Grund besond. vertraglicher Regelung.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Erteilung der Benutzungserlaubnis geschieht durch den Archivdirektor. — Die Benutzung erfolgt auf Grund der am 25. 4. 1922 erlassenen Benutzungsordnung. — Alle oben aufgeführten Archive stehen ohne Zeitgrenze der wissenschaftlichen Forschung offen. Jedoch ist die Benutzung der neuesten Bestände des Stadtarchivs an die Genehmigung des Oberbürgermeisters gebunden. — Die Archivbestände stehen auch für nichtwissenschaftliche Zwecke unter Beobachtung der Benutzungsordnung unentgeltlich offen. — Soweit es sich um Abschriften aus den Archivbeständen handelt, ist das Archiv berechtigt, Abschriften zu beglaubigen. — Das Archiv ist täglich während der Dienststunden mit Ausnahme des Monats August vor- u. nachmittags geöffnet. — Im Jahre 1929 ist das Archiv von 574 Personen benutzt worden. — Einzelne Aktenbestände können an auswärtige Benutzer versandt werden, wenn die in Frage kommende Verwaltungsbehörde die Benutzung nur unter Aufsicht in den Räumen des Verwaltungsgebäudes gestattet, für feuersichere Unterbringung der Akten die Gewähr übernimmt u. die Versendung der Akten als Wertpaket zusichert. Im Jahre 1929 sind 311 Aktenstücke zum Versand an auswärtige Benutzer gekommen.

GESCHICHTE: Gründungsjahr 1922. Während der französ. Besatzung befanden sich Verwaltung u. Bestände im Gebäude des Gymnasiums, seit dieser Zeit im Rathaus. — 1924 ging das Herzogl. Arenbergische Archiv in den Besitz des Vestischen Archivs über. 1926 wurde das Archiv der St.-Petrus-Pfarre Recklinghausen erworben. Im gleichen Jahre erfolgte die Überweisung des Amtsarchivs Recklinghausen, u. 1929 wurde das Gräfl. von Westerholt-Gysenbergsche Archiv als Depositum dem Vestischen Archiv überwiesen.

LITERATUR: Literatur üb. das Vestische Archiv enthält das im Dari-Verlag 1928 erschienene Stadtwerk „*Recklinghausen*“, das am 5. 3. 1927 erschienene Sonderheft „*Recklinghausen*“ der Zeitschrift „*Der Schacht*“ u. die „*Vestische Tagespresse*“ vom 28. 1. 1929; ferner siehe: Pennings, Heinr.: *Geschichte der Stadt Recklinghausen und Umgebung* Bd I, 1930 (Vorwort).

Rees (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV [Rathaus].

INNERE EINRICHTUNG: Ca 400 Urkunden von 1142—1751.

LITERATUR: Inventar gedruckt in: *Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein*, 64 (1897), S. 150.

Regensburg (Oberpfalz, Bayern).

FÜRSTLICH THURN-UND-TAXIS'SCHES ZENTRALARCHIV [Fürstl. Schloß. Fernspr.: 2841].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Refektorium der ehem. Benediktiner-Abtei St. Emmeram. Leitung u. Benutzung in den Räumen d. Fürstl. Hofbibl. — Das Archiv untersteht dem Fürstl. Dirigierenden Geheimen Rat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist Hausarchiv. Die Hauptgruppen seiner Bestände sind: Haus- u. Familiengesch.; Postgesch.; Gesch. der einzelnen Hausbesitzungen in Bayern, Württemberg, Hohenzollern, Böhmen, Polen, Kroatien usw.; Personalakten. — Zettelkat. für Urkunden u. Akten, getrennt nach Haus- u. Familiengesch, Postgesch. u. Besitzungen. — Angegliedert: Kupferstiche, Münzen u. Medaillen, Siegel u. Siegelstempel, Autographen. — Die Handbibliothek d. Archivs ist verbunden mit der

Handbibl. der fürstl. Hofbibl. — Aufstellung der Archivbestände nach der Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Archivvorstand erholt Erlaubnis beim Fürstl. Dirigierenden Geheimen Rat. — Die postgeschichtl. Bestände (bis 1867) sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. Aufschlüsse zur Familiengeschichtsforschung werden erteilt. — Benutzungszeit: nach Übereinkommen (Sommermonate geschlossen). — Benutzer meist Mittel- u. Hochschulprofessoren, Mitglieder des Historischen Vereins, Studierende. — Versendung an Archive u. Bibliotheken unter den gewöhnlichen Bedingungen. — Ausstellung von Archivalien zur fürstl. Haus- und Postgesch. in dem Hauptsaal der fürstl. Hofbibl. Nicht öffentl. zugänglich. Anmeldung beim Vorstand.

GESCHICHTE: Das Archiv entstand am Wohnsitz des Hauses in Brüssel im Anfang des 16. Jahrh. und litt stark durch Kriege, Brände u. Flüchtungen. Ältestes Archivrepertorium 1689. In der ersten Hälfte des 18. Jahrh. in Frankfurt a. M., wo auch nach Übersiedlung des Hauses nach Regensburg die Akten der Generalpostdirektion Frankfurt zurückblieben. Ab 1777 war dort Archivarius Bernhard Crespel, ein Jugendfreund Goethes, bekannt aus Hoffmanns Erzählungen. Nach dem Ende der Thurn-und-Taxis'schen Posten wurden die gesamten Bestände im fürstl. Zentralarchiv in Regensburg vereinigt. Nur ein Teil, welcher die schwäbischen Besitzungen des Hauses (Obermarchtal, Buchau, Scheer usw.) betrifft, verblieb in Obermarchtal (s. dort) und wird zur Zeit neu geordnet vom Oberarchivrat Dr. Stail.

LITERATUR: **Rübsam**: *Postgeschichtliche Dokumente aus dem f. Thurn-und-Taxis'schen Zentralarchiv 1504—1866* (1909). In: Archiv für Post und Telegraphie. Berlin 1910, Nr. 11, S. 261—282; **Rübsam** u. **Freytag**: *Katalog postgeschichtlicher Dokumente des f. Z.-A. auf der internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig.* Regensburg 1914. [Nicht im Handel.]; **Freytag**: *Das Prinzipalkommissariat des Fürsten Alexander Ferdinand von Thurn und Taxis.* In: Jahrbuch des Historischen Vereins Dillingen. 25. Jg. 1912. S. 249—274; **Freytag**: *Post und Zeitung.* In: Archiv f. Postgesch. in Bayern. 1928, Nr. 1; weitere Publikationen im Archiv für Post und Telegraphie, in der Union postale, im Archiv f. Postgesch. in Bayern, im Bayerland und vielen anderen Zeitschriften.

ARCHIV DES BISTUMS REGENSBURG [Bischöfl. Ordinariatsgebäude].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Bischöfliches Generalvikariat.

INNERE EINRICHTUNG: Akten der allgemeinen geistl. Verwaltung; Pfarreisachen; Reformation u. Gegenreformation; Klostersachen; Rechnungen der Seminarien u. Stiftungen. Alle Akten sind nachmittelalterlich. Einen besonderen Urkundenbestand hat das Archiv nicht. — Aufstellung der Bestände: nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Bischöfl. Generalvikariat zuständig. — Alle Bestände bis ins 19. Jahrh. sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: während der Kanzleidienstzeit. — Versendungen bedürfen jeweils der Genehmigung des Bischofs bzw. des Generalvikariats u. erfolgen nur an amtliche Stellen.

GESCHICHTE: Das Archiv wurde zu Anfang des 19. Jahrh. gegründet durch Ausscheidung aus der Kanzleiregistratur.

STADTARCHIV [Rathaus. Fernspr.: 3851, Nebenanschluß 6].

ALLGEMEINES: Im Rathaus untergebracht in 4 Gewölben. — Vorges. Behörde: Stadtrat Regensburg.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf die Geschichte der Stadt Regensburg. — Hauptgruppen: Politica (Hansgrafenamt, Handwerksordnungen, Bürgeraufnahmebücher, Wachtsachen); Ecclesiastica (kirchl. Akten, Klöster u. Stiftungen, Schulwesen); Militaria; Historica;

Cameralia; Juridica (Stadtgericht, Ratsdekrete, Almosenamt, Vormundschaft). Handschriften (Porträt- u. Wappenbücher, Chroniken, Ordnungen). Dalberg-Registratur. Urkundenslg. Nachlaß Schöppl.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Leiter des Stadtarchivs zuständig. — Alle Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich, ebenso nach Maßgabe des verfügbaren Personals im allgem. auch der nichtwissenschaftl. Forschung. — Benutzungszeit: nach Anmeldung während der übl. Dienststunden. — Versendung nur an Archive.

GESCHICHTE: Gründungsjahr unbekannt. Das Archiv ist die Fortsetzung des alten reichsstädt. Archivs. Wichtige Teile daraus gelangten nach d. Übergang der Stadt an den bayer. Staat in die Staatsarchive von München u. Amberg; große Bestände gingen damals verloren.

LITERATUR: *Die reichsstädtischen Archive Bayerns im Zeitpunkt der Mediatisierung, mit besonderer Berücksichtigung des Regensburger Archivs.* In: Korresp.-Blatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- u. Altertumsvereine, 1925, S. 237f. — *Publ.: *Regensburger Urkundenbuch.* I. Bd München 1912.

Reichenbach (Schles.) (Niederschlesien, Preußen).

STADT- UND KREISARCHIV [Magistrat. Fernspr.: 2241; PSchK.: 9630, Breslau].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Verwaltungsgebäude des Magistrats untergebracht und wird vom Magistrat verwaltet.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv befindet sich noch im Aufbau.

Reichenbach (Vogtl.) (Sachsen).

AKTENARCHIV DER STADT REICHENBACH I. V. [Rathaus. Fernspr. 2341; PSchK.: 17879 Leipzig].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem 80 qm großen gewölbten Raum im Erdgeschoß des Stadthauses, Markt 6. — Vorges. Behörde: Kreishauptmannschaft Zwickau, Sächs. Hauptstaatsarchiv in Dresden.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist eine Aktenaufbewahrungsstelle der Stadtverwaltung. — 16 Hauptgruppen, geordnet nach den Arbeitsgebieten der Stadtverwaltung. — Zeitschriften: Gesetzblätter, Reichenbacher Tageblatt von 1833 ab. — Die Registraturen zeigen dem Archivverwalter jede Neuanlegung von Akten zur Eintragung in die Register an. Über die Vernichtung von Akten wird von Fall zu Fall entschieden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt der Rat der Stadt Reichenbach i. V. Die Archivalien sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich.

GESCHICHTE: Im Jahre 1833 sind durch einen Stadtbrand die im Archiv befindlichen Akten mit wenigen Ausnahmen verbrannt.

Reichertswalde (Ostpreußen, Preußen).

BURGGRÄFLICH DOHNAISCHES ARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält außer den Akten und Dokumenten der Linien Lauck u. Reichertswalde auch Teile des ehemaligen Dohnaischen Gesamtarchivs zu Mohrungen, das nach dem Brande des Schlößchens in Mohrungen 1699 unter die Linien Schlobitten, Schlodien u. Lauck-Reichertswalde verteilt wurde. Darunter befinden sich seltene Stücke, wie das Stammbuch des Burggrafen Achatius zu Dohna von 1553, zahlreiche Briefe der Herzogin Maria Eleonore von Preußen usw.

Remagen Kr. Ahrweiler (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV REMAGEN [Rathaus. Fernspr.: 344 u. 345; PSchK.: 17374 Köln].

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf den Stadt- u. Amtsbezirk Remagen. — Hauptgruppen: A. Urkunden. B. Akten: I. Ämter Remagen u. Sinzig; II. Stadt Remagen, a) allgemeine Verwaltung, b) Ratsbücher, c) Schatz- u. Steuerwesen, d) Rechnungswesen; III. Gerichts- u. Prozeßakten; IV. Kirchliches; V. Akten der französischen Zeit; VI. Verschiedenes (vor 1800); VII. Akten des 19. Jahrh. — Städt. Archivbibliothek (histor. Abhandlungen, Quellenwerke, spez. Ortsgesch., handschriftl. Kat.).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Bürgermeister der Stadt Remagen zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung ohne Zeitgrenze zugänglich. — Versendung an Archive oder Bürgermeisterämter.

GESCHICHTE: Die Archivalien befanden sich bis zum Jahre 1915 in vollständig ungeordnetem Zustande, da sie in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts größtenteils dem Fürstenbergschen Rentmeister Martinengo zur Benutzung überlassen und erst später teilweise von dessen Erben zurückgegeben worden sind; ob alle Archivalien zurückgelangt sind, war nicht mehr festzustellen. Die vorhandenen Bestände sind i. J. 1915 geordnet u. inventarisiert worden. Im J. 1923 neugeordnet.

LITERATUR: Krudewig, Johannes: *Die historischen Archive in der Stadt Remagen.* S.-A. aus „Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz", Bd 5. Bonn 1916. — *Publ.: *Remagen in d. Kriegen des Mittelalters.* Koblenz 1907; *Remagen in den Jahren 1793—1817.* Remagen 1913; *Die Flurnamen von Remagen.* Mit Karte. Remagen 1925; *Amtslisten von Remagen.* In: Mitteilungen der Westd. Gesellsch. f. Familienk. Bonn 1925.

KATHOL. PFARRARCHIV.

LITERATUR: *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz.* Bd 5, H. 1, bearbeitet von Dr. J. **Krudewig,** Bonn 1916.

Remscheid (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV REMSCHEID [Rathaus. Fernspr.: 7331].

ALLGEMEINES: Im Rathaus untergebracht. — Vorges. Behörde: Stadtverwaltung Remscheid.

INNERE EINRICHTUNG: Sachl. Anordnung der Bestände. — Hauptgruppen: Protokollbuch der Sensenzunft ab 1601; Warenzeichenbücher; Remscheider Lagerbuch von 1680; Schatzbuch von 1750; fortlauf. Bestände seit der Franzosenzeit, etwa 1808. — Sonderslgn zur politisch., Kultur- u. Wirtschaftsgeschichte befinden sich in dem mit dem Archiv verbundenen städt. Museum. — Kleine Handbibl. im Entstehen (histor. Fachliteratur des Rheinlandes u. des bergischen Landes; handgeschrieb. Kat.; Zeitschriften).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: die Verwaltung des Stadtarchivs. — Benutzungsordnung v. 1927. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: täglich. — Meist heimische Benutzer zu wissenschaftl. od. familiengeschichtl. Arbeiten.

GESCHICHTE: Neuordnung 1926.

LITERATUR: Publ.: *Beiträge zur Geschichte Remscheids.*

Rendsburg (Schleswig-Holstein, Preußen).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Akten 15.—19. Jahrh., 14 Abteilungen: I. Königl. Haus, Beziehungen zum Ausland, oberste Staatsverwaltung; II. Stadtverfassung u. Verwaltung; III. Stadtgebiet u. städt. Angelegenheiten; IV. Handel und Verkehr, Manufakturen, Schiffahrt; V. Polizeisachen; VI. Juden; VII. Militaria; VIII. Marine; IX. Bürgerbewaffnung u. Brandkorps; X. Rechtspflege; XI. Kirchen-, Schul- u. Armensachen; XII. Geldwesen; XIII. Steuersachen; XIV. Archiv u. Urkunden 1338—1592.

LITERATUR: Siehe „Deutsche Geschichtsblätter". Bd 13 (1912), S. 262—264.

Reudnitz (Oberes Rittergut) b. Greiz (Thüringen).

V. GELDERN'SCHES PRIVATARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält: Akten betr. das Domstift Zeitz 1830—1868 (3 Kästen); Lehnsakten u. Urkunden betr. die Rittergüter Ober- u. Unter-Reudnitz von 1600 ab (20 Kästen); Akten betr. die Familie von Kutzschenbach (12 Kästen); Akten betr. die Familie von Geldern (10 Kästen).

Rheda Bez. Minden (Westfalen, Preußen).

FÜRSTLICH BENTHEIM-TECKLENBURGSCHES ARCHIV IN RHEDA.

ALLGEMEINES: Archivgewölbe im mittelalterl. Torturm. — Besitzer: Seine Durchl. d. Fürst zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda. Das Archiv ist den „Vereinigt. westfälischen Adelsarchiven e. V." in Velen angeschlossen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchive, landesherrl. und standesherrl. Archiv, Klosterarchive. — Hauptgruppen: I. Fürstl. Hausarchiv. II. Archivgruppe Rheda. III. Archiv der Grafschaft Limburg (mit Archivalien üb. die adel. Häuser Berchum, Hennen, Lethmate, Fräuleinstift Elsey, Helfenstein, Weldenhof, Holzheim, Wevelinghofen). IV. Herrschaft Gronau. V. Archive der säkularisiert. Klöster Klarholz u. Herzebrock (Kr. Wiedenbrück). VI. Archiv Lethmate (z. Z. noch als Depositum im Stadtarchiv Dortmund). — Urkunden zu I/II: 3039 Nrn von 1278—1824, zu III: 1028 Nrn von 1217—1848. Weitere Zahlenangaben noch nicht möglich. Repertorien u. Zettelregesten großenteils vorhanden. — Üb. die wertvollen Slgn im Schloß zu vgl. die Bau- u. Kunstdenkmäler des Kr. Wiedenbrück. — Bibliothek: sehr wertvoll, besond. ein vorzügl. Musikalienkat. Nähere Angaben z. Z. noch nicht möglich. — Aufstellung der Archivalien nach dem Provenienzprinzip, Urkunden großenteils von Akten getrennt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins e. V. in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: 1840 Vereinigung aller Archive in Rheda u. Ordnung durch Archivar Brand, Neuordnung 1900ff. durch Dr. jur. Müller in Angriff genommen, aber nicht vollendet. Weiterführung demnächst durch den Archivverein.

LITERATUR: **Glasmeier**: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Das Archiv der Fürsten zu Bentheim-Tecklenburg.* In: Westf. Adelsblatt 1925, S. 34—37; **Esser**: *Das Archiv Limburg.* Ebda 1927, S. 36—49.

Rheden (Hannover, Preußen).

***ARCHIV DER FAMILIE VON RHEDEN.**

LITERATUR: *Inventare der nichtstaatl. Archive im Kreise Gronau* = Forschungen zur Geschichte Niedersachsens. Bd 2, H. 4 (1909), S. 77 bis 78.

Rheder (Schloß) b. Brakel Kr. Höxter (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DER FREIHERREN SPIEGEL VON UND ZU PECKELSHEIM.

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. Spiegel von und zu Peckelsheim. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigten westf. Adelsarchiven, e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv (Vorbesitzer: Grafen von Mengersen). Inhalt im einzelnen noch unbekannt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Benutzungserlaubnis zuständig der Besitzer durch Vermittlung d. Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke zur Verfügung.

Rheinberg (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV.

Deponiert im Staatsarchiv Düsseldorf.

Rheine (Westfalen, Preußen).

STADTARCHIV RHEINE.

ALLGEMEINES: Im Rathaus untergebracht. — Nebenamtlich von einem Studienrat des Gymnasiums verwaltet.

INNERE EINRICHTUNG: 7 Hauptabteilungen (I. Stadt, II. Altes Hospital, III. Neues Hospital, IV. Gemeines Hospital, V. Waisenhaus, VI. Archivalien der Familien Deventer, Recke u. Hanrive, VII. Pfarrkirche). Die Urkunden in I gehen von 1327—1756 u. umfassen 260 Nrn. Ein Teil Stadt-Rheinescher Urkunden u. Akten (z. B. Stadtprivilegien, Ratsprotokolle von 1608—23, 12 Bde Stadtrechnungen von 1586—1622 usw.) befinden sich im Staatsarchiv Münster.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Bürgermeister.

GESCHICHTE: Das Archiv wurde 1911 von einem Beamten des Staatsarchivs Münster i. W. geordnet und verzeichnet.

LITERATUR: **Schmitz-Kallenberg:** *Inventar der nichtstaatl. Archive des Kreises Steinfurt*, Münster 1907, S. 347—357; **Dersch, W.:** *Das Stadtarchiv in Rheine*. In: „Westfalen" IV, 1912, H. 2, S. 33—46.

Rheydt (Rheinprovinz, Preußen) s. Gladbach-Rheydt.

Riedlingen (Württemberg).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Untergebracht im Rathaus. — Vorges. Behörde: Bürgermeisteramt.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv umfaßt die Urkunden u. Akten der Stadt u. des Spitals der ehemaligen vorderösterreichischen Landstadt

Riedlingen.— Es enthält einige Hundert Perg.-Urkunden, darunter kais. Privilegien, Verträge, Stiftungs- u. Kaufbriefe vom 14. Jahrh. ab u. dgl.; an Akten: Güterbeschreibungen (Urbare des 17. u. 18. Jahrh., Säckelamtsrechnungen von 1696 an, Rats- u. Gerichtsprotokolle von 1610ff, Kirchenpflegerechnungen von 1775ff., Spitalakten von 1378ff., Protokolle des Spitals von 1700ff.). Repertorium von 1854—82 vorhanden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Bürgermeisteramt zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich.

LITERATUR: Regesten der Urkunden des Stadt- und Spitalarchivs und Aufzeichnungen über den Aktenbestand finden sich in „Württembg. Archivinventare" 12. Bd (1919), Verlag W. Kohlhammer, S. 27—72.

Ringelheim (Harz) (Hannover, Preußen).

ARCHIV DER FAMILIE VON DER DECKEN.

INNERE EINRICHTUNG: Enthält u. a. 21 (darunter 7 mittelalterliche) Originalurkunden des Klosters Ringelheim von 1153—1720 sowie 2 Kopialbücher desselben von 1714 bzw. aus dem 19. Jahrh. mit Urkunden vom Jahre 1021 ab (Urkundenbuch d. Hochstifts Hildesh. — s. Übersicht Nr 7 — I. Teil, S. XI, 798).

Rochlitz (Sachsen).

STADTARCHIV [Stadtrat Rochlitz. Fernspr.: 401/402; PSchK.: Leipzig 10905].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathaus. Die Archivbestände sind in verschiedenen aber wenig genügenden Gemächern untergebracht. — Vorges. Behörde: der Stadtrat.

INNERE EINRICHTUNG: Mit Ausnahme der Ratsrechnung von 1587 beginnen die Originalbestände erst Mitte des 17. Jahrh. Die Ratsrechnungen, erst lückenhaft, liegen dann seit 1648 vor, Akten seit 1681. Das Archiv umfaßt alle Verwaltungszweige, aber besitzt keine rein ortsgesetzlichen Aufzeichnungen. (Eine Ergänzung des Stadtarchivs ist dasjenige des Geschichtsvereins, dessen Bestände mit dem 16. Jahrh. beginnen.) — Die Bestände sind ungezählt. Ein zweibändiges Repertorium ist angelegt; enthält auch Stichwörterverzeichnis. — Handbibliothek: Enthält fast nur Drucke für das Justiz- u. Verwaltungswesen. Das älteste Werk ist der vielbändige Codex Augusteus, Anfang des 18. Jahrh. — Die Archivbestände sind auf Regalen aufgestellt u. meist nach ihrem Inhalt geordnet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt der Stadtrat. — Alle Bestände sind der Forschung zugängl. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung.

GESCHICHTE: Die ältesten Bestände sind durch die Stadtbrände 1648 u. 1681 verlorengegangen. Die grundlegende Neuordnung erfolgte 1898 u. folgende Jahre.

Rohnstock Kr. Bolkenhain (Niederschlesien, Preußen).

REICHSGRÄFLICH HOCHBERGSCHES ARCHIV.

Ronneburg (Thüringen).

RATSARCHIV [Bürgermeisteramt].

ALLGEMEINES: Das Ratsarchiv befindet sich in Neuordnung.

Rosenheim (Oberbayern, Bayern).

STADTARCHIV [Rathaus].

ALLGEMEINES: Das Archiv besteht aus Arbeitszimmer, Benutzerzimmer u. Magazin. — Vorges. Behörde: Stadtrat Rosenheim.

INNERE EINRICHTUNG: Die Archivbestände umfassen ausschließlich Localia. Hauptgruppen: Abt. A (Akten) 910 Faszikel; Abt. B (Bände) ca. 7000 Bde; Abt. U (Urkunden) ca 1000; Abt. C (Karten u. Pläne) ca 800.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt der Stadtrat (1. Bürgermeister). — Alle Bestände sind der Forschung zugängl. — Benutzungszeit: Di. 14—16 U. (sonst auf Anfrage).

GESCHICHTE: Gegr. 1900. Gesamtaufstellung 1913.

LITERATUR: Eid, L., in: Archivalische Zeitschrift, Bd 35 (1925), S. 236 bis 238. — *Publ.: *600 Jahre Rosenheim 1328—1928* (1928), Festschrift zur 600-Jahrfeier der Stadt.

Rossach, OA. Künzelsau (Württemberg).

ARCHIV DER GRAFEN V. BERLICHINGEN-ROSSACH [im Schloß].

ALLGEMEINES: Urkunden der Herren von Rechenberg (OA. Krailsheim) u. v. Berlichingen. Repertorium von 1766.

Roßleben Kr. Querfurt (Prov. Sachsen, Preußen).

KLOSTERARCHIV [Klosterschule].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Erdgeschoß der Kirche. — Vorges. Behörde: das Provinzialschulkollegium in Magdeburg.

INNERE EINRICHTUNG: Urkunden zur Geschichte des Geschlechts von Witzleben. U. a. die blau eingebundenen Hefte, enthaltend Briefe des späteren Gen.-Leutnant August v. Witzleben an seinen Bruder. Religiöse Werke des 17. u. 18. Jahrh. (Gesangbuchslg). Philosophische u. pädagogische Werke des 17. u. 18. Jahrh. Daktyliothek (um 1800). — Etwa 100 Urkunden; 700 Akteneinheiten. — Angegliedert: Münzslg (antike u. mittelalt. Münzen). Siegelslg aus der Zeit etwa v. 1800—1830. — Lehrerbibliothek (geordnet nach Fachgruppen; Zettelkatalog; etwa 8000 Bde). — Nach Fachgruppen geordnet. Die Ebersteinsche Bibliothek (pädog. u. philos. Werke des 17. u. 18. Jahrh.) getrennt aufgestellt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Erbadministrator als Inhaber des Patronats u. gesetzlicher Vertreter der Klosterschule zuständig. — Benutzungsordnung 1919. Alle Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: nach Übereinkunft.

GESCHICHTE: Gegr. etwa 1800. Gründer: der Rektor Benedikt Wilhelm. Er vermachte seine reichhaltige Bibliothek u. seine Slgn (Münzen, Siegel) der Klosterschule.

Rostock (Mecklenburg-Schwerin).

RATSARCHIV [Hinter dem Rathaus 5. Fernspr.: Sammelnr der Stadtverwaltung: 3330, Unternr des Ratsarchivs 189 (190)].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem Flügel des Stadthauses. — Vorges. Behörde: Ratsarchivariat (Stadtrat).

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Urkunden u. Akten der Stadtverwaltung seit 1251 (bes. interessant durch die einstige Zugehörigkeit zur Hanse, zum engeren Ausschuß der Ritter- u. Landschaft beider Mecklenburg, das Compatronat der Universität bis 1827 usw.). — Handbibliothek. — Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Rat bzw. das Ratsarchivariat zuständig, in unbedenkl. Fällen auch der Stadtarchivrat. — Gebühren wie beim Geh. u. Haupt-Archiv in Schwerin. — Benutzungszeit: 9—13 U. — Versendung an Archive, Bibl., Behörden usw.

GESCHICHTE: Erste Erwähnung 1265.

LITERATUR: *Deutsche Geschichtsblätter*. 8. Bd (1907), S. 316 bis 318. — *Publ.: *Joh. Tölners Handlungsbuch v. 1345 bis 1350*, herausgeg. v. K. **Koppmann**. Rostock 1885; *Das Rostocker Weinbuch v. 1382 bis 1391*, herausgeg. v. E. **Dragendorff** u. L. **Krause**; zahlreiche Urkunden, Stadtbuchstücke, Rechnungen u. dgl. im Mecklenburgischen Urkundenbuch, den Beiträgen zur Geschichte der Stadt Rostock u. a.

ARCHIV DER KURLÄNDISCHEN RITTERSCHAFT [Graf-Schack-Str. 16. Fernspr.: 2853].

Näheres s. Nachträge.

Rotenburg i. Hann. (Hannover, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Originalurkunden (1403—1826) u. Akten 1620 bis 19. Jahrh. Nur geringfügige Bestände.

Rötha (Sachsen).

FREIHERRL. VON FRIESEN'SCHES FAMILIEN-ARCHIV ZU SCHLOSS RÖTHA [Fernspr.: Rötha 104].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Parterre des Schlosses. — Vorges. Behörde: Justizminist. Dresden. Besitzer: der Freiherrl. von Friesensche Verein zu Schloß Rötha, gegr. 1929.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv zerfällt in 2 Hauptabtlgn: Privata u. Publica. Die Abtlg Privata (Akten, in der Hauptsache mit der Erwerbung v. Rötha [1592] beginnend) hat folgende Unterabtlgn: 1. Sekt. A. Jurist. Teil: I. Testamente, Familienverträge, Ehestiftungen u. dgl.; II. Allgem. Lehnssachen; III. Prozeßsachen u. Streitigkeiten; IV. Allgemeines. B. Stiftungen. 2. Sekt. A. Jurist. Teil: I. Kauf- u. Besitzangelegenheiten; II. Abgaben, Lehngelder, Hypotheken, Schuldenwesen: III. Gerechtsame, städt. Angelegenheiten, Armen- u. Vereinssachen; IV. Ablösungsangelegenheiten; IVa. Rezesse; V. Kirchen- u. Schulsachen; VI. Prozesse u. Rechtsstreitigkeiten; VII. Polizeisachen; VIII. Alters-, Invaliditäts- u. Krankenversicherung, Berufsgenossenschaften. B. Verwaltungsangelegenheiten: I. Allgem. Geschäftsangelegenheiten; II. Alte Pachtkontrakte u. dahin Gehöriges; III. Dienstinstruktionen; IV. Bausachen; V. Verwaltung der Ökonomie; VI. Forstverwaltung; VII. Inventarienverzeichnisse; VIII. Gartendirektion u. Gärtnerlehranstalt. C. Rechnungswesen: I. Haus- u. Hauptrechnungen; II. Ökonomierechnungen von Rötha; III. Ökonomierechnungen von Trachenau; IV. Forstrechnungen; V. Baurechnungen; VI. Ökonomierechnungen von Espenhain; VII. Gärtnerei. — Die Abtlg Publica enthält etwa 500 fortlfd numerierte Aktenstücke, welche nach den einzelnen Persönlichkeiten geordnet sind, die bis zur Mitte des 18. Jahrh. im öffentl. Leben eine Rolle gespielt haben: I. Heinrich Frhr. von Friesen d. Ä. (1578—1659); II. Heinrich Frhr. von Friesen d. J. (1610 bis 1680); III. Karl Frhr. von Friesen (1619—86); IV. Julius Heinrich Graf von Friesen (1657—1706); V. Christian August Frhr. von Friesen d. Ä. (1646—81); VI. Otto Heinrich Frhr. von Friesen (1654—1717); VII. Heinrich Friedrich Graf von Friesen (1681—1739); VIII. Christian August Frhr. von Friesen d. J. (1674—1737); IX. August Heinrich Graf von Friesen (1726—55); X. Johann Friedrich Ernst Frhr. von Friesen (1725—68). —

Das Archiv ist angegliedert an die Schloßbibliothek, in der zahlreiche Sammlungen enthalten sind.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Vorstand des Freiherrl. von Friesenschen Vereins. — Sämtl. Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

LITERATUR: *Aus den Repertorien des Freiherrlich von Friesen'schen Familienarchivs zu Rötha.* 1904.

Rothenburg ob der Tauber (Mittelfranken, Bayern).

STADTARCHIV ROTHENBURG OB DER TAUBER [Fernspr.: Stadtrat Rothenburg o. d. Tbr.; PschK.: (Nürnberg 4164)].

ALLGEMEINES: Die Archivbestände befinden sich im Rathaus, Erdgeschoß (10 Gewölbe). Verwaltungs- u. Benutzerzimmer: Rathaus, 1. Stock. — Vorges. Behörde: Stadtrat Rothenburg. Aufsichtsbehörde: Regierung v. Mittelfranken (bzw. Hauptstaatsarchiv München).

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf die Stadt u. das ehemalige Territorium Rothenburg o. d. Tbr. — Hauptgruppen: I. Altes Archiv (Akten usw. bis 1803). A. Akten-Archiv: 1. Landessachen; 2. Kreis- u. Reichssachen; 3. Kirchen- u. Religionssachen; 4. Varia. B. Urkunden-Archiv. C. Rechnungsgebäude-Abt. II. Neues Archiv (Akten im allgem. von 1803 ab). — Gesamtzahlen: I. Altes Archiv: 4449 Urkunden; 1576 Bde Akten; 564 Bücher (Bde), wie z. B. Protokollbücher, Stadtbücher, Chroniken; 628 Rechnungsbde. II. Neues Archiv: 375 Bde (Fasz.) der repon. Polizeiregistratur; 219 Bde (Fasz.) der repon. Verwaltungsregistratur; 149 Bde (Fasz.) der repon. Spitalregistratur. — 6 Repertorien; 1 Zettelkat. — Archiv- u. Stadtratsbibl. vereinigt (1 Zettelkat.; ca 400 Bde; 10 Zeitschriften; 1 Zeitung; Jahreshaushalt 1930/31: 200 RM.). — Aufstellung der Bestände nach Sachgruppen (10 Gewölbe A—K). — Das Archiv übernimmt die überflüssigen Registraturbestände.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Stadtarchiv bzw. der Stadtrat zuständig. — Benutzungsordnung des bayr. Staatsarchivs Nürnberg übernommen (v. 17. 6. 1909). — Mit Ausnahme des „Neuen Archivs" sind sämtl. Bestände der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. Berechnung des Zeitaufwandes des Archives (2 RM. pro Stde) für nichtwissenschaftl. Forschungen. — Benutzungszeit (1930/31): Mo. 15—19 U., Di. 17 bis 18 U.; Do. 15—19 U; Fr. 15—19 U.; Sa. 15—17 U. — Ca 50 Benutzer alljährl. — Im Jahre 1926/27: 16 Versendungen; Versand nach den Archivbestimmungen des Staates Bayern.

GESCHICHTE: Gründungsjahr unbekannt; Archiv = ehemal. reichsstädt. Registratur; die Verwaltung oblag den Ratsschreibern (14. bis 18. Jahrh.). 19. Jahrh.: Verwaltung durch den Stadtschreiber. 1829 verlor das Archiv viele Bestände an den Staat, so daß ein Teil der Rothenb. Bestände im Staatsarchiv Nürnberg zu finden ist.

LITERATUR: Zeitschrift „Die Linde". X. Jg, Nr 2 u. 3; Mitarbeit des Archivs an den Jahresberichten des Vereins „Alt-Rothenburg", s. a. Archival. Zeitschr. XI S. 244—258.

Rottenburg (Neckar) (Württemberg).

BISCHÖFL. ORDINARIATSARCHIV.

ALLGEMEINES: Untergebracht im bischöfl. Palais. — Vorges. Behörde: das Bischöfliche Ordinariat.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. allgemeine Akten; 2. Dekanatsakten; 3. Pfarrakten; 4. Klosterakten. Die von den früheren Ordina-

riaten (s. unten: Geschichte) übergebenen, freilich nicht vollständigen Akten, vor allem über die Pfarreien u. Klöster, bilden den Grundstock des Archivs. Die in ihnen enthaltenen Urkunden sind besonders verzeichnet. Die weiteren Materialien sind im Laufe des letzten Jahrhunderts angewachsen. Summar. Repertorium ist vorhanden. — Im bischöfl. Palais befindet sich auch die Ordinariats- u. Diözesanbibliothek.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Das Archiv ist wegen räumlicher Schwierigkeiten nicht allgemein zugänglich. Erlaubnis zur Benutzung erteilt der Generalvikar.

GESCHICHTE: Das Bistum Rottenburg wurde im ersten Viertel des 19. Jahrh. aus Teilen der alten Bistümer Konstanz, Augsburg, Würzburg, Speyer, Worms u. dem Exemtionsdistrikt Ellwangen begründet (1. Bischofsinthronisation 1828). 1904 wurde anläßlich einer Ausscheidung abgelegter Registraturakten eine Neuordnung des Archivs u. der Registratur vorgenommen.

Rottweil (Württemberg).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem Stadtturm (Pulverturm) neben der St. Lorenzkapelle; Neuordnung u. Verzeichnung ist im Gang.

SPITALARCHIV MIT BRUDERSCHAFTSARCHIV [Im alten Predigerkloster (kath. Volksschule) u. Pulverturm].

GESCHICHTE u. LITERATUR: über die Rottweiler Archive im „Urkundenbuch der Stadt Rottweil" v. 792—1435; hrsg. von H. Günter, 1896 („Württ. Geschichtsquellen", Bd III).

Rudolphstein a. d. Saale (Oberfranken, Bayern).

SCHLOSSARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: 88 Urkunden (1495—1896), 94 Akten (1563 bis 1885), 6 Rechnungen (1802—1840).

Rudolstadt (Thüringen).

THÜRINGISCHES STAATSARCHIV RUDOLSTADT [Schloß].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Westflügel des Schlosses, Erdgeschoß u. Kellerräumen. Verwaltungs- u. Benutzerzimmer getrennt davon im Südflügel, Erdgeschoß. — Besitzer: Land Thüringen. Oberleitung: Direktor der thüringischen Staatsarchive (Weimar), nachgeordnet dem Volksbildungsministerium, Weimar. — Betr. Neueintritt wissenschaftl. Beamten vgl. Weimar, Thüringisches Staatsarchiv.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enth. neben den im „Fürstlichen Geheimen Archiv" schon vor 1918 vereinigten Beständen diejenigen durch die Gründung des Landes Thüringen archivreif gewordenen Bestände, die bei vormals schwarzburg-rudolstädtischen Behörden erwachsen sind. — Hauptgruppen: A. Fürstliches Geheimes Archiv. B. Schloßarchiv (Registratur des vormal. fürstl. Hofmarschallamtes). C. Neues Archiv (Registraturen der Ministerien u. der nachgeordneten Behörden, soweit sie archivreif erschienen u. seit 1920 nicht den neuen thüringischen Behörden zugeführt worden sind). D. Hessesche Kollektaneen (Slg von 25000 Abschriften schwarzburgischer u. thüringischer Urkunden aus allen Teilen Deutschlands). E. Arnstädter Archiv. Akten u. Rechnungen der zur Oberherrschaft gehörigen Ämter Arnstadt u. Gehren u. der Amtsdörfer. — Als Hinterlegschaft wird das Archiv des Schlosses Großkochberg (Familie von Stein) verwaltet.

— Urkunden: 2000 (älteste 1128). Die Bestände sind teils in Buch-, teils in Zettelform verzeichnet. Ein die meisten Bestände umfassendes Namenverzeichnis besteht aus Zetteln. — Angegliedert: Gipsabgüsse sämtl. Siegel; Slg von Siegelstempeln. — Handbibliothek (erst in der Bildung begriffen; jede Arbeit, die Stoff aus dem Archive verwendet, muß in einem Stücke abgeliefert werden). — Aufstellung in den Abtlgn A u. B nach Sachbetreffen, in C nach der Herkunft. — Betr. Vorschriften für die Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben sowie betr. Vorschriften über Vernichtung überflüssiger Archivalien vgl. Weimar, Thüringisches Staatsarchiv.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivleiter zuständig. — Benutzungsordnung: vgl. Weimar, Thüringisches Staatsarchiv. — Alle Bestände sind ohne Zeitgrenze der wissenschaftl. Forschung zugänglich, soweit nicht der Archivleiter Bedenken gegen Vorlage hegt u. die Entscheidung des Ministeriums anruft. — Betr. Benutzung des Archivs für nichtwissenschaftl. Zwecke vgl. Weimar, Thüringisches Staatsarchiv. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: die aller Staatsbehörden: Sommer 7—12½ U., 14—17 U.; Winter 8—13 U., 14½—18 U. (Sa. nachm. geschlossen). — Im Jahre 1926/27 Benutzung durch 17 Behörden mit 62 Archivalien, 28 Privatpersonen mit 969 Archivalien (meist Familien- u. Ortsgeschichte). — Über Versendungsbedingungen vgl. Weimar, Thüringisches Staatsarchiv.

GESCHICHTE: Das ehemalige „Fürstliche Geheime Archiv", zuerst im Anfang des 17. Jahrh. geordnet, wurde nebenher von Regierungsbeamten verwaltet, war dann bis 1839 vollständig geschlossen u. unbenutzbar. Von 1906 ab wird es hauptamtlich verwaltet, seit 1929 wird es von Weimar aus geleitet.

LITERATUR: **Mitzschke, P.**: *Wegweiser durch die Historischen Archive Thüringens.* 1900, S. 50—51; **Bangert**: *Das Fürstlich Schwarzburgische Archiv in Rudolstadt.* In: Korrespondenzblatt des Gesamtvereins d. deutschen Geschichts- u. Altertumsvereine. 61. Jg (1913), Sp. 405—415.

Ruhr (Haus) b. Bösensell, Landkr. Münster (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES HERREN VON UND ZUR MÜHLEN AUF HAUS RUHR
[Bösensell, Landkr. Münster, Haus Ruhr].

ALLGEMEINES: Archiv- u. Bibliotheksgebäude im Park, mit Benutzerzimmer. — Besitzer: Hauptm. a. D. von u. zur Mühlen auf Haus Ruhr. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfäl. Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv, Gelehrtennachlaß. — Hauptgruppen: Familie von u. zur Mühlen; Mühlenhof zu Warendorf; Haus Ruhr od. Offer; Haus Alvinghoff; wertvolle Archivalien aus den Dienst- u. Privatarchiven bedeut. Mitglieder des Geschlechts von u. zur Mühlen; besond. wertvoll der schriftl. Nachlaß des Historikers Jodokus Hermann Nünning (1675—1753), darunter viele Manuskr. zu ungedruckten Werken zur Geschichte des Münsterlandes.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich und stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: Errichtung des Archiv- u. Bibliotheksgebäudes um 1890.

LITERATUR: Über die wertvolle Bibliothek des Hauses Ruhr vgl. **Lütteken**: *Über westfälische Adelsbibliotheken.* In: Westf. Adelsblatt 1926, S. 264—271. — Inventar des Archivs wird demnächst im „Westf. Adelsblatt" und in den „Inventaren der nichtstaatlichen Archive des Landkreises Münster" veröffentlicht werden (durch Glasmeier).

Saalbach (Thüringen).

SCHLOSSARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: 41 Urkunden (1562—1822); 30 Fasz. (1666 bis 1855); 4 Rechnungsbücher (1694—1855), 1 Plan (1817).

Saalburg (Thüringen).

RATSARCHIV [Bürgermeisteramt].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem feuersicheren Raum des Rathauses. Die Urkunden reichen bis in die Zeiten des 30jähr. Krieges zurück. Die Akten sind noch nicht ordnungsmäßig gesichtet.

Saalfeld (Saale) (Thüringen).

STADTARCHIV [Fernspr.: Stadtverwaltung 801—805].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in drei feuersicheren Räumen des Rathauses; wissenschaftl. Aufsicht: der Leiter des Thür. Staatsarchivs Rudolstadt. — Vorges. Behörde: Stadtvorstand.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: A. Urkunden, an Zahl über 500 Stück; älteste Urkunde von 1313; Regesten sind vorhanden; B. Akten und C. Erbzinsbücher u. Rechnungen seit 15. Jahrh. Repertorien vorhanden. Personennamenkartei im Entstehen. Lauf. Neuzugänge aus den Registraturen der Stadtverwaltung. Übernommen sind auch Teile der Archive der eingemeindeten Dörfer. — Kleine Handbücherei (Orts- u. Landesgeschichte).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: die Stadtverwaltung. — Archiv- u. Gebührenordnung der der Thür. Staatsarchive angeglichen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugängl.; Versendung nur in Ausnahmefällen. — Sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen (Erlaubnis d. Stadtverwaltung vorausgesetzt). — Benutzungszeit: Dienststunden der Stadtbehörden.

GESCHICHTE: Ordnung u. Katalogisierung 1900—02.

LITERATUR: **Mitzschke, P.**: *Wegweiser* (Gotha 1900) S. 52; **Devrient**, in: Deutsche Geschichtsblätter Bd 5 (1904), S. 213—218; Ders.: „*Alte Papiere u. Pergamente*“, *Weihnachtsbüchlein*, Saalfeld 1907, 54. Jg.

Saarbrücken (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV SAARBRÜCKEN [Rathaus. Fernspr.: Rathaus 225].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathaus. — Vorges. Behörde: Stadtverwaltung Saarbrücken.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf die ehemalige Grafschaft u. die Stadt Saarbrücken. — Hauptgruppen: Fürstl. Verordnungen, Entscheidungen des Oberamts, Meierei- u. Bürgermeistereirechnungen, Stadtgerichtsprotokolle, Akten über Kirche u. Schule, Armenwesen, Kontributionen, Militär-, Gerichts- u. Polizeiwesen, Steuerverwaltung, Bauwesen, Verkehr, Handel u. Schiffahrt, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft u. Viehzucht, Zeitungen. — 50 Pergamenturkunden; Inventar der Akten. — Buchbinderei u. Druckerei. — Aufstellung nach Inhalt der Akten. — Registratur mit Archiv verbunden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist zuständig der Oberbürgermeister der Stadt Saarbrücken oder dessen

Stellvertreter. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: Gegr. 1922.

Saarlouis (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV [Anschr.: Stadtbibl. und Stadtarchiv, Postschließfach 176.]

INNERE EINRICHTUNG: 3000 Einheiten. — Für jede selbständige Materie ist eine Kartothekkarte angelegt, die Aufschluß über jede Einheit gibt. — Neuordnung 1929. — Näheres über die Bestände des Archivs s. Nachträge.

Sagan (Niederschlesien, Preußen).

HERZOGLICHES ARCHIV [Generalverwaltung des Thronlehns Sagan].

ALLGEMEINES: Besitzer: der Lehnsbesitzer Herzog Boson von Valencay.

LITERATUR: **Graber**, E.: *Inventare des Kreises Sagan* (1927). In: Codex diplomaticus Silesiae 32.

Salzelmen (Bad), Bz. Magdeburg (Prov. Sachsen, Preußen).

STADTARCHIV BAD SALZELMEN [Magistrat].

ALLGEMEINES: Im Gebäude der Stadtsparkasse, Reitbahnstr. 2c, untergebracht. Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Magistrat.

INNERE EINRICHTUNG: Die Archivalien beziehen sich auf die Stadtgeschichte u. die Geschichte der Pfännerschaft Groß-Salze. (Name der Stadt ist am 1. 8. 1926 in Bad Salzelmen umgeändert.) — Hauptgruppen: Stadtgeschichte von Groß-Salze seit Mitte des 14. Jahrh.; Geschichte der Pfännerschaft (1336—1800); Einiges aus der Geschichte von Frohse (Bez. Magdeburg), 1. Hälfte des 17. Jahrh. bis Anfang des 19. Jahrh.; Stadtrechnungsbücher seit 1407 (einige Lücken). — 375 Urkunden; 900 Aktenbündel.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat Bad Salzelmen zuständig. — Sämtliche Archivbestände bis Anfang des 19. Jahrh. sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: nach Übereinkunft.

GESCHICHTE: Mitte des 18. Jahrh. geordnet; spätere Umgruppierungen haben keine wesentlichen Änderungen geschaffen.

LITERATUR: Siehe „Geschichtsblätter für Stadt und Land Magdeburg" 24, S. 175—185.

Salzwedel (Prov. Sachsen, Preußen).

ARCHIV DER STADT SALZWEDEL.

ALLGEMEINES: Untergebracht in der Propstei. — Vorges. Behörde: Magistrat.

INNERE EINRICHTUNG: Der Inhalt der Archivalien betrifft die Geschichte der Stadt Salzwedel. — Hauptgruppen: Privilegien der Stadt; Grundbesitz; Abgaben der Stadt; Justiz; Münzwesen; Handel, Gewerbe; Stiftungen; Gilden; Verkaufsurkunden; Reverse; Kirchensachen; Varia. Zeitgrenzen: 1300—1800. — Neuerwerbungen bis 1931. — Handschr. Katalog.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Sämtliche Bestände sind der Forschung zugänglich. — Über Versendung von Archivalien wird von Fall zu Fall

entschieden. Wertvolle Urkunden werden nur gegen die übliche Sicherheit versandt.

GESCHICHTE: 1835 nach Wiederauffinden geordnet. 1895 beim Rathausbrand zum größten Teil (Akten u. ä.) vernichtet. Urkunden gerettet.

Sandfort (Haus) b. Olfen Kr. Lüdinghausen (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES GRAFEN VON WEDEL AUF HAUS SANDFORT [Olfen, Kr. Lüdinghausen, Haus Sandfort].

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Archivalien des Hauses u. Gutes Sandfort u. der aufsitzenden Familien.

LITERATUR: **Müller-Lüdicke**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Lüdinghausen*, Münster 1917, S. 64—74.

Sangerhausen (Prov. Sachsen, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Die zurückgelegten Akten der Stadtverwaltung sind im Rathause im untersten Raume untergebracht.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: ca 300 Originalurkunden vom 13.—17. Jahrh. Die ältesten Akten auf dem Gebiete aller Zweige der Stadtverwaltung (Verwaltungs-, Polizei- u. geistliche Abteilung) beginnen 1666 mit den Kämmereirechnungen. Ununterbrochen sind die Akten erst vom 18. Jahrh. vorhanden.

LITERATUR: **Mitzschke, P.**: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens*, Gotha 1900, S. 52.

St. Marienstern Post Panschwitz (Sachsen).

ARCHIV DES KLOSTERSTIFTES ST. MARIENSTERN [Fernspr.: Panschwitz, Sa. 243; PSchK.: Dresden 2950].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem Zimmer der Abtei. — Vorges. Behörde: die Abbatissa.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv beginnt mit der Stiftungsurkunde 1248 (Nr 1). Dieselbe ist in Kopie vorhanden. Das Original wie auch fast alle übrigen Urkunden befinden sich im Landesarchiv in Dresden. Wie in allen übrigen Klöstern, die in dieser Zeit gegründet wurden, suchten die Vorsteher des Stifts ihre Privilegien zu bewahren oder zu erweitern oder eventuelle Schenkungen durch besondere Urkunden sicherzustellen. So finden sich auch hier eine Menge solcher Urkunden von Päpsten und weltlichen Fürsten, die alle das gleiche Thema berühren. — Repertorien (Regesten): 237 Nummern.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht seit Gründung des Klosters i. J. 1248.

Sankt Marienthal bei Zittau (Sachsen).

ARCHIV DES KLOSTERSTIFTES SANKT MARIENTHAL.

Saulgau (Württemberg).

STADTARCHIV [Rathaus].

ALLGEMEINES: In einem Untergeschoß des Stadthauses untergebracht.

INNERE EINRICHTUNG: Enthält Urkunden von 1300ff. u. zahlreiche Akten; z. Z. noch nicht ganz geordnet u. nicht benützbar. Kein Repertorium vorhanden. An einer quellenmäßigen Ortsgeschichte wird weitergearbeitet.

LITERATUR: *Württ. Archivinventare* II, S. 122—127.

Schedlau Kr. Falkenberg (Oberschlesien, Preußen).

GRÄFLICH PÜCKLERSCHES ARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Urkunden hauptsächlich Familiennachrichten u. Nachrichten über den Besitz betreffend. Die meisten Urkunden aus dem 16., 17. u. 18. Jahrh.

Scheer (Württemberg).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Enthält u. a. Urkunden von 1289 an, städt. Satzungen von 1418 u. 1699, Urbare von 1556, 1592, 1668.

LITERATUR: *Württ. Archivinventare* II, S. 128—133.

Schleiz (Thüringen).

FÜRSTLICH REUSS J. L. HAUSARCHIV SCHLEIZ [Schloß].

ALLGEMEINES: Das Archiv besitzt eigene Räume im Schloß, Erdgeschoß links. — Vorges. Behörde: Fürstl. Reuß-Pl. Hofkammer, Gera i. Thür., Schloß Osterstein. Besitzer: Fürstenhaus Reuß.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist Familienarchiv d. Reußisch. Fürstenhauses. — Hauptgruppen: I. Originalurkunden. II. Akten: A. Fürstl. Haus- und Familienangelegenheiten. B. Hofstaat, Geheimes Kabinett, Fürstl. Hofkammer, Archiv, Bibl., Münzkabinett, Hoftheater u. Hofkapelle. C. Verwaltung d. Grundbesitzes (Kammergüter), Forstwirtschaft, Berg- u. Hüttenwesen, Münzwesen. D. Lehenssachen, Fronen u. Abgaben, Ablösungen. E. Das Rittergut Thallwitz aus d. Gräfl. Hoyenschen Erbschaft. F. Die Herrschaft Raudnitz in Ostpreußen. G. Material zur Landesgeschichte üb. Verwaltung, Rechtspflege, Kirchen- u. Schulsachen (Gymnasien zu Gera u. Schleiz), Landtagssachen, Steuern, Verkehrswesen, Statistik, Sanitätswesen, sowie and. öffentl. u. private Angelegenheiten. H. Auswärtige Angelegenheiten, Beziehungen zu Kaiser u. Reich u. a. Staaten. I. Militaria u. Kriegssachen. K. Kassensachen u. Rechnungen. L. Historica zur Familien- u. Landesgeschichte. — Angegliedert: Münzkabinett mit fast vollständ. Slg reußisch. Münzen; reuß. Siegel-, Münzen- u. Medaillenstempel. — Handschriftl. u. gedruckte Kollektaneen (Urkundenabschriften, histor. Ausarbeitungen, Deduktionen, ältere Druckschriften). — Fürstl. Schloßbibl. (40000 Bde).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Fürstl. Hofkammer, Gera i. Thür., Schloß Osterstein, zuständig. — Archivordnung v. 7. 6. 1894. — Die Bestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftliche Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Di. 14—18 U., Fr. 8—12 U., sonst nach Anmeldung.

GESCHICHTE: Gegr. 1720. — Das Hausarchiv besteht zunächst aus dem sog. Turmarchiv, das wieder aus Resten v. Archivalien der zu Schleiz residierend. u. 1550 ausgestorb. Herren von Gera, sowie aus einem Teil des zuletzt in Schleiz befindl. sog. Burggräfl. Archivs zusammengesetzt ist. Das Burggräfl. Archiv ist 1596 zwischen den verschied. Linien Reuß geteilt worden u. zumeist nach Greiz u. Gera gekommen. Der Geraer Teil ist 1886 aus dem Geraer Archiv wieder nach Schleiz zurückgenommen worden. Das Turmarchiv ist 1720 von Heinrich Reuß I. zu Schleiz erbaut u. bis 1722 von dem Historiographen Gottfried Rühlmann geordnet worden. Es liegen darüber 3 Inventarien mit Register vor. — Das Fürstl. Hausarchiv Schleiz enthält ferner seit etwa 1868 aus des Gemeinschaftl. Archivs zu Gera Inventarium I die mittelalterl. Originalurkunden, die seit 1884 mit den Orig.-Urkunden des Turmarchivs neu bearbeitet u. geordnet worden sind. Als

besond. Abtlg sind diesem Bestande die Orig.-Urkunden u. Akten des Zistersienserinnenklosters zum heil. Kreuz bei Saalburg beigefügt. — Das ganze übrige Archiv besteht aus den seit 1720 angesammelten Schleizer Archivalien, sowie aus d. Archiven der früh. Fürstl. Häuser Reuß-Ebersdorf u. Lobenstein, die seit 1867 nach Schleiz überführt u. mit dem Turmarchiv u. den Originalurkunden zu dem Hausarchiv vereinigt wurden. Mit Ordnung desselben wurde 1867 begonnen. Seit 1929 ist das Archiv unter nebenamtlicher Verwaltung. Die Bearbeitung der Akten ist so weit gefördert, daß die einzelnen Kapitel chronologisch geordnet u. meist durch Zettelregister u. Inventarien spezifiziert sind. — Das älteste Original ist eine Grünhainer Klosterurkunde von 1233. Die ältesten Akten gehen bis in das Ende des 15. Jahrh. zurück. Das Archiv wächst durch Hinzukommen aller neueren Familienverträge usw. u. durch die von Zeit zu Zeit erfolgenden Einliefergn der abgeschloss. Akten d. Fürstl. Hofkammer.

LITERATUR: **Reitzenstein,** K. Chr. v.: *Das Archiv des Hauses Reuß auf Schloß Osterstein bei Gera.* In: Korrespondenzblatt des Gesamtvereins d. deutschen Geschichts- u. Altertumsvereine. 1868, Nr 10, S. 76ff; **Schmidt,** B.: *Die kaiserliche Kommission wegen des Burggräflichen Archivs zu Schleiz in den Jahren 1590—1593.* In: Archivalische Zeitschr. N. F. IV, S. 213ff.; *Hof- und Staatshandbuch für Reuß j. L.* Ausgabe von 1898, S. 23; **Burkhardt:** *Hand- und Adreßbuch der deutschen Archive.* 2. Aufl. Teil I, S. 139f.

STADTARCHIV SCHLEIZ.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Schlosse untergebracht; ein besonderes Benutzerzimmer besteht nicht. — Vorges. Behörde: der Stadtvorstand.

INNERE EINRICHTUNG: Akten in Bündeln, Urkunden in Mappen in besonderen Kästen. — Älteste Urkunde aus dem Jahre 1342. — Zettelkatalog.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Zuständig für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Stadtvorstand. — Benutzungsordnung in Vorbereitung. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich.

GESCHICHTE: 1728 gegründet, war das Archiv zunächst im Rathaus, 1902—22 im Timmichhaus und seitdem ist es im ehemals fürstl. Schlosse in 3 feuersicheren Räumen untergebracht.

Schleswig (Schleswig-Holstein, Preußen).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Kopialbücher, Kämmereirechnungen usw. des 17. u. 18. Jahrh., Akten des 19. Jahrh. Die älteren Archivalien (Akten, Kämmereirechnungen usw., sowie die Urkunden von 1250—1700) sind z. Z. im Staatsarchiv zu Kiel deponiert. Eine Zusammenfassung sämtl. städt. Archivalien im Schleswiger Stadtarchiv ist beabsichtigt.

Schlitz (Oberhessen, Hessen).

ARCHIV DER GRAFEN VON SCHLITZ GEN. V. GÖRTZ [Gräfl. Görtzische Rentkammer, Schlitz i. Hessen. Fernspr.: 15].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in der Vorderburg u. der Ottoburg.

INNERE EINRICHTUNG: Familienarchiv. — Aktenarchiv u. Urkundenarchiv. — Aufstellung nach Zeit u. Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Gräfl. Görtzische Rentkammer. — Alle Bestände sind in den Bureaustunden der Rentkammer der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für genealog. Zwecke offen. — Benutzungszeit: 9—12 U. u. 14—17 U. (nach vorher eingeholter Genehmigung).

Schlobitten (Ostpreußen, Preußen).

FÜRSTLICH DOHNAISCHES HAUSARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im westlichen Flügel des fürstl. Schlosses (Galerie). — Besitzer: Se. Durchlaucht der Fürst zu Dohna-Schlobitten.

INNERE EINRICHTUNG: Charakter: Archiv der Schlobitter Linie der Burggrafen u. Grafen zu Dohna. (Bgh. u. Graf zu Dohna-Schlodien u. zu Dohna-Reichertswalde haben ihre eigenen Archive.) — Die Bestände des Archivs sind nach Personen geordnet, und zwar generationsweise von dem Stammvater der Dohnas in Preußen ab gerechnet, Burggraf Stanislaus zu Dohna (ca 1440—1500); dreizehn Generationen. Der Nachlaß der einzelnen Personen der Familie ist nach folgenden Gesichtspunkten gegliedert: 1. Personalia (Lebenslauf); 2. Verwandtschaft; 3. Staats-, Hof- u. Kriegsdienst; 4. Korrespondenz; 5. Kunst u. Wissenschaft; 6. Güter- u. Vermögenssachen. — Ein Repertorium (handschriftl.) ist vorhanden. — Als Handbibliothek dient die Fürstl. Majoratsbibliothek (ca 50000 Nrn).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Über die Benutzungserlaubnis entscheidet der Besitzer. — Versendung nur an öffentliche Bibliotheken und Archive.

GESCHICHTE: 1624 wurde ein dohnaisches Familienarchiv durch brüderlichen Vergleich der damals lebenden Söhne des Burggrafen Achatius zu Dohna begründet u. im Schlößchen zu Mohrungen untergebracht. Nach dem Brande des Schlößchens (1697) wurden die Bestände des Archivs unter die drei Linien Schlobitten, Reichertswalde (Lauck) u. Schlodien geteilt.

Schlodien (Ostpreußen, Preußen).

BURGGRÄFLICH DOHNAISCHES ARCHIV.

Schmalkalden (Hessen-Nassau, Preußen).

STADTARCHIV SCHMALKALDEN.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in den Räumen des Henneberger Heimatmuseums, verwaltet von dem Verein für hennebergische Geschichte u. Landeskunde, untergebracht.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Stadtarchivs sind gegliedert in: Stadtrechnungen 1405ff.; Impostenrechnungen u. Impostenmanuale 1658ff.; Herrenrechnungen 1640ff.; Tuchspendeamtsrechnungen 1555ff.; Stadtbier-Akziserechnungen 1774ff.; Rechnungen der Brauerschaft 1746 (dazu gehören Akten über Verbesserung des Brauwesens, Braugerechtigkeiten von Gemeinden, Bierbrauen der Hammergewerke, Brauordnungen, Braulose, Bierpreise, Konjunktionssteuern, Frischbier, Brauhäuser u. a. m.); Kellerrechnungen 1650, Küchenrechnung 1659; Stadtrats- u. Stadtgerichtsprotokolle 1562ff.; Taxenordnungen 1645ff.; Freihäuser 1657ff.; Stahlzoll 1677; Landtagsakten, Verordnungen, Verfügungen; Urfehde- u. Reversbriefe; Stadtrat u. städtische Beamte; Grenz-, Flur-, Trift-, Hüte- u. Weidesachen; Chaussee-, Wege-, Wasser-, Ufersachen, Zoll- u. Wegegelder; Brauwesen; Kauf u. Verkauf städt. Eigentums, Verpachtungen, Fron; Handels- u. Industriesachen, Handwerk; Gesundheits- u. Medizinalangelegenheiten, Armenwesen; Ansatz u. Maße, Gewicht u. Preise, Münze u. Geldkurs; Feuer-, Lösch- u. Sicherheitsangelegenheiten; Forstwirtschaft, Jagd, Landwirtschaft, Lager-, Stück- u. Steuerbücher; Stiftungen u. Spenden; Kirche u. Schule, Erbzinsregister St. Georg; Judenschaft; Schützen; Salzwerk; Hoflager; Militaria (30jähr. Krieg, 7jähr. Krieg, 1806—1813); Wahl;

Zählung; Kataster, Flurkarten; Anleihen; Wasenmeisterei-Schindanger; Urkunden: Achtsbrief 1408, Hospitäler, Spenden, Döllendorf, Nesselhof usw.; Stadtchronik; Lehnsbrief, Rechnungen, Zinsbücher der Hospitäler; Siechenhäuser 1580; Klosterrechnungen ff.

ARCHIV DES VEREINS FÜR HENNEBERGISCHE GESCHICHTE UND LANDESKUNDE.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen der Bestände: Lehnsurkunden über Häuser, Grundstücke (Erbmassen), Eisen- u. Stahlgewerke, Verkäufe, Hypotheken, Mutungen, Ablösungen; Innungsakten, Innungsbriefe; Warenzeichen; Meister-, Gesellen-, Lehrlings-, Wanderbriefe; Niederschriften über kirchliche Verhältnisse v. 1648 ab; Lager-, Stück- u. Steuerbücher von verschiedenen Gemeinden; Gemeinderechnungen, Akten von Brotterode, Kleinschmalkalden, Trusen, Fambach, Näherstille; Chroniken von Stadt u. Herrschaft Schmalkalden; Abschrift von Geisthirts Historia Schmalcaldia; Akten über Schmalkalder Gesellschaften u. Vereine; Synodalverhandlungen 1869 bis 1870; Stahlfaktorei-, Salzfaktoreirechnungen; Amtsregister von Steinbach 1621; Akten über Handel u. Verkehr aus neuerer Zeit.

LITERATUR: Mitzschke, P.: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 55.

Schmölln (Thüringen).

STADTARCHIV [Fernspr.: 2461; PSchK.: Leipzig 26095].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathaus. Benutzerzimmer: Rathaus, II. Stock, Zimm. 12. — Vorges. Behörde: der Stadtvorstand. Besitzer: Stadtgemeinde. Archivverwaltung erfolgt durch das Hauptamt (Rathaus, Zimmer 12).

INNERE EINRICHTUNG: Archiv der Stadtverwaltung. Die Bestände sind sachlich u. innerhalb der Sachgebiete chronologisch geordnet. — Hauptgruppen: 1. Allgem. Landesangelegenheiten; 2. Städtische Verfassung; 3. Wahl der Gemeindevertreter; 4. Kämmereirechnungen; 5. Gemeindebürger u. Bürgerrechte; 6. Heimats- u. Staatsangehörigkeitsangelegenheiten; 7. Militärangelegenheiten; 8. Heiratserlaubniserteilungen, Volljährigkeitserklärungen; 9. Armenwesen; 10. Gemeinde- u. Staatsgüter, Gerechtsamen, Gerichtsbarkeit, Hutung, Grenzen; 11. Feuerpolizei; 12. Brände, Unglücksfälle; 13. Gesundheitspolizei; 14. Markt- u. Gewichtswesen; 15. Konzessionen u. Privilegien; 16. Innungs- u. Gewerbesachen; 17. Brauwesen; 18. Gemeindeinstitute, Bürgerwehr, Bürgergarde; 19. Auswanderungen; 20. Wassernutzungsrechte; 21. Bausachen, Straßenbeleuchtung, Wege- u. Wasserpolizei; 22. Salzangelegenheiten; 23. Reiselegitimationen, Gesindepolizei; 24. Depositen; 25. Allgem. Polizeisachen; 26. Kirchenrechnungen u. Gemeindekasten; 27. Registranden; 28. Sportelbücher; 29. Urkunden; 30. Arbeiterfürsorge; 31. Maßnahmen zur Linderung wirtschaftlicher Krisen. — 66 alte Pergamenturkunden zurück bis zum Jahre 1396. — Bei d. Ausscheidung von Akten wird sinngemäß nach der Thür. Verordnung über die Ausscheidung von Akten bei staatl. Behörden vom 15. 12. 1927 verfahren.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Stadtvorstand Schmölln. — Benutzungsordnung v. 24. 7. 1927. — Alle Bestände bis zurück zum Jahre 1396 sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. Benutzungsgebühren werden von Fall zu Fall festgesetzt. — Benutzungszeit: in der tägl. Geschäftszeit von 8½—12½ U. u. 14½—17½ U. mit Ausnahme der Sonnabende. — Versendung v. Akten u. Urkunden erfolgt nur in Ausnahmefällen unt. Vermittlung von Staats- od. Gemeindearchiven.

GESCHICHTE: Gründungsjahr nicht nachzuweisen. In den Jahren 1850 u. 1851 wurde ein übersichtl., nach Sachgebieten, -gruppen u. -abschnitten geglied. Aktenverzeichnis angelegt u. im Jahre 1927 das gesamte Archivmaterial nach d. Regeln d. Archivkunde neu geordnet, gesichtet u. registriert.

LITERATUR: *Veröffentlichungen des Thüringischen Staatsarchivs über die Geschichte von Sachsen-Altenburg*; *Blätter für Heimatpflege*. Beilage zum Schmöllner Tageblatt, zugleich Vereinsschrift des Geschichts- und Altertumsforschenden Vereins von Schmölln. 3. Bd, Nr 12 v. 24. 6. 1928.

Schneeberg (Sachsen).

RATSARCHIV ZU SCHNEEBERG [Rat der Stadt. Fernspr.: Schneeberg-Neustädtel 410—413; PSchK.: Leipzig 20078].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in einem besonderen Raum des Rathauses untergebracht. — Besitzer: Rat der Stadt Schneeberg.

INNERE EINRICHTUNG: Die abgeschlossenen Akten der städt. Verwaltung werden dem Archiv einverleibt. Die laufenden Akten befinden sich in den Geschäftszimmern. Die Ratsbücherei ist vom Archiv getrennt. — Hauptgruppen: I. Abt.: Allgem. Staats-, Kreis- u. Bezirksangelegenheiten; II. Abt.: Gemeindeangelegenheiten. Hierunter sind bemerkenswert: Abschn. 2: Rats- u. Ratswahlsachen, Abschn. 8: Kommungrundstücke, Abschn. 20: Schulsachen. Die kirchliche Angelegenheiten enthaltenden Akten (etwa 200 Stück) sind gemäß Verordnung an das Bezirkskirchenamt für Schneeberg (Amtsstelle in Zwickau i. Sa.) abgegeben worden; III. Abt.: Polizeisachen, einschl. Gewerbesachen aller Art; IV. Abt.: Brandversicherungssachen. — Insgesamt rd 3000 Akten. — Handbibliothek (in der Hauptsache juristische Handbücher für die laufende Verwaltung; rd 1000 Bde, außerdem etwa 600 Gesetzbücher u. Verordnungsblätter).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat zu Schneeberg zuständig. — Alle Archivbestände bis 1900 sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: während der Geschäftszeit des Stadtrats (7½—11½ U. u. 14—17½ U., außer Mi. u. Sa. nachm.). — Versendung nur an die Verwaltungsbehörde des Wohnortes des Benutzers unter Erstattung der Übersendungskosten.

GESCHICHTE: Gründungsjahr unbekannt. Ältestes Aktenstück vom Jahre 1507.

Schneidemühl (Grenzmark Posen-Westpreußen, Preußen).

ZWEIGBENUTZUNGSSTELLE des Staatsarchivs f. d. Prov. Grenzmark Posen-Westpreußen (s. Berlin, Preuß. Geheimes Staatsarchiv).

Schulpforte Kr. Naumburg (Saale) (Prov. Sachsen, Preußen).

ARCHIV DER LANDESSCHULE ZUR PFORTE [Landesschule zur Pforte (Prokurator), Schulpforte, Kr. Naumburg (Saale)].

ALLGEMEINES: Im Torhaus (Erdgeschoß) untergebracht. — Vorges. Behörde: Prov.-Schulkollegium Magdeburg. Besitzer: Landesschule zur Pforte.

INNERE EINRICHTUNG: Verwaltungssachen der Landesschule u. der unter dem Patronat derselben stehenden u. unter deren Gerichtsbarkeit gestandenen Ortschaften. — Hauptgruppen: Finanz-, Kassen- u. Rechnungswesen 1570 bis Neuzeit; Forstwesen, Jagd 1600—1800; Landwirtschaft, Mühlen-, Brausachen, Fischerei 1600 bis Neuzeit; Justizsachen, Nachlässe, Testamente, Subhast. 17. u. 18. Jahrh.; Zins-, Lehn-, Frohnsachen, Lagerbücher 1600 bis etwa 1850; Zoll-, Steuersachen 1600—1800; Militärsachen, Kriegsereignisse 1600 bis Neuzeit; Handwerks-, Innungssachen, Maß, Münze,

Gewichte 17. u. 18. Jahrh.; Öffentl. Ordnung u. Sicherheit 1600 bis Neuzeit; Bausachen 1600 bis Neuzeit u. a. — Klosterurkunden werden in der Hauptbibliothek, Erbbuch v. 1551, „Rotes Buch" u. Transsumptbuch im Rentamt aufbewahrt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Prokurator der Landesschule zur Pforte zuständig. — Sämtliche Bestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich; für Familien-Siegel-Forschung auf Anfrage gegen Verwaltungsgebühren. — Benutzungszeit: auf Anfrage. — Versendung an Bibliotheken zu üblichen Bedingungen.

GESCHICHTE: Wiederholt verlegt (Abtskapelle, Evangelistenkapelle); seit 1920 im Torhaus.

LITERATUR: Mitzschke, P.: *Wegweiser durch die hist. Archive Thüringens.* Gotha 1900, S. 48.

Schüttorf Kr. Grafschaft Bentheim (Hannover, Preußen).

ARCHIV DER STADT SCHÜTTORF [Rathaus. Fernspr.: 31].

ALLGEMEINES: Untergebracht in einem besonderen Raume des Rathauses. — Besitzer: die Stadt Schüttorf.

INNERE EINRICHTUNG: Ein ziemlich reichhaltiges Archiv von größerer historischer Bedeutung, das bis zum Jahre 1813 geordnet u. verzeichnet ist. Ca 100 Urkunden aus der Zeit von 1369—1805. Das Aktenarchiv setzt mit dem 16. Jahrh. ein; hierin u. a. die Landtagsverhandlungen der Stände der Grafschaft Bentheim von 1566—1721. Die mit dem Jahre 1813 einsetzende reponierte Registratur ist noch unbenutzbar.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für die Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat der Stadt Schüttorf zuständig.

GESCHICHTE: Das Gründungsjahr des Archivs ist nicht bekannt. Es war Jahrhunderte hindurch im Rathause verwahrt und ist dann später geordnet und in Stahlschränken untergebracht worden.

Schwabach (Mittelfranken, Bayern).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Im Rathaus untergebracht. — Vorges. Behörde: Stadtrat Schwabach.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: I. Karten u. Pläne. II. Einzelne Urkunden (Originale u. Abschriften): 1. Stiftungen (2); 2. Handwerks- u. Zunftordnungen (13); 3. Kaufbriefe (5); 4. Lehensbriefe (42); 5. Sonstige Urkunden (14). III. Urkundenbücher, Saal- u. Lagerbücher, Klagebücher, Verzeichnisse usw.: 1. Urkundenbücher (Stadtbücher) (5); 2. Grund-, Saal- u. Lagerbücher, Grundbücher a) der Stadtgemeinde (9), b) der Stiftungen (5); c) Lehensbücher (2); 3. Bürgerverzeichnisse, Schutzverwandtenprotokolle (11); 4. Eid- u. Pflichtbücher, Frevel- u. Klagbücher (10); 5. Steuerregister der Gemeinde u. der Stiftungen (10); 6. Repertorien (Verzeichnisse) (3); 7. Stadtbücher über Kaufbriefe usw., Ratsbücher (5); 8. Stiftungsbücher (4); 9. Sonstiges (9). IV. Gedruckte Bücher u. Schriften: 1. Chroniken u. sonstige geschichtliche Werke über Schwabach (17); 2. Allgemeine geschichtliche Werke (31); 3. Jahrbücher u. Verwaltungsberichte u. sonstige kleinere Schriften von Schwabach, Photographien (44); 4. Sonstige Bücher usw. (25). V. Rechnungen von 1564 ab.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat Schwabach zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich.

GESCHICHTE: Gegr. 1892.

Schwarmstedt Kr. Fallingbostel (Hannover, Preußen).

V. LENTHESCHES FAMILIENARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Enthält Urkunden u. Akten zur Geschichte der Familiengüter im Lüneburgischen u. Hildesheimischen u. der Güter der vorbesitzenden Familien; u. a. Archivalien der erloschenen Geschlechter v. Gilten, v, Hademstorf, v, Haarbier, Barner (zahlr. Originalurkunden seit Ende des 14. Jahrh.). Vorhanden ist der politische Nachlaß des hannoverschen Bundestagsgesandten Ernst von Lenthe (1843—48). — Einzelne Teile des Archivs sind im Gutsarchiv Wrestedt, Kr. Ülzen untergebracht. — Vgl. auch unter Lenthe. — Auskunft erteilt: Rittergutsbes. G. v. Lenthe in Schwarmstedt.

Schwarzenberg (Schloß) b. Scheinfeld (Mittelfranken, Bayern).

SCHWARZENBERGISCHES ARCHIV [Fürst Schwarzenberg'sche Domanialkanzlei Schwarzenberg. Fernspr.: Amt Scheinfeld 17].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in Schloß Schwarzenberg; 3 Archivräume, Benutzungszimmer. — Vorges. Behörde: Fürst Schwarzenbergische Domanialkanzlei Schwarzenberg.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Schwarzenberger Archiv: 1. Acta publica — Reichs-, Kreis-, gräfl., Kollegial- u. Ritterschaftssachen; 2. Ankunft u. Propagation der Häuser Schwarzenberg u. Seinsheim; 3. Akquisition; 4. Aktivlehenschaft; 5. Passivlehenschaft; 6. Aktiv- und Passivschulden; 7. Geistlichkeit, Religionssachen, Gotteshäuser, Pfarreien, Benefizien, Jahrtage, Begräbnisse; 8. Zentbare hohe Obrigkeit; 9. Forste, Waldungen, Jagd; 10. Jura pascendi, Hut- u. Weidegerechtigkeit; 11. Aktiv- u. Passivzölle u. Zehenten; 12. Territorial- u. vogteiliche Obrigkeit; 13. Processus judiciales antiqui, tam activi quam passivi; 14. Acquirenda, permutanda et revidicanda item acquisita, partium restituta, partim alienata permutata et revidicata; 15. Status Administrationis. — Seinsheimer Archiv: 1. Acta publica; 2. Ankunft u. Propagation des Geschlechtes Seinsheim; 3. Akquisition; 4. Passivlehenschaft; 5. Aktiv- u. Passivschulden; 6. Religions-, Kirchen-, Pfarr-, Schul- u. Ehesachen; 7. Zentbare hohe Obrigkeit; 8. Territorial- u. vogteiliche Obrigkeit; 9. Forste, Jagd; 10. Jura pascendi, Hut- u. Weidegerechtigkeit; 11. Passivzölle, Passiv- u. Aktivzehenten; 12. Status Administrationis. — 2983 Urkunden (älteste v. J. 1315). — Behelfe: Repertorien, Namen- u. Sachregister.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt Se. Durchlaucht Johann Fürst zu Schwarzenberg (Anträge sind im Wege der Domanialkanzlei einzubringen). — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung ohne Zeitgrenze zugänglich. — Auch für andere nichtwissenschaftl. Zwecke zur Verfügung; ohne Gebühr. — Benutzungszeit: tägl. 9—12 U. u. 14—17 U. Akten werden nicht verliehen.

Schwarzenraben (Schloß) b. Störmede, Kr. Lippstadt (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DER FREIHERREN VON KETTELER IN SCHWARZENRABEN [Störmede, Kr. Lippstadt, Schloß Schwarzenraben].

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von Ketteler-Schwarzenraben. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfäl. Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: Familie von Ketteler u. von Hörde; Rittergut Schwarzenraben u. Umgeg.; weitere Besitzungen der Kettelers (s. auch Harkotten u. Eringerfeld).

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Benutzung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

Geschichte: Sämtl. Archive des Freih. von Ketteler werden demnächst durch den Archivverein in einem neu einzurichtenden Gesamtarchiv auf der Burg Eringerfeld neugeordnet werden.

Literatur: **Glasmeier:** *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Das Archiv der Freiherren von Ketteler in Schwarzenraben.* In: Westf. Adelsblatt 1927, S. 19—22.

Schweidnitz (Niederschlesien, Preußen).

STADTARCHIV [Fernruf: Magistrat 1060—1069].

Allgemeines: Das Archiv ist in Räumen d. Rathauses, das zugleich Verwaltungsgebäude ist, untergebracht. — Besitzer: der Magistrat Schweidnitz.

Innere Einrichtung: Die Archivbestände (Urkunden, Handschriften usw.) sind in einem feuersicheren Raume in Regalen mit Kästen untergebracht; Bücher, Akten u. Abschriftenslgn sind in einem besonderen, durch eine eiserne Tür abgeschlossenen Raume in Regalen aufbewahrt. — Hauptgruppen: I. Urkunden, Kaufverträge usw. laut besonderen Katalogen. II. Manuskripte betr. Fürstentagsverhandlungen, Landvogt Wolffsche Slg, Akten betr. die Fürstentümer Schweidnitz-Jauer, Protokolle, Verhandlungen des Rats u. der Schöppen zu Schweidnitz u. der Stadtdorfschaften, Stadt- u. Schöppenbücher, Urbarien. III. Urkunden in Abschrift. IV. Akten versch. Inhalts, auch über militär. Fragen sowie über Feierlichkeiten, Ehrenbezeugungen, Festungswerke. V. Slgn von Schriftstücken aus dem 16.—18. Jahrh. VI. Abschriften alter Verordnungen usw. VII. Urkunden betr. Kammerherren, Kaufmannsangelegenheiten, Zunft- u. Innungssachen (aus Innungsbeständen). VIII. Alte Lehns-Geburtsbriefe, Kaufbescheinigungen. — Rd 3800 Urkunden, etwa 750 Akten, Bücher u. Schriftstücke. — Angegliedert: Pläne, Karten, Siegel usw., Kriegsslg teilweise im Archiv, teilweise im Museum untergebracht. Inventare: 3 Verzeichnisse. Zettelkat. im Entstehen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat Schweidnitz zuständig. — Die Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: während der Dienststunden: Sommer von 7—13 U. u. 15—17½ U., Winter von 8—13 U. u. 15—18½ U. — Versendung an Staatsarchive, Universitäts- u. öffentl. wissenschaftl. Bibliotheken usw. unter der Bedingung, daß die Gegenstände feuer- u. diebessicher aufbewahrt u. unversehrt wieder zurückgegeben werden.

Geschichte: Das Archiv besteht als Urkundenslg schon seit Jahrhunderten u. ist allmählich erweitert worden. Die Katalogisierung in der jetz. Form ist in der Mitte des 19. Jahrh. begonnen worden u. wird fortgeführt; eine Neuordnung wird angestrebt und ist teilweise bereits begonnen worden.

Literatur: **Schmidt, J.:** „*Das Stadtarchiv zu Schweidnitz 1860.*"

Schweinfurt (Unterfranken, Bayern).

ARCHIV DER STADT SCHWEINFURT [Rathaus].

Innere Einrichtung: Zum jetzigen Bestand des Archivs gehören 401 Urkunden, 320 Bde, 11 Bde Rechnungen, 138 Aktenkonvolute. Die älteste Urkunde ist aus dem Jahre 1309, ein Willebrief des Erzbischofs Balduin von Trier.

Geschichte: Das Archiv stammt aus reichsstädtischer Zeit (nach 1282); von den Beständen ging ein großer Teil 1554 im sog. „Stadtverderben" zugrunde; 1809, nach dem Übergang an Bayern und 1844 wurde es neu geordnet.

Schweinsberg Kr. Kirchhain (Hessen-Nassau, Preußen).

ARCHIV DER FREIHERREN SCHENCK ZU SCHWEINSBERG [Schloß].

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv besteht aus I. dem Samtarchiv, II. dem Niederofleidener Archiv. — Das Samtarchiv enthält ca 700 Urkunden von 1235—1834, die für Orts- u. Familiengeschichte vorwiegend Oberhessens wichtig sind, ferner zahlreiche Akten. Das Niederofleidener Archiv enthält ca 80 Urkunden von 1444—1819 vorwiegend familiengeschichtlichen Inhalts u. Akten des 18. u. 19. Jahrh. — Urkundenregesten sind auch im Staatsarchiv Marburg einzusehen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilen die Senioren der Gesamtfamilie durch die Freiherrlich Schenckische Renterei in Schweinsberg.

Schwerin (Mecklenburg-Schwerin).

MECKLENBURG-SCHWERINSCHES GEHEIMES UND HAUPT-ARCHIV (STAATSARCHIV FÜR DEN FREISTAAT MECKLENBURG-SCHWERIN) [Beaugencystr. 2. Fernspr.: 5051].

ALLGEMEINES: Neubau von 1911: Das Verwaltungsgebäude enthält unten den Benutzerraum u. einen Vortragssaal, oben die Arbeitszimmer der wissenschaftl. Beamten, die Registratur, die Handbibliothek u. Slgn von Karten, Plänen, Stammbäumen, Wappen u. Siegeln. Dahinter das Magazin mit 8 Geschossen u. rd 35000 Aktenräumen. Zwischen beiden Treppenhaus u. elektr. Personen- u. Aktenaufzug. — Vorges. Behörde: Ministerium für Unterricht. Zur Förderung des Archivs dient der von ihm 1835 gegründete Verein für Mecklenburgische Geschichte u. Altertumskunde. — Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte: Durch Staatsprüfungen abgeschlossene Universitätsbildung (mit Berücksichtigung der archivalischen Fächer) u. Promotion. Praktische Ausbildung im Archiv.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Urkunden u. Akten. Das älteste Stück der Urkunden ist die Bewidmungsurkunde Heinrichs des Löwen für das Bistum Schwerin von 1171. Die große Aktenabteilung enthält alle archivreif gewordenen Akten der staatlichen Verwaltungs- u. Gerichtsbehörden des Landes. Außerdem umfangreiche Ablieferungen der Kirchenbehörden, ferner Reichskammergerichtsakten, Stadtakten, Familienakten, Volkszählungen seit 1819, Universitätsakten, Originalkirchenbücher der Kirchen staatlichen Patronats u. mancher anderer bis 1786. Hinzugekommen sind 1922 das früher ständische Archiv der Vorderstädte mecklenburgischen u. wendischen Kreises und 1924 das früher ständische Archiv der Ritter- u. Landschaft, beide vorher in Rostock. Vertragsmäßig verbunden mit dem Staatsarchiv ist das Großherzogliche Hausarchiv. (Hausarchivar ist der Staatsarchivdirektor.) — Gesamtzahl der Urkunden: etwa 20000. Die Akten füllen etwa 30000 Aktenräume. Zahlreiche Repertorien u. Zettelkataloge. — Angegliedert: Slgn von Karten, Plänen, Stammbäumen, Wappen, Siegeln u. Siegelstempeln, Autogrammen, Bildern, Nachlässen. — Handbibliothek (vorwiegend Mecklenburgica u. Nachbargebiete; Zettelkatalog; etwa 10000 Bde; 12 Zeitschriften; Jahreshaushalt: 1100 RM.). — Ordnung nach Betreffen, seit 1895 unter Innehaltung des Provenienzprinzips. — Viele Depots auf Grund von Verträgen. Wertlose Akten werden vom Archiv ausgesondert und zum Einstampfen an Papiermühlen verkauft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: der Staatsarchivdirektor; in zweifelhaften Fällen das Ministerium für Unterricht. — Benutzungs- u. Gebührenordnung von 1888. Gebührenordnung erneuert 1925 (Reg.-Blatt Nr 49). — Alle Archivbestände sind ohne Zeitgrenze, soweit nicht Bedenken bestehen, der wissenschaftl. Forschung

zugänglich. — Nichtwissenschaftl. private Forschungen (auch genealogische) sind gebührenpflichtig. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Mai bis September am Sa. von 8—14 U., an den übrigen Werktagen von 8—13 U. u. von 15—17 U., Oktober bis April am Sa. von 9—14 U., an den übrigen Werktagen von 9—13 U. u. von 16 bis 18 U. — Versendung von Urkunden u. Akten im allgemeinen nur an Archive zur Benutzung in den Diensträumen zugelassen.

GESCHICHTE: Das Archiv ist 1582 mit dem Beginn fachmännischer Verwaltung u. der Fertigstellung des ältesten Urkundenrepertoriums als herzogliches Archiv gegründet worden. Es befand sich ursprünglich auf der Schweriner Burg, wurde 1835 ins Kollegien-, später ins Alte Regierungsgebäude verlegt und siedelte 1911 in den Archivneubau über. (Im übrigen s. Geschichtliches auch oben: Innere Einrichtung.)

LITERATUR: Zur Gesch. des Archivs u. seiner Bestände vgl. Mecklb. Urkundenbuch I, Vorrede; Mecklb. Jahrb. 10 (Stargarder Archiv), 11—13 (Nekrologe, Chroniken, Genealogien), 27 (Schweriner Stiftsarchiv), 66 (Ulenoge Fälschungen); Zeitungsberichte u. Bilderheft zur Einweihung des Neubaus 1911. — Urkunden bis 1400 gedr.: **Lisch,** Mecklb. Urkb. 1—3; Mecklb. Urkb. 1—24; Mecklb. Jahrbücher. Chroniken des Klosters Ribnitz gedr.: Mecklb. Geschichtsquellen 1.

Schwiebus (Brandenburg, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Museum untergebracht. — Besitzer: Stadt Schwiebus.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Ältestes Stadtbuch von 1443; Schöppenbuch 1440—1550; 2 Bde vom Sachsenspiegel 1462; Kaufbücher, Erbschaftsbücher u. eine große Reihe von Beständen, die Stadtgeschichte betreffend bis zur Neuzeit. — 464 geschriebene Bde. Außerdem Innungssachen u. Dokumente. — Angegliedert: 2 Münzslgn, Siegelstempel der Innungen, Kartenmaterial.

GESCHICHTE: Gegr. 1903.

Sebnitz (Sachsen).

RATSARCHIV DER STADT SEBNITZ SA. [Rathaus. Fernspr.: 77, 78, 80; PSchK.: 1654 Dresden].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem Raum im Rathaus.

INNERE EINRICHTUNG u. GESCHICHTE: Das Archiv ist eines der üblichen Ratsarchive sächsischer Mittelstädte mit den über die Verwaltung der Stadt ergangenen Akten ohne Besonderheiten, zumal von den älteren Beständen aus der Zeit vor dem großen Stadtbrande im Jahre 1854 nur wenig vorhanden ist.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Stadtrat zu Sebnitz. — Die Einsicht in die Archivbestände wird bei nachgewiesenem Interesse jedermann u. kostenlos gewährt. — Benutzungszeit: werktäglich während der Dienststunden der Stadtverwaltung.

Seitenberg Kr. Habelschwerdt (Niederschlesien, Preußen).

HERRSCHAFTSARCHIV DES PRINZL. RENTAMTES.

LITERATUR: *Codex diplomaticus Silesiae* 34, S. 146—153.

Selb (Oberfranken, Bayern).

STADTARCHIV.

Das Archiv ist erst in Bildung begriffen.

Senden Kr. Lüdinghausen (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN DROSTE ZU SENDEN.

Allgemeines: Besitzer: Freih. Droste zu Senden. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfäl. Adelsarchiven e. V." in Velen.

Innere Einrichtung: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: Senden u. besitzende Familien; Besitzungen in Holland u. in der Rheinprov.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen.

Literatur: **Müller-Lüdicke**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Lüdinghausen*, Münster 1917, S. 77—81.

Senftenberg (Niederlausitz) (Brandenburg, Preußen).

STADTARCHIV.

Allgemeines: Untergebracht im Museum des Vereins f. Heimatpflege (in einem Raum des ehemal. Schlosses). — Vorges. Behörde: die Stadtverwaltung.

Innere Einrichtung: Hauptgruppen der Bestände: A. Archivalien betr. Amt Senftenberg: Handelsbücher, Erbbuch, Rechnungen 1540—1816. B. Archivalien betr. Stadt Senftenberg: Handelsbücher, Stadtrechnungen, Kirchenrechnungen, Geleitsrechnungen, Innungssachen usw. 1570 bis 19. Jahrh.

Benutzungsbedingungen: Nach Anmeldung bei der Stadtverwaltung ist Benutzung von Archivalien in einem Raume des Rathauses möglich.

Literatur: **Lehmann**, Rudolf: *Das Ratsarchiv in Senftenberg.* In: Niederlausitzer Mitteilungen, Bd XV (1922), S. 21 ff.; Ders.: *D. Stadtarchiv zu Senftenberg.* In: Deutsche Geschichtsblätter Bd 20 (1919/20), S. 76 f.

Siegburg (Rheinprovinz, Preußen).

PFARRARCHIV.

Innere Einrichtung: Urkunden 1285—1699 (119 Stück). Archivalien des Schöffengerichts (Protokolle 1415—1660, Akten d. 15.—17. Jahrh.). Städt. Akten 15.—17. Jahrh. Akten des Landgerichts 16.—17. Jahrh. Manualakten d. Gerichts- u. Stadtschreiber u. a. 16.—17. Jahrh. Akten des neueren Pfarrarchivs 18.—19. Jahrh.

Literatur: **Lau**, F.: *Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Rheinischen Städte.* Bergische Städte I. Siegburg (Bonn 1907).

Siegen (Westfalen, Preußen).

STADTARCHIV [Rathaus, Fernspr.: 5081].

Allgemeines: Das Archiv ist in 5 feuersicheren Räumen des neuen Rathauses untergebracht. Benutzerzimmer ist vorhanden. — Besitzer: die Stadt Singen.

Innere Einrichtung: Das Archiv umfaßt zunächst die Akten- u. Urkundenbestände der Stadt Siegen bis zum Jahre 1815 sowie Teile des landesherrlichen Archivs des katholischen Landesteiles des Fürstentums Nassau-Siegen aus dem 18. Jahrh. — Hauptgruppen: Stadtrechnungen seit 1455 (fast lückenlos); Kontributionsrechnungen; Hospital- u. Kirchenrechnungen. — Urkunden etwa 500; Akteneinheiten: etwa 1500 (ohne das in nächster Zeit zu übernehmende Archiv der Zeit von 1815—1850). — Angegliedert: mehrere ältere Geschäftsarchive bis ins 18. Jahrh. (1750) zurückgehender Siegerländer Firmen (namentlich Geschäftsbücher). — Kleine Handbibliothek.

GESCHICHTE: Das früher im sog. „Archivzimmer" des alten Rathauses aufbewahrte Archiv wurde in den 30er Jahren des vorigen Jahrh. erstmalig geordnet u. inventarisiert. In der Folgezeit ist es durch wiederholtes Umräumen u. ungeregelte Bemühung wieder vollständig in Unordnung geraten. Seit etwa 1900 wurde seinem weiteren Verfall Einhalt getan. Seit Anfang vorigen Jahres befindet es sich in neuen Räumen u. wird hauptamtl. in Verbindung mit dem Museum des Siegerlandes verwaltet.

LITERATUR: **Schmöckel**, Hermann: *Das städtische Archiv in Siegen.* In: „Siegerländer Heimatbuch", Siegen 1914, S. 170—171. — *Publ.: Die im Archiv befindlichen Siegerländer Urkunden sind bis 1500 in dem „Siegener Urkundenbuch" von F. **Philippi** Bd I 1887, Bd II 1927 herausgegeben.

Sigmaringen (Hohenzollern, Rheinprovinz, Preußen).

PREUSSISCHES STAATSARCHIV [Hedingerstr. 8].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem Mietshaus; Magazinsystem; Benutzerzimmer, zugl. Arbeitszimmer des Beamten. — Oberaufsicht: Präsid. d. Staatsminist.; unmittelbare Aufsicht: Regierungs-Präsident in Sigmaringen; Leitung: Generaldirektor der Staatsarchive. Besitzer: Preuß. Staat. — Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte nach der Verordnung betr. die Zulassung zum wissenschaftlichen Archivdienst bei preuß. Staatsarchiven v. 27. 6. 1930 (Minist.-Bl. f. d. preuß. innere Verwaltg 1930, S. 627ff. u. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, Heft 14, S. 212ff.).

INNERE EINRICHTUNG: Räumliche Zuständigkeit der Bestände. — Hauptgruppen: Königl. Haus, Auswärt. Angelegenheiten; Innere Angelegenheiten, Landesverfassung u. Landesverwaltung; Archivalien aus d. früh. Fürstentümern Hohenzollern-Hechingen u. Hohenzollern-Sigmaringen, dem jetzigen preuß. Regierungsbezirk Sigmaringen; 13. bis 20. Jahrh. 1500 Fächer mit Urkunden u. Akten; 40 Repertorien, 1 Zettelkat. — Angegliedert: 294 Siegel u. Siegelstempel; 121 Karten u. Pläne. — Handbibliothek (geschichtl.; Kat.; ca 500 Bde). — Aufstellung nach Herkunft u. Betreffen. — Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben auf Grund besond. abzuschließ. Verträge. Archiv u. Registratur sind getrennt. Vernichtung nur mit Genehmigung des Generaldirekt. der Staatsarchive.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Der Vorsteher d. Staatsarchivs ist zuständig: a) für Reichsangehörige bei Benutzung von Archivalien bis 1888, b) für Ausländer u. Behörden auswärt. Staaten bei Benutzung von Archivalien bis einschl. 1800, c) in den übrig. Fällen der Regierungspräsident in Sigmaringen bzw. der Generaldirekt. d. Staatsarchive. — Benutzungsordnung Berlin, 5. 5. 1921. — Sämtl. Archivbestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich; sie stehen unter den obengenannten Voraussetzungen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. Benutzungsgebühren. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: nach Übereinkunft mit d. Archivvorsteher, da das Staatsarchiv nur nebenamtlich verwaltet wird. — Im Jahre 1930: 18 Benutzer. — Versendung von Archivalien an Archive u. öffentl. Bibliotheken innerhalb d. Deutsch. Reichs mit Genehmigung d. Archivvorstehers, im übrig. auf schriftl. Anweisung des Regierungspräsidenten in Sigmaringen bzw. des Generaldirekt. der Staatsarchive. Im Jahre 1930: 3 Versendungen.

GESCHICHTE: Das Archiv wurde in den 1850er u. 1860er Jahren aus den Beständen der Archive der vormal. Fürstentümer Hohenzollern-Hechingen u. Hohenzollern-Sigmaringen gebildet u. zunächst in d. Oberamtsgebäude in Sigmaringen u. im Mai 1906 in den jetzig. Räumen untergebracht. — Die vollständ. Trennung der Bestände aus d. fürstl. Archive wurde in den 1880er Jahren vollendet. Seitdem Zugänge aus den Registraturen der preußischen Behörden.

FÜRSTL. HOHENZOLLERNSCHES HAUS- UND DOMÄNENARCHIV [Fernspr.: 280].

Allgemeines: Eigenes Haus mit Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Fürstl. Hohenzoll. Hofkammer Sigmaringen. Das Archiv steht laut Übereinkunft vom 13. 9. 1864 in koordiniertem Verhältnis zum Staatsarchiv in Sigmaringen („Sie [beide Archive] genießen die Rechte öffentl. Archive usw.“ . . Unterzeichnet vom Präsid. d. preuß. Staatsministeriums: v. Bismarck u. dem Präsid. d. Fürstl. Hofkammer: Stroppel).

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält ca 40000 Faszikel. — Hauptgruppen: a) Fürstl. Haus Hohenzollern-Hechingen, -Sigmaringen, Haigerloch; b) außerdem umfaßt es fast d. ganze heutige Hohenzollern, u. zw. die Herrschaften: 1. Grafen- bzw. Fürstentum Hohenzollern-Hechingen, 2. Grafen- bzw. Fürstentum Hohenzollern-Sigmaringen, 3. Grafschaft Veringen, 4. Herrschaften Haigerloch, Wehrstein, Gammertingen, Straßberg u. Glatt, 5. die aufgehob. Klöster: Beuron, Habsthal, Wald, Inzighofen, Laiz, Gorheim, Hedingen, Stetten, Rangendingen, Gruol, die Deutschordensgebiete Achberg u. Hohenfels. — Urkunden u. Akten nicht getrennt; Repertorien. — Angegliedert: Karten, Baupläne, Zeichnungen usw. — Handbibliothek (dem Charakter des Archivs angepaßt; Zettelkat.; 1500 Bde; 8 lauf. Zeitschriften; 3 Zeitungen).

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: die Direktion. — Allgemein zugänglich der wissenschaftl. Forschung sind die älteren Bestände vom Jahre 1000 an bis etwa 1850; die späteren aus dem Hausarchiv nur von Fall zu Fall. — Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: unbestimmt. Vorherige Anmeldung Bedingung. — Rd 700 Benutzer jährl. — Versendung von Archivalien nur an Behörden unter den üblichen Bedingungen.

Geschichte: Das Fürstl. Archiv reicht noch in das Mittelalter zurück, Gründungsjahr unbekannt. Archivgebäude 1873 erbaut. — Trennung (1850 bzw. 1864) in das fürstl. u. in das preuß. Staatsarchiv in Sigmaringen.

Literatur: Jubiläumsschriften. 1876, 1884, 1923.

Solingen (Rheinprovinz, Preußen).

ARCHIV DER STADT SOLINGEN [Fernspr.: 23115 (Stadtbücherei)].

Allgemeines: Magazin u. Benutzungsraum vorläufig in der Stadtbücherei Solingen, Schulstr. 19. Aufbewahrungsräume in den Rathäusern der einzelnen Stadtteile Ohligs, Wald, Gräfrath u. Höhscheid. — Vorges. Behörde: Stadtverwaltung Solingen.

Innere Einrichtung: Das Archiv befindet sich im Aufbau; nur die Bestände von Alt-Solingen sind einigermaßen geordnet. — Verwaltungsakten. — Hauptgruppen: Herzogtum Berg 1670—1816; Preuß. Verwaltung 1816ff.; Solinger Handel u. Industrie 1707ff.; Stadtverwaltung 1650ff. — Aufstellung nach der Herkunft.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Stadtbüchereidirektor zuständig. — Sämtliche Bestände sind der Forschung zugängl. — Benutzungszeit: Mo., Di., Mi., Do., Fr. 8½—12½ U. Vorherige Anmeldung erwünscht.

Literatur: **Kelleter**, Heinrich: *Repertorium des Stadtarchivs Solingen* 1909/10.

ARCHIV DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE [Evangel. Gemeindeamt Solingen, Weyerstr. 40].

Allgemeines: Das Archiv ist geordnet.

Sondershausen (Thüringen).

THÜRINGISCHES STAATSARCHIV SONDERSHAUSEN [Schloß].

ALLGEMEINES: Der Hauptteil des Archivs befindet sich nebst Verwaltungs- u. Benutzerzimmer im Schloß, Erdgeschoß. Außerdem sind im Hintergebäude des Behördenhauses am Markt (Palais) 7 Zimmer belegt. — Besitzer: Land Thüringen. Oberleitung: Direktor d. Thüring. Staatsarchive (Weimar), nachgeordnet dem Volksbildungsministerium Weimar. — Betr. Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte, vgl. Weimar, Thüring. Staatsarchiv.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv, erwachsen aus d. Landesarchiv für das Fürstent. Schwarzburg-Sondershausen, enthält die archivreifen Registraturen der Zentralbehörden dieses Staates sowie des vormals rudolstädtischen Amtes Frankenhausen, also die der vormaligen Unterherrschaft Schwarzburg, während das alte Arnstädter Archiv bis 1850 in jüngster Zeit an das Staatsarchiv in Rudolstadt abgegeben worden ist, wo nunmehr die Archivalien beider schwarzburgischen Oberherrschaften vereinigt sind. — Hauptgruppen: A. Altes Sonderhäuser Archiv bis 1850 (500 lfde Meter). B. Kammer-Archiv bis 1850 (200 lfde Meter). C. Ministerialarchiv 1850 bis 1923 (150 lfde Meter). D. Mittel- u. Unterbehörden 1847—1923 (300 lfde Meter). E. Frankenhäuser Archiv 15.—19. Jahrh. (300 lfde Meter). F. Ehemals sächs. Registraturen (100 lfde Meter). — Urkunden: 8200 Stück in 14 Schränken mit 3 Repertorien mit alphabet. Registern. Regesten werden neu bearbeitet. Kopialbücher (20 lfde Meter) mit mehreren Registern. — Angegliedert: Siegelstempel u. Karten (noch nicht geordnet). — Handbücherei (für dienstl. Gebrauch u. wissenschaftl. Benutzung am Ort; 400 Bde; 3 thüring. lfde Zeitschriften; 3 Tageszeitungen, 3 Amtsblätter; jede Arbeit, die Stoff aus d. Archive verarbeitet, muß in einem Stücke abgeliefert werden). — Das ganze Archiv ist in Neuordnung begriffen, wobei jede Abtlg nach der Herkunft gegliedert wird. Zettelkataloge für jede Gruppe. Hinterlegt ist das Stadtarchiv von Sondershausen, 60 lfde m u. 100 Urkunden mit Repertorium, gegliedert in Sachgruppen. — Betr. Vorschriften für die Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben, ferner betr. Verhältnis von Archiv u. Registratur sowie Vorschriften üb. Vernichtung überflüssiger Archivalien vgl. Weimar, Thür. Staatsarchiv.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivleiter zuständig. — Benutzungsordnung: vgl. Weimar, Thür. Staatsarchiv. — Alle Bestände sind ohne Zeitgrenze der wissenschaftlichen Forschung zugänglich, soweit nicht der Archivleiter Bedenken gegen Vorlage hegt u. die Entscheidung des Minist. anruft. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: die aller Staatsbehörden: Sommer 7—12½ U., 14—17 U.; Winter 8—13 U., 14½—18 U. (Sa. nachm. geschlossen). — Benutzungen 1930: 150 rein wissenschaftl., 48 für Familienforschung, 8 in rechtlichen Fragen. — Betr. Versendungsbedingungen vgl. Weimar, Thüring. Staatsarchiv. Versendungen 1930: 21 an Behörden, 20 an Archive für Einzelpersonen.

GESCHICHTE: Als Landesarchiv für d. Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen 1850 gegr. durch Vereinigung der Regierungsarchive Arnstadt u. Sondershausen, 1880 innerhalb d. Schlosses räuml. verlegt. Ein großer Zugang an Urkunden aus d. Ministerium folgte 1914. Als thüring. Staatsarchiv 1924 gebildet aus dem bisher. Landesarchiv, dem bisher. Kammer- u. Finanzarchiv, den Registraturen der aufgelöst. schwarzburgisch. Behörden. Weiter sind archivreife Stücke aus den Registraturen der Behörden u. Gerichte zugeführt worden.

LITERATUR: **Mitzschke**, P.: *Wegweiser durch die historischen Archive Thüringens.* 1900, S. 56; **Lutze**, G.: *Aus Sondershausens Vergangenheit.* I, 1905, S. 47.

Sonneberg (Thüringen).

STADTARCHIV [Stadtvorstand. Fernspr.: 9, 43, 19, 349].

ALLGEMEINES: Im Neuen Rathaus Sonneberg untergebracht. — Vorges. Behörde: der Stadtvorstand.

INNERE EINRICHTUNG: Die Archivalien sind systematisch geordnet im Sachgebiete der Verwaltungsgeschichte. — Hauptgruppen: Verwaltungsgeschichte v. 1562 an; Kirchen- u. Schulgeschichte; Lehensprotokolle v. 1728 an; Friedensrichterprotokolle v. 1718 an. — Ca 1200 Aktenbde. — Zeitungen von 1840 an.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Stadtvorstand zuständig. — Die gesamten Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen, nach besonderer Vereinbarung mit dem Stadtvorstand, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: während der Dienststunden der Stadtverwaltung.

Sorau (Brandenburg, Preußen).

STADTARCHIV [Magistrat].

ALLGEMEINES: Die bis zum Jahre 1685 zurückreichenden Akten, Rechnungen usw. werden in einer Aktenkammer verwahrt, sind aber nicht nach archivalischen Grundsätzen geordnet.

Soest (Westfalen, Preußen).

STADTARCHIV SOEST.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im alten Rathaus. Benutzerzimmer vorhanden. — Besitzer: die Stadt Soest. Archivverwaltung der Abtlg Ia der allgem. Verwaltung zugeteilt. Förderer: der „Verein für die Geschichte von Soest u. der Börde", gegr. 1881.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf alle Zweige der Verwaltung der Stadt Soest u. der Börde, die heute den Ämtern Borgeln, Schwefe u. Lohne entspricht. — Hauptgruppen: A. I. Abschoß (1398—1788); II. Akzise (1469—1752); III. Hanse (1237—1669); IV. Armensachen (1399—1803); V. u. VI. Armen-Institute (1250—1753); VII. Bausachen (1559—1806); VIII. Bürgerrecht (1288—1752); IX. Kämmerei-Pertinenzien usw. (1403—1740); X. Kämmerei-Ausgaben (1357 bis 1754); XI.—XIII. Kredit- u. Schuldenwesen (1278—1744); XIV. Kontribution u. Steuern (Stadt Soest) (1446—1760); XV. Kontribution u. Steuern (Börde) (1642—1751); XVI. Kollekten (1507—1707); XVII. Commercia (1500—1751); XVIII. Domänen (1446—1661); XIX. Einquartierungswesen (1667—1782); XX.—XXIII. Fehde (1225—1604); XXIV. Feueranstalten (1696—1754); XXV. Geleits- od. Sicherheitsbriefe (1332—1653); XXVI. Grenzsachen (1458—1790); XXVII.—XXIX. Geistl., Kirchen-, Schul-, Kapitel-, Kloster- u. Hospitalsachen, Benefizien, Renten (1166—1782); XXX. Gemeinheit- od. Hutungssachen (1429—1736); XXXI. Handwerkswesen (1260—1750); XXXII. u. XXXIII. Huldigungs- u. Hoheitssachen (1444—1786); XXXIV. Jagdgerechtigkeit (1546—1781); XXXV. Invalidensachen (1704—40); XXXVI. Judensachen (1554—1736); XXXVII. bis XL. Jurisdictionalia (1276—1747); XLI.—XLIII. Kriegsnachrichten (1446 bis 1762); XLIV. Leibeigenschaft (1272—1656); XLV. Landtagssachen (1481—1763); XLVI. Lehnswesen (1110—1699); XLVII. Marschallamt (1316—1430); XLVIII. Medicinalia (1725); XLIX. Münzwesen (1229—1752); L. Privilegia, Exemtiones (1252—1723); LI. Protocolla Missivarum (1500 bis 1657); LII. Ratsprotokolle (1414—1704); LIII. Reichstagsangelegenheiten (1496—1662); LIV. Stadtbedienungen (1259—1752); LV. Salzwerk-

sachen (1517—1732); LVI. Schäferei (1646—1751); LVII. Schützengesellschaft (1514—1683); LVIII. Servisangelegenheiten (1637—1764); LIX. Spann- u. Handdienst (1581—1751); LX. Stipendia (1601—1752); LXI. Urfehde (1318—1543); LXII. Vermählungen u. Sterbefälle v. fürstl. Personen (1541—1729); LXIII. Allgem. Landes- u. Stadtpolizeiverordnung (1186 bis 1762); LXIV. Wachtwesen (1683—1739); LXV. u. LXVI. Waldsachen (1369—1793); LXVII. Zoll- u. Wegegeld (1309—1752). B. I. Armensachen (1278—1725); II. Bausachen (1583—1735); III. Kämmereisachen (1475 bis 1775); IV. Kontribution u. Steuer (1466—1730); V. Erbschaftssachen (1325 bis 1660); VI. Fehde (1374—1500); VII. Geistl. Angelegenheiten (1500 bis 1644); VIII. Handwerksangelegenheiten (1388—1858); IX. Jurisdictionalia (1424—1755); X. Kriegsnachrichten (1405—1704); XI. Miscellania (1258 bis 1746); XII. Rats- u. Stadtbedienungen (1361—1581); XIII. Viehseuche (1700); XIV. Akzise u. Zoll (1689—1800). — Angegliedert: Vorwerck-Slg (Urkunden, Akten, Collectaneen). — Aufstellung der Bestände nach Betreffen. — Archiv u. Registratur getrennt; die letztere liegt in Händen der allgem. Verwaltung.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Magistrat. — Alle Bestände stehen der wissenschaftl. Forschung offen ohne Zeitgrenze, soweit keine Bedenken gegen die Person des Gesuchstellers bestehen, desgl. für nichtwissenschaftl. Zwecke. — Benutzungszeit: Mi. u. Fr. 10—12½ U. (mit Ausnahme der Schulferien); sonst nach Vereinbarung. — Archivalien werden grundsätzl. nicht nach auswärts entliehen. In außergewöhnlichen Fällen entscheidet der Magistrat. — Für Besucher ist das Archiv tägl. von 9—17 U. geöffnet.

GESCHICHTE: Das Gründungsjahr d. Archivs ist nicht bekannt. Seit ältester Zeit ist es im Rathaus untergebracht, vorübergehend (1921—29) befand es sich in der Pollhofschule. 1927 wurden die Bestände des Archivs wesentl. vermehrt durch die Einverleibung der bisher in der Registratur des Rathauses reponierten Aktenstücke aus dem 18. u. 19. Jahrh.

Speyer a. Rhein (Rheinpfalz, Bayern).

BAYER. STAATSARCHIV SPEYER [Domplatz 6. Fernspr.: 2376].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus; Magazinsystem; Verwaltungsgebäude und Beständehaus getrennt; durch gedeckten Gang verbunden. Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Der Generaldirektor der staatlichen Archive Bayerns. — Betr. Studiengang f. neueintret. wissenschaftl. Beamte vgl. München, Bayer. Hauptstaatsarchiv.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist Archiv des heutigen bayer. Kreises (Regierungsbezirk, Provinz) Pfalz. — Hauptgruppen: Im Staatsarchiv Speyer sind vereinigt die Urkunden u. Akten der Kurpfalz (staatsrechtliche Gegenstände, Landesregierung, Oberämter), mit d. Registratur der Geistl. Güterverwaltung in Heidelberg, den Generalakten der Universität Heidelberg üb. die der Univ. gehörig. Ämter u. Ortschaften in der Pfalz u. den evang.-luth. Konsistorialakten d. Inspektionen Alzey, Frankenthal, Freinsheim, Germersheim, Kaiserslautern, Kreuznach, Lauterecken u. Neustadt sowie Akten der Akademie d. Wissenschaften in Mannheim; das Archiv des Herzogt. Pfalz-Zweibrücken (staatsrechtl. Gegenstände, Landesregierung u. Oberämter), des Fürstbistums Speyer (Hochstift, Domstift, Stifte und Klöster), des Hochstiftes Worms (Bistum, Stifte u. Klöster), der markgräfl. badischen Besitzungen (Amt Rodalben in d. Herrschaft Gräfenstein, Grafschaft Sponheim, Herrschaft Ebernburg u. Herrschaft Hohenfels, Amt Rhodt), der fürstl. nassauisch. Lande (Grafschaften Nassau-Weilburg und Nassau-Saarbrücken), der Lande der Fürsten u. Grafen zu Leiningen (gefürstete Grafschaft Leiningen u. Grafschaft Leiningen-Westerburg), der Graf-

schaft Falkenstein u. Herrschaft Stolzenberg, der gräfl. v. d. Leyenschen Herrschaft Blieskastel, der gräfl. Hanau-Lichtenbergschen Herrschaft Lemberg, der Wild- u. Rheingrafschaft, der Herrschaft Reipoltskirchen u. Altenbamberg, der Herrschaften Berwartstein u. Grafendahn, der Sayn-Wittgensteinschen Herrschaft Neuhemsbach, der Löwensteinschen Herrschaft Scharfeneck, der Dürckheimschen Herrschaft Busenberg, der Herrschaft Sickingen-Landstuhl, der Deutschordenskommende Einsiedel, der Johanniterkomthurei Heimbach, der Johanniterordenspropstei Mußbach u. der Kommenden Mainz, Worms u. Weißenburg (Güter in pfälzischen Ortschaften), Akten der französ. Souveränitätslande, Akten der französ. Verwaltung (der Intendanz des Elsaß, Verwaltung der eroberten Lande, des Innenminist. u. des Finanzminist., des Generalkommissariats, der Präfekturen der Departemente Donnersberg, Niederrhein, Saar u. Mosel, der Domänendirektion vom Donnersberg u. Niederrhein, der Koblenzer Forstkonservation), Akten der deutschen Domänendirektion, Akten der provisor. Verwaltung (Kommission für administrative Justiz), Akten des Oberforstamts des Generalgouvernements des Mittelrheins und Akten der Oberbaudirektion zu Mainz. Dabei handelt es sich nur um Teile der genannten Archive u. Registraturen. Das gilt besonders für die Akten der Regierung der Kurpfalz u. des Hochstiftes Speyer, von denen der größere Teil im Badischen Generallandesarchiv in Karlsruhe liegt. Ferner die archivreifen Registraturen sämtl. Verwaltungs- u. Justizbehörden der Pfalz seit 1816. — 20000 Urkunden seit 1401; 95000 Akten; 11700 Bde; 1576 Karten; Repertorien mit Orts-, Personen- u. Sachregistern. — Angegliedert: 1. Archive pfälzischer Gemeinden (etwa 1500 Akten); 2. Archiv des Histor. Vereins der Pfalz (800 Nrn); 3. Nachlässe: v. Zwackh, Graf v. Lehrbach, Nagel v. Dirmstein, Schleiffras, Schliderer. J. G. Lehmann (zus. etwa 500 Nrn). — Handbibliothek (deutsche, bayerische, pfälzische Geschichte, pfälz. Landes- u. Volkskunde, histor. Hilfswissenschaften; Zettelkat.; 5200 Bde. — Siegelgießerei; Werkstatt zur Erhaltung der Archivalien (Pergamyn-Naturpauspapier-Überklebeverfahren). Buchbinderei. — Aufstellung nach Herkunft. — Betr. Vorschriften für die Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben, über Verhältnis von Archiv u. Registratur u. über Vernichtung überflüssiger Archivalien vgl. München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Amtsvorstand zuständig. — Benutzungsordnung vgl. München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 8—12 U. u. 14—18 U.; Sa. 8—12 U. — Durchschnittlich über 360 Benutzungsgesuche jährlich. Im Jahre 1929 131 Benutzer an 1372 Tagen (Gelehrte, Doktoranden, Heimatforscher, Familienforscher, Rechtsucher). — Im Jahre 1929 103 Versendungen mit 522 Archivalien zu amtlichen, rechtlichen u. Forschungszwecken.

Geschichte: Gründungsjahr 1816; Neubau 1902. Das Archiv des Rheinkreises (seit 1. 1. 1838 Pfalz) führte den Namen „Kgl. Archivkonservatorium", der 1876 gewandelt wurde in „Kgl. Kreisarchiv der Pfalz"; nach der Verordnung v. 1. 8. 1921 (GVBl. 379) führt es die Bezeichnung „Bayerisches Staatsarchiv Speier". Unter dem 21. 1. 1837 wurde das Archiv dem Kgl. Allgem. Reichsarchiv in München untergeordnet; durch die Verordnung v. 1. 8. 1921 wurde die einheitliche Leitung der staatl. Archive Bayerns dem Generaldirektor der staatl. Archive in München übertragen.

Literatur: **Schandein**, Ludwig: *Geschichte des Kreisarchivs in Speyer.* In: Archivalische Zeitschr. II, 110; III, 204; **Müller**, Anton: *Das neue Kreisarchiv der Pfalz in Speyer.* In: Ebda. N. F. 12. Bd (auch als Sonderdruck erschienen); **Lucas**, Viktor: *Das Pfälzische Staatsarchiv in Speyer.* In: Pfälzische Rundschau v. 12. 10. 1924; **Pfeiffer**, Albert: *Das Bayerische Staatsarchiv Speyer.* In: Palatina Nr. 34 v. 28. 8. 1927.

ARCHIV DER STADT SPEYER [Stadtarchiv: Bürgermeisteramt; Stadtarchivar: Domplatz 6 (Staatsarchiv). Fernspr.: 2376].

ALLGEMEINES: Feuersichere Archivräume im Rathaus. Magazinsystem. Benutzerzimmer: im Staatsarchiv. — Vorges. Behörde: Stadtverwaltung (Oberbürgermeister). Besitzer: Kreishauptstadt Speyer. Fachmännischer Leiter: Beamter des Staatsarchivs im Nebenamt.

INNERE EINRICHTUNG: Archiv der Stadt Speyer. — Hauptgruppen: Abt. I. Archiv der freien Reichsstadt Speyer, 12. Jahrh. bis 1797; Abt. II. Archiv der Stadt Speyer während der französ. Verwaltung, 1797—1814 (1816), mit Nachträgen; Abt. III. Archiv der Kreishauptstadt Speyer von 1816 ab. Repertorien zu den 3 Abtlgn. — Etwa 2500 Urkunden, davon 1000 regestiert; etwa 1200 Aktenbündel, etwa 300 Bde Protokolle u. Rechnungen. — Angegliedert: Bekanntmachungen u. Flugblätter aus d. Kriegs-, Besatzungs- u. Separatistenzeit. — Handbibliothek: etwa 600 Bde zur Geschichte u. Topographie von Speyer; Lokalpresse. — Siegelgießerei u. Werkstatt im Staatsarchiv. — Buchbinderei im Staatsarchiv. — Aufstellung nach Betreffen. — Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben von Vereinen und Einzelpersonen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Stadtarchivar; in Zweifelsfällen Oberbürgermeister. — Benutzungsordnung: wie beim Staatsarchiv Speyer. — Der wissenschaftl. Forschung zugänglich: Abt. I u. II ohne Einschränkung; Abt. III mit Erlaubnis des Oberbürgermeisters. — Benutzungsbedingungen für nichtwissenschaftl. Zwecke: wie beim Staatsarchiv. — Abschriftenbeglaubigungen auf Antrag des Stadtarchivars durch das Bürgermeisteramt. — Benutzungszeit: werktags 8—12 U. u. 14—18 U., Sa. 8—12 U. im Staatsarchiv. — Im J. 1928: 20 Benutzer (Heimatforscher, Doktoranden, Familienforscher) an 550 Besuchstagen. — Versendungen wie beim Staatsarchiv Speyer. — Im J. 1928: 25 Versendungen mit 250 Archivalien an Archive, Bibliotheken u. Behörden. — Ausstellung der Prunkstücke u. wertvollsten Kaiser-, Papst- u. Privaturkunden im Histor. Museum der Pfalz, Saal d. Stadt Speyer. — Führungen nach Bedarf.

GESCHICHTE: Ausdrückliche Erwähnung d. längst bestehenden Archivs von Kaiser Maximilian I. 1498; besond. Registrator seit 1557; Ordnung u. Repertorisierung der Bestände 1579, 1739, 1827; seit 1892 Beamter des Kreisarchivs (Staatsarchivs) fachmänn. Stadtarchivar im Nebenamt; Neueinrichtung u. Aufstellung in feuersicherem Gewölbe 1904—08. — Über wiederholte Flüchtungen in Kriegsgefahr (besond. 1689 nach Straßburg u. Frankfurt) u. die Geschichte des Stadtarchivs vgl. die Literatur.

LITERATUR: **Pfeiffer**: *Das Archiv der Stadt Speyer*. Speyer 1912; **Oberseider**: *Das Archiv der Stadt Speyer zur Zeit der Zerstörung durch die Franzosen (1689), dessen Flüchtung und Wiederheimführung (1698/99)*. In: Archivalische Zeitschrift, N. F. XIII, 1906, S. 160—196, mit einem Anhang: *Übersicht über den gegenwärtigen Bestand des Speyerer Stadtarchives* (Abt. I), S. 197—218.

ARCHIV DES BISCHÖFLICHEN DOMKAPITELS.

INNERE EINRICHTUNG: 252 Pergamenturkunden seit dem 13. Jahrh. (größtenteils Archiv der Stuhlbrüder). — Anfragen werden vom Staatsarchiv Speyer erledigt.

PFÄLZISCHES LANDESKIRCHENARCHIV [Brückenstr. 5. Fernspr.: 190; PSchK.: Ludwigshafen 4659].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Landeskirchenrat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv wird erst eingerichtet; es soll das Aktenmaterial und die Kirchenbücher sämtlicher protest. Pfarreien des Kir-

chenbezirks, einschließlich Saarpfalz, sowie womöglich der Kirchschaffneien umfassen.

Benutzungsbedingungen: Der Forschung zugänglich sind alle Bestände bis 1860 abschließend nach rückwärts.

Geschichte: Gegr. 1930.

ARCHIV DES DOMINIKANERINNENKLOSTERS ST. MAGDALENA.

Innere Einrichtung: Urkunden u. Akten zur Geschichte des Dominikanerinnenklosters St. Magdalena, Speyer. — 103 Originalpergamenturkunden von 1232 an; Gült- u. Erbbestandsbriefe, Hauschronik.

Benutzungsbedingungen: Benutzung vermittelt das Staatsarchiv Speyer.

Literatur: Vgl. **Remling:** *Gesch. d. Abteien u. Klöster in Rheinbayern* II, S. 194ff. (Neustadt a. d. H. 1836).

ARCHIV DES BÜRGERHOSPITALS UND WAISENHAUSES.

Innere Einrichtung: Sal- u. Lagerbücher, Stiftungen, Schenkungen, Urkunden, Akten u. Rechnungen von 1261 an (etwa 650 Nummern mit etwa 800 Faszikeln u. Bdn).

Spremberg (Lausitz) (Brandenburg, Preußen).

STADTARCHIV [Fernspr.: 601—604].

Allgemeines: Das Archiv ist im Rathause, und zwar in einem Turmzimmer, untergebracht. — Besitzer: Stadtgemeinde Spremberg.

Innere Einrichtung: Hauptgruppen der Bestände: Kirchen- und Schulangelegenheiten bis 1675; Militärangelegenheiten bis 1700; Rechtssachen bis 1670; Innungs- u. Gildesachen, Gewerbe, Märkte bis 1650; Steuerangelegenheiten bis 1810; Städt. Körperschaften, Verwaltungsangelegenheiten bis 1770; Forst, Straßen, Wege usw. Herkunft: Stadtakten. — Rd 1000 Akten.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Sämtl. Archivalien bis um das Jahr 1600 sind der Forschung zugänglich.

Sprottau (Niederschlesien, Preußen).

STADTARCHIV SPROTTAU [Magistrat Sprottau. Fernspr.: 27 u. 65; PSchK.: Breslau I 9595].

Allgemeines: Das Archiv ist im Rathause untergebracht, und zwar im kleinen Ratsturm, in der oberen Kammer des großen Ratsturmes und in einer Kammer des Bodens über dem Stadtbauamt. — Vorges. Behörde: Magistrat Sprottau. Das Archiv ist ein Dezernat des Magistrats, eine Unterabteilung der Allgemeinen (Haupt-)Verwaltung.

Innere Einrichtung: Das Archiv ist ein historisches u. umfaßt das Urkunden- u. Aktenmaterial über die Stadt Sprottau (namentlich deren Verwaltung u. Grundbesitz). — Hauptgruppen: A. Urkunden: 333 Originalurkunden (meist Pergamente) von 1289—1837, darunter Gründungsurkunde des Glogauer Städtebundes von 1310 u. politisches Testament Herzog Heinrichs IX. von Glogau-Krossen vom 30. Mai 1447. B. Akten: 1. Akten des Archivs (188 Aktenbündel u. Aktenstücke von 1503—1860); 2. Akten der reponierten Registratur I (weggelegte Verwaltungsakten von 1731—1890, etwa 600 Aktenstücke); 3. Akten der reponierten Registratur II (weggelegte Verwaltungsakten von 1699—1918, meist 19. Jahrh., etwa 400 Aktenstücke); 4. Bücher des Archivs (Protokoll-, Rechnungsbücher usw., Handschriften aus der Zeit von 1380—1855, 677 Bde; 5. Akten der Hauptregistratur

(z. T. noch laufend) seit 1703, 212 Aktenstücke. C. Archivalien aufgelöster Innungen: 1. Gerber (1730—1858); 2. Kürschner (1599—1836); 3. Nadler u. Klempner (1735—1893); 4. Töpfer (1597—1775); 5. Schmiedegesellen (1519—1689). D. Akten betr. den Stadtkonkurs (1666—1682); große Truhe mit mehreren hundert Aktenbündeln. E. Angegliedert an das Archiv, aber ausgestellt im Städtischen Heimat- u. Laubemuseum in Sprottau (Stadthaus): 1. der Nachlaß Heinrich Laubes (gesammelte Werke, gedruckt, und der handschriftliche Nachlaß sowie der Briefwechsel, darunter 75 Briefe Laubes an verschiedene Empfänger (1829—1883), darunter 18 Briefe an Friedrich Hebbel von 1849—1861, und 1406 Briefe verschiedener Absender an Laube, darunter Briefe von Marie von Ebner-Eschenbach, Gutzkow, Robert Heller, Otto Prechtler, Gustav zu Putlitz, Spielhagen, sowie (in Abschriften) 36 Briefe Heines an Laube; 2. Slg Sprottauer Münzen u. Siegel (1310—1800). Ein genaues Verzeichnis der vorbezeichneten Akten, Urkunden u. Schriftstücke zu A bis E1 ist abgedruckt in Bd XXXI des Codex diplomaticus Silesiae: „*Die Inventare der nichtstaatlichen Archive Schlesiens. Kreis Sprottau*" (namens des Vereins für Geschichte Schlesiens u. der Historischen Kommission für Schlesien, hrsg. von Erich **Graber**; Verlag Ferdinand Hirt, Breslau 1925), S. 14—88.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat Sprottau zuständig. — Alle Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung ohne Zeitgrenze zugänglich, mit Ausnahme der laufenden Akten; im Einzelfall auf Grund besonderer Vereinbarungen. — Benutzungszeit nach Vereinbarung. Benutzung gebührenfrei. — Ausnahmsweise Verleihung nach auswärts nach Maßgabe der Verleihungsgrundsätze Preußischer Staatsarchive.

GESCHICHTE: Das Gründungsjahr des Archivs ist nicht bekannt. Das Archiv ist seit Jahrhunderten im Rathause verwahrt, seit dem 18. Jahrh. im kleinen Ratsturm, vorher größtenteils in der Ratsstube u. dem anstoßenden Gewölbe. Durch die Wirren des 30jährigen Krieges in Unordnung geraten, wurde es 1670/71 neu geordnet (Aktendirektorium von 1672), später nochmals (1830—32). Die jetzige Ordnung ist 1923 — anläßlich der Inventarisierung der nichtstaatlichen Archive des Kreises Sprottau durch die Historische Kommission für Schlesien geschaffen.

LITERATUR: *Codex diplomaticus Silesiae*, Bd XXXI: „*Die Inventare der nichtstaatlichen Archive Schlesiens. Kreis Sprottau.* Herausg. von Erich **Graber** (Verlag Ferdinand Hirt, Breslau 1925), S. 14—88 (mit alphab. Register). — *Publ.: **Matuszkiewicz**, Dr. Felix: *Geschichte der Stadt Sprottau.* Sprottau 1908 (mit urkundlichen Beigaben aus dem Stadtarchiv).

Stade (Hannover, Preußen).

ARCHIV DER BREMISCHEN RITTERSCHAFT UND LANDSCHAFT FÜR DIE HERZOGTÜMER BREMEN UND VERDEN.

ALLGEMEINES: Geordnet u. verzeichnet. Archivalische Aufschließung begonnen.

LITERATUR: **Pratje**: *Die Herzogtümer Bremen und Verden.* III (Bremen 1759), S. 167ff.; **v. d. Decken**: *Ritterrollen der bremenschen Ritterschaft.* In: Archiv des historischen Vereins f. Niedersachsen, Jg. 1837, S. 228ff.; Ders.: *Darstellung der Verhältnisse der Landschaft der Herzogtümer Bremen und Verden.* Ebenda S. 457ff.

ARCHIV DER STADT.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Urkunden, Kopialbücher u. Stadtbücher vom 13. Jahrh. an.

LITERATUR: **Witpenning**: *Urkunden-Register zur Stade'schen Geschichte.* In: Archiv des Vereins f. Geschichte u. Alterthum zu Stade (jetzt: Stader

Geschichts- u. Heimatverein) Bd 6 (1877), S. 399ff.; Ders.: *Beschreibung der alten Stadt-Kundebücher zu Stade.* Ebenda, S. 415ff.; *Das älteste Stader Stadtbuch von 1286.* (Stade 1890).

Stadthagen (Schaumburg-Lippe).

ARCHIV DER STADT STADTHAGEN [Magistrat. Fernspr.: 100; PschK.: 9793 Hannover].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich in Zimmer 4 des Rathauses. — Vorges. Behörde: Magistrat Stadthagen.

Innere Einrichtung: Die Bestände des Archivs sind eingeteilt in die Abschnitte: A. Hoheitssachen; B. Die Stadt, deren Verwaltung u. Verfassung; C. Polizeisachen; D. Kämmereisachen; E. Bausachen; F. Registersachen; G. Requisitionen; H. Interzessionen; I. Hude, Weide, Mast; K. Kirchensachen; L. Schulsachen; M. Militärsachen; N. Steuer- u. Zollsachen; O. Justizsachen; P. Verschiedenes. — Die Akten u. Urkunden reichen bis 1300/1400 zurück. — Sachliche Ordnung.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Magistrat Stadthagen zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: während der Dienststunden des Magistrats: 8—13 U. u. 15—18 U.

Geschichte: Etwa in den Jahren 1909/10 sind die Akten u. Urkunden in Hannover geordnet worden.

Literatur: **Burchard, Max:** *Das Stadtarchiv zu Stadthagen als Quelle für die Bevölkerungsgeschichte.* Leipzig: Verlag Degener & Co. — S. a. Archival. Zeitschr. VIII, S. 202—228.

Stadtroda (Thüringen).

STÄDTISCHES ARCHIV [Stadtvorstand].

Stapel (Rittergut) b. Havixbeck (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN DROSTE ZU HÜLSHOFF IN STAPEL [Haus Stapel bei Havixbeck, Kr. Münster].

Allgemeines: Besitzer: Freihr. Droste zu Hülshoff in Stapel.

Innere Einrichtung: Familien- u. Gutsarchiv. Archive der Häuser Stapel, Grevinghof, Soest, Sentmaring, Klein-Getter, Brock u. ihrer Besitzer. Wichtig das Archiv des Erbmännerprozesses.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugängl. u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

Literatur: Inventar wird in den „Inventaren der nichtstaatlichen Archive des Landkreises Münster" veröffentlicht.

Stargard (Pommern, Preußen).

STADTARCHIV.

Allgemeines: Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt Stargard i. Pom.

Innere Einrichtung: Zwischen dem Magistrat der Stadt Stargard und dem Staatsarchiv zu Stettin, Karkutschstr. 13, ist im September 1921 ein Vertrag abgeschlossen, nach dem der Magistrat alle seine Urkunden u. die nicht mehr im Geschäftsbetrieb benötigten Akten dem Staatsarchiv als Depositum übergeben hat. Die Neuordnung u. Herrichtung der Akten für die wissenschaftliche Benutzung ist durch das Staatsarchiv erfolgt. Die Verzeichnisse über den Bestand sind beim Staatsarchiv, Abschriften davon besitzt die Stadt. Auf Anfordern werden die gewünschten Akten dem

Magistrat kostenlos übersandt. Es sind folgende Verzeichnisse vorhanden: 1. Regesten zu den Urkunden der Stadt Stargard und Register zu den deponierten Urkunden: Eingetragen sind 330 Nrn, umfassend die Zeit 1243 (Gründung der deutschen Stadt) bis 1847. Davon betreffen 306 Urkunden die Zeit bis zum Brande der Stadt 1635. — 2. Verzeichnis der Urkunden der Stadt Stargard i. Pom. Es sind folgende Unterabteilungen vorhanden: I. Urkunden, welche die Landesverfassung betreffen (13); II. Urkunden, welche Verfassung u. Verhältnisse der Stadt u. des Stadteigentums betreffen (21); III. Urkunden, welche sich auf Kirchen u. Stiftungen Stargards beziehen (75 u. 8); IV. Gebäudekataster (7); V. Acker- u. Wiesenkataster (16); VI. Erwerb, Veräußerungen von Grundstücken, Ablösungs-, Gemeinheitsteilungsrezesse (103); VII. Realrechte an Privatgrundstücken (65); VIII. Urkunden, die sich auf die einzelnen Eigentumsdörfer beziehen (258); IX. Miszellen (4); X. Stadtforst (36). — 3. Akten: I. Archiv des Magistrats (3089); II. der Stadtverordneten (319); III. der Gasanstalt (36); IV. der Polizeiverwaltung (712). Die Magistratsakten sind in folgende 45 Unterabteilungen zusammengefaßt: 1. das Kgl. Haus, 2. Wahlen, 3. Magistrat, 4. Magistratsämter, 5. Stadtverordnete, 6. Bürgersachen, 7. Stadteigentum, 8. Archiv u. Bibliothek, 9. Rechtspflege, 10. Vermessungen, Kataster, 11. Grenzakten, 12. Pacht- u. 13. Bausachen, 14. Einzelne Plätze, 15. Sand- u. Lehmgruben, 16. Gemeindeteilung, Hütung, 17. Straßenbeleuchtung, Gas- u. Elektrizitätswerk, 18. Mühlen, 19. Ziegelei, 20. Pflasterung, 21. Kanalisation, 22. Wasserlösung, Ihna-Räumung, 23. Brunnen u. Pumpen, 24. Wege, Eisenbahn, Post, Chaussee, 25. Forstwesen, 26. Jagd, 27. Torfsachen, 28. Fischerei, 29. Rechnungswesen, 30. Sparkasse, 31. Versicherungen, 32. Transport- u. Vorspannwesen, 33. Steuern, 34. Zölle, 35. Münze u. Gewichte, 36. Handel u. Gewerbe, 37. Innungen, 38. Stadtuhren, 39. Brandakten, 40. Zensur, 41. Kirche u. Kirchhöfe, 42. Schulen, 43. Hospitäler, Armenwesen, Vermächtnisse, 44. Militär, 45. Miszellanea. — 4. Akten. Fortsetzungen: Im Jahre 1927 dem Staatsarchiv übergebene Akten aus allen Gebieten, insbesondere auch die Akten der Kriegswirtschaft (851 Nrn). — Die Verzeichnisse zu 1, 3 u. 4 sind nach der Abgabe in Stettin aufgestellt. Das Verzeichnis der Urkunden zu 2 ist beim Magistrat bereits vorhanden gewesen und mit übergeben; diese Urkunden sind entsprechend im Staatsarchiv wieder eingeordnet. Ältere Akten hat die Stadt nicht, da im großen Brande von 1635 das Rathaus abgebrannt ist. Auch aus der späteren Zeit sind die meisten Bestände vernichtet worden. Die jetzige Verwaltung des Archivs hat das Staatsarchiv gemäß dem obenerwähnten Vertrage.

Staßfurt (Prov. Sachsen, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in einem Zimmer im Rathaus untergebracht. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt Staßfurt.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Slg pfännerschaftlicher Urkunden, Pfännerbuch, Brief- u. Rechnungsslgn von 1400—1700 usw. — Zettelkatalog der Archivalien nach Inhalt u. Jahreszahl. — Handbibliothek (Werke, die Geschichte der Stadt Staßfurt, des Kreises Kalbe, der Provinz Magdeburg betreffend; vollständige Slg Staßfurter Zeitungen).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat der Stadt Staßfurt zuständig. — Das gesamte Material ist der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. steht, gegen Gebühren, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: nach schriftl. Anmeldung täglich von 10—13 U.

GESCHICHTE: Gegr. ca 1780.

Steingaden bei Schongau (Oberbayern, Bayern).

FAMILIENARCHIV DER GRAFEN ECKBRECHT DÜRCKHEIM-MONTMARTIN.

Allgemeines: Besitzer: Die Grafen Eckbrecht v. Dürckheim-Montmartin. Ein kleiner Teil des Archivs befindet sich in Steckby bei Zerbst (Anhalt) im Besitze des Grafen Hartwig Dürckheim.

Innere Einrichtung: Zusammen etwa 1155 Akten, Urkunden und Rechnungen über Familienlehen, die sich meist auf die Rheinpfalz, z. T. auch auf das Elsaß beziehen. Angegliedert eine Slg aller erreichbaren Familienurkunden in Regestenform (gegenwärtig etwa 720 Stück).

Geschichte: Repertorium aus dem Jahre 1738 vorhanden. Das Archiv soll in nächster Zeit neu geordnet werden.

Steinort (Ostpreußen, Preußen).

GRÄFLICH LEHNDORFSCHES ARCHIV.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält außer den üblichen Gutsakten u. Urkunden unter anderem die Tagebücher des Grafen Heinrich Ahasverus zu Lehndorf vom Hofe Friedrichs d. Gr. u. seine umfangreiche Korrespondenz, darunter wichtige Briefe des ermländischen Bischofs Ignaz Graf v. Krazicki.

Stendal (Prov. Sachsen, Preußen).

STÄDTISCHES ARCHIV ZU STENDAL.

Allgemeines: Untergebracht im Rathause. — Vorges. Behörde: Magistrat zu Stendal.

Innere Einrichtung: Hauptgruppen: 1. Städtische Urkunden (aus dem alten Archiv der Stadt), ca 500 Nrn einschließlich Gilde- u. Kopialbücher; 38 Bde Rechnungen der Marienkirche. Die Urkunden beginnen 1196. 2. Urkunden der Altmärkisch-Prignitzischen Städtekasse (Schuldscheine und 123 Hefte Rechnungen, Pergamentschuldscheine, ca 500 Stück). 3. Bürgermatrikeln, Schoßregister, Seelenregister.

Stetten (Schloß) ob Kocherstetten, OA. Künzelsau (Württemberg).

FAMILIENARCHIV DER FREIHERRN VON STETTEN [Fernspr.: Künzelsau 143].

Allgemeines: Besonderer Archivturm beim Innern Haus. Der Turm gehört zu der Anfang des 16. Jahrh. aufgeführten z. T. wohlerhaltenen Umfassungsmauer.

Innere Einrichtung: Familienarchiv. Im Archivturm im untern Gelaß: alle Urkunden bis 1693. Im oberen Gelaß: Urkunden pp. nach den Häusern getrennt: Inneres Haus, Äußeres Haus, Buchenbacher Haus. Diese Einteilung in 3 Häuser ist 1693 erfolgt. (Das Innere Haus ist 1867 ausgestorben.) — Im unteren Raum sind die Urkunden z. T. gebündelt, in 2 alten Schränken mit vielen Gefachen. Im oberen Raum — Urkunden seit 1693 — stehen Aktenschränke für die einzelnen Häuser. — Gesamtzahl nicht anzugeben. Zettelkat. der alten, entzifferten Urkunden ist vorhanden. Urkunden aus dem 15. Jahrh. besonders zahlreich.

Benutzungsbedingungen: Benutzungserlaubnis erteilt der Archivdirektor.

Geschichte: Vermutlich 1683 gegründet.

Stettin (Pommern, Preußen).

PREUSSISCHES STAATSARCHIV [Karkutschstr. 13. Fernspr.: 28343].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus; Magazinsystem; Trennung von Verwaltungsgebäude u. eigentlichem Archiv; Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Generaldirektor der Pr. Staatsarchive zu Berlin.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf die Provinz Pommern. — Hauptgruppen: Urkunden der Klöster; herzogl., städtische u. Privaturkunden. Akten: herzogl. Stettiner, herzogl. Wolgaster (bis 1637); kurbrandenburgische Staatskanzlei (ab 1650); schwedische Regierung (1650—1815); preuß. Regierung. Lehensarchiv. Akten der Gerichtsbehörden (einschl. Akten des Reichskammergerichts). Karten u. Pläne. Im Staatsarchiv sind deponiert: Die älteren Teile der Stadtarchive von Altdamm, Bärwalde, Belgard, Bublitz, Bütow, Daber, Damgarten, Dramburg Falkenburg, Fiddichow, Freienwalde, Gollnow, Greifenberg, Kallies, Kammin, Körlin, Köslin, Kolberg, Labes, Leba, Neustettin, Nörenberg, Plathe, Pölitz, Pollnow, Polzin, Pyritz, Ratzebuhr, Rummelsburg, Rügenwalde, Schlawe, Stargard i. P., Stolp, Tempelburg, Treptow a. R., Usedom, Wangerin, Wolgast, Zanow, außerdem ein größerer Teil des Stettiner Stadtarchivs. Die Stadtarchive Demmin, Sartz a. O., Lassan, Loitz, Massow, Neuwarp, Schivelbein u. Wollin haben nur ihre Urkunden deponiert. Ferner haben die Familien v. d. Osten, v. Dewitz, v. Bonin, v. Saldern, v. Eickstädt, v. Ramin ihre Archivalien beim Staatsarchiv deponiert. — Ca 20000 Urkunden; ca 26000 Gefach Akten; ca 300 Bde Repertorien. — Handbibliothek (Präsenzbibl. für die Beamten des Archivs und dessen Benutzer; alphabet. und Sachkat.; etwa 8—9000 Einheiten; 8 inländ. lauf. Zeitschr.; Jahreshaushalt: 300 RM.). — Aufstellung nach Behördengruppen (Provenienzprinzip).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist zuständig: der Staatsarchivdirektor (bis 1888); für spätere der Generaldirektor der preuß. Staatsarchive. — Benutzungsordnung handschriftlich. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen (gegen Benutzungsgebühr). — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 8—13 U., 15—18 U.; Sa. 8—13 U.

GESCHICHTE: Gegr. 1824. 1900—01 Erbauung des Archivgebäudes.

LITERATUR: **v. Medem:** *Das Kgl. Provinzialarchiv zu Stettin* (S.-A. aus Archival, Zeitschr.) o. J. — *Publ.: *Pommersches Urkundenbuch.* — Literatur über die deponierten Stadtarchive: **Prümers:** *Die städtischen Archive der Provinz Pommern.* Baltische Studien, hrsg. v. Gesellsch. f. pomm. Geschichte (Stettin 1882), Jg. 32 S. 73—99; **Wehrmann, M.:** *Die erhaltenen mittelalterl. Stadtbücher Pommerns,* ebenda Jg. 46, S. 45—102; **Winter, Georg:** *Aus pommerschen Stadtarchiven.* Deutsche Geschichtsblätter Bd III, S. 249—261 u. 295—306.

STADTARCHIV STETTIN [Rathaus, Zimmer 10].

ALLGEMEINES: Die Urkunden u. der größere Teil der Akten gelangten seit 1879 in mehreren Abgaben als Depositum an das Staatsarchiv Stettin. Der Rest der Akten, etwa 1400 Fach, befindet sich im Rathaus, Zimmer 10. — Vorges. Behörde: Magistrat (Verwaltungsbüro).

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Akten u. Urkunden, die aus der Stadtverwaltung hervorgegangen sind. — Hauptgruppen: 460 Originalurkunden (von 1272—1856) u. 24 Hss. (Kopialbücher, Stadtbuch seit 1305, Bürgerbücher 1422—1622, Verlassungen seit 1373, Schoßregister seit 1476, Burspraken seit 1411) befinden sich bei dem Depositum im Staatsarchiv. Die Aktenbestände sind an beiden Stellen nach gleichen Gruppen eingeteilt. Die Trennung der beiden Abteilungen ist nicht systematisch erfolgt; auch

beim rathäuslichen Teil liegen Aktenstücke älterer Zeit aus allen Gruppen — Hauptgruppen: I. Generalia et Miscellania (Statuten, Privilegien usw.). II. Geistliche Sachen (seit 1526; auch Schulsachen). III. Landes-, Landtags- u. Landkastensachen (seit 1526). IV. Huldigungs- u. fürstl. Familiensachen (seit 1515). V. Commercien- (seit 1463), Hansa- (seit 1370) u. Navigationssachen (seit 1312). VI. Polizeisachen (seit 1476). VII. Manufaktursachen (seit 1718). VIII. Handwerkssachen (seit 1533). IX. Contributions- u. Accisesachen (seit 1542). X. Militaria (seit 1525). XI. Bestallungssachen (seit 1539). XII. Justiz- u. Grenzsachen (seit 1334). XIII. Von den Stadtgütern (seit 1351). XIV. Kreditsachen (seit 1584). — Kämmerereirechnungen seit 1462. — Einzelne Aktenstücke aus allen Gruppen befinden sich unter den eigenen Beständen des Staatsarchivs. — Aufstellung der Bestände nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für die im Staatsarchiv deponierten Bestände s. unter Staatsarchiv Stettin. Für den rathäuslichen Bestand erteilt das Verwaltungsbüro (Rathaus, Zimmer 51) die Erlaubnis. — Alle Bestände sind der Forschung zugängl. — Geöffnet im Rathaus von 8—15 U. täglich.

GESCHICHTE: Die Akten lagen früher verstreut auf verschiedenen Böden städtischer Gebäude. Neuordnung des rathäuslichen Bestandes seit 1930.

LITERATUR: **Prümers**: *Die städtischen Archive der Provinz Pommern.* In: Balt. Stud. Bd 32, S. 84ff.; **Wehrmann**: *Die erhaltenen mittelalterlichen Stadtbücher Pommerns* (ebda Bd 46, S. 75ff.); **Winter**: *Aus pommerschen Stadtarchiven.* In: Deutsche Geschichtsblätter Bd 3, S. 254. — Publ.: *Das älteste Stettiner Stadtbuch 1305—1352.* Hrsg. von M. **Wehrmann.** Stettin 1921. (Veröffentlichungen der Hist. Kommission für Pommern Bd 1, Heft 3.)

ARCHIV DES EVANGELISCHEN KONSISTORIUMS DER PROVINZ POMMERN [Elisabethstr. 9. Fernspr.: 20272 u. 20251; PSchK.: Stettin 17657].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Evangelischer Oberkirchenrat in Berlin-Charlottenburg 2, Jebensstraße 3.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Es werden nur die meist mit dem Anfang des 19. Jahrh. beginnenden u. im Geschäftsbetrieb noch gebrauchten Akten aufbewahrt. Die früher beginnenden Akten befinden sich in der Regel im Preußischen Staatsarchiv Stettin.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Konsistorialpräsident zuständig. — Welche Bestände der Forschung zugänglich sind, wird nach Lage des Falles entschieden. — Benutzungszeit: in der Regel während der Dienststunden der Beamten, zwischen 8—15 U.

Stolberg (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV [Stadtverwaltung. Fernspr.: 25, 28, 197, 198; PSchK.: Köln 4471].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Rathausgebäude untergebracht.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Akten, Urkunden, Kirchen- und Standesregister, Bücher u. Zeitschriften.

Stolberg (Harz) (Prov. Sachsen, Preußen).

FÜRSTLICH STOLBERG-STOLBERGSCHES HAUS-ARCHIV [Fürst zu Stolberg-Stolbergsche Kammer. Fernspr.: 215 u. 275 Stolberg (Harz); PSchK.: Leipzig 26271].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Schloß. Verwaltungsgebäude und Archiv getrennt. Benutzerzimmer vorhanden. — Besitzer: Se. Durchl. Fürst Wolff-Heinrich zu Stolberg-Stolberg.

Innere Einrichtung: Gemeinschaftsarchiv der Fürstlich Stolberg-Stolbergschen u. der Fürstlich Stolberg-Roßlaschen Verwaltung. — Abteilungen: Hausarchiv, zurückgehend bis ins 13. Jahrh.; Funeraliensig. — Gesamtzahl der Akten: 5000 Stück; Gesamtzahl der Urkunden: 3000 Stück (Urkunden gebündelt); Gesamtzahl der Leichenpredigten: ca 25000 Stück; außerdem ca 5000 Stück Dubletten. Verwaltungsarchiv in Bänden geheftet. Behelfe: Kataloge, Zettelkataloge, Kartotheken, Repertorien. — Angegliedert: Schloßmuseum mit Münzslg, Archivalien usw.; Schloßbibliothek (in Neuordnung begriffen, ca 50000 Bücher).

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Fürst zu Stolberg-Stolbergsche Kammer zuständig. — Benutzungsordnung befindet sich in Neuaufstellung. — Alle Bestände sind auf besonderen Antrag an Ort u. Stelle der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen (Benutzungsgebühren: im Winter 3 RM., im Sommer 2,50 RM. pro Tag). — Benutzungszeit: im Sommerhalbjahr (1. 4.—30. 9.) von 8—12 U. u. 14—17 U. (Mi. nachm. geschlossen); im Winterhalbjahr (1. 10.—31. 3.) 8½—12½ U. u. 14½—18 U. (Mi. nachm. geschlossen). — Versendungen finden nicht statt. — Ausstellung von Archivalien im Schloßmuseum, täglich geöffnet; Eintrittspreis 25 Pf. für Erwachsene u. 10 Pf. für Kinder u. geschlossene Vereine (Schulen usw.).

Geschichte: Archiv neu aufgestellt 1871; Leichenpredigtenslg 1716; Neuordnung 1925.

Stollberg (Erzgebirge, Sachsen).

STADTARCHIV.

Allgemeines: Das Archiv ist in einem feuerfesten Raum des Rathauses untergebracht. Magazinsystem. — Vorges. Behörde: Kreishauptmannschaft Chemnitz bzw. Stadtrat Stollberg.

Innere Einrichtung: Die Archivbestände zerfallen in 5 Hauptgruppen: Kap. I Verwaltungssachen; Kap. II Polizeisachen; Kap. III Kirchen- u. Schulsachen; Kap. IV Stiftungssachen; Kap. V Allgem. Ratssachen. Die vorstehenden Gruppen sind in Unterabtlgn gegliedert, u. zwar: Kap. I in 40 Unterabtlgn; Kap. II in 7 Unterabtlgn; Kap. III in 8 Unterabtlgn; Kap. IV in 5 Unterabtlgn; Kap. V in 10 Unterabtlgn. — Die Akten sind in Fächern gelagert mit Pappdeckelverschluß. Über die Aktenbestände wird ein Aktenregister in 2 Bdn geführt, von denen der eine Bd sämtliche Akten in alphabet. u. der andere Bd diese in systemat. Ordnung enthält. — Die Akten gehen bis in das 16. Jahrh. zurück.

Benutzungsbedingungen: Benutzungserlaubnis erteilt der Stadtrat Stollberg. — Über die Benutzung entscheidet der Stadtrat zu Stollberg von Fall zu Fall.

Stolp (Pommern, Preußen).

STADTARCHIV.

Allgemeines: Im Rathaus, Zimmer 50, untergebracht. — Vorges. Behörde: Magistrat.

Innere Einrichtung: Akten der Stadtverwaltung, einzelne Innungsakten (die wertvollsten älteren Akten sind im Staatsarchiv Stettin deponiert). — Rd 2300 Akteneinheiten. — Aufstellung der Bestände nach Betreffen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich.

Literatur: Siehe: *Veröffentl. d. Hist. Kommission f. Pommern.* Bd II, H. 4 (1930), S. 36—40; *Deutsche Geschichtsblätter.* Bd III, S. 295f.

Straelen Kr. Geldern (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV.
Deponiert im Staatsarchiv Düsseldorf.

Stralsund (Pommern, Preußen).

STADTARCHIV [Badenstr. 13. Fernspr.: 2441—2447 Magistrat].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Gebäude der Stadtbibl. (mit dieser gemeinsames Benutzerzimmer). Magazinsystem. — Vorges. Behörde: Magistrat bzw. Kommission für Wissenschaft u. Volksbildung.

INNERE EINRICHTUNG: Von den Beständen des Archivs sind bisher geordnet: Städt. Urk. u. Akten, Hss. des Archivs, sowie Postamente. In der Neuordnung noch begriffen Urk. d. Kirchen, Klöster u. Stiftungen, Urfehden.

GESCHICHTE: Erste Einrichtung in besonderen Räumen 1886—87, Verlegung in die neuen Räume der Ratsbibl. 1927.

LITERATUR: **Brandenburg,** A.: *Das rathhäusliche Archiv der Stadt Stralsund.* In: Zeitschr. f. Archivkunde, herausgeg. von Höfer, Erhard u. v. Medem I (Hamburg) 1833, S. 76—100; **Hoogeweg,** H.: *Die Entstehung des Stralsunder Stadtarchivs.* In: Balt. Stud. XXX (Stettin), 1928, S. 85—103.

Straubing (Niederbayern, Bayern).

STADTARCHIV [Rathaus].

INNERE EINRICHTUNG: 1500 Urkunden seit 1307; 2000 Bde u. Akten seit dem 15. Jahrh., darunter das Rote u. Grüne Privilegienbuch (15. Jahrh.); Wappen- u. Geschlechterbuch des Freymann (um 1620); Landtagsverhandlungen seit dem 16. Jahrh.—Ausstellung von Schaustücken im städt. Museum.

LITERATUR: **Heigel,** in: Archival. Zeitschr. I, S. 241—243; **Wimmer:** ebda IX, S. 120—128; **Solleder,** Fridolin: *Urkundenbuch der Stadt Straubing,* 1911—1918.

Strehlen (Niederschlesien, Preußen).

STADTARCHIV.
Das Archiv ist erst im Entstehen begriffen.

Stuttgart (Württemberg).

REICHSARCHIVZWEIGSTELLE STUTTGART [Gutenbergstr. 109. Fernspr. 63178; PschK.: 14662].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus. — Vorges. Behörde: Präsident des Reichsarchivs in Potsdam bzw. Reichsministerium des Innern.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Akten des früh. Württ. Kriegsministeriums; Akten des früh. Württ. Kriegsarchivs; Akten des XIII. (Württ.) Armeekorps; Akten des XIV. (Badischen) Armeekorps. — Angegliedert: Zentralnachweiseamt für Kriegerverluste u. Kriegergräber Württemberg. — 35000 Bündel Akten, Ranglisten u. Stammrollen mit Verzeichnissen der einzelnen Behörden, Truppenteile usw. — Kleine Slg Nachlässe. — Handbibliothek (Unterlagen für die Bearbeitung der Auskünfte: Militär-, Armee-, Marine-, Korps-Wochen- bzw. Verordnungsblätter, Reichsgesetz- u. Regierungsblätter, Reichshaushalts-Etats, Reichstagsberichte, Druckvorschriften, Ranglisten, Regimentsgesch.; 3000 Bde).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungsordnung des Reichsarchivs Potsdam. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 8—12 U. u. 14—18 U. — Jährl. 75 Benutzer u. 40 Versendungen.

GESCHICHTE: Gegr. 1. 4. 1921.

WÜRTTEMBERGISCHES STAATSARCHIV [Neckarstr. 4. Fernspr.: 28575; PSchK.: Stuttgart 22022].

Allgemeines: Das gesamte württemberg. staatl. Archivwesen ist geleitet von der dem Staatsminist. unterstellten Württ. Archivdirektion. Diese führt die Aufsicht üb. das Staatsarchiv in Stuttgart, das Staatszweigarchiv in Ludwigsburg u. das gemeinschaftl. Archiv in Hall. — Die Befähigung für den höh. Archivdienst ist durch die Erstehung der Staatsprüfung für den höh. Justiz-, Verwaltungs- od. Finanzdienst od. einer höh. Prüfung für den Kirchen- od. Schuldienst od. durch den sonst. Nachweis einer ausreichenden wissenschaftl. Vorbildung bedingt (VO. v. 7. 7. 1905, Reg.Bl. S. 112). — Das Staatsarchiv in Stuttgart ist im Magazinsystem eingerichtet u. besitzt einen Benutzersaal. Das Staatszweigarchiv Ludwigsburg (Fernspr.: 3124) ist in einer Reihe von Sälen des Ludwigsburger Schlosses untergebracht; es enthält ein Benutzerzimmer. Das gemeinschaftliche Archiv in Hall befindet sich im dortigen Rathaus.

Innere Einrichtung: Im Staatsarchiv sind aufbewahrt: die Urschriften aller Gesetze u. Verordnungen; Urkunden u. Akten über die Familienangelegenheiten des früh. Kgl. Hauses; polit. Akten des Staates Württemberg, Staatsverträge, Akten des vormal. Geh. Rats, des Staatsministeriums, des vormal. Minist. d. auswärt. Angelegenheiten (Ministerial- u. Gesandtschaftsakten) u. des vormal. Kgl. Kabinetts; die Akten der aufgehobenen Adelsmatrikelkommission (etwa noch erforderl. Äußerungen üb. die exemte Eigenschaft eines Grundstücks werden von dem Innenminist. od. von der Archivdirektion abgegeben, Reg.Bl. 1924, S. 334); geschichtl. bedeutsame ältere Akten üb. verschied. Verwaltungszweige, Strafprozeßakten einzelner besond. politisch wichtiger Fälle des 18. Jahrh.; Urkunden u. Akten zur Geschichte der einzelnen altwürttemberg. weltl. u. geistlichen Ämter u. die wertvollsten Urkunden neuwürttemberg. Landesteile; weltl. u. geistl. Lagerbücher. — Im Staatszweigarchiv befinden sich: die Lehensratsregistratur; die altwürttemberg., bis 1806 angefallenen Akten des Oberrats (Regierungsrats), des Hofgerichts, der Rentkammer, des Kirchenrats, der Kirchenvisitation, die Landschreiberei- u. a. Rechnungen der ält. Rechnungsregistratur; Akten des Schwäb. Kreises; Akten d. Wetzlarer Reichskammergerichts u. des Rottweiler Hofgerichts; Urkunden u. Akten der meisten neuwürttemberg. Landesteile; Organisationsakten u. Akten von Behörden aus d. Zeit von 1806—17; Akten der Ministerien des Innern u. der Finanzen sowie der ihnen unterstellten Zentral-, Kreis- u. Bezirksstellen, ferner der Gerichte; Akten des Kriegsministeriums bis 1871; die neuere Rechnungsregistratur; Lagerbücher der Oberämter u. der Forstämter. — Das gemeinschaftliche Archiv in Hall enthält vorzugsweise Urkunden u. Akten, die bei der Ausscheidung des reichsstädt. Archivs in Hall dem Staate u. der Stadt Hall gemeinsam verblieben sind. — Die Handbibl. dient ausschließl. dem Gebrauch der Beamten. — Die Frage der Aktenausscheidung ist geregelt durch § 38 der Dienstordnung v. 19. 7. 1928 (Reg.Bl. S. 241).

Benutzungsbedingungen: Die Vorschriften üb. die Benutzung des Württ. Staatsarchivs sind geregelt durch Erlaß des Staatsminist. vom 16. 11. 1920 Nr 7684. — Die Benutzungserlaubnis erteilt (nicht nur für wissenschaftl., sond. auch für genealog., privatwirtschaftl. u. dgl. Zwecke) die Archivdirektion. Für die Behandlung der Gesuche werden Gebühren gem. Landesgebührenordnung vom 22. Dezember 1930 (Reg.Bl. S. 393) u. V.O. des Staatsministeriums vom 16. 1. 1931 (Reg.Bl. S. 17) erhoben. Gesuche für wissenschaftl. oder heimatkundliche Zwecke sind gebührenfrei. — Die Benutzungszeit des Archivs ist werktäglich 9—12 U. u. 15—18 U., Sa. 9—12 U. — Auf Ersuchen u. auf Kosten der Benutzer können Urkunden u. Akten, sofern es ihre Beschaffenheit zuläßt u. es sich nicht um allzu wertvolle Stücke handelt, nicht unmittelbar an Privatpersonen,

aber zu ihrer Benutzung an staatl., kirchl. od. Gemeindebehörden u. an wissenschaftl. Anstalten, zu den übl. Bedingungen, versendet werden. — Eine Ausstellung besond. wertvoll. u. für die Landesgeschichte bedeutsamer Urkunden im Staatsarchiv ist Montag u. Donnerstag von 11—12 U. für Besucher unentgeltlich geöffnet.

GESCHICHTE: Aus dem „Fürstl. Archiv" der Herzoge von Württemberg wurde im J. 1806 ein K. Haus- u. ein K. Staatsarchiv, im J. 1817 d. K. Geh. Haus- u. Staatsarchiv, seit 1826 im Gebäude Neckarstr. 4. Das Staatszweigarchiv in Ludwigsburg besteht seit 1869, im J. 1921 wurden das Archiv des Innern u. das Finanzarchiv mit ihm vereinigt.

LITERATUR: **Schneider,** Eugen: *Zur Geschichte des württ. Staatsarchivs.* In: Münchener Archivalische Zeitschrift 1891 u. in: Württ. Vierteljahrshefte für Landesgeschichte 1903; **Müller,** K. O.: *Das Württ. Staatsfilialarchiv in Ludwigsburg.* In: Archiv. Zeitschrift 1925. — *Publ.: Die Archivdirektion veröffentlicht als Fortsetzung des Wirtembergischen Urkundenbuchs (Bd I—XI 1849—1913 erschienen) zur Zeit die Württembergischen Regesten von 1301—1500 (Teil 1 1916, Teil 2 1927).

ARCHIV DER STADT STUTTGART [Rathaus (Marktplatz 1). Fernspr.: 28846, Umsch. 1550, 1575, 1559.

ALLGEMEINES: Kein eigenes Gebäude; 2 Kanzlei- u. 7 Magazinräume. Als Benutzerzimmer steht die Kanzlei des 2. Beamten zur Verfügung. — Vorges. Behörde: Bürgermeisteramt Stuttgart, innerhalb dessen das Archiv als Glied der allgemeinen Verwaltung ein besonderes Amt bildet.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist zuständig für die reponierten Urkunden u. Akten der städtischen Verwaltung von Groß-Stuttgart; Slg sonstiger Dokumente zur Geschichte der Stadt. — Hauptgruppen: Archivalien und Reposituren der Stadtverwaltung Stuttgart (älteste Originalurkunde 1354, älteste Bürgermeisterrechnung 1451, ältestes Steuerbuch ca 1450) u. d. eingemeindeten Orte: Cannstatt (älteste Originalurkunde 1353, Aktenbestände von der 2. Hälfte des 15. Jahrh. an), Berg, Degerloch, Kaltental, Bothnang, Unter- u. Obertürkheim, Hedelfingen, Wangen, Gaisburg, Hofen. — Behelfe: bisher 5 Bde handschriftl. Repertorien. — Der Ausbau der Handbibliothek schreitet fort. — Regelung d. Frage betr. Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben in Vorbereitung. Vernichtung von Akten kann nur mit Genehmigung des Stadtarchivars erfolgen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: im allgem. der Stadtarchivar, in besonderen Fällen, in denen Rechte u. Interessen d. Stadt in Frage kommen, das Bürgermeisteramt. — Benutzungsordnung in Vorbereitung. — Voraussetzung für Benutzung der Bestände ist, daß keine Interessen der Stadt in Frage kommen u. daß die Persönlichkeit des Benutzers die nötige Gewähr bietet. — Versendungsbedingungen ähnlich wie beim Württ. Staatsarchiv.

GESCHICHTE: Dezember 1928 als selbständiges Amt begründet (seit 1908 nebenamtlich verwaltet). — Entwicklung: 1906/09 Ordnung eines Teiles der Archivbestände. Einrichtung eines Dachstockzimmers des Rathauses als Archivraum. 1928 (Dez.) Schaffung der Stelle eines Stadtarchivars; 1929/30 Einrichtung von Kanzlei u. 7 Magazinräumen. 1930 (Juni) Anstellung eines Verwaltungsbeamten (2. Beamter).

LITERATUR: Vgl. die kurzen Bemerkungen von Adolf **Rapp** in der Einleitung zum „Urkundenbuch der Stadt Stuttgart" 1912.

LANDTAGSARCHIV (früher: Ständisches Archiv) [Kronprinzstr. 2A—6. Fernspr. 23641; PSchK.: 8445 Stuttgart].

ALLGEMEINES: Unterbringung des Archivs in landtagseigenen Gebäuden; Verwaltungsräume u. eigentliches Archiv getrennt; besondere Benutzerzimmer. — Besitzer: Württ. Landtag.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Urkunden, Akten, Codices, die über die Entwicklung, die Ordnung, Einrichtung u. die Rechte der Landstände ausgefertigt wurden. Da die Stände in Württemberg beim Abschluß von Verträgen u. Bündnissen, bei Beschluß über Führung eines Krieges, außerdem bei der Gesetzgebung mitzuwirken hatten, die Steuern bewilligten u. sie selbst einzogen, ein ausgedehntes Petitionsrecht ausübten u. auch über die Erhaltung der Landeskirche u. des Kirchenguts zu wachen hatten, so kommt es, daß eigentlich jeder Gegenstand des staatlichen Lebens zugleich auch Gegenstand landschaftlicher Verhandlungen war. — Das Archiv zerfällt äußerlich in die gewöhnlichen Abteilungen: Urkunden, Akten, Codices. Von den Urkunden sind hervorzuheben die Landesgrundgesetze, vor allem der Münsinger Vertrag von 1482 u. der Tübinger Vertrag von 1514 (die „Magna charta der württembergischen Untertanen") die Verfassungen von 1815 u. 1819, Landtagsabschiede, herzogliche u. kaiserliche Privilegienkonfirmationen, fürstbrüderliche Vergleiche, Testamente usf. Die Akten bestehen aus Protokollen über die Land- u. Ausschußtage, aus der chronologischen Slg von Landschaftsakten seit Beginn des 16. Jahrh., aus Briefslgn, Rechnungsakten, Kriegsakten u. dgl. Von den Codices sind zu nennen die Tomi Actorum, die Einnehmereirechnungen von 1554—1805, das Corpus Privilegiorum, die Westfälischen Friedensverhandlungen, Kreistags- und Reichstagsverhandlungen, Slgn von Gesetzen, Mandaten, Reskripten, von Deduktionen u. Manuskripten teils im Auftrag der Stände, teils privatim angefertigt u. Wirtembergica der verschiedensten Art berührend.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzererlaubnis erteilt die Landtagsdirektion. — Entscheidung über Benutzung von Fall zu Fall.

GESCHICHTE: Das Archiv ist erst seit dem 16. Jahrh. in eigenen Gebäuden der „Landschaft" untergebracht. Vorher wurden die Urkunden auf dem Bürgerhaus der Stadt Stuttgart verwahrt oder auch bei benachbarten Reichsstädten (so in Eßlingen, Ulm, Straßburg u. Schaffhausen) hinterlegt. Seit dem 16. Jahrh. häuften sich auch die Akten stark an, zumal der Einfluß der Landschaft bedeutend gewachsen war. Slg der Landesgrundverträge in Corpus Privilegiorum, Slg der Akten jedes Landtags u. Ausschußkonvents: „Konventsakten". Später Ingrossierung der Akten: Tomi Actorum Provincialium Wirtembergicorum. Eine Materienregistratur, verschiedene Repertorien u. Realindices sollten die Bestände übersichtlich machen, jedoch ohne durchgreifenden Erfolg, bis im 18. Jahrh. der Landschaftskonsulent Johann Jakob Moser, der berühmte Staatsrechtler, ein alphabet. Register ausarbeitete. In den kommenden Jahrzehnten neue Unordnung. Von 1880 bis 1920 durchgreifende Neuordnung u. Bearbeitung.

LITERATUR: **Adam,** A. E.: „*Das Ständische Archiv in Stuttgart*". In: „Württ. Jahrbücher für Statistik und Landeskunde Jahrg. 1882, S. 232ff.

Sünching (Oberpfalz, Bayern).

GRÄFLICH SEINSHEIMSCHES FAMILIENARCHIV.

ALLGEMEINES: Besitzer: Freiherr von Hoenning O'Caroll.

INNERE EINRICHTUNG: Ca 8000 Urkunden, 4000 Bde u. Akten aus dem 15.—19. Jahrh. Katalog vorhanden.

LITERATUR: **Wittmann,** in: Archival. Zeitschr. IX, S. 238—244.

Surenburg (Schloß) b. Riesenbeck Kr. Tecklenburg (Westf., Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN HEEREMAN VON ZUYDTWYK IN SURENBURG.

ALLGEMEINES: Archivräume im Renteigebäude. — Besitzer: Freih. Heereman zu Surenburg. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfälischen Adelsarchiven e. V." in Velen.

Innere Einrichtung: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: Archive der Familie Heereman von Zuydtwyk; des landtagsfähigen Gutes Surenburg (Vorbesitzer: Familie von Langen, seit 18. Jahrh. Heereman); Besitzungen in u. bei Münster (Häuser Maser, Hiltrup, Telgte, Nevinghof, Bellering, Grevinghof) u. in Holland (Lisse, Vronstein, Rumpt, Oudegeyn); der Familien Langen, Warendorpe, Travelmann, Herding, Coesfeld, Beverförde, Loen, Kerckerinck, Pagenstecher, Boenen, Schenk, Bock, Heerde, Amelunxen, sowie holländischer Familien.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins e. V. in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

Literatur: **Brennecke**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Tecklenburg*, Münster 1903, S. 56—78; **Glasmeier**: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Archiv der Freiherren Heereman von Zuydtwyk in Surenburg.* In: Westf. Adelsblatt 1924, S. 82f.

Tangermünde (Prov. Sachsen, Preußen).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände betreffen die städt. Polizei u. Verwaltung. — Abteilungen: Tangermünder Stadtbuch von 1519—1694; Gildebriefe aus dem 16.—18. Jahrh.; Kämmereirechnungen, beginnend mit dem Jahre 1611; Bürgerrollen, beginnend mit dem Jahre 1720; Rezesse der Städtetage, 2 Bde, 16. u. 17. Jahrh.; Schoßregister von 1567, 1617, 1618; Grundschoßakten aus dem 17. Jahrh.; Statuta Civitatis Tangermundae vom Jahre 1428 (Kopien, Willkür von 1639, Amtseide); die Landtagsrezesse aus der Zeit nach dem 30jährigen Kriege; Duplikate des Kirchenbuches von 1795—1803; Separationsakten von 1744 u. des 19. Jahrh.; Servisakten des 18. Jahrh.; Feuerkataster, beginnend mit 1754; Brandprozeßakten der Margarete Minden v. J. 1619—1633; die Prozesse der Stadt um die Jagdgerechtigkeit im Stadtbusche 1611—1664; Kirchensachen 16.—19. Jahrh., Schulsachen desgleichen; Schiffahrtssachen des 18. Jahrh.; Kriegs- u. Kontributionssachen 1806—1814; landesherrl. Regalien 18. Jahrh.; Garnisonangelegenheiten 19. Jahrh.; Prozesse der Stadt mit dem Fiskus wegen der Urbeede, Anfang des 19. Jahrh.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Der Forschung zugänglich sind hauptsächlich die Bestände des 17.—19. Jahrh. — Benutzung während der Dienststunden im Stadthause.

Tann in der Rhön (Hessen-Nassau, Preußen).

SCHLOSSARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Schloßarchiv besteht aus 1. dem Archiv der Reichsfreiherren von der Tann-Rathsamhausen, das im gelben Schloß in Tann untergebracht ist u. aus 2. dem Samtbau-Archiv, das sich im Amtsgebäude in Tann befindet.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv der Freiherren von der Tann-Rathsamhausen enthält ca 800 Urkunden der Tannschen Familie von 1386 bis 1842 sowie je ca 25 Urkunden der von Trümbach u. der von Haun aus dem 15.—19. Jahrh.; außerdem umfangreiche ungeordnete Akten. Die Urkunden des Rathsamhäuser Archivs (etwa 250 Stück von 1293—1799) sowie das Aktenarchiv des reichsritterschaftlichen Kantons Rhön-Werra (16.—18. Jahrh) sind dem Staatsarchiv Marburg überwiesen worden. — Das Samtbau-Archiv enthält ca 120 Urkunden von 1401—1834 zur Geschichte vorwiegend der Gesamtfamilie u. ihrer Güter in der nördlichen Rhön sowie Verwaltungsakten des Amtes Tann vom 16.—18. Jahrh.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis durch den Vorstand der Familienstiftung der Freiherren v. d. Tann-Rathsamhausen in Tann.

Tanna Kr. Schleiz (Thüringen).

RATSARCHIV TANNA [Stadtvorstand].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathaus zu Tanna. — Vorges. Behörde: der Stadtvorstand.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält, soweit festgestellt, wichtige Akten aus der Zeit des 30jähr. Krieges usw., sowie Akten üb. die Stadtgerichtsbarkeit u. die Statuten der Stadt. Es befindet sich zur Zeit in Umarbeitung bzw. Umordnung.

Tannheim (Württemberg).

SCHLOSSARCHIV DES GRAFEN VON SCHAESBERG-TANNHEIM.

Allgemeines: Das Archiv ist geordnet.

Tetz (Burg) bei Jülich (Rheinprovinz, Preußen).

ARCHIV DES HOFES UND DER BURG TETZ.

Allgemeines: Im Besitz des Freiherrn von Brachel. — Kurzes Verzeichnis bei **Krudewig**: *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz*, IV (1915), S. 438.

Thienhausen (Schloß) b. Steinheim, Kr. Höxter (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON HAXTHAUSEN IN THIENHAUSEN [Steinheim, Kr. Höxter, Schloß Thienhausen].

Allgemeines: Besitzer: Freih. von Haxthausen. Angeschlossen den „Vereinigt. westfälischen Adelsarchiven e. V." in Velen.

Innere Einrichtung: Familien- u. Gutsarchiv. Inhalt im einzelnen noch unbekannt.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen.

Thurnau (Oberfranken, Bayern).

SCHLOSSARCHIV DER GRAFEN VON GIECH [Gräflich Giechsche Domanial-Kanzlei].

Innere Einrichtung: Urkunden seit dem 13. Jahrh.; darunter das Archiv der ausgestorbenen Förtsch von Thurnau.

Literatur: Siehe: Archival. Zeitschr. XII, S. 263—265. — Verzeichnis zu den in den Slgn des Schlosses Thurnau aufgestellten Handschriften u. Siegeln u. sonstigen historischen Skripturen befindet sich im Staatsarchiv Bamberg.

Torgau (Prov. Sachsen, Preußen).

STADTARCHIV TORGAU [Magistrat Torgau. Fernspr.: 855; PSchK.: Leipzig 23680 der Stadthauptkasse].

Allgemeines: Das Archiv ist im Rathause u. in der Stadtkirche untergebracht.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält in der Hauptsache die nachbezeichneten Bestände: a) Urkunden: 139 Urkunden, die älteste von 1305; Akten „Torgau — alte Urkunden, 1489—1687" (zurückgelegte Akten Kap. IV 1, Nr 71). b) Stadt- u. Schöppenbücher: Verzeichnis der Ratsmitglieder, beginnend 1379, vollständig von 1450 ab; Stadtbuch von 1549 bis 1560 (im Archiv unter Kap. II 3 verwahrt). c) Kämmereirechnungen: Jahrgänge 1535, 1546, 1585, 1607, 1625, 1647, 1666, 1681, 1686, 1703, 1725, 1734, 1745—1810, 1813—1834, 1836, 1839, 1841 bis jetzt. d) Schoß- und Steuerregister: Grundsteuer-, Landsteuer-, Pfennigsteuer-, Erbzins-, Schoßregister von 1616 ab mit Unterbrechungen (z. T. unter Kap. X 1, X 2 und VI 2 der zurückgelegten Akten untergebracht). e) Bürgerlisten: Bürgerbuch von 1604—1633 u. von 1812 ab. f) Ratsprotokolle: 103 Bde von 1505—1754. g) Stadtgüter: Akten über das Rittergut Mahitzschen, Kreis Torgau, von 1588 an; verschiedene Akten über verkaufte u. zu Lehen gehende Grundstücke von 1428 mit Unterbrechungen (Kap. IV 1 der zurückgelegten Akten).

h) Gewerbesachen: Cavillereyakten von 1613 ab; Brauerschaftsakten von 1554 ab; Akten, enthaltend Innungsartikel sämtlicher Handwerker, von 1614; sonstige Innungsakten von 1577 ab. i) Kirchensachen: Gotteskastenrechnungen von 1530 ab fast lückenlos bis zur Gegenwart, von 1830 ab mit Belegen; ein altes, ungebundenes Gesangbuch von 1724 (Kap. VI 1, 30 der zurückgelegten Akten); ein Heft betr. Ordenung der ersten Visitation, mit Dr. Martin Luthers Siegel von 1529 (Kap. XII 1, Nr. 2 der zurückgelegten Akten). k) Verhandlungen bei den sächsischen Landtagen von 1552—1812, 74 Bde. l) Privilegien u. Statuten von Torgau von 1464, 1537, 1557, 1572, 1636, 1719, 1816—1819 usw. m) Schützengesellschaft: 1 Paket Schriften ältester Zeit, die Schützengesellschaft betr. (Kap. V 7, Nr 1 der zurückgelegten Akten); sonstige Akten über die Schützengesellschaft von 1677 ab. n) Stiftungsurkunden u. Stiftungsakten vom 15. Jahrh. ab. o) Militärsachen: Akten betr. die Befestigung der Stadt Torgau, von 1528—1710; Militär- u. Kriegsakten von 1635 ab fast lückenlos bis auf die Gegenwart. p) Alte Chroniken u. Statistiken auf den verschiedensten Gebieten. — Die städtische Sammlung sächsischer Altertümer enthält folgende Schriften: A. Urkunden des Kirchenarchivs von 1393—1548. B. Innungsakten von 1545—1789.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat Torgau zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich.

Trachenberg (Niederschlesien, Preußen).

FÜRST V. HATZFELDT-TRACHENBERGSCHES ARCHIV [Kameralamt Schloß Trachenberg. Fernspr.: 1 Trachenberg; PSchK.: Breslau 12181].

Allgemeines: Besonderes Archivgebäude. — Besitzer: Se. Durchlaucht Hermann Fürst von Hatzfeldt, Herzog zu Trachenberg.

Innere Einrichtung: Urkunden- u. Aktenarchiv. — Hauptgruppen: v. Hatzfeldt-Schönsteiner Archiv; v. Hatzfeldt-Trachenberger Archiv. Urkunden seit dem Jahre 1252, Stammbäume, alte Karten u. Akten. — 2380 Urkunden, 318 Aktenbündel, 4 Akten- bzw. Urkundenschränke, 9 Aktenrepertorien, 4 alphabetische Register. — Angegliedert: Münzen, Medaillen, Siegel usw. — Aufstellung der Bestände nach Betreffen. — Im Archiv werden die Urkunden verwahrt, die Akten verbleiben in der gesonderten Registratur bzw. Aktenräumen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Kameralamt Schloß Trachenbeig zuständig. — Das Archiv ist für das Publikum nicht geöffnet. Für genealogische bzw. private Zwecke behält sich das Kameralamt vor, Ermittelungen im Archiv anzustellen und Auskünfte zu erteilen. — Versendungen erfolgen an Staatsarchive bzw. an städt. Archive im Inlande unter Wertangabe.

Geschichte: Ordnung des Archivs eifolgte i. J. 1876. Das Archiv ist im Archivturm, welcher im 30jährigen Kriege von den Schweden beschossen wurde, untergebracht.

Literatur: **Grünhagen**, C.: *Das Fürstlich Hatzfeldsche Archiv zu Trachenberg.* In: Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens 13 (1876), S. 269f.

Traunstein (Oberbayern, Bayern).

STADTARCHIV [Stadtrat].

Allgemeines: Eigenes Gebäude mit städt. Museum. — Vorges. Behörde: Stadtrat Traunstein.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält Urkunden, Brief- u. Ratsprotokolle, Grund- u. Saalbücher, Rechnungen, Inventarien. Älteste Ur-

kunde v. Jahre 1342 die St. Oswaldkirche betr., ferner die Urkunde (Privilegienbrief des Herzogs Friedrich) v. 7. 1. 1375. — 1730 Urkunden in Kästen; Inventare, Briefe u. Ratsprotokolle, Grund- u. Saalbücher, Rechnungen in Schränken.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt der Stadtrat Traunstein. — Benutzungsordnung vom Jahre 1920.

GESCHICHTE: Gegr. 1920.

Treptow a. d. Tollense (Pommern, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Staatsarchiv zu Stettin deponiert.

LITERATUR: **Prümers**: *Die städtischen Archive der Provinz Pommern.* In: Baltische Studien, hrsg. von der Gesellschaft f. Pomm. Geschichte u. Altertumskunde (Stettin 1882), S. 97. Aktenverzeichnis in Bd II, H. 3 der „Veröffentl. der Hist. Komm. f. Pommern".

Trier (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV [Stadtbibl. Trier, Jesuitenstr. 13].

ALLGEMEINES: Angeschlossen an die Stadtbibl. u. von ihr verwaltet. — Vorges. Behörde: Stadtverwaltung Trier.

INNERE EINRICHTUNG: Histor. Archiv. — Rd 750 Handschriftenbde, Kaiser-, Königs- u. Papsturkunden, Akten u. Urkunden der Stadt Trier, sowie der ehemal. Ämter u. Klöster der näheren u. weiteren Umgebung Triers. — Angegliedert: Autographenslg. — Kat.: *Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek*, H. VIII. — Ordnung z. T. nach Herkunft, z. T. sachlich.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Bibliotheks- u. Archivdirektor, in mit Rechtskonsequenzen verbundenen Fällen die Stadtverwaltung. — Benutzungsordnung v. 1894. — Alle Bestände sind ohne Zeitgrenze der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen, mit Ausnahme von Stücken, an denen die Stadt Trier vermögensrechtlich interessiert ist, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: werktägl. 9—13 U. u. (außer Sa.) 15—18 U. — Versendung an gleichartige Institute unter den für die Verleihung von Handschriften übl. Bedingungen.

GESCHICHTE: Gründungsjahr 1894.

LITERATUR: *Trier. Archiv*, Heft 1—29 nebst Ergänzungsheften 1—17.

ARCHIV DER DIÖZESE TRIER, ABTEILUNG GENERALVIKARIAT UND ABTEILUNG DOM [Hinterm Dom 6 im Verwaltungsgebäude des Bischöfl. Generalvikariats].

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Generalvikariat bzw. das Domkapitel zuständig. — Alle Bestände bis 1890 sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: 9—12 U. und 15—17 U.

Trips (Schloß) Kr. Geilenkirchen (Rheinprovinz, Preußen).

SCHLOSSARCHIV DES FREIHERRN VON EYNATTEN.

ALLGEMEINES: Das Archiv enthält die Archive der Vorbesitzer und der Familie von Eynatten. — Kurzes Verzeichnis bei **Tille-Krudewig**: *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz* II (1904), S. 162.

Triptis Kr. Gera (Thüringen).

STADTARCHIV [Bürgermeisteramt].

ALLGEMEINES: Ordnung des Archivs noch im Gange.

Trockau (Schloß) (Oberfranken, Bayern).

ARCHIV DER FREIHERREN GROSS VON UND ZU TROCKAU.

ALLGEMEINES: Besitzer: Die Freiherrn Groß von Trockau.

INNERE EINRICHTUNG: Etwa 500 Perg.- u. Papierurkunden (14. bis 19. Jahrh.), Zinsbücher u. Urbare aus dem 16.—18. Jahrh. Familienschriftwechsel u. Prozeßakten. Eine große Menge von Korrespondenzen des reichsritterschaftl. Kantons Gebürg sowie von Patrimonialgerichtsakten.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Da das Archiv erst neu geordnet werden muß, ist es der allgem. Benutzung vorerst noch nicht zugänglich.

Tübingen (Württemberg).

STADTARCHIV [Rathaus].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Gemeinderat Tübingen. — Untergebracht im III. Stock u. im Tresor des Rathauses. Lesezimmer für Archivinteressenten: Ratszimmer 12 (Erdgeschoß).

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Befehlsbücher vom Tübinger, Bebenhäuser, Uracher Amt, 16.—18. Jahrh. Inventuren aus dem 17. Jahrh. Generalreskriptenbücher 1454—1781. Hofgerichtsakten 1790—1802. Urkunden u. Gerechtigkeiten des Amts Bebenhausen 1191—1606. Testamente, Inventarien, Pflegerechnungen 1491—1684. Stadtgerichts- u. Gemeinderatsprotokolle v. d. Mitte des 18. Jahrh. ab.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Bürgermeisteramt Tübingen zuständig. — Das ganze Archiv steht der wissenschaftl. Forschung zur Verfügung. — Benutzungszeit: zu den Kanzleistunden.

LITERATUR: *Württ. Archivinventare: Die Pfarr- u. Gemeinderegistraturen des Oberamts Tübingen.* Bearbeitet von Stpf. Dunker. Verlag: W. Kohlhammer, Stuttgart 1914.

UNIVERSITÄTSARCHIV [Wilhelmstr. 32. Fernspr.: 2539].

ALLGEMEINES: Im Gebäude der Universitätsbibliothek untergebracht. — Vorges. Behörde: Akademisches Rektoramt. Besitzer: Universität. Das Archiv steht in der Verwaltung der Universitätsbibliothek.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf die Geschichte der Universität Tübingen (gegr. 1477). — Sie gehen im allgemeinen nicht über das erste Jahrzehnt des 19. Jahrh. hinaus. Später in der Registratur des Akademischen Rektoramts. Lücken in den Beständen, besonders den frühesten, vorhanden. Neben etwa 550 Urkunden u. 220 Bdn Consilia der Juristenfakultät (1606—1806) Gliederung des Bestandes in Generalia und Specialia der 4 alten Fakultäten. — Gesamtzahl der Urkunden ca 650. Handschriftliches Inventar in 2 Exemplaren.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Universitätsbibliothek zuständig. — Die Bestände werden im allgemeinen wie die der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek behandelt. — Alle Bestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: wie Universitätsbibliothek: werktägl. 8—12½ U. u. (außer Sa.) 14½—19 U.; während der Ferien nur 8—12½ U. Geschlossen je eine Woche nach Schluß

des Semesters. — Versendung im Inland im allgemeinen nach den Bestimmungen der Leihverkehrsordnung der Bibliotheken.

GESCHICHTE: Aufstellung des Repertoriums vor 1877.

LITERATUR: **Roth**, R.: *Urkunden zur Geschichte der Universität Tübingen a. d. Jahren 1476—1550.* Tübingen 1877, S. V—VIII und passim; **Haller**, J.: *Die Anfänge der Universität Tübingen* [I] (1927), [II] (1929).

SPITALARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Urkunden von 1283 an. — Regesten in: Württ. Archivinventare XI (1914), S. 22—92.

Überlingen am Bodensee (Baden).

STADTARCHIV ÜBERLINGEN A. BODENSEE.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in der alten Stadtkanzlei. — Besitzer: die Stadtgemeinde Überlingen.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Kaiserl. u. königl. Urkunden ab 1277; Juden betr. 1332—1547; Stadtgesetze, Freiheiten, Bodenzinse, Steuern ab 1366; Münzwesen ab 1501; Spruch- u. Urteilbriefe ab 1431; Militaria, Battbriefe, Reiszettel; Bauernkrieg, 30jähr. Krieg; Zunftordnungen; Fischereirechte, Sanitätswesen; Feuerpolizei, Frauenhaus; Familienakten; Geistlichkeit und Pfründwesen; Klosterakten; päpstl. u. bischöfl. Urkunden ab 1317; Johanniterkommende. — 2638 Urkunden; 2 Bde Repertorien; 1 Nachtrag (2 Bde „Überlingen" betr. Akten u. Urkunden im Bad. Generallandesarchiv in Karlsruhe). — Kleine Siegelslg, zumeist lokalen Charakters. — Kleine Handbibl.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Stadtarchivar als Beauftragter der Gemeindebehörde zuständig. Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: nach Bedarf. — Versendung an öffentl. Bibliotheken, Archive u. Universitäten.

GESCHICHTE: Reichsstädt. Archiv, ursprüngl. im Rathaus untergebracht, jetzt im eigenen Gebäude der früheren alten Stadtkanzlei.

LITERATUR: Vgl.: Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission Bd 6 (1885), S. 309—326; **Wingenroth, Max:** *Die Unterbringung des Archivs der Stadt Überlingen im Reichlin-Meldeggschen Hause oder im Gebäude der alten Kanzlei.* Überlingen 1910.

Ullstadt (Mittelfranken, Bayern).

FREIHERRLICH VON U. ZU FRANCKENSTEINSCHES ARCHIV [Freiherrlich von u. zu Franckensteinsche Rentenverwaltung].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist nicht ganz geordnet.

Ulm (Württemberg).

STADTARCHIV ULM [Weinhof 12. Fernspr.: 2041].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Erdgeschoß des früh. reichsstädt. Schwörhauses. — Es ist selbständ. städt. Amt u. untersteht als solches dem Bürgermeisteramt.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf alle Zweige der Verwaltung, Wirtschaft u. Gesellschaft der früh. Reichsstadt u. der Stadtgemeinde seit 1803. — Hauptgruppen: Ratsprotokolle von 1501—1890; Akten der Reichsstadt vom 14. Jahrh. an; Gesetze u. Verordnungen d. Reichsstadt; Bürgerbücher v. 1387—1769; Saal- u. Steuerbücher ab 14. Jahrh.; Kauf- u. Kontraktbücher ab 1627; Reformationsakten; Zunftbücher u. Zunftakten. — Urkunden: 4000 Stück; Akten: Sammelbündel 1800, gebunden 2400 Bde. Mehrere Repertorien, Registerbde; Regesten- u. Zettelkataloge. — Angegliedert: Handschriftl. Ulmensienslg (1200 Nrn). — Räumlich verbunden mit dem Stadtarchiv ist die 80000 Bde umfassende Stadtbibliothek.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Vorstand des Archivs bzw. die diesen vertretenden Beamten des Archivs. — Benutzungsordnung: durch Gemeinderatsbeschluß geregelt. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. Vom Versand nach auswärts sind einige Gruppen ausgeschlossen. Benutzungsdauer beim Versand nach auswärts: 1 Monat. — Die Bestände stehen auch, jedoch

nur im Benutzungsraum des Archivs, für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: werktägl. 9—12 U. u. 15—18 U. (Di. u. Sa. nachmitt. geschlossen; im August 2 Wochen, Weihnachten, Ostern u. Pfingsten je 1 Woche geschlossen). — Jährl. 1600 örtl. Benutzer. Zur Benutzung im Arbeitszimmer wurden ausgegeben 2500 Faszikel u. Bde. — Versendungsbedingungen: Ersatz der Postgebühren u. Verpackungskosten. Schadenshaftung (Wertversicherung). Versendung nur an öffentl. Archive, Bibliotheken od. Behörden. Zahl der jährl. Versendungen: etwa 60.

GESCHICHTE: Das heutige Archiv ist der unmittelbare Nachfolger des reichsstädt. Archivs, dessen Gründung mit dem Erstehen der Reichsstadt zusammenfällt. Zu Beginn des vorigen Jahrh. wurden viele Bestände weggebracht nach Stuttgart u. München, vernichtet u. verschleudert.

LITERATUR: *Ulmer Urkundenbuch*, von **Pressel, Bazing** u. **Veesenmeyer.** 2 Bde. 1873, 1898, 1903; **Greiner**: *Das Archivwesen in Ulm u. seine geschichtl. Entwicklung.* 1916; **Mollwo**: *Das Rote Buch der Stadt Ulm.* 1905; **Pressel**: *Nachrichten über das Ulmer Archiv.* 1872.

Unna (Westfalen, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Getrennt vom Verwaltungsgebäude, in einer großen Villa, die vorläufig von der Stadt gemietet ist, befindet sich das Archiv in einem hellen Raume, der auch als Benutzungszimmer dient. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Beziehungen zum Landesherrn, zu den Behörden u. Korporationen; Militaria; Kämmereiverwaltung; Polizei; Handel u. Gewerbe; Forst u. Marken, Jagd u. Fischerei; Bausachen; Medicinalia; Kirchen- u. Schulwesen; Armenwesen; Gerichtsangelegenh.; Städt. Archiv u. Bibliothek. — Im ganzen ca 800 Urkunden (davon ca 670 Stück im Staatsarchiv zu Münster i. W.), 900 Aktenbündel.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig.

Üntrop Kr. Hamm (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON DER RECK IN ÜNTROP.

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von der Reck. Angeschlossen den „Vereinigt. westfälischen Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv, dessen Inhalt im einzelnen noch unbekannt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen.

Uerdingen (Rheinprovinz, Preußen) s. Krefeld-Uerdingen a. Rh.

Usingen (Hessen-Nassau, Preußen).

STADTARCHIV USINGEN.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathaus. — Vorges. Behörde: der Magistrat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Urkunden, Akten u. Rechnungen städtischer Provenienz bis 1866.

GESCHICHTE: Gegr. 1922. Hervorgegangen aus dem Heimatmuseum.

Velbert (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV VELBERT [Rathaus. Fernspr.: Rathauszentrale].

ALLGEMEINES: Archivraum u. Benutzerzimmer. — Besitzer: Stadt Velbert. Das Archiv ist angeschlossen an die Stadtbücherei.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: a) Akten der Stadt Velbert (bis 1896 auch von Heiligenhaus) von 1790 an; b) Abschriften aller auf Velbert-Heiligenhaus bezügl. Akten usw., Abschriften u. Auszüge aus den Akten d. evang. Gemeinde (von 1518 ab); c) Kartothek zur einschläg. Flur-, Hof- und Familiennamenslg. — Rd 100 Aktenfaszikel. 1 Inventar mit Schlagwortkartothek. — Sonderslgn in der Anlage begriffen. — Handbibliothek (Slg der als Quellen in Frage kommenden Werke: bergische u. Werdener Geschichte; handschriftl. Kat.; rd 70 Bde; 3 inländ. Zeitschriften; 4 örtl. Tageszeitungen, seit 1919 bezw. 1930 gesammelt). — Aufstellung der Archivbestände nach Inhalt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Stadtarchiv zuständig. — Benutzungsordnung in Vorbereitung. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen, gegen Lösung einer Leihkarte bei der Stadtbücherei, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: 9—13 U. u. 15—18 U. bzw. 16—19 U. (Sa. nachm. geschlossen; im Sommer desgl. 4 Wochen). — Im Jahre 1926: 7 Benutzer. — Versendungsbedingungen: wie im Leihverkehr der Deutschen Bibliotheken.

GESCHICHTE: Eingerichtet Herbst 1919; Archivräume angegliedert an die der Stadtbücherei.

LITERATUR: Publ.: *Velberter Beiträge*, 2 Hefte; *Niederbergische Heimat* (seit Ende 1930).

Velen Kr. Borken (Westfalen, Preußen).

LANDSBERGSCHES GESAMTARCHIV VELEN [Fernspr.: Velen 60].

ALLGEMEINES: Eigener Archivneubau in Velen, 1928 teilweise bezogen. Dort Magazin- u. Kammersystem. Archiv, Verwaltungsräume, Dienstwohng des Archivars u. Fremdenzimmer für die Archivbenutzer unter einem Dach. 2 Benutzerräume mit 10 Arbeitsplätzen. Die Drensteinfurter Archivalien des Freih. Engelbert von L. befinden sich z. Z. noch in Drensteinfurt (s. dort). — Das Gesamtarchiv ist eine Einrichtung des 1921 gegr. Landsbergschen Familienverbandes. Besitzer der meisten Einzelarchive u. des Gebäudes wie auch alleiniger finanziell. Träger d. Verwaltung ist der Graf von Landsberg-Velen u. Gemen. Besitzer von Teilarchiven sind die Reichsfreiherren von Landsberg-Velen in Drensteinfurt u. in Ahausen. Begründung der hauptamtl. Archivverwaltung am 20. 6. 1922. Vorgesetzter ist der Graf v. Landsberg-Velen u. Gemen, die Kassengeschäfte werden durch d. gräfl. Rentkammer in Velen geführt.

INNERE EINRICHTUNG: Archiv eines westdeutschen Adelsgeschlechtes, seiner Besitzungen u. seiner öffentl.-amtl. Tätigkeit. — Hauptgruppen: I. Familienarchiv Landsberg (dabei viele Amts- u. Dienstakten einzelner Domkapitulare, Generäle u. Staatsbeamten, des Landtagsmarschalls von Westfalen [1833—56] Grafen Johann Ignaz von Landsberg, des Präsid. des Westfälischen Bauernvereins Grafen Max von Landsberg [1902], viele politisch wertvolle Korrespondenzen, besond. aus d. Zeiten der Verfassungskämpfe u. des Kulturkampfes). II. Erwitter Archivgruppe: Rittergut Erwitte im Kr. Lippstadt (seit 1300 im Besitz der Landsbergs), Drostenamt Erwitte (seit 1634 erblich bei L.), Erbdrostei Erwitte (seit 1657), Haus Mark

(seit 1601 in Pfandschaft der L.), Erbamtmannschaften Westernkotten u. Erwitte (seit 1659), Saline Westernkotten (1374), Adeliges Gut Broick (ält. Urkunde 1297, angekauft 1652), Landsbergsche Lehnkammer (errichtet 1658), Haus Anröchte (seit 1664 in L. Pfandschaft), Lehngut Völlinghausen. III. Wocklumer Archivgruppe: Rittergut Wocklum im Kr. Arnsberg (älteste Urkunde von 1314, seit 1644 im Besitz der L., alte Eisen- u. Kohlenindustrie, älteste chemische Fabrik Deutschlands), Drostenamt Balve (seit 1685), Amt des Landdrosten von Westfalen (von 1647—85 in Händen Dietrichs v. L.), Rittergüter Käsberg, Garbeck, Langenholthausen, Mellen u. Eisborn, alle im Kr. Arnsberg, Landsbergscher Hof in Arnsberg, Weingüter Zell u. Correy a. d. Mosel (seit 1677), freiadeliges Gut Pützhoff bei Puffendorf im jülichschen Amte Aldenhofen (seit 1692). IV. Velener Archivgruppe: Rittergut u. Herrlichkeit Velen im Kr. Borken (zuerst 1090 erwähnt), 1767 durch Erbtochter an L.; wertvolles Familienarchiv des bedeut. Geschlechtes von Velen, Burglehen auf Haus Dülmen (seit 1451), Rittergut Engelrading mit der Freigrafschaft Heiden (1638 an Velen verkauft), Gut Rölinghoff (seit 1729), Rittergut Botzlar (seit 1738), Rittergut Barnsfeld (seit 1743), Lehnsgut Dütting (seit 1743), Rittergut Westerhaus (seit 1746), reichsritterschaftl. Herrschaft Plittersdorf b. Bonn (seit 1750), Amtsarchiv der Drosten des Emslandes (seit ungef. 1550), Herrschaft Papenburg (1631 von Dietrich von Velen begründet), Rittergut Altenkamp (seit 1723), Rittergut Ahlden od. Borg (seit 1676), Zehnten zu Rhede u. Brahe, Salzquellen zu Rheine, Bevergern u. Horstmar, sowie Kupfermühle zu Rheine (seit 1735). V. Gemener Archivgruppe: Reichsunmittelbare Herrschaft Gemen (erste Urkunde von 1271, Gemen nebst Raesfeld 1823 durch Kauf an L. gekommen), Rittergut u. Herrlichkeit Raesfeld (1259 begründet), wertvolle militär. Akten d. „westfälischen Wallensteins" im 30jähr. Krieg; viele polit. Korrespondenzen), Rittergüter u. Herrschaften Hagenbeck u. Krudenburg a. d. unt. Lippe, Horst a. d. Ruhr, Bretzenheim a. d. Nahe, Bavoy u. Wespelaer in d. Niederlanden u. Frankreich, Megen bei Herzogenbusch (alle in der 1. Hälfte des 17. Jahrh. an die Grafen von Velen zu Raesfeld gekommen), Rittergut Pröpsting b. Borken (1895 durch Kauf an L.), der Morriensche Falkenhof zu Rheine, von Schimmelpfennigsche Stiftung in Königsberg (diese Akten mit Pröpsting an L.), Rittergut Uhlenbrock bei Buer (1813 durch Heirat an L.), Rittergut Dankern b. Haren a. d. Ems (1832 angekauft), Burg Landegge im Emsland (1905 erworben). VI. Archivgruppe Ahausen: Rittergut Ahausen im Kr. Olpe, Rittergüter Grevenstein, Bruch, Salvey, Heggen, Westhusen, Crange, Delwig (alle um 1900 durch Erbschaft an L.). VII. Archivgruppe Drensteinfurt: Rittergut Drensteinfurt im Kr. Lüdinghausen, Rittergüter Welpendorf, Amelsbüren, Venhausen, Riepensell od. Buschhaus, Niedernhof u. Obernhof, Ossenbeck, Echthausen. VIII. Archivgruppe Wever-Imbsen: Rittergut Wewer b. Paderborn u. weiterer Besitz, im einzelnen noch unerforscht, durchweg wichtig für die Geschichte des Paderborner Landes u. seiner Familien (Archive Ende des 19. Jahrh. durch Erbschaft an L. gekommen). IX. Deposita: Archiv Ehreshofen (Besitzer: Graf von Nesselrode in Honnef a. Rh., 1924 nach Velen überführt. Inhalt: Familienarchiv Nesselrode mit wichtigen Korrespondenzen v. Hofe der verwitw. Kaiserin Augusta), Rentmeisterei Thumb (mit Freigut Luchem), Rentmeisterei Wegberck (mit gleichnamig. Rittersitz, sowie Rittersitz Baesweiler), Rentmeisterei Ehreshoven mit gleichnamig. Rittersitz, sowie Amt Steinbach, sowie Freigut Gibbekausen, Rittersitz Merkelsbach), Rentmeisterei Weltrod (mit gleichnamig. Rittersitz, Wellmich, Stockhausen, Viltheck u. a. Besitzungen), Geh. Sachen d. Hauses Ehreshofen. (Neuordnung durch Archivverein [Sturm] 1929 begonnen.) Archiv Sängerhoff des gleichnamigen Rittergutes b. Soest; Akten usw. d. westfäl. Kürassierregiments Nr 4;

die Kirchenbücher der Pfarrei Velen; Bodelschwingsches Archiv von Haus Heide mit Korrespondenzen des preuß. Finanz-Ministers Karl v. Bodelschwingh (†1875). Archiv d. Herzoglich Arenbergischen Landesregierung (ab 1803) und späteren Standesherrschaft Meppen u. d. Herzoglich-Arenbergischen Landesregierung Dülmen (1806 ff). Dem Grafen Felix Spiegel in Wischenau (Mähren) gehörender privater und dienstlicher Schriftnachlaß des 1835 verstorbenen Grafen Ferdinand August Spiegel zum Desenberg, Erzbischof von Köln (vorher Domdechant, Universitätskurator und napoleonischer Bischof von Münster). Der Freiin von Vely-Jungkenn auf Haus Hüffe (Kr. Lübbecke, Westfalen) gehörende Originalkriegsakten (Korrespondenzen, Berichte, Offiziers- und Mannschaftslisten, Gefechtsmeldungen, Kriegstagebücher usw.) der hessischen Truppen in Amerika (1776—1784). — Im ganzen etwa 15000 Originalpergamenturkunden; die Akten, die buchmäßig (stehend) aufbewahrt werden, benötigen eine Bestellfläche von rd 3 km. Repertorien der meisten Einzelarchive vorhanden, allerdings nicht alle mehr brauchbar. Neubearbeitung von Repertorien, Karteien u. dgl. im Gange. Vorhanden z. Z. etwa 7000 Zettel. — Bisher erst kleine Anfänge von Sonderslgn. — Handbibliothek: größtenteils durch den selbst historisch arbeitenden Grafen Friedrich v. Landsberg gesammelte Schloßbibl., durch Erwerbungen des Archivs vermehrt; Geschichtswissenschaft, deutsche Geschichte, Geschichte Westfalens, Stände- u. Familiengeschichte, Quellenwerke, Handschriften, Inkunabeln, histor. Hilfswissenschaften; Kataloge in Neubearbeitung; rd 30000 Bde; 25 inländ., 1 holländ. Zeitschr.; 4 westfäl. Tageszeitungen; Pflichtexempl. von Archivbenutzern, zudem Zeitschriftentausch gegen „Landsbergzeitschrift" u. „Westfälisches Adelsblatt". — Photograph. Atelier mit „Foto-Clark" usw. im Neubau vorgesehen. 3 Photoapparate, 1 Kinoapparat, sowie Reproduktionsapparate. „Urkunden-Lazarett" für eigene u. fremde Bestände. — 1924 eigene Druckerei (2 Pressen) u. Buchbinderei eingerichtet, 1925 wegen Raummangels vorläufig mit Firma Bläser & Rehms, jetzt Wilh. Rehms & Co. in Borken vereinigt („Westfälisches Adelsblatt" u. „Landsbergzeitschrift" werden noch jetzt auf Pressen u. mit Typen der Archivdruckerei hergestellt). — Aufstellung der Bestände: Pergamenturkunden nach d. „System Landsberg" in Mappen u. Vertikalschränken, Akten buchmäßig in „Landsbergschen Streckmappen" u. in festen Einbänden. Jedes Archiv für sich aufgestellt. Die 3 Besitzer durch verschiedenfarbige Einbandrücken gekennzeichnet. — Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben je nach Vertrag. Die „Reponierte Registratur" d. Rentkammer wird geschlossen vom Archiv übernommen. Die gräfl. Verwaltungen müssen bei Aktenausscheidungen den Archivar hinzuziehen. Überflüssige Archivalien dürfen nur mit schriftl. Genehmigung des Besitzers vernichtet werden.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Archivar. — Benutzungsordnung lehnt sich eng an die für die preuß. Staatsarchive an. Auszug gedruckt in „Landsberg" 1923, S. 3—7. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: jederzeit; vorherige Anmeldung dringend erwünscht. — Das Archiv wird von Doktoranden, ständegeschichtl. interessierten Forschern, Mitarbeitern der Histor. Komm. v. Westfalen, Heimatforschern u. Genealogen benutzt. — Versendung von Archivalien nach auswärts nur an Behörden u. nur mit schriftl. Genehmigung d. Besitzers. — Nach Fertigstellung des Neubaus sollen ständig Ausstellungen veranstaltet werden.

Geschichte: Die Archivalien u. somit die Archive sind nach u. nach im Verwaltungsbetriebe entstanden. Sie wurden bis vor kurzem auf den einzelnen Schlössern aufbewahrt. Das „Gesamtarchiv" ist als Zentral-

stelle u. als hauptamtl. Verwaltung am 20. 6. 1922 ins Leben getreten. 1924 wurde der Neubau begonnen.

LITERATUR: **Glasmeier**: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Landsbergsches Gesamtarchiv in Velen.* In: Westf. Adelsblatt 1924, S. 57 bis 73; **Schmitz-Kallenberg**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen*, Bd I: Reg.-Bez. Münster, Kr. Borken, Münster 1901, S. 79—128 u. S. 146—155; **Müller-Lüdicke**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen*, Kr. Lüdinghausen, Münster 1917, S. 15 ff. — *Publ.: *Landsberg. Vierteljahrsschrift für den Landsbergschen Familienverband.* Seit 1923. Größere Publikationen aus dem Gesamtarchiv in Vorbereitung.

VEREINIGTE WESTFÄLISCHE ADELSARCHIVE E. V.

Die Geschäftsstelle befindet sich im Landsbergschen Gesamtarchiv zu Velen. Der Verein wurde Dezember 1923 in Münster durch Graf Max von Landsberg-Velen und Gemen gegründet. Die meisten westfälischen Adelsarchivbesitzer sind Mitglieder geworden. — Zweck: fachmännische Ordnung und Betreuung der Archive auf den Schlössern und Burgen des westfälischen Adels und ihre Erschließung für die wissenschaftliche Forschung. — Jahresetat: rd 20000 RM, dazu Einzelleistungen der verschiedenen Archivbesitzer. — Vorsitzender: Max Graf von Landsberg-Velen und Gemen auf Schloß Wocklum bei Balve, Kr. Arnsberg; Stellvertreter: Freiherr von Twickel auf Schloß Havixbeck; Beirat besteht aus 10 Mitgliedern. Wissenschaftliche Leitung: Archivdirektor Dr. Glasmeier in Velen; 3 Archivare, 1 Bibliothekar, 1 Sekretärin, dazu Hilfskräfte. — Die Einzelarchive verbleiben auf den einzelnen Schlössern und werden dort geordnet. Nachweise über sie sind in diesem Handbuch unter den betreffenden Schloßnamen zu suchen. — Veröffentlichungen des Archivvereins: „*Westfälisches Adelsblatt*" seit 1924, darin programmatische Ausführungen (im ersten Heft des ersten Jahrganges), Inventarübersichten über die einzelnen Archive, Veröffentlichungen aus den Archiven und zur Geschichte des westfälischen Adels; „*Stand und Land in Westfalen*" (zwanglos erscheinend); weitere Publikationsreihen und Arbeiten sind geplant oder in Bearbeitung.

LITERATUR: **Klocke**, Fr. v.: *Die vereinigten westfäl. Adelsarchive.* In: Westfalen, XV (1930), S. 23—25; **Glasmeier**: *Vom nichtstaatlichen Archivwesen Westfalens.* In: Archival. Zeitschrift 39. Bd, München 1930, S. 81—113.

Venne (Haus) b. Drensteinfurt, Kr. Lüdinghausen (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON ASCHEBERG [Drensteinfurt, Kr. Lüdinghausen, Haus Venne].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich z. Z. als Depositum im Staatsarchiv Münster. — Besitzer: Freih. von Ascheberg, Mitglied der „Vereinigt. westfälischen Adelsarchive e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: Güter Venne, Geist, Ihorst, Hange, Buddenberg.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Staatsarchivdirektor od. der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen.

LITERATUR: **Müller-Lüdicke**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Lüdinghausen*, Münster 1917, S. 84—89.

Verden a. d. Aller (Hannover, Preußen).

STADTARCHIV VERDEN [Fernspr.: 241—43].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathaus. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt Verden.

INNERE EINRICHTUNG: Zahlreiche Urkunden u. Akten aus der Zeit, als Verden Reichsstadt war. — Die älteste Stadturkunde von 1254. — Die Akten des Bistums Verden, beginnend mit der angeblichen Stiftungsurkunde Karls des Großen, befinden sich im Staatsarchiv Hannover. — Sogenannte Altertumsbibliothek, die bis jetzt nur etwa 150 Bde umfaßt, angeschlossen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Dem Publikum im allgemeinen ist das Archiv nicht zugängig, doch kann unter Aufsicht Akteneinsicht gestattet werden. Erlaubnis erteilt der Archivverwalter.

Viersen (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV [Rathaus].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: der Oberbürgermeister als Vertreter der Stadt Viersen. — Das Archiv soll demnächst nach entsprechender Sichtung unter Mitwirkung der Provinzialberatungsstelle eingerichtet werden.

Villingen (Baden).

STADTARCHIV VILLINGEN (SCHWARZWALD) [Bürgermeisteramt].

ALLGEMEINES: Archiv im Rathaus. — Vorges. Behörde: Stadtrat Villingen. Verwaltung im Nebenamt.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. Stadtarchiv, 2. Archiv des Heiliggeistspitals, 3. Pfründarchiv. Das Stadtarchiv enthält: Kaiserurkunden, die Freiheiten der Stadt Villingen betr. (1278—1794); Verhandlungen zwischen Villingen u. Fürstenberg (1284/1324 bzw. 1815); Straßenbau von Villingen nach Freiburg (1310/1571); Rechtsstreitigkeiten, die freie Pürsch betr. mit Württemberg, Fürstenberg, Rottweil u. Johanniterkommende Villingen (1509—1737); Satzungen u. Ordnungen der Stadt (1311 bis 1823); Württembergische Empörung (1519/20); Hornbergische Urkunden u. Akten (1449—1518); Bauernkrieg (1524/25); Kriege vom 17.—19. Jahrh.; Urkunden des Klosters St. Georgen (1291—1806), St. Blasien (1598—1687), die Johanniterkommende zu Villingen (1257—1791), Franziskanerkloster (1270—1809); Gotteshäuser St. Clara, St. German; Vetterslg zu Villingen (1305—1806); Kriminalakten (1479—1776); Akten die Stadtverfassung betr. (17. u. 18. Jahrh.); Übergang Villingens an Modena, Württemberg, Baden (1802—06); Zunftsachen (14.—19. Jahrh.); Schul- u. Unterrichtsanstalten (1493 bis 19. Jahrh.); Steuer- u. Schatzungswesen (17.—19. Jahrh); wenige Steuerlisten; Missivbücher der Stadt (1587/1666); Bürgerbücher (1336 bis 1593 bzw. 1791); Ratsprotokolle (1540—1809); Stadtgerichtsprotokollbücher (1620—1787); Kontraktenprotokollbücher (1596—1795); Urbarien der Johanniterkommende (1553—1763); Urbarien der Herrschaft Triberg (1564—1655); Hornbergische Lagerbücher (1591—1716). Das Pfründarchiv enthält Urkunden u. Akten über die in Villingen vorhandenen Kirchen, Kapellen u. Pfründen: Hl. Kreuz, St. Nikolaus, St. Ottilien in der Altstadt, Beinhauspfründe 1317, Neustift 1445, St. Bernhard, St. Josef 1318, St. Erhart Altstadt 1361, Wendelin 1377, Hl. Kreuz u. St. Michael 1352, St. Sebastian 1331, Corporis Christi 1504, Maria Magdalena 1306, Antonius 1451, Blasius u. Tagmeßpfründe 1295, Vermächtnisse u. Erwerbungen für Münster u. Altstadtkirche 1344, Villinger Landkapitel 1429, Stadtpfarrei, Besetzungen u. Gottesdienstordnungen 1526, St. Jakob 1342, St. Nepomuk, Bickenkapelle; Münster: Ablässe, Anniversarienbücher 1417, Elende Jahrzeit 1354. In der Pfarregistratur des kathol. Pfarramtes befindet sich noch Taufbuch der Pfarrei, beginnend mit dem Jahr 1576, Totenbuch mit dem Jahr 1700 beginnend. — Aufstellung der Bestände nach Betreffen. — Archiv reicht bis 1806, dann beginnt die Registratur.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Oberbürgermeister zuständig. — Alle Bestände bis 1806 sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: nach jeweiliger Vereinbarung. — Versendung nur an öffentl. Bibliotheken in besonderen Fällen. — Ausstellung im Rathaus in Aussicht genommen.

Geschichte: Das Archiv wurde von Christian Roder in den Jahren 1880/86 neu geordnet und ein eingehendes Repertorium aller im Archiv vorhandenen Akten u. Urkunden angelegt, dessen Drucklegung durch den Weltkrieg verhindert wurde.

Literatur: *Mitteilungen der bad. historischen Kommission.* Nr 15. 1893, S. 18ff.

***ARCHIV DES URSULINERKLOSTERS.**

Literatur: Vgl.: Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission Bd 13 (1891), S. 28—35.

Vinsebeck (Schloß) b. Bergheim Kr. Höxter (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES GRAFEN WOLFF GT. METTERNICH IN VINSEBECK [Bergheim, Kr. Höxter, Schloß Vinsebeck].

Allgemeines: Besitzer: Graf Wolff gt. Metternich. Angeschlossen den „Vereinigt. westfälischen Adelsarchiven e. V." in Velen.

Innere Einrichtung: Familien- u. Gutsarchiv, dessen Inhalt im einzelnen noch unbekannt.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen.

Vollrads (Schloß) bei Winkel im Rheingau (Hessen-Nassau, Preußen).

ARCHIV SCHLOSS VOLLRADS [Gutsverwaltung Schloß Vollrads, z. Hden: Clara Gräfin Matuschka-Greiffenclau. Fernspr.: Amt Oestrich Nr 377; PSchK.: Matuschka-Greiffencl.'sche Guts- u. Kellerei-Verwaltung Frankfurt a. M. 23446].

Allgemeines: Besitzer: Graf Matuschka-Greiffenclau, Reg.-Rat am Oberpräsidium Koblenz.

Innere Einrichtung: Privatarchiv. — Hauptbestände: Greiffenclau'sches Familienarchiv; Oberstein'sches Familienarchiv; Orte in den Erzbistümern u. Bistümern Mainz, Trier, Worms, Würzburg, Bamberg; Kaiserl., Kurfürstl., Fürstbischöfl., Bischöfl., Klösterl. Lehnbriefe u. Urkunden, ferner solche der Pfalzgrafen bei Rhein, der Grafen u. Fürsten von Königstein, Eppstein, Dietz, Hanau, Hohenfels, Leiningen, Nassau, Sponheim, Sachsen-Jülich-Cleve-Berg, usw. (von 1290—1820); Reichsritterschaft diesseits des Rheins u. in der Wetterau (17. u. 18. Jahrh.); Die Zeit Wilhelms I. u. Bismarcks usw. noch ungeordnet. — Orig.-Urkunden u. Orig.-Briefe etwa 3000 Stück; Aktenbündel noch nicht bearbeitet. Chronologischer Zettelkat. der Regesten; Alphabet. Zettelkat. der Personen- u. Ortsnamen u. Schlagworte. Repertorium geplant. — Angegliedert: Photogr. Denkmalarchiv Rheingau (etwa 2000 Bilder, davon etwa 800 eigne Platten); Slg. graphischer Blätter, Handzeichnungen, Aquarelle usw., den Rheingau u. seine Orte darstellend (etwa 700 Stück); Photogr. Slg von Denkmälern zur Greiffenclauschen Familiengeschichte: Rheinland, Hessen-Nassau, Großherzogtum Hessen, Pfalz, Ober- u. Unterfranken u. Mittelfranken, insbes. Würzburg (etwa 2000 Stück); Siegel u. Autographen an d. Orig.-Urkunden. — Aufstellung der Bestände nach Familien und Orten. — Endgültige Ordnung m Gange.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Auskunft auf Anfragen wird gern schriftlich gegen mäßige Gebühr erteilt. — Keine Versendung nach auswärts.

GESCHICHTE: Im 14. Jahrh. als Familienarchiv entstanden und seitdem durch Erbschaften, Heiraten, Liegenschaftskäufe usw. erweitert.

Vörden Bez. Osnabrück (Hannover, Preußen).

FLECKENARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Die ältesten Urkunden des Fleckens sind durch den großen Brand von 1842 verlorengegangen, doch ist noch ein kleiner, ziemlich alter Bestand vorhanden. Die in 12 Bdn erhaltenen Ratsprotokolle beginnen mit 1637; ferner Landmessungsregister aus dem 18. Jahrh.; Rechnungsprotokolle von 1771; alter Briefwechsel von 1787 an; Rauchschatzregister von 1772—1788; Protokoll der Fleckensländereien von 1705; Liquidation der Hoderbergischen Kavallerie, welche von 1758—1759 in Vörden Winterquartier hatte; Gesetzblätter aus dem 18. Jahrh. und von Napoleon.

Vörden Kr. Höxter (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON HAXTHAUSEN IN VÖRDEN.

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von Haxthausen. Angeschlossen den „Vereinigt. westfälischen Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv; Bestände betreffen: Familien: Haxthausen, Elmeringhausen, Heerse, Quitzow, Brakel, Milendonk; Häuser: Vörden, Thienhausen, Abbenburg, Bökerdorf, Bellersen, Hörstgen, Bedbur, Dedinghausen, Welda; Gogericht Lichtenau. Besonders wertvoll: Aufschwörungsbuch d. Paderborner Domkapitels und Briefschaften aus der Zeit der Annette Freiin Droste zu Hülshoff.

GESCHICHTE: Neuordnung 1930 durch Archivverein begonnen. — 1931 wurde das Archiv des Hauses Welda vom Freiherrn von Brackel angekauft. Näheres über dieses Archiv s. unter Welda.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen.

Vornholz (Haus) b. Ostenfelde Kr. Warendorf (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON NAGEL-DOORNICK [Ostenfelde, Kr. Warendorf, Haus Vornholz].

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: A. Westfalen: Vornholz, Landessachen, Welschenbeck. B. Rheinland: Endt, Lackhausen, Steprath, Walsum, Wankum, Wohnung. C. Niederlande: Angern, Doddendaal, Herveld, Indoornick, Winsen. D. Veräußerte u. fremde Güter. E. Familiensachen. F. Nachlaß von Tastungen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer.

LITERATUR: **Brennecke-Müller**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Warendorf*, Münster 1908, S. 163—220.

Waake bei Göttingen (Hannover, Preußen).

VON WANGENHEIMSCHES FAMILIENARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Enthält den politischen Nachlaß des Klosterkammerdirektors u. Geheimen Legationsrats Friedrich Hermann Albert von Wangenheim, des hannoverschen interimistischen Bundestagsgesandten u. Unterhändlers beim Abschluß des Drei-Königs-Bündnisses in Berlin, auch Bevollmächtigten beim Verwaltungsrat der durch dieses verbündeten Regierungen (1848—50).

LITERATUR: **Hassell**, W. von: *Geschichte des Königreichs Hannover*. Bremen u. Leipzig 1898ff.

Waal (Schwaben, Bayern).

FÜRSTL. VON DER LEYENSCHES ARCHIV.

ALLGEMEINES: Besitzer: Die Fürsten v. d. Leyen in Waal. — Das Archiv ist in einem eigenen Gebäude beim Schloß in 3 Räumen untergebracht.

INNERE EINRICHTUNG: 1. Das reichsgräfliche Archiv; es ist geteilt in das Hausarchiv i. e. S. (Familiensachen) u. das Landesarchiv der bis zur Mediatisierung unter der Hoheit der Reichsgrafen v. d. Leyen gewesenen Gebiete, Herrschaften u. Lehen (Blieskastel, Glan-Münchweiler, Otterbach, Sembach u. Burrweiler-Flemlingen in der Rheinpfalz, Leiningen im Hunsrück, Ahrenfels am Rhein, Armada bei Mainz, Oberwesel, Güter in u. um Koblenz, Gondorf bei Trier, Bernkastel, Limburg a. d. Lahn, Adendorf b. Bonn, Saffig b. Andernach, Oberkirchen b. St. Wendel, Forbach u. andere lothring. Orte, Hohengeroldseck in Baden). — 2. Das Archiv der Schenk von Castellschen Herrschaft Waal-Unterdießen. Die mit dem Jahre 1844/45 abschließende Verzeichnung umfaßt rd 6000 Faszikelnrn, etwa zwei Drittel der gesamten Bestände; 15—20000 Akten u. Urkunden, die fast durchweg auf die Landesteile der Reichsherrschaft Blieskastel sich beziehen, sind noch nicht verzeichnet.

GESCHICHTE: Das Archiv der früheren Reichsgrafen v. d. Leyen ist aus den Rhein- u. Mosellanden, wo sie ihren ursprünglichen Sitz hatten, nach Waal gekommen, nachdem die mediatisierten Reichsgrafen die Herrschaft Waal erworben u. sich dort niedergelassen hatten.

LITERATUR: **Krämer**, Wolfgang: *St. Ingbert und seine Vergangenheit* (Saarbrücken 1925); außerdem verschiedene Aufsätze desselben Verfassers in den Zeitschriften der pfälzischen Geschichtsvereine (vgl. „Pfälzische Bibliographien"); **Glasschröder**, F. X., in: „Archival. Zeitschr." Bd 38 (1929), S. 17—18.

Wachendorf Oberamt Horb (Württemberg).

FAMILIENARCHIV DER FREIHERRN V. OW-WACHENDORF.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält reichhaltiges Urkundenmaterial über die Familie der Freiherrn von Ow-Wachendorf u. über die von ihr s. Z. beherrschte Umgegend. Das Archiv ist nach Gegenständen alphabet. geordnet. Besonders zu erwähnen ist eine Handschrift eines Stückes des Gregorius des Minnesängers Hartmann von Au sowie eine Reihe interessanter Tagebücher u. a. die Beschreibung eines Kreuzzuges. Endlich enthält das Archiv eine reichhaltige Slg interessanter Privatbriefe. Da das Frhr. v. Ow-Wachendorf'sche Hausarchiv im Dreißigjährigen Kriege auf die Insel Mainau geflüchtet u. dort verbrannt sein soll, sind Urkunden aus späterer Zeit vorherrschend, ohne daß Urkunden aus früheren Zeiten gänzlich fehlen.

LITERATUR: **Schön,** Theodor: *Geschichte der Familie v. Ow* (München, Kastner & Callwey 1910).

Waldenburg (Niederschlesien, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Die z. Z. in Frage kommenden Archivalien sind einstweilen im Gebäude des Heimatmuseums gelagert. — Vorges. Behörde: Magistrat Waldenburg i. Schl.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: I. Akten der Stadtgemeinde Waldenburg, in einem Stück seit 1659, im allg. seit etwa 1734, in einigen weggelegten Stücken bis etwa 1920, im ganzen 2935 Bde; II. Akten der ehem., jetzt eingemeindeten Landgemeinde Altwasser, 362 Stück; III. Einzelne Urkunden u. andere Schriftstücke betr. städt. Angelegenheiten (3 + 5 Stück) 1707—1843; IV. 219 Urkunden u. 61 andere Schriftstücke der Züchnerzeche, 1599—1853; V. Turmknopfinhalt des alten Rathauses: 4 Kapseln (1731, 1753, 1787, 1825) mit Schrift- u. Drucksachen u. 158 Münzen u. Medaillen nebst vielen Stifterzetteln zu denselben (1539—1825); VI. 12 Willkommanhänger der Züchnerzeche (1737—1798); VII. Abschrift der Turmknopfurkunde der evang. Kirche (1788); VIII. 1 Paket Abschriften die Stadt betr. Urkunden des Fürstensteiner Archivs; IX. Einige Kleinigkeiten; X. 27 im Besitz des Heimatmuseums befindliche Sammelmappen mit etwa 3100 Stück ungerahmter Urkunden, Bilder, Schrift- u. Drucksachen verschiedener Art u. verschiedenen Wertes, 255 gerahmte Bilder, Urkunden u. dgl., 456 ältere u. neuere Bücher, eine z. Z. 29 Bde umfassende Slg heimatkundlicher Zeitungsaufsätze, Notgeldslgn, 1 Bürger-Sportfilm, die Klischees zum Waldenburger Notgeld, 75 Diapositive, eine Anzahl Petschafte u. Kautschukstempel, allerlei Abzeichen u. dgl., einige Schöppenbücher (6). Kataloge der Nachbararchive werden gesammelt. Über alle Bestände sind einzelne, zu verschiedenen Zeiten entworfene Verzeichnisse vorhanden. Die straffe, einheitliche Organisation fehlt noch. Eine endgültig befriedigende Unterbringung wird erstrebt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat zuständig. — Alle Bestände, bis auf einige versiegelte, die neuere Zeit betreffende Stücke, sind der Forschung zugänglich. Bei Fragen, die gewisse Begünstigungen erstreben, z. B. in Prozessen u. anderen diskreten Angelegenheiten, ist die Genehmigung des Magistrats erforderlich. Handelt es sich um genealogische u. verwandte Dinge, ist der Museumswart zur Auskunft (abgesehen von den Akten) während seiner Dienststunden bereit. — Benutzungszeit: 8—15 U. werktäglich.

GESCHICHTE: 1927/28 Sichtung, Ordnung u. Katalogisierung der alten Akten von Waldenburg u. Altwasser. 1930 Aufnahme eines Verzeichnisses u. vorläufige Ordnung der Sammlungen. Ein Kapselkat. wird z. Z. angelegt.

Waldenburg (Sachsen).

FÜRSTLICH SCHÖNBURGISCHES ARCHIV [Schloß. Fernspr.: 5, Amt Waldenburg].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im alten Schloßturm. — Besitzer: Fürst Schönburg-Waldenburg.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt die Fürstliche Kanzlei Waldenburg, Sachsen. Die Archivalien stehen sämtlich unbegrenzt für Forschungszwecke zur Verfügung. — Benutzungszeit: täglich zur üblichen Arbeitszeit.

GESCHICHTE: Durch den Schloßbrand i. J. 1848 wurde der Bestand an älteren Urkunden sehr vermindert.

Waldsee (Württemberg).

STADTARCHIV [im Rathaus].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Bürgermeisteramt.

INNERE EINRICHTUNG: Das in den Jahren 1898/99 neu geordnete u. in 9 Bdn verzeichnete Archiv der vormals vorderösterreichischen Landstadt umfaßt in rd 1800 Urkunden u. Aktennummern wertvolle Bestände an Urkunden (von 1298 an) u. Akten: Privilegien u. städtische Statuten u. Ordnungen, Lehnsachen, Straf- u. Zivilprozeßakten (Urfehden), die Bestände des Spitalarchivs u. a.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Das Bürgermeisteramt u. der Gemeinderat Waldsee erteilen die Benutzungserlaubnis. — Versendungen von Archivalien sind ausgeschlossen. — Benutzung nur in beschränktem Umfang möglich.

LITERATUR: Der wesentliche Inhalt des Stadtarchivs (Urkunden, Regesten u. eine Aktenübersicht) findet sich in „Württ. Archivinventare" Bd 10 (1913), S. 14—144 (= Waldsee, Stadtarchiv) verzeichnet.

Waldshut (Baden).

***STADTARCHIV.**

LITERATUR: Vgl.: Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission Bd 11 (1889), S. 92—168.

Wallerstein (Schwaben, Bayern).

FÜRSTLICH OETTINGEN-WALLERSTEINISCHES HAUS- UND FAMILIEN-ARCHIV [Fernspr.: Nördlingen 46].

ALLGEMEINES: Der Hauptteil des Archivs ist in 9 massiv gewölbten Lokalen einer langen Gebäudeflucht untergebracht, welche im Jahre 1582 errichtet wurde u. ehemals den äußersten Festungskreis der im Jahre 1648 durch die Schweden zerstörten Burg Wallerstein bildete. Zwei weitere Archivlokale in der ehemal. fürstl. Zuckerfabrik. — Besitzer: Seine Durchlaucht Fürst Eugen zu Oettingen-Wallerstein.

INNERE EINRICHTUNG: Akten- u. Urkundenarchiv, Rechnungsdepot. Hauptgruppen: Altes Oettingen-Wallersteinisches Archiv, womit im Verlaufe des 19. Jahrh. das Archiv der 1731 ausgestorbenen fürstlichen Linie Oettingen-Oettingen — wovon jedoch etwa ein Drittel das fürstl. Oettingen-Spielbergische Archiv in Oettingen (Schwaben) bewahrt — u. das Archiv der 1798 erloschenen gräflichen Linie Oettingen-Baldern vereinigt wurden. Ferner die Archivalien der zur Zeit der Reformation säkularisierten Klöster Christgarten (Karthäuser) u. Zimmern (Cisterz.-Frauenkloster). Einverleibt ferner die Archive der 1803 an das fürstl. Haus Oettingen-Wallerstein gekommenen Klöster (Mönchs-) Deggingen, Heilig Kreuz zu Donauwörth (beide Bened.-Orden), Kirchheim a. Ries (Cisterz.-Frauenkloster), Maihingen (Brigittenkloster, später Minoriten) u. (zum Teil) des Klosters St. Mang in Füssen (Bened.-Orden). Des weiteren Archivalien acquirierter Herrschaften: Dachstuhl (Regierungsbezirk Trier); von Söterisches Fideikommiß, s. Z. an Oettingen-Baldern übergegangen; Herrschaft Seifriedsberg in der Markgrafschaft Burgau; Altenberg u. Burgberg, ehemals ritterschaftl. Besitzungen in Schwaben. Endlich einige Cronbergsche Archivalien (Schloß Kronberg in Nassau). — Die Akten (einschließlich der vorhandenen Rechnungen, Protokolle, Steuerbücher usw.) füllen ca 10000 Fächer. Ca 13000 Urkunden, darunter 12000 Originale. Älteste Orig.-Urkunde von 1049. Die Kopienslg geht bis 955 zurück. Sachrepertorien zu allen Beständen sowie Ortsrepertorium. Kurze Regesten von sämtlichen Urkunden, Urkundenselekte. — Kleine Handbibliothek.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Erlaubnis zur Benutzung erteilt die fürstl. Oettingen-Wallersteinische Domanialkanzlei in Wallerstein, in besonderen Fällen Seine Durchlaucht der Fürst. Instruktion für das fürstl. Archiv vom 14. August 1895. Im allgemeinen sind sämtliche Archivbestände der wissenschaftl. Forschung zugängl. Sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke (private Familienforschungen usw.) offen gegen Benutzungsgebühren (Gebühren-Regulativ vom 16. November 1912). Amtsstunden 8—12 U. u. 2—6 U., Sa. 8—1 U. — Archivalienversendung an Archive, Bibl. u. öffentl. Behörden zulässig, nicht aber an Private. — Ständige Urkundenausstellung, umfassend spezifisch Oettingische Urkunden, Kaiserurkunden, päpstliche Bullen u. Urkunden der angeführten Klöster, sowie einige türkisch-arabische Urkunden.

GESCHICHTE: Gründungsjahr unbekannt. Die Anfänge des Archivs bis ins 13. Jahrh. zurückverfolgbar Die heutige Aufstellung erfolgte im Laufe des 19. Jahrh.

LITERATUR: von Löffelholz, W. Frhr.: *Das Hausarchiv Öttingen-Wallerstein als Quelle örtlicher Genalogie.* In: Archivalische Zeitschrift III, 1878, S. 188—203.

Wangen (Allgäu) (Württemberg).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Rathausturm in feuersicherem Gewölbe im althistorischen Archivraum der Reichsstadt untergebracht. — Vorges. Behörde: Stadtschultheißenamt.

INNERE EINRICHTUNG: Das Stadtarchiv umfaßt die Archivbestände der alten Reichsstadt Wangen u. ihres Gebiets, soweit sie nicht in der ersten Hälfte des 19. Jahrh. für das Staatsarchiv ausgehoben wurden (Hoheitsrechte, Privilegien u. dgl.). Es enthält Hunderte von Pergamenturkunden seit dem 14. Jahrh. in den alten Laden. Neueres, gutes Repertorium ist vorhanden; die Ordnung der Bestände selbst läßt zu wünschen übrig.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Bürgermeisteramt zuständig. — Die Bestände sind der wissenschaftl. Forschung unbeschränkt zugänglich. — Benutzung für nichtwissenschaftl. Zwecke ist nur in beschränktem Maße möglich mit Rücksicht auf Raum u. Ordnungsstand.

LITERATUR: Müller, Karl Otto: *Die oberschwäb. Reichsstädte, ihre Entstehung u. ältere Verfassung* (1912), S. 374—403 (= Darstellungen aus der Württ. Geschichte Bd 8).

Wanne-Eickel (Westfalen, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Besitzer: Stadt Wanne-Eickel.

INNERE EINRICHTUNG: Die Ordnung des Archives ist noch nicht beendet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Stadtverwaltung Wanne-Eickel.

GESCHICHTE: 1923 aus Privatbesitz erworbene Bestände: Urkunden u. Akten der v. Dungellen zu Dahlhausen.

LITERATUR: Publ.: Bd I: *Die Bevölkerung des Amtes Bochum im Jahre 1664*, von Dr. Eduard Schulte, Stadtarchivar Münster i. W. Druck u. Verlag Karl Busch, Wattenscheid. (XXXXIV u. 177); Bd II, H. 1: *Die Urkunden des Stadtarchivs Wanne-Eickel 1361—1600*, von Ernst Symann. Druck Herchenbach & Co., Wanne. Selbstverlag der Stadt Wanne-Eickel 1925. (70 S. [Nr 1—125]); H. 2: *Die Urkunden des Archivs Wanne 1601—1780.* (Nr. 126 bis 1112) von Ernst Symann, 1929; H. 3: *Die Urkunden des Städt. Archivs Wanne-Eickel 1780—1800*, von Ernst Symann u. Ferdinand Schmidt, 1931.

Selbstverlag der Stadt Wanne-Eickel, Druck H. Bouvet in Wanne-Eickel (Nr. 1113—1700); Bd III, H. 1: *Die Pläne zur Schiffbarmachung der Emscher aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts*, von **Dr. Max Horst** (111 S. mit Territorialkarte des heutigen niederrh.-westfäl. Industriegebietes in der 2. Hälfte des 18. Jahrh. Selbstverlag des Stadtarchives. Druck von H. Bouvet, Wanne-Eickel. 1927).

Wansen Kr. Ohlau (Niederschlesien, Preußen).

STADTARCHIV.

LITERATUR: Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens 35 (1901), S. 363.

Wasserburg a. Inn (Oberbayern, Bayern).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in zwei Rathausgewölben.

INNERE EINRICHTUNG: Etwa 2000 Urkunden ab 1342; Kammerrechnungen ab 1441; einzelne Pfarrkirchen-, Spital- u. Leprosenhausrechnungen seit Mitte des 15. Jahrh.; aus der Zeit vor 1504, als Wasserburg Rentmeistersitz war, Rechnung dieses Amtes u. Rats- u. Briefprotokolle.

LITERATUR: Siehe: Archival. Zeitschr. I, S. 243—245.

Wasungen Kr. Meiningen (Thüringen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Untergebracht im Staatsarchiv Meiningen.

Wehrden (Weser) Kr. Höxter (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DER FREIHERREN VON WOLFF GEN. METTERNICH.

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von Wolff gen. Metternich. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigten westf. Adelsarchiven, e. V.“ in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptsächlich Familien- und Gutsarchiv. Enthält u. a. Archiv der Familie von Heyden zu Haus Wohnung (Kr. Ahaus) und der Familien von Heyden, Wiedenbrück, Dellwig und ihrer holländischen Zweige.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen.

Weilburg (Hessen-Nassau, Preußen).

ARCHIV DER STADT WEILBURG.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem Saal des alten Rathauses am Markt, in dem sich auch die Volksbücherei befindet. — Vorges. Behörde: Magistrat, Stadtsekretariat.

INNERE EINRICHTUNG: In der Hauptsache Archivalien der Stadt Weilburg, Gerichtsakten (freiwillige Gerichtsbarkeit), auch Amt Weilburg. — Urkunden u. Akten sind nicht getrennt. Älteste Urkunde 1297, Bürgermeisterrechnungen ab 1569, Gerichtsprotokolle ab 1528, Tausch-, Kauf-, Testamentsurkunden ab 16. Jahrh. Akten ab 16. Jahrh. Archivverzeichnis enthält ca 600 Stück. — Die Archivalien sind in 3 Schränken aufgestellt. Eine Neuordnung ist z. Z. beabsichtigt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Magistrat. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: während der Dienststunden der Stadtverwaltung.

GESCHICHTE: Die Zeit der Trennung von Archiv u. Registratur ist nicht bekannt. 1912 Verzeichnung der vorhandenen Bestände.

Weil der Stadt (Württemberg).

STADTARCHIV.

Allgemeines: Das Stadtarchiv ist 1648 größtenteils verbrannt; das jetzige Archiv teils in der Kirche, teils im Rathaus (die Urkunden teilweise in einer Altertumsslg daselbst). Die Archivalien des Spitals sind damit vereinigt. Repertorien von 1808 u. 1884. (Wichtige Stücke befinden sich im Kath. Stadtpfarrhaus.) Erlaubnis zur Benutzung: Bürgermeisteramt.

Literatur: *Beschreibung des OA. Leonberg* (1930), S. 1023—1117.

Weimar (Thüringen).

THÜRINGISCHES STAATSARCHIV WEIMAR [Alexanderplatz 3. Fernspr.: 1184].

Allgemeines: Das 1884 errichtete Archivgebäude hat Magazinsystem. Die Verwaltungsräume schließen sich unmittelbar an das Magazin an. Aus Raummangel sind beträchtliche, seit 1920 zugewachsene Bestände in 6 anderen Staatsgebäuden untergebracht. Benutzerzimmer vorhanden. — Besitzer: Land Thüringen. Der Archivleiter, zugleich Direktor der Thüringischen Staatsarchive, untersteht d. Thüringischen Volksbildungsministerium Weimar. — Betr. Vorschriften über Neueintritt wissenschaftl. Beamten gilt die „Ordnung der Ausbildung u. Prüfung der wissenschaftl. Archivbeamten" v. 5. 11. 1928 (nicht gedruckt), die sich eng an die in Preußen u. Bayern gültigen Vorschriften anschließt.

Innere Einrichtung: Das Archiv umfaßt: a) Das bis 1922 selbständige „Gemeinschaftliche Archiv des Sachsen-Ernestinischen Hauses" (Gesamtarchiv), vorwiegend Bestände des Ernestinischen Kursachsen 1485 bis 1547 u. des Ernestinischen Thüringen 1547—1580 umfassend. Angegliedert ist das Archiv des Hofgerichts Jena u. des Spruchkollegiums beim Schöppenstuhl Jena. b) Das Archiv des vormaligen Staates Sachsen-Weimar-Eisenach u. seiner Vorgänger Sachsen-Weimar u. Sachsen-Eisenach, hauptsächlich 1600 bis zur Gegenwart. Die bei den Behörden entbehrlich werdenden Akten aus der Zeit vor 1920 (Ende des Staates Sachsen-Weimar-Eisenach) werden einverleibt. Die bei thüringischen Behörden seit 1920 erwachsenen Akten sollen sämtlich zugeführt werden. c) Das im Eigentum des vormals regierenden Hauses stehende „Großherzoglich Sächsische Hausarchiv", 17. bis 20. Jahrh. — Hauptgruppen: 1. Das Gesamtarchiv, aus den 1547 aus Wittenberg nach Weimar gebrachten kursächsischen Registraturen u. den seitdem in Thüringen entstandenen bestehend, ist zwischen 1580 u. 1600 in 42 Abtlgn gegliedert u. verzeichnet worden. Neben den wichtigen Abtlgn, die das Fürstenhaus (A), die Nachbarstaaten (B), das Reich (E) betreffen, enthalten andere Erfurtische Beziehungen (G), Akten des Schmalkaldischen Bundes u. der folgenden Ereignisse bis 1553 (H, J, K, L), Reformationsakten (N), Universitätsakten Wittenberg u. Jena (O), Lehnsakten (X, Y), Rechnungen (Bb), Kirchenakten (Ji, Kk), Steuerakten (Pp, Qq). 8000 Originalurkunden (1103—1748) mit Regesten, auch der Abschriften. 2. Das Archiv des Staates Sachsen-Weimar-Eisenach, bis 1922 „Geh. Haupt- u. Staatsarchiv" genannt, seit 1737 aus kleinen Anfängen hauptsächlich nach 1885 aufgebaut, besteht aus einer Weimarischen u. einer Eisenachschen Gruppe, deren ältere Teile willkürlich nach Sachbetreffen geordnet u. nur z. T. verzeichnet sind, während alle neueren Zugänge nach dem Herkunftsprinzip behandelt werden. Unter den Zugängen jüngster Zeit ist das Kammerarchiv (17.—19. Jahrh.), die Registratur des Kultusdepartements (19. Jahrh.), die des Departements des Großherzogl. Hauses (18.—19. Jahrh.) u. die Registratur des Landtags (16. bis 20. Jahrh.) hervorzuheben. 8000 Originalurkunden (944—1929) mit Regesten, auch der Abschriften, u. Zettelregister über alle vorkommenden

Namen. 3. Großherzogl. Hausarchiv, gegr. 1865, Privatpapiere fürstl. Personen, namentl. Briefwechsel enthaltend; jede fürstl. Person bildet eine Gruppe, u. andere Gruppen sind nichtfürstl. Personen sowie Druckschriften gelegentlicher Entstehung gewidmet. — Gesamtzahlen: 16000 Urkunden; 8000 laufende Meter Akten, in Bündeln aufrecht stehend; Verzeichnisse (Registranden) sehr verschiedenen Wertes sind noch nicht für alle Abtlgn vorhanden, namentlich in der Eisenacher Abtlg fehlen noch viel; Register liegen nur für wenige Gruppen vor, z. B. für alle Lehnsakten. — Angegliedert: Siegelslg, Slg von Siegelstempeln, Kartenabtlg, Autographenslg. Daneben bestehen a) eine Slg von Zeitungsausschnitten als Stoffslg über alle Fragen des Archivsprengels, die wissenswert sind; b) eine Slg von Hinterlegschaften von Familien, Gemeinden und Vereinen, ferner das Stadtkircharchiv. — Handbibliothek (wissenschaftliche geschichtlich gerichtete Bücherei zum Gebrauch d. Beamten u. Archivbenutzer): Zugangsverzeichnis; 5000 Bde; laufende Zeitschriften: die Veröffentlichungen von 19 thüringischen Geschichtsvereinen, außerdem Historische Vierteljahrschrift, Archivalische Zeitschr., Archiv f. Kulturgeschichte, Archiv f. Reformationsgeschichte; jede Arbeit, die Stoff aus dem Archiv verwertet, muß in einem Stücke abgeliefert werden; Jahreshaushalt: besondere Mittel sind nicht bereitgestellt, aber rd 300 RM. aus den für sachliche Bedürfnisse vorhandenen Mitteln werden für die Bücherei verwendet. — Buchbinderwerkstatt. — Privatpersonen, Gemeinden, Körperschaften, die Archivalien hinterlegen wollen, finden Entgegenkommen, sofern sie die Benutzung frei geben, als ob es Staatsarchivalien wären. — Das Staatsarchiv ist selbständige Behörde, die alle bei den Verwaltungsbehörden, Gerichten usw. überflüssig gewordenen Bestände übernimmt, soweit sie nicht mit Zustimmung der Archivverwaltung vernichtet werden. Die „Ausscheidung von Akten bei staatlichen Behörden" regelt die Verord. v. 15. 12. 1927 (Gesetzslg 1927, S. 197).

Benutzungsbedingungen: Der Archivleiter erteilt die Benutzungserlaubnis. Sofern er Bedenken gegen Vorlage bestimmter Stücke hegt, hat er darüber an das vorges. Min. zu berichten. Für das Großherzogl. Hausarchiv ist die von der Frau Großherzogin-Witwe Feodora in Heinrichau (Schlesien) erteilte Genehmigung erforderlich. — Die Archivordnung vom 8. 2. 1894 ist praktisch außer Kraft u. wird bald durch eine neue für alle thüringischen Staatsarchive geltende ersetzt werden. — Sämtl. Bestände sind, ohne eine Zeitgrenze mit der oben angegebenen Einschränkung, der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Die Benutzung ist durch den Zweck in keiner Weise beschränkt, soweit sich der Gesuchsteller als unbescholtene Person ausweist. Benutzungsgebühren werden seit 1930 für private (Familienforschung, Rechtsfragen) Zwecke erhoben. Durch Archivbeamte im Interesse Privater ausgeführte Arbeiten (Abschriften, umfänglichere Nachforschungen) werden mit 3 RM. für die Arbeitsstunde vergütet. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: wie bei allen Staatsbehörden. Sommer: 7—12½ U. u. 14—17 U.; Winter: 8—13 U. u. 14½—18 U. (Sa. nachm. geschlossen). — Im Geschäftsjahr 1927—28: 123 amtl. Benutzungen mit 1761 Stücken; 414 Privatbenutzungen mit 8621 Stücken; 1387 Benutzertage an Archivstelle. — Soweit nicht einzelne Stücke wegen ihres Zustandes oder weil sie regelmäßig im Archiv gebraucht werden (z. B. Protokolle der Kirchenvisitationen), unversendbar sind, werden Akten u. Urkunden unter den üblichen Bedingungen an andere Archive, Bibliotheken u. Staats-, Gemeinde- u. Kirchenbehörden versandt. — Geschäftsjahr 1927—28: 202 Versendungen für 87 verschiedene Benutzer mit 1387 Stücken.

Geschichte: Die Verwaltung der bis 1922 selbständig nebeneinander stehenden jetzigen Hauptabtlgn lag bis zum Einzug in das jetzige Archivgebäude (1885) sehr im Argen. Erst seitdem besteht ein geordneter Betrieb

u. eine der sachlichen Gliederung entsprechende Aufstellung. Die feinere Ordnung, Instandsetzung u. Verzeichnung der alten Bestände (3500 m) wurde seit 1919 durch den Zuwachs in großen Massen (4500 m) gestört, u. der von jeher bestehende Mangel an Arbeitskräften macht sich unter der wachsenden Inanspruchnahme immer mehr fühlbar. Das in früherer Zeit Versäumte läßt sich daher jetzt nicht nachholen, da alle Kräfte durch Erledigung von Anfragen u. Bearbeitung der neuen Zugänge in Anspruch genommen sind.

LITERATUR: **Burkhardt:** *Handbuch.* 2. Aufl., S. 128—132; Ders.: *Das neue Archivgebäude in Weimar.* In: Archival. Zeitschr. XI. 1886, S. 190 bis 198; Ders.: *Geschichte des Sachsen-Ernestinischen Gesamtarchivs.* 2. Bearb. 1862, 31 S. Handschriftlich; Ders.: *Abriß der Geschichte des Sachsen-Ernestinischen Gesamtarchivs in Weimar.* In: Archival. Zeitschr. III. 1878, S. 80—109; **Pischel, F.:** *Bedeutung des Gesamtarchivs für die Reformationsgeschichte und Schätze des Gesamtarchivs in der Reformationsausstellung.* In der Ztg. Deutschland 1917, Nr 258 u. 296; **Tille, A.:** *Die Weimarer Archive und die Zukunft der staatlichen Archive im Lande Thüringen.* In: Korrespondenzblatt des Gesamtvereins d. deutschen Geschichts- u. Altertumsvereine, 1920, Nr 11/12.

STÄDTISCHES ARCHIV [Stadtvorstand].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in 2 getrennten Räumen im Rathaus. Es ist eine Abtlg der Hauptverwaltung u. steht unter der Aufsicht des Stadtvorstandes.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände sind sachlich geordnet u. im Repertorium eingetragen. — Histor. u. lauf. Archiv. — 175 Stück Originalurkunden (Auszüge ders. in Regestenform, die Jahre 1307—1884 umfassend, geordnet).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Alle Archivbestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich und können an Ort u. Stelle nach vorheriger Anmeldung eingesehen werden.

LITERATUR: **Burkhardt, C. A. H.:** *Regesten zur Geschichte der Stadt Weimar 1307—1884.* Halle 1885.

GOETHE- UND SCHILLER-ARCHIV [Jenaer Str. 1. Fernspr.: 871].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus. Die Verwaltung liegt bei der Großherzogl. Schatullverwaltung (Bankstr.). Das Arbeitszimmer ist zugleich Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Großherzogl. Schatullverwaltung. Besitzer: S. K. H. der Erbgroßherzog Wilhelm Ernst von Sachsen.

INNERE EINRICHTUNG: Archiv für Handschriften aus dem Gebiete der deutschen Lit. von Wieland ab. — Hauptgruppen: Gesamte oder Teilnachlässe von Goethe, Schiller, Wieland, Herder, Knebel, sowie Handschriften (meist Briefe) von Zeitgenossen; außerdem die Nachlässe von Hebbel, Immermann, O. Ludwig, Mörike, Freiligrath, Bechstein, Büchner, Wildenbruch, Rodenberg, Simrock, sowie einz. Handschr. d. neueren Lit. (G. Keller, Heyse, Storm, Scheffel, Rückert u. a.). Goethes Nachlaß war der Großherzogin Sophie v. Sachsen von Goethes Enkel Walther testamentarisch vermacht, Schillers Nachlaß von seinem Enkel u. Urenkel, den Freiherren v. Gleichen-Rußwurm, geschenkt. Alles andere teils gekauft, teils geschenkt. — Kat. in Arbeit. — Handbibliotheken: Bibl. der Goethe-Gesellschaft u. Bibl. des Archivs (die erstere umfaßt hauptsächl. das Gebiet der Lit. über Goethe u. Schiller sowie über die angrenzende klassische Lit.; Zettelkat.; ca 10000 Bde usw.; 7 lauf. Zeitschriften; von Schriften, zu denen Materialien des Archivs verwendet wurden, haben die Verfasser resp. Verleger Pflichtexemplare zu liefern; Jahreshaushalt: Bibl. der Goethe-Gesellschaft: 2000 RM., Bibl. des Archivs besteht nur aus Stiftungen). — Aufstellung in geschlossenen Schränken, zumeist alphabet. nach den Verfassern. Selbständige Gruppen: Werke, Briefe, Tagebücher, Zeitschriften.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Direktion des Archivs zuständig. — Alle Bestände sind der wissen-

schaftl. Forschung zugänglich; gelegentlich sind sie auch, ohne Benutzungsgebühren, für andere Zwecke benutzbar. — Benutzungszeit: tägl., außer Sonn- u. Feiertagen, von 8—13 U., wenn notwendig, auch nachm. von 15—17 U. Das Archiv ist das ganze Jahr, außer in den Oster- u. Weihnachtsferien, geöffnet. — Versendung an alle öffentl. Bibliotheken u. Archive. Die Handschriften des engeren Goethe- u. Schiller-Bestandes dürfen nicht versendet werden. — Dauerausstellung: tägl. geöff. 9—13 U. u. 15—17 U.; Eintrittsgeld 1 RM., für Studierende 50 RPf., für Schulen unter Führung von Lehrern 30 RPf., für thüringische Schulen freier Eintritt. — Gelegentliche Führungen.

Geschichte: Das Archiv wurde 1885 gegr., das Archivgebäude ist 1896 eingeweiht.

ARCHIV DER STADTKIRCHE ZU ST. PETER U. PAUL.

Innere Einrichtung: Urkunden von 1561 an, Rechnungen von 1541 an, Protokollbücher von 1615 an. Die älteren Archivalien werden seit 1922 im Thüringischen Staatsarchiv Weimar aufbewahrt.

Literatur: Mitzschke, P.: *Wegweiser durch die Hist. Archive Thüringens* (Gotha 1900), S. 64.

Weißenburg i. B. (Mittelfranken, Bayern).

STADTARCHIV [am alten Rathaus].

Innere Einrichtung: Bestände: ca 2000 Urkunden ab 1302, ca 5000 Bde, ca 15000 Akten aus reichsstädt. Zeit. Steuerbücher ab 1414, Kammerrechnungen ab 1455, Ratsprotokolle ab 1452, Bürgeraufnahmebücher ab 1461, Briefsprotokolle ab 1601, Spital- u. andere Pflegen ab Ende des 15. Jahrh.

Weißenfels (Prov. Sachsen, Preußen).

STADTARCHIV.

Allgemeines: Untergebracht im Rathaus, Zimmer 17. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt Weißenfels.

Innere Einrichtung: Slg der historischen Urkunden u. Akten der Stadt. — Hauptgruppen: Bau- u. Pachtsachen, Kämmereisachen, Einquartierungssachen, Flur- u. Grenzsachen, Gastungs- u. Schanksachen, Huldigungssachen, Jagdsachen, Kirchensachen, Magazin- u. Fouragesachen, Privilegia, Polizeisachen, Jahresrechnungen, beginnend mit 1574, Steuersachen, Innungssachen. — Archiv- u. Registraturakten werden getrennt aufbewahrt.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat der Stadt Weißenfels zuständig. — Benutzungszeit: 7½ bis 13 Uhr.

Geschichte: Das Archiv reicht zurück bis in das 3. Jahrzehnt des 15. Jahrh. Zugrunde gegangen ist viel durch Plünderungen im 30jährigen Kriege u. durch die großen Brände des Rathauses 1668 u. 1718. Ein Teil der Archivalien ist abgewandert an die Staatsarchive Dresden u. Magdeburg i. J. 1815, als Weißenfels unter die Herrschaft Preußens kam.

Welbergen (Haus) b. Ochtrup Kr. Steinfurt (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES HAUSES WELBERGEN [Ochtrup, Kr. Steinfurt, Haus Welbergen].

Allgemeines: Besitzer: Bankier Jordaan in Paris.

Innere Einrichtung: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: Familiensachen der Besitzer von Welbergen (Welleberghe, Blome, Althaus, Schele, Bucholz, Druffel); Haus u. Besitzung Welbergen; Bestände von Urkunden, Akten u. Korrespondenzen von münsterschen u. a. Familien,

die mit den Bucholz und Druffel Beziehungen hatten. Wertvollster Bestand: große Masse der Korrespondenzen usw., die aus dem Kreise Fürstenberg, Gallitzin, Hemsterhuis usw. stammen; diese sind inzwischen in den persönl. Besitz des Staatsarchivdirektors Prof. Dr. Schmitz-Kallenberg in Münster übergegangen. Haus Welbergen und damit das Archiv ist 1930 durch Kauf von der Familie Druffel an jetzigen Besitzer übergegangen. — Neuordnung 1930/31.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Besitzer durch Vermittlung der Archivberatungsstelle in Münster bzw. Velen.

LITERATUR: **Schmitz-Kallenberg**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Steinfurt*, Münster 1907, S. 359—367.

Welda Kr. Warburg (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON BRACKEL IN WELDA.

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. Dr. von Brackel in Welda. Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfälischen Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Familien- u. Gutsarchiv. — Hauptgruppen: I. Archiv Haus Welda. II. Archiv Haus Vörden. III. Kapitalien. IV. Archiv Haus Lippspringe. V. Archiv Häuser Dedinghausen u. Tiedenhausen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins e. V. in Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

GESCHICHTE: 1931 wurde das Archiv von dem Freiherrn von Haxthausen in Vörden Kr. Höxter angekauft (s. a. dort).

LITERATUR: **Gottlob**: *Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Warburg*, Münster 1929, S. 95 f.; **Glasmeier**: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Das Archiv der Freiherren von Brackel zu Welda.* In: Westf. Adelsblatt 1925, S. 222—227.

Wemding (Schwaben, Bayern).

STADTARCHIV [Rathaus].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Stadtrat Wemding.

INNERE EINRICHTUNG: 447 Urkunden seit 1344, 20 Kopialurkunden, 1 Urkundenregest v. J. 1520, 2 Kopialbücher von städtischen Urkunden, 1307 Aktenfaszikel v. 14. Jahrh. an. Gruppen: Adel; Ämter u. Beamte; Bevölkerungsbewegung; Finanzsachen; Geistl. Sachen; Gerichtssachen (Hexenprozesse); Geschichte der Stadt; Kriegssachen; Kulturgeschichtl. Sachen; Münzsachen. Außerdem: 122 Bde Stadtkammerrechnungen 1607 bis 1870; Rechnungen von 21 Stiftungen; Ratsprotokolle v. 1598 an. — 2 Foliobde Register. — Archiv geordnet.

LITERATUR: Siehe: Archival. Zeitschrift, N. F., XVI, 157—220.

Werdau (Sachsen).

RATSARCHIV WERDAU [Rat der Stadt Werdau. Fernspr.: 3051; PSchK.: Leipzig 25257].

ALLGEMEINES: Im Rathaus untergebracht. — Vorges. Behörde: Kreishauptmannschaft Zwickau.

INNERE EINRICHTUNG: Sachliche Gliederung der Bestände. — Hauptgruppen: Allgemeine Verwaltung; Polizeiverwaltung; Wohlfahrtspflege u. Kriegssachen; Städtische Kassen; Innungs- u. Bürgerrechtssachen. — Akten reichen teilweise bis 1756, Kämmereikassenrechnungen teilweise bis 1624, Innungssachen bis 1756 u. Bürgerrechtssachen teilweise bis 1624 zurück. — Nachweis in fünf Aktenverzeichnissen.

Benutzungsbedingungen: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Rat der Stadt Werdau. — Auf Antrag soweit möglich der wissenschaftl. Forschung zugänglich; auch für nichtwissenschaftl. Zwecke stehen die Bestände ohne Gebühr offen. — Benutzungszeit: während der Geschäftszeit des Rathauses 8—13 U. u. 15—17 U.

Geschichte: Die Bestände des Archivs reichen in der Hauptsache bis 1756 zurück; in diesem Jahre vernichtete ein größerer Stadtbrand zum größten Teile die Archivbestände.

Werden (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV.

Allgemeines: Akten ab 14. Jahrh.

Werl (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES ERBSÄLZERKOLLEGIUMS ZU WERL UND NEUWERK [Salinenverwaltung Werl (Westf.)].

Allgemeines: Das Archiv ist angeschlossen den „Vereinigt. westfälischen Adelsarchiven e. V." in Velen.

Innere Einrichtung: Genossenschafts- u. Familienarchive. — Hauptgruppen: I. Archiv des Erbsälzerkollegiums von Werl und Neuwerk. II. Archiv d. Familie von Papen-Köningen. III. Archiv der Familie von Brandis.

Benutzungsbedingungen: Benutzungserlaubnis durch Vermittlung des Archivvereins Velen. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen.

Literatur: Glasmeier: *Archivfahrten kreuz und quer durch Westfalen: Das Archiv des Erbsälzerkollegiums zu Werl und Neuwerk.* In: Westf. Adelsblatt 1925, S. 220ff.

STADTARCHIV.

Allgemeines: In städtischem Gebäude untergebracht. Nebenamtlich verwaltet.

Innere Einrichtung: Städtische Urkunden u. Akten, Repertorium von L. Troß vorhanden. Ältestes Stück Urkunde Ottos III. für Kloster Ödingen vom Jahre 1000. In größerer Zahl sind Urkunden erst vom 15. Jahrh. an vorhanden. Außerdem Schatzungsbücher, Protokolle, Rechnungen, Prozeßangelegenheiten usw. Teilweise große Lücken in den Beständen.

Werne a. d. Lippe (Westfalen, Preußen).

STADTARCHIV.

Allgemeines: Untergebracht im Stadthause. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt Werne.

Literatur: Verzeichnis der Bestände in: „*Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Lüdinghausen*", hrsg. von der Historischen Kommission der Provinz Westfalen, Münster i. W. (Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung).

Wernigerode a. Harz (Prov. Sachsen, Preußen).

FÜRST ZU STOLBERG-WERNIGERODESCHES HAUPTARCHIV [Am Lustgarten 31].

Allgemeines: Das Archiv ist im Fürstlichen Schlosse untergebracht; Benutzerzimmer daselbst. — Vorges. Behörde: Fürst zu Stolberg-Wernigerodesche Kammer. Besitzer: Botho Erbprinz zu Stolberg-Wernigerode.

Innere Einrichtung: Das Archiv ist das Hauptarchiv des Hauses Stolberg-Wernigerode u. der ehemal. Grafschaft Wernigerode. — Hauptgruppen: Reste des Archivs der 1429 ausgestorb. Grafen von Wernigerode;

Urkunden der in der Reformationszeit säkularisierten Klöster der Grafschaft; Urkunden u. Akten des Gesamthauses Stolberg u. der Fürst zu Stolberg-Wernigerodeschen Behörden (Kammer, Konsistorium, Bergamt usw.). Etwa 1000 mittelalterl. Urkunden, üb. 200 Urkunden- u. Aktenladen u. -regale. Repertorien u. Index alphabet. (handschriftl.) in Buchform. Aufstellung im allgemeinen nach der Provenienz.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Fürst zu Stolberg-Wernigerodesche Kammer zuständig. Über Zugänglichmachung der Bestände zu wissenschaftl. Zwecken Entscheidung von Fall zu Fall.

GESCHICHTE: Seit dem 13. Jahrh. erwähnt: das Urkundengewölbe auf dem Schloß Wernigerode; Mitte des 19. Jahrh. in Nebenräume der Bibl., 1913 in das eigene Gebäude verlegt. — Von den Archivalien der Grafen von Wernigerode nach Plünderungen im 30jähr. Kriege nur geringe Reste; 1539 die Urkunden der Klöster in das „Gewölbe" abgeliefert; die Hauptmasse der Bestände bilden Akten, Rechnungen, Korrespondenzen des 16. bis 18. Jahrh. u. aus der 1. Hälfte des 19. Jahrh.

LITERATUR: Zahlreiche Arbeiten des Archivrats Dr. D. **Jacobs** seit 1866 in der Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde. — *Publ.: Urkundenbücher der Stadt Wernigerode, der Klöster Drübeck, Himmelspforten, Ilsenburg, Langeln, Waterleer von Dr. D. **Jacobs.** Regesten und Geschichte des Hauses Stolberg (1200—1535) von Graf Botho **zu Stolberg-Wernigerode** und G. A. von **Mülverstedt** (1883—85).

ARCHIV DER STADT WERNIGERODE [Stadtverwaltung].

ALLGEMEINES: Untergebracht in einem massiven städt. Gebäude. — Vorges. Behörde: der Magistrat; das Archiv ist ein Glied der Hauptregistratur.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält nur Urkunden, Schriften, Listen u. Akten, die die Stadt Wernigerode betreffen. — Hauptgruppen: Städt. Besitzungen; Städt. Gerechtsame; Städt. Verwaltung; Gräfl. Stolberg-Wernigerödische Angelegenheiten; Kriegs- u. Militärwesen; Steuern, Abgaben u. Lasten; Pia corpora; Miscellanea vom 13. Jahrh. ab. — 1545 Urkunden u. Akteneinheiten in 81 Kästen. 1 geschriebenes Verzeichnis.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat Wernigerode zuständig. — Sämtliche Bestände sind der Forschung zugänglich u. stehen, gegen Verwaltungsgebühren, auch für nichtwissenschaftliche Zwecke offen.

GESCHICHTE: Gegr. 1880.

LITERATUR: *Deutsche Geschichtsblätter* Bd 7 (1906), S. 185—186.

Wernstein b. Kulmbach (Oberfranken, Bayern).

SCHLOSSARCHIV DER FREIHERREN VON KÜNSSBERG.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: a) Archiv Alt-Wernstein; b) Archiv Thurnau; c) Archivreste der Schlösser Danndorf u. Hain (ungeordnet); d) Senioratsarchiv (oberflächlich geordnet). — Urkunden seit dem 14. Jahrh.

Wertheim a. M. (Baden).

FÜRSTL. LÖWENSTEIN-WERTHEIM GEMEINSCHAFTLICHES ARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Den Grundstock des fürstlichen Archivs bildet das seit dem Mittelalter bestehende gräflich Wertheimische Archiv. — Über 5000 Urkunden; Aktenzahl nicht bestimmbar. Hauptgegenstände: Archiv der Grafschaft Wertheim u. der Besitzungen des Gesamthauses Löwenstein.

FÜRSTL. LÖWENSTEIN-WERTHEIM-ROSENBERG'SCHES ARCHIV [Fernspr.: 19].

Allgemeines: Eigenes Haus u. Turm, am Verwaltungsgebäude angebaut. 1 Benutzerzimmer. Magazinsystem. — Vorges. Behörde: Fürstl. Domänenkanzlei.

Innere Einrichtung: Sachl. Zuständigkeit der Bestände. — Hauptgruppen: Die Archivalien der Grafschaft Wertheim, Löwenstein, Rochefort, der Herrschaften Breuberg u. der niederländischen Besitzung Scharfeneck, Habitzheim, Wildeck-Abstatt, der Klöster Neustadt a. Main Holzkirchen, Bronnbach a. d. Tauber, Höchst i. Odenw., der Herrschaft Rosenberg (Baden). Rd 5000 Urkunden, 15000 Aktenfaszikel, 200 Repertorien. — Angegliedert: Kartenslg, Münzslg; letztere mit der städt. vereinigt. — Handbibliothek (Zettelkat., neu; 1000 Bde; inländ. Zeitschriften). — Siegelgießerei: Gips. — Ordnung nach Betreffen. Archivordnung nach bayer. Muster.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Fürstl. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sche Domänenkanzlei, Wertheim a. Main, Mühlenstr. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen, gegen Benutzungsgebühren nach bayer. staatl. Muster, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: 8—12 U. u. 14—18 U., Sa. 8—12 U. — Rd 100 Benutzer im Jahr. — Versendung nur an Behörden.

Geschichte: Gegr. 1611. Durch Reichsdeputationshauptschluß kamen die Klosterarchive dazu.

Literatur: Einmalige Veröffentlichungen in großer Anzahl.

ARCHIV DER STADT WERTHEIM A. MAIN [Magistrat. Fernspr.: 21].

Allgemeines: Das Archiv ist in einem Magistratsgewölbe untergebracht. Magazinsystem. — Vorges. Behörde: Stadtverwaltung.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält nur städt. Archivalien. — Hauptgruppen: Ratsprotokolle 1542—1810; Statutenbücher 1451 bis 1743; Landschiedbücher 1408—1803; Feldgerichtsbücher 1617—1799; Grund- u. Pfandbücher 1662—1840; Heimbürgen- u. Bürgerbücher 1419 bis 1824; Bücher verschied. Inhalts 1510—1810; Urkunden der Grafschaft 1306—1810; Urkunden der Stadt 1444—1800; Urkunden der Zünfte usw. 1400—1700; Akten der Stadt 1500—1800; Gerichtsakten 1500—1800; Grafschaftsakten 1500—1800; Markungsurkunden 1426—1535; Testamente 1409—1823; Kriegskosten; Bade- u. Schatzungsrechnungen 1500—1800; Stiftungsrechnung 1749—1871. — Rd 500 Urkunden, Akteneinheiten noch nicht bestimmbar, da Neuordnung im Gang. 1 Inventar. Neue Zettelkataloge. — Aufstellung nach Sachbetreffen. — Privatdepots werden nicht übernommen. Archiv u. Registratur steht in der Verwaltung der Stadt. Überflüssige Archivalien sind schon früher ausgeschieden worden.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Stadtmagistrat Wertheim a. Main. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: 9—12 U. u. 14—18 U.; Sa. 9—12 U. — Versendung nur an Ämter nach staatl. Vorschriften u. nur ins Inland.

Geschichte: Gegr. um 1400. Archivgewölbe im Stadtmagistrat. — Zentgerichtsregistratur bis 1806, bis dahin Fürstl. Löwensteinisch, von da ab badisch.

Literatur: Publ. in den „Jahresheften des histor. Vereins Altwertheim" u. in „Zeitschrift für Unterfranken u. Aschenburg", ferner in „Zeitschrift des Oberrheins".

Wesel (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV.

Deponiert im Staatsarchiv Düsseldorf.

Wesermünde (Hannover, Preußen).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Archivbestände der früheren Gemeinden Lehe, Geestendorf, Wulsdorf u. Geestemünde.

LITERATUR: **Schröder,** Hermann: *Geschichte der Stadt Lehe.* Wesermünde-Lehe 1927; **Behrens,** Georg: *Geschichte der Stadt Geestemünde.* Wesermünde 1928.

Westerburg (Westerwald) (Hessen-Nassau, Preußen).

GRÄFLICH LEININGEN-WESTERBURGISCHES ARCHIV AUF DER WESTERBURG.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in einem Archivbau im Schlosse untergebracht. — Besitzer: Gräfl. Leiningen-Westerburgische Familie in Homburg (Saar), Garmisch u. München.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv umfaßt hauptsächlich die Archivalien der Linie Leiningen-Westerburg-Neu-Leiningen (Nassauer Asts), die 1874 mit der Gräfin Seraphine Franziska erlosch. Drei Verzeichnisse, die Registratur über das Repositorium A, die Registratur über das Repositorium B u. die Registratur über das Repositorium C führen die vielen zum Teil sehr wichtigen Urkunden des Neu-Leiningischen Zweiges des Hauses Leiningen-Westerburg auf. Das Repositorium A enthält in 58 Faszikeln die Akten über die Geschichte des Hauses Neu-Leiningen von dem Grafen Georg II. Karl Ludwig (1666—1726) an bis zu dem Grafen August Gustav (1770—1849), das Repositorium B umfaßt in 48 Bdn die Gemeinde- u. Kameralsachen der Neu-Leinigischen Lande, das Repositorium C in 105 Bdn Prozeß-, Schulden- u. Renteisachen. Es ist das umfangreichste von allen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt der Archivverwalter Pfarrer Fuchs in Westerburg (ev. Pfarramt). — Bis 4 Wochen Ausleihefrist.

GESCHICHTE: Im Jahre 1756 wurden die von der Leiningen-Westerburgischen Familie gesammelten Urkunden auf die Westerburg überführt, mit dem dortigen alten Archiv vereinigt u. zwischen 1756 u. 1762 geordnet. Durch die französische Revolution, die napoleonischen Kriege, in denen das Schloß wiederholt zu Ställen u. als Lazarett benutzt wurde, durch die Westfälische u. großherzoglich Bergische Regierung wurde das Archiv wieder sehr in Unordnung gebracht; es wurden in dieser Zeit sogar viele Urkunden verschleppt oder beseitigt. Neuordnung 1830.

LITERATUR: *Deutsche Geschichtsblätter* Bd 15 (1914), S. 262—266; **Fuchs,** Oskar: *Das gräflich Leiningische Archiv der Westerburg und andere Leiningische Archive.* In: Nassovia. Zeitschrift f. nassauische Geschichte u. Heimatkunde 1928, Nr 6, S. 61—65.

Wetzlar (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV.

LITERATUR: „*Bericht über die Verwaltung, Entwicklung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Wetzlar für die Zeit vom 1. April 1913 bis zum 31. März 1928.*“ Wetzlar 1929, S. 87ff.

Wewer Kr. Paderborn (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON BRENKEN ZU WEWER.

ALLGEMEINES: Archivraum im Schloß. — Besitzer: der Freiherr von Brenken.

INNERE EINRICHTUNG: Gutsarchiv. — Hauptgruppen: Rittergut Wewer (Haus u. Gut, Amt Wewer, Gericht Wewer, Familie von Imbsen), 1449 bis 19. Jahrh. (das Hauptarchiv von Wewer befindet sich jetzt im Landsbergschen Gesamtarchiv zu Velen); Rittergut Alfen, 1328 bis 18. Jh.; Rittergut Etteln, 1353 bis 18. Jh.; Rittergut Henglarn, 16.—18. Jh.; Güter in Nordborchen, 1356 bis 18. Jh.; Rittergüter Eggeringhausen u. Ebbinghausen, 1529 bis 18. Jh.; Rittergut Lichtenau, 1380 bis 18. Jh. Besond. wertvoll: Aufschwörungsbuch der Paderborner Ritterschaft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Freiherr von Brenken zu Wewer.

LITERATUR: **Linneborn:** *Inventare der nichtstaatlichen Archive d. Provinz Westfalen: Kreis Paderborn,* Münster 1923, S. 210ff.

Wienhausen (Kloster) Kr. Celle (Hannover, Preußen).

KLOSTERARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält 596 Originalurkunden u. 63 Kopien von 1215—1660. Gegenstand der Urkunden sind Angelegenheiten der Kirche, des Konvents, Stiftungen, Zehnten u. dgl. Chronologisches Verzeichnis sämtlicher Urkunden nebst Inhaltsangabe befindet sich im Kloster, wie auch die Abschriften bzw. Übersetzungen der Urkunden.

LITERATUR: Zahlreiche Urkunden (1215—1398) abgedruckt in: *Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim,* I.—VI. Teil; eine von 1505 in: *Zeitschr. des histor. Vereins f. Niedersachsen,* Jg 1854, S. 397f.

Wiesbaden (Hessen-Nassau, Preußen).

PREUSSISCHES STAATSARCHIV [Mainzer Str. 80. Fernspr.: 25379].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus. Altbau, errichtet 1879—80, Kammersystem; Erdgeschoß: Verwaltungsräume u. Benutzersaal; 2 Obergeschosse: Archivalien. Neubau, errichtet 1908/09: Magazinsystem; 6 Halbgeschosse: Archivalien. — Vorges. Behörde: Generaldirektor der Preuß. Staatsarchive. Besitzer: Preußischer Staat. Untersteht dem Präs. des Preuß. Staatsmin. u. der unmittelbaren Aufsicht des Oberpräsidenten in Kassel. — Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte: der für die Zulassung zum wissenschaftl. Archivdienst bei den Preuß. Staatsarchiven vorgeschriebene (Verord. v. 27. 6. 1930).

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist Staatsarchiv für den heutigen Regierungsbezirk Wiesbaden, außer Kreis Biedenkopf. — Hauptgruppen: vgl.: *Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst* II (1883), S. 319—321 (Sauer); **Burkhardt, W.:** *Hand- und Adreßbuch der deutschen Archive* I, 2. Aufl. (1887), S. 78—80. Zu den dort aufgezählten XXVI Abtlgn kommen noch: XXVII. Hessen-Darmstadt: Rödelheim u. Weiperfelden; XXVIII. Preußen (Regierung, Landratsämter, Gerichte, Domänen-Rentämter usw.); XXIX. Deutsches Reich (Oberpostdirektion Frankfurt a. M.). — Urkunden: etwa 65000 Stück; Akten: etwa 35000 Fächer. Teils Zettel-, teils Bandrepertorien. — Angegliedert: Nachlässe, Handschriften u. Kopialbücher, Siegelabguß- u. Siegelstempelslg. — Handbibliothek (für die Beamten, nur Präsenzbibl.; Sachkat. u. alphabet. Zettelkat.; etwa 8000 Bde u. Hefte; Jahreshaushalt: 400 RM.). — Photograph. Atelier u. Werkstatt zur Er-

haltung der Archivalien (Zellitverfahren) vorhanden. — Einrichtung zur Herstellung einfacher Einbände. Kleine Handdruckerei. — Aufstellung: seit 1897 nach Herkunft (noch im Entstehen), vorher nach einem auf territorialer Grundlage aufgebauten, innerhalb der Gebiete nach rein sachlichen Gesichtspunkten i. J. 1875 aufgestellten Plane. — Das Archiv übernimmt Privatdepots u. Leihgaben, sofern sie zur Aufbewahrung im Staatsarchiv geeignet sind. — Dienstregistratur gesondert von den eigentl. Archivalien. — Betr. Vernichtung überflüssiger Archivalien gelten die für die preuß. Staatsarchive allgemein gültigen Vorschriften.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: bis 1888 der Staatsarchivdirektor, nach 1888 der Generaldirektor der preuß. Staatsarchive in Berlin. — Benutzungsordnung von 1921 (für alle preuß. Staatsarchive geltend). — Sämtliche Bestände sind der wissenschaftl. Benutzung zugänglich. Für die Deposita ist die Zustimmung des Eigentümers erforderlich. — Die Bestände stehen auch, gegen Entrichtung der für die preuß. Staatsarchive vorgeschriebenen Gebühren, für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen (nicht für gerichtl. Zwecke). — Benutzungszeit: werktägl. von 8—13 U. u. (außer Sa.) 15—18 U. Geschlossen: an allen Sonn- u. gesetzl. Feiertagen, auch am Fronleichnamtage, u. am Tage vor Ostern, Pfingsten u. Weihnachten. — Versendung von Archivalien an alle deutschen Staatsarchive, an die hauptamtlich verwalteten Stadtarchive, an Amts- u. Landgerichte u. Landratsämter, an Magistrate, sowie an staatl. u. städt. Bibliotheken, sofern sie die nötige Sicherheit bieten. Über Versendung ins Ausland kann nur von Fall zu Fall entschieden werden. Besonders wertvolle Archivalien oder solche, deren Erhaltung eine Versendung nicht gestattet, werden im allgemeinen nicht versandt.

Geschichte: 1816 als herzogl. nassauisches Zentralstaatsarchiv im Schlosse zu Idstein gegründet, 1881 nach Wiesbaden verlegt, wo in den Jahren 1879/80 ein Neubau errichtet worden war, der 1908/09 durch einen Erweiterungsbau vergrößert wurde. — Zur Entwicklung des Archivs vgl. die auf Mitteilungen des Staatsarchivs beruhende Darstellung bei V. **Loewe** (s. unten).

Literatur: **Loewe,** Victor: *Das deutsche Archivwesen.* 1921, S. 72—75; *Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst* II. 1883, S. 319—321 (**Sauer**); **Burkhardt,** W.: *Hand- und Adreßbuch der deutschen Archive* I. 2. Aufl. 1887, S. 78—80; **Domarus,** M., in: Jubiläumsschrift des Wiesb. Tagblatts 1927, S. 25, 26.

***ARCHIV DES LANDESKIRCHENAMTES.**

STADTARCHIV WIESBADEN [Rheinstr. 55—57].

Allgemeines: Besitzer: die Stadt.

Innere Einrichtung: Das Stadtarchiv ist in 3 Abtlgn gegliedert. 1. Altes Archiv. Hauptgruppen: I. Bes. Urkunden; Stadtverwaltung u. Bürger. II. Stadtrechnungswesen. III. Stadtgerichtswesen. IV. Steuer- u. Abgabewesen. V. Andere innere Angelegenheiten a) Mühlen, b) Kirche, c) Schulen, d) Zünfte, e) Stadtmilitär, f) Schankwesen, g) Markt, h) Mehlwage, Salz, i) Akzise, Zoll, k) Münzen, Maße, Gewichte, l) Beleuchtung, m) Post, n) Bad u. Kur, Gasthäuser. VIa. Stadtbauwesen. VIb. Städt. Güter. VII. Stadtgemarkung. VIII. Privater. IXa. Klöster u. Stifte. IXb. Auswärtige Orte. Xa. Militärwesen. Xb. Kriegssachen. XI. Verwaltungsakten 1816—1866. XII. Personalakten der Bürger Wiesbadens. 2. Alte Registratur, enthaltend Gerichts-Kontrakten-Protokolle, Lagerbücher, Brandkataster, Sterbe- u. Leichenregister. Wertvollstes Stück: das „Stadt-

beheltnusbuch“ (Stadtchronik von 1557—1792) aufbewahrt i. Tresor der Stadthauptkasse, Rathaus. 3. Verwaltungsarchiv, bestehend aus den Akten der Städtischen Ämter (seit Mitte des XIX. saec.), nach den Spezialverwaltungen geordnet. — Handschriftliche Kataloge.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt der Stadtarchivar, in besonderen Fällen der Magistrat. — Benutzungszeit: in den Dienststunden 9—13 U. u. 16—19 U. Sa. nachm. geschlossen.

GESCHICHTE: Besteht seit dem Mittelalter. Neu eingerichtet 1892. Seit 1924 in dem Gebäude der Nass. Landesbibliothek.

Wiesbaden-Biebrich (Hessen-Nassau, Preußen).

GROSSHERZOGLICH LUXEMBURGISCHES UND HERZOGLICH NASSAUISCHES HAUSARCHIV.

Wiesentheid (Unterfranken, Bayern).

GRÄFL. V. SCHÖNBORN'SCHES ARCHIV WIESENTHEID.

ALLGEMEINES: Die Bestände sind untergebracht im gräfl. Schloß W. (Gebäude der Domanialkanzlei); Pommersfelder Akten in der dortigen Amtsregistratur. — Besitzer: S. Erlaucht Dr. jur., Dr. med., Dr. phil. h. c. Erwein Graf von Schönborn-Wiesentheid. — 1 Archivar, der Direktion der Domanialkanzlei unterstehend.

INNERE EINRICHTUNG: I. Familienarchiv: Urkunden; Akten (nach Familiengliedern geordnet). II. Ämterarchiv. — Behelfe: Repertorien u. Register. — Angegliedert: Alte Musikbibl. Wiesentheid; Bibl. Pommersfelden (des weiteren ist auch die Betreuung u. wissenschaftl. Bearbeitung der Galerie Pommersfelden mit der Verwaltung verbunden). — Aufstellung nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Neuordnung u. Repertorisierung des Archivs ist noch nicht abgeschlossen, eine Benutzung infolgedessen nur in besond. Fällen u. in sehr beschränktem Maße nach vorheriger Einholung der herrschaftl. Erlaubnis zulässig. Diesbezügl. Anfragen sind an das Archiv zu richten.

GESCHICHTE: Das sog. „Ämterarchiv“, auf die einzelnen Besitzungen bezüglich, wurde bereits Ende des 18. Jahrh. geschaffen, geordnet u. in Repertorien verzeichnet, die auch heute noch gelten u. fortgesetzt werden. — Die Neuordnung des umfangreichen „Familienarchivs“ wurde 1908—10 begonnen u. wird nach längerer Unterbrechung augenblicklich fortgesetzt.

LITERATUR: **Ritter**, P.: In: Abhandlungen d. Preuß. Akademie d. Wissensch. 1904, Abt. IV, S. 12—19. — *Publ.: *Quellen zur Geschichte des Barocks in Franken unter dem Einfluß des Hauses Schönborn; I. Die Zeit des Erzbischofs Lothar Franz u. des Bischofs Johann Philipp Franz von Schönborn 1693—1729.* Unter Mitwirkung von Anton **Chroust** bearb. v. P. Hugo **Hantsch** u. Andreas **Scherf**. Augsburg 1931.

Wildenfels (Sachsen).

ARCHIV DES GRAFEN ZU SOLMS-WILDENFELS [Fernspr.: Wildenfels 16].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist Privateigentum u. befindet sich in 2 Gewölben neben dem Rentamt.

INNERE EINRICHTUNG: Slg der in der Verwaltung der Herrschaft vorgekommenen Akten. — Zettelkatalog nach verschiedenen Schlagworten. — Etwa 4000 Aktenstücke.

Willebadessen Kr. Warburg (Westfalen, Preußen).

ARCHIV DES FREIHERRN VON WREDE-WILLEBADESSEN.

ALLGEMEINES: Besitzer: Freih. von Wrede-Willebadessen. Angeschlossen den „Vereinigt. westfälischen Adelsarchiven e. V." in Velen.

INNERE EINRICHTUNG: Reste des Klosterarchivs von 1155 an, Urkunden sind in Paderborn, Verein f. Geschichte u. Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig der Besitzer durch Vermittlung des Archivvereins in Velen.

LITERATUR: **Gottlob**: *Die Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Warburg* S. 103—123.

Windsheim (Mittelfranken, Bayern).

STADTARCHIV [Rathaus].

ALLGEMEINES: Reiche Bestände seit dem ausgehenden Mittelalter. — Siehe: Archival. Zeitschr. X, S. 236—240.

Wismar (Mecklenburg-Schwerin).

RATSARCHIV WISMAR [Rathaus].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Rathause untergebracht. — Vorges. Behörde: Rat der Seestadt Wismar.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Stadtbücher: Grundbücher zu 1250—1330, 1672—1768, daneben ein 1680 angelegter topographischer Auszug, das sog. Alte Stadtbuch, das von 1838 durch die neuen Stadtbücher, jetzt die Grundbücher abgelöst ist. 1328 ward dem „Stadtbuch" ein liber parvus civitatis zur Seite gestellt u. in den späteren libri testimoniales bis 1694 fortgeführt. Daneben steht das Ratswillkürbuch von 1340 an, die Bürgersprachen wohl von 1344 an, die Ratsmatrikel von 1344 an, das Verfestungsbuch von 1353 bis etwa 1430, Kämmereirechnungen von 1326—1336 und von 1599 an mit großen Lücken, das Privilegienbuch von 1351, Urteilsbücher von 1568 an, Ratsprotokolle von 1567—1860. Pergamenturkunden sind rd 1200 vorhanden, allermeist die Kirchen betreffend, und weit überwiegend Rentenbriefe. — Die Aktenbündel sind nicht gezählt. Darüber orientiert ein sachlich geordneter Katalog u. ein eingehendes alphabetisch geordnetes Zettelregister. Außerdem bestehen verschiedene Personenregister. — Angegliedert: Slg der Wismarschen Münzen u. Medaillen; Slg von Stadtplänen u. Stadtansichten. — Handbibliothek (betrifft in erster Linie Wismar, daneben Mecklenburg u. die Hanse; sachlich geordnetes Verzeichnis; alphabetischer Zettelkatalog; die Wismarschen Zeitungen von 1783 an).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Rat der Seestadt Wismar, evtl. der Archivar, zuständig. — Die Bestände sind der Forschung unbegrenzt zugänglich. — Benutzungszeit: Mo., Di., Do. 15—16 U., Fr. 15—17 U., sonst nach Verabredung.

GESCHICHTE: Ein Gründungsjahr kann nicht angegeben werden. Das Archiv unterstand anfänglich den Kämmereiherren, dann dem Syndikus oder den Stadtsekretären. Ein Archivar ist 1905 angestellt.

LITERATUR: *Mecklenburgisches Urkundenbuch* Bd 1, S. XLVII—LI. — *Publ.: Urkunden bis zum Jahre 1400 im „Mecklenburgischen Urkundenbuche", bis zum Jahre 1500 im „Hansischen Urkundenbuche", auch im „Lübeckischen Urkundenbuche", bis zum Jahre 1530 in den „Hanserezessen"; **Crull**, Dr.: *Die Rathslinie der Stadt Wismar.* In: Hansische Geschichtsquellen Bd. 2, Halle 1875; **Techen**, Dr. F.: *Die Bürgersprachen der Stadt Wismar.* In: Hans. Geschichtsquellen, N. F., Bd 3, Leipzig 1906; Ders.: *Das älteste Stadtbuch von Wismar.* Wismar 1912; Ders.: *Geschichte Wismars.* Wismar 1930.

Wittenberg Bz. Halle (Prov. Sachsen, Preußen).

STADTARCHIV [Magistrat. Fernspr.: 3251. PSchK.: Leipzig 43689].

Allgemeines: Untergebracht vorläufig in einem Raume des Erdgeschosses des früheren kurfürstlichen Schlosses. — Vorges. Behörde: Magistrat.

Innere Einrichtung: Hauptgruppen: A. Urkunden von 1293—1796 (212 Stück); B. a) Kopialbücher (3 Bde), b) Urbarien (13 Bde), c) Verordnungs- usw. Bücher (Ratsprotokolle, Handelsbücher) von 1377—1820 (127 Bde), d) Schoßbücher u. Heberollen von 1556—1842 (47 u. 58 Bde), e) Rechnungen der Kämmereikasse von 1410 an (314 Jahresrechnungen), f) Journale u. Manuale wie vor von 1673 an (121 Stück), g) Landtagsakten von 1425—1845 (154 Akten u. Bündel). — Handbibliothek (1 Katalog mit 1733 laufenden Nrn). — Aufstellung der Archivbestände nach Betreffen u. Herkunft. — Das Archiv schließt im allgemeinen mit dem Jahre 1815 ab, spätere Bestände sind im Kassenarchiv u. in der Registratur untergebracht.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Oberbürgermeister zuständig. — Sämtliche Archivbestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: im Sommerhalbjahr von 7—13 U. u. 15—17½ U.; im Winterhalbjahr von 8—13 U. u. 15—18½ U.; Sa. nachmittag u. So. geschlossen, jedoch auf Grund besonderer Erlaubnis auch an diesen Tagen zugänglich. — Versand erfolgt an Universitätsbibliotheken u. öffentl. Behörden des Inlandes gegen die bei den Universitätsbibliotheken üblichen Bedingungen.

Geschichte: Das Archiv ist 1700 u. 1896 neugeordnet. Das Gründungsjahr ist nicht bekannt.

Wolfegg (Württemberg).

FÜRSTLICH WALDBURG-WOLFEGG-WALDSEE'SCHES ARCHIV.

Geschichte: u. Literatur: **Vochezer**, Jos.: *Geschichte des Fürstl. Hauses Waldburg in Schwaben.* 3 Bde (1888, 1900, 1907).

Wolfenbüttel (Braunschweig).

BRAUNSCHWEIGISCHES LANDESHAUPTARCHIV [Kanzleistr. Fernspr.: 648].

Allgemeines: Eigenes Haus mit Verwaltungsräumen. Benutzerzimmer u. Magazin. — Vorges. Behörde: Braunschweig. Staatsministerium.

Innere Einrichtung: Das Archiv ist staatliches Archiv des Freistaates Braunschweig. — Hauptgruppen: Urkunden u. Akten des Fürstl. Hauses, der Landesregierung u. der Landesbehörden, der Stifter u. Klöster, der im Jahre 1810 aufgehobenen Universität Helmstedt, auch Urkunden u. Akten adliger Familien des Landes. — Gesamtzahl der Urkunden: 23000; Zahl der Akten nicht schätzungsweise anzugeben. — Angegliedert: Siegelstempel des Fürstl. Hauses, der adligen Familien, Stiftungen u. Behörden. Kirchenbücher des Landes. Zeitungsauschnittslg. — Handbibliothek (geschichtl. Hilfswissenschaften, Gesch. der Braunschweig-Lüneburgischen Lande u. ihrer Nachbargebiete, auch die ältere juristische Literatur; alphabet. Zettelkat. u. systemat. Bandkat.; 12000 Bde). — Eigene Buchbinderei. — Aufstellung der Archivbestände nach Herkunft.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Braunschweigische Staatsmin. zuständig. — Benutzungsordnung (ungedruckt). — Sämtliche Archivbestände, mit Ausnahme der Deposita, sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. —

Benutzungszeit: tägl. von 9—13 U. u. (außer Sa.) von 15—18 U. — Durchschnittlich 4 Benutzer pro Tag. — Versendungen für private Benutzung nur an öffentl. Archive u. Bibliotheken. Durchschnittlich 100 Versendungen pro Jahr. — Ständige Ausstellung, unentgeltl. Besichtigung während der Dienststunden.

GESCHICHTE: Das Archivgebäude wurde in den Jahren 1572/73 von dem Alchymisten des Herzogs Julius, Philipp Sömmering, erbaut. Es diente zunächst als „Messingfactoreihaus", wurde dann Regierungskanzlei, nahm die Registratur u. das Archiv auf u. verschiedene andere Behörden, bis es im Anfange unsers Jahrh. dem sich dauernd vergrößernden Archive allein überlassen wurde. — Das Archiv ist zunächst von dem Geheimrate G. S. A. v. Praun im Jahre 1746, wo er den Auftrag erhielt, für die sämtlichen im Lande zerstreuten Archive u. Registraturen eine grundlegende Ordnung zu schaffen, als Landeshauptarchiv eingerichtet worden, dann im Laufe der Zeit durch Übernahme anderer Archive u. Registraturen dauernd vergrößert.

LITERATUR: *Archivwesen im Herzogtum Braunschweig.* In: Deutsche Geschichtsblätter, herausgeg. v. Armin **Tille.** II, 138ff.

Worms (Rheinhessen, Hessen).

STADTARCHIV WORMS [Dechaneigasse 1 (verbunden mit der Stadtbibl.). Fernspr.: 5445; PschK.: Ludwigshafen 14373].

ALLGEMEINES: Das „Reichsstädtische Archiv" befindet sich im Rathaus; Archivteile in der Stadtbibl. u. anderwärts behelfsmäßig magaziniert. Neues Archivmagazin geplant. — Besitzer: Stadt Worms.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv besteht aus städtischen Urkunden u. Akten. — In dem bisher geordneten Teil rd 1100 registrierte Urkunden u. 2148 Aktenfaszikel. Repertorium. Ausführliche Register zu den Kirchenbüchern u. Ratsprotokollen. — Buchbinderei u. Druckerei gemeinsam mit der Stadtbibliothek.

GESCHICHTE: Neuordnung des sog. „Reichsstädtischen Archivs" durch Heinrich Boos, 1881/82 (Stiftung des Freiherrn C. W. v. Heyl zu Herrnsheim). Neueinrichtung der gesamten Archivverhältnisse geplant. Denkschrift hierüber 1927.

LITERATUR: **Boos,** H.: *Zur Geschichte des Archivs der weiland Freien Stadt und freien Reichsstadt Worms.* Worms 1882. 32 S. — *Publ.: Ders.: *Quellen zur Geschichte der Stadt Worms.* Bd I—III. Berlin 1886—1893.

ARCHIV DER ISRAELITISCHEN GEMEINDE WORMS [Vorstand der Isr. Religionsgemeinde Worms].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Gemeindehaus untergebracht, in dem sich auch das Jüdische Museum befindet.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Schriftstücke, die Isr. Gemeinde Worms betr. — Hauptgruppen: Kaiserliche Verfügungen; Privilegien; Verträge; Judenordnungen; Magistratsbeschlüsse; Gemeindeordnungen; Gemeinderechnungen; Quittungen. — Handschriftl. Verzeichnis aller Stücke. — Angegliedert: Jüdisches Museum. — Aufstellung: nach Sonderklassen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Vorstand der Israel. Gemeinde zuständig. — Über die sonstigen Bedingungen der Benutzung wird von Fall zu Fall entschieden.

Wrestedt Kr. Uelzen (Hannover, Preußen).

VON LENTHESCHES FAMILIENARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Enthält Utkunden u. Akten zur Geschichte der v. Lentheschen Güter Wrestedt, Schweimbke mit Zubehör, sowie der

Vorbesitzer dieser Güter u. a. auch der erloschenen Familie v. Gilten. — Auskunft durch Rittergutsbes. v. Lenthe in Schwarmstedt. — Vgl. auch Lenthe u. Schwarmstedt.

Wrisbergholzen Kr. Alfeld (Hannover, Preußen).

GRÄFLICH VON GÖRTZ-WRISBERG'SCHES ARCHIV.

LITERATUR: *Inventare der nichtstaatlichen Archive im Kreise Alfeld.* = Forschungen z. Geschichte N.-Sachsens Bd II, H. 3 (1909), S. 51—73.

***ARCHIV DER SUPERINTENDENTUR.**

LITERATUR: *Inventare der nichtstaatlichen Archive im Kreise Alfeld.* = Forschungen z. Geschichte N.-Sachsens Bd II, H. 3 (1909), S. 48—51.

Wülfrath Kr. Mettmann (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Stadtarchiv ist erst im Entstehen begriffen. Vorläufig ist nur ein kleiner Teil der Aktenbestände geordnet u. in der Ev. Schule a. d. Parkstraße untergebracht, wo sich auch das Heimatmuseum befindet. Das übrige Material befindet sich in einem Speicherraum des Bürgermeisteramtes. — Hauptgruppen: 1. Einige Akten der früheren Honschaften (Kriegslieferungen Kontributionen u. dgl.), 1790—1808; 2. Akten der Stadtverwaltung (Mairie) seit 1808; 3. Geburts-, Heirats- u. Sterberegister seit 1810.

Wunsiedel (Oberfranken, Bayern).

STADTARCHIV WUNSIEDEL [Rathaus].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Stadtrat Wunsiedel.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich in erster Linie auf die Stadt und ihre „Dorfschaften" sowie auf das Spital; die darüber hinausgreifende Bedeutung des Archives liegt auf dem Gebiete der Rechtsgeschichte des 16. Jahrh., der Wirtschaftsgeschichte, der älteren Geschichte d. Bayreuther Markgrafschaft u. der Geschichte d. 30jähr. Krieges im Sechsämtergebiet. — Hauptgruppen: Archiv des Rates der Stadt (bzw. des Stadtmagistrats); Archiv des Spitals, dabei Reste der Archive der ehemal. Rittergüter Oberhöchstädt u. Braunersgrün. Älteste Urkunde v. J. 1326. Akten, Rechnungen etwa seit 1420, Protokolle seit 1508. Die Bestände reichen im allgemeinen bis 1820. — Rd 800 Orig.-Urk. Die Akten, Rechnungen, Protokolle usw. beanspruchen rd 100 lfd. Meter. Behelf: Festes Repertorium mit Register. — Die Bestände sind nach Herkunftsregistraturen, innerhalb derselben nach registraturmäßigen Betreffen geordnet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat Wunsiedel zuständig. — Benutzungsordnung: entspricht im allg. den Bestimmungen über die Benutzung der Bayr. Staatsarchive. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich und stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: in jedem Falle der besonderen Regelung seitens des Stadtrates vorbehalten. — Versendungsbedingungen: der Entscheidung des Stadtrates vorbehalten. — Besondere Ausstellung (zugänglich nach Vorstellung beim Stadtrate).

GESCHICHTE: Das bisher völlig ungeordnete Archiv gelangte im Herbst 1928 zur endgültigen Aufstellung u. Eröffnung; die Ordnung erfolgte durch das Bayer. Hauptstaatsarchiv.

LITERATUR: **Wittmann, P.**, in: Zeitschr. d. Münchner Altertumsvereins, Jg 4 (1891), S. 36—73.

Wuppertal (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV BARMEN [Rathaus].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: der Oberbürgermeister.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Beziehungen zur Landesherrschaft, zu Staat u. Provinz; Verfassung u. allgemeine Verwaltung der Stadt; Finanzen, Steuern; Baupolizei, Straßen u. Brückenbau; Landeskultur; Unterrichtswesen, Volksbildung, Kunst u. Wissenschaft; Kirchenwesen; Armenwesen; Handel u. Gewerbe; Gesundheitswesen, Polizei; Militaria, Kriegswesen; Gerichtswesen; Statistik, Bevölkerungswesen; Privatbesitz, Gebräuche. — 307 Akteneinheiten (Bände) ab 17. Jahrh., 27 Urkunden (1421 ff.). — Die einzelnen Registraturen geben von Fall zu Fall entbehrliche Akten nach besonderen Verzeichnissen an das Archiv ab.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für die Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Oberbürgermeister zuständig. — Die Genehmigung zur wissenschaftl. Forschung in den Archivbeständen erfolgt von Fall zu Fall durch besondere Verfügung des Oberbürgermeisters. Zeitgrenze: 1815. — Benutzungszeit: während der täglichen Amtsstunden.

GESCHICHTE: Das eigentliche Archiv wurde i. J. 1913 aus reponierten Akten zusammengestellt, die bis auf das Jahr 1421 zurückgehen.

Würzburg (Unterfranken, Bayern).

BAYERISCHES STAATSARCHIV WÜRZBURG [Residenz (Nordflügel). Fernspr.: 5651].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Erdgeschoß u. im ersten u. zweiten Zwischengeschoß des Nordflügels der Residenz untergebracht. Kabinettsystem. Verwaltungsräume, Bücherei u. Benutzerzimmer im Erdgeschoß (Nordosteck). — Vorges. Behörde: Generaldirektor der Staatl. Archive Bayerns, München.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist Archiv für den bayr. Kreis Unterfranken. — Hauptgruppen: Die Registraturen des Fürstbistums, späteren Großherzogtums Würzburg, seiner Ämter u. der in seinem Bereich gelegenen Kapitel, Stifter, Klöster, Reichsstädte usw. Teile des Mainzer Landes-Regierungsarchivs, des Mainzer Geh. Kabinettsarchivs, des Mainzer Vikariatsarchivs, die Reste des Mainzer Domkapitelsarchivs, die Archive der Stifte St. Alban zu Mainz, St. Ferrucius zu Bleidenstadt u. St. Peter u. Alexander zu Aschaffenburg. Die Registratur des Fürstentums Aschaffenburg u. Teile der Registr. des Großherzogtums Frankfurt. Registraturen der ehemals Fuldaischen Ämter Brückenau, Hammelburg, Motten, Salmünster u. Weihers. Die abgegebenen Registraturen der im Kreis Unterfranken befindlichen Staatsbehörden. — 62000 Urkunden; 450000 Akten u. Bde; 147 Bandrepertorien; 400 Kartons Zettelrepertorien. — Angegliedert: Siegelstempelslg; 850 Karten u. Pläne; Archiv der Handelskammer Würzburg. — Handbücherei (soll alle für den sachlichen u. örtlichen Bereich der Archivbestände einschlägigen Veröffentlichungen umfassen; Zettelkataloge (Kartothek) nach Verfassern, Orten, Personen u. Sachen [teilw. auch Zeitschriftenaufsätze ausgezogen]; etwa 12—13000 Bde u. Hefte; 100 inländ. Zeitschriften, einschl. der regelmäßig erscheinenden heimatkundl. Beilagen v. Tagesblättern). — Aufstellung, soweit möglich, nach Herkunft; daneben Rechnungsarchiv u. umfangreiche Mischbestände. — Betr. Depots u. Leihgaben vgl. Hauptstaatsarchiv München. — Aktenausscheidungen staatl. Behörden von Fall zu Fall im Benehmen mit den betr. Behörden u. mit Genehmigung des Generaldirektors d. staatl. Archive Bayerns. Grundsätze wie beim Hauptstaatsarchiv München.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Vorstand des Staatsarchivs zuständig. — Benutzungsordnung: Bekanntmachung sämtl. Staatsministerien v. 28. 2. 1899, die Benutzung der Landesarchive betr. (gedruckt in Ges. u. Verordn.-Bl. f. d. Kgr. Bayern 1899, Nr 9). — Zugänglichkeit d. Archivbestände wie beim Hauptstaatsarchiv München. — Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. Im einzelnen wie beim Hauptstaatsarchiv München. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 8 bis 17 U., Sa. 8—13 U. (in den Monaten Nov. bis Febr. 8½—17 U. bzw. 8½ bis 13 U.). — Im Jahre 1926: 549 Nachforschungen, 207 im Archiv persönl. arbeitende Benutzer (diese fast ausschließlich zu wissenschaftl., dann orts- u. familiengeschichtl. Zwecken). — Versendungsbedingungen wie beim Hauptstaatsarchiv München. Zahl der Versendungen im Jahre 1926: 647 Archivalien in 99 Fällen, u. zwar 210 Archivalien in 46 Fällen f. amtliche u. amtlich unterstützte Zwecke, 437 Archivalien in 53 Fällen für Privatbenutzer.

Geschichte: Fürstbischöfl. Würzb. Archiv bis 1763 auf der Festung Marienberg, ab 1763 in der Würzburger Residenz (Nordflügel). Hier blieb es auch als kurfürstl. bayrisches (1802—06), dann großherzogl. Würzburgisches Archiv (1806—15) u. später als bayr. Archivkonservatorium (1817—75). Von 1875—1921 unter der Bezeichnung „Kreisarchiv f. Unterfranken"; seit 1921 „Staatsarchiv Würzburg", nimmt es nunmehr fast allein den ganzen Nordflügel der Residenz ein.

Literatur: **Sperl**, Aug.: *Gesch. des Kgl. Kreisarchivs Würzburg 1802 bis 1912.* In: Archival. Zeitschr. N. F. XIX. Bd; **Burkhardt**: *Hand- u. Adreßbuch der deutschen Archive* I, S. 103; **Hettler**: *Adreßbuch der wichtigsten Archive Europas* I, 1903, S. 76. — In den genannten Schriften weitere Literaturangaben.

STADTARCHIV WÜRZBURG [Rathaus. Fernspr.: 2741].

Allgemeines: Räume im Rathaus. Kabinettsystem. Keine Trennung v. Verwaltungs- u. Bestandsräumen. Benutzerzimmer vorhanden. — Vorges. Behörde: Stadtrat.

Innere Einrichtung: Archiv der Stadt Würzburg. — Hauptgruppen: Urkunden, Akten, Bände u. Rechn. der städtischen Ämter u. Stiftungen, vor allem des 1319 gegr. Bürgerspitals. Original-Urkunden v. 1277 an. Ratsprotokolle ab 1432. Oberrats- (Polizei-) Protokolle ab 1565. Rechnungen ab 1392. — Etwa 12000 Urkunden u. Akten; etwa 15000 Rechnungen; etwa 700 Protokollbde u. andere Bücher; etwa 2700 neuere Verwaltungsurkunden. — Angegliedert: Nachlaß Dr. Ziegler (etwa 3000 Nrn); Bilderslg (einige Tausend, noch ungeordnet); Kriegserinnerungsslg (etwa 2000 Nrn); Flugblattslg (etwa 700 Nrn); Theaterarchiv (etwa 280 Akten, über 2000 Bilder); Musikarchiv (rd 200 Nrn); Personalregistratur (einige tausend Blätter); Archiv des Bürgerspitals (etwa 2000 Akten u. Urkunden, über 600 Rechn.). Seit 1930 Archiv der eingemeindeten Stadt Heidingsfeld damit vereinigt. 13 Bandrepertorien, 37 Kartons Zettelrepertorien. — Handbibliothek (Hilfsbücherei für Referatsdienst u. Benutzungen; vor allem lokalgeschichtl. Veröffentlichungen; dann Städtetopographie, Stadtrecht, Stadtverfassung, Siedelungs- u. Städtebaugesch. überhaupt; Zettelkat.; etwa 5000 Bde u. Schriften; Jahreshaushalt: etwa 800 RM.). — Aufstellung nach Herkunft. — Aktenausscheidungen der städt. Behörden erfolgen nach den auch bei der staatl. Archivverwaltung üblichen Gesichtspunkten.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Stadtarchivar zuständig. — Benutzungsordnung v. 12. 8. 1913 (nicht gedruckt; den staatl. Benutzungsordnungen nachgebildet). Alle Bestände bis in die jüngste Zeit sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Gebühren nur bei nichtwissenschaftl. Benutzungen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Di. u. Fr. von 16 bis

18 U. — Im Jahre 1925: 90 Benutzungen; 1926: 67 Benutzungen. — Versendungen mit Genehmigung des Stadtrats an Archive u. Bibliotheken. Im Jahre 1925: 6 Versendungen; 1926: 70 Versendungen.

Geschichte: Begr. 1822 durch Zusammenfassung der alten städt. Registraturen; erster Archivar der ehemal. Ebrachische Zisterzienser P. Wigand Weigand; erstes Repertorium von 1826. — 1892/93 Beginn einer Neuordnung durch Kreiarchivar S. Göbl. 1913 Neuorganisation; Stellung unter fachmännische Leitung, die seitdem von einem der Beamten des Staatsarchivs Würzburg nebenamtlich ausgeübt wird. Seit Sept. 1922 eigene Räume im Rathaus.

Literatur: **Glück**, Paul: *Das Stadtarchiv in Würzburg. Eine vorläufige Übersicht*. In: „Frankenland". 1914.

ARCHIV DES JULIUSSPITALS WÜRZBURG [Oberpflegamt des Juliusspitals Würzburg. Fernspr.: 2865; Pschk.: Nürnberg 3187].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich im Gebäude der Juliussp.-Verwaltg; Hauptteil des Archivs im berühmten „anatomischen Theater", in dem Virchow lehrte, einem Barockbau, erbaut als Sommerpavillon 1705—14 von Petrini oder Greißing. Benutzerzimmer: Registraturräume. — Vorges. Behörde: Oberpflegamt des Juliusspitals Würzburg.

Innere Einrichtung: Das Archiv ist bestimmt für den Verwaltungsbereich des Oberpflegamtes des Juliusspitals Würzburg. — Hauptgruppen: Die Registraturen der Hauptverwaltung des Juliusspitals Würzburg; die Registraturen der dem Juliusspital Würzburg unterstellten ehemal. Administrationen, Renteien (Rentämter); Forsteien u. Vogteien, u. zwar: 1. Administrationen: Aschach-Kissingen, Aub-Röttingen, Bischofsheim v. d. Rh., Ebern, Fladungen u. Gangolfsberg, Haßfurt, Hilders, Hochhausen, Iphofen, Lauringen, Mellrichstadt, Münnerstadt, Mulfingen u. Jagstberg, Schlüsselfeld; 2. Renteien (Rentämter) u. Vogteien: Bergrheinfeld u. Volkach (früher Maienberg), Gamburg, Haßfurt, Hochhausen, Iphofen, Lauda, Seßlach, Thüngen (u. Karlburg), Windsheim, Wolfsmünster, Würzburg mit Vogtei Heiligenthal; 3. Forstei: Oberdürrbach. Die Bestände umfassen die Zeit: 12. Jahrh. bis in die Neuzeit. — Über 1000 Urkunden, 23000 Akten, 28000 Bde, 300 Faszikel Krankengeschichten, beginnend mit dem Jahr 1878. 8 Bandrepertorien. — Angegliedert: rd 300 Pläne u. Karten. — Handbibliothek (reponierte kleine Bücherei, bestehend in medizin. Zeitschriften u. Gesetzeswerken). — Aufstellung soweit möglich nach Herkunft (auch kleinere Mischbestände). — Vernichtung überflüssiger Archivalien im Benehmen mit der bayer. staatl. Archivverwaltung u. nach deren Grundsätzen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Oberpflegamt des Juliusspitals Würzburg zuständig. — Benutzungsordnung v. 23. 1. 1913 (der staatl. Benutzungsordnung nachgebildet). — Sämtliche Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich (Ausnahmen vgl. § 13—16 der Bekanntm. sämtl. b. Staatsminist. v. 28. 2. 1899, die Benutzung der Landesarchive betr., gedruckt im Ges.- u.V.O.Bl. f. d. Kgr. Bayern 1899, Nr 9). — Benutzung für nichtwissenschaftl. Zwecke gebührenpflichtig; Höhe der Benutzungsgebühren je nach dem Zeitaufwand der amtlich durchzuführenden Recherchen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 8—12 U., 14 bis 18 U.; Sa. 8—13 U. — Versendung mit Genehmigung des Oberpflegamts des Juliusspitals Würzburg an Archive u. Bibliotheken u. staatl. Behörden.

Geschichte: Neuorganisation u. Verzeichnung 1912/14, Stellung unter fachmännischer Leitung, die seitdem von einem der Beamten des Staatsarchivs Würzburg nebenamtlich ausgeübt wird.

Literatur: **Mader**: *Stadt Würzburg, Die Kunstdenkmäler von Unterfranken*. S. 520, 532—535.

UNIVERSITÄTSARCHIV WÜRZBURG.
ARCHIV DES REKTORATS UND SENATS.

ALLGEMEINES: Untergebracht im Untergeschoß des neuen Universitätsgebäudes. — Vorges. Behörde: Rektorat. Eigentümer: Bayer. Staat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die zurückgelegte Registratur des Rektorats u. Senats u. Teile der Registratur der ehemaligen Universitätskuratel. — Zeitlicher Umfang: 1800 bis z. Gegenwart. Stücke aus dem 18. Jahrh. nur vereinzelt u. ohne Zusammenhang. — Hauptgruppen: Organisation u. Verwaltung; Universitätsgeschichte, Archiv u. Registratur, Feiern u. Auszeichnungen; Beamte, auch Professoren, soweit es ihre beamtenrechtl. Stellung betrifft; Personalakten; Besoldungsverhältnisse; Vermögensverwaltung; Bausachen; Fakultäten; Studienwesen; Prüfungswesen; soziale Aufgaben; Disziplinarwesen; Vereinswesen; Universitätsattribute. — Insgesamt 4000 Akten u. Bde, keine Urkunden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt das Universitätsrektorat. Neue Benutzungsordnung in Vorbereitung.

ARCHIV IM BESITZ DES VERWALTUNGSAUSSCHUSSES DER UNIVERSITÄT WÜRZBURG.

ALLGEMEINES: Dieses Archiv reicht bis ins 13. Jahrh. zurück und enthält auch Urkunden. Es ist jedoch der allgemeinen Benutzung nicht zugängig. Benutzungserlaubnis nur auf Antrag u. unter Würdigung des besonderen Falles.

BISCHÖFLICHES ORDINARIATSARCHIV WÜRZBURG [Bischöfl. Ordinariat, Würzburg. Fernspr.: 2600; PSchK.: Nürnberg 35690].

ALLGEMEINES: Im bischöfl. Ordinariatsgebäude untergebracht. Eig. Benutzerzimmer ist vorerst bis zur Errichtung eines neuen Ordinariates nicht vorhanden. — Vorges. Behörde: bischöfl. Ordinariat. Besitzer: Diözese Würzburg.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf alle Zweige der Diözesanverwaltung der Diözese Würzburg von der 2. Hälfte des 16. Jahrh. an. — Die Akten sind zumeist nach Pfarreien geordnet. — Übernahme von Privatdepots usw. ist wegen Raummangels unmöglich.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: das bischöfl. Ordinariat Würzburg. — Die Archivbestände sind sämtl. der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: 9½ bis 12 U. (wegen Raummangels ist bis zur Errichtung eines neuen Ordinariatsgebäudes die Benutzung nur in beschränktem Maße möglich). — Versendung nur an öffentliche Archive (oder Bibliotheken) des Inlandes.

Wurzen (Sachsen).

ARCHIV DES STADTRATS ZU WURZEN [Stadtrat Wurzen. Fernspr.: 1, 105, 111, 112, 385; PSchK.: Leipzig 20503].

ALLGEMEINES: Im Stadthaus (städt. Verwaltungsgebäude) untergebracht. — Vorges. Behörde: Stadtrat Wurzen.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält in der Hauptsache Akten mit reinen Verwaltungsvorgängen; Akten von historischem Werte sind an das sächs. Hauptstaatsarchiv abgegeben worden.

Xanten (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält: 396 Urkunden von 1228—1725; Handschriftl. Verzeichnis von Liegenschaften der Stadt (Ende des 15. Jahrh.); Abrechnung der Armenfonds (18. Jahrh.). — Vergl. a. Stiftsarchiv, in dem sich ein großer Teil des Stadtarchivs befindet.

STIFTSARCHIV.

ALLGEMEINES: Untergebracht in einem zum Dom gehörigen Gebäude. — Vorges. Behörde: Bischöfliche Behörde Münster i. W.; Besitzer: Kathol. Pfarrkirche Xanten.

INNERE EINRICHTUNG: Räumliche Zuständigkeit der Bestände: Stift u. Archidiakonat Xanten (auch das Gebiet zwischen Maas u. Waal in Holland). Sachliche Zuständigkeit: Stift, Pröpste, Kanoniker, Archidiakonat, Jurisdiktion, Güterwesen. — Hauptgruppen: Akten: Propstei ab 16. Jahrh.; Investiturprotokolle ab 15. Jahrh.; Archidiakonat ab 16. Jahrh.; Kirchen im Archidiakonat ab 16. Jahrh.; Kapitelsprotokolle ab 15. Jahrh.; Steuersachen, Gravamina u. fürstl. Korrespondenzen ab 15. Jahrh.; Heberegister ab 14. Jahrh.; Einzelne Güter ab 14. Jahrh.; Thesaurarien ab 16. Jahrhundert; Kirchenfabrik ab 1356; Propsteirechnungen ab 1401; Kellereirechnungen ab 1334; Präsenzrechnungen ab 1355; Rechnungen der Bursa ab 1371; Vikarien ab 1394; Armenfonds ab 1553; Kopier- u. Statutenbücher: Nr 1—28 ab 13. Jahrh.; Manuskripte Nr 1—52 ab 13. Jahrh.; Akten über andere Stifter u. Klöster: Nr 1—11 ab 14. Jahrh. Urkunden: ca 3300 Urkunden vom Jahre 1120—1802 in 33 Kästen. 2 Repertorien. — Aufstellung nach Betreffen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Kathol. Pfarramt zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung.

GESCHICHTE: Das ursprüngliche Stiftsarchiv wurde beim Dombrande i. J. 1109 ein Raub der Flammen. Dann wurde in einem Gewölbe über dem Kapitelsaal ein feuersicherer Raum geschaffen, in dem sich noch heute ein Teil des Archivs befindet; ein anderer Teil befindet sich im Archivraum der Propstei. Beim Anrücken der französ. Heere i. J. 1796 flüchtete man mit dem gesamten Archivbestande auf die rechte Rheinseite, wo man ihn auf dem Gutshofe Schmitz-Hübsch in Bislich versteckt hielt. Nach Aufhebung des Stiftes wurde nach mehrjährigen Verhandlungen über das Eigentumsrecht des Archivs der kath. Pfarrkirche in Xanten der größte Teil wieder zurückerstattet, während etwa ein Viertel des Bestandes dem Staatsarchiv in Düsseldorf überwiesen wurde, jedoch waren bereits die ältesten u. wertvollsten Handschriften, die sich jetzt in Münster, Brüssel u. London befinden, entwendet. — Neugeordnet u. verzeichnet.

Zeil (Schloß), OA. Leutkirch (Württemberg).

FÜRSTLICH WALDBURG-ZEILSCHES ARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv zerfällt in vier Teilarchive: Archiv der Herrschaft Zeil mit Herrschaft Altmannshofen (ca 3000 Urkunden- u. Aktenbundnrn); Archiv der Herrschaft Trauchburg (ca 2000 Nrn); Archiv der Herrschaft Wurzach mit Herrschaft Marstetten (ca 2000 Nrn); Archiv der Herrschaft Kißlegg (Paumgartnerschen Anteils) (ca 1500 Nrn), (Amtsprotokollbücher, Amtsrechnungen, Urbarien sind nicht mit eingerechnet). — Karten, Pläne, Kupferstiche, alte Handschriften, Inkunabeln, seltene Drucke sind der Bibliothek einverleibt. — Die Archive der Herrschaft Zeil (mit Altmannshofen) u. der Herrschaft Trauchburg sind bis auf Weniges eingehend geordnet bzw. in Ordnung begriffen. Das Archiv der Herrschaft Wurzach (mit Marstetten) ist vorerst nur nach allgemeinen Gesichtspunkten geordnet, d. h. es sind nur zusammengehörige Urkunden u. Akten zu Bünden zusammengefaßt mit allgemeinen Überschriften, ohne Verzeichnis der einzelnen Urkunden u. Aktenstücke. — Das Archiv der Herrschaft Kißlegg ist vorerst noch in Unordnung. — Die Archive der Herrschaften Zeil u. Trauchburg sind nach folgenden Gesichtspunkten geordnet: Familienakten (Geburten, Erziehung, Studien, Reisen, Tagbücher, Biographien; Heiraten, Aussteuern, Abfertigungen, Apanagen, Wittume usw.; Todesfälle, Verlassenschaften, Testamente, Erbansprüche usw. (ohne Erbfolgeansprüche, s. unten); diverse Familiennachrichten, Inventarien, Beschreibung von Familiengütern usw.; Genealogie, Wappen, Verwandtschaftsbeziehungen usw.; Vormundschaften, Kuratelen usw.; Hof-, Militär- u. Kirchendienst, hierin erlangte Würden, Auszeichnungen; Erbteilungen, Erbeinigungen, Erbfolgeansprüche, Verzichte, Hausgesetze usw.; Familienkonferenzen, Seniorat usw.; kaiserl., königl., fürstl. u. andere Kommissionsaufträge [zusammenhängend mit Hof-, Militär- u. Kirchendienst]). — Äußere Angelegenheiten (Erwerbungen, Veräußerungen, Vertauschungen; Privilegien u. Gnaden; Reicherbtruchsessenamt; Reichsgrafen- u. Reichsfürstenwürde, Mediatisation mit Folgen; großes Palatinat, zusammenhängend damit Nobilitierungsakten, sonstige daraus fließende Rechte; Verträge, Übereinkommen mit benachbarten u. anderen Herrschaften usw.; Landeshoheit, Gerichtsbarkeit usw.; Leibeigenschaft; Aktiv- u. Passivlehen; Zehentrechte, Zehentmarken, Grenzmarken, Grenzstreitigkeiten usw.; reichs- u. kreisständische Angelegenheiten, Landschaftssachen, Kriegslasten, Steuern, ritterschaftl. Angelegenheiten, Landtag, Landrat usw.; herrschaftl. Verwaltungsangelegenheiten (Rechnungs- u. Finanzwesen, einzelne Verwaltungszweige [Land- u. Forstwirtschaft, Gewerbe usw.], Personalakten, Prozeßakten, Ablösungsakten usw.). Private u. amtliche Korrespondenz; Stiftungssachen, Schul- u. Kirchenpatronat; Amtsprotokolle, Urbarien, Rechnungen (bis ca 1560 zurückreichend).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Urkunden u. Akten werden in der Regel nach auswärts nicht abgegeben. Für ernste Forscher ist zur Einsichtnahme bestimmter Akten die besondere Erlaubnis des Besitzers, des Fürsten von Waldburg-Zeil erforderlich. Schriftliche Auskünfte auf Anfragen; Urkundenabschriften u. dgl. werden durch den Archivbeamten erteilt bzw. gefertigt.

GESCHICHTE: Die ältesten Urkunden reichen zurück bis zum Anfang des 14. Jahrh. Aus früherer Zeit sind nur einige Urkundenabschriften vorhanden.

Zeitz (Prov. Sachsen, Preußen).

STADTARCHIV [Fernspr.: 1474; PSchK.: Leipzig 15641].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Rathaus. — Vorges. Behörde: der Magistrat.

Innere Einrichtung: Die Archivalien bestehen aus alten Akten, Büchern, Chroniken u. Urkunden, die in einem Magistratsbureau aufbewahrt u. von einem Magistratsbeamten nebenamtlich verwaltet werden. — Urkunden u. Bücher: 714; Akten: 2252; Kämmereirechnungen: 1810. — Handbibliothek (dient zur Aufbewahrung von Gesetzbüchern, Verordnungen, Entscheidungen u. Büchern verschiedenen Inhalts; 1300 Bücher).

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Magistrat der Stadt Zeitz zuständig. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: während der Bureaustunden des Magistrats, und zwar Mo., Di., Do. u. Fr. von 7—13 U. u. 15—18 U., Mi. u. Sa. von 7—13 U.

ARCHIV DES KOLLEGIATSTIFTS ZEITZ.

Allgemeines: Untergebracht in einem Gewölbe der Klosterkirche. — Vorges. Behörde: Regierungspräsident in Merseburg.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält Urkunden, Handschriften u. Wiegendrucke. — Die 347 Urkunden (von 1140—1723) beziehen sich nur auf das Kollegiatstift Zeitz. Die 96 alten Handschriften vom Ende des 14. Jahrh. an u. die 160 Wiegendrucke von 1472 an umfassen theologische u. juristische Werke.

Benutzungsbedingungen: Das Kollegiatstift erteilt die Benutzungserlaubnis u. bestimmt die Bedingungen.

Literatur: **Bech**, Fedor: *Verzeichniß der alten Handschriften und Drucke in der Domherren-Bibliothek zu Zeitz.* Berlin 1881.

Zerbst (Anhalt).

ANHALTISCHES STAATSARCHIV [Schloß. Fernspr.: 121].

Allgemeines: Das Archiv ist im Schloß (Mittelbau, Erdgeschoß) untergebracht. 1 Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Anhaltisches Staatsministerium in Dessau.

Innere Einrichtung: Archiv für d. Freistaat Anhalt u. dessen sämtl. Staatsbehörd. — Hauptgrupp.: Gesamtarchiv (941—1603); Dessau (von 1603 an); Köthen (1603—1847); Bernburg (1603—1863); Zerbst (1603—1793); Plötzkau (16. Jahrh.); Ministerialakten (von etwa 1847 an); Herzogliches Hausarchiv (bis 1918). — Urkunden: (bis 1500) etwa 3000 Stück. Eine genaue Übersicht über Akteneinheiten (Bündel, Kästen usw.) ist erst in Vorbereitung. — Handbibliothek (zum Handgebrauch für das Archiv u. seine Benutzer; Akzessionskat.; etwa 4000 Bde, Hefte usw.; eine Reihe von laufenden Zeitschriften u. Zeitungen; Jahreshaushalt: 1000 RM). — Aufstellung entsprechend den oben angegebenen Gruppen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Anhaltische Staatsministerium in Dessau zuständig. (Für Akten aus der Zeit vor 1890 erteilt der Direktor des Staatsarchivs die Benutzungserlaubnis.) — Alle Bestände bis 1890 sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen, gegen Gebühr, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Sommer: werktägl. 7—15 U., Sa. bis 12 U.; Winter: werktägl. 8—16 U., Sa. bis 13 U. Geschlossen an den Vortagen der 3 großen Feste sowie an den sog. 3. Feiertagen dieser Feste, Gründonnerstag u. Sylvester. — Versendung unter der Verpflichtung zur Vorlegung ausschließlich an den Benutzungsberechtigten u. nur innerhalb der Diensträume, ferner der feuer-, diebes- usw. sicheren Aufbewahrung an 1. Staats- u. Stadtarchive, 2. Staats- u. Stadtbüchereien, in Ausnahmefällen 3. Verwaltungsbehörden u. Gerichte.

Geschichte: Die Archive der verschiedenen Teile der ehemal. Fürstentümer bzw. Herzogtümer Anhalt, Anhalt-Zerbst, Anhalt-Dessau, Anhalt-

Köthen, Anhalt-Bernburg wurden nach Vereinigung der Anhaltischen Lande zum Herzogtum Anhalt (1863) im Jahre 1872 im „Herzoglichen Haus- u. Staatsarchiv" im Schlosse in Zerbst zusammengelegt. Seit 1919 ist die amtliche Bezeichnung: Anhaltisches Staatsarchiv.

LITERATUR: Publ.: *Codex diplomaticus Anhaltinus*, herausgeg. von v. Heinemann. Dessau 1867/1883; *Regesten der Urkunden des Herzoglichen Haus- und Staatsarchivs zu Zerbst aus den Jahren 1401—1500*, herausgeg. von Dr. Wäschke. Dessau 1909; *Annales Anhaltini*, herausgeg. von Dr. Wäschke. Dessau 1911; *Urkunden, Aktenstücke und Briefe zur Geschichte der Anhaltischen Lande und ihrer Fürsten unter dem Drucke des Dreißigjährigen Krieges*, herausgeg. von Krause. Leipzig 1861/66; laufend: in „Mitteilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde" (jetzt „Anhaltische Geschichtsblätter").

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Schloß (Ostflügel, Portal 2) untergebracht. 1 Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt.

INNERE EINRICHTUNG: Archiv des Rates der Stadt Zerbst. — Hauptgruppen: Abt. IA: Pergamenturkunden (1264—1761); Abt. IB: Papierurkunden (1351—1520); Abt. II: Akten u. Briefe (1377—1890); Abt. III: Bücher (Stadtchronik, Prozessionsordnungen, Kopialbücher, Gerichtsbücher, Steuerbücher, Schoßregister seit 1379, Stadthandbücher seit 1397, Protokollbücher, Rechnungsbücher, Bücher der geistl. Verwaltungen, Kirchenbücher seit 1555 bis ca 1800). — 509 Pergamenturkunden u. 1899 Papierurkunden; ca 4800 Aktenbündel (die Akten seit 1840—90 werden zur Zeit erst noch geordnet). 5 Inventare. 3 Zettelkataloge. — Handbibliothek des Rates aus dem 18. u. 19. Jahrh. (Zerbster Publikationen, gesamtanhalt. historische Hilfsliteratur); Zettelkat. u. Registrande; ca 1500 Bde u. Hefte; 4 lauf. Zeitschriften; Jahreshaushalt: ca 200 RM.).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Magistrat der Stadt zuständig. — Benutzungsordnung v. 12. 12. 1925. — Alle Bestände bis 1890 sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen, gegen Benutzungsgebühr, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: wöchentl. 3 Dienststunden (nach vorheriger Anmeldung u. Vereinbarung). — Versendung von Archivalien an alle öffentl. Institute u. Behörden, gegen Verpflichtung sachgemäßer Aufbewahrung u. vorschriftsmäßiger Benutzung u. Rücksendung.

GESCHICHTE: 1891 gegr. u. geordnet, im Rathaus. 1920 Verlegung in das Zerbster Schloß.

LITERATUR: **Specht, R.**: *Das Stadtarchiv zu Zerbst*. Zerbst 1926. — Laufende Publ.: *Zerbster Jahrbuch*.

ARCHIV DES HERZOGLICHEN HAUSES [Schloß].

ALLGEMEINES: Das Archiv wird vom Anhaltischen Staatsarchiv verwaltet (s. dort).

Zeulenroda (Thüringen).

STADT- UND MUSEUMSARCHIV [Fernspr.: 14].

ALLGEMEINES: Das Museumsarchiv befindet sich im städt. Kunstgewerbe- u. Heimatmuseum, Aumaische Str. 30.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs setzen sich zusammen aus dem abgelegten Aktenmaterial der Stadtverwaltung (3519 Nrn, bis ins letzte Drittel des 16. Jahrh. zurückreichend), den Innungsakten der Zeulenrodaer Handwerke, insonderheit der Textilgewerbe. (Zeugmacherei u. Strumpfwirkerei.) Verordnung von Ende des 16. Jahrh. bis zum Abbau

der Innungen im 19. Jahrh. sind ziemlich lückenlos vorhanden. Geschäftsführungsbücher der Innungen. Stadturkunden aus d. 15.—19. Jahrh. (Stadtbrief von 1438). Familiengeschichtl. Manuskripte. — BüchersIg aus d. 16.—19. Jahrh. (philos., theol., mediz. [Parazelsius], histor., jurist., schöngeist. Inhalts, 900 Bde). — Dem Archiv ist eine Slg reußischer Münzen angeschlossen. (12.—20. Jahrh.). — Das Archiv wird seit Überführung in das dem Museum 1927 zur Verfügung gestellte Gebäude sachgemäß u. übersichtlich geordnet. Zettelkat. in Arbeit. Eine genaue Zahl der vorhandenen Stücke kann z. Z. noch nicht angegeben werden. Die schönsten Stücke sind im Museum ausgestellt, Teilausstellungen gelegentlich.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Der 1. Bürgermeister. Versand nach auswärts z. Z. unmöglich. Benutzungszimmer vorhanden. Nach Vereinbarung während der üblichen Geschäftsstunden Zutritt gestattet.

GEZCHICHTE: Das Museumsarchiv ist 1902 gegr., durch Sammeleifer bereichert u. 1904 mit dem Museum eröffnet worden. 1930 wurde das Stadtarchiv (erste Ordnung 1832—35) mit dem Museumsarchiv räumlich vereint.

LITERATUR: **Stemler**, J. G.: *Geschichte der Stadt Zeulenroda* 1840; **Schneider**, F.: *Ausgewählte Urkunden zur Geschichte von Zeulenroda* (Faksimile) 1925.

Zittau (Sachsen).

HAUPTARCHIV DES STADTRATS ZU ZITTAU [Stadtrat (Hauptkanzlei)].

ALLGEMEINES: Im Rathaus, II. Stock untergebracht.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist Hauptsammelstelle aller in den einzelnen Dienststellen abgeschlossenen Akten. — Abteilungen: Reichs- u. Landesangelegenheiten; Gemeindeangelegenheiten; Ausübung der gutsherrschaftlichen Rechte auf dem Lande; Wohlfahrts-, Gewerbe- u. Bausachen; Sicherheitspolizei; Schulsachen; Kirchensachen; Stiftungen. — Gesamtzahl der Akten: etwa 12000 Bde. — Handbibliothek (für den Dienstgebrauch; 1 Hauptkatalog; ca 2500 Bde, die zum größten Teil bei den Dienststellen stehen).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Stadtrat. — Benutzungsordnung vorhanden. Benutzungszeit: 8—13 U.

GESCHICHTE: Das Archiv der Stadt Zittau ist durch die Beschießung der Stadt i. J. 1757 fast vollständig zugrunde gegangen. Nur wenige Akten u. Urkunden sind aus den Vorjahren erhalten geblieben. Um das Jahr 1830 erfolgte die erste Aktenbestandsaufnahme nach dem Brande; jedoch unterließ man es, die Akten chronologisch bzw. systematisch zu ordnen. Erst i. J. 1862 wurde das Archiv neu geordnet. Es wurden Repertorien angelegt, die noch heute bestehen. Seit dem Jahre 1926 befindet sich das Archiv — neu geordnet — neben der Hauptkanzlei im II. Stock des Rathauses.

Zülz (Oberschlesien, Preußen).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Vorwiegend Verwaltungsakten des 19. Jahrh.

LITERATUR: *Codex diplomaticus Silesiae* 33, S. 163—167.

Zweibrücken (Rheinpfalz, Bayern).

ARCHIV DER STADT.

INNERE EINRICHTUNG: 16 Urkunden seit 1483; Stadt- u. Spitalrechnungen seit 1584; Akten aus der Zeit der Revolutionskriege u. der französischen Herrschaft 1792—1814; Karten u. Pläne der Kaempfschen Collectanea (bes. 18. Jahrh.).

LITERATUR: Gedrucktes Verzeichnis der Hauptbestände, erschienen Zweibrücken 1902. Vgl. auch: „Blätter für Pfälzische Kirchengeschichte" 6, 1930, 177ff.

Zwickau (Sachsen).

STADTARCHIV ZWICKAU-SA. [Rathaus. Fernspr.: 5841/5941; Pschk.: Leipzig 96466].

ALLGEMEINES: Älteres, historisches Archiv, im Städtischen Museumsgebäude untergebracht, Verwaltungsarchiv im Rathaus. — Vorges. Behörde: Stadtrat Zwickau. — Mit der Verwaltung u. Neuordnung des hist. Archivs bisher nebenamtlich ein Historiker des Realgymnasiums beauftragt.

INNERE EINRICHTUNG: 1. Museumsarchiv o. historisches Archiv. 2. Verwaltungsarchiv. — Museumsarchiv (umfaßt den Zeitraum 1273—1850): 1. Urkunden (ab 1273); 2. Akten (etwa ab 1475): I. Landesregierung, II. Steuerwesen, III. Stadtverwaltung, IV. Preußische Kriegslasten (18. Jahrh.), V. Polizeisachen, VI. Kriegslasten (19. Jahrh.), XI.—XII. Gerichtswesen, X. Innungswesen, XIII. Auswärtiger Ratsbesitz u. Patrimonialgerichtsbarkeit. — Für Urkunden: 1 altes bis zur Gegenwart geführtes Repertorium, 1 moderner chronolog., 1 alphabet. Zettel- u. 1 handschriftl. Kat. Für Akten: 1 achtbändiges Repertorium. Für die Akten ab 1920 Zettelkat. in zweifacher Führung nach Aktenführungsplan. — Angegliedert 15 Hans-Sachs-Bde (Hand-Exemplar d. Dichters). — Handbibliothek (geringer Umfang, nur für den Archivbeamten). — Aufstellung nach Betreffen innerhalb Herkunft. — Bezügl. Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben sowie Vernichtung überflüssiger Archivalien: Regelung durch Ratshauptamt im Benehmen mit Archiv.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat Zwickau zuständig. — Benutzungsordnung in Vorbereitung. — Sämtl. Bestände vor 1850 sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen (Entscheidung darüber von Fall zu Fall; einmalige niedrige Benutzungsgebühr). — Versendung an Archive, Bibliotheken u. Universitätsinstitute des Inlandes (stadtratliche Genehmigung).

GESCHICHTE: Nachweisl. Inventarisierung 1535. 1911 Trennung des histor. u. Verwaltungsarchivs. Seitdem Neuordnung des histor. Archivs.

LITERATUR: *Deutsche Geschichtsblätter*. 20. Bd (1920—23), S. 42—45.

DÄNEMARK

Rabenraa = Apenrade.

ARKIVDEPOTET.

ALLGEMEINES: Vorläufig im Amtshause untergebracht. Nur in einzelnen Fällen für Benutzer zugänglich.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archivdepot enthält Amtsarchivalien aller geistl. u. weltl. Behörden in dem von Deutschland an Dänemark 1920 abgetretenen Gebiete.

København.

RIGSARKIVET [Kopenhagen K.].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus; Magazinsystem; Benutzersaal. — Vorges. Behörde: Undervisningsministeriet. — Für die wissenschaftlichen Beamten am „Rigsarkivet" u. an den ihm unterstellten „Landsarkiver" ist Universitätsbildung erforderlich.

INNERE EINRICHTUNG: Das Reichsarchiv enthält die Archivalien der Zentralverwaltung. — Aufstellung der Archivalien nach der Herkunft. — Handbibliothek. — Buchbinderei (Lokal in: Landsarkivet for Sjælland, Kopenhagen L.).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: für Archivalien von staatl. Provenienz: a) vor 1848: der Reichsarchivar; b) nach 1848: in vielen Fällen das betr. Ministerium. Archiv des königl. Hauses nur mit königl. Erlaubnis zugänglich. Für Archive privater Personen u. Institutionen gelten die von den Gebern eventuell festgesetzten Bedingungen. — Benutzungsordnung: „*De for det danske Rigsarkiv gældende Bestemmelser*" (Kbhvn. 1896); „*Ordensregler for Rigsarkivets Læsesal*" (gedruckt 1917). — Benutzungszeit: werktags 10—17 U.; in der Regel geschlossen am Ostersonnabend, 5. Juni, 24. u. 31. Dezember. — Besuche: 1929: ca 9000; 1930: ca 8700. — Archivalien können (wenn der Reichsarchivar es empfiehlt u. das Unterrichtsministerium es genehmigt) an öffentl. feuersichere Archive (teilweise auch Bibliotheken) versandt werden.

LITERATUR: **Jørgensen, A. D.**: *Udsigt over de danske rigsarkivers historie.* København 1884; **Erslev, Kr.**: *Rigsarkivet og Hjælpemidlerne til dets Benyttelse.* København 1923; *Vejledende Arkivregistraturer.* I—IV, København 1886—1923.

RIGSDAGENS ARKIV [Rigsdagen].

LANDSARKIVET FOR SJÆLLAND M. M. [Jagtvej 10, Kopenhagen L.].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus mit Trennung zwischen Verwaltungsgebäude u. eigentl. Archiv. — Besitzer: der Staat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Amtsarchivalien aller geistl. u. weltl. Behörden von Seeland, Lolland, Falster, Møen u. Bornholm u. Archive der Städte u. Güter derselben. — Handbibliothek (hauptsächl. topograph. u. personalhistor. Literatur, die genannten Inseln betr.). — Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Landesarchivar zuständig. — Sämtl. Bestände, mit Ausnahme der der letzten 30 Jahre sowie einiger Privatdepots, sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 11—17 U. — Jährl. ca 4300 Benutzer. — Versendung

mit Genehmigung des Reichsarchivars an Archive u. Bibliotheken im In- u. Ausland (für bedeutende Gruppen Versendung nicht gestattet).

GESCHICHTE: Archiv u. Gebäude bestehen seit 1893.

LITERATUR: *De danske Provinsarkivers Bygninger udgivne af Rigsarkivet.* København 1893.

KØBENHAVNS RAADSTUEARKIV (Stadtarchiv in Kopenhagen) [Raadhuset, Raadhuspladsen, Kopenhagen V. Fernspr.: Zentral 3800, Lokal 108].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Rathaus untergebracht. Feuersichere Magazine, 4800 m Regale. 2 Lesesäle. — Vorges. Behörde: Magistrat der Stadt Kopenhagen (1. Sekretariat).

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Das eigentl. Magistratsarchiv (ca 1700 bis heute), Rechnungsarchiv (ca 1695 bis heute), kommunale Gerichtssachen (1683—1771), die Archive der Commerce-Kollegien (1670 bis 1771), Archive der Kirchen u. Schulen (von ca 1700 ab), zahlreiche Zunftarchive, literarische Slgn üb. die Geschichte Kopenhagens. Das Archiv empfängt Ablieferungen von den verschied. kommunalen Bureaus u. Institutionen. 1926: 188 Bde u. 2227 Pakete. — Die Privilegien und Königsurkunden der Stadt Kopenhagen (1275—1661), ca 200 Stück. — Angegliedert: eine große Kartenslg, eine kleine Filmslg. — Historische Handbibliothek. — Aufstellung der Archivalien nach dem Provenienzprinzip.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Bis 1858 ist das Archiv für jeden, der historische Auskünfte sucht, zugänglich, auch für privatwirtschaftliche u. genealogische Zwecke. Jede Benutzung ist unentgeltlich. Nach 1858 darf das Archiv nur mit Erlaubnis der betreff. Behörden benutzt werden. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: tägl. 10—15 U. — 1926 an die kommun. Bureaus u. Institutionen ausgeliehen: 166 Bde u. Pakete, 5584 Journalbeilagen. Lesesaal: 1196 Besucher.

GESCHICHTE: Das Archiv wird im 16. Jahrh. zum ersten Male erwähnt. Viele Bestände wurden beim großen Brande 1728 zerstört. Von diesem Zeitpunkt ab ist das Archiv vollständig bewahrt. Es ist immer im Rathaus aufbewahrt worden. Die jetzigen Räumlichkeiten wurden 1902 im neuen Rathause eingerichtet.

LITERATUR: Nielsen, O.: *Bidrag til Københavns Raadstuearkivs Historie* = Danske Samlinger. 4. Bd. 1868—69. — *Publ.: Verschiedene Werke über die Geschichte von Kopenhagen; laufend: *Historiske Meddelelser om København.* 1. Reihe, Bd 1—8. (1907—22.) 2. Reihe, Bd 1—3. (1923—26.) = Historische Mitteilungen über Kopenhagen; *Meddelelser om Raadstuearkivet* = Mitteilungen des Archivs über die Arbeit dess. 1923 ff.

ARCHIV DES KGL. DÄNISCHEN ORDENSKAPITELS [Amalienborg, Kopenhagen K.].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in einem Anbau des kgl. Residenzschlosses untergebracht. — Der Sekretär u. Chef der Bureaus des kgl. Ordenskapitels zugleich Archivar desselben.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: I. Ritterprotokolle von 1671 an, enthalt. Verzeichnisse der Ritter d. Elephantenordens (blaue Ritter) u. der Großkreuze des Dannebrogordens (weiße Ritter), sowie seit der Erweiterung des Dannebrogordens 1808 auch der Großkommandeure, Kommandeure, Ritter u. Dannebrogsmänner. II. Wappenbücher von 1671 mit den bunt gemalten Wappen der Ritter des Elephantenordens u. Großkreuze des Dannebrogordens, welche laut kgl. Verfügung behufs Kopierung für die in der Ordensritterkapelle auf Schloß Frederiksborg befindliche Slg von

Wappenschildern einzusenden sind. III. Das biographische Archiv des Ordenskapitels, enthaltend die laut kgl. Befehl an den Ordenshistoriographen einzusendenden Selbstbiographien der inländischen Ritter des Elephanten- u. sämtl. Klassen des erweiterten Dannebrogordens. Beim Brande des Schlosses Christiansborg 1884 ist der ältere Teil dieses daselbst früher verwahrten Archivs vernichtet worden. Die Verluste möglichst zu ersetzen ist man bemüht gewesen. — Handbibliothek (Slg ordensgeschichtl. und heraldischer Werke; Katalog).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das kgl. Ordenskapitel, Schloß Amalienborg, Kopenhagen K., zuständig.

DANSK GENEALOGISK INSTITUT [Dosseringen 26 B, København N.].

ALLGEMEINES: Fördernder Verein: Verein „Dansk Genealogisk Institut".

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Auskünfte über ca 15000 Familiennamen (Geschlechter u. Personen), ist nur für die Mitglieder des „Dansk Genealogisk Institut" (am höchsten 25) zugänglich, wird in der Privatwohnung des Direktors aufbewahrt (1 Zimmer u. 2 Arbeitsräume); dazu besteht eine Handbibliothek (ca 3000 Bde).

GESCHICHTE: Gegr. 1. 5. 1909.

LITERATUR: Publ.: *Genealogisk Tidsskrift* mit Slægthaandbogen; *Patriciske Slægter.*

HÆRENS ARKIV.

UDENRIGSMINISTERIETS ARKIV [Christiansborg Slot].

UNIVERSITETETS ARKIV [Fiolstræde].

MARINEMINISTERIETS ARKIV [Slotsholmsgade 10].

SØKORTARKIVET [Toldbodvej 19].

ARCHIV DES NATIONALMUSEET [Prinsens Palais].

Odense.

LANDSARKIVET FOR FYEN [Fernspr.: 5885].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus mit Trennung zwischen Verwaltungsgebäude u. eigentl. Archiv. — Besitzer: der Staat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Amtsarchivalien aller geistl. u. weltl. Behörden des Stifts Fünen, die Archive der Städte u. Güter desselben. — Angegliedert: Karen Brahes Bibl. (nur Bücher bis 1736 umfassend). — Handbibliothek (hauptsächl. topograph. u. personalhistor. Literatur, Fünen betr.). — Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Landesarchivar zuständig. — Sämtl. Bestände, mit Ausnahme der der letzten 30 Jahre sowie einiger Privatdepots, sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 10—15 U. — Jährl. ca 1500 Benutzer. — Versendung mit Genehmigung des Reichsarchivars an Archive u. Bibliotheken im In- u. Ausland (für bedeutende Gruppen Versendung nicht gestattet).

GESCHICHTE: Archiv u. Gebäude bestehen seit 1893.

LITERATUR: *De danske Provinsarkivers Bygninger udgivne af Rigsarkivet.* København 1893.

Viborg (Jütland).

LANDSARKIVET FOR NØRREJYLLAND.

ALLGEMEINES: Eigenes Haus mit Trennung zwischen Verwaltungsgebäude u. eigentl. Archiv. — Besitzer: der Staat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Amtsarchivalien aller geistl. u. weltl. Behörden in Nørrejylland u. Archive der Städte u. Güter desselben Landesteils. — Handbibliothek (hauptsächl. topograph. u. personalhistor. Literatur Nørrejylland betr.). — Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Landesarchivar zuständig. — Sämtl. Bestände, mit Ausnahme der der letzten 30 Jahre sowie einiger Privatdepots, sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 9—12 U. u. 14—17 U. — Jährl. ca 1000 Benutzer. — Versendung mit Genehmigung des Reichsarchivars an Archive u. Bibliotheken im In- und Ausland (für bedeutende Gruppen Versendung nicht gestattet).

GESCHICHTE: Archiv u. Gebäude bestehen seit 1891.

LITERATUR: *De danske Provinsarkivers Bygninger udgivne af Rigsarkivet.* København 1893.

ESTLAND

Dorpat (Tartu).

ESTNISCHES STAATSZENTRALARCHIV (Riigi Keskarhiiv) [Hetzelstr. 1, Tel. 5—78].

ALLGEMEINES: Das Archiv besitzt ein eigenes Haus. Verwaltungs- und eigentl. Archiv befinden sich in einem Gebäude. Es herrscht das Magazinsystem vor. Das Archiv hat zwei Benutzungsräume: 1. allgemeinen Saal, 2. Raum für die Professoren der Universität. — Besitzer ist der Estnische Staat. Das Archiv untersteht dem Bildungs- und Sozialministerium, steht aber in archivischer Beziehung mit allen Institutionen der Selbst- und Staatsverwaltung in direkter Verbindung. — Von allen neueintretenden Beamten wird eine gewisse Archivpraxis verlangt, von den verantwortlicheren Hochschulbindung (erwünscht historische).

INNERE EINRICHTUNG: Die älteste Pergamenturkunde stammt aus dem J. 1240, die neuesten Archivalien aus estnischer Zeit (seit 1918). — Das Archiv umfaßt drei Hauptabteilungen: 1. Historische Abtlg mit folgenden wichtigeren Archivgruppen: das Estländische Ritterschaftsarchiv (13.—20. Jahrh.), das Estländische und Livländische Generalgouverneurarchiv aus schwedischer Zeit (16.—18. Jahrh.), die Archive des Livländischen Landratskollegiums, des Estländischen Oberland- und Manngerichts, der Ritterschaft und des Oberkirchenvorsteheramtes von Oesel, Kirchenbücher u. a. 2. Administrative Abtlg: die Archive des Baltischen Generalgouverneurs, der Gouvernementsverwaltungen Livlands und der ihnen untergeordneten Institutionen (18.—20. Jahrh.), der Dorpater (Tartuer) Universität und verschiedener Schulen, des Estländischen Kameralhofs (Revisionslisten), der Militär- und Polizeibehörden und anderer wirtschaftlicher und administrativer Institutionen (Renteien, Zoll, Bauernkommissare u. a.). 3. Juridische Abtlg: die Archive der Rigaer und Revaler Gerichte, der Kreisgerichte (Reval-Hapsal, Wesenberg-Weissenstein, Dorpat-Werro, Fellin-Pernau), der Landgerichte (von Dorpat und Pernau vom 17. bis zum Schluß des 19. Jahrh.), der Kirchspielsgerichte u. a. — Der Gesamtumfang des Archivmaterials beträgt ca 10000 laufende Meter; ca 500 Pergamenturkunden. — Zettelkataloge existieren für die Gerichtsinstitutionen und das Dorpater Universitätsarchiv; Dr. P. v. d. Osten-Sackens Regestenslg für die älteren Urkunden des Estländischen Ritterschaftsarchivs. Kataloge: für das Livländische schwedische Generalgouverneurarchiv (gedruckt), für das Oeselsche Ritterschaftsarchiv (in Arbeit). Außerdem Inventare und chronologische und alphabetische Verzeichnisse verschiedener Institutionen. — Das Estländische Ritterschaftsarchiv ist reich an Sonderslgn: Krusensterns Archiv, Güterbriefladen, Nachlässe von E. Pabst, K. Rußwurm u. a., die Archive der Dorpater Gilden und Zünfte (Deposita), geschenktes Archivmaterial, Slgn von Siegeln und Siegelabdrücken. Außerdem besitzt das Archiv eine verhältnismäßig umfangreiche Sammlung von Karten und Plänen (Archiv der Livländischen Zeichenkammer u. a. Sammlungen besonders aus dem 17. Jahrh.). — Die Handbibl. umfaßt hauptsächlich baltische historische Literatur, Zeitschriften, Gesetzesslgn und Instruktionen sowie spezielle Archivliteratur; Zettel- und sonstige Kataloge vorhanden; ca 10000 Bde; an laufenden Zeitschriften sind vertreten: Inländische: Ajalooline Ajakiri (Histor. Zeitschrift, estn.), Eesti Kirjandus (Estnische Literatur), Statistische Monatsschrift; Beiträge zur Kunde Estlands. Ausländische: Historisk Tidskrift, Archivalische Zeitschrift, Archiv für Urkundenforschung u. a. — Die Ordnung, Abfassung der Verzeichnisse und möglichst auch Aufstellung geschieht nach dem

Provenienzprinzip. Die Archive der Behörden sind nach Möglichkeit in entsprechender Abtlg konzentriert. Das Aktenmaterial wird liegend aufbewahrt, die Bücher stehend. — Vorschriften für die Übernahme von Privatdepots und Leihgaben sind in Bearbeitung. Eine Vernichtungsverordnung für neuere Archivalien ist vorhanden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Direktor des Zentralarchivs, in wichtigeren Fällen das Bildungs- und Sozialministerium. — Benutzungsordnung ist vorgesehen. — Der wissenschaftl. Forschung sind zugänglich alle Archivbestände bis zum J. 1889, ausgenommen einige von der Staatsverwaltung nicht gestattete Archivalienarten. Über Benutzung der Archivalien nach 1889 entscheidet der Direktor des Zentralarchivs bzw. das Bildungs- und Sozialministerium. — Die Archivbestände stehen auch für nichtwissenschaftliche Zwecke (genealogische, privatwirtschaftliche u. dgl.) offen, und zwar ohne Benutzungsgebühren. Für auf Wunsch privatim hergestellte Abschriften Bezahlung nach Übereinkunft. — Das Zentralarchiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: täglich 9—14 U. (mit Expedition) und 16—18 U. (ohne Expedition). — Vom 1. IV. 1928 bis 31. III. 1929 ist das Archiv von Professoren, Privatgelehrten, Studenten und Privatpersonen 1861mal benutzt worden, vom 1. IV. 1929 bis 31. III. 1930 2629mal. — Auf Grund des Archivgesetzes und der Vorschrift des Bildungs- und Sozialministeriums können Archivalien zu zeitweiliger Benutzung (nicht über vier Monate) an alle Staatsbehörden des Inlandes sowie an alle Estnischen Gesandtschaften und Konsulate des Auslandes versandt werden. — Seit 1928 veranstaltet das Zentralarchiv jährlich eine Ausstellung von etwa Monatsdauer mit Beziehung auf ein besonderes Thema (1928: allgemeine Ausstellung, 1929: die schwedische Zeit in Eesti, 1930: die Lage der Bauern zu russischer Zeit bis zur 2. Hälfte des 19. Jahrh.). Außerdem ständige Auslagen charakteristischer Urkunden in Vitrinen. Geöffnet zur Arbeitszeit, Eintritt frei.

GESCHICHTE: Das gegenwärtige Archivgebäude wurde gebaut zu Anfang des 20. Jahrh. (beendet 1905). Das Gebäude wird vom Archiv teilweise schon seit 1920 benutzt. Gründungsjahr des Zentralarchivs 1921.

LITERATUR: Övel, R. und O. Liiv: *Über das staatliche Archivwesen in Estland*, S.-A. au sd. „Ajalooline Ajakiri" 1930, Nr 1/2. Außerdem Aufsätze u. Nachrichten in der estnischen Zeitungsliteratur von 1921—30.

DORPATER STADTARCHIV (Tartu Linnaarhiiv).

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im 3. Stockwerk des Rathauses. Benutzungszimmer. — Besitzer: die Stadt Dorpat (Tartu). Das Archiv untersteht unmittelbar dem Stadthaupt.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv hat den Zweck, die historisch wichtigen Archivalien der städtischen Behörden zu vereinigen und zu erhalten. — Hauptgruppen. 1. Das Archiv des Stadtrats (1547—1889); 2. Das Archiv des Stadtamtes (1878—1918). — Der Gesamtumfang der Archivbestände beträgt ca 650 laufende Meter. — Handbibliothek: enthält hauptsächlich Baltika; nach Verfassern geordneter Zettelkatalog; etwa 3000 Bde; lauf. Zeitschriften: 3 inländ., 2 ausländ., Zeitungen: 2 inländ. — Aufstellung der Archivalien nach dem Provenienzprinzip. — Vorschriften über Übernahme von Privatdepots in Ausarbeitung.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt der Archivar. — Der wissenschaftl. Forschung zugänglich sind alle Archivbestände bis 1918. Auch für nichtwissenschaftl. Zwecke stehen die Archivbestände zur Verfügung. — Benutzungszeit: Geöffnet für Benutzer 4 Tage in der Woche à 6 Stunden. Im Sommer 1 Monat geschlossen. — Jährlich 30—40 Forscher und ca 200 Benutzer für nichtwissenschaftl. Zwecke. — Versendungen nur in Ausnahmefällen.

GESCHICHTE: Das Archiv wurde 1900 gegründet.

LITERATUR: **Hausmann, R.**: *Archivstudien zur livländischen Geschichte. II. Das dörptsche Ratsarchiv.* In: Verhandlungen der Gelehrten Estn. Gesellschaft Bd VII, Heft 3 (1873).

ESTNISCHE ARCHIVBIBLIOTHEK (Eesti Rahvuslik Arhiivraamatu Kogu).

INNERE EINRICHTUNG: Diese Institution, die estnische Bücher, Zeitschriften und Drucke in großer Vollständigkeit gesammelt hat, enthält auch etwa 400000 Seiten nicht weiter spezialisierte Manuskripte.

LITERATUR: *Eesti Rahvuslik Archiivraamatu Kogu* (Deutsches Referat: Die estnische Archivbibliothek). Tartu (Dorpat) 1931.

Narva.

NARVASCHES STADTARCHIV (Narva linna arhiiv) [Rathaus. Fernspr.: Stadtverwaltung Nr 2].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Rathause untergebracht, wo sich auch die verschiedenen Dezernate der Stadtverwaltung mit deren Kanzlei befinden; dem Archiv sind hier 2 Räume zugeteilt: ein kleineres gewölbtes und ein großes Zimmer, das zugleich als Arbeitsraum des Archivars und als Benutzungszimmer dient; doch ist die Überführung des Archivs in ein anderes städtisches Gebäude geplant. — Vorgesetzte Behörde: Das Narvasche Stadtamt, spez. das Dezernat für Bildungswesen. — Besitzer: Die Narvasche Stadtverwaltung. Das Archiv wird von einem vom Stadtamte ernannten Archivar verwaltet.

INNERE EINRICHTUNG: Den Grundstock des Stadtarchivs bildet das alte Ratsarchiv, d. h. Archiv des Narvaschen Magistrats, der bis 1873 örtliche Verwaltungs- wie auch Gerichtsbehörde, seit 1873 bis zur Auflösung 1889 ausschließlich Gerichtsbehörde war; dazu kommen die Akten der früheren Unterbehörden des Magistrats (Vogteigericht, Waisengericht, Amtsgericht [für Zunftwesen], Akzisegericht, Bauerkollegium usw.). — Ein weiterer Hauptbestandteil sind die Akten der Narvaschen Stadtverwaltung 1873—1917. Dazu kommen einzelne kleinere Bestände. — Die Stadtakten seit Begründung der Republik Eesti, beginnend mit Anfang 1919, bilden eine besondere Gruppe. Aus der älteren Zeit (Mitte des 13. Jahrh. bis 1558) sind 3 Originalurkunden vorhanden; reicher werden die Bestände aus der schwedischen (1581—1721) und russischen (1721—1889) Zeit. — Gesamtzahl der Urkunden: Gnadenbriefe der Staatsoberhäupter 126 (3 aus der Ordens-, 120 aus schwedischer, 3 aus russischer Zeit). Akteneinheiten: aus schwedischer Zeit 115 Konvolute mit 6540 Nrn, aus russischer Zeit 645 Konvolute mit 17992 Nrn, russische Stadtverwaltung 100 Konvolute mit 1638 Nrn, kleinere Bestände 9 Konvolute mit 85 Nrn, total: 866 Konvolute mit 26255 Nrn. — Sondersammlungen: Slg von Karten und Plänen der Stadt und der Stadtgüter; 6 Konvolute Urkunden aus dem Familienarchiv Narvascher Patrizierfamilien. — Handbibliothek: Bücher und Gesetzesslgn, auf Narva, die alten Ostseeprovinzen, Schweden und Rußland bezüglich; Handschriftlicher Katalog; Anzahl der Einheiten 257. — Aufstellung der Bestände nach dem Provenienzprinzip.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt für gewöhnlich der Stadtarchivar, in besonderen Fällen das Narvasche Stadtamt, bzw. das betr. Glied der Bildungskommission. — Benutzungsordnung: Instruktion für den Stadtarchivar v. 8. VI. 1926. — Der Forschung, wissenschaftl. wie nichtwissenschaftl., sind sämtliche Bestände zugänglich, ohne Erhebung von Gebühren. — Benutzungszeit: tägl. von 8—15 U. (1. Okt. bis 1. Mai) bzw. 8—14 U. (1. Mai bis 1. Okt.).

GESCHICHTE: Das Stadtarchiv befindet sich in dem i. J. 1671 neuerbauten Rathause, nachdem das frühere Rathaus 1659 mit dem größten

Teil der dort befindl. Archivbestände aus früherer Zeit durch eine Feuersbrunst zerstört worden war. — Erste systemat. Ordnung u. Katalogisierung der Bestände in den J. 1859—62. 1889 bei Einführung der russischen Gerichtsreform wurde ein großer Teil des Archivs nach Reval und von dort wieder nach Moskau übergeführt; ein Teil dieser Bestände wurde der Stadt zu Anfang des 20. Jahrh. aus Reval zurückgegeben, blieb jedoch in Kisten verpackt bis 1921 ungeordnet liegen. Erst in den J. 1921—29 wurde das Archiv in seinen Hauptbestandteilen neu geordnet.

LITERATUR: **Dieckhoff, Ed.**: *Das Narvasche Stadtarchiv* (S.-A. aus Sitzungsberichte der Gelehrten Estnischen Gesellschaft 1928, Tartu (Dorpat) 1930; ders.: *Kurzer Abriß der Geschichte Narvas*, Narva 1925. (= Publikation des Narvaschen Stadtarchivs; estnisch, deutsch, russisch).

Pernau (Pärnu).

PERNAUSCHES STADTARCHIV (Pärnu linna arhiiv) [Heiligengeiststr. 19].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in eigens für Archivzwecke erbauten Räumen in einem städtischen Gebäude. — Besitzer: die Stadt Pernau. — Vorges. Behörde: die Stadtverwaltung Pernau.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Materialien zur Geschichte Pernaus. Hauptgruppen: Archiv des Rates zu Pernau 1492—1889 (vollständiger von 1582 an). Archiv der Pernauschen Stadtverwaltung seit 1878. Archive der Unterbehörden. — Gesamtzahl der Akteneinheiten: ca 1000 Bde. Kataloge nur für die wichtigeren Teile vorhanden. — Aufstellung nach Behörden, in denen die Akten entstanden sind.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt die Stadtverwaltung Pernau. — Der wissenschaftl. Forschung zugängl. sind alle Bestände.

GESCHICHTE: Für das Ratsarchiv wurden 1893/94 besondere Räume geschaffen; 1907 ein Neubau errichtet.

LITERATUR: **Stillmark, W.**: *Das Pernauer Stadtarchiv*. In: Sitzungsberichte der Altertumsforschenden Gesellschaft zu Pernau VII (1914), S. 273—278.

Reval (Tallinn).

STAATSARCHIV (Riigiarhiiv) [Dom-Schloß. Fernspr.: 434—28].

ALLGEMEINES: Das Staatsarchiv befindet sich in einem staatlichen Gebäude. Magazinsystem. — Vorges. Behörde: die Staatskanzlei; Besitzer: der Staat. — Der Staatskanzlei angegliedert.

INNERE EINRICHTUNG: Das Staatsarchiv ist: 1. 15 Jahre lang Archivdepot für ausgeschiedene Behörden-Archivalien, bevor diese endgültig an das staatliche historische Zentralarchiv (Keskarhiiv) in Dorpat (Tartu) abgeliefert werden; 2. die Zentralstelle zur Überwachung des amtl. Registratur- u. Archivwesens. — Hauptgruppen: Archivalien der Behörden aus dem Ressort: 1. der Staats-Kanzleien 1918—22; 2. des Unterrichts- und Sozialministeriums 1919—23; 3. des Reichswehrministeriums 1919—28; 4. des Ministeriums für Justiz u. Inneres 1919—29; 5. des Wirtschaftsministeriums 1918—28; 6. des Landwirtschaftsministeriums 1927; 7. des Verkehrsministeriums 1919—26; 8. des Außenministeriums 1919—23; 9. der liquidierten Behörden 1918—25; 10. der ehem. russischen Behörden 1834—1918. — Insgesamt 93508 Akteneinheiten im Gesamtumfange von 462,13 lauf. Meter; 21 Mappen mit provisorischen Verzeichnissen. — Sammlungen: 942 Siegel und Siegelstempel; 1 Film; 1 Medaille. — Handbibliothek, umfassend Werke über Baltica, Archivwissenschaft, Nachschlagewerke; 1 Inventarkatalog, 240 Werke in 317 Bdn, 44 Periodica in 416 Bdn. Laufende Zeitschriften: 4 inländische, 3 ausländische. — Aufstellung der

Bestände nach Akzession. — Vorschriften über Verhältnisse von Archiv und Registratur und über Vernichtung überflüssiger Archivalien in den *„Vorschriften für die Geschäftsführung der Staatsbehörden"*, Reval 1924.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Staatssekretär. Der Staatssekretär entscheidet auch darüber, welche Archivbestände der wissenschaftl. Forschung zugänglich sind und bis zu welcher Zeitgrenze. Für nichtwissenschaftl. Zwecke ist das Archiv seit Februar 1929 gesperrt. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Tägl. Arbeitszeit: 8—15 U. Benutzer (1. 4. 1929 bis 31. 3. 1930): 29 Behörden 1109mal; 127 Privatpersonen 14694mal. — Versendungen ausschließl. an Behörden, auf 4 Monate.

GESCHICHTE: Gründungsjahr 1921. Gebäude erbaut 1896—1899 für das damalige russische Gouvernementsarchiv; im März 1917 das Gebäude durch Brandstiftung gelegentlich der Revolution teilweise zerstört; 1925 teilweise umgebaut und mit Zentralheizung versehen. — Bis 1927 bestand die Tätigkeit des Archivs hauptsächlich im Aufsuchen, Sammeln u. Ordnen von Archiven ehemaliger russischer Behörden Estlands. Das geordnete Archivmaterial, bestehend aus 475206 Akteneinheiten im Gesamtumfange von 2785 lauf. Metern ist in das historische Zentralarchiv (Keskarhiiv) in Dorpat (Tartu) übergeführt worden. Erst in den letzten 3 Jahren hat das Staatsarchiv sich seinen eigentlichen Aufgaben widmen können.

LITERATUR: **Övel,** R. u. O. **Liiv:** *Über das staatliche Archivwesen in Estland.* In: Ajalooline Ajakiri (Historische Zeitschrift), 1930, Heft 1/2. Auch als S.-A.: Dorpat 1930.

STADTARCHIV [Rathaus, Rathausplatz 1. Fernspr.: Altes Archiv 431—99 Neues Archiv 207—72].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: das Revaler städtische Bildungsamt; Besitzerin: die Stadt Reval (Tallinn). — Für Anstellung als Archivbeamter ist geschichtl. Studium Vorbedingung.

INNERE EINRICHTUNG: Den Grundstock bildet das alte Revaler Ratsarchiv, das mit seinen sehr reichen Beständen mehr als ein Stadtarchiv, fast ein Archiv für Ostseegeschichte darstellt, da Reval weitgehende Autonomie und eigene Gerichtsbarkeit besaß. Demnach ist das Archiv verhältnismäßig sehr reich an Urkunden rein historischen Charakters. — Als Hauptgruppen des Materials sind die folgenden anzuführen: A. Innere Beziehungen: 1. Privilegien 1248ff., 2. Obergerichtsakten, 3. Ratsprotokolle 1526—1889, 4. Schragen der Gilden und Zünfte, 5. Bürgerlisten, 6. Städtische Wirtschaft, 7. Städtisches Justizwesen, 8. Kirchen- und Schulwesen, 9. Archive der städtischen Gilden. — Neues Archiv. 1. Akten u. Protokolle des Revaler Stadtamts 1879—1890 (1900). 2. Allgemeine Fürsorge (Krankenhäuser). 3. Waisengericht bis 1900. 4. Städt. Gas- u. Wasserwerk 1860ff. 5. Kaufmannsbriefe vom Ende des 18. Jahrh. an (ca 30000). 6. Karten u. Pläne. 7. Suppliken an den Revaler Rat seit 1710. 8. Städt. Niedergerichtsakten 1710 bis 1889. 9. Stadtkasse. 10. Gotteskasten. 11. Steuerverwaltung. 12. Polizei. B. Äußere Beziehungen. 1. Politische Korrespondenz der Stadt, 2. Livonica, 3. Hanseatica (besonders reich), 4. Suecica, 5. Polonica, 6. Russica, 7. Kaufmannsbücher und Briefe (Holland und England). — Die Gesamtzahl der Urkunden beträgt über 300000; sie nehmen einen Raum von 749 lauf. Metern ein (Altes Archiv 306, Neues 443 lauf. Meter). — Gedruckter Katalog, hrsg. von G. v. Hansen 1896, 2. wesentl. umgearb. Auflage von O. Greiffenhagen, Reval 1926. Außerdem spezielle Zettelkataloge u. zahlr. Register. — Angegliedert: kleinere Slgn von Hausmarken und Siegeln. — Als Depositum wird im Archiv das v. Focksche Familienarchiv aufbewahrt (Brieflade von Saggad u. Taps). — Handbibliothek (625 Bde, die Revaler Stadt-, baltische u. hansische Geschichte betr., Zettel- u. Akzessionskatalog; vorhandene

lauf. Zeitschriften: Beiträge zur Kunde Estlands; Historisk Tidskrift; Ajalooline Ajakiri (estn. historische Zeitschrift); Berichte der Gelehrten Estnischen Gesellschaft u. der Rigaer Ges. f. Gesch. u. Altertumskunde; Baltische Monatsschrift; Revalsche Zeitung; Revaler Wöchentliche Nachrichten.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die für Erteilung der Benutzung zuständige Behörde ist der Stadtarchivar, in besonderen Fällen das Stadtamt. — Instruktion für den Stadtarchivar v. 9. Jan. 1884. — Bestimmungen über die Benutzung des Stadtarchivs v. 12. Jan. 1884. — Der wissenschaftl. Forschung zugängl. sind alle Archivbestände ohne Zeitgrenze. Für längere Kopien sind Zahlungen nach Vereinbarung zu leisten. Dasselbe gilt für private Benutzer. — Der Archivar hat das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 9—15 U. — Das Archiv wurde i. J. 1929/30 benutzt: von wissenschaftl. Arbeitern: 95. Besucher des Archivs: 638 Personen. — Versendung von Archivalien findet an Archive und Bibl. des In- u. Auslandes statt. — Gelegentl. Versendungen 2—3mal jährl. — Ständige Ausstellung von Urkunden in 4 Vitrinen, kostenlos. Regelmäßige Veranstaltungen: Führungen auswärtiger Besucher, Besuche von Schulklassen. — Das Stadtarchiv erstattet jährl. seinen Rechenschaftsbericht dem städt. Bildungsamt. Der Bericht erscheint im „Jahresbericht der Stadt Reval" u. im „Städt. Statistischen Jahrbuch" verarbeitet.

GESCHICHTE: Die älteste Geschichte des Archivs ist mit der des Rathauses eng verbunden. Die im Laufe der Jahrh. in ungeheuren Mengen angehäuften Urkunden u. städt. Bücher wurden seit 1704 in einem Kellergewölbe des Rathauses sorgfältig aufbewahrt; von Katastrophen, wie Feuersbrünste oder Kriegsschäden, ist das Archiv verschont geblieben, woher sein großer Reichtum zu erklären ist. Die Aufsicht über das Archiv hatte ein Beamter der Stadtverwaltung (Ratsarchivar). Die eigentl. wissenschaftl. Benutzung wurde durch die Arbeiten des Dorpater Professors und Revaler Bürgermeisters Georg Friedrich v. Bunge ermöglicht, der in jahrzehntelanger Arbeit die ersten wissenschaftl. durchgeführten Ordnungsarbeiten (Datierung usw.) im Archiv vorgenommen und dessen Schätze in den großen Publikationen „*Liv-, Est- und Kurländisches Urkundenbuch*" (seit 1853) und „*Archiv für die Geschichte Liv-, Est- und Kurlands*" (seit 1842) verwertet hat. — Namentl. auf Anregung deutscher Hansehistoriker wurde 1882 eine Reorganisation des Stadtarchivs vorgenommen. Die Archivräume im Rathause wurden umgebaut und ein wissenschaftl. gebildeter Archivar berufen. Die Benutzung des Archivs wurde wesentl. erleichtert durch die Herausgabe eines ersten gedruckten Katalogs (Reval 1896). — Die späteren Arbeiten am Archiv wurden wesentl. erschwert durch Kriegs- u. Nachkriegsereignisse. 1915 mußten auf Anordnung die Bestände des Archivs nach Moskau in das Histor. Museum Alexanders III. übergeführt werden. Auf Grund des Dorpater Friedensvertrages von 1920, in dem die Rückgabe der Archive ausbedungen war, gelangte dann das Archiv wieder nach Reval. — In den ersten Jahren der Selbständigkeit des estnischen Staates wurde aus dem alten Ritterschaftsarchiv das neue staatl. Zentralarchiv in Dorpat geschaffen. Damit wurde das Revaler Stadtarchiv das wichtigste historische Archiv in Reval. — 1925 wurde das Stadtarchiv damit beauftragt, eine neue Archivabteilung einzurichten, die, im Hause der städtischen Bibl. untergebracht, sich zu einem städtischen Behördenarchiv gestaltete. In die neue Abteilung wurde auch das Archiv der Großen (Kaufmanns-) Gilde vorläufig aufgenommen.

LITERATUR: Publ.: *Katalog des Stadtarchivs* von Gotthardt **von Hansen**, Reval 1896 (2. A. 1924 besorgt von O. **Greiffenhagen**); *Publikationen aus dem Revaler Stadtarchiv* (seit 1923); außerdem Berichte im „Jahresbericht der Stadt Reval" u. im „Städtischen Statistischen Jahrbuch".

ARCHIV DER ESTLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT ZU REVAL [Dom, Gerichtsstr. 6, Haus des Estl. Lit. Ges.].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: das Direktorium der Estl. Lit. Ges.

INNERE EINRICHTUNG: 1. Archiv der Gesellschaft; 2. Urkundenabteilung, beginnend mit dem 13. Jahrh.; 3. Burchardsche u. Kochsche Slg; 4. Archiv des Grafen Jakob de la Gardie; 5. Archive und Schragen mehrerer Revaler Handwerksämter (Fleischer, Schmiede, Goldschmiede u. a.; 6. Narvsche Akten; 7. Das Archiv der Sektion für Genealogie, wird von dieser Sektion selbständig verwaltet. — Deposita: Die sehr wertvolle u. große Brieflade Kuckers, Familienarchiv u. Slgn der Barone Toll; Familienarchiv Ungern-Sternberg; Brieflade Haehl u. a. kleine Familien- u. Gutsbriefladen. — Die Gesamtzahl der Urkunden ist nicht geschätzt. — Die Sonderslgn des Museums (Münzen, Siegel, Autographen, Freimaurer) sowie die Bibl. der Gesellschaft (ca 80000Bde) in demselben Gebäude stehen dem Archiv zur Verfügung. — Privatdepots werden unter der Bedingung angenommen, daß sie wissenschaftl. Benutzern zugänglich sind.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt das Direktorium der Estl. Lit. Ges. — Alle Archivbestände sind der Forschung zugängl.

GESCHICHTE: Das Archivmaterial ist seit 1842, dem Gründungsjahre der Gesellschaft, gesammelt. Im Jahre 1930 wurde das Archiv von der Bibl. der Lit. Ges. abgetrennt.

LITERATUR: Kurze Übersicht in der estnischen historischen Zeitschrift „Ajalooline Ajakiri" 1931, Nr 1.

FINNLAND

Helsinki = Helsingfors.

SUOMEN VALTIONARKISTO. — FINLANDS STATSARKIV [Fernspr.: 24866, 27806, 36595].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus; Magazinsystem; Verwaltungszimmer u. eigentl. Archiv in einem Gebäude; Forschersaal. — Vorges. Behörde: Minist. d. öffentl. Unterrichts. Besitzer: der Staat. — Bedingung für Neueintritt der jüngsten wissenschaftl. Beamten: Bestehen der Prüfung eines Kandidaten der Philosophie an der Universität. Die Dauer der Probezeit hängt von der Prüfung des Staatsarchivars ab; jedoch wird ein Jahr als absolutes Minimum angesehen. Die Probezeit wird mit Archivexamen beendet.

INNERE EINRICHTUNG: Hinsichtlich der Periode vor d. J. 1809 ist das Staatsarchiv ein Depot verschiedener Archivalien, die Finnland betreffen, die kirchlichen Archive ausgenommen. Hinsichtlich der Periode nach d. J. 1809 ist das Staatsarchiv ein Depot der Archive der höchsten Zivil-, Gerichts- u. (der in den Jahren 1901—05 aufgelösten) Militärverwaltung. — Hauptgruppen: 1. Mittelalterliche Urkunden u. Akten v. J. 1316 ab. Ihre Provenienz ist sehr wechselnd; die Mehrzahl rührt von einigen privaten Slgn her, die im 19. Jahrh. mit den Slgn des Staatsarchivs vereinigt worden sind. 2. Kamerale Akten, die Finnland (für die Zeit 1634—1708 auch Ingermanland) angehen, aus der Zeit 1539—1808, früher im Kammerarchiv zu Stockholm aufbewahrt, laut dem Friedrichshamner Friedensvertrag (1809) aber in den Jahren 1810 u. 1864 an Finnland überliefert. 3. Kamerale Akten der höh. Bezirksverwaltung v. J. 1809 ab. 4. Kamerale Akten, die den in der Zeit 1721—1811 mit Rußland vereinigten Teil des südöstl. Finnlands (sog. Alt-Finnland) betreffen. 5. Die Protokolle u. Resolutionen d. Cammercollegiicontors der Ostseeprovinzen 1746—1798. Die beiden letztgenannt. Gruppen sind aus d. Archiv des Justizministeriums zu Moskau i. J. 1863 abgegeben worden. 6. Verwaltungsakten, die Alt-Finnland betreffen, aus der Zeit 1721—1811, früh. in den administrat. Archiven zu Wiipuri (Wiborg) aufbewahrt. 7. Gerichtliche Akten: Gerichtsprotokolle u. Allegate der Stadt- u. Landgerichte Finnlands, teilweise schon aus dem 16. Jahrh., meistens aber etwa v. J. 1620 bis z. J. 1809 (ingermanländ. Protokolle etwa 1684—1704). Fragmente des i. J. 1827 abgebrannten Archivs des Hofgerichts zu Turku (Åbo). Die obengenannt. Archivalien sind im Laufe des 19. Jahrh. von den betreff. Behörden abgegeben worden. Akten des Dirigierenden Senats u. des Justiz-Kollegiums der liv-, est- und finnländ. Sachen zu Petersburg, die Alt-Finnland betreffen, etwa aus der Zeit 1725—1811, u. aus den Archiven dieser Behörden i. J. 1827 abgegeben. Protokolle u. Akten des Justiz-Depart. des finnischen Senats (die damal. höchste Instanz des finnischen Gerichtswesens, jetzt Höchstes Gericht u. Höchstes Verwaltungsgericht). 8. Militärakten: aus dem 17. u. 18. Jahrh. verschied. Provenienz. Die Regimentsarchive der finnischen Truppen aus der Zeit vor 1809. Die Archive der finnischen Militärverwaltung u. der finnischen Truppen in der Zeit der russischen Herrschaft bis zur Auflösung des damal. finnischen Militärs in d. J. 1901—05. 9. Verwaltungsakten aus d. J. 1809—1917(18): Archive des Ökonomiedepart. des finnischen Senats u. dessen Expeditionen (jetzt Staatsrat u. Ministerien) wie auch einiger der zentralen Verwaltungsbehörden. 10. Archiv des finnischen Staatssekretariats zu Petersburg 1809—1917. 11. Archiv der Kanzlei des Generalgouverneurs aus d. J. 1808—1917. — Gesamtumfang des Archivs etwa

20000 Meter. — Angegliedert: Nachlässe, u. a. die sog. Cederhjelmsche Slg (Anf. des 18. Jahrh., diplomatische Korrespondenz), die Archive der Familien Aminoff u. Armfelt, Nachlässe des Professors Rob. Hermanson († 1928), des Gesandten Edv. Hjelt († 1921), des Minister-Staatssekretärs Aug. Langhoff († 1929), des Senators Leo Mechelin († 1914). Siegel- u. Autographenslgn; Kartenslg: umfaßt gezeichnete u. gedruckte Karten (geograph. u. Feldmesserkarten, Stadtpläne, Festungskarten und Schlachtpläne) von der Mitte des 17. Jahrh. ab; Kriegsslg: Archivalien aus der Zeit des Befreiungskrieges i. J. 1918. — Handbibliothek: umfaßt Werke, die direkt od. indirekt die Geschichte Nord-Europas, besond. die Geschichte Finnlands behandeln, außerdem Abtlgn üb. Geschichtswissenschaft u. histor. Hilfswissenschaften, wie auch Archiv- u. Bibliothekswesen; Nominal- u. Realkataloge; etwa 14500 Einheiten, dazu noch offizielle Veröffentlichungen, etwa 3500 Einheiten; etwa 30 laufende in- u. ausländ. Fachzeitschriften; einige der bedeutendsten einheimischen Zeitungen; Pflichtexempl. v. offiziell. Veröffentlichungen sowie von solchen Werken, denen Forschungen im Staatsarchiv zugrunde liegen. Photogr. u. photostat. Atelier ist bei der in d. J. 1927—28 vorgegangenen Erweiterung des Archivgebäudes (s. unten) eingerichtet worden. — Buchbinderei u. Reparaturwerkstatt. — Die Bestände sind meistens schon jetzt nach Provenienz aufgestellt; dieses Prinzip wird überhaupt in allen geeigneten Fällen durchgeführt werden. — Privatdepots u. Leihgaben werden angenommen, falls die Bedingungen der Geber sich mit den Verordnungen u. dem Vorteil des Staatsarchivs vereinigen lassen. Die Oberbehörden sind verpflichtet, in bestimmten Zeitfristen ihre Akten an das Staatsarchiv abzuliefern. — Über Vernichtung gilt die allgem. Vorschrift, daß keine Archivalien ohne Zustimmung der Regierung vernichtet werden dürfen (durchgreifende Erneuerung der Gesetzgebung üb. das ganze Archivwesen Finnlands in Vorbereitung).

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis sind zuständig der Minister d. öffentl. Unterrichts sowie der Staatsarchivar. — Benutzungsordnung: nur Auszüge für die Forscher sind gedruckt. — Die Bestände sind im allgem. der wissenschaftl. Forschung zugänglich, nur die Protokolle des Senats bzw. des Staatsrats, sog. geheime Akten sowie einige private Nachlässe sind nicht ohne Zustimmung des Minister des öffentl. Unterrichts, des Staatsarchivars od. der Rechtsnachfolger der Geber zugänglich. Im übrigen stehen die Bestände auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Tägl. Arbeitszeit: 10—16 U., 18—20 U.; im Sommer 10—15 U., 18—20 U., Sa. 10—14 U. Jährl. Sperre: 2—3 Tage im September od. Oktober. — Zahl der Benutzer: a) Besuche im Forschersaal 1929: 10 920; 1930: 12 094. b) Besuche in der Expedition 1929: 880; 1930: 1100. — Verleihung von Akten: an Behörden durch die Vermittlung des für sie zuständ. Ministeriums; an das Landschaftsarchiv zu Hämeenlinna (Tavastehus), die Bibliotheken der Universitäten u. an andere wissenschaftliche Anstalten nach Prüfung durch den Staatsarchivar. An Anstalten im Ausland werden Archivalien mit Erlaubnis des Staatsarchivars unter Beachtung der von der Regierung festgestellten allgemeinen Maßregeln versandt. Die Leihfrist beträgt für Behörden 1 Jahr, für wissenschaftl. Zwecke 2 Monate, ausnahmsweise längere Zeit. Als allgem. Voraussetzung gilt, daß die ausgeliehenen Archivalien möglichst sorgsam aufbewahrt u. versandt werden. Ausleihen an Behörden i. J. 1926: 346; 1927: 323; 1928: 222. Die Zahl der Ausleihen für wissenschaftl. Zwecke wechselt sehr. — Führungen auf Wunsch von Vereinen u. Anstalten jedes Jahr.

Geschichte: Das Archiv befand sich früher in dem Senats- (Regierungs-) Gebäude, bekam aber i. J. 1890 ein eigenes Haus, das i. d. J. 1927—28 bedeutend erweitert worden ist. — Infolge des Friedrichshammer Friedens-

vertrages (1809) wurden einige Archivaliengruppen (s. oben) aus den schwed. Archiven (vor allem aus d. Kammerarchiv) ausgeliefert u. mit dem Verwaltungsarchiv des i. J. 1809 eingerichteten Regierungsconseils (später Senat) vereinigt. Nachdem die große kamerale Slg aus der Zeit 1539—1634 in d. J. 1844—56 geordnet worden war, wurden die Repertorisierungsarbeiten in den darauffolgenden Jahren fortgesetzt. Ein selbständ. Staatsarchiv wurde i. J. 1869 gegründet. Die jetzige Instruktion ist vom 8. 11. 1918. Moderne Gesetzgebung, die das ganze Archivwesen Finnlands regeln wird (die Archivorganisation wird u. a. durch Gründung mehrerer Provinzarchive ausgebaut werden), wird eben vorbereitet; im J. 1927 ist ein unter der unmittelbaren Leitung des Staatsarchivs stehendes Landschaftsarchiv in Hämeenlinna (Tavastehus) eingerichtet worden; neue Landschaftsarchive in Turku (Åbo) und Oulu (Uleåborg) werden Ende 1931 fertig werden.

LITERATUR: **Hausen, R.**: *Öfversigt af Finlands Statsarkivs uppkomst, tillvext och närvarande organisation.* (1883.) Vgl. auch **Blomstedt, K.**: *Arkivväsendet i Finland.* In: Meddelanden från Svenska Riksarkivet 1927 u. **Rosén, R.**: *Das Archivwesen Finnlands.* In: Korr.blatt des Gesamtvereins usw. 1929. — Ein neues Werk über das Staatsarchiv ist soeben in Vorbereitung. — *Publ.: u. a.: **Hausen, R.**: *Åbo domkyrkas Svartbok* (1890); Ders.: *Bidrag till Finlands historia I—V* (1881—1917); Ders.: *Finlands Medeltidsurkunder* (1910, bis jetzt sechs Teile).

LETTLAND

Riga.

LETTLÄNDISCHES STAATSARCHIV [Schlocksche Str. 16, Tel. 39232].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus; Benutzersaal, Kanzlei u. Archivräume in einem Gebäude. — Vorges. Behörde: das Lettl. Bildungsministerium.

INNERE EINRICHTUNG: Sachliche Zuständigkeit der Bestände. — Hauptgruppen: I. a) Kirchenarchive Liv- u. Kurlands, 17.—19. Jahrh. darunter Kirchenbücher v. J. 1584—1834 u. Kirchenvisitationsprotokolle); b) Ökonomiearchiv (Livl.) 17.—19. Jahrh., Hackenrevisionen u. Wackenbücher, 17.—19. Jahrh., Güterakten (Livl.) 16.—19. Jahrh.; c) Hof- u. Landgerichtsarchive (1630—1800); d) Kurl. Herzogliches Archiv (16.—18. Jahrh.; e) die Seelenrevisionslisten Liv- u. Kurlands (18., 19. Jahrh.). — II. a) Liv- u. Kurländische Ritterschaftsarchive u. Adelsmatrikeln; b) Realregister (Wrangel, Tiesenhausen, Bruining); c) Liv. u. Kurländische Stadtarchive u. Magistrate; d) Diverse Schularchive; e) Diverse Gerichtsarchive Liv- u. Kurlands (Kreisgericht, Waisengericht, Oberhofgericht usw.); f) Diverse Gemeindearchive. — III. a) Kanzlei des Baltischen Generalgouverneurs (Fragm.); b) Kanzlei der Livl. u. Kurl. Gouverneure; c) Liv- u. Kurl. Gouverneure; d) Liv- u. Kurl. Gouvernements-Regierungen; e) Liv. u. Kurl. Gouvernements-Wehrpflicht-Kommissionen; f) Diverse Liv. u. Kurl. Kreis-Wehrpflicht-Kommissionen; g) Liv- u. Kurl. Gouvernements-Gefängnis-Komitees; h) Liv- u. Kurl. Statistische Komitees; i) Livl. Gouvernements-Bau-Kommission; k) Livl. Zensurverwaltung; l) Kurl. Medizinalverwaltung; m) Kurl. Veterinärverwaltung; n) Liv- u. Kurl. Kollegien der allgemeinen Fürsorge; o) Liv- u. Kurl. Domänenverwaltungen, wie auch diverse andere Behörden. — IV. a) Liv- u. Kurl. Kameralhöfe u. Rentereien; b) Rigaer Stadtpolizeiverwaltung; c) Kurl. Prästandenabteilung; d) Rigaer Abt. der Russ. Staatsbank; e) Kurl. Accisverwaltung; f) Kurl. Gouvernements-Rekrutenempfangs-Session; g) Liv- u. Kurl. Steuerinspektoren; h) Mitausche Stadtpolizei; i) Item von Griwa-Semgallen, Rigasche u. Wolmarsche Kreis-Landpolizei. — Urkunden v. J. 1355—1800, aufbewahrt in Holzkästen u. in Mappen. — Siegel verschiedener Behörden. — Handbibliothek (Historische Literatur; Inventar- u. Zettelkatalog; 3000 Bde; Inländ. Zeitschriften u. Zeitungen). — Aufstellung der Bestände nach Herkunft. — Vorschriften über Vernichtung der überflüssigen Archivalien noch in Ausarbeitung.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Direktor des Staatsarchivs zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. Gebühren: für alle wissenschaftl. Auskünfte Ls 1.—, für Abschriften: Ls 3.— pro Bogen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: täglich (ausgen. Sonn- u. Festtage) von 9—3 U., So. von 9—1 U. — Im J. 1930 war die Benutzerzahl 2376. — Versendung von Archivalien mit Erlaubnis des Bildungsministeriums.

GESCHICHTE: Gründungsjahr 1919. Vom J. 1919—1931 befand sich das Staatsarchiv im Rigaer Schlosse.

LITERATUR: **Krodznieks, J.**: *Die Adresse des Livl. Adels u. der Bauernschaft an den Kaiser Alexander d. II.*; **Kāpostin, A.**: *Die Bauernunruhen in Kaugerhof im F. 1802*; **Sloka, L. J.**: *Livländische Kirchenchroniken Bd I—III*; Ders.: *Kurländische Kirchenchroniken Bd I, II*; **Vigrabs, J.**: *Die Rechtslage der Livl. Bauern im XVIII. Jahrh.*

HISTORISCHES ARCHIV DER STADT RIGA.

Allgemeines: Hauptarchiv (ehem. Ratsarchiv) im Gebäude des Dommuseums, Palaistr. (Palasta ielā 4); Fernspr. 26922. Benutzerraum für 6—8 Personen. Archivverwaltung in einem städtischen Verwaltungsgebäude (Ecke Scheunen- u. Gildstubenstr. — Šķuņu ielā II. Fernspr. 21386). Benutzungsraum für 2—3 Personen. Daselbst die neueren Verwaltungsarchive u. feuersicheres Gewölbe. — Vorges. Behörde: Kulturabt. der Stadtverwaltung. — Anstellungsbedingung für den Stadtarchivdirektor u. seinen Gehilfen (seit dem Weltkriege vakant) ist akademische Ausbildung als Historiker.

Innere Einrichtung: Das Archiv der 1201 gegründeten Stadt Riga ist das älteste Archiv im Bereich des livländischen Deutschordensstaates seit der Entführung des Archivs des Erzbistums Riga nach Polen (i. 16. Jahrh.) u. des Deutschordensarchivs nach Schweden (1621). Infolge der Lückenhaftigkeit der mittelalterlichen Bestände entspricht seine Bedeutung aber nicht der Stellung Rigas als Vorort der Livländischen Hansestädte (vgl. das Revaler Stadtarchiv). Jedoch ist die Korrespondenz der Abt. Moscovitica-Ruthenica (groß- u. weißruss., lat., mittelniederdeutsch, poln.) eine Quelle von einzigartigem Wert für die Geschichte des Dünahandels, die ältere Geschichte Weißrußlands u. Litauens. An russischen Originalurkunden des 13.—15. Jahrh., beginnend mit dem Handelsvertrage des deutschen Kaufmanns mit Smolensk (1229), besitzt kaum ein Archiv Rußlands eine gleich große Anzahl. In großer Vollständigkeit erhalten u. aufschlußreich für die Geschichte der Ostseepolitik, der polnischen Administration u. Gegenreformation in Livland, auch für Polens innere Geschichte sind die Briefschaften u. Akten aus der Zeit des Untergangs livländischer Selbständigkeit (1555 bis 1562), die Aulico-Polonica (Gesandtschaftsakten) u. Polonica (1560 bis 1621). Die Hauptmasse der Archivbestände setzt erst mit der Schwedischen Regierungszeit (1621—1710) ein. Ihre Bedeutung für die Geschichte des Ostseehandels, der Verwaltungspraxis Schwedens u. Rußlands ergibt sich aus der historischen Rolle Rigas als erste, die Hauptstädte überflügelnde Handelsstadt beider Reiche. Ihr Wert für Lettland wird durch den Umstand wesentlich gesteigert, daß die im Weltkriege evakuierten Regierungsarchive (schwed. Generalgouverneurarchiv, russ. Gouvernementsarchive) nicht mehr zurück nach Riga, sondern in das Estländische Zentralstaatsarchiv nach Dorpat gelangt sind. — Hauptabteilungen: I. Rigascher Rat u. Unterbehörden als Verwaltungsbehörde bis 1878, Justizbehörde bis zur Aufhebung 1889. A. Urkundenabt. rd. 3200 Urkunden von 1220 an, darunter für das 13. Jahrh. 90 Nrn, von 1220—1250 30 Nrn, russische Urkunden rd 250 Nrn, davon des 13. Jahrh. 20 Nrn, 14. Jahrh. 17 Nrn, 15. Jahrh. 102 Nrn. a) Abt. Inneres Archiv: Stadtprivilegien, Verträge mit Landesherren, Fürsten u. Städten, Grund- u. Landbesitzurkunden 1220 f.; Repertorium 1775, 2 Bde. b) Briefschaften, Verordnungen (aus Abt. Äuß. Arch.) 1225—1567. c) Aulico-Polonica (aus Äuß. Arch.) 1560—1621 d. Moscovitica-Ruthenica (aus Äuß. Arch.) 1227—1687 (b—c mit Regesten 2 Bde). B. Mittelalterliche Stadtbücher (Inneres Archiv): 1. Stadtrechte: sogen. umgearb. Rig. Statuten um 1300, Hamburgisches Stadtrecht von 1270 f. Riga, Pap.-Hdschr. 14. Jahrh.; 2. Rig. Schuldbuch 1286—1352. 3. Libri redituum 1334—1574, 3 Bde; 4. Kämmerei-Rechnungen 1348—1556 4 Bde, Rechnungen der Landvögte 1383—1479, Liber praefecturae ruralis 1494—1693, Neues Landbuch 1599. 5. Erbe- (Grund-) Bücher 1385—1579, 2 Bde; 6. Rentebücher 1453—1680, 3 Bde. C. Äußeres Archiv: Seit Ende des 16. Jahrh. von der Ratskanzlei nach Gegenständen u. Schlagworten zusammengefaßte Materialien zur innern u. äußern Verwaltung, z. B. Polonica, Jesuitica, Suedica, Borussica, Handel, Monetaria, Literae usw., rd 1800 Faszikeln (Register 1852, Regesten 4 Bde). D. Behördenarchive: 1. Rats-Oberkanzlei: Ratsprotokolle (Publica) 1603 bis

1605 I Bd geschlossene Reihe 1643—1888, Cameralia 1657f., Kgl. schwed. Reskripte, Regierungs-, Behörden- u. Privatschreiben 1621f.; Suppliken 1641f. (Regesten u. alphabet. Namenregister bis 1711, 2 Bde). Missiva 1644f., Aulica 1648f. (Kopialbücher ausgeg. Schreiben), Dekreta 1563, Judicialia 1652f., Verwaltungsakten 1806f., Gerichts- (Appellations-) Akten 1575f.; 2. Stadtbehörden der Stadthalterschaftszeit (1787—1796), u. a. Sechsstimmiger Stadtrat, Stadthaupt, Stadtmagistrat, Kriminal-, Zivil-, Kommerzdepartement; 3. Burggrafengericht 1610f.; 4. Gesetz- u. Polizeigericht 1665f.; 5. Kriminaldeputation des Rats 1801f.; 6. Patrimonialkirchspielgericht 1809f.; 7. Stadtkassa: Resgestae des Vorratskastens 1593, jährl. summar. Auszug aller Stadt-Einnahmen u. -Ausgaben 1593—1694, Rechnungsbelege 1594f., Stadtkassakollegium: Protokolle 1675f., Akten 1803f.; 8. Ökonomieexpedition (Verwaltung) der Landgüter des Patrimonialgebietes (mit Regesten); 9. Stadtakzise von ein- u. ausgegangenen Waren 1637f., Bier- u. Metakzise 1639f., Schiffsrollen eingekommener Schiffe 1661f.; 10. Rekognitionskammer, Rekognitions- u. Getränksteuergericht, II. Kämmereigericht, Protokolle 1654, Akten 1679f., Quartalschoßbücher (mit Bürgerlisten) 1615f., Bürgerbücher 1680—1889 (Alphabet. Bürgerverzeichnis 1604—1800); 12. Amts- (Zunft-) Gericht: Protokolle 1614f., Akten 1682f.; 13. Vogteigericht: Protokolle 1619f., Akten 1673f.; 14. Landvogteigericht: Protokolle 1547f., Akten 1677f.; 15. Wett- (Handels-) Gericht: Protokolle 1613f., Wettebuch 1604—1631, Akten 1693f.; 16. Wagekontor: Verschiffungsbücher 1723f., Journal f. eingekommene Waren 1712f.; 17. Münsterei 1665f. u. Militairia 1662f.; 17. Quartierkollegium; 18. Waisengericht: Vormünderbücher 1591f., Protokolle 1652f., Testaments- u. Ehezertenbücher 1655f., Inventaria 1661f., Dekreta 1773f., Akten 1664f.; 19. Stadtkonsistorium: Protokolle 1637f.; 20. Kirchen- u. Stiftungen-Administrationsrechnungen 1568f.; 21. Armendirektorium 1802f.; 22. Schulkollegium; 23. Karten u. Planabteilung. — II. Stadtverwaltung (auf Grund der russischen Städteordnung von 1870 bzw. 1892) 1878—1917 (Geschäftsführung bis 1889 in deutscher, 1890f. in russischer Sprache). 1. Stadtamt u. Stadtverordnetenversammlung. 2. Ökonomieamt u. Hauptkasse. 3. Bauamt u. Feuerwehrverwaltung. 4. Stadtgartendirektion. 5. Handels- u. Gewerbeamt. 6. Schlachthausverwaltung. 7. Sanitätsamt u. Krankenhausverwaltung. 8. Armenamt. 9. Stadtgüterverwaltung. 10. Quartieramt (Militärwesen). 11. Stadtwehrpflichtsbehörde. 12. Schulkollegium. 13. Stadttheater. 14. Verpflegungsamt 1915f. — III. Stadtverwaltung der Reichsdeutschen Okkupationsgewalt 1917—1918. — IV. Behörden der Lettländischen Sowjetrepublik 1919. — V. Lettische Stadtverwaltung 1919f.: Bildungs-, Finanz-, Steuerabteilung, Mietamt, Gartenverwaltung. — VI. Steuerverwaltung (Kopfsteuererhebung) bis 1917. Revisionsbücher (Einwohnerlisten) 1782; von 1795 an alle 5 Jahre bis 1816, 1834, 1850, 1858. Familienlisten 1858—1917 (mit alphabet. Namenregistern). — VII. Kirchenbücher (Tauf-, Trau-, Totenbücher) der Stadtkirchen: Dom-, St. Petri-, St. Johannis. Leichenbuch 1608—1619. Taufen: St. Peter 1657f., Dom 1658f., St. Jakob 1668f., St. Johann 1692f., Jesus 1688f., St. Georg 1692f., St. Gertrud 1730f. (mit alphabet. Namenregistern).

Benutzungsbedingungen: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Stadtarchivdirektor. Die am 19. Januar 1887 bestätigte Instruktion für die Verwaltung des Stadtarchivs sieht für die wissenschaftliche Erforschung der Archivbestände keine Zeitgrenze vor, auch für genealogische Zwecke stehen sie offen. Eine Benutzungsgebühr wird nicht erhoben außer Kanzlei- u. Stempelsteuergebühren für die dem Archiv zustehende Beglaubigung von Abschriften u. Auszügen. Die Benutzungszeit ist, ohne Unterbrechung durch jährliche Sperren, täglich von 9—3 U.

Geschichte: Das Archiv des Rigaschen Rats hat sich bis zu seiner Aufhebung (1889) im Rathause befunden, das seit dem 14. Jahrh. an derselben

Stelle u. seit dem Neubau von 1765 auch in der heutigen Gestalt dagestanden hat. Als Aufbewahrungsort wichtiger Urkunden wird im 15. Jahrh. (1447) die Ratskämmerei genannt, wo sie in besonderen Behältnissen (naschken) u. in Säcken nach den Jahren verteilt wohl an der Decke hingen. Später diente dazu die „Bürgermeisterlade" u. die „camera secretior" (17. Jahrh.) oder das Gewölbe des „Innern Archivs". Ein Register der Stadtprivilegien u. ihre ältesten Signaturen stammen aus dem Jahre 1507. Die Urkunden des „Innern Archivs" sind vom Bürgermeister Klaus v. Wiedau in einem Register von zwei Bänden (1775) beschrieben u. in Blechkästen neugeordnet worden, in denen sie noch aufbewahrt werden. Die Hauptmasse der Archivalien, Bücher u. Briefschaften, in den „Archivzellen" des dem Rathause 1598 angegliederten Kanzleibaues untergebracht, hat durch den Kanzleibrand von 1674 außerordentliche Einbußen namentlich an den mittelalterlichen Beständen erlitten. Der Rest ist als sog. „Äußeres Archiv" seit dem 17. Jahrh. wiederholt registriert worden. Die Verwaltung des Archivs lag seit Erlaß der Kanzleiordnung von 1598 in den Händen von Archivsekretären unter Oberaufsicht eines Ratsmitgliedes als Inspektor der Kanzlei. Durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 1. Februar 1882 wurde eine wissenschaftliche Archivverwaltung begründet. Die Initiative hierbei u. das Verdienst der Erschließung der Archivbestände durch Publikation in ihren Schriften u. Sonderausgaben gebührt der Gesellschaft für Geschichte u. Altertumskunde zu Riga. Da das von ihr herausgegebene „Livländische Urkundenbuch" u. die „Akten und Rezesse der livländischen Ständetage" von der Stadt unterstützt werden, konnte von eigenen Archivpublikationen bisher abgesehen werden. Nach der Aufhebung des Rats ist das Ratsarchiv mit Ausnahme des „Innern Archivs" in das mit Unterstützung der Stadtverwaltung über dem Kreuzgange des Domklosters errichtete Dommuseumsgebäude übergeführt worden. Als die deutsche Okkupationsgewalt 1917 die Rigasche Steuerverwaltung auflöste, erhielt das Stadtarchiv mit deren Archiv auch den I. Stock des Steuerverwaltungsgebäudes, wo seitdem neben der Archivkanzlei die städtischen Verwaltungsarchive der russischen Regierungszeit konzentriert worden sind.

*

LITERATUR: Berichte: **Berens**, J. C.: *Blatt zur Chronik von Riga mit angezeigten Urkunden. An den Grafen von Falckenstein (Joseph II. von Österreich). Im Jahre 1780. Unvollst. Verzeichnis der Urkunden des Innern Ratsarchivs (1220—1576)* XVII S.; **Sonntag**, K. G.: *Das Stadtarchiv.* In: Rigasche Stadtblätter 1829 Nr 52, S. 341—343; **Hildebrand**, H.: *Bericht über die in Rigischen Archiven vornämlich für litauische u. westrussische Geschichte angestellten Forschungen (1868).* In: Bulletin de l'Academie imp. des sciences de St. Petersbourg XIII, 1869 S. 548—567; **Koppmann**, K., G. v. d. **Ropp**, K. **Höhlbaum**: *Reiseberichte.* In: Hansische Geschichtsblätter Jahrg. 1872; **Hildebrandt**, H.: *Über Korrespondenzen des 16.—18. Jahrh. im Rigischen Ratsarchiv.* In: Sitzungsberichte der Gesellschaft f. Geschichte u. Altertumskunde der Ostseeprovinzen 1873 S. 20—25; *Über die Stadtbücher.* In: H. J. Böthführ, die Rigische Ratslinie von 1226—1876. Riga 1877, S. 18 bis 33; **Buchholtz**, Ar.: *Das älteste Kanzleibuch des Rigaschen Rats (1598—1706).* In: Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Altertumsk. 1887, S. 13—16; *Schicksale des Stadtarchives (Kanzleirevision von 1703).* In: Rig. Stadtbl. 1887, Nr 12, S. 89—92; *Per Sonden, några anteckningar från Östersjöprovinsernas arkiv.* In: Historisk Tidskrift XVIII, 1888, S. 363; *Die Archive des Rigaschen Rathauses.* In: V. S. Ikonnikov, Versuch einer russischen Historiographie Bd I, 1 (Kijev 1891), S. 380, 561—563 (russ.); **Schwartz**, Ph.: *Das Rigasche Stadtarchiv.* In: Altertümer (Drewnosti). Arbeiten der Archäograph. Kommiss. d. Kais. Moskauschen Archäolog. Gesellschaft I, 2, 1898, S. 353—355 (russ.); Ders.: *Das Stadtarchiv.* In: N. Carlberg, der Stadt Riga Verwaltung u. Haushalt 1878—1900. Riga 1901, S. 182—187; Ders.: *Das Rig. Stadtarchiv (1899).* In: D. Samokvasov, das Archivwesen in Rußland. 2. Buch (Moskau 1902), S. 147—148 (russ.); **Almquist**, J. A.: *Berättelse om en forskningsresa till Östersjöprovinserna.* In: Meddelanden från svenska Riksarkivet. NF. Serie I, 1902, S. 30—33; **Feuereisen**, A.: *Das Stadtarchiv.* In: B. v. Schrenck,

Beiträge zur Statistik der Stadt Riga u. ihrer Verwaltung Bd I (Riga 1909), S. 315—316; Verwaltungsberichte f. 1882—1905 von den Stadtarchivaren H. Hildebrand u. Ph. Schwartz in „Berichte über den Haushalt u. die Verwaltung der Stadt Riga" u. „Rig. Stadtbl.", von A. Feuereisen 1907—1915 in „Kurze Übersicht der Tätigkeit des Rig. Stadtamts" (russ.) u. „Bericht über die Tätigkeit der Rig. Stadtverwaltung 1923f." (lett.). — Editionen: **Napiersky**, C. E.: *Urkunden zur älteren Geschichte Rigas (1220—1567)*. In: Monumenta Livoniae antiquae IV, 1844, S. CXXXIX—CCC; Ders.: *Livländische u. insbesondere Rigische Urkunden vermischten Inhalts*. In: Mitteilungen aus der livländischen Geschichte IV, 1849, S. 357—435, V, 1850, S. 311—392; Ders.: *Urkunden betreffend den Verkehr des nordwestlichen Rußlands mit Riga und den Hansastädten im 12., 13. u. 14. Jahrh. Aufgefunden im Rigischen Archiv u. hrsg. v. d. Archäograph. Kommission. St. Petersburg 1857*. 24 S. mit 8 lithogr. Tafeln; *Briefe u. Urkunden zur Geschichte Livlands in den Jahren 1558—1562. Auf Veranstaltung des Rigaschen Rats aus inländischen Archiven hrsg. von Fr. Bienemann*. Riga 1865—1876, 6 Bde; **Napiersky**, C.E.: *Russisch-livländische Urkunden, gesammelt, hrsg. von der Archäograph. Kommission*. St. Petersburg 1868. XXIII, 462 S.; **Hildebrand**, H.: *Das Rigische Schuldbuch (1286—1352)*. St. Petersburg 1872. LXXIX, 153 S.; **Napiersky**, J. G. L.: *Die Quellen des Rigischen Stadtrechts bis zum Jahre 1673*. Riga 1876. CXXXIV, 348 S.; Ders.: *Die libri redituum der Stadt Riga*. Leipzig 1881. XLIII, 224 S.; **Hildebrand**, H.: *Auszüge aus einem verlorenen rigischen Missivbuche von 1347—1384*. In: Mitt. a. d. livl. Geschichte XIII, 1886, S. 97—108; **Napiersky**, J. G. L.: *Die Erbebücher der Stadt Riga 1384—1579, hrsg. v. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Altertumsk.* Riga 1888. LXXXIV, 515 S.; **Buchholtz**, Ar.: *Die Korrespondenz König Gustav Adolfs mit der Stadt Riga um die Zeit der Belagerung von 1621*. In: Mitt. a. d. livl. Geschichte XIV, 1890, S. 389—409, 515; **Stieda**, W. u. C. **Mettig**: *Schragen der Gilden u. Ämter der Stadt Riga bis 1621, hrsg. v. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Altertumsk.* Riga 1896. VIII, 758 S.; **Bulmerincq**, Aug. v.: *Zwei Kämmerei-Register der Stadt Riga (I. 1514—1516. II. 1555—1556). Ein Beitrag zur deutschen Wirtschaftsgeschichte*. Leipzig 1902. XI, 279 S.; **Buchholtz**, Ant. u. A. v. **Bulmerincq**: *Aktenstücke u. Urkunden zur Geschichte der Stadt Riga 1710—1740, hrsg. v. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Altertumsk.* Riga 1902—1906. 3 Bde. XVI, 576. XIII, 674, IX, 452 S.; **Bulmerincq**, Aug. v.: *Kämmerei-Register der Stadt Riga 1348—1361 u. 1405—1474, hrsg. v. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Altertumsk.* 2 Bde. Leipzig 1909 u. 1913. VIII, 336 S. u. VI, 410 S.; **Joffe**, J.: *Regesten u. Urkunden zur Geschichte der Juden in Riga u. Kurland (1536—1710), hrsg. v. d. Rig. Abt. des Vereins zur Verbreitung von Bildung unter den Juden in Rußland*. Riga 1910. VII, 89 S.; **Goetz**, L. K.: *Deutsch-russische Handelsverträge des Mittelalters*. Hamburg 1916. XV, 394 S.; *Livländische Güterurkunden 1. Bd 1207—1500*, bearb. v. H. v. **Bruiningk** *u. N.* **Busch**. Riga, IV, 1908 758 S. m. 9 Siegeltaf.; *2. Bd 1501—1545 v. H. v.* **Bruiningk**. Riga 1923, XXIII, 923 S. **Bulmerincq**, A.: *Vier Bücher der Landvogtei der Stadt Riga. Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte. 3 Bde, 1382—1710*. Riga 1923—1931. VIII, 386 S. u. 487 S. u. VII, 1043 S.

LITAUEN

Kowno (Kaunas).

STAATS-ZENTRALARCHIV (Centralinis Valstybės Archyvas) [Kaunas, VII. fortas. Fernspr.: Br. 483].

ALLGEMEINES: Das Zentralarchiv befindet sich in einem der Regierung gehörigen Steinhause im VII. Fort. Das Gebäude ist isoliert und von den Erdwällen der Kriegsfestung umgeben. Es umfaßt eine Fläche von ca 2000 qm u. besteht aus einer ganzen Reihe von Zimmern, welche durch einen gemeinsamen Eingang vereinigt sind, und einem dunklen Nebenraum. Im selben Gebäude befindet sich auch die Kanzlei des Archivs. — Vorges. Behörde: das Bildungsministerium.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält zum größten Teil Material der vor dem Weltkriege auf litauischem Territorium befindl. Regierungsinstitutionen. Ein Teil, der während des Krieges nach Rußland evakuiert wurde, ist 1921—29 Litauen zurückgegeben worden, allerdings nicht in vollem Umfange. — Hauptabteilungen: I. Material der Regierungsanstalten der Vorkriegszeit, Administrations-, Gerichts- u. Agrarverwaltung; II. Material der Privatarchive. (Die Archive der Unabhängigkeit Litauens [seit 1918] sind dem Zentralarchiv bisher nicht übergeben worden.) — Der Hauptteil des Archivmaterials besteht aus dem Material der Regierungsinstitutionen (in 12 Zimmern), der sich auf das 19. u. 20. Jahrh. bezieht; doch gehören dazu auch alle Urkunden der adligen Familien, Klosterurkunden, Privilegien der Städte usw. Die sich auf das 16.—19. Jahrh. beziehenden Privatarchive der adeligen Familien werden in einem besonderen Zimmer aufbewahrt. Die sämtl. Materialien werden jetzt in Ordnung gebracht. — Die Gesamtzahl der Urkunden ist vorläufig nicht festgestellt. — Angegliedert sind Slgn von Stempeln, Siegelstempeln, Medaillen u. Plänen. — Handbibl. in Gründung begriffen. — Privatarchive werden in das Zentralarchiv laut Beschluß der Archäologischen Kommission aufgenommen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt das Bildungsministerium und die Universität. — Die Benutzung der Materialien findet in einem dazu speziell bestimmten Raume des Zentralarchivs statt. — Für wissenschaftl. Forschung sind die Archivbestände bis 1918 zugänglich. Für private Archive ist eine spezielle Benutzungserlaubnis des Bildungsministeriums erforderlich. — Das Archiv ist Privatpersonen für genealogische u. andere Zwecke zugänglich. Es werden im Archiv Bescheinigungen, Auszüge und Urkundenabschriften auf Grund von Gesuchen angefertigt, die mit einer Stempelsteuer über Litas 2.— pro Bogen (ebenso wie die Abschriften selbst) versehen sein müssen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften und Auszüge zu beglaubigen. — Benutzungszeit: Täglich, außer an Sonn- u. Feiertagen, von 8—14 U. — Zahl der Privatbenutzer: ca 1000 im Jahre. — Den einheimischen Behörden und Privatpersonen werden Archivbestände, Auskünfte und Kopien direkt per Post übersandt; ausländ. durch Vermittlung des Außenministeriums. (Im Lande ca 800; nach dem Auslande ca 7).

GESCHICHTE: Das Zentralarchiv ist am 10. Oktober 1921 gegründet worden, seine Statuten sind im Staatsanzeiger d. J. 1921 Nr 72 veröffentlicht. Das Statut des Archivs datiert von 1921. Ein neuer Archivetat ist 1926 festgesetzt worden: 1 Direktor, 2 Archivare, 2 Schreiber u. 1 Wächter.

LITERATUR: Siehe Zeitschrift des Bildungsministeriums: „Siretimo darbus“ 1925, Nr 6 u. 12; 1926, Nr 12; 1927, Nr 12.

LUXEMBURG

Luxemburg (Luxemburg).

ARCHIV DER HISTORISCHEN SEKTION DES GROSSHERZOGLICHEN INSTITUTS [Museumsgebäude auf dem Fischmarkt].

Allgemeines: Eigenes Haus zusammen mit dem Museum. — Besitzer: der Verein Section historique, gegr. 1845.

Innere Einrichtung: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf die Geschichte des alten Herzogtums Luxemburg u. seiner Herrschaften (Schlösser od. Burgen). — Hauptgruppen: 1. Chartes souveraines (Urkunden der Luxemburger Grafen) (die Grafschaft wurde unter Wenzel I. 1354 zum Herzogtum erhoben): ca 400 Pergament-Urkunden. 2. Archiv von Schüttburg (Burg im Norden des Landes, im Besitz der Wiltzer Grafen, später der Herren von Klerf [Clervaux]): 8 Kartons, enthalt. ca 300 Urkunden u. Papierakten. 3. Archiv von Differdingen (ehemal. Herrschaft, heute Hochöfen neben Esch): 19 Kartons, enthalt. jeder etwa 40 Akten (meist Papier); enthält auch die Urkunden der Benediktinerinnen-Abtei Differdingen. Noch nicht veröffentlicht. 4. Daneben einzelne Urkunden, geordnet in 30 Kartons nach Namen der Herrschaften u. etwa 150 Kartons, nach Ortschaften geordnet: jeder Karton enthält ca 40 Urkunden od. Akten. 5. „Fonds de Cobreville“ (im belgischen Luxemburg): 5 Kartons. 6. „Fonds de Boland“: 4 Kartons. 7. „Fonds Neyen“: 29 Kartons. 8. „Fonds Vannérus“: 2 Kartons. — Etwa 10000 Stück Pergamenturkunden, Papierakten usw. — Angegliedert: Slg Dutreux: 3600 Petschaft-Stempel aus dem 16., 17. u. 18. Jahrh. (bis 1850), betreff. meist Persönlichkeiten aus dem Lande od. Offiziere der Festung. Daneben 2000 Schwefelabgüsse von luxemburg. Siegeln aus d. Staatsarchiven. — Handbibliothek (ca 20 Lehrbücher u. 600—700 Geschichtshandbücher, in der Hautpsache die Austausch-Zeitschriften der umlieg. Länder [lokale Geschichts- u. archäolog. Zeitschriften]; geschrieb. Zettelkat.). — Aufstellung der Archivbestände nach der Herkunft.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Sekretär der Section historique zuständig. — Sämtl. Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. Benutzungszeit: nach Übereinkunft mit dem Sekretär. — Versendung nur an größere Bibliotheken u. Archive.

Geschichte: Gründungsjahr 1845. Die Archivalien lagen bis 1924 im Pfaffental (einem der Täler um die alte Festung) in einer ehemal. Vaubanschen Reiterkaserne; seit 1924 in dem neuen Museumsgebäude auf dem Fischmarkt.

GROSSHERZOGLICHES REGIERUNGSARCHIV [im Regierungsgebäude].

Innere Einrichtung: Das Regierungsarchiv begreift die Bestände der verschiedenen Regierungen des Landes bis in die Gegenwart und ist nach geschichtlichen Perioden gruppiert, und zwar: Regime vor 1795; Französisches und Verbündeten-Regime, 1795—1815; Niederländisches Regime, 1815—1839; Belgisches Regime, 1830—1839; Regentschaft, 1839—1841; Verfassungsregime, 1842—1856; Regime von 1857—1880. — Die letzte Abgabe der Akten an das Hauptarchiv geschah 1885. — Außerdem finden sich im allgemeinen Archivdepot noch einzelne Sonderbestände wie: Kabinett des Referendars und Staatskanzlei im Haag, 1830—1848; Sekretariat beim König-Großherzog im Haag, 1848—1890; Bundestag und Militärkommission von Frankfurt, 1815—1864; Budgets und Rechnungen der Gemeinden und öffentlichen Anstalten, 1805—1890; öffentliche Verträge und internationale Übereinkünfte, Ratifikationsurkunden

und Dokumente der Landesfürsten, 1812—1910; Staatsrat 1857—1910. — Die Bestände der ersten Periode (vor 1795) sind bei weitem die reichsten und wertvollsten: Bullen, Diplome, Patente, Charten, Lehnstitel, Kartularien, Chroniken, Registraturen, Urkunden aus Laien-, Herrschafts- und kirchlichem Besitz, Edikte, Verordnungen usw. — Hauptgruppen dieser Periode (nach dem Inventar P. Ruppert 1910): I. Souveräne Grafen und Herzöge; II. Zentralregierung der Niederländischen Provinzen; III. Provinzialregierung zu Luxemburg; IV. Die Stände; V. Der Adel; VI. Subalterne und Lokal-Verwaltungen; VII. Die gemeinen Landsbräuche; VIII. Edikte, Erlasse und Verordnungen; IX. Organisation der Justiz; X. Urkunden, Kartulare oder Register der Lehnsmänner und Lehen, Lehensbekenntnisse, Verzeichnisse der Lehensstücke, Abschriften von Titeln und Dokumenten; XI. Staatsverträge und Abkommen; XII. Wälder und Forsten; XIII. Erhebungen der Herde, Umlage der Beisteuern, Subsidien, freiwillige Spenden; XIV. Kataster der Maria Theresia; XV. Domänen; XVI. Ein- und Ausgangszölle; XVII. Militaria; XVIII. Öffentliche Arbeiten; XIX. Ackerbau, Handel und Industrie; XX. Innungs- und Gewerbewesen; XXI. Spitäler, Stiftungen; XXII. Polizeiwesen; XXIII. Kultus, Kirchliche Angelegenheiten; XXIV. Abtei Bonneweg; XXV. Abtei Clairefontaine; XXVI. Rekollektenkloster in Diekirch; XXVII. Abtei Differdingen; XXVIII. Abtei Sankta Klara (Urbanisten) in Echternach; XXIX. Abtei Sankt Willibrord in Echternach; XXX. Abtei Hosingen; XXXI. Priorei von Houffalize; XXXII. Klöster der Kapuziner und der Rekollekten in Luxemburg; XXXIII. Kloster der Kongregation Unserer Lieben Frau zu Luxemburg; XXXIV. Dominikanerkloster zu Luxemburg; XXXV. Heiliggeistkloster zu Luxemburg; XXXVI. Münsterabtei zu Luxemburg; XXXVII. Komthurei des Deutschen Ritterordens in Luxemburg; XXXVIII. Jesuitenkollegium in Luxemburg; XXXIX. Abtei Marienthal; XL. Abtei Orval; XLI. Abtei Sankt Hubert; XLII. Abtei Sankt Irmine und Himmerode; XLIII. Großkapitel der Metropolitankirche in Trier; XLIV. Sankt Mathiasabtei in Trier; XLV. Sankt Maximinabtei in Trier; XLVI. Kapitel Sankt Paulin bei Trier; XLVII. Trinitarierkloster in Vianden; XLVIII. Verschiedene religiöse Niederlassungen; XLIX. Sammlung verschiedener Familien und Ortsurkunden; L. Die Herrschaft Ansemburg . . . (Das analytische Inventarium des Archivs ist in Band 47 und 48 der historischen Sektion des Großherzoglichen Instituts veröffentlicht; die Urkundensammlung wird auf Schloß Ansemburg aufbewahrt); LI. Die Herrschaft Clerf . . . (Analytisches Inventarium des Archivs veröffentlicht in Band 36 der historischen Sektion; die Urkundensammlung, im Departementsarchiv Metz); LII. Das Archiv des Hauses Mohr von Waldt (von Reinach); LIII. Familie von Reiffenberg; LIV. Die Herrschaft Rodenmacher; LV. Die Grafschaft Vianden; LVI. Gerichtsbücher; Urteilssprüche in Zivil- und Kriminalsachen; LVII. Alphabetisches Verzeichnis der in den Akten unter III (Bündel 38—43 inkl.) vorkommenden Personennamen; LVIII. Alphabetisches Namensverzeichnis aus Nr X (Bündel 16—30 inkl.); LIX. Karten und Pläne; LX. Provinzialrat und Souveräner Rat (Summarisches Inventar der noch im Gerichtspalaste aufbewahrten Archive).

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Vorstand des Großherzogl. Regierungsarchivs zuständig. — Benutzung nur an Ort und Stelle.

Literatur: **Ruppert**, P.: *Les Archives du Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg. — Inventaires Sommaires*, Luxemburg 1910; **Wurth-Paquet**: *Rapport sur les anciennes Archives du Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg*, 1848. In: Publikationen der Historischen Sektion des Großherzoglichen Instituts. Bd IV, S. 73—90; **Deny**: *Rapport sur les archives du Gouvernement à Luxembourg*. In: Sitzungsberichte der Abgeordnetenkammer, Jahrg. 1855, Anlagen Nr 82; **Bonnardot**: *Les archives de*

l'Etat de Luxembourg, 1890. In: Publikationen der Historischen Sektion des Großherzoglichen Instituts. Bd XLI, S. 308—366. — Zahlreich und bemerkenswert sind die historischen und literarischen Abhandlungen, die über den Teil des Archivs vor 1795 in den Veröffentlichungen der Historischen Sektion des Instituts sowie in den Programmen des Athenäums und der Gymnasien erschienen sind, namentlich die Regesten von Wurth-Paquet (1198—1506), die analytischen Inventare der Archive von Ansemburg, Marienthal, Clerf, der Mohr von Wald (de Reinach), Betzdorf und Schüttburg von Nic. van Werveke, die Weisthümer von Hardt, die zahllosen Monographien und Memoiren von Engling, de la Fontaine, Ulveling, van Werveke, Grob, Jules Vannérus usw.

NIEDERLANDE[1]

ALLGEMEINGÜLTIGE VORSCHRIFTEN DER NIEDERLÄNDISCHEN STAATS- UND GEMEINDEARCHIVE.

Die Benutzung der niederländischen Staats- und Gemeindearchive ist frei und öffentlich zufolge Art. 1 des niederländischen Archivgesetzes von 1918. — Benutzungsordnung für die Staatsarchive und die dem Staate gehörenden Archive, welche den Gemeindearchiven zur Aufbewahrung übergeben sind, laut kgl. Beschluß vom 14. 1. 1920 (Staatsblad Nr 33), geändert durch kgl. Beschluß vom 8. 3. 1929 (Staatsblad Nr 14). — Diejenigen Archive, welche unter einem wissenschaftlich gebildeten Archivar (der ersten oder zweiten Klasse) stehen, haben das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — An die vom Minister angewiesenen Archive und Bibliotheken im Inland werden auf kürzere Zeit Archivalien ausgeliehen, jedenfalls nur diejenigen, welche sich zur Übersendung eignen, den Versendungsbedingungen gemäß des kgl. Beschlusses vom 2. 9. 1919 (Staatsblad Nr 550); Versendung nach dem Auslande findet nur mit spezieller Genehmigung des Ministers statt. — Vorschriften für die Übernahme von Privatdepots und Leihgaben gegeben durch kgl. Beschluß vom 2. 9. 1919 (Staatsblad Nr 552). — Vorschriften über Vernichtung überflüssiger Archivalien gegeben durch kgl. Beschluß vom 7. 10. 1919 (Staatsblad Nr 596). — Neueintretende wissenschaftliche Beamte müssen das im kgl. Beschluß vom 2. 9. 1919 (Staatsblad Nr 551) vorgeschriebene Examen bestanden und eine bestimmte Zeit in einem Archive gearbeitet haben.

LITERATUR: **Fruin**, Prof. Mr. R.: *De Archiefwet 1918*, 3 Bde 1920—1929.

Alkmaar.

GEMEENTE-ARCHIEF [Langestraat 85].

ALLGEMEINES: Eigenes Gebäude. Verwaltungsräume und Magazin getrennt. Besucherzimmer ist einer der Verwaltungsräume. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Alkmaar, welcher dem Gemeindevorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält hauptsächlich die städtischen Archivbestände, die gerichtlichen Archive, die notariellen Archive und die Heirats-, Tauf- und Begräbnisbücher (siehe Näheres in den gedruckten Inventaren). — Angegliedert einige Sondersammlungen. — Handbibliothek (zugleich Museumsbibliothek, gedruckte Kataloge).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Gemeindebenutzungsordnung. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 9—12 U. und 13—16 U., Sa. 9—13 U.

LITERATUR: Mehrere Inventare von **Scheltema**, **Bruinvis** und **Dresch** und auch in *Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven.*

Alphen aan den Rijn.

GEMEENTE-ARCHIEF [Raadhuisstraat 100].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem der Räume des Rathauses der früheren Gemeinde Aarlanderveen und im Sekretariat der Gemeinde Alphen aan den Rijn. Im erstgenannten befindet sich ein Raum, der von Besuchern benutzt werden kann. — Vorges. Behörde: der Archivar

[1] Berichtet wird nur über diejenigen niederländischen Archive, welche unter wissenschaftlicher Leitung stehen!

der Gemeinde Alphen aan den Rijn, welcher dem Gemeindevorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die Archive der ehemaligen Gemeinden Alphen, Aarlanderveen und Oudshoorn, nebst einigen in Verwahrung gegebenen Archiven. Das gerichtliche Archiv, die notariellen Archive und das alte Zivilstandesarchiv befinden sich im Algemeen Rijksarchief zu 's-Gravenhage. — Aufstellung der Bestände nach Inventarordnung.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungsordnung der Gemeinde Alphen aan den Rijn. — Besucher können zu jeder Zeit nach Ansuchen an den Archivar die Bestände benutzen.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht in seinem heutigen Zustande seit 1918, als der erste Gemeindearchivar ernannt wurde.

LITERATUR: Handschriftliche Inventare von **Hingman** und **Regt**.

Amsterdam.

GEMEENTE-ARCHIEF [Oud-archief: Amsteldijk 67; Nieuw-archief: Heerenmarkt 10—12].

ALLGEMEINES: Das Archiv zerfällt in 2 Abteilungen: das „Oud-archief" enthält die älteren Archivbestände bis 1813, das „Nieuw-archief" die Bestände seit diesem Jahre. Im Gebäude Amsteldijk 67 sind die Verwaltungsräume vom Magazin getrennt; auch befindet sich dort ein Benutzerzimmer; im Gebäude Heerenmarkt ist das nicht der Fall; Besucher können aber das Arbeitszimmer der Beamten benutzen. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Amsterdam, welcher dem Gemeindevorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält: 1. die städtischen Archivbestände bis zum fünften dem laufenden Dienstjahre vorangehenden Jahre; 2. die Archivbestände der ehemaligen selbständigen Gemeinden Ransdorp, Buiksloot, Nieuwendam, Sloten und Watergraafsmeer; 3. gerichtliche Archive bis 1811; 4. notarielle Archive bis 1842; 5. Tauf-, Heirats- und Begräbnisbücher bis 1811; 6. in Verwahrung gegebene Familienarchive, Betriebsarchive usw. — Totalumfang 7000 m. — Gesamtzahl der Urkunden ca 6500. — Angegliedert: eine Karten- und Bildersammlung; kleine Siegelsammlung. — Handbibliothek (Handbücher zur Geschichte und Archivistik und lokalgeschichtliche Bücher; ein system. Katalog in Vorbereitung; Totalumfang 500 m). — Buchbinderei. — Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungsordnung der Gemeinde Amsterdam. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 9½—16½; Sa. 9½—12½ U. — Jährlich ca 2500 Besucher.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht als solches seit 1848, als der erste wissenschaftlich gebildete Archivar ernannt wurde. 1892 bezog das „Oud-archief" ein eigenes Haus, seit 1924 befindet es sich im heutigen Gebäude; das „Nieuw-archief" befindet sich seit 1923 im Gebäude am Heerenmarkt.

LITERATUR: *Bericht über die „Yzeren Kapel" in der „Oude Kerk" zu Amsterdam, erstattet von einer dazu ernannten Kommission in einer Versammlung des Koninklijk Nederlandsch Instituut am 11. Mai 1820* (neu herausgegeben in: De merkwaardigste stukken uit de oudste archieven van Amsterdam, 1921); **Scheltema**, Dr. P.: *Het historisch-diplomatisch archief van Amsterdam*, 1859; Ders.: *Het Archief van Amsterdam*, 1862; **ter Gouw**, J.: *Het Amsterdamsch archief* in: Onze *Eeuw*, 1871; **Penn Jr.**, Barth.: *Het archief van Amsterdam* in: Eigen Haard, 1893; **Scheltema**, Dr. P.: *Inventaris van het Amsterdamsch archief*, 3 Bde, 1866, 1870, 1874. In den letzten Jahren wurden mehrere Inventare von Unterabteilungen herausgegeben.

Arnhem.

RIJKSARCHIEF IN GELDERLAND [Marktstraat 1. PSchK.: 20245].

ALLGEMEINES: Eigenes Gebäude. Verwaltungsgebäude und Magazin getrennt. Benutzerzimmer im Erdgeschoß des Verwaltungsgebäudes. — Vorges. Behörde: der „Rijksarchivaris in Gelderland", welcher dem Minister des Unterrichts, der Künste und Wissenschaften unterstellt ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Archivalien, welche innerhalb der gegenwärtigen Provinz Gelderland erwachsen sind, im allgemeinen nur die dem Staat gehörenden u. von vor etwa 1840 datierenden Archive. — Wichtigste Archivbestände: a) Arch. der Grafen u. Herzöge v. Geldern (Grafen v. Zutphen), 1226—1543 (Herzogl. Geldr. Arch.); b) Regierungsarchive aus der Zeit 1543—1795: Gedeputeerden (deputierte Staaten), Rekenkamer (Domänenkammer), Leenkamer (Lehnskammer), Commissie tot Beneficieering van Nederrijn en Ysel (Kommission zur Regularisation des Rheinlaufes im 18. Jahrh.); c) Archive verschied. Provinzialbehörden 1795—1813; d) Arch. des Provinzialen Gerichtshofes (Hof) 1543—1838; e) Archive aller Lokalgerichte in Gelderland bis 1838; f) Arch. der ehem. souveränen Herrschaft Culemborg 1235—1795; g) Arch. der Stadt Arnhem 1255—1860; h) Klosterarchive (Betlehem bei Doetinchem 1200 bis ca 1580, Johanniterkommanderei Arnhem 1281—1500, u. a.); i) Slg kirchl. Tauf-, Heirats- u. Begräbnisregister. — Ein ausführlicheres Inhaltsverzeichnis befindet sich in: *Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven* 1927, 2. Teil, S. 63—113. — Die Länge der Bündel u. Bände (vertikal gestellt) ist etwa 3500 m, die Anzahl der Pergamentbriefe ca 18000; 22 gedruckte Inventare. — Wichtigste Sonderslg: Legat v. Rhemen (Archiv, Bibl. u. Handschriftenslg). Die Kartenslg bezieht sich auf Gelderland, enthält jedoch größtenteils zu Archiven gehörende Karten. — Handbibliothek (Hilfswissenschaften für die Archivordnung u. Archivbenützung, Geldrische Geschichte; systemat. u. alphabet. Kat. [nur handschriftl.]; ca 6000 Bde; die meisten inländ. histor. Zeitschriften; Jahreshaushalt: 300—400 Gulden [nebst Zusendung mehrerer Werke u. Zeitschriften vom Ministerium]). — Buchbinderei im Verwaltungsgebäude. — Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 9—17 U.; Sa. 9—13 U. Jährl. Sperren: Die allgemein anerkannten christl. Festtage, nebst Karfreitag u. Sonnabend vor Ostern, der Neujahrstag, der 31. August. Von 13 U. ab: 19. u. 30. April, 2. August. — Jährlich ca 100 Benutzer.

GESCHICHTE: 1817 als Provinzialarchiv gegr.; seit 1877 Staatsarchiv. Das Archivgebäude datiert von 1880. Die größte Ausdehnung fand um 1888 statt (Übernahme der Lokalgerichtsarchive bis 1813).

LITERATUR: Publ.: Inventare einzelner Archive; Jahresberichte in: *Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven.*

Assen.

RIJKSARCHIEF IN DRENTE [Brink 4. PSchK.: 112942].

ALLGEMEINES: Eigenes Gebäude. Verwaltungsgebäude und Magazin getrennt. Der Bibliotheksraum ist auch Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: der „Rijksarchivaris in Groningen", welcher dem Minister des Unterrichts, der Künste und Wissenschaften unterstellt ist.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. Archive der provinziellen und departementalen Behörden bis 1813; 2. Gerichtsarchive innerhalb der Provinz Drente bis 1811; 3. Kirchsprengel- und Markenarchive; 4. Archive der Gemeinden Meppel und Coevorden, der Abteien Assen und Dikninge, der Herrlichkeit Ruinen und der Häuser Batinge und de Klenk; 5. Com-

missorial- und Privatarchive; 6. die Archive der Lokalgerichte in Drente 1811—1838; 7. die notariellen Archive in der Provinz bis 1841; 8. die Archive der jetzigen provinziellen Behörden 1813—1886. — Totalumfang der Bände und Bündel ca 1100 m. — Gesamtzahl der Urkunden ca 900. — Angegliedert Karten- und Siegelslg. — Handbibliothek (a) Handbücher für Geschichte und deren Hilfswissenschaften, Geographie usw.; b) Werke lediglich von lokalem Charakter; system. und alphab. Katalog; ca 2200 Bde; Jahreshaushalt: 150 Gulden. — Aufstellung der Bestände nach Herkunft. — Benutzungszeit: Mo. 10—12 U., 14—16 U., übrige Wochentage 10—13 U.

GESCHICHTE: 1879 wurde das damalige provinzielle Archiv dem Staate übertragen; 1901 wurde es in einem eigenen Gebäude untergebracht.

LITERATUR: **Goosting,** Mr. J. G. C.: *Het Rijksarchief in Drente;* Jahresberichte in: *Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven.*

Breda.

GEMEENTE-ARCHIEF [Stads erf].

ALLGEMEINES: Verwaltungsräume und Magazin getrennt. — Benutzerzimmer ist einer der Verwaltungsräume. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Breda, welcher dem Gemeindevorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppe: das städtische und Gemeindearchiv (1321—1909); die Archive von städtischen Stiftungen (14. Jahrh. bis heute); Slg von Manuskripten und Verwaltungspapieren ehemaliger Einwohner und andere Stücke von lokalem Charakter (14. Jahrh. bis ca 1850). — Die gerichtlichen Archive, die notariellen Archive und die Tauf-, Heirats- und Begräbnisbücher befinden sich im Staatsarchive zu 's-Hertogenbosch. — Totalumfang der Bände und Bündel 300 m. — Gesamtzahl der Urkunden ca. 600. — Angegl. Bücherslg aus dem 16.—20. Jahrhundert. — Handbibliothek (von lokalem Charakter, ca 1000 Bde). — Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Städtische Benutzungsordnung. — Benutzungszeit: Mi. u. Fr. 14—17 U. — Jährlich ca 20 Besucher.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht als solches seit 1862, als der erste wissenschaftlich gebildete Archivar ernannt wurde.

LITERATUR: Ein gedrucktes und ein handschriftliches Inventar der Archivbestände.

Brielle.

GEMEENTE-ARCHIEF VAN BRIELLE [Welle Rondom. PSchK.: 72443].

ALLGEMEINES: Eigenes Gebäude. Verwaltungsräume und Magazin getrennt. — Benutzerzimmer ist einer der Verwaltungsräume. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Brielle, welcher dem Stadtvorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält hauptsächlich die städtischen Archivbestände von 1280—1813 und 1851 und die Heirats-, Tauf- und Begräbnisbücher. Die gerichtlichen und die notariellen Archive befinden sich im Algemeen Rijksarchief in 's-Gravenhage. — Handbibliothek (von lokalem Charakter; alphabet. Katalog; ca 1000 Bde und einige Sonderslgn). — Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Städtische Benutzungsordnung. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 10—13 U. u. 14—16 U.

GESCHICHTE: Das Archiv ist als solches 1873 gegründet worden, als der erste Gemeindearchivar ernannt wurde; im J. 1927 ist ein eigenes Gebäude bezogen worden.

LITERATUR: **Alkemade und van der Schelling:** *Beschrijving van de stad Brielle en den Lande van Voorn*, 1729; **de Jager, H.:** *Het Brielsche Archief*, 1876; Ders.: *De Brielsche Archieven*, 1883; Ders.: *De Brielsche Vroedschap*, 1904.

Delft.

GEMEENTE-ARCHIEF TE DELFT [Raadhuisplein 1].

ALLGEMEINES: Eigenes Gebäude; auch sind noch Archivalien im früheren St.-Agathen-Kloster geborgen. — Benutzerzimmer im Verwaltungsgebäude. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Delft, welcher dem Gemeindevorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: das Stadtarchiv von Delft (1246—1895), die Archive der ehemaligen selbständigen Gemeinden Hof van Delft und Vrijenban, die gerichtlichen Archive, die notariellen Archive, die Heirats-, Tauf- und Begräbnisbücher und mehrere kleinere Archive. — Das Archiv enthält 6200 Inventarnrn und 590 Urkunden. — Handbibliothek (Hilfswissenschaften der Geschichte und lokale Geschichte; system. und alphabet. Kat.; ca 7000 Bde; Jahreshaushalt: 600 Gulden). — Aufstellung der Bestände je nach Größe.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Städtische Benutzungsordnung. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 9—17 U.; Sa. 9—15 U. — Jährlich ca 80 Besucher.

GESCHICHTE: Das Archiv ist als solches 1859 gegründet worden, als der erste Gemeindearchivar ernannt wurde. 1921 wurde das eigene Gebäude bezogen.

LITERATUR: **Soutendam, M. J.:** *Inventaris der charters en privilegien berustende op het archief der gemeente Delft (1246—1599)*, 1860; Ders.: *Register der bescheiden die berust hebben in het „secreet vertreck" van H. H. Burgemeesters en Regeerders der Stad Delft*, 1861; Ders.: *Keuren en ordonnantiën der stad Delft van den aanvang der XVIe eeuw tot het jaar 1536*, 1870; **Bouricius, Mr. L. G. N.:** *Korte Geschiedenis van Delft.*

Deventer.

OUD-ARCHIEF VAN DEVENTER [Stadhuis].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathause. Benutzerzimmer vorhanden. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Deventer, welcher dem Stadtvorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: das Schöffen- und Rats-Archiv enthält u. a. auch Dokumente der Stadt als Reichsstadt, als Mitglied der Hanse und der Staatenversammlungen, das Archiv der „gezworen Gemeente", die gerichtlichen Archive und die Heirats-, Tauf- und Begräbnisbücher. Die notariellen Archive befinden sich im Staatsarchiv zu Zwolle. — Anzahl der Urkunden 1193.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Städtische Benutzungsordnung. — Benutzungszeit: 9—12 U. — Jährlich ca 20 Besucher.

GESCHICHTE: Im Jahre 1838 wurde der provinzielle Archivar mit der Betreuung des Archivs beauftragt; 1888 wurde der erste Gemeindearchivar ernannt.

LITERATUR: Gedruckte Inventare einiger Unterabteilungen.

Dordrecht.

ARCHIEF DER GEMEENTE DORDRECHT [Stek 1].

ALLGEMEINES: Eigenes Gebäude. Verwaltungsräume und Magazin getrennt. Benutzerzimmer im Verwaltungsgebäude. — Vorges. Behörde:

der Archivar der Gemeinde Dordrecht, welcher dem Gemeindevorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die Bestände aller städtischen und Gemeindebehörden, 1200—1916; die gerichtlichen Archive; die notariellen Archive; Heirats-, Tauf- und Begräbnisbücher; die Archive von Wohltätigkeitsanstalten, Zünften usw. und Familienarchive. — Totalumfang ca 2500 m. — Angegliedert: 2 Bilderslgn (Slg Mr. S. van Gijn und eine alte städtische Slg) und eine kleine Siegelslg. — Handbibliothek (1. „Dordtsche Bibliothek", von lokalem Charakter; 2. „Algemeene Bibliotheek", enthält Handbücher für Geschichte und deren Hilfswissenschaften; 3. „Administrative Bibliotheek", enthält Handbücher für die Gemeindeverwaltung usw.; Katalog der „Dordtsche Bibliotheek" gedruckt, die anderen handschriftlich; alle systemat.). — Eigene Buchbinderei. — Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Gemeindebenutzungsordnung. — Benutzungszeiten vom 1. Oktober bis 31. März 9—15 U., vom 1. April bis 30. September 9—16 U., Sa. nur 9—13 U.

LITERATUR: **van Dalen**, J. L.: *Het gemeente-archief van Dordrecht* in: Nederlandsch Archievenblad. 1923/24, S. 137ff.; Vorbericht zum Inventare des Archivs 1200—1572.

Eindhoven.

ARCHIEF DER GEMEENTE EINDHOVEN [Rechtestraat 40].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich zum Teil in einem der städtischen Verwaltungsgebäude, zum Teil im Rathause. — Das Arbeitszimmer des Archivars ist zu gleicher Zeit Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Eindhoven, welcher dem Gemeindevorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die städtischen Archivbestände nebst den Beständen der ehemaligen selbständigen Gemeinden Gestel, Stratum, Strijp, Tongelre und Woensel; auch die gerichtlichen Archive und die kirchlichen Heirats-, Tauf- und Sterbebücher von Eindhoven. Die notariellen Archive befinden sich im Rijksarchief zu 's-Hertogenbosch. — Totalumfang 437 m. — Aufstellung der Bestände vor 1914 chronologisch, seitdem nach Sachbetreff.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungsordnung der Gemeinde Eindhoven. — Benutzungszeit: 9—12 U. u. 14—15 U. — Jährlich ca 300 Besucher.

LITERATUR: Einige handschriftliche Inventare.

Goes.

GEMEENTE-ARCHIEF [Gemeentehuis].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Rathause untergebracht. — Das Verwaltungszimmer ist zu gleicher Zeit Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Goes, welcher dem Gemeindevorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die städtischen Archivbestände, die gerichtlichen Archive, die notariellen Archive und die Heirats-, Tauf- und Begräbnisbücher.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungsordnung der Gemeinde Goes. — Jeden Wochentag geöffnet.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht als solches seit 1860, als der erste Gemeindearchivar ernannt wurde.

LITERATUR: Katalog aus dem Jahre 1875.

's-Gravenhage.

ALGEMEEN RIJKSARCHIEF [Bleijenburg 7. Fernspr.: 110285; PSchK.: 117558].

Allgemeines: Eigenes Gebäude. Verwaltungsgebäude und Magazin getrennt. — Benutzerzimmer im Verwaltungsgebäude. — Vorges. Behörde: der „Algemeene Rijksarchivaris", welcher dem Minister des Unterrichts, der Künste und Wissenschaften untersteht.

Innere Einrichtung: Die Bestände zerlegen sich in drei Abteilungen. Die erste Abteilung enthält die Archive bis 1796 derjenigen Behörden, welche sich auf den ganzen Staat beziehen, einschließlich der Archive des nassauischen Domänenrates und der Archive der Administrationen der verschiedenen kolonialen Compagnien; außerdem die westindischen Archive bis 1828 und die Archive verlorener kolonialer Besitzungen, insoweit sie der niederländische Staat behalten hat. Die zweite Abteilung enthält die Archive der zentralen Behörden seit 1796, insoweit sie nicht bei den Behörden verbleiben. Die dritte Abteilung enthält die Archive der provinziellen Behörden Hollands bis 1795, die Archive der diesen nachfolgenden provinziellen und departementalen Behörden und die Archive der provinziellen Behörden der jetzigen Provinz Zuid-Holland, insoweit diese Archive nicht bei den Behörden verbleiben; die Archive von Kollegien oder Personen, deren Tätigkeit auf den Dienst des Staates oder der Provinz innerhalb der jetzigen Provinz Zuid-Holland beschränkt gewesen ist, insoweit diese Archive nicht bei denselben Kollegien oder Personen verbleiben, und schließlich die dem Staate in Eigentum oder zur Aufbewahrung übertragenen Archive von Gemeinden, Wasser- und Deichgenossenschaften usw., welche sich innerhalb der jetzigen Provinz Zuid-Holland befinden. Ein ausführlicheres Inhaltsverzeichnis befindet sich in: *Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven*, 1926, 1. Teil, S. 87—160. Vorübergehend wird hier noch das Archiv der Altkatholischen Kirche aufbewahrt unter denselben Bedingungen wie die Staatsarchive. — Totalumfang der Bde und Bündel (vertikal gestellt) ca 20000 m. — Gesamtzahl der Urkunden ca 21000. — Inventare teils gedruckt, teils geschrieben. — Angegliedert: Siegel- und Kartenslg. — Handbibliothek (niederländische und koloniale Geschichte, Hilfswissenschaften der Geschichtsforschung, Archivistik; nur für die Beamten u. Benützer; systemat. und alphabet. Katalog [nur handschriftlich]; ca 15000 Bde; Jahreshaushalt: 1450 Gulden). — Buchbinderei im Verwaltungsgebäude. — Photograph. Atelier. — Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

Benutzungsbedingungen: Benutzungszeit: 9—17 U. — Im Jahre 1927 ca 8100 Besucher.

Geschichte: Gegründet 1802. Das jetzige Gebäude ist 1903 in Gebrauch genommen.

Literatur: Bakhuizen van den Brink, R. C.: *Overzigt van het Nederlandsche Rijksarchief* etc. 1854; Fruin, R.: *De Gestie van Dr. R. C. Bakhuizen van den Brink als Archivaris des Rijks, 1854—1865* etc. 1926; Jahresberichte in: *Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven*, und einzelne Inventare.

ARCHIEF VAN HET GENEALOGISCH-HERALDISCH GENOOTSCHAP „DE NEDERLANDSCHE LEEUW" [Bleijenburg 5].

Allgemeines: Die Archivalien sind in der Bibl. (Gebäude Bleijenburg 5) in einem Archivzimmer untergebracht (Magazinsystem). Als Benutzerzimmer dient der Lesesaal der Bibl. — Besitzer: 1. z. T. der Staat; 2. z. T. die Genossenschaft „De Nederlandsche Leeuw"; 3. z. T. die Personen, deren Familienarchiv von der Genossenschaft geordnet bzw. aufbewahrt wird. — Die archivalische Arbeit (Ordnung usw.) wird z. T. von Beamten des Reichsarchivs, z. T. von eigenen Beamten verrichtet.

INNERE EINRICHTUNG: Die Archive tragen den Charakter von Familienarchiven.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungszeit: Mo. (für Mitglieder des Vereins).

LITERATUR: v. **Beresteyn**, E. A.: *Kartenmäßige Verzeichnung aller holländischen Porträts* in: Westfälisches Adelsblatt. III, S. 261—264; Ders.: *Das Centraldepot für Familienarchive zu 's Gravenhage* in: Westfälisches Adelsblatt. III, S. 297—300.

ARCHIEF DER GEMEENTE 'S-GRAVENHAGE [Rijswijksche Plein 38. Fernspr.: 111880; PSchK.: 99900].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus; das eigentliche Archiv durch eine feuerfeste Mauer vom Verwaltungsgebäude getrennt: Administration, Lesesaal, Zimmer für die Kupferstich- u. literarischen Slgn. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde 's-Gravenhage, welcher dem Gemeindevorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die Archivalien, die in bezug auf die Gemeinde Haag wichtig sind. — Hauptgruppen: Stadtarchiv bis 1871; Notariatsurkunden bis 1842; gerichtl. Archive bis 1838; Archiv der ehemal. Gemeinde Loosduinen; Heirats-, Tauf- und Begräbnisbücher; verschied. deponierte Archive. — Gesamtzahl: ca 35000 Nrn. — Angegliedert: Kupferstichslg; Literarische Slg; Bilderdijkslg (Leihgabe des Herrn Dr. J. T. M. Sterck). — Handbibliothek (von lokalem Charakter; Kat. 1922; ca 16000 Bde; 105 Zeitschriften; Haager Zeitungen; Jahreshaushalt: 650 Gulden). — Buchbinderei im Hause. — Aufstellung der Archivalien nach Herkunft. — Leihgaben werden übernommen für mindestens 10 Jahre, wenn es sich um Privatarchive handelt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungsordnung: „*Verordening op het Beheer van het Oud-Archief der Gemeente 's-Gravenhage.*" — Benutzungszeit: wochentägl. 9½—12 U. u. 13½—16½ U. (Sa. bis 16 U.). — Jährlich ca 250 Benutzer. — Ausstellungssaal im Archivgebäude; jährlich mehrere Ausstellungen aus den Archivbeständen u. den Sonderslgn.

GESCHICHTE: Gegr. 1884. 1910 erhielt die Gemeinde die Notariatsurkunden und die gerichtl. Archive, 1926 die Stadtarchive von 1851—1871.

LITERATUR: *Het nieuwe gebouw van het Haagsche Gemeente-archief* in: Nederlandsch Archievenblad, Nr 3, 1926/27. — *Publ.: Verschiedene gedruckte Inventare; Katalog der Bibliothek.

ARCHIEVEN VAN DE NEDERLANDSCH HERVORMDE KERK [Javastraat 100].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: der Archivar der „Nederlandsch Hervormde Kerk", welcher der Synode dieser Kirche untersteht. — Der Archivar hat sein Arbeitszimmer im allgemeinen Reichsarchiv.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält hauptsächlich die Synodalarchive der „Ned. Hervormde Kerk".

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungsordnung: *Reglement op de kerkelijke archieven.* — Benutzungszeit: tägl. 9—12 U. u. 13½—16 U. — Versendung nur an öffentl. Archive u. Bibliotheken.

GESCHICHTE: Gegr. 1924.

LITERATUR: Publ.: *Verslagen omtrent de kerkelijke archieven* (jährlich).

KONINKLIJK HUISARCHIEF [Noordeinde 74].

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die Archive des Hauses Nassau u. des Hauses Nassau-Oranien, sowie die Bibl. u. die Slgn Ihrer Majestät der Königin.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Zugänglich auf Anfrage, mit Erlaubnis Ihrer Majestät.

NEDERLANDSCH ECONOMISCH-HISTORISCH ARCHIEF [Prins Mauritslaan 53. Fernspr.: 552890; PSchK.: 1535 Amsterdam].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus. Magazinsystem. Bibliothekzimmer ist auch Benutzerzimmer. — Besitzer: Vereeniging „Het Nederlandsch Economisch-Historisch Archief“ (gegr. 1914).

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv sammelt Archive, Manuskripte u. Dokumente, die für die Wirtschaftsgeschichte wichtig sind. — Hauptgruppen: 1. Wirtschaftsarchive (Konferenzarchive), ältere u. moderne, privatwirtschaftlicher Herkunft (1770—1925); 3000 Bde u. Bündel. 2. Archive von Vereinen, auf wirtschaftl. Gebiete tätig (1777—1913); 200 Bde. 3. Einzelne Handlungsbücher usw. (1600—1920); 200 Bde. 4. Archive von Gewerkschaften (1867—1925); 500 Bde. 5. Dokumente wirtschaftsgeschichtl. Art: Börsenkurslisten (1585—1800), Wechselkurslisten (1600—1800), Kognossemente (17. u. 18. Jahrh.), Assekuranzpolissen (16., 17. u. 18. Jahrh.), alles von den meisten Börsenplätzen von Europa (Amsterdam, London Dublin, Bordeaux, Lille, Marseille, Lyon, Rouen, Sevilla, Cadix, Lissabon, Livorno, Venedig, Verona, Florenz, Antwerpen, Hamburg, Frankfurt a. M., Augsburg, Wien, Basel); 1200 Stück. Prospekte usw. älterer Aktiengesellschaften (1770—1910); 300 Stück. — Gesamtzahl d. Urkunden u. Akteneinheiten: 9000. Inventare: 6. — Angegliedert: Slg Jahresberichte der Aktiengesellschaften usw. (1820—1927); Medaillen u. Kupferstiche (wirtschaftsgeschichtl. Art); Slg v. Werkzeugen usw. — Handbibliothek (Monographien u. Quellenpublikationen auf wirtschaftsgeschichtl. Gebiet, insbes. ältere Bücher üb. Buchhaltungskunde, Kaufmannsrechnen, Banken usw.; alphabet. u. systemat. Kat.; 9000 Bde; 100 Zeitschriften; 200 Zeitungen; Jahreshaushalt: 4000 Gulden). — Kleine Buchbinderei. — Aufstellung nach Herkunft. — Übernommene Privatdepots können auf Wunsch für eine Anzahl von Jahren der wissenschaftl. Forschung nicht zugänglich gestellt werden (meistens 30 Jahre).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Direktor des Archivs zuständig. — Benutzungsordnung von 1914. — Alle Bestände mit Ausnahme der obengenannten Privatdepots sind der wissenschaftl. Benutzung zugänglich. Die Bestände nach 1900 nur mit Bevollmächtigung des Direktors. — Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: 9½—12 U.; 13½—16½ U. — Versendung an Anstalten mit einem feuersicheren Raum (In- u. Ausland).

GESCHICHTE: Gründungsjahr 1914. Das jetzige Archivgebäude ist 1922 in Gebrauch genommen. Der Verein ist gegr. mit 130 Mitgliedern u. zählte 1927 848 Mitglieder.

LITERATUR: Publ.: *Werken*, 1—7: **Posthumus**: *De buitenlandsche Handelspolitiek von Nederland in de 19e eeuw*. 1—5; **Feenstra Kuiper**: *Japan en de buitenwereld in de 18e eeuw*; **van Winter**: *Het aandeel van den Amsterdamschen Handel in den Opbouw van het Amerikaansche Gemeenebest*; laufend: *Economisch-Historisch Jaarboek, deel I—XVI*. (1915—1930.)

KRIJGSGESCHIEDKUNDIG ARCHIEF VAN DEN GENERALEN STAF [Lange Voorhout 7].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: der Direktor, welcher dem Chef des Generalstabes unterstellt ist.

INNERE EINRICHTUNG: Zweck des Archivs ist die Erforschung der niederländ. u. kolonialen Kriegs- u. Seekriegsgeschichte. — 3 Sektionen: Schriftstücke (meist Abschriften): 16200; Karten u. Pläne: 2200; genealog. Fichen: 75100. Militär. Gravüren u. Zeichnungen; Ordenszeichen, Medaillen, Siegel usw. — Handbibliothek (15000 Bde). — Aufstellung der Schriftstücke hauptsächlich chronolog. u. nach Herkunft, der Bde nach

Betreffen. — Übernahme von Privatdepots u. Schenkungen mit Vollmacht des Chefs des Generalstabes.

Benutzungsbedingungen: Ausländ. Forschern nur mit Bewilligung d. Kriegsministers zugänglich. — Versendung von Archivalien (Schriftstücke) nur an Archive zulässig; nach dem Ausland nur mit Bewilligung des Kriegsministers. — Benutzungszeit: werktags 10—12 U., 14—17 U., Sa. 10—12 U. — Schriftl. Kataloge (nur zu verwenden durch die Beamten des Archivs).

Geschichte: Gegr. 1891. Näh. in Jahresberichte des Archivs.

Groningen.

RIJKSARCHIEF IN GRONINGEN [St.-Jansstraat 2. PSchK.: 13196].

Allgemeines: Eigenes Gebäude. Verwaltungsgebäude und Magazin getrennt. Benutzerzimmer im Verwaltungsgebäude. — Vorges. Behörde: der „Rijksarchivaris in Groningen", welcher dem Minister des Unterrichts, der Künste und Wissenschaften unterstellt ist.

Innere Einrichtung: Hauptgruppen: 1. Archiv der Ommelanden bis 1798; 2. Staatenarchiv von Stadt und Land Groningen, 1594—1798; 3. Archive der provinziellen und departementalen Behörden bis 1815; 4. gerichtliche Archive; 5. Archive der Deich- und Wassergenossenschaften; 6. Klösterarchive (Ter Apel, Essen, Oosterwierum und Wijtwerd); 7. Familien- und Hausarchive; 8. Archive des Personenstandes bis 1811; 9. Archive des Gerichtshofes erster Instanz und der Friedensgerichte bis 1838; 10. die notariellen Archive; alle nur innerhalb der jetzigen Provinz Groningen. — Totalumfang der Bde und Bündel ca 1100 m. — Gesamtzahl der Urkunden ca 10000. — Angegliedert: Karten-, Siegel-, Pamphlete- und Plakatslgn. — Handbibliothek (Handbücher für Geschichtsforschung und deren Hilfswissenschaften, Werke über niederländische und groningische Geschichte und Geographie; alphabet. Katalog; ca. 3000 Bde; Jahreshaushalt: 335 Gulden). — Eigene Buchbinderei. — Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

Benutzungsbedingungen: Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 9—17 U., Sa. 9—13 U.

Geschichte: Das Archiv wurde als provinzielles Archiv im Jahre 1824 gegründet und untergebracht im Rathause in demselben Raume, wo auch das Stadtarchiv sich befand, welches auch vom Provinzialarchivar verwaltet wurde. 1883 bezog das provinzielle Archiv, welches indessen Staatsarchiv geworden war, ein eigenes Haus und, nachdem auch dieses zu klein geworden war, im Jahre 1921 das jetzige Gebäude, in welchem auch das Stadtarchiv einige Räume erhielt.

Literatur: Bos, Mr. P. G.: *Enkele opmerkingen naar aanleiding van het Register van het Archief van Groningen* in: Nederlandsch Archievenblad, 1908/09, S. 17ff.; Jahresberichte in: *Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven.*

ARCHIEF DER GEMEENTE GRONINGEN [Sint-Jansstraat 2. Fernspr.: 3322].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich im Staatsarchivgebäude. — Verwaltungsräume und Magazin getrennt. — Benutzerzimmer ist einer der Verwaltungsräume. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Groningen, welcher dem Stadtvorstand untergeordnet ist.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält die städtischen Archivbestände bis 1915 (die Archive der letzten 50 Jahre nicht zugänglich), die gerichtlichen Archive, die notariellen Archive, Heirats-, Tauf- u. Begräbnisbücher und die in Verwahrung gegebenen Archive von Anstalten und Vereinen. — Totalumfang der Bündel u. Bde ca 1500 m. — Mehr als 1000 Urkunden. — Angegliedert: eine topographische und historische Bilderslg

(Slg C. H. Peters in Eigentum, die anderen Slgn von einigen Vereinen in Verwahrung gegeben). — Handbibliothek [a) Handbücher für Geschichtsforschung, deren Hilfswissenschaften und Archivistik; b) Werke über Stadt und Provinz Groningen; systemat. u. alphabet. Kat.; Jahreshaushalt: 200 Gulden]. — Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

Benutzungsbedingungen: Städtische Benutzungsordnung. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 9—17 U., Sa. 9—12 U.

Geschichte: Das Archiv ist als solches gegründet 1918; 1921 wurde es in einem Teil des Staatsarchivgebäudes untergebracht.

Literatur: Bos, Mr. P. G.: *Enkele opmerkingen naar aanleiding van het Register van het Archief van Groningen* in: Nederlandsch Archievenblad 1908/09, S. 17ff.; ferner siehe: Jahresbericht der Gemeinde Groningen.

Haag siehe 's-Gravenhage.

Haarlem.

RIJKSARCHIEF IN NOORD-HOLLAND [Groote Markt 18. PSchK.: 112371].

Allgemeines: Eigenes Gebäude. Verwaltungsräume und Magazin getrennt. — Benutzerzimmer ist einer der Verwaltungsräume. — Vorges. Behörde: der „Rijksarchivaris in Noord-Holland", welcher dem Minister des Unterrichts, der Künste und Wissenschaften unterstellt ist.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält Archive, welche innerhalb der gegenwärtigen Provinz Noord-Holland gebildet sind, und zwar im allgemeinen nur die dem Staate gehörenden; das ehemalige provinzielle Archiv von Holland ist dem Rijksarchief in 's-Gravenhage einverleibt; eine ausführlichere Übersicht in: *Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven* 1925, 2. Teil. Bezüglich der Abtrennung der im Archiv in Haarlem untergebrachten Archive von denen, welche sich im Algemeen Rijksarchief im Haag befinden, siehe: *Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven* 1927, 1. Teil, S. 25, und die obengenannte Übersicht. — Totalumfang: 1200 m und einige tausend Urkunden. — Angegliedert eine topograph. Karten- u. Bilderslg der Provinz Noord-Holland. — Handbibliothek (Hilfswissenschaften der Geschichtsforschung, nordholländ. Lokalgeschichte; systemat. und alphabet. Kat.; ca 2700 Bde; Jahreshaushalt: 310 Gulden). — Buchbinderei. — Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

Benutzungsbedingungen: Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 9—17 U., Sa. 9—13 U. — Im Jahre 1928: 125 Besucher.

Geschichte: Gegründet als Staatsarchiv 1886, aber schon vorher als provinzielles Archiv organisiert.

Literatur: Scheltema, Dr. P.: *Inventaris van het Provinciale archief van Noordholland.* 1873; Jahresberichte in: *Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven.*

GEMEENTE-ARCHIEF [Groote Markt (Raadhuis)].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich im Rathause. Benutzerzimmer ist einer der Verwaltungsräume. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Haarlem, welcher dem Stadtvorstand untergeordnet ist.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält die städtischen Archivbestände, die gerichtlichen Archive, die notariellen Archive, die Heirats-, Tauf- und Begräbnisbücher. — Angegliedert: Karten-, Zeichnungen-, Bilder- und Siegelslgn. — Handbibliothek (hauptsächlich von lokalem Charakter; alphabet. Katalog: 2865 Nrn).

Benutzungsbedingungen: Benutzungsordnung der Gemeinde

Haarlem. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 9—17 U. u. Sa. 9—16 U. — Jährlich ca 100 Besucher.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht als solches seit 1857, als der erste Gemeindearchivar ernannt wurde. Von 1886—1912 war der Reichsarchivar in Noord-Holland zu gleicher Zeit Archivar der Gemeinde Haarlem.

LITERATUR: Noordziek, J. J. F.: *Archiefwezen*; *Jahresberichte*.

Hattem.

GEMEENTE-ARCHIEF.

's-Heerenberg.

ARCHIV DES HAUSES BERGH [Fernspr.: 28].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in einem Turm in der Nähe des Schlosses Bergh untergebracht. Benutzung im Gebäude der Verwaltung. — Besitzer: Haus Bergh G. m. b. H.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die Archive, welche von den Herren, später Reichsgrafen vom Bergh, u. der Verwaltung ihrer Besitzungen in Gelderland, Brabant, Limburg, Rheinprovinz, Flandern u. Frankreich gebildet sind, bis zum Jahre 1912. — Hauptgruppen: 1. Privatarchiv der Herren, seit 1486 Grafen vom Bergh, später Grafen vom Bergh u. Hohenzollern (1227—1781). 2. Archive der Verwaltung der eben genannten Besitzungen (u. a. Herrschaft, später Grafschaft Bergh, Wisch, Hedel, Homoet, Bylandt, Boxmeer, Stevensweert, Haps, Spalbeek, Dixmuiden usw.), (1233—1912). 3. Archive der Lehnskammern von Bergh, Wisch u. Boxmeer. 4. Archiv des Karthäuser-Klosters Sonnenbergh bei Kampen (Prov. Overijsel), (1389—1572). — Pergamenturkunden (etwa 1700); Bündel u. Bde (vertikal gestellt) etwa 120 m. Behelfe: alte Inventare v. J. 1842; neues wissenschaftl. Inventar in Bearbeitung. — Angegliedert: Karten der gräfl. Besitzungen, Münzen der Grafen vom Bergh. — Handbibliothek (Bücher üb. die Geschichte der Grafen vom Bergh u. ihrer Besitzungen; ferner Veröffentlichungen aus d. Archiv; Zettelkat.; 200 Bde). — Aufstellung nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Verwaltung des Hauses Bergh muß in jedem einzelnen Falle um Erlaubnis zur Benutzung gefragt werden. — Versendung unter den gleichen Bedingungen wie bei den Niederländ. Staatsarchiven.

GESCHICHTE: Das Hauptarchiv ist immer im Haus Bergh geblieben. Die Archive der and. Herrschaften sind z. T. im 18. Jahrh. hinzugekommen. Das ganze Archiv wurde mit dem Schlosse Bergh usw. i. J. 1912 vom Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, Grafen vom Bergh, an Herrn J. H. van Heek verkauft, der i. J. 1923 die Gesellschaft „Haus Bergh, G. m. b. H." stiftete. — Wiederholte Inventarisierung im 17. u. 18. Jahrh. Ein kleiner Teil ist verbrannt beim großen Schloßbrand v. J. 1735. Neue Inventarisierung von Dr. R. W. Tadama (1842). Wird seit 1924 neu inventarisiert von Dr. A. P. van Schilfgaarde u. ist darum z. T. in das Staatsarchiv in Arnhem verlegt worden.

LITERATUR: S. Annalen des Niederrhein, 1862, S. 171 ff.; Nijhoff's Bijdragen, 1e reeks, 5e deel, S. 1 ff.; Nederlandsch Archievenblad, 1926/27, Nr 2.

Heeswijk.

ARCHIEF-DEPÔT DER ABDIJ VAN BERNE.

ALLGEMEINES: Besitzer: die Abtei von Berne.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Archief-Fonds der Abdij, der Parochien Heeswijk, Berlicum, Bokhoven, Engelen, Vlijmen, Oud-

heusden, Hedikhuizen, Lithojen, der Präm.-Klöster von Lennewijnen u. Nijmegen. — Das Archiv-Depot wird unter sorgfältiger Berücksichtigung des Provenienzprinzips organisiert. Bisher nur chronologisches Verzeichnis. — Angegliedert: Korrespondenz hervorrag. verstorb. Mitbrüder.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der jeweilige Abt von Berne zuständig. — Alle Bestände bis zum J. 1857 sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Versendung von Archivalien nur an offizielle Anstalten.

GESCHICHTE: Gegr. 1134. 1572 wurde die Abtei zerstört, das Archiv jedoch gerettet.

LITERATUR: Publ.: **v. d. Bergh-Fremery**: *Supplement des Urk. B. für Holland u. Zeeland*; *Archiv des Bistums Utrecht.*

's-Hertogenbosch.

RIJKSARCHIEF IN NOORD-BRABANT [Waterstraat 20. PSchK.: 118276].

ALLGEMEINES: Eigenes Gebäude. Verwaltungsgebäude und Magazin getrennt. Benutzerzimmer ist einer der Verwaltungsräume. — Vorges. Behörde: der „Rijksarchivaris in Noord-Brabant", welcher dem Minister des Unterrichts, der Künste und Wissenschaften unterstellt ist.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptsächl. richterl. u. administrat. Archiv der Provinz Noord-Brabant. — Hauptgruppen: administrat. Archive der Provinzialbehörden (1795—1850); administrat. Reichsarchive (ca 1650 bis 1810); richterliche Archive (2. Hälfte d. 14. Jahrhunderts bis 1838); notarielle Archive (ca 1550—1842); kirchliche Archive des Personenstandes (Ende 16. Jahrh. bis 1810). — Wenig Urkunden; 60000 Inventarnrn. — Handbibliothek (nur für Archivbeamte u. Archivbenutzer). — Buchbinderei. — Feuersichere u. trockene Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungszeit: 9—17 U. — Jährlich ca 80 Benutzer.

GESCHICHTE: Gegr. von der Provinzialbehörde 1860; an das Reich übergegangen 1880; Neubau des Gebäudes im selben Jahre.

LITERATUR: Jahresberichte seit 1880 in: *Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven.*

OUD-ARCHIEF DER GEMEENTE 'S-HERTOGENBOSCH [Stadhuis].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathause. — Verwaltungszimmer und Magazin getrennt. — Der Verwaltungsraum ist zugleich Arbeitszimmer des Archivars und Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde 's-Hertogenbosch, welcher dem Stadtvorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält hautpsächlich die städtischen Archivbestände, das Archiv des städtischen Militärkommandos, die Archive von Zünften, Kirchen und Wohltätigkeitsanstalten und das Archiv des Zivilstandes. Die gerichtlichen und notariellen Archive befinden sich im Rijksarchief zu 's-Hertogenbosch. — Totalumfang: ca 313 m. — Gesamtzahl der Urkunden: ca 1200. — Angegliedert eine kleine Karten- u. Bildersl g lokalgeschichtlichen Charakters. — Handbibliothek (hauptsächlich von lokalem Charakter).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Städtische Benutzungsordnung. — Benutzungszeit: 16—18 U. — Jährlich ca 10 Besucher.

LITERATUR: **Hermans, Dr. C. R.**: *Inventaris van perkamenten charters en privilegiebrieven, berustende in stads groote kamer in 's-Hertogenbosch.* 1848; **Sassen, W. J. N. G.**: *Inventaris der archieven van de stad 's-Hertogenbosch, chronologisch opgemaakt en de voornaamste gebeurtenissen bevattende.* 1865; **van Zuylen, R. A.**: *Inventaris van het groot archief der gemeente*

'*s-Hertogenbosch.* 1860; Ders.: *Inventaris der archieven van de stad 's-Hertogenbosch, chronologisch opgemaakt en de voornaamste gebeurtenissen bevattende (stadsrekeningen 1399—1800).* 1863—1871, 3 Bde.

Kampen.

ARCHIEF DER GEMEENTE KAMPEN [Oude Raadhuis].

ALLGEMEINES: Eigenes Gebäude. Verwaltungsräume und Magazin getrennt. — Arbeitszimmer des Archivars zugleich Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Kampen, welcher dem Stadtvorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält sowohl die älteren städtischen Archivbestände von 1251—1813 als auch die jüngeren von 1813 bis 1927; außerdem die gerichtlichen Archive, die notariellen Archive, die Heirats-, Tauf- und Begräbnisbücher. — Angegliedert Karten- und Photographienslg. — Handbibliothek (alphabet. Kat.).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Städtische Benutzungsordnung. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 10—12 U. u. 14—16 U., Sa. 10—13 U.

Leeuwarden.

RIJKSARCHIEF IN FRIESLAND [Turfmarkt 13. PSchK.: 110264].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Gebäude des ehemaligen provinziellen Gerichtshofes, der „Kanselarij". Verwaltungsräume und Magazin getrennt. — Benutzerzimmer ist einer der Verwaltungsräume. — Vorges. Behörde: der „Rijksarchivaris in Friesland", welcher dem Minister des Unterrichts, der Künste und Wissenschaften unterstellt ist.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. die Archive der provinziellen und departementalen Behörden bis 1813, einschließlich die Archive der im Jahre 1580 säkularisierten Klöster; 2. das Archiv der ehemaligen Franekerschen Universität bis 1811; 3. gerichtliche Archive bis 1838; 4. notarielle Archive, 1809—1842; 5. Archive des Zivilstandes bis 1811; 6. das Archiv des „Hoofdingenieur van den Rijkswaterstaat" bis 1849; 7. in Verwahrung gegebene kirchliche Gemeinde- und Wassergenossenschaftsarchive; 8. deponierte Familienarchive; alle diese nur aus der jetzigen Provinz Friesland herrührend. — Totalumfang der Bde und Bündel: ca 3800 m. — Gesamtzahl der Urkunden: ca 1450. — Angegliedert kleine Kartenslg. — Handbibliothek (Handbücher für Geschichtsforschung, Paläographie, Diplomatik, Archivistik und Werke über friesische u. niederländische Geschichte; systemat. und alphabet. Kat.; ca 1500 Bde; Jahreshaushalt: 100 Gulden). — Eigene Buchbinderei. — Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 9—17 U., Sa. 9—13 U. — Jährlich ca 1400 Besucher.

GESCHICHTE: 1840 wurde das Archiv als provinzielles Archiv gegründet, als ein Archivar von der provinziellen Behörde ernannt wurde; seit 1886 Staatsarchiv; 1897 wurde das jetzige Gebäude bezogen.

LITERATUR: Kurze Berichte in: Verslag van den toestand der Provincie Friesland, 1840—1844, idem 1845—1849, § 31; und im 2. Kapitel der folgenden provinziellen Jahresberichte; **van Leeuwen, J.**: *Algemeen overzicht van den staat en inhoud en organisatie van het Provinciaal Archief van Friesland.* 1850; **Noordziek, J. J. F.**: *Archiefwezen.* 1853, S. 239; Jahresberichte in: *Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven.*

ARCHIEF DER GEMEENTE LEEUWARDEN [Raadhuisplein. PSchK.: 46860].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathause. Einer der Verwaltungsräume ist Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Leeuwarden, welcher dem Stadtvorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält das ältere und jüngere Stadtarchiv, die gerichtlichen Archive bis 1811, das Amtsgerichtsarchiv bis 1838 und die alten Personenstandsarchive. Die notariellen Archive befinden sich im Rijksarchief in derselben Stadt. — Totalumfang ca 600 m. — Gesamtzahl der Urkunden 80. — Angegliedert Karten-, Bildnis- und Stadtbilderslgn. — Handbibliothek (hauptsächlich von lokalem Charakter, außerdem Leeuwarder Ausgaben, Geschichte der Häuser Oranien u. Nassau, Literaturgeschichte von Friesland und Ostfriesland, allgemeine und niederländische Geschichte und Archivistik; system. Katal.; ca 6000 Bde; Jahreshaushalt: 300 Gulden). — Eigene Buchbinderei.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Städtische Benutzungsordnung. — Benutzungszeit: Mo. bis Sa. 10—13 U. — Jährlich ca 700 Besucher.

LITERATUR: **Singels,** J. C.: *Inventaris van het oud-archief der Stad Leeuwarden (tot 1813).* 1893; **Fontein Tuinhout,** F.: *Inventaris van het rechterlijk archief der Stad Leeuwarden,* 1888; und ein handschriftl. Inventar.

Leiden.

GEMEENTE-ARCHIEF TE LEIDEN [Boisotkade 2a. Fernspr.: 191].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus. — Verwaltungsräume u. Magazin getrennt. — Benutzerzimmer ist einer der Verwaltungsräume. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Leiden, welcher dem Stadtvorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Archivbestände 1260—1900: Stadtarchiv, notarielles u. Rechtsarchiv, Zünfte, Stadtregistraturen (Dörfer), Heirats-, Tauf- u. Begräbnisbücher, usw. — Verschied. gedr. Inventare, letzter Teil in Zettelkatalogen; einige tausende Urkunden. — Angegliedert: handgeschnittene u. Kupferstiche. — Handbibliothek (ca 15000 Bde). — Buchbinderei. — Aufstellung der Bestände nach Herkunft. — Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben unentgeltlich u. nur für längere Zeit.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Städtische Benutzungsordnung. — Benutzungszeit: 9—16 U.

GESCHICHTE: Früher im Rathaus, eigenes Haus seit 1892.

LITERATUR: *Nachrichten* (jährlich).

Maastricht.

RIJKSARCHIEF IN LIMBURG [St.-Pieterstraat 5. PSchK.: 113154].

ALLGEMEINES: Eigenes Gebäude. Verwaltungsräume u. Magazin getrennt. — Benutzerzimmer ist einer der Verwaltungsräume. — Vorges. Behörde: der „Rijksarchivaris in Limburg", welcher dem Minister des Unterrichts, der Künste und Wissenschaften unterstellt ist.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. Die Archive aufgehobener Behörden innerhalb der jetzigen Provinz Limburg (965 bis ca 1802); 2. Archive des französischen Departements „Nedermaas" (1795—1814); 3. Archive der provinziellen limburgischen Behörden (1814—1850); 4. die limburgischen Domänarchive (1794—1865); 5. die limburgischen gerichtlichen Archive (1797—1838); 6. das Archiv des provinziellen Befehlshabers (1814—1885); 7. notarielle Archive (ca 1600—1842); 8. kirchliche Heirats-, Tauf- und Sterbebücher der meisten limburgischen Gemeinden (Ende des 16. Jahrhunderts bis Anfang des 19. Jahrhunderts; 9. Prozesse des Reichskammergerichts Wetzlar, herrührend aus Limburg und den Niederlanden (zur Benutzung übergeben); 10. Archive der von den Franzosen aufgehobenen Behörden in der belgischen Provinz Limburg; 11. limburgische Betriebs- und Familienarchive. — Das Archiv enthält ca 6000 Bde, ca 7000 Mappen sowie ca 15000 Urkunden. — Angegliedert: Handschriften-, Karten-, Siegel- und Petschaftenslg. — Handbibliothek (limburgische Geschichte,

Genealogie, Heraldik und Archivistik; alphabet. Zettelkatal.; ca 4500 Nrn; Jahreshaushalt: 85 Gulden). — Eigene Buchbinderei. — Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 9—17 U., Sa. 9—13 U. — Jährlich ca 1000 Besucher.

GESCHICHTE: 1865 wurde ein provinzielles Archiv in Limburg gegründet, das 1881 staatlich wurde; es ist untergebracht in einer alten Minoritenkirche.

LITERATUR: Flament, A. J. A.: *De archieven en het archiefwezen in het hertogdom Limburg (1632—1893) in staatsrechterlijk en geschiedkundig opzicht* in: Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven, 1893, S. 439; Ders.: *Lijst der verschillende archieven en collegien, ambtenaren, kerkelijke overheden*, usw. in: Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven. 1901, S. 560. In Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven, 1911, S. 533 wird eine Übersicht des Archivs gegeben, ferner sind noch einzelne Inventare vorhanden.

GEMEENTE-ARCHIEF [Vrijthof 47].

ALLGEMEINES: Das städtische Archiv und die städtische Bibliothek befinden sich in demselben Gebäude und haben ein gemeinsames Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Maastricht, welcher dem Gemeindevorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die städtischen Archivbestände und diejenigen einiger lokalen Behörden und Anstalten; auch die gerichtlichen Archive, die notariellen Archive u. die Heirats-, Tauf- u. Begräbnisbücher. — 242 Urkunden. — Handbibliothek vereinigt mit der städtischen Bibliothek. — Angegliedert Kartenslg. — Die Aufstellung der Bestände wird dem Magazinsystem gemäß geändert.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Städtische Benutzungsordnung. — Benutzungszeit: 9—13 U. u. 15—17 U. — Jährlich ca 50 Besucher.

GESCHICHTE: Gegründet 1851.

LITERATUR: Franquinet, G. D.: *Verslag over het Stadsarchief* in: Jaarverslag der Gemeente Maastricht, 1852, und folgende Jahresberichte.

Middelburg.

RIJKSARCHIEF IN ZEELAND [Abdij].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Abteigebäude der Prämonstratenser (teilweise) u. im Blauen Torgebäude der Abtei untergebracht. — Verwaltungsräume und Magazin getrennt. — Vorges. Behörde: der „Rijksarchivaris in Zeeland", welcher dem Minister des Unterrichts, der Künste und Wissenschaften unterstellt ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv birgt die alten zeeländischen provinziellen Archivbestände. — Hauptgruppen: I. Archiv der Abtei (1189 bis 1578). II. Archiv von Prälaten u. Edlen (1420—1574). III. Archiv der zeeländischen Staaten und der darauffolgenden Kollegien (1574—1814). IV. Archiv der zeeländischen Finanzkammer (1319—1784). V. Archiv der Lehensregistratur (1470—1535). VI. Archiv der gräfl. Offiziere (1429—1579). VII. Archive der richterl. Behörden in: a) den Inseln (1456—1811); b) Zeeländisch Flandern (1447—1796). VIIa. Richterl. u. Notariatsarchive (1562 bis 1850). VIII. Kirchl. Register (Taufe, Heirat, Sterben) (1572—1810). IX. Landesarchive Vrije van Sluis (1584—1796); Hulsterambacht (1242 bis 1795). X. Archiv der ehemal. Stadt Reimerswaal (1348—1630). XI. Karten u. Zeichnungen (etwa 1550 bis etwa 1910). XII. Slg Verheye van Citters (in der Hauptsache Kopien). XIII. Hausarchiv Van Borssele (1437 bis 1902). XIV. Verschiedene kirchl. Archive. XV. Archiv der Commerciecompagnie (1720—1889). — Totalumfang: Abtei etwa 2300 m, Blaues Tor etwa 950 m. — Angegliedert: Siegelstempel der Provinz Zeeland. — Hand-

bibliothek (Geschichte Zeelands; systemat. u. alphabet. Kat.; ca 3500 Bde). — Aufstellung nach Herkunft.

Benutzungsbedingungen: Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 9—17 U., Sa. 9—13 U. — Jährlich etwa 70 Versendungen.

Geschichte: Provinzial-Archiv 1836—1890; Reichs-Archiv seit 1. 5. 1890.

Literatur: Publ.: **Fruin, R.**: *Het archief der stad Reimerswaal* (1897), Ders.: *Het archief der O. L. Vr. Abdij te Middelburg* (1901); Ders.: *Het archief van Prelaat en Edelen van Zeeland* (1904); Ders.: *De rekeningen en andere stukken, in 1607 uit de Hollandsche Rekenkamer naar de Zeeuwsche overgebracht* (1909); Ders.: *De Leenregisters van Bewesten-Schelde, 1470 tot 1535* (1911); **Heeringa, K.**: *De Rekeningen en andere stukken, in 1607 uit de Hollandsche Rekenkamer naar de Zeeuwsche overgebracht, 1319—1432* (1923); **Lasonder, L. W. A. M.**: *De Archieven van de Rechtbanken, Weeskamers en Notarissen, die over het tegenwoordig grondgebied der provincie Zeeland gefungeerd hebben. De Zeeuwsche Eilanden 1456—1811* (1852). (1914); **de Waard, C.**: *Inventaris van Kaarten en Teekeningen.* (1916); Ders.: *Regestenlijst van de charters en bijbehoorende stukken van de Zeeuwsche Rekenkamer, 1525—1784.* (1918); **Meerkamp van Embden, A.**: *De Archieven van de Rechtbanken, Weeskamers en Notarissen, die over het tegenwoordig grondgebied der provincie Zeeland gefungeerd hebben. Zeeuwsch-Vlaanderen, 1447 tot 1796* (1919); **Heeringa, K.**: *Het Archief van de Staten van Zeeland en hunne Gecommitteerde Raden, (1574) 1578—1795 (1799).* (1922); **Mulder, Abr.**: *Retroacta van den Burgerlijken Stand in Zeeland* (1925); **Meerkamp van Embden, A.**: *Het archief van het Vrije van Sluis, 1584—1796, en Hulsterambacht, 1242—1795* (1928). — Eine Anzahl weniger umfangreiche Publikationen wurde veröffentlicht als Anhänge zu den jährlichen Rapporten des Reichsarchivars in Zeeland in: Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven.

GEMEENTE-ARCHIEF [Stadhuis, Groote Markt L. 1].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich im Rathause. — Arbeitszimmer des Archivars zugleich Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Middelburg, welcher dem Stadtvorstand untergeordnet ist.

Innere Einrichtung: Hauptgruppen: 1. Stadtarchiv (1254—1851); 2. gerichtliche Archive; 3. notarielle Archive; 4. Heirats-, Tauf- u. Begräbnisbücher (bis 1810/11); 5. Archive der Zünfte und 6. in Verwahrung gegebene Archive von Vereinen usw., Waisenkammer (1562—1852). — Gesamtzahl der Urkunden: ca 700. — Angegliedert: Karten- und Zeichnungenslg. — Handbibliothek (Handbücher für Geschichtsforschung und deren Hilfswissenschaften, Werke über die Provinz Zeeland und die Stadt Middelburg; 1700 Nrn, wovon 200 handschriftliche Werke; systemat. Katalog). — Aufstellung der Bestände teils nach Inventarordnung, teils nach Größe.

Benutzungsbedingungen: Städtische Benutzungsordnung. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 9½—12 U., Sa. 13½—16 U. — Jährlich ca 25 Besucher.

Geschichte: Gegründet 1861.

Literatur: **Stoppelaar, J. H. de**: *Inventaris oud-archief Middelburg*, 1883.

Nijmegen.

OUD-ARCHIEF DER GEMEENTE NIJMEGEN [Gemeentehuis, Korte Burchtstraat].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich im Rathause. Verwaltungszimmer und Magazin durch eine eiserne Tür getrennt. Benutzerzimmer ist vorhanden. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Nijmegen, welcher dem Stadtvorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. das administrative Archiv der Gemeinde Nijmegen bis 1850; 2. das in Verwahrung gegebene gerichtliche Archiv; 3. das in Verwahrung gegebene Archiv der städtischen Genossenschaften. Die notariellen Archive und die Heirats-, Tauf- und Begräbnisbücher befinden sich im Rijksarchief zu Arnhem. — Totalumfang: ca 180 m. — Handbibliothek (Handbücher und Zeitschriften für Geschichte, Archivistik und deren Hilfswissenschaften und Werke über die Stadt Nijmegen und die Provinz Gelderland).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungsordnung der Gemeinde Nijmegen. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 10—12 U. u. 14—15 U.; Sa. nur 10—12 U. — Jährlich ca 17 Besucher.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht als solches seit 1883, als der erste Gemeindearchivar ernannt wurde. 1925 wurde der jetzige feuersichere Verwahrungsort in Gebrauch genommen.

LITERATUR: **Nijhoff**, P.: *Berigt aangaande het oud-archief der stad Nijmegen*, 1850 (Neudruck aus: Bijdragen voor Vaderlandsche Geschiedenis en Oudheidkunde, Bd VII); Ders.: *Inventaris van het oud-archief der gemeente Nijmegen*, 1864; **van de Poll**, Mr. W.: *Inventaris van het oud-rechterlijk archief der gemeente Nijmegen* (1890); **Joosting**, Mr. J. G. Ch.: *Inventaris van het oud-archief der Nijmeegsche Broederschappen*, 1891.

Rotterdam.

ARCHIEF DER GEMEENTE ROTTERDAM [Mathenesserlaan 315. Fernsprecher: 31 539].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus; Magazinsystem; Trennung von Verwaltungsgebäude u. eigentl. Archiv. — Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Rotterdam, welcher dem Stadtvorstand untergeordnet ist; letzterem hat sich eine Archivkommission zur Seite gestellt, bestehend aus 1 Stadtrat (Vorsitzendem) u. 4 Stadtverordneten; Sekretär ist der Archivar.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Stadtarchiv (1297—1900); notarielles Archiv (1581—1842); kirchl. Heirats-, Tauf- u. Begräbnisbücher (1573—1811); gerichtliche Archive; deponierte Archive: Familien-Archive, kirchl. Archive, Betriebs-Archive, Vereins-Archive usw. — Ca 500 Urkunden; ca 4500 notarielle Protokolle; ca 200 Inventare (meistens herausgegeben). 4 Zettelkataloge. — Angegliedert: Bildnisslg; Slg der Stadtbilder; Rotterdamer Ausgaben u. Bücher über Rotterdamer Handschriftenslg. — Handbibliothek (besond. histor. u. topograph.; alphabet. u. systemat. Kat.; 4 inländ., 3 ausländ. lauf. Zeitschriften). — Photograph. Atelier. Werkstatt zur Erhaltung der Archivalien. — Buchbinderei. — Aufstellung der Archivalien nach Herkunft. — Die Vorschriften für die Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben sind verschieden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungsordnung Rotterdam 1921. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 9½—16 U.; Sa. 9½—13 U. — Jährlich ca 1200 Benutzer (ca 450 Genealogen u. ca 750 Wissenschaftler).

GESCHICHTE: Gegr. 1857. Archivgebäude eröffnet 2. 1. 1900.

LITERATUR: *Jahresberichte*; Beschreibung des Gebäudes im Nederl. Archievenblad 1900; Inventare und Kataloge; *Bronnen voor de geschiedenis van Rotterdam* (Rechnungen, Chroniken, Regesten von Urkunden, Stadtplänen usw.); *Rotterdamsch Jaarboekje*.

Schiedam.

ARCHIEF DER GEMEENTE SCHIEDAM [Oude Kerkhof 5].

ALLGEMEINES: Eigenes Gebäude. Verwaltungsräume und Magazin getrennt. — Benutzerzimmer im Verwaltungsgebäude. — Vorges. Behörde:

der Archivar der Gemeinde Schiedam, welcher dem Stadtvorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. Stadtarchiv (Anfang 2. Hälfte des 16. Jahrh.); 2. gerichtliche Archive (1386—1838); 3. notarielle Archive (1604—1842); Heirats-, Tauf- und Sterbebücher (1574—1812). — Ca 5300 Inventarnrn; die Gesamtzahl der Urkunden ist ca 200. — Aufstellung der Bestände nach Inventarordnung.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Städtische Benutzungsordnung. — Benutzungszeit: Mo. und Mi. 13—16 U.; Sa. nach Verabredung. — Ca 40 Besucher jährlich.

GESCHICHTE: Das jetzige Archiv ist in den ersten Jahren unseres Jahrhunderts errichtet worden.

LITERATUR: **Heeringa**, Dr. K.: *Rechtsbronnen van Schiedam.* 1904; Ders.: *Oud Archief der Gemeente Schiedam.* 1908; **Dresch**, N. J. M.: *De archieven der colleges, die over het tegenwoordig gebied der gemeente Schiedam rechtspraak hebben uitgeoefend en van de notarissen, die er hebben gefungeerd, 1344—1811*; 1918; Ders.: *Inventaris van de oude Kerkelijke Doop-, Trouw-, en Overlijdensregisters te Schiedam, 1574—1812.* 1917.

Schoonhoven.

GEMEENTE-ARCHIEF VAN SCHOONHOVEN.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem Übergangszustande wegen der Pläne zu einem neuen Gebäude. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Schoonhoven, welcher dem Stadtvorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die städtischen Archivbestände von 1281—1813. Die gerichtlichen Archive, die notariellen Archive und die Heirats-, Tauf- u. Begräbnisbücher befinden sich im Algemeen Rijksarchief zu 's-Gravenhage. — Totalumfang ca 90 m. Gesamtzahl der Urkunden ca 550. — Handbibliothek (hauptsächlich von lokalem Charakter, Zeitungsaufsätze usw.; systemat. Kat.).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Wegen des Übergangszustandes ist keine bestimmte Benutzungszeit angesetzt; man wende sich an den Archivar.

LITERATUR: **van Rheineck Leyssius**, H. J. L. Th.: *Het oud-archief der stad Schoonhoven* in: Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven. 1918, 1. Teil; **Lugard**, G. J.: *Het oud-archief der stad Schoonhoven (Supplement)* in: Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven. 1925, 1. Teil.

Tholen.

OUD-ARCHIEF VAN DE GEMEENTE THOLEN [Hoogstraat 14].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in einem der Gemeindeverwaltungsgebäude. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Tholen, welcher dem Gemeindevorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält außer den Archiven der Gemeinde Tholen auch die Archive der ehemaligen Gemeinde Schakerloo (1220—1813) und die Archive der Zünfte und Waisenkammern. Die gerichtlichen Archive bis 1838, die notariellen Archive und die alten Archive des Personenstandes befinden sich im Staatsarchiv zu Middelburg. — Totalumfang ca 50 m. — Gesamtzahl der Urkunden 191. — Angegliedert eine kleine Karten- und Kupferstichslg. — Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungsordnung der Gemeinde Tholen. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 9—12 U. u. 14—17 U., Sa. nur 9—12 U. — Jährlich ca 10 Besucher.

GESCHICHTE: Das Archiv ist als solches gegründet worden im Jahre 1898, als der erste Archivar ernannt wurde.

LITERATUR: **Hollestelle**, A. und **Laban**, P.: *Inventaris van het Oudarchief der stad Tholen.*

Utrecht.

RIJKSARCHIEF IN UTRECHT [Drift 27. PSchK.: 109918].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus. Die Verwaltungszimmer sind vom Magazin getrennt durch eine eiserne Tür. Das Benutzerzimmer ist eins der Verwaltungszimmer. — Vorges. Behörde: der „Rijksarchivaris in Utrecht", welcher dem Minister des Unterrichts, der Künste u. Wissenschaften unterstellt ist.

INNERE EINRICHTUNG: Laut Art. 9 des Archivgesetzes 1918 ist der Archivraum bestimmt zur Aufnahme der öffentl. Archive der früh. provinziellen u. departement. Behörden u. der Archive der jetzigen provinz. Behörden, insoweit dieselben Archive nicht bei den Behörden verbleiben. — Hauptgruppen: Archive der Bischöfe bis zur Säkularisation 1528, teilweise bis zur Reformation 1580; der Kapitel bis zur Aufhebung 1811; der Staaten (Stände) bis zur Revolution, mit den Archiven der departement. Behörden bis 1813; der den Staaten verfallenen Herrschaft Montfoort bis 1799; der geistl. von den Staaten eingezogenen Klöster bis zur Einverleibung bei den Domänen 1799; gerichtl. Archive bis 1838; Notariats-Archive bis 1842; Tauf-, Heirats- u. Begräbnisbücher bis 1811. — 25000 Urkunden, 6500 Bde u. Bündel (Serien sind unter einer Nr beschrieben). Inventare teils gedruckt, teils geschrieben. — Angegliedert: Kartenslg m. gedruckt. Inventar. — Handbibliothek (nur für die Beamten u. Benutzer); Kat. veraltet, Zettelkat. in Vorbereitung; 1800 Nrn [Serien unter einer Nr]; 6 inländ. u. 4 ausländ. Zeitschriften; Verpflichtung des Benutzers zur Lieferung eines Pflichtexempl.; Jahreshaushalt: 3575 Gulden [außer den Besoldungen u. Personalausgaben]). — Buchbinderei. — Aufstellung der Archivalien nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 9—17 U., Sa. 9—13 U.

GESCHICHTE: Das Archivgebäude ist 1883 in Gebrauch genommen. Die Archive der Kapitel sind i. J. 1826, 11 Jahre nach der Aufhebung, einem besond. Archivare unterstellt worden. Die Provinz versorgte ihre eignen Archive. Später entstand eine Personalunion zwischen den provinziellen u. den Kapitelarchiven. — Vor dem J. 1878 sind die meisten Urkunden, Bde u. Bündel in vorläufigen Inventaren beschrieben. Auch erschienen ein gedrucktes Inventar der Urkunden bis 1300 u. ein Inventar der Bde u. Bündel des provinz. Archivs. Seit 1878 erschienen die übrigen angeführten Inventare.

LITERATUR: **Vermeulen**, P. J.: *Verslag aangaande de archieven der provincie en der voormalige vijf kapittelen te Utrecht.* 1850, 1856, 1867; Jahresberichte (seit 1878) in: *Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven.* — *Publ.: *Bijdragen voor een Oorkondenboek van het Sticht Utrecht*, programma door Mr. S. **Muller Fz.** 1890; **Brom**, Dr. G.: *Regesten van oorkonden betreffende het Sticht Utrecht, 694—1301.* 1908; **Muller Fz.**, Dr. S. (†): *Oorkondenboek van het Sticht Utrecht tot 1301. I (tot 1197).* 1920; Ders.: *Regesten van het kapittel van S. Pieter.* 1891; Ders. u. a.: *Regesten van het archief der bisschoppen van Utrecht (722—1528)*; I—III, 1917—1919; Indices. 1922.

GEMEENTE-ARCHIEF [Drift 27. Fernspr.: 10208].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Gebäude des Staatsarchivs. Verwaltungsräume und Magazin getrennt. Benutzerzimmer ist einer der Verwaltungsräume. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Utrecht, welcher dem Stadtvorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: I. Stadtarchiv: 1122—1577; 1577—1795; 1795—1813. II. Der Stadt gehörende Archive (Zünfte, Bruderschaften, Klöster usw.). III. Notarielle Archive. IV. Gerichtliche Archive. V. Heirats-, Tauf- u. Begräbnisbücher. VI. Die an die Stadt in Verwahrung

gegebenen Archive (Archive der Kirchen, freireform. Waisenhaus, Stiftungen verschiedener Art usw.). — Gedruckte Inventare. — Angegliedert: topograph. Slg der Stadt; Slg von Bildern, Zeitungen, Porträts usw. histor. Charakters; Slg von Siegelabgüssen. — Handbibliothek (a) Bibl. von lokalhistor. Charakter; b) allgem. Bibl. [juridische u. kunsthistor. Literatur, Inventare anderer Archive usw.]). — Aufstellung der Archivalien nach der Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungsordnung vom 21. 5. 1908 (Utrecht). — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 9—17 U., Sa. 9—13 U. — Täglich durchschn. 3 Benutzer (60% Genealogen).

GESCHICHTE: Seit 1883 befindet sich das „Alt-Archiv" (1122—1813) in einem spez. Archivgebäude (Teil des Reichsarchivgebäudes).

LITERATUR: **Muller Fz.**, Mr. S.: *Geschiedenis van het archief* in: Catalogus van het archief, I (1893). — *Publ.: Inventare; Jahresberichte von 1874 an.

Vlaardingen.

ARCHIEF DER GEMEENTE VLAARDINGEN [Markt 11, Stadhuis. PSchK.: 30592].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathause. — Arbeitszimmer des Archivars zugleich Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Vlaardingen, welcher dem Stadtvorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. das Stadtarchiv bis zum letzten Dienstjahr; 2. gerichtliche Archive bis 1838; 3. notarielle Archive (1620—1842); 4. Heirats-, Tauf- u. Begräbnisbücher (1600—1811); 5. die Archive der Gerichtsherren; 6. Archive der Zünfte; 7. Vereinsarchive. — 531 Nrn im Inventar bis 1813. — Angegliedert historische u. topographische Kartenslg, ca 1000 Nrn. — Handbibliothek (hauptsächlich von lokalem Charakter; u. a. vollständige Slg Vlaardinger Zeitungen, Fischereibibliothek; ca 6000 Nrn; systemat. u. alphabet. Kat.; Jahreshaushalt 50 Gulden). — Aufstellung der Bestände nach Inventarordnung.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Städtische Benutzungsordnung. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 10—12 U. u. 14—16 U.; Sa. 10—12 U. — Ca 20 Besucher jährlich.

GESCHICHTE: Im Jahre 1904 ist das Archiv als solches gegründet worden, als der erste Gemeindearchivar ernannt wurde.

LITERATUR: **Hoogendijk Kz.**, J.: *Inventaris van het Oud Archief der Gemeente Vlaardingen*, 1912; Ders.: *Inventaris van het Oud Rechterlijk Archief der Gemeente Vlaardingen*, 1911; **Sigal Jr.**, M. C.: *De Archieven van de te Vlaardingen geresideerd hebbende Notarissen (1620—1842)* in: Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven. 1926, 1. Teil, S. 504—512.

Vlissingen.

OUD-ARCHIEF [Bellamypark 19. PSchK.: 118528].

ALLGEMEINES: Das Archiv und das städtische Museum befindet sich in demselben Gebäude. — Die Verwaltungsräume sind vom Magazin getrennt. — Benutzerzimmer ist vorhanden. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Vlissingen, welcher dem Stadtvorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält hauptsächlich die städtischen Archivbestände von 1810—1850 und nur wenige Fragmente früherer Zeiten. Die gerichtlichen Archive, die notariellen Archive und die Heirats-, Tauf- und Begräbnisbücher befinden sich im Staatsarchiv zu Middelburg. — Angegliedert Karten- und Zeichnungenslg. — Buchbinderei. — Aufstellung der Bestände aus dem 19. Jahrhundert nach Sachbetreff, die wenigen Reste früherer Zeiten nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungsordnung der Gemeinde Vlissingen. — Jährlich ca 30 Besucher.

GESCHICHTE: Der größte Teil der Archivbestände ist infolge des Bombardements im Jahre 1809 vernichtet worden. Seit 1914 befindet sich das Archiv im jetzigen Gebäude.

LITERATUR: **Winkelman** u. **Wels**: *Inventaris van het Archief van de gemeente Vlissingen.*

Zierikzee.

GEMEENTE-ARCHIEF VAN ZIERIKZEE [Stadhuis, Meelstraat B. 370].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathause. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Zierikzee, welcher dem Stadtvorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die städtischen Archivbestände von 1248 bis zu den letzten 30 Jahren; Archive von Zünften, Wohltätigkeitsanstalten, Waisenkammer usw. Die gerichtlichen Archive, die notariellen Archive und die Heirats-, Tauf- u. Begräbnisbücher befinden sich im Staatsarchiv zu Middelburg. — Gesamtzahl der Urkunden: ca 500. — Kleine Handbibliothek (hauptsächlich von lokalem Charakter).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Städtische Benutzungsordnung. — Benutzungszeit im allgemeinen wochentäglich 9—12 U. u. 14—16 U. Jährlich ca 25 Besucher.

GESCHICHTE: Gegründet als solches 1920, als der erste Gemeindearchivar ernannt wurde.

LITERATUR: **de Vos**, P. D.: *Aanteekeningen over de lotgevallen van een archief* in: Nederlandsch Archievenblad. 31. Jahrg. 1923—1924, S. 146ff.

Zutphen.

OUD-ARCHIEF DER GEMEENTE ZUTPHEN ['s Gravenhof 1].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathause. — Das Arbeitszimmer des Archivars ist zugleich Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: der Archivar der Gemeinde Zutphen, welcher dem Stadtvorstand untergeordnet ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die städtischen Archivbestände und die Archive von Klöstern u. Kirchen innerhalb und außerhalb der Stadt. Die gerichtlichen Archive, die notariellen Archive und die Heirats-, Tauf- und Begräbnisbücher befinden sich im Staatsarchiv zu Arnhem. — Gesamtzahl d. Urkunden ca 3000. — Handbibliothek (hauptsächlich von lokalem Charakter; handschriftl., systemat. Kat.). — Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Städtische Benutzungsordnung. — Benutzungszeit wochentäglich 9—12 U. u. 14—17 U. Jährlich ca 20 Besucher.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht als solches seit 1850, als ein Archivar ernannt wurde.

LITERATUR: **Grimberg**, J.: *Het stadhuis te Zutphen na 1500* in: Bijdragen en Mededeelingen van Gelre, Teil XIV, S. 223—226.

Zwolle.

RIJKSARCHIEF IN OVERIJSEL [Sassenpoort. PSchK.: 111059].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Sassenpoort (Festungstor aus dem Ende des 14. Jahrh.) untergebracht. Benutzerzimmer, Bibl. u. Arbeitsräume 1. Etage. — Vorges. Behörde: der „Rijksarchivaris in Overijsel", welcher dem Minister des Unterrichts, der Künste und Wissenschaften unterstellt ist.

Innere Einrichtung: Hauptgruppen: Staatenarchiv (1578—1799); Archive der provinziellen Lehnskammer; Archive der „Landsklaring“; Ritterschaftsarchive: 17. u. 18. Jahrh.; Klösterarchive: 1220 bis zur Reformation (1580); Archiv der Abtei Ter Hunnepe (1220—1810); Archiv des Ambtmannes vom Stift Essen (1560—1808); „Rentmeestersrekeningen“ der holländischen Domänenkammer (1528—1581); Spanisches Archiv („Rentmeestersrekeningen“ 1580—1631); Archive von Marken; Archive der provinziellen Behörden (1799—1813); notarielle Archive (1811—1842); gerichtliche Archive der Städte und Kantongerichte; Archiv des provinziellen Gerichtshofes (Hof van Overijsel) (1811—1838); Heirats-, Tauf- u. Begräbnisbücher bis 1811 von allen Gemeinden mit Ausnahme derselben von Deventer, Kampen, Zwolle, Hasselt, Oldenzaal u. Steenwijk. — Urkunden in Regestform beschrieben in: *„Tijdrekenkundig Register op het Oud Provinciaal Archief van Overijssel“*. 5 Bde. Zwolle 1857—1874. — Angegliedert: Archiv der Stadt Vollenhove. (Inventar in: *„Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven“* 1922.) Hausarchiv Schloß Rechteren bei Dalfsen (Inventar in HS.); Familienarchive von: Van den Santheuvel u. Van Ittersum; Archiv „Waterschap Kamperveen“; Archiv der „Doopsgezinde Gemeente“ in Zwolle; Karten: Kat. gedruckt in: *Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven* 1923. — Handbibliothek (hauptsächlich Archivwissenschaft u. lokalhistor. u. kirchengeschichtl. Werke; alphabet. Kat. in HS.; ca 5000 Bde; 10 inländ., 8 ausländ. Zeitschriften). — Einrichtung für Zapon- usw. Behandlung. — Buchbinderei. — Neuorganisation der Bestände nach Erweiterung des Archivdepots im J. 1928.

Benutzungsbedingungen: Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 9—17 U., Sa. 9—12 U.

Geschichte: Gründungsjahr 1813. — Näheres s. **Rutgers**, C. P. L. *De Sassenpoort te Zwolle, bewaarplaats van het Rijksarchief in Overijssel* in: Nederlandsch Archievenblad 1900—1901. S. 200ff.

Literatur: *Verslagen en Mededeelingen, uitgegeven door de Vereeniging tot Beoefening van Overijsselsch Regt en Geschiedenis.* VI (1871), S. 119, u. VII (1872), S. 1. — *Publ.: Jahresberichte in: *Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven* (laufend).

NORWEGEN

Bergen.

STATSARKIVET I BERGEN [Aarstadvei. Fernspr.: 4100].

ALLGEMEINES: Benutzungssaal (18 Plätze), 4 Geschäftsräume u. Buchbinderei. — Nachgeordnet dem Reichsarchivar (in Oslo). Vorstand: Statsarkivaren i Bergen.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf alle Zweige der geistlichen, zivilen und lokalen Landesverwaltung: Die Bischoftümer Stavanger (gegr. 1925) u. Bjørgvin, die drei Propsteien Sunnmøre entnommen (Archive des Bischofs, der Stiftsdirektion in Bergen u. der Pfarrer); die „Fylker" (Regierungsbezirke) Rogaland, Hordaland u. Sogn og Fjordane, zusammen 529000 Einw. (Archive der Fylkesmänner, des Obergerichts in Bergen, der Stadt- und Landrichter, der Erbschaftsgerichte, der Polizei- u. Steuerbeamten usw.) Ca 1650—1900. Etwa 2500 lfde m. Archivordnung nach Herkunft. Aktenverzeichnisse (Repertorien) in Handschrift u. im Druck: *Kort oversigt over de i det norske Rigsarkiv samt Stiftsarkiverne i Trondhjem og Bergen beroende arkivsager (udarbeidet i november 1907)*. Kra. 1907. 17 S. 2° [veraltet]. — Bibliothek (Geschichte, Heimatkunde, Familiengeschichte, Verwaltung usw.).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Im allgem. sind alle Bestände für wissenschaftliche u. andere Zwecke zugänglich. — Benutzungszeit: tägl. 9—15 U.; Di. bis Fr. außerdem 17—20 U. — 1929/30 3169 Benutzer (Beamte, Historiker, Lokalhistoriker, Genealogen, Anwälte). — Versendung an andere öffentl. Archive Norwegens.

GESCHICHTE: Gegründet 1885. Ein altes Schulgebäude zum Archivzwecke umgebaut. Der ursprüngliche Name: Stiftsarkivet i Bergen, geändert 1919. Umgezogen 1921 in neues Archivgebäude (Baukosten 730000 Kr.).

Hamar.

STATSARKIVET PAA HAMAR [Parkgaten 2. Fernspr.: 1642].

ALLGEMEINES: Archivlokal gemietet im Gebäude der Vang Sparebank (Sparkasse). Benutzungsraum (8 Plätze), 2 Geschäftsräume u. Buchbinderei. — Nachgeordnet dem Reichsarchivar (in Oslo). Vorstand: Statsarkivaren i Hamar.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf alle Zweige der lokalen Landesverwaltung: das Bischoftum Hamar (Archive des Bischofs u. der Pfarrer); die „Fylker" (Regierungsbezirke) Hedmark u. Opland, zusammen 303000 Einw. (Archive der Fylkesmänner, der Stadt- und Landrichter, der Erbschaftsgerichte, der Polizei- und Steuerbeamten usw.) Ca 1660—1900. Archivordnung nach Herkunft. Etwa 1000 lfde m. Aktenverzeichnisse (Repertorien) in Handschrift u. im Druck: *Kort oversigt over de i det norske Rigsarkiv samt Stiftsarkiverne i Trondhjem og Bergen beroende arkivsager (udarbeidet i november 1907)*. Kra. 1907. 17 S. 2° [veraltet]; *Norske Arkivregistraturen Bd 1. Fortegnelse over Kirkebøker i Stiftsarkiverne i Kristiania*. Kra. 1915. 244 S. 8°. (Beide enthalten Archive, später nach Hamar umgezogen.) — Bibliothek (Geschichte, Heimatkunde, Genealogie, Verwaltung usw.): ca 4200 Bde.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Im allgem. sind alle Bestände für wissenschaftliche u. andere Zwecke zugänglich. — Benutzungszeit: tägl. 9½—15 U.

— 1929/30 1342 Benutzer (Beamte, Historiker, Lokalhistoriker, Genealogen, Anwälte). — Versendung an andere öffentl. Archive Norwegens.

GESCHICHTE: Gegründet 1917. Ältere Bestände aus dem Staatsarchive in Oslo umgezogen.

Oslo.

RIKSARKIVET [Bankplass 3. Fernspr.: 21648] und Zweigabteilung [Observatoriestr. 6. Fernspr.: 46939].

ALLGEMEINES: Benutzungssaal für 24 Forscher, 9 Verwaltungslokale u. Buchbinderei. Die Magazine enthalten 6000 lfde m. Regale. — Vorstand: Riksarkivaren. Dieser ist zugleich staatlicherseits die dem Ministerium für Kirchen- und Unterrichtswesen nachgeordnete Oberbehörde des gesamten Archivwesens der zentralen und lokalen Landesverwaltung; ihm nachgeordnet sind die Vorsteher der provinzialen Staatsarchive in Oslo, Bergen, Trondheim und Hamar (siehe diese).

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Reichsarchivs beziehen sich auf alle Zweige der zentralen, inneren Landesverwaltung: 1. die in Norwegen bis 1814 residierenden Zentralbehörden (Statthalterei seit 1572, Oberappellationsgericht seit 1666 und dergleichen); 2. die von Dänemark in den Jahren 1820—23, 1848 u. 1851 ausgelieferten Archivreihen bezüglich der von den gemeinschaftlichen Regierungsbehörden in Kopenhagen bis 1814 behandelten norwegischen Sachen; 3. die Regierungsbehörden (Departemente) und andere Zentralbehörden seit 1814; 4. die obersten Militärbehörden (seit 1718) mit den Regimentern, Festungen usw. im südlichen u. östlichen Norwegen; 5. Urkundenslg (Pergament u. Papier) von 1196 an. Karten-, Siegel-, Manuskript-, personalgeschichtliche, lokalgeschichtliche Slgn. Privatarchive u. Briefslgn. — Archivordnung nach Herkunft. Ältere Bestände werden in derselben Weise neu geordnet. Aktenverzeichnisse in Handschrift. Im Druck: *Kort oversigt over de i det norske Rigsarkiv samt Stiftsarkiverne i Trondhjem og Bergen beroende arkivsager (udarbeidet i November 1907)*. Kra. 1907. 17 S. 2° [veraltet]. — Bibliothek (Geschichte mit Hilfswissenschaften, Topographie, Jurisprudenz, Verwaltungs- u. Staatswissenschaft usw.; ca 20000 Bde).

BENUTZUNSGBEDINGUNGEN: Im allgem. sind alle Bestände für wissenschaftliche u. andere Zwecke zugänglich. — Benutzungszeit: tägl. 9—15 U., Di. bis Fr. außerdem 17—20 U. — 1929/30 5148 Benutzer (Beamte, Geschichtsforscher, Genealogen, Anwälte). — Versendung an andere öffentl. Archive Norwegens.

GESCHICHTE: Ein königlicher Kanzler wird am Anfang des 13. Jahrh. erwähnt und später ebenso königliche Briefkisten an einigen der königlichen Residenzschlösser, besonders am Akershus (bei Oslo). Wenig von deren Inhalt ist erhalten, und sehr wenige von diesen Urkunden finden sich im Reichsarchive. — Bis 1814 war der König von Dänemark seit vier Jahrhunderten auch König von Norwegen und residierte als solcher in Kopenhagen. Hier entstanden mithin die Archive der für die beiden Königreiche gemeinschaftlichen königlichen Regierungsstellen (Kanzlei, Rentkammer, General-Zollkammer, die obersten Heeres- und Marineämter und dergleichen); hier sind sie, während ältere Stücke in das königliche Geheimarchiv überführt wurden, verblieben, solange das absolutistische Zwillingskönigtum fortdauerte. Die durch Napoleons Niederlage herbeigeführte Ausschaltung Norwegens aus der Realunion mit Dänemark verursachte eine entsprechende Ausscheidung der auf das Königreich Norwegen bezüglichen besonderen Archivreihen, welche zufolge einer Konvention von 1819 bewerkstelligt wurde. Die hiernach von den Kopenhagener Ministerien ausgehändigten Archivalien wurden nach Christiania (seit 1925: Oslo) überführt, um dort

im Schlosse Akershus (und anderswo) neben den daselbst befindlichen Archivstämmen der bisherigen inländischen Zentralstellen (Statthalterei seit 1572, Oberappellationsgericht seit 1666 und dergleichen) in ein zu organisierendes Hauptdepot eingereiht zu werden, den neuerrichteten Regierungsbehörden Norwegens zunutze. Von den Kopenhagener obersten Militär- und Marineämtern sowie vom Auswärtigen Amte wurden lediglich unbedeutende Stücke überlassen, während die Königliche Kanzlei und die Rentkammer die Zurückhaltung der authentischen Eintragebücher der von den Königen Norwegens ausgegebenen und eigenhändig unterschriebenen Reskripte in Sachen rein-norwegischer Reichsverwaltung erfolgreich durchsetzte. — Die 1814—1905 bestehende dynastische Personalunion mit Schweden beeinträchtigte in keiner Weise die Zivil- und Militärverwaltung, Gesetzgebung und Gerichtspflege Norwegens, ebensowenig wie die nationale Selbständigkeit des Finanz-, Zoll- und Geldwesens. — Die obenerwähnte staatsrechtliche Umkehrung in 1814 veranlaßte entsprechende Reorganisierung des obengenannten Akershusischen Hauptarchivdepots zu einem vollständigen Reichsarchiv. Seit 1840 unter dem Vorstand eines Reichsarchivars ist das Reichsarchiv ausgebaut worden durch allmähliche Einziehung amtlicher Archivstämme sowie durch nachträgliche Auslieferungen aus Kopenhagen, vor allem (1848) der originalen Akten und Karten betreffs der Grenzen Norwegens; endlich auch (1847) durch Einverleibung der an der Universität angelegten Slg meistens mittelalterlicher Urkunden (ca 2000 auf Pergament, 4500 auf Papier; nach und nach stark zuwachsend). Darunter befanden sich die ursprünglich aus den Niederlanden nach der pfälzischen Kurfürstenresidenz und später nach München übergeführten und von dort im Jahre 1830 nach Norwegen zurückgebrachten Archivalien des wegen der Reformationsumstürze entwichenen letzten Erzbischofs und Reichsverwesers Olavus III., mitsamt dem Archive des (seit 1523) ebenfalls landflüchtigen dänisch-norwegischen Königs Christian II. — Um 1866 aus dem Schlosse Akershus ins neue Stortingsgebäude verlegt, fand das Reichsarchiv genügend Platz für stetigen Zuwachs durch Ablieferungen der Zentralstellen (Departemente) sowie der lokalen Behörden in den östlichen und südlichen Regierungsbezirken. [Für die nördlichen und die westlichen Bezirke („Fylker") waren Staatsarchive gegründet worden, bzw. in Trondheim 1851 und in Bergen 1885; s. d.] Diese lokalamtlichen Bestandteile des Reichsarchivs wurden im Jahre 1914 ausgeschieden als ein selbständiges Staatsarchiv in Oslo (s. d.). Gleichzeitig hat das Reichsarchiv sein eigenes Gebäude am Bankplatze bezogen. — Der bedeutendste aller in jüngerer Zeit einverleibten Archivstämme ist das nach Aufhebung der Union mit Schweden im Jahre 1905 aus Stockholm übernommene Archiv der dortigen Sektion der norwegischen Regierung (1815—1905), deren Sitzungs-Protokolle, von den drei daselbst wohnenden Ministern unterzeichnet, die Resolutionen des Königs beurkunden. Ein allein-norwegisches Außenministerium war sowohl mit der schwedisch-norwegischen als mit der früheren dänisch-norwegischen Union unvereinbar gewesen, weshalb die bei der soeben erwähnten Stockholmer Sektion der norwegischen Regierung aufgenommenen Protokolle unioneller Kabinettssitzungen die Stelle eines vollständigeren diplomatischen Ministerialarchivs nötigenfalls vertreten müssen. Seit 1905 sind schon ältere Jahrgänge etlicher Legations- und Konsulatsarchive dem Reichsarchive eingereiht worden.

LITERATUR: *Meddelelser fra det norske Riksarkiv.* Bd 1—2 u. Bd 3, H. 1—3. Kra. 1870ff.; **Bech,** D. N.: *Oversigt over det norske Rigsarkivs Tilstand fra de ældre Tider indtil Udgangen af Aaret 1840.* In: Den Constitutionelle 1842, nr 137 og 146; **Moe,** Bernt: *Om det forhenværende norske Krigsarchiv paa Agershuus Slot.* In: Norskt Militairt Tidsskrift. Bd II, 1843—44, S. 374—390; **Munch,** P. A.: *Levninger af norsk Oldlitteratur, nylig opdagede i det norske Rigsarkiv.* In: Norsk Tidsskrift for Videnskab

og Literatur, Aarg. 1 [Chra. 1847], S. 25—52 (Neudruck in P. A. **Munch**: *Samlede Afhandlinger*, I [Chra. 1873], S. 273—295); **Birkeland**, M.: *Om Arkivvæsenets Ordning. Erklæring fra Rigsarkivaren til Kirke-Departementet, dat. 30. November 1877.* [Kra. 1878.] 85 S. (Neudruck in M. **Birkeland**: Historiske Skrifter, II [Oslo 1922], S. 6—72); **Secher**, V. A.: *Das Archivwesen im skandinavischen Norden. I. Norwegen.* In: Archival. Zeitschrift, Bd 4, S. 249—259, u. Bd 5, S. 40—43 [der Inhalt bezieht sich wesentlich auf das obengenannte Gutachten (Erklæring) von M. Birkeland]; *Kort oversigt over de i det norske Rigsarkiv samt Statsarkiverne i Trondhjem og Bergen beroende arkivsager (udarbeidet i november 1907).* Kra. 1907. 17 S. 2°. [veraltet]; **Reiss**, Georg: *Det norske Rigsarkivs middelalderlige Musik-Haandskrifter. En Oversigt.* Chra. 1908. 26 S.; *Akershusregisteret af 1622. Fortegnelse optaget paa Akershus slot over de dervœrende breve.* Udg. ved G. **Tank**. Kra. 1916. 198 S.; **Kolsrud**, S.: *Arkivregistreringa paa Akershus i 1622.* In: Meddelelser Bd. 3, S. 257—286; **Koht**, Halvdan: *Det gamle norske Riksarkive og restane frå det.* Oslo 1927. 39 S.; **Brinchmann**, Chr.: *Norges arkivsaker i Danmark. Populœr fremstilling av utleveringerne 1820—1851.* Oslo 1927. 30 S.

STATSARKIVET I OSLO [im Stortingsgebäude (Karl Johansgate 22). Fernspr.: 12209].

ALLGEMEINES: Benutzungsräume 18 Plätze — Nachgeordnet dem Reichsarchivar. Vorstand: Statsarkivaren i Oslo.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält: die älteren Bestände der Archive der geistlichen Behörde innerhalb der Bistümer Oslo u. Agder und der zivilen Behörde innerhalb der „Fylken" (Regierungsbezirke) Oslo, Østfold, Akershus, Vestfold, Buskerud, Telemark, Aust- u. Vestagder, eingeschlossen die Bestände des Obergerichts in Oslo; zus. 1085800 Einw. Wesentlich aus der Zeit 1650—1850. Etwa 2500 lfde m. Archivordnung nach Herkunft. Zwei gedr. Repertorien: 1. Übersicht (*Kort oversigt over de i det norske Rigsarkiv samt Stiftsarkiverne i Trondhjem og Bergen beroende arkivsager*; Kra. 1907; veraltet); 2. Kirchenbücher (*Fortegnelse over Kirkebøker i Stiftsarkiverne i Kristiania*; ibid. 1915). Daneben 2 Zettelkataloge u. 41 handschriftl. Repertorien. — Angegliedert: Siegelslg. Genealog. Slg. — Handbibliothek (besond. Familien- u. lokalgeschichtl. Literatur, 6000 Bde, handschr. Zettelkat.).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Im allgem. sind alle Bestände der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: tägl. 9—15 U., Mo. bis Fr. außerdem 17—20 U. — 1929/30 5767 Benutzer (Historiker, Genealogen, Anwälte). — Versendung an andere öffentl. Archive Norwegens.

GESCHICHTE: Abgesondert von dem Reichsarchiv 1914 unter dem Namen: Stiftsarkiverne i Kristiania. Name geändert 1919.

KOMMUNEARKIVET [Grev Wedels pl. 2, Fernspr. 25218].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus. — Besitzer: die Stadt Oslo.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf alle Zweige der kommunalen Verwaltung vom Jahre 1837 ab; ältere Archivalien befinden sich bis auf weiteres im Statsarkivet. Etwa 1800 lauf. Nrn.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungszeit: 10—12 U.

Trondheim.

STATSARKIVET I TRONDHEIM [Høiskoleveien. Fernspr.: 1172].

ALLGEMEINES: Benutzungssaal (24 Plätze), 4 Geschäftsräume u. Buchbinderei. — Vorstand: Statsarkivaren i Trondheim.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf alle Zweige der lokalen Landesverwaltung: die Bistümer Nidaros und

Haalogaland nebst den 3 Propsteien Sunnmøre in dem Bistum Bjørgvin (Archive der Bischöfe, der Stiftsdirektion u. der Pfarrer); die „Fylker" (Regierungsbezirke) Møre, Sør-Trøndelag, Nord-Trøndelag, Nordland, Troms u. Finnmark, zus. 777000 Einw. (Archive der Fylkesmänner, des Obergerichts in Trondheim, der Stadt- u. Landrichter, der Erbschaftsgerichte, der Polizei- und Steuerbeamten, der Bergmeister usw.); Militärkommando (Archive der 5 ten Division, der Regimenter, der Aushebung, der Festungen usw.). Ca 1680—1900. Etwa 3000 lfde m. (z. Z. in schnellem Zuwachs). — Archivordnung nach Herkunft. Aktenverzeichnisse (Repertorien) in Handschrift u. im Druck: *Kort oversigt over de i det norske Rigsarkiv samt Stiftsarkiverne i Trondhjem og Bergen beroende arkivsager* (udarbeidet i november 1907). Kra. 1907. 17 S. 2° [veraltet]. — Bibliothek (Geschichte, Heimatkunde, Familiengeschichte, Verwaltung, Jurisprudenz usw.).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Im allgem. sind alle Bestände für wissenschaftliche u. andere Zwecke zugänglich. — Benutzungszeit: tägl. 9—15 U.; Di. bis Fr. außerdem 16—19 U. — 1929/30 4742 Benutzer (Beamte, Historiker, Lokalhistoriker, Genealogen, Anwälte). — Versendung an andere öffentl. Archive Norwegens.

GESCHICHTE: Gegründet 1851 als das erste Lokalarchiv in den skandinavischen Ländern. Ursprünglich zu Hause in der früheren Kommandantenwohnung des ehemaligen Forts Christiansten. 1866 eigenes Archivgebäude. Ursprünglicher Name: Centralarchiv, später Stiftsarchiv, geändert 1919. 1927 umgezogen in neues Archivgebäude (Baukosten 950000 Kr.).

ÖSTERREICH

Absam (Tirol).

VON KRIPPSCHES ARCHIV AUF SCHLOSS KRIPPACH.

LITERATUR: v. **Ottenthal**, E. u. Osw. **Redlich**: *Archivberichte aus Tirol 3* (= Mitteilgn der 3. (Archiv-) Section der kk. Central-Com. z. Erhaltg d. Kunstdenkmale 5), S. 3ff.

Admont (Steiermark).

ARCHIV DER ABTEI ADMONT.

Altenburg (Bezirk Horn, Nieder-Österreich).

ARCHIV DES BENEDIKTINERSTIFTS.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Zahlreiche Pergament- u. Papierurkunden, besond. Babenberger u. Habsburger (veröffentl. bis ca 1522 in den „Fontes rerum austr." Bd XXI, II. Abt.) von Abt Honorius Burger v. Altenburg.

GESCHICHTE: Die erste Urkunde datiert aus dem Jahre 1144, dem Stiftungsjahre.

Baden bei Wien (Nieder-Österreich).

STADTARCHIV [Elisabethstr. 61 — Hohenzollernplatz 1].

ALLGEMEINES: Zusammen mit dem Rollett-Museum im Weikersdorfer Rathause untergebracht. — Besitzer: die Stadt Baden.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält wohlgeordnet einen reichen Bestand aller im Besitze der Stadt befindlichen Quellen zu ihrer Geschichte. So bilden Badener Urkunden, die bis ins 13. Jahrh. zurückreichen, namentlich auch solche des Augustinerkonvents u. der Karthause Gaming, dann Urbare aus dem 16. Jahrh. u. spätere Grundbücher schon eine stattliche Reihe. Daran schließen sich Stadtprivilegien, Patente u. Verordnungen, Akten u. Amtsbücher seit dem J. 1649, die Ratsprotokolle seit der Türkenzeit (1683), Stadtpläne u. Ansichten von Baden u. Umgebung: mehrere hundert Blätter mit Original-Aquarellen, Zeichnungen, Skizzen, Radierungen u. Stichen von Altmann, Brand, Chapuy, Duvivier, Ender, Grefe, Hutter, Janscha, Lefebre, Sandmann, Ziegler u. a. Monographien seit dem 14. Jahrh., fast alle über Baden jemals erschienenen Druckschriften jeglichen Inhaltes (histor., topograph., medizin. usw.), alle Fremden- od. Kurlisten seit 1805, Münzen u. Medaillen, Gedenkmünzen auf Badener Persönlichkeiten u. Ereignisse, Ölgemälde u. Büsten, Waffen, Innungsgegenstände (Truhen, Kannen, Siegel, Urkunden usw.).

GESCHICHTE: Das Archiv wurde aus den durch die Türkenzeit von 1683 noch herübergeretteten Stücken u. aus verschiedenen Zuwächsen seit 1876 durch den damaligen Gemeinderat und Stadtarchivar Dr. Hermann Rollet neu geschaffen, geordnet und 1894 im Rathause untergebracht. Seit 1913/14 in dem durch die Vereinigung von Weikersdorf mit Baden frei gewordenen Weikersdorfer Rathause aufgestellt u. umgestaltet.

Bludenz (Vorarlberg).

STADTARCHIV BLUDENZ.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Rathaus in einem eigenen Raum untergebracht. Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Stadtrat Bludenz.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv umfaßt: Ehesachen 1587—1900; Erbsachen 1544—1895; Gemeindesachen 1424—1900, 1528—1900, 1490 bis

1900, 1492—1900, 1630—1900, 1871—1890, 1891—1900; Gewerbe, Handel, Verkehr u. Industrie 1561—1900, 1572—1900, 1505—1900, 1440—1900; Kapital u. Schuld 1482—1900, 1577—1900, 1768—1900, 1701—1866; Kirchenwesen 1348—1900, 1545—1899; Landesverteidigung 1499—1750, 1750—1914; Rechnungswesen 1503—1900; Rechtspflege 1382—1780, 1573 bis 1860, 1438—1900; Staatsangelegenheiten u. Landessachen 1391—1900; Stände u. Herrschaften 1355—1838; Steuer 1354—1900; Wald u. Weide, Feld u. Garten 1530—1900, 1380—1900. — 280 Stück Original-Pergamente (1329—1765) im Zimmer Nr 22 in einem eigenen Kasten; 340 Faszikel auf Gestellen im Archiv (1348—1900); Zettelkat. in 32 Schachteln mit Register. — Aufstellung: chronolog. nach Materien.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat Bludenz zuständig. — Sämtliche Bestände bis 1900 sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: an Werktagen: 10—12 U. u. 16—18 U. (nach vorherigem Übereinkommen auch außer diesen Stunden). — Versendung nur mit Bewilligung des Stadtrates an Archive.

GESCHICHTE: Mit der Ordnung des Archivs wurde 1890 begonnen.

Bockfließ (Nieder-Österreich).

GRÄFL. TRAUN-ABENSPERSCHSCHES SCHLOSSARCHIV.

Bregenz (Vorarlberg).

VORARLBERGER LANDESARCHIV [Kirchstr. 28 (altes Landhaus). Fernsprecher: 182].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Vorarlb. Landesregierung (Abt. IX).

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die amtl. Archive I. u. II. Instanz der Ämter Vorarlbergs. Kreis u. Oberamt Bregenz (1782—1860); Archive der 6 Landgerichte Bezau, Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Schrund (1806—1848) (polit. Teil); Bludenzer Herrschaftsarchiv (1400 bis 1806); Archiv des Oberamtes Feldkirch (1400—1806); Archiv des Klosters Mehrerau (1139—1807); zahleriche Gemeinde-Archive. — Urk.: 8000; Faszikel: 3600; Bde: 2000. — Handbibl. mit Kat. (ca 6000 Bde).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungszeit: werktags 8—12 U. und 14—17 U.

LITERATUR: *Mitteilungen der Zentr.-Komm.* = III. Archiv-Sektion, 6. Bd.

Bruck a. d. Leitha (Nieder-Österreich).

STADTARCHIV.

250 Urkunden seit 1276, Ratsprotokolle u. Gemeinderechnungen seit dem 17. Jahrh.

LITERATUR: **Kretschmayr, H.**: Archival. Beiträge zur Gesch. niederösterreichischer Städte u. Märkte I in: Blätter des Ver. für Landeskunde von Niederösterreich 34, S. 189 ff.

SCHLOSSARCHIV.

Besitzer: Graf Harrach.

Bruck a. d. Mur (Steiermark).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Reiche gegenwärtig in Neuordnung begriffene Bestände, aus denen hervorzuheben: Ratsprotokolle 16.—18. Jahrh.;

Kammeramtsprüfungen 16.—18. Jahrh.; Verlassenschaftsabhandlungen seit 1543.

LITERATUR: Wagner, Ferd.: Das Archiv der Stadt Bruck a.d. Mur. In: Amtsblatt d. Stadt Bruck a.d.M. 1. Jahrg. (1924), Nr 5.

Clam bei Grein (Ober-Österreich).

SCHLOSSARCHIV.

Dornbirn (Vorarlberg).

STADTARCHIV.

Ebenfurth (Nieder-Österreich).

HERRSCHAFTSARCHIV.

STADTARCHIV.

LITERATUR: *Mitteilungen des k. k. Archivrates* 1, S. 134f.

Eferding (Ober-Österreich).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Rathaus untergebracht.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Urkunden u. Akten seit 1437 bzw. 1528.

FÜRSTLICH STARHEMBERGSCHES ARCHIV.

Eggenberg bei Graz (Steiermark).

SCHLOSSARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Fürstlich Eggenbergisches u. Gräflich Herbersteinisches Familienarchiv.

Eggenburg (Nieder-Österreich).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Wird im Krahuletz-Museum verwahrt.

INNERE EINRICHTUNG: Urkunden seit 1277, Ratsprotokolle seit 1525, Stadtgerichtsprotokolle seit 1576, Rechnungen, Grundbücher, Testamentsprotokolle seit dem 16. Jahrh., Testamente der Eggenburger Bürger 1545 bis 1760.

Eisenstadt (Burgenland).

BURGENLÄNDISCHES LANDESARCHIV.

ALLGEMEINES: In Einrichtung begriffen. Die archivalischen Bestände befinden sich zur Zeit noch im burgenländ. Landesmuseum in Eisenstadt.

LITERATUR: Kunnert, H.: *Der derzeitige Stand des burgenländischen Archivwesens.* In: Deutsche Hefte für Volks- u. Kulturbodenforschung, 1. Jhg., Heft 2; Ders.: *Burgenländ. Archivfragen.* In: Zeitschrift „Burgenland" (Eisenstadt), 2. Jhg., S. 196ff.

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Urkunden seit 1395; Zunftbücher u. Zunftakten; Akten über städt. Gebäude u. Grundstücke, Weinberge, Stadthalter u. Jagdrecht; über die Herrschaft, Ecclesiastica Militaria; Judicialia 16.—19. Jahrh.; Stadtratsakten seit 1616; Gerichts- u. Rats-

protokolle seit 1717; Kirchenrechnungen; Weinniederlagsrechnungen; Kammeramtrechnungsbeilagen seit 1620; Landtagsakten 17.—19. Jahrh.

Enns (Ober-Österreich).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Im alten Rathause (Museum) untergebracht. Ein großer Teil der Bestände im 19. Jahrh. zerstreut, vieles im oberösterr. Landesarchiv in Linz, Nationalbibl. in Wien.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: ca 600 Perg.-Urkunden, ca 100 Aktenfaszikel, Ratsprotokolle u. Stadtbücher seit 1547.

Ernstbrunn (Nieder-Österreich).

ARCHIV DES FÜRSTEN REUSS-KÖSTRITZ.

INNERE EINRICHTUNG: Enthält u. a. Teile des Familienarchivs der Grafen u. Fürsten von Sinzendorf (mit zahlreichen diplomatischen Akten des 18. Jahrh.).

Feistritz bei Ilz (Ost-Steiermark).

SCHLOSSARCHIV.

Feldkirch (Vorarlberg).

STADTARCHIV.

Fiecht (Tirol).

ARCHIV DES BENEDIKTINERSTIFTES S. GEORGENBERG-FIECHT.

Flamberg Post Nikolai (Steiermark).

SCHLOSSARCHIV [Flamhof].

Forchtenstein (Burgenland).

SCHLOSSARCHIV.

ALLGEMEINES: Besitzer: Dr. Paul Fürst Esterházy.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Wirtschaftsbücher u. Wirtschaftsakten der Esterházyschen Herrschaften Eisenstadt, Forchtenstein, Hornstein, Kobersdorf u. Landsee seit 1600. Auch Wirtschaftsarchive von Esterházyschen Besitzungen in Ungarn.

Frankenmarkt (Ober-Österreich).

ARCHIV DER MARKTKOMMUNE.

LITERATUR: *Archivber. aus Tirol* 3, S. 144ff.

Freistadt (Ober-Österreich).

STADTARCHIV FREISTADT OB.-ÖSTERREICH [Stadtgemeindevorstehung Freistadt Ob.-Österreich].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist verwahrt im 1. Stock des städtischen Feuerwehrzeughauses. Benutzerzimmer im Rathause. — Vorges. Behörde: die Stadtgemeindevertretung.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Akten u. Urkunden, ungef. 2000 Fächer; Bücher (gebundene Archivalien), ungef. 1500 Bde. — Die Bestände beziehen sich auf die Zeit von 1277—1900. — Inventare u. Zettelkataloge.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Stadtgemeindevertretung zuständig. — Benutzungsordnung. — Alle Bestände bis 1850 sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: an Wochentagen während der Amtsstunden der Stadtgemeindekanzlei. — Versendung an öffentliche Behörden u. Ämter des In- u. Auslandes gegen entsprechende Versicherungen und Gebühren.

LITERATUR: Jäkel, J.: *Das städtische Archiv in Freistadt.* In: Mitteilungen der dritten (Archiv-) Sektion der k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. 6, S. 282ff.

FÜRSTLICH KINSKYSCHES ARCHIV.

LITERATUR: Böhm, Ad. M.: *Über das Archiv der Stadt und des Schlosses Freistadt.* In: Not. Bl. d. Wiener Akad. d. Wiss., Bd 1 (1856), S. 92ff.

Friesach (Kärnten).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Urkunden seit dem 13. Jahrh.; Ratsprotokolle seit dem 17. Jahrh.; 300 Aktenfaszikel.

Fügen (Tirol).

KIRCHENARCHIV (Dekanat- u. Pfarrarchiv).

LITERATUR: *Archivberichte aus Tirol* 3, S. 144ff.

Fürstenfeld (Steiermark).

STADTARCHIV.

In Verwahrung des steiermärk. Landesarchivs in Graz.

Gloggnitz (Nieder-Österreich).

PROPSTEIHERRSCHAFTSARCHIV.

LITERATUR: *Mitteilungen des k. k. Archivrates* 1, S. 130f.

Gmunden (Ober-Österreich).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist seit 1911 in Verwahrung des oberösterr. Landesarchivs in Linz.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Urkunden 1340—1830, Akten (114 Faszikel) 14.—19. Jahrh., Hss. 14.—19. Jahrh.

ARCHIV DES GESAMTHAUSES BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG IN GMUNDEN, OBERÖSTERREICH.

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Gesamthaus Braunschweig-Lüneburg.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Korrespondenz, Haus- u. Familiengeschichte der Mitglieder des Hauses Braunschweig-Lüneburg (ca seit König Ernst August von Hannover 1837—51). — Aufstellung nach dem Provenienzprinzip.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Verwaltung des Archivs zuständig. — Benutzungszeit: Mo., Di., Fr., Sa. 11—12 U. u. 15—17 U. (1 Monat im Sommer geschlossen). — Versendung an öffentl. Anstalten (Archive, Bibliotheken usw.) unter den üblichen Bedingungen.

Göttweig (Nieder-Österreich).

ARCHIV DES BENEDIKTINERSTIFTES.

Grafenegg bei Krems (Nieder-Österreich).

HERZOGLICH RATIBOR-BREUNERSCHES ARCHIV IN GRAFENEGG [Schloß Grafenegg bei Krems, N.-Ö.].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in einem großen gewölbten Raum im Schlosse untergebracht. — Besitzer: Seine Durchlaucht Viktor Herzog von Ratibor und Corvey.

INNERE EINRICHTUNG: Gräfl. Wirtschaftsarchiv der Breunerschen Besitzungen Grafenegg, Asparn a. d. Zaya (Nieder-Österreich), Gräfl. Breunersches Familienarchiv, Archiv der Herren von Eitzing (speziell der Deszendenz des Seifried Christof Freih. v. Breuner). — Ca 1700 Urkunden seit 1290, Akten u. Urkunden in 264 Laden. Inventar von 1879. — Eine Slg von besonders wertvollen Akten aus dem Archiv stellt das sogenannte Zahnsche Selekt dar (von HofratDr. v. Zahn ausgewählt und für die historische Landeskommission der Steiermark benützt 1893).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Bewilligung zur Benutzung erteilt von Fall zu Fall der Besitzer.

LITERATUR: Siehe: „Archivberichte aus Niederösterreich", herausgegeben vom k. k. Archivrat, Wien 1915, I. Heft.

Graz (Steiermark).

STEIERMÄRKISCHES LANDESREGIERUNGSARCHIV [Bürgergasse 2].

ALLGEMEINES: Das Archiv hat die Hauptträume des alten 1607/09 erbauten Universitätsgebäudes inne. — Vorges. Behörde: Steiermärkische Landesregierung. Besitzer: Bundesstaat Österreich. Das Archiv bildet eine Abtlg des Amtes der Landesregierung.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist die Zentralstelle aller Archivbestände, welche von staatl. Behörden mit dem Sitze in Steiermark stammen. — Hauptgruppen: Akten der innerösterr. Zentralbehörden (Hofkammer, Kammer, Regierung) 1564—1749 mit Vorakten, 5300 Fasz., 800 Bde; Akten der Grazer politisch. Mittelinstanzen (Gubernium, Statthalterei) 1749—1918 samt zugehörig. Ämtern (a) Gubernium 1749—1849, 5500 Fasz., 800 Bde.; b) Statthalterei 1850—1918, 14000 Fasz., 1600 Bde); Akten der Finanzstellen (Finanzlandesdirektion, Finanzprokuratur, Steuerämter) 18. u. 19. Jahrh., 2000 Fasz., 3000 Ede; Akten der Gerichtsstellen (Oberlandesgericht Graz, Landesgericht Graz, Kreisgericht Leoben, Bezirksgerichte) 18. u. 19. Jahrh., 7000 Fasz., 6000 Bde; Akten der Militärstellen (Korpskommando Graz u. die in Steiermark unterstellten militär. Behörden u. Anstalten) 19. Jahrh., 10000 Fasz., 1500 Bde; Akten des Militärgerichtes Graz 1782—1869, 2000 Fasz., 200Bde; Akten der Innerberger Hauptgewerkschaft 16.—19. Jahrh., 7000 Fasz., 6200 Bde; Akten von Schulbehörden u. Anstalten 18. u. 19. Jahrh., 1600 Fasz., 110 Bde. Akten von Kriegs- u. Nachkriegsstellen. Insgesamt: 55000 Fasz., 20000 Bde. Bodenfläche des Archivs 2000 qm; Länge des Stellagenbelages 9000 m. — 8000 Urkunden, 70 Faszikel Testamente 16.—19. Jahrh.), 5000 Abschriftenbücher. — Angegliedert: Steirische Kriegsdruckschriften 1914—19, Slg von Wasserzeichen u. Riesumschlägen. — Archivbücherei (3000 Werke, 10000 Bde). — Aufstellung nach der Herkunft. — Von den Kanzleiabtlgn der Landesregierung werden alljährl. die abgetanen Akten an das Archiv abgegeben, wobei auf jedem Akt das Jahr vermerkt ist, in welchem er nach administrativem Gesichtspunkt ausgeschieden werden kann. Die Ausscheidung wird durch Archivorgane unter Rücksichtnahme auf das wissenschaftl. Interesse vorgenommen. Die übrigen

Behörden sind verpflichtet, jede Aktenausscheidung zur Überprüfung anzuzeigen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Archivdirektion zuständig. — Benutzungsordnung (nicht gedruckt). — Grundsätzlich sind sämtl. Archivbestände der wissenschaftl. Forschung, sofern nicht ein öffentl. Interesse gefährdet erscheint, zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen (Gebühr richtet sich nach Art u. Umfang der Benutzung). — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: an Werktagen von 8—14 U.; an jedem Di. u. Fr. auch von 16—19 U. (außer in den Monaten Juli bis September einschl.). — Jahresdurchschnitt: 300 wissenschaftl. Benutzer, hiervon 35 Ausländer; 4000 Aushebungen. — Versendung an Amtsstellen, insbes. an Archive u. Bibliotheken des In- u. Auslandes, welche die Gewähr geben, daß die Archivalien unversehrt zurückgelangen. — 200 Entlehnungen (hiervon 15 ins Ausland) für wissenschaftl. Zwecke; 15000 Entlehnungen für Verwaltungszwecke; 9000 Entlehnungen für Rechtsnachweisungen.

GESCHICHTE: Ältestes erhalt. Inventar des Grazer Schatzgewölbes 1525. Als wissenschaftl. Fachinstitut eingerichtet 1906. Ursprüngl. in der Grazer Burg untergebracht, seit 1905 im alten Universitätsgebäude.

LITERATUR: Thiel, V.: *Das steierm. Statthaltereiarchiv.* Graz 1910; Ders.: *Das steiermärk. Landesregierungsarchiv 1906—1928.* In: Archival. Zeitschr. 37, S. 208ff. — *Publ.: *Inventar des steierm. Statthaltereiarchivs.* Wien 1918.

STEIERMÄRKISCHES LANDESARCHIV [Hamerlinggasse 3. Fernspr.: 1342].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in der rückwärtigen Hälfte des Landesoberrealschulgebäudes. 2 Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Steiermärk. Landesregierung (untersteht dem Amt der Steierm. Landesregierung). — Vorgeschriebener Studiengang für neueintretende wissenschaftliche Beamte: Doktorat d. Philosophie (Geschichte); womöglich Absolvierung d. österr. Instit. f. Geschichte, Wien.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Steirische Archivalien, mit Ausnahme jener der Staatsverwaltung. — Hauptgruppen: Landschaftl. Archiv (Archiv d. steir. Stände), ca 1500—1906; die Archive der meisten steir. Städte u. Märkte, Adelsfamilien u. Herrschaften; die drei Kataster. — Urkunden etwa 80000 Bündel (Faszikel), Fächer etwa 15000, Inventare u, Behelfe etwa 100. — Angegliedert: Nachlässe (darunter jener d. Reichsverwesers Erzherzog Johann [† 1859]), Siegel, Siegelstempel, steirische Karten u. Pläne, Autographen. — Handbibliothek (etwa 3000 Bde; steir. Landesgeschichte, Hilfswissenschaften, archivalische, Handschriftenverzeichnisse; Jahreshaushalt: etwa 550 Sch.). — Aufstellung nach dem Schubersystem; nach Möglichkeit wird der Herkunftsgrundsatz berücksichtigt

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Archivdirektion zuständig; in fraglichen Fällen das Amt d. steierm. Landesregierung. — Benutzungsordnung: Graz 1905. — Alle Bestände mit wenigen Ausnahmen sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; Depots mit besond. Bewilligung d. Eigentümers. — Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen; bei privatrechtl. Fragen unter Bewilligung der Depotbesitzer. — Das Archiv hat das Recht notarieller Beglaubigung für die eigenen Bestände. — Benutzungszeit: an Werktagen 8—13 U.; Mo., Mi., Fr. 16—19 U. — Im Jahre 1926: 4500 Archivbesuche von 115 Parteien. — Versendung an alle öffentl. Ämter u. Anstalten in Österr. u. d. Deutschen Reiches, gegen Revers. Andere Länder nach Maßgabe der Verhältnisse (etwa 80 jährl.). — Ständige Archivalienausstellung, öffentl. zugänglich an Werktagen 10—12 U. Eintritt frei, Kat. (Graz 1911).

Geschichte: 1868 in d. jetzigen, seither vergrößerten Räumen entstanden aus der Vereinigung d. Ständischen Archives aus d. Landhause (Registraturen seit 1573) mit dem Archive des 1811 gegr. Landesmuseums Joanneum. Gegr. von Josef v. Zahn (seit 1861 am Joanneumsarchiv) u. zur wissenschaftl. Anstalt ausgestaltet, unt. Anton Mell (1904—23) wesentlich vergrößert, seitdem in den Ordnungsarbeiten erheblich vorgeschritten.

Literatur: **Mell**, Anton: *Das Steiermärkische Landesarchiv*. In: Das Steierm. Landesmuseum „Joanneum". Graz 1911, S. 445—486; Ders.: *D. Archiv der steir. Stände im Steierm. Landesarchive* = Veröffentl. d. Histor. Landeskommission für Steiermark. XXI. Graz 1905. — *Publ.: *Katalog der Handschriften* von Josef v. **Zahn** und Anton **Mell**. Graz 1898.

FÜRSTBISCHÖFLICH SECKAUISCHES ORDINARIATSARCHIV [Bischofplatz 4].

Greinburg bei Grein (Ober-Österreich).

SCHLOSSARCHIV.

Gumpoldskirchen (Nieder-Österreich).

MARKTARCHIV.

Innere Einrichtung: Urkunden seit 1424, ca 400 Aktenfaszikel.

Literatur: **Giannoni**, Carl: *Die Privilegien u. das Archiv des Marktes Gumpoldskirchen*. In: Blätter d. Vereines f. Landeskunde von Niederösterreich 33, S. 84ff.

Guntramsdorf (Nieder-Österreich).

MARKTARCHIV.

Literatur: *Mitteilungen des k. k. Archivrates* 1, S. 139f.

Gutenberg bei Weiz (Steiermark).

SCHLOSSARCHIV.

Gutenstein (Nieder-Österreich).

ARCHIV DES SERVITENKLOSTERS AUF DEM MARIAHILFERBERGE.

Literatur: *Mitteilungen des k. k. Archivrates* 1, S. 137f.

Hainburg (Nieder-Österreich).

STADTARCHIV.

Hainfeld bei Feldbach (Steiermark).

ARCHIV DER FAMILIE DER FREIHERREN HAMMER-PURGSTALL.

Hall (Tirol).

STÄDTISCHES ARCHIV, HALL IN TIROL [Fernspr.: 48].

Allgemeines: 2 gewölbte Räume im Verwaltungsgebäude. — Vorges. Behörde: Stadtmagistrat Hall i. Tirol.

Innere Einrichtung: Das Archiv ist, was die histor. Urkunden anlangt, chronolog. geordnet, sonst sachlich. Viel Material ist noch ungeordnet. — Hauptgruppen: Urkunden geschichtl. Inhalts (Privilegien, Schenkungen an die Stadt, in 7 Laden chronolog. geordnet (307 Urkunden, von 1300—1800); Urkunden der Pfarrkirche St. Nikolaus, der Hlg.-Geist-Kirche, der Ritter-Waldauf-Stiftung, der Fieger-Stiftung; Privaturkunden; gewerberechtl. Urkunden (nicht geordnet); Gerichtsakten, chronolog. ge-

ordnet; chronolog. Register. — Angegliedert: Raitbücher, Urbare, Ratsprotokolle, Einzelstücke. — Aufstellung der Betände in Laden. Glasschränke für Schaustücke in Vorbereitung.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Bürgermeister zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: 9—12 U. u. 15—18 U. — Versand findet nicht statt. — Führungen nach Voranmeldung beim Bürgermeister.

Geschichte: Das Gebäude wurde 1536 erbaut.

Literatur: **Ottenthal u. Redlich:** *Archivberichte aus Tirol* 3 (= Mitteilungen der 3. [Archiv-] Sektion der k. k. Centralkommission 5), S. 61 ff.

Hallein (Salzburg).

STADTARCHIV.

Innere Einrichtung: Bestände: Urkunden seit 1340; Ratsprotokolle seit 1557; Stadtkammerrechnungen seit 1600; Verlassenschaftsakten seit 1570; Zunftarchivalien.

Heiligenkreuz (Stift) bei Baden (Nieder-Österreich).

ARCHIV DES STIFTES HEILIGENKREUZ.

Allgemeines: Das Archiv ist im sog. Freigang, der alten Prälatur untergebracht. — Besitzer: Stift Heiligenkreuz.

Innere Einrichtung: Hauptgruppen: In 59 Rubriken (Unterabt., Faszikel u. Nrn): Geschichte d. Stiftes Heiligenkreuz, St. Gotthard in Ungarn, der Heiligenkreuzer Tochterklöster, der Viertel Unter-Wienerwald u. Unter-Monhartberg, der Siedlungen an der Leitha u. am Neusiedlersee, des Zisterzienser-Ordens im allgem. Urkunden reichen bis z. Jahr 1135 zurück. — Pergamenturkunden bis 1520: 1206 Stück; 1 Zettelkat. usw. — Angegliedert: Siegelstempel d. Äbte u. Konventualen bis zurück 1498. Siegelsammlung im Museum.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Abt des Stiftes Heiligenkreuz zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich mit Ausnahme der Personalien neuerer Zeit. Auch für nichtwissenschaftl. Zwecke ist das Archiv offen. — Benutzungszeit: gegen vorherige Anfrage beim Archivar. — Versendung nur an staatl. anerkannte Archive, auch an Landes- u. Staatsbibliotheken.

Geschichte: Das Archiv besteht seit Bestehen des Stiftes 1135. Seit 1683 befand sich das Hauptarchiv im Heiligenkreuzerhofe zu Wien I, seit 1904 ist es wieder im Stift selbst untergebracht.

Literatur: Publ.: **Koll,** Malachias: *Das Stift Heiligenkreuz in Österreich.* 1834; *Fontes Rerum Austriae.* XI. u. XVI. Bd. 1856; **Watzl,** Florian: *Die Cistercienser v. H.* Graz 1898. „Styria"; *Die Abtei Heiligenkreuz im Wienerwald.* Wien 1927, „Tyrolia".

Helfenberg (Ober-Österreich).

SCHLOSSARCHIV.

Herzogenburg (Nieder-Österreich).

ARCHIV DES CHORHERRNSTIFTS ZUM HL. GEORG.

Allgemeines: Archiv in mehreren Räumen, in Kästenfächern, numeriert, regestiert. 650 Pergamente.

Innere Einrichtung: Archivreste des aufgehobenen Stiftes Dürnstein, num., regest. 436 pergament.; Archivreste des aufgehobenen Clarissinenklosters von Dürnstein, num., regest., Pergament bis 1510.

Benutzungsbedingungen: Die Benutzungserlaubnis erteilt der H. H. Prälat des Hauses auf Anfrage. Versendung von Archivalien nur an staatlich anerkannte Archive u. Bibliotheken.

Geschichte: Das Archiv besteht seit 1112, seit 1784 u. 1786 durch Archiv Dürnstein erweitert.

Literatur: Urkunden von 1112—1244 durch Chorherrn Wilh. Bielsky veröffentlicht im IX. Bde „Archiv f. österreich. Geschichtsquellen". Urkunden von 1244—1450, veröffentlicht durch Chorherrn Michael **Faigl**, Wien: Mayer & Co. 1886; Hauschronik von Frigdian **Schmolk**, Chorherr. 1887. Selbstverlag, Herzogenburg.

STADTARCHIV.

Innere Einrichtung: Urkunden seit 1437, Ratsprotokolle seit 1596, Gemeinderechnungen seit 1538.

Hohenems (Vorarlberg).

GRÄFLICH HOHENEMSISCHES ARCHIV.

Hollabrunn (Nieder-Österreich).

STADTARCHIV.

Hollenegg (Steiermark).

FÜRSTLICH LIECHTENSTEINISCHES ARCHIV.

Horn (Nieder-Österreich).

STADTARCHIV.

Innere Einrichtung: Bestände: Urkunden seit dem 14. Jahrh., Ratsprotokolle seit 1587.

Literatur: **Nößlbeck**, Ignaz: *Archiv u. alte Bibliothek der Stadt Horn.* In: Mitteilungen d. k. k. Archivrates 2, S. 150ff.

GRÄFLICH HOYOS-SPRINZENSTEINSCHES ZENTRALARCHIV [Schloß].

Allgemeines: Besitzer: Graf Ernst Hoyos-Sprinzenstein, Exzell., Wien I, Hoyosgasse 5.

Innere Einrichtung: Archiv des Hauses Hoyos-Sprinzenstein, der im Besitz dieses Hauses befindlichen Grundherrschaften und früherer Besitzer dieser Herrschaften. — Hauptgruppen: Archiv des Hauses Hoyos, vornehmlich Korrespondenzen (XVI.—XIX. Jahrh.); Archive der österreichischen Adelsgeschlechter von Maissau, Dachsberg, Pottendorf und Puchheim, Wirtschaftsarchive der nö. Herrschaften Drosendorf, Horn, Niederkreuzstetten, Hohenberg, Gutenstein, Stixenstein (XIII.—XX. Jahrh.). — Aufstellung der Bestände nach Herkunft.

Benutzungsbedingungen: Benutzung nur auf besonderes Ansuchen beim Besitzer.

Literatur: **Leeder**, Carl: *Geschichte des Hauses Hoyos in Österreich.* Wien 1914. 2 Bde.

Imst (Tirol).

STADTARCHIV.

Allgemeines: Ist im Tiroler Landesarchiv in Innsbruck verwahrt.

Literatur: *Archivberichte aus Tirol* 1 (= Mitteilgn der 3. [Archiv-] Sektion der k. k. Centralkommiss. 1), S. 57ff.

Innsbruck (Tirol).

LANDESREGIERUNGS-ARCHIV FÜR TIROL [Herrengasse 1. Fernspr.: 785].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich im Landesregierungsgebäude. Von den Beständen liegen nur 30% in einem (angebauten) Magazingebäude, 20% im Hauptgebäude (Erdgeschoß), 50% in alten, durchaus unzulänglichen Nebenbauten. Das Benützerzimmer (Erdgeschoß links) besitzt 10 Arbeitstische. — Vorgesetzter ist der Landeshauptmann von Tirol in Vertretung der Bundesrepublik Österreich als des Eigentümers des Archivs. Dieses bildet eine Abteilung des Amtes der Landesregierung von Tirol. — Wissenschaftliche Beamte müssen das österreichische Institut für Geschichtsforschung in Wien absolviert haben, falls sie vom Bund angestellt werden.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält die im Gebiet des heutigen Tirol erwachsenen Bestände aller Zweige der staatlichen Verwaltung, also die der Ober- und Unterbehörden Tirols, der Zentralbehörden für Südtirol und Vorarlberg vor 1918 und für Vorderösterreich vor 1752, sowie die Registraturen der im Lande residierenden Regenten. Spätere Ablieferungen von Archivalien an andere Archive siehe unten unter „Geschichte". — Das Archiv besteht aus folgenden Teilen: A. Das Archiv der Landesfürsten und obersten Behörden für Tirol und die österr. Vorlande im südwestlichen Deutschland: 1. Urkunden: Die Urkunden erster Serie (das sind die Urkunden des alten landesfürstlichen Schatzarchives, 1180—1500, 9500 Stück); die Urkunden zweiter Serie, größtenteils aus Beständen von Unterbehörden und besonderen Anstalten (1164—1800, 6400 Stück); die Urkunden des „Pestarchives" aus dem 14.—17. Jahrh. (ca 1500 Stück), nach dem einstigen Magazin, in dem vormals Pestkranke gelegen, benannt; das „Kameral-Schatzarchiv", Urkunden der Finanzverwaltung aus dem 15.—20. Jahrh. (über 5000); die „Parteibriefe", Urkunden, welche von Parteien meist in Rechtsstreiten vorgelegt wurden (13.—16. Jahrh., 1900 Stück); „Lehenurkunden" aus dem 14.—19. Jahrh., ca 15000 Stück. — 2. Akten: Die Abteilungen „Fridericiana", „Sigmundiana", „Maximiliana", „Ferdinandeum" und „Leopoldinum" (1400—1665, 500 Faszikel), welche nach dem jeweils regierenden Landesfürsten benannt sind, enthalten Angelegenheiten des Hofes, der Dynastie, „Geschäft von Hof", „Missiven an Hof", „Gemeine Missiven". Die Reihen „Tirol" und „Walgäu" beziehen sich nur auf Tirol bzw. Vorarlberg, die „Prozeßbücher" (1498 bis 1781) meist auf Zivilprozesse, die „Lehenbücher" (1361—1780) enthalten die Belehnungen, die „Oberstjägermeisteramtsbücher" Forst- und Jagdangelegenheiten (1600—1800); b) die „Raitbücher" (1460—1757, 444 Bde), Jahresrechnungen des landesfürstlichen Kammermeisters, die „Hofpfennigmeisteramts-Rechnungen" (1606—1779, 177 Bde) über die Hofhaltung; c) „Urbare" (1000 Bde), Einkünfte der landesfürstlichen Herrschaften; d) „Inventare" (40 Faszikel) meist landesfürstlicher Schlösser. e) die Sammelabteilung „Handschriften oder Kodizes" (4200 Nrn), welche zum Teil sehr wertvolle ältere Rechnungs- und Kopialbücher, Chroniken u. a. enthält. — B. Archive von Unterbehörden: a) Gerichtsarchive, insbesondere die „Verfachbücher" (16.—19. Jahrh., 7000 Bde), welche Verträge um Liegenschaften enthalten, Akten über die übrige Rechtspflege und die politische Verwaltung (bis 1868, 5000 Faszikel); b) „Kreisämter" Imst, Schwaz bzw. Innsbruck (1783—1860, 2000 Faszikel); c) Steuerämter, Akten (18. bis 19. Jahrh., 2000 Faszikel) und insbesondere „Grundsteuerkataster" (16. bis 19. Jahrh.) und der äußeren und inneren Politik. — Die Akten der obersten Landesbehörden für Tirol und Vorderösterreich, die Abteilungen „Ambraserakten" (nach dem ehemaligen Aufbewahrungsort, 1520—1638, 640 Faszikel), „Hofregistratur" (1638—1783, 1200 Faszikel), die „Kammerregistratur" (1665—1783, 1000 Faszikel), die „Hofresolutionen" (1523 bis

1783, 400 Faszikel), das „Gubernialarchiv" (1783—1849, 4000 Faszikel) mit den politischen und Finanzakten des tirolischen Guberniums und das „Bayerische Archiv" (1808—1814, 800 Faszikel) für die Jahre der bayerischen Zwischenherrschaft. Außerdem bestehen noch Betreffsgruppen: „Grenzakten" (100 Faszikel), „Landtagsakten" (60 Faszikel), „Kunstsachen" (60 Faszikel), „Adelssachen" (40 Faszikel), „Lehenakten" (500 Faszikel), „Kameralakten" (200 Faszikel), „Prozeßakten" (600 Faszikel) und Sammelgruppen verschiedenen Inhalts („Pestarchiv", „Miscellanea" und „Sammelakten", 15.—19. Jahrh., 200 Faszikel). — 3. Bücher und Kodizes: a) „Kopialbücher", Abschriften des Aktenverkehres der obersten Landesbehörden (Regiment und Kammer, 1466—1783, 3500 Bde) mit den Hauptserien „Causa Domini", „Embieten und Befehl", „Von der" und „An die fürstl. Durchlaucht (kaiserliche Majestät)", „Parteibücher", „Bekennen", 1400 Bde; d) Archive der Bergämter in Tirol (16.—19. Jahrh., 600 Faszikel) und der Saline Hall (1500—1880, 500 Bde und 500 Faszikel); e) Registratur des Militärkommandos Innsbruck (14. Korpskommando, 1869—1918, 5000 Faszikel). — Insgesamt besitzt das Archiv rund 50000 Urkunden, 20000 Kodizes, 25000 Aktenfaszikel, 100 Kataloge; außerdem 500 Siegelstempel, 4000 Karten und Pläne; eine Autographensammlung wird zusammengestellt. — Die Handbücherei erstrebt die Sammlung jener Werke, welche zur wissenschaftlichen und verwaltungsrechtlichen Benutzung der Archivbestände benötigt werden. Sie zählt rund 10000 Bde und 40 laufende Zeitschriften, darunter 3 italienische, und besitzt einen Autoren- und einen Standortskatalog. Die Ausgaben betrugen 1928 ca 1500 S. — Die Archivalien sind im allgemeinen nach der Herkunft aufgestellt; Urkunden, Handschriften, Urbare, Inventare und Karten sind ausgesondert. Die Registratur der politischen Landesbehörde ist dem Archive unterstellt, jene der politischen Unterbehörden, der Finanz- und der Justizbehörden haben Aktenausscheidungen dem Archive zur Überprüfung mitzuteilen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis erteilt der Archivvorstand gemäß der Archivordnung vom J. 1896 für alle Bestände ohne zeitliche Begrenzung sowohl für wissenschaftliche als für familienkundliche und rechtliche Zwecke. Die Benutzer haben von ihren Veröffentlichungen, welche Bestände des Archivs verwerten, demselben ein Freiexemplar zu widmen und für Beglaubigungen, amtsseitig besorgte Abschriften und Auszüge Verwaltungsgebühren zu entrichten. Das Benutzerzimmer ist werktags 8—13 U. u. 15—19 U., mit Ausnahme des Samstagnachmittags, ganzjährig geöffnet; 1928 wurden 52 Innsbrucker und 23 auswärtige Benutzer mit 2211 Besuchen gezählt. — Versendungen für wissenschaftliche Zwecke erfolgen nur an gleichartige Anstalten mit wissenschaftlichen Beamten im Hauptberuf gegen Ersatz der Spesen und Haftung der Empfänger (1928: 28 Pakete).

GESCHICHTE: Das Archiv entstand Ende des 13. Jahrh. als Archiv der Tiroler Landesfürsten, erweiterte sich zu Beginn des 15. Jahrh. zum Archiv der Landesfürsten der oberösterreichischen Ländergruppe (Tirol u. Vorlande). Kaiser Maximilian benutzte es auch für die Verwaltung von Gesamtösterreich u. des Deutschen Reiches, was aber Kaiser Ferdinand I. wieder aufgab, doch erfolgte unter ihm eine gründliche amtsmäßige Organisierung und Inventarisierung des Archivs. Das Archiv blieb dann weiter für die oberösterreichische Ländergruppe, seit der Regierung Maria Theresias für die Provinz Tirol und Vorarlberg zuständig. Damals wurden ausgiebige Auslieferungen von wichtigen Urkunden an das Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien sowie von Akten an das Archiv der vorderösterreichischen Regierung angeordnet. Diese setzten sich infolge der territorialen Änderungen in der Epoche Napoleons an die Staaten Baden, Württemberg und

Bayern fort. Der Verlust Südtirols und die Schaffung einer selbständigen Verwaltung für Vorarlberg hatten zur Folge, daß die in diesen Gebieten entstandenen Archive (insbesondere jene der Hochstifter Brixen und Trient, die 1803 nach Innsbruck gebracht worden waren), nach dem Provenienzprinzip abgegeben werden mußten. Dagegen wurden ab 1898 die Registraturen der unteren politischen, Finanz- und Gerichtsbehörden von Tirol übernommen und das Archiv dadurch zu einem Staatsarchiv ausgestaltet, dem 1925 auch das Landesarchiv (s. dieses), d. i. das Archiv der autonomen Tiroler Landschaft, unterstellt wurde.

LITERATUR: **Mayr, M.**: *Das k. k. Statthalterei-Archiv zu Innsbruck.* In: Mitteilungen der Archiv-Section II, 141—211; **Schönherr, D.**: *Das k. k. Statthalterei-Archiv in Innsbruck.* In: Archivalische Zeitschrift XI, 94—141. Ferner siehe: „Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs." Jahrg. 3 u. 13.

TIROLER LANDESARCHIV [Maria-Theresien-Str. 43 (Landhaus)].

ALLGEMEINES: Das Tiroler Landesarchiv befindet sich im Landhaus. — Eigentümer des Archivs ist das Land Tirol, die vorgesetzte Behörde ist die Landesregierung für Tirol; die Verwaltung des Archivs führt ein eigener Landesarchivdirektor, der aber in allen organisatorischen Fragen und für den Verkehr nach außen dem Vorstand des Landesregierungsarchives für Tirol unterstellt ist.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die Urkunden und Akten der Tiroles Landschaft (Landstände) und ihrer autonomen Verwaltung seit dem 14. Jahrh. Ferner verwahrt es die Archive zahlreicher Gemeinden Tirols, die auch Urkunden seit dem 14. Jahrh. aufweisen (s. „Minerva", XIII. Jahrg. 1903/04, S. 1192). Angegliedert: Daten und Bilder gefallener tirolischer Landesverteidiger 1914—1918, verwahrt im „Tiroler Ehrenbuch". — Der Verwaltung des Landesarchives unterstellt ist die im gleichen Gebäude verwahrte Bibliothek der Tiroler Landschaft (rd 8000 Bde, Brosch. u. Hefte; Gründungsjahr 1772; dient vornehmlich dem Bedürfnisse der Ämter der Landesregierung; Kataloge: **Klaar, Karl**: *Katalog der Bibliothek des Tiroler Landesausschusses.* Innsbruck 1901; **Böhm, Karl**: *Bibliothekskatalog der Tiroler Landschaft.* Innsbruck 1920).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Landesregierungsarchiv in Innsbruck zuständig. — Benutzungsordnung: *Ordnung für das Tiroler Landesarchiv in Innsbruck.* Innsbruck 1903. — Sämtliche Archivbestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich und stehen auch für nichtwissenschaftliche Zwecke offen. — Abschriften werden vom Landesregierungsarchiv beglaubigt. — Benutzungszeit: täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

GESCHICHTE: Gegr. 1816.

LITERATUR: **Böhm, Karl**: *Das Tiroler Landesarchiv, seine Geschichte, seine Bestände,* mit Regestenanhang. Innsbruck 1911. — *Publ.: „*Mitteilungen aus dem Tiroler Landesarchiv*", Heft 1—25. Innsbruck 1911—1920; **Ottenthal** und **Redlich**: *Archivberichte aus Tirol.* 4 Bde 1888ff. (für die Gemeindearchive).

ARCHIV DER TIROLER ADELSMATRIKEL-GENOSSENSCHAFT.

ARCHIV DES PRÄMONSTRATENSER-STIFTES WILTEN.

ARCHIV DER STADTPFARRE ST. JACOB.

LITERATUR: *Archivberichte aus Tirol* 2, S. 244ff.

GRÄFLICH THURN UND TAXISSCHES ARCHIV [Saggengasse 24, Villa Taxis].

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Postgeschichtl. Schriften aller älteren Arten. Postgeschichte ab Max I. bis 1772 (Inkamerierung des tiro-

lischen u. vor der österreich. Postwesens). Schriften üb. das Ritterlehen Wäschenbäuren (bei Schwäbisch-Gmünd, Württemberg) 1600—1865. Schriften üb. die Herrschaft Neuhaus a. d. Donau 1525—1867; üb. Burg Reifenstein 1467—1927. — Handbibliothek (zahlreiche auf Post und Familie Taxis bezügl. Werke. Jurisprudenz, Theologie, Landwirtschaft; ca 2000 Werke).

GESCHICHTE: Um 1630 duich Brand viele Akten vernichtet, Ersatz durch Abschriften aus d. Staatsarchiv Innsbruck u. a. Archiven.

LITERATUR: *Archivberichte aus Tirol* 2, S. 262ff.

URKUNDENSAMMLUNG DES SERVITENKLOSTERS.

LITERATUR: *Archivberichte aus Tirol* 2, S. 257ff.

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: 200 Perg.-Urkunden seit 1239; 200 Faszikel Akten 1300—1750, 150 Faszikel Akten 1750—1806; Ratsprotokolle seit 1527; Kammer- u. Amtsrechnungen seit 1508; Stadtbauamtsrechnungen seit 1583; Spitalsrechnungen seit 1517; Spitalsurbare seit 1392; Spitalsinventare seit 1593; Almosen-Urbare und -Rechnungen seit 1514; St. Jakobs Pfarrkirchenrechnungen (seit 1512) u. -Urbare (seit 1453); verschiedene Kirchen- u. Bruderschaftsurbare, -Rechnungen u. Inventare (1500 bis 1800).

Ischl (Bad), (Ober-Österreich).

MARKTARCHIV.

In Verwahrung des oberösterr. Landesarchivs in Linz. Urkunden seit 1392, 63 Aktenfaszikel bis 1823.

Jaidhof bei Gföhl (Nieder-Österreich).

ARCHIV IM SCHLOSS JAIDHOF.

ALLGEMEINES: Besitzer: Wolfgang Gutmann.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Archiv der Herrschaft Gföhl zu Jaidhof (16.—19. Jahrh.); Archiv des Klosters Imbach (15. Jahrh.); Archiv der Herrschaften Droß und Rehberg, Familienarchiv der Grafen und Fürsten von Sinzendorf (mit zahlreichen diplom. Akten des 17. u. 18. Jahrh.).

Judenburg (Steiermark).

STADTARCHIV.

Im steiermärk. Landesarchiv in Graz hinterlegt.

Kapsburg bei Kitzbühel (Tirol).

SCHLOSSARCHIV.

LITERATUR: *Archivberichte aus Tirol* 4, S. 286ff.

Kirchdorf (Ober-Österreich)

KOMMUNALARCHIV.

LITERATUR: **Straßmayr, Eduard**: *Das Archiv der Marktkommune Kirchdorf in Ober-Österreich.* In: Mitteilungen d. k. k. Archivrates 2, S. 87ff.

Kitzbühel (Tirol).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Im Tiroler Landesarchiv in Innsbruck hinterlegt.

LITERATUR: **Ottenthal** u. **Redlich**: *Archivberichte aus Tirol* 4, S. 244ff.

Klagenfurt (Kärnten).

KÄRNTNER LANDESARCHIV [Landhaus].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist derzeit in 3 Häusern untergebracht. Der Hauptteil befindet sich im Landhaus, ebenso die Direktion u. das Benutzerzimmer. Die Vereinigung aller Teile in einem Hause wird angestrebt u. hoffentl. in den nächsten Jahren durchgeführt werden. — Vorges. Behörde: Kärtner Landesregierung. Besitzer: das Land Kärnten. — Für die Slg, Ordnung u. sachgemäße Aufbewahrung v. Archivalien sorgte bis zur Gründung des Landesarchives 1904 der 1844 gegr. Geschichtsverein für Kärnten. — Vorgeschriebener Studiengang für wissenschaftl. Beamte des Archives: Absolvierung histor. Studien an einer Universität, womöglich des österr. Institutes f. Geschichtsforschung in Wien.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. Ständisch. Archiv (1414 bis 1860). 2. Archive verschied. nichtständisch. Behörden, darunter: Kärtner Repräsentation u. Kammer u. Landeshauptmannschaft (1747—1783), der Theres. Rektifikation (1747ff.), des Villacher u. Klagenfurter Kreisamtes (1812—1849), der Kärntner Finanzprokuratur, der Berghauptmannschaft Klagenfurt, Verlaßakten usw. des Landesgerichtes (17.—19. Jahrh.), Kärntner Akten des steir. u. des illyrisch. Guberniums (1784—1849), Akten der politisch. Landesbehörden (1849—1861) u. a. staatl. Behörden. 3. Archive von Städten u. Märkten. 4. Archive von ehemal. Staatsherrschaften (darunt. der ehemal. Klöster Viktring, Millstatt u. Arnoldstein). 5. Archiv von Privatherrschaften, darunter von Wasserleonburg, Eberstein, Ortenburg (Portia), Gmünd, Bayerhofen, Mageregg u. den ehemal. bambergischen Herrschaften in Kärnten. Ein Teil dieser Bestände wurde v. Geschichtsverein dem Landesarchive zur Verwaltung übergeben. — 8309 handschriftl. Bücher; 2695 Urkunden; Akten: 6933 Faszikel, 670 Schachteln u. 223 Laden u. 13, 1927 übernommene Kisten mit Akten des F. Portiaschen Fideikommißarchives. Etwa 50 Inventare u. Kataloge. — Handbibliothek (in Einrichtung begriffen). — Aufstellung nach Archivkörpern u. nach Handschriften (A), Urkunden (B) u. Akten (C).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für die Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Archivdirektion zuständig, in wichtigen, besond. rechtl. Fällen die Landesregierung. — Benutzungsordnung im Entwurf. — Alle Bestände sind, soweit nicht privatrechtl. Bedenken vorhanden sind, der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: an Werktagen in den jeweiligen Amtsstunden (meist 8—12 U., 14—17 U.). — Versendung an Archive u. verwandte Anstalten Österreichs u. Deutschlands gegen Ersatz der Spesen.

GESCHICHTE: Gegr. 1904.

ARCHIV DES GESCHICHTSVEREINS FÜR KÄRNTEN.

FÜRSTBISCHÖFLICHES GURKER ARCHIV [z. H. des Herrn P. Dr. Meinard Gottwald].

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: 52 Urkunden seit 1316; Akten (17.—19. Jahrh.) des Stadtmagistrats, der Innungen u. des Bürgerspitals; Ratsprotokolle 1533—1812 (mit Lücken); Testamente u. Verlassenschaftsabhandlungen 16.—18. Jahrh.

Klosterneuburg bei Wien (Nieder-Österreich).

ARCHIV DES AUGUSTINER-CHORHERRENSTIFTES.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält etwa 4000 mittelalterliche Urkunden u. Briefe, den Traditionskodex des Stiftes (1108—1250) mit über 800 Eintragungen, viele Kopialbücher (ältestes vom J. 1258), mehrere Hundert mittelalterlicher Urbare und Dienstbücher, sehr viele Banntaidingsbücher, kulturgeschichtlich wertvolle Rechnungsbücher (von 1321 angefangen). — 9 Kataloge, davon 7 in Regestenform.

GESCHICHTE: Die Entstehung des Stiftsarchivs hängt mit der Gründung des Chorherrenstifts (seit 1133 Augustiner-Chorherrenstifts) Klosterneuburg durch Markgraf Leopold III. um das Jahr 1106 zusammen. Anfangs war es in einem Schreine der Schatzkammer der Stiftskirche, in dem auch die Urkunden der Babenberger verwahrt wurden, untergebracht. 7 Stücke des einstmaligen Urkundenbestandes der Babenberger befinden sich jetzt noch im Archive des Stiftes Klosterneuburg, darunter die älteste Urkunde des Archivs (1. 12. 1043: Kaiser Heinrich III.). Seit 1509 ist das Archiv in eigenen Räumen untergebracht. 1786 wurde im Auftrage Kaiser Josefs II. das Archiv des von ihm aufgehobenen Augustiner-Chorherrenstifts St. Dorothea in Wien (gegr. 1414) mit dem Stiftsarchive Klosterneuburg vereinigt.

LITERATUR: Urkundenbücher: **Fischer,** Maximilian: *Merkwürdigere Schicksale des Stiftes und der Stadt Klosterneuburg.* 2. Bd, Wien 1815; Ders.: *Historische Darstellung des Stiftes der regulierten lateran. Chorherren von St. Dorothea zu Wien.* Wien 1836 (15. Bd der „Kirchl. Topographie"); **Zeibig,** Hartmann: *Urkundenbuch des Stiftes Klosterneuburg bis zu Ende des 14. Jahrh.* Wien 1857 u. 1868 (X. u. XXVIII. Bd der von der Akademie herausgegebenen „Fontes rerum Austriacarum"); über die Geschichte des Archivs siehe: **Černik,** Berthold, in „Klosterneuburg-Stadt und -Stift", herausg. von V. O. Ludwig. Klosterneuburg 1927, S. 82ff.

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: 60 Perg.-Urkunden seit 1285; einzelne Ratsprotokolle des 17. u. 18. Jahrh.; Kammeramtsrechnungen des 18. Jahrh.

Korneuburg (Nieder-Österreich).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: In zwei Sälen des Stadtturmes verwahrt.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: ca 700 Urkunden seit 1300; Ratsprotokolle, 135 Bde, seit 1535; Missivprotokolle, 18 Bde, seit 1553; Befehle an die Stadt, 1 Bd; Inventurprotokolle, 21 Bde, seit 1542; Vertragsprotokolle, 16 Bde, seit 1572; Relationsprotokolle, 22 Bde, seit 1618; Kammeramtsrechnungen, 223 Bde, seit 1600 (mit Lücken); Steueramtsrechnungen, 125 Bde, seit 1600; Stadtzollrechnungen, 171 Bde, seit 1592; Testamentsprotokolle, 12 Bde, seit 1401; Gewer-, Salz- u. Grundbücher, 13 Bde, seit 1432; Zunfthandschriften; 19 Bde Handschriften der Stadtpfarrkirche saec. 14 u. 15; Akten seit 1751.

Krems (Nieder-Österreich).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Stadtmuseum.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: ca 850 Urkunden seit 1295; Ratsprotokolle seit 1507; Gemeinderechnungen seit 1451; Akten, ca 500 Faszikel.

LITERATUR: *Archivberichte aus Niederösterreich* 1. Bd, S. 148 ff.

PFARRARCHIV.

LITERATUR: *Archivberichte aus Niederösterreich* 1. Bd, S. 109ff.

Kremsmünster (Ober-Österreich).

STIFTSARCHIV KREMSMÜNSTER.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Stiftsgebäude (eigener Trakt).

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Urkundenreihe (Kasten): A. Personalien d. Äbte (ca 1450—1860); B. Kreditwesen (ab 1515); C. Forst- u. Jagdwesen (ab 16. Jahrh.); D. Gefälle; E. Geschichtliches; F. Häuserbesitz; G. Herrschaftsbesitz (Kremsmünster, Pernstein, Scharnstein, Eggenberg, Weckenberg, Biberbach, Weyer); H. Kelleramt; J. Klösterliches; K. Küchenamt; L. Landständisches; M. Lehen; N. Unterricht; O. Schaffereramt; P. Personalien d. Kapitulare; Q. Pfarreien; R. Priorat; S. Sakristei; T. Schulpatronat; U. Steuern. Behelfe: Regesten, Zettelkataloge — Angegliedert: Siegelsammlung.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Archivar zuständig. — Benutzung nach Übereinkommen.

GESCHICHTE: Gegr. ca 1300. Das 1. Archivalienverzeichnis ca 1530. 1907 Zentralisierung der Archivalien.

LITERATUR: Pösinger, Bernh.: *Das Stiftsarchiv Kremsmünster 1302—1912.*

Kufstein (Tirol).

STADTARCHIV.

LITERATUR: *Archivberichte aus Tirol* 4, S. 345ff.

Lambach bei Wels (Ober-Österreich).

ARCHIV DES BENEDIKTINERSTIFTES LAMBACH.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Parterregang vor dem Eingang des Refektoriums. Magazinsystem. — Besitzer: Stift Lambach.

INNERE EINRICHTUNG: In Zisten oder „Schuber" sind die Archivalien nach Materien geordnet. — Hauptgruppen: Geschichte des Stiftes u. Marktes Lambach; Äbte; Vita Patrum usw. Urkunden befinden sich in numerierten Umschlägen in Schubladen. Archivalisches über die früheren und jetzigen Pfarreien u. des Besitzes des Stiftes in Ober- u. Niederösterreich. — Urkunden reichen zurück bis ca 992, Pergamenturkunden bis 1499 (alle auch abgeschrieben): 3515 Stück mit einem Regestenband.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Abt des Stifts Lambach zuständig. — Alle Archivbestände (bis ca 1890) sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich. — Auch für nichtwissenschaftliche Zwecke ist das Archiv offen. — Benutzungszeit: nach Übereinkunft u. Verabredung mit dem Archivar. — Versendung von Archivalien nur an staatliche Archive oder Landes- u. Staatsbibliotheken.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht seit der Gründung des Stiftes 1056.

Langenlois (Nieder-Österreich).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Urkunden seit 1321, Ratsprotokolle seit 1635, Rechnungen seit 1640.

LITERATUR: *Archivberichte aus Niederösterreich* 1. Bd S. 198 ff.

Leoben (Steiermark).

STADTARCHIV.

Im steiermärk. Landesarchiv in Graz hinterlegt.

Lichtenwert (Tirol).

SCHLOSSARCHIV.

LITERATUR: *Archivberichte aus Tirol* 4, S. 93ff. u. S. 490.

Lienz (Tirol).

STADTARCHIV.

LITERATUR: *Archivberichte aus Tirol* 4, S. 50ff.

ARCHIV DES DOMINIKANERINNENKLOSTERS.

LITERATUR: *Archivberichte aus Tirol* 4, S. 27ff.

Lilienfeld (Nieder-Österreich).

ARCHIV DES CISTERCIENSERSTIFTES LILIENFELD.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Westtrakte des Stiftes untergebracht. — Besitzer: Stift Lilienfeld.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: In 106 buchförmigen Kästchen Urkunden nach Materien alphabetisch geordnet; 161 Bde Urbarien usw.; 30 Bde geschichtliche Handschriften; Geschichte des Stiftes Lilienfeld, seiner Besitzungen und inkorporierten Pfarren; Geschichte des Cistercienser-Ordens und seiner österreichischen, reichsdeutschen und ungarischen Klöster; Österreichische Landesgeschichte. Älteste Urkunde: 1208. — Bis 1500: 943 Pergamenturkunden. — 1 handschriftlicher Katalog vom Jahre 1849; 2 Bde Register zum Katalog vom Jahre 1849; 2 Bde handschriftliche Regesten; 3 Bde handschriftliche Kopien sämtlicher Urkunden des Archivs vom Jahre 1208—1852; Zettelkatalog in Vorbereitung.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Abt des Stiftes Lilienfeld zuständig. — Alle Archivbestände, ausgenommen die Personalien der neueren Zeit, sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich und stehen auch für nichtwissenschaftliche Zwecke offen. — Benutzungszeit im Einvernehmen mit dem Archivar. — Versendungen erfolgen nicht.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht seit der Gründung des Stiftes. im Jahre 1202 durch Herzog Leopold VI. von Österreich. Während der Aufhebung des Stiftes v. 1789—1790 durch Kaiser Josef II. gingen viele wertvolle Bestände verloren.

LITERATUR: Tobner: *Das Cistercienserstift Lilienfeld.* 1891; Ders.: *Lilienfeld, 1202—1902.* Wien 1902; *Jahrbuch zur Erforschung der Geschichte Wiens.* 1894, I. Abt. Regesten.

Linz a. d. Donau (Ober-Österreich).

OBERÖSTERREICHISCHES LANDESARCHIV [Promenade 33].

ALLGEMEINES: Eigenes Gebäude mit Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Oberösterr. Landesregierung. — Für neueintretende wissenschaftl. Beamte ist die Absolvierung des österreich. Instit. für Geschichtsforschung in Wien vorgeschrieben.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist Zentralarchiv für Oberösterr. — Hauptgruppen: Landschaftl. Archiv; Archiv d. Landesregierung; Archiv d. Landesgerichtes; Salinenarchive; Archiv d. Eisenobmannschaft Steyr; Musealarchiv; Diözesanarchiv; Klosterarchive von Garsten, Gleink, Mondsee, Spital a. Pyhrn; Stadtarchiv Gmunden u. mehrere Marktarchive; mehrere Herrschaftsarchive. Die Archive reichen im allgem. bis 1850 herauf. — Angegliedert: Kartenslg u. Pläne: 3450 Blätter. — Handbücherei für Benutzer des Archivs (3700 Bde). — Photograph. Atelier. — Buchbinderei. — Aufstellung nach der Herkunft.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Landesarchiv bzw. die Landesregierung zuständig. — Benutzungsordnung: *Organisationsstatut und Dienstesvorschrift für das oberösterreichische Landesarchiv.* Linz 1896. — Sämtl. Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Recht zur Abschriftbeglaubigung. — Benutzungszeit: Sommer: 7—14 U. (Mai bis September); Winter: 8—12 U. u. 14—17 U. (Oktober bis April). — Versendung an wissenschaftliche Anstalten.

Geschichte: Gegr. 1896. Erwachsen aus d. Landschaftl. Archiv.

Literatur: **Krackowizer, F.**: *Das Oberösterreichische Landesarchiv zu Linz. Seine Entstehung und seine Bestände.* Linz 1903; **Zibermayr, I.**: *Das oberösterr. Landesarchiv im Bilde der Entwicklung des heimatlichen Schriftwesens.* In: 79. Jahresber. d. oberösterr. Musealvereines. Linz 1922, 2. erweiterte Aufl. Linz 1930; **Czerny, A.**: *Das neue Landesarchiv in Linz und seine Ausgestaltung in der Zukunft.* In: Mitteilungen d. 3. Sektion d. Zentralkommission f. Kunst- und hist. Denkmale. Bd 4. Wien 1899.

STADTARCHIV [Rathaus, Platz des 12. November 1. Fernspr.: 5580].

Allgemeines: Das Archiv hat einen Raum im Rathause inne. Benutzerzimmer gemeinsam mit Stadtbibl. — Vorges. Behörde: Magistrat Linz. — Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte: Hochschulstudium (Geschichte mit Absolvierung des österr. Institutes f. Geschichtsforschung in Wien).

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält Bestände der Linzer Stadtgeschichte.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Magistratsabtlg V zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: während der Amtszeit. — 20 Benutzer pro Jahr.

Litschau (Nieder-Österreich).

STADTARCHIV.

Literatur: *Mitteilungen des k. k. Archivrates* 1, S. 127.

Losensteinleiten (Ober-Österreich).

FÜRSTLICH AUERSPERGISCHES ARCHIV.

Mehrerau bei Bregenz (Vorarlberg).

ARCHIV DES CISTERCIENSERKLOSTERS MEHRERAU.

Allgemeines: Das Archiv ist im Klostergebäude untergebracht. — Besitzer: Kloster Mehrerau.

Innere Einrichtung: Die Archivalien betreffen die Geschichte des Klosters seit 1854 und bestehen aus Akten der Frauenklöster Feldbach, Kalchrein, Tänikon, Magdenau, Wurmsbach u. Eschenbach, soweit sie der Leitung des Abtes v. Wettingen-Mehrerau unterstehen. — Zettelkatalog.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis sind Abt und Stiftsarchivar zuständig. — Mit Ausnahme der neueren Personalakten sind die wenigen Bestände für wissenschaftl. Forschungen zugänglich. — Benutzungszeit: nach Übereinkunft.

Geschichte: Das Cistercienserkloster Wettingen im Kanton Aargau wurde 1227 gegründet u. 1841 von der Regierung aufgehoben u. das Klosterarchiv dem Staatsarchiv in Aarau einverleibt, wo es sich noch befindet. Der Konvent ließ sich im Jahre 1854 in Mehrerau bei Bregenz im ehemaligen Benediktinerkloster nieder. Das Benediktinerkloster Mehrerau

wurde 1805 von der bayrischen Regierung aufgehoben. Die Bestände seines Archivs finden sich im Landesarchiv in Bregenz.

LITERATUR: *Album Wettingense*, v. Dom. Willi, Limburg a. L. 1892 u. 1902; *Cisterciensercbronik* (in monatl. Heften seit 1888), Bregenz; *Archiv Wettingen*, gedruckt im Kloster Wettingen 1694 in ca 12—14 Exemplaren (in Aarau, Paris, Einsiedeln, Luzern, Zürich, Wien u. Mehrerau).

Mödling (Nieder-Österreich).

STADTARCHIV.

Murau (Steiermark).

FÜRSTLICH SCHWARZENBERGISCHES HERRSCHAFTSARCHIV.

Murstätten bei Lebring (Steiermark).

SCHLOSSARCHIV.

Nechelheim bei St. Lorenzen i. Mürztal (Steiermark).

SCHLOSSARCHIV.

Neulengbach (Nieder-Österreich).

GEMEINDEARCHIV.

LITERATUR: *Mitteilungen des k. k. Archivrates* 1, S. 141f.

Neunkirchen (Nieder-Österreich)

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Urkunden, 88 Aktenfaszikel, Ratsprotokolle seit 1689, Rechnungen, 9 Stück (1540).

Ottenstein Nieder-Österreich).

GRÄFLICH LAMBERGSCHES SCHLOSSARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Familienarchiv des Hauses Lamberg, Wirtschaftsarchiv, Archivalien dem Hause Lamberg verwandter Familien; Schloßarchiv Moor.

LITERATUR: *Mitteilungen des k. k. Archivrates* 2, S. 339ff.

Perchtoldsdorf (Nieder-Österreich).

MARKTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Urkunden seit 1267. Ratsprotokolle 1559 bis 1849, Gemeinderechnungen seit 1546, beide nicht lückenlos.

Perg (Ober-Österreich).

ARCHIV DER MARKTKOMMUNE.

ALLGEMEINES: Verwahrt im Gebäude der Sparkasse.

INNERE EINRICHTUNG: 56 Urkunden seit 1269, 111 Handschriftenbände. Geringer Aktenbestand.

LITERATUR: **Straßmayr**, Eduard, Das Archiv der Marktkommune Perg. Perg 1909.

Puchheim (Ober-Österreich).

SCHLOSSARCHIV.

ALLGEMEINES: Besitzer: S. kgl. H. Infant Don Alfonso de Braganza.

Rattenberg (Tirol).

STADTARCHIV.

LITERATUR: *Archivberichte aus Tirol* 4, S. 134ff.

ARCHIV DES SERVITENKLOSTERS.

LITERATUR: *Archivberichte aus Tirol* 4, S. 114ff.

Reichersberg a. Inn (Ober-Österreich).

ARCHIV DES STIFTES REICHERSBERG.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im äußeren Stiftshof nächst dem Elektrizitätsmagazin: besteht aus Vorraum f. die Aufbewahrung der Regesten der Stiftspfarreien; das eigentliche Archiv ist durch feuersichere Tür davon getrennt. — Besitzer: Stift Reichersberg.

INNERE EINRICHTUNG: Die Urkunden des Archivs befinden sich in 3 großen Kästen. Im 1. Kasten sind sie in 35 Blechschatullen aufbewahrt und reichen von 1137—1578; im 2. Kasten in 24 Faszikeln, reichend von 1579—1822; im 3. Kasten ebenfalls in Faszikeln, reichend bis auf die Gegenwart. Die Urkunden beziehen sich auf die Stiftsgeschichte sowie auf die der angegliederten Pfarreien des Stifts in Ober- u. Niederösterreich. Diese sind folgende: in Oberösterreich: Münstener, Ort, St. Lambrechten; in Niederösterreich: Pitten a. d. Aspangbahn, Walpersbach, Scheiblingkirchen, Thernberg, Bromberg, Holluthon, Edlitz. Die Urkunden reichen zurück bis 1137. 1603 Urkunden sind bisher im Archivkataloge eingetragen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Prälat des Stiftes Reichersberg zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich mit Ausnahme der Personalien neuerer Zeit. — Benutzungszeit gegen vorherige Anfrage beim Archivar. — Eine Versendung kann nicht bewilligt werden.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht solange das Stift selbst besteht. Im Jahre 1879 wurde es geordnet.

Rein (Steiermark).

ARCHIV DES CISTERZIENSERSTIFTES.

Reutte (Tirol).

MAGISTRATSARCHIV.

Ried (Ober-Österreich).

STADTARCHIV.

Bestände: 176 Perg.-Urkunden seit 1384, ältestes Ratsprotokoll 1661.

Rohrbach (Ober-Österreich).

MARKTKOMMUNEARCHIV.

LITERATUR: Nößlböck, Ignaz: *Inventar des Marktkommunearchivs Rohrbach in Oberösterreich.* In: Mitteilungen des k. k. Archivrates 1, S. 57ff.

Rust (Burgenland).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Urkunden seit 1479; Urbare; Zunft der Zischmenmacher; Ratsprotokolle seit 1617; verschiedene städt. Bücher 17.—19. Jahrh.; Grundbücher; Bergbücher; Weinzehent- u. Kornzehentbücher; Militaria; Bergrechtssachen; Waisenrechnungen; Prozeßakten.

Salzburg (Salzburg).

LANDESREGIERUNGS-ARCHIV SALZBURG [Mozartplatz 1. Fernspr.: 625].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Gebäude der Landesregierung untergebracht. — Vorges. Behörde: die Landesregierung. Besitzer: der Bundesstaat Österreich. — Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte: Dr. phil. u. österr. Institut f. Geschichtsforschung, Wien.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die Registraturen der Zentralstellen des ehemal. Hochstifts Salzburg, Archive der Pfleggerichte. — Hauptgruppen: Registraturen d. Zentralstellen d. Erzstiftes Salzburg (16. Jahrh. bis 1806), dann der Zentralverwaltungsstellen des Kronlandes Salzburg (bis 1860), Registratur des Domkapitels: Protokolle (1527—1806), Akten (von ca 1760—1806). Registratur der Landstände (17. Jahrh. bis 1811). Registraturen d. meisten Pfleggerichte des Landes. — ca 1500 Orig.-Urkunden. — Handbibliothek (Geschichte Salzburgs, histor. Hilfswissenschaften, Verwaltungsbücherei). — Aufstellung nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Archivdirektion zuständig. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: werktags 9—13 U., 16—18 U. — Durchschnittl. 100 Benutzer mit zus. ca 700 Besuchen. — Versendung an Archive u. Bibliotheken des In- u. Auslandes gegen Portoersatz.

GESCHICHTE: 1825—1853 Zentralregistratur; 1854—1875 der Hilfsunterdirektion d. Landesregierung unterstellt; 1875—1895 Zentralarchiv; seit 1896 Landesregierungsarchiv.

LITERATUR: **Mudrich,** Andreas: *Das Salzburger Archivwesen.* In: Mitteilungen des k. k. Archivrates. Bd 2, 1916. — *Publ.: *Inventar des Landesregierungsarchives in Salzburg.* = Inventare österreichischer staatlicher Archive. III. Wien 1982.

ARCHIV DES FRAUENSTIFTES NONNBERG.

ARCHIV DES STIFTES ST. PETER.

FÜRSTBISCHÖFLICHES KONSISTORIALARCHIV.

ARCHIV DES STÄDTISCHEN MUSEUMS CAROLINO-AUGUSTEUM [Adresse des Museums: Franz-Josefs-Quai].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in der Residenz [Residenzplatz 1] untergebracht; Benutzung im Landesregierungsarchiv.

INNERE EINRICHTUNG: Archiv der Stadt Salzburg, Archivaliensig des Museums. — Hauptgruppen: Stadtarchiv, Orig.-Urk., Registratur (ca 1790—1865); Archiv der städt. Stiftungen; gesammelte Archivalien des Museums. — Ca 2000 Orig.-Urk. (älteste v. 1239); 4360 buchförmige Archivalien; 1650 Aktenfaszikel; 1285 Handschriften (Codices). — Aufstellung: Stadtarchiv nach Provenienz, gesammelte Archivalien nach praktischen Gesichtspunkten.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: wie für das Landesregierungsarchiv (s. dort).

LITERATUR: **Martin,** Franz: *Die archivalischen Bestände des städt. Mus. C.-A.* In: Mitteilungen des k. k. Archivrates. II, 1916, S. 250—293; Ders.: *Die Standeserhebungsdiplome und Wappenbriefe des städt. Museums.* Ebda. III, S. 84—91; Ders.: *Quellen zur Geschichte des Salzburger Kunsthandwerks.* In: Altes Kunsthandwerk. I (herausg. v. Walcher v. Mollhein), 1927. (Hauptsächl. über Zunftarchivalien, Bürgerlisten usw.)

GRÄFL. KUENBURGSCHES ARCHIV IM LANGENHOF; gegenwärtig in Verwahrung des Landesregierungsarchivs in Salzburg.

LITERATUR: Martin, Franz, i. Mitteilungen des k. k. Archivrates 2, S. 99 ff.

St. Florian (Ober-Österreich).

ARCHIV DES REGULIERTEN AUGUSTINER-CHORHERRENSTIFTES.

St. Lambrecht (Steiermark).

STIFTSARCHIV ST. LAMBRECHT.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Urkunden, Akten, Handschriften das Stift, seine Besitzungen u. Pfarren betr. 1000—1880. — 4000 Urkunden. Bis jetzt 700 Schachteln. 3 Repertorien u. Zettelkataloge. — Angegliedert: Münzen und Medaillen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der jeweilige Abt des Stiftes zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: Juni bis September tägl., jedoch nur nach rechtzeitiger schriftl. Anmeldung beim Archivar. — Versendung nach Übereinkunft.

GESCHICHTE: Stiftsgründung 11. Jahrh. Jetziger Archivraum seit 1740. — Repertorisierungen ca 1511, ca 1620, 1738—55. Stiftsaufhebung 1786, Übertragung des Archivs nach Graz, große Verluste. Rückstellung 1862. Urkundenneuordnung 1863. Aktenordnung seit 1912.

LITERATUR: Zahn, Jos.: *Kurzer Bericht über das Urkunden-Archiv des Klosters St. Lambrecht.* Graz 1873. — *Publ.: *St. Lambrechter Quellen und Abhandlungen.* Herausg. von P. Othmar Wonisch. Graz 1927.

St. Paul (Kärnten).

STIFTSARCHIV.

St. Pölten (Nieder-Österreich).

ARCHIV DER STADT ST. PÖLTEN [Prandtauerstr. 2. Fernspr.: „Rathauszentrale"].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Erdgeschoß des ehemaligen Klosters der Karmeliterinnen. Anschließend an den geräumigen Depotraum befindet sich je ein Kanzleiraum für den Archivar und die Kanzleihilfskraft. Der letztere Raum dient zugleich als Benutzerzimmer. — Die Leitung obliegt der Abteilung V des Magistrats (Volksbildungsamt), deren Teil das Archiv bildet. Vorges. Behörde: Magistrat St. Pölten. Besitzer: Stadtgemeinde St. Pölten. — Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte wie für die österreich. Bundesarchive: Doktorat der Philosophie und Staatsprüfungen d. österr. Instituts f. Geschichtsforschung in Wien.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf alle Zweige der Verwaltung der Stadt St. Pölten. In jüngster Zeit wurden die Archive der eingemeindeten Vororte und Reste der ehemaligen Zunftarchive dem Stadtarchiv als gesonderte Bestände eingeordnet. — Das Archiv umfaßt u. a.: Ratsprotokolle von 1521 bis zur Gegenwart. Urbarien und Grundbücher vom 15.—17. Jahrh. Steuerbücher von 1640—1820. Verschiedene Bücher aus der Verwaltungspraxis (Stadtordnungen, Schuldbücher, Bücher über die freiwillige Gerichtsbarkeit, Vormundschaften, Testamente, Verwandtschaftsnachweise u. dgl.), von der Mitte des 15. Jahrh. angefangen. Kammeramtsrechnungen ca 1700 bis zur Gegenwart. Körnerwochenmarktsprotokolle von 1737—1877. Protokoll über Haus- und Grundverkäufe 1548—1600. Urkunden und Akten: a) Allgemeine Reihe

(1379—1800; umfaßt bis etwa 1600 in chronologischer Folge das gesamte Dokumentenmaterial, später nur Urkunden u. pol. Akten; b) Akten über die Kriminalgerichtsbarkeit der Stadt von 1550—1800; c) Quittungen und Reverse von 1600—1800; d) Krida- und Lizitationsakten von 1600 bis 1800; e) Verwaltungsakten von 1800—1900; f) kleinere Sonderbestände (Steuerakten, Quartiersamtsakten u. a.). Reste der alten Innungsarchive: Zunftbücher von ca 1550—1850. Lehr- und Gesellenbriefe u. dgl. — Die Urkunden u. Akten sind in etwa 400 großen Archivschachteln verwahrt. Gesamtzahl der Bde (Ratsprotokolle usw.) etwa 400. — Ein Generalrepertorium über die Akten und Urkunden in Zettelform (Regesten) ist in Ausarbeitung und bis zum Jahre 1570 gediehen. Für die Verwaltungsakten von 1800 an bestehen jährliche Einlaufsprotokolle und die dazu gehörigen Indizes. Die Ratsprotokolle sind indiziert. — Die Sonderslgn sind dem gleichfalls der Magistratsabt. V unterstellten Stadtmuseum angegliedert. — Aufstellung der Archivalien nach dem Provenienzprinzip; innerhalb desselben nach Betreffen und chronologisch. — Das Archiv ist berechtigt, Privatarchive von geschichtlichem Wert zur Aufbewahrung zu übernehmen, muß jedoch auch über diese wie über die eigenen Bestände Nachschlagebehelfe anlegen und führen. — Bei Aktenausscheidungen ist das Einvernehmen mit dem Archiv herzustellen. Dem Verlangen nach Übergabe von Akten, die zur Ausscheidung bestimmt sind, an das Archiv ist in jedem Fall zu entsprechen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Vorstand der Magistratsabteilung V bzw. bei Rekurs der Stadtrat zuständig. — Archivordnung, erlassen vom Stadtrat im Jahre 1929. Auszugsweise gedruckt im Amtsblatt der Stadtgemeinde St. Pölten 1929. — Die Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. Archivgrenze 1894. Keine sachliche Beschränkung. — Sie können auch für Arbeiten rein privater Natur (Familiengeschichte u. ä.) benützt werden. — Benutzungszeit: tägl. 8—12 U. u. 2—5 U. Samstag nachmittags und Sonntags geschlossen. In den Monaten Juli und August ist vorherige Anmeldung erwünscht. — Versendung an organisierte Archive und Bibliotheken des In- und Auslandes unter der Bedingung, daß die Entlehner die nötige Bürgschaft für ordnungsgemäße Aufbewahrung, ausnahmlose Benutzung in den Archivräumen und auf Verlangen unverweilte Rückstellung leisten und alle Kosten tragen. Auch muß die entlehnende Stelle die gleichen Begünstigungen dem Archiv der Stadt St. Pölten zugestehen.

Geschichte: Die Einrichtung des sehr alten städt. Archivs als Stätte wissenschaftlicher Forschung datiert von 1927. Die Übersiedlung in die jetzigen Räume erfolgte im Jahre 1928. — Erste Nachrichten von dem städtischen Archiv seit der Mitte des 16. Jahrh. Seit dem Anfang des 17. Jahrh. beginnt die n.-ö. Regierung in wiederholten Erlässen eine Ordnung des Archivs zu fordern. Tatsächlich erfolgt eine durchgreifende Ordnung aber erst in der ersten Hälfte des 19. Jahrh. Seit 1927 beginnt die wissenschaftliche Ordnung und Sichtung der Bestände.

Literatur: **Herrmann,** August: *Das Archiv der Stadt St. Pölten.* In: Jahresber. d. Gymnasiums in St. Pölten. Jahrg. 33, 34, 35; **Helleiner,** Karl: *Das Archiv der Stadt St. P.* In: Beilage zum Amtsblatt der Stadtgemeinde St. P. 1929 und darnach in: Korrespondenzblatt d. Gesamtvereins deutscher Geschichts- und Altertumsvereine 1929.

Schärding (Ober-Österreich).

STADTARCHIV.

Allgemeines: Im Rathaus untergebracht.

Innere Einrichtung: Bestände: 66 Urkunden seit 1316, Ratsprotokolle 1615—1777, 1783—85, Rechnungen seit 1630.

Schlägel (Ober-Österreich).

ARCHIV DES PRÄMONSTRATENSERSTIFTES.

Schlierbach (Ober-Österreich).

ARCHIV DER CISTERCIENSERABTEI.

Schottwien (Nieder-Österreich).

MARKTARCHIV.

LITERATUR: Giannoni i. Mitteilungen des k. k. Archivrats 1, S. 140f.

Schwarzenau (Nieder-Österreich).

SCHLOSSARCHIV.

LITERATUR: Hammerl, B., i. Mitteilungen des k. k. Archivrats 1, S. 129.

Schwaz (Tirol).

ARCHIV DES FRANZISKANERKLOSTERS.

LITERATUR: *Archivberichte aus Tirol* 3, S. 125ff.

Seekirchen (Salzburg).

ARCHIV DES KOLLEGIATSTIFTES SEEKIRCHEN.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist zum Teil in einem Archivkasten in einem Zimmer des zweiten Stockes des Stiftsgebäudes 1, zum größeren Teile im Gewölbe der Nordostecke der Stiftskirche untergebracht. — Besitzer: das Kollegiatstift Seekirchen.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv des Stiftsgebäudes enthält in 47 Rubriken, abgeteilt in Faszikeln und Nummern, Eheakten, Akten über Seelsorge, Schule und Personalien der neueren Zeit und Geschichtliches über Pfarre und Stift. — Das Archiv im Kirchengewölbe besteht aus drei Abteilungen. Von diesen hat A 20, B 58 u. C 36 Rubriken, die wieder in Faszikeln und Nummern abgeteilt sind. In diesem Archiv sind hauptsächlich die Akten über die Verwaltung (Rechnungen, Zehentangelegenheiten), die älteren Matrikenbücher und die Personalakten der älteren Zeit verwahrt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzung ist nur mit schriftlicher Erlaubnis des f. e. Konsistoriums und unter Aufsicht gestattet.

GESCHICHTE: Das Archiv besteht seit 1679, in welchem Jahre das Stift errichtet wurde.

Seitenstetten (Nieder-Österreich).

ARCHIV DES BENEDIKTINERSTIFTES.

LITERATUR: Riesenhuber, Martin: *Das Stiftsarchiv zu Seitenstetten.* In: Archival. Zeitschrift 37, S. 192ff.

Sillian (Tirol).

KIRCHENARCHIV.

LITERATUR: Ottenthal u. Redlich: *Archivberichte aus Tirol* 3, S. 557ff.

MARKTARCHIV.

LITERATUR: *Archivberichte aus Tirol* 3, S. 567ff.

Sprinzenstein (Ober-Österreich).

SCHLOSSARCHIV.

LITERATUR: Czerny, Albin: *Ein oberösterr. Adelsarchiv.* In: Mitt. d. III. (Archiv-) Sekt. d. Zentral-Kom. f. Kunst- u. histor. Denkmale. Bd 4 (1899), S. 305ff.

Stams (Tirol).

ARCHIV DES ZISTERZIENSERSTIFTES.

Stetteldorf a. Wagram (Nieder-Österreich).

HARDEGGSCHES ARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in zwei Räumen im Schloß Stetteldorf untergebracht. — Besitzer: Franz Graf Hardegg.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist ein Familien- und Herrschaftsarchiv. — Hauptgruppen: Familienarchiv der Grafen Hardegg; Herrschaftsarchive; Archiv des Regimentes Hardegg 1630—1637; Archiv der Brandenburger Lehen in Niederösterreich; Archivalien fremder Familien A—Z. — Ca 2000 Urkunden, seit 1277. Alte Inventare 1492, 1537, 1553 und 1910. — Angegliedert: Slg von Gipsabgüssen der Siegel der Familie Hardegg. — Das Archiv wird derzeit neu geordnet und aufgestellt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Besitzer zuständig.

GESCHICHTE: Als geschlossenes Archiv frühestens im 16. Jahrhundert nachweisbar.

Steyr (Ober-Österreich).

ARCHIV DER STADT STEYR.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathause, Stadtplatz 27. — Vorges. Behörde: Magistrats-Präsidium Steyr. Die Archivverwaltung ist eine Unterabteilung der allgemeinen Verwaltung.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archives beziehen sich auf alle Zweige der Stadtverwaltung, des Land- und Blutgerichtes der Stadt (Kriminalakten) und der Innerberger-Hauptgewerkschaft. Außerdem werden im Stadtarchive auch eine Reihe von Zunftarchiven verwahrt. — Die Archivalien sind sachlich geordnet. Hauptgruppen: I. Innere Verwaltung; II. Finanzwesen; III. Gerichtswesen; IV. Bau- und Straßensachen; V. Polizeiwesen; VI. Handel, Gewerbe, Verkehr; VII. Jagd und Fischerei; VIII. Bürgerschaft; IX. Kirche und Schule; X. Militärwesen. — Gesamtzahl der Urkunden: 107 Originalurkunden. Als Behelfe dienen: 6 Aktenverzeichnisse (Repertorien) und Indexe zu den Ratsprotokollen. — Aufstellung der Bestände nach dem Sachbetreff und zwei Zeitabschnitten, und zwar: 1287—1779 und 1780—1850. — Die nicht mehr gangbaren Aktenstücke der Registratur werden dem Archive einverleibt. Vernichtung von überflüssigen Archivalien nur nach Einholung der Zustimmung des o.-ö. Landesarchives.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt das Magistrats-Präsidium. — Benutzungsordnung aus dem Jahre 1914. — Alle Archivbestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich: Im Einzelfalle auf Grund besonderer Vereinbarung. — Archivalien werden grundsätzlich nur an öffentliche Archive und verwandte Anstalten des Inlandes versandt.

GESCHICHTE: Erste nachweisbare Ausstellung des Archives 1652. In den Jahren 1920—1923 wurden die Bestände des Archives neu geordnet und die Aktenverzeichnisse ergänzt.

ARCHIV DES GRAFEN LAMBERG.

Steyreck (Ober-Österreich).

SCHLOSSARCHIV.

ALLGEMEINES: Besitzerin Gräfin Marietta Ungnadin von Weissenwolff.
LITERATUR: *Jahrbuch d. oberöst. Musealvereins*, Bd 81, S. 54.

Stockerau (Nieder-Österreich).

STADTARCHIV.

Stübing b. Deutsch-Feistritz (Steiermark).

SCHLOSSARCHIV.

ALLGEMEINES: Besitzerin: Eleonore Palffy-Daun.

Tannhausen bei Weiz (Steiermark).

GRÄFLICH GUDENUSSCHES ARCHIV.

Taxenbach (Salzburg).

DEKANALARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Aktenbestände seit dem 16. Jahrh..
LITERATUR: **Greinz,** Christian, i. Mitteilungen des k. k. Archivrates 2, S. 341.

Timelkam (Ober-Österreich).

ARCHIV DER MARKTGEMEINDE.

Traiskirchen (Nieder-Österreich).

MARKTARCHIV.

LITERATUR: *Mitteilungen des k. k. Archivrates* 1, S. 136f.

Villach (Kärnten).

URKUNDENSAMMLUNG IM MUSEUM (302 Stück seit 1315).

Vöcklabruck (Ober-Österreich).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Ca 600 Urkunden seit dem 14. Jahrhundert, ca 300 Aktenfaszikel.

Voitsberg (Steiermark).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Im steiermärk. Landesarchiv in Graz verwahrt.

Völkermarkt (Kärnten).

STADTARCHIV.

ALLGEMEINES: Im Kärntner Landesarchiv in Klagenfurt hinterlegt.

Vorau (Steiermark).

ARCHIV DES CHORHERRENSTIFTES.

Waidhofen a. d. Thaya (Nieder-Österreich).

STÄDTISCHES ARCHIV WAIDHOFEN A. D. TH.

ALLGEMEINES: Im Gebäude der Hauptschule untergebracht.

INNERE EINRICHTUNG: Abteilungen: Stadtbuch (1383—1456) mit eingeschriebenen Rechtsgeschäften; Kopialbuch des 16. Jahrh. (darin auch Privilegienabschriften); Ratsprotokolle (1528—1598 geschlossen, 1623—1698 nur 14 Jahrgänge; aus dem 18. Jahrh. sind teils in Faszikeln, teils in Bdn vertreten 85 Jahre, aus dem 19. Jahrh. finden sich 38 Bde); Missivbuch (reicht von 1724—1753); Stadtgerichtsprotokolle (1756—1782); Stadtrechnungen (1672—1797, 66 Hefte); Häuserverkaufbücher (1587 bis 1630, 1695—1710); 5 Gewerbebücher (Stadt, Bürgerspital; 17. Jahrh.); Grund- u. Dienstbuch der Stadt (1766—1790); 2 Satzbücher der Stadt (1755—1790); 2 Heiratsprotokolle (1746—1773); 1 Testamentsprotokoll (1751—1803); 1 Stiftbriefprotokoll (1342—1832); Stadtrichterrechnungen (8 Hefte des 16. u. 17. Jahrh.); Rechnungen des Gemeindewirtes (2 Jahrgänge des 17. Jahrh.); Stadteinnahmen (47 Hefte des 17. u. 18. Jahrh.); Waisenamtsrechnungen (1766—1848); Rechnungen über Bürgerspital u. Stiftungen (daselbst 49 Hefte aus dem 17. u. 18. Jahrh.); Rechnungen des städt. Steueramtes (27 Hefte aus dem 18. Jahrh.); 1 Grundbuch u. 1 Bestandbuch des Bürgerspitals (aus 1737); Kammeramtsrechnungen (68 Hefte aus dem 18. u. 19. Jahrh.); Einreichungsprotokolle beim Stadtmagistrate (18 Bde des 18. u. 19. Jahrh.); Politisches Geschäftsprotokoll (8 Bde aus dem 18. u. 19. Jahrh.); Archivindex (aus 1851); Kopien von Kreisamtzirkularen (1779—1833); 1 Faszikel von Gerichtsfällen (18. Jahrh.); einige Bde, die Vorstadt Niederthal betreffend (17. u. 18. Jahrh.); mehrere Meister-, Freisprech-, Aufdingbücher von hiesigen Zünften.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Bürgermeisteramt Waidhofen a. d. Th. zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich und stehen, ohne Benutzungsgebühr, auch für nichtwissenschaftliche Zwecke offen. — Benutzungszeit: nach Übereinkommen. — Versendung an öffentliche Anstalten Österreichs und Deutschlands bei Vergütung der Versand- und Versicherungskosten.

GESCHICHTE: Bis 1873 befanden sich die Archivalien in der Registratur des Rathauses. Beim großen Brand 1873, dem ca 180 Häuser der Stadt zum Opfer fielen, wurde das Archiv bis auf die oben angeführten Bestände durch Unachtsamkeit verschleudert. Die Reste wurden auf dem Dachboden des Rathauses aufgestapelt. 1903 wurden die Archivalien wieder in der Registratur des Rathauses aufgestellt u. von P. Benedikt Hammerl (Stift Zwettl) geordnet. 1924 wurde das Archiv in das Hauptschulgebäude und einige Stücke in das städt. Heimatmuseum überwiesen.

Waidhofen a. d. Ybbs (Nieder-Österreich).

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: 400 Perg.-Urkunden seit 1355; Ratsprotokolle seit 1587.

Waldstein bei Übelbach (Steiermark).

SCHLOSSARCHIV.

Wartenburg (Ober-Österreich).

SCHLOSSARCHIV.

Weitra (Nieder-Österreich).

LANDGRÄFL. FÜRSTENBERGISCHES ARCHIV.

LITERATUR: **Hammerl, B.**: *Die Urkunden des Schloßarchives zu Weitra bis zum Jahre 1606.* In: Jahrbuch f. Landeskunde v. Niederösterreich 2 (1903), S. 325ff.

Wels (Ober-Österreich).

ARCHIV DER STADT WELS [Stadtplatz 1 (Rathaus)].

ALLGEMEINES: Untergebracht in Minoritengasse 3, im Gebäude des ehemaligen Minoritenklosters, u. zwar in der sogenannten Sigmar-Kapelle (die älteren Bestände) und im abgeteilten Chor der ehemaligen Klosterkirche (Bestände ab ca 1760). Benutzerraum im Rathaus. — Besitzer: Stadtgemeinde Wels.

INNERE EINRICHTUNG: Archiv der Stadt Wels und der mit der Stadt vereint gewesenen Dominien Bruckamt, Lichtamt, Spitalamt. — Archivalien der Steuerämter Wels u. Lambach. — Hauptgruppen: Ratsprotokolle 1525—1804; Bürgerbuch 1540—1929; Stadtkammeramtsrechnungen, Steueramt, Nachlaßinventare, Briefprotokolle. Archive der vorgenannten Dominien. Rechnungen ab ca 1440, Briefprotokolle ab Anfang d. 16. Jahrh. — Archive der Steuerämter: Lagebücher der Josefinischen Grundsteuerregulierung (1784) und der Parzellenprotokolle und Hauptbücher des Franziszeischen Grundsteuerkatasters (19. Jahrh.) für die Gerichtsbezirke Lambach und Wels. — Urkunden 1300 Stück, Petzettel 3911 Stück. — Siegelslg im städt. Museum. Vollständige selbständige Slg der Kriegswirtschaftsakten. — Das Archiv ist noch nicht geordnet, daher sind Behelfe nicht vorhanden. Ältere Akte fehlen fast vollständig, wohl infolge der Verwüstung des Archives 1626 durch die Bauern und einer Skartierung in späterer Zeit.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis durch Stadtgemeindevorstehung Wels. — Alle Bestände sind, soweit bei den derzeitigen Ordnungsverhältnissen möglich, unbeschränkt der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit an Wochentagen von 8—12 U. u. (ausgenommen Samstag) 14—17 U. — Versendung an alle öffentlichen Behörden u. Anstalten im Inland, ins Ausland nach jeweiliger Vereinbarung.

GESCHICHTE: Anlage der Urbare und Freiheitsregistraturen der Stadt und der städtischen Ämter 1563. Anlage eines Repertoriums 1576.

LITERATUR: **Krackowizer, F.**: *Ergebnisse der 1895 unternommenen Besichtigung der Archive der Städte, Märkte und Communen von Ober-Österreich* (1895), S. 92—99; **Meindl, K.**: *Geschichte der Stadt Wels* (1878) 1, S. XII bis XVIII. — *Publ.: **Wiesinger, F.**: *Die Stadtrichter und Bürgermeister zu Wels*, 1914.

Wien (Nieder-Österreich).

HAUS-, HOF- UND STAATSARCHIV IN WIEN [I, Minoritenplatz 1. Fernspr.: U 24-5-20; PSchK.: 176903].

ALLGEMEINES: Eigenes, die Rückfront des alten Staatskanzleigebäudes bildendes, 1899—1902 erbautes Haus. Trennung von Verwaltungsgebäude u. Lagerraum (Magazinsystem). Länge der Aktenstellen 16 km in 11 Geschossen. 2 Benutzerzimmer; zur Zeit nur 1 allgemein zugänglich (21 Arbeitsplätze). Außerdem Lagerraum in der Hofburg (Länge der Aktenstellen 2 km). — Vorges. Behörde: Österreich. Bundeskanzleramt. Selb-

ständiger Wirkungskreis mit eigener Kanzlei. — Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte: Staatsprüfung des österreich. Instituts für Geschichtsforschung in Wien u. Doktorat der Philosophie od. Rechtswissenschaft.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände bestehen der Hauptsache nach aus dem Niederschlag der gesamtstaatl. Agenden der ehemal. habsburgisch. Monarchie u. ihres Herrscherhauses (Staatsverwaltung, Hofverwaltung u. zentral. Ratsstellen) sowie des römisch. Reichs deutsch. Nation. — Hauptgruppen: 1. Habsburg-lothringisch. Hausarchiv (13. Jahrh. bis 1918): Urkunden, Akten, Korrespondenzen usw. Kein organisch erwachsener Archivkörper (im 19. Jahrh. künstlich gebildet). Ferner Lothringisch. Hausarchiv (1096—1780). 2. Hofarchive (17. Jahrh. bis 1918): Obersthofmeisteramt, Obersthofmarschallamt, Oberstkämmereramt, Oberstjägermeisteramt, Hofbauamt, Zeremoniale, Vermögensverwaltung, Fonde, Ordenskanzleien, Hoftheater usw. 3. Kabinettsarchiv des Kaisers (18. Jahrh. bis 1918). 4. Reichsarchive (Ruprecht v. d. Pfalz bis 1806): die Archive der Reichshofkanzlei, des Reichshofrates u. des Mainzer Erzkanzlers. 5. Altösterreich. Staatsarchiv (Babenberger u. Habsburger bis ca 1550) = das Archiv der österr. Landesfürsten, heute den Urkunden, österr. Akten u. Handschriften einverleibt. 6. Geh. österr. Staatsregistratur (ca 1665—96) = das Archiv d. auswärt. Departem. der Hofkanzlei; ferner Geh. Konferenz (1669—1740) = Referate u. Protokolle in Haus-, Hof- u. Staatsangelegenheiten. 7. Archiv d. Hof- u. Staatskanzlei u. d. Min. d. Äuß. (1742—1848 u. 1848—1918) diplomat., administr. u. polizeil. Charakters: politisch. Archiv, administrat. Registratur, Registratur d. Polizeidepartem.; teils eingegliedert, teils angeschlossen die Ministerratsprotokolle (gemeinsame 1867—1918) u. die Gesandtschaftsarchive. Parallelarchive: spanischer Rat (später mehrmals umbenannt) (1713—1805) u. Belgische Abteilung (16. Jahrh. bis 1793). 8. Die Annexe des Kabinettsarchivs: die Archive des Staatsrates (1761—1848), der Staatskonferenz (1809—48), des Reichstages (1848/49), des Reichsrates (1851—61) u. des (jüngeren) Staatsrates (1861—68). 9. Die Österreich. Akten (15.—19. Jahrh.) gemischt. Provenienz: Reichskanzlei, Staatskanzlei, Provinzen (u. a. Salzburg), Klosterarchive (geistl. Archiv) usw. — Insgesamt einschl. der angegl. Sonderslgn usw. üb. 200 Archivkörper. — 60000 Urkunden, 130000 Akteneinheiten, 570 Behelfe. — Angegliedert: Gegen 100 Nachlässe von Staatsmännern u. Gelehrten (vgl. Reinöhl, F.: *Polit. Nachlässe.* In: Korr.-Blatt des Gesamtvereins. 1926, Nr 7—9), 17000 Siegelabgüsse u. -stempel, 300 Kartenwerke, 30000 Todesanzeigen (Partezettel). — Handbibliothek (teils vorwiegend amtl. [Bibl. des ehemal. k. u. k. Ministeriums d. Äußern], teils vorwiegend wissenschaftl. Charakters [Archivbibl. im engeren]; je ein Kat. [der der Ministerialbibl. nach Materien in Buchform, der der Archivbibl. teils nach Verfass. als Zettelkat., teils nach Materien in Buchform]; allgemein zugänglich nur der Buchkat. der Ministerialbibl.; zus. üb. 50000 Bde; zahlreiche lauf. Zeitschriften [österreich., reichsdeutsche u. nichtdeutsche]; Jahreshaushalt: 2000 Sch.). — In früh. Zeiten wurden die Archivalien vielfach unt. Außerachtlassung des Provenienzprinzips nach Betreffen geordnet u. aufgestellt; daher zahlreiche Bestände gemischt. Charakters (Urkunden, Handschriften u. v. a.); während der letzten Jahrzehnte strenge Einhaltung des Provenienzprinzips. — Vorschriften betr. Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben bestehen nicht; lediglich freiwillige Hinterlegungen; das Grenzjahr für die Bestände ist 1918 (Ende der alten Monarchie); daher die Frage des Verhältnisses von Archiv u. Registratur zur Zeit nicht aktuell. Keine allgem. Vorschriften betr. die Vernichtung überflüssiger Archivalien. Instruktionen werden von Fall zu Fall erteilt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist innerhalb der Benutzungsgrenze (bis 1894 einschl.) die Archivleitung

zuständig. — Als Benutzungsordnung gelten die in beschränkt. Anzahl in Druck gelegten Bestimmungen üb. die Verwaltung u. Benutzung des Haus-, Hof- u. Staatsarchivs vom 30. 12. 1925. — Der wissenschaftl. Forschung sind alle Bestände zugänglich, die zeitlich vor dem 1. 1. 1895 liegen, mit Ausnahme der das Königreich Rumänien betr. Archivalien ab 1866, für welche besondere Bestimmungen bestehen (österr.-rumän. Archivabkommen vom 5. 10. 1921, veröffentl. Österr. Bundesgesetzbl. 1922, Nr 583). — Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. Fallweise kann die Ermächtigung seitens der zuständ. Gerichts- u. Verwaltungsbehöden gefordert werden. — Das Archiv hat, wenn es sich um Stücke des eigenen Archives handelt, das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: an Werktagen, u. zw. Mo. bis Fr. von 9½—17½ U., Sa. von 9½—15 U. In den Sommermonaten muß die Benutzungszeit entsprechend verringert werden (1927 auf 5 Stdn). — In den Monaten Januar bis einschl. September 1927 betrug die Zahl der tägl. Archivbesucher [die Einzelbenutzungen können wegen ihrer großen Zahl nicht gezählt werden] im Durchschnitt 26 (am größten im Juni: 35, am geringsten im März u. August: 23). Außer österreich. hauptsächl. reichsdeutsche Benutzer; ferner solche aus den Nachfolgestaaten u. dem übrigen Auslande. — Versendung von Archivalien an inländ. Archive, Bibliotheken u. sonst. Behörden, Ämter u. Anstalten unter bestimmten Bürgschaften: feuer- u. einbruchsichere Aufbewahrung, Unterzeichnung einer rechtsverbindl. Erklärung seitens des Benutzers usw. Desgl. an ausländ. unt. der Voraussetzung der Gegenseitigkeit. Besonders wertvolle u. wichtige Archivalien sowie Fundbehelfe können nicht versendet werden. Januar bis einschl. September 1927 insgesamt 91 Versendungen, größtenteils nach Deutschland. — Besondere Ausstellung: geöffnet werktags von 10—13 U. Eintrittspreis 50 Gr. (für Volksbildungsvereine usw. entsprechend ermäßigt). Erklärender Katalog 1 Sch. 50 Gr.

GESCHICHTE: 1749 durch Kaiserin Maria Theresia gegr. zum Zwecke der Slg der bisher zerstreuten alt-österreich. Staatsarchivalien. 1762 der Hof- u. Staatskanzlei unterstellt u. in der Hofburg untergebracht. Nach Auflösung der Reichshofkanzlei bezog das Archiv auch deren Räumlichkeiten, mußte aber nebenher zahlreiche, ständig wechselnde „Filialen" unterhalten, bis dieser nachteilige u. unwürdige Zustand i. J. 1902 durch die Erbauung eines eigenen modernen Archivgebäudes behoben wurde. — Ursprünglich hatte das Archiv lediglich die wichtigst. Haus- u. Staatsarchivalien zu verwahren. In diesem Sinne hat Taulow von Rosenthal um 1750 den Grundstock angelegt. Erst die Unterstellung unter die Hof- u. Staatskanzlei (1762) gab ihm seinen eigentl. Charakter. Es erhielt die Archivalien jener Behörde, sowie die jener Ratsbehörden, deren Chef der Hof- u. Staatskanzler war. Entsprechend dieser Stellung kamen ihm nach der Auflösung des alten Römisch-deutschen Reiches auch die Archive der Reichszentralstellen zu. Nicht minder die Bestände des Kabinettsarchivs u. die dort hinterlegten Behördenarchive gemeinsamen Charakters. Auch die Klosteraufhebungen u. Säkularisierungen bereicherten seine Bestände wesentlich. Die Friedensschlüsse von 1919 haben für das Archiv infolge der Auslieferungen an die Nachfolgestaaten erhebliche Verluste mit sich gebracht. Der gleichzeitige Zustrom von Archivalien des ehemal. k. u. k. Hofes u. a. Behörden hat diese der Menge nach ausgeglichen. 1840 wurde das Archiv als wissenschaftl. Anstalt erklärt, 1868 der Forschung voll erschlossen. Seit 1918 ist es bis 1894 einschl. zugänglich.

LITERATUR: **Wolf**, G.: *Geschichte der k. k. Archive in Wien* (1871), S. 25—102; **v. Böhm**, C.: *Die Handschriften des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs samt Supplement* (1873/74); **Winter**, G.: *Das neue Gebäude des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs* (1903); Ders.: *Die Gründung des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs 1749—62.* In: Archiv für österr. Geschichte 92, 1903; **Stowasser**, O. H.: *Das Archiv der Herzoge von Öster-*

reich. In: Mitteilungen des Archivrates. III/1, 1919; **Jaksch, A.**: *Der erst Plan zur Gründung eines österreichischen Staatsarchivs in Wien.* In: Mitteilungen des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung. 38, 1920, S. 629ff.; **Redlich, J.**: *Family, Court- and State-Archives at Vienna.* In: Transactions of the Royal Historical Society 4th serie. Vol. IV, 1920, S. 49ff.; **Kletler, P.**: *El archivo nacional y de las cortes de Viena.* In: Noticias de la Europa Central 1924, n. 7; **Szekfü, J.**: *A házi, udvari és, allámi leveltár Bécsben.* In: Leveltári Közlemények. 1924, S. 18—54; **Voltelini, H.**: *Gustav Winter.* In: Aus deutschen Gauen. 1925, S. 102 ff. u. 125ff.; **Bittner, L.**: *Das Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv in der Nachkriegszeit.* In: Archivalische Zeitschrift. III/2, 1925; **Gross, L.**: *Das Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien.* Ebda. Vgl. ferner den Literaturbericht von L. **Gross** (Archivalische Zeitschrift. III/3, 1926, S. 275ff.) und die Literaturzusammenstellung von O. **Brunner** (Mitteilungen des österreichischen Instituts für Geschichtsforschung. 41, S. 374ff.). Hierzu wären nachzutragen die seither in tschechischer Sprache erschienenen Arbeiten von K. **Kazbunda** über die Archive des österreichischen Reichstages von 1848/1849 und des k. k. Reichsrates von 1851/61 (Časopis archivni školy 1924) sowie über das Archiv des k. k. Staatsrates von 1861/68 (Publikace archivu ministerstva zahraničnich veči. II/1, 1926). — *Publ.: *Die Reichsregisterbücher Kaiser Karls V*; *Historische Blätter.* 1921/22, 1931; geplant und in Arbeit ein allgemeiner Archivführer.

HOFKAMMERARCHIV [I, Johannesgasse 6. Fernspr.: R 22-3-54].

Allgemeines: Eigenes Haus, Beamten- u. Benutzerzimmer an das Depot anschließend. — Vorges. Behörde: österreich. Bundeskanzleramt. — Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte: Staatsprüfung am österreich. Institut f. Geschichtsforschung, Doktorat der Philosophie od. Rechtswissenschaft an einer österreich. Universität.

Innere Einrichtung: Das Archiv ist Archiv der allgem. Hofkammer u. der aus ihr hervorgegangenen Zentralstellen bis 1820. — Hauptgruppen: I. Akten der Hofkammer als österreich. u. deutsche Reichsbehörde: a) Österreich. u. ungar. Hoffinanz mit Siebenbürgen u. Banater Akten (1500—1762), 2344 Faszikel mit Behelfbüchern, dazu die Gedenkbücher der Hofkammer (Österreich 1500—1750, 99 Bde; Böhmen 1527—1749, 82 Bde; Ungarn 1534—1749, 82 Bde; Deutsches Reich 1556—1749, 46 Bde). b) Österreich. u. ungar. Kamerale (1762—1820), ca 3400 Faszikel mit Behelfbüchern. c) Bancale (bis 1762 Akten der Ministerialbankodeputation) (1705—1820), ca 3300 Faszikel mit Behelfbüchern. d) Hofkammerpräsidialakten (1796—1830), 260 Faszikel mit Behelfbüchern. e) Domänenakten (1769—1820), 530 Faszikel mit Behelfbüchern. Betreffselekte aus den Hofkammerakten: 1. Reichsakten (1500—1750), 205 Faszikel; 2. alte Postakten (1526—1700), 27 Faszikel; 3. Tabakpachtungsakten (1600—1748), 3 Faszikel; 4. altes ungar. Münz- u. Bergwesen (1526—1745), 110 Faszikel; 5. vermischte ungar. Gegenstände (ca 1250 [Abschriften] bis 1745), 90 Faszikel; 6. altes österreich. Münz- u. Bergwesen (ca 1500—1745), 42 Faszikel; 7. österreich. Herrschaftsakten (ca 1500—1750), 273 Faszikel; 8. Landtage Österreichs unter u. ober der Enns (1506—1749), 10 Faszikel; 9. ober- (vorder-) u. innerösterreich. Miszellen (ca 1520—1760), 100 Faszikel; 10. Salzkammergut (1525—1760), 12 Faszikel. II. Akten der niederösterreich. Kammer u. des inner- u. oberösterreich. Kammerreferats bei Hof (1526 bis 1750), 648 Faszikel mit Behelfbüchern; Rechnungen des Vizedomamtes von Österreich ob u. unter der Enns (1542—1749), ca 200 Urbare (15. bis 17. Jahrh.). III. Akten der Hofkommiss. für Münz- u. Bergwesen (mit den Akten der Innerberger Hauptgewerkschaft seit 1783, den Nachlässen Kaschnitz, Königsegg, Sternbach u. den Wielickaer Akten) (1745—1810), ca 4800 Faszikel mit Behelfbüchern. IV. Akten der Kommerzhofstelle, der Kommerz-Hof-Komm. u. Kammer (1749—1830), ca 1350 Faszikel. V. Akten der ständisch. Kreditdeputation, der Kredit-Hofkomm., der Einlösungs- u.

Tilgungshofkomm., Staatsschulden u. neuere Kreditakten mit Behelfbüchern (1761—1820), ca 1350 Faszikel. VI. Kleinere Bestände; Protokolle der Geh. Finanzkonferenz (1716—1741), 26 Bde; Fürst Paarsche Postakten (1783—1812), 68 Faszikel; Nachlaß des Hofkammervizepräsidenten Baron Prandau (ca 1740—1750), 6 Kartons; Nachlaß des Hofkammerrates von Schirndorff (1716—1726), 12 Kartons; Galizische Hofkomm. (1772—76), 18 Faszikel; Italienische Hofkomm. (1796—1813), 70 Faszikel; Zentral-Organisierungs-Hofkomm. (1813—16), 20 Faszikel; Banater Hofkomm. (Hofrat Kempf) (1753—54), 7 Faszikel; Illyrische (serbische) Hofdeputation (Graf Kollowrat) (1745—51), 4 Faszikel; Josefinische Grundsteuerregulierung (1784—90), mit Büchern u. Beilagen 382 Faszikel; Ungarisch-Siebenbürgische u. Banater Grundsteuerregulierung u. Landvermessung (1786—90), 82 Faszikel; Staatsgüterveräußerung (1817—29), 53 Faszikel; Pester Flüchtungsakten (1809), 18 Faszikel mit Büchern; Spital- u. Kommissariatsakten (1805—1809), 130 Faszikel; Akten der französ. Liquidierungs-Hofkommission (1815—20), 66 Faszikel u. 42 Kartons; Hofquartiersakten mit Hofquartiersbüchern u. Protokollen (1564—1780), 16 Kartons; Finanzakten des Spanisch-Italien. Rates u. des italien. Departements der Staatskanzlei (1700—1780), 350 Faszikel; Wiener-Neustädter Kanalakten, 83 Faszikel; Instruktionen, 12 Kartons; Rezesse u. Kontrakte, 12 Kartons; Familienakten (alphabet. geordnet), 20 Kartons; Autographen, 4 Kartons; Haller Münzamt, Rechnungen u. Bücher (1478—1792), Akten (1522—1634), 4 Faszikel; Patente (16.—19. Jahrh.), ca 250 Faszikel; Archivakten (seit 1633), 40 Faszikel. — Im ganzen 675 Urkunden v. J. 1170—1783; ca 20500 Faszikel Akten; ca 3000 Behelfbücher; 566 Handschriften in 589 Bdn. — Angegliedert: Karten- u. Planslg (ca 450 Stück), — Handbibliothek (660 Nrn in etwa 3300 Bdn; alphabet. u. Materienkat.).

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Archivleitung zuständig. — Benutzungsordnung vom 13. 6. 1924, Z. 37195 des Bundeskanzleramtes. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: an allen Wochentagen 9—15 U. — Das Archiv wurde benutzt: 1925 von 95 Benutzern an ca 1400 Tagen, 1926 von 110 Benutzern an ca 1900 Tagen. — Die Aktenentlehnung durch Postversendung wird grundsätzlich an öffentl. Archive u. Bibliotheken des In- u. Auslandes gewährt. 1925: 42 Entlehnungen, 1926: 33 Entlehnungen.

Geschichte: Gegr. 1633, als nachweislich zum erstenmal die „alte Kammerregistratur“ von der lauf. Registratur der Hofkammer deutlich geschieden wurde. In sein heutiges Gebäude, das ausschließl. für das Archiv gebaut wurde, wurde das Archiv 1848 verlegt. Bis 1848 Archiv der Hofkammer, nach deren Aufhebung Archiv des kaiserl. Finanzminist. bis 1867, 1867—1918 als „k. u. k. Reichsfinanzarchiv“ unter dem gemeinsamen österr. u. ungar. Finanzminist. 1832—56 war der Dichter Franz Grillparzer Direktor des Archivs.

ARCHIV DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR FINANZEN [I, Himmelpfortgasse 8. Fernspr.: R-25-500].

Allgemeines: Das Archiv ist untergebracht im Gebäude des Bundesministeriums für Finanzen in 30 Zimmern und Sälen; 1 Benützerzimmer. — Vorges. Behörde: Präsidium des Bundesministeriums für Finanzen. — Bedingung für neueintretende wissenschaftl. Beamte: Abgeschlossenes Hochschulstudium und Absolvierung des österreich. Institutes für Geschichtsforschung.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält als Hauptbestände die Akten der Allgemeinen Hofkammer, die Akten der Hofkammer in Münz-

und Bergwesen und des k. k. Finanzministeriums und eine große Anzahl kleinerer Bestände von aufgelassenen Behörden und Ämtern. — Hauptgruppen: A. Allgemeine Archivsabteilungen: 1. Akten der allgemeinen Hofkammer und des Finanzministeriums (Kameralabteilung, Bankalabteilung, Kreditabteilung, Domänenabteilung, ungarische und siebenbürgische Abteilung, Gebührenabteilung); 2. Akten der Grundsteuerregulierungs-Hofkommission, der vereinigten Hofkanzlei und des Finanzministeriums (Katasterabteilung); 3. Akten der vereinigten Hofkanzlei und des Finanzministeriums (direkte Steuerabteilung); 4. Akten des Finanzministeriums; 5. Akten der allgemeinen Hofkammer, der Hofkammer; in Münz- und Bergwesen, des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, des Ministeriums für Landeskultur und Bergwesen und des Finanzministeriums (Markenabteilung); 6. Kommerzabteilung der allgemeinen Hofkammer; 7. Approvisierungsakten der allgemeinen Hofkammer. B. Präsidialaktenabteilung. C. Akten des Obersten Gefällsgerichtes. D. Akten bereits aufgehobener, der allgemeinen Hofkammer und dem Finanzministerium unmittelbar untergeordneter Ämter. E. Akten nicht mehr bestehender, der Hofkammer in Münz- und Bergwesen und dem Finanzministerium unmittelbar untergeordneter, montanistischer Behörden. F. Akten aufgelassener Montan-Lokalbehörden und Montanwerke. G. Akten von Hofkommissionen, Ministerialkommissionen usw. H. Nachlässe. I. Slgn von Patenten, Instruktionen usw. K. Diensttabellen, Personalstandesausweise, Eidesdokumente. — Die Hauptbestände der Akten beginnen 1811, 1814 bzw. 1821 und reichen bis 1890 bzw. 1895; einzelne Bestände reichen zur Wende des 17. Jahrh. Die Anzahl der Faszikel beträgt über 14000 und die Anzahl der dazugehörigen Behelfsbücher (Protokolle, Indizes, Nummernbücher usw.) über 7500. — Überdies bewahrt das Archiv eine Urkundenslg (von 1510 an) mit 273 Stück, an buchartigen Archivalien (Urbare, Montanistica usw.) 1338 Bde u. Hefte, eine Slg von Stempeln und Abgüssen von Münzen und Medaillen und eine Karten- und Pläneslg. — Behelfe: Inventare, Zettelkataloge, Konvolutverzeichnisse usw. — Das Archiv ist mit der Bibliothek des Bundesministeriums für Finanzen vereinigt, die ca 150000 Bde umfaßt. — Aufstellung entsprechend den Archivgruppen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist das Präsidium des Bundesministeriums für Finanzen zuständig. — Im übrigen gelten für die Benutzung die für das Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv im Jahre 1923 erlassenen „Bestimmungen". — Benutzungszeit: werktäglich 9—16 U.

Geschichte: Gegr. 1892.

Literatur: *Inventar des Archivs des k. k. Finanzministeriums.* Herausg. von der Direktion dieses Archives = Inventare österreichischer staatlicher Archive. II. Wien 1911.

ARCHIV DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT IN WIEN

[I, Minoritenplatz 5. Fernspr.: U 22515 bis U 22519, U 25010 u. U25025].

Allgemeines: Das Archiv ist im Gebäude des Bundesministeriums für Unterricht untergebracht; Vorstands- und Benutzerzimmer, vier große Säle mit Archivalien. — Vorges. Behörde: Bundesministerium für Unterricht, Präsidium. Besitzer: der Bundesstaat Österreich. — Bedingung für neueintretende wissenschaftl. Beamte: Phil. oder jurid. Doktorat und Ablegung der Staatsprüfung am österr. Institut für Geschichtsforschung in Wien.

Innere Einrichtung: Staatliches Archiv der Verwaltung, und zwar hinsichtlich des Kultus u. Unterrichts sowie des Stiftungswesens. — Hauptgruppen: 1. Kultusarchiv, katholisches und akatholisches (Akten der geistlichen Hofkommission); 2. Unterrichtsarchiv (Akten der Studien-

hofkommission); 3. Buchhaltungsarchiv (Akten der Stiftungshofbuchhaltung). — 2708 Faszikel und 86 Kartons. Die Behelfe (alte Indizes u. die Protokollbücher) nicht zugänglich. — Angegliedert: Klosterratsakten; Wien-Neustädter Bistumsarchiv (teilweise); Nachlaß des U. St. S. Feuchtersleben und des U. St. S. Helfert (in 34 Kartons). — Die Amtsbibliothek des Bundesministeriums f. Unterricht (ca 140000 Bde) mit dem Archive verbunden. — Innerhalb der nach Herkunft getrennten Archivgruppen (s. o.) nach Betreffen aufgestellt. — Archivgrenze das Jahr 1848, die Akten nach 1848 noch Registraturbestände.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Archivdirektion, eventuell mit ausdrücklicher präsidieller Genehmigung, zuständig. Benutzungsordnung: „*Ordnung für das Archiv des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht*" Wien 1895, Staatsdruckerei. — Die Bestände sind der wissenschaftlichen Forschung allgemein ohne Zeitgrenze zugänglich, soweit nicht der Archivdirektor besondere Bedenken gegen die Vorlage hegt und die präsidielle Entscheidung anruft. — Benutzungsgebühren werden nicht erhoben; über den Rahmen einfacher Benutzung hinausgehende Arbeiten werden besonders berechnet, so auch beglaubigte Abschriften. — Benutzungszeit: täglich (an Werktagen) von 10—15 U. Geschlossen am Karfreitag, Karsamstag, Pfingstsamstag sowie am 24. u. 31. Dezember. — Versendung nur ausnahmsweise und mit besonderer präsidieller Genehmigung; jedenfalls nur an staatliche Anstalten des In- und Auslandes, welche die notwendige Garantie entsprechender Aufbewahrung gewährleisten.

GESCHICHTE: Seit 1895 mit der 1849 begründeten Amtsbibliothek vereinigt und unter wissenschaftlicher Leitung.

LITERATUR: Wolf, Gerson: *Geschichte der k. k. Archive in Wien*, Wien 1871, S. 191—201.

STAATSARCHIV DES INNERN UND DER JUSTIZ [Vorübergehende Unterbringung: Wien I, Landhausgasse 4].

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Hofkanzlei bis 1848, Polizeihofstelle 1793—1848, Oberste Justizstelle 1749—1848, Ministerrats-Präsidium 1867—1918, Ministerium des Innern 1848—1899, Oberste Polizeibehörde 1853—1868, Ministerium für Landesverteidigung 1868—1918, Handelsministerium mit verschiedenen Annexen 1848—1900.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Bewilligung zur Benutzung erteilt die Archivdirektion. Für wissenschaftl. u. private Zwecke bis 31. Dezember 1894 zugänglich, an Wochentagen von 9—15 U. Entlehnungen an öffentl. Archive u. Bibl.

GESCHICHTE: Hervorgegangen aus dem „Allgemeinen Archiv des Ministeriums des Innern" wurde es nach 1918 zur Übernahme der Aktenbestände aller österreichischen Zentralstellen, die über ein fachmännisch verwaltetes Archiv nicht verfügen, bestimmt. Beim Brande des Justizpalastes am 15. Juli 1927 wurden die meisten Bestände des Staatsarchivs des Innern u. der Justiz schwer geschädigt. An der Neuordnung u. Repertorisierung des geretteten Materials wird noch gearbeitet.

LITERATUR: *Inventare österreichischer Archive I. Inventar des allgemeinen Archivs des Ministeriums des Innern.* Wien 1909; **Seidl, J.**: *Das Staatsarchiv des Innern und der Justiz in Wien.* In: Archivalische Zeitschrift, 36. Bd, S. 86—96; Ders.: *Das Brandunglück im Staatsarchiv des Innern und der Justiz in Wien.* Ebendort, 37. Bd, S. 184—191; Ders.: *Die Ordnungsarbeiten im österreichischen Staatsarchiv des Innern und der Justiz.* Ebendort 39. Bd, S. 168—175.

GRATIALREGISTRATUR DES BUNDESKANZLERAMTES [I, Hofburg, Alexanderstiege, I. Stock. Fernspr.: R 20—500].

Allgemeines: Das Archiv hat einige Zimmer der Wiener Hofburg inne. — Die Gratialregistratur bildet einen Bestandteil der Abtlg 4 des Bundeskanzleramtes. — Nach der Verordnung vom 18. 3. 1927, B.G.Bl. Nr 87 (§ 1, Anl. 1, I. Abschn. B, 2) ist für neueintretende wissenschaftl. Beamte die Vollendung der philosoph. od. der rechts- u. staatswissenschaftl. Studien, ferner für die Anstellung die erfolgreiche Ablegung der ordentl. Staatsprüfung des österreich. Instit. f. Geschichtsforschung vorgeschrieben.

Innere Einrichtung: Das Archiv enthält die auf das Adels- und Wappenwesen Bezug habenden Akten d. früh. Römisch-Deutschen Reiches u. von Österreich. — Hauptgruppen: I. Reichsakten, beginnend mit der Einführung der Konzepte bis zum Ende des Römisch-Deutschen Reiches (1806); II. österreich. Akten, beginnend mit der Einführung der Konzepte bis zum Umsturze (1918), sowie von der Republik Österreich. — Ungef. 1000 Urkunden (davon ungef. 500 Orig.-Diplome u. ungef. 500 Stammbäume), ferner ungef. 1100 Aktenbündel u. ungef. 250 Urkundenbücher, alles nebst den erforderlichen Behelfen. — Handbibliothek (Werke üb. Adels-, Wappen- u. Ordenswesen; alphabet. Kat. [handschriftl.]; ungef. 1000 Bde; 2 lauf. Zeitschriften). — Die Bestände sind, soweit sie die Adels- od. Wappenangelegenheiten einzelner Personen od. Familien betreffen, alphabet. geordnet, und zwar die Reichs- und die österr. Akten gesondert. Ferner sind die Akten üb. Gemeindewappen, üb. Adelsstiftungen sowie üb. Normalien besonders gereiht. — Die Gratialregistratur ist eigentl. die Handregistratur der Abtlg 4 des Bundeskanzleramtes u. erfüllt zugleich die Funktion eines Archives.

Benutzungsbedingungen: Die Benutzungserlaubnis wird nach erfolgter Legitimierung an Ort u. Stelle erteilt. — Die Bestände sind bis einschließlich 1894 allgemein zugänglich, die jüngeren Akten nur in Ausnahmefällen. — Sie stehen unt. den gleichen Voraussetzungen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Benutzungszeit: an Werktagen von 11—13 U. — Benutzerzahl in den letzten Jahren: 1923: 203, 1924: 260, 1925: 367 1926: 387. — Eine Versendung von Beständen findet grundsätzl. nicht statt.

Geschichte: Gründungsjahr 1828; ursprüngl. im Gebäude der Vereinigten Hofkanzlei des spät. Minist. des Innern (Judenplatz), seit 1923 in der Hofburg. — Die Gratialregistratur bildete unt. der Bezeichnung Adelsarchiv ursprüngl. einen Bestandteil der Vereinigt. Hofkanzlei, seit 1848 des Minist. des Innern bzw. des Staatsminist., dann des Staatsamtes für Inneres, seit 1918 zuerst d. Staatsamtes des Innern u. Unterrichts, des Bundesminist. f. Inneres u. Unterricht u. schließl. des Bundeskanzleramtes.

Literatur: Im Vorworte von Doerr: *Der Adel der böhmischen Kronländer.*

ARCHIV FÜR VERKEHRSWESEN [I, Stubenring 1. Fernspr.: U 12-5-80].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich im Amtsgebäude des Bundesministeriums für Handel u. Verkehr. Es besitzt 22 in sich abgeschlossene Räume (Arbeits- u. Lagerräume getrennt); eigenes Benutzerzimmer. — Selbständige Dienstesstelle des Bundesminist. f. Handel u. Verkehr. — Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte: Philosoph. oder juridische Vorbildung, österreich. Instit. f. Geschichtsforschung; außerdem Nachweis der Fachkenntnisse in den verschied. Zweigen des Eisenbahndienstes.

Innere Einrichtung: Das Archiv umfaßt in der Hauptsache den Aktenniederschlag der staatl. Zentral- u. sonst. Behörden, die mit dem Verkehrswesen ab 1824 befaßt waren; außerdem verwahrt es die histor. ältesten

Bestände der verstaatlichten Privatbahnen. — Hauptgruppen: Urkundenslg 1824 bis zur Gegenwart, rd 16500 Stück; Eisenbahnakten der staatl. Zentral- u. sonst. Behörden 1924—96 (einzelne Bestände aufgelöst. Eisenbahnbehörden bis 1919), rd 3900 Kartons; Aktenbestände verstaatl. Privatbahnen 1824—1908, rd 1900 Kartons; Post- u. Telegraphenakten 1829 bzw. 1846—59, 290 Kartons; Schiffahrtsakten 1856—67, 39 Kartons; Luftfahrtakten 1915—18, 185 Bündel; Planarchiv, rd 50000 Faszikel. — Urkunden rd 300 Kartons, Akten rd 6700 Kartons (durchschnittl. zu 200 Akten), Pläne rd 50000 Faszikel, Nachschlagbehelfe rd 2500 Bde, Zettelkataloge 13. — Angegliedert: Nachlässe u. Slgn von Erinnerungsgegenständen (Ehrendiplome, Porträts u. dgl.) aus dem ehemal. Besitze von Eisenbahnfachmännern, soweit solche Slgn für die Eisenbahngeschichte Bedeutung besitzen, rd 400 Stück. — Handbibliothek (vorwiegend Eisenbahn-Fachliteratur, dann Eisenbahn-Vorschriften, Eisenbahn-Gesetzesslgn u. Verordnungsblätter, Slgn der ältesten Schematismen Kursbuchslg [18 Kisten]). — Die Schriftbestände sind nach dem Herkunftsgrundsatze, die Planbestände nach eisenbahn-verkehrsgeograph. Grundsätzen aufgestellt. — Allgem. Archivgrenze 1896.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Archivleitung zuständig. — Benutzungsordnung: „*Bestimmungen über die Verwaltung und Benützung des Archives für Verkehrswesen (Archiv-Ordnung)*". 1923. — Archivbestände bis einschließl. 31. 12. 1894, sofern sie aus dem Geschäftsgange öffentl. Behörden stammen, sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Die Archivbestände können auch für nichtwissenschaftliche Zwecke benutzt werden. Die Benutzergebühr beträgt für mündliche od. schriftl. Auskunfterteilung 4,50 Sch.; für wissenschaftl. Zwecke gelten besond. Preissätze. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen (Archiv-Ordnung V, 3). — Benutzungszeit: tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage von 8½—15½ U. — Durchschnittl. Anzahl der Benutzer i. J. 1927 monatl. 60. Neben amtl. Inanspruchnahme vorwiegend Benutzung durch Fachmänner u. Fachschriftsteller des Verkehrswesens. — Archivstücke können an Archive u. Büchereien des In- u. Auslandes, sowie an inländ. Behörden, Ämter u. Anstalten gegen die Bedingung der feuer- u. diebsicheren Aufbewahrung, ausnahmslose Benutzung in den Amtsräumen, unversehrte Rückstellung u. Tragung der Versandkosten verschickt werden; 30 Postversendungen im Jahre 1926.

GESCHICHTE: Das vom früh. Eisenbahnministerium i. J. 1897 als Sammelstelle aller Eisenbahnarchivalien ins Leben gerufene „Österreich. Eisenbahnarchiv" umfaßte vorerst nur den Aktenniederschlag der ältesten staatl. Zentral- u. sonst. Behörden, die mit dem Eisenbahnwesen befaßt waren, sowie der verstaatl. Privatbahnen; im Jahre 1919 erfolgte die Eingliederung des 1871 errichteten Planarchives der k. k. Generalinspektion der österreich. Eisenbahnen. Im Jahre 1920 wurde das Archiv durch Einbeziehung von Altbeständen des Post- u. Telegraphenwesens, wie auch der Handels- u. Luftschiffahrt zum „Archiv für Verkehrswesen" ausgestaltet.

LITERATUR: Fortlaufend erscheinende Archivberichte, sowie fallweise eisenbahnhistorische Abhandlungen.

ARCHIV DER UNIVERSITÄT WIEN [I, Ring des 12. November Nr 3].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Hauptgebäude der Universität (zwei Zimmer, ein Vorraum). — Vorgesetzte Behörde: der akademische Senat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält folgende Archivkörper bzw. Bestände: I. Altes Universitätsarchiv (vornehml. Urkunden) 1365 bis 1869. II. Urkunden, ca 1220/30—1580. III. Archiv des Konsistoriums u. des akadem. Senates 1377—1896. IV. Archiv des Studienkonsesses 1790 bis

1803. V. Archiv der Universitätsämter: 1. Archiv der Universitätsquästur 1783—1900, 2. Archiv der Pedellenkanzlei 1768—1795, 1810—1836. VI. Fakultätsarchive: 1. Archiv der kath.-theol. Fakultät u. des theolog. Doktorenkollegiums 1384—1849, 2. Archiv der juridischen Fakultät u. des juridischen Doktorenkollegiums 1402—1882, 3. Archiv der medizinischen Fakultät u. des medizinischen Doktorenkollegiums 1399—1883 (z. T. Depot des Wiener medizinischen Doktorenkollegiums), 4. Archiv der philosophischen Fakultät u. des philosophischen Doktorenkollegiums 1385—1897. VII. Nationenarchive: 1. Archiv der österr.-Nation 1561—1879, 2. Archiv der rheinischen Nation 1415—1881, 3. Archiv der ungarischen Nation 1453—1881, 4. Archiv der sächsischen Nation 1679—1850 (z. T. Depot des Wiener medizinischen Doktorenkollegiums), 5. Archiv der slawischen Nation 1839—1850. VIII. Archiv der Universitätsgebäudeverwaltung 1806—1872. IX. Nachlässe: Philipp R. v. Holzer, Anton Freiherr v. Hye, Josef L. Obermayr, Albrecht Schrauf, Karl Schrauf. X. Siegel-, Siegelstempel- u. Siegelabguß-Sammlung. XI. Porträtsammlung (Bildnisse von Universitätsangehörigen). Die Handbibliothek (rd 100 Bände) erstreckt sich auf Universitätsgesch.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Alle Bestände sind bis 31. Dezember 1894 der Forschung zugänglich; die Benutzungsbewilligung gibt der Universitätsarchivar, der im Falle von Bedenken gegen deren Erteilung verpflichtet ist, die Entscheidung des akademischen Senates einzuholen. Benutzungszeit: Mo. u. Fr. von 9—11 U. vorm., überdies nach Übereinkommen. Anfragen bezügl. des Studienganges einer bestimmten Person kostenlos, familiengeschichtl. Nachforschungen für Privatpersonen RM. 3.— für die Arbeitsstunde. Archivalien werden nur an öffentl. Archive oder Bibl. entlehnt.

GESCHICHTE: Das Universitätsarchiv geht in seinen Anfängen auf die Zeit der Gründung der Universität (1365) bzw. ihrer Erneuerung (1384) zurück; die ersten Spuren archivarischer Tätigkeit stammen aus dem Ende des 15. Jahrh. Im dritten Jahrzehnt des 17. Jahrh. setzte regste Fürsorge der Universität für ihr Archiv ein. 1722 wurde das Amt eines Universitätsarchivars geschaffen. Seit 1881 wird dieses von staatlichen Berufsarchivaren nebenamtlich versehen.

LITERATUR: Schrauf, Karl: *Zur Geschichte des Wiener Universitätsarchivs.* In: Mitt. öst. Inst. f. Geschichtsforschung, Erg.-Bd 6 (1901), S. 739—759.

ARCHIV DER STADT WIEN [I, Felderstr. 1 (Rathaus). Fernspr.: A 23-500 Klappe 38, 253, 554].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Magistratsdirektion. — Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte: Doktorat u. Staatsprüfung am österreich. Institut für Geschichtsforschung.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf die Geschichte Wiens. — Hauptgruppen: Hauptarchiv (Gemeindearchiv) (1239 bis 1901); Bürgerspitalarchiv (1264—1833); Magistrat. Zivilgerichtsarchiv (1548—1850); Archive der Patrimonialgerichte (bis 1850); Grundbücher des ganzen heutigen Stadtgebietes (1368—1850); Totenprotokolle (1648 bis 1920); Archive von 41 Genossenschaften. — Urkunden 9635, Aktenfaszikel 12564, Handschriften u. Behelfe 12647. — Angegliedert: Planslg von 307 Nrn. — Handbibliothek der wichtigsten Handbücher u. Nachschlagewerke zur Geschichte Wiens (1025 Nrn). — Aufstellung nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist die Archivdirektion zuständig. — Benutzungsordnung von 1924. — Alle Bestände, mit Ausnahme der modernen Verwaltungsakten, sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen.

— Benutzungszeit: tägl. von 8—19 U.; während der Sommerurlaubszeit 8—15 U. — Im Jahre 1926: 1169 Benutzer.

GESCHICHTE: 1863 von der Registratur getrennt u. als eigenes Amt eingerichtet.

LITERATUR: Uhlirz: Vorwort. In: Quellen zur Geschichte der Stadt Wien. II. Abt., 1. Bd; Ders.: *Das Neue Wien*. 1927, 2. Bd, S. 109ff.

ZENTRALARCHIV DES DEUTSCHEN RITTERORDENS [I, Singerstr. 7. Fernspr.: R 22-3-78].

ALLGEMEINES: Untergebracht im „Deutschen Haus"; Magazinsystem; Verwaltung u. Archiv vereinigt; Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: der Hochmeister. Besitzer: der Ritterorden; selbständige Stellung. Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Beamte: Absolvierung des österreich. Instit. für Geschichtsforschung.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände beziehen sich auf den Deutschen Ritterorden u. seine Territorien. — Hauptgruppen: Archivalien der 12 Ordensballeien u. der Ordensniederlassungen in Böhmen, Italien, Niederlanden u. Ungarn. Ahnenproben (ca 20000 Akten), Ahnentafeln (ca 2000), Handschriften (850), Urkunden. — Ca 12000 Urkunden (von 1170); Aktenkästen: 2870 u. Aktenbündel: 3050; allgem. Inventare, teilweise Zettelkataloge. — Angegliedert: Münzen, Siegel u. Siegelstempel, Porträt der Ordensritter, Ansichten der Ordenshäuser. — Handbibliothek (Geschichte des Deutschen Ritterordens, Heraldik, Genealogie; Autoren-Zettelkat.; 6200 Bde; 6 lauf. Zeitschriften). — Siegelgießerei. — Aufstellung der Akten nach Betreffen, der Urkunden nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist die Archivleitung zuständig. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: wochentägl. 9—14 U. (Sperre 15. Juli bis 1. September). — Versendung an öffentl. Anstalten gegen Ersatz der Spesen.

GESCHICHTE: Gegr. in Wien 1852; Neueinrichtung 1904.

LITERATUR: Siehe: Archiv-Almanach. III, S. 397f. — Lauf. Publ.: Schindler, V.: *Regesten aus dem Zentralarchive des Deutschen Ritterordens zu Wien*. Wien 1921. = Quellen zur Geschichte der Stadt Wien. IX.

NIEDERÖSTERREICHISCHES LANDESARCHIV [I, Herrengasse 13. Fernspr.: U 20-5-20 Kl. 112].

ALLGEMEINES: Im n.-ö. Landhaus untergebracht; Kanzlei- und Benutzerräume gemeinsam mit n.-ö. Landesbibliothek, Archiv- (Magazin-) Räume durch den Hof getrennt (provisorisch). — Vorges. Behörde: n.-ö. Landesregierung. — Archiv, Bibliothek und Landesmuseum gegenwärtig vereinigt zu „N.-Ö. Landesslgn". — Bedingung für neueintretende wissenschaftliche Beamte: Absolvierung des österreichischen Instituts f. Geschichtsforschung, Wien (2 Jahre u. 1 Vorbereitungsjahr).

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist das ehemalige n.-ö. ständische Archiv. — Hauptgruppen: a) gemeinsames Archiv der 3 oberen Landstände: Aktenbestände (1500—1792), 884 Kartons; b) Landtagsakten ab 1506; c) Einzelarchive des α) Prälatenstandes (68 Kartons), β) Herrenstandes (113 K.), γ) Ritterstandes (105 K.) ab 1500; dazu die Sessionsprotokolle; d) Kaiserl. Patente ab 1518; 3300 Stück; dazu 12 Bde Patentprotokolle, Verordnetenpatente ab 1502; e) Hofprotokolle 1634ff., Ständische Ratsprotokolle 1629ff.; Verordnetenratsprotokolle 1638ff.; Rekrutierungsprotokolle, Rektifizier-Prot.; Resolutionsbücher usw.; Personalakten, Prozeßakten usw.; f) Codex Provincialis (Register f. sämtl. Akten) mit 4000 Schlagworten, 17 Bde (angelegt 1723); g) Niederösterr. Gültbuch,

58 Bde, 1542ff., dazu Alte Gülteinlagen, 1657 Nrn, 1529ff., vereinzelt auch älter, Gültanschreibungen, 2300 Nrn. Mr. theres. Steuerfassion (1751) 1723 Nrn (fast 4000 Bücher), Josefin. Steuerfassion (1786) 1876 Bücher, Franzisz. Parzellenprotokolle u. Mappen 2354 Nrn, Auflagen und Berichte (19. Jahrh.), Subrepartitionen, kassierte Extrakte usw., Steuerbücher; h) etwa 9000 Pergamenturkunden (älteste v. J. 1162) (darunter geschlossene Bestände älterer Adelsarchive, welche in der Landmarschalls-Gerichtskanzlei hinterlegt wurden); i) Archivalien aufgehobener Klöster N.-Ö. (281 Faszikel); k) Landrechts-Urkunden (Verträge, Kauf-, Schuldbriefe usw.), 10 Faszikel, 1351—1784; l) etwa 1000 Handschriften, vor allem Urbare und Zunftbücher; ferner die Ständ. Matrikelbücher; m) als dauernde Leihgabe eine Reihe von Herrschafts-, Orts- und Pfarrarchiven. — 3 Urkunden-Repertorien samt Register (teilweise veraltet); 3 Akten-Repertorien; 1 Handschriftenkatalog; 3 Gültbuch- u. Passionsindizes; ältere Kataloge u. Inventare aus dem 17. Jahrh. (das älteste Inventar aus 1542). — Aufstellung der Archivalien nach Provenienz. — Archiv bis 1792; 1793—1904 „Alte Registratur"; dem Archiv nicht angegliedert, aber Aufsichtsrecht; teilweise bereits übernommen. Skartierung in der Registratur nur mit Genehmigung u. unter Aufsicht des Archives.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Vorstand des Archives, in Ausnahmefällen die n.-ö. Landesregierung zuständig. — Benutzungsordnung aus dem Jahre 1923. — Sämtliche Bestände sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich und stehen auch für nichtwissenschaftliche Zwecke offen. Längere Beantwortungen seitens des Archives aber werden z. B. in genealog. Fragen, abgelehnt. — Benutzungszeit: täglich 8—15 U.; 4wöchentl. Sperre Mitte Juli bis Mitte August. — Durchschnittlich 2—3 Archivbenutzer. — Versendung an Archive mit öffentl. Bibliotheken gegen Haftungserklärung; Ersetzung der Portogebühren und der Versicherungskosten. — Ein Teil der für die Verfassungsgeschichte des Landes wichtigen Urkunden sowie der für die Entwicklung der Urkunde bezeichnenden Archivalien sind im n.-ö. Landesmuseum ausgestellt.

Geschichte: Das n.-ö. Landhaus (I, Herrengasse 13) 1513 von den Ständen das alte Liechtensteinsche Haus in der Herrengasse erworben; dort Archive untergebracht. Umgebaut u. ausgebaut bis 1571. 1839 neues Gebäude mit Erhaltung der historischen Räume. — 1518 eigenes ständisches Archiv eingerichtet („Briefgewölb"); 1542 erste urkundl. belegte Inventarisierung. Seit 1580 eine eigene Registratur nachweisbar. 1705 eine allgemeine Registrierung der Urkunden und Anlegung der ständ. Matrikel erfolgt. Um die Mitte des 19. Jahrh. das Hauptarchiv sowie die 3 Sonderarchive der oberen Stände und auch die alte Registratur bis 1792 vereinigt. Seit 1861 Titel „Landesarchiv"; bis 1863 unter der Leitung des Registraturdirektors, seither ein Archivar ernannt; seit 1875 „Landesarchivar und -bibliothekar"; seit 1896 3 wissenschaftl. Beamte am Archiv. 1529, 1532, 1543 u. 1797 wurde das Archiv vor Feindesgefahr außer Landes gebracht. 1621 teilweise durch Feuersbrunst in Mitleidenschaft gezogen.

Literatur: **Mayer**, A.: *Das Archiv und die Registratur der niederösterr. Stände von 1518—1848.* In: Jahrbuch f. Landeskunde von N.-Ö. I, 1902, S. 89—168; **Adler**, S.: *Das Gültbuch v. Nieder- u. Oberösterreich.* In: Festschrift f. Josef Unger, 1898; **Vancsa**, M.: *Die n.-ö. Landesbibliothek.* In: Monatsblatt d. Ver. f. Landeskunde, XII, 1926, S. 62ff.

KRIEGSARCHIV [VII, Stiftgasse 2. Fernspr.: B 37538].

Allgemeines: Eigenes Gebäude, 200 m Gassenfront, 5 Geschosse und Mansarden. Speichersystem. Benutzersaal für Akten, gleichzeitig Lesezimmer für Bibliothek und Kartenslg. — Unmittelbar dem Bundeskanzleramt unterstehend. — Studiengang für neueintretende wissenschaftl. Be-

amte: Universitätsstudien: Doktorat und Absolvierung des österreichischen Institutes für Geschichtsforschung.

Innere Einrichtung: Das Archiv stellt dar die Vereinigung aller ehemaligen Registraturen und Archive hoher militärischer Befehls- u. Verwaltungsstellen, des kaiserlichen u. königlichen Heeres und der Kriegsmarine, ca 1600—1918. — Hauptgruppen: Abteilung I: Personalia: Personalakten 1740—1918; umfaßt Musterlisten und Standestabellen, beide 1740 bis 1820, aus dem Bestand des Wiener Hofkriegsrates, bieten truppenkörperweise Namen, manchmal auch einige Personaldaten aller Offiziere, Beamten, Mannschaften; kein Index. — Zur Ergänzung der bezüglichen Forschungen verschiedene Protokolle, wie Stabs-, Pensions-, Heirats-, Witwen- und Waisenbücher und andere. Als zeitliche Fortsetzung der vorstehenden Archivalien das Grundbuch. Umfaßt Geburtsjahrgänge 1800—1864. Bietet in geschlossener Form für Offiziere und Mannschaften: Geburtsdaten, milit. Laufbahn, Pensionierungs- und Sterbedaten, keine Angabe der Eltern, manchmal Angabe der Heirat und des Familienstandes. Stammt aus der Fachrechnungsabteilung des Kriegsministeriums. Standes- und Verpflegsakten der ehemaligen Grenztruppen, 1820—1860, stammen aus Hofkriegsrat bzw. Kriegsministerium, bieten meist nur milit. Daten ihrer Angehörigen, diese Daten müssen jedoch erst zusammengesucht werden. Die Akten der ehemaligen Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten, die sich auf dem Boden der jetzigen Republik Österreich befanden, aus deren Archiven übernommen, sehr lückenhafter Bestand, reicht von ca 1880 herwärts. Einige Faszikel der Theresianischen Militärakademie aus früheren Epochen. Belohnungsakten aus den Feldzügen ab ca 1800. Aus den Archiven des Hofkriegsrates, des Kriegsministeriums und der jeweiligen Armeeführung. Militärgerichtsakten (Akten der Garnisons- u. Landwehrgerichte 1898—1914; Akten der Brigade- u. Divisionsgerichte 1914—1920; Akten der Militärgerichte höherer Instanz 1805 bis 1920 [Appellationsgericht, Militärobergericht, Oberster Militärgerichtshof, Generalmilitäranwalt, Oberster Landwehrgerichtshof und Landwehrgeneralmilitäranwalt]; Akten der Akademiegerichte Wr. Neustadt und Mödling 1860—1918; Akten des Gardegerichtes 1790—1914; Akten der Feldgerichte 1914—1918). Der Gesamtumfang der Akten usw. in der Personalaktenabtlg beträgt ungefähr 65000 Fasz., 10 cm stark, 2500 Kartons, 8000 Protokolle und 10 Zettelkataloge[1]. Abteilung II: Feldakten: Alle die militärischen Operationen (Feldzüge, Affären) unmittelbar betreffenden Akten, zum Teil auch die mit der Kriegführung zusammenhängenden vorbereitenden Maßnahmen organisatorischer Natur. Einschlägige Denkschriften und Nachlässe: a) Alte Feldakten, Einzelstücke seit 1323, Kontinuität ab Mitte XVI. Jahrh. bis 1914 (6200 Faszikel, 840 Bde, 290 Faszikel Indizes u. Register); b) Weltkriegsakten. Bestände aller höheren Kommandos, vom Armee-Oberkommando bis einschl. der Brigaden (54300 Faszikel, 600 Bde Protokolle). Provenienz: Feldkorrespondenz der jeweils organisationsgemäß bestandenen Heereskörper oder ihrer Kommandanten. Abteilung III: Militärische Zentralverwaltung: 1. Archiv des Hofkriegsrates 1557—1848 (29400 Fasz. u. 10107 Protokolle) und angegliederte Bestände (z. B. Innerösterr. H. K. R. 1566—1749, Prager H. K. R. 1593—1611. Generalkriegskommissariat 1738—1768, Reichsgeneralkriegskommissariat 1793—1799, Geniehauptamt 1756—1848, Artilleriehauptzeugsamt 1780—1803, Judicium delegatum militare mixtum 1753—1852 usw.). 2. Akten des Kriegsministeriums 1849—1914 (24203 Fasz. u. 9435 Protokolle) und Hilfsorgane (z. B. Generalartilleriedirektion 1848

[1] Privateinsicht in Standes- und Personaldokumente Lebender ist für Fremde gesperrt.

bis 1857, Generalgeniedirektion 1848—1857, später Generalinspektorat dieser Waffen, Technisches Militärkomitee usw.). 3. Akten des Generalkommandos Wien 1749—1922 (seit 1882 II. Korpskommando, 16150 Fasz. u. 2425 Protokolle). 4. Akten der kaiserl. Militärkanzlei 1849—1918 und Generaladjutantur 1867—1918 (2380 Fasz., 865 Protokolle). 5. Akten des Generalstabes 1816—1919 (1360 Fasz. u. 1130 Bde). 6. Akten der kaiserl. Leibgarden 1625—1918 (811 Fasz., 480 Bde). 7. Marineakten (1800 bis 1918): 28950 Fasz., 16800 Protokolle (davon 13190 Schiffstagebücher, 10000 Pläne u. Skizzen und 200 Seekarten). Kriegsgeschichtliche Abteilung: Größere wissenschaftliche Erhebungen aus dem Weltkriege, Herausgabe des amtlichen Werkes „Österreich-Ungarns Letzter Krieg 1914 bis 1918". Kartensammlung: 40000 Kartenwerke mit 300000 Einzelstücken; 56000 Fliegerbilder aus dem Weltkriege; 40000 Photographien aus dem Weltkriege. Zum Teil Zettelkatalog (Kartenslg, Fliegerbilder), zum Teil Protokolle (Genie- und Planarchiv, Photographien). Im Jahre 1928: 576 Benutzer (amtlich und privat). Handbibliothek: Bibliothek des Kriegsarchivs: stattet die einzelnen Abteilungen des Archivs mit besonderen kleinen Handbibliotheken aus, fungiert als öffentliche wissenschaftliche Bibliothek, die bei besonderer Betonung der Geschichte alle militärischen Wissenschaften und deren Hilfs- und Grenzwissenschaften umfaßt. Durch Angliederung eines großen Teiles der früheren militärischen Bibliotheken auf österreichischem Boden wurden ihre Bestände nach dem Kriege fast verdoppelt. Die militärisch-graphische Slg Weiß-Starkenfels ist ihr ebenso angegliedert wie eine umfangreiche uniformgeschichtliche Bilderslg, die hauptsächlich das ehemalige österr.-ung. Heer betrifft. Für die Erwerbungen bis einschließlich des Jahres 1904 liegt ein gedruckter Katalog (9 Bde) und ein auf dessen Grundlage gearbeiteter alphabetischer Zettelkatalog vor. Dieser gedruckte Katalog ist fortgesetzt durch einen systematischen Band- und Zettelkatalog. Gegenwärtig wird für den Großteil der Erwerbungen nur ein alphabetischer Zettelkatalog geführt. Ungefähr 250000 Bde und Hefte. 50 österreichische, 150 außerösterreichische Zeitschriften. 8 österreichische, 1 ungarische Zeitung. Jahreshaushalt: 2268 Schillinge. — Nach persönlicher Vereinbarung mit den widmenden Personen werden vom Kriegsarchiv sowohl Leihgaben als auch Depots übernommen — letztere nach Wunsch zeitlich bedingt oder gänzlich für Forscher gesperrt. — Eigene Archivgruppe: „Nachlässe". — Unskartiertes Registraturmaterial wird im Archiv nachträglich bearbeitet. Skartierung nach Dienstbuch: Aktenausscheidung beim k. u. k. Reichskriegsministerium.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis zuständig: die Direktion des Kriegsarchivs. — Benutzungsordnung: Bestimmungen des Bundeskanzleramtes vom Jahre 1923. — Der wissenschaftl. Forschung werden die Bestände aus der Zeit vor dem 1. 1. 1895 mit Ausnahme der von dem Hinterleger von der Einsichtnahme ausdrücklich ausgeschlossenen Bestände freigegeben. — Die vorgenannten Bestände stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen (das Ansuchen ist zu stempeln). — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: täglich (mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage) 8½—15½. Für die Akten-Aufräumungsarbeiten werden die Sperren fallweise verfügt. — Durchschnittlich täglich 40 Benutzer in allen Materien. — Nur in ganz besonders berücksichtigungswürdigen Fällen können Archivalien an inländische Behörden u. Ämter versandt werden. Diese müssen die Bürgschaft für feuer- u. diebsichere Aufbewahrung, ausnahmslose Benutzung in den Amtsräumen, unversehrte Rückstellung übernehmen u. die Versendungskosten tragen. Besonders wichtige u. wertvolle Bestände sind von der Versendung ausgenommen.

GESCHICHTE: Grundstock: Registraturen des Hofkriegsrates Ende des 16., Anfang des 17. Jahrh.; formiert in das Hofkriegsrätliche Kanzleiarchiv 1711; umorganisiert in das Kriegsarchiv 1801. Wissenschaftlicher Aufbau in letztgenanntem Jahre, in der Folge Anschluß aller anläßlich Organisationsänderungen des kaiserl. u. kgl. Heeres frei gewordenen Aktengruppen und Bestände.

LITERATUR: Langer: *Das k. u. k. Kriegsarchiv.* 2. Aufl. Wien 1900. — *Publ.: *Feldzüge des Prinzen Eugen von Savoyen.* 21 Bde. 1876—1892; *Österreichischer Erbfolgekrieg 1740—1748* (unvoll.). 9 Bde. 1896—1914; *Kriege unter Kaiser Josef II.* Von Oskar Criste, 1904; *Krieg gegen die franz. Revolution 1792—1797* (unvoll.). 2 Bde. 1905; *Krieg 1809* (unvoll.). 4 Bde. 1907—1910; *Befreiungskrieg 1813 und 1814* (unvoll.). 5 Bde. 1913—1914; *Österreich-Ungarns Letzter Krieg 1914—1918*, bisher 3 Bde. 1929—32; *Geschichte der k. u. k. Wehrmacht.* Bearb. von A. Frh. v. Wrede u. A. Semek. Bisher 6 Bde. 1898—1905 (Supplement zu den unten genannten Mitteilungen); *Sechzig Jahre Wehrmacht 1848—1908.* 1908; laufend: *Mitteilungen des k. u. k. Kriegsarchivs.* 31 Bde. 1876—1914.

ERZBISCHÖFLICHES KONSISTORIAL-ARCHIV.

ARCHIV DES SCHOTTENSTIFTES.

HAUSARCHIV DER REGIERENDEN FÜRSTEN VON LIECHTENSTEIN [IX, Fürstengasse 1].

ALLGEMEINES: Besitzer: Franz I. reg. Fürst von und zu Liechtenstein.

INNERE EINRICHTUNG: Familienarchiv u. Archiv der fürstl. Hofkanzlei bis 1857 (betr. vornehml. die fürstl. Herrschaften in Niederösterreich, Böhmen, Mähren u. Schlesien); Urkunden v. 12.—19. Jahrh. (ca 2950 Stück); Akten v. 16.—19. Jahrh. (ca 1650 Kartons u. 2550 Fasz. mit ca 460 Behelfbüchern); Hss. ca 1200; Kartenslg; Siegel- u. Münzstempelslg.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzung des Hofkanzleiarchivs gegen vorherige Anmeldung an Wochentagen von 9—12 u. 14—17 U., Benutzung des Familienarchivs nur mit besonderer Bewilligung.

GRAF HARRACHSCHES FAMILIENARCHIV [I, Freiung 3].

ALLGEMEINES: Besitzer: Otto Graf von Harrach.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Familienarchiv der älteren (Rohrauer) u. der jüngeren (Prugger) Linie der Grafen von Harrach. Urkunden vom 11.—19. Jahrh. (ca 970 Stück); Akten v. 16.—19. Jahrh. (ca 850 Kartons); Hss. ca 500; Slg von Stammbäumen, Karten u. Plänen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzung mit besonderer Bewilligung gegen vorherige Anmeldung zu vereinbarten Stunden.

LITERATUR: Menčik, Ferd.: *Gräfl. Harrachsches Archiv in Wien.* In: Veröffentlichungen d. Kommission f. neuere Gesch. Österr. 4 (= Archivalien z. neueren Gesch. Österr. 1), S. 323ff.

FÜRST KINSKYSCHES FAMILIENARCHIV [I, Freiung 4].

LITERATUR: Kratochvil, V.: *Politische Akten des fürstlich Kinskyschen Familienarchivs in Wien.* In: Veröffentlichungen d. Kommission f. neue Gesch. Österreichs 4 (= Archivalien z. neueren Gesch. Österr. 1), S. 476f.

Wiener Neustadt (Nieder-Österreich).

STADTARCHIV [Wiener Str. 63. Fernspr.: 31].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Gebäude der städt. Slgn (Musealgebäude) untergebracht. — Vorges. Behörde: Stadtsenat. Besitzer: Stadtgemeinde Wiener-Neustadt.

Innere Einrichtung: Bestände: Urkunden seit 1239, Stadtbücher 1430—1526, Ratsprotokolle seit 1542 (398 Bde), Gerichtsprotokolle 1566 bis 1782, Zunftbücher u. Zunftordnungen, Testamentsprotokolle, Aktenbestände nach 4 Betreffgruppen geordnet, Neuaufstellung im Zuge.

Benutzungsbedingungen: Benutzungserlaubnis erteilt der Leiter der städt. Slgn. — Sämtl. Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugängl. u. auch für nichtwissenschaftl. Zwecke geöffnet. — Benutzungszeit: 9—12 U. u. 15—18 U., vorherige Anmeldung nötig. In den Monaten Juli u. August durch 6 Wochen gesperrt.

Geschichte: 1722 erste Anregung zur Gründung eines Archivs im Stadtrat, Ordnung u. Anlage eines Repertoriums durch R. P. M. Fuhrmann 1755. Seit 1904 im jetzigen Gebäude.

Wilhering (Ober-Österreich).

STIFTSARCHIV.

Wilten (Tirol).

ARCHIV DES PRÄMONSTRATENSERSTIFTS.

Wolfsegg (Ober-Österreich).

SCHLOSSARCHIV.

Ybbs (Nieder-Österrei ch).

STADTARCHIV.

Innere Einrichtung: Urkunden seit 1310, Ratsprotokolle seit 1573 mit Unterbrechungen.

Zwettl (Nieder-Österreich).

STIFTSARCHIV ZWETTL.

Allgemeines: Das Archiv ist in 3 Räumen der Abtei untergebracht. — Vorges. Behörde: Stiftsabt von Zwettl.

Innere Einrichtung: Das Archivmaterial bezieht sich zum überwiegenden Teil auf die Geschichte des Stiftes Zwettl, seines Besitzes, der Stiftsherrschaft, seiner Äbte, insbes. in ihrer Eigenschaft als Landstände (Landrechtsakten); ferner enthält es das ganze alte Archiv der Marktgemeinde Hadersdorf a. Kamp u. der alten Herrschaft Gobelsburg a. Kamp. — 1112 Urkunden bis 1500; 300 Laden u. 18 Kästen Akten u. archival. Handschriften. 6 Bde Inventare. Siegel(zettel)katalog bis 1500. Urkundenregesten (Zettel) durch unglückl. Zufall verlorengegangen. — Münzen- u. Medaillenslg. Siegelstempel der Äbte. — Siegelgießerei. — Aufstellung nach Betreffen.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist das Stiftsarchiv Zwettl zuständig. — Die Bestände sind, im Einvernehmen mit dem Stiftsarchivar, der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Keine Versendung.

Geschichte: Gründung u. Entwicklung des Archivs hängen mit der Gründung des Stifts Zwettl (1137) u. seiner Fortentwicklung zusammen.

STADTARCHIV.

INNERE EINRICHTUNG: 57 Urkunden (1330—1815); Ratsprotokolle, 3 Bde; Gerichtsprotokolle; Kaufbücher; Grundbuch des St. Martins-Spitals.

LITERATUR: Uhlirz, K.: *Das Archiv der l. f. Stadt Zwettl.* Zwettl 1895.

BERICHTIGUNGEN

Seite 438, Zeile 20 von oben: Abenspergsches statt Abensperschsches.

Seite 439, Zeile 1 von oben: Kammeramtsrechnungen statt Kammeramtsprüfungen.

Seite 440, Zeile 11 von unten: die Literaturangabe fällt weg.

SCHWEDEN

Göteborg.

LANDSARKIV.

GESCHICHTE: Gegr. 1911.

Härnösand.

LANDSARKIV.

In Gründung begriffen.

Lund.

LANDSARKIV.

GESCHICHTE: Gegr. 1903.

Malmö.

STADSARKIVET.

ARCHIV DES MUSEUMS.

Östersund.

LÄNSARKIV (Provinzarchiv für Jämtland u. Härjedalen). Instruktion vom 16. Mai 1929.

GESCHICHTE: Gegr. 1930.

Stockholm.

RIKSARKIVET (seit 1922 auch Kammararkivet umfassend) [Arkivgatan 3, Stockholm 2. Fernspr.: Stockholm 986 (besond. Nrn für die höh. Beamten u. die Filialen); PSchK.: Schweden 1017].

ALLGEMEINES: Eigenes Haus (geb. 1887—90), das mit dem vormal. Hauptgebäude des Reichsarchivs (früh. Palast der gräfl. Familie Stenbock, vollendet 1649) zusammengebaut ist. Amtsräume u. Lesesaal in der 2. Etage des neuen Hauses, das ohne Trennung auch die Archivmagazine enthält; das sog. alte Haus hat nur Magazine u. die Siegelgießerei. — Im neuen Haus Magazinsystem, nicht Kabinette. Außer diesem Hauptlokal verfügt das Reichsarchiv üb. noch 6 andere, darunt. 3 mit eignen Expeditionen u. Besuchszimmern: das Kammerarchiv (Birgerjarlstorg 13) u. die sog. vierte Sektion des Reichsarchivs (Östermalmsgatan 65), werktägl. offen zu denselben Zeiten wie das Hauptlokal, u. ein besond. Lokal (Österlånggatan 53) für die Aufbewahrung der staatl., revidierten Steuerrollen, Kataster u. Rechnungen von 1821 an, Besuchszeit 2 Stdn wöchentl. Das Kammerarchiv ist seit 1806 seinem Hauptbestand nach in dem unt. Stockwerk des Hauses des Kammergerichts (Kammarrätten) eingeräumt; die übrigen Lokale sind provisorisch. — Direktor des Reichsarchivs ist der Reichsarchivar (riksarkivarie). Außer ihm gibt es 2 Archivräte, die zusammen mit ihm den Vorstand des Reichsarchivs bilden; das Recht zu beschließen steht aber (außer in Disziplinarfällen) dem Reichsarchivar allein zu. Seit 1877 zählt das Reichsarchiv zu den zentralen Behörden, früh. zu der Königl. Kanzlei. Das Reichsarchiv (riksarkivet) ist nicht bloß eine Forschungsanstalt u. das Archiv der Kgl. Kanzlei, sondern auch die Zentralbehörde des gesamten öffentl. Archivwesens von Schweden, unter welcher die 4 bisher bestehenden

Landesarchive u. 2 kleinere Archivdepots für Jämtland-Härjedalen („Länsarkiv") und für Gotland sortieren. Für diese, wie für das Reichsarchiv u. die öffentl. staatl. Archive Schwedens gelten Verordnungen, die vom König am 8. 9. 1924 erlassen worden sind. — Der neueintretende wissenschaftl. Beamte soll entweder Cand. iuris oder Lic. phil. sein; im letzteren oder dem Cand.-phil.-Examen sollen Geschichte u. mindestens zwei der Fächer: Literaturgeschichte, Staatswissenschaft, Nationalökonomie, latein., deutsche, nordische, romanische od. slavische Philologie vertreten sein. Eine gewisse Übungszeit ist für den Bewerber stipuliert.

Innere Einrichtung: Das Reichsarchiv war von Anfang an das Archiv der Kgl. schwed. Kanzlei, das noch seinen Kern ausmacht. Dem ganzen archivalischen Inhalt nach ist das Reichsarchiv vorläufig in 4 Abtlgn, sog. Sektionen, eingeteilt mit je einem Ersten Archivar als Vorsteher. Die 1. Sektion umfaßt die Hauptmasse des Königl. Kanzleiarchivs, die Archive königl. Kommissionen u. die Kartenslg, die 2. Sektion die Archive der königl. Häuser, die diplomat. Archivalien, das Archiv des schwed. Reichstags u. die im Reichsarchiv vertretenen Archive von Privatpersonen, sowie auch alle realgeordneten Slgn u. Dokumente des Mittelalters. Die 4. Sektion ist, wie oben bemerkt, größtenteils in eigenem Lokal eingeräumt; ihr Bestand stammt aus vielen der ehemal. z. T. noch existierenden Reichskollegien u. and. zentralen Direktionen, sowie auch aus d. verwaltenden Kommissionen, die besonders in der Zeit des letzten Weltkriegs fungierten. Die letzte Sektion ist das dem Reichsarchiv i. J. 1922 angegliederte Kammerarchiv (s. unten). — Vom Beginn an, u. noch heute seinem Hauptbestand nach, ist das Reichsarchiv, wie schon gesagt, das Archiv der Kgl. schwedischen Kanzlei, deren Serien von Protokollen, Diarien, Akten usw. jährl. von den Staatsdepartementen abgeliefert werden. Die hauptsächlichsten Serien u. Unterabtlgn dieses Regierungsarchivs sind: Reichsregistratur, d. h. die Kopiebücher aller durch die Kgl. Kanzlei von König od. Regierung ausgefertigten Schreiben. Beginn 1523. Teilt sich (wie die unten angeführten Protokolle, Konzepte u. Diarien) im 17. u. 18. Jahrh. nach den Kanzleiexpeditionen u. 1840 nach den verschied. Staatsdepartementen in Spezialserien, darunt. die Registraturen des Höchsten Gerichts (selbständige Serie seit 1688). Konzepte der königl. Schreiben, die ursprüngl. Minuten, die nachher in den Registraturen kopiert wurden. Als zusammenhängend fängt diese Serie erst in den 1640er Jahren an; ältere größtenteils zerstört beim Schloßbrand 1697. Kanzleidiarien (das älteste üb. ausgehende Schreiben 1551). Protokolle des Schwed. Reichsrats u. dessen Fortsetzungen in Regierungssachen, auch die Diskussion bei den Verhandlungen aufnehmend. Beginn: 1620er Jahre (besond. in Justizsachen seit 1694). Sog. Ratschläge des Reichsrats ohne Aufzeichnung der Diskussion gibt es seit den 1530er Jahren. Staatsurkunden, wie Konstitutionen, Friedensverträge u. Traktate, Reichstagsabschiede u. a. von den 1560er Jahren bis 1813. Urkunden der Kgl. Familien (u. a. Heiratskontrakte u. Testamente); beginnen gleichzeitig. Ältere, vor allem die mittelalterl., verbrannten 1525 u. 1697. Briefe an die Könige u. Königinnen, an Mitglieder der kgl. Familien, an den Reichsrat, an Kanzleibeamte u. derart. Serien. Spezialregistriert. Beginn: 16. Jahrh. Amtsschreiben an die Regierung von allerlei schwed. Behörden, wie die der Reichskollegien, staatl. oder nichtstaatl. Direktionen, Militärbehörden, Akademien, Konsistorien, Oberlandesgerichte (hovrätter), Provinzialregierungen (länsstyrelser), vom Reichstag u. dessen Direktionen usw. (17. Jahrh. bis 1840). Diese amtl. Schreiben enthalten nicht nur diejenigen der betr. Behörden od. Beamten selbst, sondern auch den ganzen vorhergehenden Briefwechsel, der also aktenmäßig bei der zuletzt schreibenden Behörde gesammelt wurde. Im J. 1840, wo die heute noch bestehende Einteilung der Regierungsgewalt in Staatsdepartemente stattfand, ist dieses Prinzip völlig durchgedrungen, so daß alle an die Kanzlei

eingelaufene Korrespondenz nachher als Departementsakten od. Vorlagen eines gewissen Regierungsbeschlusses geordnet sind. Dasselbe System herrschte schon von Anfang an in der höchsten Jurisdiktion, u. demgemäß sind die sog. Justizrevisionsakten, die in den 1620er Jahren beginnen, und, insofern sie die militär. Jurisdiktion angehen, Akten des Generalauditeurs genannt werden, so geordnet. Gewisse Amtsschreiben, wie die diplomat. Korrespondenz u. die der Beamten in den außerschwed. Besitzungen bilden von alters her besondere Slgn: Diplomatica, Livonica usw. (s. unten). Die an die Regierung von Privatpersonen eingereichten Suppliken sind im 19. Jahrh. größtenteils auf realgeordnete Slgn wie Biographica, Topographica, Ecclesiastica, Akten der Städte (Städers akter) usw. verteilt. „Diplomatica", die diplomat. Archivalien, mit ihren nach den Ländern benannten Unterabtlgn wie „Anglica", „Danica", „Gallica", „Germanica", „Muscovitica" usw., in der 1. u. 2. Hälfte des 16. Jahrh. beginnend. Bis 1813 sind die Archive der einzelnen diplomat. Vertreter mit den Serien ihrer Schreiben an die schwed. Regierungsbehörden zusammengestellt. Nach 1813 sind dagegen die einzelnen Gesandtschaftsarchive von diesen Serien getrennt u. für sich aufgestellt. An die Diplomatica-Slg schließt sich das Archiv des Kanzleipräsidenten mit dessen Weiterbildungen, zuletzt das Archiv des Auswärt. Amts. Beginnt etwa 1680, abgeliefert bis 1870 (mit sowohl früheren wie späteren Ausnahmen). Extranea, Slg fremder Archivalien, aufgefangener Briefe, Avisen usw., nach Ländern geordnet. Darunter Teile der Archive aus Kockenhusen (1696—1701), des Kapitels in Ermland (1493—1620), des Herzogs v. Kurland (1700—01) u. Reste polnischer Archive (16.—17. Jahrh.). „Livonica", „Pomeranica", „Bremensia", „Wismariensia", Slgn, die eigentl. die an die Regierung eingelaufenen Schreiben der Behörden der ehemal. schwed. Besitzungen in den Ostseeprovinzen, in Pommern, Bremen-Verden u. Wismar, enthalten, aber auch andere Dokumente einschließen, z. B. die Archive der in diesen Provinzen tätigen Kommissionen, in Livonica auch die Archive des Ordensmeisters in Livland (bis 1561), des livländ. Oberkonsistoriums (1640—1708), der Universität Dorpat-Pernau (1632—1710), des Generalgouverneurs von Estland (teilweise) usw., die drei letzteren enden alle mit der Schwedenzeit (1713). An die Pomeranica schließen sich zwei Slgn von Gadebusch (Kanzleirat, † 1804; Bücher u. Handschriften meist auf Pommern bezügl.) u. Schröer (Archivar u. Hofrat, 17. Jahrh.; Konzepte u. Briefe). Slgn von St. Barthelemy (1784 bis 1878) u. Guadeloupe (1771—1815). Archivalien aus ihrer schwed. Verwaltung, u. a. Schreiben der dortigen Behörden an die Regierung. Archive des Justizkanzlers (entspricht dem Oberreichsanwalt) mit Beginn (unter anderem Namen) 1714 u. des Hofkanzlers (mit Funktionen betr. auswärt., zeremoniale Angelegenheiten, Archive, Bibliotheken, Buchdruckereien u. Preßfreiheit bis 1840) gehören ebenfalls dem Kgl. Kanzleiarchiv an. Mit diesem ist auch dasjenige des Kanzleikollegiums eng verbunden, welches, als eines der Reichskollegien (bis 1801) organisiert, auch danach (bis 1833), obgleich unter anderen Benennungen, gewisse Angelegenheiten der Kanzlei wie auch Unterrichts- u. Postsachen verwaltete. Unter dem Kanzleikollegium sortierte der Oberpostdirektor, dessen Archiv die Zeit 1698—1863 umfaßt; in Kanzleisachen urteilte das Kanzleigericht (mit Archivalien von den 1640er Jahren an bis 1869). In Verbindung mit den schon erwähnten Archiven der Kgl. Häuser stehen die Archive des sog. Leibgedinges der Königin-Witwe Hedwig-Eleonore († 1715) u. der Unterhaltsländer der Ex-Königin Christina Alexandra († 1689), die aus der selbständ. Verwaltung gewisser Provinzen sowohl innerhalb wie außerhalb Schwedens herrühren. 1926 wurde auch der Hauptteil des privaten Archivs der letzteren Ex-Königin, die sog. Azzolino-Slg, aus Italien erworben (1655—1689, vor 1660 nur einzelne Dokumente; interessant besond. durch die vielen eigenhänd. Briefe

u. selbstbiograph. Schriften der Ex-Königin). Eng mit der Gruppe der königl. Archive verbunden ist auch die sog. Stegeborgs-Slg (1615—1718), d. h. die Archive der nicht regierenden Mitglieder der Pfalz-Zweibrückenschen Königsfamilie in Schweden (vor allem Karls X. Gustavs vor der Thronbesteigung). Von der Personalunion Schwedens mit Pfalz-Zweibrücken 1698—1718 rührt eine Serie von Schreiben der dortigen Behörden an den König her, u. allerlei lokale Archivalien aus der Pfalz bilden jetzt die sog. Zweibrücken-Slg (17.—18. Jahrh.). Reichstagsacta (1525—1860, „riksdagshandlingar") ist eine Slg gemischter Provenienz, z. T. aus der Kgl. Kanzlei; enthält u. a. die älteren „Reichstagsabschiede". Beschwerden (Besvär) der drei unadeligen Stände (d. h. der Geistlichen, der Bürger u. der Bauern, „ofrälse ståndens besvär"). Solche Beschwerden wurden an jedem Reichstag in die Kanzlei eingereicht; sie beginnen für die Bauern im 16., für die Städte u. die Geistlichen im 17. Jahrh.; im 18. Jahrh. gibt es solche auch für die Regimenter. Archive der drei niederen Stände „(ofrälse ståndens" arkiv) sowie auch der Höchsten Militärpersonen (Krigsbefälet 1738—92; Ansatz zur Bildung eines fünften Standes). Protokolle der Geistlichen fangen 1641 an, der Bürger 1654, der Bauern 1720. Die Archive schließen alle mit dem Jahre 1866, dem letzten Jahr des alten Ständereichstags. Archiv des Reichstags seit 1867 (vorläufig bis 1900). Akten der Reichstags-Ausschüsse (utskottshandlingar) besonders wichtig für die Zeit 1719—1771. Von 1809 an, dem Beginn der jetzigen Staatsverfassung, bis 1900 werden alle derartigen Archive im Reichsarchiv aufbewahrt außer denjenigen der Konstitutions- u. Bankausschüsse. Slg mittelalterlicher Dokumente (medeltidssamlingen), sowohl Diplome, Kopiebücher u. Rechnungen auf Pergament u. Papier wie Abschriftenslgn (u. a. aus dem Vatikanarchiv). Die Staatsurkunden wurden fast gänzlich bei den Schloßbränden 1525 u. 1697 zerstört, soweit sie nicht früher in andere Länder weggeführt worden waren (von diesen letzteren ist i. J. 1929 das sog. Sture-Archiv [Sture-arkivet] ins Reichsarchiv aus dem Kopenhagener Reichsarchiv durch Austausch erworben worden; es rührt von den beiden schwedischen Reichsverwesern Svante Nilsson Sture [1504—1512] u. Sten Sture d. J. [1512—1520], des vorigen Sohn, her). Die vorlieg. Slg stammt überwiegend aus den bei der Reformation säkularisierten Klöstern (spez. Wadstena), aus den Kirchen u. vor allem aus den bischöfl. Archiven (spez. Upsala). Die Gesamtzahl der mittelalterl. Pergamentbriefe bis 1520 über 13000. Außerdem viele aus der Zeit nach 1520, wie auch aus anderen Ländern (spez. Livland). Mittelalterliche Diplome auch in Privatarchiven (Skokloster-, Sävstaholm-, Wik-Slgn). Archive kgl. Kommissionen (kommitté-arkiv), welche schon nach einem Kgl. Erlaß von 1663 ins Reichsarchiv abgeliefert werden sollten. Archiv des militären Obergerichts v. J. 1683 an (von 1791 mit dem Namen: Krigshovrätten). Archive einiger ehemal. u. jetzig. Reichs- u. zentr. Kollegien, wie Svea hovrätt (ältest. Oberlandesgericht, Jurisdiktionsbezirk im mittl. u. nördl. Schweden). Hervorzuheben ist die große Serie renovierter Gerichtsbücher, vor allem die der Landes- u. Stadtgerichte erster Instanz, die wegen Prüfung Abschriften ihrer Gerichtsbücher einzuliefern hatten; weiter adlige Nachlaßverzeichnisse 1737—1916. Beginn 1614; die ren. Gerichtsbücher in einzelnen Fällen noch älter. Abgeliefert bis 1850, die ren. Gerichtsbücher bis 1865. Admiralitätskollegium, in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. organisiert, durch viele Fortsetzungen bis ca 1910 im Reichsarchiv vertreten. Protokolle beginnen 1649, Registratur (d. h. Kopiebücher) 1630. Auch Archive anderer zentraler mariner Behörden sind eingeliefert; sie bilden zusammen das Archiv der Marine („flottans arkiv"). Bergskollegium, 1637—1857. Das Kollegium wurde 1637 für die Administration der Bergwerke errichtet, 1857 aufgehoben u. dem Kommerzkollegium einverleibt. Kommerzkollegium, gegr. 1651. Abgeliefert bis 1890, teilweise nur bis 1850.

Mit diesem Archiv eng verbunden sind die der Deputation der Landeshilfe (landshjälpsdeputationen) 1727—1739 u. des Manufakturkontors der Stände 1739—1766, beide vom Reichstag wegen Verbesserung der Manufakturen errichtet u. von ihm abhängig. Staatskontor, für den Reichsetat u. das zentrale Kassenwesen 1680 errichtet; früher ein Kontor od. Bureau des Kammerkollegiums. Beginnt 1681, abgelief. bis 1890. Damit verbunden die Direktion üb. die regale Branntweinbrennung (bränneri-direktionen) 1778 bis 1826. Kammergericht (kammarrätten, bis 1799 die Kammerrevision benannt), staatl. Revisionsamt bis 1920, zugleich u. noch heute Gericht für das Finanzwesen. Als selbständiges Amt 1695 errichtet, früher ein Kontor des Kammerkollegiums. Das Archiv, in den 1670er bis 1680er Jahren beginnend, eingeliefert bis 1900. Collegium medicum (durch Zwischenglieder in die jetzige Direktion des Medizinalwesens übergehend), 1691—1890 Gilde des Seraphimenordens, war unter verschied. Benennungen 1756—1876 Oberdirektion des Hospitalwesens in Schweden. Schließt auch Teile der Archive der Hospitaldeputation u. der Hospitaloberdirektion ein (1750er u. 1760er Jahre). Convoy-Kommissariat, 1733—1867, Rechnungen von 1696 an. Kontributionsrentämter, außerordentl. Behörden von Karl XII. wegen der Kriegsfinanzierung errichtet (1712—1718), wie die „Upphandlingsdeputation" (für die Ausrüstung des Heeres) 1716—19. Reichsschulden-Kontor, bei der Errichtung 1719 das Kontor der Reichsstände genannt u. noch heute dem Reichstag unterstellt, 1719—1789. Umfaßt auch mehrere unter dem Kontor sortierende Behörden. Zentrale Kommissionen aus den Jahren des letzten Weltkrieges: Kommission der Volksernährung (folkhushållningskommissionen); Handelskommission; Industriekommission; Kriegsversicherungskommission. Universitätskanzler-Amt, Direktion der Universitäten u. Hochschulen, Konzepte seit 1631, Schreiben der akademisch. Senate (= Konsistorien) von 1624 an; abgeliefert bis 1923. Archive des Feldkonsistor ums (1702—1814). Andere nicht außerschwedische Lokalarchive, wie die mehrerer Handelskompanien (darunter der Westindischen 1787—1807), der Trollhätte-Direktion (1749—80), des Stockholmer Schloßgerichtes (1697—1845) u. a. Große Anzahl von privaten Archiven, die oft nach den Gütern benannt sind, wo sie früher aufbewahrt waren. Hervorzuheben sind besonders: Tidö-Slg od. das Archiv der Familie Oxenstierna mit der schriftl. Nachlassenschaft des Reichskanzlers Axel Oxenstierna († 1654) als wertvollsten Bestandteil. de la Gardie-Slg, d. h. Teile des Archivs der gräfl. Familie de la Gardie (andere Teile im Archiv zu Dorpat u. in der Univ.-Bibl. zu Lund), vor allem des Reichskanzlers Magnus Gabriel de la Gardie († 1686). Skokloster-Slg, Papiere der gräfl. Familien Brahe u. Wrangel enthaltend, u. a. des „Reichsdrostes" Per Brahe d. J. († 1680) u. des berühmten Feldmarschalls C. G. Wrangel († 1676). Die Slg ist berühmt wegen ihres Reichtums an wertvollen Handschriften u. seltenen Büchern, die zum Teil Kriegsbeute sind; sie schließt auch 357 Pergamentbriefe ein, darunter 233 vor 1521. Rydboholms-Slg, auch Papiere der Familie Brahe u. Wrangel enthaltend, dazu die des Feldmarschalls O. W. Königsmarck († 1688). Tureholms-Slg mit Papieren der Familie Bielke. Sävstaholm-Slg, betr. die gräfl. Familie Bonde; enthält auch Diplome auf Pergament (639, davon 92 vor 1521). Wik-Slg, aus den Schlössern Hörningsholm u. Wik, die Familien Sture, Grip, Banér, Bielke u. von Liewen betr.; dazu 137 Diplome auf Pergament (60 vor 1521). Åkerö-Slg, enthält Teile des Archivs von Carl Gustav Tessin († 1770). Bergshammar-Slg (seit 1930): enthält Papiere der Familien Meck, Boldeck, Sack, Bielke, Posse, Lillie, Lilliehöök, Stenbock (vor allem die des Reichsmarschalls Johan Gabriel Stenbock, † 1705) u. a., wie auch eine beträchtliche Anzahl von Pergamentsdiplomen (655, davon 111 vor 1521). Weiter: die Archive des schwedischen Diplomaten aus dem 30jährigen Krieg Adler Salvius († 1652), des Feldmarschalls Erik Dahlberg († 1703),

des bekannten G. H. von Goertz († 1719) u. der Gebrüder Abraham († 1690) u. Jakob († 1678) Momma-Reenstierna, hervorragender urspr. holländischer Finanzmänner. — Das Kammerarchiv (K. A.) wurde erst vom J. 1922 ab mit dem Reichsarchiv einverleibt, in dessen Bestand es eine geschlossene Einheit bildet. Es ist das Archiv der Kammer (kollektive Benennung für sowohl Rechnung- als Rentenkammer, d. h. der obersten Revisions- u. der zentralen Kassenbehörden), welche von Gustav Vasa (1521—1560) organisiert wurde. Es enthält also die Rentenkammerbücher (beginnen 1527; solche auch aus den verschied. herzogl. Kammern 1557—1623), die ältesten Reichsetats (1. Hälfte d. 17. Jahrh.), die Reichshauptbücher (1619—1677), verschiedenartige Register wie Lehens-, Klage-, Bestallungsregister u. a., weiter die revidierten Rechnungen der zentralen u. lokalen Behörden von den 1530er Jahren an (mit gewissen Ausnahmen, verursacht durch Absonderungen, z. B. der meisten Hof- u. Kriegsrechnungen, die sich im Schloß- bzw. Kriegsarchiv befinden). Von den lokalen Rechnungen sind besonders die der Vögte hervorzuheben, die, schon vor 1650 landschaftl. geordnet (landskapshandlingar), die größte in Schweden bewahrte Serie von Dokumenten des 16. Jahrh. bildet. Auch Steuerrollen außerordentl. Abgaben sind aufbewahrt, die wichtigsten die 2 Serien von Älvsborgs lösen 1571 u. 1613 (eig. für die Einlösung der Festung Älvsborg von den Dänen). Vom Amtsarchiv der Kammer ist vor der im Anfang des 17. Jahrh. begonnenen Organisierung derselben in den Reichskollegien nur wenig aufbewahrt. Die Registratur beginnt 1612, die Protokolle 1635, beide bis in die 1640er Jahre auch Verhandlungen u. Schreiben der Regierung aufnehmend. Besondere Kontraktbücher 1617—1722, wichtig auch die Serien eingelaufener Schreiben von der Regierung, den Behörden u. a. (Kungliga brev und Brev från orterna) von 1612 an. Zu bemerken sind die Akten betr. die Heranziehung zum Grundzins (skattläggningar). Die revidierten Rechnungen, Steuerrollen u. Kataster (jordeböcker), insbes. die der verschied. Regierungsbezirke, setzen im Kammerarchiv fort bis in unsere Tage (1922); für die südl. früher dänischen Provinzen gibt es auch Rechnungen der sog. Kircheninspektoren (2. Hälfte des 17. Jahrh. bis 1862). Sonstige Serien enden etwa 1700; nach diesem Jahr sind sie beim Kammerkollegium selbst zu suchen außer den Archiven aufgelöster Bureaus, die das K. A. ganz verwahrt. Bis in die 1620er Jahre war die Kammer neben der Kanzlei das einzige zentrale Organ des Reichs, und auch später liefen die Rechnungen der zentralen sowie der lokalen Behörden dort zur Revision ein; bemerkenswert sind u. a. diejenigen der Bergwerke, des Zoll- und Münzwesens, der staatlichen Warenhäuser, Faktoreien, Fischereien, Mühlen der Krone, kirchl. Einkommen, besonders aus der Zeit der Güterreduktion Gustav Vasas. Unter den Rechnungen der Universitäten fangen die von Uppsala 1600, die von Lund 1697 an. Auch die revidierten Rechnungen der außerschwed. Besitzungen, wie die Livlands, Estlands, Pommerns, Wismars u. Bremen-Verdens befinden sich hier, immerhin mit großen Lücken, für die Zeit des schwed. Besitztums; preußische für die Jahre 1626—1636. Zu bemerken sind auch Abrechnungen für die Satisfaktionsgelder nach dem Westfäl. Frieden u. Subsidienrechnungen (1637—1783), zum größt. Teil die französ. Subsidien betr. Schließlich verwahrt das K. A. alle Archivalien betr. die letzte schwed. Güterreduktion, die vom J. 1655 an eine Menge von Organisationen hervorrief, deren Archive sich alle hier befinden (Reduktions-Kollegium 1655—1686; Reduktions-Kommission u. -deputierte 1681—1716—1721; Exekutions-Kommission 1685—1703, Liquidations-Kommission 1680—1717 usw.). Auch Reste der lokalen Reduktionskommissionen sind bewahrt, darunter bedeutende aus den baltischen Provinzen. Ein großer Teil der während der Reduktion sequestrierten Privatarchive steckt in der realgeordneten Slg: Adeln och dess gods (Der Adel u. seine Güter); Graf- u. Freiherrschaften (greve- och

friherreskap) rühren aus der selbständigen Verwaltung des höh. Adels gewisser Landesteile her. Es gibt auch viele andere derartige, u. eine enzyklopädische von Wert ist die Sandbergsche Slg (ihr Schöpfer war Vorsteher des K. A. 1839—1876). — Gesamtzahl der Urkunden u. Akteneinheiten: 1925: etwa 35000 m, davon im K. A. ca 12450 m. Gesamtzahl der Behelfe: Inventare 1927: 8,55 m, davon 1,75 m im K. A. Dazu ältere, noch gebrauchte Inventare u. Listen der neueren Departementsakte: 44,64 m. Für R. A. wie K. A. gilt auch, daß ihre bedeutenden eigenen Amtsarchive Kataloge u. Inventare einschließen. Zettelkataloge: 52,07 m, davon 6,45 m im K. A. Überdies sind die meisten staatl. Behörden (jedoch nicht die diplomatischen, auch nicht die Hofgerichte und Landgerichte) verpflichtet, jedes 10. Jahr Abschriften der obligatorischen Verzeichnisse ihrer Archive an das Reichsarchiv einzusenden. Dieses Archiv der Verzeichnisse ist von großer Wichtigkeit u. mißt 8,8 m. — Gewisse Gegenstände, entweder als Beilagen von Akten, selbständig od. unbekannterweise hineingekommen, werden besonders verwahrt, wie eine Slg von (etwa 120) Siegelstempeln, darunter die der Reichssiegel (Gustaf II. Adolf bis Oscar II.). — Anzahl Karten: etwa 3350 (davon 172 im K. A.). Bau- u. Werkzeichnungen: etwa 341, davon 5 im K. A. Die Zeichnungen sind Beilagen offiziell. Akten, vor allem des ehemal. Zivildepartements, u. gelten Hausbau in den Städten, Eisenbahnbau usw. Die Kartenslg vom Anfang des 17. Jahrh. bis in die jüngste Zeit ist ziemlich disparat. Zum größten Teil besteht sie auch aus besond. verwahrten Beilagen der offiziellen Serien, namentl. der Justizrevisions- u. Zivildepartementsakte; andere rühren aus den Archiven des Svea hovrätt, des Bergkollegiums od. der Kommissionen her, einige aus privaten Archiven. Hervorzuheben sind die Reichsgrenzkarten; viele der Stadt- u. Gemeindekarten gelten Finnland, andere Pommern u. die ostbaltischen Provinzen. Eine beträchtliche Anzahl der Slg stammt aus dem Landesvermessungsamt, u. man trennt in der Aufbewahrung zwischen geometrischen (aus feldmesserisch. Verrichtungen), geograph. (üb. administrat. Gebiete) u. Grenzkarten. — Handbibliothek: nur Referenzbibl., Ausleihe nur ausnahmsweise. Umfaßt Archiv- u. Geschichtsliteratur vorwieg. der nordischen Länder, mit Hilfswissenschaften der Geschichte, biograph. u. Verwaltungsliteratur (Handbibliotheken von geringerem Umfang auch im K. A. wie in der 4. Sektion); nominaler Zettelkat.; im Jahre 1924: 20000 Bde (die Slg von Zeitungen nicht eingerechnet); 30 lauf. Zeitschriften, sowohl in- wie ausländ.; die Slg von Zeitungen sind Pflichtexempl. aus der Zeit vor 1866, wo das Reichsarchiv beauftragt war, die sog. Archivexemplare zu verteilen; seit 1866 nur 4—5 der leitenden Stockholmer Zeitungen; Jahreshaushalt: 2000 Kr. (für Einkauf von Archivalien u. gedruckt. Arbeiten; wird größtenteils zum letzteren Zweck verwandt). — Photostatischer Apparat. — Siegelgießerei, beschrieben in: *Meddelanden från svenska riksarkivet.* Ny följd I: 6, 425ff. (H. Fleetwood, Moulage et conservation des sceaux du moyen-âge). — Werkstatt zur Erhaltung der Archivalien mit 5 männl. u. 6 weibl. Arbeitern (letztere z. T. für die Konservierung der im Kammerarchiv durch Brand beschädigten Aktenstücke). Zur Ausbesserung wird meistens Crepeline u. japanisches Papier benutzt; in Einzelfällen (bei stark vermodertem Papier) auch Zellit. — Das Archiv der Kgl. Kanzlei im R. A. ist nicht nach der Provenienz aufgestellt, da alle Serien zusammen geordnet u. zusammen aufgestellt sind ohne Hinsicht auf die Einteilung der Kanzlei, die schon im 17. Jahrh. in Expeditionen organisiert war. Viele realgeordnete Slgn existieren mit verschiedenartigen Bestandteilen, meistens aus der Kanzlei; dasselbe Verhältnis im Kammerarchiv. Das Provenienzprinzip ist am besten befolgt in den Archiven der Kollegien u. der Direktionen, die zum großen Teil in diesem Jahrh. in das R. A. abgeliefert sind. Es ist auch in der kgl. Instruktion des Reichsarchivs als Maßregel für Ordnungsarbeiten anerkannt.

— Registratur im deutsch. Sinne des Wortes existiert im R. A. nur in den letzten Jahrgängen seines eigenen Amtsarchivs. Für den Hauptinhalt der jetzigen Ablieferungen der Staatsdepartemente gilt, daß diese nur so viel behalten, wie sie Platz haben, d. h. nur die Akten der letzten 4—7 Jahre. Alles, was in das R.A. abgegeben wird, gehört dem Archiv, u. sein Charakter als Registratur im deutschen Sinne hört auf. — Vorschriften üb. Vernichtung überflüss. Archivalien können nur vom König erteilt werden laut der kgl. Verordnung vom 8. 9. 1924. Sonstige Vorschriften sind in vielen Fällen gegeben, so für gewisse Akten der Staatsdepartemente, des Kammergerichts u. zuletzt für Teile der zur Revision eingelaufenen Rechnungen der Provinzialregierungen. Das Kassieren wird jetzt der betr. Behörde überlassen u. kann vollzogen werden erst nach Annotierung darüber in den betr. Diarien.

Benutzungsbedingungen: Den Schweden ist der Zutritt des R. A. frei ohne andere Einschränkungen als die in der Preßfreiheitsverordnung stipulierten. Für Ausländer entscheidet der Reichsarchivar nach Prüfung ihres schriftl., den Gegenstand der Forschung angebenden Gesuches. — Benutzungsregeln (gedruckt) vom 15. 9. 1926, Stockholm 1926. — Alle Bestände außer d. Protokollen d. Regierung u. den diplomat. Archivalien der letzten 50 Jahre wie auch gewissen anderen in der Preßfreiheitsverordnung von 1812 erwähnten Akten, sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich. — Vorschriften, die von vormalig. Besitzern privat. Slgn od. geschenkter Dokumente aufgestellt worden sind, werden natürl. aufrechterhalten. — Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: werktägl. 10—17 U. (mit Recht für den Reichsarchivar, höchstens je 2 Tage im Herbst u. im Frühling wegen Reinigung die Besuchszimmer geschlossen zu halten). — Gesamtzahl der Benutzer 1926: 1063, davon des Kammerarchivs 247. Von den Besuchern 47 Ausländer (Verein. Staaten v. Amerika 3, Dänemark 4, Deutschland 5, Estland 2, Finnland 26, Frankreich 1, Italien 1, Lettland 3, Norwegen 2). — Archivalien werden nur an die inländ. Archive u. Bibliotheken ausgeliehen, die vom Reichsarchiv gutgeheißen sind, d. h. die genügenden Schutz, vor allem gegen Feuer, bieten. Ausleihen nach dem Auslande geschieht nur mit Genehmigung d. Regierung, die immer zuvor das Gutachten des Reichsarchivs einholt. — Führungen durch das Archiv in einzelnen Fällen. Orientierende Vorträge sind in den letzten Jahren am histor. Seminar der Stockholmer Hochschule gehalten worden.

Geschichte: Reichsarchiv: Im Jahre 1618 wurde das Reichsarchiv fester organisiert; es hat aber existiert, seitdem man in Schweden begann, Staatsurkunden aufzubewahren (12. Jahrh.). Das jetzige Archiv der Reichskanzlei geht bis auf Gustav Vasa (1523) zurück. — Von den 1650er Jahren bis 1697 in gutem Zustand, den es dem Vorsteher Erik Larsson Runell († 1686) verdankt. Beim Schloßbrand 1697 wurde es sehr beschädigt. Die Slg von Staatsurkunden wurde bis an die 1560er Jahre, teilweise bis etwa 1650, völlig zerstört, ferner die Serie Königl. Konzepte bis 1642 u. die an die Kanzlei eingelaufenen Briefe in großer Menge. Im 18. Jahrh. Zeit des Sammelns (Palmschiöld d. J.; Stiernman). Dann bis 1837 relativer Stillstand. Von 1837 an, als der Staatsmann Hans Järta die Leitung des Reichsarchivs übernahm, begann die Zeit der Reorganisation, u. es wurde der histor. Forschung geöffnet. Histor. Gesichtspunkte leiteten auch die Ordnungsarbeit Järtas, der Serien wie „Acta historica", „Ratschläge", „Akten der Städte" schuf. 1859 die erste Quellenpublikation. 1874 die erste Instruktion. 1877 Trennung von der Kgl. Kanzlei u. selbständiges Institut. Modernes Archiv erst durch Emil Hildebrand, der 1901 Reichsarchivar wurde, mit Hilfe Dr. Severin Berghs. Das Provenienzprinzip beim Ordnen offiziell vorgeschrieben. Seit 1906 Zentralbehörde für das ganze öffentliche Archivwesen Schwedens u. 1920 als solche genauer organisiert. Kammer-

archiv: Geht auch bis auf Gustav Vasa (1523) zurück, vor welcher Zeit es überhaupt nicht existierte. Sein erster wirklicher Vorsteher („Aufseher") Bengt Ingolfsson, inspector archivi 1618—1662, ordnete die vorhandenen Rechnungen nach einem noch bestehenden chronolog. System. Früher wie das Reichsarchiv im Kgl. Schlosse aufbewahrt; litt nur unbedeutend durch den Brand 1697. 1802 u. 1807 dagegen sehr große Verluste durch Feuersbrünste in den damalig. Lokalen, 1807 dasselbe wie heute. Reorganisation durch Carl Sandberg, Vorsteher 1839—1876, der jedoch die militärischen u. marinen Rechnungen sowie die des Hofs an Spezialarchive abliefern oder an die Behörden zurückgehen ließ. Ältere Archivalien ordnete er nach Realsystem u. schuf eine enzyklopädische Slg, die nach ihm benannt wird und z. T. aus den Akten des K. A. besteht. Die Ordnung nach dem alten System wurde bis 1910 fortgesetzt. 1921 wurde das K. A. dem Reichsarchiv unterstellt.

LITERATUR: **Bergh,** S.: *Svenska riksarkivet 1618—1837.* Stockholm 1916. Fortsetzung: *1837—1846.* Ib. 1927. In: Meddelanden från svenska riksarkivet. Ny följd II, 5, 7. Für das Kammerarchiv eine reichhaltige Historik in: „*Betänkande rörande frågan om ordnande av de under kammarkollegium lydande arkivens ställning inom det offentliga arkivväsendet.*" Stockholm 1919; **Brulin,** H.: *Das schwedische Archivwesen.* In: Archivalische Zeitschrift. 3. Folge, 5. Bd (1929); Vollständiges Verzeichnis aller das Reichsarchiv betreffenden Schriften bis 1906 gibt J. A. **Almquist** in: *Sveriges bibliografiska litteratur.* T. 2, S. 74ff.; für das Kammerarchiv ebda S. 95ff. — Eine vollständige Liste der gedruckten Kataloge der Sammlungen und von Abhandlungen über diese in: Hettners Archivalischem Almanach. III, 2 Bde, S. 341ff. Neuere Kataloge: **Naumann,** E.: *Hammersamlingen.* In: Meddelanden etc. N. F. I, Bd 7, 1925, S. 97—132; **Hedar,** S.: *Ecklesiastika räkenskaper i Kammararkivet.* Ebda 1926, S. 201—274; **Simonsson,** I.: *Älvsborgs lösen 1613.* Ebda 1927, S. 448—492; **Olsson,** H.: *Reuterholmska manuskriptsamlingarnas öden.* Ebda 1926 (gedr. 1928), S. 130—164; **Berg,** T.: *De särskilda fögderierna för förbrutna gods under Karl IX:s och Gustaf II Adolfs regeringar.* Ebda 1927 (gedr. 1928), S. 118 bis 224. In Vorbereitung eine Untersuchung von W. **Enblom** über das Archiv des Feldmarschalls Carl Gustav v. Wrangel (in derselben Publikation). — Lauf. Publ.: *Meddelanden från svenska riksarkivet. Ny följd.* Serien I u. II in 1927 abgeschlossen. Von 1928 an erscheint die erstere in selbständigen Lieferungen, mit der Jahreszahl des in jeder eingehenden Jahresberichts. Bisher diejenigen für 1926—1928 erschienen. — Sonstige Publikationen siehe Minerva-Jahrbuch 1930 (S. 2658f.).

KRIGSARKIVET.

GESCHICHTE: Gegr. 1805. Ressortiert von der kriegshistor. Abtlg des Generalstabes.

KUNGL. SLOTTSARKIV [im nordwestl. Flügel des Schlosses].

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Akten zur Geschichte des Hofes u. der Kgl. Schlösser vom 16. Jahrh. ab.

GESCHICHTE: Gegr. 1893.

KUNGL. UTRIKES DEPARTMENTETS ARKIV [Gustav Adolfs torg 1].

STOCKHOLMS STADSARKIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv wurde i. J. 1930 errichtet mit der Aufgabe, Archive der staatlichen u. kommunalen Behörden Stockholms zu sammeln. Es hat die bisher selbständig bestehenden beiden Archive: „Stockholms stadsarkiv" u. „Stockholms rådhusarkiv" in sich aufgenommen. — Das Archiv ressortiert von einem durch die Stadtverordneten gewählten Archivausschuß (arkivnämnd), dessen Sessionen der Reichsarchivar beiwohnen kann, aber an dessen Beschlüssen er nicht teilnimmt. — Das Stadtarchiv

hat Jahres- u. andere Berichte an das Reichsarchiv abzugeben. Außer dem Stadtarchivar gibt es zwei Archivare u. Amanuenses. Ein Neubau wird vorbereitet.

Uppsala.

LANDSARKIV.

GESCHICHTE: Gegr. 1903.

Vadstena.

LANDSARKIV.

GESCHICHTE: Gegr. 1899.

Visby.

ARKIVDEPÅ (Provinzarchiv für Gotland).

GESCHICHTE: Gegr. 1905.

SCHWEIZ

Aarau (Kanton Aargau).

AARGAUISCHES STAATSARCHIV.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Großratsgebäude. Archivraum im Keller, Benutzungsräume im Erdgeschoß. — Es untersteht der Erziehungsdirektion des Kantons.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptbestände: Archive der bernischen Vogteien, der vorderösterreichischen Behörden im Fricktal, der Grafschaft Baden (alteidgenössisches Archiv) u. des Freiamts bis 1798. Archive der säkularisierten Klöster, bes. Muri, Wettingen u. Königsfelden. Archive der Kantone Aargau und Baden 1798—1803. Archiv des Kantons Aargau seit 1803. — Bestand: ca 12000 Urkunden, 10000 Bde. — Inventar in Bearbeitung. Von 10000 Urkunden Regesten. — Handbibliothek gemeinsam mit der Kantonsbibliothek (3000 Bde, bes. Argovia u. Helvetica).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzung im Lesezimmer; für jedermann zugänglich. Entscheidung bei den neuesten Akten von Fall zu Fall. — Benutzungszeit: Werktags 8—12 U. u. 14—18 U. Vorherige Anmeldung erwünscht. — Versendung an Archive u. Bibliotheken des In- u. Auslandes unter Voraussetzung der Gegenseitigkeit bis auf wenige Ausnahmen (Regierungsprotokolle usw.)

GESCHICHTE: Entstanden 1803. Hauptzuwachs durch Ablieferungen Berns und Aufhebung der Klöster. Einzug aller Bestände bis 1803 bei sämtlichen staatlichen Behörden im Gang.

Altdorf (Kanton Uri).

STAATSARCHIV URI IN ALTDORF.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich seit 1907 auf der Ankenwage im ersten Stock. Die Gerichtsakten werden jedoch in einem schon 1804 beim Neubau des Rathauses für Archivzwecke erstellten Gewölbe im Erdgeschoß u. die Stammbücher in dem darüberliegenden ebenfalls feuerfesten Raum aufbewahrt. — Vorges. Behörde ist der Regierungsrat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv besitzt nur noch 198 registrierte ältere Urkunden. — Ein Archivplan u. ein Register sind vorhanden. — Eine Handbibl. ist im Entstehen.

GESCHICHTE: Nachdem das Archiv vielleicht schon i. J. 1400 u. dann wieder 1693 bei einem Dorfbrande einige Verluste erlitten hatte, verbrannte es am 5. April 1799 mit dem Flecken Altdorf bis auf wenige Reste. — Die Stelle eines Archivars u. Kanzleidirektors wurde durch die Landsgemeinde vom 1. Mai 1814 geschaffen. Der Landrat trennte am 6. März 1906 das Archivariat von der Kantonskanzlei in personeller u. materieller Beziehung ab. Die Stelle eines Kantonsarchivars wurde infolgedessen von der gleichen Behörde am 26. Mai 1906 erstmals einem selbständigen Beamten anvertraut mit der Verpflichtung, wöchentlich mindestens 40 Stunden sich den Archivarbeiten zu widmen u. das Material in größtenteils neu einzurichtenden Lokalen unterzubringen u. bei dieser Gelegenheit zu ordnen.

LITERATUR: *Urkunden aus Uri, 1196—1500.* In: Geschichtsfreund, Bd 1, 8, 9, 12, 41—44; *Das Landbuch von Uri.* In: Zeitschr. f. schweiz. Recht, erste Serie, Bd 11; *Publ.: *Das Schlachtjahrzeit von Uri.* Altdorf 1916.

Andermatt (Kanton Uri).

TALARCHIV URSERN.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathaus Ursern u. ist dort im Sitzungssaal (wertvollerer Teil) u. im Turm untergebracht. — Besitzer: Korporation Ursern. — Vorges. Behörde: Korporationsrat Ursern.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält eine größere Anzahl Urkunden aus der Talgeschichte seit dem Ende des 14. Jahrh. — Außerdem das „alte Talbuch" von 1491ff., das „neue Talbuch" von 1731 u. 1740, Rats- u. Gerichtsprotokolle von 1709ff., sowie verschiedene Rechnungsbücher der Stiftungen usw. — Die Urkunden sind in Faszikeln chronologisch geordnet, jedoch existieren keine Register oder Verzeichnisse.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Es werden keine Archivalien ausgeliehen. Möglich ist die Einsichtnahme im Rathaus unter Aufsicht der Korporationspräsidenten von Ursern.

GESCHICHTE: Das Archiv war früher zweifellos bedeutend reichhaltiger als heute. Mangels genauer Aufsicht u. Kontrolle gingen viele, teils wertvolle Archivalien verloren oder gelangten in Privatbesitz.

LITERATUR: **Hoppeler,** Dr. R.: *Ursern im Mittelalter* (Zür. 1910); **Christen,** A.: *Die Entwicklung der Gerichtsverfassung in Ursern* (Diss. Freiburg i. Ue. 1928); **Müller,** A.: *Urkundenregesten des Tales Ursern, 1317—1525*; **Denier,** A.: *Urkunden aus Uri, 1196—1500.* In: Geschichtsfreund, Bd 8 u. 41—44; *Das Talbuch von Ursern.* In: Zeitschrift für schweiz. Recht, erste Serie, Bd 12.

Appenzell (Kanton Appenzell).

DIE STAATSARCHIVE VON APPENZELL I. RH. U. A. RH.

ALLGEMEINES: 1. Das den beiden Halbkantonen Appenzell I.Rh. und Appenzell A.Rh. gemeinsam gehörende Landesarchiv befindet sich in der Pfarrkirche in Appenzell. — Aufsichtsbehörden: Die Standeskommission von Appenzell I. Rh. und der Regierungsrat von Appenzell A. Rh. — 2. Das Landes- und Gerichtsarchiv des Kantons Appenzell A. Rh. ist im Rathaus in Trogen (Parterre) untergebracht. Die Besorgung desselben liegt dem Obergerichtsschreiber ob. Die Oberaufsicht führt der Regierungsrat. — 3. Das Kantonsarchiv von Appenzell A. Rh. befindet sich im kantonalen Verwaltungsgebäude in Herisau. Dasselbe steht unter der Oberaufsicht des Regierungsrates, der auch den Archivar u. dessen Stellvertreter zu wählen hat.

INNERE EINRICHTUNG: 1. Das gemeinsame Landesarchiv in Appenzell stellt in der Hauptsache eine Urkundenslg f. das Land Appenzell dar, von seinen Anfängen bis zur Landesteilung von 1597. Von den rd 2400 Urkunden sind ca 800 auf Pergament u. etwa 1600 auf Papier geschrieben. Die ganze Slg ist in drei Hauptabteilungen eingeteilt: A. Pergamenturkunden; B. Papierurkunden; C. Bücher. Die Urkunden bis zum Jahre 1513 (Eintritt des Landes Appenzell in den Bund der Eidgenossen) sind vom Regierungsrat des Kantons Appenzell A. Rh. auf die Zentenarfeier 1913 im Appenzeller Urkundenbuch, Bd I, herausgegeben worden. Je ein „Aktenregister zum gemeinsamen Landesarchiv in Appenzell", aus dem Jahre 1904, befindet sich in Appenzell u. in Herisau (Kantonsarchiv). — Das Landesarchiv in Trogen umfaßt die Urkunden, Dokumente, Manuskripte, Protokolle usw. seit dem Jahre 1438 bis auf die neuere Zeit, wie sie sich laut Inventarverzeichnis im Rathaus in Trogen befinden. — Das Gerichtsarchiv enthält die gerichtlichen Akten und Prozeduren seit Beginn der Gerichtstätigkeit bis auf die neueste Zeit. Ferner werden in demselben die Justiztabellen,

die Protokolle u. Manuale der Bezirksgerichte, des Kriminalgerichtes u. des Obergerichtes aufbewahrt. — Für das Landesarchiv besteht ein Inventarverzeichnis. Ein regierungsrätl. Reglement vom 11. November 1902 verlangt die Aufbewahrung der Gerichtsmanuale im Gerichtsarchiv f. die Dauer von wenigstens zehn Jahren, regelt die Benutzung des Archivs durch Privatpersonen u. schreibt periodische Archivvisitationen durch die Aufsichtsbehörde vor. — 3. Das Kantonsarchiv von Appenzell A. Rh. umfaßt folgende Abtlgn: A. Das alte Kantonsarchiv: Von der Landteilung 1597 bis zur Auflösung der alten Eidgenossenschaft im Jahre 1798. B. Das neuere Archiv, enthaltend: a) Die Akten usw. der Helvetischen Periode (1798 bis 1803); b) Die Akten usw. vom Jahre 1803 bis zur Annahme der Bundesverfassung von 1848. C. Das neueste Archiv: Vom Jahre 1848 bis zur Gegenwart. — Für jede Abtlg bestehen besondere Register. Die zum Kantonsarchiv gehörigen Drucksachen werden gesondert aufbewahrt u. registriert. Für die Verwaltung u. die Benutzung des Kantonsarchivs gibt ein Reglement des Regierungsrates vom 29. 3. 1898 die nötigen Weisungen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Bestände der verschiedenen Archive sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich. — Die Beantwortung von Anfragen in wissenschaftl. Interesse erfolgt in der Regel unentgeltlich. — Versendung von Akten, Urkunden u. Bdn an Bibl. u. Archive des In- u. Auslandes, unter Voraussetzung der Gegenseitigkeit.

LITERATUR: **Eugster,** Arnold: *Die appenzellischen Staatsarchive.* In: Appenzellische Jahrbücher, 53. Heft, 1926.

Basel (Kanton Basel-Stadt).

STAATSARCHIV BASEL [Martinsgasse 2, Fernspr.: Safran 21. 77].

ALLGEMEINES: Das Staatsarchiv befindet sich in dem für dasselbe errichteten u. 1899 bezogenen Archivgebäude, das im Anschluß an das Rathaus auf dem früheren Rathausgarten an der Martinsgasse erbaut worden war. Magazinsystem. Organischer Anschluß der Benutzer- u. Verwaltungsräume an das Magazingebäude. — Vorges. Behörde: Departement des Innern. — Für wissenschaftl. Beamte wird abgeschlossene Hochschulbildung vorausgesetzt.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: A. Hauptarchiv der Stadt u. des Kantons Basel. (Urkunden, Protokolle, Akten; vereinzelt seit Ende des 12. Jahrh., in der Hauptsache seit 1356, da in diesem Jahr durch das Erdbeben vom St. Lucastag das Archiv der Stadt Basel vernichtet worden war.) B. Nebenarchive: Lehenarchiv, Adelsarchiv, Bischöfl. Archiv, Klosterarchive, Directorium der Schaffneien, Kirchen- u. Schulgut, Spitalarchiv, Kirchenarchiv, Gerichtsarchiv, Gemeindearchive von Riehen u. Bettingen, Archive der Zünfte, Universitätsarchiv, Notariatsarchiv sowie die große Zahl der Privatarchive, die 425 Gruppen umfassen u. von Korporationen, Stiftungen u. Familien dem Staatsarchiv zu Eigentum oder als Depositum übergeben worden sind. — Pergamenturkunden ca 20000 u. Staatsurkunden seit 1800 ca 3500. — Das 1904 gedruckte Repertorium wird nachgeführt. Chronologisch geordnete Slg von Regesten der vorhandenen Urkunden. — Hilfssammlungen: 1. Handbibliothek: ca 5800 Bde; Quellenwerke, Bearbeitungen, Werke über Archivwesen, Paläographie, Heraldik, Sprache, Bibliographie, Chronologie, Personalstatistik, Geographie, Topographie usw. Zettel- u. Standortskat. 2. Drucksachenslg, umfassend Verwaltungsberichte (offizielle Periodica des Bundes und der Kantone), Bundesblatt und Amtsblätter der Kantone, Staatskalender des Bundes u. der Kantone, Jahresberichte, Rechnungen, Statuten u. sonstige Drucksachen von Vereinen u. privaten Anstalten aller Art, Bro-

schüren, Zeitungen u. Zeitschriften. 3. Schweizerische Siegelslg, enthaltend ca 15800 alphabet. geordnete Siegel u. ca 13700 Matrizen, über die ein alphabet. Zettelkat. Auskunft gibt. 4. Slg der von der öffentlichen Verwaltung nicht mehr gebrauchten Siegel u. Farbstempel, ca 160 Stück. 5. Wappenslg, umfassend vornehmlich die aus ca 6230 Blättern bestehende Slg von Basler Wappen, die Bendikt Meyer-Kraus dem Staatsarchiv vermacht hat, und die von der schweizer. heraldischen Gesellschaft auf dem Staatsarchiv deponierten Monumenta Heraldica, ca 2100 Blätter mit Schweizer Wappen. 6. Slg von Ansichten Basels u. seiner Umgebung, ca 11400 Bilder. Ihr schließen sich an die auf dem Staatsarchiv deponierten Slgn von Aufnahmen u. Plänen zahlr. Basler Bauten der Histor. u. antiquar. Gesellschaft, der öffentl. Basler Denkmalpflege, der schweiz. Bürgerhauskommission u. der schweiz. Gesellschaft f. Volkskunde. 7. Plattenslg mit photograph. Aufnahmen vornehmlich von Gebäuden u. Details der Stadt Basel u. ihrer Umgebung, 7087 Stück u. Diapositivslg gleichen Inhalts, 523 Stück. 8. Historisches Grundbuch der Stadt Basel, Depositum der histor. u. antiquar. Gesellschaft, bezweckt eine möglichst vollständige u. geordnete Slg aller erreichbaren Nachrichten über Liegenschaften im Banne der Stadt Basel; vorhanden sind ca 180000 Regesten, die sich auf 1650 Liegenschaften der innern Stadt verteilen. Hierzu sind eingehende Namensregister der Besitzer u. Häuser vorhanden. — Ordnung u. Aufstellung des Archivs nach dem von Dr. Rudolf Wackernagel (Staatsarchivar 1877—1917) entworfenen u. durchgeführten Plane, der, auf Grund des sog. Provenienzprinzips angelegt, bei der Ordnung u. Gliederung der Archivalien nicht die einzelne Behörde, sondern die für das fragliche Stück oder die fragliche Gruppe in Betracht kommende staatliche Einheit, nicht das einzelne Verwaltungsorgan, sondern die ganze Verwaltung, soweit sie Einheit ist, berücksichtigt. Die Archivalien der letzten 20 Jahre bleiben bei den einzelnen Verwaltungen. Die mehr als 20 Jahre alten Archivalien sind alle 3 Jahre an das Staatsarchiv abzuliefern. Akten jüngern Datums können nur mit Erlaubnis des Staatsarchivars abgegeben werden. (Reglement betr. die Registraturen der öffentl. Verwaltungen u. ihre Ablieferung an das Staatsarchiv v. 5. 1. 1901.)

Benutzungsbedingungen: Die Erlaubnis das Archiv zu benutzen erteilt der Staatsarchivar (Archivreglement d. d. 1. 1. 1879). — Alle Bestände sind der Benutzung zugänglich bis auf diejenigen der letzten 20 Jahre. Auskünfte, sofern sie nicht allzuviel Zeit in Anspruch nehmen, werden unentgeltlich gegeben. Abschriften zu wissenschaftl. Zwecken unterliegen einer Gebühr, wenn sie mehr als 4 Folioseiten betragen, für solche zu nichtwissenschaftl. Zwecken ist stets eine Gebühr zu erlegen. — Das Staatsarchiv kann Abschriften beglaubigen. — Benutzungszeit: Mo. bis Fr. 8 bis 12 U. u. 14—18 U., Sa. Sommerhalbjahr 7½—12½ U., Winterhalbjahr 8—13 U. — Tägl. ca 12 Benutzer, jährl. ca 4400 Besucher: Gelehrte, Studenten (Doktoranden), Private (bes. genealog. u. herald. Forschungen) u. Beamte der öffentl. Verwaltungen. — Versendung von Archivalien (ausgen. Ratsbücher u. Protokolle) an Archive u. Bibl. des In- u. Auslandes bei Gegenseitigkeit u. Gewährung der nötigen Sicherheit.

Geschichte: Nach Vernichtung der alten Archivbestände durch das Erdbeben vom 18. 10. 1356 Neubildung des Archivs. Vereinigung u. Neuordnung der verschiedenen auch lokal getrennten Bestände nach dem von R. Wackernagel 1877—1917 entworfenen Archivplan. Bezug des neuen Archivgebäudes 1899.

Literatur: **Wackernagel,** Rudolf: *Repertorium des Staatsarchivs zu Basel.* Basel 1904. Mit eingehender geschichtlicher Einleitung; **Huber,** August: *Das neue Archivgebäude in Basel.* In: Archivalische Zeitschrift, Bd XI. München 1904.

Bern (Kanton Bern).

EIDGENÖSSISCHES BUNDESARCHIV IN BERN [Archivstr. 24. Fernspr.: Bollwerk 1925].

ALLGEMEINES: Das Bundesarchiv nimmt mit seinen Magazinen seit 1899 den südlichen Flügel, seit Sommer 1931 das 1.—4. Stockwerk des 1896—1899 erbauten ehemal. eidgenöss. Archivgebäudes auf dem Kirchenfeld ein. Die Verwaltungs- u. Benutzerräume befinden sich im Mittelbau. — Vorges. Behörde ist das eidgenöss. Departement des Innern. — Für die wissenschaftl. Beamten wird Universitätsbildung vorausgesetzt.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. das helvetische Archiv, das vom April 1798 bis zum 8. 3. 1803 reicht u. in 3775 Bdn die nach den Behörden geordneten Akten der schweizerischen Zentralregierung jener Periode enthält; 2. das Tagsatzungsarchiv, das die Zeit von 1803—1848 umfaßt u. in die Abtlgn: a) Mediationsperiode, 1803—1813 mit 672 Bdn u. b) Restaurations- u. Regenerationsperiode, 1814—1848, mit 2230 Bdn, zerfällt. Es besteht aus den Akten der Tagsatzung, des Vorortes u. der wenigen eidgenöss. Behörden jener Zeit; 3. das Archiv des Bundesrats u. seiner Departemente seit 1848. Die Akten sind nach Materien in Faszikeln geordnet. Sie werden alle 3 Jahre durch die Übernahme der 7—9 Jahre zurückliegenden Akten der Verwaltung ergänzt; 4. die Slg von Abschriften schweizergeschichtl. Inhalts, die seit 1876 in auswärtigen Archiven (Paris, Italien, London, Madrid, Wien u. Haag) gemacht werden. — Handbibl., photograph. Atelier, Druckerei f. Signaturen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Erlaubnis zur Benutzung erteilt der Bundesarchivar, in gewissen Fällen für die Zeit der letzten 50 Jahre ist die Zustimmung des zutreffenden Departements einzuholen. — Die Benutzung für wissenschaftl. Zwecke ist unentgeltlich. Nachschlagungen u. Abschriften in privatem Interesse werden berechnet. Abschriften beglaubigt das Bundesarchiv — Benutzungszeit: 8—12 U. u. 14—18 U. (Sa. bis 12 U.). Im Frühjahr 2 Tage wegen Reinigungsarbeiten geschlossen. — Ausleihen von Akten (nicht von Protokollen), soweit tunlich, an Bibl. u. Archive des Inlandes gestattet.

GESCHICHTE: Am 5. 12. 1798 beschloß der Große Rat u. am folgenden 18. 12. der Senat der helvetischen Republik die Gründung eines Nationalarchivs für die zentralen Behörden. Seit Juni 1799 befindet sich dieses Archiv mit seinen Fortsetzungen von 1803 und 1848 an dauernd in Bern. Es wurde 1861 reorganisiert u. der heutige Archivplan damals in den Grundzügen aufgestellt.

LITERATUR: *Inventarium des eidg. Archivs*, 1803—1832; *Generalrepertorium der Acten des helvetischen Centralarchivs in Bern*, 1876; *Reglement und Plan für das eidg. Archiv nebst dazu gehörender Instruktion*, 1864; *Geograph. Lexikon der Schweiz*, V, 140f.; *Historisch-biograph. Lexikon der Schweiz*, I, 422f. — *Publ.: *Amtliche Sammlung der ältern Eidgenössischen Abschiede (E. A.), von 1245—1798 reichend*, Bde I—VIII (in 17 Einzelbänden), 1839 bis 1886; *Amtliche Sammlung der neuern Eidg. Abschiede, Repertorium der Abschiede der eidg. Tagsatzungen aus den Jahren 1803—1813*, 2. Aufl. 1 Bd, 1886; ebenda, *Repertorium*, 1814—1848, 2 Bde, 1874, 1876; *Amtliche Sammlung der Acten aus der Zeit der Helvetischen Republik (1798—1803)*, 11 Bde 1886—1911; **Céresole**, V.: *Relevé des manuscrits des archives de Venise se rapportant à la Suisse et aux III ligues grises*, un vol., 1890; **Rott**, Ed.: *Inventaire sommaire des documents relatifs à l'histoire de Suisse dans les archives et bibliothèques de Paris, 1444—1700*, 5 vol., 1882—1894; Ders.: *Histoire de la représentation diplomatique de la France auprès des cantons Suisses, de leurs alliés et confedérés, 1430—1698*, 9 vol., 1900—1926; **Reinhardt**, H.: *Schweizergeschichtliche Forschungen in spanischen Archiven und Bibliotheken*, Bericht, 1 Heft, 1900; **Wirz**, C.: *Regesten zur Schweizergergeschichte aus den päpstlichen Archiven 1447—1503*, 6 Hefte, 1911—1918.

UNIVERSITÄTS-ARCHIV [in der Universität].

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die Matrikel seit 1834 u. die Akten des Rektorats u. der Fakultäten. Archivar ist der Rektoratssekretär.

STAATSARCHIV DES KANTONS BERN [Postgasse 72. Fernspr.: Bollwerk 4942].

ALLGEMEINES: Das Staatsarchiv ist mit der Staatskanzlei dem jeweiligen Regierungspräsidenten unterstellt. Die Bestände sind im Rathaus, in den Gebäuden Postgasse 68—72 u. im Käfigturm am Bärenplatz in Magazinräumen untergebracht. Benutzerräume Postgasse 72. — Der Staatsarchivar besorgt von Amtes wegen das Sekretariat der kantonalen Kunstaltertümerkommission (Inventar der staatlich geschützten Kunstaltertümer).

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. Altbernische Archivalien bis 1798 (Urkunden, Ratsmanuale, Spruch- u. Missivenbücher, Protokolle, Akten, Rechnungen; die ältesten Urkunden vom 12. Jahrh. an stammen teils aus säkul. Klöstern, teils betreffen sie die Stadt Bern u. ihr Gebiet; 2. Archivalien des helvetischen Kantons Bern 1798—1803 (Protokolle u. Akten); 3. Archivalien des helvetischen Kantons Oberland 1798—1803 (Protokolle u. Akten); 4. Archivalien des deutschen Kantonsgebietes 1803 bis 1815 (Protokolle, Akten, Rechnungen, Urkunden); 5. Archiv des ehemal. Fürstbistums Basel, heute Berner Jura, in einer geistlichen u. einer weltlichen Abtlg. Zu beachten ist, daß die alte Diözese Basel u. das Fürstentum des Bischofs nicht durchwegs die gleichen Gebiete umfaßten. Urkunden vom 9. Jahrh. an. Sie reichen samt Protokollen u. Akten bis zur Revolution von 1792; nachher Fortsetzung der Bestände als Archiv der République rauracienne, des Département du Mont Terrible u. in der Zeit Napoleons I. bis 1815 der jurassischen Arrondissements des Département du Haut Rhin; 6. seit 1815, dem Jahre der Einverleibung des größten Teils des Fürstbistums Basel in den Kanton Bern, Gesamtarchiv für den ganzen Kanton, die Bestände eingeteilt nach der Gliederung der Staatsverwaltung; 7. Familienarchiv von Hallwyl, Archive, der einstigen Herrschaften Spiez, Worb usw., Nachlässe einiger Politiker. Akten u. Drucksachen der Schweiz. Landesausstellung in Bern 1914. — Urkunden rd 65000, Protokolle, Aktenmappen, Rechnungen, Pläne rd 80000. In einfacher Reihe messen sämtliche Fächer u. Gestelle rd 6000 Laufmeter. — Zuwachs durch Ablieferung von Archivalien der Regierungsdirektionen u. der Bezirksbehörden. Vernichtung von Kontrollen u. Akten ohne bleibenden Wert erfolgt nach Maßgabe bestimmter Vorschriften durch das Personal des Staatsarchivs. Vorräte amtlicher Drucksachen seit dem 16. Jahrh. Slgn von Siegelabgüssen u. Bildern von Bernern u. bernischen Ortschaften. — Registratur: Generalregister zu den Ratsmanualen, Spruchbüchern, Missivenbüchern, Polizei- u. Mandatenbüchern u. andern Serien von verschiedener Ausführlichkeit. Inventare zu allen ältern u. neuern Beständen. Ein zu druckendes Generalinventar des ehemal. fürstbischöfl. baselischen Archivs in Vorbereitung. Register u. Inventare insgesamt rd 200 Bde u. Hefte. — Bibliothek: Die Rats- u. Archivbibl. umfaßt rd 40000 Bde u. Broschüren. Sie steht zur Verfügung der Staatsverwaltung u. der Archivbenutzer; ein Teil ist als Handbibl. im Arbeitszimmer aufgestellt. Gesammelt werden die amtlichen Drucksachen der bernischen Staatsbehörden u. eine Auswahl von amtlichen Drucksachen anderer Kantone u. des Bundes, Jahresberichte von Staatsanstalten u. Unternehmungen mit Staatsbeteiligung, sodann Neuerscheinungen auf den Gebieten bernischer u. eidgenöss. Geschichtsschreibung, Jurisprudenz, Heimatkunde, Literarisches von bernischen Autoren, sowie überhaupt der gesamten bernischen Landeskunde. Zettelkat. Rd 60 Zeitschriften u. 20 bernische Zeitungen werden jährl. der Bibl. einverleibt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Nach mündlicher oder schriftlicher Anmeldung beim Staatsarchivar erfolgt die Benutzung auf Grund der §§ 36—50 des Reglements der Staatskanzlei vom 24. 9. 1892. — Der wissenschaftlichen Forschung stehen alle Bestände offen mit Ausnahme neuester Akten oder von Abtlgn aus Privathand, für welche zum Teil besondere Vereinbarungen gelten. Die Benutzung der Archivalien geschieht im Arbeitszimmer u. ist unentgeltlich. — Schriftl. Auskünfte für wissenschaftl. Zwecke werden kostenlos erteilt. Abschriften für private Zwecke werden berechnet. — Benutzungszeit: 8—12 U. u. 14—18 U. (Sa. bis 12 U.), das ganze Jahr geöffnet, ausgen. je 2 Tage im Frühling u. Herbst wegen Reinigungsarbeiten. Ausleihe von Urkunden, Akten, Bdn (ausgenommen Protokolle, Missiven- u. Spruchbücher, sowie andere wichtigste Stücke) an schweizerische u. in besonderen Fällen an ausländische Archive u. Bibliotheken.

GESCHICHTE: Bis 1848 umfaßte das Staatsarchiv als Kanzleiarchiv nur die Protokolle u. Akten der obersten legislativen u. exekutiven Behörden. Von da an wurden mit diesem Bestand die in verschiedenen Gebäuden befindlichen Archive der frühern Unterbehörden, insbesondere des Kirchenkonvents u. des Lehenskommissariats — das letztere mit dem größten Teil d. jetzigen Urkundenbestandes — vereinigt u. im Rathaus untergebracht. Im Jahr 1893 ist das früher in Pruntrut aufbewahrte ehemal. fürstbischöfl. baselische Archiv nach dem Käfigturm übergeführt worden; 1798 u. nach 1803 wurden den zu selbständigen Kantonen gewordenen Gebieten des Aargaus u. der Waadt die auf sie bezügl. Archivalien ausgehändigt, soweit es sich um trennbare Materialien handelt.

LITERATUR: **Türler, H.:** *Übersicht über den Inhalt des Staatsarchivs des Kantons Bern.* Bern 1889; Ders.: *Inventar des Staatsarchivs des Kantons Bern.* Sep. a. d. Anzeiger f. Schweizer Geschichte. Bern 1892; **Gautherot, G.:** *Archives de la Tour des Prisons à Berne. Etat sommaire des archives de la république rauracienne et du département du Mont-Terrible.* Extrait du Bibliographe moderne. 1908. Nr. 1—3. Besançon 1909; **Kurz, G.:** *Rapport sur l'histoire des archives de l'ancien évêché de Bâle.* Actes de la Société jurassienne d'Emulation 1921, pg. 33—42. Courtelary 1922. — *Publ.: *Fontes rerum Bernensium = Berns Geschichtsquellen.* Bd. I—IX mit einem chronolog. Verzeichnis der Urkunden in den Bdn I—VII, 1877—1908 (Fortsetzung in Vorbereitung); **Trouillat, J.:** *Monuments de l'histoire de l'ancien évêché de Bâle. Recueillis et publiés par ordre du Conseil-Exécutif de la république de Berne.* Tom. I—V. Porrentruy 1852—1867; **Steck, R. und Tobler, G.:** *Aktensammlung zur Geschichte der Berner Reformation, 1521—1531.* Bern 1923. (Veröffentlicht von der Kirchensynode.)

Beromünster (Kanton Luzern).

ARCHIV DES STIFTES BEROMÜNSTER.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in der Propstei (linker Flügel u. Kirchturmgewölbe) untergebracht. — Vorges. Behörde: Propst u. Stiftsverwaltg.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs beziehen sich auf die Geschichte u. Verwaltung des Stiftes. — Hauptgruppen: 1600 Pergamenturkunden u. Papierakten (1036—1870), von besond. Bedeutung sowohl für d. Geschichte d. Stifts als für d. Verwaltung, liegen im Kirchturmgewölbe u. die übrigen Akten in der Propstei, zusammen mit den Urbaren, Verwaltungsbüchern, Registern (13. Jahrh. bis heute). 70 Faszikel im Kirchturmgewölbe u. 182 Faszikel in der Propstei, beide Teile neu registriert nach dem Inhalte, betr. die vom Stift abhängig. Kirchen, Pfründen u. Orte, die geistl. u. weltl. Beamtungen am Stift u. die kulturellen Leistungen d. Stiftes, Schulwesen, alte Herrschaft, Stipendien u. Liebesgaben, Marktwesen u. die vielseitigen Besteuerungen namentl. durch Staat u. Gemeinden. — Beiderorts sind die Akten nach Faszikeln nach sachl. Unterscheidungen geordnet.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Über Benutzungserlaubnis entscheiden Propst u. Stiftsverwaltung. — Benutzungsordnung, erlassen 12. 3. 1892. — Alle Archivbestände sind der Forschung zugänglich. — Örtliche Benutzerin ist die Stiftsverwaltung u. auch einige Forscher melden sich ab u. zu. — An öffentl. Archive der Schweiz können Akten versendet werden.

GESCHICHTE: Der Rat von Luzern forderte 1603 Bereinigung u. Reformation des Stiftsarchivs. Ca 1603 entstand die erste Registratur des Archivs bzw. der Akten im Kirchturm, der eine 2. von 1860 bis 70 folgte; die Akten in der Propstei wurden mit denen im Kirchturm neu registriert in der Gegenwart; diese Registratur ist erst jetzt abgeschlossen. Das Archiv war bisher fast nur den Spezialforschern der Stiftsgeschichte bekannt und wird es zufolge der Schwierigkeiten seiner Benutzung u. der Spezialität seines Inhalts wohl meist bleiben, nur daß die neue Registratur den Inhalt brauchbarer macht.

LITERATUR: **von Liebenau,** Theodor: *Das Urkundenbuch des Stiftes Beromünster*, 1903/13 (in 2 Bdn die Urkunden von 1036—1360 umfassend).

Biel (Kanton Bern).

STADTARCHIV BIEL [Fernspr.: Biel 2311].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Stadtverwaltungsgebäude in der Burg untergebracht; Benutzungszimmer am gleichen Ort. — Vorges. Behörde: der Gemeinderat der Stadt Biel.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände sind getrennt in: histor. Teil: 1100—1815, u. administrat. Teil: ab 1815. — Hauptgruppen: 1. Gemeineidgenöss. Akten (1470—1815); 2. Akten einzelner eidgenössischer Orte (1383—1840); 3. bischöfl. Akten (1346—1792); 4. ehemal. Landschaft Biel (1284—1797); 5. verschied. Orte, Nidau, Neuenburg, Bellelay, Probstei Münster (1214—1797); 6. Frankreich (1387—1840); 7. Pannersachen (1296 bis 1797); 8. kirchl. Verhältnisse, Reformation (1184—1680); 9. Akten u. Protokolle der verschied. Stadtverwaltungen u. Beamtungen (1447—1840); 10. Gerichtsakten, Urfehden (1306—1840); 11. Rechnungen der Stadtverwaltung, Kirche, Schulgut, Spital, Zoll (1390—1850); 12. Eigentumstitel: Erwerbtitel, Marchen, Grenzen, Wälder, Steigerungen (1310—1850); 13. französische Verwaltung (1798—1814). Sämtl. Archivalien sind in 8 Registerbdn verzeichnet. Daneben besteht 1 gedr. Zusammenzug üb. die Hauptrubriken. — Ordnung der Archivalien nach den genannten Hauptgruppen.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: das Stadtarchiv. — Benutzungsordnung: Beschluß des Gemeinderats von 1920. — Alle Bestände bis 1850 sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; von 1850 an diejenigen Akten, die allgem. Interesse verdienen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: tägl. 8—12 U. u. 14—18 U., ausgenommen Sa. u. So. — Jährl. durchschnittl. 70 Benutzer. — Versendung nach dem In- u. Ausland an Stadt- u. Landesarchive. — Inland ca 30, Ausland 2—3 Versendgn.

GESCHICHTE: 1464 erhielt der damal. Stadtschreiber den Auftrag, die alten Briefe zu sondern u. die wichtigen in ein Buch einzutragen. Diese Slgn wurden später fortgesetzt. Die eigentl. Registratur u. definitive Ordnung wurde 1855 durchgeführt.

LITERATUR: Prof. **Türler:** *Inventar* im Anzeiger für Schweizergeschichte 1893.

Chur (Kanton Graubünden).

STAATSARCHIV DES KANTONS GRAUBÜNDEN.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Hinterhaus des Regierungsgebäudes, mit dem es durch einen gedeckten Gang verbunden ist. Es unter-

steht dem Erziehungsdepartement u. der diesem beigegebenen Archivkommission.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände des Archivs gruppieren sich in 3 Hauptabtlgn: 1. Das ältere Archiv (bis 1799), enthaltend in der Hauptsache die Pergamenturkunden von 1301—1799, im ganzen 407 Stück mit gedrucktem Register, die Landesprotokolle seit 1570 mit einigen kleineren Lücken (170 Bde ohne Register), sowie die noch vorhandenen Protokolle der einzelnen Bünde (155 Bde ohne Register). Die Akten vor 1799 sind als sog. Landesakten chronologisch in 160 Mappen vereinigt u. reichen von 980—1799. Die erste Mappe von 980—1499 enthält meistens Kopien. Die Akten sind registriert bis 1765, die Fortsetzung befindet sich in Arbeit. 2. Das helvet. Archiv von 1798—1803 enthält die Protokolle u. Akten aus dieser Zeit. 3. Das neuere Archiv von 1803 an umfaßt die seither zugewachsenen Bücher u. Akten. Letztere sind ihrerseits wieder in 14 nach Materien geordnete Gruppen eingeteilt, denen die zugehörigen Bücher sowie eine Vertragsabtlg gemäß Archivplan, der soeben revidiert wird, angegliedert werden. — Neben diesen amtlichen Beständen besitzt das Archiv noch 3 Familienarchive in Depot. Es sind dies 1. das ehemals freiherrl. Salis-Haldensteinische Archiv (mit 36 Perg.-Urk.); 2. das Archiv der Familie Salis-Samaden, 1520 beginnend; 3. das Ortensteiner Archiv der früheren gräfl. Familie von Travers auf Schloß Ortenstein, jetzt der Familie v.Tscharner gehörend (112 Perg.-Urk.). Dazu die sehr wertvolle Th. v. Mohrsche Dokumentenslg, die in 27 Bdn Urkundenabschriften zur Bündnergeschichte vom VIII.—XIX. Jahrh. enthält, wovon die wichtigern bis 1400 in Mohrs Codex Diplomaticus bereits veröffentlicht sind. 2 Registerbde erleichtern die Benutzung sehr. — An gedrucktem Material steht dem Benutzer des Archivs eine Handbibliothek zur Verfügung. Die im oberen Stockwerk untergebrachte Kantonsbibliothek bietet eine weitere umfangreiche Literatur, sowie zahlreiche Originalmanuskripte (s. Kat., gedruckt 1927) und als Depot das von Tscharnersche Familienarchiv.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Das Archiv ist jeden Tag außer Sa. von 8—12 U. u. 14—18 U. geöffnet, Sa. nur 8—12 U. Auskunft sowie die Benutzungserlaubnis erteilt der Archivar. Die näheren Bedingungen der Archivbenutzung werden im neu revidierten Archivreglement vom 16. 2. 1928 angegeben. Versand nach auswärts nur an Archive, Bibl. u. sonstige Amtsstellen (auch ins Ausland). Protokolle u. andere Bücher dürfen nur im Archiv benutzt werden.

GESCHICHTE: Ursprünglich wurden die Archivalien der III Bünde meistens im Archiv der Stadt Chur im dortigen Rathaus verwahrt. Dies blieb auch so nach dem Stadtbrand von 1574, dem das ganze Archiv zum Opfer fiel, daher der geringe Bestand an älteren Urkunden, ebenso beginnen auch erst in dieser Zeit die von da an ziemlich lückenlos erhaltenen Bundestagsprotokolle. Erst 1759 wurde ein eigenes Landesarchiv eingerichtet, dem aber schon 1803 die Überführung in das jetzige Regierungsgebäude folgte. Seit 1902 ist das Archiv in dem eigens für Archiv- u. Bibliothekszwecke ausgebauten Hintergebäude des Regierungsgebäudes untergebracht.

STADT-ARCHIV CHUR [Reichsgasse/Poststraße. Fernspr.: Rathaus 2, 01].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Parterre des städt. Rathauses. Magazinsystem; Benutzer- u. Verwaltungsraum in der Stadtkanzlei, Bureau Nr. 3 des Rathauses. — Vorges. Behörde: Der Stadtratsausschuß bzw. der Stadtpräsident.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Akten der Zünfte, von Rat u. Gericht seit 1444; Urkunden seit Ende des 13. Jahrh.; Ratsprotokolle seit 1537; Ämterbücher seit 1489; Gerichtsarchiv: Protokolle seit 1552;

Finanzarchiv: Rechen-, Kassa- u. Steuerbücher u. dgl. seit 1489; Schul- u. Kirchenarchiv: seit 1584; Verfassung, Allgem. Verwaltung: Ältestes Stadtrecht von 1461; Bau-, Forst- u. Alparchiv: seit 1575; Historische Manuskripte: seit 1659; Archiv der Zünfte: Zunftbücher u. Protokolle seit 1581; Zeitungsarchiv: Älteste Zeitung von 1798; Kalender: seit 1745; Archiv der Tauschschriften, Periodica; Planarchiv: Pläne, Skizzen u. Risse, das Stadtgebiet Chur betreffend, sowie solche der öffentl. Gebäulichkeiten. — Gesetzessammlungen: städtische, kantonale u. eidgenöss. — Verwaltungs- u. andere Berichte: von Stadt, Kanton u. Bund. — Handbibliothek (für die wissenschaftl. Benutzer): Slg. aller offiziellen Drucksachen, der Gesetzesslgn der Stadt, des Kantons u. des Bundes, Vereinschroniken, Jubiläumsschriften, literarische Werke.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis sind der Kanzleisekretär oder seine Vorgesetzten zuständig. — Alle Bestände bis auf die Gegenwart sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; bei den letzten Jahrgängen wird von Fall zu Fall entschieden. Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. Eigene Nachschlagungen u. Kopien im Interesse anderer werden verrechnet. Bloße Nachschlagungen in rein wissenschaftl. Interesse unentgeltlich. — Benutzungszeit: 8—12 U. u. 14—18 U., ausgenommen Sa. nachmittags. Für das Archiv bestehen Buch-, für die Bibl. ein Kartenregister.

GESCHICHTE: Das Rathaus, in dessen Erdgeschoß das Archiv sich befindet, muß schon i. J. 1288 bestanden haben; es hieß damals Imburg. Das Archiv dürfte ebenfalls so alt sein. Beim Stadtbrand von 1464 wurde das Rathaus zum großen Teil zerstört, doch konnten damals, wie es scheint, größere Bestände des Archivinventars gerettet werden. Erst seit 1844 ist von einem Registrator u. seit den 60er Jahren von einem Archivar die Rede.

LITERATUR: **Valèr**: *Geschichte des Churer Stadtrates*, 1922.

Disentis (Kanton Graubünden).

STIFTSARCHIV DISENTIS.

ALLGEMEINES: Privatarchiv im Klostergebäude.

INNERE EINRICHTUNG: Zur Zeit in Neuordnung begriffen. Infolge einiger Brände enthält es für das Früh- u. Hochmittelalter meist nur spätere Kopien.

LITERATUR: *Album Desertinense* ed. P. Ad. **Schumacher.** Disentis 1914. **Müller,** Iso: *Die Anfänge des Klosters Disentis.* Diss. Freiburg i. Uechtl. 1931.

Einsiedeln (Kanton Schwyz).

STIFTSARCHIV EINSIEDELN.

ALLGEMEINES: Privatarchiv der Benediktiner-Abtei Einsiedeln.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält die Urkunden u. Akten betr. Spiritualia et Temporalia dieses Stiftes u. seiner Besitzungen seit 946 (Urkunde Kaiser Ottos I.). Pergamenturkunden ca 10000 Stück. Ausführl. Repertorien mit alphabet. Registern. — Kl. Handbibl. (zur Verfügung steht auch die reichhaltige Stiftsbibliothek).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist in der Regel der Stiftsarchivar, in Ausnahmefällen der Abt des Stiftes zuständig. — Eigene Nachschlagungen u. Kopien im Interesse anderer werden verrechnet. Nachschlagungen in rein wissenschaftl. Interesse unentgeltlich.

LITERATUR: **Morel,** P. Gall: *Urkundenregesten* (Mohr); **Ringholz,** Dr. P. Odilo: *Geschichte des Stiftes Einsiedeln von seinen Anfängen bis 1526.*

Engelberg (Kanton Unterwalden).

STIFTSARCHIV ENGELBERG.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in der Klausur des Klostergebäudes untergebracht.

INNERE EINRICHTUNG: Über die innere Einrichtung kann im gegenwärtigen Zeitpunkt keine bestimmte Auskunft erteilt werden, da eine Verlegung u. Neuordnung des Archivs in nächster Zeit erfolgen wird.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Erlaubnis zur Benutzung ist beim Stiftsarchivar einzuholen. Für umfangreichere Nachforschungen eine Gebühr. Zugängl. sind in der Regel alle Bestände, ausgenommen jene der letzten 50 Jahre. — Versendung von Archivalien erfolgt nur an Archive u. Bibl. der Schweiz; für das Ausland wird von Fall zu Fall entschieden.

GESCHICHTE: Die Gründung reicht zurück in die Entstehungszeit des Klosters, am Anfang des 12. Jahrh. Seine jetzige Gestalt erhielt das Archiv im 17. Jahrh., in dem auch zuerst der Titel eines Archivars erscheint.

Frauenfeld (Kanton Thurgau).

STAATSARCHIV DES KANTONS THURGAU IN FRAUENFELD.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Erdgeschoß des Regierungsgebäudes. Magazinsystem. Das ganze Archiv ist zur Zeit sehr ungünstig untergebracht. Es wird aber in den nächsten Jahren durch den Bau eines Archivgebäudes für bessere Aufstellung u. bessere Benutzung gesorgt werden. — Das Archiv steht unter dem Departement des Innern. Jetzt ist die Leitung des Archivs mit der Stelle des Kantonsbibliothekars verbunden. Mit der Reorganisation soll ein eigentlicher Staatsarchivar mit Fachausbildung gewählt werden.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: I. Das sog. alte Archiv: Urkunden des Stiftes St. Pelagien, der Klöster Feldbach, Fischingen, Ittingen, Kalchrain, St. Katherinenthal, Kreuzlingen, Münsterlingen, Paradies, Tänikon, des Johanniterhauses Tobel; ferner die Akten der Helvetik, das sog. Meersburger Archiv enthaltend die thurgauischen Akten des Bistums Konstanz u. des Domstifts Konstanz u. des Klosters Reichenau, das thurgauische Landvogteiarchiv u. das Archiv der Landgrafschaft Thurgau, das sog. eidgenöss. Archiv. II. Das neue Archiv mit den Akten des Kantons Thurgau seit 1803. — Zahl der Urkunden der Klosterarchive: 10350 Pergamenturkunden u. 300 Theken. — Über das alte Archiv besteht ein Repertorium der Verwaltungsbücher mit 902 Nummern. — Das Archiv enthält eine kl. Handbibl. u. Pläne der ehemal. Klostergüter.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Vorläufig ist für die Erlaubnis zur Benutzung der Kantonsbibliothekar zuständig u. die Akten müssen in der Kantonsbibl. eingesehen werden. Alle Bestände sind für die Forschung zugänglich; für die neuesten Akten ist die Bewilligung des Departements erforderlich. — Die Benutzungszeit ist diejenige der Kantonsbibliothek: Mo. bis Sa. von 8—12 U. u. 14—18 U., Sa. bis 17 U.

GESCHICHTE: Das Archiv wurde beim Bezug des Regierungsgebäudes 1867 eingerichtet.

LITERATUR: Meyer, J.: *Repertorium der Verwaltungsbücher, Kopialbücher, Gefällbücher, Gerichtsbücher etc. aus den Archiven der vormals thurgauischen Herrschaften.* Frauenfeld 1899.

Freiburg i. Üchtlande = Fribourg (Kanton Freiburg).

STAATSARCHIV FREIBURG (Archives de l'Etat de Fribourg) [Fernspr.: 8.16].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist seit 1918 im ehemal. Augustinerkloster untergebracht. Verwaltungsräume, Lesesaal u. Bibl. befinden sich in einem

Flügel des ersten Stockes, ein Ausstellungsraum im Erdgeschoß, die Archivdepots im Keller, im Erdgeschoß, u. im ersten u. zweiten Stockwerke.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: A. Archives de la Ville et de l'Etat de Fribourg (Législation; Traités et contrats; Diplômes des rois et empereurs; Manuaux du Conseil; Missivaux; Correspondance reçue; Registres des mandats; registres des arrêtés; Etats des fonctionnaires; Livres de justice; Rôles des prisons; Affaires militaires; Affaires ecclésiastiques; Rôles de bourgeoisie; Titres, terriers, quernets et plans des Anciennes terres et des bailliages; Affaires fédérales; Affaires de France, d'Allemagne, de Savoie, d'Espagne etc.). — Handschriftl. Inventar. B. Archives des couvents (Commanderie de Saint-Jean, Cordeliers, Augustins, Collège Saint-Michel, Maigrauge, Hauterive, La Valsainte, Humilimont, La Part-Dieu, Dominicaines d'Estavayer, Rüeggisberg, Romainmôtier, La Lance, Payerne, Hautcrêt). — Älteste Urkunde vom Jahre 929. — Gedruckte Inventare bezügl. Hauterive (von J. **Gumy** i. J. 1923) u. bezügl. der Commanderie de Saint-Jean (von J. K. **Seitz** i. J. 1911). Im übrigen nur handschriftl. Inventare. C. Archives des institutions et corporations (Hôpital des bourgeois, Confrérie du Saint-Esprit, Abbayes des merciers, des maçons, des charpentiers, des bouchers, des maréchaux, etc.). D. Archives notariales: Register u. Originalurkunden von 1356 ab, ca 12000 Bde, Kat. von J. **Schneuwly** 1869. E. Archives de familles et dossiers personnels. F. Fonds Gremaud (Slg von Manuskripten; Kat. von P. E. **Martin** i. J. 1911). — Im ganzen etwa 20000 Pergamenturkunden, 40000 Bde u. 10000 Aktenbündel. — Handbibliothek: Slg von Kantons- u. Bundesgesetzen, von freiburg. u. schweizer. Zeitungen, histor. Zeitschriften, Wörterbüchern usw.; alphabet. u. systemat. Zettelkat.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Archivar zuständig; bezügl. der neueren Regierungsakten u. einiger Familiendepots ist Benutzungserlaubnis durch den Conseil d'Etat bzw. die Besitzer erforderlich. — Benutzung für wissenschaftl. Zwecke unentgeltlich, im übrigen gegen Gebühren. — Benutzungszeit: tägl. 9—12 U. u. 14—18 U. (Sa. 14—16 U. im Winter, nur 9—12 U. im Sommer). — Jährl. ca 1500 Besucher des Archivs. — Jährl. ca 500 Versendungen an Bibl. u. Archive der Schweiz u. des Auslandes.

GESCHICHTE: Vor 1918 befanden sich die Amtszimmer des Archivs im Gebäude der Staatskanzlei; die 5 Archivdepots waren in 2 Kellern desselben Gebäudes, in einem Raum des Regierungsgebäudes u. in der „Grenette" untergebracht.

LITERATUR: **de Raemy**, V. T.: *Nos archives cantonales.* In: La Liberté 1918, no. 148; **Castella**, G.: *Le nouveau bâtiment des archives cantonales.* In: Les Nouvelles Etrennes Fribourgeoises 1919.

Genf = Genève (Kanton Genf).

STAATSARCHIV (Archives d'Etat) [Rue de l'Hôtel-de-Ville nº 2].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Rathaus untergebracht. — Betr. Verwaltung des Archivs siehe „Règlement des Archives d'Etat de Genève" v. 26. 6. 1928.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptbestände: Manuscrits: environ 16000 volumes et 500000 pièces; Collections factices (classement ancien); Portefeuille historique: environ 6000 pièces de l'an 912 à 1846; cote: P. H. avec supplement de 1355 à 1789, cote: P. H. suppl.; Manuscrits historiques, cote: Ms. hist. avec supplément, cote: Ms. hist. suppl. — Fonds: 1re section: Conseils: Registres des Conseils, cote: R. C. de 1409 à 1871; Registres des Conseils, Copie, cote: R. C. cop.; Registres des Conseils, Minutaires, cote:

R. C. Min.; Registres du Conseil pour les affaires des particuliers, cote: R. C. Part.; Extraits des Registres des Conseils, cote: R. C. Extr.; Répertoires des Registres des Conseils, cote: R. C. Rép.; Edits, ordonnances et règlements, cote: Edits.; Registres des Cries et Publications, cote: R. Publ.; Placards et Imprimés officiels, cote: Placards; Lettres du Conseil, Minutes, expéditions et copies, cote: C. L.; Requêtes et Rapports aux Conseils, cote: R. R. (plus une rubrique de matières); Adresses au Conseil, cote: R. R. Adresses; Requêtes au Conseil (copies), cote: R. R. Requêtes; Pièces annexes des Registres des Conseils, cote: R. C. Ann.; Registres du Conseil. des Deux Cents, cote: R. C. CC.; Registres du Conseil des Soixante, cote: R. C. LX.; Registres du Conseil Souverain, cote: R. C. S.; Registres du Comité provisoire de Sûreté, R. C. P. S.; Registres de l'Assemblée Nationale, cote: R. A. N.; Registres du Comité et du Conseil législatif, cote: R. C. L.; Registres du Conseil Représentatif, cote: R. C. R.; Annexes des Registres du Conseil Représentatif, cote: R. C. R. Ann.; Registres du Grand Conseil, cote: R. G. C.; Annexes des Registres du Grand Conseil, cote: R. G. C. Ann. 2ᵉ section: Politique intérieure: cote: Politique. 3ᵉ section: Politique extérieure: Affaires étrangères en général, cote: Affaires étrangères; Affaires de Suisse, cote Suisse; Affaires de France, cote: France; Affaires de Savoie, cote: Savoie. 4ᵉ section: Confédération: Diètes et affaires fédérales, cote: Confédération (avec lettre de série). 5ᵉ section: Administrations publiques: Fonds classés sous les rubriques de matières suivantes (avec une lettre de série et une numérotation): Agriculture, Aliénés, Archives, Assistance, Assurances, Bourgeoisie, Cadastre (inventaires et classements spéciaux), Chancellerie, Commerce, Douane, Elections, Etat-Civil, Etrangers, Feu, Fiefs, Finances, Banques, Habitation, Industries, Instruction publique, Intérieur, Justice, Limites, Militaire, Monnaie, Offices, Postes, Prisons, Recensement, Santé, Subsistance, (Blé, Chair, Sel, Vin), Travaux (Travaux et domaines publics), Tutelles, etc. etc. 6ᵉ section: Archives judiciares: Procès criminels et Informations dès 1396, cote: P. C.; Procès civils, dès 1329, cote: P. Civ.; Registres liasses et cartons des diverses juridictions et tribunaux genevois (à classer sous le nom de chaque tribunal, office ou juridiction avec lettres de série). 7ᵉ section: Archives féodales: Fonds classés par fiefs, grosse, registres, rouleaux, plans, mappes. 8ᵉ section: Archives de la Société Economique. 9ᵉ section: Archives du Département du Léman. 10ᵉ section: Archives notariales: Minutes et protocoles de notaires (classés par notaires); Tabellion de St-Julien et Carouge; Actes privés, Testaments. 11ᵉ section: Archives de familles (Fonds classés par familles). 12ᵉ section: Archives de l'Eglise. 13ᵉ section: Archives de Sociétés. 14ᵉ section: Archives hospitalières (Hôpital général, Bourses, Hospice général); Etat-civil. — Collections annexes: Bibliothèque consultative; Manuscrits Galiffe; Manuscrits Th. Dufour; Cadastre historique; Sceaux matrices et cachets. — Inventaires détaillés et répertoires pour plusieurs fonds importants: Etat civil, Pièces historiques, Manucsrits historiques.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Bestände des Archivs sind der Forschung zugänglich. — Benutzung zu nichtwissenschaftl. Zwecken ist gebührenpflichtig. — Benutzungszeit: 8—12 U. u. 14—18 U. — Jährl. ca 4000 Benutzer.

GESCHICHTE: Die Archivalien wurden zuerst in der Kathedrale Saint-Pierre aufbewahrt, in der Mitte des 16. Jahrh. aber ins Rathaus überführt. — Zu den Archivalien der Republik Genf kamen in der Zeit von 1798—1815 diejenigen des französ. Departements Léman hinzu, dessen Verwaltungsbehörde in Genf ihren Sitz hatte, dann, während der Restaurationszeit, die Katasterakten der eingemeindeten Ortschaften u. schließlich zu verschiedenen Zeitpunkten die Register der kathol. Kirchen, der Archivbestand des Hospitals u. der französischen Börse.

LITERATUR: **Dufour-Vernes,** Louis: *Les Archives de l'Etat de Genève.* In: Bulletin de la Société d'Histoire et d'Archéologie de Genève II. 19—41. (1898); **Turrettini,** F.: *Les Archives de Genève: Inventaire des documents contenus dans les Portefeuilles Historiques et les registres des conseils 1528—1541* (Genève 1877); **Faust,** Alb. B.: *Guide to the Materials for American History in Swiss and Austrian Archives.* p. 175—184. Washington 1916. (Carnegie Institution).

Glarus (Kanton Glarus).

KANTONS-ARCHIV GLARUS.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Gerichtshaus untergebracht. — Vorges. Behörde: Direktion des Innern bzw. Regierungsrat des Kts. Glarus.

INNERE EINRICHTUNG: Das Kantonsarchiv besteht aus 2 Hauptabteilungen: A. dem alten Archiv bis z. J. 1837 u. B. dem neuen Archiv von 1837 an. A. Das alte Archiv besteht aus 7 Abtlgn: I. das alte gemeine Archiv bis 1798; II. das alte evangel. Archiv bis 1798; III. das alte kathol. Archiv bis 1798; IV. das helvetische Archiv, 1798—1803; V. das neue gemeine Archiv, 1803—1837; VI. das neue evangel. Archiv, 1803—1837; VII. das neue kathol. Archiv, 1803—1837. B. Das neue Archiv (seit 1837): besteht aus folgenden Abtlgn: I. Urkunden; II. Akten; III. Akten-Ausschuß; IV. Protokolle u. Pläne; V. Drucksachen. — Handbibliothek (ca 150 Bde und Hefte).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: Direktion des Innern für längere Benutzung; sonst d. Archivar. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: unregelmäßig. — Versendung an Archive (u. event. Bibliotheken).

Herisau (Kanton Appenzell).

KANTONSARCHIV VON APPENZELL A. RH. s. Appenzell.

Lausanne (Kanton Waadt).

STAATSARCHIV DES KANTONS WAADT (Archives d'Etat de Vaud) [Place de la Cathédrale 4, maison du Département de l'Instruction publique et des Cultes].

ALLGEMEINES: Untergebracht im Glockenturm der Kathedrale.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptbestände: 50000 Pergamenturkunden, bis 1536 zurückreichend; 30000 Register usw. Im einzelnen: Registres et documents de l'Evêché de Lausanne (896—1536), du chapitre et du clergé de la cathédrale (dès 908), des couvents sécularisés à la Réforme (Payerne dès 961, Romainmôtier 964, Lutry 997, etc.). Cartulaires de Hautcrêt, d'Oujon (XIIe. siècle). Manuaux du Chapitre 1250—1327, 1491—1521. Diplômes des rois de Bourgogne (dès 896), empereurs d'Allemagne (dès 964), lettres de rois de France, bulles papales (dès Clément II, 1046). Photographies des cartulaires de Lausanne (1228) et Saint-Maurice (XIVe. siècle) Inventaire des titres de l'évêché 1350—1397. Copie d'actes de l'administration savoyarde provenant des archives de Turin. Titres et lettres émanant de la maison de Savoie. Comptes des châtellenies du pays de Vaud dès 1257 (incomplets, en originaux ou copies). Titres féodaux. 1600 Terriers dès 1317 (Dommartin, Chillon 1332, Avenches 1336, etc.), jusqu'en 1798. Administration des bailliages bernois dès 1476 (Aigle, Echallens, Orbe) et 1536 (reste du pays de Vaud) jusqu'en 1798. Comptes des baillis 1477—1796. Cours de justice centrales et locales. Mandats souverains (XVIe. s.). Onglets

baillivaux, correspondance (XVIIe. s.). Archives de l'Eglise et de l'Académie de Lausanne dès 1540. 1300 Registres d'état-civil de 1564 (Granges, Lausanne 1572) à 1821. Répertoires des noms de famille. 4000 Registres de notaires de 1390 (Lausanne) à 1837. Fiches analytiques pour Lausanne (XVe, XVIe siècles). 5000 plans, cartes et cadastres de communes dès le XVIIe Délimitations de frontières. Registres et documents de l'administration vaudoise (canton du Léman) 1798—1803. Registres du Conseil d'Etat de Vaud depuis 1803, et fonds des départements administratifs. Récès des Diètes fédérales. Archives privées des familles de Loys, Cerjat, de la Harpe, Joffrey. Sceaux et moulages. Atelier photographique officiel à disposition. Inventaires manuscrits des XVIIe, XVIIIe, XIXe et XXe siècles, concernant l'ensemble des collections.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungsordnung vom 3. 12. 1915. — Die Bestände aus der Zeit vor 1845 stehen für die Benutzung ohne weiteres zur Verfügung; die Archivalien aus späterer Zeit sind nur mit Genehmigung des Departements zugänglich. — Benutzungszeit: 8—12 U., 14—18 U. (Winter), 7—12 U., 14—17 U. (Sommer), Sa. nur vormittags.

LITERATUR: Siehe die Notiz „Archives" von **Reymond** im *Dictionnaire historique du canton de Vaud;* ferner: Rapports annuels im Rechenschaftsbericht der Staatsverwaltung.

Liestal (Kanton Basel-Land).

STAATSARCHIV V. BASELLANDSCHAFT IN LIESTAL [Fernspr.: 69].

ALLGEMEINES: Das Staatsarchiv befindet sich im Parterre des Regierungsgebäudes zu Liestal u. zerfällt in das sog. alte Archiv u. in das neue Archiv. Das alte Archiv ist derjenige Teil, der nach der Trennung des ehemal. Gesamtkantons Basel aus dessen Archiven ausgeschieden u. dem neuen Kanton Basellandschaft übergeben worden ist. In Betreff dieser Ausscheidung ist durch Vertrag vom 13. 8. 1834 zwischen Delegierten von Baselstadt u. Baselland festgesetzt worden, welche Bestände geteilt u. welche gemeinschaftlich gelassen werden sollen. — Die Besorgung des Archivs ist gemäß Landratsbeschluß vom 10. 1. 1887 u. Gesetz betr. die Besoldung von Staatsbeamten vom 3. 7. 1899 der Landeskanzlei (Staatskanzlei) übertragen, eine eigentliche Staatsarchivarstelle bestand nur während der Zeit von 1867—1884. — Vorges. Behörde ist der Regierungsrat.

INNERE EINRICHTUNG: 1. Das alte Archiv ist Ende der 1870er u. anfangs der 1880er Jahre revidiert u. ganz neu aufgestellt worden. Dabei wurden die Urkunden besonders bearbeitet u. im Drucke veröffentl. (*Urkundenbuch der Landschaft Basel, I. Teil 708—1370,* C. Detloffs Buchhandlung, Basel 1881, *II. Teil 1371—1512,* erschienen 1883 ebenfalls bei Detloff, Basel, heute im Buchhandel wahrscheinlich vergriffen). Neben diesen Pergamenturkunden (ca 1200 Exempl.) enthält der alte Teil noch Jahrzeitbücher, Urbare, Bereine u. Zinsbücher, sowie Akten nach Ämtern u. Gemeinden geordnet, auch das Planarchiv mit zum Teil historischen Plänen u. Skizzen ist hier untergebracht. 2. Das neue Archiv, in einem besonderen Raume aufbewahrt enthält in der Hauptsache die seit der Trennung des Kantons (1832/33) gesammelten Akten, bis zum Jahre 1912 nach Direktionen (Departementen), seit 1912 nach Materien geordnet. Ferner sind in dieser Abtlg untergebracht, die Kirchenbücher der reformierten Pfarreien seit der Reformation bis ca 1874. Das neue General-Repertorium vom Jahre 1927 über beide Archive ist nur in 3 Exempl. (Maschinenschrift) vorhanden. 3. Im sog. Handarchiv sind die Protokolle der Behörden u. Direktionen seit 1832 aufbewahrt, ferner die Drucksachenslg u. die kl. Archivbibl.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Gemäß Reglement betr. Besorgung des Staatsarchivs vom 13. 4. 1926 dient das Archiv in erster Linie den

Zwecken der staatlichen Verwaltung, wofür Archivalien den Amtsstellen im Regierungsgebäude zur Benutzung auf deren Bureaux herausgegeben werden. Die Einsicht von Archivalien im Archiv u. die Anfertigung von Auszügen oder Abschriften ist unter Aufsicht des Archivpersonals jedermann gestattet. Für Zeitversäumnis bei Nachschlagungen durch das Personal für Private ist für jede halbe Stunde 1 fr. zu vergüten. Anfertigung von Abschriften durch das Archivpersonal je nach Lesbarkeit der Akten 1 fr. bis 2 fr. pro Seite; Beglaubigungsgebühr an die Landeskanzlei 2 fr. bis 5 fr. nach Umfang des Aktenstückes. — Das Archiv ist tägl. 8—12 U. u. 14—18 U. geöffnet, Sa. nachmittags geschlossen.

Luzern (Kanton Luzern).

STAATSARCHIV LUZERN [Bahnhofstr. 18].

ALLGEMEINES: Vorges. Behörde: Erziehungsdirektion des Kt. Luzern.

INNERE EINRICHTUNG: Abteilungen: Pergamenturkunden, Abschiede, Rats- u. Rechnungs-Formel etc., Bücher. Die Aktenbestände sind zeitlich u. in 9 Fächer abgeteilt. — Es existieren Regesten zu den Pergamenturkunden, Register zu den Ratsbüchern, verschiedene Repertorien u. eine kleine Handbibl. — Ca 8000 Pergamenturkunden; ca 3500 handschriftl. Bde.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Erlaubnis zur Benutzung erteilt der Staatsarchivar resp. das Erziehungsdepartement. Mit Ausnahme der neuen Aktenbestände sind ziemlich alle Bestände der Benutzung zugänglich. — Gebühren werden für wissenschaftl. Forschungen im übl. Rahmen nicht erhoben, für anderweitige Inanspruchnahme gilt der amtliche Gebührentarif. — Benutzungszeit: werktags 8—12 U. u. 14—18 U., Sa. nachm. frei, zur Winterzeit bis 17 U. — Die meisten Archivalien werden an Archive oder Bibl. des In- u. Auslandes versandt.

GESCHICHTE: Das Staatsarchiv war bis 1798 Archiv der Stadt u. Republik Luzern u. war bis ca 1700 im Wasserturm, zwischen 1700 u. 1800 im Rathaus am Kronmarkt, von 1800—1894 neben der Jesuitenkirche am Hirschengraben aufbewahrt, seitdem befindet es sich im alten Collegiumgebäude. Anläßlich der Sonderung zwischen Staat u. Stadt, 1800, kamen vereinzelte Bestände bis zur Auflösung des alten Stadtarchives 1919 ins Stadtarchiv u. sind seither in der Hauptsache wieder vereinigt worden.

LITERATUR: Vgl. **Burkhardt, C. A. H.**: *Hand- und Adreßbuch der deutschen Archive.*

STADTARCHIV LUZERN [Stadthaus].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Südflügel des Stadthauses I. Stock. — Vorges. Behörde: Die Direktion des Schulwesens.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Akten des Stadtrates Luzern (Urkunden, Akten u. Protokolle (seit Beginn des 18. Jahrh.). Urkunden speziell über Entstehung von Liegenschaften bestehen schon seit dem 14. Jahrh. Beständiger Zuwachs durch Ablieferung der verschiedenen Verwaltungsabtlgn. Alphabet. Inventare u. Register. — Handbibliothek (für die wissenschaftl. Benutzer): Slg aller offiz. Drucksachen d. Einwohnergemeinde Luzern, der eidgenöss. u. kant. Gesetzesslgn. — Vernichtung überflüssiger Archivalien ist Sache des Stadtarchivs nach Verständigung mit der abliefernden Verw.-Abtlg.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für die Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Stadtarchivar zuständig. — Die Bestände stehen zu wissenschaftl. u. auch zu nichtwissenschaftl. Zwecken offen. Eigene Nachschlagungen u. Kopien im Interesse anderer werden verrechnet. Bloße Nachschlagungen in rein wissenschaftl. Interesse unentgeltlich. — Das Archiv hat das Recht Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 8—12 U. u. 14—18 U.

(ausgen. Sa.). Versendung von Akten, Urkunden usw. (ausgenommen Protokolle u. wichtigere Akten) an Bibl. u. Archive des In- u. Auslandes unter Voraussetzung der Gegenseitigkeit.

Neuenburg = Neuchâtel (Kanton Neuenburg).

STAATSARCHIV VON NEUCHÂTEL (Archives de l'Etat de Neuchâtel) [au château de Neuchâtel. Fernspr.: 1540].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Schloß untergebracht; die Archivräume verteilen sich auf 4 Stockwerke. — Vorges. Behörde: Département de l'Instruction publique.

INNERE EINRICHTUNG: Vieilles archives (politiques, administratives, ecclésiastiques, judiciaires, etc.) antérieures à 1707 (22000 pièces). — Manuels du Conseil d'Etat, de 1552 à nos jours. — Annexes aux dits, de 1707 à 1848 (70000 pièces). — Reconnaissances de biens, du XIVe au XIXe siècle, et plans, des XVIIIe et XIXe siècles. — Registres et minutaires de notaires, du XIVe siècle à nos jours. — Archives des Cours de Justice, jusqu'en 1848. — Etat civil ancien et moderne. — Archives du Grand Conseil, de 1848 à nos jours. — Archives partielles de quelques départements de l'administration cantonale, de 1848 à nos jours. — Dépôts divers: Académie; Caisse d'Epargne de Neuchâtel; Chambre d'assurance contre l'incendie; Chemins de fer neuchâtelois; Pénitencier de Neuchâtel; Troupes neuchâteloises; etc., etc. — Archives (antérieures à 1848) de plusieurs communes neuchâteloises. — Dépôts de particuliers. — Bibliothèque du château (historique, politique et administrative) avec catalogue sur fiches. — Collections iconographique et sigillographique. — Service photographique.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungsordnung vom 27. 11. 1925. — Benutzungszeit: 9—12 U. u. 14—16 U. (tägl. außer Sa. nachm.). — Zahl der Besucher: etwa 1000 jährl. — Versendung der Archivalien an schweizer. u. ausländ. Archive u. Bibl. unter Vorbehalt der Gegenseitigkeit. — Verschiedene Inventare.

GESCHICHTE: Siehe: **Thévenaz,** Louis: *De la Grotte au Palais de cristal.* In: Nouvelles Etrennes Neuchâteloises 1923, S. 64—89.

LITERATUR: **Matile,** G.-A.: *Monuments de l'histoire de Neuchâtel,* T. I à III. Neuchâtel 1844—1848; *Procès-verbaux des Audiences générales,* 1816 bis 1830, T. I et II. Neuchâtel 1904; **Robert,** Abraham et **Delatour,** Benoit: *Description de la frontière des Montagnes de Valangin.* Neuchâtel 1907; *Documents inédtis sur la Reformation dans le Pays de Neuchâtel,* publiés par Arthur **Piaget.** Neuchâtel 1909; **Piaget,** Arthur: *Histoire de la Révolution neuchâteloise,* T. I à IV. Neuchâtel 1909 et suiv.

St. Gallen (Kanton St. Gallen).

STAATSARCHIV DES KANTONS ST. GALLEN [Regierungsgebäude].

ALLGEMEINES: Das Archiv umfaßt insgesamt 12 Gewölbe, bezeichnet mit A—M, sowie den gewölbten Gang zu den Archivgewölben, im Parterre des kantonalen Regierungsgebäudes, eines Teiles des säkularisierten Klosters St. Gallen. Gewölbe A u. B werden gleichzeitig als Magazinräume u. Bureaux des Staatsarchivars u. seines Gehilfen benützt. Daneben befindet sich ein Arbeitszimmer (gemeinsam mit d. Stiftsarchiv) für auswärt. Archivbenützer. — Vorges. Behörde: das Departement des Innern d. Regierungsrates des Kantons St. Gallen.

INNERE EINRICHTUNG: Das St. Gallener Staatsarchiv ist das Archiv aller Kantons-, Bezirks- u. Gemeindebehörden, überhaupt aller öffentl.-rechtl. Korporationen des Gebietes des jetzigen Kantons St. Gallen, soweit diese nicht eigene Archive besitzen, wie z. B. die Stiftsarchive der säkulari-

sierten Benediktiner-Klöster St. Gallen u. Pfäfers, mehrere Stadt- u. Ortsarchive, die Archive der kirchl. Korporationen usw. Aus diesen Gründen sind alle nachbezeichneten Archivbestände lückenhaft. — Hauptgruppen: Altes Archiv: Vereinzelte Urkunden, Akten u. Bücher aus d. Gebieten des jetzigen Kantons St. Gallen aus d. Zeit vor 1798, nämlich: 1. Landvogtei Rheintal: Urkunden: 62 eigentl. Urkunden aus den Jahren 1392 bis 1778; 293 Lehenbriefe von 1494 bis 1796; 14 Torkelbriefe von 1624 bis 1762. Akten: 14 Faszikel. Bücher: 67 Bde. 2. Landvogtei Sax: 59 Urkunden von 1393 bis 1625. 14 Aktenfaszikel. 26 Bücher. Rechnungen der Landvogtei von 1615 bis 1797. 3. Landvogtei Werdenberg: Urkunden: 22 allgem. von 1420 bis 1707; 39 der Gemeinde Buchs von 1414 bis 1710. 12 Aktenfaszikel. 6 Bücher. 4. Landvogtei Sargans: Urkunden: 34 eigentl. Urkunden von 1411 bis 1756; 41 Lehenbriefe von 1407 bis 1678. 15 Aktenfaszikel. 24 Bücher. 5. Landvogtei Gaster u. Wesen: 21 Urkunden 1405—1744. 17 Aktenfaszikel. 9 Bücher. 6. Landvogtei Uznach: 11 Urkunden. 17 Aktenfaszikel. 38 Bücher. 7. Stadt Rapperswil: 5 Urkunden 1403—1545. 1 Aktenfaszikel 1492—1797. 1 Bd Rezesse 1742—85. 8. Verschied. Regesten u. 27 verschied. Bücher. Das Helvetische Archiv enthält 169 Aktenbündel u. ebenso viele Bücher betr. die in den Jahren 1798—1803 zu den helvetischen Kantonen Säntis u. Linth gehörenden Gebiete des jetzigen Kantons St. Gallen. Das Kantons-Archiv, seit 1803, d. h. seit der Gründung des jetz. Kantons St. Gallen, enthält: 1. ca 3000 Bücher, nämlich: Protokolle d. Großen Rates, d. Verfassungsräte u. des Regierungsrates, die Etats, Amtsberichte u. Berichte d. staatswirtschaftl. Kommissionen; die Kontrollen u. Kopierbücher der Departemente; die Zivilstandsregister; die Kommunalberichte; die Kontrollen u. Protokolle der Gerichte, Bezirks- u. Konkursämter usw. 2. 6086 Urkunden, wovon 606 Pergamenturkunden. 3. 2503 Gemeindereglemente. 4. 1919 Aktenbündel, enthalt. die Akten des Großen Rates, des Regierungsrates u. seiner Departemente. Sowohl die Urkunden als auch die Akten werden rubriziert u. colloциert nach einem auf Pag. 101—104 der „Inventare schweizer. Archive" publiziert. Collocationsplan u. Rubrikensystem. — Inventare u. Kataloge: gedruckt: ein Inventar des Staatsarchivs d. Kantons St. Gallen v. Otto Henne am Rhyn; enthalten in: „Inventare schweiz. Archive", herausgeg. auf Veranstaltung der allgem. geschichtsforsch. Gesellsch. d. Schweiz (Beil. zum Anz. f. schweizer. Gesch.), I. Tl, Bern 1895. Manuskripte: I. Ein generelles Register in Form eines Zettelkat. II. Spezielle Repertorien: 1. der Landvogtei-Archive; 2. des helvetisch. Archivs; 3. des Kantonsarchivs; 4. der Gemeindereglemente; 5. der Karten u. Pläne; 6. der Druckschriften (Miscellanea Wegelin, Ehrenzeller u. Nova). — Gemäß Art. 2 des Reglements für d. Staatsarchiv des Kantons St. Gallen v. 28. 1. 1889 sind dem Staatsarchiv folgende Slgn zugeteilt: der schweizer. Münzen; der Siegel aufgehobener u. der Siegelabdrücke bestehend. Behörden; der Mustermaße u. Gewichte; der Karten u. Pläne nebst Bildern; der Druckschriften, näml. der Flugschriften üb. den Kanton u. die Schweiz, der älteren u. neueren eidgenöss. Abschiede, der Gesetze, Amtsberichte, Staatsrechnungen and. Kantone u. der wichtigsten Zeitungen; der Kantonsbibl. — Separate Handbibl. existiert nicht, infolge Fusion des kantonalen Staatsarchivs mit der kant. Staatsbibl., so daß letztere ein integrierend. Bestandteil der ersteren ist. — Die Urkunden werden in kleinen verschloss. Schränken, welche quadratförmige Zellen enthalten, aufbewahrt. Die Akten u. Bücher werden teilweise in offenen Gestellen, teilweise ebenfalls in verschloss. Schränken verwahrt, welche, je nach der Natur der Gegenstände, für welche sie bestimmt sind, ebenfalls quadratförmige Zellen od. Bücherbretter enthalten. — Die Akten des Großen Rates u. des Regierungsrates werden nach Ablauf von 2 Jahren nach deren Erledigung von der Registratur der Staatskanzlei in das Staatsarchiv ab-

geliefert. Die Abgabe der Akten der Departemente des Regierungsrates, sowie aller übrigen Behörden u. Amtsstellen erfolgt nach Gutdünken. — Vorschriften üb. Vernichtung überflüss. Archivalien enthalten die Art. 34 u. 35 des Reglements für d. Staatsarchiv d. Kantons St. Gallen v. 28. 1. 1889, im Druck publiziert in den oben zit. Inventaren schweizer. Archive, S. 91 ff. u. in der Gesetzesslg des Kantons St. Gallen, neue Folge, Bd V, Nr 68, S. 388.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis zuständig: der Staatsarchivar; in zweifelhaften Fällen das Departement des Innern d. Regierungsrates. — Benutzungsordnung: Art. 32 des oben zit. Reglements für d. Staatsarchiv. — Alle Bestände außer denen der letzten 50 Jahre sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; sie stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen (Bedingungen u. Voraussetzungen werden für jeden Einzelfall besond. fixiert). — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: tägl. 7—12 U. u.14—19 U.; So. u. Feiertags u. Sa.-Nachmittage ausgenommen. — Benutzer: Behörden, Beamte u. Angestellte zu prakt. Zwecken. Statistik nur üb. diejenigen Benutzer, welche zu wissenschaftl. Zwecken längere Zeit im Archiv arbeiten (15—25 pro Jahr). — Versendung der Urkunden u. Akten unter den allgem. üblichen Bedingungen u. Voraussetzungen an alle in- u. ausländ. öffentl. Archive, Bibliotheken u. Amtsbureaus (jährl. ca 10—20 Sendungen).

GESCHICHTE: Das St. Gallener Staatsarchiv entstand gleichzeitig mit der Gründung des Kantons St. Gallen anno 1803 als Fortsetzung des Stiftsarchivs des säkularisierten Benediktiner-Klosters St. Gallen. Beide Archive fanden in den gleichen Räumen Unterkunft u. standen unt. der näml. Verwaltung. Urkunden u. Akten des Staatsarchivs wurden, entsprechend den damal. Departemental-Abtlgn des Regierungsrates, in materieller Hinsicht nach Rubriken, diese nach Faszikeln, die Faszikel nach Geschäften u. diese nach Nrn, in lokaler Hinsicht nach Schränken u. Zellen, oder Kisten und Schubladen abgeteilt. Als Basis der Unterabtlgn wurde bald die Chronologie, bald die Topographie resp. die Landeseinteilung, bald das Alphabet, bald der logische Unterschied der Materie benützt. Die damal. 191 Rubriken bilden noch heute die systemat. Grundlage. 1825 wurden Stifts- u. Staatsarchiv formell getrennt, aber erst im Frühjahr 1834 wurde für jedes Archiv ein eigener Archivar gewählt. Die in diesem Jahr vorgenommenen baulichen Einrichtungen blieben bis heute, mit späteren Angliederungen, unverändert bestehen. Die Archiv-Ordnung vom 22. 1. 1822 wurde am 25. 1. 1836 durch ein Reglement üb. Beseitigung des Ausschusses ergänzt u. beide durch das Archivreglement vom 22. 1. 1889 ersetzt.

LITERATUR: Vide: **Henne am Rhyn**, Otto: *Inventar des Staats-Archivs des Kantons St. Gallen.* In: Inventare schweizer. Archive, herausg. auf Veranstaltung der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz (Beilage zum Anzeiger für schweizer. Geschichte). Bern 1895; **Häne**, Johannes: *Inventar des Stifts-Archivs St. Gallen.* Ebda. Bern 1899. Ferner: **Müller**, Josef Anton: *Geschichte des Staatsarchivs des Kantons St. Gallen.* In: Archivalische Zeitschrift, herausg. durch das bayerische Hauptstaatsarchiv in München. Dritte Folge, der ganze Reihe 39. Bd. München 1922. Ein Auszug hiervon ist in der Minerva-Zeitschrift, herausg. von Gerhard **Lüdtke**, Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin, Jahrg. 1929, erschienen.

STADTARCHIV ST. GALLEN.

ALLGEMEINES: Das (alte) Stadtarchiv St. Gallen (nicht zu verwechseln mit dem Archiv der politischen Gemeinde, das seit einigen Jahren sich auch Stadtarchiv nennt) befindet sich zur Zeit im Parterregeschoß des Gebäudes der Stadtbibl. (Vadiana) St. Gallen, Notkerstr. 22.

INNERE EINRICHTUNG: Das Stadtarchiv enthält das Archiv der ehemal. Stadt St. Gallen (bis 1798) u. als Fortsetzung das Archiv der Bürger-

gemeinde bis 1832, während die neueren Bestände desselben im „Stadthaus“ aufbewahrt sind. Außerdem sind die älteren Bestandteile des Archivs des Kaufmännischen Direktoriums (bis 1830) u. ein Teil des Kirchenarchivs (vor allem die älteren Tauf-, Ehe- u. Totenbücher) im Stadtarchiv deponiert. — Das Archiv besteht aus folgenden Abtlgn: A. Altes Stadtarchiv, B. Spitalarchiv, C. Schaffneramt Rheintal, D. Schaffneramt Thurgau, E. Archiv der ehemal. Herrschaft Bürglen mit insgesamt ca 15000 Urkunden (u. Akten) u. rd 4000 Bdn, wozu noch 300 Mappen Missive u. 30 Mappen Hausbriefe kommen. Außerdem sind noch ca 500 Urkunden (aus dem ehemal. Kirchenarchiv, einer Urkundenslg des Historischen Vereins usw.) meist st.-gallischen Ursprungs u. über 3000 Bde, hauptsächlich das Rechnungswesen der verschiedenen Verwaltungszweige (Ämter) der alten Stadt St. Gallen betreffend, vorhanden, dazu rd 150 Bde aus dem Archiv der Bürgergemeinde von 1798—1832 (vornehmlich Protokolle), die an die entsprechenden Bestände des alten Stadtarchivs angeschlossen sind. Das Archiv erhält keinen regelmäßigen Zuwachs. — Über die verschiedenen Archivabtlgn liegen handschriftliche Register vor. Eine Übersicht ist in den „Inventaren schweizer. Archive“, I. Teil (Bern 1895), S. 105ff. veröffentl. worden.

Benutzungsbedingungen: Das Archiv ist der Benutzung im Lesesaal der Stadtbibl. (8—12 U. u. 14—18 U.) zugänglich u. erteilt auf Anfragen von auswärts Auskunft.

Literatur: *Urkundenbuch der Abtei St. Gallen.*

STIFTSARCHIV ST. GALLEN.

Allgemeines: Das Archiv befindet sich im kantonalen Regierungsgebäude, neben dem Staatsarchiv. Bureau- u. Benutzungszimmer neben den Archivräumen. — Vorges. Behörde: Der Chef des Departements des Innern des Kantons St. Gallen u. der Präsident des katholischen Administrationsrates. Das Stiftsarchiv (Abtlg 1) ist gemeinsames Eigentum des Kantons St. Gallen u. des katholischen Konfessionsteiles des Kantons.

Innere Einrichtung: 1. Das Archiv des 1798 untergegangenen Stiftes St. Gallen (ca 720—1798), zusammengesetzt aus dem eigentlichen Klosterarchiv, demjenigen der Statthaltereien, bes. Wil u. Rorschach, des Offizialates u. der Lehenkammern St. Gallen u. Wil; es enthält a) ca 17500 Urkunden (ca 720—1798), darunter 700 Traditionsurkunden aus der Zeit der Karolinger, größtenteils Originale; b) Akten 766 Mappen; c) Bücher ca 2500. 2. Der Verwaltung des Stiftsarchivars unterstellt ist das Archiv des 1838 säkularisierten Klosters Pfäfers (770 resp. 840—1838), enthaltend ca 6000 Stück Urkunden, Akten u. Bücher. — Ein Zuwachs zum Archive erfolgt nur ausnahmsweise durch Deposita, Schenkung oder Kauf versprengter Klosterarchivalien; die Ablieferung aus der kantonalen Verwaltung geht an das Staatsarchiv (seit 1798). — Kleine Handbibl. zur Benutzung des Archivars. — Zu Abtlg 1: Generalregister, Spezialregister über die verschiedenen Unterabtlgn, Brief- u. Siegelverzeichnis; gedrucktes Gesamtinventar in „Inventare Schweiz. Archive“ II, Bern 1899. Zu Abtlg 2: s. unter Literatur (Karl Wegelin); Bücher- u. Aktenregister.

Benutzungsbedingungen: Für die Benutzungserlaubnis ist der Stiftsarchivar zuständig. — Zugänglich sind alle Bestände, auch für nichtwissenschaftl. Zwecke. — Die Benutzung ist geregelt durch eine revidierte Instruktion für den Stiftsarchivar von 1927. Beantwortungen von Anfragen für wissenschaftl. Zwecke sind unentgeltlich. — Benutznugszeit: 9—12 U. u. 14—18 U. Während des Urlaubes wird der Stiftsarchivar durch den Staatsarchivar vertreten. Versendung von Urkunden (ausgenommen die Traditions- u. ältesten Kaiserurkunden), Akten u. Büchern an Bibl. u. Archive des In- u. Auslandes unter Voraussetzung der Gegenseitigkeit.

Geschichte: Die gemeinsame Verwahrung der st.-gallischen Klosterarchivalien durch Abt u. Konvent ist zum Jahre 1435, eine Ordnung des Archivs unter Abt Ulrich Rösch (1463—1491) bezeugt. Ein Inventar der Urkunden wird 1550—1553 erwähnt. Nach der Rückerwerbung der in der Reformationszeit abhanden gekommenen Traditionsurkunden ließ von 1645 an das Kloster zu praktischen Zwecken der Verwaltung die Urkunden in seiner eigenen Druckerei in beschränkter Zahl vervielfältigen (Klosterdrucke). Im innern Kriege von 1712 wurde der nicht über den Rhein geflüchtete Teil des Klosterarchivs als Kriegsbeute nach Zürich überführt, wo er, trotz der 1849 u. 1874 erfolgten Schritte der st.-gallischen Regierung um Herausgabe, bis heute als eine Gruppe des dortigen Staatsarchives verblieb. Die geltende Registratur der Urkunden stammt aus der Zeit des Abtes Joseph von Rudolfi (1718—1740). Die Neuaufstellung des in der Revolutionszeit bis nach Imst i. Tirol geflüchteten Archives besorgte 1804 der letzte Stiftsarchivar des Klosters St. Gallen, Ildefons von Arx. Durch Beschluß des Kleinen Rates von 1822 u. durch das „Verkommnis über Verwaltung u. Benutzung des vom ehemal. Stift St. Gallen herrührenden Archivs" von 1825 wurde das st.-gallische Stiftsarchiv als gemeinsames Eigentum des Kantons u. des katholischen Konfessionsteiles erklärt. Die jetzige Einordnung, die Registratur des Akten- u. Bücherarchivs wurde von Stiftsarchivar Karl Wegelin (1834—1856) besorgt, der auch 1853 das Archiv des ehemal. Klosters Pfäfers, das Eigentum des Kantons ist, in der jetzigen Einteilung aufstellte.

Literatur: **Wegelin**, Karl: *Historische Denkschrift über die Schicksale und Verhältnisse des st.-gallischen Stiftsarchivs.* In: Verhandlungen der St.-Gallisch-Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft 1858; **Strickler**, Johannes: *Das Abt-St.-Gallische Archiv in Zürich.* In: Archiv f. Schweiz. Gesch. 1871; **Häne**, Johannes: *Gesch. des Stiftsarchivs St. Gallen.* In: Inventare Schweiz. Archive II (1899). — *Publ.: *Urkundenbuch der Abtei Sankt Gallen, ca 700—1442*, Bd. I—V (1863—1913); Bd. VI: *1442—1463*, im Druck; **Wegelin**, Karl: *Die Regesten der Benedictiner-Abtei Pfävers und der Landschaft Sargans (770—1520)*, 1850. In Th. **von Mohr**: Die Regesten der Archive in der schweiz. Eidgenossenschaft I.

Sarnen (Kanton Unterwalden).

STAATSARCHIV OBWALDEN [Rathaus Sarnen. Fernspr.: 49].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich zum Teil im Rathaus, zum Teil im sog. Hexenturm. Bureau: Staatskanzlei. — Vorges. Behörde: Regierungsrat u. dessen Justizdirektion.

Innere Einrichtung: Akten ausgeschieden in folgende 4 Perioden: Bis zur Helvetik; Helvetik; v. d. Helvetik bis 1850; seit 1850. — Im ganzen rd 900 Aktenmappen. Urkunden ca 200. Geschriebene Bücher (Protokolle, Rechnungsbücher usw.) gegen 350. — Über die Akten bestehen Faszikel-, über die Urkunden u. Bücher Einzelverzeichnisse. Zu den Rats- (zugleich Landsgemeinde-) Protokollen bestehen Register bis 1850 u. dann wieder für die neueste Zeit.

Benutzungsbedingungen: In gewöhnlichen Fällen erteilt der Staatsarchivar die Benutzungserlaubnis von sich aus. In außergewöhnlichen Fällen holt er die Weisung der Justizdirektion oder des Regierungsrates ein. — Benutzungszeit: 8—11½ U. u. 13½—18 U. Vorherige Anmeldung erwünscht. — Versendung nach auswärts nur an Bibliotheken u. Archive.

Geschichte: Schon in früher Zeit wurden die obrigkeitlichen Akten u. Urkunden im Turm, der auch jetzt noch einen großen Teil des Staatsarchives birgt (sog. Hexenturm), aufbewahrt. 1787/88 erhielt das Rathaus einen Anbau zur Schaffung eines feuersichern Archivlokals. Jetzt wird das Wertvollste in diesem Lokal im Rathaus, das übrige im 1877 umgebauten

Turm aufbewahrt. Die Ordnung des Archivs erfolgte in verschiedenen Etappen u. wird weiter fortgesetzt.

LITERATUR: Regesten der Urkunden bis Ende des 15. Jahrhunderts im „Geschichtsfreund", Bd XX, S. 212ff. u. Bd XXX, S. 234ff.

Schaffhausen (Kanton Schaffhausen).

STAATSARCHIV SCHAFFHAUSEN.

ALLGEMEINES: Eigenes Haus; Magazinsystem; Trennung von Verwaltung u. Archiv; Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: Regierungsrat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv ist Archiv der Staatsverwaltung bis zur Gegenwart. — Hauptgruppen: Kantonsarchiv (Stadt- u. Staatsverwaltung) (11. Jahrh. bis Gegenwart), mit Unterabtlgn; Gerichtsarchiv (bis Gegenwart); Archive der Klöster Allerheiligen, St. Agnes, St. Georgen u. Paradies, u. der Klosterämter (nach der Reformation, 11.—19. Jahrh.); Spitalarchiv; Archiv des hist.-antiqu. Vereins (als Depositum); Archiv des Kaufmännisch. Direktoriums. — Angegliedert: Planarchiv. — Handbibliothek (wissenschaftl.-histor., spez. Lokalgeschichte). — Aufstellung der Archivbestände nach Herkunft.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis sind der Staatsarchivar u. der Regierungsrat zuständig. — Benutzungsordnung von 1801. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich u. stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: täglich. — Jährl. ca 1200 Benutzer (private u. amtliche).

GESCHICHTE: Gegr. im 18. Jahrh.

LITERATUR: Publ.: *Urkundenregister 987—1530.*

Schwyz (Kanton Schwyz).

KANTONSARCHIV SCHWYZ.

ALLGEMEINES: Untergebracht im Alten Archivturm. Dazu neuer Archivsaal im Regierungsbau. Ebenda Bibliothekssaal. — Besitzer: Kanton Schwyz. — Vorges. Behörde: Gesamtregierungsrat des Kantons; unmittelbar: der Vorsteher des Departements des Innern.

INNERE EINRICHTUNG: Slg eidgenössischer und kantonaler Archivalien. Einige Bestände sind Deposita des Bezirks Schwyz, weniges der Pfarrei Schwyz; etliche Privaturkunden deponiert. — Hauptgruppen: Bestände vom 12. (resp. 10.) Jahrh. an bis 1848 provisorisch im alten Archivturm, seit 1848 im Archivsaal des Regierungsbaues. Sämtliche Bundesbriefe der 13 alten Orte der Eidgenossenschaft 1291—1513, nebst einiger zugewandten Orte; Freiheitsbriefe der Kaiser für Schwyz von 1240—1527; Friedensschlüsse u. Bündnisse (auswärtige); Urbarien der Gemeinde u. des Bezirks Schwyz; Eidgenössische Tagsatzungsabschiede (58 Theken) von 1442—1798; Landratsprotokolle seit 1548; Landsgemeindeprotokolle seit 1576; Gerichtsprotokolle seit 1585; Säckelmeisterrechnungen seit 1554; Akten u. Korrespondenzen der Behörden ca 30000 Stück (in 586 Theken alte bis 1848, in ca 400 Theken neue seit 1848). Urkunden (Originale u. alte Kopien 2040). Fast 1000 Theken Akten. Protokolle, Rechnungen, neuere Korrespondenz eingebunden. Register der Landrats-Landgemeinde u. Eidgenöss. Abschiede vorhanden u. Regesten der Urkunden. — Angegliedert: Kl. Münzen- u. Siegelslg, alte Maße u. Gewichte des Kts. Mehrere alte Karten. 16 alte Schlachtenbanner. — Aufstellung nach Materien u. chronologisch.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für alte Urkunden u. alte Landrats- u. Landsgemeindeprotokolle usw.: Benutzung in einem Zimmer unter Aufsicht des Archivars. Zum Ausleihen derselben bedarf es Erlaubnis des

Regierungsrates des Innern nach Begutachtung des Archivars. Für Benutzung anderer, bes. neuerer Bestände ist der Archivar zuständig. — Archivreglement. — Benutzungszeit: nach Vereinbarung mit dem Archivar.

GESCHICHTE: Gründungsjahr unbestimmt — jedenfalls 15. Jahrh.

Sitten (Kanton Wallis).

STAATSARCHIV WALLIS.

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in den unteren Räumen der Kantonsbibl. u. ist auf 9 Magazinräume mit Verwaltungs- u. Arbeitssälen verteilt. — Vorges. Behörde: Das Unterrichtsamt der Walliser Regierung.

INNERE EINRICHTUNG: A. Landesarchiv: I. Altes A. (1150—1798): 1. Landesverwaltung. a) Innere Angelegenheiten: Bischof als Landesfürst, Domkapitel, Landeshauptmann, Landrat: Abschiede, Kopialbücher, Missiven, Statuten, Chroniken, Minutaria u. Register; b) Beziehungen zum Ausland: Rom, Savoyen, Deutsche Kaiser, Frankreich, Mailand (1500—1798); c) Beziehungen zu den einzelnen Kantonen, etwa 4000 amtl. Briefe aus den Jahren 1500—1798; d) Grenzangelegenheiten, ca 1500 Stück mit eigenem Inventar; e) fremde Dienste von 1554—1869, über 6000 Stücke mit eigenem Inventar. 2. Vogteien (gouvernements, baillages): a) St. Maurice 1474—1798, Urkunden von 1278 an; b) Monthey 1530—1798, Urkunden von 1317 an. — Einteilung: 1. Bücher, 2. einzelne Stücke: a) Pergamente in Truhen, wagrecht in ganzer Fläche; b) Papiere, Urkunden u. Akten, in Normaltruhen, senkrecht eingestellt (Pretiosa: Karolingia, Autographen, Siegel unter Glas). — Inventare: Zettelkat. u. Kat. in Buchform. Zugabe: Urkunden, die nicht amtlich sind; Pergamente nach dem Ort der Ausfertigung in 9 Truhen mit Zettelkat. geordnet. II. Mittleres A. 1798—1815: 1. Helvetik 1798—1803 (ca 6000 Stück); 2. Mediation 1803—1810; 3. Département du Simplon 1810—1813; 4. Übergang 1813—1815. Im ganzen 25000 Stück, einzeln beschrieben (Helvetik) u. Faszikelangabe, Kat. in Buchform. III. Neues A. 1815 bis zur Gegenwart. Einzelinventare der Verwaltungszweige: 1. Landrat u. Großrat; 2. Regierungsrat u. Obergericht; 3. Departemente. Angegliedert: Inventare in Buchform. Slg a) der amtlichen Blattdrucke ca 40 Bde, seit dem 17. Jahrh.; b) aller periodischen Drucksachen des Wallis (Zeitungen 1839ff., Amtsblatt 1803ff., Rechenschaftsberichte, Kat., Kalender, Walliser Libretti von 1673 an, Vereine u. Gesellschaften); Walliser Wappen; Ansichten u. Stiche. — Handbibliothek für wissenschaftl. Benutzer; Inventare u. Regesten der hauptsächlichsten Pfarr- u. Gemeindearchive. — B. Angegliederte Archive: teils geschenkte, teils hinterlegte (auf 25 Jahre fest): 1. Das Burgerarchiv von Sitten, in 256 Abtlgn; Urkunden von 1150 an ausgebreitet in Truhen; Bde in Schränken u. Gestellen: Stadt- u. Landesverwaltung, über Kard. M. Schiner ca 1100 Stücke; Bruderschaften u. Zünftebücher; Ratsmanuale, Gerichtswesen, Feudalverwaltung, Minuten der Notare. Ausführlicher Kat. u. Regesten in Buchform. 2. Saal der Familie von Rivaz (geschenkt); a) Drucksachen, Bücher u. Hefte ca 4000; Zeitungsslg über 1789—1840; b) Handschriften: 18 Bde Abschriften wichtiger Landesurkunden; 100 Schachteln Urkunden zumeist über Familienangelegenheiten, rd 10000 Briefe; Zettelkat. 3. Archive der Familien Ph. de Torrenté u. Fl. de Torrenté: Drucke des 15. u. 16. Jahrh.; 10 Konvolutbde bedeutender Urkunden, Pergamente, Register, Minutaria von 1250 an, Briefe u. Siegel; Buchkat. 4. Archive der Familien de Courten (Familie u. Fremde Dienste); de Preux (ca 1000 Perg.-Urk. von 1280 an); A. de Riedmatten (Ink. u. alte Drucke); Ambuel (geschenkt): alle einzeln beschrieben, teils Zettel-, teils Buchkat.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungsvorschrift siehe Reglement v. 12. 9. 1873 u. Verordnung v. 17. 6. 1923. — Zugängl. je am Di. u. Do.

von 14—17 U.; zu ernsten Nachforschungen in der Amtszeit überhaupt, nach Verständigung. — Zu Erlaubniserteilung u. Abschriftenbeglaubigung ist der Archivar zuständig. Kein Leihdienst nach außen ohne Vollmacht der Oberbehörde. Nachforschungen zu Druckzwecken verpflichten zur Einsendung der gedruckten Arbeit.

GESCHICHTE: In den Truhen von 4 großen Holzkisten untergebracht, befinden sich die wichtigsten amtl. Schriftstücke im Regierungsgebäude, einem Kanzleibeamten unterstellt. Seit 1893 Umzug in das neue Staatsgymnasium, unter einem eigenen Archivar. — Seit 1905 vollständige Neuordnung, Einrichtung der Gangräume und 4 neuer Säle, Pergamente wagrecht, Papiere lotrecht in Truhen geordnet; Kat. u. Regesten, für die Zeit vor 1815 Zettelsystem u. 5 handschriftl. Bde; seit 1815 9 handschriftl. Bde, Siegel- u. Wappenslg; Walliser Bibliographie auf Zettel (ca 2000); Nekrologie (über 2000 Rückweise).

LITERATUR: Jährliche Mitteilungen im Rechenschaftsbericht des Unterrichtsamtes und der Regierung des Kantons Wallis.

Solothurn (Kanton Solothurn).

STAATSARCHIV SOLOTHURN [Rathausplatz, Parterre. Fernspr.: 1, Staatsarchiv].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich im Rathaus (kantonales Regierungsgebäude). Magazinsystem. Eingang zum Benutzerraum im Südflügel am Rathausplatz. — Organisatorisch mit der Staatskanzlei verbunden.

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: 1. Akten der solothurnischen Regierungs- u. Gerichtsbehörden (Urkunden, Akten u. Protokolle, Pläne, Siegel- u. Wappenslg) seit dem 12. Jahrh.; infolge mehrerer Kanzleibrände vor 1500 sind die Akten aus der vorhergehenden Periode spärlich. 2. Archiv der aufgehobenen Klöster der Franziskaner zu Solothurn, der Benediktiner zu Mariastein, der Chorherrenstifte St. Urs in Solothurn u. St. Leodegar in Schönnenwerd. 3. Fragmente ehemal. Zunft- u. Familienarchive. — Urkunden: ca 4000 Stück (Urkunden des Staates, der Klöster u. Stifte). Beständiger Zuwachs durch Ablieferung der kantonalen Amtsstellen. Zahlr. alte u. neue Inventare u. Register über die verschiedenen Bestände bis 1836; seit 1837 neue Archivierungsart derjenigen Akten, die Grundlage eines Regierungsrats- oder Kantonsratsbeschlusses bilden in Verbindung mit einer Registratur über sämtliche Regierungsratsbeschlüsse. Verschiedene Kartotheken über Personen u. Materien. — Handbibliothek für die Benutzer. — Drucksachen- und Zeitungsarchiv.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis durch den Staatsarchivar. — Alle Bestände sind der wissenschaftl. Forschung zugängl. Bei Akten aus den letzten 50 Jahren werden gelegentlich Vorbehalte gemacht. Ebenso bei Nachschlagungen in Rechtsfällen, an denen der Staat beteiligt ist. Nachschlagungen u. Kopien zu nichtwissenschaftl. Zwecken werden berechnet. — Benutzungszeit: 8—12 U. u. 14—18 U. tägl., Sa. 8—12 U.— Jährl. ca 700 Besucher (Gelehrte, Studenten u. Private). — Sendung von Akten u. Urkunden an andere Archive oder Bibl. zulässig, ausgenommen Säckelmeisterrechnungen, Ratsprotokolle, Missiven, Regierungs- u. Kantonsratsakten.

GESCHICHTE: Im alten Solothurn wurden Urkunden, Dokumente u. Akten, die man der Aufbewahrung wert erachtete „hinter die Kanzlei" gelegt. So blieb das Staatsarchiv bis heute mit der Staatskanzlei verbunden, u. der jeweilige Stadtschreiber verwahrte auch die Archivalien. 1875 wurde die Verwaltung der staatlichen Archivalien dem Registrator übertragen. Anläßlich der Neuordnung der staatlichen Verhältnisse nach dem Umsturz von 1798, wobei Stadt- u. Kantonsverwaltung getrennt wurden, fand auch

eine Ausscheidung der Archivalien statt. 1806 wurde ein Archivar zur Erstellung von Kopien u. Inventarien u. Verzeichnissen angestellt. 1837 wurde eine neue Kanzleiregistratur eingeführt u. der Registrator wieder mit den Archivarbeiten betraut. Der Staatsschreiber war zugleich Staatsarchivar. Durch Regierungsratsbeschluß vom 20. 9. 1912 wurde ihm ein Archivadjunkt beigegeben. Am 14. 12. 1918 wurde die Stelle eines eigenen Staatsarchivars geschaffen. Erweiterungen der Archivräumlichkeiten fanden statt 1905, 1920 u. 1924.

LITERATUR: H. v. B. im „Solothurner Tagblatt" 1908, Nr. 262, 263, 266 und 268. — S. a. die jährlichen gedruckten Rechenschaftsberichte des Regierungsrates an den Kantonsrat.

Stans (Kanton Unterwalden).

STAATSARCHIV NIDWALDEN.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in den Erdgeschoßräumen des Rathauses untergebracht. Die interessantesten Urkunden wie die Bundesbriefe sind in Vitrinen im Bannersaale ausgestellt. Die Leitung hat ein vom Landrat gewählter Staatsarchivar, die Stellvertretung in dessen Abwesenheit besorgt die Staatskanzlei.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Urkunden von 1218 an, Protokolle der Räte seit 1562, der Gerichte seit 1528. Die Aktenbestände reichen im wesentlichen nicht über die Mitte des 16. Jahrh. zurück. Ein großer Teil der älteren Quellen zur Landesgeschichte ist noch in den kleinen Archiven der Bürger- u. Kirchgemeinden zerstreut. Die neueren Bestände der Staatsverwaltungen werden in unbestimmten Abständen abgeliefert. Der Raummangel soll in den nächsten Jahren durch Verlegung der Kantonalbank gehoben werden. Kredite für das Archiv müssen auf Ansuchen des Staatsarchivars jeweils von der Behörde beschlossen werden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzung für wissenschaftliche Zwecke ist unbehindert. Vorherige Anmeldung beim Staatsarchivar notwendig.

GESCHICHTE: Die Anfänge des Archivs reichen in die Zeiten der staatlichen Entwicklung zurück. Doch liegen die meisten eidgenöss. Akten der älteren Zeit im Staatsarchiv von Obwalden, infolge der formalen Zusammengehörigkeit der beiden Kantonsteile während der alten Eidgenossenschaft, wo Obwalden den Vorrang beanspruchte. Der ältere Bestand beschränkt sich daher meist auf die lokalen Sonderverhältnisse.

LITERATUR: Siehe „Inventare schweiz. Archive" (Beilage z. Anzeiger f. schw. Geschichte 1892).

Trogen (Kanton Appenzell).

LANDES- UND GERICHTSARCHIV DES KANTONS APPENZELL A.RH.

s. Appenzell.

Winterthur (Kanton Zürich).

STADTARCHIV WINTERTHUR.

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Parterre des Stadthauses untergebracht. Gemäß Vorschrift der Gemeindeordnung ist die Aufsicht über das Archiv dem Stadtschreiber übertragen.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält ca 3200 Originalurkunden u. Abschriften von solchen von 1180—1800; daneben eine große Zahl von Akten, die nach folgenden Abtlgn geordnet sind: A. Stadtverwaltung im Allgemeinen; B. Innere Angelegenheiten; C. Armenwesen; D. Vormundschaftswesen; E. Militärwesen; F. Polizeiwesen; G. Justizwesen; H. Ge-

werbe, Handel u. Landwirtschaft; J. Finanzwesen; K. Bauwesen; L. Erziehungs- u. Kulturwesen; M. Kirchenwesen. — Für die Urkunden u. Akten sind Regesten vorhanden.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Der Stadtschreiber hat auf Anfrage hin Auskunft über die Archivalien zu geben. — Das Archiv wird meistens nur als Quellenslg für Lokalgeschichte, Wirtschaftsgeschichte u. für die Aufstellung von Familienstammbäumen besucht.

Zug (Kanton Zug).

KANTONSARCHIV ZUG [Regierungsgebäude Zug. Fernspr.: 134].

ALLGEMEINES: Das Kantonsarchiv (Staatsarchiv) befindet sich in den feuersicheren u. heizbaren Souterrainräumen des Regierungsgebäudes am Postplatz. — Die Benutzung erfolgt durch Beamte entweder in den Archivräumen selbst oder im Kommissionszimmer im I. Stock, durch Drittpersonen nur an letzter Stelle. — Der größte Teil steht auf neueren, einheitlichen Holzgestellen (Höhe der Fächer 45 cm, Tiefe 31 cm); die Akten der laufenden Abtlg liegen in Streckmappen, die übrigen in geschlossenen Kartotheken (Höhe 42 cm, Tiefe 29 cm, Rückenbreite 8—15 cm). — Die Verwaltung ist einem Beamten der Kantonskanzlei im Nebenamt übertragen. — Vorges. Behörde: der Regierungsrat.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv zerfällt in folgende Hauptabteilungen: A. Eidgenöss. Abschiede (gebunden, 1470—1848), Instruktionen u. andere Tagsatzungsakten. Über die Abschiede bis 1798 liegt ein handschriftl. Verzeichnis vor. — B. Protokolle (Stadt- u. Amtsrat, Großrat, Kantonsrat, Regierungsrat, Kommissionen, Korrespondenzprotokolle); über die älteren Bestände liegt ein summarisches Verzeichnis vor. Die Protokolle bis 1798 besitzen kein Sachregister, wohl aber die seitherigen. — C. Altes Archiv (bis 1798); nur sehr summarisch geordnet u. ohne Verzeichnis; die Bestände reichen nur sehr vereinzelt ins 16. Jahrh. zurück. Dazu eine chronologisch geordnete Slg von Gülten (Grundpfandurkunden, 1391—1798) u. eine ebensolche gerichtl. gefertigter Testamente. — Das Waldstätterarchiv; umfaßt die Zeit der Helvetik 1798—1803 u. ist Miteigentum der Urkantone u. Zugs, die den Kanton Waldstätten bildeten. Es enthält in der Hauptsache nur untergeordnetes Aktenmaterial der helvetischen Verwaltung u. ist nur teilweise geordnet; soweit dies der Fall ist, reicht ein summarisches Register. — E. Mediation, Restauration, Regeneration (1803—1847) u. F. Verfassungsperiode 1848—74; diese beiden Abtlgn sind vollständig geordnet u. besitzen ein summarisches Aktenverzeichnis. — G. Verfassungsperiode 1874—1894; vollständig geordnet, mit ausführlichem Aktenverzeichnis. — H. Periode 1894—1913. Summarisch geordnet, mit gedruckter Übersicht (s. Lit.); ein ausführliches Aktenverzeichnis wurde begonnen u. umfaßt etwa die Hälfte der Bestände. — J. Lauf. Periode 1914ff. mit gedruckter Übersicht. — K. Finanzarchiv (Staatsrechnungen seit 1803, Belege, Steuerakten). — L. Gerichtsarchiv (Protokolle, Verhör- u. Polizeiakten), von der Gerichtskanzlei verwaltet. — M. Planarchiv; umfaßt die Pläne der kantonalen Straßen- u. Hochbauten, Gewässerkorrektionen u. Eisenbahnen (soweit diese nicht dem Aktenmaterial einverleibt sind), mit ausführlichem neuem Verzeichnis. — N. Zivilstandsregisterdoppel, seit 1876. — O. Hypothekararchiv, enthält alte Hypothekenbücher (seit 1680), sowie Aktenmaterial des Grundbuchamtes; befindet sich im Kellergeschoß des Postgebäudes, vom Grundbuchamt verwaltet. — Die Akten des Regierungsrates u. einzelner Unterabtlgn der Verwaltung werden regelmäßig alle 4 bis 5 Jahre dem Archiv einverleibt, jene der anderen Abtlgn verbleiben länger auf deren Bureaux. Die amtlichen Drucksachen des Kantons Zug u. seiner Gemeinden, der anderen Kantone u. des Bundes sammelt die

Kantonsbibl. (s. Lit.), die sich z. Z. im Dachstock des Regierungsgebäudes befindet.

Benutzungsbedingungen: Das Archiv ist grundsätzlich jedermann zugängl., auch die neuen Bestände, soweit der betreffende Gegenstand von der zuständigen Behörde endgültig erledigt ist (§ 18 der Verfassung: Die Öffentlichkeit des gesamten Staatshaushaltes ist gewährleistet; keinem Stimmberechtigten des Kantons kann die Einsicht in denselben verweigert werden). — Maßgebend ist im übrigen heute noch die Verordn. betr. die Einsichtnahme u. Aushändigung amtlicher Akten u. Protokolle, vom 31. 5. 1858 (Slg Hildebrand I 271). Die Praxis hat diese Verordnung dahin ausgelegt, daß Protokolle u. neuere Akten nur auf der Kantonskanzlei vorgelegt werden u. ältere Akten ausgegeben werden, an Personen außerhalb des Kantons jedoch in der Regel nur durch Vermittlung des betr. Archivs. — Benutzung u. Auskunfterteilung erfolgt in der Regel unentgeltlich. Die Benutzungszeit stimmt mit der Arbeitszeit der Kanzlei überein (8—12 U., 13½—17½ U., ausgenommen Sa. nachmittags). Die Benutzung ist infolge des geringen Umfanges der älteren Bestände u. deren mangelhaften Ordnung für wissenschaftl., speziell historische Zwecke gering; die neueren Bestände werden hauptsächlich für Zwecke der Verwaltung konsultiert. — Der Kantonsarchivar kann in seiner Eigenschaft als Kanzleibeamter Abschriften beglaubigen u. Protokollauszüge fertigen.

Geschichte: Infolge des sehr tiefgehenden Dualismus des zugerischen Staatswesens vor der franz. Revolution (Stadt einerseits, äußeres Amt andererseits) war das Kantonsarchiv in älterer Zeit ohne Bedeutung. Die wichtigsten Urkunden des späteren Mittelalters u. der anbrechenden Neuzeit finden sich im Stadtarchiv, teilweise auch im Doppel im Archiv des äußeren Amtes (Dreigemeindenarchiv, in Oberägeri). Nur die eidgenöss. Aktenstücke wurden dem Kantonsarchiv einverleibt, das seit etwa 1600 an Bedeutung gewinnt. Es mußte mit der Landeskanzlei mehrmals das Lokal wechseln u. kam 1871 in die jetzt besetzten Räume.

Literatur: Rechenschaftsberichte des Regierungsrates über seine Geschäftsführung (I. Inneres, seit 1860); **Lusser**, K. E.: *Zuger Geschichtsschreibung und Zuger Heimatkunde. Ein Aufruf.* In: Zuger Neujahrsblatt 1928; *Kantonarchiv Zug. Systematische Übersicht.* Bearbeitet und hrsg. von Dr. E. **Zumbach**, Regierungssekretär, Zug 1927 (umfaßt nur die Abteilungen H. u. J.); **Zumbach**, Ernst: *Unsere Bibliotheken.* In: Zuger Neujahrsblatt 1929.

Zürich (Kanton Zürich).

STAATSARCHIV ZÜRICH [Predigerplatz. Fernspr.: 26500].

Allgemeines: Das Archiv befindet sich im Chor der Predigerkirche, das der Zentralbibl. gehört. Magazinsystem. Benutzer- u. Verwaltungsräume üb. den Magazinräumen. — Vorges. Behörde: die Direktion des Innern des zürch. Regierungsrates. Das Staatsarchiv übt über die öffentl. Archive des Kantons Zürich (Politische Gemeinde, Kirchgemeinden, Zivilgemeinden, Notariate, Bezirksbehörden) die Oberaufsicht aus (etwa 900 Archive). — Für neueintretende wissenschaftl. Beamte wird abgeschloss. Hochschulbildung verlangt.

Innere Einrichtung: Hauptgruppen: 1. Archivalien der zürch. Regierung (Urkunden, Akten u. Protokolle) (seit Beginn des 12. Jahrh., zunächst nur die Stadt Zürich betreffend, seit dem 14. Jahrh. die gesamte Staatsverwaltung der Reichsstadt Zürich u. ihres abhängigen Territoriums umfassend. Außerdem enthält diese Abteilung einen großen Teil der eidgenöss. Bundesarchivalien, da Zürich bis 1798 in der Eidgenossenschaft die Rolle des sog. „Vorortes" [Präsidialgewalt] versah; insbes. kommt die führende Stellung in den evang.-reform. Landesangelegenheiten der Schweiz

in den Archivbeständen Zürichs zum Ausdruck). 2. Archive der zur Zeit der Reformation zürch. säkularisierten Klöster (seit 820). 3. Archiv des Antistitiums (evang. kirchl. Oberbehörde) (seit 1525). 4. Archiv des Kaufmänn. Direktoriums (1662—1832). 5. Archiv der 1862 aufgehobenen Benediktinerabtei Rheinau (seit ca 800): Bde, Akten, Urkunden. 6. Fragment des äbt. St. Gallischen Archivs (861—1712). 7. Fragment des bischöfl. Konstanz. Archivs (1225—1642). 8. Archiv der Zunft zu Zimmerleuten (1416 bis Gegenwart). 9. Archiv der Zunft zu Safran (ca 1400 bis Gegenwart). 10. Urkunden u. Slg abgelöster Pergamentfragmente der Antiquar. Gesellschaft in Zürich. 11. Archiv der Ministerialenfamilie von Breitenlandenberg (13. Jahrh. bis Anfang 19. Jahrh.). 12. Archiv der Gerichtsherrschaft Griessenberg (heute Kanton Thurgau). 13. Pfarrbücher (Zivilstandsregister) fast aller Kirchgemeinden des Kantons Zürich (seit der Reformation). 14. Notariatsprotokolle aller zürch. Notariatskreise (17. Jahrh. bis erste Hälfte 19. Jahrh.). 15. Kollektaneen zur zürch. Geschichte aus dem Nachlaß von Prof. Friedrich Hegi († 1930). 16. Planarchiv (Karten u. Pläne seit 16. Jahrh.). — Urkunden: ca. 47000 Stück; Akten-Mappen: ca 5500 Stück; Bände: ca 35000. Beständ. Zuwachs durch Ablieferung d. Kant.-Verwaltung. — Alphabet. Inventare u. Register für die Bestände bis 1828. Von da an ausführl. handschriftl. Sachregister. Alphabet. Register aller im Archiv vorhand. Siegel. Alphabet. Register der Briefschreiber u. Empfänger des 16. Jahrh. Gedrucktes Gesamtinventar, Bern 1897. (Beilage zum Anzeiger f. Schweiz. Geschichte.) — Handbibliothek (für die wissenschaftl. Benutzer; Slg aller offiziell. Drucksachen des Kantons Zürich, der Gesetzslgn der and. Kantone, der Eidgenossenschaft u. der angrenzend. Staaten; Zettelkat. üb. die wissenschaftl. Abtlg); ca 6000 Bde u. Mappen; 4 lauf. Zeitschriften; 3 Zeitungen; Jahreshaushalt: ca 4000 Fr. für Anschaffungen u. Binden. — Photograph. Atelier. Siegelgießerei. — Druckerei f. Bücheraufschriften u. Signaturen. — Aufstellung der Archivbestände nach der Herkunft. — Vernichtung überflüssig. Archivalien ist Sache des Staatsarchivs nach Verständigung mit der abliefernden Amtsstelle.

Benutzungsbedingungen: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist der Staatsarchivar zuständig. — Benutzungsordnung: Reglement vom 23. 8. 1900 (Offiz. Slg der Zürch. Gesetze, Bd 26, S. 154ff.). — Alle Bestände bis auf die Gegenwart sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich; bei den letzten 50 Jahrggn wird von Fall zu Fall entschieden. — Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. Eigene Nachschlagungen u. Kopien im Interesse anderer werden verrechnet. Bloße Nachschlagungen in rein wissenschaftl. Interesse unentgeltlich. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen. — Benutzungszeit: 8—12 U. u. 14—18 U. (auch Sa.). Sperren im Frühjahr u. Herbst je 4—6 Tage wegen Hauptreinigung. — Tägl. 15—30 Benutzer; jährl. ca 8000 Besucher (Gelehrte, Studenten, Private bes. für genealog. Forschungen; Beamte der Kant.-Verwaltung). — Versendung von Akten, Urkunden u. Bdn (ausgen. die Protokolle u. Missiven) an Bibliotheken u. Archive des In- u. Auslandes unter Voraussetzung der Gegenseitigkeit. (Im Jahre 1926: 970 Dokumente in 58 Sendungen an auswärt. Bibliotheken u. Archive, 1035 Dokumente von 71 auswärtigen Bibliotheken u. Archiven).

Geschichte: Gegr. 1837 durch Vereinigung der bisherig. obrigkeitl. Registraturen. Bis 1919 im Reg.-Gebäude untergebracht; Juni 1919 Umzug in das Chor der Predigerkirche, das zu Archivzwecken ausgebaut wurde.

Literatur: **Schweizer, Paul**: *Geschichte des Zürcher Staatsarchivs.* In: Neujahrsbl. des Waisenhauses Zürich für 1894. — *Publ.: *Urkundenbuch der Stadt u. Landschaft Zürich bis 1337.* Bd I—XI. 1880—1920 (Ergänzungsband in Vorbereitung); *Die Steuerbücher von Stadt u. Landschaft Zürich des 14. u. 15. Jahrh.* 1. Bd. 1357—76. Zürich 1918 (Fortsetzung im Druck).

STADTARCHIV ZÜRICH [Stadthaus. Fernspr.: 31600].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist im Hauptgebäude der Stadtverwaltung untergebracht. 4 Benutzerzimmer. — Vorges. Behörde: der Stadtrat. Das Stadtarchiv ist eine Dienstabtlg der Stadtkanzlei. Deren Vorstand ist der Stadtschreiber.

INNERE EINRICHTUNG: Sachl. Anordnung der Bestände. — 10 Abteilungen: I. Urkunden von 883 bis 1798, von 1798 bis 1892, von 1893 ab; II. Akten des Stadtrates seit 1803; III. Besitzestitel des Bürgergutes vor 1798; IV. Rechnungen; V. Verwaltungsabtlgn; VI. inkorporierte Außengemeinden; VII. Spezialarchive; VIII. Bibliothek; IX. Planarchiv u. Ansichten; X. Siegel u. Stempel. — 2000 Urkunden vor 1798, 4000 Urkunden seit 1799. — Handbibliothek (Landesgeschichte, besond. Lokalgeschichte; Zettelkat.; 2500 Bde; 2 ausländ., 15 inländ. Zeitschriften; 3 inländ. Zeitungen; Jahreshaushalt: 22500 Fr.). — Aufstellung der Archivbestände nach Materien. — Betr. Übernahme von Privatdepots u. Leihgaben Entscheidung durch den Stadtrat von Fall zu Fall. — Die Registratur wird von der Stadtkanzlei geführt. Vom Archiv getrennt.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung d. Benutzungserlaubnis ist zuständig: der Stadtrat für die Benutzung der Stadtratsprotokolle seit 1893. — Benutzungsordnung: Reglement vom 9. 1. 1924.— Alle Archivbestände sind der wissenschaftl. Forschung zugänglich, Stadtratsprotokolle nur bis 1893 (Stadterweiterung). — Die Bestände stehen auch für nichtwissenschaftl. Zwecke offen. — Das Archiv besitzt das Recht, Abschriften zu beglaubigen (Vorschrift in Art. 14 des Reglements). — Benutzungszeit: tägl. 8—12 U. u. 14—18 U. — Jährl. etwa 2500 Benutzer (Verwaltung, Lehrer, Studierende, Genealogen). Dazu jährl. etwa 2500 Ausleihungen. — Verkehr mit den in- u. ausländ. Archiven in liberalen Formen.

GESCHICHTE: Gegr. 1798. Archivgebäude bzw. Stadthaus 1900 erbaut. Bis 1892 Archiv der Altstadt Zürich, seither der erweiterten Stadt. Archivpersonal seit 1909. Stadtarchivar seit 1930.

LITERATUR: **Usteri, Th.:** *Das Archiv der Stadt Zürich.* Zürich 1900; **Schweizer, Paul:** *Geschichte des Staatsarchives Zürich.* Zürich 1894. — *Publ. **Usteri, Th.:** *Die goldene Verdienstmedaille der Stadt Zürich.* Zürich 1910; **Hermann, E.:** *Die Pfarrbücher der Stadt Zürich von 1525—1875.* Zürich 1916.

NACHTRÄGE

DEUTSCHES REICH

Dingolfing (Niederbayern, Bayern).

STADTARCHIV DINGOLFING [Stadtrat Dingolfing. Fernspr.: 13; PSchK.: München 12965].

ALLGEMEINES: Im Rathaus in gesondertem Raum untergebracht. — Vorges. Behörde: Stadtrat Dingolfing.

INNERE EINRICHTUNG: Aufbewahrung in geordneter Registratur. — Urkunden bis 1400 zurück. Akten meist nach 1743, da das Rathaus 1743 in Brand geschossen. Ältere Kopien. — Akten in 3 großen Kästen, Rechnungen und Bücher in je 1 großen Kasten. — Handbibliothek (hauptsächlich Gesetzesbücher, auch Geschichts- u. a. Bücher; ca 500 Bde).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Für Erteilung der Benutzungserlaubnis ist der Stadtrat Dingolfing zuständig. — Benutzung der Bestände nach Vereinbarung.

GESCHICHTE: Gegr. 1905. Im Nebenamt allmählich ausgebaut und mit Sammlungen, Abschriften und Beschreibung ergänzt.

Düsseldorf (Rheinprovinz, Preußen).

ARCHIVBERATUNGSSTELLE DER RHEINPROVINZ [Ständehaus].

Eingerichtet gemäß Beschluß des Provinzialausschusses und des Provinziallandtages vom Landeshauptmann der Rheinprovinz am 1. April 1929. Zweck: Sorge für die Erhaltung der nichtstaatlichen Archive in der Rheinprovinz, Beratung der Verwalter und Besitzer (Bürgermeister, Pfarrer, Privatpersonen usw.) in Bezug auf die Unterbringung, Verwaltung und Nutzbarmachung der Archivalien, Anleitung zum Ordnen und Verzeichnen. Leiter: Reichsoberarchivrat Dr. Kisky. Mitarbeiter: Archivdirektor i. R. Geheimer Archivrat Dr. Redlich. Organ: *„Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege“*, hrsg. vom Landeshauptmann der Rheinprovinz.

Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau, Preußen).

HOCHSCHULKUNDLICHE SAMMLUNG [Westendstr. 55 I. Fernspr.: 75365].

ALLGEMEINES: Erstes Stockwerk des Hauses dient der Hochschulkundlichen Sammlung. Die Trennung von Archivgut und Bücherbeständen ist darin durchgeführt. — Vorges. Behörde: Stadtbibliothek Frankfurt a. M.

INNERE EINRICHTUNG: Die Sammlung nimmt alles auf, was auf deutsches und ausländisches Hochschul- und Studentenwesen Bezug hat. — Hauptgruppen: Archiv des Kösener SC-Verbandes; Archiv des Verbandes Alter Corpsstudenten; Archiv der Deutschen Studentenschaft (Hochschularchiv); Archiv Frommel; Archivbestände der Frankfurter Studentenhilfe; Archivbestände des Allgemeinen Deutschen Waffenrings. — Als Sonder-Slgn angegliedert: Bilder zur Hochschul-, Studenten- u. Gelehrtengeschichte, Akademesken-Slg (Akadem. Münzen, Medaillen, Porzellane, Bänder, Silhouetten usw.). — Bibliothek (Hochschulkundliches Schrifttum; großer Zettelkat.; ungef. 10000 Bde u. 5000 Brosch.; ungef. 150 laufende akadem. u. student. Zeitungen u. Zeitschriften des In- u. Auslandes). — Besondere Leihverträge.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungszeit: 9—15 U. — Amtl. Leihverkehr, wie Stadtbibliothek Frankfurt a. M.

GESCHICHTE: Begründet im Oktober 1928; in der Ordnung begriffen.

LITERATUR: **Frommel, C. M.:** *Die Hochschulkundliche Sammlung in Frankfurt a. M.* In: Deutsche Corpszeitung, 48. Jhrg., Nr. 3. (Juni 1931); **Müsebeck, E.:** *Das Institut für Hochschulkunde a. d. Univ. Frankf. a. M. und das Reichsarchiv.* In: Wingolfsblätter, 59. Jhrg., Folge 12 (Dez. 1930); **Oehler, Rich.:** *Ein Studentenbücherheim in Frankfurt a. M.* In: Studentenwerk, Jhrg. 5, Heft 3, Mai/Juni 1931.

ARCHIV DER DEUTSCHEN BURSCHENSCHAFT [Weckmarkt 3. Fernspr.: Rathaus 747].

ALLGEMEINES: Eigene Magazin- u. Verwaltungsräume im Archiv der Stadt Frankfurt a. M. — Besitzer: Die Deutsche Burschenschaft. Wissenschaftliche Betreuung durch die Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung. — Hauptgruppen: Akten der Deutschen Burschenschaft und ihrer Ausschüsse; Aufzeichnungen zur Geschichte des Deutschen Studententums, der Deutschen Burschenschaft und der Deutschen Einheitsbewegung. — Rd 5000 Akteneinheiten. — Mit dem Archiv ist die Bücherei der Deutschen Burschenschaft vereinigt, ebenso ein Quellennachweis zur Geschichte des Studententums, der Deutschen Burschenschaft und der Deutschen Einheitsbewegung. — Aufstellung grundsätzlich nach der Herkunft. — Besondere Leihverträge.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt: Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung (1. Vors. Archiv- u. Museumsdir. Dr. Wentzcke, Düsseldorf, in dessen Vertretung der Dir. des Stadtarchivs Frankfurt a. M.). — Benutzung gemäß der Benutzungsordnung des Frankfurter Stadtarchivs. —Die Bestände sind der Forschung zugänglich; ausgeschlossen sind nur Bestände jüngster Vergangenheit, die mit Sperrvermerk abgeliefert wurden. — Benutzungszeit: Mo., Di., Do., Fr. 8—18 U., Mi. 8—15 U., Sa. 8—14 U. durchgehend. — Versendungen durch das Archiv der Stadt Frankfurt a. M. unter den hier geltenden Bedingungen.

GESCHICHTE: Gegr. 1909. Zunächst unter der Obhut von Geheimrat Prof. Dr. H. Haupt in einem Sonderraum der Univ.-Bibl. Gießen, seit 1930 Überführung in das Archiv der Stadt Frankfurt, hier neu aufgestellt und verwaltet durch Archivrat Dr. Harry Gerber.

LITERATUR: Veröffentlichungen der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung, in erster Reihe: *Quellen und Darstellungen zur Geschichte der Burschenschaft und der deutschen Einheitsbewegung.*

Hamburg (Freie u. Hansestadt).

ARCHIV DER DEUTSCH-ISRAELITISCHEN GEMEINDE IN HAMBURG [Rothenbaumchaussee 38].

ALLGEMEINES u. INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv befindet sich im Hause der Deutsch-Israelitischen Gemeinde, Hamburg. Es zerfällt räumlich u. sachlich in 2 Teile. Der ältere Teil befindet sich im Kellergeschoß dieses Hauses. Er enthält die Akten und Urkunden der 3 Gemeinden, die früher (bis 1810) in Hamburg existierten: der Hamburger Gemeinde, der Altonaer Gemeinde in Hamburg und der Wandsbeker Gemeinde in Hamburg. Die ältesten Akten reichen bis zum Jahr 1660 zurück. Sie sind sachlich geordnet. Ferner befinden sich hier zum größten Teile die Akten und Personenstandsregister der Deutsch-Israelit. Gemeinde in Hamburg bis zum Jahr 1864, dem Inkrafttreten neuer Gesetze bezügl. der Juden in Hamburg. — Der 2. jüngere Teil befindet sich im Safe (im 1. Stock) des Gebäudes. Er enthält alle Akten seit 1864 fortlaufend, die aus dem laufenden Geschäftsgang der Gemeinde ausgeschieden sind. Auch diese Abteilung ist sachlich geordnet. — Es existieren zu beiden Abteilungen Repertorien sowie je ein Zettelkasten.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Benutzungserlaubnis wird vom Vorstand der Deutsch-Israel. Gemeinde erteilt.

GESCHICHTE: Das Archiv wurde in den Jahren 1928—1930 inventarisiert und geordnet.

Jena (Thüringen).

FAMILIENARCHIV BARON KRÜDENER (KRUEDENER, KRUEDENER-STRUVE) [Am Burggarten 9a II].

ALLGEMEINES: Das Archiv befindet sich in der Privatwohnung des Eigentümers. — Eigentümer: Olaf Baron Krüdener. (Doch wird beabsichtigt, das Archiv einem zu gründenden Familienverband eigentümlich zu übertragen, da die bestehende Familienstiftung dafür nicht in Betracht kommt.)

INNERE EINRICHTUNG: Die mittelalterl. u. späteren Familienurkunden ruhen, für das Familienarchiv unerreichbar, im Lettländischen Staatsarchiv, Hofgerichtsarchiv u. a. zu Riga. Das Familienarchiv beschränkt sich demnach auf Material des 20. u. 19. Jhts, ohne sich aber zeitlich festzulegen. Es umfaßt, um nur historisch Bedeutsames zu nennen, Urkunden des Diplomaten Burchard Alexius Konstantin (1748—1802), Tagebücher, Briefe usw. der Diplomaten Ludwig (1771—1845) u. Paul (1784—1858), ferner Briefe von u. über die bekannte Mystikerin Barbara Juliane (1764—1824) u. v. a. — Da die Ordnung noch nicht beendet ist u. insbes. Inventare oder Zettelkat. noch nicht vorliegen, kann eine erschöpfende Aufzählung nach Umfang u. Zeitgrenze z. Z. nicht gegeben werden. — Sondersammlungen: 1. Wappen- u. Siegelslg, die Familie betr.; 2. Autographenslg der Familienangehörigen; 3. Bildnisslg der Familienangehörigen, darunter Sonderabt.: Slg aller Darstellungen der Baronin Barbara Juliane Krüdener (1764—1824), Mystikerin. — Die dem Archiv angeschlossene Bibl. erstrebt Vollständigkeit der von und über Familienangehörige erschienenen Schriften. Daneben sind Nachschlagewerke u. allg. Darstellungen u. Beiträge zur Adels- u. Familiengeschichte u. zur allg. Genealogie vorhanden. — Aufstellung nach Betreffen. — Übernahme von Privatdepots und Leihgaben nach Vereinbarung von Fall zu Fall.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt der Eigentümer. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich (Erstattung der Selbstkosten im voraus).

Kaiserslautern (Pfalz, Bayern).

STADTARCHIV KAISERSLAUTERN.

ALLGEMEINES: Im Erdgeschoß des Stadthauses, Hinterbau, Steinstr. 9, untergebracht. — Besitzer: Stadt Kaiserslautern.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände betreffen Stadtgeschichte u. Geschichte des Reichswaldes. — Urkunden zur Stadtgeschichte seit 1276.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt der Erste Bürgermeister. — Alle Bestände sind der Forschung zugänglich. — Benutzungszeit: tägl. 8—12 U u. 14—18 U.

GESCHICHTE: Zum Teil vernichtet 1635. 1794 nach Mannheim geflüchtet u. 1795 im Ballhause verbrannt, insbes. Hospitalakten u. Ratsprotokolle.

LITERATUR: **Pfeiffer, Dr.:** *Archiv der Stadt Kaiserslautern.* In: Pfälz. Museum 1913.

München (Oberbayern, Bayern).

ARCHIV DER ALPENVEREINSBÜCHEREI DES DEUTSCHEN UND ÖSTERREICHISCHEN ALPENVEREINS IN MÜNCHEN [C. II, Westenrieder Str. 21/III).

ALLGEMEINES: Das Archiv wird in Verbindung mit der Alpenvereinsbücherei, in deren Räumen es auch untergebracht ist, verwaltet.

INNERE EINRICHTUNG: Die Bestände setzen sich hauptsächlich zusammen aus handschriftlichen Nachlässen bekanntester in- und ausländischer Bergsteiger und Alpenforscher, enthaltend: Briefe, Tage- u. Touristenbücher, Manuskripte alpin-wissenschaftl. oder allgemein alpinen Inhalts, wozu noch eine größere Anzahl von Gipfel-, Hütten- u. Führerbüchern hinzukommt. — Über 4000 Nummern. — Handschriftl. Zettelkat. (noch nicht gänzlich abgeschlossen).

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Das Archiv ist mit Ausnahme von einigen kleinen Nachlässen der Öffentlichkeit unter den üblichen Bedingungen zugänglich. Versendungen nach auswärts können nur von Fall zu Fall erfolgen.

LITERATUR: Dreyer, Dr. A.: *Archiv der Alpenvereinsbücherei.* In: Sonderbeilage der „Münchner Neuesten Nachrichten" (anläßlich der 54. Hauptversammlung des D. u. Ö. A.V. in Stuttgart 1928).

Rosenberg (Reg.-Bez. Westpreußen, Prov. Ostpreußen).

KREISARCHIV ROSENBERG, WESTPREUSSEN [Fernspr.: 18, 36, 40 Rosenberg Wpr.; PSchK.: 9866 Königsberg, Pr.].

ALLGEMEINES: Das Archiv ist in 2 Zimmern im Kreishaus I untergebracht. — Vorges. Behörde: Der Landrat des Kreises Rosenberg Wpr.

INNERE EINRICHTUNG: Das Archiv enthält Akten des Kreises, der Gemeinden, der Amtsvorsteher, der Vereine, außerdem private Akten u. Urkunden. Das Archiv befindet sich erst im Aufbau. — Etwa 7000 Stücke.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzungserlaubnis erteilt der Landrat.

GESCHICHTE: Gegr. 1930; aus reponierten Akten des Kreises zusammengestellt, dazu die Akten der Kriegswirtschaft.

Rostock (Mecklenburg-Schwerin).

ARCHIV DER KURLÄNDISCHEN RITTERSCHAFT [Graf-Schack-Str. 16. Fernspr.: 2853].

ALLGEMEINES: Besitzer: Verband der Angehörigen des Kurländischen Stammadels.

INNERE EINRICHTUNG: Bestände: Im wesentlichen besteht das Archiv aus den kurländischen und piltenschen ritterschaftlichen Archiven, aus einer Reihe von Gutsbriefladen und aus den genealogischen Tabellen der kurländischen Adelsgeschlechter.

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN: Benutzung an Ort und Stelle kann berufenen Personen gestattet werden, eine Versendung von Stücken aus dem Archiv findet nicht statt. Abschriften einzelner Urkunden können nach eingeholter Genehmigung des Stammadelsverbandes auf Kosten des Bestellers angefertigt werden.

Saarlouis (Rheinprovinz, Preußen).

STADTARCHIV (Nachtrag zu S. 307).

INNERE EINRICHTUNG: Hauptgruppen: Archivalien aus der Zeit vor 1789; Archivalien aus der Zeit von 1789—1815; Archivalien aus der Zeit nach 1815; Stadtbücher; Plan- und Kartensammlung; Bildsammlung.

Stuttgart (Württemberg).

REICHSARCHIVZWEIGSTELLE STUTTGART [Gutenbergstr. 109]. Nachtrag zu S. 335.

Die u. a. als Hauptgruppen der Reichsarchivzweigstelle Stuttgart genannten „Akten des früh. Württ. Kriegsministeriums" und „Akten des früh. Württ. Kriegsarchivs" sind, soweit sie Akten vor 1870 enthalten, inzwischen in das Staatszweigarchiv Ludwigsburg (s. S. 336) verbracht worden.

AUTORENREGISTER

Vorbemerkung: Das Register enthält die Autorennamen der im Hauptteil und in den Nachträgen zitierten Literatur.

PERSONEN- UND SACHREGISTER

Vorbemerkung: Das Register enthält die im Hauptteil und in den Nachträgen genannten historischen Personennamen (die Autorennamen verzeichnet ein besonderes Autorenregister, s. S. 525) und die historisch-geographischen Stichworte über den Inhalt der angeführten Archive.

A = Archiv; Ae = Archive; An = Archivalien.

B

E

F

H

I

K

L

P

S

T

V

W

X

Y

Z


BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA



BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA W TORUNIU

